ML
105
E4
5

MUSIC LIBRARY

Library of

Wellesley College

Purchased from

Shaw Fund

No. 180549

Biographisch-Bibliographisches

Quellen-Lexikon

der

Musiker und Musikgelehrten

der

christlichen Zeitrechnung

bis zur

Mitte des neunzehnten Jahrhunderts

von

Rob. Eitner.

5. Band.

Hainglaise — Kytsch.

Leipzig,
Breitkopf & Haertel.
1901.

MAY 6 1938

180549

H.

Hainglaise, J... B..., gab nach Gerber 2 heraus:

6 Romances de Flûte travers. av. acc. de Guitarre. Petersbourg c. 1798. In der Bibl. Schwerin F. befinden sich: 1. Air: Contre les chagrins de la vie „du petit Matelot" (1796), ein Druck, mit dem Namenszuge des Komponisten. 2. Journal de Guitarre, 2. année Nr. 3. Petersbourg chez l'auteur et Gerstenberg, ebenfalls mit seinem Namenszuge. Man sieht hieraus, dass er zur Zeit in Russland lebte. Obiger Air ist von J. Hummel.

Hainhofer, Philipp, lebte in Augsburg in wohlhabenden Verhältnisssen und betrieb fleifsig Musik.

Die B. Wolfenbüttel besitzt ein kostbares Ms., welches er einstmals herstellen liefs (fehlt in Vogel's Kat.). Es trägt die Jahreszahl 1603 und den Titel: „Lautenbücher, darinnen begriffen gaystl. Hymni, Psalmen, Kirchengesäng und Lieder so von vilen gueten Maistern in italienischer tabulatur auf der lauten zu spielen. Hds. in 2 Bden. zu 12 Teilen in fol. 564 Bll. Die einstigen darin befindlichen seltenen Kupferstiche der besten Meister damaliger Zeit fehlen. Tappert sagt in M. f. M. 17, 29 resp. 31, wo die Samlg. beschrieben ist, dass es wohl an 200 gewesen sein mögen. Ein Teil davon soll an das Kupferstichkabinet in Braunschweig abgeliefert sein. Uebrig geblieben sind nur 2 Abbildungen: musicierende Engel und Duiffoprugar's Porträt.

Hainlein, Paul, s. **Heinlein.**

Hainntzl, Heinrich, Altist an der herzogl. Kapelle in München um 1550, mit 25 Gld. Gehalt, 1 Kleid und den Opfergulden. (Sandberger 1, 32).

Hakart schreiben die Musik-Lexika statt **Hacquart.**

Hake[n], Hans, ist 1656 in Stade Violist u. Musicus, siehe Schwieger's Wandlungslust. Man kennt von ihm:

Jacobi Schwiegers Wandlungs Lust, welche in allerhand Anbindungs-Hochzeit, Neu-Jahres und Liebes Schäfereien bestehet. So den auch mit gantz neuen und wohlklingenden Weisen ausgeschmückket von ... Violist u. Musico der Stadt Stade. Hamburg 1656 M. Pfeiffer, Verlag Joh. Carstens. in 12^0. 5 Bll. Vorrede. 27 2st. Gesänge, Discant u. Bass. [B. Wernigerode. Strafsburg i. Els. Wolfenb. br. Mus.

Auch in Schwieger's Liebesgrillen 1656 im 4. Buch Nr. 8 ein Lied.

Ander Theil Newer Pavanen, Sonaten, Arien, Balletten, Brandlen, Couranten u. Sarabanden mit 2—8 Instr. mit dem Bc. Stade, gedr. bey Elias Holwein. 1654. 43 Nrn. mit Angabe der Instrum. [Proske: I. vox u. B.

Hake, John, ein englischer Komponist des 16. Jhs., ist

in John Day's Psalmenbuch mit 18 vierstim. Psalmen und im Ms. 574 des br. Mus., 4 Stb. des 16. Jhs., mit einem mehrst. geistlichen Gesange vertreten.

Davey verz. p. 152 einen *Edward Hake*, den er mit John identifiziert und Sänger zu Windsor a/d. Kgl. Kapelle war. Im Ms. In Nomine in Oxford wird er Hake at Oxford genannt.

Hakenberger (Hackenberger), **Andreas,** aus Pommern; stand anfänglich im Dienste des Kgs. Sigismund III. von Polen und war dann von 1608 bis 1625 Kapellmeister an St. Marien in Danzig (Titel u.

Viertelj. 7, 403). 1617 nennt er sich „S. P. Q. Gedanensis Archimusicus“. Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

Newe Deutsche Gesänge mit 5 St. vnd Eins mit Achten, nach Art der Welschen Madrigalen ... Dantzig 1610 Andr. Hünefeldt. 5 Stb. 4°. 19 weltl. Lieder. [B. B. B. Hbg. Wolfenb.

Sacri modulorum concentus, de festis solennibus totius anni, et de tempore, qui 8 vocibus, non minus instrumentorum, quam vocum harmonia, choris & conjunctis & separatis, suaviter concini possunt, compositi & nunc primum in lucem editi. Ab Andrea Hakenbergero in aede D. Virginis quae Gedani est, Capellae Magistro. Stettini 1615 ex typogr. Joh. Duberi. 8 Stb. 4°. 21 Nrn. [B. B. B. D: C1. A1. 2. T1. 2. B2. Elbing. Wolfenb.

Harmonia sacra in qua Motectae 6. 7. 8. 9. 10 et 12 voc ... c. Bg. ... Francof. 1617 Godofr. Tampachius. 13 Stb. 4°. 41 Gesge. [Proske. B. Br. B. D. fehlen C. B. 5a. 11a. 12a. B. B. fehlen 9. 12. vox. Dresden Dreikönigskirche: C2. A. 11a. R. C. of Mus. 12 Stb.

Odaria Svavissima Ex mellifluo D. Bernardi Ivbilo Delibata Modisqve Mvsicis Trivocalibvs Concinnata Per ... Chori Mufici in templo Mariano celeberrimae Reipublicae Dantifcanae Magiftrum. Bez. des Stb. Francofvrti Imprimebat Matthaeus Kempffer Anno 1628. 3 Stb. in 4°. o. Dedic. Enth. 21 dreistim. Gesge. 1: Jesu dulcis memoria, 21: Quem prosequamur laudibus. [Kgl. Bibl. Berlin: C. I. Bassus.

Im Samlwk. 1604 die Motette „In die magna festivitatis“ 5 voc. (Eitner 1). — Im Ms. B. Br. 12 lat. Motetten.

Hal, van, siehe **Wanhal.**

Halbe, Johann August, um 1755 zu Bautzen geb. (Gerber 1). Schauspieler und Komponist, der um 1782 der Schuchschen Truppe angehörte; stahl Melodien aus damals bekannten Opern und stoppelte eine neue Oper daraus. Reichard (1780, 216) führt davon an:

Arien zu Lottchen am Hofe. Bassa von Tunis. Zwei Geizige. Die Liebe auf der Probe, besitzt die B. B. im Ms. 9290: „komische Operette in 3 Aufzügen mit Beibehaltung der Neffischen Melodien, in Musik gesetzt von ... Mietau 1781.“ P.

Halbos, Joannes Baptista, 17. Jh.?

Duytsche liedekens met 3, 4, 5 stem. Antwerpen, 5 Stb., einst im Besitze des Archivs der Kathedr. zu Brüssel.

Halder, Pankratius, wird 1565 in Backnang als Organist angestellt und auch zur Aushilfe nach Stuttgart herangezogen (M. f. M. 31, 25 Nr. 207).

Hale (Halle), Adam de la, siehe **Adam.**

Hale, Thomas, aus Darnhall (Cheshire). Gab heraus:

Social harmony ... a collection of songs & catches in 2, 3, 4 and 5 parts, from the works of the most eminent masters. To which are added several choice songs on Masonry, all with the music. (s. l.) 1763. 4°. — Nebst 3. edit. in 4°. [Brit. Museum. R. C. of Mus. Ausg. von 1763.

Halen, S. Jan van, de Vedelleer, liest man auf einem Siegel des Kgl. Antiquitäten-Museums in Brüssel, welches dem 14. Jh. angehört. Straeten 4, 119 giebt die Abbildungen der auf demselben befindlichen Viola und Trompete.

Hales, Robert, Groom of the Majesties privie chamber, so genannt in Rob. Dowland's A mus. banquet 1610; dort

1 Gesg. mit Laute. Nagel 1 führt ihn 1586 bis 1605 unter den Hofmusikern an.

Hales, Stephan, geb. 7. Sept. 1677 zu Beckeburn (Grafschaft Kent), gest. 4. Jan. 1761 zu Teddington. Physiker, zuletzt Pastor zu Teddington. Schrieb nach Fétis unter anderem:

Sonorum doctrina rationalis et experimentalis ... Londini 1778 apud Wallis. Der Antiquar Calvary besafs ein Exemplar, dort heifst der Druckort aber: Dublin 1778, mit Kupfertafeln. Forkel 8 giebt den Inhalt an.

Halet, Juan, war 1586 Kapellansänger an der Hofkapelle Philipp II. von Spanien (Straeten 8, 116).

Haliday, Walter, um 1470 im Dienste des Königs Eduard IV.

von England unter dem Titel „Marshall“ (Hawkins 4, 366).

Hall, Elias, bekannt durch den Druck:

The psalm-singer's compleat companion. Lond. 1708. 12°. Näheres unbekannt. [Glasgow.

Hall, Henry I., geb. um 1655 zu Windsor, gest. 30. März 1707 zu Hereford. Chorsänger an der Kgl. Kapelle unter Blow; 1674 wurde er Laienvikar und Organist an der Kathedrale zu Exeter, 1679 Choralvikar und 1688 Organist zu Hereford (Stephen).

Ms. 98 Tudway, im br. Mus., 5 Anthems und 1 Morning und Evening Services.

Ms. 597 br. Mus. 2 geistl. Gesge.

My soul is weary (Job X.) 4 voc. Ms. 117 in Cambridge FW.

In Oxford, Ch. Ch., Ms. 2 Te Deum à 3 u. 4., 3 Songs, 1 Ode.

Te Deum in Will. East's Psalmbuch von 1750 und in Broome's Collect.

In Wm. Hine's Harmonia sacra ein Te Deum.

1 Anthem in Sam. Arnold's Cathedr. mus. 1790.

Pallas, destructive. Duett. Einzeldruck. [R. C. of Mus. Cambridge FW. im Ms. Nr. 120.

4 Catches im Ms. Cambridge FW.

1 Catch in J. Sibbald & Co. A collection of C. Siehe Catch-Club 1.

1 Evening service in W. Hayes.

3 Einzeldrucke von Songs. Lond. [br. Mus.

Im Thesaurus musicus von 1693.

In Hilton's Catch that catch, Ausg. von Playford 1707 und Young 1720, sowie Johnson 1726 und Walsh The jovial Companion, s. a.

In Deliciae musicae von Playford 1695, 1 Gesg. (Eitner 1, William ist in Henry zu verbessern, das 2te ist von Wm.)

In The monthly masks of Vocal Music 1704 u. 1707 einige Catches.

In Purcell's Orpheus britannic.

In Blow's Amphion anglicus tritt er als Dichter auf (Grove).

1 Gesg. im Novello, Neudruck (Eitner 2).

Hall, Henry II., Sohn des Henry I., folgte seinem Vater 1707 als Organist an der Kathedrale zu Hereford und starb am 22. Jan. 1713 ebd. Er komponierte Catches und andere Gesänge (Stephen), und zeichnete sich als Dichter aus (siehe Hawkins 5, 19, der Proben seiner Gedichte mitteilt).

In der Kirche zu Ely befinden sich 7 Anthems von ihm. Vielleicht sind auch einige der in Samlwk. befindlichen Kompositionen von ihm, die unter seinem Vater (Henry I.) verzeichnet sind.

Hall, Joannes, bekannt durch eine

Missa solemnis a 4 voci ed orch. Ms. P. viell. Autogr. [Einsiedeln.

Hall, Roger, ein englischer Komponist, Zeit unbekannt, von dem sich in

Oxford, Ch. Ch. im Ms. 1 Song und Airs befinden.

Hall, William, gest. um 1700 zu Richmond Surrey. Violinist und von 1692 bis 1700 Mitglied der Kgl. Kapelle (Stephen und Nagel 1, 65).

Im Samlwk. 1673 von Locke eine Courante für Klavier (Eitner 1 p. 617 unter Hall, siehe Henry Hall I.). Hawkins 5, 19 zeigt noch das mir unbekannte Samlwk. Tripla Concordia an, in dem sich einige Airs von William befinden sollen.

Halle, Johann Samuel, geb. um 1730 zu Bartenstein in Ostpreufsen, gest. 9. Jan. 1810 zu Berlin, war Prof. der Geschichte am Kadettenchore zu Berlin und gab heraus:

Die Kunst des Orgelbaues, beschrieben von ... Brandenburg 1779 Joh. Wend u. Joh. Sam. Halle. 4°. mit 8 Taf. [B. B. Dresd. B. Hbg. Musikfr. Wien. Brüssel. B. Lpz.

Halle, Wilhelm, aus Namur, kommt am 12/5 1569 nach Stuttgart um einen Dienst bei der Hofkapelle zu erlangen (M. f. M. 31, 23 Nr. 163).

Hallebay, Gérard, 1611 Kapellan und Sänger an der Kgl. Kapelle zu Brüssel (Straeten 2, 9).

Haller, Friedrich Gottlieb, um 1764 Violinist an der Hofkapelle zu Dresden mit 120 Thlr.

Gehalt (Fürstenau 1, 156). Von einem Haller befinden sich im Breitkopf 1774 Piecen verzeichnet.

Hallmann, Paul, von Strachwitz, meistens nur mit P. H. gez., geb. 11. Aug. 1600 zu Friedland bei Schweidnitz, gest. 11. Jan. 1650 zu Breslau. War Rat beim Herzoge von Liegnitz, betrieb Musik und Dichtkunst. (Pfudel, Kat. Liegnitz S. 118 Nr. 17 u. Hds. p. 7. Anmkg.)

Von seinen Kompositionen besitzt nur die B. L. im Ms. 14 Gesänge: 2 Mot. 4 v. — 3 Messen, 1 Kyrie zu 4, 5 u. 6 St. — 1 Magnif. 6 v. — 7 deutsche geistl. Lieder zu 4 u. 5 Stim.

Halm, Michael, 17.—18. Jh.

Ms. B. Upsala: Meine Sünden sind schwer, 2 v. Viol. Viola di G. Bc. — Im Samlwk. Künstlerverein, Variationen, ist ein Halm ohne Vornamen vertreten.

Halman, Andreas.

Die B. Br. besitzt im Ms. 148, 28 Stb. in 4°, die 15stim. Motette: Omnium sanctorum festum celebrate, abwechselnd mit deutschem und lateinischem Text.

Halmhey, Andreas, um 1664 Kapellmeister am Dome zu Regensburg (Mettenleiter 1, 250).

Halowin, Georg, Herr von Comines und Halowin, General von Dornick, gest. 1537, soll nach Forkel 8, 221 ein

„Opusculum de musica" geschrieben haben. Swertius in Athenas belgicas brachte zuerst die Nachricht, die dann Walther und die Uebrigen nachschrieben.

Halsegger, Jakob, Contrabassist a/d. Hofkapelle in Mannheim von 1725 bis † 1745 (Fr. Walter 369).

Halter, Andreas, geb. 1674 in Osterode, seit 1714 Kantor im Kneiphof in Königsberg.

Nach Döring (M. f. M. 1, 152) befindet sich auf der Kgl. Bibl. in Kgsbg. das Textbuch zu einer Cantate, die 1727 beim Leichenbegängnis des Hofrats H. Witt aufgeführt wurde. Die Musik ist scheinbar verloren. Im Samlwk. Klavierstücke 1, 1794 ist er unter Halter in Kgsbg. zu finden.

Halter, Wilhelm Ferdinand (auf französischen Titeln gez. mit G. F.), gest. 10. April 1806, Dilettant, Sekretär in Königsberg i/Pr., später Organist a/d. reformierten Kirche daselbst. Gerber 2 erteilt ihm grofses Lob nach den Sonaten von 1788. Betitelt:

6 Sonates p. clav. Lips. 1788 Hartung. [Brüssel Cons.

Aufserdem sind noch bekannt:

Sonate p. le Fortep. av. d'un V. & Vcl. obl. Oe. 2. Augsbg. (1797) Gombart & Co. 3 Stb. [B. B.

Im Magazin von 1782 werden auch Lieder von ihm angezeigt, die in Berlin erschienen. In den Maurerliedern von Böheim ist er mit einigen Liedern vertreten. In Podbielsky's 1. Samlg: 6 Sonaten 1780, eine Sonate.

Marpurg 3, 231 erwähnt einen *Christian Halter*, der 1756 „Organist a. d. Hab." (?) in Königsberg war.

In Karl Wilh. Glösch' Gesänge am Clavier. 2. Samlg. befindet sich auch ein Lied mit Halter gez., wahrsch. von W. Ferd.

Von einem *J. W. Halter* teilt J. K. Fr. Rellstab im 3. Vierteljahr seines Clavier-Magazin's eine Piece mit.

Haltmeier, Karl Johann Friedrich, Hoforganist in Hannover, war 1737 bereits ein Verstorbener und hinterliefs:

Anleitung wie man einen Generalbass oder auch Handstücke in alle Töne transportiren könne, zum Druck befördert von G. Ph. Telemann. Hbg. 1737 Piscator. 4°. 16 S. Text u. 10 Taf. [B. M. B. B. B. Wagener. Mizler druckt sie im 2. Bde seiner Bibliothek ab.

In Telemann's Musikmeister befindet sich p. 35 eine Fantasie mit *Haltmer* gez., wahrsch. ist damit obiger Haltmeier gemeint.

Haltner (Hatdner) **Mathefs,** um 1550 Bassist an der Hofkapelle in München mit 100 Gld. Gehalt; wird noch 1552 genannt. Die erste Eintragung lautet Hatdner. (Kreisarchiv.)

Ham, ... van, Organist am englischen Nonnenkloster zu Löwen, ging um 1793 nach England und starb dort. Elewyck 44 kennt

Motetten und Orgelkompositionen von ihm.

Ham, Jean de, um 1581 als junger Choralist an der Kirche zu Soignies angestellt, wurde nach Parma berufen. Der Vater wohnte in Nyvelles. (Dokument im Straeten 1, 93.)

Ein *Thomas van Ham* kommt in Pevernage Laudes vespert. 1604 mit 1 Gesge. vor.

Ham, Leopold Ignaz von, Violinist an der Hofkapelle in Wien mit 30 Gld. monatl. vom 1. Aug. 1706—1710 (Köchel 1).

Hamal, Henri, geb. 20. Juli 1744 in Lüttich, † 27. Sept. 1820 ebd. Schüler seines Onkels Jan Noël H., ging nach Italien, kehrte 1770 zurück, wurde Kanonikus an St. Lambert in Lüttich und trat später die Direktion an St. Laurent an Stelle seines Onkels an. Komponist von Kantaten und Opern. Als die Franzosen Lüttich besetzten, übernahm er ein Verwaltungsamt über das Departement de l'Ourthe und wurde Sekretär (um 1797). Nach der Wiederherstellung des Königreichs lehnte er seine frühere Stelle wegen vorgerückten Alters ab. 1772 wurde eine Kantate von ihm aufgeführt u. am 5. Febr. eine andere zu Lüttich. 1775 die Oper: Le triomphe du sentiment p. Bertrand, 1. Febr. Lüttich. (M. de Lavalleye: Les Hamal. Liège 1860. 12°. Kurzer Auszug im Straeten 6, 527.)

In der Kgl. B. zu Brüssel unter den Mss. von La Fage eine Samlg. „Oeuvres musicales de Henri Hamel (sic?), Kapellm. a/d. Kathedrale zu Lüttich. Näheres mir unbekannt.

Hamal (Hamalle, Amael), **Henri-Guillaume,** geb. um 1685 zu Lüttich, gest. 3. Dez. 1752 ebd. Schüler von L. Pietkin; mit 23 Jahren erhielt er den Musikmeisterposten an der Kirche St. Trond und noch in demselben Jahre wurde er zum Kapellmeister an St. Lambert berufen und einige Jahre später an die Kathedrale zu Lüttich. Fétis nennt Motetten u. a. geistliche Kompositionen, die sich wohl noch im Ms. in obigen Kirchen befinden. Straeten 1, 225 führt aus alten Katalogen Messen u. a. an. Nachweisen kann er aber nichts.

Hamal, Jan Noël, geb. 23. Dez. 1709 in Lüttich, gest. um 1778 ebd. Studierte in Rom, kehrte nach Lüttich zurück und erhielt noch vor 1745 den Kapellmeisterposten an St. Laurent zu Lüttich, denn auf dem Textbuch zum „David et Jonathas, poëme en 2 parties" nennt er sich Ksl. Kanonikus und Musikdirektor der Kathedrale zu Lüttich. (Straeten 3, 68. 6, 527, doch sagt er an letzterem Orte, dass er den Posten erst gegen 1750 erhielt. Straeten vergafs in Bd. 3, 68 seines eigenen Werkes nachzusehen). Im Bd. 1, 114 (1) führt er ein Werk an, welches sich im belgischen Archiv zu Brüssel befindet:

Vers pour le jour de l' inauguration de la société d'emulation, établie à Liège ... Liège 1779. 4°. 8 S. Derselbe führt auch Sinfonien von ihm an, die Andrez in Lüttich herausgab. In Andrez Echo 1758—1760 findet man 4 Arien aus Opern. In Brüssel Cons: Li voyège di Chaudfontaine, opéra comique en 3 actes, en patois liégeois, représ. à Liège, c. 1757. Ms. qufol. P. Pougin führt an: Essais de biographies liégeoises, Liège 1860 F. Renard. 8°. 26 Seiten. Der Verfasser soll Edouard Lavableye sein (nach Fétis).

Hamalle, siehe **Hamal,** Henri-Guill.

Hambacius, Sigismund.

Uns ist geboren ein Kindlein 6 voc. Ms. 1012, 68 (o. Bassus). B. Proske. 16. Jh.?

Hamboys, John, s. **Hanboys.**

Hame, ... „Zu seiner Laute sang Hame zuletzt ‚Ut heremita solus', ein Motett, von jederman als Meisterstück gepriesen", heifst es in Cretin's Deploration, Vers 221 (M. f. M. 11, 47). Ob der folgende Autor „du Hamel" derselbe ist, lässt sich des Zeitunterschiedes kaum annehmen.

Hamel, ... Du, ein französischer Komponist aus dem Anfange des 16. Jhs., der in den Samlwken. 1534g und q mit 2 Magnif. und 1 Chanson zu 4 Stim. vertreten ist (Eitner 1).

Ein *Hamel, J. J.* of Bruyninx, der zur Zeit Kaiser Karl VI. von Deutschland lebte (1711—1740), ist in der Hofb. Wien mit einer Cantata: Or, che il Nemeo Leone, c. istrom., Ms. 17585 P., vertreten.

Hamel, Marcus, Delesiensis (Delitzsch?) ein Komponist des 17. Jhs., bekannt durch einen Gelegenheitsgesang:

Aria zu hochzeitlichen Ehrenfreuden dem ... Herrn Samuel Lufften ... mit 3. Stimmen componirt ... Leipz. 1627 Ritzsch. [B. B: P. (D. T. B.)

Hamelin, Joannes, ein Sängerknabe a/d. Hofkapelle Philipp II. von Spanien (Straeten 8, 112). Derselbe nennt noch einen *Laurentius* oder *Lorenzo*, der dann später als angestellter Sänger auftritt und in den Jahren 1590—1593 als „moço de capilla" gez. ist. (l. c. S. 117. 161. 168.)

Hamerbacher, Georg, um 1638 Organist am pfälzischen Hofe in Düsseldorf. Ebendort zur selben Zeit lebte ein *Friedrich Hamerbacher*, Musicus und Trompeter (M. f. M. 28, 94. 95).

Hammel, Pat. Stephan, geb. 21. Dez. 1756 zu Gissigheim, gest. 30. Jan. 1830 als Pfarrer in Veitshöchheim. Trat 1781 in das Kloster St. Stephan in Würzburg, nachdem er schon als junger Mann Proben seines bedeutenden musikalischen Talentes abgelegt und in Würzburg studiert hatte. Sein Ruf als Orgelvirtuose zog stets viele Zuhörer in die Stiftskirche zu St. Stephan. Er komponierte viele Messen u. a. Kirchenmusik, auch Konzerte und Klavierstücke. (Kornmüller 1, 210.)

Hammelin, Gilles, wurde 1571 an St. Gudule Phonascus („Sangmeester") in Brüssel und bekleidete noch 1585 diesen Posten (Straeten 3, 261).

Hammer. Dlabacz führt einen virtuosen Waldhornisten **Ignaz** an, geb. zu Niederlichtwald in Böhmen. Diente eine Zeitlang beim Fürsten von Nassau-Weilburg, dann ging er nach Petersburg in Ksl. Dienste. 1791 lebte er wieder in seinem Geburtsorte, wo er Besitzer eines obrigkeitlichen Gasthauses war. In Petersburg blieben zwei seiner Söhne *Johann* und *Joseph*, die auch Waldhornisten waren. Ferner *Mathias*, ein Ksl. Hofmusikus zu Wien, der noch 1727 als pensionierter Musikus dort lebte (Walther S. 298). Vielleicht ist dies der Posaunist *Matthaeus Joseph*, siehe weiterhin unter Joh. Paul.

Hammer (nannte sich auch **Marteau**), **Franz Xaver,** geb. zu Öttingen (in Baiern?) Violoncellist, diente von 1771—1778 in der Esterhazy'schen Kapelle in Eisenstadt. Seit 1776 war er Mitglied der Wiener Tonkünstler Societät. 1782 befindet er sich in der Kapelle des Fürsten Bathyany in Pressburg und 1785 trat er in die Hofkapelle in Schwerin-Mcklbg. ein, wo er nachweislich öfter als Solospieler auftrat. 1813 scheint er gestorben zu sein, denn von da ab fehlt sein Name sowohl in den

Schweriner, als in den Tonkünstler-Societäts-Akten. (Kade, Kat. der Schwerin F. Cramer 2, 734. Gerber 1 nach Cramer. Pohl 4, 18.) Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

Sonata p. Vcl. e B. Stb. [Musikfr. Wien.

In der Bibl. Schwerin F: 1 Sonata a Viola di Gamba mit eigenhändiger Unterschrift (Kade 1, 340 im Facsim.) — 1 Sonata in D. a V. di G. con Vcl. — 1 Sonata Dd. ebenso mit Facsimile. — 1 Sonata Dd. ebenso. Mss. in qufol.

Hammer, Johann Paul, Violinist an der Hofkapelle in Wien mit 500 Gld. vom 30. Jan. 1732 bis 1748, † 8. Okt. 1748, 45 J. alt. (Köchel 1).

— *Matthaeus Joseph*, Posaunist ebd. mit 30 Gld. monatlich vom 1/10 1679—1711, pens., † 19. März 1736, 88 J. alt. (ib.)

Hammer, Kilian, Schulmeister und Organist um 1651 zu Vohenstrauſs in Baiern (Mattheson 1, 259. S. 267: lebte zu Mühldorf). Prinz war sein Schüler in den Anfangsgründen und derselbe berichtet, dass H. aus dem Hexachord ein Heptachord machte und die Silben lehrte: ut re mi fa sol la si. Seine Schüler nannten sie Voces Hammerianae.

In der Dombibl. zu Regensburg befindet sich ein Ave Maria zu 4 Stim. mit Hammer gez. Es ist fraglich ob damit der obige gemeint ist. Auch im Stifte Klosterneuburg in Oesterreich befinden sich 5 Sionsharfe von einem Hammer.

Hammer-Purgstall, Joseph, Baron von, geb. 9. Juni 1774 zu Graetz, st. 23. Nov. 1856 zu Wien. Orientalist, gab heraus:

Fundgruben des Orients. In Bd. 4 p. 383 über arabische Musik, welche Nachrichten Kiesewetter seinem Buche „die Musik der Araber" zu Grunde legte, machte aber, wie Fétis sagt, einen sehr schlechten Gebrauch davon, da er Vieles davon missverstand.

Hammerl, Cornelius, erster Klarinettist der herzogl. Hofkapelle zu Schwerin am Ende des 18. Jh. In der B. Schwerin F. ein Ms:

Trois parties p. l'harmonie, 2 Clarinet. 2 Ob. 3 Fag. 2 Cor de chasse, Serpent et Tromp. Teils arrang., teils eigen kompon. Von 1804—1825 trat er in den Hofkonzerten in Schwerin öfter als Solist auf (Kade's Kat.).

Hammerlein, Daniel, um 1632 Instrumentist a/d. Hofkapelle in Dresden (Fürstenau 1, 58).

Hammerschmidt (Hammerschmied), **Andreas,** geb. um 1611 zu Brüx in Böhmen, gest. 29. Oktob. 1675, 64 Jahr alt zu Zittau. Schüler Stephan Otto's, um 1632 Organist beim Grafen von Bünaw auf Wesenstein bei Dresden, dann 1635 bis 1639 Organist am St. Peter in Freiberg in Sachsen und darauf kam er nach Zittau an St. Johann. (Titel von 1642.) Nach Tobias' Biographie war er ein begüterter Mann, der in Zittau ein Bierhofsgrundstück und mehrere Gärten vor der Stadt besafs. (Tobias, Mitteilg. des Vereins f. Gesch. der Deutsch. in Böhmen. Jhg. 9 Heft 7/8. Von geringem Wert. — Winterfeld 2, 249. 381.) H.'s Kompositionen bestanden nach dem Vorbilde Schütz's in korzertmäfsigen Tonsätzen in Gesprächsform mit Verwendung älterer oder eigener Choral-Melodien. Seine Kantaten über geistliche Texte haben schon teilweise die Form derjenigen des 18. Jhs. Schon hier zeigt sich eine gewisse Monotonie, die durch die sich ähnelnde musikalische Ausdrucksweise entsteht. Die Motive sind klein und unbedeutend und die Stimmung stets ein und dieselbe, so dass trotz des Wechsels von Chor und Solo bald eine Ermüdung eintritt. Viel trägt dazu bei, dass sich nirgends eine geschlossene Form kund thut: Chor

und Solo greifen ohne Unterbrechung in einander ein, immer in demselben Ausdruck und derselben Manier. Auch das Festhalten an ein und derselben Tonart trägt viel dazu bei. Von seinen Kompositionen haben sich erhalten (chronologisch geordnet):

1639 a. Erster Fleifs, allerhand newer Paduanen, Galliarden, Balletten, Mascharaden, Francoischen Arien, Concenten vnd Sarabanden, mit 5. Stim. auff Violen zu spielen, sampt dem G. B ... Freybergk in Meiffen 1639 Georg Beuther. 6 Stb. 4°. Dedic. vom 1. Sept. 1636. Er wendet bereits Tempo- und Vortragsbezeichnungen an, wie langsam, geschwind, frisch, stille, starck. 41 Nrn. [B. B.

— Ander Theil newer Paduanen, Canzonen, Galliarden, Balleten ... mit 5. vnd 3. Stim. auff Violen, nebenst. dem G. B. ib. 1639. 6 Stb. 4°. Dedic. 7. Apr. 1639. 54 Nrn. [B. B.

— Die Stadtbibl. in Zittau besitzt den Tenor des 1. Teils in einer Ausgabe von 1650.

1639 b. Musicalischer *Andacht* Erster Theil, Das ist: Geistliche Concerten, mit 1. 2. 3. vnd 4. Stim. sampt dem General Bafs gesetzt von ... Freybergk in Meifsen. 1638 Georg Beuther. 4 Stb. 4°. 21 Gesge. Einzelne Stb. haben auch die Jahresz. 1639. [B. B. B. Br. B. Brdbg. B. Dresd. fehlt Bc. B. D. Nr. 82. 85. B. Frkft. Augustenburg. Gelena. Halle 2. Proske: 3 a. Bc. Musikfr. Wien: Freybergk 1651? 5 Stb.? Westeras. br. Mus.

1641. Musical. *Andachten* Ander Theil Das ist Geistliche Madrigalien, mit 4. 5. vnd 6 Stim., sambt einem G. B. benebenst einer fünfstim. Capella ... Freyberg 1641 Beuther. 11 Stb. 4°. 34 Nrn. [B. B: 6 Stb. B. Br. B. Brdbg. 10 Stb. B. Frkft. B. Gr. (im Kat. getrennt beschrieben, siehe Nr. 34 u. 38), 10 Stb, B. D. B. K. 11 Stb. getrennt gestellt. Hannov. 6 Stb. B. Dresd. 8 Stb. B. Lpz: C. A. B. Halle 2. B. Nürnbg. Löbau. Proske. Schwarzenberg. br. Mus. 6 Stb.

— Ausg. von 1650 ib. [B. B. 2a. 3a. Bc. Westeras 5 Stb.

— Ausg. von 1659. [Gelena 9 Stb.

— Musicalischer *Andachten* Dritter Theil, D. i. Geistliche Symphonien, mit 1. vnd 2. Vocal Stim., 2 V. sampt einem Violon, nebenst einem G. B. für die Orgel, Lauten, Spinet etc. . . Freybg. 1642 Beuther. 6 Stb. 4°. 31 Gesg. mit Angabe der Dichter. [B. B: 1a. 5a. 6a. vox. B. Br. 1a. B. Brdbg. 5 Stb. B. Gr. 6 Stb. bez. mit 1.—6. Stim. B. Frkft. 6 Stb. B. Hbg. 6 Stb. B. Dresd. Halle 2. Proske: 3. 4. 6. St. Musikfr. Wien 6 Stb. Zittau: ? Darmst. 6 Stb.

— Ausg. ib. 1652. B. B: 6 Stb. B. Lpz: C. T. br. Mus.

— Vierter Theil Musicalischer *Andachten*, Geistlicher Moteten vndt Concerten mit 5. 6. 7. 8. 9. 10. 12. vnd mehr Stim., nebenst einem gedoppeltenn G. B. ... Freybg. 1646 Beuther. 10 Stb. fol. 40 Gesge. H.'s Portrait. [B. B. B. Br. B. Brdbg. Elbing. B. Gr. B. K. Büdingen 10 Stb. Lund 9 Stb. Proske 9 Stb. Halle 2. Musikfr. Wien. Upsala 10 Stb. R. C. of Mus. br. Mus. fehlt 1. u. 7. Stim.

— Ausg. von 1654 ib. [B. B. 8 Stb. Büdingen: 10 Stb. Upsala: Bc.

— Ausg. von 1669 ib. [B. Joach. im Druck 10 Stb. fol. (Nr. 454 b.) und in Partit. hds. in 2 starken Bd. Siehe das Reg. Kat. Joach. Nr. 293/94.

— ... Chor-Music mit 5. u. 6. Stim. auf Madrigal Manier, nebenst dem Bc. 5. Theil musikalischer *Andachten*. Leipzig 1652 und 1653 S. Scheibe. 6 Stb. 4°. 31 Gesge. [B. B. B. Brdbg. Dresd: 2. 3. 5. B. Lpz: C. T. Löbau. Lüneburg. B. Gr. B. Kgsbg. B. N. Westeras 5 Stb. B. Zw. 4 St. Darmst: 1. 6. Stim. br. Mus.

In der Stadtb. in Zittau das Autograph zu der Chor Music, Ms. Ps. 4°. 280, 1 vol. Part. 99 S. u. 4 Bll. Es fehlen Nr. 13 u. 14 mit lateinischem Texte. Ein dort befindliches Stammbuchbl. von ihm giebt die Sicherheit, dass es Autogr. ist. 28 Gesge. sehr eng geschrieben.

1642. Erster Theil weltlicher Oden oder Liebes-Gesänge mit einer vnd zwo Stim. zu singen, beneben einer Violina, vnd einem Basso pro Viola di Gamba, Tiorba, &c. ... Freybergk 1642 Georg Beuther. 2 Stb. 4°. 18 Nrn. [B. B. 1. Stimme, die aber die Singst. und den Bass enth., sowie bei Nr. 17: 2 Stim. u. B. beide Stim. gegenüber stehend. Die Violinst. fehlt. Texte vollst.

— Ander Theil ... mit 1. 2. vnd drey Stim. benebenst einer Violina vnd ... ib. 1643. 20 Nrn. [B. B: 1. Stimme, Sopr. mit Bc.

— Dritter Theil Geist- und Weltlicher Oden und Madrigalien, mit 1. 2. 3. 4. und 5. Stimmen, nebenst dem Bc ... Lpz. 1649 in verlegung Heinr. Nerlichs,

gedr. bei Timothei Hönens sel. Erben. 4 Stb. 4°. 30 Nrn. [B. B. 1 Stim. mit Bc. Texte vollst. B. Zw. B. G.

1642. Musicalischer Andachten 3. Theil, siehe 1641.

1643. Weltliche Oden, 2. Theil, siehe 1642.

1645a. *Dialogi* oder Gespräche zwischen Gott vnd einer gläubigen Seelen ... Componiret in 2, 3 vnd 4 St. nebenst dem Bc. Erster Th. Dresden 1645 G. Bergen. 5 Stb. 4°. 22 Gesg. [B. B. B. D. Dresd. fehlt 1. St. B. Gr. B. K. Proske. Halle 2. Upsala 1.—3. St. Musikfr. Wien. B. Br: 1a. vox. Brüssel.

— Ausg. ib. 1652. 4°. [B. Kgsbg. fehlt 1. St. B. Lpz. 1. 2. St. Löbau.

— Ausg. ib. 1669. 15 Nrn. [B. B. fehlt Bc. Wiesbaden 4a. 5a.

1645b. Geistlicher *Dialogen Ander Theil*, Darinnen Herrn Opitzens Hohes Lied Salomonis In 1. vnd 2. Vocal St.. 2 V., einem Instrumental- vnd General Bafs ... Drefzden 1645 Bergen. 6 Stb. 4°. 15 Nrn. [B. B. B. D. B. Dresd. fehlt 1. St. B. Kgsbg. o. 1. St. Halle 2. B. K. Proske. Schwarzenberg. Brüssel.

— Ausg. ib. 1652. [B. Lpz: V. 1. 2.

— Ausg. ib. 1656. [B. B: o. Bc.

— Ausg. ib. 1658. [B. B. inkompl. mit Bc. Wiesbaden: 2. Violine.

1646. Vierter Theil musicalischer Andachten, siehe 1641.

1649. *Motettae*, unius et duarum vocum, A. H. Org. Zittaui, ad D. Johannem. Dresdae 1649 Chrstn. & Melch., derer Bergen. 2 Stb. fol: 1. die beiden Singst. mit B., 2. der Bc. 20 Gesge. [B. B. Lüneburg. Bibl. in Görlitz der Gesellschaft der Wissenschaften. Paris Nat.

1649. Geist- und weltliche Oden, 3. Theil, siehe 1642.

1650. Erster Theil allerhand newer Paduanen, siehe 1639a.

1650. Andachten 2. Thl.. siehe 1641.

1652. Lob- vnd Danck Lied aus dem 84. Ps., v. 1—4. Mit 9 Vocal St., darinnen mit begriffen 3 Posaunen, 5 Violen vnd 5 Trombeten. Auff die rühmliche Einweihung der wieder erbawten Kirche S. Elisabeth in Brefslaw ... Freybergk 1652 Beuther. 10 Stbll. fol. gez. 25/3 1652. Text: Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth. [B. Br.

1652. Andacht. 3. Thl., siehe 1642.

1652. Dialogi, siehe 1645.

1652. Dialogi 2. Thl. s. 1645b.

1652. Chor Music, 5. Theil musical. Andachten, siehe 1641.

1654. Andacht. 4. Thl. siehe 1641.

1655. ... Musicalische *Gespräche*, über die Euangelia, mit 4. 5. 6. u. 7. Stimmen, nebenst den Bc... Dresden 1655 Verlegts Chrstn. Bergen, u. in W. Seyfferts Druckerey gedr. 9 Stb. 4°. 30 Gesge. [A. B. B. Br. B. Brdbg. Löbau. Augustenburg. Schwarzenberg. Musikfr. Wien. Stockholm ink. Westeras. B. Kgsbg. fehlt 8. Stim. Hofb. Wien. br. Mus.

1656a. ... Ander Theil, Geistlicher Gespräche, über die Euangelia (wie oben) 1656. 9 Stb. 4°. 31 Gesg. [B. Br. B. B: 3. 4. 7. Stim. B. K. kompl. B. Kgsbg. f. 8. St. Hofb. Wien. br. Mus. fehlt 9. St.

1656b. Neue musicalische Katechismus Andachten ... siehe Joh. Rist, Lüneburg 1656 und Ausg. von 1676. Enthält von H. 38 geistliche Lieder mit Bass.

1656. Dialogi 2. Thl. s. 1645b.

1658. Fest-, Bufs- vnd Danck-Lieder, mit 5. Vocal Stim. vnd 5. Instrumenta nach Beliebung. Nebenst dem Bc. Zittau 1658 gedr. durch Zach. Schneider, in Verlg. Chrstn. Bergen. 9 Stb. 4°. 32 Gesge. Manches Stb. hat 1659. Die 3. Stim. trägt die Bez. 3. Thl. [B. B. B. Kgsbg. o. 8. Stb. B. Br. o. 8. Stb. Augustenburg. Elbing. B. Gr. Kamenz im Ms. B. Hbg. Löbau. B. Lpz: 7. Stb. Musikfr. Wien. Schwarzenberg. Zittau. Hofb. Wien. br. Mus: 8 Stb., fehlt das 1.

1658. Bufsfertiges Friedens-Seufftzerlein. Coburg 1658 gedr. von C. Monchen. 3 Stb. 1. 2. C. und B. à 1 Bl. in 4°. Dichter: Mich. Francke. [B. Dr. Bohn in Breslau.

1658. Dialogi 2. Thl. s. 1645b.

1659. Andachten 2. Thl. siehe 1641.

1662. ... Kirchen- vnd Tafel Music, darinnen 1. 2. 3. Vocal vnd 4. 5. vnd 6. Instrumenta enthalten, in Verlegung des Autoris. Zittau in Ober-Lausitz, gedr. bey Joh. Casp. Dehnen 1662. 9 Stb. 4°. 22 Nrn., darunter 3 Sonaten. [B. B. Dresd. Gr. Kl. Berlin. B. Kgsbg. B. Lpz. B. M. Löbau. B. N. B. P. B. Gr. Musikfr. Wien. Upsala. Schwarzenberg. Zittau. Hofb. Wien.

1663. *A* & *Q*. A. Ham. *Missae*, 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. & plurium vocum, tàm vivae voci, quàm instrumentis varijs accommodatae. Dresdae 1663 Impr. Chrstn. Bergen, Bibliop. Typ. Seyffertinis. 13 Stb. 4°. 17 Mess. [B. B. B. Brdbg. B. Gr. B. Kgsbg. Löbau. Kamenz ink. B. M. B. N: 10 Stb. Musikfr. Wien. Schwarzenberg 6 Stb. Upsala: 12 Stb. fehlt das 13. Darmst. 13 Stb. Paris Nat. br. Mus: 3.—6. 8. 11. 12. St.

1669. Dialogi, siehe 1645.

1669. Andacht, 4. Thl. siehe 1641.

1671. VIstimmige *Fest-* und Zeit-Andachten. Für das Chor. Dresd. 1671 Bergen. 7 Stb. 4°. 38 Gesge. [B. B. B. Brdbg. Borna. Elbing. Löbau. B. M. Musikfr. Wien. Schwarzenberg inkomp. Wiesbaden 1 Stb. Lübeck: C2. A2. T. br. Mus. kompl.

Zur Capella geistlicher Madrigalen zu 5 St. Freiberg 1641 Beuther. Gehört zum 2. Teil Musical. Andachten und wird in manchen Katalogen als besonderes Werk angeführt, wie in B. Gr. B. K. Stockholm. Hannover etc.

Gelegenheitsgesänge.

Ms. Freiberg: Sirachs Lob und Danksprüche, Concert mit 8 St. nebst Generalb. 1632. 8 Stbll. in hoch 4°.

Hertzliche Aufmerkung u. hlg. Weihnachtsgrufs zu Ehren Matthiä Albert etc. Freibg. 1639. 4 Stb. [Löbau.

Stölichen Schiefsen bey der Hochzeit Herrn Rothens zu Zittaw. 29. Oct. 1649. Görlitz. 4°. Im Besitze des Herrn Tobias.

Der auf den Tod Mich. Theoph. Lehmann's erwehlte Leichentext 5stim. (Ich bin gewiss.) Freiberg, Beuther 1650. [Freiberg 1 vol.

5 Melod. in Ch. Keimann's Mnemosyne sacra. 1. u. 2. Ausg. Lpz. 1646 u. 1652. [Zittau.

Manuscripte.

Mss. B. B. 1. o. Sign. 8 Stb. von Gräffenhain 1643 (4°) enthält 35 geistl. Lieder zu 5 u. 8 Stim., oft nur mit A. H. gez.

2. Ms. Z 40. 9 Stb. fol. 17. Jh. 26 geistl. Lieder zu 8 St.

3. Ms. o. Sign. unter Z. 2 Stb. Disc. u. B. kl. qu4°. enth. Nr. 164—68 Tänze.

4. 9300. ein Passions-Buch des 17. Jh. Bl. 27: Siehe wie fein u. lieblich 12 voc. c. Bc. in Part. Die 2 Passionen Bl. 2 v. und Bl. 14 nach Matthäus u. Johannes sollen nach Pölchau's Angabe auch von H. sein.

5. 9301. Part. neuerer Hd. Nr. 1: Schaffe in mir Gott. 6 voc. c. Bc.

6. Z 28. Part. von 1599. S. 65: O dulcissime Jesu 5 voc.

7. 18885. Samlbd. Part. Nr. 4: O domine Jesu 5 v. c. Bc. Dieselbe Motette in Ms. 8950 Nr. 2.

8. Ms. Z 111 Peltsch Part. fol. 287: Alleluja. Merck auf mein Herz 7 voc.

9. Ms. 19487 Nr. 5. Part: Veni sancte spiritus 8 voc. c. Org. (von Schicht kopiert).

10. Ms. T 60. 107. 166. 182. Gesänge in Part.

11. W 39. 53. 96. 102. Ein- und mehrstim. Gesänge mit Bass und mit Begl. mehrerer Instr. in sehr grofser Anzahl in Part.

4 geistl. Lieder zu 4, 5 u. 7 St. Ms. [B. L.

Im Kircheninstitut zu Breslau in Part. B 440 befinden sich 56 deutsche geistl. Gesge. für Chor, Soli und Instrum.

Ms. Bibl. Elbing Nr. 46, 6 Stb. Missa tertia à 6 voc.

In B. Zw. 1 Gesang in Ms. 52.

Ms. von Cantaten in Berlin Kircheninst.

Mss. in B. Kgsbg. 1. O Dne. 2 C. A. T. B. Bc. (Schaffe in mir, aus Fest- u. Zeitandachten.) 2. Veni sancte spiritus. Part. 5 St. u. Bc. 3. Verbum caro factum est 6 voc. 4. Palmarum sub communione, Gloria, laus, 4 voc. P. 5. Ach Herr Gott der du, Aria 4 voc. 2 V. Bc. c. 2 rip. 6. Singet dem Herrn ein newes Lied, 1668, 3 Solost. 4 Chorst. 2 Tromp. 2 Pos. Bc. in duplo. 7. Wie bin ich doch so hertzlich froh, Hochzeitslied 8stim. mit Bc. 8. 9. 10. 3 Dialoge in Samlg. 68 von 1672. 3 Choräle in S. 135. 1683.

In B. Br. im Ms. 1 Motette u. 102 geistl. Lieder und Gesänge.

In B. Dresd. 2 Motetten im Ms. 278, 5. 6.

Ms. B. Wagener. Orgeltabulaturbuch. 1663. 26 Stücke, darunter auch *Rosenmüller.*

Veni sancte spiritus 8 voc. Ms. P. Schwerin F.

---

7 Geistl. Lieder in Vopelius Gesgb. 1682. Eins in Saubert's Gesgb. 1676.

In Christoph Petraeus' Samlwk: Praecationis 1669 zwei Missae.

10 Melod. mit B. in Rist's Neue himl. Lieder 1651.

19 Gesge. in neuen Ausg. (Eitner 2), ferner 4 Mot. zu 5 St. in Bd. 24, 1 zu 5 St. in Bd. 25. 4 geistl. Lieder zu 5/6 Stim. in Bd. 26. 4 dito zu 6 Stim. in Bd. 27. 3 dito zu 6 St. in Bd. 28 der Musica sacra von Frz. Commer. — In Wüllner's Chorübungen, neue Folge, 3. Abtlg. München, Ackermann, 2 Gesge.

Eine Biographie von Dr. Schmidt (M. f. M. 33 Nr. 7) konnte nicht mehr benützt werden.

Hammetter, Hans Georg, Violinist, dient 1718 schon 7 Jahre der Hofkapelle in Wien umsonst und Fux beantragt ihm 30 Thlr. monatl. zu geben. (Köchel 2, 384; in Köchel 1 fehlt er.) 1720 aber wird er als verstorben genannt u. Anton Schnautz bittet um die nun

erledigten 30 Thlr. monatlich als Zulage. (ib.)

Hammond, Henry, ein englischer Theologe, geb. 18/8 1605 zu Chertsey (Surrey), gest. 25. April 1660 (Biograph. von Fell, 1661 und Stephen). Er gab heraus:

Paraphrase and annotations upon the book of the Psalms. Lond. 1659. fol. mit der Dissertation: Account of the use of Music in divine service. [br. Mus. Oxford Bodl. Im Neudruck von 1850 in 8° ebendort.] Davey S. 134 erwähnt ein Ms. des british Museums (30480—84 in Stb.), welches den Namen Hammond's trägt und die Jahreszahl 1615, gehört daher einem älteren Hammond an. Es enthält Werke von Tye, Shepherd, Rob. Adams, Parsley, Causton, J. Franctyne, Ferynge, Baruch Bullmann und Wm. More, etc. soweit Herr Davey. Dieselbe Bibl. besitzt davon unter Mss. Add. 31226 eine Partitur, die einzelne unvollständige Sätze der Stb. vollständig giebt.

Hammond, John, ein englischer Musiker, der um 1799 herausgab:

A proper guide to music, being a complete book of instructions for beginners on the pfte. Lond. fol. [br. Mus.

The air „Fal lal la", adapted with Variat. for the Pfte. or Harp. Lond. fol. [R. C. of Mus.

Im br. Mus. noch in Drucken 1 Ouvert. f. Klav., 2 Klavierpiec., Tänze, 3 Songs im Einzeldr.

Hammüller, siehe **Hannmüller.**

Hampden, Elizabeth, eine englische Komponistin, Zeit unbekannt, von der sich in Oxford Ch. Ch. 1 Song befindet.

Hampel, Anton Joseph, ein berühmter Waldhornist des 18. Jhs., trat 1737 als Kammermusikus (Waldhornist) in die kurf. Hofkapelle in Dresden, gest. 30. März 1771. 1764 betrug sein Gehalt 300 Thlr. Er war ein vorzüglicher Lehrer (Punto war sein Schüler) und Erfinder des Inventionshorn, welches der Instrumentenmacher Joh. Werner in Dresden nach seiner Angabe, etwa zwischen 1753—55 anfertigte. Sie wurden bald in allen Orchestern Europas eingeführt, z. B. in Paris im Jahre 1767. (Fürstenau 1, 136. 2 b. 226. Sächs. Staatsarch.)

In Bibl. Dresd. Mus. im Ms. 30 qu4°. „Lection pro Cornui, Sigr. A. J. H."

Hampel, Johann Adam, Bruder des Anton Joseph, trat mit ihm zugleich in die Dresdner Hofkapelle als Bratschist ein und zeichnete sich als Balletkomponist, besonders zu den Hasse'schen Opern aus. Er starb 14. Sept. 1784, 50 Jahr alt (Fürstenau 2 b, 226. 227.)

Die Bibl. Dresd. Mus. besitzt von ihm:

6 Quatuors: 3 à Fl. V. A. e B. e 3 à Fl. 2 V. e B. op. 1. Berlin, Hummel.

6 Quatuors à Clavecin, 2 V. et Alto, im Ms.

In Breitkopf's Samlwk. 8, 1761 befindet sich eine Sinfonie für Klav. arrang.

Hampel, Paul Joseph, Violinist a/d. Mannheimer Hofkapelle, siedelte 1778 mit der Kapelle nach München über. Noch 1780 petitionieren die nach München versetzten Mitglieder um Ersatz der Reisekosten. 1789 beträgt sein Gehalt 600 Gld. (Kreisarchiv.)

Hampel, Thaddaeus, Klarinettist an der Hofkapelle in Mannheim seit 1764; 1776 betrug sein Gehalt 538 Gld.; 1778 wird er nach München versetzt und muss nach einer Meldung der Wittwe an den Kurfürsten vor dem 5/4 1792 gestorben sein; die officielle Meldung erfolgte erst am 26/5 1792 (Kreisarchiv). Dort ist noch ein *Bratschist Hampel* um 1789 verzeichnet. Friedr. Walter verz. an Mitglieder der Mannheimer Hofkapelle I. *Johannes Hampel*, Klarinettist 1759 bis 1763. *Thaddaeus H.* wurde sein Nachfolger, der später zur Bratsche überging (S. 224).

Hampeln, Karl von, Violinist, geb. 30. Jan. 1765 zu Mannheim, gest. 23. Nov. 1834 zu Stuttgart

(Becker 3). In München vollendete er seine Studien, ging als Musikdirektor zum Fürsten von Fürstenberg zu Donaueschingen und nach dem Tode desselben an den Hof von Hechingen, wurde dann an den Stuttgarter Hof berufen (13/11 1811) und zog sich am 31/12 1825 ins Privatleben zurück. Von seinen Kompositionen werden als gedruckt angezeigt:

Sinfonie für 4 Violinen u. Orchester (bei André) und Concert f. V. in Esd. mit Orch. (Gombart). (Schilling. Fétis druckt denselben Artikel mit mehrfachen Fehlern ab.) Das C. P. besitzt von ihm eine Messe mit Orchester.

Hampton, John; nach Davey 109 war er vielleicht derselbe, der mit „Hampton of Worcester" bezeichnet wird und 1495 für die Komposition einer Ballade 20 Schilling erhielt. Er war nach West Organist a/d. Kathedrale zu Worcester. Squire in seiner Beschreibung des Ms. im Eton College S. 10 setzt dem hinzu: Mr. Bloxam berichtet, dass ein *Dr. Hampton* dem J. Goldyffe 1499 am Magdalen College nachfolgte und bis 1502 verz. ist. Ein *John Hampton* wurde am 24. Jan. 1511—1512 als Abt des Klosters St. Austin's in Canterbury gewählt.

Im Ms. des Eton College der Tonsatz: Salve regina.

Hams, Frederich de, wie er sich selbst unter eine Quittung unterschreibt, war um 1572 und 73 in Brüssel in der Kgl. Kapelle unter Herzog Alba Hilfsorganist. Er erhielt für die Zeit vom 1. Jan. 1572 bis zum 30. Nov. 1573: 4194 Placas (Viertelj. 9, 398).

Hamshere, ein englischer Komponist des 15.—16. Jhs., den Morley erwähnt (Hawkins 2, 533).

Im Ms. 203 des br. Mus. in einer alten Hds. von englischen Songs von 2—4 Stim., Bl. 16 das Lied (nur Tenor vorhanden) „Lett serche your myndis".

Hanach, ... bekannt durch eine Chanson zu 5 Stim. in Susato's Samlwk. 1550 e (Eitner 1).

Hanard (Henart, Hemart (?), Hancart, Heniart), **Martin.** Die Nachrichten über den Autor des 15. Jhs. sind noch sehr unsicher und obige Varianten des Autornamens fraglich ob sie dieselbe Person betreffen. In Viertelj. 1, 423 wird er Martin Hanard genannt und 1477 Kanonikus und Kapellmeister zu Cambrai. Seite 440 und 448 wird ein *Heniart* verzeichnet. Im Register S. 523 wird Heniart gleich Hanard und *Hemart* vielleicht auch gleich Hanard bezeichnet. Haberl schreibt im Register zu Bausteine 3 Seite 122: „Martin Henart oder Hanart 1469—1482. Houdoy nennt ihn einen Schüler von Wilh. du Fay. Jo. Tinctoris widmet ihm den Tractat ‚de notis ac pausis' und nennt ihn Martin. Hanard, canonicus Cameracensis 1477. Hanard befand sich nicht in Cambrai, sondern in Rom." In Codex 80 des Archivs im St. Peter in Rom befindet sich eine Komposition von Loiset Compère in deren Gedicht ein *Hemart* als Zeitgenosse genannt wird. Haberl vermutet, dass damit Hanard gemeint sein könnte (Viertelj. 1, 474. 490).

In Petrucci's Samlwk. von 1503 a befindet sich ein 3 st. Gesang „Le serviteur" mit *Hancart* gez. Bei der damaligen Willkür Eigennamen zu schreiben, die sich bis auf ihre eigene Namenschreibung erstreckte, sind obige Vermutung nicht von der Hand zu weisen.

Hanboys, Joannes (fälschlich auch Hambois), englischer Theoretiker des 15. Jhs. Nach Balaeus (Summarum illustrium majoris Britanniae scriptorum 40), Pits (Rela-

tionum hist. de rebus Angl. 662) u. der Chronik von Holinsched lebte er um 1470 zur Zeit Eduards IV. Hawkins 2, 345 führt ihn als den ersten „Doctor der Musik“ in England an.

Seine Summa super musicam continuam et discretam, nach einem Ms. des brit. Mus., abgedruckt bei Couss. 1, 403—448 ist eine Bearbeitung von *Robert's von Handlo* Tractat. Hanboys giebt zuerst die Einleitung und die ersten Kapitel der Ars cantus mensurabilis von Franko, dann schreibt er „Gaudent brevitate moderni“ samt Handlo's Zusätzen ab, jedoch so, dass viele von Handlo's Zusätzen als frankonischer Text citiert werden. In der Ligaturenlehre und der Lehre von den Pausen folgt er wieder der Ars cantus mensurabilis. Hanboys citiert aufser denselben Autoren über denselben Gegenstand wie Handlo noch *Robert Trowell, Robert von Brunham* und *W. de Doncastre*. Hanboys erweitert den Tractat dadurch, dass er die Lehre von der Imperfection, Diminution und Alteration systematisch auf alle Notengattungen von der Longa bis zur Semiminima, womöglich mutatis mutandis mit denselben Worten (vgl. p. 406a, 408b, 414b, 418a) anwendet. Coussemaker's Ausgabe ist insofern ungenau, als sie manches, was unzweifelhaft frankonisch ist, als Zusatz Hanboys' anführt und auch umgekehrt. *Oswald Koller.*

Ms. 8866 br. Mus: Summa super musicam continuam et discretam.

Ueber das Wort „Larga“ spricht Nagel 2, 43.

Hancart, siehe den Schluss des Artikels **Hanard, Mart.**

Hancke, Martin, Moravia, also aus Mähren gebürtig, nennt sich 1617 Bürger und deutscher Schreiber in der fürstl. Stadt Brieg in Schlesien. In der Dedication sagt er, dass er die „liebe Jugend in der Arithmetica und Schreibkunst zu instituiren bestellet sei“ und schon 10 Jahre unter fürstl. Jurisdiction stehe. Als seinen Vorgänger nennt er Niclass Herman. Sein Porträt im Drucke von 1617 bez. ihn 42 Jahr alt. Er gab heraus:

Evangelia: Auff alle Sontag, Hohe Fest vnd Feyertag ... auff die aufserlesensten, anmutigsten frantzösischen Melodeyen der Lobwasserischen Psalmen, sampt ... etzlicher Lieder vnd Lobgesäng, gleicher Melodeyen vnd Reymen art ... vierstim. zu singen .. Lpz. 1617 Lamberg. Verlag von Joh. Eyerings sel. Erben vnd Joh. Perfert zu Brefslaw. 4 Stb. 4°. Gedruckt in Lpz. bei Lamberg, Joh. Glück. Das Werk ist sehr umfangreich, die Stb. haben bis 164 Bll. [B. L. B. B. Brieg br. Mus. kompl.

Hancock, James, ein englischer Komponist, der an der Wende des 18. Jhs. lebte. Im br. Mus. befinden sich von ihm:

Hymn tunes & sacred odes for 3, 4 & 5 voices. Lond. fol.

Praise God from whom all blessings flow. Canon. Lond.

Handl, Jakob, bekannt durch

4stim. Psalmen in Selneccer's Christl. Psalmen 1587.

Handl, Adam (pseud. Galliculus), ein unbekannter Komponist des

„128. Psalm Davids, verdeutscht und mit 4 Stimmen zu singen eingerichtet“; enthaltend in „In honorem conjugii D. Joannis Stubingi“ (Hochzeitscarmen). Wien 1561 Singrenius“. [Hofb. Wien.

Handl (Händl, Gallus), **Jakob,** aus Krain in Oesterreich, um 1550 geboren (oft mit dem Zusatze „dictus Carniolus“), gest. 18. Juli 1591 in Prag. In Melk scheint er seine Schuljahre zugebracht zu haben und führte darauf bis zum Jahre 1578 ein Wanderleben, hauptsächlich sich an Bischofsitzen aufhaltend, wie in Breslau, Olmütz, Kremsier u. vielen anderen Orten. Nach dem 11. Juni 1579 wurde er vom Bischofe Pawlowski in Olmütz als Chordirektor angestellt und verliefs den Posten am 26. Juli 1585, um sich in Prag ganz der Komposition zu widmen und den Druck seiner Werke daselbst zu beaufsichtigen. Hier wurde er auch Kantor an der Kirche St. Johann am Ufer (St. Johannis in Vado) und fand auch hier erst 40 Jahr alt seinen letzten Ruheort. (Eine

sorgfältige Biographie, gestützt auf die manigfaltigsten Quellen von Dr. Jos. Mantuani im 6. Bde. der Denkmäler d. Tonkunst in Oesterreich 1899 nebst der Partitur des 1. Tomus der Musici operis, Harmoniarum, denen später sämtliche Werke folgen sollen.)

Verzeichnis seiner Werke:

1580. Missarum VII. & VIII. vocum, lib. I. Selectiores quaedam Missae, pro ecclesia ... correctae ab Authore. Libri I. Pragae 1580 Nigrinus. 7 Stb. qu4°. 4 M.

— Missarum VI. voc., lib. I ... Libri Sec. ib. 1580. 6 Stb. Dedic. in Prag gez. Missae 5—8.

— Missarum V. vocum lib. I ... Libri III. ib. 1580. 5 Stb. Missae 9—12.

— Missarum IIII. voc., lib. I. ... Libri Quart. ib. 1580. 4 Stb. Missae 13—16. [B. B. B. Br. Brieg. Hofb. Wien. B. M. besitzen alle 4 Bücher. br. Mus. I—III: C. A. B. Gr. 1.—3. Buch.

1586. Tomus I. Musici operis, Harmoniarum 4, 5, 6, 8 et plurium vocum, quae ex sancto catholicae ecclesiae usu ita sunt dispositae, ut omni tempore ... Incipit pars Hiemalis ... Pragae 1586 Nigrinus. 8 Stb. qu4°. 103 Gesge. bis zu 16 Stim.

— Sec. tomus musici operis ... ib. 1587. 8 Stb. 70 Gesg. bis 16 St.

— Tertius tomus musici operis ... ib. 1587. 8 Stb. 57 Gesge. bis zu 16 St.

— Tomus quartus (de Sanctis) ... ib. 1590. 8 Stb. 144 Gesg. bis zu 24 St. mit seinem Porträt.

Alle 4 Bücher besitzen: B. A. B. B. Elbing. Brüssel. Brdbg. B. Gr. Löbau. B. M. Proske. Wernigerode. B. Zw. Darmst.

Den 1.—3. Bd. B. Br. B. Kgsbg. Musikfr. Wien.

Den 1. u. 2. Bd. Kamenz, den 1. Bd. Brieg, den 3. Bd. Liegnitz fehlen 3 Stb.

Siehe auch M. f. M. 11, 55 über den Gesg. zu 24 Stim.

1589a. Quatuor vocum liber I. harmoniarum Moralium quibus heroica, facetiae, naturalia, quodlibetica, tum facta fictaque poetica, &c. ... Pragae 1589 Nigrianis. 4 Stb. qu4°. 14 Nrn.

— Quatuor vocum lib. II. ib. 1590. 4 Stb. 15.—33. Nr.

— Quatuor vocum lib. III. ib. 1590. 4 Stb. 34.—53. Nr. [B. Br. o. T. B. Zw: C. A. Brieg: B.

1589b. Epicedion harmonicum piae et nunquam intermoriturae Memoriae, Caspari Abbatis Zabrdovicensis ac Syloensis, viri vitae integritate doctrina et eloquentia ... quiete 1. Jan. anno ultimae patientiae 89. vita functi. Admodum Rever ... Amb. Teleczeno ... Pragae 1589 Nigrinus. 4 Stb. qu4°. 2 lat. Gesge. zu 8 Stim., in jedem Stb. 2 Stim. 1. Ergo jaces claustro. 2. Legitimo successori und 3. ein 4stim. Ambrosi selecte Deo. [B. Br.

1596. Moralia Jacobi Handl ... 5, 6 et 8 vocibus concinnata, atque tam seriis quam festivis cantibus voluptati ... Noribergae 1596 Alex. Theodoricus. 6 Stb. qu4°. 47 Gesge. Ded. von Georg Handl in Prag 20/3 1596 gez., ein Bruder, der sich ebenfalls einen Kärntner nennt. [B. A. fehlt 6a. B. L. kompl. Dresd. Mus. B. K: 5a. 6a. B. Zw. 6 Stb. Elbing 5 Stb.

— Duaci 1603 Bogardus. [Paris Nat.

Manuscripte.

Missa super un plaisir 4 voc., in einem alten Ms. in gr. fol. nebst anderen Kompositionen. [B. Dresd., fehlt in Kade's Katalog. Der hds. Kat. sagt: rectius Blas. Amon. Darauf noch 2 Messen zu 4 Stim. von einem Anonym., sowie 10 Psalmi vesperarum 4 voc.

In B. Dresd. noch 15 Motetten (s. Kat.)

In Dresd. Mus. Ecce quomodo moritur 4 v. P.

In B. L. 34 Mot. zu 4—8 St. u. 3 geistl. deutsche Lieder zu 6 u. 8 St. (siehe Kat.)

In B. Br. (s. Kat.): 13 Messen, 1 Miserere, 1 Passion u. 77 Mot. u. a. Gesg.

In B. M:

9 Mot. zu 4, 16, 8 Stim. in mod. Part.

Miserere 4 voc. dito.

Te Deum 4 voc. Chorb. von 1714.

Cantate Dno. 24 voc. in 4 chori moderne Part.

Gloria laus 5 v. Chorb. von 1714. Ferner 13 Gesge. in alten Mss. (Siehe den gedr. Kat.)

B. Kgsbg. allerlei Motetten aus seinen Drucken im Ms., siehe Kat.

Musica Musarum germana 6 v. c. 2. p. Nr. 4. — Repleatur os meum 5 v. c. 2. p. Nr. 7. — Usquequo domine 6 v. c. 2. p. Nr. 45. — Providebam Dominum 6 v. c. 2. p. Nr. 96. In den kompl. Ms. 49/50 sehr zahlreich vertreten. [B. Grimma.

In B. Zw. 21 Gesge.

Im Schottenstift in Wien eine Passio 8 voc. hds. Samlbd. des 16. Jhs.

In Hofb. Wien, Ms. 16705, Chorb: Veni sancte spiritus, 4 voc.

In B. B:

Z 39. 12 Stb. von 1628 Nr. 24—26

drei Mot. zu 5 u. 6 St. Nr. 1 eine zu 4 St. — Z 56, Bl. 45 Repleatur c. 2. p. 5 voc. — Ms. 9330 P. Veni sancte spiritus S voc. — Ms. 16720 Bl. 15 Ecce quomodo 4 voc. — Ms. 12591: 4 Mot. 4 voc. in P. — Ms. Z 110, Peltsch, Part. 16 Mot. — Ms. o. Sign. 14 Stb. Nr. 2: Laudate eum 24 St. — Ms. o. Sign. 4 Stb. 16. Jh. Nr. 7—9 drei Mot. zu 4—5 St. — Ms. W 88. 94. 99. 11 Mot. — T 41, 25 Mot. in P. — T 98. 125. 119 in P.

In B. Proske. 27 Gesge. in alten Mss. Ms. 505: Jubilate Deo 4 voc.

In der B. des R. C. of Mus. Ms. 1943, P: Hodie Simon Petrus 5 voc.

In alten Sammelwerken:

20 Gesänge, verz. in Eitner 1. Außerdem befinden sich noch Gesänge in Phaleses Florileg. 1609. Im Gothaer Cantional, 1. Thl. 8 Gesge. 1646. In der 2. Ausg. des 1. Thls. nur 5. Im 3. Thl. 1 Nr. In Vopelius Gesgb. 1682. In Erhardi's Gesgb. 1659. In G. Engelmann's Quodlibetum 1620. 2. p. mit Gallus gez. — In Woltz Orgeltabulatur 1617, 2. p. — In Calvisius Melodiae 1592 nur mit J. G. gez. — In Kargel's Lautenbuch 1586. — In der Agenda. Cracoviae 1591 zwei Mot. s. Bohn's Kat. S. 258, Jahr 1591a.

In neuen Ausg. siehe Eitner 2: 35 im Verz. u. 25 im Nachtrage. Ferner in Ambros' Gesch. der Mus. Bd. 5 S. 574 Jerusalem gaude 6 v. S. 580 Laetentur coeli 6 voc. aus 1586. — In einem engl. Samlwk. von 1848: John Bishop & Jos. Warren: Repertorium musicae antiquae. 2 parts. Lond. fol. [R. C. of Mus. 115.] — In Commer's Musica sacra Bd. 21 zwei Mot., in Bd. 22 eine Mot., in Bd. 27 fünf Mot. zu 4 u. 8 St. — In Georg Schmitt's Anthologie Bd. 8 ein Tonsatz. — In Wüllner's Chorübungen neue Folge, 2. Samlg. Münch., Ackermann: Ascendo ad patrem 6 voc.

Handlo, Robertus de, ein englischer Theoretiker.

Sein Tractat (Ms. im br. Mus. hgg. v. Couss. 1, 383—402), ist vom Jahre 1326 datiert. Er enthält „Regulae cum maximis magistri Franconis cum additionibus aliorum musicorum" und ist nichts anderes als eine durch Zusätze erweiterte Bearbeitung des „Gaudent brevitate moderni" nach *Franco von Köln.* Die Erweiterungen, welche Handlo hinzufügt, beschränken sich zumeist auf längere Erläuterungen und Specifikationen der frankonischen Lehre. Neu ist bei ihm die Anführung von drei- bis neunfachen Longen, sowie von noch kleineren Notenwerten als Semibreves (Minoratae, Minimae). Die Duplex Longa kann bei ihm pliciert, imperficiert und ligiert werden. In der Ligaturenlehre unterscheidet er die obliquitas von der eigentlichen Ligatur und giebt für sie teilweise andere Merkmale der Proprietas und Improprietas (Couss. 1, 394) an. Für die Zeitdauer der Nebennote der Plica giebt er genauere Bestimmungen (Couss. 1, 400). An einigen wenigen Stellen citiert er auch andere Theoretiker, z. B. *Petrus de Cruce* und den jüngeren *Garlandia* (Bez. d. Semibreven), *Admetus de Aureliana* (Bez. d. Minorata und Minimae). *Petrus le Viser* (Bez. des dreifachen Mafses des Tempo) und *Jacobus de Navernia* (Bez. der Hoquete). *Oswald Koller.*

Obiges Ms. im br. Mus. (Add. Ms. 4909) ist nur eine Kopie, einst für Dr. Pepusch angefertigt. Das alte Ms., Tiberius B 9, befindet sich in der Cottonischen Bibliothek, die durch Feuer beschädigt wurde. Burney fand den Tractat noch lesbar, was heute nicht mehr der Fall ist.

Handschke, Anton,

gab 1801 bei Eder in Wien ein Lied: Glückseligkeit von J. B. Klein, in Musik gesetzt . ., heraus. Urteil Lpz. Ztg. 3, 735.

Handwörterbuch, Musikalisches, 1786. Siehe *Wilcke.*

Hane, Jacob de, wird als Bassist an St. Sauveur in Brügge erwähnt und erhält ein Geschenk von 20 solidos gross. (Straeten 1a, 49.)

Hanelle, Mattheus, ein Presbyter an der Kirche S. Martini de veulles, Rothomagensis (Rouen). Er ist vom 3. Dez. 1417 bis in den Sept. 1420 nachweisbar päpstl. Sänger. Nach der Viertelj. 1, 452 muss er in Konstanz sich befunden haben, denn er erhält 1417 daselbst ein schriftliches Zeugnis und wird ihm dort am 7. Mai 1418 sein Gehalt ausgezahlt. 1419 wird er nach Mantua gesendet.

Hanenze, Jacob,

ist bekannt durch eine 2teilige Motette in Modern's Samlwk. von 1539 c (Eitner 1).

Hanequi, vielleicht derselbe wie **Venequi** und **Hennekin** (Straeten

VII, 73); war um 1388 Harfenist in Barcelona.

Hanff, J... C..., lebte um 1802 wahrscheinlich zu Petersburg, wo er herausgab:

Grande Sonate p. le Fortep. av. acc. d'un V. obl. Op. 3. Petersbourg bey Dittmar. Die Leipz. Ztg. 4, 570 spricht sich sehr günstig über dieselben aus (Gerber 2).

Hanff (Hanf), **Johann Nikolaus,** nach Gerber 2 zu Wechmar (Gotha) geb. und gest. um 1706 zu Schleswig, bekleidete zuletzt die Domorganistenstelle zu Schleswig, nachdem er vorher eine Zeitlang Kapelldirektor zu Eutin gewesen war.

In der B. B. 8950, Samlbd. in P. Nr. 3 Wolauff mein Herz zu Gott, 2 voc. 3 Instr. et Bc. — Nr. 4. Alleluja. Der Tod ist verschlungen, 2 C. B. 2 V. Fag. et Bc. — Nr. 5. Gott sey uns gnädig 4 voc. 4 Instr. et Bc. — Im Ritter Nr. 118/19 zwei Orgelsätze.

Hangion (Heangion, Hengion, de hengien), **Joannes,** war 1469 bis 1482 päpstl. Sänger (Viertelj. 1, 230). Einen *Simon Hengion* siehe unter Aengion.

Hanike, Sylvester, von 1637 bis 1678 Organist an der Hauptkirche zu Wolfenbüttel (M. f. M. 23, 127).

Hanisch, Franz, in Böhmen geb., diente als Oboist in der Thurn- und Taxischen Hofkapelle um 1786 zu Regensburg und zeichnete sich nicht nur als Virtuose, sondern auch als Komponist in Instrumental- und Gesangswerken aus (Dlabacz).

Derselbe verz. noch einen Posaunisten Hanisch an der Ksl. Hofkapelle um 1762 und einen H., der Waldhornist in Prag war und 1784 ins „Reich" (deutsche Reich) ging.

Hanival, s. **Morari,** Annibale.

Hanke, Karl, geb. zu Rofswald bei Troppau im 18. Jh., gest. 1835 zu Hamburg. Diente anfänglich in der Kapelle des Grafen von Haditz zu Rofswald als Musikdirektor, wo er sich durch Kompositionen für Theater u. Kammer auszeichnete; 1778 starb der Graf und nachdem er sich mit der Sängerin Stormkin verheiratet hatte, ging er mit seiner Frau ans Theater in Brünn, von da aus nach Warschau und 1783 nach Hamburg an das Seyler'sche Theater, 1786 nach Schleswig; dort starb am 20/4 1789 seine Frau. Von hier ging er mit seiner zweiten Frau, ebenfalls einer Sängerin (Berwald), nach Flensburg, errichtete dort eine Gesangsschule und ein öffentliches Konzert und wurde nach Overbek's Tode zum Musikdirektor ernannt. Einige Jahre darauf ging er wieder nach Hamburg, worüber nähere Nachrichten fehlen, da der fleifsige Gerber es nicht mehr in sein Lexikon aufnehmen konnte. Durch Reichard's Gothaischen Kalender lassen sich noch folgende Daten bestimmen: 1784 war er am Theater in Hamburg thätig und 1789 am Hoftheater in Schleswig. Nach dem Drucke der Gesänge und Lieder 1796 und 97 Direktor des Musik-Chors in Flensburg. Er war ein sehr fruchtbarer Komponist, von dem Gerber's Verz. Zeugnis ablegt. Erhalten hat sich nur Einiges:

Robert und Hannchen, kom. Oper in 2 Akten (für Warschau geschrieben und dort um 1781 aufgef., 1786 in Wien). Ms. P. [Brüssel Cons.

— 1785 zeigt er an, dass er beabsichtige einen Kl.-A. herauszugeben.

Gesänge und Lieder einheimischer Dichter für Kenner und Liebhaber. In Musik gesetzt von ... 1. Thl. Altona, in Commis. bey J. H. Kaven. Hamburg 1796 gedr. bei G. Fr. Schniebes. qufol. 31 S. Vorrede in Flensburg im April geschrieben. [B. B.

Einen 2. Teil ib. 1797 qufol. S. 33—61 besafs einst Dr. O. Lindner in Berlin.

Gesänge u. Chöre zum lustigen Tag oder der Hochzeit des Figaro. Herrn Caron von Beaumarchais gew. Nebst einer Vorrede an Herrn Doctor d'Arien. Hbg., Bock. qufol. [B. B.

Reichard zeigt im Kalender 1786 noch an: Cato, heroisches Ballet u. Die Spitzenputzerin, Ballet.

In den Freimaurer-Liedern, s. a., kommt auch ein Hanke mit Liedern vor. — In Rellstab's Winterblumen 1 Lied.

Hanke, Martin, aus Borna geb., schrieb auch unter dem Namen *Christian Brunman.* Er lebte in der 2ten Hälfte des 17. Jhs. und ist bekannt durch:

A. Ω. Christian Brunmans Geistliches Lied zu Gott vmb Beschützung der bedrängten christl. Kirche. Gedr. im 1675. Jahre. 4 Bll. in 8°. O Welt-Regierer f. C. u. Bc. Dasselbe Lied unter Nr. 8 in den Ausg. von 1685 u. 1690. [B. Br.

Funf-Zehn geistl. Lieder. Cölln an der Spree, gedr. bei G. Schultzen, hinterlassene Wittwe, 1685. $2^1/_2$ Bg. in 8°. Hier nennt er sich Mart. Hankius. Von den 15 Liedern haben 7 Melodie mit B. [B. Br.

— 3. Aufl. verbessert und gedr. in Franckf. a/O. bei Wegner. kl. 8°. 48 S. [B. Wagener. B. Br.

Martini Hankii Sechzehn Lieder von der Ewigkeit. Franckf. a/O. 1690 Wegner. 3 Bog. in 8°. Lieder f. C. u. Bc. [B. Br.

Hannauer, ... Jahn 1, 54 erwähnt ihn als einen um 1763 in Paris lebenden Klavierspieler und Komponisten.

Hannebelle, Dionisio, 1641 Kapellansänger an der Hofkapelle in Brüssel mit 367 Gld. Gehalt (Straeten 5, 134).

Hannelet, Jean, niederländischer Menestrel, lebte um 1421 an den spanischen Höfen von Aragonien und Navarra und ging dann nach San Jago di Compostella (Straeten 7, 84). p. 85 sagt Straeten, dass er officieller Harfenist am Hofe Jacqueline's von Baiern war. Er meint damit die Jacobäa von Holland, 1415 vermählt mit Johann Dauphin von Frankreich. Dokument p. 87. H. lebte bis 1444 und bezog eine Pension von 50 Goldkronen. Straeten glaubt p. 88, dass er derselbe Harfenist sei, der Johann IV. von Baiern diente. Dies kann nur Johann der Unbarmherzige gewesen sein (1373 bis 1424).

Hannet, Gaspard, Sopranist der Ksl. Kapelle Karl V. und Kleriker an der Diöcese zu Lüttich. 1555 am 14. Jan. erhält er ein Benefiz an der Kapelle St. Georg bei Namur und wird ein 17jähriger genannt, war also 1538 geb. (Straeten 3, 162).

Hannibal de Carthago, ein Lautenist, schon 1575 in der Dresdner Hofkapelle angestellt; macht in diesem Jahre Hochzeit. 1607 empfängt er vom Kurfürsten ein Geschenk von 200 Gld. Seine Söhne traten 1589 in die Kapelle ein (s. Staatsarchiv).

Hannke, Johann, ist nur bekannt durch eine

Hochzeit-Ode ... Anno 1676 ... Dem ... Herrn Matthias Porsch ... gesungen von ... Gedr. in Brieg durch J. Chr. Jacob. 2 Bll. in fol. für Sopr. mit 2 V. 2 Bracci u. bez. B. Text: Wer eine treue Liebste findet. [B. Br.

Hannmüller (Hammüller), **Joseph,** geb. 29. Sept. 1774 zu Diggendorf an der Unterdonau (schreibt Fétis), bildete sich anfänglich zum Cornettisten aus und diente nach den Akten des Kreisarchivs zu München bis 1797 in der Hofkapelle umsonst, bis er am 28/1 1797 80 Gld. und 1798 Zulage erhielt. Er bildete sich später zum Sänger aus und wurde als solcher wieder a/d. Hofkapelle angestellt. Die Akten nennen ihn Hammüller und Hofsänger, der 1803 Zulage erhält. Siehe auch Fétis, der aus München benachrichtigt sein musste.

Hannsen (Gerber 2 schreibt Hansen, Jan fil.), **Johann,** ein Gelehrter aus dem Anfange des 18. Jhs., der wahrscheinlich in Kopenhagen lebte. Das im Gerber beschriebene Buch

„Disputatio physica prior de sonorum quorundam in chordis conspiratione ... Hafniae 1707." 4°, was einst Gerber selbst besafs, aber nur den 1. Bogen, befindet sich jetzt in der Bibl. der Musikfr. in Wien.

Hannsmantel, Johann S...

In der B. B. Ms. Z 95 befindet sich ein geistliches Liederbuch mit Melodien von c. 1540. Auf Bl. 212 liest man „Datur Amor Johannis S. Hannsmantel". Es ist fraglich, ob er der Dichter, Komponist oder nur der Kopist war.

Hanoius, siehe **Cless.**

Hanot, François, geb. zu Tournay Anfang des 18. Jhs.; war Knabensänger an der Kathedrale und wurde später als Musiker dort angestellt (Fétis). Als Komponist ist er mit folgenden Drucken bekannt:

Sei Sonate a Fl. trav. o. V. solo e Bc. op. 1. Paris, Le Clerc. Boivin. [Karlsruhe.

6 Sonates p. V. ou Fl. livre II. [Paris Nat.

Hans von Cölln, siehe **Oyart** senior. Vielleicht derselbe wie *Henslein von Cöln* um 1541. (s. d.)

Ein Mayster *Hanns* „Lautten-schlaher" stand 1519 in Ksl. Diensten in Innsbruck (Waldner 63).

Hans von Constanz, auch *M. H. Org. Constanz*, oder mit *M. Joan.* gez., ist nicht mit *Hans Buchner* zu verwechseln, wie es Päsler in seiner Veröffentlichung in der Viertelj. 5, S. 1 thut und in den M. f. M. 21, 141. 191 verbessert wird. Hans war wahrscheinlich der Nachfolger Buchner's im Amte in Konstanz und erbte dessen Nachlass, der in einer Samlg. Orgelstücke bestand, zu denen er eine theoretische Abhandlung schrieb, die sich dann Bonifaz. Amerbach eigenhändig abschrieb und so in den Besitz der Universit.-Bibl. in Basel gelangte. Die Abschrift trägt das Datum 1551. Siehe des Näheren in der oben angezeigten Neuausgabe und die Artikel in den M. f. M. nebst der Beurteilung in 21, 103. Ferner M. f. M. 23, 71, Auszüge aus einem Ms. der Züricher Bibl., woraus sich ergiebt, dass auch in der theoretischen Abteilung Manches von Buchner herrührt.

Von Hans finden sich aufserdem in den Mss. der B. Basel: F. IX. 22 fo. 72 b ein Tanz in Orgeltab., fo. 75 ein Orgelsatz über ein Lied. Ms. F. IX, 58 fo. 6 ein Tanz f. Orgel. Ms. F. X. 1—4 ein 4 stim. weltl. Lied „Nit lang by nacht" mit *M. Joan.* gez. und ebendort in der 2. Eintragung No. 46 das 4st. Lied „Entzindt pin ich", die Altst. auch in Wolfenb. 292. Ms. F. VI. 26. 4. Lage, ein Heft in fol. 3 Gesangstücke 1. Dies es letitie, 3 v. 2. Salve reg. 3 v. 3. Magnif. 4 voc. (Siehe den gedr. Kat.)

Hans von Metz (Matz), wird 1537 und 1540 als Kapellmeister an der Hofkapelle in Stuttgart genannt. (1540 unter Matz.) (Sittard 2, 12.)

In B. M. Ms. 246 befindet sich ein Tanz für Laute von *Hans D. von Mentz*; da das Ms. aus dem Anfange des 16. Jhs. herrührt, so ist wohl der obige gemeint.

Hansel, Jakob, s. **Hantzlinus.**

Hansen, Johann Georg, bekannt durch ein Autogr. in der B. B

Cantate, Drei schöne Ding sind, 4 Stim. und Instrum. Part. 2 Bog. Zeit mir nicht bekannt.

Hansen, Niels, ein Däne, gab eine Gesangschule heraus, die aber nach Gerber 2 gröfstenteils in einer Uebersetzung der Hiller'schen Anweisung zum Gesange bestand, betitelt:

Musikens förste Gründsoetninger anvendte paa Syngekonsten i saerdelshed ... Kiöbenhavn 1777 Gyldendals Forlag. qu4°. [Brüssel.

Hanser, Wilhelm, von Sorethan, geb. 12. Sept. 1738 zu Unterzell in Württemberg, trat in den Prämonstratenser-Orden zu Schussried ein und machte sich um die Musikaufführungen im Kloster verdient. Fétis erzählt ein Breites über einen Besuch in Lavaldieu, eines Klosters in den Ardennen, ferner dass er der Lehrer Méhul's war, in Lavaldieu eine Gesangsschule gründete, u. s. f. Gerber 1 giebt das Geburtsdatum. In Fétis' Artikel sind die deutschen Ortsnamen wie gewöhnlich verdruckt. Er führt ferner eine Anzahl Drucke an, von denen ich nur folgenden fand:

Trina unius Dei in templi ... Psalmodia vespertina tripartita ... Aug. Vind. 1767 M. Rieger & fil. 12 Stb. [B. M. Einsiedeln: 24. Stück, op. 1.

Hansius, M ...

In Breitkopf's Samlwk. 6 einige Klavierpiecen. Das M scheint seinen Vornamen, nicht Monsieur zu bedeuten.

Hansmann, Ferdinand, geb. 1. Aug. 1764 zu Potsdam, gest. 26. Dez. 1843 zu Berlin. Violoncellist, Schüler Duport's, wurde um 1784 in der Kapelle des Prinz von Preufsen (Fr. Wilh. II.) angestellt u. nach der Thronbesteigung als Kammermusikus in die Hofkapelle aufgenommen. Er wird als Virtuose sehr gerühmt. 1828 trat er in den Ruhestand (v. Ledebur).

Hansmann, Otto Friedrich Gustav, geb. 30. Mai 1769 zu Berlin, gest. 4. Mai 1836 ebd. Sein Vater war Kantor an der Louisen-Kirche. Er begann seine Laufbahn als Aufseher der Choristen an der Kgl. italienischen Oper, wurde später Chordirektor, 1796 Adjunkt des Organisten J. F. Kaufmann bei der Petri-Kirche und trat 1798 an dessen Stelle. Durch die geringen Einkünfte gezwungen, nahm er in der Registratur des Berliner Magistrats eine Assistenten-Stelle an, trat später zum Kalkulaturfache über, wurde geh. expedierender Sekretär beim Finanzministerium und 1833 Rechnungsrat. Nebenbei machte er sich durch Gründung (28/10 1804) eines Gesangvereins verdient und gab seit 1816 öffentliche Konzerte, die nach seinem Tode Jul. Schneider fortsetzte. Hier wurden gröfsere Gesangswerke mehrfach zum ersten Male in Berlin zu Gehör gebracht. Von Kompositionen erwähnt v. Ledebur nur eine Gelegenheitskomposition (v. Ledebur).

Hanssens, Charles-Louis-Joseph, auch Hanssens l'aîné genannt, geb. am 4. Mai 1777 zu Gent, gest. 6. Mai 1852 zu Brüssel. Violinist, Schüler von Wauthier und Berton zu Paris, wurde 1802 Musikdirektor zu Gent an der Société de rhétorique, 1804 zu Antwerpen und darauf wieder in Gent; 1825 am Theater Monnaie zu Brüssel nach Ch. Borremans Abgange. Man verz. von ihm mehrere Opern (s. Fétis), Messen u. a. geistliche Kompositionen. (Gregoir's Galerie u. Les artistes. Fétis.)

In B. Brüssel, fds. Fétis 1929 u. im Cons. zu Brüssel 146 eine „Grande Messe de Requiem, par C. L. Hanssens" (Bruxelles, Franck), f. Chor. Soli u. Orch. — 1 Te Deum von 1833 im Autogr. Part. fol. [Brüssel Cons.

Die Bibl. des Cons. in Brüssel besitzt ferner: Le Solitaire de Formentera, opéra en 2 actes, traduit de l'allemand par Ph. Lesbroussart ... Ms. Autogr. fol., aufgef. in Gent um 1807.

Alcibiade, grand opéra en 2 act., représ. 1829 à Bruxelles. Ms. Autogr. P. fol., [ib. 1676.

Hanssens, Joseph-Jean, geb. um 1770 zu Gent, gest. 6. Okt. 1816 zu Amsterdam. Er war städtischer Musikdirektor in Gent und ging später nach Amsterdam,

wo er 1808 zweiter Musikdirektor am holländischen Theater wurde. (Gregoir, Galerie u. Les artistes-musicien.)

Hantaye, Nicolas, 1611 Kapellan-Sänger an der Kgl. Kapelle in Brüssel (Straeten 2, 9).

Hantson, . . . 17/18. Jh. Der Katalog der Kirche Walpurge zu Audenarde (1734) zeigt 1 Motett f. Tenor u. 3 Instr. an (Straeten 1, 217).

Hantzlinus, . . . Nagel glaubt, dass der Zittauer Kantor *Jakob Hansel* gemeint sein könnte. Die Pirnaer Kantoreigesellschaft besafs einst den Gesang: Decas concentuum (M. f. M. 28, 158 Nr. 35).

Hanwarts, Jakob.

In der Liebfrauenkirche in Würzburg befanden sich 1694 noch 7 gedruckte Messen von ihm. (M. f. M. 13, 51.)

Happ, Karl Friedrich, wahrscheinlich ein Student zu Leipzig, der als Dissertation herausgab:

De instrumentorum musicorum quae flatu administrantur incommodis disserit Carolus . . . Lipsiae 1778 Langenheim. 4°. [Brüssel. B. Lpz.

Haprose, . . . ein Komponist um 1400.

Im Ms. 37 des Liceo zu Bologna das weltliche Lied: Jone gente ioyeuse. Fehlt in Lisio's Register des Codex.

Harambure, . . . Musiker a/d. Hofkapelle Henri IV. von Frankreich (Castil-Blaze 72).

Harane, Louis-André, geb. 12. Juni 1738 zu Paris, gest. ebd. um 1805. Erster Violinist an der Kgl. Kapelle zu Paris. Hatte von 1758 bis 61 in Italien studiert und bekleidete seit 1770 obige Stellung; war auch Lehrer des Dauphin; 1775 wurde er noch Direktor der Hofmusik der Königin. Die Revolution zerstörte seine Stellungen und er ging um 1790 ans Theater Montansier.

Fétis verz. von ihm 6 Sonates à V. seul et Bc. Paris, Boyer und 12 Duos faciles p. 2 V. ib.

Harant, Baron von Polzicz und Bedruzicz, **Christoph,** geb. 1564 in Böhmen, enthauptet am 21. Juni 1621 in Prag, diente anfänglich bis zum Hauptmann, wurde dann Ksl. Rat und Kämmerer, stand bei den Unruhen in Böhmen auf Seiten der Protestanten, rückte mit vor Wien, wurde nach der Einnahme Prags gefangen gesetzt und hingerichtet.

Als Komponist ist er durch das Samlwk. 1604 a mit einem Rosetum Marianum 5 voc. bekannt und durch die Motette „Qui confidunt in Domino" 6 voc., gedruckt in seiner Reisebeschreibung: Putowánj, aneb Cesta z Kralowstwj . . . Prag 1608 S. 400 bis 405. Auch in deutscher Ausg. „Der christl. Ulysses . . . Nrnbg. 1678." — Eine Missa: Dolorosi martir 5 voc. im Ms. B. Br.

Harbordt, Gottfried, kam 1790 als Kammermusikus an die Hofkapelle in Darmstadt, war ein Schüler Portmann's, Flötist und Komponist von Sinfonien, Ouvertüren und Kammermusik, auch einiger Opern. † 1837 (Thomas 85).

In B. Darmst. befinden sich im Ms. 1. Lob Gottes. Eine Cantate. 1800. P. 2. Cantate zur 3. Jubelfeyer der Reformation, 1817. P. 3. Das falsche Duell oder der unglückliche Liebhaber. Ein Singspiel. 1791. P. 4. Der Pächter Weber, eine Operette. P. 5. Cantate zur Vermählung des Erbprinzen von Hessen-Darmstadt . . . P. 6. Ein Trauer-Marsch f. Orchester. 7. 3 Concerte f. Flöte u. kl. Orch. P.

Harcadelt, siehe **Archadelt.**

Hard, siehe **Hardt,** Joh. Daniel.

Hardelle, . . . Schüler von Chambonnières und Klavierist bei der Kgl. Kammermusik zu Paris, wird um 1680 gestorben sein, da ihm nach Gallois: P. Gaultier in diesem Amte folgte (siehe P. Gaultier II.).

Harden, Joseph, Kapellmeister beim Fürsten Esterhazy in Eisenstadt.

Komponist der Singspiele und Opern: Orlando Paladino. Die Hochzeit auf der Alm. Die belohnte Treue. Die wahre Beständigkeit. Armide. L'infedelta dolosa (Reichard 1796, 146).

Hardenat, siehe **Harding,** Jacob.

Hardenberg, Heinrich, aus Hildesheim, bekannt durch das Gedicht:

Encomium artis musices, elegiaco carmine connexum et Nobilibusac magnificis viris ... Hamburgi 1594 Ern. Jandechius. 4°. 6 Bll. [B. W. in einem Miscellanbande.

Hardenpont, Bonaventure, folgte 1556 G. Bracquet als Sangmeister an St. Martin zu Ypres. 1565 wird er noch genannt (Straeten 2, 254 ff.).

Harder, August, geb. 1774 zu Schönerstädt bei Leisnig in Sachsen, gest. 22. Okt. 1813 zu Leipzig. Studierte Theologie in Leipzig, ging dann zur Musik über, liefs sich in Leipzig als Musiklehrer nieder und war ein tüchtiger Klavierspieler und beliebter Komponist (Schilling. Becker 3). Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

Die B. B. besitzt von ihm: Die Schaeferstunde, Lied f. 1 Singst. mit Pfte. Lpz., Bureau. — 6 Lieder m. Guitarre, op. 3. Oranienburg, Werckmeister (auch in Berlin K. H.). — 6 deutsche Lieder mit Guit. oder Fortep. Schott in Mainz. — 6 Lieder, op. 5. — Romanzen op. 13, bei Kühnel. — Lied von der Lilie. — Endora. — 4 Lied. — Gesänge u. Lieder 2—4stim. 2. Aufl. 1833. — Das Landmädchen. — 3 Lieder. — Tiedge's lyr. Ged. — Ferner die Werke 16. 17. 19. 20. 23. 24. 27. 29. 30. 32. 33. 34. 36. 37—39. 45. 46. 47. 48. 49—51. Nachgelassene Lieder im Volkston. 12 Kinderlieder. Nachgelassene 2stim. Lieder mit Guitarre, bei Peters.

An Klaviermusik u. a.

2 Sonates p. Pfte. av. d'une Guitarre. — Polonaise. — Gr. Polonaise. — Nouv. Pièces. — 2 mal 8 Var. f. Guit. — 3 Thêmes p. le Guit. 3 Var.-Werke. Gedr. in Lpz. oder Berlin.

In B. Kgsbg. Gesänge und Lieder aus dem Sonntage von Krummacher, 1—4stim. mit Klav... Duisburg u. Essen, Bädeker & Kürzel. — Gesänge u. Lieder aus dem Christfeste von Krummacher. ebd. qufol. (1809 und 1811). — Lieder mit Begltg. der Guitarre, arrang. von Harder. — Lieder im Samlwk. Theomele. [B. Kgsbg. Samlwk. 56a u. B. Lpz.

In der B. der Musikfr. Wien:

Klotar, Romanze von Kind. — Lieder op. 16. 19. — Gesänge op. 17. — Sehnsucht von Schiller op. 18. — 6 Ged. von Elise von Recke. — Altdeutsche Volkslieder. — 2 Lieder f. 3 u. 1 Singst. m. Klav.

In der B. M:

Ergebung mit Begltg. der Guit. Lpz., Hoffmeister & Kühnel. — Endora oder Lieder, Romanzen u. Balladen. Lpz. u. Berl. Compt. — Gesänge f. die Guit. Br. & H. — Lieder mit Guit. op. 15. Br. & H. — 6 Lieder m. Guit. op. 3. — 6 Lieder m. Guit. op. 41. Lpz., Kühnel.

In der B. des Prof. Wagener:

Lieder der Heiterkeit u. des Frohsinns mit Pfte. Lpz. u. Berl., Compt. op. 30. u. 51. 1. u. 2. Heft. — Drey Oden von Klopstock m. Begltg. des Pfte. op. 48, ib. — Tiedge's lyrische Gedichte. 1. Heft. Berl., Kunst- & Industrie-Compt. — 1. Heft Altdeutsche Volkslieder. Lpz., Kühnel. — Lieder im Volkston f. Gesg. u. Pfte. op. posth. Lpz. u. Berl. Compt.

In B. Schwerin F. 1. Gesänge u. Lieder aus dem Sonntage, 1—4st. Duisburg u. Essen (1809) Bädeker & Künzel. 2. Gesge. u. Lied. aus dem Christfeste, ib.

Im Conservat. zu Mailand: Lieder op. 8.

In B. Zw. Ms. 512: Psyche, Im Hain, wo Silberknospen regnen, Lied mit Guitarre.

Im Samlwk. Theomele, Gütersloh, Bertelsmann 1. u. 2. Bd. 6 und 7 Lieder.

Harding, Jacob, ein Engländer, bekannt durch 5 Tänze zu 5 Stim. in Füllsack's Samlwk. von 1607c (Eitner 1). — Einen Flötisten *James Harding, Hardenat, Harden* und *Hardyn* führt Nagel 1, 30 bis 41 von 1581 bis zu seinem Tode im Anfange des Jahres 1626 an.

Ein *Edward Harding* wird ebd. p. 40 im Jahre 1625 als Instrumentist angeführt.

Ein *Harding* ohne Vornamen wird ebd. p. 40 im Jahre 1625 als Violinist angeführt.

Im Ms. Add. 30485 des br. Mus. aus dem 16. Jh. befinden sich unter Harding einige Piecen.

Harding, John, wurde am 20/12 1625 Violinist a/d. Kgl. Kapelle in London und schwor am Lady Day (25/3) 1638 als Gentleman. † 7/11 1684. (Rimbault.) Ein späterer *John Harding* trat am 13/12 1661 an Ferrabosco's Stelle (Nagel 1, 52. 54).

Hardmeyer, Johann, bekannt durch:

Die Harpfe ... Davids, aufs der hebreischen Grund- in der hochdeutschen Mutersprache ... also angestimet und mit ... Fest- und Haufsgesängen begleitet, dass sie so wol in denen gewonnlichen Weisen des ... Märtyrers Cl. Goudimels, als in denen neuen ... von H. H. Schm. Pfr. zu St. in beygesetzten Gesangweisen gesungen werden können. Zürich 1701 Mich. Schaufelbergers säl. Erbin und Christoffel Hardmeyer. 8°. [Der Kat. des br. Mus. glaubt, dass obiger abgekürzte Name des Pfarrers „Schmidlin zu Stallikon" sei, das ist aber falsch, denn Joh. Schmidlin war nie in Stallikon, wurde auch erst 1722 geboren.

Hardouin, L'abbé **Henri,** geb. um 1724 zu Grandpré (Ardennes), gest. 13. Aug. 1808 zu Reims. Sängerknabe a/d. Kathedrale zu Reims, besuchte darauf das Seminar und wurde Priester, erhielt ein Kanonikat und den Kapellmeisterposten a/d. Kathedrale, die Revolution entriss ihm zwar beides, doch nach Robespierre's Tode wurden die kirchlichen Handlungen wieder hergestellt (Fétis). Derselbe verz. zahlreiche Werke von ihm, meist geistlichen Inhalts, auch eine Méthode nouvelle pour apprendre la plain-chant in 2 Auflagen 1762 u. 1828. Nachweisen lassen sich jedoch nur:

6 Missae quatuor vocibus ... auctore Henrico Hardouin. Ms. von 1823 qu4°. [Brüssel 1909.] Im C. P. ein Lauda Jerusalem in La Musique d'église 1760. — Im Conservat. zu Mailand: Leçons de musique suivies de Duos à 2 voix égales, 1 vol. im Ms. von 204 S., vielleicht Autogr. — In Brüssel Cons. Nr. 14: Missa 4 voc. c. titulus: Incipit Dno. Ms. P. qu4°.

In den Airs 1710b befinden sich einige Airs mit Hardouin gez., welche einem älteren Musiker dieses Namens angehören müssen. Schon Gerber 2 erwähnt ihn.

Hardt (Hard, Hart), **Johann Daniel,** geb. 8. Mai 1696 zu Frankfurt a/M. Virtuose auf der Gambe, diente anfänglich zu Zweibrücken als Kämmerer und Gambist, ging dann in würzburgische Dienste und gegen 1725 in württembergische, hier wird er in den Akten erst im Jahre 1738 bei Neueinrichtung der Kapelle als Konzertmeister vorgeschlagen; er muss in der Kapelle schon vor der Zeit angestellt gewesen sein, denn bei der definitiven Feststellung der Kapelle unter dem Herzoge Karl Friedrich wurde er am 18/9 1738 zum Kapellmeister ernannt, mit 400 Gld. Gehalt und Naturalien im Werte von 300 Gld. Am 1/2 1745 wird Brescianello Oberkapellmeister und Hardt zweiter mit obigem Gehalte. 1755 wird er unter den Pensionären genannt. Todesjahr unbekannt. (Gerber 1. Sittard 3, siehe Register u. füge den Seitenzahlen noch 2 u. 39 hinzu.) Von seinen Kompositionen kennt man

1 Sonate f. Klav. in Haffner's oeuv. mêl. P. VII Nr. 1. — In B. Rostock im Ms. in einem Samlbd. unter 18—22: Six Sonates à une Gamba et Basse cont. de chiffré. 2 Stb. fol. — 2 Soli per la Viola da Gamba c. Bc. — Duetto p. 2 V. di Gamb. — Trio à une Dessue de Viole, V. e Bc. Stb.

Hardy, ... ein Violoncellist, der in England lebte, gab gegen 1800 bei Rolffe in London heraus:

Violoncello Preceptor, with Scales for fingering in the various Keys (Gerber 2). — Die B. des R. C. of Mus. besitzt von einem *Horace Hardy* 6 Anthems in P. s. l. 1786. Wahrsch. ist damit derselbe gemeint. — In Mailand Conserv. unter Hardy: Méthode de Serpent. Paris, Janet et Cotelle.

Hare, Elisabeth, Besitzerin einer Musikhandlung in London, Nachfolgerin von Joseph Hare, der Anfang des 18. Jhs. zeitweise mit J. Walsh sociirt war. Sie gab folgendes Samlwk. heraus:

Six Sonatas or Solos for a Violini with a Thor. B. for the Harps. by 6 differents authors the best Composers in Italy. London ... s. a. 28 S. [B. Wagener.

Enthalten sind Sonaten von Ceci, Fritz, Locatelli, Mossi, Pagin, Sewalt Treimer.

Harelbeccanus, Sigerus Paul, aus Flandern und um 1590 Bürger zu „Cölln" (Titel). Gab heraus:

Psalmodia Davidica des H. Proph. Dauids verteutschte Psalmen, mit fünff, auch mehr vnd weniger Stimmen, also zugericht, das man sie nicht allein singen, sonder auch auff allerley Instrumenten brauchen kan. Durch ... Erster ... Theil ... Cöln 1590 Gerw. Calenius u. die Erben Joh. Quentels. 5 Stb. kl. qu4°. Dedic. gez. am 21. Juli 1590. 50 Psalmen zu 3, 4, 5 u. 6 Stim. auf deutschen Text. [B. B: Tenor fehlt Tit. und Anfg. der Dedic. A. 5a.

Harenberg, Johann Christoph, geb. 28. April 1696 zu Langenholzen bei Hildesheim, gest. 12. Nov. 1774 im Kloster St. Lorenz bei Schöningen. Theologe und Historiker, zuletzt am Carolinum zu Braunschweig angestellt, zog sich dann in obiges Kloster zurück. Fétis verz. 4 Schriften, welche sich nebenbei auch mit allgemeinen musikalischen Fragen beschäftigen. Die eine lässt sich nachweisen:

Veri divinique natales circumcisionis Judaicae, templi Salomonei, Musices Davidicae in sacris. et baptismi Christianorum. Halberstadt 1720. 4°. 28 S. [B. Lpz.

Hares, D..., mutmafslich ein Engländer des 18. Jhs., von dem die B. B. in Ms. 9370 in K. eine „Fughe per organo" besitzt.

Harfenstücke, Ms. 42, 20 und 96, 44 der B. Basel (s. Kat.).

Hargrave, Henry, ein englischer Musiker des 18. Jhs., von dem das br. Mus. besitzt:

5 Concertos the principal part for a Bassoon or Vcl... 4 V. a T. Harps. & double Bass. London c. 1760. fol.

Harington, Henry, siehe **Harrington.**

Harlandi, Jacob, um 1606 in der Hofkapelle in Dresden als französischer Instrumentist angegestellt mit 228 Gld. 12 gr. Gehalt (Fürstenau 1, 39).

Harlasca, Bernardo, lebte im 17. Jh.

In der Bibl. zu Dresd. Mus. im Ms. „Fantasie à 3." (Amst. 1646 Fl. Zasthof.) fol.

Harleman, ...

Der Kat. des C. P. verzeichnet unter diesem Namen 6 Sonates pour la flute, ohne weitere Angaben. Eine Anfrage daselbst wurde mit der kurzen Antwort „nicht vorhanden" abgefertigt.

Harlequin.

Das br. Mus. besitzt von 1723 eine Samlg. von 19 Einzeldrucken (London) mit Gesängen, die sich mit dem Harlequin beschäftigen.

Harloff, Benedict Christ..., war von 1752 bis 1774 Organist an der Katharinenkirche zu Hamburg (Ratsakten).

Harmonia anglicana,

or the musick of the english Stage, cont. 6 sets of ayres & tunes in 4 pts... 1. coll. London c. 1705. qufol. [br. Mus.

Harmonidos Ariston. Samlwk. 1546 siehe Moderne (Fitner 1).

Harmonia celeste 1583 c, s. Pevernage.

Harmonia mundi, consisting of 6 favorite Sonatas (for 2 V. & B.) collected out of the works of Torelli, Purcell, Bassani, Pepusch, Albinoni, Pez. London, Walsh. 1. Collection, 3 Stb. in fol. [br. Mus.

Harmonia sacra, siehe *Playford* 1688. 1693. 1700. 1703. 1714.

Harmonia sacra, or a choice collect. of Psalm & Hymn tunes in 2 and 3 parts for the voice, harps. and organ. London (c. 1765) Thom. Butts. qufol. [br. Mus. Eine hds. Notiz nennt W. H. Havergal and H. Parr als Verfasser.

Harmonia vera: or six of the most celebrated Cantatas in the english language. Lond. 1771. fol. Enth. Haydon (?), Pepusch u. Händel. [R. C. of Mus.

Harmoniae sacrae, vario carminum latinorum & germanicorum genere: quibus

operae scholasticae in Gymnasio Gorlicensi inchoantur, clauduntur: varię preces, funerationes solennes, sacra gregoriana celebrantur: Tertium editae, & accessione commemorabili auctae. Gorlici 1613 Jo. Rhamba. 1 vol. kl. 8°. vom Verleger dedic. 264 S. mit 4stim. Gesängen (2 zu 1, 3 zu 3, 2 zu 5 Stim.). Autoren sind nicht genannt, doch ist der Satz Seite 455 von Hassler: Hertzlich thut mich verlangen. [B. B. B. Br. B. M. in moderner Part. im Ms.

Harmony. Universal, or, the Gentlemen & Ladies' Social Companion, consisting of the best english & scots Songs, Cantatas ... Lond. 1746. 4°. [br. Mus.

Harmonia sacra, or select Anthems in score, for 1, 2 & 3 voices. Lond. fol. [R. C. of Mus. 1333.

Harmonia sacra. A collection of Anthems in score 3 vol. c. 1800, siehe John *Page*.

Harnack, Johann, geb. zu Hohenstein in Ostpreufsen; seit 1695 Kantor an St. Marien in Elbing und 1735 in hohem Alter gestorben.

In der Bibl. der Marienk. in Elbing befindet sich nach Döring (M. f. M. 1, 153) eine Gelegenheitskomposition von 1702, eine Arie auf die Hochzeit des Theoph. Hellwing.

Harnisch, Johann Jakob, führt Gerber 1 nach Corn. à Beughem's Bibliogr. Math. p. 329 als Komponist in der Mitte des 17. Jhs. an, der zu Worms allerlei mehrstim. Kompositionen, wie Motetten und Konzerte herausgegeben hat. Weder Name noch Werke sind bis jetzt irgendwie bekannt geworden.

Harnisch, Otto Siegfried, ein fleifsiger deutscher Komponist, über dessen Leben sich aber wenig berichten lässt. Nach den Titeln und Dedicationen seiner Werke lebte er 1586 im Dez. in Helmstedt, nennt sich einen Musicus und besuchte die Universität. 1588 war er Kantor am Domstift St. Blasien zu Braunschweig. 1591 zeichnet er die Dedic. in Rinteln (Kurhessen-Schaumburg), 1604 als Kapellmeister des Herzogs von Braunschweig-Osnabrück-Verden, 1608 als Musicus am Pädagogium zu Göttingen u. als 3. Lehrer, wo man ihn noch bis zu seinen spätesten Werken (von 1621) findet. Die von Gerber 2 angeführte Stellung in Celle lässt sich nicht nachweisen. Von seinen Werken sind bekannt:

1587 a. Newe kurtzweilige teutsche Liedtlein, zu 3 Stim. Helmst. 1587 Lucius. Dedic. 20/12 86 gez. 3 Stb. qu4°. 12 Nrn. [B. B. B. G. B. M. Wolfenb: A.

1587 b. Gratulatio harmonica 5 voc. in honor. nupt. ... Schonebergii. Helmst. 1587. 5 Stbll. [Löbau.

1588 a. Ander Theil obiger teutsch. Liedl., ib. 3 Stb. qu4°. 12 Lieder. [B. B. Wolfenb: A.

— Gesamtsausg. s. 1591.

1588 b ... Newe auserlesne teutsche Lieder, zu 5 u. 4 Stim. ib. 1588. 5 Stb. qu4°. 26 Nrn. [B. B. B. Br. B. Hbg. B. K: A.

1591 ... Newe lustige teudsche Liedlein mit 3 Stim.... Zuvor in 2 unterschiedlichen Theilen aufsgangen, jtzo aber ... gebessert, auch mit dem 3. theil vermehrt, vnd in ein Opus zusammen gebracht. Helmst. 1591 Jac. Lucius. 3 Stb. qu4°. 31 Gesge. von 25—31 der 3. Theil. [B. B. B. N. B. G.

1592. Fasciculus novus selectissimarum cantionum 5, 6, et plurium vocum singulari ... Helmst. 1592 Jac. Lucius. 6 Stb. qu4°. 24 Nrn. [B. B: A. T. 5 a. B. Br. ohne 6 a. B. K. B. Zw: C. A. B. Proske: A. 5 a.

1604. Hortulus Lieblicher, lustiger vnd höflicher teutscher Lieder, mit 4, 5 vnd 6, sampt einem neuen Echo mit 8 Stim.... Nürmbg. 1604 Kauffmann. 5 Stb. 4°. 23 Nrn. [B. B: C. B. B. G.

1608 ... Artis musicae delineatio. Ex optimis artificibus, Methodo paulo accuratiore conscripta, et ex ipsis artis fundamentis extructa: Doctrinam modorum in ipso concentu practico ... Brevis itemque Introductio pro incipientibus, eodem auctore. Francofurti 1608 typ. Richter, sumpt. Stein. 4°. 79 S. Aufser Beisp. von H. findet man noch Sätze von Lassus, Meiland, Senfl, Verdoncus, Philippe de Monte u. Werth. [B. B. B. G. Hannov.

1617/18. Rosetum musicum etzlicher teutscher vnd lateinischer, lieblicher arth Balletten, Villanellen, Madrigalen, Salta-

rellen, Parodien vnd anderer Cantionen mit 3. 4. 5. vnd 6. Stim. . . . Hamburgk 1617/18 H. Carstens. Verlag von Musculus. Franckf. bei Ledertz. 6 Stb. 4º. 35 Nrn., davon 1—16 mit deutschem Text. Ten. 1617 die andern Stb. 1618. [B. L. fehlt T. B. B: 5a. 6a. B. Hbg. B. Zw: B.

1621a. Psalmodia sacra simplex & harmonica, Schlecht vnd Recht newe 4stim. compositio Etzlicher fürnehmer Psalmen u. Lieder, welche . . . Goſslar 1621 Vogt, in verleg. des auctoris. 1 vol. 4º. 40 Gesg. Harn. lebte in Göttingen. [B. G. Jena.

1621b. Passio Dominica. Die History von dem bittern Leiden vnnd Sterben vnsers Heylandes . . . Sanct Johanne, nach dem alten Kirchen Choral mit Person abgetheilet, vnd mit 5 Stim. compon. . . . Goſslar 1621 Vogt, in verleg. des auctoris. 1 vol. kl. 4º. [B. G.

1621c. Resurrectio Dominica. Die frölíche vnd trostreiche History, von der . . . Aufferstehung . . . Aus den 4 Evangelisten, mit . . . 1. 2. 3. 4 vnd 5 Stim., zuvorn etwa von M. *Scandello* kürtzlich verfasset, Itzo aber auffs new, aus einem alten unfleissig geschriebenem Exemplar in etwas verendert, . . . zum Druck verordnet, durch . . . (P. G. Musicum.) Goſslar 1621 Vogt, verleg. des auctoris. 1 vol. kl. 4º. [B. G.

1624 (ohne Autor, Harnisch zugeschrieben). Cantiones gregorianae, festo scholastico, quo juventus Theopolitana i. e. Gottingensis ad pietatis & humanitatis officinam publico & solemni ritu, majorum instituto verè pio invitari & adduci consuevit destinatae. Goslar, Vogtianis 1624. 1 vol. kl. 4º. 6 vierst. Gesge. mit deutsch. u. lat. Texten. [B. G.

Ms. B. B., T 42. 126. Gesge. in P.

Ms. Proske (Kat. A IV) 13 Gesge. in alten Mss.

Ms. Bibl. Göttingen, Part. XXXIII Lieder: Sequitur Threnodia Christiana simplex & harmonia Schlecht vnd Recht 4stim. Compositio (siehe 1621a Psalmodia).

In Raselius' hds. Dodecachord 1589 und Exercitationes 1594 ist H. mit Tonsätzen vertreten.

Ein feste burg, 4stim. Tonsatz in Fr. Zelle's Schulprogramm 1896, s. M. f. M. 28, 72.

Harold, . . .

bekannt durch ein Offertorium a 4 voc. „Improperium". Ms. 9390 in K. Part. [B. B.

Harold, Giovanni Michele;

im Ms. 9391 der B. B. befinden sich 4 Praeludien, 1 Fuge und 1 Ricercar.

Haroldt, Michael; eine Missa 4 voc. c. orch. in P. Ms. und ein Tantum ergo ebenso, befinden sich in Wien Musikfr.

Haroldt, G . . .; eine Partita per il Clavicembalo im Ms. in der Stadtb. Leipz.

Gerber 2 führt einen *Harold der ältere*, o. Vorn. an, der um 1796 in Wien als Kirchenkomponist bekannt war, ebenso werden seine Fugen gerühmt. Ein anderer *Harold* lebte zu derselben Zeit in Wien als Messner im neuen Schottenfelde, der als Klaviervirtuose geschätzt war. Eine nähere Bestimmung über die oben genannten Autoren ist bis jetzt nicht gut möglich, obgleich der Giovanni (Joh.) Michele (Michael) Harold derselbe zu sein scheint, wie Michael Haroldt u. G. Haroldt, ebenso der oben genannte Harold ohne Vornamen dazu zu gehören scheint.

Haron, . . . ist mit Airs im Samlwk. Airs 1697b vertreten.

Haroul[t]: . . . war um 1606 Sangmeister an St. Martin zu Ypres (Straeten 2, 270).

Harper, . . . schwor am 14/4 1703 als Kaplan an St. James in London (Rimbault).

Harpfen Davids

mit teutschen Saiten bespannet . . Augsp. 1669 Sim. Utzschneider. 12º. 17 Bll. 739 S. u. 2 Bll. Mel. mit B. [Hofb. Wien. (1. Ausg. ersch. 1659).

1. **Harpsichord,** The,

illustrates and improv'd wherein is shewn the Italian manner of fingering, with Suits of lessons for beginners and those who are already proficients on that Instrument and the Organ, with Rules for attaining to play a Thorough Bass. Also with Rules for tuning the harps. or Spiñet. Published by Walsh, London. 8º. 4 Seiten Theorie dann Piecen u. bez. Bässe. 48 S. Genannt sind Babel, Lully, Mattheson, sonst arrangierte Arien. [B. B. R. C. of Mus.

2. The complet tutor for the Harps. or Spiñet, wherein is shewn the Italian mañer of fingering (wie oben) with Rules for tuning the Harps. or Spinnet. Lond. 8º. [R. C. of Mus.

3. *Harps.* Master, The 2. book of the, containing a choice collection of lessons for the harps, or spinnet as Almands, Corants, Sarabands, Ayres, Minuetts, & Jiggs, by *Blow*, Mr. *Courtivall*, Mr. *Clark*, Mr. *Barrett* & Mr. *Croffts*. To which is added plain & easy rules for learners. Lond. 1700. qu4º. [R. C. of Mus.

4. — The 3. book; the lessons &c. by Mr. *Clark*, Mr. *Barrett*, Mr. *Croft*, & other eminent masters. The ayres and lessons plac'd on five lines, it being now the Generall way of practice. Likewise at the end of the book is added plain and easy rules for learners made by the late famous Mr. *Henr. Purcell.* Lond. 1702. qu4°. (die „Rules" sind dieselben wie im 2. Buch.) [R. C. of Mus.

5. *Harpsicord* Music. Ballets, Pavans, and other pieces for the H. or other keyed instrum.; without composers' names. The upper part written on a staff of 5 lines, the under on one of eight lines. Ein italien. Ms. kl. qu4°. [R. C. of Mus.

Harr, ... ist ein Ms. in Upsala gez., möglich, dass damit *Harrer* gemeint ist.

Es enthält: Sinfonie à 6: 2 Cor. 2 V. Va. Bc. fol. und Partita a 4: 2 V. Va. Bc. fol.

Harrer, Georg, war bis zum Jahre 1617 Sängerknabe a/d. Hofkapelle in München (Kreisarchiv).

Harrer, Gottlob, gest. als Musikdirektor der Thomaskirche in Leipzig auf einer Badereise in Karlsbad 1755 (nach Stallbaum, 1754 nach Gerber 1). Dörffel 1, 3 teilt die Nachricht mit, dass er von 1750—55 Kantor an der Thomaskirche war. Gerber 1 sagt: er hatte Italien in seiner Jugend besucht, liefs sich dann in Leipzig nieder und zeichnete sich als tüchtiger Musiker aus. Er hinterliefs eine reichhaltige Bibliothek, die in den Besitz der Kgl. Bibl. zu Berlin gelangte. Leider fand er es für notwendig, den älteren Werken, bis ins 16. Jh. hinauf, eine Instrumentalbegleitung hinzuzufügen oder die vorhandenen Instrumente zu vermehren, so dass seine Kopien selten das Original wiedergeben. Als Komponist lassen sich folgende Werke nachweisen:

La morte d' Abel. Oratorio 1753. P. Autogr. [B. Lpz.

Kyrie et Christe, Gloria etc. 4 voc. c. orch. Ms. 9410. Ebendort 3 Motett. zu 4 St. mit Instr. P. [B. B.

Ms. 9410 m. eine Missa in Fd. P. — 9411. Sätze aus Messen. P. — Magnificat 8 voc. im Autogr. P. — 9412 ein Kyrie, Sanctus und 1 Psalm zu 10 Stim. in Stb. [B. B.

Mein Herz ist bereit 4stim. P. [Berl. Singak. auch in Hiller's Motetten-Samlg.

1 Messe, 1 Miserere, 1 Oratorio: Gioas, re di Guida, in 2 part. Mss. P. [Dresd. kathol. Kirche.

18 Sinfonien in P., teils im Autogr., teils in Kopie. 1730—1750. [B. Lpz.

1 Sinfonie f. Klav. im Breitkopf 11.

Sonaten vor das Clavicembal. Ms. fol. [Dresd. Mus.

Auch eine theoretische Anleitung hinterliefs er: Specimen contrapuncti duplices in octava etiam in decima convertibilis. Ms. 9410 r in B. B. Beispiele zu 2—4 Stim.

In neuen Ausg. 2 Gesge. f. Chor (Eitner 2).

Harres, Johann Günther, Organist in Römhild um 1695 (Mattheson 1, 335).

Harries, Heinrich, geb. 9. Sept. 1762 zu Flensburg, gest. 28. Sept. 1802 zu Brügge (Fétis); war gegen 1794 (?) Pastor zu Sieverstedt in Schleswig, dann um 1799 zu Brügge im Holsteinischen. Er war Dichter und Musiker.

Das Flensburger Wochenbl. von 1793 S. 85 enthält den Artikel: Ueber Musik, ihre Wirkung und Anwendung. Von seinen Kompositionen ist nur nachweisbar: Der May. Ein Hirten-Gesang (mehrstim.). Altona 1793. [B. Lpz.

Harrington, Henry, Med. Dr., geb. 20. Sept. 1727 zu Kelston in Somersetshire, st. 15. Jan. 1816 zu Bath, trat 1745 ins Queen's College in Oxford ein, wurde 1748 Baccalaureus u. darauf Dr. und Magister artium zu Oxford. Ging als Arzt nach Bath und wurde schliefslich zum Mayor gewählt. (Brown.) Grove und Stephen unter Harington. Er beschäftigte sich eifrig mit Musik und trat als Komponist auf. Nachweisen lassen sich:

Epicedium perelegans Lowthianum in obitum filiae carissimae, jam primum in Triphonium sub tono ecclesiastico modulatum ... (Lond.) 1779. anonym. fol.

[br. Mus. Aufserdem besitzt dasselbe noch 38 Einzeldrucke, bestehend in Songs, Glees, Elegies, Canons u. a.

Three remarkable Admir'd Catches for 3 voices. (Dublin) Anne Lee. fol. [br. Mus.

A favorite collection of songs, glees, elegies & Canons, for one, 2, 3, 4 and 5 voic. Lond., Longman and Broderip. fol. [br. Mus.

In Jos. Corfe's Nine vocal Trios 1 Tonsatz.

Im Amusement, mit Harrington gez., einige Canons, Glees u. a. In Corri's Samlwk. 2 Nrn., ohne Vornamen, Haringhton geschrieben.

Pohl 2, 372 verwechselt ihn mit John.

Harrington, John, Oboebläser von Ruf, trat um 1793 in London auf. Hawkins 5, 437 verz. aber noch einen älteren Dr. John Harrington der zur Zeit Kgs. Heinrich VIII. von England gelebt haben soll und teilt von ihm einen 3st. Canon mit. In Longman's Collection of Catches, 4 Bde. befinden sich 9 Glees, Catches u. 1 Duett zu 2 u. 3 Stim. — Im Catch Club 3 (Edinbgh.) Bd. 1, 2 Catches. In dem Samlwk. Ayrs, siehe Airs 1676b., ein Ayr von einem Harrington o. Vorn. Welcher Harrington in J. Alcock's The harmony of Jerusalem 1801 gemeint, ist fraglich. Im Hawkins 5, 437 ein dreist. Gesg. (Eitner 2). The black Sanctus, or Monk's Hymn. Ms. 1939 in R. C. of Mus., ist der oben erwähnte Canon. Ebendort Nr. 1251 ein Song ohne Vornamen. Herr Davey glaubt, dass sämtliche oben genannte Gesänge von *Henry H.* sind.

Harris, James (Jakob), geb. um 1709 zu Salisbury, gest. 22. Dez. 1780 (zu London). Ein Gelehrter, der verschiedene Staatsämter bekleidete. Er beschäftigte sich auch mit Musik und gab drei Abhandlungen heraus:

Three Treatises; the first concerning art; the second concerng. music, painting and poetry; the third concerng. happiness. Lond. 1744. 8°. [Glasgow.

— 2. edit. Lond. 1765. 8°. [R. C. of Mus. br. Mus. Oxford Bodl.

— 3. edit. Lond. 1772 Nourse & Vaillant. 8°. [Brüssel. br. Mus.

— 5. edit. Lond. 1792. [br. Mus.

— In seinen Gesamtwerken 1801.

Eine deutsche Uebersetzung gab Prof. *J. G. Müchler* heraus. Drey Abhandlungen über Kunst, Musik, Dichtkunst u. Glückseeligkeit. Dantzig 1756. 8°. [Musikfr. Wien. Brüssel Cons.

— nach der 3. Lond. Ausg. übersetzt: Halle 1780 Gebauer. 8°. [Brüssel.

Ferner: Sacred music, consisting of portions of the Te Deum, Jubilate, the Psalms, and Milton's Hymn, &c. adapted to music of Jomelli, Pergolesi, Perez, Martini, Beretti, Scolari &c. by ... Arranged and published by *Jos. Corfe.* P. 2 voll. fol. London. [R. C. of Mus.

Harris, Joseph, immatrikuliert am Magdalen-College in Oxford den 16/3 1773, wurde Organist an St. Martin's Kirche zu Birmingham 1787 und st. 1814 zu Liverpool (Stephen).

Ein älterer *Joseph Harris* war um 1677 Musiker in der Kapelle der Katharina von Braganza (Nagel 1, 52 Anmkg.). Die Kgl. Hausbibl. zu Berlin besitzt von einem späteren: We part-for ever part-to night, aus Lalla Rookh. London Power.

Ein *Morgan Harris* wird von Nagel 1, p. 65/66 im Jahre 1694 als Gentleman der Kgl. Kapelle verz., sowie auch unter den Instrumentisten. 1700 fehlt er in der Liste.

Harrison & Comp., ein Verlagsgeschäft in London Ende des 18. Jhs. bis ins 19. hinein. Es gab heraus:

1. Polly an opera being the II. part of the Beggars opera for the voice, harps. & Violin. qufol. 24 S. [B. Wagener.

2. A collection of Overtures & Symphonies. 12 u. 73 S. in 8°. An Autoren sind genannt: Em. Bach, Cimarosa, Ditters, Martini, Stamitz u. Vanhall. [B. Wagener.

3. Battle of Prague for the Pfte. 17 S. [B. Wagener.

Harrison, Anthony, schwor im Okt. 1583 als Gentleman an der Kgl. Kapelle in London, wurde 23/1 1603/4 Kleriker und † 20/2 1621. (Rimbault.)

Harrison, Ralph (nicht Robert), geb. um 1760 zu London, gest. ebd. um 1812, kam als Knabensänger a/d. Kgl. Kapelle, wurde später Tenorist und war berühmt durch seine schöne Stimme. Er war in den Salomon-Konzerten regelmäfsig als Solosänger engagiert. Man kennt von ihm eine Samlg.

Sacred harmony, or a collection of Psalm tunes, ancient & modern, containing: 1°. more than a hundred of the most approved plain & simple airs. 2°. a considerable number of tunes in verse and chorus, and fugues: the whole set in 4 pts. ... with a figured base for the harps. or org.; together with an introduction to the art of singing. London, 2 voll. c. 1780. qu4°. [br. Mus.] Ein Gesg. im Neudruck (Eitner 2). Charles Smith in Ancient Psalmody 1843 ein Gesg., doch soll er von William H. herrühren (nach Davey).

Harrison, Samuel. geb. 8. Sept. 1760 zu Belper (Derby), gest. 25. Juni 1813 zu London. Ein englischer Tenorist, der sowohl in Konzerten auftrat, als auch mit Knyvett von 1791—1794 eigene Vokalkonzerte gab (Brown). Als Komponist sind bekannt

3 Glees und 4 Songs in Einzeldrucken im br. Mus. Ferner: O Nanny, wilt thou gang with me? Einzeldr. im R. C. of Mus. Nr. 1151 u. 1160. Auch in Cambridge FW.

Harrison, William, muss im 17. Jh. gelebt haben, denn er kommt im Samlwk. Synopsis von A... B... 1680 mit einem dreistim. Gesge. vor. Ebenso in Ravenscroft's Psalter von 1621 und Ausg. von 1633.

Harsens, Abt, geb. gegen 1760 in Lüttich, gest. ... Knabensänger an St. Lambert unter J. Hamal's Direktion. Ging nach Rom und wurde gegen 1808 Kapellmeister an der Kathedrale in Lüttich.

Die Bibl. der Kathedrale besitzt mehrere Kirchenkompositionen f. Chor u. Orchester (Gregoir, Galerie u. Artistes).

Harsius (Jarsius, Jarsin und Garsius), **G...,** ein französischer Komponist aus der ersten Hälfte des 16. Jhs., der in

Samlwken. von Attaingnant, Moderne und Gardane mit 3 Gesängen in obiger wechselnder Namensbezeichnung anzutreffen ist. Moderne schreibt ihn im Samlwk. 1542 b in den 5 Stb. in drei verschiedenen Lesarten. Siehe Eitner 1.

Harson, Johann Samuel, Organist an der St. Marienkirche zu Berlin, gest. im März 1792 als junger Mann „von seltenem Talent", wie die Berl. mus. Ztg. damals schrieb. Schüler Kirnberger's; als Orgelspieler von Bedeutung.

In Kühnau's Choralbuch Nr. 68 der Choral „Gott ist mein Lied". (v. Ledebur.) Im Ms. 196 der B. B. fol. Samlbd., 3 Orgelstücke unter J. S. *Harsow.*

Harsse, Hans, 1603 Instrumentist an der Hofkapelle in Berlin mit 112 Thl. Besoldung. (Schneider 21.)

Harst, Pater **Coelestin,** bekannt durch:

Recueil de 37 pièces p. clav. Paris 1745. kl. qufol. [Brüss. Cons.

Hart, George, schwor am 10/9 1694 als Gentleman extraord. a/d. Kgl. Kapelle in London, wurde 1696 Epistler und vom 9/11 1697 erhielt er seinen vollen Gehalt als Gentleman. † 29/2 1699. (Rimbault 214.)

In Playford's Theatre 4. Buch 1687 fünf Gesge.

Hart, Joh. Dan., siehe **Hardt.**

Hart, James, Sänger an der Westminster-Abtei in London, schwor am 7/11 1670 als Gentleman an der Kgl. Kapelle und bezeichnet ihn das Cheque-book als Bassist in York. Er st. 8/5 1718. Rimbault 214 etc. führt auch

mehrere Kompositionen besonders fürs Theater von ihm an. Bekannt sind mir nur

6 Songs in P. Ms. 634 br. Mus. Einige Songs und Duets in Playford's Choice Ayres 1675 u. 1679. — 6 Gesge. in desselben Banquet 1688, 1. u. 2. book. Arien in The Ariels song in the play (Lond. 1670) br. Mus. — In Airs 1678a 2 Nrn. — In einer Samlg. Sacred music, ohne Titebl. im br. Mus., Lond. 1788 unter Hart vertreten. — Im Samlwk. The Tempest 1 Gesg. In Oxford Ch. Ch., 1 Song im Ms.

Hart, Philip, Sohn des James, geb. in der Mitte des 17. Jhs., gest. 17. Aug. 1749 zu London. Davey 373 bez. den 17. Juli als Todestag. Bassist am York Münster bis 1670, Gentleman der Kgl. Kapelle von 1670—1718. Laienvikar am Westminster, Organist an S. Andrew Undershaft, an S. Michael's Cornhill, an S. Dionis, Blackheath. Der Kat. Ely sagt: Org. an St. Mary Axe zu London. (Brown Stephen.) Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

The morning hymn, from the 5. book of Milton's Paradise lost. London. P. fol. [R. C. of Mus.

Fugues for the organ or harps., with lessons ... Lond. for the author, by Th. Cross. Enth. 3 Fug. nebst Allemanden, Menuetts, Gavotten u. a. [Cambridge FW. Schwerin F.

Das br. Mus. besitzt 12 Einzeldrucke von Hymnen, Songs und Fugen für Orgel.

2 Anthems im Archiv der Kirche zu Ely im Ms. Ebenso 2 Anthems im br. Mus. Ms. 98 Tudway.

Collection of pieces for the harpsich. Lond. 1728. 38 S. [B. Wagener, ohne Titel.

Eine Suite fürs Harpsich. im br. Mus. Add. Ms. 31465.

Hart, Richard, schwor am 26/4 1671 als Gentleman a/d. Kgl. Kapelle in London und st. 8/2 1690. (Rimbault 214 etc.)

Hartdendorff, Johann Christiaan, aus Venloon, ist am 3. Sept. 1783 als Musicus an der Universität zu Leyden eingeschrieben. (Bouwst. 3, 10.)

Hartdobler, Georg, lebte im 18. Jh. und ist bekannt durch

Lateinisch figurirte Messe. op. 1. Augsbg., Lotter & Sohn. 9 Stb. [B. M.

Harteken, Gerit, Sangmeister um 1548 zu Herzogenbusch (Bouwst. 1, 70. Das Dokument sagt „meester Gerit, sangsmeest., anders Harteken".)

Hartemberg, ... gab um 1795 bei Preston in London eine Ouverture und eine Sonate für Klavier heraus (Gerber 2).

Hartenschneider, Antonius, um 1756 Domorganist in Olmütz (Marpurg 3, 67), wird durch die Biographie Heinrich Klein's abermals beglaubigt.

Hartfelder, Georg, aus Kittingen (Kissingen?) ist bekannt durch den

Hochzeitsgesang „Non est bonum" 5 voc. in Serrano's Hochzeitsgesg. von 1566.

Hartgers, J... Der Antiquar Rosenthal in München besafs einst

Amstel Dams minne beekie. Byeen vergadert door ... (Amst. c. 1620.) qu12°. Liebeslieder mit Musik, Titelbl. fehlt.

Harthofer, Sigismund, ein blinder Organist, im Jahre 1555 im Matrikelbuche in Wittenberg eingetragen (M. f. M. 10, 54).

Harthwig, Johann, Organist a/d. St. Aegidienkirche in Lübeck um 1533 (Stiehl's Lübeck. Tonkünstlerlex.).

Hartig, Franz Christian, geb. 31. Jan. 1750 zu Heldenbergen (Oberhessen), besuchte das Seminar in Mannheim, wurde Musikdir. in Oppenheim, ging nach Mainz, studierte Jura, sprang aber ab und wurde Opernsänger, trat in Mannheim auf. 1771 machte er auf Kosten des Prinzen Karl Theodor einen Gesangskursus bei Raff durch

und wurde dann am Theater engagiert. Als die Kapelle nach München übersiedelte, blieb er bis 1799 an der Bühne, zog sich dann zurück und lebte noch um 1812 in Mainz.

Auch als Komponist trat er mit Orgelpiecen (Mainz, Zimmermann), einer Samlg. Gesänge mit Orgel (ib.) u. 6 Gesgen. für 1 Stim. mit Klav. (Mainz, Schott) auf. (Fétis.)

Hartker, ... Kopist im Kloster St. Gallen um 986,

der im 10. Jh. das Antiphonar Nr. 359 der dortigen Bibliothek schrieb (Schubiger 1, 79). Lambillotte giebt ein Facsimile von S. 25—155 (Bruxelles, Greuse, 4°).

Hartknoch, Karl Eduard (gewöhnlich nur C. E. gez.), Sohn des Musikverlegers Joh. Friedrich, geb. zu Riga, studierte auf Universitäten, ging dann zur Musik über und wurde Schüler Hummel's in Weimar. Wo er sich niederliefs, ist nicht mit Sicherheit bekannt. Fétis richtet sich zum Teil nach Schilling, teils geht er eigene Wege, ohne etwas Genaueres zu geben. Mendel-Reifsmann sagen, dass er in Petersburg u. später in Moskau lebte, wo er 1834 starb. Wie weit dies seine Richtigkeit hat, ist bei dem Charakter des Lexikons nicht zu beurteilen. 1823 17/3 gab er in Leipzig ein Konzert, wo er aufser eigenen Kompositionen das Hmoll-Konzert von seinem Lehrer Hummel spielte. (Dörffel 2, 206.) Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

oe. 2. Sonate brillante p. Pfte. et V. (in C.) Leipzig, Peters. 2 Stb. [B. B. Musikfr. Wien.

oe. 4. Grande Trio p. Pfte. V. et Vcl. Lpz., Br. & H. [Musikfr. Wien.

oe. 5. Exercice pour le Pfte. à double-touches. Lpz., Br. & H. qufol. [B. B. Musikfr. Wien. B. Wagener.

Sonata per il clavicembalo. Lpz., Peters. [Musikfr. Wien.

Sonate p. le Pfte. Friedr. Schneider gew. Lpz., Peters. 25 S. Er nennt sich hier einen Schüler Hummel's. [B. Wagener.

Hartley, James, ein englischer Komponist des 18. Jhs., von dem man kennt:

Bring me flowers, Song, London. Einzeldr. [R. C. of Mus. 1376.

6 Sonatas for 2 V. or germ. Fl. & a B. Revised by T. A. Arne. London c. 1755. fol. [br. Mus.

Hartman, Bartholomaeus,

2 Motetten zu 3 St. u. Bc. im Samlwk. 1624b (Eitner 1).

Hartmann, ... ein Abt in St. Gallen, starb 924. Dichter und Komponist metrischer Kirchengesänge. Er war eifrig bestrebt, nach dem Antiphonar Gregor des Grofsen den Choralgesang überall einzuführen. (Schubiger 1, 64. 2, 2. Fabricius 2, 179.)

Hartmann, ... 1714 Organist am Münster zu Strafsburg i/Els. (Lobstein 28). Die Lpz. Ztg. 41, 847 schreibt von 1714—1733.

Hartmann, Pater **Carolus de,** geb. 12. April 1775 zu Neuburg a/d. Donau, gest. 24. Juni 1798 im Kloster Andechs in Baiern (Kornmüller 1, 214).

Hartmann, Christian Karl, geb. um 1750 zu Altenburg, gest. 1804 zu Paris. Flötenvirtuos, der zeitweise in Hamburg, Petersburg, Erlangen (1790), endlich in Paris lebte und dort Lehrer am neugegründeten Conservatoire und Kammermusiker an der grofsen Oper war.

Es werden von ihm Konzerte, Duos, Variat. u. a. für Flöte verz. (Gerber 1. 2. Mendel-Reifsmann.) In der B. Schwerin F. 3 Concerti p. Fl. princip., 2 V. Va. B. 2 Ob. 2 Cors. Paris, Girard. fol., einzeln in Stb. Sinfonia à 2 Corni 2 Ob. 2 V. Va. et B. Ms. Stb. Symphonie du globe aërostatique p. 2 V. A. Ob. Cor. Tromp. Timp. et B. 1784. Ms. Stb.

Hartmann, Christoph Heinrich, geb. in Rudisleben bei Arnstadt, war nach Reichardt's Selbst-

biogr. schon um 1758 Organist in Einbeck (Hannover). Forkel 3, 21 erwähnt ihn um 1783. Cramer 1, 489 nennt ihn „einen der Musik Beflissenen zu Clausthal" und bespricht eine Komposition von ihm (1782/83). Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Erster Versuch in Melodien zu Liedern fürs Clavier. Clausthal 1781. 4°. [B. B.

2. Versuch in Melodien zu Liedern fürs Klavier. Einteln 1788. [Stadtb. Augsbg.

Wonneklang & Gesang für Liebhaber auch Anfänger des Klavier. I. & II. Von H. u. *J. A. Junghans*. Arnstadt & Einbeck. [Stadtb. Augsbg. B. G. Brüssel Cons.

Elegie (Eures Sophrons Seele) f. Sopr. u. Kl. Wien. Nur mit Hartmann gez., fraglich. [Musikfr. Wien.

Ein Lied in den Etrennes galantes.

Lieblings-Sonate f. Clav. Ms. Dresd. Mus. — Im Druck: Berlin 1785. [B. Lpz.

Allabreve f. Orgel. Ms. 194 B. B., mit Organist in Einbeck bez.

6 Clavier-Character-Stükke mit willkürlicher Begltg. einer V. oder Fl., bestehend aus 1 Sinfonie und 2 Sonatinen nebst einigen Gesang-Stükken. Compon. ... Organist in Einbeck. X. Opus. Braunschweig, Kircher. 7 Nrn., ist das 4. Heft von E. W. G. Kircher's Musikal. Magazin. [Schwerin F.

Preis-Sonate für Klavier (fraglich). [Proske-M.

In J. J. Hummel's Samlwk. 7 eine Sinfonie, ohne Vornamen, daher fraglich.

Hartmann, Daniel Franz, Oboist an der Hofkapelle in Wien mit 550 Gld. jährl. Gehalt von 1721 bis 1760, pensioniert, † 17. Mai 1772, 81 J. alt (Köchel 1).

Hartmann, Elias, ein Komponist des 16. Jh., von dem sich eine Motette im Ms. 939 B. Proske befindet.

Hartmann, Heinrich, geb. in Reichstadt (Rechestadiensis heifst es auf dem Titelbl.). Man weifs nur, dass er Kantor der Kirche und Schulkollege in Koburg war u. im Anfange des 17. Jhs. wirkte. Nur ein Werk im Druck ist von ihm bekannt:

Erster Theil, Confortativae sacrae symphoniacae Das ist: Geistlicher Labsal, vnnd Hertzstärckung, meistentheils aufs der hlg. göttl. Schrifft ... mit 5, 6, 8, vnnd mehren Stimmen componiert vnnd gesetzt: Durch ... Coburg 1613 Hauck. 8 Stb. 4°. 24 Nrn. Dedic. vom 10/11 1613. [B. B. B. Zw. br. Mus. A. B. B. P.

— Ausg. 1618 Erffurdt, Röhbock, verlegt v. Joh. Birckner. [B. Gr. B. B. B. Lpz. fehlt A. B. 6a. Proske. Löbau. Musikfr. Wien. Lüneburg. Wolfenb. 8 Stb. br. Mus. fehlt 8a.

Der Ander Theil (gleicher Titel) Im Jahr 1617. Erf., Röhbock und Verl. Birckner. 8 Stb. 4°. 25 Gesge. zu 5 bis 10 Stim. [B. B. B. Zw. Basel. B. Lpz. fehl. A. B. 6a. Musikfr. Wien. Lüneburg. Wolfenb. 8 Stb. br. Mus. fehlt A. B.

In Melch. Franck's Drucke von 1611b 2 Gesänge zu 8 Stim. In 1613b 1 Gesg. zu 8, in 1616d 1 Gesg. zu 6 Stim.

Im Gothaer Cantional 1. Thl. 1646 zwei Gesge.

Mss. B. B. 8 Stb. ohne Signatur, 4°. Gräffenhain 1643 Nr. 75: Wie nach einer Wasserquelle 5 voc. Nr. 80 u. 82 nur mit H. H. gez. Nr. 83. 156/7.

— B. B. Ms. Z 40 Nr. 27: Ich hab dich ein klein Augenblick verlassen 8 v. — Z 39, 12 Stb. Nr. 13: Ist nicht Ephraim mein treuer Sohn 8 voc. (auch im Ms. in B. L.) Nr. 104: Lobe den Herren meine Seele 8 v. Nr. 136 Wie der Hirsch schreit 10 voc.

— In Ms. Z 42 Nr. 1. Z 44 mit H. H. gez. S. 31.

— In Peltsch 3, Z 110, Part. fol. 189 u. 601.

In B. Proske Ms. 1008, deutsches Kirchenlied.

B. L: Laudate nomen, 5 voc. (s. Kat.)

B. Elbing Nr. 34, 8 Stb., Drucke, am Ende 20 Gesge., darunter einer von H.

B. Br. Mss. 1 Motette, 19 deutsche Gesänge, siehe Bohn's Kat.

B. Kgsbg. Ms. 24862. Motetti à 8 voci: 1. Ich hab dich ein klein augenblick verlassen. 9 Stbll. in 4°. 2. Lobe den Herren meine Seele. 3. Ich hab den Gottlosen gesehen, gez. mit Hartmann, in Stb.

B. Zw. in Mss. 10. 44. 51 fünf geistl. Gesge. zu 8 Stim., siehe Kat.

In alten Samlwk. 2 Messen zu 5 St., 1 Motette zu 6 und 2 geistl. Lieder als Motetten behandelt (Eitner 1).

Hartmann, Heinrich August Ferdinand, geb. um 1770 zu Hamburg, liefs sich als Violinist

in Russland nieder und war um 1800 Musikdirektor am französischen Theater zu Petersburg. Als Komponist soll er Solopiecen für V. geschrieben haben. (Mendel-Reifsmann.)

Hartmann, Mag. **Heinrich Ludwig,** geb. 6. Jan. zu Dahlen bei Oschatz, gest. 13. Febr. 1831 zu Grimma, wo er seit dem 17/8 1810 als Professor an der Fürstenschule angestellt war. Anfänglich versah er auch das Kantorat (Zahn 5, 469).

Er gab ein „Vierstimmiges Hand-Choralbuch für Cantoren und Chorsänger ... Leipz. (1828) bey C. H. F. Hartmann" in qu4° heraus, in dem sich 91 eigene Melodien befinden. Siehe den Abdruck eines Teiles derselben bei Zahn. Exempl. in B. Dresden, B. Kgsbg. und Bibl. Zahn's.

Hartmann, Johann, ein Violinist, der seit 1768 Konzertmeister an der Kgl. Kapelle zu Kopenhagen war, wo er 1791 starb.

Er gab Sinfonien heraus und lieferte La Borde die dänischen und norwegischen Lieder und Tänze für seinen 2. Band der Essais. (Gerber 1. 2. Cramer 1, 949. Reichard 1781. 1783. 1784. Forkel 1, 135. Lpz. Ztg. 38, 527.)

Hartmann, J... G..., Organist an St. Katharinen in Hamburg von 1774—1778 (Ratsakten).

Hartmann, Johann Ludwig, der hlg. Schrift Doct. und Superintendent, wahrscheinlich in Rotenburg a/d. Tauber, 1673. Er gab heraus:

Denck- und Danck-Säule von der Orgel- und Instrumental-Music. Rottenburg 1673 Beer. [B. N. Darmst.

Hartmann, Karl I., Violinist an der Hofkapelle in Wien mit 45 Gld. monatl. vom 1/10 1708 bis † 1. Aug. 1730, 66 J. alt. (Köchel 1).

Hartmann, Karl II., trat 1794 in London als Klarinettist auf. (Pohl 2, 373).

Hartmann, Michael, um 1648 Kapellmeister in Kassel, st. gegen 1676. Sein Gehalt betrug nur 80 Gld. in baar, 36 Gld. Deputat und 24 Gld. Kleidergeld (Lynker 247. Lpz. Ztg. 32, 348).

Hartmann, Simon, gab nach Gerber 1 um 1777 zu Lyon mehrere Werke für Harfe allein, Harfe und Violine, auch für 2 Harfen heraus.

Hartnack, Johann, Kantor in Elbing (17. Jh.?), von dem die dortige Bibl. Arien zu einer Hochzeitsfeier besitzt (Bibliotheksnummer 145).

Hartong, ... schrieb unter dem Namen *P. C. Humanus.* Er war Prediger in Württemberg und gab heraus:

Musicus theoretico-practicus, bey welchem anzutreffen: 1. die demonstrativische Theorica musica, auf ihre wahre Principia gebauet, von vielen arithmetischen Subtilitäten befreiet ... (siehe Becker 1, 477 der genaue Wortlaut). Nürnberg 1749 Ad. Jonath. Felfseckers seel. Erben. 4°. 88 S. 1. Thl. und 16 u. 32 S. 2. Thl. mit Musikbeilag. [B. Dresd. B. M. B. B. Freising. Brüssel Cons. Musikfr. Wien. Glasgow. Brüssel. B. W. br. Mus. B. Lpz.

Hiller und Adlung rühmen den Inhalt des Buches.

Hartung, A... L..., Violinist an der braunschweigischen Hofkapelle, legte um 1794 einen Musikhandel an, ohne selbst zu verlegen.

Gerber 2 führt 2 Bücher Violinduette unter op. 1 an, die in Frankf. bei Haueisen und in Amsterdam bei Schmitt 1792 erschienen.

Hartung, Heinrich August, v. Ledebur nennt ihn Joh. Friedr. August und giebt folgende Biogr.: geb. 11. März 1762 zu Bernburg, gest. 30. April 1839 zu Berlin, wo er Professor und Vorsteher einer Schul-Anstalt war. Er war ein eifriger Musikliebhaber und beteiligte sich an allen Musikunternehmungen, gab auch mehrere

Schriften über Musik, Sonaten u. a. heraus, worüber Ledebur ausführlich berichtet. Bekannt ist nur:

Vermischte musikalische Aufsätze fürs Clavier. Leipz. (1793) Selbstverl. qufol. 26 S. [Dresd. Mus. B. Wagener.

Hartung, Jan, von Hanouw, 27 Jahr alt, wohnt 1648 in Amsterdam und wird als Musiker bezeichnet (Tijdschrift 1, 52).

Hartung, Karl August, um 1782 Organist an der reformierten Kirche zu Braunschweig, ist bekannt durch:

Oden und Lieder mit Melodien und mit Begltg. des Claviers. 1. Samlg. 32 S., 2. Samlg. 26 S. Braunschweig 1782 Selbstverlag. [B. Wagener.

Frau Schnips. Ein Mährlein, halb lustig, halb ernsthaft, eine Ballade von G. A. Bürger f. Clavier. Braunschwg., auf der Höhe (1795). [besafs Schletterer, der sie aber Heinrich August zuschrieb, ebenso der Kat. von Beck 1894 Nr. 3135, der Harttung schreibt. Gerber 2 weist es K. A. Hartung zu, ebenso B. Wagener.

Hartwig, Christoph, trat am 23. Juli 1659 in herzgl. braunschweigische Dienste und ist noch am 17. Sept. 1666 als Musikus dort verz. (Chrysander 1, 182. 183.)

Hartwig, G... H..., ein Komponist der 1. Hälfte des 18. Jhs., der in der

B. B. Ms. 9430 mit einem Magnificat in Part. u. Stb. für 1 u. 2 Stim. mit 3 Instr. u. Bc. vertreten ist, gez. mit G. H. H. 1735. — In der B. Upsala, o. Vornamen: Sinfonia à 8: 2 Cor. 2 Ob. 2 V. Va. con Cemb. e Bc. fol.

Hartwig (Hartwigh), **Karl,** Theologe und Musikstudierender, ein Schüler Seb. Bach's, meldet sich 1733 zum Organistendienst an der Liebfrauenkirche in Halle, den aber Friedemann Bach erhält. (Bitter 2, 159.) Im Jahre 1734 wurde er Organist und Musikdirektor in Zittau (nach dem Ms. der B. B.)

In der B. B. Ms. 9430 ein Magnificat f. A. u. T. mit Instr. P. 1735 gez. — Ms. 9431 drei Motetten zu 8 St. P.

In Schwerin F. Concerto à 5. Flauto trav. 2 V. Va. col Bc. Dd. Ms. Stb.

Hartzer, Balthasar, wird bisher angenommen, dass er identisch mit *Balthasar Resinarius* ist, da *resina* auf deutsch *Harz* heifst. Beweise giebt es dafür bisher noch nicht.

Rhau bringt in seinem Samlwk. von 1542 f vier vierstim. Hymnen unter Balthasar Hartzer, 1543 giebt er unter Balthasar Resinarius eine Samlg. Responsorien heraus und nennt ihn in dem Vorworte einen Pastor und würdigen Greis. Ferner stehen unter Resinarius im Samlwk. 1544 c 27 vierst. geistl. Lieder und 8 lateinische Gesänge in Rhau's Samlwk. von 1545 b und anderen Samlwken (siehe Eitner 1), Rhau giebt keine Aufklärung, warum er ihn 1542 Hartzer und 1543 Resinarius nennt.

Im Ms. Z 21 der B. B., Codex von c. 1496 befinden sich 6 lateinische Gesänge zu 3 und 4 Stimmen mit *B. H.* gez., welches ich geneigt bin in Balth. Hartzer aufzulösen (siehe M. f. M. 21, 96. 98). Resinarius' Kompositionen siehe unter Resinarius, da erst noch untrügliche Beweise gebracht werden müssen Hartzer u. Resinarius für einen Autor zu halten.

Harwood (Horword), John, s. **Horwud,** 15. Jh.

Harwood, Edward, geb. zu Hoddleson bei Blackburn 1707, gest. 1787. (Brown.) Das br. Mus. besitzt von ihm:

A set of Hymns and Psalm tunes in 3 and 4 parts. Lond. qufol.

The orient sun ... Hunting Cantata. Liverpool. fol.

1 Song im Einzeldruck.

Harzebsky, Adam, aus Polen, ein Musiker aus dem Anfange des 17. Jhs., von dem die

B. Br. 5 Canzonen und 23 Concerti mit Text zu 2—3 St. mit Bc., Ms. 111, 5 Stb. fol. besitzt. (Kat. Bohn's.)

Haschka, Lorenz Leopold, geb. 1. Sept. 1749 zu Wien. Ein Exjesuit, wie ihn Gerber 2 nennt. Er gab heraus:

... Die Ehre der deutschen Tonkunst bey der Rückkehr des Ritter v. Gluck aus Frankr. Wien 1775. [Musikfr. Wien.

Zum Singen für Oesterreich bey dem Jahrfeste des 17. Aprils 1797. Gedichtet im Apr. 1797. Wien, gedr. b. Math. Andr. Schmidt. kl. 8°. 4 Bll. Text, 1 Bl. Mus. [Hofb. Wien.

Hasdael (Huschdal, Huschstall), **Martin,** Bassist an der Hofkapelle in Wien mit 10 Gld. monatl. von 1553 bis zu seinem Tode am 19. März 1581 (Köchel 1).

Hase, Christian, Ratsmusikant in Hamburg um 1739 (Matthes. 1, 26).

Hase, Georg, siehe **Hasz.**

Hase, Kaspar, stand in Diensten des Kurfürsten von Brandenburg in Berlin als Hofmusikus und wird am 31. Dez. 1640 vom Kurf. dem Rat der Altstadt in Königsberg i/Pr. sehr angelegentlich als Kantor empfohlen (Schneider 40).

Hase, Wolfgang, aus Quedlinburg, war um 1657 Pfarrer zu Negenborn (Holzminden). In der Vorrede des unten folgenden Werkes teilt er mit, dass er einst an der Schule zu Einbeck angestellt war, dann an verschiedenen Orten Kantordienste versehen habe, einige „Preceptiis" dem Drucke übergeben und nun (1657) seit 23 Jahren Pfarrer in Negenborn sei. Er schlägt in der Abhandlung vor, die 7. Silbe in der Solmisation mit *si*, *bi* oder *sa*, oder wie die Niederländer die Töne mit c d e f g a b h zu benennen. Die Abhandlung trägt den Titel:

Gründliche Einführung in die Music oder Singe-Kunst der Jugend. Gosslar 1657 Duncker. kl. 8°. 87 S. [B. B. B. Lpz. Hannov.

Becker 1, 317 verz. eine frühere Ausg: Osteroda 1643. 8°. 5½ Bog.

Haselbergk, Christoph, siehe **Hasselberg.**

Haselhorst, Max, Lebenszeit unbekannt.

Die Kgl. Musikalien-Samlg. in Dresden besitzt von ihm „Wer nur den lieben Gott lässt walten", für 1 Singst. mit Begltg. des Pfte. Ms. fol.

Haselmeyer, ... war Ende des 18. Jhs. Mitglied der kurfürstl. Kapelle in Mainz und dirigierte auch die Theatermusik (Reichard 1791, 221).

Hasenbalg, Johann Friedrich, geb. um 1771 zu Werna (Hohenstein), gest. 28. Juli 1859 zu Braunschweig (Osc. Paul). Harfenist, wurde 1807 Musikdirektor am Martineum zu Braunschweig und 1828 Gesanglehrer am Gymnasium, errichtete auch eine Sing-Akademie und stand ihr 12 Jahre vor. Er unterstützte wesentlich die norddeutschen Musikfeste, mit denen Musikdir. Bischoff in Hildesheim den Anfang machte (Schilling, der ihm grofses Lob spendet, aber Zeile 20 Häser statt Hasenbalg schreibt). An Kompositionen kann ich nur zwei Drucke nachweisen:

Sammlung verschiedener Singstücke mit Begl. der Harfe oder des Claviers. Braunschweig 1798 Kircher. qufol. 27 S. [Göttingen.

Thème variée pour la harpe, oc. 13. Bronsvic. Spehr. [B. B.

Hasenknopf, Sebastian, 1597 Schulmeister, Organist und Komponist zu Goldegg im Salzburgischen (Hammerle 278). Bekannt durch das Druckwerk:

Sacrae cantiones 5, 6, 8 et plurium vocum, tum viva voce ... Monachii 1588 A. Berg. 6 Stb. qu-4°. [B. M. Elbing. B. B: C. br. Mus: C. A. T. B.

Im Ms. 259 in B. M., einem Orgeltabulaturbuch des 16.—17. Jhs., befinden sich 3 Gesänge.

Hasenkopf, Leporinus. Alle Namen des folgenden Druckes scheinen bis auf den Druckort und Verleger pseudonyme zu sein. Sie zeigen den naiven Humor der alten Zeit:

Hasen-Jacht. Auff welcher mancherley Hasen gefangen werden ... durch L. H. Hassum Haslebiensem. Gedr. zu Hafsleben durch Haselargum Lagum ... kl. 4°. 8 Bll. 4st. Tonsätze.

— Ausg. 1629 unter 47. E. 156. [Hofb. Wien.

Hasenlocher, Veit. ist schon vor 1550 der „Singerknaben Schulmeister" an der Hofkapelle in Stuttgart genannt. Sein Gehalt betrug 26 Gld. Am 4. Nov. 1550 gab er die Stellung auf. (Sittard 2, 13. Bossert in M. f. M. 31).

Hasilton (Hasylton. Hawkins 3, 490 nennt ihn *Hasleton* und giebt ihm den Vornamen:) **Robert.** Er ist durch ein Anthem in Day's Morning Evening Prayer von 1565 bekannt, welches auch in Parish Choir 1846 abgedruckt ist und Rob. Hasleton genannt wird. 1 Anthem auch im br. Mus. Add. Ms. 15166.

Ein *James Hasleton* war 1702 Sängerknabe a/d. Kgl. Kapelle in London (Nagel 1, 67).

Hasius, Johann Matthias, geb. 14. Jan. 1684 zu Augsburg, gest. 24. Sept. 1742 zu Wittenberg. Ein Mathematiker an der Universität zu Wittenberg, schrieb:

Dissertatio physico-mathematica de Tubiis stentoriis in qua de figura et constructione earum exponitur, et autorum, qui de iis egerunt, sententiae explicantur, ac momento suo ponderantur. Lipsiae 1719 typis A. Zeidler. 4°. VI u. 84 S. [B. Hbg. Brüssel.

Haslböck, ... gab 1780 in Wien 12 Contredances (oder englische Tänze) für V. heraus.

Hasler, Dominique, nennt sich „Religieux de l'Abbaïe de Lucelle" (ein Dorf im Depart. Haut-Rhin). Er muss in der Mitte des 18. Jhs. gelebt haben, denn Haffner druckte von ihm:

6 Sonates pour l'orgue. Haffner à Nuremberg. Nr. 101. qufol. [B. B.

Hasler. Haslerus, Joan. Leo und Kaspar, siehe **Hafsler.**

Haslmair, Adam. nennt sich 1592 „lateinischer Pfarrschülmaister zu Botzen" und gab heraus:

Newe teütsche Gesang, mit vier, fünff, vnd sechs Stimmen, ... Componiert durch ... Getruckt zu Augspurg 1592 durch V. Schönigk. 5 Stb. 4°. 17 weltl. u. geistl. Gesänge. Nr. 17 überschrieben Der Todten tantz. O sterblicher Mensch. Die 6a vox in der 5a. [br. Mus. C. A. 5a.

Hasnon, Nicolas, 1586 Sänger an der Hofkapelle Philipp II. von Spanien, wird noch im Jahre 1593 genannt (Straeten 8, 116. 168).

Hasprois, ... ein Komponist des 15. Jhs., der im Ms. Codex 213 in Oxford Bibl. Bodleian fol. 109 v. mit der Chanson: Se mes deux yeux peussent, 3 voc. vertreten ist.

Hasse, ... Domorganist in Magdeburg, st. gegen 1700 (Matthes. 1, 105).

Hasse, A... G..., gab 1802 op. 6 heraus:

Sérénade pour la harpe av. acc. de 2 Fl. 2 Cors et B. (Gerber 2.)

Hasse, Andreas, Organist und Stadtschreiber in Graitz im Vogtlande um 1688, starb bald darauf (Mattheson 1, 342. Ritter schreibt in Graitz in Oberfranken).

Hasse, Ernst Christian. Nach Cramer 1, 745 ein berühmter Gambist, der in Paris sich weiter ausbildete. Zeit ungewiss. Anekdote.

Hasse, Esaias, wurde am 27. Dez. 1671 der Nachfolger Johann Buxtehude's als Organist in Hellsingör (Kirchenbuch, siehe Viertelj. 8, 503 Anmkg. 2).

Hasse, Franz Xaver, Musikdirektor beim Bischof von Basel, gab nach Fétis heraus:

Funiculus triplex, seu VI Sonatae a 2 V. et Org. seu Vcl. op. 2. Augsburg 1781; ohne Quelle. G. Becker 1, 126 verz. das Werk auch.

Hasse, Friedrich. um 1697 Organist an der St. Petrikirche in Lübeck.

Hasse, Hinrich, um 1666 Organist ebd. (Stiehl, Lübeck. Tonkünstlerlex.)

Hasse, Johann Adolph, geb. 25. März 1699 in Bergedorf b. Hbg. (Gerber 2. Lpz. Ztg. 36, 425), gest. 23. Dez. 1783 in Venedig. 1718 bis 20 lebt er in Hamburg. Anfang 1721 kommt er als Tenorist an die Braunschweigische Hofbühne und wird in demselben Jahre seine Oper *Antiochus* oder *Antioco* aufgeführt. 1721 geht er nach Italien (Chrysander 1, 271 u. Nr. 157. 158). Nach Quantz' Selbstbiogr. studierte er 1725 bei Aless. Scarlatti in Neapel. Nach Burney (7, 538 ff.) schrieb er 1728 die Oper *Sesostrate* für Neapel und nach Caffi 1, 428 für das Conservatorium degl' Incurabili in Venedig ein *Miserere* für Sopr. u. 2 Alte mit 2 V. Viola u. Contrab. Burney berichtet auch (1, 132. 133), dass er eine Zeitlang Maestro an demselben Conservat. gewesen sei. Ferner schrieb er 1728 die Oper *Attalo, Re di Bitinia* für Neapel. Burney besafs die Textbücher beider Opern und soll sich Hasse auf dem Titel Kapellmeister des Herzogs von Braunschweig nennen. 1730 schrieb er wieder für Venedig die Opern *Dalisa* und *Artaserse*, worin die Faustina sang. Auf den Textbüchern, einst in Burney's Besitz, nannte er sich „Maestro sopranumerario della Capella reale di Napoli". Auf dem andern bereits „Maestro di Capella" des Kgs. August von Polen und Kurf. von Sachsen. In diese Zeit (1730) fällt seine Verheiratung mit der Faustina Bordoni. Am 7. Juli 1731 melden die Dresdner Merkwürdigkeiten die Ankunft des Künstlerpaares. — Ueber die Faustina siehe Chrysander's Händel 2, 142 ff. Sie muss um 1693 geb. sein. 1724/25 sang sie in Wien, 1726 in London, hier wird ihre Stimme bereits der Jugendfrische entbehrend geschildert. 1729 in Mailand und München, 1730 in Venedig, wo sie sich mit Hasse verheiratete. Fürstenau 2 b 170 ff. 205. 375 tritt von jetzt ab als Quelle ein. Am 7. Jan. 1750 wurde Hasse zum Oberkapellmeister in Dresden ernannt (ib. 1, 138). 7. Okt. 1763 ohne Pension, doch mit vollem Titel pensioniert. Am 6. Febr. 1764 dirigierte er zum letzten Male in Dresden, ging dann nach Wien und später 1773 nach Venedig. Seine Frau hatte bereits im Karneval 1751 von der Bühne Abschied genommen (ib. 2 b, 267). Hasse hatte jährlich einen längeren Urlaub, auf dem er stets in Begleitung seiner Frau neue Opern für Italien u. Frankreich zur Aufführung brachte. 1735 liefs er sich von der neugegründeten Operngesellschaft in London, welche gegen Händel sich auflehnte und ihn zu vernichten glaubte, als Komponist anwerben. (Chrys. Händel 2, 325.) Fürstenau 2 b, 233. 240 ff. verzeichnet von 1736 ab eine Reihe aktenmäfsig feststellbar längere Urlaube. So 1750 nach Paris, 1746 nach München, 1753 nach Berlin. Italien dagegen war der stetige Zielpunkt seiner Reisen. Aufser den genannten Quellen ist noch zu verzeichnen: Kandler, Fr. Sal.: Cenni storico-critici. Ven., Picotti 1820. 8°. 50 S. [B. B.] M. f. M. 11, 30 mit einem Verzeichn. seiner Werke auf der B. B. mit besonderem Register. — La Mara 1, 188 ein Brief aus Venedig von 1757. — Fürstenau 1, 130. — Kiesewetter in Lpz. Ztg. 22, 545. — ib. 3, 805 über die Faustina. — Ihr Portr. in jungen Jahren in Hawkins 5, 310. — Burney 2, 165. 173. 202. 230. 234. 256

allerlei Nachrichten aus eigenen Erlebnissen. Caffi 2 siehe Register. Urteil über seine Leistungen und seinen Stil in M. f. M. 16, 48.

Der Vorrat an Kompositionen H.'s ist auf allen gröfseren Bibl. so bedeutend, dass ich nur seine gröfseren Werke einzeln anführen und die kleineren, wie Arien, Scenen, Duette etc., summarisch anzeigen werde. Ferner lege ich das sehr ausführliche Verz. in den M. f. M. 11, 82 ff., mit besonderem Register, zu Grunde, um die Titel so kurz als möglich fassen zu können (die laufenden Zahlen sind die Richtschnur) und führe nur diejenigen Bibl. an, welche dort nicht genannt sind, benütze auch die Gelegenheit, um Verbesserungen anzubringen.

1. Il Cantico dei trè fanciulli, Oratorio 1734. P. [Dresd. Mus. in 3 Bearbtg. Berl. Singak. B. M. deutsch. B. Lpz. Musikfr. Wien. Hofb. Wien Ms. 17687.

2. La virtù al piè della croce. Oratorio. Dresda 1737. P. [Dresd. Mus.

3. Il Giuseppe. [Dresd. Mus.

4. I Pellegrini al sepolcro santo. [Dresd. Mus. nebst dem gedr. Kl.-A. Schwerin F. Neapel. B. M. Hofb. Wien. B. Lpz. br. Mus. Neapel Turch. Berl. Singak. Brüssel Cons. Wolfenb. R. C. of Mus. Darmst. Padua Anton.

5. La Deposizione. [Dresd. Mus. in 2 Bearbeitungen.

6. Sant Elena al Calvario. [Dresd. Mus. B. M. B. Lpz. Musikfr. Wien. Hofb. Wien. Wolfenb. C. P.

7. La Conversione di S.' Agostino. Oratorio. Ms. P. Dresda 1750. [Dresd. Mus. B. M. Hofb. Wien Ms. 17540. Musikfr. Wien unter Sant' Agostino. Brüssel Cons. Padua Ant.

8. La Caduta. Dresd. Mus. Stb.

9. Serpentes in deserto. [Dresd. Mus. P. enthält nur die Sopran- u. Altarien. B. M.

Oratorio di Sant' Agostino, 1750. Siehe La Conversione.

10. Sanctus Petrus. P. [Dresd. Mus. Ms. 162. B. Lpz.

Zusätze:

Moses. Orator. P. [B. M.

La morte di Cristo. Orator. P. [B. M.

11. 12. Requiem in C. u. Es. [Dresd. Mus. Neapel. B. M.

13. Messe in Fd. [Dresd. Mus: ein Credo (Autogr.), Offertorium, Te Deum laudamus, Litanie, 3 Miserere, 4 Motetten f. 1 Solost. u. Orch. 3 Messen in Neapel. P.

33. 2 Litanie im Autogr. [B. B. Neapel in Kopie in P.

38. 2 Salve regina, Ave regina, Sub tuum, Regina coeli, Te Deum. [Neapel.

2 Te Deum 4 voc. c. strom. Dd. [B. M.

105. La religion trionfante, Cantate spirituale. Ms. P. [Brüssel.

Die Hofb. Wien besitzt an geistlichen Kompositionen: Ms. 15767, Litania lauretana 4 v. c. instr. 15800 Requiem Cd. 18359 Autogr. 1 Bl. aus 1 Messe von 1779. — Daniello. Azione sacra 15/2 1731. P. 211 Bll. qufol. — L'Inno Ambrogiano ov. Te Deum 4 voc. c. strom. 1776. Gd. P. — 2 Miserere 4 voc. 7 Messen in Dm. (Stb.) 2 in F. Esd. Dd. Gd. Dd. 2 Te Deum in P. u. Stb. Regina coeli 2 Sopr., Coro ed instr. — Messa intiera, Autogr. inkompl. Ms. 18359. Ms. 19082. P: Salve regina. Te supplices 4 et 5 voc. c. org.

In B. Leipzig: 3 Te Deum u. 1 Regina coeli. P. Mss.

In dem Archiv der Thomasschule zu Leipz: Te Deum in Dd. P. — Missa in Cd. f. Chor u. Orch. P. Ms.

Mss. in Dresden kathol. Kirche ein thematischer Katalog. Enthält 11 Messen f. Chor, Soli u. Orch. 1 Requiem in Cd., 2 Offertorien, 4 Te Deum laud., 2 Reg. coeli, 2 Litaniae lauret., 1 Pange lingua, 1 Tantum ergo, 4 Salve reg., 3 andere Antiphon., 22 Motet., 4 Miserere und 5 Psalmen.

Mss. in Musikfr. Wien:

Requiem in Cd. f. Chor u. Orch. P. u. Stb.

Te Deum in D. f. Chor u. Orch. P.

Litania in G. f. 2 S. 2 A. u. Org. P.

Miserere in Cm. f. 2 S. 2 A. u. Org. P.

Cum sancto spiritu f. Chor u. Contrab. P.

Kyrie in F. f. Chor u. Orch. P.

Regina coeli Dd. f. Chor u. Orch. P.

In der Berl. Singak: 3 Cantaten f. 1 Singst. u. Bc. 1 Litanei in Gd., 4stim., 1 Requiem.

4 grofse Messen, Ms. P. im Stifte Göttweih. 1 Te Deum, ebd. 1 Reg. coeli.

3 Messen im Ms. im Stifte Klosterneuburg. 1 Reg. coeli ebd.

In der Bibl. Neapel Turch: Litaneien, Salve 2 voc., Sub tuum praesid. u. Arien.

In Kremsmünster: Messen u. a.

In B. Mailand Cons: Litanie a 4 v. c. V. Clar. Tromb. e B. — Sub tuum praes. 4 v. c. orch. Mss.

In B. Dresden Ms. 1218 Miserere f. 2 S. 2 A. c. strom. 1 Offertorium in Bd. Ms. 74. Ein Te Deum Ms. 216.

In B. B. Autogr. Gr: 1. Et in carnatus est 4 voc. c. instr. 2. Dona nobis 4 voc. c. instr. u. sein Porträt.

Opern:

53. Catone in Utica. Turin 1732. Textb. in Turin.

54. Cleofide, Opera. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. B. M. Dresd. C. P.

55. Cajo Fabbriccio. [Dresd. Mus. Musikfr. Wien. Brüssel Cons.

56. Euristeo Dramma 1732 in Venedig aufgef. P. 3 voll. qufol. [Dresd. Mus. C. P. Brüssel Cons.

58a. Asteria. [Dresd. Mus. 3 voll. Brüssel Cons. B. M.

58b. Atalante. Oper seria. Dresda 1750. P. 3 voll. [Dresd. Mus.

59. Senocrita. 5 voll. P. [Dresd. Mus. B. M. Brüssel Cons.

60. La Clemenza di Tito. [Dresd. Mus. 3 voll. Eine 2te Partitur, Ms. 332, ist gez. Napoli 1759, 3 voll. Brüssel Cons. 2 abweichende Exempl. Neapel eine Komposition von 1737. Neapel Turch. 1759. Schwerin F. Mailand Cons. Wolfenb: Tito Vespasiano betit. C. P.

61. Irene. 3 voll. P. [Dresd. Mus.

62. Alfonso. 5 voll. P. [Dresd. Mus. Brüssel Cons.

63. Il Tutore. 2 Intermezzi. [Dresd. Mus.

64. Il Demetrio in 3 atti. Dresda 1740. In Venedig eine Oper gleichen Namens schon 1732 aufgef. [Dresd. Mus. 3 voll. Hofb. Wien, mit 1739 gez. Dresd. C. P. Brüssel Cons.

65. Artaserse. Dresda 1740 (in Venedig ein Artaserse 1730 aufgef.). [Dresd. Mus. 3 voll. und eine 2. Oper: Artaserse. Opera seria. Rifalto in Italia. 1760. 3 voll. Brüssel Cons. Neapel im Besitze obiger Komposition für Venedig 1730. Hofb. Wien. Bologna im Druck von Walsh. Musikfr. Wien. Schwerin F. Mailand Cons. Dresd. C. P. br. Mus: englische Ausg. bei Walsh.

66. Numa Pompilio. Dramma per musica, Hubertusburg 1741. P. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Schwerin F. Dresd.

67. Lucio Papirio Dittatore. Dresda 1742. P. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons.

68. Didone abbandonata. Dramma Hubertusburg 1742. P. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Neapel. br. Mus. im Druck in Walsh Delizie, vol. 5. B. Lpz. Neapel Turch. Schwerin F. Maild. Cons. Wolfenb. R. C. of Mus. C. P.

69. Antigono. Opera seria. Dresda 1743. 3 voll. [Dresd. Mus. Dresd. Brüssel Cons. Prof. Hans Sommer in Braunschwg. besitzt in alter Hds. eine Oper Andigono. Ouvert. u. 24 Arien. 1721 wurde in Braunschweig von H. eine Oper Antioco aufgef. Hofb. Wien, P. von 1744. C. P.

70. Arminio. Dresda 1745. 3 voll. [Dresd. Mus. (1731 kam in Mailand eine Oper gleichen Namens von H. zur Aufhrg.) B. M. Neapel. B. Wagener. Neapel Turch: 1. 2. Akt. Maild. Cons. Wolfenb.

71. La Semiramide riconosciuta. Dresda 1747. 3 voll. P. [Dresd. Mus. Wolfenb. Bologna. br. Mus. Ms. 463. C. P. Brüssel Cons.

72. La Spartana generosa, op. seria. Dresda 1747. Ms. P. [Brüssel Cons. Dresd. Mus. Schwerin F. C. P.

73. Don Tabarano, 2 Intermezzi. P. qufol. [Dresd. Mus. In Wolfenb. betitelt: Don Tabarano e Scintilla, 37 Bll. P. C. P.

— Il Tabarano in abito di gentilhomo sciocchissimo corbo suo servo, e poi scintilla contadina cogliendo fiori per il viale del Giardino (1769). Intermezzo I (II) nel teatro di S. Bartolomeo. Text: Alla vita al portamento. P. Ms. 145 Bll. [Schwerin F.

74. Leucippo. Hubertusburg 1747. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Neapel von 1751. Musikfr. Wien. Neapel Turch. Schwerin F. Wolfenb. Dresd.

75. Demofoonte. [Dresd. Mus. 3 voll. Brüssel Cons. Venedig S. Marco Ms. P. Neapel von 1748. B. Lpz. Mailand Cons. Dresd. C. P.

76. Il Natale di Giove. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. B. M. Dresd. C. P.

77. Attilio Regolo. Dresda 1750. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Hofb. Wien Ms. 17203 u. 18799. Wolfenb. Dresd. C. P.

78. Il Ciro riconosciuto. Dresda 1751. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. B. M. Musikfr. Wien.

79. L'Ipermestra. Hubertusburg 1751. 2 verschiedene Kompositionen. [Dresd. Mus. Ms. 341. 342. Hofb. Wien. Musikfr. Wien von 1744. Maild. Cons. Dresd. C. P. Rostock.

80. Adriano in Siria. Dresd. 1732. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. B. M. Hofb. Wien von 1752 nur der 1. Akt vorh. Dresd. Rostock: 3. Akt.

81. L'Eroe Cinese. Hubertusburg 1753.

3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Dresd. C. P.

82. Solimano. Opera seria. Dresda 1753. P. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. B. M. B. Lpz. Dresd. C. P. Rostock.

83. Artemisia. Dresda 1754. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Dresd.

84. Ezio. Dresda 1755. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Hofb. Wien. br. Mus. im Druck von Walsh mit Arien aus der Ipermestra. Dresd. Rostock.

85. Il re pastore. Hubertusburg 1755. 3 voll. ein 2. Ex. in 3 voll. Warschau 1762. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Musikfr. Wien. R. C. of Mus. C. P. Rostock.

86. L'Olympiade. Dresda 1756. Varsovia 1762. je 3 voll. [Dresd. Mus. in 2 Ex. Brüssel Cons. Hofb. Wien mit 1756 gez. nur 65 Bll. vorh. br. Mus. im Druck in Walsh Delizie, vol. 4. C. P. B. Lpz. Paris Nat. (Burney 7, 432 führt eine Oper „Olimpia in Ebuda" an, die in London am 15/3 1740 gegeben wurde und aus der Walsh in der „Meride" 4 Arien mitteilt.

87. Nitteti. Venezia 1758. 1 vol. P., ein 2tes Ex. in 3 voll. ohne nähere Angaben. [Dresd. Mus. B. M. Musikfr. Wien. C. P.

88. Achille in Sciro, op. seria. Napoli 1759. 3 voll. [Dresd. Mus. C. P.

89. Alcide al Bivio. Vienna 1760. Lipsia 1763. 2 Ex. in 2 u. 1 vol. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Neapel. Hofb. Wien. br. Mus. Musikfr. Wien. Neapel Turch. Maild. Cons.

90. La Zenobia. Opera seria. Vienna 1761. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Neapel, Vienna 1763. Neapel Turch. C. P.

91. Il trionfo di Clelia. Vienna 1762. P. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. C. P.

92. Siroe. Opera seria. Dresda 1763. 2 Bearbtg. zu je 3 voll. [Dresd. Mus. Hofb. Wien, Ms. 17256 P. von 1733 und Ms. 19058. C. P. br. Mus: The favour. songs. Lond., Walsh. Brüssel Cons.

93. Egeria. Festa teatrale. Vienna 1764. P. 1 vol. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. Neapel. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. Neapel Turch. C. P.

94. Romolo ed Ersilia, Dramma per musica. Inspruck 1765. P. 3 voll. [Dresd. Mus. Brüss. Cons. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. C. P.

95. La Partenope in 2 voll. P. [Dresd. Mus. Brüss. Cons. von 1767. Neapel: Vienna 1767. Hofb. Wien. Neapel Turch.

96. Piramo e Thisbe. Intermezzo tragico à 3 voci. P. 2 voll. [Dresd. Mus. Brüss. Cons. B. M. Neapel: Vienna 1769. Hofb. Wien. Maild. Cons. C. P.

— mit einer deutschen Parodie versehen von Bernh. Theoder Breitkopf. Ms. qufol. [Brüssel Cons. 2408.

97. Il Ruggiero ovvero l'Eroica gratitudine. Dramma. Milano 1771. P. 3 voll. (letzte Oper H.'s nach Fürstenau's hds. Kataloge). Text von Metastasio. Burney 2, 174 sagt: zur Vermählung des Erzherzgs. Ferdinand von Oesterreich komp. [Dresd. Mus. Neapel: Mil. 1770. Hofb. Wien. br. Mus. Ms. 462.

Zusätze an Opern:

Alexander in Persia. Ein Druck in London, mit Arien von Leo, Hasse u. a. (1741). [br. Mus.

Andromeda, Mischoper, Ms. 18033, P. [Hofb. Wien.

Annibale in Capua. Druck in Lond. (1746) ein Pasticcio.

Argentina. Arien aus einer Oper. Ms. 95. [Dresd. Mus.

Armida placata, Mischoper, Ms. 18021. [Hofb. Wien.

L'Artigiano gentiluomo, 2 Intermezzi. P. [Dresd. Mus.

L'Asiolo d'Amore. Dramma. Hubertusburg 1743. P. 1 vol. Ms. 324. [Dresd. Mus. Neapel, mit Serenata benannt. Brüssel Cons. Neapel Turch.

L'Astarto. Napoli 1726. Textbuch in Bologna.

Dalisa, Opera. Venezia 1730. Textb. in Privathand.

Enea in Caonia, Serenata a 5 voci e più strum. Ms. P. [Neapel.

Del finto Cavaliere, op. in 2 a. (Dresd. c. 1754.) Ms. P. [Brüssel Cons.

Euridice, Mischoper, Ms. 18032 P. [Hofb. Wien.

Gerone, Tiranno di Siracusa. Op. in 3 atti. Ms. 17280. P. [Hofb. Wien.

Lavinia, Opera seria, Autogr. P. qufol. [Dresd. Mus.

Lucilla e Pandolfo, 2 Intermezzi. Ms. P. [B. M.

Il Medo, op. in 3 a. (Wien c. 1770.) Ms. P. [Brüssel Cons.

Nella Didone, op. in 1 a. (Dresd. c. 1771.) Ms. P. [Brüssel Cons.

Nero (Accompagnement de l'opéra), Ms. 34 Arien f. Sopr. u. Bc. [Schwerin F.

Pimpinella e Marcantonio. Intermedio zur Oper Numa Pompilio. P. [Dresd. Mus.

Ramario e Grilentea. Intermezzo. P. [Dresd. Mus.

Regolo, opera seria con strom. 1750. Ms. P. [C. P.

Il Sesostrate. Oper, Napoli 1726. Ms. P. [Musikfr. Wien. Textb. in Bologna.

Talestri, opera in 3 atti. P. Ms. 17201. [Hofb. Wien.

Il Tigrane, Oper. Ms. P. [Musikfr. Wien.

Titus, opera seria, 1738. Ms. P. [B. Lpz. *Cantaten, Duette, Arien u. a zu Nr. 98 u. f.*

Te supplices proecamica, 5 voc. c. instr. Ms. P. [B. M.

27 Arien, 2 Duette aus Opern. [B. M.

Ms. 9585 B. B. (Nr. 98 des Verz.) enthält noch 2 Cantaten 1. Ah troppo è ver! Alto c. strom. 18 Bll. 2. Il Nome: Scrivoin te l'amato, A. c. strom. 28 Bll. Bei Nr. 103 füge hinzu Ms. 9587/10 in K. Bei Nr. 124 muss es „Pescetti" statt „Prescetti" heifsen.

In B. Neapel befinden sich noch 177 Arien, sowie Duette, Terzette und die Cantaten: Nel verde. Or che gradito. Col tuo bel nome. Sciarlotta. Sesato in riva. Delle tue luci. Saldo scoglio. Non sei quello 1721. Per farmi venir 1729. Ah se potessi. Dite, dite al mio. 1 Chor zur Oper Draomira. 2 Sinfonien f. Instr.

Ms. B 369 Dresd. Mus. Cantata con strom. Sinfonia in 3 Sätzen, Arien etc. 20 Bll.

Ms. B 370 Dresd. Mus. Cantata per il felicissimo giorno di nascita ... 1747. P. 23 Bll. Neue Ausg. in M. f. M. 18 Blg. Cantaten p. 235.

Ms. B 374 Dresd. Mus. 1. La Scusa, Cantata c. strom. 2. 3. aus der Oper Leucippo.

In B. Dresd. Mus. 1 Serenata a 4 v. Ms. 368. — 3 Cantate per il voce c. istrom., die eine von 1747. La Danza, Cantata a 2 v. Cantata pastorale a 2 v. 3/8 1734. Ferner eine grofse Anzahl Arien, Duette u. a. aus Opern oder Einlagen in Opern.

B. Dresden, 2 Cantaten im Ms. 440, s. Kat. — Cantata: La Danza Ms. 444. Cant. L'amor prigioniero Ms. 428. — Cant. La Scusa Ms. 462.

B. Rostock: 10 Arien im Ms. mit Orch. u. 3 Duette. Eine Cantate: Langue al coccente vaggio à Sopr. c. 2 Fl. 4°. P. für die Faustina geschrieben.

La Scusa, Cantata. Ms. 17572. [Hofb. Wien.

Arien aus Opern und Einlagen, Ms. 17552. [Hofb. Wien.

7 Arien, Ms. 193—198 u. 204 in Stb. [Karlsruhe.

Six Italian Cantatas for a voice acc. with a harps. or Vcl. Lond., Walsh. fol. [br. Mus.

7 Cantaten in Ms. 351, 3 in Ms. 352 und 1 in Ms. 357. [br. Mus.

Ms. 318, br. Mus., Cantaten, Arien, Duette.

Cantate in Ms. 365, br. Mus.

In den Bibl. des R. C. of Mus. und Cambridge FW. zahlreiche Gesge. aus Opern im Ms., siehe die Kataloge. Auch in Bologna 3, 199.

In der Oper Il trionfo della fedeltà der Kurfürstin Maria Antonia einige Arien.

1 st. Chöre in Annibale Marchese's Tragedie 1729.

1 Duett in *Duets* or Canzonets.

Gesge. in K. Fr. Abel's The Summer's tale.

1 Arie u. 1 Sinf. f. Klav. im Breitkopf 7.

Venetian Ballads, compos'd by Sgr. Hasse & all the celebrated Italian master I. 40 S. Set. II., 4°. Set for the germ. flute, Viol. & Harps. III., dito. 39 S. Lond., Walsh. [B. Wagener. br. Mus. in 3 books.

12 duets or Canzonetts for 2 germ. Fl. or Voices, to wich is added the song of Sig. Galli (Se son lontana). Lond. qufol. [br. Mus.

Jomelli, Nic., Hasse & the most eminent italian masters. Duets or canzonets for 2 voices, or two german flutes & a bass. comp. by Sig. Jomelli. Lond., Walsh. 2 voll. [Glasgow. br. Mus.

13 Arien, 3 Duette in Schwerin F. im Ms.

17 Arien im Ms. [Wolfenb. Kat. S. 24. Nr. 127 zahlr. Anweisungen auf einzelne Stücke in Samlwk. im Ms. u. Druck.

Solfeggi, Ms. 3. qufol. [Dresd. Mus.

In Hiller's Arien u. Duette 1. 2. 4. Samlg. befinden sich 6 Arien und in den 6 ital. Arien von 1778 zwei Arien.

Instrumentalwerke (siehe Nr. 125 ff.)

3 Sinfonien. P. Ms. [B. Lpz.

6 Sinfonie a quattro. Mss. P. [Paris Nat.

12 Sinfonien, 5 Concerte f. Fl., 1 Marcia, 2 Sonate a 3 und 1 Trio in Dd. Mss. [Schwerin F.

4 Sinfonien f. Orch. oder 2 V. u. B. od. Vcl. mit Bc. 4 Sonate per il Cemb. Ms. Preludio e Fuga per il Cemb. 2 Marcie f. Orch. [Mss. Maild. Cons.

VI Concertos for V., French Horns or Hob. etc. with a Th. B. for ye Harpsich. or Vcl. in 8 parts. Op. 4. Lond., Walsh. Nr. 683. 8 Stb. [B. Hbg. br. Mus.

Six Concertos in 6 parts, German flute, 2 V. Tenor, Th. B. for the Harps. or Vcl. Lond., Walsh. [Karlsruhe, Ten. fehlt.

Twelwe Concertos in 6 Parts for 1 German Flute, Violins I. II. Tenor with a Thorough Bass for the Harpsicord or

Violoncello. Op. III. London. J. Walsh. fol. 5 Stb. (e. anderes Werk wie das vorhergeh.) [B. Wagener. br. Mus. Dresd. Mus.

Six Concertos set for the Harpsicord or Organ. London, J. Walsh. fol. Klavier 42 pp. [B. Wagener. br. Mus. Einsiedeln.

6 Concertos in 6 parts (dito). Op. 6. ib. [br. Mus.

A favourite Concerto for the Pfte. Lond., printed for the Proprietors & sold by Harrison & Co. Nr. 18. 11 Seit. [B. Wagener. br. Mus.

2 Concerti per il cemb. c. Orch. [Wolfenb.

2 Concerti à Fl. trav. c. V. e B. Ms. [Rostock.

Concerto à Flaute trav. con due Violini e Basso. P. Ms. fol. [Dresd. Mus.

Mss. in Karlsruhe:

188—192, 4 Concerte f. Fl. trav. concert., 2 V., Viola u. B. in Stb. je 3 Sätze.

199. P. Samuele la senta 1749. Ouvertura, 3 Sätze f. 2 V. Viola, Vcl. Stb.

200. Partita a 3. Fl. trav. Viol. B. 3 Sätze in Dd.

201—3. 3 Sinfonie zu 4 u. 5 St. 3—4 Sätze.

Ms. B. Upsala: 5 Concerte f. Flöte, 2 V. Viola, Bc. Fol.

— Ouvert. zu Cajo Fabricio.

4 Concerte f. Fl. mit 2 V. A. B. Ms. Stb. [Brüss. Cons.

1 Trio f. Fl. V. u. B. Ms. Stb. — 1 Sonata per Cemb. solo. — 1 Sonata à Fl. trav. col B. (scheint Autogr. zu sein). Mss. in Stb. [Rostock.

6 Sonatas or Trios for 2 germ. Fl. or 2 V. & a B. op. 1. Lond. fol. [br. Mus.

Sei Sonate a 3, à 2 Fl. ò 2 V. col B. op. 2. Paris, Le Clerc. Boivin. [Karlsruhe: 2 V. u. B.

XII Sonate à fl. trav. solo e B. op. 1. Paris. Le Clerc. Boivin. [Karlsruhe.

6 Solos for a german Flute or Violon with a Thorough Bass for the Harpsichord or Vcl. Op. 5. London, J. Walsh. [Dresd. Mus. B. Wagener mit op. 2 gez.

Select. Duets For two German Flutes or Violins Call'd The Delightfull Musical Companion. London, Walsh. [Dresd. Mus.

6 Sonate per V. (col B.) 34 Bll. Ms. 19321. qufol. P. [Hofb. Wien.

6 Sonate per il Cembalo. qufol. Ms. [Dresd. Mus.

Sonate per Cembalo ... op. 7. Lond., Walsh. fol. [br. Mus.

3 Sonate p. clav. — 3 Son. p. clav. [Musikfr. Wien.

Klaviermusik, Ms. 386, br. Mus. Hds. von D. Scarlatti.

Samlg. von Klavierstücken im Ms. [Brüss. Cons.

Ms. 550. br. Mus. 1 Sonate.

In den Samlwk. von Breitkopf 7. 8. 10. 11 mehrere Sinfonien (Ouverturen) f. Klav. aus Opern.

Einiges im Bossler 15.

Beyträge zu wahrer Kirchenmusik von Hasse und J. A. Hiller. 2. verm. Aufl. Lpz. 1791 Ad. Fr. Böhme. 8°. 35 S. [Dresd. B. M. Musikfr. Wien.

Eine 1. Aufl. ist unbekannt, vielleicht wird der Abdruck im 4. Stücke des neuen deutschen Museums (Lpz. 1791) als erste Aufl. betrachtet.

Ein 4st. Gesang im Sander (Eitner 2 unter Hesse, statt Hasse).

Hasse, Nikolaus, war nach Heinrich Müller's Geistl. Seelen-Musik Organist an der Hauptkirche an St. Marien zu Rostock um 1659. Man kennt von ihm den Druck:

Deliciae musicae, Allemanden, Couranten u. Sarabanden, auf 2 oder 3 Violen, Violone, Clavycimbel oder Teorbe zu musicieren. Rostock 1656 Richel. Ein Exemplar, dessen Bestand ich nicht kenne, befindet sich im germ. Museum zu Nrnbg., ein 2tes im br. Mus. nur Bc. — Müller's Geistl. Seelen-Musik nebst der Liebesflamme von 1659 enthalten 40 u. 10 geistliche Lieder mit Melodie und Bass. Siehe Näheres im Zahn 5, 426. — Ebenso in Müller's Erquickstunden 1691. — Auch in Peter Sohren's Musical. Vorschmack 1683 bef. sich 10 Mel. mit B. Gerber 2 u. Fétis zeigen noch Mehreres an, was sich aber nicht nachweisen lässt.

Hasse, Peter, wurde 1616 an Ostern zum Organisten a/d. Marienkirche zu Lübeck gewählt u. starb im Juni 1640 (Jimmerthal, Beschrbg. der grofsen Orgel M. f. M. 18, 121).

In Stadtb. Lpz. Ms. 5 Nr. 2 ein Praeludium Ex DR (Ddur) con pedal. In B. Musikfr. Wien. einst der Marienkirche in Lübeck gehörend, 1 Messe zu 7 Stim. mit den Jahren 1633. 1634. 1638 gez., wahrsch. den Jahren der Aufführung, und die 8st. Mot. „Ach, dass ich hören soll. Ms. in 8 Stb. aus dem 18. Jh. Obige Messe jetzt auch in Kopie in Lübeck.

Ein anderer *Peter Hasse* war um 1697

Organist a/d. Jakobikirche zu Lübeck (Stiehl, Lübeck. Tonkünstlerlex.).

Hasselbek, ... Gerber 2 glaubt, dass es der um 1596 gerühmte siebenbürgische Hofagent und Violinist zu Wien sei, der in von Kees grofser Akademie die 2te Violine dirigierte.

Er schrieb 12 deutsche Tänze für Klavier, die 1796 in der Redoute in Wien aufgeführt wurden.

Hasselberg (Haselbergk), **Christoph,** Posaunist a/d. Hofkapelle in Berlin, erhält 1621 an Gehalt 200 Thlr., wird schon am 7/12 1619 erwähnt. Im Jahre 1686 leitet er die Musik in der Domkirche. 1657 giebt der Kurfürst den Auftrag, dass er oder *Crüger* die Psalmen und geistl. Lieder 4stim. und mit Instr. setzen sollen und einer von beiden die Aufgabe vollziehe. Wie bekannt, übernahm Crüger die Aufgabe (Schneider 34. 40. 41. 44. 48).

Hasselt, Johann, Kammermusikus an der Hofkapelle in Dresden, verheiratet sich 1625 (s. Staatsarchiv).

Hafsen, J... (oder **L...** fraglich).

Die B. B. besitzt ein Ms. unter den Autogr: Oster-Cantate „Wer wälzet uns den Stein von des... à 6 v. 2 V. 4 Singst. Bc.“ mit 1698 gez. 8 Bll. P.

Hafslauer, J... S..., im 17. Jh. am Dome und der Hofkapelle in Salzburg angestellt (Peregrinus 81).

Hassler (Haslerus), **Anton,**

ist im Ms. 36, 6 Stb. der B. Brieg (Kat. S. 21 Nr. 26) mit „In convertendo Dnus. captivitatem Sion“ c. 2. parte, 6 voc. vertreten.

Hassler, Dominicus, Mönch in der Abtei zu Lucelle (Haut-Rhin), wo er den Organistendienst versah. Gab zu Nürnberg um 1750 ein Heft Sonaten für Orgel heraus (Fétis).

Hafsler (Haslerus), **Hans Leo,** geb. 1564 zu Nürnberg, gest. 8. Juni 1612 früh 1 Uhr in Frankfurt a/M. Sein Vater, der Musikus Isaak H. in Nürnberg, sandte ihn, als er sich die Grundfertigkeit in der Musik angeeignet hatte, zu Andrea Gabrieli nach Venedig ums Jahr 1584 (nach Doppelmayer's hist. Nachricht). Das Jahr 1585 wird als Antritt seiner Stellung als Organist in Augsburg in dem reichen und kunstsinnigen Hause Fugger's angenommen. Im Jahre 1600, am 18/5, meldet er sich beim Rat von Augsburg um die Musikdirektorstelle und wird mit 150 Gld. jährl. angestellt. Nach einem Passus in der Eingabe (M. f. M. 25, 12) erhielt er aber auch schon aus Nürnberg „ain statliche Provision Jerlich“. Ebenso erklärt er, dass er sich nun schon ins 16. Jahr in Augsburg befände; demnach wäre 1584 oder 85 seine Anstellung bei Fugger erfolgt. Schon am 6/12 1601 begehrt er seinen Abschied und erklärt, dass der Kaiser seiner Dienste begehre, auch die Stadt Nürnberg ihm eine Anstellung angeboten habe. Christoph Fugger war in Geldverlegenheiten geraten und sandte 1598 seinen Kapellmeister Hassler nach Nürnberg, um ein Anlehen von 12 000 Gld. dort zu vermitteln. H. mag wohl die Gelegenheit benützt haben, den Nürnbergern seine Dienste anzubieten. Nach langen Verhandlungen wurde er am 1. Nov. 1601 als Organist a/d. Frauenkirche und als städtischer Kapellmeister mit einem Gehalt von 200 Gld. und freier Wohnung angestellt. Nach obiger Eingabe vom 6. Dez. 1601 ersieht man, dass ihm die Einwilligung des Augsburger Rates erteilt wurde. Schon am 18/9 1603 erhält er in Nürn-

berg Urlaub und wendet sich an den Rat von Augsburg um die Erlaubnis, in der Stadt eine Zeitlang wohnen zu dürfen, um „etliche Orgel- vnnd Kunstwerckh zue verferttigen“. Die Erlaubnis wird ihm auf ein halbes Jahr erteilt. Am 20. Nov. 1604 erhält er abermals die Erlaubnis vom Nürnberger Rat ein Jahr auf Urlaub zu seiner Schwester nach Ulm zu gehen und wird ihm sein voller Gehalt garantiert. Dort verlobte er sich mit der Tochter des H. J. Clausen, Namens Cordula, und hält am 1/3 1605 Hochzeit, wozu er den Kaiser Rudolph II. am 1/2 1605 einladet, der Christoph Fugger mit der Vertretung beauftragte und für die Braut u. Bräutigam „silbern übergaltet Trinkgeschirr“ übersandte. Hassler trug zur Zeit noch den Titel eines Ksl. Kammerorganisten, ob mit Gehalt oder nur Titel ist unbekannt, jedoch soviel steht fest, dass der Titel kein Amt verband. Der volle Titel lautete „Ksl. May. Hofdiener und Cammerorganist“. Am 28. Okt. 1608 trat er in den Dienst des Kurfürsten Christian II. von Sachsen als „Hoforganist und Musicus“ und begleitete seinen Nachfolger Georg I. 1612 auf den „umstehenden Wahltag in die Hlg. Röm. Reichsstadt Frankfurt a/M.“, wo er in demselben Jahre starb. Ein Aktenstück des sächs. Staatsarch. in Dresd. Loc. 17 319 von 1609 Bl. 51 berichtet, dass sich Hassler an dem Orgelbau an der Sophienkirche, die Gottfr. Frietzsch baute, officiell beteiligte und dafür 1500 Gld. ausgezahlt erhielt. (Quellen: Aktenstücke in M. f. M. 1, 14 ff. aus Nürnberg. Andere aus Augsburg in M. f. M. 25, 12. 14. 20. Musikerbriefe in La Mara 1, 50. Fürstenau 1, 39. Siehe auch die beiden Register zu den ersten 20 Jhrg. der M. f. M.)

H. ist der seiner Zeit bedeutendste deutsche Komponist und nimmt denselben Rang ein, den Palestrina für Italien und Lassus für die Niederlande beansprucht. H.'s Gröfse beruht im deutschen weltlichen und Kirchenliede. In beiden Gattungen schuf er für alle Zeiten Mustergültiges. Siehe die Beurteilungen in Ambros 3, 556. Kade's Biogr. in der A. deutsch. Biogr. und M. f. M. 12, 96. Ein Verz. seiner Werke befindet sich in der Beilage zu den M. f. M. 5. Jahrg. Ich citiere die Werke hier nur kurz mit Angabe von Fundorten, die in obigem Verz. fehlen.

1590. Canzonette a 4 voci. 4 Stb. 4°. 24 Nrn. [B. A. B. Basel. Proske fehlt A. br. Mus.

1591. Cantiones sacrae 4—8 voc. 6 Stb. 4°. 39 Nrn. [B. Basel. B. Kassel: 5 a. 6 a. Hofb. Wien: A. fehlt. B. Frkft. Wolfenb.

— Im Neudruck in Part. Lpz., Br. & Haertel. fol.

— Ausg. 1597. 6 Stb. 4°. 48 Nrn. [B. A. Proske fehlt C. Westeras 5 Stb. Glasgow. br. Mus. M. D. Wolfenb.

— Ausg. 1607. 6 Stb. 4°. 48 Nrn. [Darmst. Altus. R. C. of Mus. 6 Stb.

1596 a. Neüe teütsche gesang nach art der welschen Madrigalien vnd Canzonetten mit 4—8 St. 6 Stb. 4°. 24 Nrn. [B. A. Basel. Paris Cons. Wolfenb. Brieg: T. B. 6 a.

— Ausg. 1604. 6 Stb. 4°. 24 Nrn. [Darmst: Ten.

— Ausg. 1609. ebenso. [Darmst: C. Wolfenb: 6 a.

1596 b. Madrigali à 5. 6. 7. & 8 voci. Augusta, Schönigk. 6 Stb. 4°. 33 Nrn. [B. A. Paris Cons. Basel. Hofb. Wien. br. Mus. Brieg: T. B. 6 a.

1597 siehe Cantiones 1591.

1599. Missae quaternis 5. 6. et 8. voc. 6 Stb. 4°. 8 Messen. [B. A. B. Kassel: B. 6 a. B. D: C. A. T. 6 a. B. Hbg. fehlt T. Hofb. Wien: 5 a. 6 a. B. Br. M. D. fehl. T. 7 a. 8 a. Wolfenb.

1601 a. Lustgarten. Nürmbg., Kauffmann. 6 Stb. 4°. 50 Nrn. [B. A. B. Weimar kompl. aber schadhaft. Wolfenb.

— Ausg. 1605. 6 Stb. 4°. 50 Nrn. [Darmst: T. 5a. Wolfenb: 6a.

— Ausg. 1610. ebenso. [B. Br. kompl. Brieg fehlt Disc. u. 6a.

— Neue Partitur-Ausg. im 15. Bde. der Publikation der Gesellschft. f. Musikforschg.

1601b. Sacri concentus 5—12 voc. Aug. Vind., Schönig. 8 Stb. 4°. 52 Nrn. [B. Hbg. kompl. aber schadhaft. Löbau nur 6 Stb. Darmst: C. B. Br. M. D: 7a. 8a. Brüssel. B. Zw. 8 Stb.

— Ausg. 1612. 8 Stb. 4°. 63 Nrn. [B. B. B. Br.

1604. Neüe teutsche gesang, siehe 1596.

1605. Lustgarten, siehe 1601a.

1607. Psalmen vnd christliche Gesäng, mit 4 Stim. Nrnbg., Kauffmann. 4 Stb. 4°. 52 Nrn. [B. Br. B. Frkft. br. Mus.

— Ausg. 1777 von Kirnberger in P. gr. fol. [B. B. B. Lpz. B. Joach. B. G. Dresd. Mus. etc., sehr zahlreich verbreitet.

1607. Cantiones, siehe 1591.

1608. Kirchengesäng: Psalmen und geistliche Lieder, auff die gemeinen Melodeyen mit 4 Stim. simpliciter gesetzt. 4 Stb. 4°. 71 Nrn. [B. Lpz. B. Br.

— Ausg. 1637, von Sigm. Theoph. Staden. Vermehrt auf 88 Nrn., davon 11 von Joh. Staden, 5 von Sigm. Th. Staden. Siehe Winterfeld 2, 378 ff. [br. Mus. 4 Stb.

— Neue Part.-Ausg. von Teschner (1865). Berl., Trautwein. 67 Nrn.

1609. Neüe teutsche gesang, siehe 1596.

1610. Lustgarten, siehe 1601a.

1612. Sacri concentus, siehe 1601b.

1615. Venusgarten: Oder neue lustige liebliche Täntz .. mit 4—6 Stim ... durch *H. L. Hafsler* vnd *Val. Haufsmann.* Nürnbg. 1615 Kauffmann. 5 Stb. 4°. 120 Nrn. Von Hafsler 22 Gesänge aus 1596 und 1601a. [B. B: T.

1619. Litaney Teutsch ... mit 7 Stim. Part. 4°. [Hofb. Wien.

1637. Kirchengesäng, siehe 1608.

In alten Samlwk. 6 deutsche Gesänge und 57 lateinische (Eitner 1).

Die sehr zahlreichen Neudrucke seiner Werke siehe Eitner 2. Ferner Ambros 5, 552: Herzlich lieb hab ich dich. Haberl's Cäcilienkalender 1884 p. 85: Wer singt der sing, die Neu-Ausg. des Lustgarten in Bd. 15 der Publikat. und die Cantiones von 1591 Lpz. Br. & H. — Im Ritter ein Orgelsatz Nr. 75. — In Frz. Wüllner's Chorübungen, Münch., Ackermann: Agnus Dei 8 voc. und in Neue Folge 3. Abtlg. ein deutscher Tonsatz.

In Mss. B. Br. 37 lat. und 1 deutscher Gesang, siehe Bohn's Hds.-Kat.

3 lat. Gesänge im Ms. 1262. [Dresd.

40 deutsche u. lat. Gesge. in B. L., siehe Kat.

In B. Zw. Mss. 10. 11. 44. 47 dreizehn geistl. Gesge. zu 5, 6, 7 u. 8 Stim., siehe Kat.

Mss. in B. B. Ms. 191 ein Orgelbuch c. 1624. Bl. 66 ein Ricercar, andere auf Bl. 67. 68. 69. 70. 71b. — Ms. Z 28. Part. von 1599 enthält 14 lat. Mot. zu 3—8 St. und 4 deutsche geistl. Gesge. zu 4 St. — Z 42. 8 Stb. von 1614 fol. 4: Domine Dnus. noster, 12 voc. — Z 39. 12 Stb. von 1628 Nr. 76. 89 und 102, 3 Motet. zu 8—12 St. — Z 56, Bl. 52 aus dem Lustgarten. —. Z 27, von 1624: 4 Mot. — Ms. 132: 2 Messen zu 5 u. 8 St. — Ms. 12591 Laudate 8 voc. — In den neueren Kopien in P: W 95. 96. 97. allerlei geistl. Lieder. In T 9. 26. 57. 141. 210. 189. 209 allerlei, als Madrig., Canz., Mot., Missae, geistl. deutsche u. lat. Gesge.

Ms. in B. Proske: 72 Gesge. in alten Mss. (s. Kat. A IV).

Allein zu dir Herr Jesu Chr. 4 voc. Ms. P. u. Stb. [Berlin Kircheninst.

In B. M. ein Magnific. In convertendo 6 voc. Chorb. des 16. Jhs. — Motett. in Tabulatur. Orgelstücke etc. (s. Hds. Kat. von Maier).

In Musikfr. Wien, Ms. 8 Stb. des 17. Jhs. Hodie Christus 10 v. Ecce quam bonus 5 v. u. 3 andere bekannte Mot.

In B. Brüssel, Ms. 1810 Samlbd., Pater noster 8 voc. in P. fol.

In Kremsmünster. eine Messe in einem hds. Samlbd.

In Universitäts-Bibl. zu Padua im Ms. 1982 Orgelpiecen, darunter auch H.

In Lüneburg, Orgeltabulatur 18. Bd. in fol. 11 Tonsätze f. Orgel gesetzt. Auch in der Pergamenthds. 1 Satz (Junghans 30 ff.).

Hafsler, Isaak, Vater des Hans Leo, war nach dem Leichensermone (M. f. M. 3, 25) Musikus in der Bergstadt Joachimsthal (im Erzgebirge) und siedelte vor 1564 nach Nürnberg über, wo er wahrscheinlich Stadtmusikus (Stadtpfeifer) war.

Hafsler (Hasler), **Jakob,** aus Nürnberg geb., ein Bruder des Hans Leo, wie er sich in der Ein-

gabe an den Augsburger Rat selbst bez. (M. f. M. 25, 19). Dort nennt er sich 1601 gräfl. hohenzollerischer Kapellmeister und Organist (beim Grafen Eitel Friedrich) und meldet sich zu der durch seines Bruders Abgange erledigten Musikdirektorstelle, erhält sie aber nicht, dagegen wird er am 1. Juli 1602 Organist am Ksl. Hofe zu Prag mit 30 Gld. monatl. Gehalt, nebst „Speis zu Hof u. Wohnung“ und einem Zubusgeld für einen Jungen 100 Gld. Köchel 1 p. 127 und Nr. 294, wo er Häsler und Hösler geschrieben wird. Er lässt sich bis 1611 verfolgen. Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Madrigali à 6 voci di ... Norimbg. 1600 Kaufman. 6 Stb. 4°. 20 Nrn. [B. L. Brieg: T. B. 6a. B. Hbg. B. D. Wolfenb. Darmst: A. T. 5a.

Magnificat 8 tonorum 4 vocum: unà cum Missa, 6 voc., & Psalmo 51. Miserere &c. 8 vocum. Authore ... ib. 1601. 4 Stb. 4°. 8 Magnif. 1 Messe: Verbum caro, 1 Miserere. [B. B. B. Hbg. B. P. B. Kassel: C. T. Marienk. Danzig. br. Mus: C. defect.

In alten Samlwk. 3 Gesge. (Eitner 1).

Ms. B. B., Z 75 in P.-Tabulatur, 17. Jh. Nr. 100 und 101: 2 Magnific. 4 voc.

Ms. B. Br. 1 Missa super Verbum caro factum est, 6 voc. — In B. M. dieselbe Messe in Orgeltabulatur. Ms. 260.

Ms. 1982 Universit.-Bibl. zu Padua in einem Orgelbuche einige Piecen.

Hassler, Johann Benedict. Nach Staden's Ausg. der Kirchengesänge von Leo Hassler 1637: Organist an unser lieben Frauen zu Nürnberg.

Hafsler (Haslerus), **Kaspar,** aus Nürnberg („S. P. Q. Noriberg.“), ein 2ter Bruder des Hans Leo, wie er sich in der Dedication zu 1598 bez. „saepius tum à fratre meo charissimo Joan. Leone Haslero Musico“. Auf dem Titel des Samlwkes. 1598 fügt er seinem Namen die mir unverständlichen Buchstaben „S. P. Q.“ Noriberg. Organistae“ hinzu. 1613 bez. er sich ebenso. Eine Nachricht in M. f. M. 13, 47 erwähnt ihn noch 1617, indem er das neue Orgelwerk von Jakob Nyhoff in Würzburg einer Prüfung unterzieht. Nach einem Aktenstücke in M. f. M. 29, 55 muss er in der ersten Hälfte des Jahres 1618 gestorben sein, denn der Wittwe wird die Amtswohnung am 26. Aug. 1618 gekündigt, um Johann Staden Platz zu machen. Von seinem Wirken erhalten wir im Übrigen nur durch 3 bedeutende Samlwk. Nachricht, die in meiner Bibliogr. unter 1598, 1600 und 1613 beschrieben sind. Ich führe nur kurz die Titel und Fundorte an:

1598. Sacrae symphoniae diversorum excell. authorum 4—16 voc. Noribg. Kaufmann. 8 Stb. qu4°. 72 Motett. [B. B. B. Kgsbg. B. Zwickau. Kamenz (4. Stim. fehlt). B. Br. B. D. Hambg. Marienbibl. Danzig. Brieg. Kassel: B. Ratsb. Bautzen: B. Brüssel. Wolfenb. 8 Stb. br. Mus. fehl. 6a. 7a.

— Ausg. 1601 ohne Aenderung. 8 Stb. qu4°. [B. B. Kassel. B. Kgsbg. Upsala. B. Hbg. fehlt 6a. 8a. Pirna inkompl. Stockholm fehlt 8a.

1600. Sacrarum symphoniarum continuatio. Diversorum excell. authorum 4—12 voc. (ohne Herausgeber) ib. 1600. 8 Stb. hoch4°. 90 Gesänge, Mot. u. Messen. [B. B. B. Kgsbg. B. Br. B. D. B. Hbg. Brieg. Proske. Marienkirche in Danzig. B. Elbing. B. Zw. B. L. Wolfenb. Paris Cons.

Eine Fortsetzung des vorhergehenden Samlwk.

1613. Sacrae symphoniae diversorum excell. autorum: 4—16 voc... Hac quidem formâ nunquam editae .. Casp. Hasleri ... ib. 1613. 8 Stb. 4°. 103 Nrn. aus dem 1. u. 2. Teil obigen Samlwkes. nebst 22 neuen Gesgen. [B. B. B. Br. Musikfr. Wien.

Aufserdem befindet sich im grauen Kloster zu Berlin im Ms. der Sweelinckschen Orgelstücke, mehr am Ende desselben, eine Fantasia â 4, gez. mit „Di Casp. Hassl:“ Sie besteht aus 2 Teilen, deren jeder ein anderes Motiv enthält. Die Arbeit ist einfach, von wenig Reiz

und oft recht hart im Zusammenklange.

Hassloch, Karl, kam 1809 als Sänger nach Darmstadt, wurde dann Regisseur, 1811 Hofmusikmeister u. 1813 Hofkapellmeister, † 1829 (Thomas 83). Nach der Leipz. Ztg. 5, Beilage 19, war er 1803 Direktor des Theaters in Kassel und gab eine Ouvertüre seiner Komposition heraus.

In B. Darmst. im Ms: 1. Te Deum laudamus à 4 voci col acc. del Basso fondam., 2 V. etc. 1810. P. u. Stb. 2. Missa ad 4 voces pro choro intermixtis vocibus solis, Organo comite. P. 3. Messa solenne a 4 v. col acc. di Timpani, 2 Clarini etc. 1808. P. 4. Deutsche Messe Nr. 1, für Landkirchen. P. 5. Actus consecrationis ecclesiae cathol. Darmstad. 1827. P. 6. Alisbertha, Kriegerin der sieben Berge. Oper. P. u. St. 10. Arlequin Basha. Ballet Pantomime. P. u. Stb. 11. Giafar und Zaide, romantisch-heroische Oper. Aufserdem noch 3 Ballete, Musik zu Schauspielen, eine Einweihungskantate u. a. s. Kat.

Hastel, siehe **Gastel,** Georg.

Hastia, Pietro da, ein Klosterbruder, wird von Aaron im Lucidario 1545 Bl. 31 v. ein Cantore al libro genannt.

Hasz (Hase), **Georg,** aus Nürnberg, wo er auch ansässig war. Die Titel seiner Werke geben keine nähere Angaben. Er gab heraus:

Neue fröliche vnd liebliche Täntz, mit schönen poetischen vnnd andern Texten, welche denn mehrer theils auff sonderbare Namen gerichtet, nicht allein zu singen, sondern auch auf allerhand Instrumenten zugebrauchen, mit 4 Stim. Componiert durch Georg Hasen zu Nurmberg. Gedr. zu Nrnbg. 1602 Kauffmann. 4 Stb. 4°. Dedic. unterz. mit Georg Hasz. 27 Lieder. [B. B. B. Hbg. B. Wagener. Amst: T.

— Neue fröliche vnd liebliche Täntz (wie in 1602). Defsgleichen etliche Balletti mit vnd ohne Text, auch zu end ein Dialogus mit 8. Stim. Nürmberg 1610 B. Scherff. 4 Stb. 4°. Dedic. wie in 1602. 40 Nrn. 1—27 wie in 1602. Nr. 40 von *C. Buel.* Nr. 28—39 sind mit *D. H. N.* gez. [B. B. fehlt C. Darmst: T.

Hattasch, Dismas, geb. um 1725 zu Hohenmaut in Böhmen, gest. 13. Okt. 1777 zu Gotha, im 53. Lebensjahre. Violinist, trat in herzogl. gothaische Dienste und vermählte sich mit der Schwester von Franz Benda, einer Sängerin. (Dlabacz. Forkel 6, 381.)

In der B. Schwerin F. befinden sich von ihm: 2 Violinsolos mit Bc. in Sonatenform, dreisätzig. Mss. Stb. — In Joh. Michael Schmidt's Samlg. verschiedener Lieder 1780 einige Nrn.

Hattasch, Heinrich Christoph, ein Schauspieler und Singspielkomponist, der 1779 Musikdirektor der Brunian'schen Truppe war und Hattasch junior genannt wird. Seine Frau war als Schauspielerin an derselben Truppe. Im Winter spielte die Truppe in Schleswig und im Sommer in Flensburg u. a. O. Er schrieb die Singspiele: Der Barbier von Bagdad. Der ehrliche Schweizer. (Reichard's Kal. 1780. 1783, 217.)

Hatter, Wilhelm Ferdinand, um 1775 Sekretär in Königsberg, ging zur Musik über und wurde an der reformierten Kirche ebd. Organist. Fétis erwähnt Sonaten für Klavier von 1788 und ein Singspiel: Die Cantons-Revision, 1792 aufgeführt.

Hatzfeldt, Hugo Graf **von,** war Gesandter zu Berlin um 1795 und ein Musikdilettant, der 1807:

6 Romances f. 1 Singst. und Klavier herausg. [Musikfr. Wien.] Die Lpz. Ztg. 10, 445 beurteilt sie. 1816 erschienen Gesänge.

In B. B. befindet sich „Die Rheinfart". 2. Aufl. Berl., Schlesinger. Auch in Berlin K. H.

Hau (Haw), **Stephan,** Tanzmeister der Prinzessin zu Heidelberg, wie im Ms. 114 Nr. 47 der Stadtb. Breslau zu lesen ist, in

dem sich eine Fantasie für Violine befindet. Erste Hälfte des 17. Jhs.

Haub, N..., bekannt durch
6 deutsche Tänze f. Pfte. Augsbg., Gombart & Co. [B. M.

Hauch, Adam Wilhelm von, ein gelehrter Däne, Mitglied der Akademie zu Kopenhagen am Ende des 18. Jhs.

Er schrieb eine „Beskrivelse af den saakaldte braedente harmonikas m. m. besynnerlige og staerke Lyd. Copenhag. 1794. 8°. (Fétis.)

Hauck, ... gegen 1740 gräfl. limburgischer Kantor und Organist zu Gaildorf. Wird in Meyer's Musik-Saal unter die besten Komponisten seiner Zeit gerechnet.

Hauck, Ant. Alex., s. **Haveck.**

Hauck, Heinrich, nennt sich 1630 Chordirektor zu Heringen und 1631 im Jan. „der Schulen Rectore & Musico in Heringen" (bei Merseburg). Er gab 2 Gelegenheitsgesge. heraus:

1. Ecclesiastica muneris oblatio Das ist ein geistl. Hochzeit Geschenk ... Herrn Joh. Klügeln .. 7/2 1630. Erffurt, Dedekind. (Wir segnen euch.) 2. Hortulus matrimonalis, d. i. ein fein lustiges Ehegärtlein .. von 7 und 9 Stim. mit 2 Clarinen vff 2 Chor ... dem Joh. Bodino .. 31/1. 1631. ib. (Mein Schwester, liebe Braut.) Beide Drucke in 7 Stbll. 4°. [B. Kgsbg.

Hauck, Johann Gottfried, ein Glockenspieler a/d. Kirche St. Peter in Freiberg,

schrieb eine kleine Abhandlung über die Glocken (siehe Irenius Montanus), die sich im Ms. in der B. B. befindet, angebunden an Montanus Schrift und in der Hauptbibl. ebendort im Druck vorhanden ist. In B. Darmstadt befinden sich im Ms. 3 Concerti à 4 Violini, in P. Er lebte im 18. Jh.

Hauck, Virgil, siehe **Haugk.**

Hauck (Haugk), **Zacharias,** um 1606 Tenorist an der Hofkapelle in Dresden mit 150 Gld. Gehalt, der 1612 auf 140 Gld. zurückgesetzt wird (Fürstenau, 1, 38. 47).

Haucourt, ... ein Komponist des 15. Jhs., der

im Ms. Codex 213 zu Oxford, Bibl. Bodleian, fol. 82 v. mit der Chanson: Se j'estoye aseurée 3 voc. vertreten ist.

Haudeck, Joseph, ein Böhme, Schüler seines Vaters, eines Hornisten, trat 1786 in die Hofkapelle in Dresden, wurde 1827 pensioniert und starb 10. Okt. 1832 in kümmerlichen Verhältnissen (Fürstenau 1, 171).

Haudeck, Karl, Vater des Joseph, war um 1764 Hornist an der Hofkapelle in Dresden mit 400 Thlr. Gehalt. (Fürst. 1, 156.)

d'**Haudimont,** Abbé **Etienne-Pierre-Munier,** geb. um 1730 zu Bourgogne, besuchte die Schule in Dijon, wurde 1754 Kapellmeister zu Châlon-sur-Saône, ging 1760 nach Paris und studierte bei Rameau; 1764 wurde er Kapellmeister an St. Innocents zu Paris, 1774 an St. Germain l'Auxerrois. Perne u. Chénié sind seine Schüler. Fétis schreibt ihm eine Anzahl lateinische Motetten, eine Messe, De profundis (1772) und Arietten zu. Die ersteren wurden im Concert spirituel 1766/67 aufgeführt. (Siehe Fétis unter dem Buchstaben D.) Nachweisbar ohne Vornamen ist nur:

Lamentat. Jerem. proph. Paris 1780. Ms. Kopie von Choron. [Kat. Liepm.] Im C. P. 6 voll. von grofsen und kleinen Motetten vom Abbé d'Haudimont.

d'**Haudimont,** Abbé **Joseph Meunier,** geb. um 1751 zu Paris, Knabensänger an der Kirche St.-Eustache, trat darauf ins Seminar zu Soissons, kehrte nach Paris zurück und wurde als Sänger an der Kathedrale angestellt, dann Chordirektor an St. Innocents von 1782—1788, kam darauf an die Kirche St.-Jacques de la Boucherie, gründete einen Chor und eine

Schule für Theorie. (Fétis im Buchstaben H. Mr. Brenet in Les Concerts en France, 1900 p. 284 hält beide H. für ein und dieselbe Person.)

Haudouville, Adrien-Henri, geb. zu Rouen, lebte in der Mitte des 18. Jhs. zu Paris und gab daselbst um 1752 Sonaten für 2 Flöten als op. 1 heraus (Fétis).

Haueisen, W... N..., geb. im Amte Gehren bei Arnstadt um 1744, war nach Burney 2, 61 um 1772 Organist an der reformierten Kirche in Bockenheim bei Frankfurt a/M. und erhielt später einen Organistenposten in Frankfurt a/M. Am 17/4 1772 führte er mit Seybert Graun's Passion in Frkft. auf und kündigte 1773 das Erscheinen eines Klavierkonzerts op. 6 an. Schon am 30/3 1770 gab er mit Krück ein Konzert, 1773 errichtete er eine Musikverlagsanstalt, worin er seine und anderer, besonders Sterkel's Kompositionen verlegte. 1783 fand ich seine Firma auch in Ansbach. (Siehe Israel 51. 53. 54. 56. Forkel 3, 80.) Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

3 Cantaten im Ms. P. [Gotha.

Concert pour le Clavecin avec 2 V. Taille, Basse et 2 Cors. oe. 5. Francof. a/M., l'auteur. 7 Stb. [B. M.

Concert p. le Clav. av. 2 V. A. B. et 2 Cors. oe. 6. ib. 7 Stb. [B. M. Stadtb. Augsbg.

3 Sonates p. le Clav. av. acc. d'un V. et Vcl. oe. 1. Amst., Hummel. fol. [Dresden Mus.

3 Sonates p. le Clav. av. acc. d'un V. et Vcl. oe. 3. Francof. [Stadtb. Augsburg.

3 Trios f. Klav. V. u. Vcl. im Ms. Stb. [Brüss. Cons.

In der Bibl. der Musikfr. in Wien sein Verlagskatalog von 1784.

Fétis setzt ihn unter Haucisen.

Hauer, Pat. Gregor, geb. 3. Febr. 1753 in Ernstbrunn, gest. 6. Sept. 1818 im Kloster Seitenstetten (Niederösterr.). Trat 1773 in dasselbe ein und wird als wohlerfahrener Musiker geschildert, der mit Mich. Haydn in lebhaftem Verkehr stand.

Das Archiv obigen Klosters bewahrt im Ms. eine Messe zu 4 St. mit Orgel u. Violon (1791) und eine Operette auf. (Kornmüller 1, 210.)

Hauff, Ferdinand, wurde 1809 in Delft erster Kapellmeister und starb 1812 (Bouwst. 3, 58). Im Besitze der Bibl. in Amsterdam befinden sich:

Sonates pour le pianoforte, accompagnée d'un Violon & Violoncelle obligé, composée par ... Oeuvre V. Chez J. J. Hummel à Berlin et Amst. 3 Stb.

— dito Oeuvre III, Lib. I. ib.

— dito Oeuvre VII. ib.

Im Ms. besitzt dieselbe Bibl:

Sancta Caecilia, 4 voc. c. Org. P. 4°.

— Op den feestdag van de hlge. Caecilia, voor 3 stem. met org. P. — O quam suavis est, 3 v. c. org. — Salve reg. 3 v. — Te Deum 3 v. u. noch 6 Gesänge. Aufserdem 7 Konzerte f. Pfte. mit Orch. in Stb., Quartette, Trios, Duos, Duetten f. 2 V., Trios f. 3 Fl., Sonaten für Pfte., Variat. und ein Werk für Orgel. Siehe den gedr. Kat. S. 142—144.

Hauff, F... N..., lebte wahrscheinlich im 18. Jh. und ist mit einem Choralvorspiele in Ms. 15839 qufol. der B. Kgsbg. vertreten.

Hauff, Wilhelm Gottlieb, geb. um 1755 zu Gotha, gest. 1817 zu Nijmwegen, war Feldkantor bei dem sächs. gothaischen Regiment in holländischen Diensten, wurde dann Organist und Glockenist in Zalt-Bommel und ging 1791 nach Nijmwegen. (Bouwst. 2, 173. 3, 57.) Auf den Six Walses bezeichnet er sich als Organist der grofsen Kirche zu Gröningen. Straeten verz. nach dem vlaemischen Indicateur von 1779 ein Klavierkonzert mit kleinem Orchester und ein Quartett für Streichinstrumente.

Im Besitze des Enkels, Herrn W. R. Hauff in Kampen, befinden sich Sonaten

f. Kl. V. u. Vcl. oc. 3. 5. 7. und 2 Kantaten im Ms. von 1784 und 86: 1. Cantate op Sicilia. 2. Cantate vor Sijne Doorchl. der Princess van Oranien. — Die B. Amst. besitzt:

Evangelische Gezangen, om nevens ... der Psalmen ... op 4 stem. Amst. 1810. kl. 8°.

Lijkzang ter nagedachtenisse van den Printzen Willem George Fredrik van Oranje en Nassau, overleeden te Padua den 6 Jan. 1799. Amst., J. H. Henning. 4°.

Ode aan God, door Kleyn, om onderwerping, door van den Berg, voor 2 Violen, 2 Fl., 2 Waldh., Basso, Fortep. obl. en Zangpartij (1 stim.) Oe. 15. Utrecht, van Paddenburg. 4°. (Hier nennt er sich Org. in Zalt-Bommel.)

De opstanding van Jezus. 4 stem. P. Ms. 4°. — Rondo voor 3 stem. met orkest. P. 4°.

25 Nrn. Psalmen u. Cantaten in P. u. Stb. im Ms. Aufserdem noch 10 Gesangswerke, als Cantaten, eine Passion, Arien. Ferner 11 Concerte für die Viola und 1 für Horn., Streichquintette und Quartette, Trios etc. (siehe den gedr. Kat. S. 140 bis 142).

Haug, Eduard,

ist bekannt durch das Ms. (vielleicht Autogr.): Kleine Stücke fürs Klavier. 1794. [Berlin K. H.

Haug, Johann Christoph, von 1771—92 Chordirektor an St. Niklaus in Strafsburg i/Els. (Lobstein 85).

Haugk (Haug, Hauck), **Virgil,** ein Böhme von Geburt, lebte als Kantor um 1540 in Breslau. Man kennt von ihm:

1. Erotemata musicae practicae ad captum puerilem formata, V. H.. autore ... Vratislavia 1541; am Ende apud A. Vinglerus. Mense Mart. 8 Bg. kl. 8°. Noten in Holzschnitt. [B. Br. Kat. 11 Beschrbg. Brüssel Nr. 5459 vom Jahre 1545: Prag, Prämonstratenserstift Strahow.

Rhau in Wittenberg nahm in seine Samlwke. von 1542 f und 1544 c 5 Gesge. auf (Eitner 1). Ein geistl. Lied im Winterfeld (Eitner 2). In B. Zw., Ms. 4, vier latein. geistl. Gesge. zu 4 Stim., siehe Kat.

Hault, de, bekannt durch die Kantate:

L'amour couronné, cantatille. Paris, l'auteur. [Paris Nat.

Haultoir (Hautoir Saultoir, Sautoir), **Nicolas,** seit 1561 Tenorist a/d. spanischen Hofkapelle Philipp II., erhielt 1563 Praebenden zu Valenciennes und Dinoix (Straeten 1, 245. 247. 8, 41—43).

Haun, Johann Ernst Christian, geb. 21. Juni 1748 zu Gräfentonna bei Gotha, gest. 1801 zu Gotha, war Stiftsprediger, Schul-Inspektor u. Direktor des Seminars zu Gotha, gab einen Schul-Methodus heraus, der ein Kapitel über Klavier- und Orgelunterricht enthält, welches auch besonders unter dem Titel erschien:

Anweisung zu den Anfangsgründen der Musik überhaupt und denen des Claviers insonderheit. Erfurt 1801 Keyser. 3 Bg. in 8°. [Musikfr. Wien. (Gerber 2.)

Haun, Johann Jakob, „Canonicus capitul. an St. Leonard“ und Kantor an der Domkirche zu Frankfurt a/M. um 1682 (M. f. M. 23, 185).

Hauner, Norbert, geb. 14. Febr. 1743 zu Au am Inn, gest. 24. Juli 1827 zu Frauenchiemsee in Baiern. Ein Priester, Chorherr von Herrenchiemsee, später Pfarrer in Prien. Er hat zu geistlichen Liedern vielfach neue Melodien gesetzt, die aber einen wenig kirchlichen Charakter haben und oft in den Bänkelsängerton fallen. (Bäumker, das kath. d. Kirchenlied 3, 352. Viertelj. 9, 350 ff.)

Haupt, Gottfried, ein Komponist des 17. Jhs. erste Hälfte, von dem in der B. L. sich eine 5 st. Motette und ein 5 st. geistl. Lied befindet; siehe Hds.-Kat. in M. f. M. 18, Beilage.

Haupt, A. R. D. **Thomas Franz,** nennt sich im Drucke von 1739: Insignis ecclesiae collegiatae S. Martini Colmariae, ante hac Canonicus, Cantor et Senior und gab heraus:

Manuale chori pro cantandis horis diurnis breviarii romani recogniti, Psalm. Antiph. Hymn... Colmar 1739 J. H. Decker. gr. 8°. 886 S. [Hofb. Wien.

Haupt, Jakob, um 1548 Tenorist an der kurf. Kapelle in Torgau, wird 1555 vom Kurfürsten Moritz nach Dresden mit 35 Gld. Gehalt versetzt. (Fürstenau 1, 10, 25. M. f. M. 9, 238.) Aus späterer Zeit erfahren wir durch ein Schreiben an den Augsburger Rat, nebst Uebersendung einer Passion und Auferstehung, dass er Pfarrer in Zeitz ist. In der Unterschrift bezeichnet er sich „Itzt ein armer Pfarher im Bisthumb Zeitz, den 20. März 1566" (abgedruckt in M. f. M. 25, 4).

Hauptus, Viroll, um 1606 Instrumentist an der Hofkapelle in Dresden mit 150 Gld. Gehalt (Fürstenau 1, 39).

Hauptvogel, Nikolaus, Instrumentist an der Hofkapelle in Dresden um 1606 (s. Staatsarchiv).

Haurieq und Haurkus, siehe **Haverieq.**

Hauschild, ...

ist durch ein Klavierkonzert bekannt, welches um 1780 zur Aufführung gelangte (Gerber 1).

Hauschka, Vincenz, geb. 21. Jan. 1766 in Mies in Böhmen, gest. 1840 in Wien; wurde Sängerknabe am Dome in Prag, studierte Musik unter Seeger und bei Christ Violoncello, auf dem er sich eine virtuose Fertigkeit erwarb, kam darauf in die Hauskapelle des Grafen von Thun und ging 1788 auf Reisen als Virtuose, liefs sich 1792 in Wien nieder und erhielt durch hohe Fürsprache den Posten eines Rechnungsrates bei der K. K. Staatsgüter-Verwaltung in Wien, wirkte auch in den Hofkonzerten mit, wurde ein thätiges Mitglied des vom hohen Adel gegründeten Musikvereins, aus dem sich dann die Gesellschaft der Musikfreunde bildete (1814). Hauschka war lange Jahre Vorstand des Komités, wirkte auch als Violoncellist in den Konzerten der Gesellschaft mit (Dlabacz. Pohl, die Gesellschft. der Musikfr. 1871. Hanslick 115. 133. 163).

Von seinen Kompositionen besitzt die Bibl. der Musikfr. in Wien:

10 deutsche Lieder (Der Traum etc.) f. 1 S. u. Kl.

Lied der verwelkten Rose f. 1 S. u. Kl.

Solfeggi f. Sopr. u. Kl.

3 Canons f. 3 Stim. (Weiber sind der Schöpfung etc.). Wien, Kunst Compt. 5 S. fol. [auch B. Wagener.

2 Sonate a Vcl. e B. op. 1.

7 Notturni a 3 voci c. Viola e Vcl.

(Der hds. Kat. der Bibl. verschmäht jegliche nähere Angaben.)

B. B. Autogr. Gr: Solfeggio.

Hausen, Georg, Kantor zu Grofs-Mehlra (im Schwarzburg.) um 1693 nach folgendem

Autogr. in der B. B., Samlbd., Nr. 5: Drey schöne ding sind, 4st. mit Instr. u. Bc.

Hausen, Johann, geb. im März 1698 zu Grofs-Mehlra im Fürstentum Schwarzburg bei Mühlhausen, gest. 5. Dez. 1733 zu Weimar, studierte Musik bei seinem Vater, der Kantor in Grofs-Mehlra war, besuchte die Universität Jena und widmete sich nebenbei besonders der Harfe, kam 1729 an die herz. Kapelle in Weimar, wo er jung starb. Als Komponist ist er nicht bekannt (Gerber 1. 2. Walther).

Hausen, Wilhelm, geb. zu Dillingen, wo er in den Jesuitenorden eintrat. Er gab nach Gerber 2 heraus:

Der singende Christ, d. i. Geist- und lehrreiche Gesänge mit Melodien. Dillingen 1763. 4°.

Hauser, Janco, 1605 Instrumentist an der Hofkapelle in Stuttgart (Sittard 2, 33).

Hauser, Joseph, ein Tanzkomponist um 1750, siehe das 2 te Ms.

bei Delpesch, Ms. o. Nr. in qu16⁰ der B. B.

Hausius, Mag. **Karl Gottlob,** geb. 31. März 1755 zu Freudiswalde, Dorf in Sachsen, studierte Philosophie, wurde Magister und liefs sich in Leipzig nieder. Gerber 2 verz. von ihm eine Reihe Lieder u. Gesänge, die von 1784 bis 1792 erschienen. Bekannt sind mir:

Gesänge am Clavier herausgegeben von ... Erster Theil ... Lpz. 1784. qu4⁰. [Brüssel Cons.

Einige Lieder im Ms. 910 B. Dresden.

Er schrieb auch eine Biographie über J. G. Immanuel Breitkopf, s. l. 1794, die einst Dr. O. Lindner in Berlin besafs.

Einiges im Samlwk. Rondo 1784.

Hauska, siehe **Hauschka.**

Hausmann, ... lebte um 1792 zu Paris und gab allerlei kleine Klavierpiecen, Arrangements u. a. heraus (Gerber 2).

Hausmann, Georg Friedrich, Sohn des Valentin Bartolomäus H., geb. gegen 1692, besuchte das Gymnasium zu Merseburg und war dabei schon Organist in Lauchstädt (Mattheson 1, 105).

Hausman, Mathias, von Würzburg, erhielt 1604 vom Kurfürsten von Baiern für eingesandte Kompositionen 12 Gld. zur Verehrung (Kreisarchiv). Vgl. auch Haufsmann, Valthin.

Hausmann, Valentin, der Aeltere, ein Zeitgenosse Joh. Walther's, der mit Luther in regem Verkehr stand und zu Löbejün Organist gewesen sein soll. Er war nach Val. Bartolomaeus der Stammvater der zahlreichen Musikerfamilie. Mattheson 1, 106 schreibt ihm die Melodie zu „Wir glauben all an einen Gott", die aber nachweislich von Joh. Walther ist (siehe Hausmann, Val. Bartol., und Zahn).

Hausmann, Val., aus Gerbstädt, siehe **Haufsmann.**

Hausmann, Valentin, der Jüngere, geb. gegen 1647 zu Löbejün, besuchte die Thomasschule u. wurde Schüler Knüpfer's (nach Fabricius), studierte dann in Erfurt und Tübingen, trat um 1686 in die Stuttgarter Hofkapelle (fehlt bei Sittard), 1688 oder 89 ging er nach Halle und ernannte ihn der Fürst von Anhalt-Dessau zum Musikdirektor, ging darauf als Dom- und Stadtorganist nach Alsleben, schliefslich zog er sich nach Löbejün zurück und nahm den Ruheposten eines Kassierers beim Kgl. Kohlenbergwerke daselbst an, woselbst er auch gestorben ist (Mattheson 1, 103). Siehe die Verwandtschaft der Hausmann's bei Valentin Bartolomaeus.

Hausmann, Valentin Bartolomaeus, geb. 1678 zu Löbejün im Saalkreise bei Magdeburg, Sohn des Valentin H.'s des Jüngeren (der ältere Valentin soll dort Organist gewesen sein). Gegen 1689 oder 90 wurde er beim Fürsten von Anhalt-Dessau Hofmusikus, 1691—93 studierte er bei seinem Vetter B. Edlingen in Lauchstädt. Den 22. Jan. 1694 wurde er Amts-Schultheifs zu Schafstädt, lebte aber meistens in Halle. 1717 ernannte man ihn zum Bürgermeister von Schafstädt (Mattheson 1, 103). Den Valentin Hausmann nennt obiger Val. Bartol. „den ersten und einen Nürnberger", dann folgt der Sohn Valentin's, der Ratsherr und Organist in Gerbstädt war, bekannt als fleifsiger Komponist. Valentin der Dritte war Organist in Löbejün und nahm die Orgel in Halle ab, er war der Grofsvater des Bartolomäus (ib. 106 und Adlung 713 Zusätze).

Hauſs (Haus, Hofs), **Matthaeus,** war 1605 Instrumentist und Dis-

cantist (Männer-) a/d. Hofkapelle in Stuttgart. Wird noch 1625 erwähnt (Sittard 2, 34. 46).

Haussart, ... 17/18. Jh.

Die Kirche Walburge in Audenarde besafs einst eine Motette zu 5 St. u. 5 Instr. (Straeten 1, 215).

Haufser, Ernst, gab 1799 in Zürich Lieder heraus (Leipz. Ztg. 1, 688).

Haufsmann (Husmann), **Valentin,** aus Gerbstädt, wird auch als Unterscheidungszeichen der Zweite genannt, doch gebraucht er selbst nie diese Bezeichnung (siehe die Verwandtschaftsgrade der H.'s bei Val. Bartolomaeus Hausmann). H. setzt seinem Namen fast überall die Stadt Gerbstädt (in Sachsen bei Merseburg) bei, ob er auch dort geboren ist, oder nur in Amt und Ehren lebte, ist unbekannt. Er soll in Gerbstädt Organist und Ratsherr gewesen sein, doch etwas Sicheres ist bisher nicht nachweisbar. H. muss sich zeitweise auch in Hamburg und Magdeburg aufgehalten haben, denn er schreibt 1602a an den Domherrn Heinrich von Asseburg in Magdeburg, dass, so oft er nach Magdeburg gekommen sei, noch das letzte Mal von Hamburg aus, er stets mit grofser Gunst um seiner Musica willen empfangen worden sei. In den Jahren 1592 und 94 zeichnet er die Dedication in Nürnberg, am Orte des Verlags, während er in den späteren Drucken stets in Gerbstädt unterzeichnet. Auffällig erscheint das Auftreten in Königsberg in Pr. und die Namensform Val. *Hufsmann*, die nur der Drucker Osterberger in Königsberg gebraucht. Die dort verlegten Gesänge sind nur Gelegenheits-Kompositionen in den Jahren 1598 u. f., einzelne sogar mit Königsberger Komponisten zusammen. Alle Zweifel werden aber gehoben durch den Druck von 1599b, indem dort dem Namen Husmann der Ort Gerbstädt beigefügt ist. Auch erzählt er im Vorworte zu 1602b, dass er in Preufsen und Polen gewesen sei und dort die Tänze gesammelt habe, die er 4st. gesetzt veröffentlichte. Von allen Hausmann's ist er durch seine Kompositionen der Bekannteste und bei Nennung des Namens, ohne nähere Bezeichnung, ist nur er stets gemeint. Seine Thätigkeit als Komponist fällt in die Jahre 1588 bis 1611 und entwickelt er während der Zeit eine staunenswerte Fruchtbarkeit, die sich hauptsächlich dem deutschen Liede in italienischer Form zuneigt. Sein Satz ist wohlklingend und originell. Von seinen Werken lassen sich nachweisen:

1588. Psalmus 46. Magnificat nobilibus ... Dominicis .. 5 voc. Regiomonti 1588 G. Osterberg. 5 Stb. [Proske 5a.

1592a. Threnodia 6. vocum. In obitum Rev... Lud. Rabus, Theologiae Doct... 20. Junij 1592. Tübingen, Hock. 4 Bog. Leichenrede u. 4 Bll. Musik in 4°. 6 Stim. gegenüber, Text: Justorum animae. Mit Husmann gez. [B. Br. B. Wagener. Hofb. Wien.

1592b. Neue teutsche weltliche Lieder mit 5 stim., welchen am ende zwey mit sechsen hinzu gesetzt... Nürmbg. 1592 gedr. durch Cathar. Gerlachin Erben, in verleg. A. Wolcken in Brefslaw. 5 Stb. qu4°. 26 Nrn. [B. G: C. A. 5a. Brieg. B. B: A. T. 5a.

1594. Eine fast liebliche art derer noch mehr teutschen weltlichen Lieder mit 5 stim. (bey welchen zwei mit vieren) ... Nürmberg 1594 Gerlachische Truckerey, durch P. Kauffmann. 5 Stb. qu4°. 26 Nrn. [B. L. B. B. B. G: C. A. 5a. Brieg.

1596. Neue teutsche welt. Canzonette, mit 4 stim... Nürmbg. 1596 Kauffmann. 4 Stb. qu4°. 27 Nrn. [B. B. B. L: 1a u. 4a vox.

1597a. Neue teutsche weltl. Lieder zu 5 stim., mit höfelichen kurtzweiligen

Texten ... Nürmbg. 1597 Kauffmann. 5 Stb. qu4°. 25 Nrn. Nach dem Vorwort ist dies der 3. Teil der weltl. Lieder. [B. B. B. Hbg.

1597b. Andere noch mehr Neue teutsche weltliche Lieder, mit 4 stim., nach art der Canzonetten, auf schöne lustige Text... Nürmbg. 1597 Kauffmann. 4 Stb. qu4°. 34 Nrn. [B. B.

1597c. Ode Sapphica adv. Turcae ... immanitatem 6 voc. Magdebg. 1597. [B. B: C 2. A. T 1.

1597d. Epithalam. 6 voc. nuptiis Keckii. Magdebg. 1597. [B. B: C 2. A. T 1.

1598a. Neue liebliche Melodien, vnter neue teutsche weltl. Texte, deren jeder einen besonderen Namen anzeigt, mit 4 Stim., defs mehrern theils zum Tantze zugebrauchen ... Nürmbg. 1598 Kauffmann. 4 Stb. qu4°. 30 Nrn. [B. B: A. T. B.

— Ausg. 1600 ib. 30 Nrn. [B. B: C. B. Hbg. 4 Stb. Darmst: T.

— Ausg. 1602 ib. 4 Stb. 30 Nrn. [B. L.

— Ausg. 1604 ib. 4 Stb. 30 Nrn. [B. B: C. A. B.

— Ausg. 1606 ib. 4 Stb. 30 Nrn. [B. Br. 4 Stb. aber A. u. B. defekt. B. B: C. Wolfenb: A.

— Eine vermehrte Aufl. mit Hinzufügung einer 5. Stimme, siehe 1608a.

1598b. Neue artige vnd liebliche Täntze zum theil mit Texten, ... zum theil ohne Text gesetzt... Nürmbg. 1598 Kauffmann. 4 Stb. qu4°. 21 Lieder und 25 Täuze 4 stim. [B. B: A. T. B.

— Ausg. 1599 ib. Inhalt derselbe. 4 Stb. [B. Hbg.

— Ausg. 1600 ib. 4 Stb. [B. Kgsbg. B. B: C.

— Ausg. 1602 ib. 4 Stb. [B. L.

— Ausg. 1604 ib. 4 Stb. [?

— Ausg. 1606 ib. 4 Stb. [B. Zw. B. B: A. Wolfenb: A.

1598c. Harmonia melica nuptiis Georg. Reimanni Prof... Impressa apud G. Osterbergern (in Kgsbg.). 5 Stbll. qu4°. Text: Tempus adest mea lux. [B. Kgsbg. 2 Exemplare. Elbing.

1598d. Hochzeit Lied zu hochz. Ehren dem David Schitzing .. Mit 5 St. von V. Hufsman. Kgsbg. 1598 Osterberger. 5 Stbll. qu4°. Text: Darnach hab ich gerungen; dabei eine Tanzweise zu 4 St. auf denselben Text. [B. Kgsbg.

1598e. Zwey Brautlieder zu Ehren des Herrn Lucas Levit .. mit 5 Stim. von Husmann und *Emmelius*. Kgsbg. 1598 Osterberger. 5 Stbll. [Elbing; dort noch ein 3tes Lied, worüber ich nichts Näheres berichten kann.

1598f siehe 1646, Teutsche Villanel.

1599a. Harmonia melica pro feliciss. novi anni ... viris in Monte Regio. Husmann. Kgsbg. 1599 Osterberger. 5 Stbll. [Elbing.

1599b. Mariaeburgo ciuitati in Borussia celebri harmoniam hanc 5 voc. composuit V. Husmanus Gerbipol. Regiom. 1599 Osterberger. 5 Stbll. qu4°. Text: Urbs Mariaeburgum fortissima. [B. Kgsbg.

1599, siehe 1598b Neue art. Täntze.

1600, siehe 1598a Neue liebl. Melod.

1600, siehe 1598b Neue art. Täntze.

1602a. Fragmenta oder 35 noch übrige neue weltl. teutsche Lieder, meisten theils mit 4, wenig aber mit 5 Stim., von derselben art, wie bifsher in vnterschiedlichen 5 Theilen ... Nürmbg. 1602 Kauffmann. 4 Stb. qu4°. 35 Gesge. u. 1 Phantasia ohne Text, 8 davon sind 5 st. [B. Hbg. B. B: C. A. B. br. Mus.

1602b. Venusgarten darinnen 100 aufserlesene gantz liebliche, mehrerntheils polnische Täntze, vnter welche ersten 50 feine höfliche amorosische Texte, von jhme Haufsmann gemacht vnd vntergelegt seind, die andern folgende aber ohne Text hinzugethan, alle (aufsgenommen seiner eigenen Täntze) zusammen hie gebracht ... Nürmbg. 1602 Kauffmann. 5 Stb. qu4°. Im Vorworte sagt er, dass er die polnischen Täntze zum Teil in Preufsen und Polen gehört, den Nachtanz aber weggelassen habe. [B. L. B. Hbg. B. B: C. A. B.

1602c. Manipulus sacrarum cantionum 5 et 6 voc. Noribg. 1602 Kauffmann. 5 Stb. qu4°. 21 Nrn. [B. B. B. D. Proske. Stockholm fehlt C. T., dabei eine 6a vox (?).

1602d. Fasciculus neuer Hochzeit vnd Braut Lieder, mit 4. 5. vnd 6. Stim. Nurmbg. 1602 Kauffmann. 5 Stb. qu4°. 26 Gesge., zum Teil schon früher einzeln veröffentlicht. [B. Hbg. Brieg. B. B: C. A. B.

1602e siehe 1598a Neue liebl. Melod.

1602f siehe 1598b Neue artige Täntze.

1603a. Extract aus V. H.'s Gerbipol. Fünff Theilen der teutschen weltl. Lieder, von anno 92. 94. 96. 97. bis auff 98. an aufsgangen, jetzo ... vom Autore selbs ordentlich zusammen gefast, vnd mit lustigen kurtzen lateinischen Lemmatibus gezieret. Der 1. Thl. helt in sich die 5 stim. weltl. teutschen Lieder. Nürmbg. 1603 Kauffmann. 5 Stb. qu4°. 44 Nrn. [B. B. B. Hbg. Bautzen. B. K. 4 Stb.

— Ausg. 1611 ib. [B. B: B. Darmst: T. B. Zw: 5a.

1603b. Der ander Theil des Extracts aufs ... (wie oben). Diser Thl. helt inn sich die vierstim. teutschen Lieder. Ib. 1603. 4 Stb. qu4°. 40 Gesg. [B. B. B. Hbg. Bautzen. B. K.

— Ausg. 1611 ib. [B. B: A. Darmst: T. B. Zw.

1603c. Rest von polnischen vnd andern Täntzen, nach art, wie im Venusgarten zu finden, colligirt, vnd zum theil gemacht, auch mit weltl. amoros. Texten vnterleget ... Ib. 1603. 5 Stb. qu4°. 31 Tänze mit Text, 60 ohne (Nr. 32—91) 5 stim. [B. L. B. D. B. Hbg. Brieg.

1604a. Ad imitation. cantion. italien. Missa 8 voc. cum duobus Motettis 14 et 10 voc. Noribg. 1604 ib. [B. B. 8 Stb. Bibl. Bohn in Breslau 8 Stb.

1604b. Neue Intrade mit 6 vnd 5 Stim., auff Instrumenten, fürnehmlich auff Fiolen ... Nach disen sind etliche englische Paduan vnd Galliarde anderer Composition zu finden. Nürmbg. 1604 Kauffm. 5 Stb. qu4°. 13 Lieder und 31 Intraden, 1 Passameza mit 6 Variat. für V. u. Cornetto., 12 Paduanen, 4 Galliarden. [B. L. B. D. B. B: C. A. B. Bautzen. Brieg.

1604c. Neue 5 stim. Paduane vnd Galliarde, auf Instrum., fürnehmlich auff Fiolen ... Ib. 1604. 5 Stb. qu4°. 10 Galliard. mit Text, 27 Pad. u. 2 Fugen 4 st. Im Vorwort sagt er, dass er sie vornemlich einst den Hamburger Instrumentisten gesetzt habe. [B. L. B. D. B. Hbg. Bautzen.

1604d siehe 1598a Neue liebl. Melod.

1604e siehe 1598b Neue artige Täntze.

1606a. Aufszug auss *Lucae Marentii* vier Theilen seiner italienischen dreystim. Villanellen vnd Neapolitanen, so zuvor in Teutschland nicht vil gesehen worden ... mit teutschen Texten gezieret ... Nürmbg. 1606 Kauffmann. 3 Stb. 4°. 51 Nrn. [B. L. B. B. B. Hbg. Basel: T.

1606b. Canzonette mit dreyen Stimmen, *Horatii Vecchi* vnnd *Geminiani Capi Lupi*, zuvor mit italienischen Texten, jetzo aber zu besserm gebrauch ... mit teutschen Texten ... Nürmbg. 1606 ib. 3 Stb. kl. 4°. 34 Nrn. (die Originalausg. siehe Samlwke. von Eitner 1597e). [B. Hbg. B. B: C. B. Darmst: C.

1606c siehe 1598a Neue liebl. Melod.

1606d siehe 1598b Neue artige Täntze.

1607. *Johann Jacobi Gastoldi* vnd anderer Autorn Tricinia, welche zuvor mit italian. Texten componiert, jetzo aber ... mit teutschen weltlichen Texten in Truck gegeben ... Nürmbg. 1607 Kauffmann. 3 Stb. 4°. 47 Nrn., Nr. 43—47 von H. Inhalt siehe bei Eitner 1 p. 243. [B. Hbg. B. Frkft. B. B: C 1. B.

1608a ... Melodien vnter weltliche Texte, da jeder einen besondern Namen anzeiget, vmb ein guten teil vermehret, vnd von neuem auffgeleget. Hierzu ist gebracht die 5. stim. ad placitum, die mag man brauchen oder aussen lassen. Ib. 1608. 5 Stb. 4°. Eine neue verm. Auflage von 1598a. Nr. 1—30 aus 1598a, 31—35 aus 1602b, die andern neu, 51 Nrn. [B. B: C. B. Darmst: Ten. Bautzen: C. A. T. B.

1608b. Musicalische teutsche weltl. Gesänge mit 4. 5. 6. 7. vnd 8. stim., nach art der italian. Canzonen vnd Madrigalen von neuen componiert ... Ib. 1608. ? Stb. 4°. 24 Gesge. [B. B: C. A. B. Darmst: T.

1609a. Aufszug auss Val. H.'s Gerb. zweyen vnterschiedlichen Wercken, als der Teutschen Täntz mit 4 Stim. vnd des 1. Thls. polnischer Täntz, so Venusgarten titulirt, mit 5. Stim., mit vnd ohne Text, in ein Opusculum zusammen gebracht Durch ... Gedr. zu Nürmberg durch B. Scherff, in verlg. P. Kauffmanns. 5 Stb. 4°. 98 Nrn. aus 1598b u. 1602b. [B. B: C. B. B. M: C. B. D: 5a (Nr. 84).

1609b. Liebliche fröliche Ballette mit 5. Stim., welche zuvor von *Thoma Morlei* vnter italianische Texte gesetzt, jetzo aber mit vnterlegung teutscher Texte auffs Neue inn truck gegeben durch ... Nürmbg. 1609 Kauffmann. 5 Stb. 4°. 22 Nrn. [B. Hbg. B. B: B. 5a. B. K: 5a. B. Br.

1610. Die erste Clafs der 4 st. Canzonetten *Horatii Vecchi*, welche zuvor von jme mit italian. Texten comp., vnd ietzo .. mit vnterlegung teutscher Texte ... inn Druck gebracht, durch ... Ib. 1610. 4 Stb. 4°. 38 Nrn. [B. L. B. B: C. B. B. G. Darmst: C.

— Die ander Clafs der 4 st. Canzonetten *Hor. Vecchi* ... ib. 1610. 4 Stb. 4°. 28 Nrn. [B. L. B. B: C. B. B. G.

— Die dritte Clafs der 4 st. Canz. *H. Vecchi* ... ib. 1610. 4 Stb. 4°. 34 Nrn. [ib.

1611, siehe 1603a. b. Extract aus H.'s.

1646. Teutsche Villanel, aus dem 10. cap. der Sprüche Salomonis: Der Segen des Herrn machet reich ohne Mühe etc. Auff den Nahmen defs ... Herrn Zach. Kreelen ... in Elbing, mit 5 St. in teutsche Reimen gemachet vnd jhm ... dediciret von ... (Text: Zu nicht wird hie des

Menschen Raht.) Am Ende: Zu Königsberg erstlich gedruckt bey G. Osterbergern 1598. Jetzo auffs newe auffgeleget durch Paschen Mense 1646. [B. B: Part. an Heinr. Albert.

Villanellae nuptiales duae ... Herrn Laur. Schmit ... Breutigam ... mit 4 Stim. Gedr. bey Fr. Hartmann in Franckf. a/O., ohne Jahr. 4 Stb. in 4°. [Wolfenb.

1604 dedicierte H. dem Rate von Frankfurt a/M. eine Samlg. Cantiones, wofür er eine Gegenverehrung erhielt (17. Juli 1604. Chronik der Stadt Frkft. a/M. Ratsprotokoll).

In alten Samlwk. inclus. die Gastoldische Ausg. 9 deutsche u. lat. Gesge. (Eitner 1.) Auch in Hafsler's (H. L.) Venusgarten 1615 zahlreiche Gesänge aus Neue artige Täntze 1598b und Venusgarten 1602b. In David Oberndorffer, Allegrezza music. 1620 von 29—33 allerlei Tänze.

Im Gothaer Cantional 1646, 1. Thl. ein Gesang.

In neuen Ausg. nur 1 Gesg. (Eitner 2).

Mss. in B. B. 101 vier- und fünfstim. Lieder in neuerer P. in Teschner's Samlg. — Ms. W 94 Nr. 1203—1205 weltl. Lieder in P.

Ms. Nr. 189 Proske, Autogr. von 1591, ein Magnificat 8 voc.

Ms. B. L. Haurietis aquas 8 voc.

Mss. B. Br. 2 Messen, 1 Mot., 1 geistl. Lied.

Haufsmann, Valthin, von Würzburg, Musicus, präsentiert 1604 dem Kurf. von Baiern einen Band „teutsche Lieder", wofür er ein Geschenk von 12 Gld. erhält. (Münchener Kreisarch.) Welcher Haufsmann dies sein soll ist bis jetzt nicht feststellbar.

Hauteousteaux, ... wird von Castil-Blaze S. 100 als Kapellmeister der Saint-Chapelle zu Paris unter Louis XIII. angeführt. Ich glaube, dass dies kein anderer als Arthur *Aux-Cousteaux* ist, siehe Aux-C...

Hautefeuille, Abbé **Jean de,** geb. 20. März 1647 zu Orléans, gest. 18. Okt. 1724 ebd. Von der Herzogin von Bouillon unterstützt, studierte er Physik und Mechanik, verhalf ihm zu einem Kirchenamte u. setzte ihm bei ihrem Tode eine Pension aus. Im Druck von 1788 nennt er sich „Chapelain de l'église roy. de St.-Aignan d'Orléans". Seine Schriften sind meistens akustischen Inhalts und berühren die Musik sehr oft. Fétis führt 6 Drucke an, nur einen kann ich nachweisen:

Problème d'acoustique curieux et intéressant, dont la solution est proposée aux savants, d'après les idées qu'en a laissées M... Paris 1788 Varin, Vve Hérissant. 8°. 32 u. 118 S. mit Fig. [Brüssel. Glasgow.

Hautelet[us], Hupertus, Tenorist an der kleinen Hofkapelle Ks. Karl des V. um 1547/48 nach Mameranus, 1550 (Straeten 1, 233. 3, 147).

Hauten (Houten) **Gilles Lambert,** von c. 1755—1773 Tenor-Violist a/d. Hofkapelle in Brüssel (Straeten 5, 182).

Hauten (Houten), **Jacques van den.** Seit etwa 1742 im Dienst der Kgl. Kapelle in Brüssel als Tenor-Violist mit 202 Gld. Gehalt. Im Jahre 1783 wird ein Musiker gleichen Namens als gestorben gemeldet. (Straeten 5, 173. 181.)

Hauten (Houten), **Leonard van den,** um 1729 Bassist a/d. Kgl. Kapelle in Brüssel, wird noch 1742 genannt (Straeten 5, 153. 181).

Hauteterre, siehe **Hotteterre.**

Hautflet, Hubert, 1618 Instrumentist an der Kgl. Kapelle in Brüssel (Straeten 2, 11).

Hautmann, ... bekannt durch

Airs à boire à 3 parties de feu M. Hautmann. Paris 1664 Ballard. [Paris Nat. nur Basse vorh.] Gerber 2 erwähnt sein Porträt in Oel, von van Merle gestochen und bezeichnet ihn als Violisten und Lautenisten, giebt aber eine zu späte Zeit an.

Hautoir, siehe **Haultoir.**

Hautte, Jan van den, 1641 Sänger an der Hofkapelle in Brüssel

mit 306 Gld. Gehalt (Straeten 5, 135).

Hauvil (Hauuil, Havuille), **Adrien.**

1 Messe im Samlwk. 1588 (Eitner 1), ferner in Corn. Antonelli's 1 dolci frutti 1570 drei Madrig: Non havete. D'esservi. Alma Susanna, mit Adriano Havuille gez.

Hauville, Antoine de. Der Vorname ist durch Fétis festgestellt, doch da Fétis die Messe im Samlwk. von 1588 ihm zuschreibt, die von *Adrien* ist, so möchte man obigen Vornamen in Zweifel ziehen, besonders da Gerber sagt: *Adrian* oder *Antoine de.*

In den Samlwk. 1553o und 1572a kommt er mit 2 Chansons unter „de Haueille" vor. Gerber 2 schreibt ihm den Druck zu: La Lyre chrestienne avec la monomachie de David et de Goliath, et plusieurs autres chansons spirituelles, nouvellement mises en musique. Lyon 1566 Sim. Gorlier. kl. 8°. ohne Fundort.

Hau Vuecl, ...

im Samlwk. 1557a eine 2teilige Motette zu 5 Stim. (Eitner 1).

Haveck (Hauck), **Anton Alexius,** aus Böhmen, um 1702 Domkapellmeister in Regensburg. (Mettenleiter 1, 120.)

Haveck, Ernst, Sohn des F. X. S. Haveck, geb. 1741 in Bonn, kommt am 27. März 1756 um Anstellung an der Kurf. Kapelle in Bonn ein, wird als Violoncellist ohne Gehalt eingestellt, später als Bratschist mit 150 Gld. Gehalt aufgeführt (Thayer 1, 30. 32. 150).

Haveck, Franz Xaver Simon, kam 1725 aus München nach Bonn und suchte durch eine Eingabe an den Kurfürsten (15. Juli) um Anstellung an der Kapelle als Violinist oder Violoncellist nach, die er auch erhielt. Am 4. Nov. 1735 ist er als von Neuem angestellt verzeichnet. † 1756. 50 Jahre später safs sein Sohn an derselben Stelle neben Beethoven als Bratschist (Thayer 1, 23. 26. 30).

Haveck, Johann Philipp, wird am 22. Juni 1729 als 2ter Violinist an der Kurf. Kapelle in Bonn angestellt und † um 1769 (Thayer 1, 25. 48).

Havelyn, Philips, 1618 Tenorist an der Kgl. Kapelle in Brüssel (Straeten 2, 10).

Haveman (Hovemann) de Olde, **Hieronymus,** Lautenist in Hamburg und Ratsmusikant von 1553 bis 61 (Sittard 1, 18).

Havemann (Hovemann), *Hans*, Lautenist in Hamburg und Ratsmusikant von 1553—59 (Sittard, 1, 18).

— de Junge, *Hieronymus,* ebd. Lautenist von 1553—59. (ib.)

Havemann, Johann, um 1659 Musikdirektor a/d. Dreifaltigkeitskirche in Berlin und Kantor am Joachimsthalschen Gymnasium, gab das Samlwk. von 1659 heraus:

Jesu hilf! Erster Theil geistlicher Concerten mit 1—7 Stimmen ... Jehna 1659 Sengenwalde. 9 Stb. in fol. mit 2 V. 1 Violone u. Bc. 30 Nrn. [siehe Eitner 1. Zu den dort verz. Bibl. kommt noch: Pirna: C. A. T. 5a. B. Kgsbg: B. u. 1 Viol. Ein 2ter Teil ist nicht bekannt.

Haverals, Gérard Gommaire, geb. um 1762 zu Lierre, gest. um 1841 zu Mecheln. Einer der fertigsten Glockenspieler Belgiens, der Konzerte, Sonaten und Variationen mit unglaublicher Gewandtheit spielte. Nach Lieken's Tode bewarb er sich um dessen Stelle in Mecheln, besiegte bei der Probe alle seine Mitbewerber und erhielt sie am 7. Juli 1788. (Gregoir, Galerie.)

Havergal, W. H., and **H. Parr,** siehe Harmonia sacra, London, by Butts.

Havericq (Hauricq, Haurieqz, Haurkus) **Damien** (Damianus), ein

niederländischer Komponist aus der ersten Hälfte des 16. Jhs.,

der in Samlwk. mit 9 Motetten und Chansons zu 4 und 5 Stim. vertreten ist (Eitner 1). Aufserdem in Jannequin's 2. lib. Canz. franc. 1548 mit einer Chanson. Im br. Mus. Ms. 22 die Chansons: C'est grand plaisir. Si mon traveil. Im Ms. 25 dieselben Chansons.

Haverkamp, Everard, war vom 8. Nov. 1723 bis zum † 2. Okt. 1727 Organist an der alten Kirche in Amsterdam (Tijdschrift 1, 46).

Havic, Johann, Herzogl. Sänger zu Ferrara, † daselbst den 28. Aug. 1565. Straeten 6, 108 vermutet, dass es *Haveric* sein könnte, der hiefs aber nicht Johann, siehe Havericq.

Havingha, Gerhard, aus Gröningen, wurde am 22. April 1722 Organist und Glockenspieler zu Alkmaar. 1762 nahm er die Orgel in Haarlem ab (Bouwst. 1, 56). In Gregoir's Pantheon 5, 11 befindet sich ein Lobgedicht auf ihn vom Jahre 1727, die Angabe aber, dass er 1760 starb, ist falsch. Von seinen Werken lassen sich nachweisen:

Oorspronk en Voortgang der Orgelen, met de Voortrefflykheit van Alkmaars groote Orgel. Alkmaar 1727 Beyeren. kl. 8°. 56 u. 247 S. mit guten historischen Nachrichten. [B. B. B. M. Amst.

Onderregtinge van de Generaal-Bass naar het Hoogduitsch van D. Kelner. Amst. 1741 Witvogel. 8°. [Amst.

8 Suites voor de Clavicymbel. Amst. 1725. [B. Lpz.

Gegen das 1. Werk schrieb Al. E. Veldcamps und Jacob Wognum 1727. Beide Schriften sind obigem Exempl. der B. B. angebunden und werden von Fétis für Werke des H. gehalten, dessen Artikel überhaupt wenig Wert hat. Die Suiten kritisiert Konrad Wohlgemuth in Marpurg's kritischen Briefen 1762, 466 und lässt nicht viel Gutes daran, besonders erregen die gewählten Tonarten Aisdur und Hisdur den ganzen Zorn des Kritikers.

Havresse, Eust. de, siehe **Avresse.**

Havuille, Adrien, siehe **Hauvil.**

Haw, siehe **Hau.**

Hawkins, Nicholas, s. **Howchyn.**

Hayaux, Hayeux, siehe **Hoyoul.**

Hawdon, Mathias, ein englischer Musiker aus dem Ende des 18. Jhs., von dem das br. Mus. folgende Drucke besitzt:

Fancy (a song s. l.) fol.

1 Ode u. 6 Songs. Lond.

The opening of an organ. A choice set of voluntaries. Lond. fol.

A first sett of 6 Sonates spirituale or Voluntarys for the harps., org. or Pfte. op. 4. Lond.

6 Conversation Sonatas for the harps. with 2 V. & a Vcl. Lond. c. 1785. fol.

Gesänge in Clio & Euterpe.

Hawes, Henry, trat am 21. Jan. 1662 als Violinist an Stelle Rob. Tomkins in die Kgl. Kapelle in London ein (Nagel 1, 52).

Hawkins, James I., seit 1682 Organist an der Kirche in Ely, † 1729, 67 Jahr alt. Die Musikbibl. daselbst ist durch seine Bemühungen entstanden.

Das Archiv bewahrt 17 Services und 75 Anthems von ihm auf. (Kat. Ely.) Im br. Mus. Ms. 98 Tudway 2 Serv. und 9 Anth. Im Druck befinden sich dort noch

1. A collection of scotch song . . . s. l. fol.

2. As Northern winds (a song. Lond.) fol.

Behold, o God, our defender, a Verse Anthem, P. Autogr. kl. fol. [R. C. of Mus. Nr. 1719 mit näheren Angaben.

Brown berichtet noch, dass er zuerst Chorsänger am S. John's College in Cambridge war und 1719 Baccalaureus wurde. Verwechselt aber seinen Sohn mit John Hawkins. Siehe auch Hawkins 5, 26.

Hawkins, James II., der Sohn des obigen, von 1714—1759 Organist in Peterborough mit 20 £ jährl. Gehalt. Im Archiv der Kirche zu Ely: 1 Anthem. Im br. Mus. Ms. 98 Tudway, das Anthem: O praise the Lord. (Quellen wie oben und Grove. Brown nennt ihn fälschlich John.)

Hawkins, Sir **John,** Ritter, geb. 30. März 1719, gest. 21. Mai 1789.

Studierte Baukunst und Geometrie und wurde schliefslich Advokat, heiratete eine reiche Dame und wurde 1772 geadelt. Nebenbei beschäftigte er sich fleifsig mit Musik, besonders mit der Geschichte derselben, sammelte ein umfangreiches Quellenmaterial, welches einst den Grundstock der englischen Musikgeschichte bildete. Im Uebrigen ging ihm jegliches Kunsturteil ab, welches seinem Werke vielfach Abbruch that. 1741 war er Mitbegründer der Madrigal Society u. später Mitglied der Akademie of Ancient Music. Auch als Komponist trat er auf, doch fehlt uns bis jetzt jegliches Urteil über dieselben, da sie noch von keinem englischen Musikhistoriker untersucht sind. Ueber sein Leben schrieb seine Tochter: Memoirs, Anecdotes, facts, & opinions, collected and preserved by Laetitia Matilda Hawkins. Lond. 1824. 2 Bde. (nach Kat. Reeves 82). Siehe auch Grove.

Von seinen Werken lassen sich nachweisen:

1770. An account of the Institution and progress of the Academy of ancient Music, by a member. Lond. 1770. Abgedr. in den Memoirs by L. M. Hawkins 1, 337. [R. C. of Mus. im Einzeldr.

1776. A general history of the science and practice of Music by ... in 5 voll. London 1776 Payne & Son. gr. 4°. Im Besitze aller gröfseren öffentl. Bibl. Der Inhalt in meinem Verz. und in Jos. Müller's Kat. von Kgsbg.

— Neue Ausg. in 3 voll. mit den nachträglichen Notizen des Autors. Lond. 1853. 8°. [R. C. of Mus. Glasgow.

— Neuere Ausg. in 2 voll. Lond. 1875 Novello.

A new set of Psalm & Hymn tunes, Lond. qu4°. [br. Mus., jedenfalls gehört es einem Neueren gleichen Namens an, da der Kat. die Jahresz. c. 1810 hinzufügt.

Principles & power of harmony (Exemplar with Ms. notes by Sir John H.) 1771. 4°. [br. Mus. Brighton.] Herr Davey teilt mir mit, dass dies Werk von *Benjamin Stillingfleet* ist und Hawkins dasselbe Kapit. 195 scharf tadelte (Burney IV, 987).

In Warren's Catches 1763 einige Gesge.

Hawney, Thomas, ist in Playford's The Theatre 4. Buch mit 1 Gesge. vertreten. Wahrscheinlich ist der im Samlwk. Aires 1678a mit 3 Gesgen. vorkommende *Theophilus Hawney* derselbe.

Hawood (Heywood), **Thomas,** schwört am 29/3 1678 als Gentleman an der Kgl. Kapelle in London und resigniert Michaelis 1688. (Rimbault 219.)

Hawte (Hawt), Syr **William,** Miles. Ein englischer Komponist aus dem Ende des 15. Jhs., von dem sich im Ms. 204 des br. Mus. (Add. Mss. 5665) der Gesang „Stella celi extirpavit" befindet.

Davey 89 verz. noch ein Benedicamus Duo. 5 v. im Pepysian Ms. 1236 des Magdalen College in Cambridge, nebst einem 2ten Gesg., den er aber fälschlich mit T. Hawte bez.

Hay, ... 1756 trat er als Violinvirtuose in London auf (Pohl 2, 370). Gerber 1 verwechselt ihn mit Hayes.

Hayd (Heyde), **Jörg,** 1535 bis 1550 Trompeter am Hofe Christian III. von Dänemark, der in Colding (in Jütland) residierte. 1542 wurde er auf Lebenszeit mit 50 Gld. und reichlichen Lebensmitteln von König Christian angestellt (Dokument in M. f. M. 18, 76). Es scheint, als wenn er später als Oberspielmann am Hofe Königs Erik 14. und Johann 3. in Schweden angestellt war (ib.). Er übersandte 1545 dem Herzoge Albrecht von Preufsen einige Kompositionen (ib. 8, 81). Das dort genannte Coling soll Colding heifsen.

Unter dem Autornamen *Heyde* besitzt die B. Darmst. ein Ms. Der 46. Psalm „Gott ist unser Zuversicht", in P., fraglich ob damit der obige Trompeter gemeint ist.

Hayden, George, Organist an der Kirche St. Mary Magdalena, Bermondsey. ((Hawkins 5, 179.)

Im br. Mus. besitzt man von ihm: Tree Cantatas. Lond. (c. 1723) fol. — One Cantate in Harlequin Director. 1723. — A song, with a symphony for 2 hautb. & 2 V. s. l. fol. — 8 Songs und 1 Duett im Einzeldruck.

Mad Tom, a Song. Lond. [R. C. of Mus.

Hayden, Johann, wie ihn Fétis fälschlich schreibt, siehe **Haiden.**

Ein *John Hayden* wird als Violinist a/d. Kgl. Kapelle in London angezeigt, der Anfang des Jahres 1639 starb (Nagel 1, 45).

Haydenheimer, siehe **Heydenhamer.**

Hayder, F..., bekannt durch ein

Kyrie et Gloria 4 voc. c. instrum. Ms. 9790 P. in B. B. 18. Jh.

Haydn, Johann, Evangelist, der jüngere Bruder Joseph's, geb. 1743 in Rohrau, gest. 1805 in Eisenstadt. Er wurde auf Verwendung Joseph's als Tenorist im Kirchenchore beim Fürsten Esterhazy angestellt und um 1765 im Chore zu Eisenstadt. Er war ein unbedeutender Musiker (Pohl 3, 17. 245).

Haydn (schrieb sich anfänglich Heyden und Hayden), **Franz Joseph,** geb. wahrscheinlich am 31. März, getauft am 1. April 1732 zu Rohrau a/d. Leitha, gest. 31. Mai 1809 in Wien. Sein Vater war ein Wagener (Wagenbauer). 1740 kam er als Chorknabe an St. Stephan in Wien unter Reutter's Direktion. 1749 wird er entlassen, ohne jegliche Entschädigung oder Weiterhilfe; hätte sich der Tenorist *Spangler* nicht seiner erbarmt, wer weifs, was aus ihm geworden wäre. Kümmerlich ist sein Leben und der Kampf ums Dasein füllt sein Leben aus, bis ihm ein edelmütiger Mann, Namens Buchholz (Genaueres ist nicht mehr feststellbar) die Summe von 150 Gld. zur Verfügung stellt (Pohl 3, 122). Er bezog nun eine eigene Wohnung, freilich nur eine Dachkammer, wo seine erste Messe erstand, in frommer Einfalt, die ihn durchs ganze Leben begleitete. Wahrscheinlich ist es dieselbe, die sich im Stifte Göttweih noch heute befindet. 1873 wurde sie am St. Stephan durch Preyer wieder aufgeführt (Pohl 3, 124). Dienstleistungen jeglicher Art verschafften ihm des Lebens Unterhalt, dabei war er unermüdlich bemüht sich fortzubilden. Ein Heft Sonaten von Emanuel Bach, was er beim Antiquar erstand, that Wunderdinge und noch im späten Alter gedachte er des Einflusses, den Bach auf seinen Bildungsgang ausgeübt hat. In diese Zeit muss auch die Operette fallen „Der neue krumme Teufel, eine Opera comique von zwey Aufzügen" etwa 1751 oder 52 in Wien aufgeführt. Text von Kurz. Musik von Herrn Joseph Heyden. Nur das Textbuch bekannt. (Pohl 153 u. vorher.) Einen wichtigen Bildungsumgang erhielt er durch den Verkehr im Hause des Dichters Metastasio, indem er der Lehrer der Marianne von Martines wurde, Porpora dort und andere Persönlichkeiten kennen lernte und in der Weise die Leistungen der damals bedeutendsten Männer auf ihn einwirkten. Porpora gab ihm selbst theoretischen Unterricht, doch behandelte er ihn im Uebrigen rauh und liefs sich von ihm wie von einem Bedienten bedienen. (Pohl 3, 171.) Seine ersten Quartette fallen in die Zeit, wo er im Hause des Freiherrn von Fürnberg in Weinzirl verkehrte, wo die Quar-

tettmusik fleifsig gepflegt wurde. Pohl setzt die ersten 18 Quartette in die Zeit um 1755 (3, 185). Sie wurden bei Heckel in Mannheim und später bei Trautwein in Berlin in Partitur gedruckt und bilden die Nrn. 58—75 in Pohl's Verzeichnis. Die 6 Scherzandi für Streichquartett, Flöte, Oboe und Waldhorn folgten bald nach, wurden aber erst 1765 von Breitkopf im Ms. angezeigt. Auch Streichtrios und einige Divertimenti für 5 und mehr Instrumente werden in diese Zeit fallen. Sonntags war er in der Kirche der barmherzigen Brüder als Vorspieler mit 60 Gld. angestellt, ferner spielte er in der gräfl. Haugwitz'schen Kapelle die Orgel und im Dome sang er unter Reutter, wo jede Mitwirkung mit 17 x gelohnt wurde. Nicht genau ist festzustellen, ob diese Beschäftigungen vereint oder zu verschiedenen Zeiten stattfanden. Endlich im Jahre 1759 erhielt er beim Grafen Morzin, der abwechselnd in Wien und bei Pilsen auf seinen Gütern lebte, als Musikdirektor und Komponist mit 200 Gld. Gehalt, freier Wohnung und Kost eine gesicherte Anstellung. In diese Zeit werden die Divertimenti für 2 Hörner, englisch Horn, Fagott und Violinen zu legen sein, von denen sich eins von 1760 im Autograph erhalten hat (Pohl 3, 193). Hier entstand auch 1759 seine erste Sinfonie. 1760 heiratete er die älteste Tochter des Perückenmachers Keller in Wien. Eigentlich liebte er eine der jüngeren, doch als dieselbe ins Kloster ging, liefs er sich vom Vater derselben überreden die ältere zu nehmen, ein bigottes, eifersüchtiges, zänkisches und verschwenderisches Weib, mit der Haydn nie das Glück einer friedlichen Ehe genossen hat, die noch dazu kinderlos war. Sie starb am 20. März 1800, nachdem sie schon einige Jahre der Gicht halber in Baden bei Wien gelebt hatte. 1761 entliefs der Graf Morzin, wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse, seine Kapelle und H. fand Ersatz beim Fürsten Paul Anton Esterházy. Von 1761—66 wohnte er in Eisenstadt, bis 1790 nur in den Wintermonaten, von da ab lebte er in Wien, unabhängig vom Fürsten. Anfänglich war er nur zur Unterstützung des alternden Kapellmeisters Werner angewiesen, erst 1766 trat er an dessen Stelle. Sein Gehalt betrug anfänglich 400 Gld. und freie Station. 1762 erhöhte Fürst Nicolaus, der Nachfolger, Haydn's Gehalt um die Hälfte. — H.'s Kompositionen in eine chronologische Ordnung zu bringen ist fast unmöglich. Pohl versucht im 1. und 2. Bde. ein chronologisches thematisches Verz. zu geben, doch beruht dies nur auf der Prüfung seines Stils, denn das von H. selbst angefertigte Verz. ist weder vollständig noch chronologisch geordnet. Ueber H.'s Leben ist nur noch wenig zu sagen. Die beiden Glanzpunkte beruhen auf seinen zwei Reisen nach London, wozu ihn der Violinist Salomon bewog. Das Ausland wusste ihn besser zu schätzen und zu feiern als das eigene Vaterland und erst als letzterem durchs Ausland die Augen geöffnet wurden, erwies es ihm die Ehren, die ihm längst gebührt hätten. Die beiden Reisen hat Pohl in seinem Buche Mozart und Haydn in London quellenmäfsig behandelt. Fürst Nicolaus Esterházy starb am 28. Sept. 1790. Der Nachfolger entliefs die Kapelle.

H. ging nach Wien, blieb aber in einem gewissen dienstlichen Verhältnisse zum Fürsten, denn er berief ihn mehrfach bei festlichen Gelegenheiten. Er erhielt 400 Gld. Pension. Johann Peter Salomon, der sich in London eine angesehene Stellung erworben hatte, war in Deutschland behufs Anwerbung von Sängern für London; sobald er den Tod des Fürsten erfuhr, reiste er nach Wien, wusste H. trotz allen Sträubens zu überreden nach London zu kommen und beide reisten gemeinsam dahin ab. Der Kontrakt war am 8. Dez. 1790 zwischen ihnen abgeschlossen. Am 15. Dez. verliefsen sie Wien und am 1. Jan. 1791 trafen sie in London ein (Pohl 2, 101 ff.). Haydn wurde in hervorragender Weise gefeiert und Oxford verlieh ihm am 8. Juli den Doktortitel (ib. 2, 141 ff.). H. verlebte die angenehmsten Tage, teils in London, teils auf den Landsitzen des Adels, die sich um die Ehre stritten, ihn bewirten zu können. Erst im Herbst 1792 kehrte er nach Wien zurück, in der Tasche den Kontrakt zu einer 2ten Reise, die er am 19. Jan. 1794 antrat u. am 4. Febr. in London eintraf. Am 15. Aug. 1795 trat er die Rückreise an, reich an Ehren und an Geld. 24 000 Gld. soll er mitgebracht haben. Ein hervorragendes Ereignis im weiteren Leben H.'s war die am 19. Jan. 1799 stattfindende erste Aufführung seiner „Schöpfung" in Wien, die in unglaublich kurzer Zeit die Reise durch die Welt machte und der schon am 24. April 1801 die „Jahreszeiten" folgten, die einen gleichen Erfolg erzielte (Hanslick 25). Die Schöpfung gab er auf eigene Kosten heraus, da sich kein Verleger dazu fand, so kurzsichtig war damals die Kaufmannswelt Deutschlands, siehe Lpz. Ztg. 1, Beilage 15 die Aufforderung zur Subscription. Die Jahreszeiten sind 2, 329 angezeigt.

Biographien über Haydn:

Arnold, Ign. Ferd: ... seine kurze Biogr. u. ästhet. Darstellung seiner Werke. Erfurt 1810. 8°. 272 S. [B. B. B. M. Dresd.

Becker, K. Ferd: Jos. H. In den Zeitgenossen. Lpz. 8°. 1—39. Auch separat: Lpz. 1832. [B. Lpz.

Bertuch, C: Bemerkungen auf einer Reise aus Thüringen nach Wien im Winter 1805—6. Enth. Vieles über H.

Beyle, Henry: Vies de H., de Mozart ... Paris 1854 Lévy frères. 12°. 341 S. [Bologna.

Bombet, L. A. C. (ist Beyle): Lettres écrites de Vienne en Autriche ... Paris 1814 Didot. 8°. Die Briefe sind aus Carpani. [Brüssel. B. B. Musikfr. Wien.

Breton, Joach. le: Notice historique sur la vie et les ouvrages ... Paris 1810 Baudouin. (Ist eine Uebers. von Griesinger's Buch.) 8°. 84 S. [Brüssel.

Carpani, Gius: Le Haydine ovvero lettere sulla vita e le opere ... Milano 1812 Buccinelli. 8°. 298 S. mit Portr. und 17 Briefen v. H. [Brüssel. B. B. B. M. B. Lpz. Musikfr. Wien. Bologna.

— 2. Aufl. Padua 1823. 8°. 307 S.

— franz. Uebers. Les Haydine (von D. Mondo). Niort 1838 Robin. 8°. 23 Bog. [Brüssel. B. M.

Dies, Alb. Chrstph: H.'s Biogr. nach mündlichen Erzählungen desselben, entworfen und herausgeg. Wien 1810 Camesina. 8°. 220 S. [B. B. B. M. Musikfr. Wien.

Doering, H., Biographie und Charakteristick. Wolfenb. o. J. fol.

Einiges über J. H., nebst d. Verz. seiner sämtl. Werke. Im Verkündiger 1809. S. 229.

Essai historique sur la vie de ... Strasbg. 1812 Dannbach. 8°. [Brüssel.

Filippi, Dr. Filippo: Musica e musicisti. Mil. 1876 Brigola. 8°. 420 S. Enth. H. u. a. Biogr. [Bologna.

Framery, Nic. Et.: Notice sur .., cont. quelques particularités de sa vie privée ... Paris 1810 Barba. 8°. [Brüssel. Glasgow.

Gambara, Carlo Ant: Haydn coronato in Elicona. Poemetto. Brescia 1819 Bettoni. 8°. 30 S. [Bologna.

Gerber 2, besonders von da ab, wo Pohl abbricht.

Griesinger, G. A: Biogr. Notizen über J. H. Lpz. 1810 Br. & H. 8°. 126 S. [B. B. B. M. Dresd. Musikfr. Wien.

Grosser, J. E.: Biogr. Notizen üb... Hirschberg 1826 Glogner. 8°. 18 und 107 S. [B. Lpz.

Karajan, Th. G. von: J. H. in London 1791 und 92. Wien 1861 Gerold's S. 8°. [Brüssel. B. B. B. M. Dresd.

Kinker, J: Ter Nachgedachtenis van ... Amst. 1810 (nach Griesinger).

Kurze Selbstbiographie, in welcher die Berliner ihre Strafe empfangen und 82 Briefe nebst Testament, im Nohl 1, 75.

— Die Selbstbiogr. druckt auch Pohl 3, 381 ab.

La Fage, J. Adrien: Notice sur la vie et les ouvrages de J. H. Paris 1841 und 1844 in den Miscellanées p. 5.

Lorenz, Frz: Haydn's, Mozart's, Beeth.'s Kirchenmusik. Breslau 1866 Leuckart. 8°. [B. B.

Ludwig, C. A: Jos. H. Ein Lebensbild. Nach authent. Quellen dargestellt. Nordhausen 1867 Büchting. 8°. 213 S. [B. B. B. M.

Mayr, G. S: Brevi notizie istoriche della vita e delle opere ... Bergamo 1809 Sonzogno. 8°. 14 S. [Bologna.

Niggli, A: Jos. H. Sein Leben u. Wirken. Vortrag. Basel 1882 Schweighauser. 8°.

Nohl, L: Biographie H.'s. Lpz., Reclam. 8°.

Pohl, C. F., siehe die Titel im Quellenverz. Bd. 1, 1—4.

Reifsmann, A: Jos. H. Sein Leben u. seine Werke. Mit Portr. Berlin 1880 Guttentag. 8°.

Sanzay, Eugenio: Haydn, Mozart ... Étude sur le Quatuor. Paris 1861 l'auteur. 8°. [Bologna.

Schmid, A: Jos. H. u. Nicolo Zingarelli. Beweisführung, dass J. H. der Tonsetzer der allgem. beliebten österr. Volks- u. Festgesänge ist. Wien 1867 Rohrmann. 8°. 121 S. [B. B. Dresd.

Schmidt, Leopold: Jos. H., Biogr. in H. Reimann's berühmte Musiker. Berlin 1898 Verlag der Harmoniegesellschaft. 8°. 137 S. mit zahlreichen Abbildg. u. Autogr.

Schnerich, Dr. Alfr: Die Nelson-Messe von J. H. im Kirchenchor, Bregenz 1898 Nr. 11. — Ebendort 1899 Nr. 11/12 H.'s Theresienmesse.

Seeburg, F. von: Biographie. Regensburg 1882. [B. M.

Stendhal, M. de: Vies de H., de Moz. et de Metastase. Paris 1854 Levy. 8°. [B. B.

Townsend, P. D: Jos. H. Lond. 1884. 8°. 130 S. [Dresd.

Wurzbach, Const: Jos. H. und sein Bruder Michael. Zwei bio-bibliogr. Künstler-Skizzen. Wien 1862 Lechner. 8°. 48 S. [B. B. B. M. Dresd.

Ueber sein „Glockenspiel" siehe Niederrh. Ztg. 8, 54. Oratorium, ib. 11, 359. In der Lpz. Ztg. zahlreiche Urteile von Bd. 1 ab, ebenso biograph. Notizen, siehe die Generalreg. — Viertelj. siehe Generalregister.

Chronologisches Verzeichniss der Kompositionen nach Pohl.

1750. Messe für Chor, Soli, 2 V., Contrab. u. Orgel. In viel sp. Zeit setzte er noch Blasinstr. hinzu P. 3, 123 ff. [Archiv im Stifte Göttweih. Arch. St. Stephan in Wien. Part. mit Blasinstr. im fürstl. Musikarch. zu Eisenstadt.

1750 u. f. J. gehören wohl die 21 Trios f. 2 V. u. Vcl. (Eisenst.) Einige gehören noch in die 60ger Jahre. Breitk. zeigt 1766/7 13 dieser Trios an. Simrock in Bonn gab als op. 21 „leichte Trios, Heft 1" heraus. Artaria (T. Mollo) in Wien in 2 Heften.

1751 (?) Der neue krumme Teufel. Eine Opera comique von 2 Aufzügen ... von Jos. Kurz. Wurde vielfach auch in anderen Städten aufgeführt unter verändertem Titel, als „Asmodeus, der krumme Teufel, und die Insel der Wilden." Eine Part. ist bisher nicht aufgefunden. P. 142—160.

c. 1750—1753. 18 Streichquartette für v. Fürnberg in Weinzirl komponiert. Gedr. von Heckel in Mannheim u. Trautwein in Berlin (Nr. 58—75). Vielfach auf Bibl. u. in Privathd. verbreitet.

c. 1752. 6 Scherzandi (Divertimenti) für Fl. Ob. u. Waldhorn. Nur hds. verbreitet, zeigt Breitkopf noch 1765 an. Auch für Klav. allein gesetzt.

c. 1753. Streich-Trios und Divertimenti für 5 u. mehr Instr., hds. verbreitet.

1760 Divertimenti f. 2 V. 2 Hörn., engl. Horn, Fag. Autogr. in Eisenstadt. Breitkopf zeigt 1767 Kopien davon an (Nr. 16). In Lukavec komp. Die übrigen dort angezeigten Divert. (aufser Nr. 3) werden wohl auch in diese Zeit gehören (4 Nrn.).

1759. 1. Symphonie, bei Breitkopf 1766 unter den 6 Symph. die 3. (P. 193).

1761. Symphonie in Cd. in 5 Sätzen,

Stim. u. Part. im Autogr. in Eisenstadt, Pohl druckt 3, 397 einen Satz ab. Haydn nannte sie „Le Midi". (P. 3, 229.)

Symphonie „Le Matin", Dd. für 12 concertierende Stimmen. In Abschrift angezeigt im Katalog Westphal in Hambg. 1782 und Traeg in Wien 1799.

Concertino in Gd. $^3/_8$, „Le Soir". 1767 bei Breitkopf in Abschrift zu haben.

1761/62. Cassationen (Symphonien) erschienen opus VI und VII in Paris. Jede zu 6 Nrn. Wurden noch in den 60er Jahren von Breitkopf angezeigt.

— Symphonie in Cd. $^2/_4$, besafs einst Artaria in Wien im Autogr. Andere in Gd. $^3/_4$ und Ad. $^3/_4$ wurden 1762 im Stifte Göttweih aufgeführt.

— 6 Streichtrio oder Divertimenti. Autogr. im Besitze Artaria's in Wien. Erschienen in Amsterd. als op. 11 für 2 Fl. u. B. Vermischt mit anderen und für andere Instrumente gesetzt, erschienen sie auch bei Breitkopf.

1762. Concert für Waldhorn. (P. 3, 230.) 2 andere sind in seinem eigenen Kataloge verzeichnet. 1781 kündigt Breitkopf eins an.

— Für die Bühne in Eisenstadt schrieb er „La Marchesa Nepola", unvollständig in autogr. Part. in Eisenstadt. Andere sind betitelt „La Vedova", „Il Dottore", „Il Sganarello". Im Jahre 1774 kündigt der Kopist Simon Haschka „5 kleine Operetta von Herrn Hayden" an. Vielleicht waren das die obigen. (P. 231.)

— Acis und Galatea, Pastorale, Text von Migliavacca. Text betitelt „Acide, Festa teatrale". Haydn komp. die Ouverture, 1 Quartettfinale, 4 Sopran- und 2 Tenor-Arien. (P. 3, 233.) Autogr. Artaria in Wien. In Göttweih die Ouvert. in Stim. Im Archiv. Eisenstadt einige Arien.

1764. Te Deum. In Kremsmünster wird es fälschl. Michael zugeschrieben. Stift Göttweih, Kopie von 1765. (P. 3, 242.)

— Cantate zur Feier Nic. Esterhazy. Archiv Göttweih, nur 7 Nrn. (P. 3, 243.)

1764. Divertimento per Cemb. c. 2 V. e B. Autogr. (Eisenst.) Breitk. zeigt es 1773 an.

In diese Zeit gehören auch einige Concerte, Sonaten, 5 Soli und ein Menuet mit Variation. Sie finden sich teils in Haydn's eigenem Kataloge, teils in denen von Breitk. (P. 3, 260).

Die Gesangswerke der ersten Periode sind fast ohne Bedeutung und gehören wahrscheinl. der frühesten Zeit an. Ein Salve regina Gd. $^2/_4$ f. Sopr. u. A. mit 2 V. u. Org. in Göttweih seit 1766.

Cantate: Deutschlands Klage auf den Tod Friedrich des Grofsen für Karl Franz komponiert. Verloren (P. 3, 267).

1765 erscheinen in Amsterdam Quartette ohne Erlaubnis des Autors.

1766. 6 Piecen für Baryton (Viola di Bardona) ib. 249. Im Ganzen schrieb er nach eigener Angabe 163 Piecen dafür. Einiges in Eisenstadt (P. 3, 254). Pohl zählt 3, 257: 175 Piecen auf.

— 1 Duett für 2 Baryton. — 12 Divertimenti für 2 Baryt. u. Bass. [Wahrscheinl. in Eisenstadt.]

— Divertimenti f. Baryton, Viola u. Bass u. einige Cassationen sind noch in Abschriften u. Autogr. vorhanden (P. 3, 254) jedenfalls auch in Eisenstadt. Pohl nennt dann 125 dreist. Divertimenti für Baryton, Viola, Bass, von denen bis 1767 48 komponiert waren, bis 1769 24, bis etwa Ende 1770 24, die letzten 29 bis 1772. — Cassationsstücke zu mehreren Stimmen scheinen alle in die 70er Jahre zu fallen; 3 Nrn. tragen das J. 1775. Wohl alle in Eisenst.

1766. Von 1762—1766 lassen sich etwa 30 Symphonien nachweisen. Erhalten haben sich im Autogr. Part. zwei von 1763 u. 4 von 1764/5. Sämtl. 30 Symph. sind in Breitk.'s Katalog bis 1779 angezeigt. Einige erschienen auch in Paris im Stich. (P. 3, 257.)

— Divertimenti zu 4 und 5 St. zählt H. in seinem Katal. bis 20. Eins für 6 St. „Der verliebte Schulmeister" betitelt, ist verloren. „Der Geburtstag", 1767 geschrieben, hat sich bis auf unsere Zeit erhalten und ist als Sonate für Klav. u. V. betitelt. Ueber die verschiedenen Arrangements u. willkürlichen Zusammenstellungen unberufener Herausgeber siehe P. 3, 258.

Bis 1766 sind Symphonien im P. 3, 275 ff. beurteilt, beschrieben und thematisch verzeichnet. S. 283 die von 1759 in Dd. u. s. f. bis S. 317. Im Ganzen 21. — Dann die Themata von Cassationen, Divertimenti, Scherzandi, Summa 13 von S. 317—328. — Quartette, 18, S. 328—344. — Trios 18, S. 344—347. — Klavierpiecen ohne Thema, 56 Nrn. S. 347—356. — 1 Messe S. 356 mit Themata. — Kleinere Kirchengesänge S. 362 mit Themata, Te Deum u. 2 Offertorien.

1766/7. La Canterina (die Sängerin), 2 aktige komische Oper. Autogr.*) bez. sie als Intermezzo. (P. 4, 37.)

*) Autographe ohne Fundort liegen stets in Eisenstadt.

1766. 4. Messe, Esd. Autogr. vom Sanctus ab.

— 12 Menuetts f. Klav. arrang. (Eisenst.) Breitk. zeigt 1767 16 Menuetts f. Blasinstr. an.

1767. 2 Symphonien.

— Divertimento a tre, f. Waldhorn, V. u. Vcl. Autogr.

— 2 Clavіersonaten. Nr. 1 in Abschrift. Nr. 2 im Autogr.

1768. Lo Speciale (der Apotheker). (P. 4, 39.)

— Applausus, Cantate bei Gelegenheit einer Prälatenwahl in Kremsmünster (?) wahrsch. ist Zwettl gemeint. Autogr. in Part. u. St. in Musikfr. Wien. (P. 4, 39.)

1769. 4 Symphonien, in Kopien einst vorhanden.

— 6 Streichquartette.

— 2 Violinconerte.

— 1 Clavier-Trio (P. 4, 43).

1770. Le Pescatrici (die Fischerin). Oper, aufgeführt in Esterhaz im Sept. (P. 4, 46).

— 2 Symphonien.

— 1 Violinconcert.

— Duette und Trios f. d. Laute.

— 2 Cassationen f. Laute, Viol. u. Vcl.

— 1 Harfensonate m. Fl. u. B. Gd.

1771. Salve regina Gm. Autogr. in B. B. Kopie in Musikfr. Wien. Neue Ausg. von Rieter-Biedermann, besprochen in Neue Lpz. Ztg. 1871 Nr. 8.

— 5 kleinere geistl. Gesänge gingen diesem obigen voraus: 2 Salve regina; 1 Ave reg.; Ein Magd, ein Dienerin; Mutter Gottes; Lauda Sion. (siehe P. 4, thematischer Kat. S. 10 Nr. 5—10 unter m.)

— 2 Symphonien, eine im Autogr.

— 6 Streichquartett. Autogr.

— 1 Violoncellconcert.

— 1 Klavierconcert. Im Druck erschienen.

— 1 Clavіersonate. Autogr.

1772. Abschieds-Symphonie. Fismoll. (P. 4, 56.)

— 5. Messe Gd. „Missa Sti. Nicolai". Autogr. (ib. 59).

— 6 Symphonien, nur 1 im Autogr.

— Menuetten f. Orchester. Gedruckt.

— Violoncellconcert.

— Motette de tempore.

1773. L'Infedeltà delusa (die getäuschte Untreue), Operette in 2 Akt. (ib. 60.)

— Philemon und Baucis, oder Jupiters Reise auf die Erde, mit dem Vorspiel „Der Götterrath". Für das Marionettentheater komponiert. Textb. gedruckt in Wien mit Ghelenschen Schriften. Dr. Gehring in Wien besafs einst ein Exemplar. Pohl 4, 65 giebt den Inhalt an. Von der Musik nur Weniges im Autogr. erhalten.

— Stabat mater. Soli, Chor u. Orch. H. hat nur das eine geschrieben. Ausg. in Paris u. London. Fétis Angabe ist falsch. Hds. in Göttweih.

— 2 Symphonien, 1 im Autogr.

— Violoncellconcert.

— 3 Klaviersonaten, gedruckt.

— 3 Sonaten f. Kl. u. V. gedruckt.

1774. 6 Streichquartette. 1800 und 1801 bei Artaria in 2 Serien erschienen. (ib. 67.)

— 7 Symphonien, 5 im Autogr.

— Thema mit Variat. f. Klav.

1774/5. Il ritorno di Tobia, Oratorium, Text von G. Gast. Boccherini. 1775 in Wien aufgef. (ib. 68). II. bearbeitete es von Neuem, setzte 2 Chöre hinzu und so wurde es 1784 im National-Theater aufgef. 1802 in Lpz. durch Schicht. Neukomm kürzte 1806 das Oratorium mit Zustimmung H.'s und vermehrte die Instrumentation. Neukomm's Part.-Autogr. ist in Eisenstadt mit dem Datum Moskau am 6/18. Okt. 1806.*)

1775. L'Incontro improvviso (die unvermutete Begegnung), Oper. (ib. 72.)

— 1 Symphonie.

1776. La vera costanza. Oper, im Auftrage des Ksl. Hofes komponiert, kam aber Intriguen halber nicht zur Aufführung. Anfossi soll die feindliche Strömung in Bewegung gesetzt haben. (ib. 77. 87.)

— Symphonie „Il distratto". Kam in Wien zur Aufführung.

— 2 Symphonien, eine im Autogr.

— 6 Soli f. Viol. mit Begltg. 1 Viola.

— 6 Klavier-Sonaten.

— 1 Offertorium.

1777. Il mondo della luna. Komische Oper in 3 Akten.

— Genovefens vierter Theil. Marionetten-Operette in 3 Aufzg. (ib. 80.)

— Symphonie, Autogr.

— 3 Klav.-Son., gedruckt.

— Regina coeli.

1778. „Kleine Orgelmesse" Bd. Stim. in Göttweih. Autogr. trägt den Titel: Missa brevi Sti. Joanni de Deo. (ib. 86.)

— 2 Symphonien.

— Il maestro e lo scolare, variazioni a 4 mani per un clavicembalo.

1779. L'Isola disabitata (die unbewohnte Insel) von Metastasio, dramatische

*) Das Oratorium Abramo ed Isacco, Text von Metastasio, ist nicht von H., sondern von Misliweceek, 1777 in München aufgef.

Handlung mit unveränderter Scenerie. (ib. 99.)

— 5 Symphonien.

— Motette de tempore: Salus et gloria, Chor mit kl. Orch.

1780. La fedeltà premiata (die belohnte Treue), Oper. Von Fritz von Weber benützt zu der Oper „der Freibrief", Part. in Meiningen, Stuttgart, Dessau u. Hbg. (4, 167 ff.) Die Oper *Alessandro il Grande*, die als eine Haydn'sche ausgegeben, auch als identisch mit obiger bezeichnet wird, ist ein Irrtum. Part. Musikfr. Wien; ib. 169.

— In diesem Jahre erschienen auch bei Artaria 6 Claviersonaten (ib. 172 ff.).

— 1 Offertorium „Ad aras".

— 1 Hymne „Ens aeternum" (174).

— 2 Violoncellconcerte.

— 1 Flötenconcert.

1781 erschienen bei Artaria 12 Lieder, 6 Divertissements à 8 parties concertantes.

— 5 Symphonien, eine „La chasse" betitelt (ib. 190). Letztere hatte H. selbst für Klavier gesetzt und erschien später im Stich bei Artaria.

— Die Cäcilienmesse wäre auch in dieses Jahr zu verlegen. Die Part., bei Br. & H. erschienen, ist bedeutend gekürzt (191).

— 4 Symphonien, gedr.

— 1 Waldhornconcert.

1782. Orlando Paladino, Text von Nunz. Porta. Oper in 3 Akten; Haydn wird hier auf dem gedruckten Textbuche „celebre Sigr." genannt (193). Wurde von Simrock in Bonn zum Teil im Kl.-A. herausgegeben.

— 6 Ouvertüren (fälschl. mit Symphon. bez.) gedr. bei Artaria.

— Cantate „Ah come il cuore mi palpiti" und eine Arie „Or vicina a te mio cuore" mit Orchest. erschienen bei Artaria (196).

— Mariazelle Messe. Autogr. in Göttweih „Missa Cellensis" betitelt (196).

— 4 Symphonien, gedr.

— 1 Sextett in Esd.

1783. Symphonie, gedr. bei Artaria, in Stim. u. Kl.-Ausz. (198).

— Ouvertüre in Ddur, Stim. u. Klav.-Ausz. bei F. A. Hoffmeister in Wien, Part. u. Stim. bei Rieter-Biedermann.

— Violoncellconcert Ddur, Autogr., sp. bei André gedr.

— Arie „Dice benissimo. gedr.

— Armida, Oper. Aufgef. 1784 (199). Autogr. im Royal College of Mus. in London.

1784. Clavierconcert in Ddur, erschien bei Artaria. 1785 gab es Torricella und noch ein zweites früheres heraus (Gdur), P. 4, 205, welches schon vordem in Amsterdam, London u. Paris erschienen war.

1784. Sammlung neuer Tanz-Menuetten, Artaria (f. Orchest.), auch unter dem Titel: „Raccolta de (14) Menuetti Ballabili per vari instrumenti" erschienen.

— 12 Lieder. Artaria (206).

— Der schlaue Pudel (206).

— 3 neue nicht sehr schwere Claviersonaten. Selbstverlag, in Kommiss. bei Rud. Grässer in Wien.

— 3 Symphonien, später gedr.

— 1 Clavier Trio, Autogr.

1785. Die sieben Worte Jesu am Kreuze. Für Instr., jede Nr. mit einem Bass-Recitativ eingeleitet (214). 1787 bei Artaria gedruckt als opus 47 und bald darauf in Berlin, Paris, London u. Neapel. Als op. 48 für Streichquartett von H. selbst gesetzt u. als op. 49 für Klavier allein, welche Bearbtg. H. gegen Artaria lobt. Als Streichquartett sind sie mit 7 Sonaten bezeichnet und unter die Zahl der Original-Quartette aufgenommen. — Nach dem Jahre 1794 fügte H. selbst dem Werke 4 Singstimmen hinzu, auf einen Text von van Swieten gedichtet u. von Carpani ins Italienische übersetzt (217). Alle anderen Lesarten sind falsch. Das Autogr. H.'s in letzterer Bearbeitung in Eisenstadt. Gedr. 1801 von Br. & H.

— 12 Menuetts. Wien, Torricella.

— 12 dito mit Trios nebst 6 deutschen Tänzen f. d. Clavicembalo. Wien, Lausch.

— XII Menuets p. le Clavec. et Six Allemands à plusieurs instr. Wien, Artaria.

— 3 Klav.-Trios. Nr. 3 im Autogr.; alle 3 erschienen auch als Streich-Trios.

— 2 Klav.-Trios, eins im Autogr.

1786. Cantate: Deutschlands Klage auf den Tod Friedrich des Gr. f. Sologesang u. Baryton-Begl. Der Gesangsteil in Kopie B. B. Text: Er ist nicht mehr! Tön' trauernd, Baryton!

5 Concerte im Auftrage des Kgs. von Neapel f. 2 Liren, Clarinetten, Violen, Waldhorn u. B., die er später teilweise anderwärts benützte und die Liren durch Flöte u. Oboe ersetzte.

— 6 Symphonien, in Paris unter dem Titel: Répertoire de la Loge Olympique erschienen. Eine im Autogr. erhalten (222).

— 3 Klav.-Sonaten, sp. gedr.

— Tenorarie „Ah, tui senti amico".

— Arie „Sono Alcina". Autogr.

1787. 6 Quartette, deren Komposition noch ins Jahr 1774 zurück reichen, aber

jetzt erst vollendet wurden. Erschienen bei Artaria. Honorar 300 Gld. (223). Hummel in Berlin gab sie als op. 29 (Nr. 636), dem Kg. Friedr. Wilh. II. v. Preufsen dedic., heraus.

1787. 2 Symphonien für Paris komp. Autogr.

— Sopranarie „Chi vive amante".

— Bassarie „Un cor si tenero in petto". Autogr.

1788. 3 Symphonien, darunter die Kinder-S. (226). Die ursprünglichen Auflagestimmen tragen die Bez. „Sinfonia Berchtolsgadensis". Die 2te obiger Sinfonien ist die sog. Oxford-S., da er sie 1791 in Oxford bei Gelegenheit seiner Ernennung zum Ehren-Doctor aufführte.

— 1 Symphonie f. Paris.

— 2 Arien, 1. Dica pure chi vuol dire, 2. Signor voi sapete. Gedr.

— Tenorarie „Se tu mi sprezzi", Autogr.

1789. 6 Quartette, dedic. Jean Tost. Wien, Artaria (228).

— 3 Klav.-Trios. Erschienen bei Artaria.

— Fantasia, instrumentiert von Ign. von Seyfried (236).

— Capriccio über das Lied „Ich wollt' es wäre Nacht" f. Pfte.

— Arianna a Naxos, Cantato f. 1 Singst. mit Klavierbegl. (Teseo mio ben — Dove sei mio bel tesoro). Später von G. A. Schneider instrumentiert u. in Bonn bei Simrock verlegt.

— Klavier-Son., gedr.

— Sopran-Arie „Infelice sventurata", Autogr.

1790. 7 Notturni f. 2 Liren für den König von Neapel.

— Symphonie in Es.

— 12 Menuetts u. 12 Trio. Artaria.

— Variationen, Andante $^2{}_4$ (Themat. Verzeichnis k 5).

— 3 Klaviertrios.

— 1 Sonate f. Klav. (249).

— 6 Streich-Quart., Autogr.

— 3 Arien im Autogr.

— 1 Lied „Trachten will ich nicht auf Erden". Autogr. mit 14. Dez. 1790 datiert, einem Tage vor seiner Abreise nach London.

— Abschiedslied für Frau v. Genzinger.

1791—94. Pohl 2, 312 giebt ein Verz. von Kompositionen, die er in London schrieb mit genauen Angaben. S. 91 ff. seine Verhandlungen mit W. Forster, dem er von 1781 ab an 129 Kompositionen verkaufte, die bei Longman & Broderip in London erschienen. Leider vergisst der Katalog des br. Mus. den Verleger zu nennen und ist daher nicht zu erkennen, ob die dort verzeichneten Werke alte oder neue Ausgaben sind.

Pohl 4 als Anhang giebt ein thematisches Verzeichnis aus der Periode 1767 bis 90, geordnet nach den Fächern u. zwar 63 Symphonien, 11 Ouvertüren, 21 Divertimenti, 62 Quartette u. s. f. Von S. 255 im Text ab eine Besprechung und Würdigung der Komp. dieser Periode.

Soweit Pohl. Da derselbe aber äufserst wenig Fundorte angiebt, so gebe ich noch ein 2. Verz., geordnet nach dem Inhalte, welches dem Suchenden die Bibliotheken bezeichnet, wo er ein und das andere Werk im Ms. oder alten Drucke findet. Neuere Ausgaben übergehe ich, sowie Arrangements.

Haydn brannte dreimal ab und wurden dabei fast sämtliche Mss. vernichtet. Das erstemal 1768, dann 1776 in Eisenstadt und 1779 in Esterhaz (P. 4, 82).

1. *Geistliche Gesangswerke:*

Il ritorno di Tobia, Oratorium (auch als Oper angezeigt), P. Ms. 9850. [B. B. Padua Ant. Ms. D 23.

L'ultima sette parole del nostro ... Oratorium. P. Autogr. von Mich. Haydn. [B. M.

Die Worte des Erlösers am Kreutze. P. u. Kl.-A. Lpz., Br. & H. (1801). [B. M. Musikfr. Wien im Ms. aus dem Nachlasse des Kaisers Franz, auch im Druck. Dresd. Mus. B. B. Leipz. Thomas im Ms. Brüssel Cons.

Die Schöpfung. Oratorium. Wien 1800. P. 3 voll. fol. Selbstverlag auf Subscription. [B. B. Dresd. Dresd. Mus. u. im Ms.

— Skizzen zur Schöpfung u. a. im Autogr. Ms. 16835. 31 Bll. qufol. [Hofb. Wien. Ms. 18987, 4 Bll. P. Der „Chaos" im Autogr. (1799 erwarb ein Verein Adliger die Schöpfung für 500 Dukaten behufs einer Aufführung, die Partit. blieb H.'s Eigentum. Die Aufführung brachte 4088 Gld. 30 Kr. Hanslick 46. 48.)

Die Jahreszeiten. Oratorium. Lpz., Br. & H. P. 2 voll. fol. [B. B. B. M. Dresd. Mus. Brüssel Cons. u. französisch bei Pleyel in Paris. P.

Abramo ed Isacco in 2 atti. Orat. P. Ms. 9853. [B. B. Musikfr. Wien. Fälschlich H. zugeschrieben, ist von *Mislivecek*, 1777 in München aufgef.

Die heiligen Zehn Gebote als Canon (10) in Musik gesetzt und seinem Freunde G. A. Griesinger, Legationsrath, gewidmet. Nach der Originalhandschrift des

Componisten. Lpz., Breitkopf & H. qufol. 8 pp. [Musikfr. Wien. B. B: Wien, Artaria & Co. 4°. Darmst. B. M: Artaria & Co. u. Br. & H.] Auch mit anderem Text: Die 10 Gebote der Kunst. [B. B.

9 Messen (mit 1 Requiem) f. Chor und Orch. Lpz., Br. & H. P. fol. [Musikfr. Wien. B. B. 7 Messen. B. Lpz. 7 Mess. Dresd. 1—3. Brüssel Cons. 1—6. Leipz. Thomas 7 M. Hofb. Wien. B. M., auch 4 im Ms. P. oder Stb. in G. und Nr. 3 in Bd. Proske-M. Amst.

Hofb. Wien, Ms. 15801/2 2 Mess. Ms. 15804—06 zwei Messen u. 1 Te Deum. Ms. 15810 Missa St. Cecilia. Ms. 16479 Missa in B. Autogr. Ms. 16478 Missa Nelsonis, Autogr. vom 10. Juli 1798. P.

9 Messen im Ms. [München alte Hofkap.

13 Messen im Stifte Göttweih in P. Ms.

In Salzburg, St. Peter. die 2te Missa, defect. Dresd. kathol. Kirche: 3 Mess. Lpz. Thomas 4 Miss. in G. Es. D. Cd. B. Wagener 1 Missa in F. für 2 Solo Sopr. Chor, 2 V. u. Orgel. P. Ms. In Kremsmünster einige Messen. In B. B. Ms. 9868 vier Messen (Kyrie u. Gloria). Ms. 9863. Messe auf den Tod Nelson's. P. Siehe Schnerich S. 62, 1. Sp.. 9860 Messe in C. Nr. 5. 9855 Missa brevis in B. 9865 Missa in G. und ein für Chor u. Orch. arrangiertes Adagio in P.

14 Messen im Ms. im Stift Klosterneuburg, 1 Stabat mater ebd. Offertorien u. 2 Te Deum. 1 Requiem. 1 Salve. 1 Regina coeli.

In Brüss. Cons: Messe imperial, Ms. 153.

Herr Schnerich teilte mir ein Verz. sämtlicher Messen mit und zwar:

1. *Missa* brevis F-Dur comp. ca. 1750. Kl.-A. Novello Nr. 11.

2. *Missa* Sunt bona mixta malis (verloren).

3. *Missa.* Rorate coeli. (Adventmesse, verloren).

4. *Missa* in honorem B. M. V. („Grofse Orgelmesse") Es-dur, comp. 1766, Kl.-A. Novello Nr. 12.

5. *Missa* Sti. Nicolai (Sechsviertel-Messe) G-Dur, comp. 1772. Kl.-A. Novello Nr. 7.

6. *Missa brevis* Sti. Joannis de Deo („Kleine Orgelmesse") B-Dur), comp. ca. 1778. Kl.-A. Novello Nr. 8.

7. *Missa solemnis* in honorem Stae. Caeciliae, C-Dur, comp. ca. 1780, Partitur, Breitkopf Nr. 5 (gekürzt), danach der Kl.-A. bei Novello Nr. 5.

8. *Missa Cellensis* (Maria-Zeller-Messe) C-Dur, comp. 1782, Partitur, Breitkopf Nr. 7. Kl.-A. Novello Nr. 15.

9. *Missa solemnis* „in tempore belli" (Paukenmesse), comp. 1790. Partitur, Breitkopf Nr. 2. Kl.-A. Novello Nr. 2.

10. *Missa solemnis*(Heiligmesse) B-Dur, comp. 1796. Partitur, Breitkopf Nr. 1. Kl.-A. Novello Nr. 1. Peters Nr. 1372.

11. *Missa solemnis* (Nelson-Messe) D-Moll, comp. 1798. Partitur, Breitkopf Nr. 3. Kl.-A. Novello Nr. 3.

12. *Missa solemnis* (Theresien-Messe). B-Dur, comp. 1799. Kl.-A. Novello Nr. 16.

13. *Missa solemnis* (sog. Schöpfungsmesse, da im Gloria eine Reminiscenz aus der „Schöpfung" vorkommt) B-Dur, comp. 1801. Partitur, Breitkopf Nr. 4. Kl.-A. Novello Nr. 4.

14. *Missa solemnis* (sog. Harmoniemesse), comp. 1801. Partitur, Breitkopf Nr. 6. Kl.-A. Novello Nr. 6.

Stabat mater (f. 4 Stim. mit Instr. Gm.). London, John Bland. P. fol. [B. B., nebst Ausgaben: Paris, Sieber; Lpz., Br. & H.; Bossler's Kl.-A. 1789. Hiller's Kl.-A. 1781. Musikfr. Wien, P. br. Mus. Ms. 334 P. Lpz. Thomas, Ms. P. Göttweih Ms. Brüssel Cons: Paris, Sieber u. im Ms. mit deutschem Text.

Te Deum laudamus 4 voc. c. instr. Cd. Lpz., Br. & H. P. 44 S. (deutscher Text von Clodius). [B. B. und Ms. 535, XI. B. Wagener. Hofb. Wien. Ms. 15806. P. Münch. alte Hofkap. Göttweih Ms. P. Dresd. Mus. Brüssel Cons.

Miserere. Ms. 9885. P. [B. B.

Non nobis, 4 voc. c. org. Ms. P. [Münch. alte Hofkap. B. B. Ms. 1451. Proske. Musikfr. Wien.

Offertorien 4 stim. Ms. 1451 u. 9875 P. [B. B. 10 Offertorien in Göttweih. 8 Off. Ms. 15841/42, 15786 in Hofb. Wien. 2 Off. Chor u. Orch. P. in Musikfr. Wien.

1 Litanei, Ms. P. in Göttweih. — 4 voc. c. orch. Ms. 9895. P. in B. B.

Motetto solemnio in C. „Dulcis qui es", Ten. solo c. instr., 18 Stb. Ms. 9896 in B. B.

Domine Deus salutis 4 voc. Ms. 535, VIII in B. B.

3 Salve regina. Ms. 15785. P. in Hofb. Wien, davon eins im Druck.

Salve regina a 4 v. concertantibus, 2 V. Va. Org. concert. e B. (1711). Part. 52 S. Autogr. in B. B.

5 Graduale, 1 Sequenz, Veni sancte spiritu im Ms. im St. Peter zu Salzburg.

Insanae et vane curae (Des Staubes eitle Sorgen). Motette f. Chor u. Orch. P. Lpz., Br. & H. [Dresd. Mus. B. B. B. Lpz. Amst.

Ave regina f. Chor u. Orch. Ms. P. [Musikfr. Wien.

Ave regina 8 voc. und Dne. Deus salutio 4 voc. im Autogr. Ms. 19083, 1—3, P. Hofb. Wien. Ebendort ein Memento Dne. David per voce sola c. org. im Autogr.

Eus aeternum (Walte Gott gnädig) 4 voc. c. orch. — O Jesu te invocamus (Allmächtiger, ebenso, 2 Hymnen). P. Lips., Br. & H. je 11 S. [B. B. B. Wagener. Musikfr. Wien die 2. Hymne. B. Lpz. Amst. Lpz. Thomas.

O fons pietatis, pour Basso solo et choeur, c. org. ou orch. Paris, Canaux. 11 S. P. [B. Wagener.

Tantum ergo f. Sopr. u. A. Stb. [Musikfr. Wien.

Gott ist mein Lied; zum Erntefest. P. Ms. 380b. [B. B.

Gott im Winter, in Stb. [Stadtb. Augsbg.

Der Versöhnungstod, Cantate. P. im Stich. [Berl. Singakad. Musikfr. Wien (besteht aus 6 Adagios, die J. A. Schulze f. Chor u. Orch. bearb. hat).

3 Gesänge von Gellert f. 4 Stim. mit Clavierbegltg. Offenb., André. P. [B. M.

2. *Weltliche Gesangsmusik.*

a) Opern.

Alessandro il grande. Opera seria in 3 atti. P. Ms. 17526. [Hofb. Wien. B. B. Musikfr. Wien. Letztere erklärt die Oper für ein „Falsificat" (s. Seite 65, 1780).

Armida. Op. in 3 atti. P. Ms. 18637 in Hofb. Wien. B. B. Ms. 9912. Dresd. Mus. Ms. 376. (1. Aufführg. Esterhaz 29/2 1784. Wien 1797.)

Avide festa teatrale, Ms. P. in B. Wagener.

La Canterina, Opera buffa. Intermezzo 1766. P. Ms. 9916 in B. B.

Comedia Marchese. Ms. P. in B. Wagener.

La fedeltà premiata (Die belohnte Treue). Opera 1780. P. Ms. 9923 in B. B.

L'incontro improviso. Die unverhoffte Zusammenkunft, Oper in 3 Aufz. P. Ms. 18641 in Hofb. Wien. B. B. Ms. 9918 „rappres. 1775".

L'infeldeltà delusa. Burletta 1773. P. Ms. 9922 in B. B.

L'isola disabitata, dramma in 2 atti (Die unbewohnte Insel), aufgef. 1786 in Berlin im Musikliebhaber-Konzert. P. Ms. 9913 und 9913c in B. B. Hofb. Wien Ms. 19238 mit 1779 gez. Darmst.

Le jugement de Paris, Ballet-pantom. en 3 act. 1. Akt. von Haydn, représ. 6/3 1793, in der grofsen Oper zu Paris. Ms. P. [Paris l'opéra.

Laurette, op.-com. en 3 a. (Paris, théâtre de Monsieur, c. 1791). Paris, Sieber. P. [Brüssel Cons. Darmst.

Il mondo della luna. Opera gioeoso in 3 atti. P. Ms. 17621 in Hofb. Wien. B. B. Ms. 9910 mit 1777 gez. Brüssel Cons. in 2 voll.

Orfeo ed Euridice, Dramma per musica composto di . . . Presso Br. e H. in Lipsia. P. 11 Nrn. fol. 90 S. [Musikfr. Wien. Proske. Dresd. Mus., der Kl.-A. ebd. B. B. nur 1 Chor und 1 Arie in Stb. Ms. 9927, Part. im Druck. Brüss. Cons.

Orlando Paladino (Der Ritter Roland). Opera eroicomico in 3 atti. P. Ms. 9915, deutsch 9915a in B. B. Dresd. Mus. in 3 voll. qufol. und in Stb. br. Mus. Ms. 464. Hofb. Wien unter Roland Ms. 18636. Darmst. Brüssel Cons. 3 voll. u. deutsch 1 vol.

Le Pescatrice, op. in 3 atti. 1770. P. Ms. 9919 in B. B.

Il ritorno di Tobia. Opera 1774. P. Ms. 18643 in Hofb. Wien (siehe auch unter den Oratorien).

Ritter Roland, siehe *Orlando.*

Lo speziale, op. in 3 atti, 1768. P. Ms. 9917 in B. B.

La vera costanza (Die wahre Beständigkeit), kom. Oper in 3 Akten, deutscher Text. P. Ms. 18638 in Hofb. Wien. B. B. italien. C. P: La vera Costanza, Opera repres. 1766 in Wien. P. Autogr. und Textbuch (Weckerlin 3, 281). Brüssel Cons. Ms. 2 voll.

Die wüste Insel, siehe L'isola.

b) Cantaten.

Cantata per un Soprano c. acc. (d'orch.) (Ah come il core). Vienna, Artaria & Co. P. und 10 Stb. qufol. [B. B. und im Ms. L 299 Nr. 51 und Ms. 112. B. M. im Ms.

L'Abbandono d'Arianna. Cantata a voce sola e clavicemb., geschrieben in London. Ms. D 23 in Padua Ant.

Arianna a Naxos. Cantata a voce sola con acc. del Clavic. Vienna, Artaria & Co. P. qufol. [Hofb. Wien u. Ms. 18753. B. Lpz. B. B. Ms. 9954, P. Musikfr. Wien. B. Wagener: Paris, Imbault. 17 S. B. M. Antiq. Rosenthal: Lond., J. Blands. 18 S. In Berlin noch ein Originaldruck: London printed for the author. 4°, mit H.'s eigener Unterschrift. Brüssel Cons: Bonn, Simrock. Stb. u. im Ms. P.

— deutsch, Lpz. b. Hoffmeister & Kühnel. [Berlin K. H.

Die Erwählung eines Kapellmeisters, Cantate f. Soli, Chor u. Orch. Autogr. P. Ms. 16616 in Hofb. Wien. Musikfr. Wien in P. u. Stb. B. B. Ms. 9931.

Gelegenheits-Cantate zur Feier der Secundiz des Praelaten Reinerius in Zwettl. 1768. P. (Fuchs bez. sie als für Göttweih bestimmt.) P. Ms. 9930 in B. B. Musikfr. Wien, ohne Titel (f. 5 Solost. Chor u. Orch., lat. Text) im Autogr., rührt aus dem Besitze Zwettl's her.

Eine Gelegenheits-Cantate mit Orch. 1763/64. VII Nrn. P. Ms. 9935 in B. B.

Deutschlands Klage auf den Tod des Grofsen Friedrich Borusseus König, f. Sopr. mit Bc. (1786.) P. Ms. 9940 in K. in B. B.

Komische Cantate: Hier liegt Constantia f. Solo u. Chor, Stb. [Musikfr. Wien, nebst einer anderen unvollst. kom. Cant.

Ms. 18567: Ah, come il cor mi palpita nel seno! Sopr. c. istrom. [Hofb. Wien.

Pianger vidi. Cant. Ms. B. M.

Insanae et vanae curae. Des Staubes eitle Sorgen, Motette f. 4 Singst. mit Orch. Lpz., Br. & H. P. [br. Mus.

La Tempesta. Coro mit Beglt. d. Orch. Leipzig, Breitkopf & Härtel. [Dresd. Mus. Darmst., auch Der Sturm betitelt im Ms.

3 Cantatas. Lond., Walsh. fol. [Kat. Reeves 82.

c) Gesänge und Lieder.

42 Canons für 3 und mehr Singst. Lpz., Br. & H. [B. B. Musikfr. Wien.

Der Abschied. Canon à 5. s. l. mit J. Haidn gez. fol. [B. B.

6 Canon f. S. A. T. B. Augsbg., Gombart. quS°. 4 Stb. [B. Wagener. Musikfr. Wien. Ms. 17556 Canon à 4: Vom Glück sei alles dir beschert. Ms. 18596, Canon à 4: Ob ich morgen leben werde. Ms. 15966: 20 Skizzen zu Canons im Autogr. Hofb. Wien.

Gott erhalte Franz den Kaiser, in 4facher Bearbeitung, auch Variat. zum Streichquartett, nebst einem Briefe. Autogr. Ms. 16501 in Hofb. Wien. A. Schmid über die Melodie in Schott's Cäcilia Bd. 22, 152 mit Musikblg. Auch Tappert zergliedert die Melodie und weist den verschiedenen Ursprung nach. Im br. Mus: London, J. Blond.

Schwanengesang „Hin ist alle meine Kraft", Quartett f. 4 Singst. mit Clav. Offenb., André. P. qufol. [B. B.

Zahlreiche 4stim. Lieder mit Klav. in P. [Musikfr. Wien.

Macht der Musik (Die du mit deinen sanften Tönen) für 2 T. u. B. [Ms. 19045, 1. Hofb. Wien.

4 Terzetten mit Begltg. des Klav. Bonn, Simrock. P. [B. Wagener. Dresd. Mus: Terzett f. 3 Männerst. (Liebes Mädchen). Berl., Concha.

Lieder beym Klav. zu singen. 1. Thl. Mannheim, Götz. 4°. [B. B. Dresden 1.—3. Thl.

Samlg. von Liedern. 1.—4. Thl. Wien, Artaria. [B. B.

4 Lieder mit Klav. Ms. 18595, andere in Ms. 15892. [Hofb. Wien.

12 Lieder f. das Clavier. 1. (2. Thl. ebenso) Wien 1782 Artaria & Co. [B. Lpz. Dresd. Dresd. Mus. br. Mus.

30 Lieder beym Klav. zu singen. 5 Hefte. Wien. Artaria & Co. [Dresd.

18 Lieder mit Begl. des Klav. 3 Thle. Lpz., Hinrichs & Lehmann. [Dresd.

19 Lieder und Gesge. f. 1 St. mit Klav. Ms. [B. M.

Gesänge mit Begleitung des Pfte. von ... Lpz., Br. & H. qufol. [Brüssel Cons.

2 Gesge. im Ms. 632. [br. Mus.

6 englische Lieder. 87. Werk. Offenb., André. [B. M.

12 Lieder Frl. von Kreutzern gew. [Musikfr. Wien.

6 Lieder zum Singen beym Klav. 76. Werk. André. [br. Mus.

6 Lieder mit deutschem u. englischem Text. [Musikfr. Wien.

3 und 4stim. Gesge. nebst Lieder mit Klav. in Ms. 9960 u. 61. [B. B.

4 Lieder beim Clavier zu singen, Ms. 15892 Hofb. Wien.

Die Theilung der Erde f. Bass u. Klav. [Musikfr. Wien.

Des Geistes Gesang (The spirito song). Gedicht von Shakespeare. Wien, Kunst-Compt. qufol. 6 S. [B. Wagener.

Die Sympathy nach Metastasio. Lied mit Klav. Ms. 185 in K. [B. B.

Trust not too much f. 1 St. u. Klav. Autogr. 16823. [Hofb. Wien.

Nor can I think, ein Chorlied, P. Autogr. im br. Mus. 9284. 1794 komponiert.

Maurerlieder siehe im Böheim.

Liebes Mädchen, hör mir zu, soll nicht von Haydn sein, sondern wahrsch. von Mozart (Lessmann's Musikztg. 1893 Nr. 37).

Dr. Haydn's VI. Original Canzonettas for the voice with an acc. for the Pfte. Printed for the author. fol. [br. Mus.

50 scottish songs, with symphonies & acc. wholly by Haydn. Edinburgh 1802. fol. Das ist der 3. Bd. der Collection, die in 6 Bden. erschien, wozu Beethoven, Pleyel u. a. die Begleitung schrieben. [br. Mus. B. Kgsbg. Nr. 367 der Samlwke. Musikfr. Wien in 2 Heften.

Thayer 1, 103 führt eine Samlg. unter folgendem Titel an:

A select collection of original Welsh

airs, never before published. With introductory & concluding Symphonies & Accompaniments for the Pfte. or Harp. V. & Vcl. Composed chiefly by ... 3 voll. Printed by Preston. London 1809. 1811. 1817. Der 1. Bd. enth. 20 Lied. von Haydn, der zweite 17, der dritte 4; die übrigen sind von Kozeluch u. Beethoven.

Arien besitzen die Biblioth. Musikfr. Wien. Dresd. Mus. B. M. B. B. nebst einer Canzonette. B. Kgsbg.

3. *Instrumentalwerke.*

Da hier eine Unterscheidung der verschiedenen Kompositionen durch die Titel allein unmöglich ist, so gebe ich nur eine summarische Uebersicht. Themat. Verz. der Sinfonien und Quartette sind mehrfach den neueren Ausgaben beigegeben, wie bei Heinrichshofen's Sinfonien und Payne's Quartettausgabe.

Sinfonien im Druck in *B. B.:* Paris, Le Duc Nr. 7. 8. 9 in Stb. und 4 in Part. — Berlin u. Amst. bei Hummel 18 Stück in Stb. — Br. & H. 12 in P. — 8 bei André. — 14 bei Simrock. — 1 bei Schott. — 2 bei Artaria & Co. — 1 bei Imbault in Paris. — 1 bei J. Bland in London. — 1 bei Torricella in Wien.

In Berlin K. H. von Nr. 2128—2185 zahlreiche Sinfonien, teils in alten Drucken in Stb., teils in Mss. in Stb. — Bis Nr. 2201 Divertimenti, Quartetti, Sonaten u. a.

Sinfonie in Gmoll. Ms. 15957 F. — Sinf. militaire op. 90. Ms. 16706. P. [Hofb. Wien.

In B. Zw. 3 Sinf. in Mss. u. Stb.

3 Sinfonien in Bd., Dmoll u. Dd. 1 vol. Part. Autogr. in B. B.

— Im Ms. 9975. 9980: 39 Sinf 2 Ouvert. u. 1 Concert f. Vcl. P. 9981: 4 Sinf. in P. 9981c. 9982. 9983 bis 1992: Sinf. in P. u. Stb. 10010. 10011: 2 Notturni in F. u. Gd. f. Blasinstr. P. 10015. 10023. 10034. 36. 40: Divertimenti f. kl. Orch. P. 10016. 17. 22. 27. 28. 30. 31. 32. 33. 35 Cassati für kl. Orch. in P. [B. B.

Sinf. in F. in P. Autogr. in Cambridge FW. 155.

In Schwerin F. 44 Sinfonien im Ms. u. alten Drucken. Kat. mit Themen. Ferner 1 Ouverture, 12 Divertimenti.

Im br. Mus: A grand Symphony performed at the professional Concert, Hannover Square. London. fol. Dort noch an Sinfonien in alten Ausg: La chasse, oe. 34. Torricella. In Bd. Artaria & Co. [br. Mus.

In Darmst. 56 Sinfonien, teils in Pariser alten Drucken, teils im Ms. in P. oder Stb.

Stadtb. Breslau in alten Kop. 5 Divertim. Cassatio, Sonaten f. Klav. V. Hörner u. B.

Bibl. Dresd. Mus. 15 Sinf. im Ms. P. — im Druck: 3 bei Le Duc. P. 4 bei Pleyel. 4 graviert durch Richomme.

In der Stadtb. Hbg. aus Otto Jahn's Bibl: 37 Sinfonien in Kopie in Part. in 37 Bden. Ferner 6 Sinfonien für die Salomon-Konzerte in London geschrieben im Arrangem. f. 2 V. 1 Fl. 1 Tenor u. Vcl. mit Pfte. „London for Salomon." 5 Stb.

In Bibl. Brüssel Cons., im Druck: 24 Sinfonien bei Le Duc in P. — 51 bei Sieber in Paris in Stb. — 8 bei Imbault. — 15 bei Pleyel. — 3 in Lond. — 2 bei Boyer. — 3 bei Chevardière. — 1 bei Mdme. Bérault. — 20 im Ms. in P. oder Stb. — 2 Divertimenti im Ms.

B. Leipz. 3 für 2 V. Va. u. Bc. Stb. Ms. — 2 Cassationen, Stb. Ms. — 5 Divertim. f. 2 V. Va. u. B. Stb. Ms.

B. Upsala im Druck, 14 Sinf. bei Hummel u. André in Stb.

Mailand Cons. 41 Sinfonien, im Kat. themat. verz.

B. München: 4 Sinf. in 6 Stb. Ms. — 3 Sinf. op. 51 bei Artaria in 12 Stb.

Autogr. einer Sinfonie in Esd. gez. mit 1786. [B. Wernig. Thema: Largo: es es g | f es d | es g b | a g f | g 𝄽 𝄽 | Allegro $^{4}_{4}$ b g as f | es es f f | g ...

125 Sinfonien zum Teil in P. u. Stb. für kl. und gröfseres Orch. Der Katalog darüber ist thematisch. [Musikfr. Wien.

Concerte f. Klav. u. Orch. in B. B. 10060. 10061. 62. 63. im Ms. P.

In Dresd. Mus: 7 Conc. f. Kl. u. Orch. im Ms. P.

In B. M. Gr. Conc. p. le Clav. Nr. 7. Schott in 9 Stb. — op. 37 in Wien b. Artaria & Co. 8 Stb. — Divertim. in D. 4 Sätze. 5 Stb. Ms.

Bibl. Wagener: Conc. p. l. Clav. lib. 1. bei Hummel. — 1 bei Schmitt in Amst.

B. Schwerin F. 9 Concerti und Concertini für Streich- und Blasinstr. mit den Themen im Kat.

Bibl. Brüssel Cons. 1 Conc. bei Schmitt in Amst. 1 im Ms. Stb.

Musikfr. Wien: Conc. per il Corno di caccia con orch. P. Autogr. — Conc. in Es. f. Trompete. comp. 1796. P. Autogr.

B. Wagener: Conc. pour Violoncelle, av. d'orch. (8 Instr.). op. 101. Offenb., André. 8 Stb., auch im Ms. — 4 Conc. f. Lira, Viol. 2 V. u. Tromp. Ms. P.

B. Berlin Conc. f. Vcl. op. 101. André.

Quintette, in Dresden Mus: 5 Drucke bei Simrock, sind aber Arrangem. nach

Sinfonien. Dieselben auch in B. B. u. B. Wagener.

Quartette:

Musica instrumentale sopra le 7 ultimo parole del nostro redentore in croce, o sieno 7 Sonate con un introduzione, ed al fine un teremoto, comp. e ridotto in Quartetti per 2 V. Va. e Vcl. op. 48. Vienna, Artaria & Co. 4 Stb. [B. M. Dresd. Dresd. Mus:

Arrang. für Klav. und f. Orch. im Ms. [Brüssel Cons. B. B. Ms. 9970, mit op. 47 gez. P.

In B. B. im Druck bei André oe. 8. 17. Stb. — bei Artaria oe. 1. 33. 75. 77. — bei Mdme. Bérault op. 21, 6 Quart. — bei J. Bland in Lond. op. 65, 3 Quart. — 51 bei Hummel in Berlin op. 2, 5. 7, 9, 16, 19, 29, 32, 38, 40, 51, 56 in Stb. — 6 bei Le Duc, oe. 9. — bei Mollo in Wien 6 op. 74. — bei Sieber in Paris oe. 50.

Six Quatuors à 2 V. T. e B. obl. op. 1. Amst. 4 Stb. fol. [Berlin Th.

In B. M. 6 Quart. oe. 1 u. 73 bei Artaria. 4 Quadri. Ms. 4 Stb.

Dresd. Mus: 12 Q. op. 9. 33. 50 bei Artaria. — 9 bei Kühnel in Lpz. — 6 im Ms. P. — 6 Sonate per il Cembalo con un V. 2 Viole o Corni e B. op. 4. Ms. P.

In Brüssel Cons. Ausg. Pleyel. 1 Cassatio im Ms.

In Upsala 9 Quart. oe. 19 u. 32 bei Hummel.

B. Wagener: 83 Quart. in P. bei Trautwein, in 8°. ediert 1840. — Collection bei Pleyel in Stb.

Hofb. Wien: 2 Divertimenti a 4, Stb. Ms. 16932. — 8 Divertim. a 3 Ms. 16948 bis 55. — Divertim. a Viola d'amore, V. e B. 3 Stb. Ms. 19344.

Musikfr. Wien: 1 Divert. a 4 (Fl. Ob. Horn u. Fag.) Stb. — 1 Divert. a 2 Cor. e 2 Clarinetti, mit 1761 gez. in Stb.

Schwerin F: 19 Quartette u. Notturni, mit den Them. verz.

Trio in B. B:

3 Sonates p. le Clav. ou Fortep. av. V. et B. op. 41. Munic, Mannheim et Dusseldorf chez Goetz. 3 Stb. — Artaria & Co. 3 Trio op. 40; op. 62 und 67; 3 Sonates oe. 57 u. 3 ohne opus. — Simrock 12 Tr. — Hummel in Amst. 6 Sonates . . . oe. 11. Andere oe. 25. 26. 27. 53. — Traeg in Wien: 6 Divertim. p. Fl. V. e Vcl. op. 100. Op. 101 Sonate in Esmoll. — André op. 44 u. 86. — Longman & Broderip in London op. 73. — Schmitt in Amst., Cappi und Czerny je 1 Sonate. — Autogr: Sonata Trio. In Nomine Dnis. 1785, für Cemb. V. u. Vcl. Ad. — In Mss. 128, XI, u. 578 Son. f. Kl. V. u. B; 10041: 2 V. u. B. 10070 per Cemb. V. e B.

B. Lpz. 3 gr. Trios p. le Clav. etc. Berlin 1780.

Dresd. Mus. Terzetto p. le Fortep. ou Clavec. V. e Vcl. Wien, Hoffmeister. — bei Hummel op. 4 6 Son. p. le Clav. av. V. Vcl. — Paris chez Vigueri, 6 Sonates p. le Pfte. V. Vcl., 3 bei Hummel. — 2 Divertim. à Clavic. V. Vcl. im Ms. — 6 Divert. p. Fl. V. Vcl. Hambg., Magazin. — 6 Tr. bei Simrock. — bei Artaria 2 Sonat., 6 bei Schott. — 2 Tr. f. 2 V. u. Vcl. im Ms.

Schwerin F: 26 Trios, Sonaten u. a. f. Streichinstr. u. Klavier.

Six Sonates p. le Clavec. av. l'acc. d' 1 V. et Vcl. op. 4. Amsterd. fol. 3 Stb. [Berlin Th.

3 grands Trios p. le Clav. (wie vorher) op. 36. Berlin, Hummel. fol. [br. Mus.

Hofb. Wien: 1 Divert. a Viola d'amore, V. e B. 3 Stb. qufol. Ms. 19344. — 8 Divert. 2 V. e B. Stb. Ms. 16948—955. — Un piccolo Divert. von 1793 im Autogr. Ms. 18820.

In Bossler's Samlwk. 5: drei Sonat. f. Kl. V. Vcl.

B. M: 3 Tr. p. le V. A. B. op. 32. Spire, Bossler. 3 Stb.

br. Mus: 3 Sonates p. le Pfte. av. V. et Vcl. op. 70. Lond.. Longman & Broderip.

Upsala: Tr. f. 2 V. u. B. Ms. fol.

B. Wagener: 12 Trios bei Simrock. 6 Tr. bei Hummel. 3 Tr. op. 53 bei André. Tr. in Es. im Ms.

Brüssel Cons: 6 Tr. op. 4 bei Hummel. — 3 Tr. op. 27 bei Pleyel. 2 Tr. p. Pfte. Fl. et Vcl. op. 34 bei Hummel. 3 Tr. op. 56 bei Sieber. Trio op. 73 bei André. 3 Tr. op. 78 bei Artaria. 3 Tr. op. 79 bei Pleyel. 3 Tr. op. 82 bei André. 1 Trio ebd. 2 Tr. im Ms. Stb.

Duos. In B. B: Sonata p. le Clav. av. Viol. oe. 69 bei André. — op. 70 bei Artaria. — Duett f. V. u. Vcl. Lond., Forster, neue Ausg. in Lpz. bei Forberg. Die alte Ausg. besitzt Prof. Wagener; A favourite Duet for a V. and Vcl. 2 Stb.

In B. Wagener: Son. p. Clav. 1 V. op. 69 bei André. Ebend. 6 Duos a 2 V. oe. 58. Duo p. 2 V. oe. 91. Echo p. 2 Fl. Braunschweig, auf der Höhe. (ein anderes Echo für 4 V. u. 2 Vcl. P. bei Trautwein und Simrock.)

In B. Brüssel Cons: 6 Son. p. Clav. et V. op. 18. 3 Son. op. 53. 54. 61. 96 bei Pleyel in Stb.

In Dresd. Mus. Sonate p. Pfte. et Fl. op. 102 bei Simrock.

B. M: Dernière Sonate p. le Pfte. av. V. Paris, Nadermann (1803/4). 2 Stb.

Sehr grofser Vorrat aller Art Streichpiecen, ohne Themen im Kataloge. [Musikfr. Wien.

Sonaten f. Klavier allein:

Il maestro e scolare ô Sonata c. Var. a 4 mi. per un Cemb. Berlin, Hummel. [B. B. Dresd. Mus. B. Wagener.

In B. B: 3 Son. oe. 37 bei Bossler. 14 Son. oe. 30. 53. 54. 55. 66 und 1 Sonate à 4 ms. oe. 77 bei Artaria & Co. — 6 S. oe. 30 bei Mollo.

Sei Sonate Clavi-Cembalo, ... Nicolo Esterhazy di Galantha dedic. Vienna 1774 G. Kurzböck. qufol. 34 Bll. (Cd. Ed. Fd. Dd. Esd. Ad. [B. Lpz.

B. Lpz. 6 Son. 1778. 6 Son. 1780.

Dresd. Mus: 6 Son. op. 13 bei Hummel.

br. Mus: 6 Son. op. 14. London, J. Dale. Nr. 1—5.

B. M: Gr. Son. op. 79. Lond., Hamilton, dedic. Bartolozzi. — Gr. Son. dedic. Mdlle. de Kurzbeck. Offenb., André.

Brüssel Cons. 6 Son. oe. 13. Pleyel.

Breitkopf & Haertel gaben in 12 Bden. in qufol. eine Samlg. heraus, betitelt: Oeuvres complettes, die Sonaten, Duos, Trios und Lieder enthält. Ex. finden sich zahlreich auf Bibliotheken.

Einzelne Piecen, wie Fantasien, Variationen, Menuetts u. a. finden sich auf den Bibl. noch zahlreich vor.

Erwähnt seien noch in der Hofb. Wien Mss. 15660 und 61: 24 Menuetti in Stb. — Raccolta de Menuetti ballabili comp. per varii instrum. Vienna, Artaria & Co. 1784. 9 Stb. [B. M.] — Ballo tedescho per il Clavicemb. Ms. qufol. [Dresd. Mus.] 12 deutsche Tänze f. 2 V. u. B. Wien bei Joh. Cappi. 3 Stb. [B. Wagener.] 6 Allemands à plusieurs instrum. Vien., Artaria & Co. Stb. [Dresd.] Noch sei ein sonderbares Druckwerk angezeigt, dessen Echtheit wohl Zweifel unterliegt:

Gioco filarmonico o sia maniera facile per comporre un infinito numero di minuetti a trio anche senza sapere il contrappunto. s. l. 4°. [Glasgow. Maild. Cons: Napoli, Marescalchi. br. Mus.

Thematische Verz. im Ms. besitzt die B. B. Ms. 4°. 99 von Al. Fuchs. Ein zweites von demselben Ms. 4°. 100 über Opern und Kantaten. Auch die Musikfr. in Wien besitzen ein Verz. Das Verz. Haydn's selbst im Ms. von 1805. Einen Catalogue thématique des Quatuors. Vienne, Artaria. — In B. M. ein them. Kat. nach dem Jahn'schen Exempl.

Seine Hds. siehe Leipz. Ztg. 50, Nr. 22.

B. B., Autogr. Gr. besitzt 1. Ritornello zu einer Gelegenheits-Kantate. 2. 3 Stücke zu einer Gelegenh.-Kant. Dd. 1763. 3. Sinfonie in Esd. 1774. 4. Quartett Fd. op. 8, 1785. 5. Brief, gez. Estoras 16/8 1782 an Artaria & Co.

Das br. Mus. besitzt 120 Drucke, alte und neuere, im Kataloge verz. ohne Verleger.

Die Autographe im Besitze Artaria's gehören jetzt der B. B. an.

Haydn, Johann **Michael**, geb. 14. Sept. 1737 in Rohrau, gest. 10. Aug. 1806 in Salzburg (Pohl 3, Stammbaum im Anhange), kam im Herbste etwa um 1745 als Sängerknabe an den Dom zu Wien und wurde Mitschüler seines Bruders Joseph, der ihn in allem unterweisen musste. Michael verstand es besser als sein Bruder sich an die Spitze der Knaben zu stellen und sozusagen den Anführer zu machen, aufserdem war er dem Kapellmeister besonders wert, da er eine umfangreiche und wohllautende Stimme besafs, verbunden mit einer sicheren Trefffähigkeit. Auch als Komponist und Orgelspieler that er sich früh hervor, obgleich er nur eine geringe Anleitung empfing, ebenso zeigte er ein grofses Streben sich wissenschaftlich und in Sprachen vorwärts zu bringen (Pohl 3, 71 ff.). Schon im Jahre 1757 erhielt er beim Bischofe von Grofswardein, Graf Firmian, in Temeswar in Ungarn die Kapellmeisterstelle, 1762 berief ihn der Erzbischof Hieronymus von Salzburg als Konzertmeister und Orchesterdirigenten, 1777 erhielt er noch die Organistenstelle an der Dreifaltigkeitskirche. Der Verkehr zwischen der Mozart'schen und Haydn'schen Familie in Salzburg war nicht lebhaft. Die Frau Haydn's, Tochter des Hoforganisten Lipp (am 17/8 1768 verheiratet) war sehr bigott und pflegte

viel Umgang mit den Pfaffen und Haydn selbst huldigte nur allzusehr dem Wein und Bier und war schon deshalb dem strengen und nüchternen Mozart nicht sympathisch. Jahn zieht aus Mozart's Briefen starke Stellen heraus, die ihn sogar der Faulheit beschuldigen; dennoch wusste Wolfgang H.'s Kunst des Satzes zu würdigen, studierte seine Werke und schrieb sie sogar selbst ab (Jahn 1, 430 bis 32). Huemer S. 59 berichtet, dass sich H. öfter im Stifte Kremsmünster aufhielt, um bei feierlichen Gelegenheiten seine Werke selbst zu leiten. Nach einem Bericht in der Leipz. Ztg. 6, 450 betrug sein Gehalt beim Erzbischofe 600 Gld. Nach Peregrinus 113 gab er auch Unterricht im Kapellinstitute am Dome. Nohl, Briefe Mozart's S. 193. Pohl 3, 189. 238 ff. Biogr. von Schinn und Otter: Biogr. Skizze von des verklärten Tonkünstlers Freunden entworfen und zum Besten seiner Wittwe herausgegeben. Mit Portr. Salzburg 1808, Mayr. 8°. 4 u. 60 S. mit Verz. s. Werke. [B. Wagener. B. Lpz. B. M. Brüssel.] Siehe auch Wurzbach's Lexikon u. die Biographien bei Joseph H. Deutsche Musikztg. von Bagge 1860, 91: Ueber den Werth M. H.'s Kirchenkompositionen.

Verzeichnis seiner Werke:

Aus Reichard's Gothaischem Kalender von 1778, 124 erfährt man, dass er in Pressburg 1777 die italienische Oper „L'infedeltà delusa" aufführte und in Salzburg (1780, 134) das Singspiel „Die Hochzeit auf der Alm". Bei dem geistlichen Singspiel in 3 Teilen „Die Schuldigkeit des ersten Gebothes" ist der 2te Teil von Haydn, der 1. von Mozart, der 3. von Adlgasser, komp. 1766 nach Mozart's Autogr., welches einst André besafs. (Köchel, Mozart's Werke Nr. 35.)

Die Bibl. München besitzt einen thematischen Kat. seiner Werke (Ms. theor. fol. 64), der aber mit dem Besitzstande nicht mehr genau übereinstimmt; die dort verz. Werke bedürfen daher noch einer besonderen Prüfung, wie weit sie heute noch vorhanden sind. Aufserdem besitzt sie noch 7 Verz., zum Teil thematisch. Auch die B. Berlin besitzt unter Ms. 4° 104 ein themat. Verz. von Al. Fuchs angefertigt. Ein anderes in Ms. fol. 69.

1. *Messen.*

Hochamt zu 4 Singst., Orgel, 2 V. 2 Hör. Tromp. u. Posaun. Salzbg. B. Hacker. Stb. [B. Lpz.

Ms. autogr. *B. B.:* Missa sub titulo St. Francisci, 4 voc. c. strom. P. 40 Bog. — Autogr. Grasn: Missa pro def. 42 Bll. P. — Ms. 10200, Kopie: Messa Cd. $^3/_4$. 4. Sept. 1776. P. — Ms. 10205, Ursula-Messe, 1793, P. — 10209, Missa Domenica Palmarum, 4 voc. 15. Febr. 1794. P. — 10210, M. in Coena Dni. 7. März 1796. P. — Autogr. L. Missa S. Joannis à 4 voci in pieno con strom. 34 Bll.

B. München, A 280/16: Missa in C. Stb. — A 281/1—7: 6 Messen, Stb. — A 282/1—3: Messen, Stb. — A 452 Missa 3 v. c. 2 V. et org. P. — A 456, Missa 4 voc. in contrap. P. — A 457—460, 4 M. teils im Autogr. P. — A 1289 M. im Autogr. — A 333, Gloria et Credo, P. — A 334, Gloria von Joseph Haydn, von Michael „verlängert". Autogr. P.

B. Dresd. Mus. Ms. 171m: Requiem à 4 voc. c. strom. P.

Regensburg Dombibl.: 2 Missae in Contrap. 4 voc. c. org. — Missa 8 voc.

Leipz. Thom.: Requiem, Ms. P. u. Stb. — Missa solemnis Cd., sub titulo: Jubelaei, im Kl.-A. — 2 Missae in Dm. u. Cd. P. Ms. — Missa solemnis, Cd. Stb. u. Kl.-A. Mainz, Schott. — Missa Dm. P. von Weinlig kopiert. — Missa Cd. P. Ms. Stb. von Schicht kop. — Requiem, P. Lpz. Kühnel (auch in Amst.).

Berliner Singakad.: Requiem in Cm.

Stift Klosterneuburg, 20 Messen im Ms.

Stift Göttweih, 24 Messen im Ms. P.

München alte Hofkap., 7 Messen, 2 Requiem in P. u. Stb. Ms.

Hofb. Wien: Missa 5 v. c. instr. Dd. 1754. P. Autogr. 40 Bll. kl. fol. Ms. 15589. — Missa S. Amandi, Cd. 4 v. c. instr. P. Autogr. 44 Bll. gr. qu4° Ms. 16542. — M. S. Francisci Seraphici, Cd. 4 voc. c. orch. P. Autogr. 82 Bll. kl. qufol. Ms. 16455.

Musikfr. Wien: Missa Scti. Hieronymi. Cd. Chor mit Orch. Autogr. Salzbg. 1777. — Requiem in Cm. 2 ♭, Chor u. Orch. P. Ms. — 11 Messen f. Chor u. Orch. in

Stb. — Requiem in Bd. f. Chor u. Orch. P. — 2 deutsche Hochämter 1. Hier liegt vor deiner Majest. 2. Wir werfen uns darnieder, f. Chor u. Orgel in Stb.

In Kremsmünster im Autogr: 2 Missae quadragesimales f. 4 St. u. Orch. gez. mit 6. u. 31. März 1794. In Kopie noch 26 Messen in P. u. Stb. und 2 Requiem.

Im Stifte Einsiedeln: 3 Messen, 1 Requiem in neueren Kopien; dort noch andere geistl. Gesänge im Druck u. Ms.

B. Kgsbg., Messa in Cis solfaut 1810. Ms. qufol. P. f. Chor u. Orch. — 2 Messen in C., 1 in Dd. Ms. P. — Schulmeister Messa à 2 V. Violone, C. T. B. de Sign. Haydn. Ms. P. 34 S. untergeschobene Kompos.

Gedruckt sind: Requiem, P. Lpz. Kühnel. qufol. 38 S. Bd. unvollendet. [B. Kgsbg. Amst. B. B: bei Peters. B. M. Darmst.

Missa solemnis in C. Sub titulo: Jubilaei a M. H. comp. et 4 voc. cantanda comitante, si placet, clavicimbalo. Moguntiae, B. Schott. P. (in Bibl. de mus. d'église Nr. 1). [B. Kgsbg. B. B.

Deutsches vollständiges Hoch-Amt mit den gewöhnlichen 4 Singst. 2 Hörnern und der Orgel. Salzburg 1795 Mayer. 9 Stb. fol. [B. B. Darmst.

— 2. Aufl. ib. 1797. 7 Stb. Text: Wir werfen uns darnieder. [B. B.

Zweytes deutsches Hoch-Amt zum Gebrauch f. Stadt und Land mit . . . 4 Singst., der Orgel. 2 V. 2 Hörn. oder Tromp. u. Pauck. Salzbg., Ben. Hacker. 10 Stb. [B. B. B. Lpz.

Deutsches Hochamt (Hier liegt vor deiner Majestät) f. Stadt- und Landkirchen . . . 4 Singst. u. Orgel. 2. Aufl. Wien, Haslinger. fol. [B. B. Schwerin F.

In Brüssel Cons.: Requiem. Lpz., Kühnel. Part.

2. *Allerlei geistl. Gesänge:*

B. Berlin: Offertorium de omni tempore 4 voc. in Canone, 2 V. Va. 2 Fl. 2 Cor. 2 Clarini, Timp. Org. e Basso. Gd. P. 16 S. Autogr. — Litaniae de venerabili altaris sacramento. Salisburgi 8. Apr. 1764. P. Autogr. ohne Autornamen. — Ms. 10230. Sanctus, Benedictus, Agnus. Cd. P. — 10225. 10230. 10231, 3 Offertorien 4 voc. c. orch. Fd. Gd. in P. u. Stb. — 10230, 4 Psalmen, 4 voc. c. Bc. P. 10235. 3 Responsor. P. — 10232, Alleluja redemt. 4 v. 2 V. 2 Corn. c. Org. Stb. — Ms. 184, Lytaniae de venerab. Sacram. 4 voc. 2 V. Va. 2 Ob. 2 Corn. 2 Clarini, Violone c. org. Salisburgi 25. Mart. 1792. P. — Ms. T. 23. 48. 132. 175. 177. 180 allerlei Gesänge in P. T. 172, Laudate 3 voc. P.

Hofb. München, A 280/15: Graduale in coeni Dni., Christus factus est, 4 v. c. org. Stb. A 283/1: Vespere de Dominica 4 v. 2 V. c. org. Stb. A 285/6. 7: 2 Litaneien in Stb. A 329: Alma redemptor 4 voc. c. instr. P. A 330: Quid video superi (Applausus) 4 v. c. instr. P. A 331: Ave regina und Germinavit 4 v. c. instr. P. A 335 bis 356: 22 Graduale 4 v. c. instr. im Autogr. P. A 357: Nos autem gloriari 4 v. Violine c. org. P. A 557: Dextera Dni. und Dnus. Jesus 4 v. c. org. P. A 357—410. 412—444: 87 Graduale in P., teils im Autogr. A 411: Stella coeli, 4 v. c. org. Stb. A. 445: Iste confessor. Stb. A 449/450: Litaniae Lauret. Autogr., dieselbe f. 5 Singst. Clarini et Timp. im Autogr. A 451: 6 Vesperae et 1 Magnif. P. A 453. 455: 2 Te Deum laudamus, im Autogr. A. 461. 462. 464. 466—68: 6 Offertorien, teils im Autogr. P. A 463: Te Deum, Autogr. A 465. 471. 475. 478. 489—491: Sequentiae 4 v. c. instr. P. A 469: Pange lingua, P. A 470: Glorreiche Himmelskönigin, 2 Sopr. B. 2 Corni et Org. P. A 476. 477. 488: 9 Salve regina, P. teils im Autogr. A 448: 5 Vespere 1 Magnif. f. Chor u. Orch. Autogr. P. A 282/4—8: 5 Offertorien in Stb.

In Leipz. Thom., Tantum ergo, Gd. P Ms. 4 Graduale: 1. Laudate pueri 2 S. 1 A. 2. Omnes de Saba. 3. Benedictus. 4. Salvos fac vos. P.

Berliner Singak.: Tantum ergo 4 v. P.

Musikfr. Wien:

Misit dominus f. Chor u. Orch. P. — Timebunt gentes f. Chor u. Orch. P. — Dominus regnavit f. Chor u. Orch. P. — Nunc dimittis f. Chor. u. Orch. P. — Sciant gentes f. Chor u. Orch. P. — Tu es Deus f. Chor u. Orch. P. — Angelis suis f. Chor u. Orch. P. — Exurge Domine f. Chor u. Orch. P. — Laetatus sum f. Chor u. Orch. P. — Pred stolom tvoje milosti (böhmischer Text) Part. in Ad. — Deutsches Miserere, Chor u. Orgel, Orchester ad libit. Stb. — Heiligste Nacht, Weihnachtslied. 2 Sopr. 2 Hörn. u. Org. Stb. — 7 Offertorien f. Chor und Orch. in P. — 2 Tantum ergo f. Chor u. Orch. in P. — 33 Graduale f. Chor u. Orch. in P. — Responsoria für Chor u. Orch. — 2 Te Deum f. Chor u. Orch. Stb. — 2 Motetten f. Chor u. Orch. Stb. — 4 deutsche Choral Vespern f. Sopr. u. Orch. Stb. — Tenebrae f. Chor u. Orch. in Am. P. — Salve regina in G. für Chor u. Orch. P.

Proske-Mettenl: Tribulatio. Hymnus confessus. Ecce quomodo. Deutsche Messe. Tenebrae u. a. geistl. Gesge.

Brüssel Cons.: 4 Choral-Vespern zu 4 St. u. Orch. Ms. Stb.

Hofb. Wien: 13 Psalmen nach den 8 Kirchentönen mit 4 St. Orgelbegl. (deutsch. Text). P. 4 Bll. Ms. 18485. — Ave regina 8 voc. Cd. P. Ms. 15986. — Segne Jesu deine Heerde, 4 St. ad aequalis Orgel u. 2 Violone. Autogr. 8 Bll. Ms. 18470. — Graduale de Apostolis à 4 voci c. 2 V. 2 Clarini e l'org. Bd. P. Autogr. 6 Bll. qufol. Ms. 16439. — Antiphonarium romanum. Cantus choralis c. B. ad. org. Autogr. von 1792. 196 S. kl. qu4°. Ms. 18788. — 3 Offertorien mit deutschem und lat. Text zu 4 Stim. mit Orch. Sie bilden zugleich eine Kantate unter dem Titel: Der fröhliche Wiederschein. P. 72 Bll. kl. qufol. Ms. 15781. — Offertorium in adoratione nostra, 4 voc. c. instr. P. qufol. Ms. 15843. — 27 Responsorien in P. Ms. 15814. — Salve regina 4 v. c. instr. P. Ms. 18558. — Ave regina 8 v.; Domine Deus salutis 4 voc. in Canone c. instr.; Memento Dne. David 8 voc. c. instr. Autogr. 1774. Ms. 19083. P.

Regensburg Dombibl. 4 Gradualien 4 St. u. Org.

Salzburg Studienbibl. 170 Gradualien und 53 Offertorien.

In Kremsmünster 120 Gradualien und 33 Offertorien.

Im Stifte Göttweih: 61 Gradualien, 30 Offertorien, 1 Requiem, 3 Hymnen, 1 Tenebrae, 4 Te Deum, 2 Vesper-Psalmen, 1 Litania, 1 Alma redempt., 1 Regina coeli, 1 Completorium in P. Ms.

Im Stifte Klosterneuburg: 2 Litaniae, Offertorien und Graduale, 1 Te Deum, 7 Salve, 1 Regina coeli, 1 Ave Maria in P. Ms.

München alte Hofkapelle: 50 Graduale, 16 Offertorien, 2 Magnific. (4 voc. c. org.), 1 Miserere, 2 Litan., 1 Veni sancte, 1 Te Deum, 1 Ave reg. 8 v., 4 Tant. ergo, 25 Psalmen f. Chor u. Orch. im Ms. P. u. Stb.

Dresd. Mus.: Ms. 9ª Offertorium: Tribulationes cordis mei, 4 voc. col org. qufol.

B. Kgsbg. Samlwk. 104 Ms. P. Nr. 7. Tenebrae factae. Christus factus est. Dextera domini 4 voc. Im Samlwk. 91, Motetten.

B. Darmst.: Tenebrae und Litaniae im Druck: Leipzig. — 18 Graduale im Druck: Wien.

B. Schwerin F.: 1. Canon: Ewiger Vater. Ms. P. 2. Tres sunt qui testimonium f. Chor u. Orch. Ms. P.

Im Druck:

Litania in Gm. f. Chor u. Orch. Lpz. P. Breitkopf. [Musikfr. Wien.

Laudate pueri. P. Lpz., Kühnel. [Lpz. Thom.

42 Graduale. P. Wien, Diabelli & Co. in dem Samlwk. Ecclesiasticon Nr. 1—20, 41—62 zu 4 Stim. u. Orch. [B. B. B. Kgsbg. 2 Graduale.

Offertorium. Schott in Mainz. P. [B. B.

Deutsches Miserere f. 2 Singst. u. Orch. München. Falter & S. 5 Stb. [B. B

Litanie de venerabili sacramento, 4 v. c. orch. Lips., Br. & H. P. [B. B.

Offertorium de omni tempore, 4 voc. in Canone. Moguntiae. P. [B. B. B. Wagener.

Omnes de Saba. Benedictus. Salvos fac nos. Viennae, Diabelli (3 Drucke). [Lpz. Thom.

Tenebrae a 4 voci (Esd. 4 Singst., Contrab. u. Orgel) Augusta, Gombart. qu8°. 6 Stb. [B. Wagener.

Ecce quam bonum 4 v. in G. Neuner's Samlwk.

4 deutsche Choral-Vespern . . . Herausg. von Joh. Bapt. Depisch. Salzburg 1795 Mayr. 5 Stb. [B. M.

Graduale: Locus iste. Druck in 11 Stb. [B. M.

1 Motette in Jos. Graz' Motetten. Mainz bei Schott.

Ferd. Lorenzi, Musikverleg. in Florenz gab im 2. Bd. seiner Raccolta di musica sacra 7 geistl. Gesge. heraus. 1. Sub tuum praesidium 4 v. c. orch. 2. Virgo prudentiss. 3. Dolorosa et lacrym. 4. Nunc dimittis. 5. Ab ortu solis. 6. Tu es Petrus. 7. Constitues eos principes, alle zu 4 St. u. Orch. in P. [Bologna.

2 geistl. Gesge. in Schott's Biblioth. de mus. Requiem in Cm. P. u. Stb. ed. von O. Schmid. Breitk. & H.

3. Weltliche Gesänge.

Hofb. Münch: A 139, Cantate auf eine Jubelhochzeit, Ms. in Stb. A 138. Serenata L'Endemione f. Soli, Chor u. Orch. P. A 132, 4 Lieder f. 4 St. P. A 447: 1 Lied. im Autogr.

Hofb. Wien: Tischlied f. 4 Männerstimmen „Auf! Brüder!“ 18 Takte. 4 Stb. Ms. 19182. Ms. 17554: „Scheiss nieder, armer Sünder“, Canon f. 4 Singst., wurde Mozart zugeschrieben (siehe Köchel's Mozart p. 529 Nr. 284). Adam hat 7 Söhne. Canon.

In Kremsmünster: 1. Der Bassgeiger zu Wörgl, Singspiel. 2. Rebekka als Braut, Singspiel.

Musikfr. Wien: 14 vierst. Gesge. in Stb. Auserlesene Samlg. von Liedern (6). Aoide, 10 Lieder von Griesel f. 1 St. u. Klav. (viell. alle drei im Druck, was der Kat. verschweigt).

6 deutsche Lieder f. 3 Disc. u. Bass. [Berliner Singak.

Im *Druck:*

Die Hochzeit auf der Alm. Operette. Kl.-A. von Max Mayer. Münch., Falter und Sohn. [B. B.

10 Gesänge f. Männerst. in Einzelausgab. Salzburg bei Hacker. 5 Stb. [B. B.

Friedenslied und Türkisches Kriegslied. Zwei Gesge. zu 4 Mst. ohne Begltg. Salzburg, Hacker. 4 Stb. [B. Wagener.

Wie ich noch im Husarenkleide, f. 4 Mst. Nr. 5 ib. 4 Stb. [B. Wagener.

Terzett f. 4 Mst. „Liebes Mädchen hör mir zu". Berl., Concha. [B. Wagener.

6 Lieder 1.—3. Theil. 3 Hefte. [B. Danzig. Nr. 68.

Auserlesene Samlg. von Liedern mit Melodien zum Singen ... für 3 Discant- und eine Bass-Stim. Wien, typogr. Gesellschaft. 1800. 4 Stb. in kl. qu4°. [Hofb. Wien.

14 Gesänge f. 4 Mst. ohne Begltg. Salzburg, Ben. Hacker. 14 Lieder in Stb. [Hofb. Wien. B. Kgsbg. Nr. 1—12.

Rundgesang für eine Gesellschaft Studierender ... 3 Lieder, herausg. von Jos. Wismayr. Salzbg. 1797 Mayr. 4 Bll. fol. [B. M.

Im Samlwk. Arien, Neue Samlg. von vorzügl. u. beliebten Arien ... Wien 1800.

4. Instrumentalwerke.

Hofb. Wien: Notturno à 2 V. 2 Cor. Va. e B. Fd. P. Autogr. 4 Bll. kl. qufol. Ms. 16838.

Musikfr. Wien: 3 Sinfonien f. volles Orch. in Part. und auch nur in Stb.

2 Quintette in Cd. u. Fd. f. 2 V. 2 Viole u. Vcl. im Ms. und gedr. bei André als op. 88 unter *Joseph*'s Namen.

3 und 6 Quartette f. 2 V. Va. B.

1 Cassatio und 1 Divertimento, ebenso besetzt. Stb.

50 kleine Orgelstücke aus dem Nachlasse.

Hofb. Münch.: A 280/14, Cassatio in A. für Streichquart. Stb. — A 282/9—15: 1 Pastorella, 5 Quadro u. 1 Symphonie f. Streichquart. u. kl. Orch. Stb. — A 447, Marsch f. 2 V. 2 Viole u. Vcl. P. Autogr. — A 332, 2 Divertimenti à 5 für Streich- u. Blas-Instr. P. Autogr. — A 1235: Quartetto 2 V. Va. Vcl. 4 Stb. — A 1236: Divertimento a Viol. conc. Vcl. conc. e Violone. Stb. — A 1237—39: 3 Sinfonien f. Orch. Stb. — A 1240: 12 Menuetti f. Orch. Stb. — A 1241: Ballo, 12 Pieccn, f. Orch. Stb. (Fag. fehlen). — A 1242—43: 2 Cassatio f. Orch. Stb. — A 1244: Divertimento. Stb.

B. B.: Ms. 10250, Sonate (4) per il V. e Viola. Stb. — Concerto per l'organo ò Clavic. e Va. c. 2 V. Va. rip. e B. P. 18 Bll. Autogr.

Im *Druck:*

Tre Sinfonie à gr. Orch. comp. ... op. 1. Vienna, Artaria. 14 Stb. Er nennt sich Konzertm. in Salzburg. [Schwerin F.

3 Quatuors p. 2 V. A. et Vcl. Vienne, Bureau. 4 Stb. [B. B.

Quintetto p. 2 V. 2 A. et Vcl. ib. 5 Stb. [B. B. B. Wagener.

50 kleine Orgelstücke für angehende Orgelspieler ... Ein Nachlass. Linz, akad. Kunst-Musikhdlg. qufol. 10 S. [Hofb. Wien. Musikfr. Wien.

Mich. H.'s Partitur Fundament, herausgeg. von Martin Bischofreiter. Salzburg 1833 Oberer. fol. [Musikfr. Wien. Proske.

---

15 Gesge. in Neudrucken (Eitner 2) u. 3 Weihnachtslieder, Berl. bei Trautwein.

Ferner 1. Ausgewählte Männergesänge. Lpz. 1897. Br. & H. P. 2. Die Vergänglichkeit aller Dinge f. 1 St. u. Klav. Ib. 3. 4 Lieder f. 1 St. und Klav. Ib. Ed. von O. Schmid-Dresden.

Haye, Florimus de la, siehe **La Haye.**

Hayes, ... trat 1757 als Violinvirtuose in London auf (Pohl 2, 370).

Hayes, Dr. **Philip,** Sohn des William I., geb. im April 1738 zu Shrewsbury (?), gest. 19. März 1797 zu London, Schüler seines Vaters, wurde 1763 Baccalaureus, 1765 Organist an der Christ Kirche zu Oxford, 1767 Gentleman a/d. Kgl. Kapelle, 1776 Organist am New College zu Oxford, dann am Magdalen-College, 1777 Prof. der Musik a/d. Universität und Dr. der Musik. 1790 war er Organist am S. John's College. 1797 ging er besuchsweise nach London u. starb dort. (Brown. Stephens.) Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Eigth Anthems, composed by ... Mus.

Doct. Oxford. fol. [R. C. of Mus., auch in Kopie Nr. 244. br. Mus.

Harmonia Wiccamica. The Original Music, in score, of the „Graces, Jam Lucis & Dulce Domum." Also a song & ode, composed for & performed at the anniversary meeting in London. The whole collated, revised, & corrected by ... Lond. (c. 1780). qufol. Enth. Komp. von Rev. John Awbery, John Bishop, Dr. W. Hayes und John Reading. [R. C. of Mus. 1155. br. Mus.

Ode performed the Music School, Michaelmas term 1785. Cambridge 1785. 4°. [br. Mus.

Catches & Glees. The Muses tribute to beauty. Lond. (1789) qufol. [br. Mus.

Catches, Glees, & Canons for 3, 4, 5 & 6 voic. book 4. Lond. 1785. qufol. [br. Mus.

1 Anthem, 1 Glee, 11 Songs in Londoner Einzeldrucken. [br. Mus.

6 favourite Scots melodies harmonized by ... Lond. [br. Mus.

The favourite song. Lond., S. A. & P. Thompson. [Dresd.

6 Concertos with acc. for the organ, harpsich., or pfte. Lond. 1769. 43 S. [br. Mus.

Six Sonatas for the harpsich. or Pfte. with an acc. for a V. Lond., Welcker. Part. fol. Hier nennt er sich: „Bac: Mus: Gentleman of His Maj. Chapel royal." [B. B.

Nur mit Hayes gez. im Amusement 1791 einige Glees, Madrigals u. a.

3 Gesge. im Neudruck (Eitner 2). 1 Gesg. in Corri's Samlwk. von 1788.

Hayes, William I., Dr., geb. Ende 1706 zu Hanbury, gestorben 27. Juli 1777 zu Oxford. Chorsänger an der Kathedrale zu Gloucester, gebildet von W. Hine, wurde 1729 Organist an S. Mary zu Shrewsbury, dann 1731—34 zu Worcester, 1734 Organist u. Chordirektor am Magdalen-College zu Oxford und erwarb sich dort 1735 den Grad eines Baccalaureus. Im Januar 1740/1 Prof. a/d. Universität, 1749 Dr. der Musik und wirkte 1763 bei dem Musikfest zu Gloucester mit (Brown. Stephen). Er trat als Musikschriftsteller und Komponist auf und lassen sich nachweisen:

Remarks on Mr. Avison's (Charles) Essay on musical expression. Lond. 1753. kl. 8°. [R. C. of Mus. Glasgow. br. Mus.

Anecdotes of the five Music Meetings, or account of the charitable foundations at Churchlangton, in which many misrepresentations and gross falsehoods, contained in a book intitled: The history of the ... confuted, upon indubitable evidence. Oxford 1768. 8°. Oxford Bodl. im Gough Collect.

The Passions, an ode, written by W. Collins. s. l. (Oxford) Part. fol. [br. Mus. R. C. of Mus. 1014.

16 favourite Psalms, ed. by E. Clare. Lond. (1844). 8°. [br. Mus.

The 100 Psalm ... harmonized. Lond. P. fol. [br. Mus.

16 Psalms selected. . . Lond. qufol. u. „New edit. by W. Cross" ib. qufol. [br. Mus.

Praise the Lord, Anthem. Lond. P. [R. C. of Mus. 476.

O Lord, look down, Anthem, inkompl. Ms. P. [R. C. of Mus. 1929.

Clarke's favourite Anthems, ein Anth.

Cathedral Music, in score, composed by ... Oxford 1795 mit seinem Portr. fol. [R. C. of Mus. 243 u. 1030.

Vocal & Instrumental musick in three parts, cont. 1. The overture & songs in Circe. 2. A Sonata or Trio, & Songs of differ. kinds. 3. An Ode, being part of an exercise performed for a bachelor's degree in musick. s. l. 1742. Part. fol. [br. Mus. Glasgow mit London gez. R. C. of Mus.

12 Ariettes or Ballads & 2 Cantatas. Oxford 1735. 8°. [br. Mus.

6 Cantatas. Lond. fol. [br. Mus.

In Oxford, Ch. Ch. befinden sich im Ms. 1 Cantate, Communion, Sanctus, Credo, 1 Te Deum.

Catches, Glees & Canons for 3, 4 & 5 voices s. l. 1757. qufol. — book 2. Oxford 1765. qufol.

— 3. ed. Oxford 1773. qufol. [br. Mus. Glasgow nur von 1757.

In Phil. Hayes' Harmonia Wiccamica ist er mit Songs vertreten. — In Warren's Catches: Canons und Glees. — In Longman's Collection of Catches 12 Gesge. — Im Catch Club 3, 1. Bd. 2 Catches ohne Vornamen. Im Catch Club 1, Walsh, 1 Nr.

7 Gesg. im Neudruck (Eitner 2).

1763 gewann er mehrere Preise im Catch Club zu London.

Hayes, William II., der Sohn des vorigen, geb. 1741 zu Oxford,

gest. 22. Okt. 1790 zu Tillingham (Essex). Ein Geistlicher, der nach Brown herausgab „Rules necessary to be observed by all Cathedral singers in the Kingdom.“ 1765.

Hayeux, Balduin, siehe **Hoyoul.**

Haym, Gilles, wie ihn Fétis nennt, ist Aegidius **Heine.**

Haym (Haim), **Johann,** ein deutscher Komponist des 16. Jhs., der wahrsch. im Kloster Andechs in Baiern lebte, gab heraus:

Litaniae textus triplex: 1°. de dulcissimo nomine Jesu: 2°. de beata Maria semper virgine. 3°. de omnibus sanctis; quibus singulis praefixa est quadruplex harmonia quatuor vocibus composita ... Augustae 1582 apud Josiam Werly. 4 Stb. In usum soclaltum ac fraternitatum ad loco sancta hinc inde peregrinantium; imprimis vero fraternitatis Montis Sancti (vulgo Andechs appeliati) in Bovania, apud Cathedralem ... qu4° [B. M.

Haym (Haim, Aimo italienisch), **Nicholas Francis.** geb. um 1679 zu Rom, gest. 11. Aug. 1720 in London. Von deutschen Eltern geboren, kam um 1704 nach London und liefs sich als Lehrer der Musik nieder, verband sich um 1707 mit dem Charlatan Thomas Clayton und Dieupart, um die italienische Oper in London einzuführen. Die Verbindung stellte ihn in ein schlechtes Licht. Als Händel 1710 nach London kam, beeinflussten die Erfolge desselben wesentlich das Unternehmen. Er ging einige Zeit nach Holland und später wieder nach London. Man bezeichnet ihn auch als Violoncellisten (Hawkins 5, 163. 169. Fétis. Grove.) Von seinen Kompositionen lässt sich nur Weniges nachweisen:

Antifona, The Lord is King, for Sopr. with orch. P. „Cannons 1711“. Ms. P. in Cambridge FW., das folgende „Dixit Dnus.“ ist wahrsch. auch von ihm.

Pyrrhus & Demetrius. An opera adapted by from the Pirro e Demetrio of Al. Scarlatti. s. l. fol. P. Einige Einlagen sind von H. [br. Mus.

2 Songs in Londoner Einzeldrucken. [br. Mus.

Sonate (12) à tre, cioe V. Fl. Vcl. Bc. per il Cemb. op. 2. Amst. 1704 Roger. 3 Stb. (hier nennt er sich Nicolo Francesco Haim, Romano). [B. Wagener.

In Watt's Samlwk. The musical Miscellany 4 Gesänge in Bd. 1 p. 10. 33. Bd. 2 p. 62. Bd. 6 p. 184. 1 Gesg. im Hawkins 5, 165.

Hayman, ... bekannt durch

3 Sinfonien im Ms., Stb. in Darmstadt. Gehört vielleicht dem 18. Jh. an.

Hayn, Friedrich Gottlob, geb. um 1771 zu Dresden, gest. um 1804 zu Wurzen, war Organist zu Wurzen in Sachsen. Die Lexika seit Gerber 2 verz. allerlei Klavierpiecen. Mir ist nur folgender Druck bekannt:

Schottische, Englische und Ländrische Tänze. Dresden bei K. Chr. Meinhold. [Dresd.

Hayn, siehe **Hain,** Gerhardt.

Haynault (Haynau), **Grégoire,** seit 1561 an der spanischen Hofkapelle unter Philipp II. als Sänger der hohen Messe angestellt, erhielt 1563 die Praebende zu Tollen und Oignies. (Straeten 1, 245. 8, 40. 43.)

Hayne, siehe **Ghizeghem.**

Hayne, Gottfried, siehe **Heyne.**

Hayne (Heine), **Gottlieb,** geb. 1684 zu Berlin, gest. um 1758 ebd., war 1708 Violoncellist a/d. Kapelle Friedrich's I. mit 300 Thlr. Gehalt, wurde nebst der ganzen Kapelle vom Nachfolger entlassen, erhielt aber schon vor 1719 die Stelle eines Domorganisten und Schullehrers. Er soll auch den ersten Gesangverein zu Berlin gegründet haben und wurde später Lehrer Friedrich des Grofsen (sic? nach Ledebur).

Hayois. Adrien des, diente 1573 in der Kapelle des Herzogs Alba in Brüssel und empfing für 23 Monate den Gehalt von

6291 Placas. Eine Liste vom 5/6 1576 bez. ihn als „chapelain des haultes messes“. (Viertelj. 9, 396. 402. Straeten, 3, 320.)

Hayoul, Baudouin, ein französischer Priester in der 2ten Hälfte des 16. Jhs., war Kapellmeister an der Kirche St.-Nicolas-des-Champs zu Paris u. gab nach Fétis heraus:

Sacrae cantiones 6, 7, 8 et 9 vocum, quae cum vivae voci, tum omnis generis instrumentis musicis commodissime applicari possunt. Parisiis 1584 Adr. le Roy et Rob. Ballard. qu4°. 1587 soll es in Nürnberg nachgedruckt sein. Dieser vermeintliche Nachdruck befindet sich unter dem Namen Balduin Hoyoul (siehe dort) und lässt obigen Artikel von Fétis als durchweg irrtümlich erscheinen.

Haywood, John, s. **Heywood.**

Hazard, J..., *C. Corbett, C. Ward and R. Chandler,* eine Verlagsfirma in London, welche das Samlwk. herausgab:

The vocal Miscellany. A collection of above 400 celebrated songs, with the names of the tunes to each song. 1734. [Kat. 26 von Rosenthal.

Hazard, Thomas, seit 1661 Gentleman an der Kgl. Kapelle in London und vorher Sänger am Westminster, † 23/1 1666. (Rimbault.)

Haze, Giovanni de, nennt sich „Virtuosissimo Amatore di Musica in Anversa“ und gab heraus:

Clio, overo prima Musa. Opera prima. Middelburg 1681 Stampata appr. Rem. Selviyver, Organista è Typographo. Dedic. dem Signor Diego Duarte. 3 Stb: 2 V. u. Bc. [br. Mus.

Heale, Henry, wird 1710 als Musiker a/d. Hofkapelle in London genannt (Viertelj. 8, 515). Nagel 1, 65 verz. ihn schon 1694 unter Henry Heal und Hele.

Heangion, siehe **Hangion.**

Heardson, Th....

ist in John Hilton's Catch that catch 1652 mit einem Gesge. vertreten. In den späteren Auflagen kommt er nicht mehr vor. In der Kathedrale zu Lincoln befinden sich im Ms. Anthems.

Hearne, Jerom, im August 1611 Mitglied der Kgl. Kapelle in London mit 20 £ Gehalt (Hawkins 4, 15).

Heath, ... ein Engländer, lebte um 1550:

Hey down these women, Melodie in Joh. Staff. Smith's Musica antiqua p. 33. — In John Day's Morning and Evening prayer 1565 ein Tonsatz. — In Barnard's hds. Samlwk. [R. C. of Mus. Nr. 1642] ein Evening Verse Service in Stb. und When Israel came out. — Im br. Mus., Ms. 99, nur 1 Stb., enth. im Anhange Bl. 10b von *Em. Heath*, den Gesang: Go tell my most malicious fate. 17. Jh. Eine Untersuchung könnte nur feststellen, ob damit der obige gemeint sei. Ebenso im Ms. 100, Bl. 100b, mit Qd. Mr. Heath gez., ein Ms. aus dem 16. Jh., ebenfalls nur ein Stb., enthält den Gesang: Hey downe, downe. Siehe auch Knight. In Day's Samlwk. Certaine notes, 1560, nur der Bassus bekannt, ist ein Heath, den Davey *John Heath* nennt, zu finden. Davey verz. S. 133 unter demselben Namen noch das Ms. „Harleian Ms. 7578“ (im br. Mus.) mit einem Gesange. Derselbe war im Jahre 1649 60 J. alt.

Einen *J. Heath*, Organist of Rochester verz. Davey S. 261 u. 308, der in Clifford's Samlwk. vorkommt. Sein Vater, Philip, war ebendort Organist.

Heathcote, E.... ein englischer Komponist, der in einem

hds. Samlwk. des R. C. of Mus. 476 im 1. u. 2. Bde. mit je 67 Chants vorkommt. Da das Samlwk. ein Gemisch von Komponisten der letzten vier Jh. ist, so lässt sich seine Lebenszeit ohne Prüfung der Gesänge nicht feststellen.

Heathcote, Gilbert, geb. 1765, gest. 19. Okt. 1829 zu London. 1787 wurde er Baccalaureus, 1791 Magister zu Oxford, 1804 Rektor zu Hursley (with Otterborn Chapell, Hants, sagt Stephens), 1811 Vikar, 1814 Schatzmeister, 1819 Archidiakonus zu Winchester. Er komponierte liturgische mehrstim. Gesänge, die noch heute in der englischen Kirche gesungen wer-

den (Stephens). Ferner kennt man folgende Sammlung:

The Original Music in Score of the Graces used at Winchester College, and at the New College, Oxford, also the Hymn, Jam Lucis; the song, Dulce Domum, and the song, Omnibus Wykehamicis ... the whole printed under the direction of the Rev. Gilbert Heathcote. A. M. 1811 .. Winchester, printed for and sold by James Robbins ... qufol. [br. Mus.

Heather (Heyther), **William,** von Westminster, geb. zu Harmondsworth in Middlesex, gest. im Juli 1627 zu London, schwor am 27/3 1614/15 als Gentleman an der Kgl. Kapelle in London (Rimbault). Er war auch Laien-Vikar am Westminster. Es ist derselbe, den Walther unter *Herther* und Gerber 1. 2. unter beiden obigen Namen anführt. Er wird nach Hawkins und Burney als Professor an der Universität zu Oxford und als Wohlthäter bezeichnet, indem er die Professur für Musik in Oxford stiftete, ein Kapital dafür niederlegte und diesem Geschenke noch Bücher und Instrumente hinzufügte. 1622 wurde er zum Dr. der Musik zu Oxford ernannt. Sein Porträt bringt Hawkins 4, 30 nebst Biographie. (Rimbault 204. Grove.) Nagel 1, 39 bringt die merkwürdige Nachricht, dass der Dr. of Musick and Gentleman 1623 zum „Jagdhüter" ernannt wurde. In Nagel's Annalen findet man noch mehrfach solche weitabliegende Ämter für die Musiker verzeichnet. Der Gehalt war klein, daher entschädigte man sie durch allerlei Nebenämter, gestattete ihnen auch Handel zu treiben und erteilte ihnen Privilegien.

Heathman, John, schwor 15/8 1600 als Gentleman an der Kgl. Kapelle in London und lässt sich bis 1602 verfolgen (Rimbault).

Heauville, Abbé, gab heraus:

Cantiques sur les mystères de Nôtre Seigneur Jesus-Christ et de la St. Vierge, pour tous les temps de l'année. Par M. l'abbé d'Heauville. Louvain 1684 G. Denique. Mit Airs, in 24°. [Brüssel.

Oeuvres spirit. en vers franc. Cont: Le catechisme hyst. des mystères de Jésus-Christ et de la St. Vierge ... Le tout en forme de cantiques. Paris et Bruxell. 1687, in 12°. mit 17 Airs. [Antiqu. Rosenthal, Kat. 26.

Hebden, John, ein englischer Musiker um 1745, gab heraus:

6 Concertos in 7 parts for 4 V., a Tenor Violin, a Vcl. with a Thorough Bass ... Op. 2. London (1745) for the author. Stb. in fol. [br. Mus. Brüssel Cons.

Gerber fand sein Porträt, um 1741 gestochen, auf der Gambe spielend. Pohl 1, 55 und 371 nennt ihn einen Violoncellisten, der auch den Fagott blies und verz. ihn in den Jahren 1749 und 1750 als Konzertgeber.

Hebelius, Samuel, ein Komponist des 16. Jhs., der nur durch Draudius Verzeichnisse bekannt ist; derselbe führt an:

Evangelia Dominicalia per totum annum ad germanicas Cantionum formulas redigit Sam. Hebelius. Görlitz 1571.

Hebelt, Wenzel, ein Komponist des 18. Jhs.,

von dem die Musikfr. in Wien besitzen: Sinfonie für 2 V. Va. 2 Hörner u. B. in Stb.

Hebenstreit, Pantaleon, geb. 1667 zu Eisleben, gest. 15. Nov. 1750 zu Dresden. 83 Jahr alt. Er lernte Tanzen und Violine spielen und lebte anfänglich als Tanzmeister in Leipzig. Noch vor 1697 erfand er das Instrument Pantaleon, ein verbessertes und vergrößsertes Hackbrett, mit Hämmerchen zu schlagen, übte sich darauf ein und liefs sich in Paris vor dem Könige hören. Dies gab seinem Instrumente und seinem Spiel erst die rechte Weihe und machte ihn zu einer berühmten Persönlichkeit. Der Herzog von

Eisenach berief ihn 1706 (oder 1708) an seinen Hof, machte ihn zu seinem Tanzmeister und beauftragte ihn zu gleicher Zeit eine Kapelle einzurichten. Aus Telemann's Selbstbiographie erfahren wir, dass er auch Telemann dazu heranzog. H. muss übrigens nach dessen Aussage ein tüchtiger Violinist gewesen sein. Von hier ging er 1714 nach Dresden und wurde am 11. Mai als Pantaleonist mit 1200 Thlr. an der Hofkapelle angestellt. 1728 erhält er noch die Aufsicht über die Kapellknaben und 1734 die Direktion über die protestantische Kirchenmusik. Den Pantaleon musste er seit 1733 bei Seite legen, da ihn eine Augenschwäche befiel. Am 16. März 1740 wurde er zum geheimen Kämmerer ernannt. Als Komponist ist er heute nur noch wenig bekannt (siehe den Schluss), doch berichtet Telemann, dass er in „der Komposition in französischer Manier eine ungemeine Geschicklichkeit« besafs. (Fürstenau 1, 116. 123. 129. — 2b 17, Biogr. p. 91 ff. — Marpurg 3, 51.) Hebenstreit's Nachfolger als Pantaleonspieler war sein Schüler der Hoforganist Richter. Auch an der Wiener Hofkapelle wurde er eingeführt, da aber die Anschaffung der Saiten viel Geld kostete, strich der Kaiser das Instrument, da er sein Geld für andere Dinge brauche. Noch an anderen Kapellen wurde es eingeführt, doch überall erlebte es nach einiger Zeit dasselbe Schicksal. Kuhnau im Mattheson 3, 237 berichtet über Hebenstr. und sein Instrument:

In B. Darmst. unter *Pantalon:* 5 Ouverturen in Stb. und acht in P. im Ms.

Heberle, Anton, lebte wahrscheinlich Ende des 18. Jhs. und gab heraus:

8 Variationen für eine Flöte. Wien bei Franz Anton Hoffmeister. 5 S. [B. M.

6 leichte Stücke f. den Czakan, Heft 1. — Sonate brillante p. l. Czak. — Conc. f. Flöte mit Orch., Stb. — Concertino f. Fl. u. Orch. — Variat. f. Fl. u. Orch. in der B. der Musikfr. in Wien.

Fantasie p. le Csakan ou Fl. douce. Vienne, Magasin. [B. B.

Heberlein, Gotthard, geb. 1725 zu Riedau, gest. 1792. Ging 1747 ins Stift Kremsmünster, nachdem er vorher an der Jesuitenkirche in Passau Organist gewesen war. Seit 1751 war er an verschiedenen Kirchen Cooperator und Pfarrer der Seelsorge.

Die Bibl. in Kremsmünster besitzt von ihm im Ms. 4 Passionsarien mit Chor und Instr. (Huemer 60.)

Hebert, P. D. Charles, lebte um 1733 zu Boulogne als Lector der Philosophie an der dortigen Universität.

Im br. Mus., Ms. 206, die Abhandlung: Traité de l'harmonie des sons et de leurs rapports, ou la musique théorique et pratique ancienne et moderne examinée des son origine, par Le P. D... D. Q. R. Mne D. S. Hme, Lecteur honoraire ... l'an 1733. 4°. (Add. Mss. 6137.)

Hebert, Clemens, vom Febr. 1432 bis Juli 1433 päpstl. Sänger (Viertelj. 1, 462).

Hebraeorum.

Excellentia (De) musicae antiquae Hebr. et eorum instrumentis musicis tractatus. Monachii 1718. 12°. [Glasgow.

Hebran, siehe **Ebran.**

Hebreus Leo. Theoretiker des 14. Jahrh.,

schrieb auf Verlangen Philipp's von Vitry seinen »Tractaculus de numeris harmonicis« im Jahre 1343. Über diese Abhandlung siehe Coussemaker 6.

Hechenthaller, Ignaz. a/d. Hofkapelle in München als Musikus angestellt. Erhält am 12/10 1750 Zulage und wird am 25/4 1764 dem Kurfürsten als gestorben gemeldet. (Kreisarchiv.)

Hechenthaller (Hegenthaler), **Johann Michael,** der Sohn Peter

Joseph's, trat als Violinist in die Münchener Hofkapelle ein und erhielt am 8/3 1764 Zulage. Am 6/8 1778 wird er pensioniert (Kreisarchiv).

Unter *Michael Hegenthaler* wird 1770, 1777 und 1778 ein Bratschist ebendort verz. mit 100 Gld. Gehalt. Ebenso ein Bassist *Ignaz* Hechenthaler und Hehenthaler, der 1778 in Pension tritt (ib).

Hechenthaller, Peter Joseph, ein Bratschist a/d. Münchener Hofkapelle; um 1750 beträgt sein Gehalt 190 Gld.; gegen 1765 wurde er pensioniert. (Kreisarchiv.)

Hechins (Huchins), **William.** Gentlemen a/d. Kgl. Kapelle in London; † 9/11 1566. (Rimbault 2, 188.)

Hecht, Andrew. Vater des folgenden, um 1663 Organist a/d. Kathedrale zu Lincoln, wurde am 31/3 1693 beerdigt. Man sagt, dass er ein Holländer war. Zwei Anthems im Archiv obiger Kathedrale.

Hecht, Thomas, Nachfolger seines Vaters und von 1695 bis 1734 Organist am Magdalen College zu Oxford, wo er am 5/4 1734 starb (West 48).

Heck, Johann Kaspar, ein Musiker der 2ten Hälfte des 18. Jhs., liefs sich in London nieder und gab dort heraus:

A complete system of harmony; or a regular and easy method to attain a fundamental knowledge and practice of thorough bass: with the nature and various use of concords and discords explained, conformable to the modern composition. Illustrated by a variety of examples. By ... London (1768) the author. 4°. 26 S. u. 19 S. Beisp. [Brüssel. br. Mus. Glasgow.

The art of playing thorough bass, with correctness according to the true principles of composition; fully explained by a great variety of examples in various stiles ... 6 lessons of accompaniment ... Lond. (1793) Preston. fol. [Brüssel. R. C. of Mus. br. Mus. eine Ausgabe von 1780 in qufol. und eine spätere von c. 1793. Glasgow von 1793.

Short and fundamental instructions for learning thorough-bass, s. l. 4°. [br. Mus. Glasgow.

Fétis bezeichnet die beiden ersten Werke als unter aller Kritik, selbst die Beispiele zeigen die gröbsten Fehler.

Hecke, Van.... oder **Vaneck,...** Musiklehrer für Gesang und Guitarre, geb. um 1780 zu Paris, erfand ein Reifsinstrument mit 12 Saiten, was er *Bissex* nannte (siehe bei Fétis) und gab eine

Méthode de Violon, Paris, chez Frere heraus. Cramer 1, 105 nennt ihn Vanhecke, wie auch Gerber 1, und verz. 1783 Duos für 2 V., die in Paris erschienen.

Hecke, Jean Baptiste van, studierte Theologie, wurde Kleriker der Diöcese von Brügge und am 17. Juni 1767 Vikar. Er war musikalisch gebildet, komponierte und leitete Kirchenchöre (Straeten 2, 290 ff. teilt mehrere Dokumente mit).

Heckel, Christian, geb. 15. Aug. 1676 zu Bischofswerda, gest. 1744 zu Pirna. Ein Geschichtsschreiber und Musiker, der in Leipzig studiert hatte, 1699 Kantor in Bischofswerda und 1713 in Pirna wurde. Er soll auch Komponist gewesen sein. (Gerber 2.)

Heckel, Johann Christian, geb. um 1747 in Augsburg, wo er 1772 Diakonus war. Er gab die Schrift heraus:

Beschreibung der Steinischen Melodica, eines neu erfundenen Clavierinstruments. Augsburg 1772. 8°. (Fétis). Stein war ein Klavierbauer in Augsburg und hatten seine Instrumente grofsen Ruf. Mozart spricht sich sehr günstig über sie aus, war auch mit der Familie befreundet.

Heckel (Heckl), **Johann Jakob,** ein Komponist aus dem Ende des 18. und Anfange des 19. Jhs. Seine Kompositionen erschienen in den Jahren 1802 bis 6, soweit sie bekannt sind.

Cantate an dem hohen Friedensfeste, im Autogr. Grasn. in B. B.

Diane, Cantate de J. B. Rousseau, pour Sopr. et Pfte. oc. 9. Vienne, Cappi. Kl.-A. qufol. [Musikfr. Wien. B. B.

21 Romanzen, Arietten und Lieder mit Klavier, dabei ein Lied mit 1806 gez. [ib.

Arietta: In questa tomba, 1 St. mit Pfte. Samlwk. von Mollo in Wien. [B. B.

Rondo per una voce c. Clavicemb. „Pupille adorate". Autogr. [B. M.

Musica per la consecrazione della capella nel castello del Sign. G. Destetits de Polna ... eseguita d. 26. Aprile 1806. Vienna, Cappi. Part. für Clarin. Cor. Fag. Orgel et Contrab. fol. [B. B.

Fantasie per clavicemb. [Musikfr. Wien.

Heckel, Wolf (Wolfgang), aus München, Bürger zu Strafsburg, wie er sich auf seinem Lautenbuche bezeichnet. Ein Lautenist von dem wir ein Lautenbuch in 2 Auflagen besitzen und zwar für 2 Lauten in 2 Stb. gesetzt, nicht wie man bisher annahm, dass die beiden Stb. verschiedene Lautenbücher sind. Der Titel ist im Dresdner Kataloge S. 111 genau mitgeteilt nebst der Inhaltsangabe:

1. Ausgabe: Discant. (Tenor.) Lautten Bůch, von mancherley schönen und lieblichen stucken, mit zweyen Lautten zuschlagen ... Strafsburg 1556 Müller, gedruckt von Urban Wyfs. [B. B: Discant. B. Hbg.: Ten.

2. Ausg. gleicher Titel bis auf kleine Varianten, ib. 1562, mit der Dedication von 1556. 2 Stb. in kl. qu4°. 4 Bll. Disc. 230, Tenor 214 S. [B. Dresden. B. B: T. fehlen am Ende 4 Nrn. B. Wernig. Hofb. Wien 2 Stb. inkompl. Brüssel: T. R. C. of Mus. (?). Amst. im Ms.

Der Inhalt besteht aus 12 geistl. u. weltl. deutschen Liedern, 4 latein. Gesgen., 11 franz. Chans., 5 italien. Gesgen., das übrige sind Tänze u. am Schluss 4 Fantasien.

Heckenauer, Johann. nach Gerber 2 ein Lautenist um 1700, vielleicht in Augsburg lebend, dessen Bruder Leonhard sein Porträt in Kupfer stach. Johann war damals 21 Jahre alt.

Heckl, J. J., siehe **Heckel.**

Heckno, R ...,

kommt in Hilton's Catch that catch in der Ausgabe von Playford 1672/73 unter Companion 2. Teil mit einem Catch vor.

Hecksamius, Wolfgangus, ein deutscher Komponist aus dem letzten Drittel des 16. Jhs., der Kantor in Brandenburg war (Titel) und von dem sich in der Bibl. zu Löbau (jetzt in Dresden) zwei Gelegenheitsgesänge befinden.

1. Epithalamion in honorem Val. Truttiger, 5 voc. Witteberg. 1571 Schwenck. 5 Stbll. 2. Epithalamion in honorem Chr. Rochs. ib. 1571. 5 Stbll.

Heding (Hedine), **Jacques de,** ein Troubadour des 13. Jhs., gest. gegen 1270, geb. in der Picardie.

In der Nationalb. zu Paris befinden sich 2 Chansons mit Noten (Fétis).

Heele, George de la, siehe **La Hèle.**

Heer, ... lebte um 1790 vielleicht in Wien und gab daselbst bei Traeg Praeludien und Fugen für Orgel heraus. (Gerber 2).

Die B. B. besitzt im Ms. 10330 Fughe per l'organo.

Heeren, Arnold Hermann Ludwig, ein Prof. der Philosophie zu Göttingen, geb. 27. Okt. 1760 zu Wremen (Hannover). Er gab heraus:

Dissertatio de chori Graecorum tragici natura et indole, ratione argumenti habita. Gottingae 1784 Dietrich. 4°. 48 S. [B. B. Forkel 8, 92 teilt den Inhalt mit.

Heering, Musicus:

Regeln des Generalbasses von dem Herr Musico Heering (Otto von Vofs 1771, der einstige Besitzer des Ms., jetzt in B. B. Ms. theor. fol. 26). Enthält allerhand Tonsätze von *Bach*, *Graun* und Ungenannten. Letztere sind wohl von dem Herrn Heering.

Heermann, Johann. Prediger zu Köben und geistlicher Liederdichter, geb. 11/10 1583 zu Raudten, gest. am 17. (27.) Febr. 1647 in Lissa (Bümmler, Dichter-Lex.). In der Winterfeldschen hds. Samlg., B. B. Ms. W 102 Nr. 62 — 64 befindet sich eine Choralmelodie, 1 vierst. Satz und 1 Canon aus H.'s Gesangbuche:

Devoti musica cordis, Haufs- vnd Hertz-

Musica. Das ist: Allerley geistliche Lieder, aus den H. Kirchenlehrern vnd selbst eigner Andacht, Auff bekandte, vnd in vnsern Kirchen vbliche Weisen verfasset ... In Verlegung David Mullers Buchhdler. Zu Bresslaw 1630. 12⁰ 157 Seit. [Exempl. in Lüneburg, Zwickau und B. Wagener] doch ist es nicht nachweisbar ob H. auch der Komponist der oben genannten Tonsätze ist, denn im Uebrigen sind die Gedichte auf bekannte Melodien zu singen.

Hefele, Joseph. bekannt durch:

Die 8 Kirchen-Töne mit 30 leichten Versetten ... für die Orgel. Bregenz, Jos. Brentano. 1798. [Kloster Mehrerau-Bregenz (Vorarlberg).

Hegenberg, F... A...

nur bekannt durch Unterhaltung am Fortepiano. Berlin 1802. Enthält 4 Lieder, 28 Tänze, 1 Sonate. [Berlin K. H. 2202.

Hegendorff, Christoph, ist der Dichter folgender Komedie, fraglich ob die Chöre auch von ihm sind:

Comedia nova Chr ... Hegendorffini, salibus non omnino insulis refertissima Lipsia non raro in doctissimorum virorum corona acta ... Am Ende: Lipsiae (1520) Val. Schumann. 1 vol. 10 Bll. in 4⁰ mit 3 Chören. Am Ende 2 hds. Gesge. ohne Text. [B. Zw.

Heggelbacher, Maximilian Anton:

Samlg. 12 auserlesene komische Lieder fürs Klav., gesammelt und für Guitarre arrangirt von *Gitter*. Augsb., gestoch. v. Andres Böhm. Heft 2. 25 S. [B. M.] Lebte im 18. Jh.

Heibel, Jakob, siehe **Haibel.**

Heiberger, Joseph, nennt sich einen Römer (Romano) und einen Philharmoniker zu Bologna. Die Akademie zu Bologna besitzt von ihm ein Autogr.

2 Antiphonae à 5 voc. von 1773. Gerber 1 sagt auch, dass er um 1777 in Rom lebte und die komische Oper „il Colonello" auf die Bühne brachte. In B. Bologna ein „Lettera ... ad una Composizione musicale a 48 voci del Sign. *Gregor Ballabene*". gez.: Roma 1774. Nella stamperia del Casaletti a S. Eustachio. 8⁰. 8 Bll.

Heide, von der, Lautenist am kurf. brandenburgischen Hofe, übersandte dem Kurf. von Sachsen 1569 etliche Lautenbücher und empfing laut Dokument „20 guldengr. aus gnaden zur verehrung". (M. f. M. 20, 142).

Heidegger, Johann Heinrich, Prof. der Theologie zu Zürich, geb. um 1633 zu Bärenschweil, gest. 18. Jan. 1698 zu Zürich, gab heraus:

Historia patriarcharum. Exercitationes selectae. Amst. 1667. Handelt auch im Allgemeinen von der Musik. (George Becker 1, 2.)

Heidegger, Johann Jakob, ein Niederländer, kam 1707 nach London (Grove).

Heidegger, J... J.... sein Geburtsland ist unbekannt, einige nennen die Niederlande, andere die Schweiz (Zürich). Er starb am 5/9 1749 zu Richmond in England, wo er sich niedergelassen hatte, mit Händel in London sich als Theater-Unternehmer verband (1729—1734), 1737 allein weiter wirtschaftete und zahlreiche Textbücher schrieb, wie Almahide 1710, Antioco 1710, Lucio Vero 1715, Händel's Amadigi 1716 u. a.

Heiden, Hans, der Aeltere, siehe **Haiden.**

Heidenheimer, Leonhardt, siehe **Heydenhamer.**

Heider (Heyder), **Jobst,** 1654 fürstl. Braunschwg.-Lünebg. Hof-Musicus zu Hannover. Man kennt von ihm:

Etliche geistl. Concert. 5, 6 Stim. 1654. Ms. 7 voll. [B. K.

Nur mit J. H. gez. in B. K.:

1. Singet d. Herrn ein neues Lied. 2 C. T. B. 2 Viol. Bc. Ms. fol. 52.

2. Lobet den Herrn alle Heyden, 3 voci. e. strom. Ms. fol. 52. [ib.

3. Nun danket alle Gott, Concerto 3 strom. 4 voci. Ms. fol. 53. [ib.

4. Frisch fröhlich wollen wir singen. 2 Viol. 2 C. T. B. Bc. Ms. fol. 58. [ib.

Heidkampf, Anton, um 1622 Kammermusikus an der Hofkapelle in Dresden (s. Staatsarchiv.)

Heighington, Musgrave, Mus. Doct., geb. 1680, der Sohn des Ambrose of White Hurworth, Durham und Enkel des Sir Edward Musgrave of Hayton Castle, Cumberland, Bart; gest. um 1774 zu Dundee. 1738 war er Organist zu Yarmouth. Am 12/8 1738 trat er in die Gentlemen's Society zu Spalding ein, eine literarisch-antiquarische Gesellschaft. 1739 wurde er Organist zu Leicester, darauf zu Dundee. Grove sagt, er lässt sich als Baccalaureus weder in Oxford, Cambridge noch Dublin nachweisen und doch konnte er nicht eher Doctor werden, ehe er nicht den Grad eines Baccalaureus sich erworben hatte. Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

The Vocal and Instrumental Music of the Enchanter; or, Harlequin Merlin (eine Pantomime). The vocal music composed by ... Dublin. P. fol. [R. C. of Mus.

6 select odes of Anacreon in Greek, and 6 of Horace in Latin ... London c. 1760. qufol. [br. Mus.

2 Songs im Einzeldruck. [br. Mus.] In J. Alcock's The harmony of Jerusalem 1801 sind die Melodien von H. Einige Gesänge in dem Samlwk. Clio & Euterpe.

Heijnsius, Ernest, Mitte des 18. Jhs. Organist an der Kathedrale in Arnhem. Er schrieb:

Sei concerti a 5stromenti ... op. 1. Amst., A. Olofsen. (Bouwst. 1, 116.)

Heil- und Hülfs-Mittel

zum thätigen Christentum in ... Glaubens-Geheimnissen ... in 2 Thl. zum Gebrauch der Josephinischen Jugend zu Dresden. Brix, 1767 gedr. in der Kottingischen Buchdr. durch Joh. Paul Jac. Votter. gr. 8°. 607 S. Melod. mit Bc. [Hofb. Wien.

Heiland, Maximilian, Aurimontanus Silesius, d. i. Goldberg in Schlesien, Philo-Musicus.

Die Bibl. in Zwickau besitzt 2 Mss. von ihm: 1. Cantilena à 5 Rev. clariss. atque doctiss. viro dno. Paulo Öbermeiero ... Rector in Zwickau ... 7 Bll. in fol. Datum 11. Jan. 1589. Quam dilecta 5 voc.

2. Canticum sanctorum: Ambrosii et Augustini: Te Deum laudamus ... 8 voc. 8 Stbll. in fol. in 2 Teilen.

Gerber 2 zeigt einen *Heiland* an, der um 1802 im Kloster Isenhagen im Celli-schen Organist und ein vorzüglicher Künstler gewesen sein soll.

Heilanus, siehe **Hailland,** Peter.

Heileman, Andreas, 1610 Instrumentist an der Hofkapelle in Stuttgart. Die Akten sagen aus, dass er ein frommer Mann, guter Fagottist u. Posaunist ist und „geigt wol auffen Bafs". (Sittard 2, 44).

Heiliger, ... Tenorist in Hamburg um 1710, st. gegen 1714. (Mattheson 1, 56.)

Heiligmundt, Barthold, aus Stralsund, ein Musiker und Schullehrer in Neukirchen im Vogtlande in Sachsen (?) gab heraus:

Sionis Aurea Pacis desideriô intensissimô admodum flagrantis Melos tô *καθ' ἡμέραν*: Per fugam in continuo Sex Vocibni (?) discurrens Trigâ Harmonicâ adornatum à Bartholdo Heiligmundt, Stralesundensi Pomm: & p. t. Scholae Neofaniensis in afflictissimae Dietmarsiae Boreali tractu Diréctore. (Folgt ein Gedicht an den Autor, gez. v. Thomas Sellius Cervicca-Saxo.) Hamburgi, Typis exscripsit Laurentius Pfeiffer. 1628. in kl. hoch4°. Text: Verley uns Frieden gnädiglich. [B. Hbg.

Heilmann, Joseph, Sohn des Instrumentenmachers M. H., geb. um 1768 zu Mainz, gest. 1803 in Erfurt. Erlernte die Klavierbauerei, bildete sich aber auch zum Musiker aus, war ein guter Klavierspieler und Komponist. 1798 etablierte er sich in Erfurt und seine Klavierinstrumente standen in gutem Rufe. (Gerber 2, O. Paul, Lex.) Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

1. ein Liederheft, op. 2. [Dresd.] 2. eine Sonatine p. le pfte. op. 6. 3 Rondeaux u. Variat. [Musikfr. Wien.] 3. 2 Walzer bei Dunst in Frankf. a/M. [B. Kgsbg.]

Heimb, ... bekannt durch:

Suite de pièces pour le Claveçin. Ms. 10350 in B. B.

Heimbrodt, J... S... nennt sich auf dem Drucke von 1715 „L[udus] moderator & Organista". Er gab heraus:

Die durch Antrieb des hlg. Geistes hervorgebrachte und Gott-wohlgefällige Hertzens- und Seelen-Musik, welche in geistreichen Liedern bestehet... Leipzig 1715. Mit Melodien, ohne Reg. u. Vorwort, vor jedem Text die Melodie; 106 S. in kl. 8°. [B. B. mit Erk's hds. Bemerkg. u. Nachweisen. Bei Zahn 1 Melodie abgedruckt.

Heimius, Andreas.

eine Missa super Veni in hortum, 6 voc. im Ms. 6 Stb., Anfang des 17. Jhs. [B. Br.

Hein. Gottlieb, siehe **Hayne.**

Hein. Johannes. Rektor a/d. Johannisschule zu Lüneburg, führte in der St. Johanniskirche daselbst 1516 die Figuralmusik ein. (Junghans p. 8.)

Ein Altist *Johann Hein* aus Lüttich, kam 1567 nach Stuttgart um eine Stelle a/d. Hofkapelle zu erhalten, wurde zwar als tauglich befunden, da jedoch keine Stelle frei war, erhielt er eine Geldvergütigung und zog wieder ab (Bossert in M. f. M. 31, 11).

Heindl, siehe **Haindl.**

Heindorff. ... war um 1670 Stadtkantor in Arnstadt und wird noch 1690 als Violinist a/d. Hofkapelle angeführt, er kann also nicht um 1681 gestorben sein wie Spitta angiebt (Spitta 1, 33. 155. 156. 166).

Heine, Friedrich, siehe **Heine,** Samuel Fr.

Heine (Hennius, Fétis unter Haym und unter Hennius), **Gilles** (Egidius), diente seit 1631 als Sänger a/d. Kirche St. Johann dem Evangelisten zu Lüttich. Sein Vorgänger war Alphonse Fressadis, der am 13. März 1631 gestorben war. Als Sänger wird H. in den Akten bis 1649 erwähnt; am 15. September 1640 erhält er ein Benefiz und wird mit Cantor betitelt. Vom Jahre 1637, vielleicht noch früher trat er in ein dienstliches Verhältnis zum Düsseldorfer pfälzischen Hofe unter Wolfgang Wilhelm, ohne seine Stellung in Lüttich aufzugeben. Fr. Walter S. 47 schreibt: Am 12. April 1638 wurde der Kanonikus Aegidius Hennius aus Lüttich mit einem Jahresgehalte von 100 Goldgulden von Wolfgang Wilhelm zum „Superintendenten" der pfalzgräflichen Hofkapelle ernannt und ihm damit die Oberaufsicht über die Musik am Düsseldorfer Hofe übertragen. Hennius liefs sich nicht in Düsseldorf nieder, sondern kam nur ab und zu dahin. Besonders lag ihm die Verpflichtung auf für Kompositionen zu sorgen. In M. f. M. 28, 89 besonders 93 wird das Anstellungsdekret vom 12. April 1638 mitgeteilt. In den Schreiben und Akten nennt er sich stets Hennius. In anderen Briefen handelt es sich um die damals überall vorhandene Geldnot und Vernachlässigung der Gehaltszahlungen an die Hofbeamten. Um 1640 muss er auch in einem dienstlichen Verhältnisse zum Erzbischof von Köln, Ferdinand von Baiern, gestanden haben (siehe den Titel der Moteta sacra), da aber Lüttich unter dem Erzbistum Köln stand, so ist dadurch seine amtliche Stellung zu erklären. Der Tod scheint ihn schnell ereilt zu haben, denn am 25/2 1650 schreibt er noch dem Kurfürsten, am 23/5 macht er sein Testament und wenige Tage darauf begrub man ihn in Lüttich in der Eglise Conventuelle des RR. PP. Mineurs. (Siehe Dr. W. Nagel's Biographie in M. f. M. Bd. 28.) Verzeichnisse seiner Werke giebt Fetis in oben citierten Artikeln und Nagel S. 111. Erhalten hat

sich nur folgender Druck in inkompletten Stb.

Moteta sacra 2. 3. 4. tum vocum, tum instrumentorum cum Basso continuo. Authore Aegidio Hennio ... Ferdinandi archiepiscop ... musicae praefecto, Canonico, & Cantore Collegiatae S. Joannis Euangelistae Leodij, Liber Primus. Tenor. Antuerpiae 1640 Petr. Phalesius. [B. K: T. B. Be. in 4°.

Heine, Gotthelf Sigismund, Schullehrer, Kantor und Musikdirektor zu Sebnitz in Sachsen, gab 1794 und 1805 heraus:

Versuch einer neuen Melodie über das Te Deum oder Herr Gott, dich loben wir, mit Begltg. blasender Instrumente als Trompeten und Pauken, Waldhörner, Clarinetten u. Fagott, wie auch eines Posaunenchors in P., Orgel- u. Clavierauszg. ... Meifsen 1805 Chr. Eh. Klinkicht. gr. Fol. 2 Bll. Vorw. 32 S. [B. Kgsbg. Hofb. Wien. Musikfr. Wien.

Ms. 381 Dresd. Mus., Autogr. Beschäftigungen des Herzens mit Gott. 12 Gesge. f. Sopr. mit Pfte. 1794 qufol.

Heine, Gottlieb, siehe **Hayne.**

Heine, Samuel **Friedrich,** muss nach 1786 als Kammermusiker a/d. Hofkapelle am Schweriner Hofe in Ludwigslust eingetreten sein, heiratete 1788 die geschiedene Frau von Friedrich Benda, geb. Rietz, eine Sängerin und wurde später (nach 1815) grofsherzoglicher Archivsekretär. Nach einer Anzeige im Intelligenzbl. der Lpz. Ztg. 4, 18 muss er Ende 1802 sich in Hamburg aufgehalten haben. Die letztere bringt von 1801 ab mehrfache Rezensionen über seine Kompositionen und bezeichnet ihn als geschätzten Liederkomponisten (Kade's Katalog 1, 377 der Schweriner F. Bibl.) Er schrieb:

Auferstehen, ja Auferstehen (von Klopstock) für 2 S. A. T. B. u. 12 Instr. Ms. Stb. 1803 aufgef. in Schwerin [Schwerin F.] — Auch gedr. bei Br. & Haertel. Part. u. Stb. [Dresd. Mus. B. B. Darmst. Lübeck. Einsiedeln.

Inno alla santissima Vergine, Salve regine per Sopr. con coro e. orch. Ms. P. Magnificat f. 4 St. u. Orch. Ms. P. 1818 u. Stb. [Dresd. Mus.

Sechs deutsche Lieder mit Fortep. Hbg. bey Böhme. qufol. [Brüssel Cons.

Lieder u. Gesge. mit Clav. oder Harfe Lpz. Br. & H. 12 Nrn. [B. B. Brüssel Cons. Berlin K. H.

Lieder mit Pfte. ib. 11 Nrn. [Brüssel Cons.

Oberon, ein pantomimischer Tanz ... Clavierausz. Hbg., Böhme. qufol. 24 S. [Berlin K. H.

[Sämtlich auch in Bibl. Schwerin F.]

Tänze f. Pfte. über Motive aus Oberon. [Brüssel Cons.

Sinfonie à gr. orch. op. 10. (2 V. Va. Vcl. B. 1 Fl. 2 Ob. 2 Fag. 2 Cor.) Lips., Br. & H. Stb. [Schwerin F. Brüssel Cons.

Ouverture im Ms. Stb. nur mit Heine gez. [Darmst.

Sonate pour Pfte. & Clarinette ou V. comp ... oe. 13 Hbg., Böhme. qufol. [B. Kgsbg. nur Clarin. vorh.

Nachspiel f. Orgel. Ms. 2100. qu4°. [Brüssel.

Heineccius, Josephus.

Im Ms. 19242, moderne Part. Nr. 67: Ich freue mich im Herrn, 2 voc. c. org. [Hofb. Wien.

Heinecke, Christoph, geb. 1717 zu Engeldorf (Leipzig), um 1757 Clavicembalist an der Zerbstschen Hofkapelle (Marpurg 3, 131).

Heinecke, C ..., Rektor an der Kgl. Garnisonschule zu Berlin (Titel), gab 1808 heraus:

Alte und neue Zeit, an einen Weltverbesserer. Ein Neujahrsgeschenk für 1808, mit Pfte. s. l. qufol. [B. B.

Ein *Heinecke* war bis 1812 Organist a/d. Johanniskirche zu Leipzig (Lpz. Ztg. 36, 855).

Heinecke (Heinicke), **Johann Emanuel,** Kantor und Docent am Kollegium zu Dortmund,

gab um 1748 bei Haffner in Nürnberg: VI Mourqui pour le Clav. heraus. (Gerber 2.)

Heinecke, K ..., lebte zu Berlin und ist bekannt durch

12 Variationen und einige Tänze für Klavier. Berlin 1801 Starke. [Berlin K. H.

Heinemann, Philipp, wurde 1817 Chordirektor an St. Thomas in Strafsburg i/Els. (Lobstein 71).

Heinert, C... A..., um 1722 Kantor in Minden (Mattheson 2, 83).

Heinichen, Johann David, geb. 17. April 1683 zu Krösseln bei Weifsenfels, gest. 16. Juli 1729 in Dresden. Er besuchte als Alumnus die Thomasschule in Leipzig und genoss Joh. Schelle's Musikunterricht (Dörffel 1, 3. Nach Hiller war Kuhnau sein Lehrer), ging darauf zur Universität, um Jura zu studieren und liefs sich als Advokat in Weifsenfels nieder. Durch den Sänger Döbrecht bewogen, ging er nach Leipzig und komponierte für das Theater mehrere Opern, soll auch die Direktion des Collegium musicum übernommen haben. Nach einem Schreiben im sächs. Staatsarchive zu Dresden war er 1710 in Zeitz angestellt. Er bittet darin den Herzog Moritz Wilhelm um die Erlaubnis, fremde Höfe besuchen zu dürfen, um die Kapellen kennen zu lernen. Unterz. ist das Schreiben mit Compositeur (La Mara, Musikerbriefe 1, 155). 1711 reiste er mit dem Rate Buchta aus Zeitz nach Italien, zunächst nach Venedig und komponierte für das Theater San Angelo zwei Opern (Calfurnia u. le Passione per troppo amore). Ging von da nach Rom, trat in die Dienste des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen und bereiste mit ihm Italien, ging 1716 allein wieder nach Venedig, wo er den Kurprinzen von Sachsen kennen lernte, der ihn vom 1. Aug. bis Ende Dez. 1716 mit 500 Thlr. Gehalt in seine Dienste nahm. Am 1. Jan. 1717 wurde er für die Hofkapelle in Dresden lebenslänglich als Kapellmeister mit 1200 Thlr. Gehalt angestellt. Anfangs dirigierte er auch die Oper, als jedoch die Italiener in der Kapelle die Mehrzahl bildeten, hatte er nur die Kirchenmusik zu leiten. H. soll nach Hiller's Aussage in früherer Zeit mehr dem strengen Stile gehuldigt haben, erst nach seiner italienischen Reise hatte er eine leichtere (und seichtere) Schreibweise angenommen, dennoch und zwar wohl hauptsächlich deshalb wurde er von Hiller und allen Zeitgenossen, selbst Mattheson, als Komponist sehr hoch gestellt. Auch als Theoretiker zeichnete er sich aus und seine Generalbassschule bildete lange Zeit das angesehendste Werk in diesem Fache. Hiller schildert ihn in seinem Aeufseren als einen Mann von „etwas finsterem und eigensinnigem Temperament". Vielleicht infolge längerer Kränklichkeit, denn er litt an der Schwindsucht. (Biographien in J. A. Hiller's Lebensbeschreibungen, danach im Gerber 2, Fürstenau 2b, 101. Ein Brief an Mattheson in der Grofsen Generalbassschule 1731 p. 102 und in 3, 212. Fürstenau 1, 118. 120; dort ist sein Todestag mit dem 17. Juli verz.

Das Verzeichnis seiner noch erhaltenen Werke gebe ich nach dem Inhalte geordnet:

1. *Theoretisches:*

Neu erfundene und gründliche Anweisung wie ein Musikliebender auf gewisse vortheilhaftige Art könne zu vollkommener Erlernung des *General-Basses* .. gelangen, dass er sowohl die Kirchen- als theatralischen Sachen, insonderheit auch das Accompagnement des Recitativs Styli wohl verstehe ... Hambg. 1711 Schiller. 4°. 33 u. 284 S. Titel bei Becker 1, 411. [B. B. B. M. B. Hbg. Dresd. Mus. Brüssel. B. Lpz. Lübeck. Kopenhag.

— Umgearbeitet: Der Generalbass in der Composition, oder Neue und gründliche Anweisung ... Dresden bey dem Autore. 1728. 4°. 8 Bll. 960 S. 14 Bll. Titel bei Becker u. im Kat. Joachimsth. [B. Joach. B. Wernig. B. B. B. M. Dresd. Dresd. Mus. Brüssel. B. Lpz.

Musikfr. Wien. Kopenhag. Klosterbibl. Beuron.

2. *Geistliche Kompositionen:*

La Pace di Kamberga. Oratorium Ms. 175. P. [Dresd. Mus.

Tedesco al Sepolcro Santo, Orator. [Dresd. kath. Kirche und ein 2tes ohne Titel.

Messen in B. B. im Ms. Autogr. Messe in Dd. f. 4stimmigen Chor, 2 Tromp. Pauck. 2 Hörn. 2 V. Violetta u. B. Nov. 1721 Mes. März 1722. — Warum toben die Heyden, Basso solo c. V. e Fag. Autogr. Gr. in B. B. — Ms. 10360 bis 10362, 2 Messen in Dd. und 1 Requiem in C. P. — Ms. 444 Kyrie u. Gloria in Dd. P. Ms. 12261 Sanctus in Dd. Heilig in Fd. P.

Messen in Dresd. Mus: 2 Mess. in Dd. Ms. A 173. 174. — 15 Messen und 3 Requiem im Archiv der kathol. Kirche in Dresd.

In B. Lpz. Mss. 232—233: 2 Missae à 4 voc. c. instrum. P.

Cibavit eos, 4 voc. Dm. unter den Autogr., eine Kopie. B. B.

Te Deum Dd. 4 voc. c. instr. Ms. 10365 in B. B.

Pange lingua 4 v. c. Bc. Dm. P. — Meine Seele erhebet, 8stim. mit Instr. Ms. 8950. 9875 in B. B.

Ach was soll ich Sünder machen, f. Chor u. Orch. Autogr. einst im Besitze Frz. Commer's.

Magnificat, Ms. P. [Darmstadt.

In Dresden kath. Kirche: 1 Motette, 1 Offertor., 4 Litaniae, 6 Dixit, 3 Confitebor, 4 Beatus vir, 4 Laudate pueri und noch 133 geistl. umfangreiche Kompositionen für 4stim. Chor und kleines Orch., manche auch nur für 4 Stim.

3. *Weltliche Gesangsmusik:*

Opern im Ms. in Dresd. Mus: 1. Flavio Crispo. 2. Mario, im Autog. 3. eine italienische Oper im Autogr. ohne Titel.

Serenata à 2 voci c. istrom: Zeffiro e Clori. P. 36 Bll. Autogr. Ms. B 390. [Dresd. Mus.

Serenata fatta sull' Elba, 1719. Autogr.

Serenata nel Giardino Chinese, 1719. Autogr.

Serenata di Moritzburg li 6. Oct. 1719. Autogr.

Serenata pro dotta à Pillnitz 3. Aug. 1826: Le nozze di Nettuno e di Teti. Autogr.

Musica da Tavola per il giorno del nome di S. A. R. Federigo Augusto 5. Marzo 1727. Autogr. [Sämtl. in P. in Dresd. Mus.]

Cantata: O beato quel giorno, a voce sola c. Cembalo. Autogr. P. [B. B.

Il caro e bel piacer, Cantata à Sopr. c. Bc. Ms. 176. [B. B.] — Dort noch 5 Cantaten f. 4 und 5 St. mit Instr. in Ms. 8950. — 3 Cantaten f. Sopr. u. Bc. Ms. 9065. P. — 4 italien. Cantaten f. Sopr. u. Instr. im Autogr.

Cantate im Ms. Dresd. Mus:

Ms. B 391 qufol. 31 Kantaten mit italien. Text. 1. La dove in grembo, Sopr. c. B. 2. Quanto siete fortunate, Sopr. c. V. e Violetto col B. etc. Nr. 31, Dimmi o mio cor che brami, Sopr. c. strom. S. 463. P.

— Ms. B 392. 26 Cantate à voce sola. (S. o A) coi e senza strom. P.

In B. Darmst. 1. Cantata c. V. e Fl. P. 2. Cantata: Se mai, Tirsi! a 2 voci. Ms. Stb.

Duetto: Si l'amo fedele, f. Sopr. u. B. mit Bc. Ms. 181. P. [B. B.

10 Arien aus der Oper „Hercules" Samlbd. Ms. [Schwerin F.] — Ebd. 2 Arien aus „di Carneval à Dresda. — 2 Arien mit kl. Orch. in einer anderen Samlg. (Kat. 2, 185. 187.)

3. *Instrumentalpiecen:*

Ouverture in G. für 2 V. A. B. Ms. Stb. [Brüss. Cons.

Trio in D. f. 2 V. u. Vcl. Ms. Stb. [ib.

4 Trios f. Fl. V. u. B., oder Fl. Fag. u. Vcl., oder 2 Fl. u. B. [Rostock, Ms. in Stb.

6 Concerti à Fl. ò Oboe, c. V. Viole e B. Mss. in Stb. [Rostock.

Sonata per Fl. trav., V. e Cembalo. 1722. Ms. [Rostock.

In B. B. Ms. 240: Ouverture (eigentlich eine Suite) f. 2 V. Va. B. u. 2 Ob. Gd. P. — 2 Sonate a Fl. trav. solo c. Cembalo. 2 Stb. Ms. 6652. — im Autogr. eine Sonata a 3 col Cemb. (1726), 2 Hautb. e Bassone concertat. Bd.

In B. Darmst. Mss. 8 Concerti à Fl. trav. ò Oboe, ò Oboe d'amore, con 2 V. Va. e Cembalo, in Stb. — 18 Sonaten f. 3 Instr., als Fl. Ob. Klav. oder V. Va. B. — 1 Concerto à V. princip. 2 V. Va. Basso. Stb. — Sonata per il Cembalo.

In neuer Ausg. eine Fughetta in Dd. f. Orgel (Eitner 2).

Heinitz. Constantin, von Sada (Spanien), Discantist an der Hofkapelle in Dresden, bittet 1587 den Kurf. ihn durch den Hoforganisten Walther ausbilden zu lassen. (s. Staatsarchiv, Cop. 543, 289[b]). Für-

stenau 1, 36 liest Heinig. Um 1590 ist er als Instrumentist mit 100 fl. Gehalt in den Listen verzeichnet.

Heinlein (Hainlein) **Paul,** auch nur **P. H.** gez., geb. 11. April 1626 zu Nürnberg, Sohn des Arztes Sebastian H., gest. 6. Aug. 1686 ebd. Er erlernte die Musik handwerksmäfsig, d. h. er bildete sich zum Stadtmusikus aus, spielte Klavier und alle Blasinstrumente. Zur weiteren Ausbildung ging er 1646 nach Linz und München, dann nach Italien, wo er die Komposition studierte und sich als Virtuose hören liefs. 1649 kehrte er nach Nürnberg zurück und wurde als Ratsmusikus angestellt. Da er sich aber auch als Orgelspieler auszeichnete, sowie als Komponist, so wählte man ihn 1655 zum Organisten an St. Egidien, 1656 zum Musikdirektor a/d. Frauenkirche und 1658 als Organisten a/d. Hauptkirche St. Sebald. (Doppelmayr, Nürnberger Künstler. Will, Nürnbg. Gel. Lex., danach Gerber 2. Winterfeld 2, 457. Zahn. Leipz. Ztg. 46, 250 mit Musikbeisp. Koch 4, 124. Titel.)

Als Komponist ist er von den geistlichen Liederdichtern oft in Anspruch genommen. Man findet in Dilherrn's christl. Betrachtungen von 1657, pag. 702—731 zwölf Melodien. In Arnschwanger's Geistl. Liedern 1659 vierzehn Melodien (siehe Zahn 5, 430); in dessen hlg. Psalmen von 1680: 51 Melodien; für das Nürnberger Gesangbuch 1676 von Saubert 6 Melodien mit Bc. unter der Chiffre P. H. — Mehrere Lieder und 1 Duett in Chr. Paul Spiess' Lehr- und Weisheit begierige Jüngling. Nrnbg. 1659. [B. M.] Ferner an Motetten u. a.

Trauer-Gesänge mit 4 Stim. Nürnbg. 1658. [B. Lpz.

2 Trauerlieder. Nürnbg. 1680. [Proske-M.

2 Trost und Grablieder. Nrnbg. 1677 Chr. Gerhard. 1 vol. in P. [B. B.

Trostlied und ein Grablied für Alto solo mit 4 Instr. Nrnbg. 1684 Endter. 1 vol. P. [B. B.

Plausus in auspicatissimum Adventum S. Caesar. Majest. 8 voc. et 12 Instr. musicis celebratus (in Arcus triumphalis in honorem . . . Leopoldi . .) Noribg. (1658) Endter. 4°. [B. B.

2 Begräbnus-Lieder für Alto solo mit 4 Instr. Nürnbg., Andr. Knorzen. [B. Nürnbg.

Wunschlied auf das hochzeitl. Freudenfest des ... Dan. Bessers. Nrnbg., Gerhard. 1 vol. in fol. P. 11 Bll. [B. Wagener.

Die B. Zw. besitzt 13 Gelegenheitsgesänge in Einzeldrucken von 1657 bis 1672 neben 5 undatierten, siehe den gedruckten Kat. Nr. 523—534. Ferner

— Hirten Gespräche, defs Edlen Damons mit seiner Edel-schönen Donau-Hirtin Chatharis, 3 Bll. in 4°. Part. aus einem gröfseren Druckwerke: C. T. 2 V. u. Org. Text: Sag mir, Cron der Donauinnen.

— In Nr. 367. Samlbd. 7: Der schönen Alters Zier, für C. u. B. 6 Stroph., gez. P. H., zusammen mit Nürnberger Musikern.

Der Jesum-liebenden Seelen gottseelige Lebens- u. Sterbens-Gedanken bei Leich-Bestattung der Fräulein v. Räghknitz. In 2 Begräbnis Gesgen. (à 2 voc. con 5 Instr.) Nürnb., gedr. bey Joh. Jonath. Felsecker. P. [B. M.

Ms. 2964. B. B. Samlbd. Part von Pölchau: Hodie Christus natus est. Bl. 55. 7 voc. 2 V. u. Bc.

— 8950. Samlbd. ältere Part. Nr. 12: Miserere mei Deus 5 voc. 3 Viol. da gamba, Bc. 12 Bll.

— 121 a. Samlbd. Part. in Tabulatur. Nr. 3: O altitudo a 6 voc. e 6 Instr. nur mit P. H. gez.

Mss. B. Upsala in Tabulaturpartit. u. in Stim:

Ich halte es dafür 3 voc. 2 Instr. Org.

In lectulo meo, 2 C. 2 Viol. Violone et Org.

Höre, liebe Seele, dir ruft der Herr, 5 v. 5 instr. Bc. 4°. Infelix ego, Ten. solo, 2 Braccia, Bc. Fol.

Battallia ex C a 5: 2 V. 2 Viole. Trombett. Bc. 4°.

Heinleth, Pater **Maurus,** geb. 12. Juli 1748 zu Donauwörth, gest. 6. Febr. 1798 im Kloster zum hlg. Kreuz in Donauwörth, wo er 1773 das klösterliche Gelübde leistete. Er wird als ein guter Musiker von Zeitgenossen geschildert (Kornmüller 1, 235).

Heinne, Matthieu (Heyn, Hinne) Altist an der kgl. Kapelle in Brüssel

von 1745—1783 gez. (Straeten 5, 179. 181 ff.).

Heinrich, siehe **Henrich** von Calbach.

Heinrich (Henricus) von Fulda, Magister der Philosophie und ausgezeichneter Musiker, war an der Pfarrschule von St. Moritz in Köln um 1513 angestellt (M. f. M. 11, 100).

Heinrich der Mönch (Heinricus Monachus), ein Sequenzenkomponist des 11. Jhs. (Schubiger 1, 52. 88 mit 1 Gesange. — Ambros 2, 101.)

Heinrich von Müglin, lebte im 14. Jh. und ist in der Mondseer Hds. (Codex Lunaecensis), bekannt unter Spörl's Liederbuch, Hofb. Wien, Ms. 2856, vertreten.

Die Hds. enthält 42 weltliche und 27 geistliche Lieder neben 2 lehrhaften Meistergesängen. An Autoren werden Herrmann (Mönch von Salzburg), Oswald von Wolkenstein, Peter von Arberg und obiger Autor genannt. 56 Lieder gab F. Arnold Mayer und Heinrich Rietsch in den Acta Germanica III. 4. und IV. Berlin 1896 Mayer & Müller, 16 u. 570 S. mit 9 kleinen Facsimile heraus. Dr. Hugo Riemann geht der Ausgabe in Fritzsch' Musikztg. Lpz. 1897 S. 389 scharf zu Leibe.

Heinrich, Christian Wilhelm, geb. 1710 in Woldenberg in der Neumark, um 1754 Bratschist in Diensten des Prinzen Karl in Berlin (Marpurg 1, 159).

Heinrich Franz, ein Niederländer, diente als Tenorist von 1568 ab in der Hofkapelle zu München; von 1585 fehlt er in den Verzeichnissen. Sein Gehalt betrug anfänglich 144 Gld. nebst Naturalien und stieg von 1578 bis 1584 bis 216 Gld. Im Jahre 1573 ist in den Akten des Kreisarchivs zu München ein Tenorist *Hans Heinrich*, ein Niederländer, mit 144 Gld. gez., doch scheint dies nur auf einem Irrtume des Schreibers zu beruhen. (Kreisarchiv.)

Heinrich, Johann, von Sondershausen, wird 1578 als Organist zu Arnstadt erwähnt. (Joach. à Burck's 40 Lieder von 1595.)

Heinrich, Johann Gottfried, gest. am 20. März 1783 zu Strafsburg, war seit 1758 Kantor an der St. Aurelienkirche und vom 13. Hornung (Februar) 1759 ab Kantor a/d. Predigerkirche und Gesanglehrer am Gymnasium (Lobstein 46. S. 95 schreibt er aber: von 1758 bis 1760 Chordirektor an St. Aurelien).

In der Bibl. Berlin Th. eine Hds. aus Nichelmann's Nachlass, nur mit *Heinrich* gez. 1 Sonata a. V. pomposo, 2 Corni inglesi, 2 V. e Violone. Ms. 6 Stb. fol. Esd. mit 2♭ vorgez. — Ebendort aus demselben Nachlasse, mit *Heinrici* gez. 1 Ouverture Concerto a V. concert., 2 V. rip., Va. e B. o Violone. Ms. 5 Stb. Bd.

Heinrich, Johann Paul, Instrumentist an der Hofkapelle in Wien mit 40 Gld. Gehalt vom 1/4 1662 bis 1670. (Köchel 1).

Heinrich, Prinz, sehr fraglich wer damit gemeint ist.

In der B. Upsala befindet sich im Ms. ein Marsch für Trompeten, 2 Oboen u. B. in 4°.

Heinrichs, Joh. Chrstn., soll **Hinrichs** heifsen.

Heinrici (Henrici), **Martin**, Kantor zu Mügeln in Thüringen, darauf Rektor zu Glaucha bei Halle und zuletzt zehnter Lehrer am Gymnasium daselbst. 1672 verliefs er die Stellung, ging nach Prag und wurde katholisch.

Er gab nach Forkel 8, 308 heraus: Myrti ramus pro docentibus, oder deutsche Singekunst. Halle 1665. 3 Bog. in 8°. Siehe den Inhalt bei Forkel. Die Biogr. nach Gerber 2.

Heinricus, Nicolas, ein Komponist des 16. Jhs., der in einem Ms. (B 1266) der B. Dresden, angehängt an Notendruckwerke mit einem Gesange vertreten ist.

Heinroth, Gottlieb (Gerber 2 schreibt: J. C. G.), der ältere Bruder

des Joh. Aug. Günther, ein Theologe, der ein guter Harfenspieler war und auch für das Instrument komponierte. Gerber 2 zeigt vom Jahre 1788 Oden und Lieder, gedr. in Dresden und 1795 Rondos f. Harfe an.

Heinroth, Johann August Günther (auf seinen Werken sind die Vornamen nur mit J. A. G. bez.), geb. 19. Juni 1780 zu Nordhausen in Thüringen, wo sein Vater, *Christoph Gottlieb*, 62 Jahre lang Organist a/d. Peterskirche war, gest. 2. Juni 1846 zu Göttingen. Studierte Theologie in Leipzig und Halle, betrieb dabei fleifsig Musik, war dann Hauslehrer, bald darauf Lehrer am Jacobson'schen Institut zu Seesen, eine jüdische Anstalt, für die er unter anderem auch geistliche Lieder mit Melodien verfasste, die in jüdischen Gemeinden eine weite Verbreitung fanden. 1818 erhielt er nach Forkel's Tode die Musikdirektorstelle an der Universität in Göttingen und hatte auch die akademischen Winterkonzerte zu leiten (Saalfeld's Versuch einer akadem. Gelehrtengesch. zu Götting., Hannov. 1820 S. 383). Er scheint sich hier ganz in praktische und theoretische Arbeiten vertieft zu haben, wovon seine Druckwerke Zeugnis ablegen. (Biogr. im Schilling ausfürlich und getreu. Fétis fehlerhaft.) Verz. seiner Werke, soweit sie sich auf öffentl. Biblioth. befinden:

Ein paar Worte über die Vernachlässigung des Gesanges. Göttingen 1818. [B. B.

Gesangsunterrichts-Methode für höhere und niedere Schulen. Thl. 1. 2. Göttingen 1821. 1823. [Hannover, der 3. Thl. fehlt.

Volksnote oder vereinfachte Tonschrift f. Chöre an Gymnas. u. bei Theatern. Götting. Deuerlich 1828. [Hannov. B. B. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Anleitg. d. Clavier, oder Forte-Pianospielen zu lehren. Götting. 1828. [Hannov.

169 Choral-Melodien nach Böttner, mit Harmonien begleitet ... nebst Antiphonen ... Götting. 1829 Rud. Deuerlich, P. 12, 96 S. [B. M. Hannov.

Musikal. Hülfsbuch für Prediger, Cantoren etc. enthält die nöthigsten Kenntnisse vom Gesange, Clavier etc. Goettg. 1833 Huth. 8°. 9 Bog. [Hannov. B. Lpz.

In Whistling's Handbuch der musikal. Literatur von 1829 sind 5 Drucke Kompositionen angezeigt, die aber scheinbar verschollen sind.

Heinse, Johann Jakob **Wilhelm**, kurmainzischer Hofrat, geb. 16. Febr. 1749 in Langenwiesen (Thüringen), gest. 22. Juni 1803 zu Mainz. Studierte Jura, betrieb dabei fleifsig Musik, wandte sich dann der Dichtkunst und Schriftstellerei zu und erhielt nach 1784 beim Kurfürsten von Mainz die Stelle eines Vorlesers und Bibliothekars nebst dem Titel eines Hofrats. (Joh. Schober, H.'s Leben u. Werke. Lpz. 1882 Wilh. Friedrich. — Hans Müller, Wilh. H. als Musikschriftsteller in Viertelj. 3, 561.)

H.'s hds. Nachlass liegt in der Stadtbibl. Frkf. a/M., der viel des Interessanten bieten soll. Nach seinem Tode gab J. F. K. Arnold, Dr. der Rechte in Erfurt, heraus: Musikalische Dialogen, oder Philosophische Unterredungen berühmter Gelehrten, Dichter und Tonkünstler über den Kunstgeschmack in der Musik ..., Leipzig 1805 H. Gräff. 8°. 238 S. [B. B. B. M. B. Lpz. Brüssel. Musikfr. Wien.

Das Buch ist vielfach abfällig beurteilt und die Autorschaft H.'s angezweifelt, z. B. Neue Leipziger Literaturztg. 5. Aug. 1805, 101. Stück S. 1601, oder in der Allg. musikal. Ztg. Leipzig, Bd. 7, 697.

Auch in seinem Roman: Hildegard von Hohenthal. Berlin 1795/96 Voss [B. B. B. Lpz.] befindet sich Vieles über Musik. Siehe auch die Allg. mus. Ztg. 13, 53. Prof. Hans Müller zieht in obigem Artikel Alles zusammen und giebt ein übersichtliches und interessantes Bild.

Heinsius, ... ein Lautenist um 1725 in Kassel. (Lynker 268. Apell.)

Heinsius, Ernst, Organist zu Arnhem in Holland, hat gegen 1760 zu Amsterdam

6 Violinkonzerte und 6 Sinfonien im Druck herausgegeben (Gerber 1. nach Lustig's kritischen Briefen). 6 Symphonies p. 2 V. A. B. et Clavecin, op. 2. Amst. chez Hummel. Stb. in Brüssel Cons.

Heins[ius], Peter, aus Brandenburg gebürtig und seit etwa 1579 an der Schule zu Salzwedel (Soltquella nova heifst es auf dem Titel) Kantor. Fétis im Artikel Mailand p. 68 bez. ihn 1590 als Kantor an der Universität zu Wittenberg, ob mit Recht, konnte ich nicht untersuchen. Wir besitzen von ihm eine Anzahl Gelegenheitsgesänge:

1579a. Confirmatio conjugii ex nono capite Genesis, in honorem sacri nuptialis ... Joach. Hausmanni .. 5 voc. Magdebg. 1579 Kirchner. 5 Stbll. qu4°. [B. Brdbg.

1579b. Ein schöner geistlich. Gesang vmb rechten Glauben, Liebe vnd Hoffnung mit vier stim. ib. 1579. 4 Stb. qu4°. Den Salzwedler Ratsherrn dedic. [B. Brdbg.

1579c. Christlich Betlied vmb ein seligen abscheid mit 4 stim. ib. 1579. 4 Stb. in qu4°, an 2 Geistliche in Salzwedel dedic. [ib.

1580. Epithalamium in honorem sacri nuptialis ... Nic. Rislebii ... 5 voc. ... Ulysseae 1580 Kröner. 5 Stb. in qu4°. [ib.

1582. Cantiones duae, una laudibus clarissimi viri ... Andr. Theodorici ... et Nic. Buchholtz .. 5 voc. Magdebg. 1582 Andr. Gehen. 5 Stb. qu4°, auch der Text ist von H. [ib.

1583. Dictum capitis proverbiorum ultimi: Proba mulier praestat gemmis ... In honorem nuptiarum ... Joan. Cunonis, Superintend. Soltquellensis ... 6 voc. Ulysseae 1583 Kröner. 6 Stb. qu4°. [Heilbr. fehlt 6a. B. Brdbg. kompl.

1584. Hochzeit Gesang, aus dem 26. Cap. Jesu Syrach: Zu Ehren dem Gerten Koch, Burger der Newstadt Saltwedel ... mit 6 Stim. Ulssen 1584 Mich. Kröner. 6 Stb. qu4°. [B. Kgsbg: C. fehlt.

1589. *ΓΑΜΙΚΑΙ ΣΥΜΦΩΝΙΑΙ*, Religiosa pietate, ingenii dotibus et opt. artium eruditione ... Laur. Beumchen .. Rector ... 6 voc. .. per ... Vitebergae 1589 Welack. 6 Stb. qu4°. 2 Gesänge 1. A Domino statuente. 2. Und Gott segnet Noah. [B. B: A. T. B.

1590. Cantiones (2) ex Psalmo 13, 5 voc. (Vitebg. 1590 Welack.) 5 Stb. [B. M.

Heinson, Johann, im Anfange des 18. Jhs. Organist zu Breslau. Er gab heraus:

Der wohlinstruirte und vollkommene Organist, oder: Neu variirte Choralgesänge auff dem Clavier durchs gantze Jahr. Breslau 1726. Ein Titel, der sich wie eine Seeschlange durch alle Lexika zieht, ohne dass das Werk je zu Tage getreten ist.

Heintz, Wolff[gang], Organist in Magdeburg nach Vehe's Gesangbuch von 1537, zu dem er einige Melodien komponierte, darauf wurde er Organist in Halle. Er muss mit Luther befreundet gewesen sein, denn derselbe tröstet ihn 1543 in einem Schreiben über den Verlust seiner Gattin (Winterfeld 1, 198. Wackernagel, Bibliogr. p. 143).

Man kennt von ihm aufser jenen Choralmelodien noch 2 weltl. u. 2 geistl. mehrstim. Gesänge (Eitner 1). Die 2 weltl. Lieder teile ich in M. f. M. 26 p. 99 ff. in Partitur mit. Das erstere Lied ist fast wie ein Orgelsatz behandelt und die Contrapunktik ist dem Inhalte gemäfs von der gröfsten Einfachheit. In Amerbach's Orgeltabulatur ist er auch genannt. Da truncken sie die liebe lange nacht 4 voc. im Becker P. (Eitner 2). In B. Kassel (Kat. 52) 4 Stb. von 1550 Psalmenbearbtg. Nr. 79 „Laudate dominum" 4 voc.

Heintze, ... Stadtorganist um 1691 zu Weimar. Da J. G. Walther 1707 an seine Stelle berufen wurde, so kann man wohl diese Jahreszahl als sein Todesjahr bez. (Niederrh. Ztg. 6, 325. Spitta 1, 381).

Heinze, Johann Adolarius Martin, geb. zu Amt-Gehren (Schwarzburg), gest. 1. Okt. 1801 ebd. Lebte als Musiklehrer in St. Gallen i/d. Schweiz und betrieb dabei einen Musikalien- u. Instrumentenhandel, musste aber 1798 des Krieges halber fliehen und zog sich in

seinen Geburtsort zurück. Gerber 2 zeigt von ihm eine Samlg. Gesänge an: Belustigung beym Klavier mit Gesang, 1. Thl.

Heinze, Joh. Sim., s. **Häntze.**

Heinzl, Johann Georg, ein Priester, wurde am 10. Juli 1693 an der kurf. köln. Hofkapelle in Bonn angestellt (Thayer 1, 10).

Heisch, Mag. **Gottfried,** von 1760—1768 Chordirektor an St. Aurelien in Strafsburg i/Els. (Lobstein 95).

Heischermann, Jonah, angenommener Name für Joh. Herm. *Schein.*

Heischkel (Heuskel), **Johann Jakob.** Lautenist an der Hofkapelle zu Berlin, am 6. Juli 1671 mit 300 Thlr. angestellt. Er soll ein berühmter Virtuose gewesen sein (Schneider 47. 48).

Heisius, Kaspar, nennt sich 1612 der altstädtischen Schule weiland gewesener College in Königsberg i/Pr. Man kennt von ihm 4 Gelegenheitsgesänge u. a:

1. Epithalamion zu hochzeitl. Ehren dem Alb. von Stein ... mit 6 Stim. Königsberg 1610 Joh. Schmidt typ. Osterberg. 6 Stbll. qu4°.

2. Epithalam.... Matth. Wecker.. mit 5 Stim. ib. 1611. C. fehlt.

3. Epithalam... Andr. Trenio ... mit 4 u. 5 Stim. ib. 1612. 2 Gesänge. 5 Stb. qu4°.

4. Hochzeit Liedt... Thom. Bucholtz, comp. mit 5. Stim. Königsbg. 1612 Joh. Schmidt. [sämtlich in B. Kgsbg.] Ebendort noch eine Missa super verbum caro, Ms. 4 Stb., T. fehlt, nur mit Heisius gez. — Komm mit in meinen Garten, 6st. Motette, Ms. 6 Stb. von 1646. Ferner Motetten in Ms. 77 Nr. 31, Ms. 79 und in Ms. 301 Nr. 29.

Heisler, Pater **Magnus,** geb. 5. Mai 1725 zu Rettenbach, gest. 2. Jan. 1783 im Kloster z. hlg. Kreuz in Donauwörth; ging 1746 ins Kloster, wurde Musiklehrer u. Chorregent und gab Klavier- und Orgelstücke heraus (Kornmüller 1, 234).

Heifs (Hess, Heus, Heufs), **Maximilian,** ist in den Akten des Kreisarchivs in München vielfach unter obigem Namen verz., die ich in gutem Glauben dem erstgenannten zuschreibe. Er war Violinist. 1765 ist er als Accessist a/d. Hofkapelle in München gez., ging dann auf Kosten des Kurfürsten nach Italien und wurde darauf fest angestellt. Da er 1780 in einer Eingabe an den Kurfürsten sagt, dass er seit 20 Jahren als Violinist u. Konzertgeiger diene, so muss er sich schon 1760 daselbst befunden haben. Er empfing mehrere Male Zulage von je 100 Gld. 1799 wird er das letzte Mal erwähnt. Ob der 1778 erwähnte Heifs als 2ter Geiger mit 285 Gld. derselbe ist, bleibt ungewiss. *Philipp Hess* war der Vater, der als Bratschist schon seit 1750 in der Hofkapelle diente; er wird mit Violet-Geiger oder Bratschist bez. und tritt 1778 in Pension. Sein Gehalt betrug 1750: 237,30 Gld. Am 18/10 1791 wird er dem Kurf. als gestorben gemeldet (Kreisarchiv). In der Leipz. Ztg. 13, 674 ist ein *Heifs* 1811 in Prag in Diensten des Fürsten von Lobkowitz erwähnt. Da nicht angegeben ist, ob es ein Violinist war, so ist die Nachricht mit Vorbehalt aufzunehmen.

Heistermann, Heinrich, um 1698 Kantor an Martini zu Halberstadt (nach Werckmeister).

Heitmann, Johann Joachim, wurde 1720 zum Organisten an der Jakobikirche in Hamburg gewählt und Seb. Bach vorgezogen, weil ersterer der Kirchenkasse 4000 Mark zu zahlen versprach (Spitta 1, 631). Er starb 1727 daselbst (Ratsakten).

Hekenberg, Albert, Stadtorganist in Magdeburg, Verfasser von

Harmonia devoti cordis. Hertzens Klang zu Gott ... In teutschen vnd latein. Rythmis ... verfasst durch *Heinrich Hekenberg* senior ... auf ein jedes eine Melodie mit 4 Stim. verfasset vnd componiret von ... Magdeburg 1647 Joh. Müller. 8°. 301 S. [B. Wernigerode.

Helbert, ... Violinist im Orchester der französischen Komedie in Paris, hat daselbst herausgegeben:

12 Violintrios, 6 Flötenduos und eine Ariette; le Papillon (Gerber 1).

Helbertus, ... nach Gerbert 4, 285 ein Theoretiker vor dem 12. Jh.

Helbig, Gottfried, Organist in Liegnitz, verfertigte besonders Klaviere mit Flötenregister, st. 1. Jan. 1795 (Schilling).

Helbig, Johann Friedrich, ein Regierungssekretär in Eisenach, gab anonym heraus:

Aufmunterung zur Andacht, oder Musicalische Texte, über die gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags Evangelien durchs gantze Jahr ... auffgeführet von der Hoch-Fürstlich. Capelle zu Eisenach. Daselbst gedr. bey J. A. Boetio. 1720. [B. Wernig.

Held, ...

In der Stadtb. Augsburg befinden sich VI Allemandes pour le pfte. Augsbg. chez Gombart & Co. [auch in B. M. mit liv. I gez.] Jedenfalls aus dem 18. Jh. Die Lexika berichten von einem *Bruno Held*, eines baierischen Musikers, der zuerst in München und um 1815 in Mannheim lebte und allerlei Tänze herausgab, unter anderen auch Allemanden, dessen Titel dem obigen getreu ähnelt.

Held (Helt), **Anton,** seit etwa 1794 Violinist a/d. Hofkapelle in München, ein Schüler Eck's, wie Gerber 2 mitteilt, erhielt im Dez. 1797 eine Gratifikation (Kreisarchiv). — Einen *Anton Held* verz. auch die Lexika und Becker 3, 86, der Kantor in Landshut in Baiern war, geb. 1735, gest. 30. Juli 1809. Er soll der Vater des *Jakob Held* sein.

Held, Bruno, ein baierischer Musiker, hielt sich 1815 in Mannheim auf (Oscar Paul). S. oben.

Die Berliner K. H. besitzt 1. Münchener Redouten-Walzer und Ländler f. Pfte. 1821. 2. Münchener Walzer, Dreher und Ländler f. Pfte.

Held, Franz Xaver, dem Verleger nach lebte er noch im 18. Jh. und gab heraus:

Würde der Frauen von Schiller, ein Duett, op. 1. Augsbg., Math. Rieger. 23 S. [B. M.

Held, Jakob, geb. 11. Nov. 1770 zu Landshut in Baiern, er soll der Sohn des *Anton Held* sein, der Kantor in Landshut war (1735 bis 1809). Bildete sich zum Violinisten aus, besuchte auch die Universität um philosophische Studien zu machen. Er soll auch Mitglied der Hofkapelle in München gewesen sein, doch habe ich ihn in den Akten des Kreisarchivs nicht gefunden. Er unternahm öfter Virtuosenreisen, wo er viel Beifall erntete und liefs sich dann in München als Musiklehrer nieder. Auch als Komponist soll er Konzerte, Quartette u. a. hinterlassen haben. Soweit Lipowsky. Fétis fügt dem hinzu, dass er noch vor 1811 mit seinem 11jährigen Sohne Konzertreisen unternahm.

Held, Johann Theobald, Ende des 18. Jhs. Arzt zu Prag und Musikdilettant, der sich als Liederkomponist auszeichnete (Gerber 2). Die Musikfr. in Wien besitzen von ihm:

Des Amtmanns Tochter, Ballade. 2. Aufl. von Witassek herausgeg. Prag, Enders. — 6 Lieder und ein Zweigesang aus Tiedge's Alexis und Ida. 2. Aufl. von Witassek herausg. Leipz., Br. & H. Die Verz. von Hofmeister verz. noch Mehreres.

Heldemann, Andreas, ein Komponist des 17. Jhs.,

der im Ms. B 1266 in B. Dresden, Mss. angehängt an 9 Stb. Druckwerke, mit dem 8stim. Gesange: Wer ist die herfürbricht, Nr. 13, vertreten ist.

Heldengue, Stefanus de, ist am 13. Juni 1425 als päpstl. Sänger

verz. (Viertelj. 1, 454. In Anmkg. 2 werden die geographischen Hilfsquellen zu Rate gezogen und ein *Helden* in niederländ. Limburg und *Heldengem* in Ostflandern angeführt).

Helder, Bartholomaeus, muss noch Ende des 16. Jhs. geboren sein und zwar, wie die Lexika berichten, zu Gotha; studierte Theologie, erhielt eine Schulmeisterstelle im Dorfe Friemar bei Gotha und später die Pfarre zu Remstedt. In seinen wenigen bisher bekannt gewordenen Drucken nennt er sich 1614/1615 einen Gothaer und Schuldiener zu Friemar und 1620 Pfarrer zu Remstedt (Winterfeld 2, 87). Er gab heraus:

1614. Cymbalum Genethliacum. Das ist, 15 schöne, liebliche vnd anmutige Newe Jahrs vnnd Weinacht Gesenge, neben einem Corollario dreyer anderer Melodeyen mit 4. 5. vnd 6 Stim., nach jetziger ahrt componiert, mit Lateinischen vnd deutschen Texten gezieret .. Erfurdt 1614 Wittel. 6 Stb. 4°. nur T. hat 1614, die übrigen Stb. 1615. 16 Gesge. [B. Br. B. B: A. Ritter in Magdeburg besafs es auch. br. Mus.

1620. Cymbalum Davidicum, Das ist: Geistliche Melodeyen vnnd Gesänge, aufs den Psalmen Davids mehrentheils genommen, ... Mit 5. 6. vnd 8 Stim. comp. Erffurdt 1620 Martin Spangenberg. 6 Stb. 4°. 25 Gesge. [B. B. B. Lpz: T. 5a. 6a.

Im Ms. in B. B. W 94 Nr. 1330: Herr, wie du willst, 4stim. — W 101 Nr. 1601: 12 geistl. Gesge. von 3—5 Stim. in P.

Ms. Z. 112, B. B. Peltsch 4 Stb. in 4°. Nr. 160: Wollauf nun last uns frölich singen, 4 voc. — 162: Nunc eja plausus edite, Seid frölich, 4 voc. (beide nur mit Barth. Held: gez.) auch in Peltsch Z 110. Bl. 38 in Part.

— Peltsch Z. 110, Partit. fol. Bl. 60 wie oben Nr. 160. Bl. 70: Lobt Gott ihr lieb. Christen 4 voc. ebenso B. Held gez.

— Ms. o. Sign. 8 Stb. 4°. Hds. von Gräffenhain 1643. Nr. 19, O Lämlein Gottes 4 voc. Nr. 20. Der Zacharias gantz verstummt 4 voc. 3 Stroph.

In Mss. B. Br. 3 deutsche 6stim geistl. Lieder in Part.-Tabulatur.

In B. Zw., Ms. 44, 36. 46: Das alte Jahr vergangen ist 5 v. Heut preiset Gott 4 voc.

Im Gothaer Cantional 1. Thl. 19 Gesge. 1646. 2. Ausg. nur 16. Im 2. Thl. 1655: 33. 3. Thl.: 1 Gesg.

In neuen Ausg. 21 Gesänge (Eitner 2).

Heldt, Johann. Sopranist an der Hofkapelle in Wien von 1701 bis 1/10 1711, † 7. Sept. 1739, 59 Jahr alt. (Köchel 1.)

Hèle, George de la, siehe **La Hèle.**

Helena Venitiana, nach Aaron's Lucidario 1545 Bl. 32 eine Lautenistin und Komponistin.

Helfer, Charles de, Kanonikus und Lehrer des Knabenchores a/d. Kathedrale zu Soissons in der 2ten Hälfte des 17. Jhs. Ist bekannt durch folgende Kompositionen:

1. Missa 4 voc. ad imitationem moduli Benedicam Dominum. Paris 1655 Rob. Ballard. fol. Chorb. [Paris Nat. br. Mus.

2. Missa pro defunctis quatuor vocum ib. 1656. Chorb. [Paris Genev.

3. Missa 6 vocum ad imitationem moduli In aeternum cantabo, ib. 1658. Chorb. [Paris Nat.

4. Missa 4 voc. ad imit. mod. Delitiae regum, ib. 1664. Chorb. [Paris Nat.

— Ausg. von 1728: Lutetiae Paris, typis Joan. Bapt. Christph. Ballard. Chorb. fol. [br. Mus.

5. Missa 4 voc., ad imitat. moduli, Laetatus sum ... Nova editio. Lut. Paris, typis Jo. Bapt. Chrstph. Ballard 1729. Chorb. fol. [br. Mus.

Die 2. Messe druckte La Borde in seinem Essai sur la musique Bd. 2 p. 104 in P. ab. Fétis führt aufserdem noch ohne Fundort an:

3°. Missa 4 voc.... Lorsque d'un désir curieux, ib. 1658. — 5°. Vespres et Hymnes de l'année avec plusieurs motets du Saint-Sacrement, de la Vierge, des SS. et patrons de lieux etc. à 4 parties, ib. 1660. 7°. Missa 6 voc. ad imit. mod. Quid videbis in Sunamitae? ib. 1674. 8°.

Helferich,... lebte nach Schubart 219 im 18. Jh. in Frankfurt und war ein „Mode-Claverist, der wie eine Blume ist, die heute blüht und morgen verwelkt."

Helgemayr, siehe **Holgemayr.**

Helia, Camillo de, den Gerber 2 und nach ihm Fétis als Komponist aus Bari anführt und der in einem Samlwk. des Giov. de Antiquis von 1585 vertreten sein soll. Weder Vogel noch in meiner Bibliogr. kommt obiger Name vor, vielleicht aber in der von Fétis angeführten Canzonetten-Samlg. zu 2 St. von 1584, die bisher noch unbekannt ist (siehe Antiquis). Ein Gleiches findet bei dem von Gerber 2 angeführten Autor *Vittorio di Helia* statt.

Helicon (Neuer)
mit seinen Neun Musen. Das ist: Geistliche Sitten-Lieder, von Erkäntniss der wahren Glückseligkeit ... Von einem Liebhaber christlicher Ubungen zu unterschiedlichen Zeiten ... theils neu gemacht, theils übersetzet, aus andern alten bey Unterrichtung seiner Kinder geändert... Sampt einem Anhang von etlichen geistlichen Gedichten desselben, darunter des Herrn *Joncquet* in Frantzösischen Versen unter wehrender seiner Gefangnuss geschriebene Bekehrung, in Teutsch übersetzet, wie auch ein geistliches Lust-Spiel von der Vermählung Christi mit den Seelen. Nürnberg 1684 verlegts Joh. Jonathan Felssecker. Enth. Melodien mit Bc. [br. Mus.

Helicone, Il, ein Samlwk. Madrigale unter Phalese 1616 verzeichnet.

Hell., M. so gezeichnet im
Ms. 997 der Bibl. Proske, welches das Lied enthält: In diesem grunen wald 8 voc. Das Ms. gehört dem 16. Jh. an.

Hellbach, Johann Andreas, geb. 1665, ein Kantor und Musikdirektor an St. Anna Maria zu Naumburg, gest. 1726 ebd. Nach Gerber 2 war er noch Vicarius primarius an St. Othmar und St. Mauritius. Folgender Druck ist von ihm bekannt:

μνημεῖον στοργῆς ἀληθινῆς ἰσχυρότατον parentibus in coelo triumphantibus Joan. Andr. Hellbachio (cantori Numbergensi et chori musici direct.) nec non Annae Mariae natae Vateriae positum. Dresdae 1772. 4°. [besafsen 1871 die Antiquare Kirchhoff & Wigand in Leipzig.

Helle, George de la, s. **La Hèle.**

Hellendaal, Pieter, Hollandese, geb. zu Rotterdam. Violinist und Schüler von Tartini in Padua. 1744 muss er seinen Druckwerken zufolge in Amsterdam gelebt haben und besuchte darauf die Universität zu Leyden. Im Matrikelbuch vom 8. Jan. 1749 ist er als Musicus eingeschrieben. Er muss sich dann in London niedergelassen haben. Pohl 2, 370 berichtet, dass er 1752 als Violinvirtuose in London auftrat, auch gewann er im Catch Club in London einen Preis. Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

Sonate a Violino solo e basso, dedicate all Illmo Sig. il Sign. Lestevenon, Sign. de Berkenrode e Streijen etc. Di Pietro Hellendaal, Hollandese, opera prima, stampata a spese sue, Amsterdam con Privilegio. — J. Martin sculpsit. Privilegium gez. mit 1744. [Privatbesitz des Herrn Gerlings in Haarlem 1869. Bibl. Leyden.

6 Sonate a Violino solo e Basso, op. 2. Amst. fol. [br. Mus. Leyden.

6 grande Concerto's for V. &c. in 8 parts, op. 3. London (1758). 8 Stb. fol. [br. Mus.

6 Solos for a V. with a Th. B., op. 4. London, fol. [br. Mus.

8 Solos for the Vcl. with a Th. B., op. 5. Cambridge; fol. [br. Mus.

Rondo for the organ, V. & Vcl. Cambridge, fol. [br. Mus.

2 Glees for 4 voices. Part. Cambridge, qufol. [br. Mus.

A collection of Psalms for the use of parish churches, with several other tunes by the most eminent masters. The music composed and harmonised by Peter Hellendaal, senior & junior. (Der Sohn gab das Werk heraus. Der Kat. des br. Mus. sagt noch, dass er auch als Arrangeur genannt ist.) Cambridge. gr. 8°. c. 1780. (Der obige Titel ist zusammengeflickt aus verschiedenen mir vorliegenden Lesarten. Der Kat. des br. Mus. variiert noch mehr, dort heifst der Titel: A collection of Psalms & Hymns...) [br. Mus. Glasgow. Amst.

Nach dem Druckort Cambridge zu urteilen, muss H. von op. 5 ab dort gelebt haben.

Heller, ... ein Instrumentist, der um 1797 sich wahrscheinlich in Paris aufhielt. Er gab dort nach Gerber 2 heraus:

Quatuors p. Fl. Clar. Cor. et B., oe. 6 und Quatuors p. Fl. Clar. Va. et Vcl. oe. 9.

Heller, Ferdinand, geb. 1751 in München, seit 1774 als Sänger (Tenorist) an der kurf. Kapelle in Bonn angestellt. 1794 ist er dort Regens chori u. Tenorist mit 400 Gld. Gehalt (Thayer 1, 147).

Heller, Gaudenz, geb. 1750 in Pölnitz (Böhmen). Ein Violoncellist; war anfänglich sieben Jahre mit 300 Gld. Gehalt in München angestellt und erhielt am 8. Febr. 1780 in der kurf. Kapelle zu Bonn eine Stelle (Thayer 1, 55. 150). Auch Reichard erwähnt ihn im Kalender 1791 p. 198.

Heller, G ... M ...,

gab 1789 in Hannover heraus: Lieder verschiedener deutscher Dichter (Gerber 2).

Heller, Joachim, Leucopetraeus (Weifsenfels) nach dem Samlwk. von 1549 a.

Dort befindet sich ein 2stim. lateinischer Gesang (Eitner 1). Die 2 folgenden deutschen Lieder zu 2 Stim. im Samlwk. 1551 b, nur mit Jo. Heller gez., müssen auch von ihm sein, da Johann Heller erst 1560 geb. ist.

Heller, Johann, geb. 24. Juni 1560 zu Hendingen in Franken, gest. 18. Mai 1615 zu Schmölln, wo er 22 Jahre lang das Organistenamt versah. (Leichensermon in M. f. M. 7, 183.)

Heller, Johann Chilian, ein Komponist des 17. Jhs., von dem bekannt sind:

Sacer concentus musicus, complectens 5 Missas cum sexta funebri, 2 Sonatas, diversas Motetas, Psalmos ... Moguntiae 1671. 4 Singst. 2 V. 2 Viole, Organo = 9 Stb. in fol. [Upsala. Paris Nat.

Mss. in B. Upsala in Tabulaturpartitur u. Stb. 1. Domine Jesu Christe, 2 Sopr. 2 V. 3 Viole ad lib. et Org. 2. Magnificat a 6, con ripieni 4 voc. 2 V. 3 Viole et Org.

Heller, M... R..., gab heraus:

Gesänge und Lieder zur Aufmunterung und verhofften Erbauung der Kirche Christi. Chor I. Mühlheim 1736. 12°. [Antiqu. Rosenthal 26.

Hellewout, s. **Elewout,** Nicol.

Hellinck (Helline, Helling, Hellingk), **Joannes Lupus,** wie ihn das Samlwk. von 1546 b mit vollem Namen nennt. In einem Dokument von St. Donatien zu Brügge wird er mit dem halb deutschen latinisierten Namen Wulframus benannt; sonst findet man ihn gröfstenteils nur mit *Lupus*, *Lupi* u. *Joa. Lupus* bez. Ueber sein Leben belehren uns mehrere Dokumente, doch ist es schwierig, dieselben in Verbindung mit einander zu bringen. Das einzige bisher bekannte Druckwerk, eine Samlg. Motetten (siehe unten) bezeichnet ihn als Kapellmeister (oder Musikdirektor, Magister musicae) an der Kirche der Jungfrau Maria zu Cambrai. Da der Druck eine spätere Auflage ist, so kann die Jahreszahl 1542 keinen Anhaltepunkt geben. Coussemaker 6 S. 10 verz. zwischen den Jahren 1520 bis 28 als Knabensänger zu Cambrai einen Joan. Lupus, ob dies aber der obige ist, scheint wenig glaublich, wegen der späten Jahreszahl. Die anderen Dokumente bezeichnen ihn als Succentor, d. i. der nächste nach dem Kapellmeister von St. Donatien zu Brügge. Das erste Dokument (Straeten 1 a, 24) vom 16. Juni 1523 betrifft seine Anstellung. Das zweite vom 28. Febr. 1524 n. s. nennt ihn *Lupus Hellin* und verfügt eine Geldstrafe über ihn, sagt aber nicht weshalb und das 3te Dokument vom 14. Jan. 1540 (resp. 1541 neuerer Zeitrechnung) zeigt seinen Tod an. Am Rande des Dokuments liest man „Princeps omnium musi-

corum totius mundi defunctus". Auch hier heifst er *Lupi Hellin.* Es ist kein Zweifel, dass damit unser Komponist gemeint ist. Wie lassen sich nun die letzteren Nachrichten mit der Stellung in Cambrai vereinen? Ist er vorher dort gewesen ehe er nach Brügge kam, oder in der Zwischenzeit von 1524 bis 1540? Diese Frage bleibt vorläufig eine offene. Straeten bringt zwar im 8. Bde. seiner la mus. aux P.-B. Seite 73—74 noch Nachrichten über Jean Lupi, doch zieht er dabei einen *Joannes Le Leup* hinein, der 1562 Musikdirektor a/d. Kathedrale zu Cambrai war und glaubt darunter unsern Hellinck zu verstehen, trotzdem er doch in dem früheren Werke den Tod H.'s mit 1541 verzeichnet hat. Maldeghem im Trésor 16. Jhg. 1880 schreibt: *Joannes Lupus* (den Namen Hellinck gebraucht er nicht) war ein Flamländer und Knabensänger am Notre-Dame zu Cambrai. Im Archive des Kollegiums zu Nivelles ist folgende Notiz zu lesen: Um 1502 wurde Joan. Lupus als Organist dem Kapitel zu Nivelles, oder vielmehr an der Kirche St. Gertrude durch Othon de Pont ersetzt. Man kennt den Grund der Entlassung nicht. Später trifft man L. wieder in den Registern der Kirche St. Marie in Antwerpen als Kapellsänger, wo er um 1547 starb. Offenbar ist damit ein anderer J. L. gemeint, oder richtiger, der erstere L. in Cambrai könnte Helling sein und der spätere ein anderer. Noch ein Beweis steht uns zu Gebote, der für Straeten's Todesdatum von von 1541 spricht. Im Samlwk. 1545 befindet sich eine Deploration auf den Tod Lupus von Josquin Baston. In meiner Bibliographie fehlt diese Angabe und wurde ich erst durch die Partiturausgabe dieses Tonsatzes (im 12. Jhg. 1876 Maldeghem's Trésor) aufmerksam gemacht. Gelangen wir nun zu seinen Kompositionen, so erreicht die Unsicherheit scheinbar ihren höchsten Grad, denn da finden sich neben Lupus Hellinck noch ein Jean Lupi, ein Lupus und ein Lupi. Wer sich mit der Bibliographie je eingehend beschäftigt hat, wird die Erfahrung gemacht haben, dass im 16. Jh. berühmte (weit berühmte) Komponisten öfterer mit dem Vornamen als mit dem Vor- und Zunamen gezeichnet werden. Ich erinnere nur an Claudin, an Jachet, Josquin u. a., während Komponisten mit gleichem Namen aber geringerer Bedeutung stets mit vollem Namen gez. sind. So findet man z. B. einen Didier Lupus, einen Lupus Second, einen Capi Lupi. Unter den Mss. der B. Cambrai findet man bei einer Motette die Angabe: Lupus noster Hellinc (Coussemaker 6, 25). Noch einen Beweis meiner Behauptung kann ich ins Feld führen. In Samlwken. dieser Zeit findet sich ein und derselbe Gesang in den verschiedenen Drucken, ja oft in den Stimmb. desselben Werkes einmal mit Lupus, das anderemal mit Lupi, oder Jean Lupi, Joan. Lupus, oder Lupus Hellinck gezeichnet vor; ich glaube, es kann kein Zweifel mehr herrschen; wer die Lupus und Lupi sind.

Seine Kompositionen finden sich zum gröfsten Teile nur in Samlwken. aller Zeit. Nur ein Druckwerk ist bis jetzt aufgefunden, worin er allein vertreten ist, betitelt:

Joannis Lupi, Chori sacrae virginis Mariae Cameracensis Magistri Musicae

Cantiones quae vulgo motetta nuncupari solent Noviter in lucem editae Lib. III. Cum gratia et privilegio Regis. Parisiis 1542 P. Attaingnant et H. Juillet. 4 Stb. qu4°. 15 zweiteilige Motetten zu 4, 5, 6 u. 8 Stim. Die Bezeichnung Lib. III. bezieht sich auf eine Samlg. von 3 Büchern, 1. von Sermisy, 2. von Certon, 3. von Lupus. [Cap. sistina Nr. 243—46. Hofb. Wien.] Dass es eine spätere Ausg. ist, sagt der Titelwortlaut selbst aus. Die erste Motette hat den Text: Salve celeberr. — Die letzte: Honor virtus c. 2. p.

Aufserdem wird er noch einmal auf dem Titelbl. eines Sammelwerkes mit vollem Namen genannt, es ist dies das schon oben bezeichnete von 1546 b. Dort heifst es: Liber secundus Missarum quatuor Vocum a prestantissimis musicis. Nempe Joan. Lupo hellingo. & Thoma Cricquillione ... (Antwerp. 1546, Samlwk. 1546 b. Eitner 1). Bei der Abfassung meiner Bibliographie in den Jahren 1870 bis 1875 getraute ich mir noch nicht, die Lupus und Lupi unter Hellinck zu stellen, obgleich ich die Identität bereits aussprach, daher verzeichnete ich sie getrennt und so findet man S. 622 unter *Hellinck* 57 Gesänge verz. und S. 684 unter *Lupi* weitere 59 Gesänge, sehr oft mit der betreffenden Namensangabe bez. Man verbessere S. 686 den Gesang „Que verbum" in „Ave verbum" (1535 a fo. 6). Im Superius dieses Gesanges ist Lupus als Autor gez., sonst Jean Lupi. Auch Kriesstein nennt ihn stets nur Lupus. Bei dem Gesange „Dum fabricator mundi, 5 voc." füge man noch bei (im Disc. Alt und 5 a vox ist *Franc. Lupino* als Autor gez. und nur der Tenor hat Lupi).

Aufserdem kommen noch in dem Samlwk. von Thomas de Straton (s. diesen) 15 Psalmengesänge zu 4 Stimmen vor und in Ant. de Cabeçon's Obras de musica unter Lupus 2 Gesge. — In Archadelt's 1. lib. Madr. 3 voc. 1542 u. f. Ausg. unter Lupus p. 17/18: 1. Domine fili unigenita Jesu. 2. Dne. deus agnus dei, 3 voc. — In Lherithier's (Jean) Motetti 1555: Postquam consumati sunt 4 voc. — In Rampazetto's Mottetti del fiore a 4 v. 1564: Lectetur omne seculum; Panis quem ego; Beati omnes; Quam pulchra es; In convertendo dnus. — In Gardane's Samlwk. 1549 a eine Motette. — In desselben Sex Missae 1544 super Peccata mea und sup. Christus resurgens 4 voc. — In Morales Quinque Missarum Harmonia 1565 unter Joannis Luppi die Messen: super Surrexit pastor bonus. Veni sponsa Christi. Recens in lucem, 5 voc. — Im Newsidler u. Ochsenkuhn arrangierte Gesge. — Ferner in alten Mss:

B. Proske, Abthlg. Butsch, 5 Stb. von 1538 in qu4°, 4 Gesänge zu 4 u. 5 St. mit Lupus Hellinck gez. Ferner 6 Gesänge, s. Kat. A IV. — Ms. 940 zwei Gesge.

B. M., im gedr. Kat. im Reg. getrennt in Lupi, Lupus und Joannes Lupus: Ms. 19, Joa. Lupus: Missa Carolus Imperator Roman. quintus 5 voc. — Motetten in Ms. 92. 123. 127 mit Lupi gez.; im Ms. 132 mit Lupus. — Chansons in Ms. 205. 207 mit Lupus und Joa. Lupus gez.

B. Leyden, 6 Chorb., unter Lupus Hellinck: 3 Missae, 1 Mater patris, Peccata mea und Surge propera. Unter Johannes Lupi 9 Motetten.

Mss. Bologna (Kat. 2, 342) 1. In convertendo dne. 4 voc. 2. Deus canticum novum 4 voc. mit Lupus gez. — Kat. 2, 169: Lamentationes, 6 Stb. fehlen 3, mit Lupi gez. — Kat. 3, 3: Cod. kl. fol. von 1518 unter Lupus: In convertendo Dnus., 4 voc. Bl. 85. In nomine Jesu 4 voc. Bl. 118. Miserere mei Dni. quoniam infirmus 6 v. Bl. 128. Miserere ... quoniam tribulor 5 voc. Bl. 131. Nigra sum sed form. 4 voc. Bl. 187.

Ms. Rostock, Samlbd. Part. Nr. 21 mit Lupus gez., eine Messe enthaltend.

In Capella sistina zu Rom, Cod. 19 eine Missa „Min Vriendinne" 4 voc. mit Joan. Lupi gez.

Im Archiv zu Cambrai, Ms. 3 Nr. 1 unter Lupus die Missa super Quem dicunt, Chorbuch gr. fol. 16. Jh. Nr. 9 Missa super Myn vrindine par Lupi. Nr. 10 ebd. Missa sup. Jam non dicam. Nr. 14 ebd. Missa Filomena par Lupi. — Im Chorbuch Nr. 5 (S. 35) die 5. Messe s. nom. mit Lupus gez. und Nr. 7 Missa Christus resurgens 4 voc. ebenso gez. Ms. 17 ein Te Deum 4 voc. von Jean Lupi. — Ms. 124 Nr. 48: Panis quem ego, 4 voc. in 4 Stb. mit der Ueberschrift: Lupus noster Hellinc. Der Schreiber des Ms. war ein Niederländer, daher die Bezeichnung „noster". Unter Jean Lupi (Nr. 63—70): Benedictus Dnus. Deus Israel. Cest une dure départie. Contrainte suis de révêler tous. Mon pauvre cueur plain de douleur. Plus revenir ne puis vers toy Madame. Quam pulchra es. Reviens vers moy. Vrai Dieu qu' amoureulx, alle zu 4 Stim. in 4 Stb. — Unter Lupus: Et resurrexit und Missa super Virgo mater salvatoris 4 voc. (Nr. 71/72).

In *B. B.* nur Kopien in Partitur. Ms. L 321, 1. Quam pulchra es, c. 2. p., 4 voc. 2. Panis quem ego dabo, 4 voc. — W 96. 99. 3 Gesänge aus Rhau's Samlwk. 1544 c. — W 87 Nr. 1004: Reviens vers moy 4 voc., Jo. Lupi.

In B. Br. in Mss. 4 Motetten aus gedruckten Samlwk. (s. Kat.)

In B. Zw. Ms. 536 Missa super Peccata mea dne. C. A. B. vorhanden und Ms. 35 ein Tonsatz ohne Text.

In Hofb. Wien, Ms. 15591, 7: Beati omnes, qui . . 4 voc. aus Buchaw's Samlwk. 1569 in P. — Ms. 19189 Chorb. Sancta Dei genetrix, 2. p. Haec est regina, 5 voc. Joan Lupi. — Missa super Quam pulcra es, amica mea 4 voc. Ms. 11883 Nr. 22, Chorb. gr. fol. Anfang des 16. Jhs.

In Verona, Domkapitel, ein Chorb. des 16. Jhs., betitelt: Antiphonae et Psalmi, enthält von Lupus: Paradisi portas.

In neuen Ausg. unter Hellinck und Jean Lupi 4 (Eitner 2. Audivi vocem ist von Eduardi Lobo, resp. Lupus). Ferner in Publikation Bd. 23 in P. unter Lupi: Reviens vers moy. Il nest tresor. Plus revenir ne puis vers toy, 4 voc.

Man sehe auch in Fétis unter Jean Lupi, doch kann das dort Angeführte meine Ansichten nicht ändern. Den Organisten *Jean Lupi*, den Fétis 1502 an der Kirche St. Gertrude zu Nivelles nachweist, will ich nicht bestreiten, nur ist er nicht der Komponist der dort angeführten Gesänge.

Hellmair, Martin, Organist (in München?), heiratet am 23/1 1663 Maria Lechnerin in München (Trauregister der Frauenkirche in München).

Hellmann, Maximilian, wurde auf Kosten des Kaisers Karl VI. nach Dresden zu Hebenstreit gesandt, um das Schlaginstrument Pantaleon zu erlernen. Nach fünfjähriger Lernzeit kehrte er zurück und wurde 1727 als „Cimbalist" (so nannte man den Spieler des Pantaleon in Wien) an der Hofkapelle mit 1000 Gld. Gehalt angestellt. Da das Beziehen des Instruments aber jährlich gegen 400 Gld. kostete (Bericht von Fux a/d. Kaiser), so befahl der Kaiser später, dass das Instrument nicht mehr besetzt werden solle. Fux bezeichnet die Fertigkeit des H. auf dem Pantaleon als unvergleichlich und spricht sich überhaupt als sehr eingenommen für das Instrument im Orchester aus. H. starb den 20. März 1763, 60 Jahr alt (Köchel 1 und 2 S. 401. 406). Gerber 1 nennt ihn *Johann Adam Maximilian H.* und führt von ihm das Drama Abigail an, welches er 1738 in Musik setzte. Es scheint dasselbe zu sein, welches ich unter Max Joseph H. 1734 anführe. Die Angaben im Gerber 1 sind oft nicht stichhaltig.

Hellmann, Max Joseph, ein Komponist der Ksl. Kapelle in Wien, der aber scheinbar ohne Anstellung dort lebte, denn er wird im Köchel 1 u. 2 nicht genannt. Er widmete seine Opern der Erzherzogin Theresia und der Erzherzogin Maria Anna. Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

1733. L'adolescenza coronata dal Senno. Serenata a 2 voci. Text: Pasquini. [Ms. 17616. Part. Hofb. Wien. Musikfr. Wien.

1733. La Maestà condotta al Tempio dell' Onore del Consiglio. Serenata a 2 voci. Text: Pasquini. [Ms. 17615. Part. Hofb. Wien. Musikfr. Wien.

1734. La virtù, guida dalla fortuna. Serenata a 2 voci. Text: Pasquini. [Ms. 17617. Part. Hofb. Wien. Musikfr. Wien.

1734. Abigaile, azione sacra in 2 part. Text: Manzoni. In Wien 3. April aufgef. [Ms. P. in Musikfr. Wien. Hofb. Wien Ms. 18310. 143 Bll.

1737. Il premio dell' onore. Serenata. Text: Pasquini. [Ms. 17293/94. Part. Hofb. Wien.

Hellmuth, Friedrich, Bruder des Karl, geb. in Wolfenbüttel 1744, war anfänglich Hofschauspieler u. Operndirektor zu Schwedt, ging 1770 nach Weimar und dann nach Gotha, wo Eckhof Direktor und Georg Benda als Komponist angestellt waren. Er trat auch als

Tenorist auf (Gerber 1 u. 2, in letzterem verbessert). Die von Gerber 1 erwähnten Sonaten besitzt die B. Dresden Kgl. Musikaliensamlg., betitelt:

3 Sonates pour le Clavecin avec acc. d'un V. obl. et Vcl. ad lib. Op. 1. Offenbach, André. 3 Stb. fol. (c. 1774.)

Hellmuth (Helmuth), **Karl,** geb. zu Wolfenbüttel, Bruder des Friedrich, Violinist an der Hofkapelle zu Mainz, Sänger und Schauspieler an der Seyler'schen Truppe, von der auch ein Teil in Bonn 1777 bis 79 Vorstellungen gab. H. war zeitweise Mit-Direktor (Grofsmann war der andere). Thayer nennt ihn Helmuth. Am 13. Mai 1779 wurde das Vorspiel „Der Blick in die Zukunft" mit Gesang in Bonn zum Geburtsfeste des Kurfürsten, komponiert von H., aufgeführt. Thayer 1, 63 beschreibt es ausführlich. 1781 verschwindet H. aus den Listen der Theatermitglieder. (Reichard 1793, 253 und Thayer 1, 67. 72. Gerber 1 nennt ihn Friedrich und macht aus Karl und Friedrich eine Person, erst Gerber 2 trennt sie.)

Hellwig, Karl Friedrich **Ludwig,** geb. 23. Juli 1773 zu Kunersdorf bei Wrietzen, gest. 24. Nov. 1838 zu Berlin. Besuchte das graue Kloster zu Berlin, betrieb fleifsig Musik, musste aber auf des Vaters Wunsch, der 1789 starb, die Schule verlassen und Teilnehmer der Steiner'schen Farbenfabrik zu Berlin werden. Trotzdem liefs er die Musik nicht aus den Augen und nahm in allen Fächern tüchtige Lehrer. Bei Gründung der Singakademie und der Liedertafel war er einer der ersten und eifrigsten Mitglieder, so dass er zeitweise sogar den Direktor (Zelter) vertrat und unter Rungenhagen Vicedirektor wurde. 1812 gab er die Geschäftsthätigkeit auf und widmete sich ganz der Musik, wurde am 20/8 1813 zum Dom-Organisten gewählt u. wirkte als Gesangslehrer am Joachimsthalschen Gymnasium; 1815 erhielt er den Titel eines Musikdirektors. Aufser eigenen Kompositionen gab er auch Händel'sche u. Gluck'sche Gesangswerke im Klavierauszuge heraus (Ledebur. Nekrolog in Lpz. Ztg. 41, 28 und zahlreiche Recensionen). An Kompositionen, die zum Teil mit C. L. oder mit L. Hellwig gez. sind, lassen sich nachweisen:

Requiem für 4 Soli und Chor, op. 9. Berlin, Trautwein (1813). [Musikfr. Wien. Amst. Berl. Singak., die noch 2 andere Requiem im Ms. besitzt. Berlin K. H.

4 stim. geistl. Gesänge à capella. Berlin, Christiani. [B. B.

Befiel dem Herren deine Wege, 5 voc. [B. B. Autogr. Gr., mit Helwig gez. — Psalm 21 für 4 Mst. -- Psalm 91, Wer unter dem Schirm, f. 4 Stim. u. Instrum. Part. 17 Bog. Berlin 1813, Esd. — Versett aus demselben Psalm f. 4 Stim. — Crucifixus 8 voc. Cm. 8 Choräle f. 3—6 Stim. — Canone a 12 voci all' unisono. Autogr. in B. B. Auch Ms. 10399 Choräle zu 5 Stim. — Berlin K. H. der Psalm 91 u. ein Crucifixus f. 4 Stim. Ms.

Psalmen, Motetten, Choräle u. a. zahlreich vertreten in Berlin Singak.

6 Lieder mit Pfte. Zelter gew. 3. Werk, 2 Hefte. Lpz., Peters. [B. B. Musikfr. Wien. Berlin K. H.

6 Gesänge, 4. Werk. Berl., Schlesinger. [B. B.

Macrobiotik in 30 Merkversen von Hufeland für 2—4 Singst. canonisch. Berl., Trautwein 1836. 8°. 11 S. [B. B. B. Kgsbg.

Des Blümchens Geduld f. 2 Stim. mit Pfte. Berl., Lischke (ist als Musikdir. u. Organist am Dome gez.). [B. B.

16 Lieder mit Pfte. Lpz., Br. & H. qufol. [B. B.

Sirenenlied f. 1 Singst. mit Pfte. s. l. 20 S. qufol. [B. B.

Nachruf an Goethe, Lied mit Pfte. Berl., Trautwein. [B. B. Berlin K. H.

Das Lied der Preufsen von Müchler. Berl., Trautwein. [B. B.

Nachruf an Zelter. Lied. ib. [B. B. Berlin K. H.

Romanze. Das Schreinerzeichen, Lied mit Pfte. Berl., Concha & Co. [B. B.

Nachtgesang, s. l. [B. B.

1 Chor zu 4 Stim. [Musikfr. Wien.

Tafellieder f. Männerst. op. 7. Berl., Trautwein. 4 Stb. [B. M., auch im Ms. B. Dresd.

Maurerlieder im Böheim. In Freimaurer Lieder s. a. 1 Lied im Samlwk. Theomele, 1. Bd.

Ms. T 36, B. B. Gesänge in P.

Fuga Fd. für 2 V. Va. u. B. Autogr. 11/12 1812. [B. Wagener.

Die Bergknappen, Oper in 2 Akten von Th. Körner, 1818 in Berlin aufgeführt. Ms. 10400 P. in B. B. und Dresd. Opernarchiv. In Wernigerode ein Textbuch: Berlin 1821.

Ledebur verz. noch eine zweite Oper: D. Silvio von Rosalbo und giebt außerdem aus Katalogen ein ausführliches Verz., was allerdings ohne Wert ist, da die Werke sich nicht auf Bibl. befinden.

Helm, Elias, Vater des folgenden, lebte wahrscheinlich als Hofsänger in Salzburg und heiratete am 29/11 1624 in München (Trauregister der Frauenkirche in München). Sein Sohn *Elias Helm* aus Salzburg wird dem Kurf. von Baiern als Knabensänger am 20/9 1635 empfohlen. Von 1672—74 ist er dann als Hofmusikus an der Münchener Kapelle mit 400 Gld. angestellt (Kreisarchiv).

Helm, Rupert, Chordirektor in der Benediktiner-Abtei Melk in Oesterreich nach 1770 (Leipz. Ztg. 31, 417).

In der B. B.. Autogr. Gr. ein Kyrie eleison zu 4 Stim. in P.

Helmbrecht, Christian Friedrich Franz, auch *Wendt* genannt, Organist der französischen Klosterkirche zu Berlin seit 1790. Verlor in der Jugend sein Augenlicht und erlernte Harfe, Klavier, Orgel, Flöte, Klarinette u. a. Instrumente. Er erfand auch eine Notenschrift für Blinde.

In Kühnau's die blinden Tonkünstler 1810 ist „Das Launenspiel f. Orgel und Klavier" abgedruckt.

Helmbreecker (Helmbreker), **Cornelis,** ein Holländer, wurde im Juni 1625 zum Organisten in Haarlem gewählt, nachdem er schon 1619 der Stadt seine Dienste als Organist in Vertretung des alternden Organisten Velsen angeboten hatte. 1654 tritt sein Nachfolger ein. Vielleicht ist das Jahr sein Todesjahr.

Straeten 1, 227 teilt die Melodie eines Liedes mit, die er 1628 zum Antritte des Rektors Nieuweuhuysen 4stim. setzte. Der Tonsatz erschien unter dem Titel: Oratio de scholastici muneris difficultate ... Harlemi 1628 Adr. Roman. 4°. 91 S. (Straeten 1, 231.) — In S. Ampzing's Gedichte befinden sich von ihm einige 4stim. Gesge. — 1645 befand er sich in der Prüfungskommission, welche die Alkmaer Orgel abnahm (Bouwst. 1, 19. 65).

Helmig, ... (Reichard nennt ihn 1783 fälschlich Helwig), war Rektor zu Breslau und komponierte vor 1770

die Operetten (Singspiele) Das Milchmädchen und Der Deserteure für die Wäserische Schauspielertruppe (Reichard 1776, 190).

Helmond, C... G..., trat um 1724 in Hamburg als Virtuose auf dem Vercillon auf, welches aus einer Anzahl abgestimmter Trinkgläser bestand, die mit einem Korkhammer angeschlagen wurden (Mattheson's Crit. mus. 2, 96 und Sittard 1, 65).

Helmont, Adrien Joseph van, geb. 14. Aug. (nach Pougin) 1747 zu Brüssel, gest. 28. Dez. 1830 ebd. Seine erste Anstellung erhielt er als Orchesterdirigent an der Oper in Amsterdam, folgte dann seinem 1790 verstorbenen Vater, Charles Joseph, als Kapellmeister an der Kirche St. Michel-et-Gudule in Brüssel, nachdem er schon am 29. Nov. 1777 als Tenorist an der Kgl. Kapelle daselbst

Anstellung gefunden hatte. Straeten sagt zwar, dass er die Kapellmeisterstelle schon am 5. Dez. 1777 erhielt, demnach müsste der Vater schon in dem Jahre zurückgetreten sein. Sein Sohn wurde dann an seiner Stelle Kapellmeister an St. Gudule, das Jahr ist unbekannt. Er beteiligte sich lebhaft an der Revolution und trat aus der Kgl. Kapelle aus. 1791 lebte er in Gent. Am 26. Febr. 1791 wurde er wieder in Brüssel mit 300 frs. Gehalt angestellt. (Fétis. Straeten 2, 231. 5, 3. 160 ff.)

Nach Straeten 5, 399 schrieb er eine Komposition: Pie Jesu, die sich im Archiv du Sablon zu Brüssel befindet. Auch eine Oper schrieb er, die aber nur eine Aufführung am 3. Nov. 1808 zu Brüssel erlebte, betitelt L'amant legataire, in 1 Akte (Gregoir Panth. 6, 183). Straeten 5, 402 teilt ein Recitativ mit Orchester daraus mit. Gregoir druckt eine alte Recension über dieselbe ab. Die Partitur im Ms. besafs 1876 Herr Théod. Solvay, Pianist in Brüssel, dessen Frau eine Helmont war. Die B. Kgsbg. besitzt in einem hds. Samlwke. 6 Fugues par van Helmont, die Jos. Müller ihm zuschreibt. Es sind vielleicht dieselben, die ich unter Charl. Jos. v. H. im Ms. B. B. anzeige. Es ist fraglich, ob sie vom Vater oder Sohne herrühren.

Helmont, Charles Joseph van, der Vater des Adrien Joseph, geb. 19. März 1715, gest. 8. Juni 1790. Nach einer Anzeige von Klavierpiecen, die er 1737 herausgab, war er um diese Zeit bereits Musikdirektor am Notre-Dame zu Brüssel (Straeten 2, 105). 1749 wurde er Kapellmeister an der Kirche St. Michel-et-Gudule zu Brüssel (siehe Adrien Joseph). 1736 wurde von ihm die Oper Griseldis aufgeführt mit niederdeutschem Text. Nur das Textbuch ist vorhanden (Straeten 2, 105. 222. 5, 214 ff.). Straeten 1, 76 teilt eine Probe aus dem Werke „Le retour désiré, divertissement pour la paix“... Brux. 1749. 8°. 13 Seiten (Fundort fehlt) mit, welches aus Orchestersätzen und Soli besteht. Aufserdem fand er in einem Kataloge des Jo. Franc. Libau das Werk angezeigt: Préludes et Versets dans tous les tons, composés de divers auteurs. Ebendort auch ein Lauda Sion 4 voc. Nachweisen kann ich noch von ihm (ohne Vornamen, doch sind die Werke unstreitig von ihm und nicht von seinem Sohne):

Pièces de clavecin, oc. 1. Bruxelles. [Paris Nat. Darmst.] Im Ms. 10390 der B. B: 6 Fugen.

Helpericus, Theoretiker, lebte als Mönch in St. Gallen um 1069, nach andern um 980. (Forkel 3, 494. Fabricius 2, 188.)

Helpher. D', oder D'Helphor. J. B. Ballard in Paris zeigt 1744 fünf Messen von ihm an: 1. super Benedicamus 4 voc. 2. Pro defunctis 4 voc. 3. Deliciae regum 4 voc. 4. Quid videbis, 6 voc. 5. In aeternam cantabo 6 voc.

Helt, Heinz, ein um 1413 in Nürnberg lebender Lautenist (Ambros 3, 427).

Helwig, Johann Friedrich, wird am 2. Jan. 1654 an der Hofkapelle zu Berlin als Viol di Gambist angestellt und war einst auf Kosten des Kurfürsten ausgebildet. (Schneider 43.) Im Jahre 1670 scheint er nach Wien an die Hofkapelle gekommen zu sein, denn in den Listen ist ein Johann F. Helwig von 1670 bis zu seinem Tode am 1. April 1679 als Instrumentist verz. (Köchel 1). Gerber 1 zeigt einen gleichen Namens an, der fürstl. sächs. Sekretär und Kapelldirektor in Eisenach war und daselbst 1729 starb. Er war auch geistl. Liederdichter und befanden sich zur Zeit Gerber's (1790) noch einige Lieder im Gesangbuche von Sondershausen. Jedenfalls sind dies zwei verschiedene Personen.

In der Düsseldorfer Hofkapelle ist um 1640 ein *Friedrich Helwich* als Instrumentist verz. (M. f. M. 28, 95.)

Helwigio, Federico, 1641 Instrumentist an der Hofkapelle in Brüssel mit 306 Gld. Gehalt (Straeten 5, 137), ist wahrscheinlich ein Deutscher mit Namen Friedrich Helwig, der hier zum Spanier umgetauft wird.

Hely, Benjamin.

In Oxford Bodl. befindet sich ein Buch für die Gambe, betitelt: The compleat Violist by the late Mr. Benjamin Hely. Es enthält eine kurze Abhandlung, auch die Psalmentöne und einige Instrumentalpiecen um 1700 von J. Hare veröffentlicht (Davey 297).

Hely, C. . ., bekannt durch das Ms. 625, 5 Stb., br. Mus., Tänze f. Violen und Bc.

Hely, Petrus de, 1483 päpstl. Sänger (Viertelj. 3, 242).

Hemart, könnte wohl **Hanard** oder Heniart sein; wird von Compère als Musiker im 15. J. bezeichnet (Vierteljahrsschrift 1, 474.)

Hemberger, Johann August (in Anzeigen fand ich die Vornamen mehrfach geändert, was nur auf Druckfehler zurückzuführen ist, z. B. F. A.). Man weifs über sein Leben nur, dass er nach Paris und später nach Lyon ging und sich dort gegen 1783 niederliefs. Gerber und Fétis zeigen eine Reihe Instrumentalkompositionen von ihm an. Nachweisen kann ich nur

6 Trios pour 2 V. e B. Part. Ms. 19a. in qufol. [Dresd. Mus.

Hemel, Sigmund, siehe **Hemmel.**

Hemer, Jacques, Kapellan und Sänger in der Kapelle des Dauphin Louis, Sohn Charles VI. von Frankreich um 1415 (Thoinan 62).

Hemer, Mathaeus, bekannt durch

Vita et gesta S. Sebastiani iconibus et elogiis lat. et germ. illustr. Aug. Vind. 1702. 4°. mit Portr. u. a. nebst 17 Melod. [Antiq. Rosenthal. Butsch in Augsburg zeigte es 1868 deutsch an: Leben und Thaten des hlg. Martyrers Sebastian in (50) Kupferstichen mit latein. u. teutschen Lob Sprüchen und 29 Seiten Musik. Augspurg 1702. 4°.

Hemerl, Georg, s. **Hemmerlen.**

Hemerlein, . . ., Bambergischer Hof- und Kammermusikus, giebt 1753 im Juni Konzerte in Frankfurt a/M. (Israel 39.)

Hemeryck, Emanuel, Presbyter und Vicar, wird am 4. Sept. 1727 zum Organisten an St. Donatien zu Brügge gewählt, verlässt 1728 aber schon die Stellung. (Straeten 1a, 41.)

Hemmel (Hemel), **Sigmund.** Unter dem Herzoge Ulrich von Württemberg (1498—1550) war er Tenorist in der Hofkapelle mit 30 Gld. Gehalt, seit 1551 an Kaspar Khumer's Stelle Kapellmeister mit 50 Gld. Gehalt, seit Neujahr berechnet, doch schon im Jahre 1553 tritt Philipp Weber an seine Stelle und H. ist wieder als Tenorist verz. Er muss 1564 oder 1565 gestorben sein, da seine Wittwe 1565 für die dem Herzoge eingereichte Psalmenbearbeitung ihres Mannes 35 Gld. erhält. (M. f. M. 31, 2(5). 3(27. 42). Man kennt von ihm:

Missa 5 voc., das Agnus dei 6stim., im Alt die Melodie „Ker wider Glück mit Freuden." In einem Samlbd. Messen im Ms., am Ende gez. 12/12 1549 der öffentl. Bibl. in Stuttgart.

Der gantz Psalter Davids, wie derselbig in Teutsche Gesang verfasset, Mit vier Stimmen kunstlich vnd lieblich von newem gesetzt, durch ... seligen, Fürstl. . . Mit einer Vorred der beiden Würtenberg. Hoffprediger. Tenor. Getruckt zu Tübingen 1569 bey Ulrich Morharts Wittib. 4 Stb. in qu4°. Vorrede von L. Osiander gez. Die Melodien aus den deutschen Psalmen gewählt liegen im Tenor: 151 Gesänge. [B. B. B. M. Kassel. Glasgow: T. In B. B. eine vollständige Partitur, fonds Teschner 250, der auch in seiner „Geistliche Musik" Heft 1 S. 10 einen Satz veröffentlicht (Eitner 2). Im Ms. 940 der B. Proske ein Tonsatz.

Hemmerlein, Anton, geb. 1730 zu Bamberg, gest. 11. Sept. 1811 ebd., wurde den 15/5 1762 Hoflakai am bischöfl. Hofe in Bamberg u. hatte dabei als Musikus zu dienen. Er war ein guter Violoncellist u. Komponist u. wurde nach 18jährigem Noviziat endlich am 20. Nov. 1780 Kammermusikus und zwar „Hofpauker". Er war ein Schüler Frz. Woczita's in München u. Joseph Riepel's in Regensburg und konzertierte dann in Regensburg und Augsburg. 1766 ging er auf Kosten des Bischofs zur weiteren Ausbildung nach München, 1781 als Hofpauker nach Würzburg um dort kunstgerechter Pauker zu werden. 1783 am 21. Juli wurde er feierlich als Pauker freigesprochen. 1776 wird ihm ein Geschenk für eine Komposition verabreicht. (Marschalk 23.)

Vielleicht ist die im Ms. 128, IV der B. B. befindliche Sonata in D a Clavicembalo e V. obl. (V. fehlt) von ihm. Vorname fehlt.

Hemmerlein, Franz Anton, um 1755 Kammermusikus an der bischöfl. Hofkapelle in Bamberg, heiratet am 29. September desselben Jahres Maria Eva Ulrich (Marschalk 22).

Hemmerlein, Johann Nikolaus, von 1740—1763 Musiklehrer am Aufseesianischen Studienseminar zu Bamberg und Kammermusikus an der Hofkapelle ebd. Seine Tochter Eva Ursula war eine tüchtige Sängerin, ebd. angestellt und heiratete ihren Vetter Anton H. 1762.

In den 5 Messen von Caldara: Chorus musarum divino Apollini accinentium, 1748 in Bamberg erschienen, ist die 3. Messe von H. (Marschalk 22).

Hemmerlein, Joseph, war um 1780 Klavierlehrer in Frankfurt a/M., ging gegen 1786 in den Dienst der Gräfin von Vorbach und wandte sich um 1799 nach Paris. Forkel 1, 152 nennt ihn Hämmerlein und bez. ihn 1781 als Hoforganisten zu Koblenz. Die Lexika verz. eine Reihe Klavierkompositionen mit und ohne Begltg. Nachweisen lassen sich nur:

Concerto (in B) pour Clav. et orch. oe. 15. Paris, Boyer. Stb. [Brüss. Cons.

Concerto per il Pfte. ò Cembalo accom. per 2 Cembali. Ms. qufol. [Dresd. Mus.

3 Sonates pour le Clavec. ou Pfte. av. V. obl. oe. 4. Francfurt s/M., Haueisen. [Dresd. Mus. Brüss. Cons.

Trois grandes Sonates p. le Clav. ou Fortep. av. acc. d'un V. obl. oe. 5. Offenb., André. fol. [br. Mus.

Sonate à 4 ms. p. le Clav. Offenb., André. [B. M.

2 Rondeaux p. Pfte. et V. in Choix de musique. 1784. Nr. 4 u. 15. [B. M.

Hemmerlein, J... C... (Fétis schreibt: Johann Christian), ein Violoncellist und Schüler Schlick's, in der Komposition ein Schüler Uhlmann's zu Bamberg, wo er geb. ist. Gab nach Gerber 2 im Jahre 1801 Concerto par le Vcl. av. acc. oe. 1, heraus.

Hemmerlein, Karl Ignaz, geb. 1773, gest. 24. Febr. 1840 in Bamberg, Sohn des Franz Anton, dirigierte lange Zeit in Bamberg das Opernorchester in damals üblicher Weise als Violinist, wurde kurze Zeit durch Dr. *Joh. Daniel Elster* verdrängt, der statt der Violine den Taktstock gebrauchte, doch war hiergegen die Opposition so stark, dass er bald darauf sein Amt niederlegte und H. wieder an seine Stelle trat. Später wurde er fürstl. fuldaischer Hofmusikdirektor und zugleich Salinenrentmeister, als welcher er 67 Jahr alt starb. (Marschalk 24.)

Hemmerlein, Thomas, Sohn des Franz Anton, Violoncellist, trat in den Jahren um 1784 in Bam-

berg öffentlich auf, konnte aber in der Hofmusik keine Anstellung finden und ging 1789 nach Salzburg. (Marschalk 25.)

Hemmerlen (Hemmerley, Hemerl, Haermerl), **Georg,** ein Komponist aus der ersten Hälfte des 16. Jhs., ist in

Mss. der B. Proske mit den Gesängen vertreten: 1. Ne recorderis peccata mea, 5 voc. 1542, Ms. 1018 Nr. 23. Derselbe Tonsatz im Ms. 525 von 1572 mit *Malleolus* gez. 2. Missa super Nu bitten wir .. 4 voc. Ms. 896.

Hemmerlin(Haemmerlin),**Felix,** geb. 1389 zu Zürich, gest. mutmafslich 1460 in Luzern. Er war Chorherr am Grofsmünster zu Zürich und seit 1428 Stiftskantor ebd. Nikolaus von Wyl war sein Schüler. Er besafs mehrere Pfründen, erhielt die Propstwürde zu Solothurn, wohnte aber stets in Zürich. In seinen Schriften spricht er vielfach über Kirchengesang u. Kirchenmusik (Hemmerlin de negotio monachorum). Durch Streitigkeiten mit seinen Vorgesetzten wurde er aller Aemter entsetzt und zu kirchlicher Haft bei den Franziskanern in Luzern verurteilt, wo er die letzten sechs Jahre seines Lebens verbrachte. (Schubiger 2, 25—28.)

Ersch u. Gruber II, 2 schreiben unter Haemmerlin: geb. 1389 zu Zürich, gest. 1457 im Gefängnis zu Luzern.

Hemming, Tobias, war 1697 Instrumentist a/d. Hofkapelle in Dresden mit 266 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 111).

Ein *Hemming* ist im

Samlwk. von Watts, The musical Miscellany 1729—31 mit dem Gesange „Nonsensical Folks.“ Bd. 5 p. 72 vertreten. Ob er derselbe ist, wie der obige, ist bis jetzt nicht zu entscheiden. Auch das R. C. of Mus. besitzt von einem Hemming im Einzeldruck Gesänge (Nr. 1332).

Hemmis, Johann Konrad (Fétis fälschlich Franz), war Domorganist und Domkapellmeister zu Osnabrück und st. den 24. April 1786 im Alter von 60 Jahren (Bäumker, kath. Kirchenlied 3, 353).

Er ist der Verfasser der Melodien zu „Neue Melodien zum neuen kathol. Gesangbuche zur Belehrung und Erbauung der Christen .. Cassel 1781 Waysenhaus. 66 S. in 8⁰ mit 65 Melod. [Jesuitenkloster in Exaeten (Holland).] Nach Gerber 2 soll er auch 6 Sonaten f. Klav. u. Variat. herausgeg. haben, doch sind die mitgeteilten Jahreszahlen 1792 und 1800 wohl irrtümlich.

Hemon, Jean, Kleriker und Sänger am Hofe Charles V. von Frankreich um 1364 (Thoinan 57).

Hemony, Pierre, geb. zu Levecourt (Lothringen), gest. vor 1681. Ein Glockengiefser, der seit 1662 sich in Amsterdam niederliefs und der Erste war, der durch Abdrehen die Glocken zu stimmen verstand (Bouwst. 1, 66. 88). Er gab darüber eine Schrift heraus:

De On-Noodsakelijkheid en ondienstigheid van Cis en Dis in de Bassen der klokken. Vertoont uyt verscheyde advysen van ervaren organisten ende klokkenspeelders. Delft 1678 P. Oosterhout. 8⁰. [Amst.] Er ist auch der Verfertiger des gröfsten Glockenspiels zu Amsterdam. (Gerber 2.) Pougin führt noch einen älteren Glockengiefser, François H., an, einen Bruder des Pierre.

Hempel, Christian Wilhelm, geb. 1727 in Soldin, ein Schüler Schale's im Klavierspiel, auf der Flöte von Riedt. War 1754 Kammermusikus (Clavicembalist) an der Kapelle des Prinzen Karl von Preufsen. Ging später als Schreiber in des Königs Dienste nach Potsdam (Marpurg 1, 160).

Hempel, Georg Christoph, gest. 4. Mai 1801 an Entkräftung im 86. Jahre seines Lebens. Er war Kammermusikus (Violinist) an der herz. gothaischen Hofkapelle und gab seit 1764 Konzerte, Sin-

fonien, 12 Violinsolos u. a. heraus (Gerber 1. 2. Breitkopf's Verz. von Musikalien im Ms.).

Hempel, Karl Wilhelm, geb. um 1777 zu Chelsea bei London, Schüler von Kollmann, besuchte dann Dresden und Leipzig zur weiteren Ausbildung, kehrte nach London zurück, betrieb Literatur und Malerei; später widmete er sich wieder ganz der Musik. Um 1804 wurde er Organist an der Kirche St. Maria zu Truro und besafs noch 1844 die Stelle. Er starb verarmt am 14/3 1855 (Stephen).

Er komponierte Kirchenmusik, Choralmelodien (Twenty sacred Melodies) u. auch eine Klavierschule, die 1822 in London erschien (Fétis u. Stephen).

Hempher, Peter,

bekannt durch einen 8stim. Gesg. mit Bc. im Samlwk. 1624 b (Eitner 1). Im Ms. 19423,44 eine moderne Part. [Hofb. Wien.

Hempson, Denis a, ein irischer Harfenist, 1695 zu Craigmore bei Garvagh in der Grafschaft Londonderry geb., gest. 1807 im Alter von 112 Jahren zu Magilligan (Derry). Er erblindete schon als Knabe und legte sich auf das Studium der Harfe unter dem Lehrer O'Cahan. 18 Jahr alt wurde er Harfenspieler beim Kanzler Canning zu Garvagh, zog dann von Ort zu Ort, durch ganz Irland und Schottland und kehrte erst nach zehnjähriger Abwesenheit in seine Heimat zurück. 1745 war er wieder in Schottland und wurde selbst von den höchsten Persönlichkeiten ausgezeichnet. Noch im 97. Lebensjahre besuchte er die grofse nationale Harfenversammlung zu Belfast (13.—15. Juli 1792) und erregte durch seine eigentümliche, echt nationale u. traditionelle Spielweise, sowie durch den Vortrag alter Volkslieder das gröfste Aufsehen. (Brown. Mendel-Reifsmann ausführlicher. Biographie in Orpheus' Lute; or Charms of Melody. Dublin (c. 1815). [br. Mus.])

Henart, Martin, siehe **Hanard.**

Henchenne, L . . .-G . . .-Laurent, geb. um 1761 zu Lüttich, gest. 29. Okt. 1812 ebd. Er war Kapellmeister des Bischofs und des „alten Orchesters" zu Lüttich. Als Komponist trat er mehrfach mit Kirchenkompositionen auf, doch verz. Gregoir auch ein Concert, in Liège 1792, 4° erschienen.

Heneke, . . . ein Kantor in Braunschweig Mitte des 18. Jhs.

Im Ms. 11990 der B. B: Dancket dem Herrn, Cantate f. 4 St. und Instrum., gez. mit 18. Nov. 1751.

Heneke, Johann Jakob, seit 1717 bis zu seinem Tode 1735 Organist a/d. Petrikirche zu Hamburg (Ratsakten). Anfänglich war er nur zur Unterstützung Reinken's angestellt und erst nach dessen Tode 1722 wurde er sein Nachfolger. Er hatte die Tochter Kneller's, Margarete, eine Enkelin Reinken's zur Frau (M. f. M. 19, 27).

Hende, David vanden, um 1530 Harfenist an der Kapelle Karl V. (Straeten 3, 178.)

Hendrich, ... ein Musiker des 18. Jhs.,

von dem die B. B. im Ms. 10405 sechs Sinfonien in Stb. besitzt und die B. Schwerin F: 5 Sinfonien f. 2 V. 2 Ob. 2 Hörner, Va. u. B., manchmal auch eine Flöte dabei. Ms. Stb. Ferner 1 Concert f. Fl. und eins f. Fagott mit kleinem Orch. Ms. Stb. — 1 Quintett für V. Fl. Ob. Va. Vcl. und eins f. V. Fag. Ob. Va. Vcl. Ms. Stb.

Hendschius, Jakob, ein Komponist aus dem Ende des 16. oder Anfange des 17. Jhs.,

der in den Samlbänden. mit Drucken, Nr. 36 der B. Elbing's, Werke von 1607, 1611 bis 1620 enthaltend, am Ende mit einigen hds. Gesängen vertreten ist.

Henfling, Konrad, ein Mathematiker und Hofrat zu Ansbach, wo er gegen 1720 starb;

schrieb unter anderem auch eine Abhandlung über ein neues Musiksystem, die sich in den Abhandlg. der Berliner Akademie von 1710, Bd. 1 Teil 3 p. 265 bis 294 befindet: Specimen de novo suo systemate musico, siehe Mattheson 2, 51.

Hengel, ... ein Komponist des 18. Jhs.,

von dem die Bibl. in Karlsruhe im Ms. 206 besitzt: Musette, Allegro, Adagio, Allegro, 3 Musetts in Em. und Gd., ohne Titel, eine Suite für 2 V. u. Bc. in 3 Stb. Im Ms. 207, 6 Märsche, nur Fl. trav. vorhanden.

Hengien, de, und **Hengion,** siehe **Hangion** und **Aengion.**

Hengsberger von Engelsberg, **Franz** Ferdinand, lebte in der Mitte des 18. Jhs. in Wien, nach Haffner's Oeuvr. mêlées.

Man findet von ihm im Archive von Klosterneuburg ein Salve im Ms. nur mit Hengsberger gez. Im Ms. 10410 der B. B. 2 Konzerte f. Klav. mit 2 V. u. B. in Stb. mit Hengsberg von Engelsberg gez. und in der Bibl. der Musikfr. in Wien ein Concert f. Klav. in Cd. mit Instr. in Stb. mit Hengsberger von Engelsburg gez. Im Haffner Pars 8 Nr. 3 1 Sonate f. Klav.

Heniart, Jehan, war von 1469 bis 1483 Sänger an der Kathedrale zu Cambrai.

Houday erwähnt eine Lamentatio, die sich im Archiv zu Cambrai befindet und den Namen Heniart trägt (Viertelj. 1, 438 ff.). Vergl. Martin Hanard.

Henke, ... in Braunschweig, gab eine Wochenschrift für Musik vom 21. Juli 1741 bis 23. Aug. 1742 heraus, betitelt:

Der musikalische Patriot. Eine Wochenschrift. Braunschweig. 4°. 30 Stück. [B. B. ohne Titelbl. B. M.

Henkel, Michael, geb. 24. Juni 1780 zu Fulda (nach Gerber 2, Riemann schreibt den 18. Juni), gest. 4. März 1851. Schüler J. G. Vierling's, wurde in seiner Geburtsstadt Stadtkantor, bischöfl. Hofmusikus u. Gymnasial-Musiklehrer (Riemann. — Mendel-Reifsmann. Die Titel seiner Werke bestätigen zum Teil obige Aemter, doch liest man noch auf dem Choralbuche: Kantor und Organist an der Stadt-Pfarrkirche zu Fulda c. 1814). Von seinen zahlreichen Werken lassen sich nachweisen:

Drey deutsche Seelen Messen im Choral-Style für D. A. T. B. mit obl. Begltg. von 2 Hörn. u. Orgel, op. 32. E. L. Gerber gewidmet. S. l. fol. [B. B. nur Orgelstim. Musikfr. Wien. Dresd. Mus.

Cantatine zur Weihung des Bonifacius Denkmals in Fulda, für Chor, Soli u. Pfte. Offenb., André. P. [B. M. Berlin K. H.

Sechs religiöse Gesänge für Kirchen und Schulen .. für S. A. T. B. nebst Chor u. mit Begltg. des Pfte. P. Bonn, Simrock. qufol. 9 S. [B. Wagener.

Vierstimmiges Choral-Melodien-Buch zu dem: Nach dem Sinne der kathol. Kirche singenden Christen. Gesetzt von ... Auf Kosten des Verfassers. Lpz. gedr. bey Br. & H. 4°. 104 S. 121 Choräle. 1814 in der Lpz. Ztg. 16, 518 beurteilt. [B. Lpz. Einsiedeln.

— 103 vierst. Choralmelod. für die Domkirche in Fulda. Fulda 1817. P. 50 Bll. in gr. 4°. [Hofb. Wien, Ms. 15644.

Daselbst auch im Ms. 15645 Melodiae Hymnorum sacrorum pro juventute literarum studiosa catholica ... et 4 vocibus concinendis aptavit ... 19 S. in gr. 4°. und Part. 55 Gesge.

Lieder f. Elementarschulen. Fulda, Müller. 1. Samlg. 1821, 2. Aufl. 1823. — 2. Samlg. 1823. — 3. Samlg. 1823. [Kassel.

48 Vor-, Zwischen- u. Nachspiele f. Orgel. Op. 5. Bonn, Simrock.

— Andere op. 23 und op. 26. Lpz., Kühnel. [Dresden.

12 neue Orgelstücke, op. 82. [Musikfr. Wien.

Einige Tonsätze f. die Orgel. Fulda. [B. Lpz.

Praktische Orgelschule, op. 68. [Musikfr. Wien.

Sonate f. Klav. zu 4 Hd. op. 16. [ib.

Als Schüler Vierling's gab er auch dessen 48 leichte Orgelstücke in Bonn bei Simrock heraus.

Whistling's Handbuch von A. Hofmeister 1844 herausgeg. enthält zahlreiche Verz. seiner Kompositionen.

Seine Hds. in einem Fragm. f. Orgel in B. B. Autogr. Grasnick.

Henley, Rev. **Phocion,** ein Geistlicher, geb. 1728 zu Wootton Abbots, gest. 29. Aug. 1764. 1749 Baccalaureus zu Oxford, 1753 Magister zu Canterbury, seit 1759 Rektor an St. Andrew und an St. Anna, Blackfriars in London (Stephens). Von seinen Kompositionen sind bekannt:

6 Hymns. The Cure of Saul. P. Ms. [R. C. of Mus.

Divine harmony, being a collection of Psalm & Hymn tunes in score ... to which are added 4 Psalm tunes by T. Sharp... Lond. 1798. 8⁰, von J. Page herausgeg. [br. Mus.

Divine harmony, being a collection of Ps. tunes in 3, 4 & 5 parts. Lond. 1798. 8⁰. [br. Mus: Treble u. B. vorh.

In J. Simpson's Thesaurus 1 Gesg.

Henly, David, von Winchester, schwor am 3/12 1606 als Gentleman an der Kgl. Kapelle in London und † 12/8 1616 (Rimbault). In Simpson's Thesaurus musicus 1 Tonsatz unter Henly.

Henne,... Lebenszeit unbekannt.

Ist in der B. Gotha mit einer Reformations-Kantate im Ms. P. vertreten. Derselbe Autorname ist auch in der Bibl. des Conservat. zu Brüssel zu finden und zwar auf den Mss. 1. Vater Gott in Ewigkeit, Kantate zu 4 Stim. f. Soli u. kl. Orch. P. 2. Herr, mich verlangt nach deinem Heil, ebenso. 3. Trauer-Cantate: Meine Kräfte sind vertrocknet, ebenso besetzt.

Henneberg, Johann Baptist, geb. 6. Dez. 1768 zu Wien, gest. 26. Nov. 1822 ebd. Seine erste Anstellung erhielt er am Schottenkloster in Wien als Organist und Kapellmeister (Kornmüller 1, 231), seit 1790 dirigierte er auch das Orchester des Theaters auf der Wieden (Lpz. Ztg. 1, 72) u. leitete am 30/9 1791 die Aufführung von Mozart's Zauberflöte. Er befand sich noch 1803 daselbst (Pohl 4, 171). Darauf ging er in die Kapelle des Fürsten von Esterhazy, wurde dann Chordirektor in der Kirche am Hof zu Wien und am 24. Aug. 1818 bis zu seinem Tode Hoforganist an der Ksl. Hofkapelle. (Lpz. Ztg. 25, 54. Köchel 1 Nr. 1291 und S. 109.) Schilling's Lexikon führt die Singspiele an 1. Konrad Langbart, 2. das Jägermädchen, 3. die Waldmänner, 4. die Königspflicht, 5. der Scheerenschleifer, 6. die Eisenkönigin und 7. die Oper die Gigantin (Fétis' Verz. dieser Opern strotzt von Fehlern).

Von all diesen Erzeugnissen fand ich im Münchener Opernhause die Part. zu „Konrad Langbart, oder der Burggeist, Operette in 3 Akten". Aufserdem lassen sich noch nachweisen:

Die Waldmänner. Oper, P. Ms. mit Henneberg gez. [B. Darmst.

Tantum ergo 8 voci reali. Autogr. P. [B. B.

Duetto: Schau, Madel, jetzt wär' halt. Ms. 19145 Autogr. P. 6 Bll. -- 6 komische Terzetten u. Quartetten f. 2 T. u. 2 B. in 4 Stb., angeblich von H. Ms. 19223. — 12 deutsche Tänze mit Coda f. Orch. 1797. Stb. Ms. 16918. — 12 Menuetti f. Orch. in Stb. Ms. 16919. [Hofb. Wien.

2 Canons im Autogr. Gr. in B. B.

Hennekin, siehe **Hanequi.**

Henner, Georg,

bekannt durch ein Magnificat; gehört wahrscheinlich dem 16. Jh. an. [B. K., siehe unter Simon Gatto. fol. 13.

Hennersdorff, ... jedenfalls ein Komponist des 18. Jhs., von dem die Kgl. Musikalien-Samlg. zu Dresd. folgende Werke im Ms. besitzt:

1. 4 Sinfonien für 2 V. Va. 2 Ob. 2 Cors u. B. 4 Hefte in fol. P. 2. Sinfonia in Dd. f. 2 V. Va. 2 Cors, 2 Fl. trav. u. B. 3. 2 Sinfonien f. Clavicembalo solo. qufol. 4. 6 Sonaten für Kl. u. Fl. qufol. 5. 6 Divertissement fürs Klav. Flöte oder Violine. fol. 7. 6 Anglaises. P. qu4⁰. 8. 12 Contredanses. P. qu4⁰.

Hennicke, Hans, 1578 Organist an der Stadtkirche in Torgau (Taubert 2, 17).

Hennig, C..., ein Komponist aus dem Ende des 18. Jhs., dessen Kompositionen Gerber 2 unter *J. C. H.*. mitteilt. Bekannt sind von ihm:

3 Duos pour 2 V. oe. 18. Berlin, Hummel. 2 Stb. [B. B.

6 Sonatines pour le Vcl. et B. Berl., Hummel. P. qufol. [B. B.

Hennig, Christian Friedrich, Kapellmeister des Fürsten Franz Sulkowsky in Sorau, hat 1775 zu Berlin ein Klaviertrio, zu Leipzig ein Quodlibet, Sinfonien u. a. herausgegeben (Gerber 1).

In Dresd. Mus. befindet sich unter *C. F. Hennig* im Ms. ein Divertimento accomodato per 2 Cembali. qufol.

Hennig, Daniel, um 1709 (1711) Fagottist a/d. Hofkapelle in Dresden mit 300 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 114). — Reichard verzeichnet im Gothaischen Kalender von 1786 p. 180 einen *Hennig,* der Musikdirektor an der Meddoxischen Truppe war, die in Ronneburg, Zwickau u. Altenburg Vorstellungen gab.

Hennig, Johann Christian, wahrscheinlich ein Flötist aus dem Ende des 18. Jhs., von dem Gerber 2 einige Kompositionen anführt, aber die mit C. Hennig gez. mit hinzu nimmt.

In der B. B. befindet sich der Druck: 3 Duos pour 2 Fl. trav. Hamburg, le frères Meyn. 2 Stb. fol. — Im Conserv. zu Mailand: 3 Quatuors p. Fl. V. Alto et Vcl. op. 2. Offenb., André. 4 Stb.

Hennigk, Lorenz, Lautenist an der Hofkapelle in Wien mit 15 Gld. monatl. von 1598—99 (Köchel 1).

Hennin, Jan, 1618 an der Kgl. Kapelle in Brüssel als „basconter" angestellt (Straeten 2, 10).

Henning, Christian. Oskar Paul in seinem Lexikon verz. ihn als Kantor zu Neuruppin, der 1760 eine Abendmusik für Diskant und Bass herausgab.

Henning, J... H..., wird von Gerber 2 als Komponist angeführt, der 1793 in Amsterdam 2 Klavierkompositionen herausgab.

Henning, Nikolaus, Organist an der Marienkirche in Zwickau, starb 1552. (Ambros 3, 435. Vollhardt's Cantoren und Organisten im Königreiche Sachsen 1899.)

Henningsen, Magnus Peter, geb. 10. März 1655 zu Hannover, gest. 1702 zu Berlin. Studierte zu Helmstädt auf der Universität, wurde dann Bassist in der braunschweig. Hofkapelle, 1680 Kantor zu Königsberg (Neumark) u. 1688 nach Klingenberg's Tode Kantor an der Marienkirche zu Berlin (Ledebur).

Die Singakademie zu Berlin besitzt von ihm die Motette: Der Gerechte wird grünen. Ms. P.

Hennius, Aegidius, siehe **Heine,** Aegid (Gilles).

Henri III., Herzog von Brabant, mit dem Beinamen „le Débonnaire", gest. zu Löwen den 28. Febr. 1261, betrieb eifrig die Dichtkunst und Musik und besitzt die Nationalb. zu Paris von ihm im Ms. 4 Chansons mit Melodien (Fétis).

Henri IV., König von Frankreich, geb. 4. Dez. 1553 zu Pau in Béarn, wird am 14. Mai 1610 zu Paris von Ravaillac ermordet.

Choron veröffentlichte von ihm ein Lied mit Begltg: Charmante Gabrielle. (Eitner 2).

Henric von Utrecht, **Corneliszoon,** war von 1581—1587 Organist a/d. Jakobikirche zu Utrecht, darauf an der Marienkirche und st. um 1609. Das Collegium musicum zu Utrecht besafs einst von ihm das Druckwerk:

Parnassus musicus à 5 instrum. Hamburg 1625 (nach den Bouwsteenen).

Henrich von Calbach, Kantor an der Domkirche (einst St. Bartholomaeus gen.) in Frankft. a/M. (M. f. M. 23, 184). Calbach ist ein Dorf in Oberhessen.

Henricho sagrista, siehe **Abba,** fratello del.

Henrici, Martin, siehe **Heinrici.**

Henrico, Egidio, 17. Jh.

Motetti sacri a 3, 4 e 5 voc. Anversa, 6 Stb., besafs einst die Kathedrale zu Brüssel.

Henrico, Fiammingo, 1572 als Contraltist an der päpstl. Kapelle verz. (Straeten 6, 480).

Henricus, siehe **Heinrich** von Fulda.

Henrion, Jean Baptiste und **Charles,** beide um 1711, der eine als Flötist, der andere als Oboist a/d. Hofkapelle in Dresden mit 300 Thlr. Gehalt angestellt. Charles lässt sich in den Listen bis 1733 verfolgen (Fürstenau 1, 114. 124. 134. In 2b 19 sagt er aber, dass beide Oboisten waren und schon 1697 angestellt wurden).

Henriquez, Stefan (Estevan), um 1584 Sänger a/d. Hofkapelle Philipp II. von Spanien (Straeten 8, 111. 116. S. 168 noch 1593 genannt).

Henry le Jeune, s. **Lejeune.**

Henry, ...

In der Nationalbibl. zu Paris befindet sich im Ms. ein „Quae est ista", 2 voc. et org.

Henry VI., König von England, geb. zu Windsor 1421, gest. (wahrsch. ermordet) im Tower zu London 1471, eine fromme unkriegerische Seele, der sich mit Religion u. Kunst, besonders Baukunst beschäftigte. Man schreibt ihm auch ein Gloria, Sanctus und Benedictus zu, gez. mit Roy Henry, welche sich im Ms. zu Old Hall befinden und neuerdings im 2. Sammelband p. 374 der Internat. Musik-Gesellschaft spartiert sind.

Henry VIII., König von England, geb. 28. Juni 1491, gest. 28. Jan. 1547, bestieg als Nachfolger seines Vaters 1509 den englischen Thron. (Siehe über den Bestand seiner Kapelle die Annalen von Dr. Nagel, Beilage zu den M. f. M. 1894 p. 2, 7 ff.)

Auch als Komponist war er thätig, wie einige erhaltene Tonsätze beweisen: Ein Anthem zu 4 St. in Boyce Cathedral Music 1760. 1 Motette, Quam pulchra zu 3 St, im Hawkins 2 p. 534 vom Jahre 1519 (steht auch im Busby und ist aus Baldwin's Ms. im Buckingham Palast). In Add. Ms. 31922 befinden sich im br. Mus. 33 Gesänge, von denen einer in Plainsong ... Society I aufgenommen ist. 1 Anthem in der Samlg. von Tudway: O Lord, the maker of each thing, in Bd. 3. [br. Mus. Ms. 98.] Das letztere Anthem wird ihm durch Dr. Aldrich zugeschrieben. Es ist übrigens derselbe Tonsatz, den Boyce veröffentlicht und der auch im Neudruck bei Novello erschien (Eitner 2). Siehe auch das Household book, Lond. 1827 in der Bibl. des R. C. of Mus. Nr. 2442 und 2699 Henry Cole. In M. f. M. 26, Beilage: Annalen von Dr. Nagel S. 7 ff.

Henry, Auguste, Violinist, lebte wahrscheinlich am Ende des 18. Jhs. zu Paris und gab heraus:

Caprice pour Violon seul. Paris, Frey. fol. [einst im Besitze Leo Liepmannssohn's.

Henry, Bonaventure, Lehrer auf der Violine zu Paris, trat 1780 im Concert spirituel zu Paris auf und wurde erster Geiger im Orchester am Theater de Beaujolais, wo er noch 1791 sich befand.

Fétis verz. von ihm Konzerte f. Violine, Sonaten, Exercises u. a., 7 Werke im Druck. „Etudes pour le Violon, cont. des gammes variées dans les 24 tons les plus usités ... 3 livres. Paris, Frey. fol." [besitzt Mailand Cons.

Henry, Jean, bekannt durch ein Autograph, einst im Besitze des Prof. Wagener in Marburg:

Exercice pour le Pfte., ded. L. Berger. Esd. 2 Bll. früher in Rellstab's Besitz. Der Autor kann schon dem 19. Jh. angehören.

Henry, Loys, aus der ersten Hälfte des 16. Jhs.,

von dem sich in Jac. Moderne's Samlwk. Le difficile des Chans. 2. liv. der Gesang: Qui veult estre ioly, 3 part. befindet (Kat. Augsbg. 87, 8).

Henry, Michel l'ainé und **Jean Henry** waren unter Louis XIII.

von Frankreich Mitglieder der Bande der 24 Violinisten. Ein dritter *Henry le jeune*, um 1587 lebend, ebenfalls Mitglied obiger Bande, schrieb

Piecen für die Oboe, von denen Mersenne in seiner Harmonie univers., Traité des instruments, Bruchstücke mitteilt. (Mr. Brenet in Les Concerts en France 1900, p. 59.)

Henschel, Johann Abraham, geb. 19. Sept. 1721 zu Wohlau, studierte Theologie in Jena, wurde 1748 Kantor, später Rektor in Wohlau und 1753 in Neumarkt, ging 1762 nach Breslau u. wurde 1773 Kantor und Schulkollege an St. Bernhardin, wo er am 8. Febr. 1791 starb (Schilling).

Hensel, Gottlob, Organist an St. Peter und Paul zu Liegnitz, starb um 1826 ebd. (Hoffmann. Fétis.) Er gab von 1795 ab zahlreiche Gesangs- und Instrumentalwerke heraus.

Hensel[ius], Jakob. Komponist des 16.—17. Jhs., ist in der

B. Br. Ms. 30 A Nr. 27 mit der Motette In lectulo meo per noctem quaesivi c. 2. p. 6 voc. vertreten.

Hensel, Johann Daniel, geb. um 1752 zu Löwen in Schlesien (Verbesserung im Gerber 2), war anfänglich Rektor an der Schule zu Strehlen, wurde darauf Hofmeister in einer Familie und begleitete die jungen Herren nach Halle. 1794 gründete er in Hirschberg in Schlesien ein Erziehungs-Institut für junge Mädchen. Als Komponist bewegte er sich in manigfachen Fächern. Er war ein Schüler Türk's und schrieb ein Oratorium, mehrere Singspiele, Lieder u. Gesänge, Klaviersachen etc. Siehe Gerber 1 u. 2. Nachweisen lässt sich nur:

Cyrus et Kassandra. Ein Singspiel von Ramler. Halle 1787 im Selbstverlage, gedr. bey Hendel. Kl.-Auszg. qufol. [B. B. B. M. B. Kgsbg.

Henshall, Samuel, ein englischer Musiker, von dem das R. C. of Mus. Nr. 246 besitzt:

A Mass for four voices. Lond. P. fol. Zeit nicht bestimmbar ohne Kenntnis des Werkes.

Henslein von Cöln,

bekannt durch den mehrstim. Gesang „Wach auff mein hort", nur Bassus vorh., angebunden an das Samlwk. 1541. [Heilbronn.

Hensler, ... ein Wiener Singspielkomponist, von dem 1797 auf dem Marinellischen Theater „das Schlangenfest" öfter gegeben wurde.

In der B. B., Ms. 10450 befindet sich „Die Abentheuer des Ritters Don Quixote", eine dramatische Burleske in 5 Abthlg. von Klingemann, in P. Die Angabe des Textverfassers erledigt zugleich die Frage im Gerber 2.

Henstridge, Daniel, Organist an der Kathedrale in Canterbury von 1698—1736 (West).

In Croft's Divine harmony 1712 befinden sich einige Anthems von ihm. In der Bibl. Cambridge FW. Ms. 118: Boast not more. It is a punishment to love. Let love and let beauty. Retired from any mortal's sight. Twas summer time.

Hent, siehe **Pas le hent.**

Hentschel, H... L... F..., bekannt durch

Sechs deutsche Lieder. Gedichte von Miller. Sechs Lieder und eine Polonaise, gez. mit 1/7 1807 in Memel, wahrsch. Autogr. Sechs Lieder u. eine Polonaise, ebd. am 27/9 1807 gez. Autogr. 2 Geburttagslieder für Se. Maj. Friedrich Wilhelm III. Walzer. Wahrscheinlich alle im Autogr. [Berlin K. H.

Hentschel, Kaspar, ein um 1620 an einem Gymnasium zu Berlin befindlicher Lehrer, gab heraus:

Oratorisch Hall und Schall, vom löblichen Ursprung biblischer Anmuth und empfindlichen (?) Nutzen der rittermäfsigen Kunst der Trommeter. Berlin 1620. 4°. (Fétis.)

Henyk, ... ein Lautenist zu Prag um 1598. Dlabacz teilt ein Lobgedicht auf ihn mit.

Henze, s. **Häntze,** Jos. Simon.

Hepp, Johann Heinrich, geb. 10. Dez. 1776 zu Strafsburg i/Els., Sohn des Sixtus I. (lebte noch 1844), wurde am 30/8 1804 Organist a/d. Thomaskirche daselbst und folgte am 13/4 1806 seinem Vater an der Predigerkirche. (Lobstein 45. 61. NB. die neue Kirche und Predigerkirche ist meines Wissens dieselbe Kirche und Lobstein gebraucht einmal diese, dann die andere Bezeichnung, besonders auffallend sind die Angaben bei Sixt. 1.

Hepp, Sixtus I., geb. 12. Nov. 1732 zu Geislingen in Württemberg, gest. 7. April 1806 zu Strafsburg i/Els., wo er 1756 Organist an St. Thomas, am 11. Dez. 1770 an der Neuen Kirche und am 22. Dez. 1772 a/d. Predigerkirche angestellt war (Lobstein 45. 61). Gerber 1 rühmt seine Technik auf der Orgel, führt auch im Druck erschienene Klaviersonaten an. Manches besafs er noch im Ms. Zahn 5, 456 erwähnt eine Choralmelodie und druckt sie 7183 ab.

Hepp, Sixtus II., der jüngste Sohn des vorigen, war von 1798 bis 1804 Organist am Jungen St. Peter in Strafsburg i/Els. (Lobstein 81).

Hequest, Jerôme (Hieronymus), ein Komponist des 16. Jhs., von dem die Hofb. in Wien im Ms. 15613 die Motette: Gaudete cum laetitia 4 voc. besitzt. Dieselbe auch in B. Proske Bd. 9 in Part.-Kopie, ebenso in B. M. — Im Samlwk. 1553b befindet sie sich im Druck (Eitner 1).

Hérault, Jean-Louis, genannt Servillas oder Servillias, war 1532 Basse-contre an der Kapelle des Königs Franz I. von Frkr. 1547 folgte er Sermisy als „sous-maitre" (Unterkapellmeister).

Fétis führt von ihm den Druck an: Antiphonae sacrae B. M. V. trium et quatuor vocum. Paris 1537 Attaingnant. qu4°.

Herbain, Le chevalier **d',** geb. um 1734 zu Paris, gest. ebd. 1769. Trat mit 15 Jahren in den Militärdienst, ging mit 17 Jahren nach Italien und schrieb für Rom das Intermedium Il Geloso, welches dann in Florenz mit gutem Erfolge gespielt wurde. Das Regiment ging von da nach Corsica und hier schrieb er die Oper Il trionfo del Ciglio in 3 Akten und darauf die Oper Laviana. Letztere wurde in Italien bis ins Jahr 1753 öfter gegeben. Nach Frankreich zurückgekehrt schrieb er 1756 die Oper Cèlime in 1 Akt, aufserdem verz. Fétis noch 2 komische Opern. (Siehe auch Gerber 1.) Von seinen Opern lassen sich nachweisen:

1. Cèlime ou le temple de l'indifférence détruit par l'amour, Ballet en 1 acte, paroles de Chennevières, repr. à Paris, 28. Sept. 1756. P. im Autogr. in Paris l'opéra und in Paris Arsenal.

2. Nanette et Lucas, Comédie en 1 acte, paroles de Framéry, Paris 14. Juni 1764. Ms. P. [Paris Ars. Darmst: Paris, P. u. Stb. Schwerin F.: Amst. chez Hummel. P. u. Stb.

Scelta d'Aria del Dramma „La Lavinia ò di Alcuni, Altri", messi in musica dal ... Paris aux adresses ordinaires. P. qufol. Enth. 5 Sopran-Arien u. 1 Duett f. 2 Sopr. [Dresd. Mus.

Cantates francaises, Paris. [Paris Ars.

Ariette italienne „La puissance de l'amour" a 4: 2 V. B. e Sopr. Paris. Kl.-A. u. Stb. [Darmst.

Sonates de clavecin avec acc. de V. ou Fl. Paris. [Paris Ars. und Paris Nat.

In Andrez' Echo 1758 ein Duetto und 1 Barcarole.

Herbam, ...

ist bekannt durch Lieder mit Klavier. [Proske-M.

Herbare (Herbart), **Richard** (Ricciardo), trat im Okt. 1432 als päpstl. Sänger ein und lässt sich bis 1455 verfolgen. Straeten macht einen „Verbaere" daraus (Viertelj. 1, 462).

Herbart, Johann Friedrich, geb. 4. Mai 1776 zu Oldenburg, gest. 14. Aug. 1841 zu Göttingen, wo er seit 1805 Prof. der Philosophie a/d. Universität war. Er gab mehreres die Musik betreffend heraus:

Psychologische Bemerkungen zur Tonlehre. Göttingen 1811. 8°. Gesamtausgabe s. Werke. Lpz. 1850—52, 12 Bde. [Brüssel.] Siehe Fétis. Er hinterliefs auch 1 Sonate f. Klav. als op. 1 gedr. bei Kühnel 1808, die 1876 wieder neu aufgelegt wurde. Die 1. Ausg. in B. M., die Neuausg. in Lübeck.

Herbaut, Johann, bekannt durch Ms. 18 810, Hofb. Wien, 5 Stb. aus dem Anfange des 16. Jhs., fo. 28b: „Von hertzen dein", 4 stim.

Herbenus, Mathaeus, ein Theoretiker, Rektor a/d. Schule St. Servatius zu Mastricht gegen Ende des 15. Jhs. Er schrieb die Abhandlung:

De natura vocis ac ratione musicae pulcherrimum opus, lib. 5. Ms. von 1495. Nach Fétis bezeichnet sich der Autor als 44 Jahr alt, er muss demnach um 1451 geb. sein. Forkel 8 giebt als Quelle an: Schelhorn's Amoenitt. litter. Thl. 3, S. 82, zeigt auch das Ms. mit dem Titel an: De natura cantus et miraculi vocis ... Fétis nennt ihn Herbenius.

Herbert, ... bekannt durch:

Canzonetta coll' acc. di chitarra de Sign. Herbert. Presso G. Träg & figlio (Wien). qufol. 3 S. [B. Kgsbg. Die Verlagsfirma bestand gegen 1803.

Herberth, Robert, geb. gegen 1770 zu Röttingen in Franken, studierte Theologie und wurde geistlicher Rat zu Passau, dann zu Salzburg und Beneficiat zu Oedheim bei Heilbronn. Er war sehr musikbegabt und komponierte. Die Lexika führen Kantaten, Variat. u. Lieder an.

Die Kgl. Musikaliensamlg. in Dresden besitzt eine Missa solennis zu 4 Stim. und Inst. in P. im Ms. 177.

Herbig, ... ein Violoncellist a/d. Kgl. Hofkapelle zu Berlin, Schüler von Mara um 1792 (Gerber 2).

Herbing, August Bernhard Valentin, war um 1758 adjungierter Organist u. Vicarius am Dome zu Magdeburg, wie er selbst in seinen Druckwerken schreibt. Er starb in jungen Jahren nach Gerber 1767. Von seinen Kompositionen kennt man:

Musicalische Belustigungen in dreyssig scherzenden Liedern, Leipz. 1758 Breitkopf. kl. fol. 41 S. 2. Aufl. ib. 1767. [B. M. und B. Dresd. in 1. Aufl. Beide Aufl. besafs einst Otto Lindner in Berlin. B. Lpz. 1. Aufl.

Musikalischer Versuch in Fabeln und Erzählungen des Herrn Prof. Gellerts, von ... Lpz. 1759 ib. qufol. 78 S. mit 9 Nrn. [B. B. Brüssel Cons. B. Wernig. Marpurg 6, 389 recensiert sie sehr scharf mit vielen Beisp.

Im Ms. 1981 der B. Brüssel befinden sich in einer Samlg. Psalmen und Gesänge zu 4 und 8 Stim. auch mehrere von Herbing, ohne Vornam.

1 Marsch im Birnstiel 1760 b.

2 Duette mit Begltg. in neuen Ausg. (Eitner 2.)

Herbschleben, Georg, bekannt durch:

Sechsstimmiger Hochzeit-Gesang, Aus dem 2. Cap. Gen. zu Ehren Herrn Joachim Ulrich u. Margreta Klungen. Componiret v. Georgio Herbschlebio, der Schulen zu Freienwalde an der Oder p. t. Cantore. Bey Friedr. Hartman, Buchdr. u. Händler in Frankfurt a/O. gedr. 1622. 4°. Text: Gott der Herre sprach. [B. Hbg. 6 Stbll.

Herbst, Anton, Waldhornist, wurde am 20/2 1758 an der Hofkapelle in Bamberg angestellt und st. 1794 (Marschalk 31).

— *Franz*, Bruder des Anton, Waldhornist und zu gleicher Zeit in Bamberg angestellt, geht 1781 als Violoncellist in Würzburgische Dienste (Marschalk 31).

Herbst, Johann, Instrumentist an der Hofkapelle in Wien vom 1. Juli 1643—1669 (Köchel 1).

Herbst, Johann Andreas (latinisiert Autumnus). Sein Porträt, 1635 gestochen, giebt die erwünschte Nachricht, dass er 1588

zu Nürnberg geb. ist. Die Unterschrift lautet: „Johannes Andreas Herbst, Noriberg: Music. Poetic. P. t. Francofurti Musices Director 1635. Nat. 1588.“ Unter Musicus poeticus versteht er einen Komponisten, wie er in seiner Musica poëtica 1643 erklärt. 1616 nennt er sich nach einem Ms. in B. Darmst. Kapellmeister in Butzbach (Hessen-Darmstadt) beim Landgrafen Philipp; von 1619 ab ist er in Darmstadt (Joh. Riken erhält die Stelle 1619 in Butzbach), wo er bis 1623 zu finden ist. In letzterem Jahre erhält er am 1. Sept. die Kapellmeisterstelle a/d. Barfüfser Kirche in Frankfurt a/M. (Israel 10). Sein Gehalt betrug 120 Reichsthal., 7 Ellen Tuch und 12 Achtel Korn. 1636 erhielt er einen Ruf nach Nürnberg als Kapellmeister (Titel zu Musica poetica 1643), ging aber 1646, Bestallung vom 22. März, wieder nach Frankfurt zurück und ist dort am 26. Jan. 1666 gestorben. 1653 in Arte prattica nennt er sich „der Keyserl. Frey-Reichs- und Wahl Statt Francfurt am Mayn Capellmeister“. (Titel u. Viertelj. 7, 464 Dokumente. M. f. M. 32, 9 ff.) Seine Druckwerke stelle ich chronologisch zusammen:

1613. *Theatrum Amoris.* NEwe, Teutsche, Amorosische Gesäng, mit schönen, lustigen Texten, nicht allein gantz lieblich zu singen: Sondern auch auff allerhand Musicalischen Instrumenten wol zu gebrauchen, nach art der Welschen Madrigalien, mit 5. vnd 6. Stimmen componirt, vnd in Druck verfertiget Durch Johannem Andream Autumnum, Noribergensem. Nürnberg 1613 bey Georg Leopold Fuhrmann. 5 Stb. 4°. Dedic. gez. in Nünberg 1. Jan. 12 fünfst. deutsche Lieder u. 2 latein. mit 6 Stim. Der Vorrede nach lässt sich schliefsen, dass dies sein erstes Werk ist, welches er herausgiebt. [B. B: C. A. T. B. B. M: T.

1619. De Sancta Christi ecclesia Symphonia, Ex Cantic: Canticorum Salomonis ... in felices nuptias ... Dn. Petri Herbst Hersbruccensis, Sponsi: ... Marthae Saurn, Sponsae. 14. April vet. styl. 1619. Hersbrucci ... 8 voc: A J. A. H. Norimb: Musico. Noribg., W. Endter. 8 Stbll. kl. 4°. Ecce dilectus meus 8 v. [B. B.

1620. Meletemata sacra Davidis regii prophetae; ut et suspiria S. Gregorii, ad Christum salutis nostrae ... tribus & unic. 6 voc. harmonicè conc. ... cive Norimbg. Norbg. 1620 A. Wagenmann. 3 Stb. 4°. und Bassus ad org. im Ms., viell Autogr., 1651 geschrieben. 21 Gesge. Hier nennt er sich Bürger von Nürnberg. [B. B. Proske.

1621. Strena musicalis; d. i. ein musikalisch New Jahr Gesang, 5 vocibus in contrapuncto colorato gesetzt. Darmbstatt 1621 Balthasar Hofmann. 3 Stb. 4° (mit Capellmeist. zu Darmst. gez.) [B. Wagener. B. B: C. u. B., A. u. 5us, Tenor, je 2 Bll. Text: Das alte Jahr vergangen ist.

1623. Magnificat, siehe unter den Mss.

1637. Lob- vnd Danck-Lied, aufs dem 34. Psalm ... mit 13. Stim. vff drey Chör, 2 V. oder Cornetto vnd Fagott; 5 Stim. vocaliter in Concerto, vnd 5 Stim. vocal. vnd Instr. in ripieno. c. Bc. ... durch ... (Kapellm. in Nürnberg). Nürnberg 1637 Sartorio, in Verleg. des Autoris. 14 Stim. in fol. je 1 Bl. Nur der Bc. hat den Titel. 2 Gesge. 1. Es ist ein köstlich ding. 2. Da ich den Herren suchte. [B. B.

1642. Musica practica sive instructio pro Symphoniacis. D. i: Eine kurtze Anleitung wie die Knaben, vnd Andere ... zum Singen ... können informiret ... werden ... (Nürnbg.) 1642 Dümler. 4°. 4 Bll. 55 S. [B. Wolfenb. mit hds. Zusätzen von Fr. Em. Praetorius. Titel im Kat. ausführlich. Brüssel. Musikfr. Wien. B. B. Hannov. B. Lpz. Kopenhag.

— 1658 a. Aufl. Musica moderna prattica ouero maniera del bvon canto. D. i. (wie oben). Franckf. 1658 Müllers Verlag, gedr. von Fievetti. 4°. 4 Bll. 76 S. [B. Wolfenb. Paris Nat. B. M. B. A. Gotha. B. B. Kopenhag.

1643. Musica Poëtica, Sive Compendium Melopoëticum, Das ist: Eine kurtze Anleitung, vnd gründliche Vnterweisung, wie man eine schöne Harmoniam, oder lieblichen Gesang, nach gewiesen Praeceptis vnd Regulis componiren, vnd machen soll. So mehrentheils aufs den fürnembsten, so wol Alten als Newen, Lateinischen vnd Italienischen Authoribus vnd Musicis, mit besonderm Fleifs zusammen getragen, vnd in dieses Compendium kürtzlich verfasset, auch mit schönen Clausulis vnd Exemplis

gezieret. Allen Liebhabern dieser Edlen Kunst zum besten, vnd dienstlichem Wolgefallen, in Teutscher Sprach, dergleichen zuvor niemals also gesehen worden, an jetzo publiciret, vnd zum Druck verfertiget: Durch Johann Andream Herbst, Capellmeistern in Nürnberg. Gedruckt zu Nürnberg, in verlegung Jeremiae Dümlers. Anno Christi M DC. XXXXIII. In 4°. 4 Bll. u. 119 Seit. mit zahlreichen Musikbeisp. Dedic. 6 Herren in Frankfurt a/M. gez. vom Verfasser: Nürnberg Dominica Laetare 1643. [B. B. u. im Ms. fol. 58, 81 Seit. Wolfenb. mit hds. Zusätzen von Friedr. Em. Praetorius. B. M. Proske. B. Wagener. Brüssel. Musikfr. Wien. br. Mus: 1648? Kopenhag.

— Der Kat. der Hamburger Stadtb. zeigt hiervon eine 2te Aufl. mit anderem Titel an, ob derselbe genau ist, kann ich nicht einstehen:

Compendium musicum, d. i. Unterricht der Singkunst. 2. Aufl. Frkfc. 1652. [B. Hbg.

1649. Epicedium. Oder Trauer-Ode, uber das Ableben defs ... Herrn Joh. Maximilians zum Jungen ... den 6. Junii 1649 entschlaffen ... mit 3 Stim. sampt. Bc. .. s. l. et edit. 1 Bl. 4°. P. Ehre, Reichtum, Leibeslust 7 Stroph. [B. Zw.

1653. Arte Prattica et Poëtica, Das ist: Ein kurtzer Unterricht, wie man einen Contrapunct machen und Componiren sol etc. lernen (in zehn Büchern abgetheilet) sehr kürtz- und leichtlich zu begreiffen: So vor diesem von Giov. Chiodino Latein- und Italienisch beschrieben worden. Desgleichen II. Ein kurtzer Tractat und Unterricht, wie man einen Contrapunct à mente, non à penna. Das ist: Im Sinn, und nicht mit der Feder Componiren und setzen solle: Vnd letzlichen: III. Corollarii loco: Eine Instruction und Vnterweisung zum General-Bass etc. Durch ... Franckfurt 1653 bey Anthonio Hummen. In Verlegung, Thomae Matthiae Götzens. 4°. Vorr. 2 S. Gedichte 4 S. 48 S. mit kleinen Beisp. [B. B. B.W. Wolfenb. Brüssel. Gotha. B. M. C. P. Lübeck. B. Lpz. Kopenhag. (Beschreibung u. Auszüge in M. f. M. 10, 100.)

1658 siehe 1642 Musica practica.

Gesänge in Erhardi's Gesangbuch 1659. In neuen Ausg. 9 Gesge. (Eitner 2).

Mss. B. Frkft. a/M: Magnificis et amplissimis viris, nobilitate ... inclytae Francof. ad M. ... Scabinis & Senatoribus ... Canciones hasce sacras, 5 voc. 1623 (Kapellm. in Darmstadt). 6 Stb. in 4°. 5 deutsche geistl. Gesge. Sign. R 34.

B. B. Autogr. Samlbd. Part. 4 Cantaten Nr. 1—4. 1. Gott hilf mir, denn das Wasser geht mir, à 6: C. A. B. 3 V. P. 2. Ein veste burg à 7. 5 St. 2 V. P. 3. Triumph, Victoria, f. 3 St. 2 V. u. Posaun. P. 4. Treifelt ihr Himmel f. 5 St. mit Instr. P. — Ms. 10465: Domine deus noster, 4 voc. c. Bc. anno 1651. P.

Mss. B. Darmstadt 2906, 6 Bll. Harmonia gratulatoria ... dno. Philippo Landgraf. Hassiae 5 v. Laus Jovae veterem. Butzbachii 1616. Stb. — Nr. 2912 Psalmus 57: Paratum cor meum 6 v. — 2903 Symphonia musicalis ... Philippo Landgr. Hassiae 6 voc. Spes mihi sola deus. composita 1622 Darmst. — 2902 Concentus musicalis (an denselben) 5 voc. c. Bc. Anno 1622. — Der 117. Psalm in Contrapuncto colorato mit 5 Stim. komp. 1617. — Im Grofsherzl. Staatsarchiv, datiert den 25. Aug. 1622: Symphonia gratulatoria Ex 112 Psalmo Davidis in Natalem Ulmi Dni. Dn. Ludovici ... 5 vocibus c. Bg. pro organo. In Part. gedr. in M. f. M. 32 Beilage zu Nr. 5. — Psalmus 57: Paratum cor meum 6 voc. 1621.

Eine Litanei zu 4—8 St. im Ms. Proske, Abtlg. Butsch, 8 Stb. in hoch4° mit J. A. H. gez.

Hofb. Wien, Ms. 18374: Precatio regis Josaphat, zu Ehren des Frankfurter Rats ... mit 13 Stim. in 7 Versen mit Instrum., gez. 1650. Autogr. P.

Autogr. 1892 Liepmannssohn: Suspiria cordis, d. i. Hertzens-Seufftzer aufs dem 73. Ps. v. 25 ... (zum Neujahr den Ratsherrn von Frkft. a/M. gewidmet). Er nennt sich am Ende Capellmeister 1647. 9 Stb. à 4 Seit.

In neuen Ausg. 9 Gesge. (Eitner 2).

Herbst, Johann Friedrich Wilhelm, geb. 1. Nov. 1743 zu Petershagen (Minden), gest. 5. Nov. 1807 zu Berlin (Becker 3, 124). Er war Prediger a/d. Marien- und Heiligengeistkirche zu Berlin und ein eifriger Harfenspieler, der folgendes Werk herausgab:

Ueber die Harfe, nebst Anleitung sie richtig zu spielen. Berlin (1792) Rellstab. 4°. [B. B.

Herbst, Martin, auch nur M. H. gez. Zahn glaubt darunter obigen Autor zu finden, geb. 15. Jan. 1654

zu Röthenbach bei St. Wolfgang, gest. 1681 an der Pest zu Eisleben. Er war Theologe, 1680 Rektor in Eisleben u. 1681 Pastor an St. Andreas ebd. Zahn (5, 439) teilt von ihm 4 Choralmelodien mit.

Herbst, Michael, ein Hornvirtuose, geb. 24. Sept. 1778 zu Wien, gest. 15. Oktob. 1833 ebd. Schüler von Faistenberger, diente zuerst in der Kapelle des Freiherrn von Braun, trat darauf 1806 ins Theaterorchester an der Wien, wurde öfter zu Hofkonzerten befohlen und erhielt bei Gründung des Konservatoriums der Musikfreunde eine Lehrerstelle, wo er viele tüchtige Schüler erzog. Er hinterliefs im Ms. eine umfangreiche Hornschule. (Schilling.)

Hercht, ... ein Komponist des 18. Jhs.

kommt in einem Ms. der B. Kgsbg., Samlwk. Nr. 517 „Arien und Motetten" von Rolle, Hercht u. a. vor. P. in 4°.

Herculano, ... unter diesem Namen besitzt das Stift Klosterneuburg ein *Alma* im Ms.

Hercules,

a Serenata, in P., am Ende der Besitzer John Stanley. 4°. 18. Jh. [br. Mus. Ms. 192.

Hercules (Herculus), s. **Terzio.**

Hercules, ... hiefs vielleicht *Erculeo*, ein Organist am St. Peter zu Bergamo, so deute ich die Worte „S. Petri Ortii ecclesiae cathol. Bergomi organi Moderatoris"; lebte um 1587 und gab heraus:

Magnificat omnitonum quatuor voc. cum Complectorio & 4 Antiphonis B. V. Mariae Herculis (wie oben mitgeteilt). Ven. 1587. 4°. 5 Stb. [B. K.

Herculeus, Martius, s. **Ercoleo,** Marzio.

Heredi, Francesco, siehe **Eredi.**

Heredia, Don S. Aguilera de, ein Spanier des 17. Jhs.,

von dem Eslava in seinem neueren Samlwk. ein Magnificat zu 4 Stim. veröffentlicht (Eitner 2).

Heredia, Eugenio de, 1633 Violonist an der Hofkapelle zu Madrid (Straeten 8, 424).

Heredia (Eredia), **Pietro** (Pedro), ein spanischer Musiker, der in Italien lebte und nach Baini (Fétis) von 1630 bis zu seinem Tode im Jahre 1648 Kapellmeister am Vatican in Rom war. Auf der Missa super Canto romano wird er sogar ein Römer genannt. Die Santinische Partituren-Samlg. enthielt 3 Messen zu 4 Stim., eine Antiphone (Contristatus est) u. Anima mea exultabit 3 voc. Nachweisen kann ich:

Missa super Cantu romano a 4 voci c. org. Octobri 1635. P. 33 Bll. kl. fol. Ms. 16233. [Hofb. Wien.] — Neue Ausgabe von Mich. Hermesdorff. Trier 1873 Fr. Lintz. P. u. Stb. in kl. fol. [B. B.

Eine Messe und 1 Requiem zu 4 St. mit Organo in G. Fr. Anerio's Ausg. der Missa Papa Marcello von 1646 (siehe Giov. Franc. Anerio, Bd. 1 S. 148 Spalte 2).

Anima mea 3 v. im Samlwk. 1616 p. 24 (Eitner 1).

In Mss. zu Bologna: Contristatus et dolens, 5 vocum (auch in P. in B. B., Ms. 12807 und Dresd. Mus., Ms. A 454). Ferner in einem Ms. unter Palestrina (Bologna, Kat. 2, 169) S. 102 ein Gesg. in P.

Passa la vita all'abbassar d'un ciglio. Sonetto di Papa Urbano VIII., posto in musica a 4 v. Kopie aus G. B. Doni's Compendio 1635 p. 163. [Bologna.

Ms. B 39 in Padua Ant: Libera me Dne. Assoluzione per le Esequie de' defunti a 4 voci.

Heremita, s. **Eremita,** Giulio.

Hérétier, Anthonius, 1434 Sänger an der Ksl. Kapelle. Erhielt vom Magistrat von Middelburg eine Gratification (Bouwst. 1, 78).

Herfort (Herfert, Herfordt), ... seit etwa 1776 Musikdirektor am Theater zu Münster. 1779 gab man dort das Singspiel:

Der Blick in die Zukunft, musikal. Prolog von Spriekmann (Reichard 1777, 231. 1780, 248 u. XXXIV).

Heribert, ein Theoretiker, um 952 lebte er als Scholastiker zu Echternach (Forkel, Geschichte d. Mus. 2, 322).

Heribertus.

Germaniae dynasta invalescentibus per germaniam romanorum bellis, mortuâ conjuge, cum gemina prole profugus, errore viarum utramque amittit etc. Cod. des 17. Jhs. Ms. 10151. fol. Enthält mehrere Chorsätze. [Hofb. Wien.

Hériers (Herrier), **Thomas,** ein Komponist des 13. Jhs., von dem sich im

Ms. zu Montpellier eine Motette zu 3 Stim. (ein sogen. Discantus) „Se valors vient" befindet; abgedr. im Coussemaker 5, Nr. XXXIII und 33, auch Laborde citiert eine Chanson von ihm, Bd. 2, 324. Coussem. 5, 197.

Herigerus, Abbas Lobiensis im Bistum Lüttich, war der Nachfolger des Talcuinus, gest. 31. Okt. 1009 oder 1010, nachdem er sein Amt an 20 Jahre verwaltet hatte. Man schreibt ihm die Hymne

„Ave perquam", die beiden Antiphonen „O Thoma Didyme" und „O Thoma Apostole" den Worten und der Melodie nach zu (Gerber 1 nach Gerbert's Gesch. 5, 36. Fabricius 2, 177).

Hering, Alexander, um 1647 Organist in Bautzen, dann 1669 an der Kreuzkirche in Dresden; verband sich mit dem Buchhändler *Klemm* und errichtete in Dresden eine Buchhandlung. (Siehe das Verz. der Werke Heinr. Schütz' in M. f. M. 18, 58 unter 1647 und S. 61, wo er 1664 schon in Dresden zu wohnen scheint. Siehe auch Joh. Klemm.)

Hering, Gottfried, 1680 Schalmeipfeifer a/d. Hofkapelle in Dresden mit 80 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 99). Derselbe verzeichnet S. 110 einen *Gottfried Hering*, der 1697 Violinist mit 230 Thlr. Gehalt war (schon 1691 erhielt er 200 Thlr.). S. 114 wird im Jahre 1711 ein *Hering* als Bratschist mit 250 Thlr. Gehalt genannt. Scheinbar sind dies drei verschiedene Musiker, doch wäre es immer denkbar, dass der Schalmeibläser später zur Violine überging.

Hering, John Frederic, scheint in London am Ende des 18. und Anfange des 19. Jhs. gelebt zu haben, denn die mir bekannten Drucke erschienen sämtlich in London und zwar besitzt das br. Mus.

12 Hymns in 4 parts. London 1795. fol. — Jesus friend of Sinners, a hymn in 3 parts. ib. fol. — 6 Divertimentos for the pfte., with a germ. Flute. op. 4. Lond. c. 1802. fol. — 3 Sonatas for the pfte. or harpsich. with a V. & Vcl. ib. fol. — 3 dito op. 3. Lond. fol.

Hering, Karl Gottlieb, auch nur M[agister] Hering gez., geb. 25. Okt. 1765 zu Schandau in Sachsen, gest. 3. Jan. 1853 in Zittau (nach Oskar Paul's Lex.). Studierte zu Leipzig Theologie und Philologie, wurde Magister und um 1795 Conrektor an der lateinischen Schule zu Oschatz, 1811 in Zittau Oberlehrer, gab auch an der Töchterschule daselbst Unterricht und am Seminar Musikunterricht. Er war in Leipzig ein Schüler Schicht's gewesen (nach Schilling, dessen Daten über die Geburt aber falsch sind). Er war seiner Zeit ein geschätzter Komponist, dessen Lehrbücher besonders eine weite Verbreitung fanden. Die Lpz. Ztg. vom 5. Bde. ab bringt zahlreiche meist lobende Recensionen. Von seinen Werken sind folgende nachweisbar:

Gesänge für Männerchor. 2 Hefte. Dresden, K. Meinhold. fol. [B. B.

Instructive Variationen. 2. Heft. 3. Aufl. Oschatz u. Lpz., Fleischer jun. [Dresd.

Terpsichore oder Sammlung 60 leichter Tanzmelodien. 1. Bd. Oschatz & Lpz., Gerhard Fleischer jun. [Dresd.

Allgemeines Choralbuch oder Samlg. der in den evangel. Gemeinden üblichen Kirchenmelodien . . . für Schulen geordnet

von M. Hering. Gerhard Fleischer in Leipzig 1825. 8°. 25 Bll., 372 S. 720 Melod. [B. Lpz. B. Kgsbg. B. B.

Musikalisches Volksschulengesangbuch von ... 1. Abtlg. Lpz. 1821 Fleischer. 8°. [B. Kgsbg. B. B. mit dem Zusatze: Der erste Lehrmeister ... von verschiedenen Verfassern. 24. Thl. Brüssel 1821 bis 24. 2 Bde.

Vollständiges Choral-Buch ... zunächst für Zittau und Umgegend. Neue ... verm. Aufl. Lpz. 1833 Taubert. 8°. 168 Melod. in Ziffern. [B. Lpz.

Die erste Aufl. erschien 1822 in Leipz. bei Fleischer: Zittauer Choralbuch (Whistling's Handb.).

Neue Choralmelodien für das Budissiner, Dredner u. Zittauer Gesangbuch von Bergt u. Hering. Zittau 1837 Friedr. Birr. qu4°. 12 Choräle, 5 von Hering. [B. Lpz.

Singbüchlein zur Vorbereitung auf den Choralgesang für die Unter- u. Mittelclassen der Stadt- u. Landschulen (hier bez. er sich als Oberlehrer in Zittau). Budissin (1844) Weller. 8°. 31 S. 72 Choräle in Ziffern. [B. Lpz.

Gesanglehre für Volksschulen von ... Lpz. 1820 Fleischer. 8°. 110 S. [Brüssel. Musikfr. Wien. B. B. B. Lpz.

Neue praktische Singschule für Kinder. Bd. 1—4. Lpz. 1807—1809. [Musikfr. Wien.

Singschule für Kinder. 4 Bde. Lpz. 1808. [Musikfr. Wien.

Lied an das sächs. Contingent bey seinem Ausmarsche zum Heere der Verbündeten gegen die Franzosen am Rhein. Lpz. 1794 Voss u. Co. 8°. 2 Lieder. [br. Mus.

Schnurren und lustige Einfälle für's Clavier und Gesang. Leipzig 1794 Lindner. qufol. [Dresd. Mus.

Kunst das Pedal fertig zu spielen ... Lpz. 1816 Fleischer der Jüngere. 4°. 63 S. [B. B. Musikfr. Wien. Brüssel. B. Lpz.

Practische Praeludirschule. 2 Thle. Lpz. [Musikfr. Wien.

Praktisches Handbuch zur leichten Erlernung des Klavierspielens f. Lehrer u. Lernende von ... Halberstadt (1796) Grofs' Erben. qu4°. [Brüssel.

Neue praktische Klavierschule f. Kinder nach seiner bisher ungewöhnlichen, sehr leichten Methode. Neue verb. Ausg. Lpz. 1809 K. Tauchnitz. kl. qu4°. 4 Bde. zu 44 S., 44 S., XX u. 28 S., 1810 erschienen, XX u. 32 S., 1812 erschienen. [Proske. Berlin K. H.

Practische Violinschule. Lpz. 1810. 4°. [Musikfr. Wien. Einsiedeln.

Neue sehr erleichterte Generalbassschule für junge Musiker ... 1. Thl. Oschatz u. Lpz. 1805. 78 S. 2. Bd. 1806. qu4°. 76 S. 3. Bd. 1806. [Dresd. Brüssel Cons. B. B. im Ms. fol. 26: Regeln des Generalbasses, ohne Vornamen, mutmafslich von obigem Autor.

Herissant, Jean, ein französischer Komponist des 16. Jhs., der nur durch eine Messe und eine Chanson in Samlwken. von 1553o und 1558a bekannt ist (Eitner 1).

Fetis verz. zwei Bücher Chansons von 1553 und 1556 in Paris bei Le Roy et Rob. Ballard erschienen, die mir unbekannt sind, aber jedenfalls frühere Ausgaben der unter 1569g etc. angezeigten grofsen Chansons-Samlg. sind. Er schreibt: im 4. Buche von 1553 befinden sich die Chansons: 1. Petite beste. 2. Pour un galand. 3. im 5. Buche von 1556 die Chanson: Robin a bon crédit. Dass obiges Samlwk. von 1569g schon in früheren Ausgaben erschien, beweist der Bologner Katalog, der in Bd. 3 p. 200 das 8. Buch von 1559, das 9. ebenso, das 12. und 14. von 1561 anzeigt, doch besitzt die Bibl. auch nur den Tenor. Fétis giebt leider nie einen Fundort an. Zusätze zu der obigen Chansons-Samlg. von 1569 findet man hier unter *Le Roy*.

Heritier, siehe **L'Heritier.**

Herling, Jakob, um 1564 Kapellsänger an der Hofkapelle in Wien mit monatl. 12 fl. (Köchel 1).

Herlinus, Joannes,

bekannt durch eine vierst. Motette im Samlwk. 1624b. (Eitner 1). Im Ms. 19423,91 eine moderne Part. [Hofb. Wien.

Herlitz, Andreas, aus Stralsund geb., lebte anfänglich in Kiel und ward im April 1625 nach Lübeck als Oberkantor berufen. Er st. 24. Jan. 1630 (Stiehl, Lex., schon Mattheson 1, 25 erwähnt ihn).

Herman, Meister Hans, Ratsdiener, Ksl. Maj. Geiger und ein guter Sänger, sollte 1555 nach Spanien mit der Kapelle gehen, diente zur Zeit an der Ksl. Kapelle in Brüssel. Aktenst. Sandberger 1, 55. Wird dem Herzoge von Baiern angeboten, aber nicht angenommen.

Herman, Johannes Baptista. ein Flanderer. Als Musices et exercitiorum magister ist er am 12. Mai 1695 an der Universit. zu Leyden eingeschrieben. (Bouwst. 3, 3).

Herman, Nikolaus, gegen 1485 geb., gest. 3. Mai 1561 in Joachimsthal bei Eger, wo er seit etwa 1518 die Kantorei inne hatte. 1559 nennt er sich einen alten Mann und 1560 sagt er, dass er wohl nur wenige Tage noch zu leben habe. Er muss daher wohl nahe an 75 Jahre, oder noch älter geworden sein. Er war ein fleifsiger und begabter geistlicher Liederkomponist und besitzt das Archiv des Rathauses in obigem Joachimsthal einen Folioband in dem sämtliche Lieder H.'s eingetragen sind (Viertelj. 6, 469 Anmkg. 2. Zahn 5, 401 teilt 19 Melodien mit. Winterfeld 1, siehe Reg.). Die frühesten Ausgaben seiner Kirchenlieder sind nicht bekannt. Der mir bekannte älteste Druck ist von

1554. Ein christlicher Abentreien, vom Leben vnd ampt Johannis des Täuffers ... N. H. 1554. Am Ende: Lpz. durch Wolff Günther 8°. 7 Bll. Kompt her jr liebsten Schwesterlein v. N. Herman, mit Melodie. [B. W.

1560. Die Sonntags Euangelia vber das gantze Jar, In Gesenge verfasset, Für die Kinder vnd Christlichen Haufsveter, Durch ... Mit einer Vorrede Eberi. Wittemberg 1560 Erben Rhaw's. 24 Bog. kl. 8°. 101 Lieder mit 14 Melod. [Gotha. B. B.

— 1567. Nürnberg, Knorr. [B. des Gymnas. zu Zweibrücken.

— 1570. Nürnberg, siehe Zahn 6, 54. [Fürstl. Wallersteinsche B. in Maihingen.

— 1574. Die Sontags Euangel., vnd von den fürnembsten Festen ... Lpz. 1574 Beyer. Kl. 8°. 21 Bog. [B. Br. Der Antiquar Rosenthal zeigte eine Ausg. Nürnberg 1564 an.

— 1580. Sontägliche Evangelia, ... gesangweise gesetzt durch ... Jetzt aber durch Greg. Sunderritter, Prediger in Augsburg geendert u. gemehret u. in der Augspurg. Confession Kirchen gebräuchlichsten Melodeyen verfasset. Mit einer Vorrede von Eberi ... Laugingen 1580 Reinmichel. kl. 8°. 16 Bll. 271 Bll. [B. Wagener.

— 1585. Der Sontagen vnd fürnembsten Feste Euangelia ... [Bibl. in Fulda.

— 1588. Leipzig. [B. Hbg., dort auch ein inkompl. Liederbuch, beginnt mit S. 33. Am Ende: Wittenberg 1562, 8°.

— 1592. Leipz., Abr. Lamberg. 8°. [B. Bohn in Breslau. Salzburg.

— 1596. Wittenberg bei Matth. Wellackin. [Karlsruhe.

— 1597. Nürnberg, Fuhrmann. [B. W.

— 1606/07. Lpz., Beerwald-Popporeich. [B. Zw. Kat. Nr. 137 S. 92.

1562. Die Historien von der Sindfluth, Joseph, Mose, Helia, Elisa, vnd der Susanna, sampt etlichen Historien aus den Euangelisten, Auch etliche Psalmen vnd geistliche Lieder ... Wittemberg 1562 Rhaw's Erben. 8°. 18 Bog. Vorrede von Matthesius mit 1560 gez. 76 Lieder mit 18 Melod. [B. B.

— 1563 ib. [Göttingen. St. Lorenz in Nürnberg.

— 1568. Nürnberg, Knorr. [B. des Gymnas. zu Zweibrücken.

— 1569. Leipz., Berwaldt. [B. Br.

— 1589. Eisleben. [B. Hbg.

— 1593. Leipz., Zacharias. 266 S. [B. W.

— 1595. Leipz., Beyer. 8°. [Salzburg.

— 1606/07. Leipz., Beerwald-Popporeich. [B. Zw. Kat. 138 S. 92.

1564. Joh. Matthesus vom Ehestand, vnd Haufswesen. Nürmbg. 1564. 4 Lieder von H. [B. Bohn in Breslau.

Die Weisen zu Herodes Zeit und Heut singt die liebe Christenheit, beide 2stim. in Ms. 33 Nr. 15 der B. L.

Zween newe Bergkreyen 2 voc. im Ms. W 96 Nr. 1307 in B. B. — Ut queant laxis 4 voc. ebd. Nr. 1308.

In Joh. Geo. Ebeling's Gerhardi geistl. Andachten 1667 ein Lied in mehrstim. Tonsatze, mit Nic. Herrmann gez.

1 Gesang mit Nic. Hermann gez. in neuer Ausg. (Eitner 2.)

Hermann, siehe **Mathias** Verrecorensis. Siehe auch unter **Herman** und **Herrmann.**

Hermann, ... geb. um die Mitte des 16. Jhs. in Franken, Kantor an der Landesschule zu Pforta, gest. 1628. Er soll der Komponist von Choralmelodien sein. Martin Losius gab über ihn heraus:

Oratio funebris super obitum Hermanni V. S. Pforten. Erfurt 1628. 4°.

Hermann Contractus, ein Benediktiner aus dem Geschlechte der Grafen von Vehringen und Sulgau, geb. 18. Juli 1013 zu Sulgau in Schwaben, gest. auf dem Landgute Aelshusen 1054. Er erhielt seine Erziehung im Kloster St. Gallen und trat dann ins Kloster zu Reichenau. Wilh. Brambach in seinem Buche: Die Reichenauer Sängerschule (Lpz. 1888) schreibt ihm einen bedeutenden Einfluss auf die Entwickelung der Musik in obigem Kloster zu, von dem dann wie Strahlen sich die Bildung nach allen Seiten hin verbreitete (Auszge. in M. f. M. 20, 109).

Sein Hymnus „O florens rosa" mit Neumen versehen, scheint sich in der Pergamenthds. Nr. 871. Bl. 85 v. in Darmstadt erhalten zu haben (M. f. M. 20, 142. Schubiger 1, 85. Gerbert 2, 124. Fabricius 2, 221. Haberl 1887, 12, Jahrb. W. Brambach, neue Ausg. seines Tractats. Lpz. 1884. Viertelj. s. Generalreg.)

In der Hofb. in Wien findet man die Mss. Musica clarissimi viri Herm. Angehängt 1. Explicatio litterarum et signorum. 2. Versus H. ad discernendum cantus.

In Kopenhagen, Ms. des 14. Jhs. De Monochordo libellus. Cod. membran.

In Upsala befindet sich das Werk: Bertholdus Constantiensis, Chronicon Rer. gestar. post. Hermanni Contracti obitum. Francof. 1585. fol. — Ib. 1670. fol.

Seine Tractate sind abgedruckt im Gerbert 2, 124. In Migne's Patrol. lat. Paris 1853. Bd. 143 und von W. Brambach 1884. 4°.

2 Sequenzen im Schubiger 1 (Eituer 2).

Hermann Munch (Mönch), ein Benediktiner in Salzburg, zur Zeit des Erzbischofs Pilgrim (1366 bis 1396).

Die B. M. besitzt Cod. germ. 715: XLIV deutsche Kirchengesänge (Sequenzen und Hymnen) unter dem Erzbischof Pilgrim in Salzburg verfasst von Hermann Munch, S. Bened. Ord.; *Martein*, Leypriester (= Weltgeistlicher) daselbst; von *Jakob*, Schulmeister zu Mühldorf und von *Oswald Wolfstainer* zum Teil mit Melodien versehen. 182 Bll. aus dem Kloster Tegernsee. Schrift 15. Jh. (Privatmitteilung des Herrn Prior U. Kornmüller).

Hermann (Herrmann), **Cornelius,** Musikus und Altist an der Hofkapelle in Dresden, 1596 mit 150 Gld. angestellt. Empfängt 1603 eine Begnadung (s. Staatsarchiv). 1606 ist er unter Corn. Herrmann verz. (Fürstenau 1, 38. M. f. M. 24, 13.) Im s. Staatsarchiv (IV) V, 5. 1b. Nr. 7, Bll. 59 ff., befinden sich eine Anzahl lateinische Distichen mit der Überschrift „Naevia", die sich auf die 1606 verstorbene Kurfürstin Sibille Elisabeth beziehen.

Hermann, David I., Bassist an der Hofkapelle in Wien mit 12 Gld. sp. 15 Gld. monatl. Gehalt vom 1/3 1585 bis † Aug. 1606 (Köchel 1).

Hermann, David II., Oboist an der Hofkapelle in Wien um 1721 (Köchel 1).

Hermann, Heinrich, nennt sich 1597 Kantor am Johanneum zu Lüneburg u. verheiratet sich mit der Wittwe Gertrud Witersen (nach einem Hochzeitsgesange von Wendius).

Hermann, Johann I., war nach Mameranus von 1547—48 Bassist a/d. kleinen Kapelle Kaiser Karl V. (Straeten 1, 233. 3, 146).

Hermann, Johann II., Es ist heute fast unmöglich die verschiedenen Johann Herman, Hermann und Herrmann auseinander zu halten (siehe die 3 Namen).

In Joach. a Burck's Crepundia 1578 und 1596 befinden sich 2 Gesänge von einem Johan Hermann, ebenso in den Odae sacrae von 1597 am Ende ein Gesang: Oda, cum melodia Johann Hermanni scripta 8. Junij anno 1597. In meiner Bibliogr. stehen unter Joh. Herman obige Gesänge aus Burck und 3 Gesänge aus Figulus 1575. Dazu könnte man noch den Gesang in Lindemann's Decades duae von 1598 hinzufügen, der auch obigen Namen trägt: Jesu nun sei gepreiset 5 voc. Nr. 13. Auch in B. Br. in Mss. 2 Gesänge (s. Kat.).

Hermann, Johann David, geb. um 1760, gest. zu Paris um 1846, wohin er um 1785 ging. Er hatte als Klaviervirtuose in Paris viel Glück, wurde bei Hofe eingeführt und Maria Antoinette wählte ihn zu ihrem Lehrer. Als Komponist huldigte er der seichtesten Mode und schuf zahlreiche Klavierstücke. Durch Glücksfälle zu Vermögen gelangt, betrieb er später die Musik nur noch nebenbei. (Schilling, Leipz. Ztg. 3, 416 u. Urteile in den folgenden Bänden).

Im Cons. zu Mailand: La Coquette, Sonate p. le Pfte. Ms.

Hermann, Philipp, Kantor an der Nicolas-Kirche in Rostock (um 1740?) (Mattheson 1, 169).

Hermann, Wilhelm, scheint noch am Ende des 18. Jhs. gelebt zu haben. Man kennt von ihm:

6 Lieder von Matthisson (Nr. 1. Lied der Liebe) op. 3. [Musikfr. Wien.

Hermanni, Heinrich, Kantor am Johanneum zu Lüneburg um 1626 (Junghans 6. 10).

Hermannus de Atrio, ein Komponist des 15. Jhs., der im Codex Ms. 89 fol. 238b und 239b mit dreistim. Tonsätzen vertreten ist. [Trienter Codices jetzt in Wien.

Hermannus Contractus, **Hermannus** Monachus, siehe unter Hermann.

Hermannus, Magister und Organist um 1409 am St. Peter zu Utrecht (Tijdschrift 2, 208).

Hermanus (Herman, Hermans), **Petrus,** um 1547 Sänger an der Hofkapelle Ks. Karl V. in Spanien nach Mameranus 1550.

Hermes, Hermann Daniel, geb. 24. Jan. 1731 zu Petznik in Pommern, wahrscheinlich ein Bruder des Joh. Thimot. Er war seit 1775 Pastor an St. Maria Magdalena, Beisitzer des Stadtkonsistoriums und Oberschulrat zu Breslau. Er gab heraus:

Lieder mit Melodieu. Breslau 1790. Korn & Leuckart. qufol. 27 Lieder und 5 vom Geheimen Rat *Hillmer*. [B. B. Brüssel Cons. (Gerber 2 die Biographie.)

Hermes, Johann Thimotheus, um 1738 zu Petznik in Pommern geb., gest. zu Breslau 24. Juli 1821, woselbst er Konsistorialrat war.

Er schrieb über die 12 Sinfonien von Dittersdorf, Metamorphosen genannt, eine kleine Schrift: Analyse de XII. Metamorphoses tirées d'Ovide et mises en musique par ... 1786 in 8°. 16 S. Breslau 1786. [Ein Exemplar in Berlin K. H. 988]. Georg Thouret gab dieselben 1899 in Berlin bei Parrhysius in deutscher Übersetzung neu heraus. 8°. 48 S. mit einer Biographie Dittersdorf's. Die Analysen haben nur einen sehr geringen Wert und geben bei reichem Wortschwall nur wenig Positives. Ferner schrieb er: „Noch etwas über das Klavier", in Schlesische Provinzial-Blätter Bd. 2 p. 437. Siehe auch Bd. 3, 560 (Hoffmann berichtet ausführlich).

Hernies, siehe **Marcello,** Marco.

Hermogene, siehe **Thori.**

Hermstedt, Johann Simon, geb. 29. Dez. 1778 zu Langensalza, gest. 10. Aug. 1846 zu Sondershausen (Becker 3, 91). Wurde im Soldatenknaben-Institut zu Annaburg erzogen und erhielt Unterricht auf allen Blasinstrumenten; später trat er als Klarinettist beim Regiment in Langensalza ein. 1800 kam er nach Sondershausen. Nach einer Bekanntschaft mit Spohr schrieb dieser für ihn das Cmoll-Konzert und Variationen für Klarinette. 1809 ging er auf Kunstreisen. Er wurde dann Vorsteher der Militärkapelle, für die er auch Einiges komponierte (Schilling von Fink).

Herold, Franz Joseph, geb. 10. März 1755 zu Soltz (Elsafs), gest. 1. Sept. 1802 zu Paris. Besuchte die Schule in Hamburg und war Schüler von Em. Bach in der Musik. 1781 liefs er sich

in Paris nieder und gab dort allerlei Kammermusik heraus, die zum Teil bei Pleyel erschienen. (Fétis nach Angaben seines Enkels. Die Lpz. Ztg. 6 Blg. 7 zeigt ein Oeuvre posthume von 1804 3 Sonaten f. Pfte. mit V. an.)

Herold, Johann Theodor, kurf. Kapellmeister in Mainz, ist bekannt durch

Harmonia quadripartita. Seri et Potenti Romanorum régis auribus... Landavii expugnationem. 1702. Lautenstücke. Ms. 18760. 17 Bll. in kl. qufol. [Hofb. Wien. Ebendort in Ms. 18758 eine Cantata, qua victoria et reditus del gran filio d' Augusto, ohne Autor, die aber dieselbe Schlussbezeichnung und das Jahr 1702 wie das Lautenbuch trägt und wahrscheinlich von H. herrührt.

Herold, Melchior, auch M. L. als Vornamen gez.; ein Kirchenkomponist, starb als Kantor zu Osnabrück am 31. Juli 1810 (Becker 3, 87).

Fétis verz. von ihm nach Verlagskatalogen 4 Choralbücher resp. Gesangbücher, die von 1803—1827 erschienen. Er ist jedenfalls derselbe der unter *M. L. Herold* folgendes Choralbuch herausgab: Choralmelodien zum hlg. Gesange, oder vollständig katholisches Gesangbuch, herausgeg. für Schullehrer und Chorsänger. Im Selbstverlage. [B. B.

Heroldt, Johann, aus Jena, Musikus im Erzherzogtum Kärnten, gab heraus:

Historia, defs Leidens und Sterbens unsers Herrn... Jesu Christi aufs ... Matthæo mit 6 Stimmen. Grätz 1594 Georg Widmanstetter. 3 Teile. 6 Stb. 4°. [Proske: C fehlt.

Draudius verz. noch 2 Samlg. deutsche Lieder zu 4 Stim. von 1601 und 1606.

Ein *Johann Heroldt* war 1594 Kapellmeister in Weimar (M. f. M. 29, 140).

Heron, Claudius, ein Engländer, bekannt durch

2 Canzonetten in Bottarelli's Samlwk. von 1757.

Heron, Henry, ein Engländer des 18. Jhs., der nach seinem Opus 1 Organist an St. Magnus in London war. Im br. Mus. findet man von ihm:

John & Nan, an new camp dialogue, s. l. fol.

Ode on the birth day of his R. H. the Prince of Wales. s. l. fol.

Parochial Music corrected: to which is added an easy introduction to singing. Lond. 1790. 4°.

The songs & ballads sung at Ranelagh Gardens, book the 3. Lond. fol. [auch im R. C. of Mus.

A collection of songs sung at Marybone Gardens ... book 6. Lond., Longman, Lukey & Co. fol.

A collection .. sung .. at Vaux-Hall Gardens, book 6. Lond. 1778 T. Skillern. fol.

1 Song und 1 Ballade im Einzeldruck.

Ten Volentaries (?) for the organ or harps. op. 1. Lond. qufol.

2 Gesänge in Gawler's Divine harmony. Der erste mit 1781 gez.

John Heron wurde als Instrumentist 1612 a/d. Kgl. Kapelle mit jährlich 20 £ angestellt (Nagel 1, 38).

Ein *Heron* trat um 1753 als Violoncellist in London auf (Pohl 2, 371).

Heron, Luke, ein englischer Flötist, gab heraus:

A treatise on the german flute with instructions for playing the flute and directions for accompanyng. London 1771 Johnston. 4°. Am Ende 40 S. mit Piecen zu 1 u. 2 Flöten. [Leo Liepmannssohn.

Heronimo de Paris, 1608 Sänger und Kapellan an der Hofkapelle in Madrid (Stracten 8, 415).

Heroux, Franz, war um 1806 Musikdirektor am grofsen Liebhaberkonzert in Frankfurt a/M. (Lpz. Ztg. 8, 342).

Heroux, Nicolas, ein Elsasser, war 1756 Violinist an der Hofkapelle in Mannheim (Marpurg 2, 568). Dr. Walter Seite 216 bez. ihn als französischen Violinisten der von 1757 bis 1769 in der Kapelle diente, nebst seinem Sohne, der als Accessist bei der Violine von 1775/76 stand und einem Fräulein Magdalene Heroux von 1770—1776.

Herpol (Herbol), **Homer.** Im Ms. 10 der B. zu Karlsruhe nennt

er sich Augiensia; Augia ist die Insel Ufenau im Züricher See und wäre dies sein Geburtsland, auch ist er dort einmal mit Homerus Herpol und Herpolitanus gezeichnet. Aus seinem Druckwerk von 1565 erfahren wir, dass er ein Presbyter war und in Freiburg in der Schweiz lebte. Seine Musikstudien hatte er bei Glarean gemacht und verwendet in obigem Ms. Glarean's 12 Tonarten. Im Liegnitzer Kataloge ist ein Teil der Dedication mit obigen Nachrichten abgedruckt. Er gab heraus:

Novum et insigne opus musicum. In quo textus Evangeliorum totius anni, vero ritui ecclesiae correspondens, 5 vocum modulamine ... Noribg. 1565 Ulr. Neuberus et haered. Jo. Montani. 5 Stb. qu4°. 54 Gesge., 106 incl. der Teile. [B. L. B. B. Brieg fehlt T. B. Br. Upsala. B. Gr. B. K. B. M. B. Hbg. B. Lpz. br. Mus. Proske. Lüneburg: A. B. Brdbg: 5a. in B. B. Ms. T. 176 Partituren aus dem Werke, ebenso in B. Joach. Ms. 313.

Ms. 10 in Karlsruhe. Ein Chorbuch von 1575 in gr. fol. 125 Bll. enth. 4—6-stim. Gesänge nebst Nachträgen aus späterer Zeit. Aufser Herpol kommen noch vor *Orl. Lassus, Barth. Agricola, Heinr. Robertus, Eusebius Mank,* Mönch in Reichenau und im Nachtrage *Hinteregger*; 18. Jh. — In B. A. Ms. 29 Nr. 12: Spiritus domini 4 voc. Offic.

In B. Br. in Mss. 52 lat. u. 1 deutscher Gesang.

In Rühlirg's Orgeltabulaturbuch 1583 befinden sich arrang'erte Gesänge.

Herr, Johann Georg, Hornvirtuose, geb. zu Gotha, Schüler des dortigen Hornisten Körber, ging 1784 auf Reisen und fand besonders in Hamburg grofsen Beifall (Gerber 1).

Herrando, Joseph. Leo Liepmannssohn besafs einst:

Méthode de Violon (spanisch). Madrid 1756. qufol. Titel fehlt. Er soll ein Schüler Corelli's gewesen sein.

Herrengraff, Wilhelm, um 1638 als Lautenist an der pfalzgräfl. Hofkapelle in Düsseldorf angestellt (M. f. M. 28, 91).

Herrenschneider, Friedrich August, von 1797 bis 1802 Chordirektor und Organist an St. Aurelien in Strafsburg i/Els. (Lobstein 95).

Herrer (Herrerius), R. P. **Michael,** nennt sich 1606 „ad S. Nicolai Strasburg: Praepositus". Ob dies ein geistliches Amt war, oder Direktor des Chores an St. Nicolai wage ich nicht zu entscheiden, da man unter einem Praepositus eigentlich einen Aufseher versteht und die Bezeichnung für ein Musikamt nicht gebräuchlich war. Fétis schreibt ihm eine Samlg. Magnificat 6 voc. von 1604 zu. Bekannt ist sein grofses Sammelwerk, was ich in der Bibliographie der Musiksamlwke. unter 1606 leider mit einem verstümmelten Titel mitgeteilt habe. Er lautet richtig gestellt:

Hortus Musicalis, variis antea diversorum authorum italiae floribus consitus, jam vero latino fructus mira suavitate Quinque vocibus concinendos ... Pataviae 1606 Nenninger. 5 Stb. kl. 4°. 34 Nrn. Inhalt in Eitner 1 p. 241. [B. B. fehlt A. B. M. fehlt 5us. In München eine Part. aller 3 Bücher ohne Text, aufser den Anfangsworten.

Hortus musicalis ... 5 et 6 voc. ... Liber secundus ... Monachii 1609 A. Berg. 6 Stb. 4°. (Cantus mit 1608 gez.) 20 Gesge. [B. L. B. B. ohne A. Proske. B. A. B. M. fehlt 5a.

Hortus musicalis ... 5. 6. 7. 8 & pluribus voc. Lib. 3. ib. 1609. 8 Stb. 4°. 45 Gesge. bis zu 12 Stim. [B. A. Proske. B. M. fehlen 5a 7a 8a.

Inhalt im Eitner 1, 246/47. Der Herausgeber Herrer ist unter den Autoren nicht genannt.

Canticum gloriosae deiparae V. M. 6 voc. typis evulgatum operâ et studio ... Pataviae 1602 Matth. Nenninger. Stb. 4°. [Br. Mus., ist wahrscheinlich das von Fétis erwähnte Werk.

In B. M. Ms. 260, 2 Mot. in Tabulatur, auch in Ms. 264 eine Mot.

Herrero, Franc., siehe **Guerrero.**

Herrich, J... Karl, Bassist an der Hofkapelle in Wien von 1729 bis † 22. Nov. 1779, 74 Jahr alt. Bezog zuletzt 500 Gld. Gehalt (Köchel 1).

Herrier, Thomas, siehe **Hériers.**

Herrius (Herrio), ... ein Theoretiker des 18. Jhs., von dem sich im

Ms. theor. 43 der B. B. die Abhandlung befindet: Kurzgefasste Regula des General-Basses. 28 S. in 4°.

Herrmann, vergleiche auch **Hermann** und **Hermann.**

Herrmann, Bartholomaeus, 1570 geb., gest. 10. Mai 1638, wurde 1620 Organist an St. Bernhardin zu Breslau (Hoffmann).

Herrmann, Christian Gottfried, geb. 19. Febr. 1753 zu Breslau, seit 1784 Kantor an St. Elisabeth in Breslau, wurde 1828 pensionirt (Hoffmann).

Herrmann, Esaias, geb. zu Bunzlau am 16. April 1531, gest. 27. Juni 1611 zu Breslau. Studierte in Wittenberg, wurde 1573 Magister, darauf Kantor in Glatz und seit 1577 Kantor u. Schulkollege an St. Elisabeth zu Breslau (Hoffmann).

Herrmann (Herman), **Johannes I.,** geb. zu Zittau, gest. 1593 zu Freiberg i/S., von 1531—1536 Kantor a/d. Thomaskirche zu Leipzig. Gab nach einem alten Kataloge der einstigen Bibl. in der Kathedrale zu Brüssel Paduanen heraus (Stallbaum's Mittlg. Dörffel 1, 3). Der im Joach. à Burck vorkommende Joh. Hermann ist ein anderer, denn er lebte noch 1597.

Herrmann, Johann II., geb. um 1585 zu Rauden bei Liegnitz, gest. zu Lissa um 1647. Er war einige Zeit Prediger in Koeben bei Brieg.

Man citiert von ihm: Haus- und Herzens-Musik. Leipz. 1644—63. 12° und Breslau 1650. 12°. (Hoffmann.)

Herrmann, Johann Christian, geb. 19. Nov. 1751 zu Werrenshausen (Meiningen), gest. 14. April 1825 zu Idstein (Nassau). Lehrer in Flonheim bei Kreuznach, Kantor in Grünstadt, 1794 Kantor und Musiklehrer am Gymnasium und Seminar zu Idstein, pensioniert 1. Okt. 1817.

Er gab ein Choralbuch heraus, in dem sich eigene Melodien befinden, Zahn 5, 462 teilt 25 mit: Neues vollständiges Choralbuch, welches alle Melodien des fürstl. Nassau-Usingschen neuen Gesängbuchs enthält... Giefsen 1805 Heyer. qu4° 175 Melod. mit bez. B. [Dresden.

Ein Nachdruck erschien in Regensburg. hochfol.

Herrmann, Julius, Zeit unbekannt,

eine Kirchenkantate für 6 stim. Chor in P. Ms. B. 1244, 35. [B. Dresd.

Herrweghe, Quentin, 1648 Kapellmeister an der Kirche St. Gudule zu Brüssel (Straeten 4, 288).

Herschel, Friedrich Wilhelm, der bekannte Astronom, geb. 15. Nov. 1738 zu Hannover, gest. 25. Aug. 1822 auf seinem Landsitze Slough bei Windsor. Er begann seine Laufbahn als Militärmusiker. Der Vater, ein hannöverscher Musiker, gab seinen Söhnen eine vielseitige, wiewohl vorzugsweise musikalische Erziehung. Mit 14 Jahren trat Wilhelm ins hannv. Garderegiment ein. Mit diesem Regiment soll er in Begleitung seines Vaters und Geschwister 1755 nach England gekommen sein. Der Name Herschel erscheint in englischen Zeitungen zuerst am 15. Febr. 1760 in einer Konzertanzeige des Charles Barbandt mit einem Viola-Solo. Er zieht von Ort zu Ort, um sein Glück zu versuchen. 1760 befindet er sich in Durham,

wo er im Auftrage des Lord Darlington's eine Musikbande der Landwehr bildete. Hier wurde Dr. Miller auf H.'s Talent aufmerksam, erwirkte seine Freilassung aus dem Dienste und verschaffte ihm eine Organistenstelle in Halifax, 1766 erhielt er die in Bath a/d. Octagon Chapel, wo er bis 1782 als Organist, Dirigent und Komponist wirkte. Hier begann er astronomische Studien zu machen. Sein nun thätiges und für die Wissenschaft so bedeutendes Leben gehört nicht hierher. (Pohl 2, 207. Lpz. Ztg. 8. Burney 3, 314. Gerber 2 nach einer Selbstbiogr.) Nur ein Echo Catch soll nach Stephen gedruckt sein.

Herschel, Jakob, Bruder des Fr. Wilh., geb. zu Hannover, gest. 1792 zu London, 58 Jahr alt. Er war mit der Familie nach England gegangen, diente als Violoncellist in Bath, ging 1771 nach Amsterdam, wo er 6 Quartette f. Klavier, 2 V. u. B. herausgab. Wurde darauf in Hannover Musikdirektor und kehrte nach London zurück, wo er starb. Fétis führt 2 Sinfonien von ihm an und Pohl 2, 209 6 Trios für 2 V. u. Vcl., dem Könige von England dediciert, London bei R. Bremner. Nachweisen lassen sich von ihm

Six Sonates a 2 Violon et la Basse. Ded. a Charlotte Reine de la grande Bretagne. London printed for the Author & R. Bremner. 3 Stb. fol. [B. Wagener.

Er nennt sich hier „Musicien de chambre à Hannover".

6 Quartetti per il Cembalo obl. av. acc. 2 V. et Vcl. op. 1. Amst., Hummel. 4 Stb. fol. [Dresd. Mus. Dieselben im Ms. in B. M.

Sinfonia ex Cd. à 8 voci. Nr. 1. 2 V. 2 Ob. 2 Cor. Va. et B. Ms. Stb. [Schwerin F.

Herstell, Konrad, geb. 1770 zu Helsa (Kassel), wurde der Nachfolger Kellner's als Hoforganist zu Kassel. Apell rühmt ihn als tüchtigen Klavier- und Orgelspieler, von dem auch 1806 Kompositionen erschienen.

Herstutzky, F... A...,

bekannt durch 2 Sonate per il Cembalo. Ms. qufol. [Dresd. Mus.

Hert, ... ein Komponist des 15. Jhs.,

der im Cod. 90 des Domkapitelarchivs zu Trient (jetzt in Wien) mit dem Gesange O rosa bella 4 voc. vertreten ist.

Hertel, ... dirigierte um 1763 in Hamburg an der Katharinenkirche die Kirchenmusik (Sittard 1, 40).

Hertel, Christian, Sohn des Matthaeus, ein Organist des 17. Jhs., der anfangs zu Sorau, dann in Luckau und endlich in Fürstenwalde angestellt war, nach Prinz' Historia § 83 (Gerber 2).

Hertel, Christian Friedrich, ein Musiker des 18. Jhs., von dem sich in B. Rostock ein

Concerto à 5. Cembalo concertato, col 2 V. Va. et Vcl. im Ms. Stb. befindet.

Hertel, Gottlob Friedrich, leitete eine Zeitlang das grofse Konzert in Leipzig, mutmafslich in den Jahren 1776—78. Er war Violaspieler und 1790 Organist an der reformirten Kirche (M. f. M. 26, 14/15).

Hertel (Hertell), **Jakob Christian,** Vater des Joh. Christian, um 1667 bis ziemlich zum Ende des Jhs. Kapellmeister am Hofe zu Oettingen, ging darauf in sächs. Merseburgische Dienste. 1711 bewirbt sich „der Kapellmeister in Merseburg" um die erledigte Organistenstelle in der Domkirche zu Dresden (sächs. Staatsarchiv; das Obere nach Marpurg 3, 46 und einem Autogr.).

In Wolfenb. befindet sich ein Autogr. mit „Jacob Christian Hertell, hochfürstl. Ötting. Capellmeister" am 24. Jul. 1667"

gez., es enthält einen Gratulationsgesang zum Namensfeste der Herzogin Christina Ludovica von Braunschweig, geb. Fürstin zu Oettingen. Text: „Ach, höchst erwünschter Tag“, für 2 V. 2 Violen, Fag. Violon, 3 Tromp. Pauck. 4 Singst. u. Klav.

Hertel, Johann, aus Ansbach in Baiern, gab heraus:

Epithalamion in honorem nuptiarum ... Caroli Winckleri ... virginis Barbarae Froscheliae ... 5 vocibus compositum a ... Witebergae 1568 Schwertelius. 5 Stbll. qu4°. „Qui sponsus ipse es.“ [B. L.

Hertel, Johann Christian, geb. 1699 zu Oettingen, Sohn des dortigen Kapellmeisters, gest. im Okt. 1754 in Strelitz (Mecklbg.). Sein Sohn veröffentlichte im Marpurg 3, 46 die Biogr. seines Vaters, die Gerber 2 wieder abdruckt; das Wichtigste daraus ist Folgendes: Der Vater wollte einen Gelehrten aus ihm machen und suchte ihn auf jegliche Weise der Musik zu entziehen, die Naturanlage war aber stärker als des Vaters Wille. 1716 schickte er den Sohn auf die Universität zu Halle und nun hatte der Sohn erst recht Zeit, seine Musikstudien ernstlich fortzusetzen, bis endlich der Vater gezwungener Maſsen seine Einwilligung gab. 1717 ging er nach Darmstadt zu dem Violinisten Heſs, um sich dort weiter auszubilden. 1719 erhielt er als Violinist in Eisenach eine Stelle. Oeftere Reisen unterbrachen seine Dienstleistungen, die teils zu Konzerten, teils zum Studium benützt wurden. 1733 wurde er Konzertmeister. Als 1742 die Kapelle entlassen wurde, erhielt er in Strelitz die Konzertmeisterstelle. Er erblindete am grauen Staar, wurde zwar operirt, doch das Augenlicht war geschwächt. Nach Auflösung der Kapelle 1753 erhielt er einen Gnadengehalt. Er soll eine grofse Anzahl Kompositionen in Orchester- und Kammermusik hinterlassen haben. Erschienen ist davon nur Weniges. Nachweisen lassen sich:

9 Konzerte f. V. mit Streichquart. Ms. Stb. und 3 Trios f. Harfe oder Klavier, V. od. Fl. u. Vcl. Ms. Stb. [Brüssel Conserv.

4 Ouverturen im Ms. in Stb. [Darmst.

1 Ouverture f. 2 V. Va. Ob. Violone u. Bc. Ms. Stb. [Rostock.

Hertel, Johann Wilhelm (auch G. G. Hertel gez.), Sohn des Joh. Christian, geb. 9. Okt. 1727 zu Eisenach, gest. 14. Juni 1789 zu Schwerin (Mecklbg.). Bildete sich zum Violinisten aus, wurde am 18. April 1794 zum Hofkomponisten an der Schwerin'schen Kapelle ernannt, später zum Kapellmeister, legte jedoch die Stelle 1770 wegen schwachen Augen nieder, wandte sich mehr dem Klavierspiel zu, erhielt bei der Prinzessin Ulrike den Hofratstitel und wurde ein eifriger Blumenzüchter. Er war ein sehr fruchtbarer Komponist, sowie auch Musikschriftsteller. (Gerber 1. 2. Marpurg 3, 46 u. 281. Kade's Katalog der Schweriner Fürstenbibl. 1, 383.) Die von ihm erhaltenen Werke sind folgende:

Sammlung musikalischer Schriften, gröfstentheils aus den Werken der Italiener und Franzosen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von ... 2 Stücke. Leipz. 1757. 1758 bei Breitkopf. 8°. 254 S. Enth. 10 Artikel von Voltaire 2, Remond de St. Mard, Fr. Löwe 2, Roy, Freron und eigene Arbeiten, siehe das Verz. im Albrecht u. Becker 1. [Proske. B. B. B. Lpz. Brüssel, im Druck 1. u. 2. Stück, das 3. u. 4. im Autograph. 2 vol. in fol. Dresd. B. M. Musikfr. Wien.

Hertel's gründliche Anweisung, wie man den General Bass recht tractiren soll. Autogr. in 4°. [Brüssel 6486.

Abhandlung von der Musik, von ... Autogr. 4°. [Brüssel 7312.

Zusätze zum Waltherschen musikalischen Lexicon vorzüglich den historisch-biograph. Theil betreffend von ... Autogr.

1752—1760. 1 vol. fol. Ms. [Brüssel 3109.

Jetzt lebendes gelehrtes Mecklenburg, herausgegeben von J. L. Koppe. 3. Stück. Rostock u. Lpz. 1784 Koppe. 8°. [Brüssel 4904.

Seine eigene Biographie im Autogr. im Jahre 1784 geschrieben. [Brüssel 4903.

Der Katalog seiner eigenen Bibliothek, 1789 im Druck: Schwerin. [Brüssel 5177.

Der sterbende Heiland „Ich will an Deinem Creuze", 4st. mit Instr., Text von Löwen. P. Ms. 10550 in B. B. Brüssel Cons.

Motette: Freuet euch, 4 voc. Ms. P. Kyrie eleison e Gloria 4 voc. c. Org. Ms. P. [Mss. Brüssel Cons.

Alla fille assente. Solitario bosco ambroso (eine Arie mit Pfte. im Druck, o. Ort, mit G. G. Hertel gez. [B. B.

17 Arien mit Orch. in P. u. Stb. Mss. in Rostock. Es sind andere Arien, als die in Schwerin F. liegen.

Johann Fr. Löwens Oden u. Lieder, in Musik gesetzt. Lpz. 1757 Breitkopf. qufol. 6 Seit. Dedic. u. Vorbericht. 24 Lieder (Nr. 1, Ihr Deutschen, hasst die Deutschen nicht). [B. B. Brüssel Cons. B. Wagener. Rostock.

Joh. Wilh. Hertels Musik zu 24 neuen Oden und Liedern aus der Feder des J. Fr. Löwen. Dedic. an Ulrika Sophia. Schwerin 10/3 1760. Rostock 1760 Koppische Buchhdlg. qufol. (Nr. 1, Gefährte meiner heitern Stunden.) [B. B. Rostock. Schwerin F. B. Kgsbg. Musikfr. Wien. B. Wagener. Brüssel Cons.

Der Sieg der Liebe, ein Sing-Gedicht welches wegen der am 25. des Apriles 1755 ... in die Musik gesetzt und durch die hochfürstl. Capelle aufgeführet worden von ... Schwerin 1755. (Gedicht vom Sekretär Löwen.) [Brüssel Cons. im Ms. P.

Il vero omaggio, Componimento dramatico da cantarsi giorno natalizio dell' Altessa Seren. di Federico Carlo ... Autogr. P. [Brüssel Cons. 622.

In Münter's 1. Samlg. geistl. Lieder 1773 enth. 5 Lieder von H. Siehe Bach, J. Chr. Fr.

Sei Sinfonie a 2 V. Violetta e B., 2 Ob. 2 Fl. e 2 Cor di Caccia (nebst Bc.). Hamburg, Bock. 11 Stb. [Rostock. Brüssel Cons.

Sinfonia Nr. 1. 2. von 1755. Ms. Stb. [Darmst.

Sei Sonate per Cembalo, op. 1. Noribg., Haffner. [B. B. Schwerin F. Rostock. Brüssel Cons.

Sonata p. Cembalo. Ms. 10555 in B. B.

Sonate f. Clavier in Bd. [B. M.

11 Sonaten f. Fl. trav. mit Bc. Ms. 53 S. [Rostock.

1 Sonate im 3. Teil von Haffner's Oeuvre mêl.

In der Schweriner Fürstenbibl. befinden sich im Ms. noch folgende Werke:

Cantata per la festa del ordine di St. Andreae solennizata de ... Chr. Ludovico, duca regnante di Meclenbg... 30/11 1754. Ms. f. Chor u. Orch. Stb.

Cantata per la festa natale di S. A. S^mo Federico ... 9/11 1754, f. Chor u. Orch. Ms. Stb.

Aehnliche Fest-Cantaten von 1754 u. 1755 besitzt dieselbe Bibl. noch 10 Stück. Ferner besitzt sie noch im Ms. den 84. Psalm, Chor u. Orch. P., den 100. Psalm, ebenso, hier nennt er sich herzogl. Meckl. Hofrat. Der 13. Psalm, ebenso. Eine Messe à 8, Chor u. Streichquart. P. u. Stb. Jesus in Gethsemane, eine Cantate 1780. Jesus in Banden, Cantate 1782. Die Gabe des hlg. Geistes 1778. Die Geburt Christi, Singgedicht 1774. Der Ruf zur Buſse, Cantate 1782. Das Vertrauen auf Gott 1782. Die Himmelfahrt Christi 1782. Jesus vor Gericht 1782. Jesus im Purpur 1783. Der sterbende Heiland 1772, sämtl. Kantaten im Ms. in P. u. Stb. — Ferner Serenata à 18 voci, Chor u. Orch. Ms. Stb. — 2 Ouverturen à 6. — 59 Sinfonien für kleines und gröfseres Orchester (der Kat. zeigt nur hin und wieder an, ob in P. oder Stb.). — 12 Concerti, eins f. Klavier u. Begltg., eins f. Orgel u. Orch., die übrigen f. V. u. Orch. — Partita per il org., Ob. o Viol. 1762. P. 2 Sonaten f. 3 Instr. — 1 Sonata per il Cemb. solo, Gd. — 6 Märsche f. Blasinstr. P. — 6 Arien. — 34 Choräle 4 stim. mit Orch. — 1 Motette zu 4 Stim. (Der Kat. stellt die Werke in obiger Ordnung, eigentl. Unordnung zusammen.)

Das *Brüsseler Conservatoire* ist ebenso reich an Werken; aufser den bereits oben im Druck verz. Werken besitzt es im Ms. noch folgende:

Psaume 100 à double choeur et orch. Ms. P.

4 Choralsamlg. (Motetten?) zu 4 St. u. Orchester u. 3 Einzelchoralbearbtg. in P. Ms.

Mss. in Stb.: 1. Le vrai hommage, Cantate mit Orch. 2. Serenade f. Chor u. Orch. 3. Messe zu 4 St. u. Orgel. 4. Motette, Psalm u. 1 Chor mit Orch. 5. 3 Choräle zu 4 St. u. Orgel. 6. 1 Bd. Arien mit Orch.

31 Kantaten u. Psalmen f. Soli, Chor

und Orchester von 1754—1784 in Part., darunter 21 im Autogr. Im Kat. 1 Bl. im Facsimile. Nr. 835 ein Divertissement zu dem Lust-Spiele des Herrn Löwe: Das Räthsel, 1767. P.

5 Samlg. mit Arien f. 1 St. u. Orch. — 1 Bd. Arien aus Opern. — 3 Einzel-Arien. — 2 Duette f. 2 St. u. Orch. — 1 Divertimento zu 4 St. u. Orch. P.

2 Bände Lieder im Ms.

24 Sinfonien im Ms. in Stb. für Orch.

Ouverture in Es. f. 2 V. A. B. 2 Ob. u. 2 H. Ms. Stb.

22 Concerte f. Klav., f. Flöte, f. Oboe, f. Fag., f. Trompete, f. Vcl., f. Harfe u. a. Instr. begleitet mit dem Streichquart. Mss. P.

14 Conc. f. Pfte. mit 2 V. A. u. B. im Ms. in Stb.

1 Menuet und 1 Marsch f. kl. Orch. Ms. P.

Sonaten f. V. mit Bc. Ms. Stb.

Sonaten f. Orgel u. Oboe. Ms. Stb.

22 Son. für Klav. im Ms.

In einem hds. Samlwk. in B. Lübeck, Gesang- u. Klavierstücke enthaltend, nur mit Hertel gez.

Hertel, Matthaeus, Organist in Züllchow bei Stettin.

Die B. B. besitzt ein Ms. theor., wahrsch. Autogr., 34 Bll. 4°, betitelt: Kurtzer unterricht, was bey überlieferung eines New gebaweten ... Orgelwerckes ein Organist in acht zu nehmen ... hat. 1666 geschrieben, mit 5 Anhängen von 1671 und 1669 über dasselbe Thema und den Generalbass.

Hertel, Zacharias, Samuel Scheidt widmet ihm u. a. 1621 seine Paduanen und bez. ihn als einen Musicus instrumentalis Cornet. 1608 erhielt er vom Kurfürsten von Sachsen eine Empfehlung als Musiker ins Ausland (s. Staatsarchiv). Ausland hiefs damals in Deutschland jedes Land aufser des engeren Vaterlandes.

Hertell, Jak. Chrstn., siehe **Hertel.**

Hertell, Tobias, bez. sich auf folgendem Drucke mit „art. & Phi^{ae} Baccalaureus, Pont. & Imper. Notarius, Chori Nisseni (Nissa = Neifse; Nissena = Nissa in Serbien kann es nicht sein) ad D. Jacobum Moderator" (Musikdirektor). Er ist bekannt durch:

Domino Joanni Perfert, bibliopolae Wratislaviensi, Justinae Virgini ... Eyrings ... 6 vocibus gratulabundus ... Vratislav. 1609 Baumann. [B. Br. 6 Stbll.

Hertfelder, Georg, Kitthingensi (?), ist in Jo. Bapt. Serranus Cantio Epithalamii in nuptiis, Vitebergae Anno 1566 mit „Non est bonum hominem esse solum" 5 voc. vertreten.

Hertherich, Augustin, Hofmusikus an der kurf. köln. Kapelle; erhielt vom 9. März 1702 ab jährlich 300 Gld. (Thayer 1, 12).

Herthum, Christoph, heiratete 1668 die Tochter Heinrich Bach's. Er war damals Organist in Ebeleben bei Sondershausen. 1683 siedelte er nach Arnstadt über, diente dem Amte als gräflicher Küchenschreiber und Organist a/d. Schlosskapelle. Ueber seine Leistungen als Musiker ist nichts bekannt (M. f. M. 7, 179. Spitta 1, 33, 222.)

Hertner, Hans Peter, Sohn des Kupferstechers in Königsberg (Neumark), wird am 23. Dez. 1647 als Kammermusikus an der Hofkapelle zu Berlin angestellt. (Schneider 41).

Hertoghs, s. **Ducis,** Benedict.

Hervelois, siehe **Caix.**

Herville, Mademoiselle.

Im Samlwk. Airs 1710b findet man von ihr einige Kompositionen.

Hervin, Philippe, seit 1561 Kapellan-Sänger an der spanischen Hofkapelle (Stracten 8, 40. 43).

Herwart, Hans Heinrich, ein Dilettant und Sammler von Musikpiecen im 17. Jh.

In Ms. 246, B. M., ein Lautenbuch, worin sich eine Piece von ihm befindet. Dort auch sein Stammbuch als Tübinger Student mit Abbildg. von Musikinstrumenten (1621—1628).

Herwich, Chr. ...
Die Landesbibl. in Kassel besitzt von ihm fol. 61 fünfstim. Pavanen und 4st. Gagliarden im Ms.

Herzberg, Martin Jakob, um 1766 Fagottist a/d. Hof-Opernkapelle zu Berlin (Ledebur).

Herzog, Ernst Wilhelm, ein Jurist und Stadtrichter zu Merseburg, gab nach Mattheson Crit. Mus. Bd. 1, 118 zu Leipzig 1722 heraus:
Memoria beate defuncti Directoris Chori Musices Lipsiensis, Dn. *Joh. Kuhnau* ... Den Druck besitzen die Musikfreunde in Wien.

Herzum, Johann Anton, um 1813 Violinist an der Hofkapelle in Dresden mit 150 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 177).

Hesdimois, Jean (Joannes Hesdimitis), ein Komponist des 15. bis 16. Jhs.,
der in Antiquus Samlwk. von 1510 mit einer 4stim. Canzone vertreten ist. Nach Canal 23 sollen sich in dem bisher noch nicht aufgefundenen 10. Buche Frottole von Petrucci auch einige Nummern befinden. Hier soll er mit dem 2ten oben angeführten Namen benannt sein.

Hesdin, Lupus,
ist im Samlwk. 1549a mit einem 2stim. Gesange vertreten (Eitner 1).

Hesdin, Pierre, ein Komponist der ersten Hälfte des 16. Jhs. Er war Kanzlist bei den Brüdern des hlg. Julius nach einem Aktenstücke vom 17. Juli 1522 und zugleich „chantre prébendé" sagt Fétis, d. h. er besafs als Sänger eine Pfründe. Von 1547 bis 59 wird er als Sänger in der Kgl. Kapelle Königs Henri II. erwähnt (siehe Fétis). Von seinen Werken sind bekannt:
28 Gesänge (1 Messe, Motetten u. a. und Chansons) in alten Samlwk. (Eitner 1; die beiden dort verz. Gesänge „Parasti in dulcedine" sind ein und dieselben). Aufserdem ist noch die Messe super Hic est vere martir 4 voc. im Gardane 1544a und 1 Chanson in Attaingnant's 31 chans. von 1529, neue Ausg. von Expert nachzutragen. Er kommt dort meistens ohne Vornamen vor. An Mss. kennt man bis jetzt in der Cap. sistina, Cod. 17, eine Missa super Veni sponsa Christi 5 voc. Cod. 19 Missa sine nomine 5 voc. Cod. 24, Veni sancte c. 2. part. 5 voc. In der Bibl. Leyden's, 6 Chorb. in fol., 1 Magnificat 1. toni, in E, fol. 184. — Bibl. *Cambrai*, Ms. 124 Nr. 49, Grace, vertu, bonté, 4 voc.
In Modena, in Chorbüchern des 16. Jhs. 1 Messe und 1 Motette zu $^4/_5$ Stim.
In Publikation Bd. 23 Nr. 27 „Ramonez moy ma cheminee 4 voc. in P.

Heselius, Pat. **Wenzeslaus,** gest. 8. Juni 1667 im Kloster Raigern in Mähren. Es sollen in Olmütz und Brünn Kompositionen von ihm gedruckt sein, doch sind sie bisher nicht wieder aufgetaucht. In obigem Kloster ist nichts von ihm vorhanden. (Kornmüller 1, 203).

Heseltine, James, Schüler Dr. Blow's, war Organist am Katharinen-Hospital in London und 1711 Organist zu Durham, wo er 1763 starb. Sein Porträt befindet sich in der Musikschule zu Oxford. Grove und Brown schreiben ihm Anthems u. a. Kirchengesänge zu (Hawkins 5, 106). Ein Anthem befindet sich im Archiv der Kathedrale zu Durham (West).

Hespel, Henri, geb. 11. Sept. 1768 zu Tournai. gest. 13. Mai 1838 ebd., Organist a/d. Kathedrale zu Tournai (Gregoir).

Hespel, Homer, ein von Gerber 2 verstümmelter Name, der *Herpol* heifsen soll (s. d.).

Hess, Georg, ein „Claretter", befand sich um 1510 in der Hofkapelle zu Innsbruck (Waldner 47. 48).

Hess, Joachim, geb. zu Leeuwarden, † 1810 oder 11 zu Zeist; lebte um 1749 in Gouda, 1753 in Maassluis und 1754—1810 als Organist wieder in Gouda (Bouwst.

2, 25). Er schrieb mehrere Schulwerke und Einiges über Orgeln. Nachweisen lassen sich

1771. Korte en eenvoudige handleyding to het leeren van 't Clavecimbel of Orgelspel. (Die 1. u. 2. Ausg. unbekannt.)

— 3de druk. Gouda 1771. 4°. [Amst.

— 4de druk. Gouda 1779. 4°. [Amst.

— 5de druk. Gouda 1792. 4°. 36 S. [Amst. Brüssel.

1772. Luister van het orgel, of nauwkeurige aanwyzinge, hoe men, door eene gepaste registreering en geschikte bespeeling, enz. opgesteld door... Gouda 1772 van der Klos. 4°. XII u. 78 S. [Amst. Brüssel. Bologna.

1774. Dispositien der merkwaardigste kerkorgelen, welken in de zeven Vereenigde Provincien als mede in Duytsland en elders aangetroffen worden. Benevens eene beschryving van het nieuwe orgel in de St. Janskerk te Gouda. Gouda 1774 Klos. 4°. [Brüssel. Amst. Musikfr. Wien. Bologna.

1788. De handleiding tot het leeren van't clavecimbel of Orgelspel, verkort en gemakkelijk gemaakt. Gouda 1788, mit 3 Pieces auf einer Tafel. [Brüssel.

— Gouda 1792. [Brüssel.

— Gouda 1808 W. Verblaauw. 4°. [Amst. Brüssel.

1807. Over de vereischten in eenen Organist. Gouda 1807. 8°. [Amst.

1808. Secondo op de evangelische gezangen bij de Nederl. Herv. gemeente in gebruik. Haarlem 1808. Kl. 8°. [Amst.

1810. Korte schets van de allereerste uitvinding, en verdere voortgang in het vervaardigen der orgelen, tot op dezen tijd; door... Zijnde een aanhangzel op den Luister van het orgel. Gouda 1810 Wouter Verblaauw. 4° mit Taf. [Amst. Brüssel.

Hess. Leonhard, Kantor in Weifsenfels um 1552. Die Akten des s. Staatsarchivs berichten über ihn: „er leistet nichts, sein Weib ist eine Säuferin und Hure."

Hefs, Maurus, von Einsiedeln, trat 1629 ins dortige Benediktinerkloster und st. daselbst 1669. Man zählte ihn zu den besten Orgelspielern seiner Zeit, der auch als Komponist sich durch Messen u. andere Kirchengesänge bekannt machte. (Schubiger 2, 43).

Hess, Max und Philipp, siehe **Heifs.**

Hefs, Michael, scheint in Breslau gelebt zu haben, denn er gab daselbst 1592 einen

Dialogus... ex Cantio canticorum in 5 Stb. heraus. [B. Bohn in Br.] Gerber 2 führt von ihm eine Messe super Quam dilecta 8 voc. nach Walther's Angabe an. Diese Messe und noch 4 andere (super Dilectus meus et ego illi. Litaniam. Usquequo Dne. Vulnerasti cor meum) 2 zu 5 und 2 zu 6 Stim. besitzt im Ms. die B. Br.

Hesse... Violinist in der Hofkapelle zu Kassel um 1779 u. f. Jahre. (Reichard Gothaischer Kal. 1780. 1784.)

Hesse, Christian Ludwig, siehe Ludwig Christian Hesse.

Hesse, Ernst, Violinist, stand um 1780 in Darmstädt. Diensten mit 450 Gld. Gehalt und wurde 1804 Konzertmeister mit 830 Gld., † 1821. (Thomas 28. 37. 83.)

Hesse, Ernst Christian, fürstl. Hessen-Darmstädtischer Kriegskommissarius und Viol da Gambist, woselbst er in der Hofkapelle in Darmstadt mitwirkte, geb. 14. April 1676 zu Grofsgoltern in Hannover (Gerber 1 schreibt Grofsgottern in Thüringen, Ritter verz. nur den obigen Ort), gest. 16. Mai 1762 in Darmstadt (nach Gerber's 1 Darstellung müsste er in Giefsen gelebt haben). 1698 ging er nach Paris, um sich weiter auszubilden, 1707—1713 (sic?) soll er in Mantua gelebt haben, um Vivaldi kennen zu lernen (Neue Zeitschrft. f. Mus. Bd. 63, p. 395), da aber Vivaldi in Venedig lebte, so wird die Angabe hinfällig, Gerber sagt zwar auch, dass er 1705 eine abermalige Reise nach Holland, England und Italien unternahm, wo er besonders theoretische Studien machte. 1709 liefs er sich am

sächsischen Hofe hören und der Kurfürst wollte ihn mit 1200 Thlr. Gehalt in Dienste nehmen, was aber Hesse ablehnte (Fürstenau 2 b, 71. Was derselbe 1, 147 sagt, ist ein Irrtum, den aber F. nicht widerruft). Von seinen Arbeiten kennt man:

La Fedelta coronata, Opera. Ms. P. [Darmst.

Apollo in Tempe. Divertimento. Ms. P. u. Stb. [ib.

Die B. Rostock besitzt im Ms. 1 Duo für Viola di Gamba mit B. in P. und eine Sonata à un Flauto trav. e Continuo (ò Gamba) P.

Hesse, Johann Adolph, so im Eitner 2 genannt, soll *Joh. Ad. Hasse* sein.

Hesse, Johann Georg Christian, Bruder des Joh. Wilh., Fagottist, geb. um 1760 (?), ging 1799 auf Reisen und fand darauf Anstellung in der Hofkapelle zu Ballenstädt (Gerber 2).

Hesse, Johann Heinrich, war in der 2ten Hälfte des 18. Jhs. Hofkantor und Musikdirektor in Eutin bei Lübeck. Er gab heraus:

Kurze doch hinlängliche Anweisung zum Generalbasse. Hambg. (1776) Bock. 4°. 48 S. am Ende 3 Lieder. [B. B. Dresden. Musikfr. Wien. br. Mus.

Lieder mit Melodien begleitet von J. H. Hesse, Eutin 1755. Dedic. vom 20. März. Ms. 4°. [Schwerin F.

Lieder zum unschuldigen Vergnügen in die Musik gesetzt ... Lübeck 1757. Böckmann. kl. fol. 34 S. 1 Duett u. 17 Lieder mit Bc. [B. B. B. M. Brüssel Cons. Grofsherzgl. Bibl. in Eutin. br. Mus.

C. F. Gellerts geistliche Oden und Lieder mit Melodien von Heinrich Hesse, Hofkantor ... 2. Thl. Hamburg 1774 Bock. [Schwerin F.

Hesse, Johann Leonhard, aus Stargard in Pommern, war in den Jahren 1780—85 Violinist an der Hofkapelle in Berlin (Reichard 1786, 217). Marpurg 1, 503 verz. ihn schon im Jahre 1754. Ledebur schreibt von 1754—98, ward hierauf pensioniert und st. um 1805. Bitter 1, 26 nennt 1741 einen Kammermusikus Hesse ebd. als Jahr seines Eintritts. Vielleicht ist es derselbe.

Hesse, Johann Wilhelm, Klarinettist, geb. 1760 zu Nordhausen, seit 1784 an der Hofkapelle in Braunschweig angestellt. Verbesserte den Fagott. Er starb 1795 ebd. (Gerber 1. 2.)

Hesse, Ludwig Christian (Gerber 1 u. Marpurg 1, 77 drehen die Vornamen um). Er war der Sohn Ernst Christian's und ebenfalls Gambist, befand sich 1754 an der Hofkapelle zu Berlin und ging 1766 in diejenige des Prinzen von Preufsen über, des späteren Königs Friedrich Wilhelm II.

In Berlin K. H. befinden sich unter Nr. 2253—2263 zahlreiche Arrangements aus Opern u. a. f. 1 u. 2 Gamben, zum Teil mit Bc. aus den Jahren 1767—1770 im Ms.

Hessen (nicht Hess oder Hesse), **Bartholomaeus und Paul,** Brüder. *Bartholomaeus* ist geb. den 18. Aug. 1518 in der Steyermark und gest. am 27. Juli 1585 zu Breslau, wo er und sein Bruder Paul Stadtmusikus waren und sich auch als Komponisten auszeichneten (Hoffmann, unter Hess, teilt einige Verse auf Barthol. von Conrad mit). Sie gaben gemeinsam 2 Samlgen. heraus, betitelt:

1. Viel feiner lieblicher Stucklein, Spanischer, Welscher, Englischer, Frantzösischer composition vnd tentz, Vber drey hundert mit Sechsen, Fünffen vnd Vieren, auff alle Instrument dienstlich mit sonderm fleis ... Gedruckt in Breslaw durch Crisp. Scharffenberg. Vorhanden in B. A.: A. T. B. 5a 6a vox. B. Br.: A. (Kat. S. 352). — Dedic. gez. Breslaw am Ostertag 1555. Paulus vnd Bartholomaeus Hessen gebrüder, besolte Instrumentisten der Kgl. Stadt Breslaw, 322 Piecen.

2. Ettlicher gutter Teutscher vnd Polnischer Tentz, bifs in die anderthalbhundert mit 5 vnd 4 stim. (wie oben) ib. 1555. Dedic. gez. von den Gebrüder ... 14 4

1555. 155 Piecen, vorhanden: A. T. B. 5a. [B. A. und B. Br.: A.

Hefsling, Andreas, aus Derenburg, lebte um 1697 zu Drübek und meldet sich zum Organistenposten in Wernigerode, den aber Joh. Val. Eckelt erhält und erst gegen 1717 dessen Nachfolger an der Liebfrauenkirche wird. Er starb 1723. (Viertelj. 9. 314, 321, 326).

Hefsmann, Franz, Violinist, aus Böhmen gebürtig, lebte in Prag um 1770 und zeichnete sich als Virtuose aus. Ein anderer *Hefsmann* war in Prag Bassist und st. um 1770. (Gerber 2. Dlabacz.)

Hestius, Magister **Zacharias,** geb. 8. Okt. 1590 zu Unckersdorf bei Dresden, gest. 1. Juni 1669 in Königstein. Er war Kapellknabe an der Dresdner Hofkapelle, wurde am 12/10 1607 nach Schulpforta und 1611 auf Kosten des Kurfürsten nach Wittenberg auf die Universität geschickt. 1615 wurde er Kantor in Luckau in der Niederlausitz, am 15/2 1616 an der Fürstenschule in Meifsen. Den 26. Juli 1624 erhielt er die Vicekapellmeisterstelle an der Schlosskirche in Dresden und am 1. Jan. 1641 wurde er Pastor in Königstein (M. f. M. 9, 196. Hierdurch werden Fürstenau's Angaben 1, 58. 59 verbessert und vermehrt).

Hestmann, ... Tenorist an der Privatkapelle der Kaiserin Elisabeth zu Wien und der Ksl. Hofkapelle um 1751 mit 400 Gld. Gehalt. Viertelj. 8, 184).

Hetes, siehe **Hettisch.**

Hetsch, ... um 1796 Clavicinist am Hoftheater in Stuttgart und Hoforganist (Reichard 1798, 237).

Hettisch, Johann, Violoncellist zu Prag um 1772 (Gerber 1 nennt ihn fälschlich *Hetes*). Er war aus Liblin in Böhmen gebürtig und ging später als Staatsbeamter nach Lemberg, wo er 45 Jahr alt 1793 starb. Dlabacz verz. einige Konzerte und Soli fürs Vcl. von seiner Komposition.

Hetz, Adam, war von 1605 bis 1617 Organist an St. Niklaus in Strafsburg i/Els. (Lobstein 84).

Hetzchen, Johann Gottfried, um 1695 Organist an St. Maria in Mühlhausen (Ahle's Frühlingsgespr.)

Heu, Johann Jakob, Hornist, Schüler Punto's, trat in die Hofkapelle in Weimar ein. 1784 schickte ihn der Herzog nach Paris. Er war zu Arnstadt um 1748 geboren (Gerber 2).

Heudeline, ...
Um 1710 erschienen in Amsterdam bei Roger „Pièces pour Dessus et Basse." Livre 1. 2. unter obigem Namen.

Heugel, Hans, auch nur mit *H. H.*, oder J. H. gez. Er war Kapellmeister an der Hofkapelle in Kassel und man setzte seine Thätigkeit bisher in die Zeit von 1560—1580. Nach dem Ms. Mus. 38 (Kat. S. 17) der Landesbibl. in Kassel aber muss er schon vor 1535 dort im Dienste gestanden haben, denn man liest dort bei einem Te deum 12 voc. das Datum 28. Juni 1535, dann weiterhin 26. Juli 1535, wenn man auch annehmen kann, dass diese Daten nicht von H. selbst sind, so beweist es doch, dass er damals sich schon in Kassel befand und so lässt er sich bis ins Jahr 1563 verfolgen. Meine Angabe in M. f. M. 26, 40, dass er in dem Jahre gestorben ist, beruht auf einem Irrtume; das Datum bezieht sich auf einen gewissen Joh. Frise, dem Heugel einen Trauergesang schrieb. Israel im Kat. von Kassel, Ms. 4. 118 (S. 12 ff.), glaubt, dass

sämtliche 89 Gesänge in dem Ms. von Heugel sind. Diese Behauptung ist durch nichts erweisbar. Er wird nur bei Nr. 82 genannt und die Daten, die sich fast hinter jeder Nr. befinden sind doch nur auf den Kopisten zurückzuführen. Allerdings bestehen die Gesänge zum gröfsten Teile aus Gelegenheitskompositionen und es wäre nicht ausgeschlossen, dass Heugel der Komponist sämtlicher 89 Gesänge wäre, die vom 6. Febr. 1534 chronolog, bis zum 17. März 1577 reichen, dennoch liegt kein Grund vor, Heugel als Besitzer und Schreiber des Ms. anzunehmen.

Nachweisen lassen sich von seinen Kompositionen 2 weltliche Lieder zu 4 Stimmen (M. f. M. 26, 40 Abdruck von „Entlaubet ist der Walde"), ferner 3 geistliche Lieder, von denen aber das eine Paminger angehört und 17 lat. Motetten (Eitner 1. Man füge dort noch bei „Veni creator", 3 voc. hinzu: erschien auch in Nic. Roggius Musicae practicae 1566). Obige Gesänge umfassen die Zeit von 1535—1551.

Im Ms. besitzt Kassel das oben bereits genannte Ms. 4. 118. (Kat. S. 15). Ferner Ms. fol. 10, Kat. S. 17, ein Te Deum 12 voc. von 1535 und noch 23 Gesge. Im Ms. D. ex Scr. et Patr. 4 Stb. komplet (Kat. S. 17) ein Gesang mit dem 10/11 1541 gez. In Ms. Kat. S. 52 mit 18/11 1538 gez: 5 Psalmen in 4 Stb. kompl. Auch in fol. 49, Kat. 58 finden sich 2 Gesänge mit J. H. gez. Im Kataloge fälschlich Schütz' zugeschrieben.

In B. Zw. Ms. 4 Nr. 30: Memento Domine David 4 voc. in 3 Abtlg.

In B. Heilbronn, Ms. II. (an Samlwk. 1541, nur B. vorh.) „Ich hab mich redlich gehalten" 3 voc.

In B. M., Ms. 124, 6 Stb. des 16. Jhs., Nr. 16; Johann Heugel, Circumdederunt me tauri multi 8 voc. Canon. Derselbe Satz wie im Kriesstein 1540.

In B. Dresd. Ms. B. 1276 Nr. 5: Erhalt uns Herr bei deinem wort, 4 stim. in 4 Abschnitten, und in Ms. B. 1270 Nr. 30: Laudate pueri 5 voc.

Heuptius, Georg, ist bekannt durch

das Ms. 13, 6 Stb. der Bibl. Pirna (jetzt in Kgl. Bibl. Dresden): O Herre Gott' dein göttlich wort, 6 stim. Die einstige Pirnaer Kantoreigesellschaft besafs im 17. Jh. zahlreiche Kompositionen von ihm (M. f. M. 28, 161. 162).

Heuré (Heuret, Huré), **François,** Tenorist, wird um 1693 Sangmeister an St. Martin zu Ypres (Straeten 2, 284).

Heureuse, Décade, ein zu Paris um 1790 lebender Komponist, von dem das br. Mus.

Vaudevilles, Romanzen, Airs, Arietten, Summa 7 Drucke besitzt. Aufserdem noch: Pour terrasser nos ennemis. Vaudeville. Paris. 8°. (1 Air ist von S. Champein.)

Heurteur, Guillaume le, siehe **Le Heurteur.**

Heus und **Heufs,** siehe **Heifs.**

Heuschkel, J . . ., ein älterer Musiker als der folgende.

Im Ms. Z. 37 der B. B. befindet sich in einem Orgelbuche, das 2. Werk, S. 28, eine Choralbearbeitung. Das Buch ist von „Sassen gesammelt," d. h. wohl geschrieben.

Heuschkel, Johann Peter, geb. 4. Jan. 1773 zu Harras (Meiningen), gest. 5. Dez. 1853 in Biberich a/Rh. Trat 1792 als Oboist in die Hofkapelle zu Hildburghausen und erhielt 1794 die Hoforganistenstelle. Er war Weber's Lehrer. Als 1826 die Hildburghausen'sche Kapelle nach Altenburg übersiedelte, folgte er einem Rufe nach Wiesbaden. Später soll er als Hofmusiklehrer und Kammermusikus in Biberich am Rh. gelebt haben. (Rh. Ztg. 4, 1444. Weber's Biogr. seines Vaters 1, 31. Zahn 5, 470). Er ist als Liederkomponist bekannt, doch lassen sich auch Instrumentalwerke von ihm nachweisen:

3 Sonates faciles pour le Pfte. av. 1 V: ou Fl. ad lib. op. 4 Mayence. qufol. [br. Mus.

In „Melodien z. Gesangbuche der ev. Kirche des Herzogthums Nassau". Wiesbaden 1847. 8°, befinden sich 10 Melod. von ihm, wovon Zahn 3 mitteilt.

Heuskel, Joh. Jak., s. **Heischkel.**

Heusler, ...

Im Stifte Einsiedeln in einem Ms. mit Rutini zusammen befinden sich Clavier-Sonaten mit obigem Namen gez.

Heuvel, Cornelius Gerardus van den, aus Leyden geb., gest. 1786 ebd., ist am 2. Mai 1769 als Musikus an der Universität zu Leyden eingeschrieben, war von 1782 bis 83 Organist an der hooglandschen Kirche und von 1783—86 an der Peterskirche ebd. (Bouwst. 2, 25. 168. 3, 9).

Heuze, Jacques, um 1738 zu Paris geb., bildete sich zum Violinisten aus, ging um 1760 nach Petersburg, 1764 zur Kaiserkrönung nach Frankfurt a/M. und wurde nun an der Kasseler Hofkapelle als 2ter Konzertmeister angestellt; 1769 rückte er in die erste Stelle ein, 1776 wegen einem Versehen verabschiedet, wurde er doch bald darauf wieder in Gnaden angenommen. Sein Gehalt betrug 1000 Thlr. Nach der Verabschiedung der Kapelle 1786 ging er nach Paris zurück. Seine Frau, eine geb. Scali, war eine vortreffliche Sängerin. (Gerber 1 nach mündlicher Mitteilung.)

Hève, siehe **Ève d'.**

Hewett, James, bekannt durch:

An introduction to singing, or the Rudiments of music, to which is added a complete set of practical lessons, together with a collection of the best and most useful Psalm tunes, & several anthems by eminent masters, s. l. 1765. gr. 8°. [br. Mus. Glasgow.

Wahrscheinlich ist der Gesang in J. Alcock's The harmony of Jerusalem von 1801 auch von ihm, obgleich er mit Hewitt gez. ist.

Hewlett, John, kam von Welles nach London und schwor am 23/5 1591 als Gentleman an der Kgl. Kapelle, wurde Vertreter des Tho. Sampson als Clark of the Check und nach 8 Jahren erhielt er endlich 1615 dessen Stelle, doch wurde 1620 seine Wahl als ungültig erklärt. Er starb am 11. Febr. 1627 als Clark of the Check, so dass er dennoch die Stelle behalten haben musste (Rimbault).

Heyda, Joseph, ein Komponist des 18. Jhs., von dem man ein

Requiem a C. A. T. B. concertato, 2 V. 2 Tromb. concert., Vcl. ad lib. Org. e Violone, kennt. Ms.? Stb. [Musikfr. Wien. Hofb. Wien (?). 1 Messe und 1 Regina coeli im Ms. im Stifte Klosterneuburg.

Heyde, Jörg, siehe **Hayd.**

Heyden, S. F. Charlotte von, lebte Ende des 18. Jhs. und ist bekannt durch

Sechs Anglaisen. Berlin, Rellstab. [Berlin K. H.

Heyden, J... B... von, ein Dilettant, der am Ende des 18. Jhs. lebte. Gerber 2 verz. von ihm Lieder die bei Rellstab in Berlin 1797 und in Hamburg bei Meyn erschienen. Bekannt ist nur:

Kosegartens und Heydens Hymne. (f. 1 Singst. mit Klav.) Berlin 1800, Rellstab. qufol. [B. B.] Ein Urteil über dieselbe in Lpz. Ztg. 3, 735, fälschlich mit E. B. benannt.

Heyden, Lubert von der, soll der Sohn von Sebald Heyden sein; von 1578 bis 1599 Direktor der Stadtpfeifer in Strafsburg. Er war aus Nürnberg gebürtig. Sein Sohn *Marx* wurde sein Nachfolger im Amte (Stadtarchiv in Strafsburg).

Heyden, Sebald, geb. um 1498 zu Nürnberg, gest. 9. Juli 1561 ebd. Seit 1519 bekleidete er das Kantorat an der Spitalschule und seit etwa 1537 das Rektorat an der Schule zu St. Sebald in Nürnberg. Er war ein tüchtiger Komponist und gelehrter Theoretiker, dessen Buch eine weite Verbreitung fand. Das Verz. seiner Werke ist folgendes:

Musicae *ΣΤΟΙΧΕΙΩΣΙΣ*. Norib. 1532. [Musikfr. Wien. B. Hbg.

Musicae, id est, artis canendi libri duo-autor ... Norimbg. 1537, Joh. Petreius. kl. 4°. 15 Bog. je 8 Kapitel. Forkel 8 giebt die Kapitel-Überschriften; die Musikbeisp. sind in meiner Bibliogr. verz. [B. B. Zwickau. B. Lpz. B.M. Lübeck. Dresd. br. Mus. Paris Nat.

— 2. Ausg.: De arte canendi, ac vero signorum in cantibus usu, libri duo, ... mutati et aucti. Ib. 1540. kl. 4°. Inhalt nebst Beisp. vermehrt. [B. B. B. M. B. G. B. Hbg. Prag. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. B. Gotha. Strafsburg i/E. Heilbronn. Dresd. Brüssel. Bologna. Universit. Innsbruck.

(Siehe Viertelj. das Generalreg.)

Catechistica summula fidei christianae digesta per ... Noribg. 1538 Joan. Petreius. [br. Mus., Inhalt mir unbekannt.

Die einsetzung und brauch des hlg. Abentmals. Nürnbg. 1544 Berg u. Neuber. [B. Nürnbg.

Der Christliche Glaub, in Gesangs weyfs gestelt. Nrnbg. 1545 Berg & Neuber. (Wackernagel p. 203). [B. W. B. M.

Ein Lobgesang von der Auferstehung Christi. Ib. s. a. [B. Nrnbg.

Passion. Nrnbg., Val. Neuber. kl. 8°. 8 Bll. mit 1 Melodie. [Hofb. Wien.

Der 53. Psalm. Bittlied. Nrnbg., ib. s. a. [B. Nrnbg.

Der 80. Psalm ... Item ein christl. Bittlied ... Item der 46. Ps. ... mit Melodien. Nrnbg., Berg u. Neuber. kl. 8°. 8 Bll. [Hofb. Wien.

Der 91. Psalm mit 5 Stim. in Demantius Threnodiae 1620. Nr. 117. S. 533.

Hymnen in Clauderus Hymnorum 1625.

3 Tonsätze ohne Text als Beispiele aus 1540 im Bellermann (Eitner 2).

Heydenhamer (Heidenheimer, Heydenhaymer) **Leonhardt.** Ott in 1537 Nr. 47 nennt ihn fälschlich *Ludovicus*. Er gehört der ersten Hälfte des 16. Jhs. an.

In meiner Bibliogr. sind S. 629 fünf Gesänge verz., davon gehört aber der erste H. Finck an. Das Quotlibet in 1540h ist in meinem deutschen Liede, Bd. 1, Monatsh. Beilage, abgedruckt. Ein Urteil in M. f. M. 26, 98.

Heydenreich, Johann, Organist in Mühlhausen i/Th. vom März 1611 bis 1633. Spitta 1, 331 schreibt von 1610—1633. Er war der Schwiegersohn Joachims von Burck und dessen Nachfolger im Amte. (M. f. M. 2, 67.)

Heyder, Daniel, von 1575 bis 1578 Organist an der Stadtkirche zu Torgau. (Taubert 1, 16. 33. — 2, 17.)

Heyder, Jobst, siehe **Heider.**

Heydingham, ... ein englischer Tonsetzer des 15.—16. Jhs., erwähnt von Morley (Hawkins 2, 533).

Heydorn, ... ein Geistlicher und Organist zu Brüssel um 1693. Nach Walther ist er ein Komponist von Orgelkompositionen.

In der Kgl. Musikaliensamlg. zu Dresden befinden sich von einem *P. Heydorn* im Ms. 2 Fugen für das Clavier, die vielleicht dem obigen Autor angehören.

Heyer, Melchior, von 1553—64 Kantor an der Thomaskirche in Leipzig. Er war in Brüx geboren. (Stallbaum. Dörffel 1, 3).

Heylandts und **Heylanus,** siehe **Hailland,** Peter.

Heymann, ... um 1749 Hofviolinist am pfälzischen Hofe in Mannheim.

Komponierte die Pantomime „Arlequin, Paon, Pendule, Statue, Enfant et Ramonneur von Lebrün, von Kindern 1749 aufgeführt (Fr. Walter 170).

Heymeyer, J... C...

bekannt durch Air variée pour le Violon accomp. d'un 2. V. et B. Berlin u. Amst., Hummel. 3 Stb. [B. Wagener.

Heymissen, Louis van, Organist zu Herzogenbusch, wurde 1584 Organist am Hofe zu Madrid, nachdem er bei Michel de Bock eine Prüfung bestehen musste (Straeten 3, 169. 170. 8, 110. 113. 166).

Heyn, Matthieu, siehe **Heinne.**

Heyne, siehe **Ghizeghem** und **Hayne.**

Heyne, .., bekannt durch

Cantaten zu 4 St. mit Orch. Ms. in Stb. [Brüss. Cons.

Heyne, Christian Gottlieb, geb. 26. Sept. 1729 zu Chemnitz, Prof. der Eloquentia und Dichtkunst zu Göttingen,

schrieb im Reichs-Anzeiger 1798 Nr. 217, S. 2479 über die Courrende in Göttingen und weist den verderblich Einfluss auf die Kinder nach. Gerber 2 ist entgegengesetzter Meinung (s. d.).

Heyne, Cornelius, ein Komponist aus dem Ende des 15. Jhs.

In der Cap. sistina zu Rom, Cod. 51 eine Missa super Pour quoy, 4 voc. Alle übrigen Kompositionen, die nur mit Heyne oder Heyne gez., sind Ghizeghem zuzuschreiben.

Heyne, Friedrich, siehe **Heine,** Samuel Friedrich.

Heyne (Hayne), **Gottfried,** Stadtmusikus in Dresden, nachdem er vordem in Meifsen die Stadtkapelle geleitet hatte. In dem Bewerbungsschreiben an den Dresdner Magistrat teilt er mit, dass er in Wien, Brünn, Braunschweig und Brieg in den Hofkapellen angestellt gewesen sei. Seine Anstellung in Dresden erfolgte am 14. Sept. 1698. Er starb am 7. August 1738 zu Dresden. Dokumente und Anstellungsdekret in M. f. M. 27, 73 ff.

Heyne, Gotthelf Sigismund, siehe **Heine.**

Heyninghen, Jan, genannt „Il Sassone", schrieb um 1713 für das Theater San Angiolo zu Venedig die Oper:

Le Passioni per troppo amore, Text von Mat. Noris (Clément S. 516).

Heynissen, Philip van, geb. um 1590 zu Herzogenbusch, wo er Organist an der grofsen Kirche war und herausgab:

Harmonica angelica sacrarum cantionum 8 voc. . . . quibus adjectae sunt Litaniae . . . c. Bc. ad organum . . . Ex officina Petri Bogardi 1623. [Bibl. René de la Faille's zu Antwerpen. Bouwst. 1, 64.

Heyse, Anton Gottlieb, ein Harfenist in Halle, der seit 1792 allerlei Harfenpiecen veröffentlichte (siehe Gerber 2). Nachweisen lässt sich nur eine

Anweisung die Harfe zu spielen. Lpz. 1803 Breitkopf & Haertel. [B. B.

— Halle 1822, 2. Ausg. [Musikfr. Wien, Die Musikfr. in Wien besitzen noch eine „Grande Sonate p. Harpe et Flûte, oeuvre 4", die aber wohl im Kat. der Bibl. nur fälschlich mit J. G. Heyse gez. ist.

Heyther, William, s. **Heather.**

Heywood (Haywood), **John,** war 1526 Virginalspieler am Hofe König Heinrich VIII. von England, sowie unter den Nachfolgern; sein Tod wird gegen 1575 verzeichnet. Sein Gehalt betrug in den Jahren 1538—41 vierteljährl. £ 2. 10 s. (Davey 141. Nagel 1, 15. 16. 19. 24 schreibt: anfänglich Sänger a/d. Kgl. Kapelle, wird 1520 als Virginalspieler verz., 1538 auch als Instrumentenmacher und dann wieder in den Jahren 1553—58.) Herr Davey teilt mir noch mit, dass er als eifriger Katholik schliefslich auswanderte und sich in Mechelen niederliefs, wo er auch starb.

Von seinen Kompositionen ist nur im Ms. 4900 des br. Mus. ein Song „What heart can think" bekannt.

Nagel 1, 63 verz. einen Gentleman a/d. Kgl. Kapelle in London unter Mr. *Thomas Heywood* im Jahre 1682.

Hibern, Heinrich, ein unbekannter Komponist, von dem

die Musikfr. in Wien eine Missa a 4 voc. in contrapuncto (mit Orgel) in P. besitzen.

Hicart, siehe **Yeart,** Bernar.

Hicks, . . . ein englischer Musiker des 17.—18. Jhs.,

von dem sich in J. Simpson's Thesaurus c. 1750 und im Samlwk. Bremner's 3 einige Piecen befinden. — Einen *George Hickes,* 18. Jh., fand ich mit „Six Sonatas for the Harpsich. or Pfte. Dedic. Lady Craven. London, printed for the Author, Longman & Broderip." qufol. 2 Bll. 27 S. in der B. Wagener. Es ist wahrsch. derselbe, den Gerber 2 unter *Hick* anzeigt. — Ein *F. Hicks* kommt in Gawthorn's Harmonia perfecta 1730 mit einem Anthem vor, ebenfalls in Tho. Moore I. The Psalm Singers 2. ed.

Hidalgo, Juan, ein spanischer Komponist und Harfenist in der spanischen Hofkapelle von 1631 ab, der in der B. M. mit 6 Villan-

cicos zu 3 u. 4 Stim. mit Bc. vertreten ist.

Hieber, Johann Wilhelm, ein Oboist an der Mannheimer Hofkapelle von 1771—78, ging 1778 nach München als die Kapelle dahin übersiedelte und muss bis etwa 1803 gelebt haben, denn in diesem Jahre wird der Wittwe eine Pension angewiesen. In Mannheim betrug sein Gehalt 270 Gld., der bis 400 Gld. stieg, die er auch in München erhielt (Kreisarchiv. Fr. Walter 369).

Hieber, Wolf Stephan, war von 1695—1741 (?) Stiftsorganist in Kremsmünster u. hinterliefs in der dortigen Bibliothek im Ms. Gradualien und Offertorien für die Sonntage im Advent, eine Totenvesper, 14 Sub tuum, 1 Regina coeli und 8 Ave regina (Huemer 34).

Hiebler, Gelas, C. R., Rotenbuchensis (Rotenbach in Württemberg bei Ellwangen?), ist in der B. M. mit Exercitia partitura und mit 2 Orgelstücken im Ms. vertreten. Zeit mir unbekannt.

Hiebner, Israel, wird 1655 in den Akten des s. Staatsarchivs als Sänger und Instrumentist erwähnt.

Hiemann, J... C..., ein Musiker in Regensburg um 1684 (Mettenleiter 1, 232).

Hien, Ludwig Christian, Kammervirtuose in Diensten der Herzogin zu Württemberg, soll dann nach Bayreuth gegangen sein (Gerber 1).

In Em. Bach's Vielerley von 1770 eine Sonate f. Klav.

Hierger, Firmin, ein unbekannter Musiker, von dem die Musikfr. in Wien eine Missa in A., 4stim. mit Instrum. in P. besitzen.

Hieroni[mus], T... V..., nur bekannt durch den Gesang im Samlwk. 1515a (Eitner 1).

Hieronymus, siehe **Girolamo.**

Hieronymus Florentinus, 1506 Sänger am St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 251.)

Hieronymus Hildesheim, möglich dass Hildesheim sein Eigenname war, kann aber auch sein Geburtsort sein.

Im Ms. Z 39 der B. B., 12 Stb. von 1628 Nr. 122 die Motette: Veni sponsa Christi 8 voc.

Hieronymus de Moravia, Dominikaner des Klosters in der Rue St. Jacques zu Paris; lebte in der ersten Hälfte des 13. Jhs., etwas später als Franco.

Sein Tractatus de musica (hsgg. Couss. 1, 1—153) ist in einer einzigen Pariser Hds. fonds Sorbonne Nr. 1817 enthalten; nach einer hds. Bemerkung in derselben ist sie von *Petrus de Lemovicis* (Limoges, einem Zeitgenossen *Roberts von Sorbonne* um 1260) um den Preis von 20 Solidis erkauft und der Sorbonne als Legat überwiesen worden. H. nennt sich einen Compilator; er benützt vorzugsweise Boetius, Isidorus, Alfarabi, Johannes Cottonius, Ricardus und Guido. Die Kapitel 1—9, 16, 17 u. 27 enthalten die Theorie der Proportionenlehre zumeist nach Boetius und ganz mit antiker Terminologie. Die Kapitel 10—15, 18—24 u. 28 basieren auf Guido von Arezzo. Selbständige Arbeit dürften nur die Kapitel 18—26 sein. Er bringt keine neuen Anschauungen; sein Hauptverdienst liegt darin, dass er vier „positiones solemnes" über die Mensuralmusik (er spricht von fünfen, giebt aber nur vier) in seinen Tractat wörtlich aufnimmt: die discantus positio vulgaris, *Johannis de Garlandia* de musica mensurabili positio, *Franco's* Ars cantus mensurabilis und die Musica mensurabilis des *Petrus Picardus*. Vgl. über ihn Couss. 1, VI; Quetif u. Echard, Scriptores ordinis Praedicatorum I, 159; Faustin Prochazka, De saecularibus liberalium artium in Bohemia et Moravia fatis, pag. 123, Dlabacz unter Moravia. Siehe auch Haberl's Jahrb. 1889 p. 14. *Oswald Koller.*

In Bologna im Ms. Epistola u. Tractatus de musica.

De musica, 12. Jh. (sic?). Ms. 10085. [Brüssel alter fds.

Eine Ausg. besafs 1899 Leo Liepmannssohn: Tractatus de musica compilatus a fratre Jeronimo Moravo ordinis fratrum predicatorum ... In fine: Hic liber ... rescriptus fuit sec. codicem Mss. membra.

Bibl. regia Paris., olim Sorbonn... per G. S. Trebutianum Northmannum, Lutetiae Paris. anno 1835. fol. 200 S.

Hieronymus, Sanct, ein Kirchenvater, gest. 30. Sept. 420, im Alter von 89 Jahren.

Seine Abhandlung: Epistola Hieronymi ad Dardanum, enthält Nachrichten über Instrumente und auch über die Orgel. (Siehe Näheres bei Fétis.) In Bologna eine Kopie obiger Abhandlung nach einem Codex der Bibl. Mediceo-Laurenziano, betitelt: Epistola II. ad Dardanum de generibus musicorum incipit cum sua interpretatione. Fol.

Hieronymus, Elias, Instrumentist an der Hofkapelle in Wien mit 30 Gld. monatl. vom 1/10 1652 bis † im Mai 1663 (Köchel 1).

Higgate, Rev. **John,** Magister der Künste, wurde am 8/12 1736 Beichtvater des Königs von England und Priester ordinarius a/d. Kgl. Kapelle. Am 17/9 1761 trat Morgan (David) an seine Stelle (Rimbault 52. 232).

Higgins, Edward, ein Engländer, um 1765 Vicar-Choralist a/d. Christkirche zu Dublin. † im Aug. 1769. Schrieb liturgische Gesänge (Stephens). West verz. einen *E. Higgins*, der von 1759 bis 65 Organist a/d. Kathedrale zu Bristol war und jedenfalls mit dem obigen identisch ist.

Hil, John, ein Engländer, nur bekannt durch:

A new book of Psalmody, containing great variety of Psalms, Hymns, Anthems and Canons. Never before printed. Lond., J. Johnson c. 1730. 8°. [br. Mus.

Hilaire und **Hilarius,** siehe **Penet.**

Hilaire, siehe **Saint-*H.***

Hildebrand, Balthasar, geb. 25. Febr. 1609 zu Peterwitz bei Jauer, gest. 24. Okt. 1656 an der Pest zu Liegnitz. Besuchte 1627 zu Breslau das Elisabeth-Gymnasium, 1630 die Wittenberger Universität, erhielt am 4/8 1635 die Organistenstelle am St. Peter in Liegnitz und später das Amt eines Untergerichts-Vogt (Leichensermon in M. f. M. 7, 184). Hoffmann fügt noch hinzu, dass er ein Schüler Ambr. Profe's war und sich auch mit der Dichtkunst beschäftigte. Die Angabe seines Todesjahres ist aber falsch.

Hildebrand, Christian, um 1607 Stadtmusikus zu Hamburg, gab gemeinsam mit Zach. Füllsack ein Samlwk. Paduanen u. Galliarden zu 5 Stim. 1607 und 1609 heraus (siehe Eitner 1, 1607c u. 1609d). Er selbst ist darin nicht vertreten. Sittard 1, 19 und 22 nennt ihn *Hillebrant* und bezeichnet ihn 1616 als Direktor der Ratsmusikanten. 1621 tritt Schop an seine Stelle, wahrsch. war er in dem Jahre gestorben.

Hildebrand, Johann, Organist zu Eilenburg (Merseburg) um 1645, ist bekannt durch:

Kriegs-Angst-Seufzer, mit 1 Stimme sampt beygefügtem Bc., bey itzigen grundbösen, kriegerischen Zeiten instendig zu gebrauchen ... Leipzig 1645 Lankisch Erben. 6 Nrn. einstimmig und 6 Nrn. 4stim. [B. B. B. Lpz.

Geistlicher Zeit-Vertreiber so da bestehet in 50 Psalmen und dergleichen geistl. Liedern ... theils mit Herrn Opitzens poetischen Psalmen ... vermehret ... Mit 4 Stimmen in Druck befördert ... Lpz. 1656 Quirino Bauchen. 8°. 12 Bog., enthält auch Tonsätze von *P. Kessler*, *Reich*, *Schütz*, *Stockmann*, *Tescher*. [B. Dresd. s. Kat. S. 92.

Ueber H. siehe auch Winterfeld 2, 441.

Hildebrand, Johann Eberhard, Hofmusikus, Oboist an der herzogl. Kapelle in Stuttgart von etwa 1709 bis 1731. Sein Gehalt schwankte zwischen 300—400 Gld. (Sittard 2, 87. 91. 123).

Hildesheim, siehe **Hieronymus** Hildesheim.

Hill, Frederick, geb. 1760 zu Louth (Lincoln). Er war Organist

zu York, später zu Longhborough, und schrieb Instrumental- und Gesangsmusik (Brown. Stratton). Bekannt ist:

A favorite Quick. Step for Clarinets, French horns & Bassons ... Lond. c. 1797. fol. [br. Mus.

Seine Brüder *Joseph*, Organist zu Stockton, und *Thomas*, Organist zu Pontefract, sollen Glees und für Pfte., Orgel und Harfe geschrieben haben, doch ist nichts davon bekannt (Brown).

Ein *George Hill* trat 1704 als Musiker in die Kgl. Kapelle (Nagel 1, 67).

Hill, John I., Stadtpfeiffer in der City von Westminster in London um 1663 (Rimbault 210).

Hill, John II., geb. zu Peterborough, gest. 1775 in London. Schauspieler, Botaniker und Komponist.

Schrieb die Oper Orpheus, an opera, London 1740. Er reichte sie dem Theaterunternehmer *Rich* ein, doch führte derselbe sie nicht auf. H. liefs die Oper drucken und griff im Vorworte Rich an. Letzterer schrieb darauf eine Erwiderung, Hill antwortete mit

An answer to the ... Lyes. London 1740. 8°. Nur letztere hat sich im br. Mus. erhalten (Stephen).

Hill, John III., geb. zu Rugby in Warwickshire, gest. 19. Jan. 1797 zu Timberland, Lincolnshire, 73 Jahr alt. Er soll besonders Kirchenmusik geschrieben und viel bei Händel gegolten haben (Gerber 2 nach dem Gentl. Magazine 1797 Febr. p. 166).

Hill, John IV., Drucker und Verleger in London im 18. Jh. Er gab das Samlwk. heraus:

Six easy lessons for the harpsichord. Book I. 25 S. in qufol. Enth. Piecen von Binder, Galuppi, Legne, Mazzinghi, Ritschel und Zingarelli. [B. Wagener.

Hill, Roger, Kleriker und Gentleman a/d. Kgl. Kapelle in London; schwor Ende 1661 und starb am 2/3 1674 (Rimbault).

In Henry Lawes' Select ayres & dialogues book 2, 1669 u. in Playford's Choice ayres, songs 1675 u. 1679 befinden sich Gesänge von ihm, ebenso in desselben Companion 1673 (siehe Hilton's Catch that catch).

Hillanas, Jo. de, siehe **Ylianas.**

Hille, Johann Georg (im Druck schreibt er sich nach altem Brauche im Dativ: *Hillen*). Kantor und Schulkollege in Glaucha vor Halle um 1740. Er schrieb

Die uralte und bis auf den heutigen Tag noch fortdauernde Octaven und Quintenlast, erleichtert durch .. Halle 1740 Grunert. 8°. [B. B. (Die Abhandlung steht auch in Mizler's Bibl. 2. Bde. 4. Thl.) Zahn 5, 446 teilt auch 7 geistl. Lied-Melodien von ihm mit.

Einige neue zur Zeit noch nicht durchgängig bekannte Melodeyen zu dem neuen Cöthenischen Gesangbüchlein ... mit und ohne Generalbafs gebrauchen zu können ... in Kupfer gestochen ... Glaucha vor Halle 1739. kl. 12°. 18 Melod. mit B., mitgeteilt im Zahn, siehe Bd. 6, 326. [B. Wernig.

Hillebrant, Christian, s. **Hildebrand.**

Hillenius, Jakob, wird 1635 an der Neustadt in Elbing als Kantor angestellt und erhält 9 M 6 gr. Gottespfennig. Das Anstellungsdokument teilt Döring 48 mit.

Hiller, Friedrich Adam, Sohn des Joh. Adam's, geb. 1766 zu Leipzig (Gerber 2 nennt ihn nur Friedrich und schreibt 1768 geb.), gest. 23. Nov. 1812 zu Königsberg i/Pr. Bildete sich unter seinem Vater zum Sänger aus, trat 1783 in Leipzig auf, 1789 auf der Bühne in Rostock, ging 1789 zu der in Schwerin spielenden Gesellschaft (Reichard sagt 1791 p. 224 ans Hoftheater zu Schwerin), wurde 1796 Musikdirektor am Theater zu Altona und ging nach 1799 nach Königsberg in gleicher Eigenschaft (Gerber 2. Lpz. Ztg. 15, 40. 16, 103 u. Recensionen). Gerber verz. von ihm Operetten (Adelstan u. Röschen 1796), Arien u. Kammermusik. Bekannt ist

La Biondetta, ein Schauspiel mit Gesang in 4 Aufzg. Ms. qu8°. Schwerin 1792. [Brüss. Cons.

Ms. 10620, B. B. „O Tag der gleich der heitern Sonne", Cantate f. Sopr. u. Ten. mit Instr. P. mit Friedrich Hiller gez.

Sammlung von Arien aus dem Nixen-Reich. Hbg., Böhme. [B. B.

Ariette par W. A. Mozart avec 6 Variations p. 2 V. A. et Vcl. oe. 2. Brunsvic au Magaz. de mus. auf der Höhe. Stb. fol. [Dresd. Mus.

Sein älterer Bruder, dessen Vorname unbekannt ist, wurde 1784 zum herzogl. Kammermusiker zu Mitau ernannt. Seine beiden Schwestern daselbst zu Kammersängerinnen (siehe die Biogr. des Vaters).

Hiller, Friedrich Kunrad, ist nur bekannt durch den Druck:

Denck-Mahl der Erkentniss, Liebe und Lob Gottes in neuen geistlichen Liedern, auch Arien und Cantaten nebst Anleitung des Catechismi Lutheri ... aufgerichtet von ... Stuttgart (1711) P. Treu. 8°. 691 S. u. 1 Bog. Vorrede. [Karlsruhe. Bibl. Werniger. br. Mus.] Enthält Cantaten, Arien, Lieder u. a. für 1 Singst. mit Gb. Davon einige von *J. G. Störl.*

Hiller (Hüller), **Johann Adam,** geb. 25. Dez. 1728 zu Wendisch-Ossig bei Görlitz, gest. 16. Juni 1804 zu Leipzig. Sein Vater war Schulmeister und Kantor und starb schon gegen 1734. Kümmerlich musste sich die Mutter durchschlagen, dennoch konnte sie ihn 1740 auf das Gymnasium in Görlitz bringen. Durch Bekanntschaft mit des Stadtpfeifers Sohn erlernte er fast alle Instrumente, versuchte sich auch in der Komposition. Um seinen Unterhalt zu erwerben, verliefs er 1745 die Schule und nahm bei Advokaten Schreiberdienste, konnte aber 1747 die Kreuzschule in Dresden wieder besuchen, erhielt von Homilius Klavierunterricht und bei Schmidt auf der Flöte, dabei schrieb er fleifsig Hassische Partituren ab und studierte sie. Sein Vorsatz war Jurist zu werden und bezog daher 1751 die Universität in Leipzig, doch die Musik füllte alle Nebenzeit aus, auch wirkte er als Bassist und Flötist am öffentlichen Konzert mit. Durch Vermittelung Gellert's erhielt er nach vollendeten Universitätsstudien eine Hauslehrerstelle beim Grafen von Brühl. 1758 bezog er mit seinem Schüler zum zweiten Male die Leipziger Universität, doch ergriff ihn hier eine so reizbare Nervosität, dass er seine vorteilhafte Stellung aufgab und sich durch Uebersetzen und musikliterarische Arbeiten ernährte. Auch beschäftigte er sich mit Gesangunterricht und die Corona Schröter, wie die Schmehling (Mara) sind seine späteren Schülerinnen. 1762 rief er das durch den Krieg verstummte öffentliche Konzert wieder ins Leben und als am 29. Sept. 1763 nach dem Frieden das „grofse Conzert" in den drei Schwanen wieder eröffnet wurde, berief man ihn zum Dirigenten. — In den Akten wird er mit „Hiller aus Dresden" bezeichnet, dies ist durch eine Nachricht aus Reichard's Gothaerkalender von 1777 erklärbar, der ihn als Musikdirektor an der Truppe Bondini's in Dresden bezeichnet und Gestewitz ihn vertrat, sobald Hiller nicht in Dresden war. Er komponierte zur Eröffnung des grofsen Konzerts eine Cantate „nach der Poesie unsers Herrn Prof. Clodius" und im folgenden Jahre eine Cantate „auf die Ankunft der hohen Landesherrschaft". Um über einen Gesangschor zu verfügen, errichtete er 1775 die „Musikausübende Gesellschaft" mit der er Graun'sche und Händel'sche Chorwerke aufführte. 1776 gründete er das „Concert spirituel", in dem nur geistliche Werke zur Aufführung gelangten, doch fand

dasselbe schon 1778 sein Ende. Nach Erbauung des Saales über dem Tuchboden im Gewandhause wurde er 1781 als Direktor der Konzertgesellschaft mit 400 Thlr. jährlich angestellt. Durch den Theaterdirektor Koch in Leipzig angeregt Singspiele zu schreiben, komponierte er zu Standfufs' Operette „Der Teufel ist los" 1765 einige neue Einlagen. 1766 folgte das Singspiel „Lisuart und Dariolette", 1767 „Lottchen am Hofe" u. s. f. (siehe M. f. M. 24, 38 ff., auch Viertelj. 10, 34 ff.). 1782 begleitete er zwei Schülerinnen nach Mitau, welche der Herzog von Kurland angestellt hatte. Hier wurde er nicht nur reich beschenkt, sondern der Herzog ernannte ihn auch 1784 zum Titular-Kapellmeister mit einer Pension von 600 Thlr. Aufserdem ernannte er seinen ältesten Sohn zum Kammermusiker und seine beiden Töchter zu Kammersängerinnen. In diese Zeit muss auch die Ernennung zum Musikdirektor an der Neuen Kirche zu Leipzig erfolgt sein. 1785 legte er die Direktion der Gewandhauskonzerte nieder, sowie die Direktion des Chores an der Paulinerkirche (Dörffel 2, 24). Am 25/4 1785 ging er nach Kurland (Taubert 1, 23, Abdruck eines Briefes). Im Mai 1786 wurde er vom Herzoge von Kurland nach Berlin eingeladen und führte daselbst den Messias von Händel auf. Am 11. Mai und 21. Sept. befand er sich wieder in Leipzig. Darauf ging er mit seinen Töchtern nach Breslau und war Willens Leipzig nicht mehr wiederzusehen. Doch als ihn die Stadt Leipzig zum Stellvertreter des alternden Thomaskantors *Doles* berief, mit der Zusage, dass er dessen Nachfolger werden solle, trat er die Stellung am 30. Juni 1789 an und am 8. Febr. 1797, nach Doles Tode, wurde er wirklicher Kantor und Musikdirektor. Schon am 2. Sept. 1800 erhielt er an *A. E. Müller* einen Adjunkten, da ihm Alter und Krankheit arg zusetzten und seiner bisher aufsergewöhnlichen Arbeitskraft eine Grenze setzte. Rochlitz 1, 1 erwähnt noch, dass er als Thomas-Kantor sich mit dem Rektor Fischer gar nicht vertragen konnte und dies eine Quelle steten Ärgers abgab. Rochlitz bezeichnet ihn als den wahren Lehrer seiner Mitbürger, welches er durch Unterricht, schriftstellerische Werke, durch Konzerte und Herausgabe von älteren Werken zu erreichen suchte. H. besafs eine umfangreiche gelehrte Bildung. Mathematik war ihm stets eine Beschäftigung der Erholung; er las die alten Klassiker in der Ursprache und ebenso neuere französische und englische Werke. Obgleich er äufserlich sich eine rauhe und polternde Art angewöhnt hatte, fand doch Jeder an ihm einen Helfer — bis zum eigenen Darben — und treuen Berater. Seine Gewohnheit, fremde Werke mit eigenen Zuthaten herauszugeben fand bei seinen Zeitgenossen sogar Beifall und wurde ihm als besondere Einsicht angerechnet (Dulon 2, 18). Rochlitz dagegen tadelt es mit Recht. (Quellen: Selbstbiographie in 1784. — Gerber 1 teilweiser Abdruck. Gerber 2 Nachträge. Neumann, Karl: Joh. Ad. H. Eine bescheidene Würdigung seiner Verdienste als Mensch, Künstler und Schulmann ... Lpz. 1804 Eberhard. 8°. [Brüssel.] Karl Peiser: Joh. A. H. Biogr. Lpz. 1894 Hugh & Co. — Rochlitz 1, 1. — Zum Teil auf neueren Quellenforschungen: Dörf-

fel 2, 7. 8 ff. — Leipz. Ztg. 6, 845. — Sein Breslauer Aufenthalt: Niederrhein. Ztg. 10, 35. Winterfeld 3, 472. Auch Schilling ist benutzbar. — M. f. M. 24, 38. 63: Urteil über Hiller's Singspiele nebst Abdruck einiger Piecen. — Kade, Kat. der Schweriner Bibl. Abdruck von 3 Vorreden 2, 376. — Allg. mus. Ztg. Lpz. 1869, 15.

Verzeichnis seiner Werke:

1. *Schriften.*

Abhandlung von der Nachahmung der Natur in der Musik. In den Erweiterungen der Erkenntniss und des Vergnügens 1753, wieder abgedruckt im Marpurg 1, 515. (Unter Hüller).

Hiller u. Hasse. Beyträge zu wahrer Kirchenmusik von ... 2. verm. Aufl. Lpz. 1791 Adam Friedr. Böhme. Kl. 8°. 35 S. Enth. zum gröfsten Teile Texte zu Kirchenmusiken. Becker 1, 115 glaubt, dass als 1. Aufl. der im Neuen deutschen Museum, Lpz. 1791, 4. Stück, befindliche Abdruck gerechnet ist. [B. B. B. Lpz.

Lebensbeschreibung berühmter Musikgelehrten und Tonkünstler neuerer Zeit. 1. Teil. Leipzig 1784 Dyk. 8°. 320 S. Hierin auch seine Selbstbiogr. Inhalt siehe Becker 1, 163. [B. B. B. Lpz. B. Hbg. Dresd. Mus. Musikfr. Wien. Salzburg. Brüssel.

Gedächtnisfeyer des Kapellm. C. H. Graun. (Breslau, s. a.) 8°. [B. B.

Nachricht von der Aufführung des Händel'schen Messias in der Domkirche zu Berlin den 19. Mai 1786. Berlin, Spener. 4°. 32 S. [B. B. B. M. B. Joach. B. Lpz. Dresd. Musikfr. Wien. Brüssel.

Hierzu gehören:

1. Fragmente aus Händel's Messias. Nebst Betrachtungen über die Aufführung Händel'scher Singcompositionen ... Lpz. 1787 Breitk. 8°. 28 S. [B. Lpz. Musikfr. Wien.

2. Der Messias in gesammelten Stellen der hl. Schrift in Musik gesetzt ..., nebst angehängten Betrachtungen darüber zur Ankündigung desselben in der M. Magdalenenkirche zu Breslau, Freitags den 30. Mai 1788. Breslau, Grass. 8°. 32 S. [B. Lpz.

3. Ueber Alt und Neu in der Musik. Nebst Anmerkungen zu H.'s grofsem Te Deum und einem anderen von Jomelli. Zur Ankündigung einer zweiten musikal. Akademie alter und neuer Musik. Lpz. 1787 Breitk. 8°. 10 S. [B. Lpzg.

Schreiben eines Ungenannten an seinen Freund in B — über die von *Hiller* aus Lpz. daselbst gegebenen öffentl. Concerte. Magdbg. 1781. 8°. [Dresden. Musikfr. Wien.

Ueber die Musik und deren Wirkung mit Anmerkungen herausgegeben von ... Leipz. 1781 Jacobaer & Sohn. 8°. XXVII u. 228 S. Aus dem Französ. des Chabanon. [B. B. Dresd. Musikfr. Wien. B. Lpz. Brüssel. (siehe Becker, 1, 484 mit Inhaltsangabe).

Ueber Metastasio und seine Werke. Nebst einigen Uebersetzungen aus denselben. Leipz. 1786 Dyk. 8°. 3 Bll. 336 S. mit Portr. M.'s [B. Lpz. B. B. Stadtb. Augsburg. B. Wagener. Musikfr. Wien. Brüssel.

Wöchentliche Nachrichten und Anmerkungen, die Musik betreffend. Lpz. 1766—67. 1. Bd. 408 S. — 2. Bd. 1767 bis 1768, 406 S. — 3. Bd. 1768—69, 408 S. — 4. Bd. 1770, 408 S. 4° (ohne H.'s Namen). [B. B. B. M. B. Lpz. B. Dresd. B. Wagener. Musikfr. Wien. Brüssel.

Textbücher zu Hiller's Singspielen. Verfasst von L. F. Weifse. 1. Bd. [Musikfr. Wien.

1783 gab er Adlung's Anleitung zur musikal. Gelahrtheit in 2. Aufl. heraus (s. Adlung).

2. *Geistliche Gesangswerke.*

Clodius, Orator. Ms. P. [Brüssel Cons. 1076.

Messe zu 4 Stim. Ms. P. [Münch. Hofkap.

Passions-Cantate: Quoniam tu solus. Ms. P. [B. Lpz.

Christus ist erstanden 4 voc. ohne Vornamen. [B. B. unter den Autogr. (Gruber) letzte Nr.

Agnus Dei Ms. 6 Bll. P. Autogr. [B. Wagner.

Puer natus est, 4 voc. 2 V. Va. 6 Blasinstr. u. Bc. Ms. 9530 qu4°. [B. B. Mss. B. B. Stabat mater 4 voc. Ed. Ms. 18555. — Kyrie et Gloria 4 voc. c. instr. Dd. P. Ms. 10630. — Erforsche mich, Cantate, Chor u. Orch. P. Ms. 10631. — Die ihr aus allen Völkern stammt, Chor mit Instr. P. Ms. 199. — Jauchzet dem Herrn, ebenso. P. Ms. 10632. — Dominica 2. Adv. Macht ist Gott. 13 Stb. und P. — Im Autogr: 1. Ich danke dem Herrn, Am. 2. Agnus Dei, Dm. 3. Kyrie et Gloria, Dd. 1792. P. alle für Chor u. Orch.

B. Dresd. im Ms. B 98 u. 261: 4 Agnus dei, 1 Kyrie und 2 Sanctus. Das Wort ward Fleisch. Herr, Herr 2st. mit Orch. Ms. B 110: Kyrie und 4 geistl. Chöre mit Instr.

Mss. in B. Kgsbg. 1. Agnus Dei qui tollis. Chor u. Instr. 1790. P. 2. Agnus Dei in Cd., ebenso. 3. Miserere, Ps. 51. Dm. ebenso. 4. Der 100. Psalm, Jauchzet dem Herrn, ebenso.

Stabat mater à 4 voc. et orch. Lips. 1776. im Druck u. Ms. [Brüssel Cons.

Herr Gott dich loben wir mit 4 Singst., Posaunen, Trompeten u. Pauken. Lpz. 1790 Müller. qufol. P. 16 Seit. und 13 Stb. [B. Lpz.

Herr unser Heiland. 4 Stim. Ms. 16211. P. [Hofb. Wien.

Nein, unser guter Vater spricht. Sopran-Arie. Ms. Stb. [B. Zw.

Gesang zum Charfreytage von Klopstock, in vier Stimmen (Ach bis zum Tod am Kreuz hinab). Leipzig 1793 Breitkopf. Typendruck. qu4°. [B. B.

50 geistliche Lieder für Kinder mit Claviermäßig eingerichteten Melodien, zum Besten der neuen Armenschule zu Friedrichstadt bey Dresden ... Lpz. 1774 Breitk. & Sohn. kl. qufol. 2 Bll. 100 S. u. 1 Violinst. von 1775 in kl. 4°. 24 S. [B. B. B. Leipzig. B. Wernig. B. Wagener. Brüssel Cons.

Geistliche Lieder einer vornehmen Churländischen Dame, mit Melod. Lpz. 1780 Junius. kl. qufol. 2 Bll. 35 S. [B. M. B. B. B. Wernig. B. Danzig. B. Lpz. B. Wagener. Brüssel Cons.

Religiöse Oden und Lieder der besten deutschen Dichter und Dichterinnen, mit Melod. zum Singen beym Claviere, von ... Hbg. 1790 Gebr. Herold. qufol. 3 Bll. 56 S. [B. Kgsbg. B. Hbg. Dresd. Mus. B. Lpz. Wolfenb.

Vierstimmige Motetten und Arien in P. von verschiedenen Componisten, zum Gebrauche der Schulen und anderer Gesangsliebhaber gesammelt und herausg. von ... Leipz. 1776—1791 Dyk. 6 Teile in 4°. (Inhaltsangabe in Eitner 2). [B. B. Hofb. Wien. Stadtbibl. Augsbg. nur 1—5. B. M. B. Kgsbg. Lübeck 4. 5. 6. Tl. Dresd. 1—6. Dresd. Mus. 6 Tle.

Vierstimmige lateinische und deutsche Chorgesänge von ... Thl. 1. 1791, ist der 6. Teil des vorhergehenden Samlwk. und enthält Gesänge von Jac. Gallus (Handl) und H.

Vierstimmige Chor-Arien zum neuen Jahre, bey Hochzeiten, Geburtstagen und Leichenbegängnissen zu singen, nebst 4 lat. Sanctus zu den Präfationen von ... Lpz. (1794) Breitk. 4°. 2 Bll. 44 S. [B. B. B. Kgsbg. B. M. Darmst.

Choral Melodien zu Hrn. Prof. C. F. Gellert's Geistl. Oden und Liedern, welche nicht nach bekannten Kirchen-Melod. können gesungen werden von J. A. H. Lpz. 1761. Breitk. qu4°. 22 Melod. mit bez. B. (Siehe Zahn 6, 345 und 5, 454. Zahn druckt die Melod. ab.) [Bibl. Zahn's. B. Hbg.

— In neuer Bearbeitung: 25 neue Choralmelodien zu Liedern von Gellert. Sr. Hochwürden ... D. Rosenmüllern ... zugeeignet. Lpz. 1792 Breitk. qu4°. XII u. 31 S. 25 vierst. Choräle in P. Nr. 17, 18 u. 25 sind von J. Krieger, Münter u. Bürde. (Siehe Zahn 6, 372 der die Melodien abdruckt.) [B. B. B. Hbg. B. Lpz. Dresd. Mus. Hofb. Wien. B. Wagener. Brüssel.

Allgemeines Choral-Melodienbuch für Kirchen und Schulen auch zum Privatgebrauche in vier Stimmen gesetzt zur Bequemlichkeit der Orgel- und Clavierspieler auf zwo Linien zusammengezogen mit Bezifferung des Generalbasses. Leipzig im Verlage des Autors (1793) in Comm. des Intelligenz Comtoir zu Dresden und Leipzig. kl. qu4°. 10 Bll. 224 pp. mit 245 Choräl. [B. Lpz. B. Wagener. B. Kgsbg. (34). Dresd. Musikfr. Wien. B. M. B. B. Brüssel.

Nachtrag dazu (1794). Leipz. Selbstverlg. 36 S. 11 vierst. Choräle. [B. Lpz. B. B. Brüssel.

Hiller's Choralbuch, in einer Auswahl von 100 der bekanntesten Melodien mit Vor- und Zwischen-Spielen. Lpz. [1793). H. Reclam. qufol. [br. Mus.

Anhang z. allgem. Choral-Melodienbuche (797). Lpz., Hinrichs. 10 Hymnen u. 14 Choräle 4 stim. [B. Lpz. B. B. (mit einer Zugabe zur 8. Abtlg.) Brüssel.

140 Choralmelodien nach Hiller in Part. gesetzt nebst Communiongesängen u. Responsorien, herausg. v. *H. B. Schulze.* 2. verm. Aufl. Zwickau. Zückler. (1843). 4°. 4 Bll. 75 S. [B. Kgsbg.

— Choral Melodienbuch, ediert von *Heinrich Lobegott Müller.* Meifsen (1844) Kleinkicht & Sohn. [B. B.

— Vollst. Choralb. mit hinzugefügten neueren Melod. ... von *F. M. Gast.* Plauen 1864. [Dresd.

Zahn giebt eine genaue Beschreibung obiger Ausgaben nebst Abdruck von Melodien. (Bd. 6, 373).

Drey Melodien zu Wir gläuben all' an einen Gott; zwo neue und die alte ver-

bessert von ... Lpz. 1790 Böhm. qu4°. 6 Bll. 4stim. (Zahn druckt sie ab, siehe Bd. 5, 454.) [B. Lpz. Dresd. Mus.

In Ant. Andrés Lehrbuch der Tonsetzkunst 1832, 2 Choräle Nr. 47/48. — Motetten, Choräle u. Lieder in Theomele von Bertelsmann, 3 Bände. Ferner in Koetschau's Religiöse Gesänge 1823, Ms. in B. Kgsbg. — In Münster's Samlg. geistl. Lieder 1773 siehe J. Chr. Friedrich Bach 7 geistl. Lieder. Choräle in W. Schramm's Mustersmlg., in 2. Aufl. 4stim. Taschen-Choralbuch, Grimma 1844 Verlags-Compt. (Sämtliche Werke findet man in der Bibl. Kgsbg.).

3. *Weltliche Gesangswerke.*

Cantate auf die Ankunft der hohen Landesherrschaft, am 1. May 1765 im grofsen Concert zu Leipzig aufgeführt (Text von Clodius). Kl.-A. Leipz. 1765 Breitk. & Sohn. qufol. [B. B. Dresd. Mus., auch im Ms.

Horatii carmen ad Aelium Lamiam, Ode des Horaz, in Musik gesetzt ... (für Chor u. Klav. auf 2 Notensysteme). Lips. 1778 Breitk. qufol. 12 S. [B. Lpz. B. B. Darmst. Ms. Brüssel Cons.

Cantaten und Arien verschiedener Dichter, in Mus. ges. von ... Lpz. (1781) Schwickert. qufol. 3 Bll. 82 S. [B. B. B. M. Dresd. Mus. B. Kgsbg. Musikfr. Wien. Brüssel Cons. Wolfenb. B. Wagener.

2 Cantaten im Ms. für Chor und Orch. 1. Triumph. 2. Die Welt ist schön. [Berliner Singak.

4 Cantaten f. Sopr. u. Instr. Ms. P. [B. M.

2 Cantaten von 1785 f. Chor u. Orch. im Ms. für Breslau geschrieben. [Brüssel Cons., die Titel im alten Kataloge verderbt, daher unkenntlich.

4. *Singspiele.*

Der Aerndtekranz, eine comische Oper in drey Acten, in Musik gesetzt von ... Lpz. 1772 Junius. Kl.-A. qu4°. (Text von Weisse). [B. Kgsbg. Dresd. B. Lpz. B. B. und im Ms. 10639 in Part. B. M. im Druck von 1774? Dresd. Mus. Brüssel Cons. B. Wagener. Schwerin F. Hofb. Wien Ms. 15523 P.

Die beiden Geizigen. Ms. 10640 P. [B. B.

Der Dorfbalbier, eine com. Operette in zween Acten und *die Muse*, ein Nachspiel in 1 Acte in Mus. ges. von ... Kl.-A. Lpz. 1771 Breitk. & Sohn. qu4°. [B. B. Dresd. B. Lpz. Hofb. Wien. B. M. Lpz. ib. 1791? Brüssel Cons. im Ms. Schwerin F. Wolfenb. Darmst.

Das Grab des Mufti. Operette. Lpz. 1779 Dyk. Kl.-A. qu4°. XII u. 75 S. [B. M. B. B. B. Lpz. Dresd. Mus. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. br. Mus.

— Gesänge von A. G. Meissner, mit Melodien von ... Aus der komischen Oper: Das Grab des Mufti. Breslau 1781 Korn, qufol. Kl.-Ausz. XII u. 76 S. [besafs einst Dr. O. Lindner.

Die Jagd, eine com. Oper in 3 Act ... Lpz. 1771 Breitk. & Sohn (Text von Weisse). Kl.-A. qu4°. 101 S. [B. B. und im Ms. 10635 in P. B. Lpz. B. M. Musikfr. Wien. Brüssel Cons. Schwerin F. Dresd. Mus. Darmst. Stb. im Ms. inkompl. Dresden im Ms. Kl.-A.

— 2. Aufl. ib. 1772. [B. Lpz. Strafsburg i. Els. B. B. R. C. of Mus.

— 3. Aufl., ib. 1780. [B. Lpz. Dresd.

— Neue Ausg. mit Dialog im Kl.-A. Lpz. 1890 Senff.

Die Jubelhochzeit, eine com. Oper in 3 Act. (Text v. Weisse). Lpz. 1773 Junius. Kl.-A. qu4°. 117 S. [B. B. B. Lpz. Hofb. Wien. B. M. B. Wagener. Schwerin F.

Die kleine Aehrenleserin, eine Oper in 1 Aufz. für Kinder. In Musik gesetzt und mit 2 begleitenden Violinen zum Druck gegeben von ... Kl.-A. Lpz. 1778 S. L. Crusius. 4°. Klavier mit Singst. u. 2 Stb. [B. B. Dresd. Mus. Hofb. Wien. B. Kgsbg. Strafsburg i/Els. Brüssel Cons.

Der Krieg, eine com. Oper in 3 Act. Lpz. 1773 Breitk. & Sohn. qu4°. (Text nach Goldoni). Kl.-A., nach Gerber 1 im Jahre 1767 komponiert, resp. aufgeführt und nicht wie Kade schreibt „1. Aufl. 1767." [B. Lpz. B. B. Musikfr. Wien. B. M. B. Kgsbg. Dresd. B. Wagener. Brüssel Cons. Darmst. R. C. of Mus.

Die Liebe auf dem Lande, eine com. Op. in 3 Act. Lpz. 1769. Kl.-A. [B. Lpz. B. Wagener.

— 2. Aufl. Lpz. 1770 Breitk. & Sohn. kl. qufol. 86 S. Text nach „Annette et Lubin" von Weisse bearbeitet. Aufgeführt in Lpz. 18/4 1768. Kl.-A. [B. Lpz. B. B. Musikfr. Wien. Hofb. Wien. Schwerin F. B. M. Brüssel Cons. Rostock. Darmst. R. C. of Mus.

Lisuart und Dariolette, eine com. Op. in 3 Act ... Lpz. 1768 Breitk. & Sohn. Kl.-A. Text von Schiebler. ist Hiller's erstes Singspiel, aufgeführt in Lpz. am 25/11 1766 von der Koch'schen Truppe. [B. Lpz. Brüssel Cons. P. Ms. B. Wagener. B. B. im Ms. 10636 in P. B. Kgsbg. im Ms. u. Textb.

2. Aufl. ib. 1769. Kl.-A. [B. B. Dresd. B. M. Brüssel Cons. im Ms. P. Schwerin F. Wolfenb. Druck u. im Ms. R. C. of Mus.

Lottchen am Hofe. eine com. Op. in 3 Act. Text von Weisse nach „Ninette à cour". Kl.-A. Leipzig 1769 Breitk. qu4°. (erste Aufführung in Lpz. 1767). [B. Lpz. B. B. und im Ms. 10637 in P. Dresd. Mus.

— 2. Aufl. Lpz. 1770 Breitk. & Sohn. Kl.-A. qu4°. [B. M. Musikfr. Wien. Schwerin F.

— 3. Aufl. ib. 1776. 4°. 86 S. [B. B. Brüssel Cons. R. C. of Mus.

Der lustige Schuster oder der Teufel ist los, 2. Theil (zu Die verwandelten Weiber), eine com. Oper in 3 Aufz. Lpz. 1771 Junius. Kl.-A. Musik von *Standfufs*; nach dem Vorworte (abgedruckt im Kat. Schwerin F. 2, 377) erklärt Hiller, dass nur die Sinfonie und 7 Arieu von ihm hinzukomponiert sind. Erste Aufführung in Lpz. 1765. VIII u. 97 S. [B. Lpz. B. B. Strafsburg i./Els. B. Wagener. Schwerin F. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. Dresd. Mus. B. M.

Die Muse, siehe der Dorfbalbier, ein Nachspiel.

Poltis, oder das gerettete Troja, eine Operette in 3 Act. Lpz. 1782 Schwickert. Kl.-A. 87 S. in kl. qufol. [B. Lpz. Dresd. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. Dresd. Mus. B. M. Brüssel Cons. B. Kgsbg. einige Arien im Ms.

Psiche. Ballet in 3 Act. Ms. B 708, 2 n. P. fol. [B. Dresd.

Die verwandelten Weiber oder der Teufel ist los; eine com. Oper in 3 Aufz. 1. Theil. Lpz. 1770 Junius. kl. qufol. Musik von *Standfufs*, von Hiller nur die Sinfonie und 4 hinzukomponierte Arien (siehe das Vorwort, abgedruckt im Kat. Schwerin F. 2, 376). [B. Lpz. B. Kgsbg. B. B. Schwerin F. B. M. Dresd. Mus. Brüssel Cons. B. Wagener.

2 Arien in Georg Benda's Der Dorfjahrmarkt. Lpz. 1776.

1 Arie f. Sopr. u. Orch. Ms. in Stb. [Brüss. Cons.

5. *Lieder.*

1760. Lieder mit Melodien fürs Clavier. 2. Aufl. Lpz. 1760 Lankisch. qufol. 24 S. [B. Kgsbg.

1769. Lieder für Kinder. Vermehrte Aufl. Lpz. 1769 Weidmann's Erben u. Reich. 8°. 3 Bll. 142 S. [B. M. B. Wagener. B. B.

— 2. Vermehrte Aufl. Lpz. 1775 Selbstverl. 8°. [B. Kgsbg.

— 3. Aufl. Lpz. 1784 Weidm. Erben u. Reich. 8°. 3 Bll. 138 S. [B. M.

1772. Lieder mit Melodien, comp... Lpz. 1772 Junius. qu4°. 2 Bll. 61 S. 50 L. [B. Kgsbg. Dresd. Mus. Hofb. Wien. B. Wagener. B. B. Brüssel Cons.

1773. Musikalisches Handbuch für Liebhaber des Gesangs u. Claviers. Leipz. 1773 ... [Stadtb. Augsbg.

1779. Lieder und Arien aus Sophiens Reise, mit Beybehaltung der von dem Verfasser angezeigten, und andern neu dazu verfertigten Melodien von ... Lpz. 1779 Junius. qufol. 2 Bll. 93 S. 50 Lieder. [B. Kgsb. Dresd. Mus. B. Lpz. Dresd. B. M. B. Wagener. B. B.

An Mitarbeiter sind genannt Bach (Em.) 6, Fasch, Gräfe 6, Graun 2, Hiller 15, Rolle 5, Zachariae, E. F. H. u. Fr. K. L.

1782. Sammlung der Lieder aus dem Kinderfreunde, die noch nicht componirt waren mit neuen Melodien von ... (Ein Geschenk des Verlegers an die Subscribenten der zweiten Auflage.) Leipzig 1782, bey Siegfried Leberecht Crusius. querfol. 45 pp. [B. B. B. Kgsbg. B. M. Dresd. Mus. B. Lpz. Brüssel Cons.

1790. Letztes Opfer, in einigen Lieder-Melodien der comischen Muse ... Lpz. 1790, Dyk. qufol. 2 Bll. 27 S. 16 Lied. [B. B. B. Kgsbg. Dresd. Mus. B. Wagener.

Lieder im Samlbd. B. Dresd. Ms. B 910, S. 83—85.

Lied der Schwermuth für Sopr., Chor u. Orch. Autogr. [B. M.

Autogr. von 2 Lieder in der Cäcilia von Schott, Bd. 4 zu S. 86.

1780, siehe Neefe, Vademecum, enth. 11 Lied. von H.

In Reichardt's Lieder geselliger Freude einige ungezeichnete Lieder von H. In Joh. Mich. Schmidt's Samlg. 1780 ein Lied.

6. *Gemischte Sammlungen.*

1759/1760. Wöchentlicher musikalischer Zeitvertreiber. Lpz. 1759, Breitkopf. qu8°. Enthält Lieder, Klavierstücke (Sonaten u. kleinere Piecen), Psalmen, Klavierst. mit Violine u. a. Ein Autor ist nirgends genannt, daher Hiller der alleinige Komponist. Er fordert zwar im Vorworte auf, ihn mit Beiträgen zu unterstützen. Die B. B. besitzt das „Herbst-Quartal 1759" Nr. 1.—13. Stück und das „Winterquartal" Nr. 14.—26. Stück, beide unter der Firma mit 1760 gez. — B. G. Nr. 1—26. — B. Wagener: 52 Stück von 415 S. vom 24/10 1759 bis 15/10 1760.

1762. Loisir Musical contenant deux Sonates, un Air Italien, et quelques Pieces de Galanterie, pour le Clavecin Leipsic

chez Breitkopf. 1762. qu4⁰ mit *Huller* gez. Enthält 2 Klaviersonaten. [Dresd. Mus. Musikfr. Wien. (Marpurg 1, 145 urteilt scharf darüber mit vielen Beisp.)

1774—1776. Samlg. kleiner Clavier- und Singstücke, zum Besten ... 1.—12. Stück (von J. A. Hiller gesammelt) Leipz. 1774. qu4⁰. — 19/20 Stück 1775. — 25 — 30. St. 1776. [B. Lpz. B. B. 7—12 Stück. B. Wagener kompl.

Enthält: Ambrosius, J. Chr. Bach, G. Benda, Bengraf, Binder, Cramer, Dittersdorf, Eckersberg, Galuppi, Gassmann, E. L. Gerber, Graun, M. C. Grofse, Häsler, Halter, Haydn, Hiller, Hofmann, Kranz, J. Gf. Krebs, Löhlein, Neefe, David Traug. Nicolai in Görlitz, Pichl, Reichardt, Rudorff, Sacchini, Scheidler, Schwanenberg, Tag, Toeschi, Türk, Vanhall, Weiske, Wolf, Zimmermann.

7. Schulwerke.

Anweisung zum musikalisch-richtigen Gesange, mit hinlänglichen Exempeln erläutert, von ... Lpz. 1774 Junius. 4⁰. 12 Bll. 224 u. 64 S. 2 Teile, der 2te ist das Exempelbuch. [Musikfr. Wien. B. B. Proske. B. M. Dresd. Brüssel. Brüss. Cons. B. Wagener.

— 2. verb. Aufl. Lpz. 1798. [B. B.

Anweisung zum musikalisch zierlichen Gesange, mit hinlänglichen Exempeln erläutert, von ... Lpz. 1780. Junius. 4⁰. 20 Bll. 152 S. [Musikfr. Wien. Brüssel. Brüss. Cons. Freising. B. B. B. M. Dresd. B. Wagener.

Kurze und erleichterte Anweisung zum Singen, für Schulen in Städten und Dörfern. Von ... Lpz. 1792 Junius. 4⁰. [B. B. B. M. Dresd. Dresd. Mus. Brüssel. Musikfr. Wien.

Anweisung zum Violinspielen, für Schulen, und zum Selbstunterrichte. Nebst einem kurzgefassten Lexicon der fremden Wörter und Benennungen in der Musik, entworfen von ... Lpz., Breitk. 4⁰. [Brüssel. Brüss. Cons. B. B.

8. Sammelwerke.

Vierstimmige Motetten und Arien in Partitur ... Lpz. 1776—1791 in 6 Theilen (siehe unter den geistlichen Gesängen).

Erste Samlg. der vorzüglichsten noch ungedruckten Arien und Duetten des deutschen Theaters von verschiedenen Komponisten, herausgeg. von ... Lpz. 1776 Junius. qufol. 2 Bll. 55 S. [B. B. B. Kgsbg. B. Wagener. Dresd. B. M.: 2—6. B. Lpz.: 2. Samlg. Musikfr. Wien: 3. 5. 6. Brüssel Cons.

Enth. Benda 1, Guglielmi 5, Hasse 2, Hiller 3.

Zweite Samlg. dito 1777. 54 S.

Enth. Gasmann 4, Hasse 2, Hiller 3, Naumann 1, Neefe 1 und Schuster 1.

Dritte Samlg. dito 1778. 48 S.

Enth. Grétry, Guglielmi 3, Hiller 4 und Reichardt.

Vierte Samlg. 1778. 50 S.

Enth. Benda, Hasse 2, Hiller, Piccinni 3, Philidor u. Schuster 2.

Fünfte Samlg. 1780. 50 S.

Enth. Philidor 4, Schuster 2, Seydelmann 2, Zannetti 3.

Sechste Samlg. 1780. 46 S.

Enth. Gestewitz, Gretry, Lorazi, Schuster 2, Seydelmann 2 und Umlauf 2.

Arien und Duetten des deutschen Theaters, zur Übung im Gesange, gesammelt u. herausgeg. von ... 1. Thl. Lpz. 1781 Junius. qu4⁰. 2 Bll. 43 S. Ist eine andere Samlg. als die von 1776; mehr als ein Tl. ist nicht bekannt. [B. Dresd. B. Kgsbg. B. B. B. M. Brüssel Cons.

Enth. von André 2 Arien aus dem wüthenden Heere. Gesetewitz 2 aus die Liebe ist sinnreich u. 2 aus das öffentl. Geheimnis. Gluck 1 aus Orpheus. Gretry 1 aus Zemire. Naumann 2 aus Armida. Im Kl.-A. auf 2 Notensystemen.

Sechs italiänische Arien verschiedener Komponisten, mit der Art sie zu singen und zu verändern; nebst einer kurzen Anleitung ... Lpz. 1778, Junius. qu4⁰. VIII u. 40 S. [B. B. B. Wagener. Dresd. B. Lpz.

Enth. Anfossi, Graun, Hasse 2, Francesco di Majo, Sacchini. Die Singstimme ist in zweifacher Weise notiert. Kl.-A.

Duetten. Zur Beförderung des Studium des Gesanges, herausgeg. von ... Lpz. 1781, Dyck. qufol. 2 Bll. 28 S. 13 italien. Duette. Enthält Carapella 4, Hiller 1, P. Martini (Sammartini), Naumann 4 u. Sacchini 3. [Brüssel Cons. B. Kgsbg. br. Mus.

Deutsche Arien und Duette von verschiedenen Komponisten. Lpz. 1785. [Dresd. B. Lpz. 1745?

9. Neuausgaben älterer Werke anderer Meister.

M. *Jacob Adlungs* Anleitung zur musikal. Gelahrtheit ... (s. Adlung). 2. Aufl. besorgt von ... Dresd. u. Lpz. 1783, Breitkopf. 8⁰. [Brüssel.

Graun's Passions-Cantate, Der Tod Jesu, im Cl.-Ausz. Breslau 1785 Löwe. qufol. [B. Kgsbg. Brüssel Cons.

Der Messias von *Händel.* Lpz. (1787), Breitk. [B. B.

Des Herrn *Gretri* Zemire und Azor, eine comische Operette in vier Acten mit einer deutschen Übersetzung in einem

Clavier-Auszuge herausgegeben, von ... Leipzig, im Schwickertschen Verlage. querfol. 2 Bll., Vorb. gez. Leipzig, 31. Maerz 1783. 70 pp. [besafs einst Dr. O. Lindner.

Hasse's Passionsoratorium: Die Pilgrimme auf Golgatha ... mit der deutschen Uebersetzung in einen Cl.-A. von ... Lpz. Schwickert. qufol. 60 S. Vorwort von 1784. Textübersetzung von Eschenburg. [Wolfenb. B. B. Elbing. B. Wagener. Brüssel Cons.

Meisterstücke des italienischen Gesanges, in Arien, Duetten und Chören, mit deutschen geistlichen Texten; nebst einer .. Vorrede und .. Anhange ... Lpz. 1791, Junius, fol. VIII, 56 S. Sämtliche Nrn. von *Hasse*. Reg. in M. f. M. 11, 125. [B. B. B. Kgsbg. nebst dem Autogr. von 24 Nrn. Wolfenb. Schwerin F. B. M. B. Lpz. Brüssel Cons.

Parodie zum Stabat mater, nach der Composition des Hern. *Jos. Haydn*. Ms. qufol. P. [B. Kgsbg. nebst Textb. im Druck. br. Mus.

Auszug der vorzüglichsten Arien, Duette u. Chöre in *G. F. Händel*'s Messias u. Judas Maccabäus, in claviermäfsiger Form von ... Dresden u. Lpz. 1789, J. G. I. Breitk. qufol. [br. Mus.

Cantata Davidde penitente con l'orchestra composta da W. A. *Mozart*. P. Lpz. Hoffmeister & Kühnel. fol. [B. Kgsbg.

Joh. Bapt. Pergolese vollständige Passionsmusik zum Stabat mater, mit der Klopstockischen Parodie, in der Harmonie verbessert, mit Oboen u. Flöten verstärkt, und auf 4 Singst. gebracht von ... Leipz. 1776 Dyk. fol. [B. M. Brüssel Cons.

10. Instrumentalwerke.

Sinfonia à 6. Corni in G. V. Va. e Bc. (zu die Liebe auf dem Lande) P. Ms. [Schwerin F.

Sinfonie in Dd. f. Orch. Ms. P. [Brüss. Cons.

2 Sonaten f. Klav. Lpz. 1762, Breitk. [Brüss. Cons.

Loisir Musical, contenant 2 Sonates, un Air Italien, et quelques pièces de Galanterie pour le Clavecin. Lpz. 1762, J. G. Im. Breitk. qufol. [br. Mus.

Ms. 137 p. 20 ff. in B. B. enth. 3 Sonaten f. Klav., 2 Sinfonien f. Klav.. 1 Suite, 1 Polonaise und 1 Arioso mit Variat.

Divertimento Cd. 3/4 mit J. A. Hueller gez. in Breitkopf's Raccolta 1761 in Heft 5 u. 6 Seite 7.

Orgelstück in C. F. Becker's Caecilia. Lpz. In neuen Ausg. 25 Gesänge (Eitner 2).

In B. Dresden: Dem Herrn Capellm. Hiller an seinem Geburtstage den 25/12. 1789 gewidmet von seinen Schülern. Lpz. 1789. 4º.

Hillger, Gottfried, Chormusikdirektor u. Kantor zu Landshut i. Schl. an der evangel. Kirche. Siehe Volckmar's Music-Freude um 1723.

Hilliger, Johann Zacharias, geb. zu Chemnitz, ein Magister zu Wittenberg, schrieb die Dissertation:

De *AYΛHTAIE* sive tibicinibus. Wittebg. [Musikfr. Wien.

Hillmer, Gottlob Friedrich, geb. 21. Febr. 1756 zu Schmiedeberg in Schlesien, gest. 4. März 1835 zu Neusatz ebd., studierte in Breslau und Halle, wurde dritter Prof. am Maria Magdalenen Gymnasium zu Breslau, darauf Hofrat und Gesellschafter des Prinzen Eugen von Württemberg, 1791 geh. Konsistorialrat, 1794 Rat u. Mitglied des Ober-Schulkollegiums etc. und 1798 pensioniert; 1787 nennt er sich Kgl. preufsischer Hofrat. Als Komponist gab er mehrere Hefte Lieder heraus, davon ist bekannt:

Lieder für Herz und Empfindung zum Singen am Klavier, komponirt von ... Erste Fortsetzung. Breslau 1787 bei G. Löwe. qufol. 16 u. 21 S. 20 Lied. Vorwort gez. Oels 17/11 1786. [besafs einst Dr. O. Lindner u. Frz. Commer.

Oden und Lieder moralischen Inhalts, für 1 Singst. mit Klavier. Frankf. a/O. 1781 Straus. qufol. [B. Lpz. Brüssel Cons.

5 Lieder in Herm. Dan. Hermes' Lieder mit Melodien 1790.

Im Magazin von 1781 sind 2 Konzerte für Klavier mit Quartettbegl. angezeigt.

(Biogr. nach Hoffmann u. Ledebur.)

Hilscher, Christian, geb. 1620, gest. 1671 zu Breslau, wurde 1656 Organist an St. Bernhardin daselbst (Hoffmann).

Hilscher, Christian Gottlob, ein Musikverleger, der um 1730 in Dresden und Freiburg i/S. sein Geschäft hatte; 1782 in Leipzig, dann in Dresden, wo er bis 1837 zu

verfolgen ist. 1784 zeichnet ein *Paul Christian* in Dresden, doch lautet die Firma auf seinem Verlage sehr oft nur »im Hilscher'schen Musik-Verlage in Dresden«. Unter letzterer Firma fand ich das Sammelwerk:

Auswahl der neuesten Italiänischen Französischen und Deutschen Singestücken. 1. Heft. Dresden im Hilscherschen Musik-Verlage. querfol. o. Paginirg. 2. Heft ebenso. Enth. Naumann, Seydelmann, C. L. Tag, Schulz, Gressler, Bauer, Salieri, Reissiger. Mozart. [besafs einst Dr. Lindner in Berlin.

Hilscher, Jonas, ist bekannt durch den Gelegenheits-Gesang:

Eheliche Liebs- und Ehr-Verbündung, ... Dem ... Herrn Fr. Habicht ... gesungen von J. H ... Infimae Classis Grammaticae Studioso. Brefslaw 1662. 9. May. Typis Baumann ... 4°. 1 Bog. Wiewol die Elementen zwey, f. Sopr. mit Bc. [B. Br.

Hilton, John I., Organist und Sänger zu Lincoln um 1593/94, darauf am Trinity College zu Cambridge. Man glaubt, dass er der Vater des John II. sei (West). Folgende Tonsätze sind wahrscheinlich von ihm:

In Oxford Bodl. in einem Ms. findet man Sätze mit John Hilton senior und mit junior gez.

Im Samlwk. Triumphs of Oriana 1601, von Morley ediert, ein Gesang: Fair Oriana (auch im Neudruck).

2 Madrigale von 1610 gab Oliphant 1853 neu in fol. heraus. [br. Mus.

Hilton, John II., ein englischer Komponist, geb. 1599, gest. 1657, begraben am 21. März zu London, erwarb sich 1627 den Grad eines Baccalaureus zu Cambridge, wurde 1628 Organist am St. Margaret, Westminster und nach Hawkins 4, 47 auch Küster in derselben Gemeinde. Aufser den in Samlwk. vorkommenden Kompositionen sind es besonders die Samlg. von Catches, die seinen Namen der Nachwelt erhalten haben (Grove. Burney 6, 133).

Im Neudruck eine Samlg. Ayres, betitelt: „Ayres or fa las, for 3 voices" ... 1627, ed. by Jos. Warren. Lond. 1844 Chappell. gr. fol. 6 Bll. 40 S. P. (siehe Eitner 2, S. 22 u. 111 der Inhalt.) [Brüssel. R. C. of Mus. br. Mus.] Die Originalausg. von 1627, in London gedruckt, besitzt das br. Mus.

Auch in Thom. Warren's collect. of Catches befinden sich Gesänge von ihm, ebenso im Catch Club 3. In Rimbault's Cathedral Music ein Service.

2 dreist. Gesge. in *A.* B. Synopsis 1680.

Im Ms. 232, br. Mus., ein Bd. aus dem 17. Jh., enth. 26 Gesänge verschiedener Art, s. Kat., darunter mehrere Dialoge, über die Dr. Nagel in M. f. M. 29, 121 berichtet und S. 127 den Dialog of Job abdruckt.

1 Anthem im Ms. B. Ely. — 1 Anthem und 6 Fantasies à 3 in Oxford Ch. Ch. — In einem Ms. zu Oxford Bodl. ein Satz mit H. junior gez.

Sein vielfach aufgelegtes Samlwk. ist betitelt:

1652. Catch that catch can, or a choice collection of Catches, Rounds, & Canons for 3 or 4 Voyces, collected & published by *John Hilton* Batch: in Musick. London printed for John Benson & John Playford and to be sould in St Dunstans Churchyard ... 1652. 1 vol. in qu4°. Titelbl. mit Abbildg. 122 S. 100 Catches und Rounds, 42 sacred hymns und Canons. Dedic. an Rob. Coleman. [br. Mus. Glasgow. R. C. of Mus.] Enthält an Autoren: Barnwell, Wm. Bird, Thom. Brewer, John Cobb, Wm. Child, Cranford, Deering, Willm. Ellis, Th. Ford, Th. Heardson, John Hilton, Th. Holmes, Wm. Howes, Simon Ives, John Jenkins, Henry und Wm. Lawes, Edm. Nelham, Thom. Pierce, Wm. Smegergill alias Caesar, Stonar und Wm. Webb.

— The 2. edit. corrected and ... J. Playford. London 1658 printed by W. G[odbid] for John Benson & J. Playford ... 1 vol. in qu4°. 128 S. mit 122 Catches, Rounds, Canons u. 31 Canons u. Hymnen. Neu treten hinzu George Holmes, Lugg, Henry Smith, Dr. John Wilson u. White. [br. Mus. Paris Nat.

— 1663. Printed by W. G. for John Playford & Zachariah Watkins. 1 vol. in qu4°. 128 u. 31 S. mit 141 Catches etc. 42 Canons u. Hymnen. Hinzutreten als Autoren: Barnard, Barnwell, Deering, Rich. Gibbes, Thomas Holmes, Matthew Locke, John Tailor (William Cranford, soll Christian Cr. heifsen). [br. Mus.

Um die Uebersicht zu erleichtern, teile ich hier die verschiedenen Auflagen mit, die teils Neues bringen, teils Altes wiederholen:

1667. Catch that Catch can: or the musical Companion. Containing Catches and Rounds. In three & four voyces. To which is now added a *second book* Containing Dialogues, Glees, Ayres, & Ballads, &c. Some for two, three, foure voyces. Lond. 1667 print. by W. Godbid for J. Playford. 1 vol. in qu4°. 231 S. 1. und 2. Teil. Dedic. von Playford gez. Der *1. Teil* ist um einige Catches und Rounds vermehrt bis auf 143 und 42 Can. u. Hym. Der *2. Teil* enth. 3 Dialogues a 2 voic. 10 Glees zu 2 u. 3 St., 43 Ayres u. Ballads zu 3 St., 8 italien. und latein. Ayres zu 3 St. und 10 Ayres und Songs zu 4 Stim.

I. Autoren Th. Brewer, Wm. Child, John Cobb, Wm. Ellis, Nicholas Freemann, Wm. Gregory, John Hilton, George Holmes, Thom. Holmes, Simon Ives, Wm. Lawes, Edm. Nelham, Th. Pierce, Jeremy Saville, Wm. Smegergill, John Smith, Stoner (Stonar), Wm. Stowes, John Tailor, Wm. Webb, White und Dr. John Wilson.

II. Teil enth. John Banister, Thom. Brewer, John Cobb, Ed. Colman, Henry Cooke, G. H., Jo. Goodgroom, Wm. Gregorie, Leno. Hodemonte, Wm. Howes, Simon Ives, Nicholas Lanneare (und Lannere), Henry Lawes, Wm. Lawes, Matthew Locke, John Playford, Henry Pursell, Jeremy Saville, Wm. Smegergill alias Caesar, Roger Still, Syl. Taylor, Tho. Tempest, Wm. Webb und Dr. John Wilson. [br. Mus. 2 Exempl.

— andere Auflage von 1673/72. Titel geändert in: The Musical Companion, in 2 books. The first book containing Catches and Rounds for 3 Voyces. The Second book containing Dialogues, Glees, Ayres and Songs for 2, 3 and 4 Voyces. Collected and Published by John Playford Practitioner in Musick. London printed by W. Godbyd for J. Pl . . . 1673. 1 vol. in qu4°. 223 S. mit neuer Dedic. von Playf. Das 2. Buch trägt die Jahreszahl 1672.

1. Buch 100 Catches und Rounds. An Autoren fehlen gegen 1667: Nich. Freemann, Wm. Gregory, Tho. Pierce, Wm. Stowes, John Tailor, Wm. Webb und John Wilson, dagegen treten neu hinzu: Christopher Sympson, T. P. und W. P. (Stoner heifst hier Stonerd).

2. Buch fehlen an Autoren: Henry Cooke, Wm. Howes und Wm. Smegergill und treten neu hinzu: Dr. Campion, Edward Coleman. Deering, Orl. Gibbons, R. Heckno, Roger Hill, George Holmes, J. G., Jenkins, Rob. Johnson, Tho. Morley, Dr. Benj. Rogers, John Taylor, Benj. Wallington. [br. Mus. 2 Ex. Glasgow.

— Dazu erschien 1682 oder 1683 noch ein Bogen von 8 Seiten in qu4° betitelt „The musical Companion, der enthält: Henry Alridge (Aldrich), Dr. John Blow, G. H., John Jackson, John Mors u. Henry Purcell. [br. Mus. R. C. of Mus.

1686. The second book of the Pleasant Musical Companion: Being a new collection of select Catches, Songs, and Glees, for 2 and 3 Voices. The 2. Edition, corrected and much enlarged. Lond., printed for John Playf. 1686. Sign. von A—M. In der Preface sagt er, dass er das 1. Buch vor 2 Jahren herausgegeben habe unter dem Titel The Musical Companion, es ist also dasselbe, welches zuletzt unter 1673 beschrieben ist. Das Buch ist in 2 Parts geteilt.

Part 1 enth. 66 Catches und Rounds für 3 u. 4 Stim. Der Part 2 enth. 26 Songs für 2 u. 3 Stim.

Part 1 nennt an Komponisten: Dr. John Blow, Tho. Farmer, Bartholomew Isaack, John Jackson, John Lenton, Matthew Lock, John Mors, Henry Purcell, John Reading, John Roffey, Rob. Smith, Tho. Tudway, Wm. Turner, Dr. John Wilson, Mich. Wise.

Part 2: John Banister, Rich. Brown, J. Parmelow, John Jackson, Matth. Lock, J. Playford, Henry Purcell, Mich. Wise.

Ein Bogen als Nachtrag enthält einige catches von Dr. John Blow, Richard Browne u. Henry Purcell. [br. Mus.

1687 soll eine neue Aufl. erschienen sein, bisher unbekannt.

— 1701. The second book of the Pleasant Musical Companion: being a choice collection of Catches, for 3 and 4 Voices. Published chiefly for the Encouragement of the Musical Societies, which will be speedily set up in all the Chief Cities and Towns in England. Compos'd by Dr. *John Blow*, the late Mr. *Henry Purcell*, and other eminent Masters. The 4. edition, corrected . . . Lond. 1701 printed by W. Pearson, for Henry Playford at his shop in the templecharge Fleet-Street, . . . where the first and second books of Pills are to be had. 1 vol. in qu4°. A—T. Dedic. von H. Pl. Enth. 99 Catches zu 3 u. 4 St. von Samuel Ackeroyd, Dr. J. Blow, Rich. Brown, John Eccles, John Gilbert, Gillier, Barthol. Isaack, John Jackson, John Lenton, Henr. Purcell, John Reading, John Roffee, Thom. Tud-

way, Dr. John Wilson und Michael Wise. [br. Mus.

— 1702. Supplement of New Catches, to the second book of the Pleasant Musical Companion. Containing the choicest Catches by Dr. *John Blow*, and the late Mr. *Henry Purcell*, and other eminent Masters .. Short's a Catch united in its Parts, and leav's a lasting pleasure in our Hearts ... London 1702 print. by Will. Pearson, for H. Pl. 1 vol. in qu4°. 5 Bll. u. A—C. Enth. 10 Catches von Dr. John Blow, Jeremy Clarke u. Incerti. [br. Mus.

— 1707. The second book (Titel wie 1701). The 5. edition. Ib. 1707. 1 vol. A—Z in qu4°. 121 Catches u. a. Nr. 1 bis 66 dieselben wie in 1701. Nr. 67 ist von *John Isum*. Nr. 68—99 wie in 1701. Die neu hinzugekommenen sind von John Blow, Rich. Brown, Jeremy Clarke, John Eccles, Henry Hall, Morgan, John Isum, Dr. Turner, Williams. [br. Mus.

— 1709. Eine gleiche 5te Ausgabe. [Glasgow.

— 1720. The Pleasant musical Companion ... The 6. edition, corrected and enlarged: Containing above 120 Catches. London printed by W. Pearson, and sold by John *Young* Musical-Instrument-Maker. London 1720. 1 vol. qu4°. 92 S. Neu sind gegen 1701: Dr. Aldrich, Jer. Clarke, Dr. Caesar (ist Smegergill), Morgan, Dr. Turner (Roffee fehlt). [br. Mus.

— 8. Ausg. 1724 ib. [R. C. of Mus.

— 9. Ausg. 1726 ib. Ein genauer Abdruck der von 1720. [br. Mus.

— 10. Ausg. s. a. The Pleasant Musical Companion, being a choice collection of Catches, for 3 and 4 voices ... The tenth edit. corrected ... Lond., print. and sold by J. Johnson, Musical-Instrument-Maker. 1 vol. qu4°. 38 S. 75 Catches von Dr. H. Aldrich, John Blow, R. Brown, Dr. Caesar, Carey, Jer. Clarke, Henry Hall, John Isum, John Lenton, John Miller, Henry Purcell, Reading, Wm. Turner und Mich. Wise.

(1730) The Catch Club or Merry Companions being a choice collection of the most diverting Catches for 3 and 4 voices Compos'd by the late ... 1st part. Lond. printed for *J. Walsh* Servant to his Majesty at the Harp and Hoboy ... Nr. 297 (da Nr. 299 das Datum 1730 trägt, so muss obiger Druck in dasselbe Jahr fallen). 1 vol. in qu4°. 48 S. mit 76 Catches. Gegen die 10. Ausg. fehlen Carey, Clarke, Miller u. Isum, neu treten hinzu: J. Church, J. Eccles, J. Gillier, J. Jackson, Dr. J. Wilson.

— The second book of the ... 2. part. London, J. Walsh Musick Printer and Instrument maker to his Majest ... 1 vol. in qu4°. 48 S. mit 79 Catches von denselben Autoren wie in Henry Playford's Pleasant Musical Companion 2. book. 1707, nur George Day ist neu. [br. Mus.

Ohne Jahr, möglich, dass es schon zwischen 1706 und 1714 erschien:

The Jovial Companions or Merry Club being a choice collection of the Newest and most diverting Catches for 3 & 4 voices Together with the most celebrated Catches compos'd by the late Mr. *Henry Purcell* & *Dr. Blow* ... Lond., J. Walsh & P. Randall ... and J. Hare at the Golden Viol and Flute in Cornhill ... In fol. 67 Catches von denselben wie früher, nämlich: Ackeroyd, Blow, Brown, Clark, Day, Eccles, Hall, Isaak, Isum, Morgan, Purcell, Reading, Tudway u. Willis. [br. Mus.

(Nach Mitteilung des Herrn Wm. Barclay Squire in London.)

In der Bibl. des R. C. of Mus. ist an 1157 (Hilton's Catch that Catch 1652) hds. angebunden: A collection of nearly 170 Catches, Canons, and Rounds by John Hilton, White, Thomas Brewer, Wm. Lawes, Cranford, Thom. Holmes, George Holmes, Rob. Johnson, Edmund Nelham, Wm. Webb, Lugg, John Smith, John Cobb u. a.

Hilton, Walter, ein Karthäuser-Mönch in England, schrieb „De Musica ecclesiastica, lib. I.“ Er starb am 24. März 1395 nach einer hds. Notiz in einem Ms. Harlem des br. Mus.

Himmel, Friedrich Heinrich, geb. 20. Nov. 1765 zu Treuenbriezen, gest. 8. Juni 1814 zu Berlin. Studierte in Halle Theologie. König Friedrich Wilhelm hörte sein Klavierspiel und setzte ihm einen Jahrgehalt aus, um sich als Musiker auszubilden. Er ging nach Dresden zu Naumann um Komposition zu studieren, 1792 nach Berlin, wo er sein Oratorium „Isacco“ aufführte, worauf ihn der König mit jährlich 100 Friedrichs'dor zum Kammer-Komponisten ernannte und die Mittel zu einer Studienreise nach Italien gewährte. Dort schrieb

er für Venedig und Neapel einige Opern und wurde nach seiner Rückkehr neben Righini zum Kapellmeister ernannt. Schneider H. 264 sagt: er erhielt das Ernennungspatent als er noch in Italien sich befand. 1795 begann er in Potsdam seine Wirksamkeit. Auf einer Reise nach Stockholm und Petersburg trat er mit grofsem Erfolge als Komponist auf. 1799 war er in Riga und kehrte darauf nach Berlin zurück. Später machte er noch Kunstreisen nach Paris, London und Wien. In den Unglücksjahren nach 1806 lebte er in Königsberg, nach den Freiheitskriegen wieder in Berlin. H. war ein Lebemann und fröhnte in ausschweifenster Weise dem leiblichen Genusse, oft auf Kosten anderer. So erzählt Gyrowetz in seiner Selbstbiogr. S. 78, dass H., als er sich in London befand, Gyrowetz zu einem feinen Diner einlud und erklärte ihm am Ende desselben, dass er sich ganz ohne Geldmittel befinde und Gyrowetz dasselbe bezahlen müsse. Auch Varnhagen urteilt scharf über ihn und sagt: Der Kapellmeister H., dieser wüste Sonderling, der fast nur noch zwischen behaglichem Champagnerrausch und trostloser Nüchternheit lebt, liefs uns im Golzischen Hause und bei Clary's, wie auch später in einem Konzerte sein Fortepianospiel hören, das auch heute noch, nach dem Urteile der Kenner, in den neueren grofsen Fortschritten dieser Kunstübung keineswegs verdunkelt sein würde ... (um 1811 geschrieben, siehe Thayer 3, 176. Urteile in Lpz. Ztg. 1 u. f., Nekrolog 16, 444. Ledebur. Gerber 2. Auch die Schauspielerin Karoline Bauer nennt ihn ein bodenloses Weinfass). Himmel war seiner Zeit ein sehr beliebter Komponist und da seine Veranlagung sich mehr dem naiv Einfachen zuwandte, so schuf er manches Lied was nicht nur volkstümlich, sondern sich auch lange Zeit erhalten hat. So z. B. „An Alexis send' ich dich", oder „Es kann ja nicht immer so bleiben". Auch sein Singspiel „Fanchon" fand seiner Zeit eine aufsergewöhnlich gute Aufnahme. Als Klavierspieler fand er ungeteilten Beifall und trat oft öffentlich auf, sogar als Sänger liefs er sich zeitweise hören. Die Lpz. Ztg. bringt hierüber regelmäfsige Berichte. Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

Isacco figura del redemtore. Oratorio. Ms. 10668 P. [B. B. Dresd. Mus. Berlin K. H: P. u. Stb.

Messe in Cm. Ms. 10670. P. [B. B.

Missa a 4 voci concertati con strom. Cm. (mit Offertorium). P. 140 Bll. kl. qufol. Ms. 15824. [Hofb. Wien.

Te Deum, Cd., 4 voc. c. orch. 1812. P. Ms. 10672. [B. B. Musikfr. Wien. Dresd. Mus.

Im Autogr., B. B. 1. Salve regina 4 v. c. instr. 2. Ps. 111, Beatus vir, 4 voc. c. instr. 3. Ps. 113, In exitu Israel, ebenso. 4. Ps. 109, Dixit Dnus., ebenso. P. 5. Das Vertrauen auf Gott. Cantate von H. J. Tode: „Was betrübst du dich meine Seele," f. 4 St. mit gr. Orch. P. 6. Das Lob Gottes, Hymnus von Meifsner, Singt dem Herrn, f. 4 St. u. Instr. P.

Lobe den Herren, Chor u. Orch. P. 1798. Ms. 10674. [B. B.

Auswahl aus den Psalmen Davids. Ms. fol. P. u. 32 Stb. mit Orch., besteht aus Introduzione, Aria, Fuga, Recitativo, Choro, Gebeth, Recitativo ed Aria. [B. Kgsbg.

Mss. Leipz. Thom., P:

3 Cantaten: 1. Was betrübst du dich. 2. Heilig ist mein Beherrscher. 3. Wann Gott auch aufs Tiefste, für Chor u. Orch.

Trauer-Cantate zur Begräbnissfeyer Friedr. Wilh. II. von Preufsen (11/2 1797). 4 voc. c. Orch. P. Hambg. (1798) Meyn. [Berl. Singak. B. K. Ms. Dresd. Mus. Druck: B. Lpz. B. B. Darmst. Berlin K. H.

Der 146. Ps. Ms. u. 23 Stb. [B. B. B. Kgsbg. mit 1812 gez.

Vater unser von Mahlmann. P. [Musikfr. Wien. Berl. Singak. Kl.-A. in Lpz.

bei Kühnel: B. B. Darmst. B. Kgsbg. Kl.-A.

Klopstocks Auferstehungs-Gesang für 2 S. T. B. ad lib. mit Pfte. op. 23. Lpz., Peters. [Musikfr. Wien. Proske-M.

Gott! ein Gott! ach irrend such ich (f. 1 St. mit Pfte.). Berl., Concha & Co. [B. B.

Dankgebet f. 1 St. m. Pfte. Berl., Schlesinger. [B. B.

Motetten in einem hds. Samlbd. der B. Kgsbg. Nr. 86.

Hessens Söhne und Preufsens Töchter. Ein Festgesang zum 13. Febr. 1797. Ms. 10676. P. [B. B., dort noch im Autogr. Festgesang zum 15. Okt. 1808 und zum 3. Aug. 1811. Ersteres auch in Berlin K. H.

Semiramide, Opera seria, 1794 für Neapel geschrieben 12/1 1795 im S. Carlo-Teatro aufgef. — 18/2 1797 in Berlin. Ms. P. 10680. [B. B. Ms. 402 P. in 2 voll. qufol. Dresd. Mus. Textbuch: Napoli in B. B: La morte di Semiramide.

Alessandro, Op. ser., 1798 für Petersburg geschrieben. [Dresd. Mus. Ms. 401, 2 voll. qufol.

Vasco di Gama, Op. ser. in 3 atti, 12/1 1801 in Berl. aufgef. Ms. 10681. P. [B. B.

Frohsinn und Schwärmerei, Liederspiel nach Herclots, 9/3 1801 in Berl. aufgef. Ms. 10682. P. [B. B. B. M.

Fanchon das Leyermädchen. Operette von Kotzebue, 16/5 1804 in Berl. aufgef. Ms. 10683. P. [B. B. Dresd. Oper. Münch. Oper. Hofb. Wien. Darmst.

— Kl.-A. Oranienburg, Werckmeister. 3 Bde. fol. [Dresd. Mus. B. M.] Kl.-A. von Bierey. Lpz., Br. & H. qufol. [Dresd. Mus. B. B. Musikfr. Wien. Berlin K. H. Dresd. und Lpz. bei Reclam.

— Arrangée en 4 pour 2 V. A. et Vcl. Leipz., Peters. 4 Stb. [Kat. Liepm.

Die Sylphen, Zauberoper in 3 Akt. von L. Robert. 14/4 1806 in Berl. aufgef. Ms. 10684. P. [B. B.

— Kl.-A. Berlin bei Werckmeister. qufol. 135 S. [B. B. Musikfr. Wien. B. Kgsbg. Berlin K. H.

Der Kobold, ein kom. Singsp. in 4 Aufz., f. Wien geschrieben, am 23/3 1814 in Berlin aufgef. Ms. 10685. P. [B. B.

— Kl.-A. Wien, Mechetti. 67 Bll. in kl. qufol. [Hofb. Wien. Musikfr. Wien.

Die Wanderer. Cantate von Tiedge, dem verwaisten Geburtstage der Königin Luise v. Pr. gewidmet. P. Ms. zu 4 St. mit gr. Orch.: Wir nahen uns dem hehren Trohne. [Musikfr. Wien. Autogr. B. B. u. Kop. Darmst.

La Danza, Cantata a 2 voci. Ms. P. [Berlin K. H.

13 Gesänge aus Tiedge's Urania f. Solo, Chor u. Klav. 14. Werk. Lpz., Gerh. Fleischer jun. [B. M. Musikfr. Wien. B. Lpz.

— op. 18. Amst., Kuntze. [B. Dresd.

— op. 18. Oranienburg, Werckmeister. [B. B. Dresd. Mus.

— 2. Aufl. Bonn, Simrock. [B. M.

— 5. verm. Aufl. Lpz., Kühnel. [B. M. Salzburg.

— Neue Ausg. bei Br. & H. [B. B.

Souvenir de Pyrmont. Lpz., Kühnel. qufol. 7 S. P. für 4 Singst. nach einer Gluck'schen Komposition arrangiert. [B. B. B. Kgsbg. Musikfr. Wien.

Die Arbeiter von Voss (f. 1 St., Chor u. Pfte.) s. l. P. qu4°. [B. B.

1 Duett. Ms. 156. [B. B.

In questa tomba, Arie, in Mollo's Samlwk.

Deutsche Lieder am Clavier (22. May 1796). Zerbst, Menzel. fol. (Ledebur giebt von allen Liedern den Textanfang, soweit die hier verz. ihm bekannt sind. [B. B.

Blumenstrauss . . . bey meinem Abschied aus Berlin im Jahr 1797 von Karl Witte, Prediger in Lochau bey Halle. Berl. u. Amst., Hummel. (1 Singst. u. Pfte.) [B. B.

Maurer Lied (21. Jan. 1798). Berl., Langhoff. (o. Autor.) qufol. [B. B.

16 deutsche Lieder m. Begltg. d. Fortep. . . Zerbst, C. C. Menzel (1798). fol. 48 S. [B. Kgsbg.

Sechs Lieder Ihro Maj. der regierenden Königin von Pr. an Allerhöchst. Geburtstage den 10/3 1800 . . . s. l. qufol. 19 S., ein 4stim. dabei. [B. Kgsbg. B. B. B. Wagener.

6 Lieder mit Pfte. Offenb., André. [B. M.

12 alte deutsche Lieder aus des Knaben Wunderhorn. op. 27. Lpz., Kühnel. [Dresd. Musikfr. Wien. B. B. B. Lpz.

12 deutsche und franz. Lieder. Oranienburg, Werckmeister. [B. M. B. B.

6 deutsche Lieder f. 1 Singst. mit Flöte, Vcl. u. Pfte. 13. Werk. Lpz., Kühnel. [B. B. Brüss. Cons. im Ms.

— Hambg., Meyn. [B. B.

Zehn deutsche Lieder mit Begltg. des Fortep. . . . Gera bei C. C. Menzel. fol. 27 S. [Dr. O. Lindner in Berl.

Drey deutsche Lieder mit Begltg. des Pfte. . . Den deutschen Kriegern gew. Letztes Werk des Komponisten. Berlin, Schlesinger. qufol. 8 S. [B. B.

12 deutsche Lieder, Kurlands Söhnen u. Töchtern gewidmet. Oranienbg., Werckmeister. qufol. 29 S. [B. Kgsbg. Musikfr. Wien. B. B. op. 15. Lpz. Peters. B. Lpz.

Kriegslieder der Deutschen, verfasst v. Borbstädt, Collin, Th. Körner, Baron von Lüttwitz ... Breslau 1813 J. Max & Co. qu4°. 25 S. [B. Kgsbg. B. M. Musikfr. Wien. B. Wagener. B. B. und der Druck: op. 21. Berl. Concha. B. Lpz.

3 Lieder von Eisenhard, Grass u. Haugwitz ... 44. Werk. s. l. qufol. 7 S. [B. Kgsbg. B. B.

6 Lieder von H. Schmidt mit Pfte. Wien u. Pesth, Comptoir. 11 S. [Hofb. Wien. B. B.

3 Lieder von H. Schmidt mit Pfte. Wien u. Pesth. 7 S. [Hofb. Wien.

6 Lieder von Goethe. op. 21. Lpz., Peters. [B. B. Musikfr. Wien.

6 Gedichte aus dem *Κνλληνιον* mit Pfte. ... 20. Werk. Lpz., Kühnel. qufol. 13 S. [B. Kgsbg. B. B. Musikfr. Wien.

3 Gedichte von Friederike Brun, op. 24. Lpz., Peters. [B. B. Musikfr. Wien.

6 Gedichte von Tiedge, Mahlmann u. Schenkendorff ... 31. W. Lpz., Peters. qufol. 13 S. [B. B. B. Kgsbg.

6 Lieder von Robert, Schiller, Pichler, op. 42. Lpz., Peters. [B. B.

3 Lieder f. 1 Singst. mit Pfte. 36. Werk. Lpz., Peters. [B. B. Musikfr. Wien.

6 deutsche Lieder von Tiedge ... Dresd., Hilscher. [B. B.

Alexis und Ida, ein Schäferroman in 46 Liedern von Tiedge, für 1, 2 u. mehr Stim. mit Pfte. 43. Werk. Lpz., Peters. qufol. 76 S. [B. B. Dresd. Mus. Musikfr. Wien. B. Wagener. Proske-M. B. Lpz. br. Mus: Lpz., Kühnel.

6 Lieder in Musik gesetzt. 1. u. 2. Samlg. Mainz, Zulehner (Lpz., Br. & H.). qufol. 13 u. 18 S. [B. Kgsbg.

Ausgewählte Gesänge aus Tiedge's Urania, für die Guitarre arrang. von A. Harder. Lpz. u. Berlin, Industrie-Compt. qufol. [B. B. B. Lpz: verm. u. verb. Ausg. Lpz. bei Kühnel, qufol.

Bewusstsein v. Elise von der Reck, und 5 Gedichte f. 1 Singst. 33. W. Lpz., Peters. [B. B.

Die Blumen und der Schmetterling. 10 Lieder von Müchler. Berl., Werckmeister. [B. B. Musikfr. Wien.

Elegie f. 1 Stim. u. Klav. in Müchler's Gedichten, 2. Aufl. 1802. [Hofb. Wien.

Gröfse im Unglück von Mahlmann mit Pfte. oder Guitarre. 32. W. Lpz., Kühnel. qufol. 5 S. [B. Kgsbg. B. B. Musikfr. Wien.

Die Freude von A. Kotzebue ... Lpz., Kühnel. [B. B. Musikfr. Wien. B. Dresd. im Ms.

Klagelied eines französischen Soldaten von K. Müchler ... Berl., Gröbenschütz u. Seiler. qufol. 4 S. [Dr. O. Lindner.

Ida. An die Rose, die sie dem Alexis sendet aus Tiedge's Liederroman, für 3 Stim. mit Pfte. Berl., Gröbenschütz und Seiler. qufol. 5 S. [B. B. Musikfr. Wien.

Gebeth während der Schlacht, von Körner, s. l. (Berl., Schlesinger.) [B. B. Musikfr. Wien. B. Kgsbg. im Arrang. f. Blasinstr.

Die Gans, eine Luftschifferin. Romanze. Berlin, Schlesinger. [B. B. Musikfr. Wien.

An Lina. Dein gedenk ich. Berlin, Concha. [B. B.

An Hebe, Lied. Berl., Hummel. [B. B.

Gesellschaftslied „Es kann nicht alles so bleiben (f. 1 Singst. u. Pfte.). Berl., Industrie-Compt. [B. B. Musikfr. Wien. Ms. 893 qufol. B. Dresd. Mus., mit 1803 gez.

Das Lieblingsplätzchen (Wohl kenn ich). Berlin, Concha & Co. [B. B.

5 Romances françaises avec et sans accomp. par 1—3 voix. oe. 44. Lpz., Peters. [B. B. Musikfr. Wien.

6 Romances des oeuvres de Florian. 2 Cah. Lpz., Peters. [B. B. Musikfr. Wien: 1. 2. Cah. franz. u. deutsch.

La Retraite de Moscou arr. sur l'air de Marlborough. Berl., Schlesinger. [B. B.

Die Sehnsucht von Tiedge f. 1 Singst. mit Pfte. Wien, Diabelli & Co. [B. B. Hofb. Wien: P. Mechetti. 11 S. Musikfr. Wien.

Die Palme mit Pfte. s. l. [B. B.

Trinklied, o. Autor u. Ort. [B. B.

Rundgesang für Fröhliche. Dresd., Hilscher. [B. B., u. auch s. l.

Jägers Abendlied. Im Felde schleich ich. Berlin, Concha. [B. B.

Walzlied. (Hört ich den schwäbischen Wirbeltanz?) Oranienbg., Werckmeister. [B. B. Musikfr. Wien.

Die weifse Rose f. 1 Singst. mit Pfte. Wien u. Pesth, Compt. 7 S. [Hofb. Wien. B. B. Musikfr. Wien.

Die Unschuld von Müchler. 39. Werk. Lpz., Peters. [B. B. Musikfr. Wien.

Ossian an die untergehende Sonne nach Herder's Uebersetzung ... f. 1 Singst. mit Pfte. u. Violine. 37. Werk. Lpz., Kühnel. P. fol. 9 S. [B. B. Musikfr. Wien.

11 einzelne Lieder zu 1 bis 4 Stim. Gedr. in Lpz., Hambg., Bonn etc. [B. B.

Weihnachtsgesang bestehend in drey Liedern. Berl., Werckmeister. qufol. [B. B.

Lied an Hebe mit Begltg. des Klaviers von Matthisson u. H. Nr. 3. s. l. qufol. (aus einem Samlwk.). [B. Kgsbg.

Gesänge mit Begltg. eines Pfte. Ms. 403d. qufol. [Dresd. Mus.

Le Rocher de deux amans. Romance franç. pour 1 voix av. Pfte. Ms. 1149. qufol. [Dresd. Mus.

Unsterblichkeit von C. A. Tiedge ... Hbg., J. A. Böhme. qufol. 4 S. [Lindner.

Ida. Die Sendung (An Alexis). s. l. [B. M.

Lieder in Ms. 14165. [B. Kgsbg.

Die Bibl. der Musikfr. Wien besitzt noch eine Anzahl Lieder und Gesänge, die im Kataloge aber sehr flüchtig verz. sind. Es sind folgende: 3 Lieder (1. Mein Abendlied). — Lebenslied von Tiedge. — Für Betrübte. 1. Samlg. — Souvenir d'Alexanderbad. — 2 Romances du Gerard Canicoff. — Glaube, Liebe, Hoffnung von Hufeland, op. 29. — Airs de 3 notes de Rousseau (Que le jour me dure) arrangés. — Lied von Schlegel (Durch die stille Nacht). — 3 deutsche Lieder von Reissig. — Romance: Assise au bord d'une onde, franz. u. deutsch, op. 26. — Romance du comte Bassaumofsky. — Trost in Thränen von Goethe, op. 38. — Lied, das Grab ist tief und stille. — 3 Lieder (1. Der Kranz der Liebe).

Duette im Ms. 156 in K., B. B.

1 Lied in Ambrosch Freimäurer Lieder und 3 in den Freimaurer Lieder s. a. 1 Lied in Reichardt's Neue Lieder geselliger Freude 1799. Ferner in G. C. Grosheim's Melodien. In der Samlg. Theomele 1. u. 2. Bd. 6 Lieder.

2 Romanzen in Antoni's Samlwk.

Gesänge in Beczwarzowsky's 6 Gesgen.

Maurerlieder im Böheim.

Lieder im Vollmer. — Die Kgl. Hausbibl. in Berlin besitzt zahlreiche Lieder im Druck in Heften, Einzellieder und im Ms. von Nr. 2283—2355.

In Werckmeister's Monatsfrüchten 3. Heft 2 Lieder. [B. Kgsbg.

Sinfonia in F. Ms. Stb. [Berlin K. H.

Oe. posth. Ouvert. à gr. orch. Lpz., Peters. 48 Stb. (Dieselbe Ouvert. ersch. bei Br. & H. unter F. Heine's Namen.) [B. B.

Ouvert. de l'opéra les Sylphes ... Lpz., Kühnel. 22 Stb. [B. M.

Concert f. Clav. in D♭ mit Streichquart. op. 25. s. l. Stb. [Musikfr. Wien. B. M. Dresd. B. B: Lpz., Kühnel.

In B. Dresd. Ms. B 1105, 6 s. und 1184, 13: 2 Konzerte f. Pfte. u. kl. Orch. in Stb.

Gr. Sestetto (in F.) p. Pfte. 2 Hörn. 2 Va. u. Vcl. op. 18. Hbg., Böhme. Stb. [Musikfr. Wien. Brüssel Cons.

Quatuor p. le Pfte. V. Fl. et Vcl. [Proske-M.

3 Sonates p. le pfte. av. acc. de V. & Vcl. oe. 17. Liv. 1. Berlin, Hummel. 3 Stb. qufol. [B. B. Dresd. Mus. Proske-M.

6 Sonaten f. Pfte. V. u. Vcl. op. 16 (3 Sonaten, die andern 3 ohne Opuszahl). [Musikfr. Wien. — Op. 16. Lpz. bei Kühnel 3 Sonat. B. M. Dresd. B. B. B. Kgsbg: Lpz., Hoffmeister & Kühnel. Proske-M.

3 gr. Sonates p. le Pfte. av. V. et Vcl. Vienne, l'impr. chim. 3 Stb. [B. M.

3 Sonates p. le Pfte. av. acc. de V. et Vcl. Paris, Erard. Stb. [Berlin K. H.

Sonate f. Kl. V. u. Vcl. 3 Stb. im Ms. [B. M.

Grande Sonate p. le Clavecin ou Pfte. avec Flûte. Berl., Hummel, Amst. fol. 2 Stb. [B. Wagener. Musikfr. Wien mit op. 14 gez. (in Bd.).

Gr. Sonate p. 2 Pfte. (Cd.). Vienne, Hoffmeister. 2 Stb. qufol. [B. M. Musikfr. Wien. B. B. Brüssel Cons.

Favorit Polonoise zu 4 Hd. Berl., Lischke. qufol. [B. B.

Marches pour mus. de militaire, op. 34 in Stb., und 3 Märsche f. Pfte. [Musikfr. Wien.

Musique champêtre executée a Pyrmont, 14. Juli 1797. Autogr. P. [B. B.

Kleine Fantasie für das Pianoforte von ... Nachgelassenes Werk. Bey Gröbenschütz & Seiler in Berlin. qufol. 7 pp. [B. Lindner.

Rondoletto pour le Piano-Forte. Oeuvre posthume de ... Berlin, chez Groebenschütz & Seiler. qufol. 1 Bg. [B. Lindner.

Deux Menuets composés pour Sa Majest. la reine de Prusse etc. par ... Au Bureau de Musique de Rodolphe Werckmeister à Orangebourg. qufol. 1 Bg. (f. Pfte.). [B. Lindner.

Variations pour le Piano sur l'air le petit Matelot. Berl., Hummel. Amst... qufol. 9 S. [B. Wagener. B. B: Air des Matelots variés av. V. et Vcl., Lpz., Hoffmeister & Kühnel. 2 Stb. qufol. B. Kgsbg: Air des Matelots variés p. le Pfte. av. Vcl. Paris, Erard. 2 Stb. Bei Peters in Lpz. erschienen sie als op. 15. Musikfr. Wien.

XII Var. sur un air connu p. le Fortep. Orangebg., Werckmeister. fol. 27 S. [B. Kgsbg. B. Wagener.

XII Var. sur l'air: Marlbourough, s'en va-t-en guerre. Berl., Hummel. Amst... fol. 7 S. [B. Wagener.

XII Var. sur l'air: Ich klage dir o Echo etc. p. le Pfte. Lpz., Kühnel. qufol. 7 S. [B. Lindner.

Chanson de Rousseau avec acc. d'une Flûte, Guit., Pfte. & Vcl. comp. par M. la Comtesse Maurice de Brühl et varié par Himmel. Zerbst, Menzel. qufol. 7 S. [B. Kgsbg.

VI Var. sur le thême du Ballet de l'opéra Semiramis p. le Pfte. Berl., Hummel. qufol. 7 S. [Dresd. Mus. u. im Ms.] Erschien auch später bei Peters. [B. Dr. O. Lindner.

Im Ms. 10690, B. B., 10 Var. f. Klav. — B. Dresd. Mus: 12 Var. 20 Var. für Klav. — Musikfr. Wien im Druck 4 Hefte Variat. und eine Polonaise favorite.

Adagio in Bd. mit Var. in einem hds. Samlband der B. Kgsbg. Nr. 501.

6 gr. Walzer f. Pfte. op. 30. Peters. [B. B.

10 Ländler und ein deutscher Tanz f. Pfte. Berlin. [B. B.

Himmelbauer, Wenzel (nicht Wilhelm, wie Forkel 3, 85 schreibt), ein geborener Böhme, der sich als Violoncellist auszeichnete. Er lebte Mitte des 18. Jhs. in Wien und ging 1764 mit Dittersdorf an die bischöfliche Kapelle in Pressburg. Schubart 227 ist voller Lobes über sein Spiel u. sein einfaches Wesen. Um 1784 soll er in Bern gelebt haben.

2 Duette f. V. u. B. oder V. u. Vcl., die schon Dlabacz erwähnt, besitzt die Bibl. der Musikfr. in Wien.

Himmelfahrt.

Die Hocherfreuliche Geschicht | der | Himmelfahrt Christi | und Sendung des heiligen | Geistes, | Aus denen Heil. Evangelisten | zusammen getragen | Und mit zur *Application* diensamen | Arien und Liedern | durchzogen, | Wie solche | in der Hochgräfl. Schwartzb. Rudolph- | städtischen Hof Cappelle | Die heilige Fest Zeit über, | Zu unterschiedenen Malen | musiciret wird. || Rudolphstadt, Druckts Johann Rudolph Löwe, | Im Jahre 1690. In 4°. [Fürstl. Ministerialbibl. zu Sondershausen.

Himmelreich, ...

In der B. Darmst. 2 Sinfonien für Orch. Ms. in Stb.

Himmlische Harmony

von vielerley lieblich zusammenstimmenden Frewd- Leid- Trost- vnd Klagvöglein, d. ist, New Mayntzisch Gesangbuch, Darinn die aufserlesenste, theils alte theils newe Catholische Kirchengesäng, mit sonderem fleifs in Ordnung gezogen, vnd sampt dem Basso generali ad organum ... verfertigt ... Gedr. zu Meyntz 1628 Ant. Strohecker. 12°. 723 S. in 6 Abtlg. Melod. mit B. [B. Br.

Himpens, François, geb. um 1769 in Brüssel, gest. 27. Jan. 1812 im Hospital St. Elisabeth zu Antwerpen. Ein ausgezeichneter Contrabassspieler an der Oper in Antwerpen angestellt (Gregoir, Panth. 6, 48).

Hindereter, Georg,

bekannt durch eine Intrada (Interductio) im Ms. 17624 der Hofb. Wien fol. 37a an Porsile.

Hinde, Henry, ein englischer Musiker, Organist in Lichfield, st. 6. Aug. 1641. Ashmole war sein Schüler. In Clifford's Samlwk. ist er mit einem Anthem verzeichnet (West).

Hindle, John, geb. 1760, gest. 1796, Schüler Dr. B. Cooke's. Er war Gesang- und Klavierlehrer, Laienvikar a/d. Westminster Abtei zu London um 1785 u. Gentleman a/d. Kgl. Kapelle um 1788—93. 1791 erhielt er den Grad eines Baccalaureus zu Oxford (Stephens). Von seinen Kompositionen sind bekannt:

A collection of songs for 1 and 2 voic. London. fol. [br. Mus.

A set of Glees for 3, 4 & 5 voic. To which is added a composition of A. Steffani. Lond. qufol. [br. Mus. R. C. of Mus. (Steffani's Gesang: Pro Christo affligimur.)

In dem Samlwk. The professional collect. of Glees befinden sich auch einige von H. (siehe Glees).

1 Glee und 1 Song im Einzeldruck. [br. Mus.

1 Glee in Bishop's Collect. of Glees.

Hindmarsh, ... Schüler von Salomon, trat 1792 als Violaspieler in London auf (Pohl 2, 371). — Ein *H.* gab 1788 in London als Oboespieler ein Konzert (ib. 372).

Hindmayr (Hintermayr), **Franz,** um 1726 Contrabassist an der Hofkapelle in München mit 400 Gld. Gehalt (Kreisarchiv). Ein *Franz Anton Hintermair* wird um 1750 als Contrabassist an derselben Kapelle mit 285 Gld. Gehalt genannt. Dann heifst es wieder *Franz Anton Hindermayr* wird um 1765 265 Gld. pensioniert. Mutmafslich betreffen obige Nachrichten aus den Akten des Kreisarchivs zu München ein und denselben Mann. Der geringere Gehalt von 1750 gegen 1726 ist dabei nicht mafsgebend, denn wenn die Kassen knapp bei Gelde waren, so wurden die Gehälter ohne Umstände heruntergesetzt, denn die Herzöge u. Kurfürsten von Baiern brauchten viel Geld zu ihren Vergnügungen.

Hine, William I., geb. 1687 zu Brightwell, Oxfordshire, gest. 28. Aug. 1730 zu Gloucester. 1694 bis 1705 Chorknabe am Magdalenenkollegium zu Oxford, wurde dann Laien-Kleriker daselbst und Schüler von Jerem. Clarke, 1711 Organist an der Kathedrale zu Gloucester, wo er starb (Stephens). Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Harmonia sacra Glocestriensis. Select Anthems for 1, 2, 3 voic. & Te Deum & Jubilate, together with a Voluntary for the Organ. Composed by ... late Organist of the Cathedral Church at Glocester. s. l. Part. in fol. (erschien auf Subscription. Das Te Deum ist von *Henry Hall.*) [Cambridge FW. R. C. of Mus. br. Mus.

In Sam. Arnold's Cathedral Mus. 1790 ein Anthem, ebenso in Page's Harmonia sacra. Wahrscheinlich von William I. In Oxford, Christkirch, im Ms., ohne Vornamen, 1 Interlude in Es.

Hine, William II., war von 1729—31 Organist an der Kathedrale St. Mary in Shrewsbury, dann von 1731—34 in Worcester, darauf Organist und Chordirektor am Magdalen Collegium in Oxford, wo er 1735 den Grad eines Baccalaureus sich erwarb. Im Januar 1740/1 wurde er Professor an der Universität, 1749 Doctor und st. am 27. Juli 1777 daselbst (Stephens). Er schrieb liturgische Gesänge, die heute noch in der englischen Kirche im Gebrauch sind.

Hinestrosa, Ludovicos, Venegas de, ein spanischer Musiker des 16. Jhs., gab eine Abhandlung über die Laute, Harfe und Viola heraus, betitelt:

Tratado di Cifra de nueva para tecla, harpa y viguela, canto llano, de organo y contrapunto. Alcala de Henares, 1557. fol. (Forkel 8, 281. Fétis.)

Hingston (Hingestone, Hinkson), **John,** ein Schüler des Orl. Gibbons, lebte um 1640 in London, befand sich aber nicht, wie Hawkins sagt, in Diensten Karl I. (da er in den Listen der Kapelle nicht genannt ist, soweit dieselben bis jetzt bekannt sind), sondern soll Organist unter Cromwell gewesen sein, dessen Tochter er auch unterrichtete und eine jährl. Pension von 100 £ empfing. Auch führte er in dessen Hause wöchentlich ein Konzert auf. In Playford's A musical Banquet 1651 ist er in der Liste der Londoner Klavierlehrer verz. Er ward beerdigt am 17. Dez. 1683. Sein Porträt besitzt die Musikschule zu Oxford. (Hawkins 4, 44. 372. Grove. Nach Nagel 1 dokumentarischer Darstellung muss er doch vor der Revolution sich in Diensten der Kgl. Kapelle befunden haben und wird im Jahre 1660 als Instrumentenstimmer wieder angestellt. Er ist auch hier abwechselnd Kingston genannt. Siehe Seite 48. 50. 54. 55.)

In Oxford Bodl. sollen sich hds. Kompositionen von ihm befinden. In der Christkirch in Oxford ein Ms. Voluntaries

zu 3 Stim. — In Playford's Musical Banquet für 1 Stim. und Viola eine Nr. — Im Ms. 31436 des br. Mus. einige Piecen für 2 Gamben. — Der Musikschule in Oxford schenkte er 6 voll. mit Instrumentalkompositionen, darunter befindet sich eine Piece für Blasinstrumente mit Orgel. — In Clifford's Samlwk. befinden sich 2 Anthems (Davey 292 ff.).

Hingston, Peter, ein Neffe des John, Schüler von Purcell und später Organist zu Ipswich (Hawkins 4, 45).

Hinkelmann, D. Abraham, 18. Jh. Winterfeld, 3, 33.

Derselbe teilt in 3, 14 das einzig bekannte geistliche Lied für 1 Singst. mit Bc. aus dem Freylinghausen'schen Gesangbuche von 1704 mit.

Hinne, Guillaume, 1785 Organist an der Kirche Sablon zu Brüssel, bescheinigt die Güte der Klaviere u. Fortepiano von Matth. Bremers (Straeten 2, 124).

Hinne, Matth., siehe **Heinne.**

Hinner, ... ein Harfenist, lebte gegen 1774 zu Paris; nach Breitkopf's Verzeichnis p. 53 um 1782 zu Versailles. 1776 wurde in der italienischen Oper zu Paris die einaktige Oper „La fausse délicatesse" aufgeführt. Nach Fétis soll er 1781 in London gelebt haben. Derselbe verz. 9 Kompositionen für die Harfe. Bekannt sind mir nur:

4 Sonates pour la harpe av. acc. de V. ad lib. Paris, Cousineau. 15 S. [B. Hbg.

Ariettes de différents auteurs, arrangées pour la harpe. Paris. [Paris Arsen.

3 Duos p. 2 harpes oe. 8. Paris, gravé le Roy, chez Cousineau. fol. [br. Mus.

Im Journal 2 ein Air.

Hinrichs, Johann Christian (nicht Heinrichs, wie Fétis schreibt, trotzdem er das Buch von ihm selbst besafs). Er war gegen 1760 zu Hamburg geb., studierte in Lübeck u. Riga, ging nach Petersburg, erhielt daselbst eine amtliche Verwaltungsstelle und wurde Lehrer an der Schule für Statistik. Er schrieb ein kleines Buch über die russische Jagdmusik, betitelt:

Origine, proprès et état actuel de la musique ... chez les Russes. St. Petersburg 1796 (nach Tross Kat.).

In deutscher Uebersetzung: Entstehung, Fortgang und jetzige Beschaffenheit der russischen Jagdmusik von ... St. Petersburg 1796 Schnorr. 4°. Mit dem Lebenslaufe des Erfinders der Jagdmusik: *Joh. Ant. Maresch.* XIV u. 24 S. mit 5 Taf. Abbildg. der Instrumente, ihrer Tabulatur, nebst Musikbeisp. [B. B. B. M. Dresd. Brüssel. Musikfr. Wien. Glasgow.

Hinsbergen, Leonard van, Neomagensis (Nimwegen), ist am 2/4 1697 als Musicus in der Univers. zu Leyden eingeschrieben (Bouwst. 3, 3).

Hinsch, Ewald (vielleicht ist auch Ewald Hintze derselbe Autor). Hinsch fand um 1656 durch Kasp. Förster's Empfehlung eine Anstellung als Organist a/d. Hofkapelle in Kopenhagen. 1660 findet man ihn an St. Marien zu Danzig, wahrsch. als Organist. Ein *Ewald Hintze*, Schüler Froberger's, wird 1666 (oder schon früher) Nachfolger Siefert's als Organist an St. Marien zu Danzig. Aus diesen zwei verschiedenen Nachrichten kommt man zu dem Schlusse, dass Hinsch und Hintze derselbe ist, da sie beide Nachfolger Siefert's in Danzig sein sollen (Viertelj. 7, 426. 427).

Hintereder, Franz, Violinist an der Hofkapelle in Wien mit 360 Gld. jährl. von 1712 bis † 26. Dez. 1724 (Köchel 1).

Hintereder, Johann Georg, Violinist a/d. Hofkapelle in Wien mit 540 Gld. jährl. von 1721 bis 1762, pension., † 23. Febr. 1769, 79 J. alt. (Köchel 1, Nr. 931. 1071. 1147. Die Daten müssen mehrfach fehlerhaft sein, da sie sich widersprechen. Die scheinbar richtigen sind oben zusammengestellt.)

Hinteregger, ... ein Musiker des 18. Jhs., wahrscheinlich ein Mönch im Kloster Reichenau.

In Karlsruhe, Ms. 10, ein Chorbuch (siehe unter Herpol, Homer), befinden sich im Anhange aus dem 18. Jh. einige Kompositionen mit obigem Namen gezeichnet.

Hintermayr, Hindermayr, s. **Hindmayr.**

Hinton, James,

in der Christkirch zu Oxford befinden sich im Ms. Airs, Allemanden u. a. Piecen.

Hintz, Frederick, gab heraus:

A choice collection of Psalms and Hymn Tunes set for the Cetra or Guittar. Lond., R. Bremner. qu8°. 37 Seit. [br. Mus., Preston zeigt es 1795 an.

Hintze, Ewald, siehe **Hinsch.**

Hintze, Jakob, geb. 4. Sept. 1622 zu Bernau in der Mark, gest. 5. Mai 1702 zu Berlin, wo er schon vor 1766 Stadt-Musikus war; er nennt sich einmal Stadt-Zinkenist. (Spener's Leichenpredigt.) Nach Joh. Crüger's Tode besorgte er die weiteren Ausgaben dessen Praxis pietatis u. fügte eine Anzahl neue Melodien als Anhang hinzu. In der 24. Ausg. erschienen die Epistolischen Lieder in Verbindung mit den Evangelien-Liedern Heermanns, zu denen er gleichfalls Melodie und Harmonisierung schrieb und als besonderen 6. Teil (Nr. 1073 bis 1194) anhing. Die von ihm besorgten Ausgaben sind folgende, soweit sie nachweisbar sind:

1666. Praxis pietatis melica: d. i. Ubung der Gottseligkeit... Berlin, Chr. Runge. 4°. 12. Ausg. 880 S. Melodie mit B. Diesen sind angehängt:

65 Geistreiche Epistolische Lieder auf alle Sonn- u. Festtage ... mit besonderen Melodien herausgegeben auf Recommandation Herrn Joh. Crügeri Sel. C. & B. ib. 1666. 76 S. [B. B. B. W. Dresd.

In der nächsten Ausgabe von 1667 ist obiger Anhang nicht mehr getrennt, sondern zählen die Nrn. weiter von 642—710. [B. W. (Siehe die anderen Ausg. bei Joh. Crüger.)

Die Ausgabe von 1690 ist betitelt:

1690. Praxis pietatis melica... ordentlich zusamen gebracht u. nunmehr mit Joh. Heermanns Evangelien bis 1220 Gesängen (und 387 Melodien) vermehrt. Jetzo mit vielen neuen Stimmen vermehret und verbessert von Jacob Hintzen. Berlin 1690 David Salfelds Wittwe. 4°. 1594 S. [B. W. nur Altus u. Tenor in 1 Bd. gegenüber gedr. B. Kgsbg. ebenso.

Unter diesen Liedern befinden sich 56 Epistellieder des Mart. Opitz vom Jahre 1624, die er in anderer Bearbeitung später herausgab:

1695. Mart. Opitzens ... epistol. Lieder mit 1, 2, 3 oder 4 Vocalstimmen und 2 oder mehr Instrumenten nach Belieben samt dem Generalbafs ... Mit einer Zugabe von 3 Concerten componirt ... Dresden u. Lpz., Mieth und Zimmermann. Portr. H.'s, 4°. [B. Lpz: C. A. 2 V. Kamenz 7 Stb.

Die B. B. besitzt im Ms. W 100 Nr. 1591: 15 Lieder in P. aus obigem Werke. In neuen Ausg. 2 Lieder (Eitner 2).

(Winterfeld 2, 169. 183. — 3, X. — Koch 4, 109. — Zahn bringt die Melodien.)

Hintze, Martin, Stadtmusikus zu Danzig, wird 1637 als Verstorbener bez. (siehe P. Siefert's Eingabe in Viertelj. 7, 419).

Hinze, August Himbert, Dr. der Medizin und Leibarzt des Grafen von Hochberg in Fürstenstein (Schlesien). Er leitete 1797 die Musikaufführungen der Gesellschaftsbühne in Waldenburg (Schlesien) u. führte daselbst zwei Opern seiner Komposition auf: 1. Der Eremit auf Formentera. 2. Der Spiegelritter (Gerber 2).

Hinze, Jos. Sim., siehe **Häntze.**

Hipp, Pater **Berthold,** war um 1634 Sängerknabe am Kollegiatstifte zu Solothurn, trat darauf zu Konstanz in den Franziskaner-Orden, hielt sich unbestimmte Zeit in Solothurn auf, wo er als Orgelspieler Anerkennung fand u. lebte von 1671 ab im Kloster zu Luzern (Schweiz). (Schubiger 2, 45). Von seinen Kompositionon kennt man das Werk:

Heliotropium mysticum sive concentuum

sacrorum in laudem B. V. Mariae, sub 1—4 voc. c. 2 Viol. Lib. 1. Lucernae 1671 Hault. 4°. 4 Singst. u. das Organum in B. Upsala, 34 Gesge. Auch im Stifte Einsiedeln vorhanden u. in Paris Nat.

Hippolitus, Sopranist am St. Peter in Rom 1545/46. (Viertelj. 3,277.) Vielleicht derselbe, der im Kloster Urspringen in Schwaben die Nonnen von 1547—49 unterrichtete. Gerber 1 nennt ihn *Blasius Hippolythus.* Er soll 1549 gestorben sein.

Hirdson, ... ein englischer Musiker, der jedenfalls identisch mit *Heardson* ist (s. d., nach Davey).

Im Sammelwk. Ms. in Peterhouse (Cambridge) ist er mit einem Gesange vertreten.

Hire, Philippe de la, s. **Lahire.**

Hirnschrötl, Sebastian, aus Ingolstadt gebürtig, war vom 1. Jan. 1605 bis 1610 als Altist a/d. Ksl. Hofkapelle in Wien mit 5 Gld. monatl. angestellt, ging darauf nach Dresden und ist an der dortigen Hofkapelle von 1612 ab als Altist mit 200 Gld. Gehalt verzeichnet. Um 1632 sang er Tenor und lässt sich bis 1651 verfolgen; sein Gehalt betrug in dem Jahre 288 Gld. 12 gr. Eine Episode aus seinem Leben teilt Dr. Distel in M. f. M. 22, 20 mit. (Köchel 1. Fürstenau 1, 47. 58, 69.)

Hirsch, Andreas, ein lutherischer Geistlicher in der 2ten Hälfte des 17. Jhs., war anfangs Pfarrer zu Bächlingen (Württemberg), dann 1670 zu Lendsiedel, wurde abgesetzt und fand dann in Neunstetten ein Amt, wo er abermals abgesetzt wurde und nun in Unterregenbach als Pfarrer eine Anstellung fand. Aufser geistlichen Schriften gab er auch Kircher's Musurgia deutsch heraus.

Philosophischer Extract und Auszug aus des weltberühmten Teutschen Jesuiten Athanasij Kircheri Musurgia universali. Schwäb. Hall 1662 Laidingen. 12°. [Musikfr. Wien. Brüssel. B. B. B. M. Dresd. Glasgow.

(Biogr. nach Gerber 2.)

Hirsch, Leopold. Violinist unter Jos. Haydn an der Esterhazy'schen Kapelle um 1790. Man weifs nicht wohin er sich dann wandte als die Kapelle in genanntem Jahre entlassen wurde. Er schrieb Quartette, Duos, Variationen u. a. für Flöte, Violine u. Vcl. die alle in Wien erschienen. Bekannt sind

3 Quatuors brillants pour Fl. V. A. et B. oc. 17. Vienne. 4 Stb. [Musikfr. Wien.

6 Duos pour 2 V. cc. 3. Vienne. [ib.

Hirsch, Zacharias, siehe **Hirfs.**

Hirschberger, Pat. **Albericus,** Mönch im Kloster Raitenhaslach in Oberbaiern, gab 1760 in Augsburg bei Lotter's Erben heraus:

Philomela Cisterciensis ex valle Bernardino Raitenhaslacensi in orbem evolans i. e. Opus tripartitum cont. 6 Missis totidemque Offertoriis ac concertis, adjuncto Te Deum ... 4 voc. 2 V. Clarinis et Organo. (Kornmüller 1, 204.) Im Kat. Butsch von 1868 ist dasselbe Werk mit: Burghusius 1743. fol. 11 Stb. angezeigt.

Hirschfeld, ... geb. 1775 in Spredau (Thüringen); um 1800 Waldhornist in St. Petersburg, 1830 in Stockholm (Schilling).

Hirschmann, A..., bekannt durch

Dreyfsig Galanterie-Stück aufs Clavier, 1733. Ms. — Menuet mit Var. auf das Clav. 1733, gedruckt. [B. Darmst.

Hirschtaller, ... ist bekannt durch

„Parthie à luth obl. avec deux Violons et Basse". Ms. Stb. in B. Rostock. Zeit unbekannt.

Hirschvogel, Sixtus, um 1788 und früher an der Hofkapelle in München als Oboist angestellt. 1791 bezog er 300 Gld. Gehalt und bez. sich in einer Eingabe als schon seit 10 Jahren im Dienst. Er starb 15. Juni 1799 (Kreisarchiv).

Hirfs (Hirsch), **Zacharias,** war um 1615 Organist in Augsburg in

städtischem Dienste und bez. sich mit 63 Jahr alt (M. f. M 30, 77).

Hirtl, Heinrich,

bekannt durch einen Oberländer f. Pfte. Wien, Diabelli & Co. [Berlin K. H.

Hisnauius, Christoph, ist wahrscheinlich *Hitzenauer*.

Hison, Alessandro, Organist an Minerva und an Anima (in Rom?)

Die Bibl. der S. Cecilia zu Rom besitzt im Ms., einem Samlbd. in Partitur, von H. geschriebene Motetten von c. 1617 in qu4⁰ mit folgenden Autoren: Joa. Castileti (siehe Guyot), Clemens n. p., Crequillon, Orl. Lasso, Palestrina, auch nur Gianetto gez.

Histis, Otto, Contraltist von 1545—48 am St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 277).

Histoire.

1753. *Histoire* du théâtre de l'opéra en France depuis l'établissement l'Académie roy. de mus. jusq. à présent. Paris 1753. 2 voll. 8⁰. [Glasgow.

1757. Histoire du théâtre de l'Académie royale en musique en France. Paris. 2 part. (von Travenel, publ. par Durey de Noinville). [B. B. Brüssel: 2. ed. vom Aug. 1752—1754. Paris 1757 Duchesne. 1 vol. 3841.

1768. Hist. de l'opéra bouffon cont. les jugements de toutes les Pièces. 2 tomes. Amst., Paris 1768 Grangé (Verfasser: Const. d'Orville). [B. Wagener. Brüssel 3838. Glasgow.

1769. Hist. du théâtre de l'opéra comique (par Desboulimers). Paris 1769, Lacombe. 2 voll. [Brüssel 3861.

Hita, Don **Antonio Rodrigo de,** Kapellmeister a/d. Kathedrale zu Palencia in Spanien. Fétis führt von ihm an:

Diapason instructivo. Consonancias musica y morales. Documentos a los professores de musica. Carta a los discipulos sobre un breve y facil methodo de estudiar la composicion ... Madrid 1757. 4⁰. Carlo Broschi dedic.

Hitchin. Rev. **Edward,** ein englischer Schriftsteller, von dem bekannt ist:

Scripture proof for singing of scripture psalms, hymns & spiritual songs. London 1696. 12⁰. [Glasgow.

Hitzelberg, Demoiselle **M... J...,** möglich, dass es eine der bekannten Sängerinnen war, die aber Hitzelberger hiefsen und von denen Gerber 2: Sabina, 1755 geb., Johanna 1780 (?) geb. und Regina, die auch in den 80er Jahren geb. ist, anführt. Von obiger Hitzelberg ist ein Liederbuch bekannt:

Für fühlende Seelen am Klavier. 1. Samlg. Wien 1784 Jos. Stahel. [Dresd. Brüssel Cons.

Hitzelberger, ... Flötist an der Würzburger Hofkapelle um 1786. Seine Frau und 2 Töchter waren berühmte Sängerinnen (Gerber 1. 2).

Ein *Johann F... Hitzelberger* ist in der Kgl. Hausbibl. zu Berlin mit einem Andantino u. Allegretto f. Pfte. vertreten.

Hitzenauer (Hizenauer, Hisnauius?) **Christoph,** ein Jesuit in Wien, wechselte seine Religion und war gegen 1580 lateinischer Schulmeister und Musicus zu Lauingen (Titel). Er ist bekannt durch die Schrift:

Perfacilis, brevis, et expedita ratio componendi symphonias, concentusve musicos. Conscripta à ... Hizenauero, publico scholae Palatinae Lauinganae Musico. Lavingae 1585 per L. Reinmichel. 8⁰. 8 S. u. 36 Bll. [B. A. Brüssel.

Zway newe teutsche Liedlein mit 4 Stim. ... zu Ehren zwayen guten Freunden, von ... Lauingen s. a. 4 Stb. qu4⁰. [B. B: C. A. B.

In B. Proske, Abtlg. Butsch, Ms. 3 Stb. D. T. B. inkompl., unter Christoph Hisnauius: Ach treuer Gott mein Not, 6 Stim.

Hizler, Daniel, um 1576 zu Heidenheim in Württemberg geb., gest. 4. Sept. 1635, Pastor und Inspektor der Schulen zu Linz, Superintendent zu Kirchheim, Generalsuperintendent zu Stuttgart. Schrieb eine theoretische Abhandlung:

Newe musica oder Singkunst ... Zu förderlichem vnd doch gründlichem Unterricht der Jugendt. Edito secunda et auctior. Tübingen 1628 Dietr. Werlin. kl. 8⁰. [B. B. Mainz.

Der Antiquar Jakob Rosenthal in München besafs 1898 eine frühere Ausgabe obiger Singkunst:

Extract aufs der newen musica oder Singkunst. Zu förderlichem vnd doch gründlichem vnterricht der Jugend. Nürnberg 1623. kl. 8°. 5 Bll. 85 S. mit Beisp. u. Abbildgn. in Kupfer. (Er schlägt darin eine andere Benennung der Töne vor. Siehe Viertelj. 10, 434.)

Gerber 2 nennt ihn *Hitzler* und führt ein geistl. Liederbuch von 1634 von ihm an.

Hobein, Johann Friedrich, Organist a/d. Kirche B. M. V. (Frauenkirche) zu Wolfenbüttel, starb daselbst 1782 (Gerber 1. Titel). Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

Elysium, Drama mit Arien. 1. Heft im Kl.-A. 1781. [Musikfr. Wien.

Lieder mit Melodien für das Clavier, in Musik gesetzt von ... 1. Samlg. Cassel 1778. 2. Samlg. ib. 1779. qu4°. [Brüssel Cons.

6 Clavier Sonaten begleitet mit 1 V. oder Fl. u. Vcl. Im Selbstverlage 1780, gedr. in Cassel. 3 Stb. fol. [B. B. Brüssel Cons.

Pièces pour clavec. 1 vol. gestochen. [Brüssel Cons.

Hobler, J ... P ...

Im Ms. 419 des br. Mus. eine Scene aus Dioclesian. Zeit unbekannt.

Hobrecht, siehe **Obrecht.**

Hochbrucker, P. **Celestin,** geb. 10. Jan. 1727 zu Tagmersheim in Baiern, gest. 1809 zu Wien. Studierte in Neuburg und Freising Theologie, Komposition bei Cammerloher, trat 1747 ins Benedikterkloster zum Weihenstephan in München und wurde am 9. April 1752 zum Priester geweiht. Er hinterliefs zahlreiche Kirchenkompositionen von denen aber weder in Freising noch München sich etwas erhalten hat (Fétis. Kornmüller 1, 221).

Hochbrucker, Christian, Bruder des Celestin, am 17. Mai 1733 zu Tagmersheim geboren, widmete sich dem Harfenspiel, ein Instrument, welches in seiner Familie die gröfste Pflege fand, besonders von Seiten seines Onkels und Vetters, die beide als Erfinder der Pedalharfe genannt werden (s. Geber 2 u. Fétis). 1770 ging er nach Paris. Auf seinen dort erschienenen Kompositionen nennt er sich „Maître de harpe" (Magazin 1781). 1792 reiste er nach London. Hier brechen die Nachrichten über ihn ab. Fétis verz. 7 Druckwerke für Harfe von ihm. Die Anzeige im Magazin 1781 nennt auch seine Wohnung in Paris: rue Merciere und werden Variationen über Arien und Divertissements für Harfe oder Fortep. angekündigt.

Hochenwanger, ... um 1739 Kapellmeister in Halle (Mettenleiter 2, 101).

Hochet, ... Sänger und Priester a/d. herzogl. Kapelle in Mailand seit c. 1473, erhielt 10 Duk. monatl. Gehalt (Motta 102).

Hochreither, Joseph Balthasar, um 1706 Organist zu Lambach in Oesterreich ob der Wels (Titel). Kornmüller 1, 414 sagt: er war kein Conventuale. Das Archiv zu Lambach soll noch Kompositionen besitzen. Die Lexika führen von ihm allerlei Kirchenkompositionen an, bekannt ist mir nur:

Oliva in domo Dei fructifera ... Vespertina in 4 voc. et instrum. Aug. 1706 Dan. Walder. fol. 14 Stb. [B. M. Kremsmünster.

Hochreutiner, Jakob, Buchbinder und Musikhändler in St. Gallen, auch scheint er Komponist gewesen zu sein, wie sich aus dem Titel zu Simler's Philomela von 1702 ergiebt. 1700 war er schon verstorben und führte sein Sohn das Geschäft. Die Firma hiefs Jakob H. seel. Sohn. 1712 zeichnet *Lorenz Hochreuthiner.* 1700 erschien bei Jakob's Sohn ohne Autor das geistliche Liederbuch:

Geistliche Seelenmusik d. i. Geist- und Trostreiche Gesäng ... aufs unterschiedlichen Music-Büchern zu 3 und 4 Stimmen, zusammengesetzt mit einem General-Bass,

lieblichen Geigenstimmen a 3, 4, 5, anmuhtigen einstim. Singweisen und Fugen auch vielen anderen neuen Stücken. 2. Aufl. St. Gallen 1700 ... 8°. 488 S. [B. Wagener. B. B.

Die erste Ausg. erschien 1682 in St. Gallen bei J. Redinger. Der Titel lautet im Anfange wie oben, dann aber, Aufs den besten Musikalischen Büchern dieser Zeit ... für die Gemeind vnd Schul der Statt St. Gallen. 8°. [B. Wernig. 161 vierst. Gesänge. Siehe die Inhaltangabe bei Zahn 6, 251.

Die 3. Aufl. 1704 in B. Lpz. — 4. Aufl. 1705, B. B. — 5. Aufl. 1712, B. Kgsbg. — 6. Aufl. 1719, B. Zahn. — 7. Aufl. 1727, Herr Kantor Kulke in Berlin und Musikfr. Wien. — 8. Aufl. 1744, Leo Liepm. — 9. Aufl. 1753, in B. Zahn.

— Anderer Theil ... aufgesetzt von *Christoph Weberbeckh*, Organist in Lindau, denen beygefügt *Jacob Pfaffs* Aufserlesene Lieder über das Hohe-Lied Salomons. Vermehrt mit *Joh. Heinrich Kyburtz* beweglichen Passions Liedern. Ebd. 1711. [B. Kgsbg. Kat. Samlwk. 145.

Siehe auch Simler's Philomela 1702, 2. ed.

Lorenz Hochreutiner gab obiges Werk von der 5. Ausg. ab heraus. Hinzuzufügen ist noch dass Zollikofer die Ausgabe von 1753 besorgte. [Hofb. Wien]. In Einsiedeln eine 8te Ausg. von 1737.

Hock, Anton, Violoncellist am Hofe des Kronprinzen von Preufsen, Friedrich II.; erhielt 1744 : 400 Thlr. Gehalt und wird von Marpurg noch 1754 erwähnt. Später soll er abgegangen sein, wohin ist unbekannt. (Bitter 1, 26. Marpurg 1, 77.)

Hocquet, Antonio. um 1586 Sänger an der Hofkapelle Philipp II. von Spanien, der sich bis zum Jahre 1598 in den Listen verfolgen lässt (Straeten 8, 116. 161. 168. 400).

Hodege, Weinandt de, Altist an der Hofkapelle in Wien mit 15 Gld. später mit 20 Gld. monatl. Gehalt vom 1. April 1580 bis † 15. Nov. 1603 (Köchel 1).

Hodémont, Léonard, Kanonikus an St. Matern und Kapellmeister an der Kathedrale zu Lüttich um 1625. Auf den Titeln in italienischer Sprache nennt er sich *Leonardo Hodimontio*; gab heraus:

Armonica recreatione Villanelli (?) a 3 voci. Con il Bc. di ... Anversa 1625 Phalesio. 3 Stb. qu4°. 21 Gesge. [Oxford Chr. Ch.

— andere Ausg. mit gleichem Titel und gleichem Inhalte: Anversa 1640 Phalesio. 3 Stb. qu4°. 21 Gesge. [br. Mus. Brüssel: Bc.

1 dreist. Gesg. in *A. B.* Synopsis 1680. In Hilton's Catch that catch, Ausg. 1667, 2. Teil ein Catch.

Hodermann, G... C..., ein Klavierspieler, der sich um 1792 zu Amsterdam niederliefs und zahlreiche Kammermusik veröffentlichte, von denen sich aber nichts nachweisen lässt. (Gerber 2.)

Hodson, George, ein Engländer, wahrscheinlich des 18. Jhs.,

von dem sich zu Oxford in der Christkirch im Ms. 28 Alamanden und 5 Couranten befinden. Im Samlwk. Clio and Euterpe kommt auch ein Hodson oder Hudson mit 2 Gesgen. vor, ebenso in John Simpson's Pocket Companion.

Hodspotzky, Georg und **Vincenz,** beide Sängerknaben am Dome zu Salzburg. *Georg* wurde später Hof- u. Kammermusikus in München (Ende des 18. und Anfang des 19. Jhs.) und *Vincenz* zeichnete sich als Violinvirtuose aus und starb 1832. (Peregrinus 121.)

Hoebrecht, J... L..., lebte um 1790—1800 in London und gab dort zahlreiche Kompositionen leichteren Stils heraus, von denen das br. Mus.

23 Drucke besitzt, darunter op. 16 Sonaten f. Klav., op. 1. 3. 8. 9. 11 u. 14 Sonaten f. Klav. u. V., dann Preludes et exercises, Variat. für Kl. u. Fl. oder Kl. u. Vcl., Walzer, allerlei Militärmusik, Ouverturen f. Pfte. etc.

Hoecke, Ch..., ein am Ende des 18. Jhs. und Anfang des 19. Jhs. lebender Violoncellist, der 1799 in Moskau ein Konzert f. Violoncell als op. 1 herausgab (Anzeige).

Hoeckelshoven, Andreas, seit 1611 Lehrer und Kantor an St. Maria Magdalena zu Breslau, gest. 20. Juni 1631 im Alter von 36 Jahren.

In B. Br. Mss. 4 deutsche Lieder zu 8 u. 10 Stim. (s. Bohn's Kat).

Höckh, Karl, geb. 22. Jan. 1707 zu Ebersdorf bei Wien, kam gegen 1735 als Violinist an die Hofkapelle zu Zerbst, wurde 1742 Konzertmeister und um 1759 Kapellmeister (Selbstbiogr. im Marpurg 3, 129 und 3, 60; auch auf dem Titel der 7 Parthien von 1761 bez. er sich als hochf. Anhalt Zerbst. Kapellm.) Von seinen Kompositionen sind bekannt:

7 Parthien von 2 V. u. B. Berlin 1761 Winter. 3 Stb. fol. [B. B. Brüssel Cons. Schwerin F. Berlin Th.

In Em. Bach's Vielerley von 1770 drei Violinstücke. — Ms. B. Wagener. Samlbd. mit Benda zusammen: Capricetti per il Violino, 15 S. — In B. Darmst. 10 Symphonien im Ms. Stb.

Hoefelinus, siehe **Häfelin,** Joh.

Hoefer, Anton, 18. Jh., bekannt durch ein Ms. in Upsala:

Sonata à 8 ex C: 2 V. Violetta, 2 Braccie, Fag. 2 Trombette, Bc. 4°.

Höfer, Benedict, Hoforganist von 1644—46 in herzogl. Braunschweig. Diensten (Chrysander 1, 161).

Höffelmayr, ... Kammer-Virtuose (Violinist) a/d. Kapelle zu Baden-Durlach; konzertierte in Frankfurt a/M. am 8/12 1775 und auch 1777, wo er sich als Kur Mainzischer Kammer-Virtuose bez. Seine Frau trat als Sängerin ebd. auf. Von 1776 ab scheint er sich in Frankfurt niedergelassen zu haben, denn er bringt dort gröfsere Gesangswerke zur Aufführung (Israel 58—60). 1783 ist er Musikdirektor a/d. Böhmischen Truppe, die in Mainz, Frankfurt und Köln spielt. Er wird Hofmusikus genannt (Reichard 1784, 229). Er ist wahrscheinlich derselbe den Gerber 1 unter *Taddäus Höffelmayr* anführt, geb. 1750 zu Rastadt, 1. Violinist an der kurf. Hofkapelle zu Mainz. Auch Cramer 1, 749 erwähnt ihn.

Höffen, Karl von der, von 1614—1650 Domorganist in Salzburg (Peregrinus 80).

Höffler, Konrad, Nach seinem Porträt 1648 zu Nürnberg geboren, war Kammermusikus (Gambist) des Herzogs von Weifsenfels und gab heraus:

Primitiae chelicae. Oder Musicalische Erstlinge in 12. durch unterschiedliche Tone eingeteilte Sviten, Viola di Gamba Solo samt ihrer Bafi, nach der ietzt florirenden Instrumental-Arth eingerichtet. Nürnberg 1695. qufol. im Stich, 2 Bll. 52 S. [B. Zw. Siehe M. f. M. 27 nebst Abdruck einiger Piecen.

Höflein, ... um 1719 Kammermusikus an der Hofkapelle in Stuttgart (M. f. M. 18, 4 ff. nebst einem Schreiben).

Höfler, Jörg, um 1509 Sänger am Hofe zu Innsbruck (Waldner Seite 45, 1. 46, 4).

Höflin, Johannes, Lektor bei den Dominikanern in Zürich um 1477, dessen Orden ursprünglich dem Konvente zu Freiburg i/Br. angehörte. Er schrieb ein „Directorium des Gesanges". (Schubiger 2, 27.)

Hoefnagel, Boudewyn, aus Leyden, ist am 4. Sept. 1750 und 18. Juni 1755 an der Universität zu Leyden, zuerst als Musicus, dann als „Musices Magister" eingeschrieben. (Bouwst. 3, 8).

Hoeg, Signor, bekannt durch:

6 Sonatas in a fine taste, for 2 flutes with B. for Vcl. or Harps. fol. in Stb., scheint noch ins 18. Jh. zu gehören. [Kat. Reeves in London.

Hoegi, Pierre, bekannt durch:

A Tabular System whereby the art of composing Minuets is made so easy that any person ... Lond. c. 1780. fol. [br. Mus.

Höhn, ...
bekannt durch eine Kirchenkantate: Opfer Gottes, in P. [Musikfr. Wien.

Höld[t], Wolf, Mitglied der herzgl. Hofkapelle in München; erhielt 1552 20 Gld. Gehalt; ist noch 1558 gez. (Kreisarchiv).

Hoelmayr, A...
schrieb 1798: 26 Ländler f. Orchester. Ms. Stb. [Berlin K. H.

Höllmayer, Franz, Fagottist an der Hofkapelle in Wien, geb. 22/3 1777, wurde am 12. Sept. 1816 angestellt und † 3. Mai 1840, 63 J. alt. (Köchel 1. Schilling.) Gerber 2 verz. einen *Anton Höllmeyer*, der um 1798 zu Wien 14 Länderische Tänze, 2 Trios mit Coda f. 3 V. u. B. für den grofsen Redoutensaal komponierte und herausgab.

Höllmeyer, Anton, siehe unter **Höllmayer,** Franz.

Höllwarth, Johann, ist bekannt durch
2 Hymnen u. 2 Offertorien zu 4 Stim. in Musica ecclesiastica, Lfg. 3. 5. S. 14. [B. M.

Höltzlin, Jeremias, der Bruder des Joseph Hölzlin, aus Nürnberg gebürtig.
In seines Bruders Newe lustige weltl. Lieder von 1603 befinden sich unter Nr. 14 und 15 zwei Lieder von ihm.
Von einem um 100 Jahre älteren *Hieronymus Holcelius* (Hölzel), Bürger in Nürnberg um 1501, besitzt das br. Museum in London ein Theaterspiel. in dem sich einige kurze Chöre, in Holzschnitt hergestellt, befinden.

Hölzl, Ludwig, ein Benediktiner zum hlg. Kreuz in Augsburg (Gerber 1 fälschlich Hoetzl), bekannt durch
Musica vespertina tripartita ... Psalmi 38 ... a 1. 2. 3. 4 voc ... 4 Capell. 4 Instr. (Aug. Vind.) 1688 Aug. Sturm. 13 Stb. in 4°. [B. M.
Von einem *Hölzl* befindet sich in Klosterneuburg eine Messe; fraglich ob sie von obigem ist.

Hoelzlin, Joseph, Bürger und Musiker in Augsburg (Titel), bekannt durch
Newe lustige, weltliche musicalische Lieder mit 4 Stimmen, sampt etlichen gaistlichen annemblichen Hochzeitlichen Gesängen mit 8. Stim ... Durch ... 1603. Augspurg bey Joh. Schultes. 4 Stb. qu4°. 21 Gesge. Nr. 14 u. 15 von Jeremias Höltzlin. Nr. 18—21 achtstim. [Upsala.
Sacrarum Melodiarum 3 voc. Noriberg. 1605 Abr. Wagenmann. 19 Nrn. [Proske: Infima vox.

Hoen, Jan, Organist in Noordwyk, wird in Rechnungen von 1498, 1499 und 1561 (sic? 1501) erwähnt (Bouwst. 1, 62).

Hönicke (Hönike, Hönnicke), **Johann Friedrich,** geb. 1755 zu ... gest. 29. Aug. 1809 in Hamburg. Die Reichard'schen Theaterkalender verzeichnen ihn sehr fleifsig, doch stets ohne Vornamen: Im Jahre 1778 als Schauspieler am Gothaischen Hoftheater, wo das Singspiel „Die Heyrath aus Liebe" in 2 Akten von ihm zur Ausführung gelangte. 1779 und 1780 ist ein „Hönnicke" als Musikdirektor an der Mannheimer Hofkapelle verzeichnet. 1780 p. XXXV ein Hönicke Schauspieler in Hamburg. 1782 p. 267 ist ein Hönike an der Dreyerschen Truppe in Hamburg Musikdirektor, ebenso im Jahre 1784 und 1785. 1789 ist er als Correpetitor an der Schröderschen Bühne in Hamburg verzeichnet. Die Musiklexika nennen ihn als Komponisten von Sinfonien, Arien und Liedern. Die Sängerin Keilholtz war seine Schülerin. Sittard 1, 149 findet ihn am 25. März 1781 als Musikdirektor an der Hamburger Oper verzeichnet. 1801 führte er die Schöpfung von Haydn zum ersten Male in Hamburg auf. 1802 gab er die Jahreszeiten zu seinem Benefiz, 1805 den Messias in der Mozart'schen Bearbeitung. 1808 gab er das letzte Konzert (29/10), in dessen Programm sich ein Gloria von Seb.

Bach, Ave verum von Mozart u. a. findet. Der Chor bestand aus 30, das Orchester aus 50 Personen.

In der B. B. befinden sich im Autogr. unter Joh. Friedr. Hönicke 2 Sinfonie periodique f. gr. Orch. in P., in Dd. Nr. 2 in Esd. 13 Bg.

Er gab auch 1788 die nachgelassenen Lieder der Minna Brandes in Hamburg heraus und bez. sich auf dem Titel als Musikdirektor beym Hamburgischen Theater.

Hönig, Johann Michael, von 1639—1647 Organist am alten St. Peter in Strafsburg i/Els. (Lobstein 75.)

Hoeninger, P. **Aemilian,** geb. 3. Febr. 1694 zu Königshofen im Tauberthal, gest. 5. Dez. 1758 im Kloster Neustadt am Main; trat 1715 ins Kloster und gab 1744 mehrere Kompositionen heraus. (Kornmüller 1, 436.) Gerber 1 verz. 6 Messen f. Chor u. Orch. 1736 gedruckt.

Höpfner, Joh. **Georg Christoph,** geb. zu Thüringhausen 1744, gest. 20. Dez. 1827 zu Sondershausen, wo er Pastor war (Becker 3, 143, Fétis Angaben sind zum Teil falsch). Er gab heraus:

Anweisung zum Singen. Sondershausen 1774. [Musikfr. Wien.

Höpfner (Hoeppner) **Hinrichs,** Ratsmusikus in Lübeck um 1652, gest. 1702 (Ratsakten).

Höpffner, Kaspar, war seit 1692 Choragus an der Prediger- oder Neuenkirche in Strafsburg i/Els. und Musikdirektor am Gymnasium; ging später nach Ulm, wo er starb (Lobstein 44.)

Hoepner, Stephan, geb. in Penzlin (Mecklenburg.-Schwerin. Im Druck: „Pentzlinensi Meg.“), war um 1606 Kantor in Müncheberg und von 1615 ab Kantor in Frankfurt a/O. Die Breslauer Bibliotheken besitzen von ihm 15 Drucke, beschrieben in Dr. E. Bohn's Katalog. Ich führe sie nur kurz an:

1606. Gratulatorium musicum in honorem ... Jac. Gesii ... 5 voc. 1 S. in qufol. Eia nunc Donum. Francof., Eichorn. [B. Br.

1614a. Newe deutsche vnd lat. geistl. Lieder ... nebenst dem Actu vom Leiden vnd Sterben vnsers Erlösers ... aus Matthaeo mit 3 theilen ... mit 4—12 Stim. Franckf. a/O., Friedr. Hartman. 8 Stb. 4°. 26 Gesge. [B. Br. 2 C. 2 A. 1 T.

— a. Ausg. ebd. 8 Stb. 4°. [B. Hbg. B. B. br. Mus.

1614b. Drey geistl. Gesge. zu den hochzeitl. Ehrenfr. Herrn Joach. Schaumen ... mit 6 Stim. Francft., Eichorn. 6 Stb. 4°. [B. Br.

1615a. Der Lobgesang Simeons ... zu dem begräbnis der Frawen Albini. In 6 Stim. Typis Eichorn. 4 Bll. in 4°. Stim. untereinander: O Christe Rex. [B. Br.

1615b. Trost Gesang auff das Begrebnis der Frawen Cunonis, mit 5 St. Frckf., Eichorn. 2 Bll. 4°. Stim. untereinander: Mag ich dem Tod. [B. Br.

1617a. Ein Trost Gesang aus dem Buch der Weisheit auff das Begrebnüfs des Seb. Mittelstrassen, mit 8 Stim. Gedr. bey Friedr. Hartmann. $2^1/_2$ Bog. 4°. Stim. gegenüber. Der Gerechten Seelen. [B. Br.

1617b. Cantiones gratulatoriae ... Dn. M. Mart. Fusselii ... 8 voc. Typis Hartmanni. 8 Stbll. 4°. 2 lat. Gesänge. [B. Br.

1618. Klag- und Trost-Gesang aufs dem 56 Cap. ... Jesaiae. (8 voc.) Frkft. 1618. 4 Stb. 4°. [Bibl. Bohn in Br.

1619. Gratulatoria musica in honorem Jac. Schönhausen et Eckharts ... 8 voc. Typis Hartmanni, 8 Stbll. 4°. Non suavi ori. [B. Br.

1620a. Motetta nova decem invenibus viris cum ipsis in illustri Marchionum Academia summus in philosophia gradus decerneretur. Francof., Hartm. 8 voc. [B. Hbg.

1620b. Ein andechtiges Gebet vmb ein seligen Abscheidt aus diesem Leben ... Frawen Seb. Mittelstrassen ... 8 Stim. ib. $2^1/_2$ Bog. Stim. gegenüber: O Jesu Gottes Lämmelein. [B. Br.

1621a. Ein Hochzeit Gesang dem Sigism. Hoffman mit 5 Stim. ib. 6 Bll. in 4°. Stim. untereinander: Wie soll ich, Herr. [B. Br.

1621b. Grabe Lied ... des ... Herrn Seb. Stimmels mit 4 Stim. Ib. 4 Stbll. 4°. Sey mir gnädig. [B. Br.

1622a. Canticum Ambrosii & Augustini ... in honorem Dan. Burchard, 5 voc ...

admodum 10 voc. in choro et org. Ib. 5 Stb. 4°. Te Deum laudamus. [B. Br.

1622 b. Echo gratulatoria ... Dn. Joh. Christ. Hartmanno. 8 voc. Ib. 3 Bog. 4°. Stim. in Part.: Hartmannum celebra. [B. Br.

s. a. Conjugio ... Eliae Reewaldi ... Ib. inkompl., vorhanden A 1. 2. T. 1. Text: Beatus es. [B. Br.

Ms. Z 110 in B. B., Peltsch. Part. in fol. Bl. 252: Der gerechten Seelen sind in Gottes hand, 8 Stim.

Hörmann, Franz Anton, um 1701 Kammermusiker an der Hofkapelle in München, erhält 250 Gld. Gehalt (Kreisarchiv).

Gerber 2 verz. einen *J... Hörmann* am Ende des 18. Jhs., von dem Mollo in Wien 1800 Menuets mit Trio und 12 deutsche Tänze herausgab.

Hörmann (Germann), **Johann,** Waldhornist an der Hofkapelle in Wien vom 25. Juni 1796 bis 1814, pension., † 17. Juli 1816, 68 J. alt (Köchel 1).

Hörmann, Johann Heinrich, ein Musiker aus der Mitte des 18. Jhs., gab heraus:

Alauda coelestis ... seu Missae 6 ... (für Chor u. Orch.) op. 1. Aug. Vind. 1750 J. J. Lotter. 12 Stb. [B. M. fehlen C 2. Bc. Timp.

Hörnigk, Ludwig, „der Arzenei Doctor P. L. Caes. und Medicus in Franckfurt a/M.", gab heraus:

Triphyllum symphoniacum sacrum. Oder 18 aufs vblichem Choral fugaliter vnd concertweifs gesetzte evangelische Kirchengesäng, so wohl instrumentaliter (derowegen denn der Bc. darbey) als vocaliter .. zu gebrauchen, alla musica moderna oder auff die newe italianische manier mit 3. Stimmen (ohne das letzte Stücklein welches mit 4.) componiret ... Franckft a/M. 1628 Kempffer. 3 Stb. 4°. 18 Nrn. [B. B: 2 C. B. br. Mus. C 2. u. Bc.

Hörning, Daniel, siehe **Hornig.**

Hörzl, Ludwig, Chorregent in München, ist 1668 6/2 und 1670 Trauzeuge (Traureg. der Frauenkirche in München).

Hösler, siehe **Hassler,** Jakob.

Hoefs, Johann Sebastian.

In der B. M. befindet sich von ihm eine Missa 4 voc. Ms. zu 5 Stb. Zeit mir unbekannt.

Hoethmans, Jacobus, ist in den Jahren 1556 und 1559 in den Listen der spanischen Hofkapelle als Sänger und Beichtvater verzeichnet (Straeten 8, 16. 31).

Hoetzl, siehe **Hölzl.**

Hoeven, Jakob von der, von 1600—1619 Stadtmusikus zu Nürnberg (M. f. M. 29, 54). Ebendort Bd. 27, 3 wird er unter Jakob von der Hoewen als Nürnberger Musiker im Jahre 1597 angeführt, der in der Nürnberger Musikgesellschaft angestellt wurde.

Hoeven, Emanuel van der, Komponist des 18. Jhs. In einem alten Auktionskatalog ist verzeichnet:

Musicaele Wissewasjens en Vodderijen; bestaende in boertige Gezangen, met en zonder Instrum. 2 deelen.

Hoeven, Karl von der, s. **Howen.**

Hofer, ... von, aus Wien, ein Lautenist, stand um 1737 in kurmainzischen Diensten (Marpurg 1, 546).

In dem Lautenbuche Ms. 18 829 der Hofb. Wien kommt auf Bl. 36, 40, 42, 44 u. 49 ein *Hoffer* mit allerlei Lautenpiecen vor. Mantuani glaubt, dass es Joseph Hoffer war, wahrscheinlicher können sie von obigem Hofer herrühren, besonders da er mit „*nob. de*" jedesmal gez. ist.

Hofer, Andreas, war nach dem Leichensteine am 25. Febr. 1684 gestorben und wurde am 28. zu Salzburg in der Peterskirche begraben. Da er den Tischtitel vom Kloster St. Lambert in Obersteiermark erhielt, so schliefst man daraus, dass er ein geborener Steiermärker sei. Er wurde 55 Jahr alt, muss daher 1629 geboren sein. Am 7. Juni 1653 erhielt er zu Salzburg das Subdiakonat, am 8. Juni das Diakonat und am 12. das Presbyteriat. Am 26. März 1654 wurde er auf das

Dombeneficium der St. Anna Kapelle im Dome investiert. Von c. 1654—1678 nennt er sich Vicekapellmeister am Dome und von 1680 ab bis zu seinem Tode Kapellmeister (Drucktitel und Mss.). Peregrinus 167 fügt dem noch bei, dass er als 2. Hofkapellmeister noch Inspektor war und als Kapellmeister die Knaben im Gesange zu unterrichten hatte. Die Salzburger Akten über die Musikverhältnisse an den Kirchen sind sehr lückenhaft und geben wenig und ungenügende Auskunft (M. f. M. 10, 47. 72 und obiger Peregrinus). Seine Kompositionen sind meist im Ms. erhalten und nur Weniges ist gedruckt. Vieles liegt im Archiv des Domes zu Salzburg.

Salmi con una voce, e doi V. e Motetti con e senza V. Salzbg. (1654) Kazenbergerin. 15 Psalmen. Er nennt sich Vicekapellm. [Proske.

Ver sacrum seu flores musicos 5 voc. te totidem instrum ... [Salzburg, Studienbibl.

Im Archiv zu Kremsmünster einige Messen. — 3 Gesänge in neuen Ausg. (Eitner 2). In Habert's Musikztg. 4. Jhg. 1 Lauda Sion u. 1 Tenebrae. — In meinem Besitz, Kopien von Keller aus Salzburg: 1. Offertorium, Gloria et honore, duobus choris, Sstim. mit Bc. 6 Seiten in gr. 8°.

In der Bibl. der Berliner Singakademie „Hoc corpus" 4 voc. P.

Sigism. Keller gab in J. E. Habert's Zeitschrift 1871 als Beilage 1 Gesang in P. heraus.

Hofer, Daniel, 17. Jh.

Ms. Basel F. IX. 52 1 vol. in fol. Orgelsätze über 57 franz. Psalmenmelodien u. 53 Sätze geistl. Lieder nach Luther u. a. Der Band trägt auf dem Vorbl. die Aufschrift: „Sum Danielis Hoferi. Cantate Domino". Ob er der Bearbeiter der Melodien oder nur der Besitzer des Bandes war ist fraglich.

Hofer, Franz, Violinist an der Hofkapelle in Wien von 1789 bis 1796; bezog 150 Gld. jährl. (Köchel 1).

Hofer, Pat. **Placidus,** geb. um 1725 in Augsburg, gest. 17. April 1768 als Mönch im Kloster zum Heilg. Kreuz in Donauwoerth, in welches er 1746 eintrat. (Kornmüller 1.)

Hoffer, Johann Jakob, Violinist a/d. Hofkapelle in Wien von 1698 bis † 14. Aug. 1737, 64 Jahr alt. Sein Gehalt betrug zuletzt 900 Gld. 1725 bekleidete er zwei Jahre lang das Officianten-Amt (Köchel 1 und 2, 170).

Er schrieb von 1695 (muss also in dem Jahre dort schon intermistisch angestellt gewesen sein) ab zu den Opern die Ballettmusik. Köchel 2 verz. ihn in 2, 515 von 1695—1703 sechzehn mal zu Opern von Draghi, Badia, Ziani u. a. Partituren in der Hofb. Wien. Der Katalog der Hofbibl. in Wien nennt ihn aber *Johann Joseph* und verzeichnet ihn 11 mal als Komponisten der Ballette. Da der folgende Artikel einen Joseph Hoffer anzeigt, so ist man im Zweifel, wem die Balletkompositionen angehören.

Hoffer, Joseph, Violinist, Dirigent und Komponist an der Hofkapelle in Wien. Wurde als Violinist mit 30 Gld. monatl. am 1. April 1687 und gegen 1695 als Komponist angestellt. Mit 1706 verschwindet er aus den Listen (Köchel 1). Nach Köchel 2, 246 ist er aber noch 1729 im Amte, wird aber von Fux wegen Kränklichkeit als nicht mehr dienstfähig bezeichnet. Köchel glaubt allerdings, dass Fux damit nur Joh. Jakob gemeint haben kann. In den Beilagen VI p. 424 bestätigt er dagegen Joseph Hofer.

Hoffheimer, Florian, ein Bruder Paul's, 1485 Bürger zu Radstadt, 1492 Lötschenmeister daselbst, st. 1514 als Organist in St. Peter in Salzburg. (Salzburger Landeskunde 21, 132 u. vorher.)

Hoffheimer (Hofheimer, Hofhaimer, Hofhaymer, Hoffhamer, u. a. Varianten), **Paul.** Geb. 25. Jan. 1459 zu Radstadt bei Salzburg (M. f. M. 10, 29), gest. vor 1539

zu Salzburg. Wir besitzen zwei Biographien auf archivarische Quellen gestützt: 1. Anton Schmid, Lebensskizze P. H.'s in Neue Salzburger Ztg. 1857, Beilage Nr. 28. 2. Friedr. Pirckmayr's Untersuchungen in Mittheilg. der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. 21. Bd. 1881, Salzburg, 8°. p. 103. Letztere zieht die erstere mit hinein. Weniges bietet noch Peregrinus 37 u. M. f. M. 7, 176. Stetten's Angabe in der Geschichte Augsburg's p. 525, dass H. 1518 als Bürger in Augsburg in den Steuerregistern verzeichnet ist, betrifft einen anderen gleichnamigen H. Nach obigen Darstellungen gestaltet sich das Leben H. wie folgt. Geb. 1459 zu Radstadt, betrieb Musik ohne jegliche Anleitung, besonders das Orgelspiel und erreichte darin eine staunenswerte Fertigkeit.*) Trat zuerst in den Dienst des Herzogs Sigmund von Tirol und nach dessen Tode (Sigmund trat Tirol 1492 an seinen Vetter Maximilian ab und st. 1496) begab er sich an den Hof. Ks. Maximilian I. nach Wien. Bei der Wechselheirat der Habsburgisch-Jagellonischen Familien dirigierte er in Anwesenheit dreier gekrönter Häupter ein „Te Deum" und wurde auf Wunsch des Kaisers vom König Ladislaus von Ungarn zum Ritter geschlagen, worauf ihn der Kaiser in den Adelsstand erhob. Cuspianus nennt H. in seinem Diarium nur „Magister Paulus" und fügt hinzu „musicorum princeps". Er spricht über obige Festlichkeit, sowie über die Aufführung des Te Deum, doch irrt der Verfasser obiger Biographie, wenn er H. als den Dirigenten bezeichnet, er wird nur als derjenige bezeichnet, welcher die Orgelpartie ausführte. (Abdruck des lateinischen Wortlautes S. 104 u. im Salzburger Sonntagsblatte Nr. 28, 1857.) Das Wappen H's. befindet sich im Adelsarchive des Ministeriums des Innern in Wien (p. 105). — Von H's. Familie berichtet A. Schmid, dass der Vater *Konrad* geheifsen habe und Paul's Brüder *Ambros* und *Florian* waren, die schon 1485 von Kaiser Friedrich mit einem Wappen begnadet wurden. Nach des Ks. Maximilian I. Tode (11/1 1519) zog sich H. nach Salzburg zurück und erbaute sich hier um 1530 ein Haus, in welchem er mit seiner Hausfrau *Margareta Zeller* noch 7 Jahre lebte. Von ihren Kindern weifs man nichts zu berichten, doch über die Enkel *Hans* und *Oswald* erfährt man, dass ihnen 1588 eine Veränderung des Wappens gestattet wurde. — Darauf teilt der Verfasser Pirckmayer noch Dokumente über den Vater *Konrad* in Radstadt mit, aus denen hervorgeht, dass er ein angesehener Bürger war und viele öffentliche Vertrauensämter bekleidete. 1492 scheint er gestorben zu sein, sicher ist aber nur, dass er 1509 nicht mehr lebte. Die schwankenden Angaben, dass Paul H. 1519 direkt nach Salzburg zog, während andere erst das Jahr 1530 annehmen, erhalten durch einen erhaltenen Mauthfreibrief, den Erzbischof Matthäus H. am 27. April 1528 ausstellt, zum Zwecke „der Ueberführung etlicher Güter und Hausrathes auff dem Inn und der Salzach", einen einigermafsen festen Hintergrund, indem man wohl annehmen kann, dass H. also erst 1528 nach Salzburg gezogen ist und doch vielleicht in der Zwischen-

*) So spricht Joachim Vadianus in einem Schreiben an den Kardinal von Gurk vom Dez. 1517 über H.

zeit in Augsburg gelebt hat. Im Jahre 1529 begab sich H. in persönlichen Angelegenheiten an das Hoflager des Kgs. von Ungarn und Böhmen und erhielt am 11. Mai 1529 vom Erzbischof von Salzburg einen Geleitsbrief ausgestellt, in welchem er „in vnserer Ertz Thumbkirchen alhie Organist" genannt wird (Dokument p. 115). Seine Frau war eine Augsburgerin und hiefs *Katarina*. Sein Zuzug nach Salzburg muss aber noch früher stattgefunden haben, denn in den Steuerregistern findet sich vom Jahre 1526 die Eintragung „Mr. Pauls organist von seinem Haus bei Chiembsee 9 β dt." Dieses Haus, welches schon 1526 H. besessen hat, liegt in Salzburg beim Chiemseehof. Die Frau Katharina müsste eine 2te Frau Hofh. sein (117 ff. 119. 125. 126). 1872 wurde ihm auf dem Friedhofe zu St. Peter in Salzburg ein Denkstein gesetzt. Nachzutragen ist noch, was Peregrinus aus den Akten mitteilt, danach war er von 1526—1537 am Rupertus-Münster (Dome) in Salzburg angestellt. Auch die Lobgedichte in der Media vox zu den 1539 erschienenen Oden geben die Sicherheit, dass er 1517 noch in Wien sich befand, und 1539 sowohl er wie seine Frau gestorben sind. Aus Dr. Sandberger's Orl. di Lasso 1, 20 Anmkg. 3 ist noch nachzutragen, dass er nach einem Dokument seit 1480 aus dem Pfannhause zu Hall jährlich 100 Gld. bis 1498 (in Innsbruck, nicht in Wien) erhielt, und dass ihm Maximilian das Dienstgeld (1498?) kündigte. Das Jahr fehlt. Er wird als Organist bez. Dr. Waldner in Beilage zu den M. f. M. 29/30 teilt aus den Innsbrucker Akten folgendes mit: Erzherzog Siegmund berief ihn 1480 provisorisch („auf widerruf") als Hoforganisten nach Innsbruck mit 40 Gld. rhein. Dienstgeld nebst freier Kost. Abdruck des Dienstgelöbnisses S. 6. Noch vor Ablauf eines Jahres wurde er auf Lebenszeit mit 35 Mark Berner Jahresgehalt und 15 Mark Verpflegungsgeld angestellt. Die Urkunde trägt das Datum 6. Sept. 1480. Dienstgelöbnis S. 7. Noch im Laufe der 80er Jahre wurde sein Gehalt auf 100 Gld. erhöht und seiner Frau Susanna*) eine Wittwenpension von 35 Gld. zugesichert (S. 7). 1490 übernahm König Maximilian das Land und sämtliche Beamte und Diener. Als Maximilian 1493 deutscher Kaiser wurde begleitete ihn H. vielfach auf seinen Reisen, seinen Wohnsitz hatte er aber stets in Innsbruck, nie in Wien. S. 9 bringt mehrere Dokumente auf seine Reisen bezüglich. Nach dem Tode des Kaisers 1519 im Januar wird H.'s Name, soweit Waldner die Akten mitteilt, nicht mehr genannt. Aus diesen sich oft widersprechenden Nachrichten, lässt sich als sicher feststellen, dass er 1480 als Hoforganist in Innsbruck angestellt wurde und bis 1519 bekleidet. 1526 lebt er als Domorganist in Salzburg und stirbt im Jahre 1539. Siehe auch über den Augsburger Paul Hofhaimer in M. f. M. 30, 82 unter 1509.

Von seinen Kompositionen erschienen aufser in Samlwk, nur seine Oden:

Harmoniae poëticae P. Hofheimeri sive carmina nonnulla Horatii 4 voc. ... Norimbg. 1539 Joh. Petreius. 4 Stb. kl. 8°. 44 Nrn., davon 35 von H. und 9 von Senfl. [B. B. Proske: Alta u. infima vox. br. Mus. C. P. Hofb. Wien. Salzburg. Rom Cecilia. Bologna: Media vox.

-- Neue Ausg. in P. von Achleitner, Salzbg. 1868 Selbstverlag, nur die Oden

*) Das wär der dritte Name einer seiner Frauen.

von H., nicht originalgetreu. — 19 Oden in Viertelj. 3, 51 ff., auch im Separatabdruck.

In Samlwk. 15 Gesänge (Eitner 1) in neuen Ausg. 5 deutsche Lieder im Oeglin, 3 im Ambros 5, 299, Die brünnlein die da fliefsen 3 stim., nebst Urteil im M. f. M. 25, 189 ff. Siehe auch Eitner 2. In alten Mss:

Ms. 18810. Hofb. Wien, 5 Stb., aus dem Anfange des 16. Jhs., meist deutsche Lieder enthaltend, fo. 23, Carmen in re 4 voc. mit „unschuldiger Ritter" überschrieben. Die prünlein die da fliefsen (Neudruck in M. f. M. 25, 191). Fol. 25/26: Fro bin ich dein, in 3 Komposit. zu 2, 3 u. 4 Stim. Fol. 22a. In Gottes namen faren wir, überschrieben: vnwirdiger Ritter. Fol. 2a, On freud verzer ich manchen tag, 3 stim. — Ms. 19310: In Gottes Namen fahren wir 4 voc. neue Part. — Ms. 18570 in Part. 5 Oden und 3 deutsche schon oben verz. Lieder. — Ms. 18812 in 4 Stb. 19. Jh. 11 deutsche Lieder. — Ms. 18818 Part. aus 18810 von 8 deutschen Liedern. — Ms. 19183 Part. von 2 bekannten deutschen Liedern.

In B. M. Ms. 207: Mein einigs A. — Nach willen dein. — Tröstlicher lieb. Ms. 209: Ach lieb mit laid. — Herzliebstes bild. — Tröstlicher lieb.

Ms. B. Basel, siehe Kat. 4 deutsche Lieder, davon 3 auf die Orgel übertragen.

Mss. B. B. Z 21, Chorb. des 15. Jh.: fo. 161: Ave maris stella 3 voc. Paulus Hoffh. 95 (1495). Z 26, Kleber's Orgelbuch mit P. H. gez.; fol. 69; Ain frewlich wen; fol. 75: Alde; fol. 118: Die brünle; fol. 125: Recordare 3 voc. — Ms. 569 Compositionen aus einer Hds. des 16. Jhs. P. kl. qu4°. 5 Stb. — Ms. W 94. 96: 6 deutsche Lieder in P. — Ms. T68 mehrst. Lieder in P.

Im Ritter 58 ein Orgelsatz.

Hoffheimer (Hofhaimer), **Thomas,** 1536 Organist zu Hallein im Salzburgischen. Wahrscheinlich ein Neffe des Paul (Salzburger Landeskunde 21, 126. 132.)

Hoffkontz, Joh. Heinr. siehe **Hofkonze.**

Hoffkuntz, Tobias, bekannt durch den Gesang:

An dir Music, Himlische, 4 voc. in Hagius Samlwk. 1617 Nr. 43 (M. f. M. 13, 16.) Nach Friedr. Walter 22 war er am Ende des 16. Jhs. a/d. Hofkapelle in Heidelberg als Altist angestellt und erhielt 1599 ein Geschenk von 10 Goldgulden um die Unkosten seiner Krankheit zu decken.

Hoffmann und **Hofmann** sind sämtlich unter die erstere Lesart geordnet.

Hoffmann, ...

Missa 4 voc. cum instrum Cd., von J. A. Hiller kopiert. Ms. 15733 P. 12 Bll. [Hofb. Wien.

Hoffmann aus Mainz, zwei Brüder, der eine Geiger, der andere Pianist, letzterer der Bedeutendere, auch der russische Hoffm. genannt. Lebten Ende des 18. Jhs. in Frankfurt a/M. Charakteristisches in Ferd. Hiller's Erinnerungen 1884 p. 95.

Hoffmann, ...

Ms. 176, B. B., eine Kantate: Himmel lass mich doch erlangen.

Hoffmann, ... Oboist, hochf. Weimarischer Kammer-Virtuos, konzertierte am 14. u. 21. April 1776 in Frankf. a/M. (Israel 59).

Hoffmann, ...

5 weltl. Kantaten, Ms. P. in Sondershausen.

Hoffmann, ...

Ms. B. Upsala: Ouverture à 5: 2 V. A. Cemb.

Hoffmann, ... um 1700 Organist an St. Martin in Hamburg (Mettenleiter 2, 98).

Hoffmann, Andreas, aus Küstrin (Custrini), gab heraus:

Ichnographia musicio-medica, in qua ejusdem ortus, progressus, vires ac usus &c... delineantur autore ... Custrini 1707 Godofr. Heinichius. 4°. 33 S. [B. B. Dresd. Hannov.

Hofmann, Anton, Violinist an der Hofkapelle in Wien mit 300 Gld. jährl. von 1772 bis zu seiner Pensionierung 1799, † 14. Febr. 1809, 86 J. alt (Köchel 1).

Hofmann, Augustin, Dekan und Organist zu St. Einsiedeln in der Schweiz, später Fürst Abt von Baden (1577). Schubiger 2, 41.

Hoffmann, Christian; Hoffmann in seinem schlesischen Lexi-

kon führt 3 H. mit Vornamen Christian an.

1. *Chr. H.* der Aeltere, geb. in Breslau, studierte in Jena, wurde 1668 Magister und soll eine „kurze Anweisung zur Singkunst" herausgegeben haben.

2. *Chr. H.*, geb. in der ersten Hälfte des 17. Jhs., war um 1650 Kantor an der Pfarrkirche in Ohlau.

3. *Ch. H.*, über den ich noch aus seinem Drucke hinzufügen kann, dass er aus Guben gebürtig, gegen 1656 Kantor „an der Schule und Kirche in Crosn" (Crossen) war und den 24. Sept. 1697 starb.

Das von Walther angeführte Werk befindet sich in der B. B., doch sind alle bisherigen Angaben darüber irrtümlich. Ein Vortitel in Kupferstich trägt die Worte „Jesu fauente ... 1692." Das folgende Titelbl. lautet: Musica synoptica. Oder kurtze und richtige Anweisung zur Singe-Kunst, auffgesetzet ... Editio novissima ... Zittau 1693 Mich. Hartmann. kl. 8^{0}. $2^{1}/_{2}$ Bog., folgen noch Texte zu den Hymnen. — Walther nennt 1690 als Druckjahr und Gerber 2 das Jahr 1670: Gubenae apud Chr. Gruber.

Hoffmann, C ... F ... D ...,

gab 1780 zu Frankft. a/M. 3 Quartette f. Harfe, Flöte, Violine u. B. heraus (Gerber 1).

Hofmann, C ... G ...,

bekannt durch die Motette „Nun freut euch Gottes Kinder" f. Chor u. kl. Orch. Ms. von Doles Hand. Part. 18. Jh. [Leipz. Thom.

Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus, geb. 24. Jan. 1776 zu Königsbg. i/Pr., gest. 24. Juli 1822 zu Berlin, studierte Jura, wurde 1795 Auscultator, 1798 Referendar, 1800 als Assessor nach Posen versetzt, 1802 als Regierungsrat nach Plozk, 1804 nach Warschau, 1808 von Napoleon entsetzt, verdiente er seinen Unterhalt als Theatermusikdirektor, Schriftsteller und Komponist, bis er 1816 wieder in den Staatsdienst trat und zum Kammergerichtsrat zu Berlin ernannt wurde. Er war ein Freund des lustigen Lebens und der Kreis bei Lutter und Wegner, einer Weinkneipe in Berlin, war allabendlich in Gesellschaft von Devrient, Hitzig u. a. sein ständiger Aufenthaltsort. Man erzählte sich in Berlin von den Trinkgelagen die wunderlichsten Dinge, u. a. zogen sie mit Tisch und Stühlen in einer mondhellen Sommernacht auf den Gensdarmmarkt und zechten dort weiter. H. war ein genialer Kopf, der in allen Künsten erfahren war und eine gewisse Kunstfertigkeit besafs, so im Zeichnen von Charakterköpfen, was ihm sogar einmal eine Strafversetzung eintrug, in der Musik, und was er als phantasiereicher Schriftsteller leistete ist allbekannt. Von seinen zahlreichen Kompositionen sind nur gedruckt:

3 Canzonetten f. 2 u. 3 St. mit Pfte. Berl. Schlesinger u. 6 Duettini per Sopr. et Ten. c. Pft., ib., beide in B. B. und letzteres auch in der B. M. Dagegen besitzt die B. B. eine Anzahl Kompositionen im Autograph:

Undine, Oper in 3 Akt. P. 3 voll. qufol.

Der Trank der Unsterblichkeit, romant. Oper in 4 Akt. von Soden. Part.

Liebe u. Eifersucht. Oper in 3 Akt. nach Calderon. P.

Musik zum Drama „Julius Sabinus, v. Soden. 2 Akte, der 3. fehlt. Textbuch dabei. P.

Vollständige Musik zu Werner's Kreuz an der Ostsee. P.

Arlequin. Ballet. P. 60 S.

Messa 1805. 4 voc. c. orch. P.

Miserere 4 voc. c. orch. P.

Sinfonia Esd. Part. 83 S.

Overtura 4. März 1800. P.

Quintetto p. harpe 2 V. Va. e Vcl. Cm. P. u. St.

Quartetto „O Nume che quest' anima" p. Sopr. A. T. B.

Canzoni a 4 v.

Duettini italiani.

5 Sonaten f. Clavier.

und im Ms. 10 720 ein Recitativ und Arie „Prendi l'acciar tirendo" für Sopr.

u. Instr. in P. — Die Canzonette italiane (3) f. Sopr. 2 T. B. mit Pfte. P. im Autogr. [Musikfr. Wien.] In B. Kgsbg. Ms. unter Zelter, Türkische Musik, Männerquartett: Ein Kaiser einst in der Türkei.

B. Darmst. Wiedersehen, Prolog. Ms. P. u. Stb.

Hofb. Wien, Ms. 15 733, Kopie von J. A. Hiller: Missa (Kyrie et Gloria) 4 voc. c. instrum. P.

Biographien im Ledebur, Brümmer u. a. biograph. literarischen Lexika. Rochlitz 2, 1. Necrolog Leipz. Ztg. 24, 636. 661, ferner in Bd. 41. In der Lpz. Ztg. 16, 545 befinden sich auch einige Aufsätze von ihm. Marschalk 20. Weber's Biogr. von Weber 1, 537.

Hoffmann (Hofmannus) **Eucharius,** geb. zu Heldburg (Sachsen-Meiningen - Hildburghausen), er selbst nennt sich einen Frankener und um 1577 Kantor an der Schule zu Stralsund, später soll er nach Gerber 2 Konrektor daselbst geworden sein. Er gab mehrere theoretische Werke und Kompositionen heraus. (Man beachte das 4. Werk: 24 Cantiones von 1577, die in 12 Dur- und 12 Molltonarten resp. im alten Sinne gegeschrieben sind).

1. Musicae practicae praecepta ad usum juventutis. Vitebg. 1572 Schwertel. [B. B.

— 3. editio. Hamburg 1588 Wolff. [B. B. B. Hbg. br. Mus.

Die 2te Ausg. ist nicht bekannt, Gerber 2 zeigt sie mit Hbg. 1585 an.

2. Doctrina de tonis seu modis musicis quae est praestantissima et utilissima musicae pars, paucis nostrae aetatis musicis cognita et perspecta, ex vetustissimis musicis ac brevitate et perspicuitate, ut a mediocriter attento parvo cum labore ... Gryphiswald 1582. 5 Bog. in 8°. [B. B. br. Mus.

3. Brevis synopsis de modis seu tonis musicis, ex ipsis fundamentis extructa omnibus cantoribus ... Una cum speciali singulorum modorum tractatione, ex libello Eucharii Hofmanni desumpta. Rostoch. 1605 ex offic. Myliandri. 4°. [Brüssel. Lund. Kopenhag.

4. 24 Cantiones 4, 5 et 6 voc. accommodatae ad 12 tonos, qui veteribus et praestantiss. musicis in usu fuerunt. Witebg. 1577 Joh. Schwertel. 4 Stb., enth. 12 Exempla der 12 Tonarten in Scala dura und 12 Exempla tonorum in Scala molli. [Stockholm.

5. In der Bibl. zu Westeras befindet sich der Druck in 4 Stb: Geistliche Ostergesänge von 1579 (Titel ist mir nicht näher bekannt).

6. In B. Zw. Missa sine nomine 8 voc. Ms. in Stb.

Hofmann, Ferdinand Joseph, Tenorist a/d. Hofkapelle zu Wien von 1767 bis † 3. Juni 1783, 68 Jahr alt (Köchel 1).

Von einem *Ferdinand M... Hoffmann* besitzt die B. B. in Ms. L 338: „Sonate per cimbalo".

Hoffmann, Franz, geb. 8. Sept. 1767, wurde 1794 Kantor und Regens chori in Ratibor, st. 9. Febr. 1823 (Schilling).

Hoffmann, Georg, Organist zu Langenburg, bekannt durch den Gesang:

Elend, Jammer, Angst und Schmerzen, 6stim. P. aus einem unbekannten Druckwerke. [B. Zw.] 16. oder 17. Jh.

Gerber 2 führt einen späteren Komponisten gleichen Namens an, der 1799 ein „Concerto à 2 Corni principali in Esd. con 2 V. 2 Ob. Va. e B." im Ms. durch Träg's Kat. bekannt machte.

Hoffmann, Gerhard, geb. 11. Nov. 1690 zu Rastenberg, wo er 1736 die Bürgermeisterstelle erhielt. Er war eigentlich Baumeister, dabei ein Musikfreund und Musikverständiger, der nicht nur theoretische Probleme zu lösen suchte, Verbesserungen an der Flöte anbrachte, sondern auch viele Kirchenkompositionen schrieb (Gerber 1, zum Teil nach Walther).

Hoffmann, Heinrich Anton, Bruder des Philipp Karl, geb. 24. Juni 1770 zu Mainz, gest. 19. Jan. 1842 zu Frankfurt a/M. (Becker 3, 10). Bildete sich zum Violinisten aus und bei Kreutser in der Komposition. Wurde kurmainzischer Hofmusikus, 1796 erster Violinist der zugleich die Kapelle leitete und um 1802 Konzertmeister

am Frankfurter a/M. Theater (Biogr. Lpz. Ztg. 44, 194, dort auch mehrfach Urteile über seine Kompositionen, Gerber 2). Letzterer zeigt von ihm Lieder, Konzerte, Quartette u. a. an. Nachweisen lassen sich

2 Sinfonien im Ms. in Stb. f. kleines Orchester und 1 Trio in B. für 2 V. u. Vcl. Ms. in Stb. [Brüssel Cons.

3 Quatuors p. 2 V. A. Vcl. op. 3. Offenb., André. 4 Stb. [Maild. Cons.

6 Duos pour 2 V. oe. 4. Paris, Nadermann. 2 Stb. [Paris Nat.

3 Duos pour V. et Vcl. oe. 5. Offenb., André. [B. B.

2 Duos p. V. et Vcl. oe. 6. ib. [B. B.

In Mollo's Samlwk. In questa tomba, Aria, mit Pfte.

Lobgesang auf die Retter Deutschlands, die verbündeten Monarchen. Bonn. P. u. Stb. [Darmst.

Hoffmann, Johann I., nach Vehe war er um 1537 Organist in Mainz und komponirte die Melodieen in Gemeinschaft mit Wolff Heintz zu dem Choralbuche Vehe's von 1537.

Ein *Johann Hoffmann* von Olsnitz war um 1548 Altist (Männeraltist) an der sächs. kurfürst. Kapelle des Herzogs Moritz in Torgau und kam 1555 an die Hofkapelle nach Dresden (Fürstenau 1, 9. 25).

Hofmann, Johann II.,

bekannt durch ein Epithalamium in honorem ... Füreri, 6 voc. Noribg. 1614 Fuhrmann. 6 Stbll. 4°. [B. B: C. A. T. B.

Hofmann, Johann III., Kantor in Rudolstadt um 1675 (Mattheson 1, 334).

Hoffmann, Johann IV., ein am Ende des 18. Jhs. lebender Mandolinenspieler, von dem die Bibl. der Musikfr. in Wien

5 Druckwerke für Mandoline, Violine und Bass, auch Viola, Oboe und Horn besitzt, bestehend in Divertimenti, Sonaten, Quartetten und 1 Konzert. Aufserdem 6 Quartette f. 2 V. Va. u. B. im Ms. in Stb. und 1 Sinfonie f. Orchester in Cd. — 3 Duetti per il Mandolino e V. op. 1. Vienne. fol. [br. Mus.

Hoffmann, J... A..., bekannt durch

A Sonata for the harpsichord. Lond., the author. [B. M.

Hofmann, Johann B..., Violinist a/d. Hofkapelle in Wien von 1789 bis † 10. Okt. 1801 mit jährlich 150 Gld. Gehalt (Köchel 1).

Die Bibl. der Musikfr. in Wien besitzt unter diesem Namen: Versuch einer Geschichte der Farben Harmonie mit Erläuterungen aus der Tonkunst. Halle 1786. Ferner ein Trio f. 2 V. u. B., 3 Duos f. V. u. Vcl. Ob die Kompositionen von demselben sind, der obige Abhandlung schrieb, ist die Frage.

Hofmann, Johann Christian, geb. 1743 zu Rinteln, Oboist an der Weimarer Hofkapelle gegen 1770, Schüler von Barth, diente anfänglich zu Kassel beim Regiment (Gerber 1).

Hoffmann, Johann Franz, um 1764 Violoncellist a/d. Hofkapelle in Dresden mit 400 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 156).

Hoffmann, Johann Georg, geb. 24. Okt. 1700 zu Nimptsch in Schlesien, gest. 13. Aug. 1780 (zu Breslau?) hds. Bemerkung im Exemplare Mattheson's Ehrenpforte S. 117 der B. B. Er kam mit 13 Jahren zum Organisten Quiel auf 5 Jahre und musste dort mehrere Instrumente und die Komposition erlernen; danach wanderte er nach Breslau und erhielt am 5. Sept. 1722 eine Unterorganistenstelle, wurde Klavierspieler beim Theater, 1737 Organist an St. Barbara und 1742 an Maria Magdalena. (Autobiogr. im Mattheson 1, 110 und Fortsetzg. im Marpurg 1, 362, teilweiser Abdruck mit einigen veränderten Jahreszahlen im Gerber 2.)

Von seinen Kompositionen wurden nur 6 Murkien bei Haffner in Nürnberg ohne Autor gedruckt, alles Uebrige blieb im Ms. Er selbst giebt ein Verz. davon, siehe im Gerber 2.

Aufser diesem Joh. Georg H. muss es

noch zwei andere gleichen Namens geben. Den einen verz. Spitta 1, 855, der um 1714 Violinist und Musikus in Jena und Weimar a/d. Hofkapelle war. In Jena war er wahrscheinlich Stadtmusikus.

Einen dritten verz. Schilling: geb. 1738 in Schlawa bei Glogau, erhielt in Breslau an St. Elisabeth eine Choralistenstelle und war Gesanglehrer am Gymnasium, 1763 wurde er nach des Vaters Tode Stadt- und Kirchenmusikus in Schlawa und ging 1763 nach Niebusch, wo er 1809 starb.

Von einem dieser drei Männer liegen mir 3 Mss. vor, die ich nach Gerber's Angaben wohl dem ersten der letzten zwei zuschreiben kann. Es sind dies:

1. In festo nativitatis Christi: Rufft es aus in aller Welt, Cantate f. 4 Stim. Soli u. Orch. Ms. P. fol.

2. Lob sey dem allerhöchsten Gott, Cantate wie oben.

3. Sonaten f. V. mit Bc. Ms. in Stb. [alle drei in Brüssel Cons.

Auch das Breitkopf'sche Verz. von 1761 S. 53 zeigt 3 Concerte f. 2 Viole d'amore, 2 Oboi d'amore, Va. u. B. und noch 2 andere Konzerte unter „J. G. Hoffmann, Organ. in Breslau" an. Das wäre der zuerst genannte Hoffmann.

Hoffmann, Johann Georg Gottfried, Klarinettist am Theater in Frankfurt (?), st. im März 1814 daselbst 33 Jahr alt (Leipz. Ztg. 16, 215).

Hofmann, Johann Hermann, 1608 Tenorist an der Hofkapelle in Stuttgart, wird darauf beurlaubt. (Sittard 2, 39.)

Hoffmann, Johann Lorenz, ein Komponist um 1720.

Im Besitze des Prof. Phil. Spitta in Berlin ein Buch mit Arien (jetzt in der Hochschule f. Musik in Berlin).

Hoffmann, J... M..., gab heraus:

La strada dritta al Parnasso oder die Grundsätze zur Solmisation. Ms. von 1773. [Musikfr. Wien.

Hofmann, Johann Nicolaus, Violoncellist a/d. Hofkapelle zu Wien von 1772 bis 1791 (Köchel 1).

Hofmann, Jonas, lernte in München beim Hofmusiker Phileno allerlei Instrumente spielen und wurde 1605 mit 32 Gld. an der Hofkapelle angestellt (Kreisarchiv.)

Hoffmann, Joseph I., ist 1765 Bassist zum Choral a/d. Hofkapelle in München und erhält 152 Gld. Gehalt, 1777 wird er pensioniert mit 190 Gld. (Kreisarchiv.)

Hofmann, Joseph II., Bassist an der Hofkapelle in Wien von 1789 bis † 11. Dez. 1805, 60 J. alt; bezog zuletzt 300 Gld. jährl. (Köchel 1). Köchel 1 verz. einen zweiten *Joseph,* der Violinist ebd. von 1789 bis † 11. Dez. 1805 und 60 J. alt war; er bezog 150 Gld. Das sind dieselben Daten wie beim Bassisten, was doch kaum glaublich erscheint, oder der Bassist war auch zugleich Violinist und wirkte im Orchester mit.

Von einem *Joseph* zeigt Traeg's Hds.-Katalog 1799: Notturno à 2 V. e B. an, und 1803 erschien zu Wien ein „Grand Trio pour le V. A. et Vcl. Nr. 1." (Gerber 2.)

Hoffmann, Joseph Anton, um 1756 Organist an St. Mauritz in Olmütz (Marpurg 3, 67.)

Hofmann, Karl. Im Breitkopf 1760b befindet sich ein 4stim. Lied. Von einem *Karl Hofmann* wird 1799 opus 3 angezeigt. Der Zeit nach müsste man auf einen anderen schliefsen. Vielleicht ist Karl Friberth Hofmann derselbe.

Hofmann, Karl Friberth, nennt sich Kapellmeister und gab um 1780 eine 3. Samlg. deutsche Lieder heraus. Er lebte in Wien und genoss eines gewissen Rufes als Komponist. Cramer 1, 453 sagt aber „dennoch beweisen seine vorliegenden Lieder einen schwächlichen Komponisten."

Hoffmann, L... war 1809 Kapellmeister in Bamberg. Urteil: Leipz. Ztg. 172.

Hofmann, Laurentius, aus Heldburg in Franken gebürtig, hatte in Wittenberg studiert und

kam 1543 als Kantor an die Fürstenschule in Meifsen, wo er am 24. Okt. 1547 starb. (M. f. M. 9, 195. Im Walther die Grabschrift.)

Hoffmann (Hofmannus), **Leopold.** Nach Fétis soll er um 1730 in Wien geboren sein, doch fehlen die Beweise, gest. ist er am 17. März 1792 zu Wien (die Lexika nennen durchweg 1782 als Todesjahr, Pohl 3, 44 nennt das Jahr 1793. Da aber 1792 Albrechtsberger sein Nachfolger wurde und Mozart schon vordem auf die Stelle vertröstet wurde und sie als Adjunct (!) versah, aber 1791 starb und Albrechtsberger an seine Stelle trat, so kann nur 1792 das richtige Jahr seines Todes sein). Über sein Leben wissen wir nur, dass er nach Pohl 3, 33 u. 49: 1772 Kapellmeister an St. Stephan in Wien wurde und als Komponist, besonders von Instrumentalkompositionen einen grofsen Ruf besafs, der von Burney 2, 177. 239 und Nicolai bezeugt wird. Letzterer bezeichnet seine Violinkompositionen „voll edlen Gesanges" (Jahn 3, 189 Auszüge). Jos. Haydn dagegen ist schlecht auf ihn zu sprechen. Er nennt ihn 1781 in einem Briefe an Artaria einen Prahlhans, der da glaubt den Parnass alleinig gefressen zu haben und mich (Haydn) bei einer gewissen grofsen Welt in allen Fällen zu unterdrücken sucht (Pohl 4, 189). Hoffmann bekleidete auch zugleich die Chordirektorstelle am St. Peter (Pohl 3, 44). Seine Kompositionen sind fast durchweg ungedruckt geblieben, doch im Ms. haben sie sich zahlreich erhalten. Da die mir vorliegenden Verz. derselben die gleichartigen Werke ohne thematischen Katalog nicht erkennen lassen, so verz. ich sie nach den Bibliotheken.

Im Archiv des St. Stephan (Dom) zu Wien sämtlich in Stb.: *12 Messen* in C. D. Es. *1 Requiem* in Gm., alle f. 4 st. Chor mit Orch. — *9 Gradualien* 1. O summa bonitas, in Es., Sopr. solo, Chor u. Orch. 2. Pastor bone, Chor u. Orgelsolo. 3. In tuo nomine in B. Sopr. u. Orch. 4. Ut post haec mundi, Chor u. Orch. 5. Ad sponsum anima, in Cm., Chor u. Orch. 6. Hic vir despiciens in A. Aria solo, Alto concert., Orch. 7. Laudate dominum in C. Chor u. Orgel. 8. Salus et gloria in C. ebenso. 9. Te summa bonitas, Chor u. Orch. — *Offertorien,* Hymnen u. a. für Chor u. Orch.: 1 Confitebor, 2 Salve regina in C. u. Dm. 2 Alma redemptoris in F. u. D. 1 Ave in regina in Dm. 1 Regina coeli in D. 12 Ave Maria, 1 Pange lingua in C., 3 Te deum in C. 1 Vidi aquam in C., Litaniae lauretanae in B., 2 Processionsgesänge: 1. In viam pacis, 2. Exaudi Dne.

Mss. im Schottenstifte in Wien: Missa S. Peregrini, Missa S. Theclae, M. in F. D. u. Ad. — 1 Pastor bone, Pastorale, alle f. Chor u. Orch. mit und ohne Orgel.

Mss. im Stifte Göttweih: 14 Messen, 1 Offertorium, 1 Reg. coeli, alle in P.

Mss. im Stifte Klosterneuburg: 10 Messen, 3 Litaneien, 3 Offertorien, 1 Salve, 4 Ave reg. 1 Ave Maria, P.

Mss. in Musikfr. Wien: Oratorium Sancti Joannis Nepomuceni, in 2 part. P. — 1 Messe. Vidi aquam. In honorem St. Gabrieli. Motetto de tempore 4 voc. Salve regina. Christe, et incar., Sanctus et Agnus f. Chor u. Orch. in P. 7 Sinfonien f. Orch. in Stb. 3 Concerte f. Klav. u. Orch. Stb. 3 Concerte f. Vcl. mit Quartettbegltg. 1 Streichquartett, 4 Trios f. 2 V. u. B. 1 Duo f. V. u. B. 1 Divertimento f. V. u. B.

Ms. 18717 in Hofb. Wien, Autogr., Missa 4 voc. con org. P. qu4°. 30 S.

Mss. in B. Schwerin F.: Sinfonia à 8 voci: 2 Cor. 2 Ob. 2 V. Va. B. Stb. 5 Sonaten für Klavier.

Mss. B. B. 10725 Nr. 1—4, Concerte f. Vcl. mit 2 V. Va. 2 Cor. u. B. Stb. — 10725m 2 Soli f. Vcl. — 10729 Messe f. Chor u. Orch. P. 10730 Messe f. 4 St. u. Bc. Cd. P.

In Berlin K. H: 2 Sinfonien in Es. Mss. Stb. 1 Concerto per il Vcllo. in D. c. orch. Ms. Stb.

Mss. Dresd. Mus: 7 Concerti à Cembalo con strom. in P. und f. 2 Cembali concertanti, qufol. Sonata per il Cembalo, qufol. Sonata con 1 V. in Musikal. Quodlibet Da. 61.

Mss. Lpz. Thomas: Missa Cd. f. Chor und Orch. P. — Missa brevis Cd. Autor fraglich.

Ms. B. München: 3 Sonaten f. 2 V. u. B. Stb.

Mss. B. Wagener: 3 Trio f. 2 V. u. B. Stb. — o. Vornamen: Divertimento per 2 V. 2 Violetta e B. Cd.

Bibl. Darmstadt, ohne Vornamen, 2 Sinfonien, Stb.

Im Conserv. zu Mailand: 2 Divertimenti per Fl. V. e B. Ms. Stb.

In B. Wolfenb. 1 Sinfonia in D. à 2 V. 2 Ob. 2 Fl. trav. 2 Cor. 2 Clarini, Alto Viola, B. e T. 3 Sätze. Ms. Stb.

Im Breitkopf 7. und 11. Samlwk. Sinfonien f. Klav.

Hoffmann, Ludwig, bekannt durch

7 lateinische Gesänge in Molitor's Das Kirchenjahr, sowie in Stehle's Liber Motettorum und Gradualiensamlg. [B. M.

Hoffmann, Martin, Kantor in Wittenberg um 1591, gab daselbst heraus:

Cantilenae latinae et germanicae 4. et 5 vocum in salutiferum Jesu ... Lateinische vnd deutsche Weihnacht Lieder, mit 4 vnd 5 Stim. Wittebergae 1591 M. Welack. 5 Stb. qu4°. 37 Gesge., scheinbar ein Samlwk., doch ohne Autorangabe.

— 2. Theil Deutsche Weihnacht Lieder, mit 4 vnd 5 Stim. ib. 1591. 5 Stb. qu4°. 35 Gesge. [B. Br. B. Gr. ohne Tenor.

Hofmann, Melchior, geb. zu Birnstein bei Dresden (Akten, ist jedenfalls das heutige Bärenstein), gest. den 16. Sonntag nach Trinitatis 1715, Kapellknabe an der Hofkapelle in Dresden unter J. Chr. Schmidt's Leitung. 1704 nach Telemann's Fortgang von Leipzig trat er an dessen Stelle als Musikdirektor, resp. Kantor an der Neuen Kirche und Direktor des Collegium musicale, welches sich unter seiner Leitung bis zu 60 Sängern hob; auch am Theater wurde er als Musikdirektor angestellt u. schrieb für die Bühne mehrere Singspiele. Gerber 1 führt an „Antonius und Cidippe“ und „Rhea Sylvia“. Letztere wurde auch 1720 in Hamburg gegeben. In den Jahren 1710—11 soll er sich in England aufgehalten haben und wurde durch *Pisendel* vertreten, übernahm aber bis 1715 wieder seine Aemter. An Kompositionen lässt sich bis jetzt nur ein Werk nachweisen. Gerber 1 verz. mehrere Kirchengesänge, darunter einen Jahrgang Sonntagsstücke.

Die Hofb. in Wien besitzt im Autogr. (Ms. 15559) die Kantate: Lasst uns in unser Noth, f. 4 Stim. mit 2 V. Va. u. B. P. 4 Bll. gr. fol. (Spitta 2, 28. Privatnachricht des Herrn B. Fr. Richter in Leipzig)

Hoffmann, Michael I., von Freiberg i/S., lebte um 1670 in Dresden (Titel von 1670).

Deutsches Sieben neuer musikalischer Arien, in welchem die sieben Planeten mit den zugeeigneten Metallen durch die sieben natürlichen Claves und ernannten sieben freyen Künste in einer Discant u. Bass-Stimme tractiret mit lustigen Texten formiret, auch nebenst einem poetischen Anhange ... Wittenberg, Matth. Henckel 1670. 1 vol. in 4°. 7 Arien u. 3 S. Anhang. [B. Hbg.

Zweytes Sieben ... Freybergk, Seyffert. [Staatsarchiv Dresd. (Siehe M. f. M. 22, 16.)

Hofmann, Michael II., war um 1700 Organist in Breslau.

In der B. B. Ms. 184 befinden sich 2 Kyrie et Gloria, 4 voc. u. 1 Magnificat 4 voc. c. 2 V. 2 Violen u. Bc. im Autogr. mit *M. H.* 1700 gez., von anderer Hd. hinzugefügt „Organist in Breslau“. Im Breitkopf'schen Verz. von 1761 S. 13 ist er mit M. Hofmann, Org. in Breslau mit 31 Cantaten f. Chor u. Instr. im Ms. verz. S. 47 heißt es Michael Hofmann, Musikus in Breslau: 6 Sinfonien zu 4 Instr. — Im Ms. 5473 B. B. befindet sich unter M. Hofmann eine Fuge in G., die aber auch dem Melchior Hofmann in Leipzig angehören kann.

Hoffmann, Philipp Karl, geb. 5. März 1769 zu Mainz, älterer Bruder des Heinrich Anton, studierte Philosophie und Jura, betrieb dabei fleißig Musik u. bildete sich als Klavierspieler aus, ging

dann ins Rheingau, dann nach Aschaffenburg, später nach Wien, 1810 nach Petersburg; nach elfjährigem Aufenthalte kehrte er nach Deutschland zurück und liefs sich in Frankfurt a/M. nieder (ausführliche Biogr. im Schilling). Er war ein fleifsiger Komponist, doch nur Weniges lässt sich heute noch von ihm nachweisen.

2 Rondos p. Pfte. Offenb., André, oe. 9 besitzt die Bibl. Wagener's und im Ms. 178 der B. B. befindet sich die Kantate f. Sopr. u. Bc. „Himmel, lass mich doch erlangen". P. Noch besitzt die B. B. „Cadences (zu Mozart's Konz.) dediée Clementi". Offenb., André. — In B. Kgsbg. unter Beethoven 35: Variat. pour le Pfte. sur le Quatuor „Kind willst du ruhig schlafen" par L. van B. & P. C. Hoffmann. Offenb., André. qufol. pag. 14 bis 25 von H. — Arietta: In questa tomba c. Variat. p. Pfte. in 18 Composizioni. Lips., Kühnel. [B. Kgsbg.

Hoffmann, Salomon, junior, um 1643 Instrumentist zu Sorau. Sal. Hossmann erwähnt ihn in der Dedication seines Opusculum.

Hoffmann, Thaddäus, Chorvikar u. Präfekt von 1780—1806 am Dome zu Salzburg (Peregrinus 167).

Hoffmann, Veit Heinrich, wird 1627 Organist an der Liebfrauenkirche in Würzburg (M. f. M. 13, 48).

Hoffmann, Wenzel, ein Musiker des 18. Jhs., ist bekannt durch eine

Sonata per il Cembalo concert. V. ô Fl. trav. e B. Stb. Ms. hochfol. [Stadtb. Bresl.

Hoffmann von Hoffmannswaldau, Christian, geb. 25. Dez. 1618 zu Breslau, gest. 18. April 1679 ebd.; ein Dichter und Ratsherr, später Vorsitzender des Breslauer Rats, sowie Direktor des Kgl. Burglehens Namslau (Brümmer).

In seinen Gedichten, Breslau 1679—80, befinden sich im Exemplare der Bibl. der Musikfr. in Wien Melodien im Ms., sowie eine Grabrede auf ihn. B. Lpz. besitzt C. H. v. H. geistliche Oden, vermischte Gedichte und poetische Grabschriften. Breslau 1710. 8°. 128 S. mit 12 geistl. Liedern mit Mel. u. Bc.

Hoffmayr, Nicolaus, um 1765 Tenorist zum Choral an der Hofkapelle in München mit 190 Gld. (Kreisarchiv). † 4/3 1770 (Totenregister der Frauenkirche).

Hoffmeister (Hofmeister), **Franz Anton,** geb. 1754 zu Rothenburg a/Neckar, gest. 10. Febr. 1812 zu Wien. Im 14. Lebensjahre kam er nach Wien, um die Universität zu besuchen. Nach beendeten Rechtsstudien wandte er sich ganz der Musik zu, trat als Komponist auf und wurde Kapellmeister an einer Kirche Wiens. Genaueres ist nicht feststellbar. Bald darauf muss er daselbst eine Musikalienniederlage errichtet haben, denn aus dem Jahre 1783 fand ich auf einem Drucke die Firma „Vienne au Magazin de musique du Mr. Hoffmeister". 1792 hatte er in Wien u. Linz eine Musik-, Kunst- u. Buchhandlung unter der Firma K. K. priv. Musik-, Kunst- u. Buchhandlung. Um 1798 unternahm er als Konzertgeber eine Kunstreise, blieb aber schon in Leipzig hängen und gründete mit dem Organisten *Ambrosius Kühnel* eine Musik-, Kunst- und Buchhandlung. Schon 1799 fand ich diese Firma auf einem Drucke, wo er sich noch als Kapellmeister aus Wien bezeichnet und die Wiener Handlung auch noch weiterführte. 1800 gab er dort in seinem Verlage einen themat. Kat. seiner Werke für Flöte heraus [Brüssel 5221]. Von 1800 ab zeichnet Kühnel allein und nennt das Geschäft „Bureau de Musique" (die heutige Peters'sche, resp. Abraham'sche Verlagshandlung), doch findet man auch wieder beide gezeichnet, z. B. auf dem Verlagskataloge von 1802 [Musikfr. Wien].

H. kehrte 1805 nach Wien zurück und lebte nur noch seiner Kunst (Nekrolog Lpz. Ztg. 14, 211. Auch zahlreiche Urteile über seine Werke findet man in dieser Ztg. Thayer 2, 108 ff. führt Manches über ihn an, doch sind die Daten ungenau). H. war ein sehr fruchtbarer Komponist und als Verleger strebte er das Beste zu veröffentlichen. Z. B. 1801 eröffnete die Verlagshandlung eine Subskription auf Seb. Bach's Werke. Auch Beethoven geht er um Kompositionen an, der ihm darauf das Septett, eine Sinfonie, ein Konzert und die Sonate op. 22 anbietet (Thayer 2, 109). Hanslick rechnet H. 156 Quartette, 96 Duette, 44 Trios, 30 Konzerte u. 28 Quintette nach, die er allein für Flöte schrieb. 1791 eröffnete er eine Subscription auf seine 44 Sinfonien, die bisher nur in Hds. verbreitet und, wie er sagt, von den Kopisten arg verstümmelt sind. Schubart S. 228 schreibt über ihn: Seine Symphonien haben fliefsenden Gesang u. sprühen manchen Funken echt musikalischen Feuers. Doch scheint er zu wenig tiefes Studium zu haben, als dass er lange im Ansehen bleiben könnte.

Verzeichnis seiner Werke, soweit sie sich auf Bibl. befinden:

1. *Singspiele:*

Der Königssohn aus Itaca (Ithaka), grofse Oper in 2 Akten. Ms. 10750. [B. B. 2 Part. Darmst. Musikfr. in Wien im Kl.-A: Braunschweig, Magazin auf der Höhe. Auch in B. B. (aufgef. 27 6 1795 in Wien auf dem Schikanederschen k. k. priv. Schauspielhaus auf der Wieden, Text von Schikaneder.)

Liebe macht kurzen Process oder die Heyrath auf gewisse Art, kom. Op. im Kl.-A. Musik von ..., *Süssmeier*, *Wölfl* u. s. w. Brnschwg., Magazin auf der Höhe. qufol. 55 S. [B. M. B. B.

Rosalinde, eine kom. Oper im Clavierauszuge von Herrn ... Braunschwg., ebd. qufol. 36 S. (am 23/4 1796 in Wien aufgef. unter Rosalinde, oder: Die Macht der Feen, von Seb. Mayer, Zauberoper). [Proske-M.

Telemach, der Königssohn von Ithaka. Oper in 2 Akten. Text: Schikaneder 1796. Ms. P. [Brüssel Cons. B. Zw. 4 Nrn. zum Teil inkomplett.

(Der erste Kuss von M. Stegmayer, wurde am 7/2 1797 in Wien gegeben. Part. unbekannt. Gerber 2 führt noch an: 1. Der Alchymist. 2. Der Haushahn. 3. Die bezauberte Jagd. 4. Der Schiffbruch. 5. Die Belagerung von Cythere. 6. Elysium, ein Vorspiel. Auch Reichard zeigt sie im Kalender von 1786 S. 126 an.)

2. An *Kirchenmusik* fand ich nur in Kremsmünster ein Offertorium pro omni tempore. Autogr. Febr. 1779.

3. *Gesänge:*

Das Mädchen am Gestade, eine Ballade f. Gesang u. Klav... Wien, Hoffmeister & Co. Leipzig bei Hoffmeister & Kühnel (Bureau de Musique). qufol. 23 S. [B. M. [B. B.

Die Linde auf dem Kirchhofe, ein Gedicht in Mus. gesetzt von ... Wien (wie oben). qufol. 11 S. [B. B.

Sechs vierstim. Gesge. f. Männerst. Lpz., Kühnel. [B. B.

Samlg. von Gesellschaftsliedern mit Melodien. Wien, Hoffmeister & Co. Lpz. ... [B. B. Proske-M.

Der Prinz von Arcadien, 1 Duett in den „Musen", 1796 Bl. VI, Heft 2. [B. M.

Duetto: Gutes Mädchen, ach verzeihe, für das Clav. aus der Opera Der Königssohn. Samlg. der Arien Nr. 177. Wien, Artaria & Co. [B. B.

4 Lieder f. Gesg. u. Clav. [Musikfr. Wien.

8 Lieder f. 1 Stim. u. Clav. (1. Hirtenlied etc.) [ib.

Canon à 3 (Wo Herzen voll Liebe schlagen). [ib.

6 Nrn. aus der Königssohn, 1 Arie aus Rosalinde. [ib.

Gesänge mit Begltg. des Pfte... Lpz., Breitk. & H. qufol. 28 S. [B. Kgsbg.

Me coenas atavis 4 voc. (Genus monocolon). La Fage teilt den Satz in seinen Essais de Dipht. S. 124 mit. Ich zweifele, dass damit der obige Komponist gemeint sei. Vornamen fehlen.

In J. G. Hientzsch 1. Heft Neue Samlg. leichter Chöre, Breslau 1828, das Lied „Wohlthätigkeit wer", Nr. 7.

Ein Lied im Samlwk. Theomele.

4. *Instrumentalwerke:*

Symphonie (in Dd.) p. 2 V. A. B. flûte, 2 hautb. et 2 cors. op. 14. Vienne, Hoffmeister. Stb. [Brüss. Cons.

Symphonie (in Dd.) p. 2 V. A. B. 2 Fl. 2 hautb., 2 bassons, 2 cors, 2 tromp. et timbales. Lpz., Hoffmeister & Kühnel. Stb. [Brüss. Cons.

La prima vera: 3 Sinfonies. Vienne. [Upsala: 2 V. 2 Ob. 2 Cor. Fl. Fag. Va. B.

La chasse. Symphonie à gr. orch. Oe. 14. Amst., J. Schmitt. 12 Stb. [Amst. Im Ms. P. qufol. in Dresd. Mus.

Grande Symphonie in D. Ms. Stb. [Lübeck.

2 Sinfonie a 9 e 10 in Bd. u. Cd. in 4 Sätzen. Ms. Stb. [B. Wolfenb. ohne Vornamen.

Sinfonie in Cd. 8 Stb. im Ms. 1778. [B. M. B. Zw. 9 Stb. Ms.

1 Sinfonie in Cd. f. kl. Orch. [Musikfr. Wien.

3 Sinfonien in Dd. Gd. Esd. Ms. Stb. [Darmst.

Sinfonia Dd. P. Ms. 18482. [Hofb. Wien.

Symphonie concertante. Paris. Stb. [Darmst.

Sinfonia in Esdur à 9 part. 2 V. 2 Ob. 2 Cor. Fl. obl., nel Rondo Va. e B. Stb. Ms. [Schwerin F.

Cassation f. V. solo, Ob. Va. 2 Corni e Fag. Fd. P. Autogr. 15581. kl. fol. [Hofb. Wien.

Harmonie p. 2 Clarin. 2 Hautb. 2 Bassons et 2 Cors. Paris. Stb. [Darmst.

Partita a 8. in Cd. Ms. Stb. [Berlin K. H.

Ouverture (in D) à gr. orch. Lips., chez l'auteur. Stb. [Brüss. Cons.

Serenade p. Fl. A. B. et 2 cors. op. 9. Berl., Hummel. Stb. [Brüss. Cons.

Notturno in D. für Ob. Horn. Fag. u. 2 Violen. Ms. P. vielleicht Autogr. [Musikfr. Wien.

Variat. f. 2 Clarinett. 2 H. u. 2 Fag. Ms. P. [Brüss. Cons. Musikfr. Wien.

Concert p. le Claveçin av. l'acc. oe. 2. Berl., Hummel. 8 Stb. fol. [B. B.

Concerto (in B.) p. le Clavec. et Orch. oe. 16. Frankf., Haueisen. 9 Stb. [Brüss. Cons. B. M.

Concert (Dd.) pour le Pfte. ou Clav. av. 2 V. 2 Ob. 2 Cors Va. et B. Vienne, à son Magasin. Stb. qufol. [Stadtb. Br. Schwerin F.

Concerto p. le clav. ou pfte. avec orch. oe. 17. Offenb., André. 9 Stb. [B. B.

Concerto p. le clav. ou pfte. av. orch. oe. 24. ib. [B. B.

Premier Concerto p. le Basson. Paris. Stb. [Darmst.

Concerto per il Cembalo c. 2 V. Va. e B. Lyon, Guera. 5 Stb. nur mit Franz Hoffmeister gez.; angebunden: 2 Cadenzen im Autogr. zu H's. Conzerten in F. [B. B.

I. Concerto p. Clavecin, av. 2 V. A. B. 2 Cors, 2 Ob. ad lib. Paris, Boyer. [B. Wagener.

Concert für Clavier in Dm. 1780, Autogr. Grasn. in B. B. nebst Portr.

2 Concerte f. den Contrabass in D. u. Em. mit Orch. Stb. [Musikfr. Wien. Schwerin F., eins in Esd. Ms. Stb.

Concerto a 3 Corni obl. 2 V. 2 Ob. 2 Cor. Va. e B. Ms. P. [Darmst.

Concerto in Dd. f. Viola Principale. 2 Violini, 2 Oboi 2 Corni in D. Viola e Baſso. fol. Ms. [Dresd. Mus.

Concerto in B. a V. c. 2 V. Ob. Cor. Va. e B. Ms. Stb. [Maild. Cons.

1 Concert in D. f. Vcl. mit Orch. Stb. [Musikfr. Wien.

1 Concert in F. f. Schalmey und Orch. und 1 f. Fl. trav. u. Orch. in Stb. [Musikfr. Wien.

Gr. Quintetto pour 2 V. 2 A. et Vcl. op. 3. Lips., Bureau de mus. Stb. [B. Wagener.

2 Quintetts p. le Fl. V. 2 Taille et Vcl. oe. 15. Liv. 1. Amst., Schmitt. Stb. [Lübeck.

3 Quintetti p. 2 V. 2 Viole et Vcl. oe. 16. Vienne, Hoffm. & Co. Stb. [B. B.

2 Quintetti, oe. 23 (Dd. Fd. Ad.) Offenbach, André. Stb. [Lübeck.

6 Quintetti Liv. 1—3. p. 2 V. 2 Viole et Vcl. oe. 32. Stb. [Musikfr. Wien.

6 Quintetti p. Fl. V. 2 A. et B. Paris, Boyer. Stb. [Lübeck.

Quintette pour le Clavecin ou Pfte. V. 2 Violes et Vcl. Vienne, Hoffm. (April 1786). 5 Stb. [Schwerin F. Brüssel. Cons. Stadtb. Br. in Kopie.

Quintetto II^{do} per 2 V. 2 Viole e Vcl. 5 Stb. gedruckt. [Schwerin F.

Quintetto III^{do} per 2 V. 2 Viole e Vcl. 5 Stb. in Ad., gedr. [Schwerin F.

VI Quintetts p. 2 V. 2 Violes et Vcl. à Vienne à son Magazin. 5 Stb. Nr. 1 in Dd. [B. B. Schwerin F. Musikfr. Wien.

VI Quintetts pour 2 V. 2 Violes et Vcl. 5 Stb. gedr. Nr. 1 in Esd. [Schwerin F.

6 Quintetti, liv. 1—3 (f. 2 V. 2 Violen u. Vcl.). op. 32. Offenb., André. Stb. [Berlin K. H. Musikfr. Wien.

1 Quintett in Dis f. Horn, 2 V. Va. u. B. [Musikfr. Wien.

6 Quintetto p. 2 V. 2 Violes et Vcl. Vienne à son Magaz. 5 Stb. (es sind nicht 6 sondern nur 4 Quint. in Es. A. C. Fd.) [B. B.

— op. 7. 6 Quatuors p. 2 V. A. e

B. Vienne, Artaria. Stb. [Maild. Cons. Berlin K. H.

op. 9. 6 Quatuors concertantes p. 2 Viol. Alto-Viola et Basse. Vienne, Christ. Toricella. fol. [Dresd. Mus.

— Amsterd. 4 Stb. [Upsala.

op. 11. 6 Quatuors concert. Vienne chez l'auteur. 4 Stb. [B. B.

op. 12. 6 Quatuors p. 2 V. A. B. Vienne, Hoffmeister. [B. Wagener.

op. 13. 6 Quatuors p. 1 V. 2 Alto Vcl. Vienne, Magazin. [B. Wagener.

op. 14. 3 Quatuors p. 2 V. A. Vcl. Vienne, Hoffmeister. [B. Wagener.

op. 17. 3 Quartetti a Fl. trav. V. Va. Vcl. op. 17. Wien, Hoffm. 4 Stb. [B. M. Musikfr. Wien.

op. 20. 6 Quatuors conc. p. V. 2 Violes et Vcl. op. 20. André. 4 Stb. [B. M. Berlin K. H.

op. 25. 3 Quatuors p. Pfte. V. A. et Vcl. André. Stb. [Brüss. Cons.

op. 29. 3 Quatuors p. Fl. V. Va. et Vcl. Offenb., André. 4 Stb. [Schwerin F.

Quartetto II. per il V. Va. Vcl. e Cembalo. 4 Stb. gedr. [Schwerin F.

Quartetto II. III. à V. 2 Viole et Vcl. Vienne à son Magazin. 4 Stb. Nr. 1 in Gd. [Schwerin F.

Quartetto III. per V. Va. Vcl. e Clavicemb. 4 Stb. gedr. qufol. [Schwerin F.

Quartetto IV. à V. 2 Viole e Vcl. 4 Stb. gedr. hochfol. [Schwerin F.

Quatuor periodique Nr. X, pour 2 V. A. et Vcl. Offenb., André. 4 Stb. [B. B., dort noch Quatuor V. VI., ohne Titel. 4 Stb. fol.

Quatuor a 2 V. A. et Vcl. Wienne(?), au son magaz. Bd. $^4/_4$ Takt. 4 Stb. fol. [B. B. br. Mus.

2 Quatuors p. 2 V. Alto e Vcl. tirées de l'Opera: Una cosa rara par Martin et arrang. par Hoffm. à Vienne, chez Hoffm. 4 Stb. [Schwerin F. B. Wagener.

Quatuor (in Es.) p. Pfte. V. A. et Vcl. André. Stb. [Brüss. Cons. Mailand Cons. im Ms. in Cd.

6 Quatuors p. le Fortep. ou Clav., V. Viole et Vcl. Vienne à s. M. 4 Stb. Nr. 1 Bd. [Schwerin F.

3 gr. Quatuors conc. p. Fl. V. A. e B. Nr. 1 Dd. Heilbronn, Amon. Stb. [Lübeck.

3 Quatuors p. Clarinette V. A. et Vcl. Paris, Pleyel. Stb. [Brüss. Cons.

Quartetto (1. 2. 3.) per il Contrabasso V. obl. Va. obl. et B. Alle 3 in Dd. Ms. 4 Stb. [Schwerin F.

In der Bibl. Schwerin F. noch 5 Quartette f. 2 V. Va. Vcl. oder 1 V. 2 Viole Vcl. in gedr. Stb. einzeln.

In der Bibl. der Musikfr. in Wien 50 Quartette: f. Kl. V. Va. u. B. — oder 2 V. Va. u. Vcl. — oder 1 V. 2 Viole u. Vcl. — oder Viola d'amour, 2 V. 2 Hörn. ad lib. u. B. — oder V. Va. B. u. Contrab.

op. 3. Trois Trios p. Fl. V. Vcl. Berl., Hummel. [B. Wagener.

op. 4. 6 Trios p. Pfte. Fl. et Vcl. 2 liv. Berl., Hummel. Stb. [Brüss. Cons.

op. 16. Trio f. Klav. V. u. Vcl. [Musikfr. Wien.

op. 18. 3 Trios concert. liv. 1. Berlin & Amst. 1795, Hummel. Stb. [Berlin K. H.

op. 22. 3 (6) Trios p. 2 V. et Vcl. Liv. I. II. Offenb., André. 3 Stb. [B. M. B. Wagener. Maild. Cons.

op. 28. 3 (6) Trios progressive p. 2 V. et Vcl. Lib. 1. II. Berl., Hummel. [B. Wag.

op. 56. Sonate p. le Pfte. av. V. et Vcl. Offenb., André. [B. Wagener.

6 Trios concert. p. le Fortep. ou Clav., Fl. trav. et Vcl. Vienne à s. Mag. 3 Stb. [Dresd. Mus. Schwerin F.

Trio I. II. III. concert. à 2 V. et Vcl. Wien bei Hoffm. 3 Stb. [Schwerin F.

Trio 4°. concert. p. 2 V. et Vcl. 3 Stb. gedr. [Schwerin F.

12 Trios f. 2 V. u. B. im Ms. Stb. [Maild. Cons.

Trio in D f. 3 Flöten. Hbg., Böhme. Stb. [Brüss. Cons.

In der Bibl. der Musikfr. in Wien noch 7 Trios f. 2 V. u. B.

Trios Sonates p. le Clavecin ou Pfte. avec un Viol. obligé. Liv. I. II. qufol. Mayence chez Schott. [B. Wagener Liv. II.

Trio II. per Fl. Vcl. e Clavicemb. 3 Stb. gedr. [Schwerin F.

3 Sonates p. Pfte avec acc. de Flûte et Vcl. oblig. oe. 13. Offenb., André. 3 Stb. [Darmst.

Sonate p. le Clavecin ou Pianof. av. acc. V. et Vcl. Leips., Lehmann. qufol. [Dresd. Mus.

Notturno per Fl. Va. e Corno. [Musikfr. Wien.

Terzetto scolastico Nr. 1. 2. 5. 6. a 2 V. e Vcl. 3 Stb. gedr. [Schwerin F.

Variations p. Fl. V. Viola, B. Offenb., André. [B. Wagener.

oe. 1. 6 Sonates concertantes p. 2 Fl. Schott. 2 Stb. [B. B.

op. 1. Sonate f. Klav. u. V. ad lib. [Musikfr. Wien.

op. 2. 3 Duos concert. p. V. & Fl. Liv. 1. Vienne, Hoffmeister Nr. 361. 2 Stb. [B. Hbg.

oe. 6. 3 Duos p. V. et Alto, Vienne, Hoffm. [Maild. Cons.

oe. 6. Trois Sonates p. le Clavecin ou Pfte. avec un Violon obl. Lib. I. II. Berlin, J. J. Hummel, Amstrd. etc. [B. Wagener. B. B. br. Mus.

oe. 8. 3 Duos concert. p. 2 V. Vienne, Hoffm. [Maild. Cons.

op. 9 des Duos p. Violons. Lpz., Hoffm. 2 Stb. [B. Hbg.

oe. 10. 2 grandes Sonates p. le Clavecin ou Pianof. l'une avec Violon obligé, l'autre Solo. Frankfurt a/M., Haueisen. fol. [Dresd. Mus.

oe. 11. 2 grandes Sonates p. le Clavecin ou Pianof. d'une avec Violon obligè, l'autre Solo. Frankfurt a/M., Haueisen. fol. [Dresd. Mus.

op. 10 et 12. 6 Sonates p. Pfte. et Fl. Vienne, Hoffm. Stb. [Brüss. Cons. Lübeck, op. 10.

op. 13. Trois Duos p. V. et A. Amst., Schmitt. [B. Wagener.

op. 13. Gr. Sonate p. Pfte. et Flûte travers. Amst., Kuntze. [B. Wagener. Beub sur le Rhin: in Lübeck.

— oe. 13. Gr. Sonate p. le Pfte. et Fl. trav. (ou Violon). Lpz., Hoffm. & Kühnel. 2 Stb. qufol. [B. B.

oe. 14. Grand Sonate p. le Clav. et flûte. Lpz., Hoffm. et Kühnel. [Mailand Cons.

op. 15. Gr. Sonate p. le Pfte. et Flûte travers. Lpz., Kühnel. [B. Wagener.

op. 17. Nouvelle gr. Sonate p. le Pfte. et Flûte (avec une partie du V. séparément ajoutée) comp. ... Lpz., Friedr. Hofmeister. qufol. 3 Stb. Ad. [B. Kgsbg. Musikfr. Wien, ebenso op. 18 und op. 19.

op. 19. 6 Duos p. V. et Viola. Offenb., André. [B. Wagener. Mailand Cons.

op. 25. 3 Sonates p. le Clavec. av. Viol. obl. Berl., Hummel. [B. Wagener. B. B.

op. 26. 3 Sonates p. le Clavec. av. Flûte obl. Berl., Hummel. [B. Wagener.

op. 28. 6 Duos p. 2 Fl. trav. Mainz, Schott Nr. 210. 2 Stb. [B. Hbg.

oe. 28. Gr. Sonat. p. Pfte. av. Fl. ou V. Berl., Hummel. 2 Stb. [B. B.

op. 29. Gr. Sonate p. le Pfte. av. Flûte ou V. Berl., Hummel. [B. Wagener.

oe. 50. 3 Duos p. 2 Fl. Lips. et Berl. Bureau. [B. B.

op. 65. 3 (6) Duos p. V. et A. Liv. I. II. Offenb. André. [B. Wagener. Maild. Cons.

6 Duetti concert. per il Fortep. o Clavicembalo et Violino. Wien, Hoffmeister. [Dresd. Mus.

3 Sonate p. Pfte. et V. Lps. [B. Lpz.

Sonata per l'arpa ô Pfte. con acc. di Viol. o Flauto. Nr. I. II. Lipsia, Hoffmeister et Kühnel [B. Wagener. Musikfr. Wien. Mailand Cons.

6 Duos f. Klav. u. Clarinette. [Musikfr. Wien.

27 Duos für 2 Flöten, darunter op. 30. 37 und 50. [Musikfr. Wien.

Six Duos p. 2 flauti. 2 Stb. im Ms. B. Wolfenb.

3 Duetti per V. et Viola. Vienne, Hoffm. 7 Duetti per 2 Viol.. ib. 2 Duetti per V. e Clavicemb., ib. [Schwerin F.

15 Duette f. 2 V. [Musikfr. Wien.

Sonata (Dd.) per il Clavic. ou Pfte. c. V. obl. Ms. Stb. hochfol. [Stadtb. Br.

12 Airs op. 17 f. Fl. u. V. [Musikfr. Wien.

3 Solos p. le Fl. acc. de la B. oe. 21. Lib. 1. 2. Wien, Hoffm. [Lübeck.

3 Sonates p. Clavecin. op. 12. Berl., Hummel. [Brüss. Cons. Dresd. Mus.

2 Sonates p. le Pfte. ou Clavec., comp. oe. 12. Vienne chez l'auteur et chez Rud. Grässer. qufol. 27 S. in G. u. B. [B. Kgsbg.

3 Sonates p. le Clavec. op. 14. Vienne, Artaria & Co. [B. Wagener.

2 Sonates p. le Clav. Mannh. et Munich, Götz. [B. M. B. Dresd.

Sonate (Ad.) p. le Pianof. ou Clavecin. Vienne à son Magazin. qufol. — Sonate Dd. p. le Pianof. ou Clavecin. Vienne à son Magazin. qufol. — II Sonates pour le Pianof. ou Clavecin, ib. [alle 4 Son. in Dresd. Mus.

Sonate in Ad. p. le Fortep. ou Clavecin. — Sonata scolastica. — Air de l'opéra de Dittersdorf, variée. Vienne, à son Mag. [Schwerin F.

5 Sonaten f. Klav. [Musikfr. Wien.

6 Caprices p. V. seul. liv. 1. 2. Lpz., Peters. [B. M.

Andante av. 7 Var. op. 40. André. [Dresd.

Variations pour le Clavecin ou Pianof. Vienne à son Magazin. qufol. [Dresd. Mus.

Var. f. Klav. Ms. [Brüss. Cons.

Variat. und 2 Rondos, eins zu 4 Hd. [Musikf. Wien.

Rondeau pour le Pianof. Vienne à son Magazin. qufol. [Dresd. Mus.

12 deutsche Tänze f. das Pfte. Wien, Hoffm. [B. M.

Etudes p. Alto Viola. Liv. 1. 2. Lpz. Hoffm. & Kühnel. [B. B.] — Lpz. Peters. [B. M.

Auch das br. Mus. besitzt eine reiche Samlg. von Drucken von ihm, einige in Londoner Nachdrucken. Im C. P. nur

Weniges, Titel im Kat. nicht unterscheidbar.

Hoffmeister, Friedrich August, ein bisher unbekannter Musiker, der zu folge der nachstehenden Verleger seiner Werke am Ende des 18. Jhs. gelebt haben muss. Ich darf nicht verhehlen, dass mir die beiden Vornamen sehr zweifelhaft sind. Wahrscheinlich befinden sich auf den Drucken nur die Anfangsbuchstaben F. A. und Fürstenau hat dieselben in Friedrich August, statt in Franz Anton aufgelöst. Findet man doch auf Drucken u. Ms. Franz Anton nur mit H[err] Hoffmeister verzeichnet. Eine nähere Prüfung kann nur Klarheit schaffen. Betitelt sind sie:

Concert p. le Clavecin ou Pianof. à 2 Viol., Alto, 2 Ob., 2 Cors et Bass. op. 9. Vienne, F. Toricella. qufol. [Dresd. Mus.

Notturno p. Flûte, Violon. Alto, 2 Cors & Basse. op. 61. Amsterdam, A. Kunze. fol. [Dresd. Mus.

6 Duos p: 2 Flûtes. op. 51. Amsterdam, A. Kunze. fol. [Dresd. Mus.

Hoffstaetter, J . . . U . . . A . . ., bekannt durch

XII deutsche Lieder beim Klavier zu singen von . . . Augsbg., Gombart (246). qufol. 1. Teil, 25 S. 18. Jh. [B. Kgsbg. Berlin K. H.

Hoffstaetter, Romanus, siehe **Hoffstetter.**

Hoffstetter, Pater **Romanus,** ein Mönch im Kloster Amorbach bei Miltenberg in Baiern. Er starb um 1785 (Gerber 1. 2). Von seinen Kompositionen sind bekannt:

6 Kyrie f. Chor u. kl. Orch. zum Teil von Doles geschrieben. P. u. St. [Leipz. Thom.

Concerto a 9 p., per Va. principale c. 2 V. Va. Fl. 2 Cor. e Fondam. Esd. P. Ms. autogr. [B. B.

Gerber 2 nennt noch einen späteren Musiker gleichen Namens, der beim Fürsten von Hatzfeld Kammermusiker war und zeitweise in Breslau die Konzerte leitete, wo er sich später niederliefs und noch 1804 daselbst lebte. Vielleicht ist das 2. oben angezeigte Werk von ihm.

Hofstetter, Georg, nennt sich in Gios. Biffi's Madrigale zu 6 St. 1600 „fürstl. Württemberg. Hof-Cantzeleyverwandter und Lautenist" und widmet Biffi ein Gedicht.

Hofkonze (Hoffkontz), **Johann Georg,** geb. 17. Aug. 1615 zu Trautenau in Böhmen, gest. 19. Juli 1655 zu Dresden. Studierte auf der Universität zu Königsberg und Frankfurt a/d. O., wurde Kantor in Guben und am 2. Jan. 1642 an der Hofkapelle in Dresden Tenorist, um 1651 Vicekapellmeister. (Fürstenau 1, 69. 71 nennt ihn fälschlich Joh. Heinrich, erst in 2a, 35 bezeichnet er ihn mit Johann Georg.)

Hogg, . . ., trat 1778 als Fagottist in London auf (Pohl 2, 373).

Hohberg, Heinrich, 1625 bis 1633 Kantor a/d. Domkirche, einst St. Bartholomaeus gen., in Frankfurt a/M. (M. f. M. 23, 185.)

Hohenleiter, Lukas, Kunst- und Buchhändler in Wien, ist der Herausgeber einer Gesangsschule, die einst scheinbar Gerber besafs, sich aber nicht mehr in seiner Bibliothek (Musikfr. Wien) befindet. Sie führt den Titel:

Die Sing-Schule oder Solmisation, dergleichen noch keine zum Vorschein gekommen . . . von 8 berühmten Capel-Meistern aus Europa. Zu finden in Wien bey . . . 1791. qufol. 68 S. in Kupfer gestochen, mit vielen Beisp. Gerber 2 giebt Genaueres an.

Hohenrasenn, Joachim, soll *Joh. Herm. Schein* sein, so genannt in der Questione di Coridone, 3 voc. 1625.

Hohenstern, Francesco (Franz), Baron **von,** bekannt durch ein Ms. in der Bibl. der Kgl. Musikaliensamlg. zu Dresden, betitelt:

Trattenimento quadragesimale à 3 voc. in forma di Canoni. P. Nr. 182.

Hoier, siehe **Hoyer.**

Hoijer, Anna Ovena, eine Holländerin, die herausgab:

A . . Ov . . H . . Geistliche und weltliche

Poemata. Amsteldam 1650 Ludw. Elzevier. 12⁰. Gedichte mit 2 Melodien auf S. 282 bis 293. 1. Christe Gotts einger Sohn. 2. Kommet her, mit fleifs betrachtet. Die Melodie des letzteren ist eine Variante des Hassler'schen Liedes: Mein Gemüth ist mir verwirret. [B. Br.

Hoinech, Boras, 17. Jh. Aloys Fuchs besafs von ihm ein Autogr.

Hoiol, Friedrich, Hofmusiker in München, heiratet am 26/8 1647 (Trauregister).

Hoioul (Hoyoul, Hoyul), **Johann Ludwig,** wird schon um 1608 als Mitglied der Hofkapelle in Stuttgart erwähnt und war der Sohn des Balduin Hoyoul, denn es heifst in den Akten, als er dem Herzoge als Vicekapellmeister vorgeschlagen wurde, dass schon sein Grofsvater (Daser) und der Vater Kapellmeister an der Kapelle gewesen sind. Er wird als „ein guter Musicus practicus" bezeichnet. 1610 wird er unter den Tenoristen aufgezählt, erhält aber nicht die Vicekapellmeisterstelle. Von 1625 ab fehlt er in den Listen. (Sittard 2, 25. 39. 43. M. f. M. 32, 2.

Hojoul, Balduin, siehe **Hoyoul.**

Hol . . ., Philipp,

kommt im Ms. 42 der B. M. mit einem Tonsatze vor, der im gedr. Kat. nicht näher bez. ist.

Holain, . . . ein Musiker des 15. oder 16. Jhs., der in einer Hds. (Stb.) der Bibl. Basevi's, wie Ambros 3, 260 berichtet, mit den Chansons:

Nous irons planter le mai. — Par nuit a la lune. — Laissez moi aller vertreten ist. Man wird bei dem Namen Holain lebhaft an Jo. Alain erinnert.

Holaind, . . . Maitre de Clavecin, lebte im 18. Jh. zu Paris u. gab heraus:

Recueil d'Airs et Ariettes, choisis dans les meilleurs opéras, et opéra-comiques, arrangés pour le clavecin ou Fortep. Par M. Holaind . . . Paris, chez l'auteur. qufol. 36 Nrn. [br. Mus.

3 Sonates en Symphonie p. le Clavec. ou Ftep. av. acc. de V. & B. ad lib. oeuv. 1. Paris, l'auteur. qufol. [br. Mus. fehlen V. u. B.

Im Magazin 1780 wird er als Klaviermeister zu Paris angeführt. Gerber nennt ihn *Hollaind.*

Holan, Wenzeslaus Karl, geb. gegen 1645 zu Rowno in Böhmen, war Organist an der Peter-Paul-Kirche in Prag. Fétis verz. von ihm 2 Gesangbücher:

1. Capella regia musicales seu Kancyonal a Zniha spewnj na wssechny Swatky a Slawnosti weyronçnj . . . Prag 1693. fol. 2. Kancyonal w Starem Méstê Prazském w welké Karlowé Zollegi . . . Prag 1694. fol. 3. eine Passion, die schon Gerber anführt: Passyge P. Geziffe krista nyawelky Pâtek podle Sepsanj Swatého Zâna. Prag 1692. fol., 1721 wiedergedruckt.

Holbach, Baron **Paul-Henri-Thierri d',** geb. 1723 zu Heidelsheim, gest. 21. Jan. 1789, kam jung nach Paris, liefs sich dort nieder und trat als Schriftsteller auf. Er war Mitglied gelehrter Gesellschaften zu Berlin, Mannheim und Petersburg. Die Zahl seiner Schriften ist grofs, sie umfassen die verschiedensten Fächer, doch keins derselben trägt seinen Namen. Ins Fach der Musik gehören folgende:

Arrêt rendu à l'amphithéâtre de l'Opéra contre la musique françoise. (Paris 1752) 8⁰. [Brüssel. Dresd.

Lettre à une dame d'un certain âge, sur l'état present de l'Opéra. En Arcadie (Paris) aux dépens de l'Académie royale de mus. 1752. 8⁰. 11 S. [Brüssel. Dresd.

Holbach stand auf Seiten Rousseau's und Grimm's in betreff des Streites über die Opera bouffa.

Holborn, Antony und **William,** zwei der Brüder. *Antony* nennt sich Gentleman im Dienste der Königin Elisabeth von England u. war wahrscheinlich Lautenist. Ob er 1597 schon gestorben war, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, obgleich erst sein Bruder *William,* ebenfalls Komponist, dessen Werke in genanntem Jahre herausgab. Bekannt sind:

The Cittharn Schoole by . . . Gentleman, and seruant to her most excellent Maiestie. Hereunto are added sixe short Aers Nea-

politan like to 3 voyc. without the Instrum. done by his brother *William Holborne.* London 1597 Peter Short. 4°. 68 S. mit 32 Piecen Praelud., Pavanen, Galliarden etc. in Tabulatur, 23 andere Piecen für die Cittharn mit Bass-Viol und 2 f. Citth., Treble, Ten. u. B.-Viol. Die darauf folgenden 6 Aeres sind von *William* und bez. er sie als die ersten Früchte seiner Komposition. [R. C. of Mus.

Pavans, Galliards, Allmains, & other short Airs both grave, & light in 5 pts. for Viols, Violins or other music. winde instrum. Lond. 1599 Wm. Barley. 4°. 65 Nrn. [br. Mus. Oxford Ch. Ch.

In B. Dresd. Ms. 1030 Bl. 62 eine Galliarde.

1 Air in Rob. Dowland's music. Banquet 1610. — In Joach. Hove's Delitiae eine Lautenpiece.

4 Tänze f. 5 Instr. in Samlwk. von Füllsack 1607c (Eitner 1).

In den Lautenbüchern der Universitäts-Bibl. zu Cambridge befinden sich zahlreiche Kompositionen und Arrangements.

Holcombe, Henry, geb. um 1690 wahrsch. zu Salisbury, wo er Chorknabe war, kam nach London u. sang in den Opern am Drury Lane Theater 1706 u. 7, später war er Musiklehrer, † um 1750. (Grove.) Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

The Garland. A collection of songs and cantates comp. ... Lond. (1745) J. Simpson. fol. [br. Mus. Brüssel.

The musical Medly, or a collection of English songs & cantates. s. l. qufol. [br. Mus. Glasgow.

5 Songs im Einzeldruck. [br. Mus.

Arno's Vale, song, Einzeldr. in Lond. [R. C. of Mus. 1376.

6 Solos for a V. & Thorough B. op. 1. London, qufol. [br. Mus.

Piece f. Flöte u. B. in J. Simpson's Companion.

In Watts' The music. Miscellany, Bd. 5, 116 u. 166 zwei Gesge. Beim ersten Gesge. fehlt sein Name, doch Hawkins 5, 187 nennt ihn. In John Simpson's Pocket Companion für Flöte.

Holdefreund, Laurentius, nennt sich 1587 „der Schulen zu Quedlinburg Cantor". Man kennt von ihm einen Gelegenheitsgesang:

Das Gebet Tobiae vnd Sacrae zu ehren vnd glückseeliger Heirat des ... Frantzen von Trota ... Magdeburg 1587 Andr. Gehen. 5 Stbll. [Löbau, jetzt Dresd.

Holden, John, ein schottischer Musikschriftsteller im 18. Jh., der später Prof. der Musik an der Universität zu Glasgow war, gab heraus:

An essay towards a rational system of music, by ... Glasgow 1770. London, Baldwin. qu. 4°. 148 S. mit 12 Taf. [B. B. Brüssel. Glasgow. br. Mus.

— New ed. Calcutta 1799. quer4°. [Glasgow.

— Edinburgh, 1807. 8°. [Glasgow. Edinburgh. Fétis giebt Auszüge und erklärt dasselbe für das beste Werk seiner Zeit.

Holder, Joseph William, Mus. Bacc., geb. um 1764 zu St. John, Clerkenwell † um 1832. Organist zu Bungay. 1792 erlangte er zu Oxford den Grad eines Baccalaureus. Die Musikschule daselbst besitzt seine Arbeit für die Prüfung (Grove).

Holder, William, Dr. geb. um 1614 in Nottinghamshire, † 24/1 1697 in Amen Corner, beerdigt in St. Paul in London. Zuerst angestellt am Pembroke Hall, Cambridge, 1642 Rektor zu Blechingdon in Oxfordshire, nach 1660 Canonicus zu Ely, dann an St. Paul, schwor am 2/9 1674 als Gentleman an der Kgl. Kapelle in London und war auch Subdekan. Resignierte zu Weihnachten 1689. (Rimbault 217 etc.) Von seinen Werken kennt man:

A treatise of the natural grounds & principles of harmony, Lond. 1694 Heptinstall for J. Carr. 8°. 204 S. [br. Mus. Glasgow. Oxford Bodl. Brüssel. R. C. of Mus. C. P. Hannover. B. B. Bologna.] Hawkins 4, 541 teilt Auszüge aus dem Werke mit nebst seinem Porträt. Auch Burney 6, 598 bespricht es.

— 2. edit. Lond. 1701. F. Heptinstall for Phil. Monckton. 12°. 204, 155 u. 181 S. [R. C. of Mus. Bologna.

— Edit. by Godfrey Keller with appendix of rules for playing a Thor.-Bass (siehe Keller). Lond. 1731 Pearson. 8°. 206 S.

[B. B. br. Mus. R. C. of Mus. Brüssel. B. Wagner. Amst.

In der Kirche Ely im Ms: 1 Service und 10 Anthems. Im br. Mus. Ms. 98 Tudway: 1 Evening Service und 2 Anthems. Im Ms. 128 ein Brief.

Holdroyd, Israel, bekannt durch:

The spiritual Man's Companion: Cont. great variety of Chants & Anthems: & also, tunes fitted to all the diff. measures of the Psalms, which may be sung in One, 2, 3, or 4 parts ... the 3. ed. with additions. Lond. 1733 W. Pearson. 8°. [br. Mus., dort auch eine frühere Ausg. von 1700 in 4°. Ebenso eine Ausg. von 1753 in Lond. by Rob. Brown for J. Hinton in 8° mit dem veränderten Titel nach containing: I. An historical account of music ... II. A complete Introduction to the Grounds of Music ... III. An Alphabetical dictionary ... IV. A set of Psalm-Tunes ... V. A select number of ... Hymns ... 5. edit. with large Additions ...

Holdt, J ... A .... nach einer Subscriptionsliste von 1783 Musiker auf dem Gute Salzau in Holstein.

Holenz, J ... W ..., gab in Breslau bei A. Gehr & Co. vor 1801 heraus:

Unterhaltungen am Clavier für Ungeübte u. Liebhaber des Gesanges. In gr. 8°. 13 Sgr. (Buchhändler-Anzg.)

Holfeld, Friedrich, Contrabassist an der Hofkapelle in Wien von 1797 bis † 22. Aug. 1807, 70 J. alt (Köchel 1).

Holgemayr (Helgemayr), **Johann,** Kapellknabe an der Hofkapelle in München, wird am 1/4 1595 mit 150 Gld. jährlich daselbst als Altist u. Instrumentist angestellt. Sein Gehalt steigt bis 1604 auf 234 Gld. 30 kr.; er lässt sich bis ins Jahr 1634 verfolgen. H. legte ein Tagebuch über die Vorkommnisse in der Kapelle an, welches Haberl im Jahrbuche 1891 p. 78 veröffentlicht und das Leben in der Kapelle recht anschaulich beleuchtet (Kreisarchiv).

Holi (da oli, olvei), Pietro, s. **Daule.**

Holk, H.,

gab 1782 in Kopenhagen heraus: Samling af Arier og sinan Vers. (Magazin.)

Holl, Judas Thaddäus, um 1723 u. 1728 als Chorregent an der Hofkapelle in Neuburg verz. (Mettenleiter 1, 251 u. 2, 99). Franz Lang in seinem Theatrum 1717 bez. ihn als Kapellmeister der Jesuiten in Neuburg a/d. Donau und teilt 2 Cantaten mit.

Hollaing, siehe **Denis de.**

Holland, Johann David, geb. um 1746 bei Herzberg i/Hannover, Musikdirektor an der Katharinenkirche in Hbg. Auf dem Drucke von 1777 liest man Musikdirektor am Domkapitel in Hamburg. In einem alten Ms. der B. Schwerin F. wird er Hollandt aus Bromberg genannt; da dasselbe nicht Autograph ist, so kann die Bez. nicht maſsgebend sein. Sowinski bez. ihn als Kapellmeister des Prinzen Radziwill zu Nieswicz. Es scheint fast, als wenn der Bromberger Hollandt mit gleichen Vornamen ein anderer als der obige wäre, denn Sowinski verz. auch andere Werke von ihm als diejenigen die unten angegeben sind. Seine Quelle ist der Kat. der akademischen Universitäts-Buchhdlg. zu Wilna von 1811. Er schrieb

das Oratorium „Die Hirten bei der Krippe zu Bethlehem" die Em. Bach in Hbg. 1774 aufführte (Gerber 1. Sittard 1, 106). Ferner Zwischenaktsmusik zu Hamlet u. ein 2tes Oratorium: „Die Auferstehung Christi" Aufserdem Klavier- u. Gesangpiecen. Nachweisen lässt sich

1776, Spiel ohne Karten, oder harmonische Unterhaltung beym Clavier mit 2 V., bogenweise herausgeg. Hbg. 1776. fol. [B. B.

(1777) Text mit Noten u. Noten ohne Text, für empfindsame Klavierspieler verschiedener Art nebst 1 Anhange von geistl. Liedern. Hbg., M. Chr. Bock (Ded. Hbg. 17. April 1777.) qufol. [B. B.

Serenate auf die hohe Geburtsfeier des Herzogs (von Mecklenbg.-Schwerin)

9. Nov. 1781, Chor u. Orch. Text: Jauchze fröhlich. [Schwerin F.

Divertimento mit 9 Veränderungen ü. d. Lied: Blühe liebes Veilchen, verfertigt 1781, für Orchester: 2 V. 2 Violen, 2 Ob. 2 Fl. 2 Fag. 2 Cor. 2 Tromp., Pauken, B. u. Contrabass. Ms. Stb. [Schwerin F.

Musikalische Schlittenfahrt für Orch. 11 Sätze mit programmartigen Ueberschriften. Aufgef. 18/12 1811 (dann 1812. 1819 in Ludwigslust). [Schwerin F.

Lieder f. 1 Singst. mit Pfte. Hbg. 1781. [Brüssel Cons., fehlt im neuen Kat.

Lieder, im Samlwk. Lieder 1783. Ms. Lübeck in einem Samlbd. Gesang- u. Klavierst.

Mss. B. B. P 367, 4st. Fuge f. Clavier. Ms. 196, 1 Fuge in Dm. Ms. P 291, Fuge in Dd.

1 Fuge in neuer Ausg. (Eitner 2).

Hollande, (Hollander, Hollandre) **Jean de,** wird am 16. Febr. 1541 zum Succentor an St. Donatien zu Brügge vorgeschlagen und am 21. Febr. ernannt. Vorher diente er an St. Salvator ebd. (Straeten 1 a. 27). Von seinen Kompositionen sind bekannt:

7 Gesänge in Samlwken. 1543—1553 (Eitner 1). In Bibl. Cambrai Ms. 124: Descendit angelus Dni. 4 voc. O cueur ingrat, ô fraude, 4 v. On a mal dit de mon mary, 4 v. Paine et travail au lieu d'esbattement, 4 v. Sy tu te plains d'amour, 4 voc. In neuen Ausg. 4 Chansons in P. in Maldeghem's Trésor, Jahrg. 16, 1880.

Hollander, Christian Janszone, demnach könnte er der Sohn eines Jan de Hollander sein. Die älteste Nachricht über ihn erhalten wir durch Straeten 2, 51, wonach er am 1. Juni 1549 an St. Walburge zu Audenarde zum Sangmeister ernannt wird. Im Dokument (S. 56) wird er Christian Janszone, gheseyd de Hollandere genannt. Sein Gehalt betrug 154 Pond, neben anderen Einnahmen für die Knabensänger. Im Jahre 1557 wurde er abgedankt (Audenarde S. 15). Das letzte Dokument im Straeten 2, 60 trägt kein Datum, beweist aber, dass er bei der Kirche in gutem Andenken stand, und ihm bei seinem Weggange noch 12 Pfund zur Reise gewährt wurden. Friedr. Walter S. 15 erwähnt ihn als Kapellmeister am Heidelberger Hofe, kennt aber nicht den Zeitpunkt. Jedenfalls könnte dies nur vor der Wiener Anstellung gewesen sein, also zwischen 1557 und 1559. Walter nennt ihn Christian Janson (sic?). Von hier muss er 1559 nach Wien als Ksl. Kapellsänger gegangen sein, wo er im Köchel mit 10 Gld. monatlich verzeichnet ist, die sich bis 1564 auf 12 Gld. steigern. Da neben diesem Bezuge an baarem Gelde noch die Lieferung von Naturalien nebst oft freier Wohnung, auch wohl noch freiem Tische hinzukommt, so war die Besoldung für damalige Verhältnisse keine so kümmerliche. Ob er 1564 pensioniert oder gestorben ist, bleibt ungewiss, so viel ersieht man aber aus den 1570 von Joh. Pühler in München herausgegebenen Liedern, dass er vor 1570 gestorben sein muss. Pühler nennt ihn auf dem Titel „weiland Ks. Ferdinand I. Komponisten." Die in den Lexika angeführte Stellung in München ist ein Irrtum. Pühler war baierscher Hofmusikus und hätte dies gewiss sicherlich verzeichnet. Straeten 6, 323 teilt noch aus Bartoli's Ragionamenti S. 36 eine Stelle mit, worin gesagt wird, dass sich Hollander eine Zeitlang in Florenz aufgehalten habe. Die Zeit ist nicht angegeben. Dies könnte nur vor 1549 oder zwischen 1557 und 1559 geschehen sein. Noch sei erwähnt, dass ein jüngerer *Christian Hollandre* 1598 Chorknabe a/d. Hofkapelle Philipp des III. von Spanien war (Straeten

8, 400). Von Hollander's Kompositionen sind bekannt:

1570. Newe teutsche geistliche vnd weltliche Liedlein, mit viern, fünff, sechs, siben, vnd acht stimmen ... Mit sonderm fleifs zusamen getragen, vnd in druck verfertiget, durch Joh. Pühlerum Schwandorffensem. München 1570 Ad. Berg. 6 Stb. qu4°. 32 Lieder (16 geistl., 16 weltl.) Vorwort von Pühler. [B. B: A. T. B. M. fehlt C. Rostock fehlt C.

— Neue aufserlesene teutsche Lieder mit vier, fünff vnd mehr stimmen ... (ohne Pühler's Namen). Nürnberg 1574/75 Gerlach. 5 Stb. qu4°. Inhalt derselbe, ohne Vorwort. [B. D. B. M. Elbing. Löbau. B. K.

1573. Triciniorum quae cum vivae, tum omnis ... instrum. collect. Joa. Pvhleri. Monach. 1573 Ad. Berg. 3 Stb. qu4°. [B. B. B. M. br. Mus. A.

In Samlwk. 40 Gesänge, besonders zahlreich in Joanellus' Samlwk. (Eitner 1.)

Mss. 21 Gesge. in alten Ms. B. Proske (Kat. A IV.) 8 Magnificat 4 voc. Ms. 923. 2 andere im Ms. 925.

Mss. Leyden, 6 Chorbücher, darin 4 Motett.

Ms. fol. Hofb. Wien: Lamentationes Jeremiae Prophetae. Dedic. Kaiser Rudolph II. vom Dichter Michael Echamer. — In conversione S. Pauli: Saulus cum iter faceret 6 voc. c. 2. p. Ms. 16704 Nr. 27 Chorbuch. Derselbe Tonsatz in B. Gr. Ms. XLIX u. L.

Ms. Bibl. Liegnitz: Casta novenarum. — Respice propitius 4 voc. Die erste auch in B. Zw. zu 6 Stim. u. Ms. 18, 21 zu 8 Stim.

Ms. Dresd. Mus. Da 48: Pater peccavi, 2. p. Quanti mercen. in domo, 4 voc. S. 93 in P.

Mss. T. 36. 91. 126. 210, B. B., Gesänge in P.

Mss. B. Br. 1 deutsches geistl. Lied u. 17 lat. Motetten (s. Bohn's Kat.).

Ms. B. Joach. Part. aus Joanellus 4 Motetten (19 u. 20).

Ms. 8 Stb. 17 Jh. in Musikfr. Wien Nr. 25: Angelus domini 8 v. Nr. 26, Christus resurgens 8 v.

Mss. 125, 132 u. 257 ohne Vornamen, B. M., enthalten 11 Motetten (s. Kat.)

Ms. B. Zw. Missa sine nomine 4 voc.

Ms. 49/50 in B. Gr.: O deus aethericae 6 voc. Nr. 11.

Ms. Brieg 5 latein. Gesge. im Ms. defekt.

In Neudrucken 31 Gesänge (Eitner 2).

Hollander, Hermann, gab heraus:

1. Parnafsus Ecclesiasticus I. II. III. et IV. vocum cum Bafso continuo Auctore Hermanno Hollanders Ecclesiae Collegiatae B. Mariae V. de Breda Phonasco. Bafsus. Antwerpiae apud Haeredes Petri Phalesii Typographi Musices MDCXXXI.

Inhalt: Adesto dolori. 2. Ecce tabernaculum ... Exempl. in Gaesdonik: B. u. Bc. Nr. 352. — br. Mus.: T. B. Bc. in 4°.

2. Jubilus filiorum Dei ex SS. Patrum suspiriis musico concentu 1, 2, 3, 4 vocibus ... cum Bg. Antw. 1634 ib. [br. Mus: T. B. Bg. in 4°. mit fehlenden Blättern.

Hollander, Jean d', geb. um 1747 zu Gent, gest. 6. Okt. 1827 ebd. Kapellmeister an den Kirchen St. Jacques u. St. Sauveur (Gregoir).

Hollander (Hollant) **Sebastian,** soll aus Dordrecht gebürtig sein, dass er aber der Vorgänger Orl. di Lasso am baierschen Hofe als Kapellmeister gewesen sein soll, ist ein Irrtum, der sich von Lexikon zu Lexikon fortpflanzte. Wir sind über die Reihenfolge der Kapellmeister am Münchener Hofe so genau unterrichtet, dass gar kein Irrtum mehr unterlaufen kann. Die Reihenfolge ist folgende: um 1550 Andre Zauner, 1552 Ludwig Daser, 1563 Orl. die Lasso.

Hollander ist im Druck nur durch eine Motette bekannt (Eitner 1) und im Ms. fand ich in B. Proske, Ms 940 zwei Gesänge. Im Neudruck obige Motette: Dum transisset (Eitner 2), die sich auch im Ms. in B. Br. Hofb. Wien. B. Zw. und B. M., 261 befindet.

Hollandre, Charles-Felix de, geb. im Hennegau, einem Dorfe zwischen Ath und Mons, gest. 23. April 1750 zu Audenarde. Trat als Knabensänger in den Chor der Kirche St. Elisabeth zu Mons und vollendete darauf seine Studien beim Organisten Treels in Audenarde. Am 22/10 1728 wurde er Sangmeister an der Kathedrale zu Tournai und 1733 zu Audenarde an St. Walburge. 1734 den 20. Jan.

verfasste er einen Katalog der Kirchenbibl. Walburge's, den Straeten 1, 209—225 abdruckt, darunter finden sich auch Gesänge von H., sonst ist nichts von ihm bekannt (Fétis. Verbesserungen von Straeten in Annales de la société roy. des beaux-arts et de Littér. 1856 Tom. 6, 114 u. Straeten 1, 205. Audenarde p. 15).

Hollandrinus, Joannes, bekannt durch den Tractat:

Item nv (?) versus Johannis Hollandrini de cantibus, qui ascendunt sicut autenti. Et descendunt sicut plagales vel viceversa. Ms. 98 th. 4°. 15. Jh. Bibl. Proske. Der Autor wird in den Scriptores von Coussemaker, Tract. XXXVIII Tom. III p. 416 öfter angeführt.

Hollandus, wahrscheinlich ist damit Christian Hollander gemeint.

Im Ms. 786 der B. Proske, 19 Motetten in 8 Stb. (Tenor fehlt) befindet sich eine Motette mit Hollandus gez.

Hollbusch, Johann Sebastian, ein Musikschriftsteller des 18. Jhs. Er gab heraus:

Tonsystem von . . ., abgefasset in einem Gespräche zweier Freunde. Mainz 1792 Häfner's Erben. 8° 200 S. [B. B. B. Lpz.

Forkel 8, 513 teilt den Inhalt mit. Ueber seine Person giebt der Druck keine Auskunft.

Von einem *Hollbusch* ohne Vornamen besitzt die B. der Musikfr. in Wien: 3 Sonates pour Clavecin et V. oc. 3.

Holler, Pat. **Aegidius,** geb. 4. Febr. 1751 zu Zangenstein, legte 1772 als Benediktiner im Kloster Attel in Oberbaiern das Gelübde ab, wanderte 1787 nach Italien und legte sich dort den Namen *Diego Orelli* bei, unter dem er mehrere Werke veröffentlichte (siehe unten). Nach Abt Vogler's Aussage soll er ein Meister auf Orgel und Violine gewesen sein. Eine Zeitlang hielt er sich auch im Kloster S. Urbano in Siena auf. 1823 soll er noch am Leben gewesen sein. (Kornmüller 1, 214 und Nachtrag.) Kornmüller verz. 2 Werke, doch nur eins davon lässt sich nachweisen:

Solfeggi nuovo, facile e sicuro per tutti i tuoni del canto fermo, proposto agli studiosi di esso da D. Diego Orelli. Siena, appr. Vinc. Pazzini, Carli e figli. 1797. gr. 4°. 28 S. [Bologna. B. B.

Das 2te Werk zeigt der Verleger auf der letzten Seite an: Sentimenti storico-critici sopra del Canto fermo, e sue regole di D. Diego Orelli.

Holler, Augustin.

Die B. M. besitzt im Ms. 1 Sinfonie, 9 Stb. — 1 Quartett 4 Stb. und 1 Serenate in 4 Stb. Die Sinfonie trägt die Bez. ad usum . . . 1784. In der Bibl. der Musikfr. in Wien befindet sich ein Stabat mater in Es f. Chor u. Orch. in P.

Holles, zu Newcastle in Kensington um 1751 lebend, gab Fel. Degiardino's 4 Overtures in London heraus.

Hollingue, Jean de, ist Jean **Mouton.**

Holluba (Holuba), **Franz** und **Wenzel,** zwei Brüder, Waldhornisten, wahrscheinlich aus Böhmen, dienten zuerst in Kassel, gingen dann nach Paris, wo sie sich noch 1788 befanden. Unter dem verstümmelten Namen L. Holuba erschienen in Paris Petits Airs à 2 Cors (Gerber 2).

Holly, Franz Andreas, (auch Andreas Franz), geb. 1747 zu Böhmisch-Luba in Böhmen, gest. 4. Mai 1783 zu Breslau. Studierte in Prag, trat in den Franziskanerorden, verliefs ihn aber bald wieder und widmete sich ganz der Musik, wurde Musikdirektor an Brunien's Theater in Prag, ging dann nach Berlin an die Kochsche Truppe um 1769, dann nach Breslau an die Wäserische Truppe und schrieb zahlreiche Singspiele, die in Reichard's Gothaischem Kalender von 1770 und 1780 verz. sind: 1. Der Kaufmann in Smyrna (in Gemeinschaft mit Kirnberger). 2. Der Sclavenhändler von Smyrna

(Wien im Kärtnertheater). 3. Die Jagd. 4. Das Gärtnermädchen. 5. Der Zauberer. 6. Das Gespenst. 7. Gelegenheit macht Diebe. 8. Der lustige Schuster. 9. Das Opfer der Treue. 10. Der Patriot auf dem Lande. 11. Der Tempel des Schicksals. 12. Deukalion und Pyrrha, ein Melodrama u. a. (Dlabacz. Hoffmann.) Seine Musik ist ganz unbedeutend. Nachweisen lässt sich

1. Der Kaufmann von Smyrna, kom. Oper in 1 Akt. Kl.-A. Berlin 1775 Himburg. qufol. [Stadtb. Augsburg. Musikfr. Wien. br. Mus. B. B. Dresd. Mus. Darmst. im Ms.

Der Pascha (Bassa, Baron) von Tunis; kom. Op. in 1 Akt. (Prag c. 1768). Ms. P. [Dresd. Oper. Brüssel Cons. Darmst. im Druck, Kl.-A. Berlin 1775.

Hollyman, William, um 1694 Sängerknabe in der Privatkapelle Katharina's, Gemahlin Karl II. von England in Somersethouse residierend (Hawkins 4, 426).

Holmes, ... trat 1784 in London als Fagottist auf (Pohl 2, 373). Nach Fétis wirkte er auch 1793 in Salomon's Konzerten in London mit.

Holmes, George I., englischer Musiker des 17. Jhs.,

der in Hilton's Catch that Catch von 1658 u. folgende Ausg. mit einigen Gesgen. vertreten ist. Vielleicht ist auch der Gesang im Ms. 567, 6 Stb. im br. Mus. von ihm (siehe George II.).

Holmes, George II., Organist zu Durham, kam 1704 nach Thom. Allison's Tode an die Kathedrale zu Lincoln und starb um 1720 (Grove). Da es noch einen älteren George giebt, so sind die folgenden Kompositionen ohne Jahr mit Vorsicht aufzunehmen.

2 Anthem in Ms. Tudway Nr. 98, Bd. 5, br. Mus: 1. Arise, shine, O daughter of Zion. 1. I will love thee, O Lord. — Anthems in Ms. 578 in P. — 2 Aires in Ms. 610. — 1 Gesg. in 6 Stb. Ms. 567. [br. Mus. Ebendort noch eine Cantata: The Hay-Stack, s. l. fol.

In der Kirche Ely 2 Anthems im Ms., ebenso in Oxford, Christkirch: 1 Anthem zu 4 Stim., 2 Magnificat zu 5 St. und 1 Pavane zu 3 Stim. Ein Holmes ohne Vornamen ist im Samlwk. Clio and Euterpe vertreten.

Holmes, John. Organist an der Kathedrale zu Winchester und von 1602—1610 zu Salisbury. Er war der Lehrer von Adrian Batten und Edw. Lowe und starb 1629 (State Papers). Die Verhandlungen über seinen Nachfolger geben die nötige Sicherheit. Der König schlug Giles Tomkins vor, jedoch petitionierte die Wittwe, die Stelle ihrem Sohne Thomas zu geben, was auch geschah. Tomkins wurde Gesanglehrer (Rimbault 210).

Im Ms. 1642 des R. C. of Mus. ein Anthem: I will give laud. 1 Gesang im Samlwk. von Morley: The Triumphs of Oriana 1601, welches auch im Neudruck erschien. (Eitner 2.) In Clifford's Samlwk. ist er auch vertreten.

Holmes, Thomas, Sohn des John, schwor am 17. Sept. 1633 als Gentleman a/d. Kgl. Kapelle und starb am 25. März 1638 zu Salisbury. (Rimbault.)

Einige Catches in Hilton's Catch that Catch von 1652 u. folgende Ausg. — 1 dreist. Gesg. in A. B. Synopsis 1680. — In Watts' The mus. Miscellany Bd. 3 p. 26 u. 28. Bd. 5 p. 128, 130, 4 Gesge. — In Longman's Collect. of Catches, Bd. 1 p. 79 ein Gesang. — Im Ms. 232, br. Mus., fol. 18: „Newly from a poatcht toad.“ Oberon (or) the Madman's song, sung at Cambridge by the author.

Holofern,

C. Rosen Mittewaldensis Holofern in einem lustigen Schauspiel ... auch entzlich anmutigen Concerten von 3 St. sampt einem Bc. Hbg. 1648. 8°. [br. Mus.

Holpe, Elias, 1729—1742 Organist am Dome in Salzburg und von 1735—42 Orgellehrer am Kapellinstitut (Peregrinus 93. 168.)

Holreghan, Johannes, um 1452/53 Kapellan und Sänger an der Kapelle des Königs von Frank-

reich, mit 180 livre Gehalt (Brenet p. 5).

Holst, ... geb. 1770, bekannt durch ein

Autograph in B. B. Grasn: Anthem for 4 voices. Ferner mit *Holst* gez.:

Livlands musikalisches Wochenblatt, herausgegeben von Holst. Enth. Lieder und Klavierstücke. 15 S. in 4 Nrn. Da ein Komponist nicht genannt ist, so kann man wohl H. als denselben annehmen. [B. B.

Holtermann, W ... F ..., war im 18. Jh. Organist am Dome zu Hamburg (Ratsakt.).

Holtheuser, Johann, aus Hildburghausen gebürtig, war um 1551 an der Universität zu Wittenberg angestellt (M. f. M. 18, 13) und gab heraus:

Encomium musicae artis antiquiss. et divinae carmine elegiaco scriptum, et recitatum in celeberrima Academia Wittebergensi, in praelectione musicae Henrici Fabri. Anno 1551. 26. April. A ... Erphordiae 1551. kl. 4°. 5 Bog. Am Ende: Erph. per Mart. de Dolgen. Eine Geschichte der Musik in Versen (l. c.) [B. B. Gotha. B. Nürnbg.

Nach einem Drucke der Bibl. Wolfenb., wo er nur mit J. H. H. pastor G. gez. ist, gab er noch heraus: Ein kleine deutsche Musica für die Schulerlein auff dem Lande, dz sie die Psalmen vnd andere Geistliche Lieder aufs jhrem Gesangbuch künstlich können lernen singen. 1586. Am Ende: Nürnbg., Nic. Knorr. Fraglich ob von obigem.

Holthusius, Johannes, aus Kempen, um 1567 Rektor an der Schule der Kathedrale zu Augsburg (M. f. M. 18, 13). Er gab heraus:

Compendium cantionum ecclesiasticarum, continens praecipua Responsoria, Versus, Antiphonas, Hymnos, Introitos, Sequentias, ac nonnulla alia pulcherrima Ecclesiae catholicae cantica ... Augustae Vind. 1567 Mattheus Francus. gr. 8°. 14 Bll. u. 220 Bll. Ein Lehrbuch für Schulen. [C. P. Hofb. Wien. Bologna. br. Mus.

— a. Ausg. mit gleichem Titel u. Inhalt: Aug. Vindel. 1579 Mich. Manger. 8°. 2 Bog. u. 219 Bll.. [B. A. br. Mus.

Holtz (Holste) **Heinrich,** wird am 14. März 1737 Fagottist an der kurf. Kapelle in Bonn und starb 1758 (Thayer 1, 26. 31).

Holtzach, Ofswald, von Basel.

Die B. Basel besitzt im Ms. F. VI. 26. 3. Lage, in quer 8°, gez. mit 1515, eine Orgelschule, welche auf dem Vorbl. obigen Namen zeigt. Ob er der Verfasser, der Kopist, oder der Besitzer ist, bleibt fraglich.

Holtzbauer, Ignaz, siehe **Holzbauer.**

Holtzen, Josquin ab.

In der B. Kgsbg., unter Josquin S. 223, ist der Gesg. „Warum tohen die Heyden" f. 5 Stim., 1 Bl. in 4°, ohne Titel vorhanden.

Holtz[er?], Johann Ludwig, Organist,

kommt im Ms. 260 Nr. 38 der B. M. mit einem Orgelsatze über Joseph, lieber Joseph mein, Ms. des 16.—17. Jhs. vor. Maier in seinem Hds.-Kataloge schreibt im Index Holtzner, ersetzt dagegen im Text nur das „er".

Ein *Anton Holtzner* oder *Holzner* lebte zur gleichen Zeit (s. dort).

Holtzke, Georg, 1603 Instrumentist an der Hofkapelle in Berlin mit 60 Thlr. Gehalt. (Schneider 21. Auf derselben Seite unten nennt er ihn Jürge Holtze, Instrumentist mit 112 Thlr. Gehalt.)

Holtzmann, ... um 1770 Organist zu Meersburg am Bodensee. Sein Nachfolger im Amte, Fridolin Hamma, fand unter den nachgelassenen Kompositionen seines Vorgängers auch eine Messe (die 4.) deren Credo den Gesang der Marseillaise enthält und schloss Hamma daraus, dass der Dichter derselben die Melodie von dort entlehnte. Ad. Köckert in seiner Broschüre Claude Joseph Rouget de Lisle, Lpz. (1898) Gebr. Hugh & Co. teilt Seite 17 ff. das Credo von H. mit.

Holtzmann, Wilhelm, siehe **Xylander.**

Holtzner, s. **Holzner,** Anton.

Holycke (nicht Holyoke), **Samuel,** geb. 1771 zu Boxford, Mass.

in Nord-Amerika, Lehrer und Komponist (Grove). Brown dagegen schreibt: geb. am 15. Okt. 1762, gest. 22. Febr. 1820 zu Concord, N. H. Er war Magister artium (A. M. zeichnet er selbst) am Dartmouth Kollegium.

Die B. B. besitzt von ihm im Druck: „2 Odes, 3 Hymns & 1 Doxologg ... Salem, Massachusetts by Joshua Cushing.“ fol.

The Columbian repository of sacred harmony. New Hampshire 1809. [Musikfr. Wien.

Holy harmony (The) or a plea for the abolishing organs and other musick out of the protestant churches of Great Britain. Lond. 1643. 4°. [Glasgow.

Holzapfel, Bruno, Subprior des Augustinerklosters zu Regensburg, gab bis gegen 1760 zu Nürnberg an 31 Klavier- und Orgelpiecen heraus (Gerber 1). — Reichard verz. 1780 einen Bratschisten *Holzapfel* an der Hofkapelle in Kassel. — Gerber 2 einen *Johann Gottlob Holzapfel*, einen Prediger zu Schmalkalden, der zu Vierlings Choralbuche die Vorrede schrieb.

Holzbauer, Pater **Bruno,** ein Augustinermönch, gab 1749 zu Augsburg 24 Klavier- oder Schlagstücke unter dem Titel heraus:

Eremi deliciae seu eremita augustinus exultans in Cymbalis bene sonantibus (Gerber 1).

Holzbauer (Holtzbauer), **Ignaz,** geb. 1711 zu Wien, gest. 7. April 1783 zu Mannheim, Chorknabe am St. Stephan in Wien. Er dichtete dort bereits Komödien, die im Kapellhause von den Schülern aufgeführt wurden. In seiner Selbstbiographie berichtigt er, dass er nicht ein Schüler Fux' gewesen ist. 1745 Musikdirektor am Burgtheater in Wien, wurde 1751 an den Stuttgarter Hof berufen. In den Akten wird er Virtuose genannt und vom 1. Sept. ab mit einem jährlichen Gehalte von 1200 Gld. halb an Geld, halb an Naturalien nebst seiner „Ehe Consortin“, einer Sängerin (Rosalie), die in der katholischen Kirche und anderen „Musiquen sich gebrauchen“ lassen sollte, angestellt. Sobald der pensionierte alte Kapellmeister Brescianello mit Tode abgehe, sollte der Gehalt um 300 Gld. erhöht werden (Sittard 3, 46). Er blieb nur 2 Jahre in dieser Stellung und ging 1753 als Kapellmeister nach Mannheim (ib. 29), dort betrug sein Gehalt 1500 Gld. Am 11/10 1758 verlieh ihm der Kurfürst den Titel eines Hofkammerrats und 1773 erhöhte er den Gehalt um 400 Gld. In den Jahren 1756, 1758 und 1759 besuchte er Italien: Rom, Turin und Mailand, teils im Auftrage des Kurfürsten, teils auf Bestellung von Opern. Als die Kapelle 1778 nach München versetzt wurde blieb H. in Mannheim. Er scheint die Kapelle noch eine Zeitlang geleitet zu haben, bis sich 1781 ein Ohrenleiden einfand, welches ihn unfähig machte die Töne zu unterscheiden (siehe seine eigene Niederschrift im Fr. Walter). H. war ein gebildeter und kenntnisreicher Mann, wie Schubart p. 131 sagt, und die lebendige Chronik des Jahrhunderts. Die Oper „Günther von Schwarzburg“ wurde als ein Erzeugnis echt deutscher Erfindung von den Zeitgenossen hoch geschätzt. Auch Mozart spricht sich mit grofser Anerkennung über ihn aus (Jahn 2, 81. Nohl, Mozartbriefe S. 81. Selbstbiogr. in Bossler's Musikal. Correspond. Speyer 1790 p. 107 u. 132, teilweiser Abdruck im Köchel 2, 263 u. Fr. Walter 356. Ferner Burney 2, 68. Forkel 1, 123. 3, 210. Cramer 1, 546. 921. Beide

Gerber). Von seinen zahlreichen Kompositionen hat sich nur Einiges bis auf uns gerettet. Schubart preist ihn besonders als dramatischen Komponisten, wogegen er seine Kirchenmusik und Kammermusik als unbedeutend bezeichnet, da ihm zu beiden „eine tüchtige Kenntnis und Uebung im Kontrapunkt fehlt." (Die Oper Günther von Schwarzburg liegt mir in Part. u. Kl.-Ausz. vor, ich kann sie nur als eine ganz schwächliche Arbeit bezeichnen. Besser ist eine Arie, Ms. 10781 in B. B., sie ist melodisch gut erfunden und nicht so spiefsbürgerlich im Ausdrucke. Das Verz. seiner erhaltenen Werke ist folgendes:

Deutsche Messe f. 4 St. u. Orch. Ms. P. [B. Lpz.

4 Messen im Ms. P. im Stifte Göttweih und im Stifte Klosterneuburg; dort noch ein Chorus de tempore, in Part.

An Opern und Singspielen verz. Gerber 1: 1. Il figlio delle selve in Schwetzingen 1753 aufgef. 2. Issipile, Mannheim 1753. 3. L'isola disabitata. 4. Don Chisciotte. 5. Nitetti, Turin 1757 (das im Archiv des Teatro regio befindliche Textbuch trägt die Jahreszahl 1758). 6. Alessandro nell'Indie, Metastasio, Mailand 1759 (Textb. im R. R. Teatro zu Mailand). 7. Ippolito ed Ariccia, 1768. 8. Adriano in Siria, 1772. 9. Günther von Schwarzburg, Mannheim 1776. 10. Der Tod der Dido, Melodr. 1779. 11. nach Reichard: Azakia, ein Singspiel. Siehe auch Fr. Walter S. 365 ff. Bekannt sind davon nur

Alessandro nell' Indie. Milano 1757. Ms. P. [Neapel Turch.

Nitetti. Ms. P. [Proske-Mettenleiter.

Günther von Schwarzburg, ein Singspiel in 3 Aufzg. Ms. P. [B. B. Ms. 10780. Darmstadt. C. P.

— Part. im Druck. Mannheim 1776, Mich. Götz, Notenfabrik. [B. M. Dresd. Mus. B. Lpz. Musikfr. Wien.

An der Oper Euridice, eine Mischoper, Ms. 18032. P. Hofb. Wien aus dem Jahre 1750, wird er als Mitarbeiter genannt.

Ms. 10781 u. 127 einige Arien in P. [B. B.

Ms. 406, 4 Arien in P. [Dresd. Mus.

1 Arie im Breitkopf 5. — In Joh. Christian Bach's II. 6 Oden, eine von II. — 1 Cavatine in Musikfr. Wien und 2 Arien aus Günther v. Schw.

6 Symphonies a 4 pts. obl. Avec Cors de chasses ad lib. Mises au jour par M. Huberti. oe. 2. Paris et Lyon, chez Huberti. 4 Stb. fol., das Privilége von 1757. [B. B.

Ms. 172. 211—213; 4 Sinfonien (in 3 Sätzen f. 2 V. u. B., oder 2 V. Va. u. B. [B. B. Darmstadt. 3 Sinfonien, Ms. P. Stb.

Sinfonia a 4 Stb. [Musikfr. Wien, ebd. noch 7 Sinfonien f. Streichquart., oder noch mit 2 Ob. 2 Hörner.

3 Sinfonien im Ms. P. [Darmst.

6 Sinfonien im Ms. Stb. für 2 V. Va. 2 Cor. u. B., oder auch noch mit 2 Fl., oder 2 Fag. [Schwerin F.

Symphonie (in Fd.) pour 2 V. A. B. 2 Hautb. et 2 Cors. Paris. Stb. [Brüssel Cons., ebendort noch 11 Sinf. im Ms. in Stb. in obiger Besetzung.

1 Sinf. für Klavier, im Breitkopf 11. Notturno f. Fl. Ob. Fag. V. Va. u. B. Ms. [Musikfr. Wien.

The periodical Overtures in 8 parts. Nr. 29. London, Bremner. fol. 9 Stb. [br. Mus. B. B.

In A collect. of symphonies and sonatas, 1762. [br. Mus. cf. Symphon.

Concert f. Violine mit Steichquart. Ms. Stb. [Brüssel Cons.

Concert a Violoncelle concert. con 2 V. Va. e B. Ms. 10783. Stb. [B. B. Musikfr. Wien.

Concerto per il Fl. trav. princip. c. 2 V. Va. B. 3 Sätze in Ad. Dd. Ad. Ms. 308. Stb. [Karlsruhe.

Concert f. Viola mit Begltg. Stb. [Musikfr. Wien.

Divertimento o Quintetto a 2 V. 2 Viole e B. [Musikfr. Wien.

2 Quintetti per Cemb. Fl. V. A. Vcl. in G. u. B. Stb. Ms. 10782. [B. B. Brüss. Cons.

Divertimento a 3: Fl. trav. 2 V. Contra Bass. 3 Sätze. Ms. 209. Stb. [B. B.

Partita à 4 (2 V. Va. u. Contrab.) Ms. [Musikfr. Wien.

Partita à 3: 2 V. u. B. (4 Sätze). Stb. Ms. 210. [B. B.

24 Menuetti per 2 V. e B. anno 1740 — 50. Stb. [Musikfr. Wien.

1 Trio im Ms. P. [Darmst.

Die Kgl. Hausbibl. in Berlin besitzt im Ms. in Stb. 6 Sinfonien, 2 Concertante und 2 Quartette.

Holzbauer, Joseph Leopold, 1788 jüngst angestellter Violinist an der Hofkapelle in München. Dient 1792 nach eigener Angabe

schon seit 8 Jahren und bittet um Zulage. In den Jahren 1794 und 1799 empfing er Zulagen zu seinem Gehalte, der 1789 150 Gld. betrug. (Kreisarchiv.)

Holzbauer, Sebastian, senior, Fagottist a/d. Hofkapelle in Mannheim, wird 1776 mit 500 Gld. Gehalt genannt. Er blieb 1778 in Mannheim und starb dort am 24. April 1800. (Kreisarchiv.) Sein Sohn *Nicolaus*, auch junior genannt, war ebenfalls Fagottist und wird seit 1794 erwähnt, wo er einen Zuschuss zu seinem Gehalt erhielt (ib.). Im Fr. Walter S. 225 u. 369 ist Sebastian seit 1734 verz., sowie ein *Swibert Holzbauer*, ebenfalls Fagottist a/d. Mannheimer Hofkapelle, von 1725 bis 1734.

Holzbogen, Johann Georg, Violinist, Schüler Tartini's, diente an der Hofkapelle zu München. Burney spricht sich über sein Spiel lobend aus (siehe den Auszug im Gerber 1). Er starb am 7. Nov. 1775 zu München als kurf. Hofmusikus (Totenreg. der Frauenkirche). Israel in seiner Chronik der Frankfurter Konzerte S. 51 erwähnt ihn am 19. und 22/6 1770 als Konzertgeber in Gemeinschaft mit dem Hornisten Leitgeb. Der in den Lexika genannte *Joseph H.* scheint eine Fantasiegestalt zu sein. Gerber 1 ohne Vornamen, erwähnt Mehreres von obigem; nachweisen lässt sich nur:

1 Sinfonie in 4 Stb., 1 Trio für 2 V. u. Vcl. und 1 Notturno, ebenso in 3 Stb. Ms. [B. M.

Holzer, Johann, soll in Wien gelebt haben. Bekannt ist von ihm ein Heft

Lieder mit Begleitung des Fortepiano. Lpz. 1779, Schwickert. qu4°. 2 Bll. 20 S. mit 12 Liedern. [B. B. B. M. Brüssel Cons. Musikfr. Wien.

Letztere Bibl. besitzt noch ein Trio in G. f. Fortep. V. u. Vcl. op. 7 und 3 Sonaten (in F. A. C.) für Fortep. Viola u. Vcl.

In der Lpz. Ztg. 2, 455 u. 9, 271 findet man Urteile über obige Kompositionen.

Holzhauser, Dominicus, Tenorist an der Hofkapelle in Wien von 1767—1770 (Köchel 1).

Holzhauser, Pal. **Gamulbert,** gest. 13. März 1833 zu Irlbach als Benefiziat, 70 Jahr alt. War einst Mönch im Kloster Metten u. zeichnete sich als Musiker und Komponist aus. Sein Bruder, *Johann Nepomuk,* war in demselben Kloster Direktor des Chores u. st. 1845 zu Stephansposchig. Er war geb. zu Eggenfelden. (Kornmüller 1 unter Metten.)

Holzhauser, Heinrich, wird 1720 Hofmusikdirektor bei der Kaiserin-Wittwe, Amalie in Wien an Fux Stelle (Köchel 2, 77). Seine Tochter *Therese*, verheiratete *Reuter*, war von 1728—1740 an der Hofkapelle angestellt und eine hervorragende Erscheinung. Sie bezog einen Gehalt von 700 Gld., der sich bis 3500 steigerte. Sie starb am 7. April 1782, 73 J. alt (ib. 2, 177. 225. 245. Viertelj. 1892, 194).

Holzhauser's Söhne waren ebenfalls Musiker:

Franz, starb am 5. Juni 1743, 42 Jahr alt und war Sänger beim Gnadenbilde im Dome zu Wien.

Franz Ignaz, st. 25. Mai 1750, 38 Jahr alt und war ebd. als Sänger angestellt.

Domenico, st. 13. Jan. 1772, 54 Jahr alt und war Tenorist an der Hofkapelle in Wien (Pohl 3, 41).

Holzhey, Johann Gottfried, um 1758 Pastor zu Eixleben bei Erfurt. Adlung preist ihn als guten Komponisten und Orgelspieler, von dem Sinfonien u. a. im Ms. bekannt waren (Gerber 1).

Holzinger, Pater **Benedikt,** geb. 30. März 1747 zu Aufach, gest.

29. Juli 1815 im Kloster Andechs in Baiern, legte daselbst 1766 das Gelübde ab und wurde Chorregent. Komponist von Kirchengesängen (Kornmüller 1, 213).

Hölzl, Peter,

bekannt durch eine Motette zu 3 St. mit Bc. im Samlwk. 1624 b. (Eitner 1).

Holzmann, Anton, ein Benediktiner und Unterprior im Kloster St. Maria zu Schutter im Breisgau, gab nach Fétis heraus:

Offertoria de communi Sanctorum juxta ordinem Missalis romani 5 voc. et 5 instrum., extra symphonias ad lib. c. 2 basso cont. modulanda. Op. 1. Strafsburg 1702. fol.

Im Cons. zu Mailand befindet sich eine Missa in C. a 4 voci c. strum. et org. Ms. in Stb. (der Katalog sagt fälschlich 16. Jh.).

Holzmann, Melchior, Bassist an der Hofkapelle in Wien vom 1. Juni 1610—1611 mit monatl. 15 Gld. Gehalt (Köchel 1).

Holzner (Holtzner), **Anton,** lebte im 16.—17. Jh. Fétis schreibt: geb. um 1593 zu Hof. Dies ist nur eine willkürlich angenommene Jahreszahl, wie es Fétis öfter zu thun pflegt; richtig ist aber, dass er um 1621 u. f. Jahre Organist an der Hofkapelle in München war und sich aufserdem noch als „Musicus" bez. (Titel). In den Akten des Kreisarchivs fand ich nur ein Schreiben an den Kurfürsten von 1624, in welchem er demselben Kompositionen überreicht. Nachweisbar ist von seinen Werken:

Viretum pierium cujus flosculi et Moduli unâ 2. 3. et 5 voc. Monach. 1621 Henricus. 24 Nrn. [Proske.

Missae 5. 6. et 8 voc. c. B. ad. org. Monach. 1622 Henricus. 9 Stb. [B. M. Kremsmünster.

Canticum Virginis seu Magnificat et Antiphonae de eadem Virg. quinis, senisq3 vocib. et cum et sine B. ad org. ... Monach. 1625 Henricus. Chorb. in gr. fol. 244 S. [Hofb. Wien. B.M. B.B. B.A. Kremsmünster. Proske-M. Freising.

Nemus Aonium seu fructus music. 1—3 voc. Monach. 1631 Henricus. [B.B: V. 1.

Canticum Magnificat et Antiphonae 5. 6. 7. 8. voc: 1572. (Nur mit Holzner gez.) [B. Proske, sehr fraglich ob dies von demselben Autor herrührt, oder die Jahreszahl falsch ist. Ich kenne das Werk nur nach dem Kataloge.

2 Kyrie zu 5 und 6 Stimmen im Ms. B. L. (s. Kat.).

In B. Proske-M. im Ms.: Salve regina 6 v. Alma reg. 6 v. Ave reg. 6 v. Regina coeli 4 voc. in P. u. Stb.

B. M. Ms. 262 drei Orgelstücke.

In alten Samlwk. 6 Motetten (Eitner 1). Im Ritter ein Orgelsatz Nr. 74.

Holzt, ... um 1785 Organist zu Marienburg in Preufsen. Man schrieb ihm die Melodie zu dem geistlichen Liede „Sollt ich meinem Gott nicht singen", die aber, wie Zahn nachweist (5, 459 und Nr. 7914), nur eine Nachbildung ist.

Holzvil, Friedrich, von 1668—1672 Instrumentist a/d. Hofpelle in München (Kreisarchiv).

Homans, Anselme, geb. 19. März 1780 zu Meerhout (Campine), gest. ebd. 26. Juli 1830. Er machte seine Studien bei Ceusters, Organist an der Abtei Tongerloo. 1800 wurde er zum Organisten zu Meerhout ernannt. Er soll ein ausgezeichneter Spieler Bach's und Händel's gewesen sein (Gregoir, Galerie).

Homati, Tomaso, ein italienischer Komponist des 16. oder 17. Jhs., von dem Gerber 2 Messen und Psalmen zu 8 Stim. im Druck, ohne nähere Angaben, erwähnt.

Homberg, Gaspar, aus Wetzlar (Vezlariense), ist bekannt durch die Abhandlung

De superstitiosis campanarum pulsibus, ad eliciendas preces, quibus placentur fulmina, excogitatis. Responsis Autore ... Francof. a/M. 1577 (ap. Fr. Bassaeum). kl. 8°. A—O. [Dresden Nr. 1045, 1.

Homberger (Homperger), **Paul,** geb. 1560, gest. am 19. Nov. 1634

im 74. Lebensjahre zu Regensburg, wo er schon vor 1601 als Kantor u. Schullehrer der 4. Klasse wirkte. 1601 unterschrieb er am 11. Juni die Formula Concordia (Mattheson 1, 119). Nach M. f. M. 16, 33 war er ein Schüler Giov. Gabrieli's.

Die bischöfl. Bibl. Proske zu Regensburg ist ungemein reich an Gelegenheitsgesängen im Einzeldruck und an hds. Gesängen. Es sind folgende, nebst einigen Gesgen. auf andern Bibliotheken:

Der 128. Psalm zu Ehren Kuefsteiners ... mit 5 St. Wien 1601.

Ornatissimi juveni Wolf Schildtel ... 5 voc. Ratisponae 1602. 5 Stbll. [B. M.

Hochzeitswunsch ... Grünenwaldts mit 5 St. Ratisp. 1605 Mylianis. 5 Stbll.

Brautlied zu Ehren des G. Tümpfels mit 6 St. Regensbg. 1605 ib. 6 Stbll.

Hochzeits-Wunsch zu Ehren des Herrn Schilters mit 6 St. Regensbg. 1605 ib.

Epithalam. ... Haussmann mit 4 St. ib. 1605.

Generosis, Nobill. Dn. Ottoni Henrici ... Saphicam 6 v. Ratisb. 1606 Graef.

Hochzeitswunsch ... Meindelii, mit 8 St. ib. 1606.

Psalmodia Vespertinae secundum veterem tonorum 4 voc. Ms. autogr. 1607. 33 Gesge.

6 Gelegenheitsgesg. zu Hochzeiten von 1606—1608 Regensburg bei Math. Müller, in Stb.

Hochzeitswunsch ... des Bawren von Stambsried mit 5 St. ib. 1613.

Echo nuptialis ... Fletarcheri 8 voc. ib. 1614. fol.

Honora medicum ... natali diei Dni. G. Hermannseder 5 v. Ratisb. 1619 Mylianis.

Echaronon natali diei Dni. Joh. Mulicnii, Musici, qua arte ... ib. 1620.

Veni S. Spiritus, Antiphon. ib. 1621.

Invictiss... Ferdinando impr. *δικαχορδον* 1622 Mylius (Regensburg). [B. B: 2 C. B.- 2 T.-C. A. T. B. 3. choii.

8 andere Gelegenheitsgesg. zu 4, 5, 6 und 8 Stim. von 1621—1624, 1628 auch ohne Jahr und 4 von 1616.

Autogr. einer Altstim. mit 12 geistl. Gesg. Ms. 780.

Mss. 942 Nr. 3. 28. 34. — Ms. 944. — 986, 90. — 996, 18. — 999, 10. — 1000, 2. — 1005. 1006. Im Kat. A. IV. noch 27 Gesänge in alten Mss. verz. [Proske.

In Raselius' hds. Dodecachord 1589 Tonsätze.

Hombourg (Hoombourg), **Martin,** Sänger in der spanischen Hofkapelle von 1506—1512 (Straeten 7, 163 ff.).

Homburg, Ernst Christoph, Gerichtsschreiber zu Naumburg, gest. 2. Juni 1681, 76 Jahr alt. Dichter von geistlichen Liedern (Winterfeld 2, 476). Er gab heraus:

E. C. H.'s Geistlicher Lieder Erster Theil, mit zweystimmigen Melodeyen geziehret von *Werner Fabricio* ... Jehna 1659 Sengenwald, auf Unkosten Mart. Müllers in Naumburg. 8°. 526 S. mit 100 Liedern für Melodie u. Bc.

— Ander Theil, mit 3st. Melodeyen gezieret von *Paul Beckern* ... Jena 1659 Sengenwald. 8°. 214 S. mit 50 Liedern für 2 Stim. u. Bc. (Siehe auch Zahn 5, 210.) [B. Hbg. B. Augsburg. B. Wagener. B. W.

Homes, Nathanael, ein puritanischer Geistlicher, der von 1599 bis 1678 in London lebte und auf folgendem Werke sich hinter seinem Namen mit den Buchstaben bez: DD. M. S. S.:

Gospel musick: or the singing of David's psalms ... London 1644. 4°. [Glasgow. Oxford Bodl.

Homet, Abbé, gegen 1730 Knabensänger an der Kathedrale zu Chartres, kam dann an die Kirche zu Amiens und später als Musikdirektor an den Notre-Dame zu Paris, wo er um 1777 starb (Fétis).

Die Nationalbibl. zu Paris besitzt im Ms. 277. 4°. V. eine Samlg. Motetten seiner Komposition, ebenso soll sich noch Einiges im Archiv der Notre-Dame-Kirche befinden. Fétis selbst besafs eine Messe super In anniversariis (sein gedr. Kat. verz. sie aber nicht. Sie wird sich in einem hds. Samlbde. befinden).

Homilius, Gottfried August, geb. 2. Febr. 1714 zu Rosenthal bei Königstein in Sachsen, gest. 2. Juni 1785 zu Dresden. Schüler Seb. Bach's in der Musik, 21. Mai 1735 an der Leipziger Universität immatrikuliert, seit dem 17. Mai 1742 Organist a/d. Frauenkirche in Dresden, am 10. Juni 1755 zum Kantor a/d. Kreuzkirche be-

fördert, welches Amt zugleich ein Lehramt an der Schule verband und auch die Musik an den drei Hauptkirchen zu leiten waren. Homilius wurde von seinen Zeitgenossen für einen der gröfsten Kirchenkomponisten gehalten und doch neigte er sich sehr auf Seite der italienischen Opernmusik. Von seinem grofsen Lehrer war auch nicht eine Spur in seine Empfindungs- und Ausdrucksweise übergegangen. Hierüber findet man interessante Urteile von Spitta in der Allg. d. Biogr. und in Held's Kreuzkantorat, Viertelj. 10, 3. Heft, der Spitta's Urteil zu mildern und Homilius zu verteidigen sucht. In letzterer Arbeit viel Aktenmaterial. Winterfeld 3, XXI u. 434. — 2 Eingaben an den Magistrat von Dresden von 1755 u. 1784 in La Mara 1, 203. — Abdruck des Vorberichts zur Passions-Cantate von 1775 durch Hiller, in M. f. M. 21, 128. In der Viertelj. 10, 3. Heft S. 346 auch ein umfangreiches Verz. seiner Werke mit Angabe der Fundorte, zum Teil durch meine Beihilfe, so dass ich mich hier kurz fassen kann. Ich führe zuerst die wenigen gedruckten Werke an und dann verz. ich summarisch was jede Bibl. an Hds. besitzt.

Passions-Cantate nach der Poesie des Hrn. Buschmann ... (Ein Lämmlein geht). Lpz. 1775 Breitk. & Sohn. P. qufol. 140 S. Vorwort von Hiller. [B. M. Dresd. Mus. B. Lpz. B. Kgsbg. B. W. Lübeck. Schwerin F. B. G. B. Wagener. C. P.

Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu, nach der Poesie des Herrn Buschmann ... Frankft. a. O. 1777 Strauſs. P. qufol. 98 S. [B. M. Dresd. Mus. B. Kgsbg. B. Lpz. B. Wagener. Brüss. Cons.

VI Arien im Auszuge für Clavier. Dresd., Hilscher. 20 S. [B. Wagener.

Weihnachtsmotette: Sehet welch' eine Liebe, f. gemischten Chor. Part. ediert von Hauer. Berlin, H. Hauer. gr. 8°. [B. B.

Mss. in B. B. Autogr. 1. Ihr esset oder trinket oder was ihr thut, Cantate f. 4 St. u. Instr. P. 2. 4 Motetten von 1760—65. 3. Magnificat f. 4 Stim. von 1765. P. 4. In deinen Schutz gehen der Könige Töchter, Chor u. Orch.

10800. Passionsoratorium. Wir gingen alle in der Irre. P.

10801. dito. So gehst du nun mein Jesu hin. P.

10801 m. 8 Kirchencantaten in P.

179. 2 dito. P. — 10802, 2 dito. P. 179. Magnif. Dd. P.

10803. 3 Kirchencantaten in P.

10804. Was suchet ihr den Lebendigen. Cant. P.

10805. 5 Cantaten. P. — 10806. 5 dito.

10810. 23 Motetten f. 4 St. ohne Instr. P. dito 1 Mot. f. 6 St. P. dito 6 für 8 St. P.

10815. 2 Magnif. zu 4 u. 8 St. mit Bc. P.

12010. 27 Choralbearbtg. f. Orgel.

190. 13 Praelud. f. Orgel.

Ms. T 48. 111. 179 allerlei Gesge. in P.

Mss. B. Joach: 1. Passion nach Marcus. 2. Passion: Nun ihr meine Augenlieder. 3. Cantata: Gott der Herr ist Sonn' und Schild f. Chor u. kl. Orch. qufol. P. 4. 30 vierstim. Motetten. qufol. P. (siehe gedr. Kat.).

Mss. B. Kgsbg: 1. Passion: Jesu Christ durch deine Wunden. P. 2. 7 Cantaten. 3. 6 Magnif. 4. Aria, Gott dich rühmen.

Mss. Stadtb. Augsburg: 7 Passions-Cantaten und andere Cantaten.

Ms. B. G. Passions-Cantate (Hier will ich bei dir stehen). P. Ms.

Mss. Dresden Mus. 1 Cantate 4 voc. c. instr., 1 Motette: Ich will den Herrn loben, 4 Stim.

B. Dresden Mss. Nr. B 1850 u. 1852: 2 Choralbücher f. Orgel mit 220 u. 303 Chorälen. — Ms. B 1232 Nr. 19: Palm 145 in P.

Der Messias, Singgedicht, in Musik gesetzt ... dem Herzoge von Mecklenburg gew. Ms. P. qu4°. u. St. Textb. gedruckt 1780. Nach Kade's Angaben scheint es nur für 4 Stim. geschrieben zu sein. — Eine Passions-Cantate, ohne Text in P. Ms. 4 Singst. — Motette: Gedenke meiner, mein Gott, für Chor, Soli u. Orch. P. u. St. Ms. [Schwerin F.

Mss. B. Lpz. Osteroratorium: 1. Frohlocket und preiset den herrschenden Sieger (dasselbe wie in B. Kgsbg.). 2. Der Herr ist Gott der uns erleuchtet. P. u. St., auch in B. B. 3. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich. 4. Sey hochgelobt,

barmherziger Gott. P. u. St., auch in B. B. 5. Heilig, heilig ist unser Gott. P. u. St., auch in B. B.

Choralbuch in qufol. 78 Bll. mit 197 vierstim. Chorälen in P. [B. Lpz. Ms.

Mss. Thomasschule in Lpz. 1. Der Herr wird mich erlösen, P. u. St. 2. Ich will den Herrn loben. P. u. St. 3. Oratorium: Sieh, das ist Gottes, für Chor u. Orch. P. Ms. 4. Cantate: Sei hoch gelobet.

Mss. Berlin Hochsch. Passions-Kantate für Chor u. Instrum. 21 Stb. — Heilig sind Herr deine Rechte, f. Chor und Instr. in P.

Kirchenbibl. in Bollstedt bei Mühlhausen: 1. Lobe den Herrn meine Seele. P. u. St. 2. Kommt frohe Völker. P. u. St.

Mss. Bibl. der Kreuzkirche zu Dresden: 1. Weihnachts-Cantate: Gott dich rühmen. P. 2. Domine ad adjuvandum. 3. Unser Vater in dem Himmel u. noch 7 Motetten.

Mss. in B. Wagener, neben Bekanntem auch 32 Praeludia zu geistl. Liedern vor 2 Clav. u. Pedal. 54 Bll. 9 Motetten zu zu 4, 6 u. 8 St. P. 52 Bll. — Passionsoratorium von 1784. 39 Bll. 4 Cantaten. 11 Motetten in einem Samlbd. zusammen mit Doles, Weiske u. a.

Berliner Singakademie: 1. Passions-Cantate. 2. Preise Jerusalem. 3. 36 Motetten. P.

Musikfr. Wien: 9 Kirchenkantaten. Ms. in Stb.

Ms. Brüssel Nr. 1981, Samlbd. mit Psalmen u. geistl. Gesängen zu 4 und 8 St. fol.

Mss. Brüssel Cons: 2 Kirchencantaten zu 4 St. u. Orch. P.

Hofb. Wien: Wünschet Jerusalem Glück. Motette. P. im Autogr. 19 Bll. Ms. 16568.

B. Darmst. 15 Kantaten für die Sonntage, im Ms. P. u. Stb.

7 Maurergesänge, gedr. in Dresden. [B. M.

Freimaurer Lieder im Samlwk. 1788 b. Freimaurer L. Maurerlieder im Böheim und in 1782.

In B. Leipzig ein Ms. über den Generalbass, um 1750 geschrieben.

24 Gesänge u. a. in neuen Ausgaben (Eitner 2) und 2 in R. v. Hertzberg's Samlg. religiöser Gesänge.

Hommert. . . . kgl. grofsbritannischer Kammermusikus, gab 1786 ein Orgelkonzert in Hamburg, kehrte nach London zurück und gab mehrere Instrumentalkompositionen in London um 1790 heraus (Gerber 1. 2).

Homo (Hominis) **Sebastian,** 16/17. Jh., bekannt durch die Motetten:

Quid faciam quia 5 v. Ms. B. L. (s. Kat.), die sich auch im Schadaeus 1611, IV. Nr. 28, sowie 9 andere Motetten befinden (Eitner 1).

Honauer, Leonzi (Leontzi), befindet sich schon im Jahre 1760 zu Paris, wo er ansässig war (Titel); mehr weifs man bisher nicht über ihn. Er gab eine Reihe Kammermusikkompositionen heraus, von denen sich nachweisen lassen:

6 Sonates pour le Clavecin, dont la dernière av. acc. d'un V. oe. 1. Amst., Hummel. fol. [Dresd. Mus. Einsiedeln im Ms. C. P., dort noch ein oe. 2 u. 4.

6 Sonates pour le Clavecin. Liv. I. 39 S. Liv. II. 43 S. Paris, chez l'auteur. [B. Wagener. br. Mus: Liv. II.

Sonates pour le clavecin, livres I.—III. Paris 1761, 1763, 1764. [Paris Nat. Musikfr. Wien (?). br. Mus: liv. II.

6 Sonates p. le Clav. av. acc. du Violon ad lib. oe. 3. Paris, l'auteur. 33 S. [B. Wagener, V. fehlt. br. Mus. C. P.

6 Sonates p. le Clav. av. acc. de V. par Honauer et *Schobert*. London, A. Hummel. Part. 29 S. 10 S. V. [B. Wagener. br. Mus.

— London, Welcker. P. 29 S. [B. Wagener.

In derselben Bibl. die 2. u. 3. Samlg., auch im Ms.

Mss. B. B. 10840, Suite de pièces p. l'harmonie et le Clavecin (2 Clarinetten, 2 Hörn. u. 2 Fagott). Paris 1770. Stb. 10841, Sonate in B. per Clavi-Cembalo c. V. Stb. — 10842. Sonate per Cembalo.

4 Quartettos for the harps. or Pfte. 2 V. and a B: and 2 french horns ad lib. Op. IV. London, Bremner. Stb. [Schwerin F.

2 Suites de pièces in B. u. Es f. Harmonie-Musik u. Fortep. obl. Mss. Stb. [Schwerin F.

Hondt, Gheerkin (Gerard) **de,** um 1539 Sangmeister zu Herzogenbusch. Komponierte zu Ehren der Brüderschaft Motetten (Bouwst. 2, 212.) Hondt ist, soweit er sich bis jetzt beurteilen lässt, ein sehr begabter, gewandter und erfindungsreicher Komponist, dessen Kompositionen so ansprechend sind, dass

man das hohe Alter derselben fast vergisst.

Bis jetzt sind nur in der Bibl. zu Cambrai Ms. Nr. 124 sechzehn Gesänge von ihm aufgefunden worden, von denen Coussemaker 6, Nr. 6. 7 zwei Gesänge zu 4 Stimmen mitteilt. Das Ms. trägt die Jahreszahl 1542. Von Nr. 29—42 befinden sich folgende Gesänge zu 4 Stim. von ihm:

1. A vous me rends. 2. Benedictus Dnus. 3. Contre raison pour t'aimer. 4. D'un profond cueur j'ay crié. 5. Helas malheur prens. 6. Het was my wel te vooren gezeyt. 7. Je me reprens de vous avoir aymé. 8. Jubilate Deo omnis. 9. Inclina Dne. aurem. 10. Langueur d'amour m'est survenue. 11. Mon petit cueur n'est point à moy. 12. Missa super Panis quem ego dabo. 13. Missa super Vidi Jerusalem. 14. Vox dicentis clama. Motett. Ebendort unter Nr. 56 ein Kyrie aus der Messe Benedictus Dnus. Deus Israel (Coussem. 6, Nr. 7). Nach Fétis befindet sich in der Kgl. Bibl. zu Brüssel eine Messe zu 4 Stimmen über Ave mater Christi (im Jahre 1891 konnte sie mir auf der dortigen Bibl. nicht vorgelegt werden, weil man sie nicht fand.)

In Phalese's Samlwk. 1553 p. unter Gheerkin eine 5stim. Chanson.

In Maldeghem's Samlwk. 6 Chansons in P. 15. Jhg.

Hongher (Honger), **Valentin** (de), war von 1492 bis 1505 Tenorist und Kapellan in der Kapelle Philipp des Schönen. Da aber der römische König und Erzherzog Maximilian Vormund obigen Philipp's war, so findet man im Lafage 2, 353 und Straeten 3, 213 denselben Sänger von 1492—95 auch in dessen Kapelle verzeichnet Straeten 7, 138).

Hono. Ante., oder Honophrius Patavinus, siehe *Antenori*.

Honorio, Romualdo, ein Camaldolenser-Mönch des 18. Jhs. Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Concerti a doi tre è quattro voci con alcuni Salmi a 4 e 5 voci. Del P. Don Romualdo Honorii Monaco Camoldolese. Lib. 1. Ven. 1638 Vincenti. 5 Stb. 4°. Dedic. in Faenza unterz. 24 Gesge. [B. Br.

Il 1. libro di Messe concertate a 5 et a 6 voci di... Op. 4. Ven. 1642 ib. 7 Stb. 4°. Dedic. in Venedig unterz. 3 Messen. [B. Br.

Il 2. libro di Messe conc. a 5, 7, 8 voci con V. e Bc. Op. 5. Ven. 1645 Gardano (Magni). 9 Stb. 4°. 3 Messen. [Musikfr. Wien.

O bone Jesu 2 C. et B. Ms. in Upsala in Tabulaturpartit. (Steht auch im Profius 1642.)

Fétis verz. noch op. 7, Letanie de B. V. a 4—8 voc.

In alten Samlwk. 3 Gesge. 1646 (Eitner 1.)

Honslov, ...

in Gayl's Musik-Verz. von 1794 ist die Operette „Ritter Willibald" als Ms. in P. angezeigt.

Hooch (nicht Hoogh), **Dirk van der**, gab heraus:

Grondslag van het vocaalmuzyck. Amst., Jean Morterre 1770. (Gregoir, Panth. 5, 19 teilt daraus ein Lobgedicht auf ihn mit.) In der Bibl. zu Amsterdam: Amst. 1735 Aldewerelt. kl. 8°.

Hoof, Jean-Baptiste, geb. um 1735 zu Lierre, gest. 4. Febr. 1813 zu Antwerpen. Seit 1754 als Violinist an der Oper und der Kathedrale in Antwerpen angestellt. Gedruckt sind von ihm Kompositionen von Duos u. Quatuors in Paris u. Brüssel. (Gregoir, Artistes und Panth. 6, 48.) S. 31 im Panth. ist ein *J. van Hoof* als Violinist am Theater zu Antwerpen 1775 u. 1790 verz. und ebendort ein *S. J. B. van Hoof* als Instrumentist an demselben Theater. Näheres unbekannt.

Hoof, W... G...

In Traeg's Katalog von 1799 sind 3 Quartette f. 2 V. Va. u. Vcl. als op. 1 angeführt.

Hooft, van, Sohn.

1781 erschien sein op. 1 in Paris: 3 Quatuors concertans p. 2 V. A. et B. (Magazin.)

Hoogstraaten, P... B... van, man mutmafst, dass er 1768 zu Haarlem geb. ist, daselbst Organist war und 1828 starb.

In der Bibl. zu Amst. besitzt man: Sonate p. le Pfte, av. acc. de V. ad lib. Oe. 6. Amst., Steup. 2 Stb.

Hoogstraten, J ... van, bekannt durch

Schetse van Aurelius Prudentius Lofgezangen, aan G. Kempher. Leyden 1713. kl. 8°. [Amst.

Hook, James, geb. 3. Juni 1746 zu Norwich, gest. 1827 zu Boulogne, Schüler von Garland, ging nach London u. trat als Modekomponist auf, wodurch er bei der grofsen Menge sein Glück machte. Zwei seiner Lieder sind volkstümlich geworden. Von 1769—1773 war er Organist und Komponist am Marylebone Gardens u. von 1774—1820 am Vauxhall Gardens. In dieser Zeit komponierte er gegen 2000 Gesänge, Cantaten, Catches u. a. Er war auch eine Zeitlang Organist an St. John's Horsleydown. Im Catch Club gewann er 1772 u. 1780 Preise. Verheiratet war er mit Miss Madden, die nebst ihren Söhnen als Dichterin auftrat. Grove verz. seine dramatischen Piecen von 1771—1809. Die Fachmänner urteilten über ihn sehr wegwerfend, wovon Pohl 2, 50 drastische Beispiele anführt. Von seinen Kompositionen besitzt die *B. Leipz.* ein

Concerto for the harpsichord. Lond. 1795.

Die *Bibl. des R. C. of Mus.* die Operetten: 1. Diamond cut diamond. 2. Double disguise. 3. Fair Peruvian. 4. Feast of Anacreon. 5. Hermit. 6. Jack of Newbury. 7. Killing no murder. 8. Lady of the Manor. 9. Siege of St. Quintin. 10. Soldier's return. 11. Tekeli. 12. Too civil by half. 13. Wilmore Castle. Ferner Songs und Vauxhall Songs.

Im *br. Mus.*: The Anchoret, a favorite collect, of airs adapted for the voice & pfte. op. 69. Lond. fol. — Cantate „Amphitrion". ib. — 19 Balladen, 16 Glees, 6 Duette, 311 Songs, alle im Einzeldruck. Ferner

L'annee, consistg. of 12 ariettes appropriate to each mouth written by Mr. Collings. op. 100. id. c. 1802. fol.

Catch Lim who can, a musical farce in 2 acts, written by T. E. Hook. Op. 113, Lond. (1806) fol.

A Christmas Box ... (12 Nursery songs) L. fol.

A ditto, containg. the following Bagatelles, Goosy Goosy gander ... L. fol.

2. vol. of ditto. (12 songs) ib. fol.

3. vol. of ditto. (12 songs) ib. fol.

A collection of new engl. songs a the new theatre in Richmond ... op. 1. Lond., Thompson. fol. [R. C. of Mus.

A coll. of favor. songs, sung at Marybone Garden. book 4. 5. ib. 1768. fol.

A coll. of. fav. songs, sung at Vauxhall ... 1769 ib. fol.

dito 1770. fol.

dito 1772. fol. dito 1773.

A 4. coll. dito & Cantatas. 1773.

dito 1774.

A 2. coll. dito 1774.

A 5. coll. dito 1774.

A coll. of dito book 3. fol.

A collect. of fav. songs, sung at Vauxhall ... book 6. ib. fol.

A 6. book of songs, sung at dito 1775.

A coll. of songs, sung at Vauxh. Gardens. 1780 ib. — dito 1781. dito 1782. dito 1783.

A 2. coll. of songs, sung dito 1783.

dito 1784. dito 1785. A sec. coll. ... 1785. [Im C. P. eine Collect. von 1785.

A 2. coll. dito 1787. dito 1788.

A 2. coll. dito 1788. dito 1789. dito 1790.

A 2. coll. dito 1790. dito 1791.

A 2. coll. dito 1791. A 3. coll. 1791.

A coll. dito 1792. book 2. A 2. coll. 1792.

A coll. 1793. book 1. 2.

A coll. 1794. b. 1. 2.

A coll. 1795. b. 1. 2.

A coll. 1796. b. 1. 2.

A coll. 1797. b. 1. A 2. coll. 1797. alle in fol.

A coll. 1798. 1799. 1800. 1802 book 1. 2. 1803, 1. 2. 1804.

A cryer of Vauxhall (a Cantata) Lond. (1784) fol.

Cupid's Revenge, a dramatic pastoral opera of 2 acts. Op. 8. ib. (1772) fol.

The Days of delight, a collection of canzonets ... Op. 98. ib. fol.

Diamond cut Diamond, an opera in 2 a, written by T. E. Hook) op. 89. ib. 1797. fol.

12 Divertimentos for the harps. with a V. or germ. fl. op. 33. ib. qu4°.

A 3. set of 12 dito. op. 35. Lond. qufol.

A Divertimento for the Pfte. with the fl. & Vcl. op. 145. Nr. 1. 4. 8. ib. fol.

Divertim. polonese for the pfte. or harp, with a germ. fl. or V. acc. Op. 126. ib. fol.

The double disguise, a com. opera, op. 32. ib. 1784. fol.

6 english Canzonets for 2 & 3 v. op. 18. ib. qu4°.

A favorite Concerto for the harps. with 12 variat. to Lovely Nancy ... op. 5. ib. qufol.

A favorite Sonate (in G) for the Pfte. with a V. ib. fol.

The feast of Anacreon, a Serenata op. 53. Lond. fol.

For thee my fair, a dialogue & duett. ib. fol.

The fortress, a melodrama. Op. 117. ib. 1807.

6 gr. lessons for the harps. with a germ. fl. op. 30. ib. fol.

3 Sonatas ib. op. 78. 84.

Guida di musica; being a complete book of instructions for beginners on the harps. op. 37. ib. qufol.

— A new ed. ib. qufol.

— sec. part. op. 75. ib. 1790. qufol.

A new guida di musica dito. op. 81. ib.

The hours of love, a collect. of sonnets cont. Morning, noon, evening & night. A new coll. ib.

Jack of Newbury, an opera, op. 80. Lond. 1795. qufol.

The invisible Girl, a piece in 1 act. Op. 112. ib. 1806. fol.

Killing no Murder, a musical farce in 2 act. ib. fol.

The Lady of the Manor, a comic opera ... ib. 1778. qufol.

— The additional songs ... c. 1790.

Look ere you leap ... Serenata ... written by Mr. Vint. op. 66. ib. fol.

— op. 69. ib. fol.

Love & loyalty, a musical olio. op. 102. ib. 1803. fol.

5 Cantatas.

The Minstrel, a coll. of songs from. The reliques of ancient poetry. book 1. op. 31. ib. fol.

Music mad, a comic sketch. op. 119. ib. 1808.

A New Year's Gift for the first year of the 19. century, being a coll. of Canzonetts for 1, 2 & 3 v. op. 97. Lond. 1801. fol.

Ode on the return of peace, sung at Vauxhall Gardens 1783. Lond. fol.

Safe & Sound ... opera. op. 130. ib. 1809. fol.

The search after happiness, a pastoral drama, writt. by Miss H. More. op. 39. Lond. 1786. qufol.

The seasons, a coll. of pastorals. op. 29. ib. 1784.

Sharp & Flat (Operetta) The words by D. Lawler. ib. fol.

The siege of St. Quintin, or Spanish Heroism, a drama in 3 acts. (The Glee & March comp. by Mr. Bishop.) op. 122. Lond. 1808. fol.

The Soldier's return, or what can beauty do, a com. opera in 2 acts. op. 108. ib. 1805. fol.

6 Solos for the germ. flute, with a B. for a Vcl. or Harps. Lond. fol.

6 Solos for the Vcl. op. 24. ib. fol.

6 Sonatas for the harps. with a V. op. 16. ib.

6 dito op. 54. 3 dito op. 72. 6 dito op. 77.

3 dito op. 99.

12 Sonatines for the harps. op. 12. ib. qu4°.

12 dito op. 13. ib.

Sunday Evening & Recreation, consisting of Hymns & sacred songs ... op. 115. ib. qu4°.

Tekeli, or the Siege of Montgatz, a gr. Melo Drama ... op. 114. ib. 1806. fol.

Toocivil by half. Overture, songs & chorus in the farce of ... op. 25. ib. 1783. qufol.

Trick upon Trick. The songs & masque in the pantomime ... op. 3. ib. fol.

6 Trios fol. 3 flut. or V., or Fl. V. & T. op. 83. ib.

The triumph of beauty. A musical entertainment. Op. 46. ib. 1786.

6 Vocal Duetts ... op. 93. ib. fol.

William & Nancy, or the perjured swain, a fav. pastoral (Kl.-A.) op. 38. ib. 1779. qufol.

Wilmore Castle, a comic opera (by Dr. Houtton) op. 96. ib. 1800. fol.

Within a mile of Edinboro town. Quartette. In zahlreichen alten und neuen Ausg.

1 Madr. 1 Ode.

The woodlark is heard thro' the grove. Pastoral. s. 1. fol.

A word to Wives, or, the Cryer's sequel ... a musical entertainment ... op. 41. ib.

The Wreath, a coll. of Arietts for the voice & harps. op. 52. ib. 1788. qufol.

The Wreath of loyalty, or British Volunteer, a serenata ... (by Houtton) op. 94. ib. 1803. fol.

NB. Das obige Verz. ist in derselben Reihenfolge mitgeteilt wie im hds. Kataloge obiger Bibliothek.

Im Ms. des br. Mus. 631: Songs in P.,

ein Interludo von 1780; Catches, Glees, Ballads und Rondo, im Ganzen 17 Nrn. im br. Mus.

Im FW.-Museum zu Cambridge 18 choruses from Handel's Oratorios adapted to the Organ or Harpsich. Lond., Randall, in 3 Heften.

Six familiar Sonatas for the Pfte. London, Harrison & Co. 8°. 41 S. [B. Wagener.

The Crops, a favorite song. Lond., A. Bland & Weller. [B. M.

Lied auf Sir Sidney Smith. in Hammer's Beifreyung von Acri 1799 p. 28. [B. M.

The joley young Waterman with Var. for the Harps. or Pfte. also for the germ. flute. V. & Guitar. Printed by Welcker. [Schwerin F.

Hooke, Dr. **Robert** (Fétis auch Hook), geb. 13. Juli 1635 zu Freshwater (Insel Wight), † 3. März 1703 in London, besuchte die Universit. in Oxford, zeigte besondere Anlagen zur Mechanik, erfand Maschinen und baute astronomische Instrumente (Fétis). Nach Hawkins 1, XXIII, war er anfänglich Sänger an der Christuskirche in Oxford, verliefs aber die Stellung, studierte Philosophie, Mechanik und Architektur und erreichte darin einen grofsen Ruf.

Das british Museum besitzt im Ms: Observationes in Cl. Ptolemaei Librum harmonicorum.

Hooper, Edmond, geb. um 1553 zu North Halberton, Devon, † 14. Juli 1621 zu London; um 1582 am Chor der Westminsterabtei angestellt und am 3. Dez. 1588 als Lehrer der Chorknaben. Mitarbeiter an Este's The whole book of Ps. 1592. Am 1. März 1603/4 wurde er zum Gentleman an der Kgl. Kapelle ernannt u. am 9. Mai 1606 zum Organisten an der Westminsterabtei.

In Barnard's Collect. befinden sich 3 Anthems u. 6 andere in Barnard's Ms. in der Bibl. des R. C. of Mus., 2 andere im br. Mus. Harlian Mss. 7337 u. 7340 (Nr. 568 u. 578). 1614 in Leighton's Teares or Lamentationes zwei Gesge.

In Ely 2 Serv., 3 Anth. — In Oxford Christkirch 6 Anthems. — In Cambridge FW. Ms. 117 Nr. 55 u. 68 zwei Anthems: 1. O thou God almighty, 5 voc. 2. Behold, it is Christ 5 voc. — Im Virginal book Ms. 168 Nr. 217 eine Alemande u. Nr. 223 eine Courante. In neuen Ausg. 4 Gesge. (Eitner 2). Im br. Mus. Ms. 98 Tudway: 2 Anthem: — In Charl. Smith's Ancient Psalmody 1843 1 Tonsatz. Sein ältester Sohn *James* war Laien-Vikar am Westminster u. † im Dez. 1651. (Hawkins 3, 522. 4, 26. Grove. Rimbault.)

Hoorn, Jacobus van, Organist an der N. Z. Kapel zu Amsterdam vom 29. Jan. 1717 bis † 28. Sept. 1750 (Tijdschrift 1, 46).

Hooton, Charles, Musiker an der Kgl. Kapelle in London, resp. der Privatkapelle des Königs von c. 1710 bis etwa 1716. In letzterer Liste fehlt er (Viertelj. 8, 515). Nagel 1, 67 verz. ihn schon 1704 als neu eingetretenes Mitglied der Kapelle.

Hooton, Edward, Knabensänger a/d. Kgl. Kapelle in London, bittet 1669 um eine Stelle in der Kapelle, die er wohl auch erhält, denn 1694 ist er unter den Instrumentisten verz., fehlt aber von 1704 an in den Listen (Nagel 1, 60. 65. 67).

Hopes . . .

In Rellstab's Verz. ist eine Chanson variées pour le Clavecin angezeigt.

Hopferbach, . . .

Im Ms. Z 95 von 1540 in B. B. kommt der Name auf Bl. 205 und 364 (Anno 1456) vor, ob als Schreiber oder Komponist ist unsicher.

Hopff, Joh. Christ . . ., seit 1759 Organist an der St. Jacobi-Kirche zu Hamburg, † 1796 (Ratsakten).

Hopff, Joh. Samuel, von 1796 bis zu seinem Tode 1814 Organist an der St. Jacobikirche zu Hamburg (Ratsakt.).

Hopfing, (Hupping) **Jürgen,** 1572 Instrumentist an der Hofkapelle in Berlin mit 5 Thlr. 8 Sgr.

viertelj. Gehalt. (Schneider 6.) Friedländer nennt ihn Gürgen Hupping, Zinkenbläser. Einen *David Hupping*, siehe dort.

Hopkins, Peter, von „Poules", ein Bassist, schwor am 27/12 1613 als Gentleman an der Kgl. Kapelle und wurde zum Dekan ernannt, † 25/11 1625 (Rimbault).

Ein *William Hopkins*, den das Schicksal viel in der Welt umhergejagt hatte, wie Nagel 1, 50 schreibt, erhielt 1660 eine Anstellung in der Kgl. Kapelle.

Hoppe, . . .

1 Klavierpiece in Thompson's Collect. of Lessons, zusammen mit Agrell, Ad. Karl Kuntzen u. a.

Hoppe, Adam, ein Prediger zu Teppliwada in Schlesien, aus Lemberg gebürtig. Gerber 2 führt von ihm an:

Cantiones Dierum Dominicalium et Festorum anni. Görlitz 1575 (Gerber 2 nach Draudius. Wetzel und Olearius nennen eine Ausg. von 1584, 4°.

Hoppe, Chr . . . J . . . D . . .

schrieb eine Dissertatio de musica. Neo-Ruppin 1742. 4°. [B. Lpz.

Hoppe, Johann Gottlieb, geb. 3. April 1774 zu Langhelwigsdorf (Bolkenhain-Landshut), studierte Theologie, musste aber aus Geldmangel Schullehrer werden; 1795 war er in Grünberg Chorpräfekt, 1796 Kantor und Schullehrer daselbst, 1816 Kantor in Hirschberg. Um Logier's Methode des Klavierunterrichts in Hirschberg einzuführen reiste er nach Berlin und studierte unter Logier's eigener Leitung. An Kompositionen wird nur eine Kantate erwähnt (Schilling).

Hoppe, Thomas, Pastor in Rensekow bei Stettin, Kreis Greifenberg, ein „Musicus celeberrimus", wie er in einem Gedichte des folgenden Druckes genannt wird. Nach Gerber 1 war er zu Penseko (sic?) am 8. Nov. 1628 geb. und gest. am 2. Jan. 1703 zu Kolberg. 1651 wurde er Kantor zu Treptow und dann Pastor an der Marienkirche zu Kolberg. Er schrieb zu Johann Möller's

Greiffenbergische Psalter- und Harfen Lust, wieder allerley Unlust, welche unter Gottes mächtigem Schutze und churf. Brandenb. Gnaden-Schatten, von der daselbst Gott-Singenden Gesellschaft, in vertraulichen Zusammenkunften, durch Zweyer Geselschafter Johann Möller's, Geistliche Lieder, und Thomas Hoppen, Neue Melodeyen, zu sonderbahrer Gemüthsergetzunge . . . Alten Stettin (1674) des Kgl. Gymn. Carolini Buchdr. Dan. Starck. fol. 4 Teile à 25 Gesge. zu 2—6 Stim. mit u. ohne Instrumente. Zugabe noch 4 Lieder. Genauere Angaben in Bohn's Kat. Breslaus. [B. B. B. Br.

Hoppenstedt, August Ludwig, Inspektor des Seminars zu Hannover, 1792 zweiter Hofkaplan ebd. und um 1800 Superintendent zu Holzenau (Hoya). Er gab nach Gerber 2 heraus:

Lieder für Volksschulen. Hannover 1793. 8°. 2. Ausg. ebd. 1800 nebst einer Abhandlg. — Melodien zu den Liedern für Volksschulen, ebd., dieselben sind aber nicht von obigem gesammelt, sondern von einem Ungenannten (siehe auch Lpz. Ztg. 2, 886.)

Hopper, Charles, stand um 1635 im Dienste des Königs von England und schrieb zu einer Festlichkeit 1635 eine Maskerade: Lustbarkeit des Königs. (Gerber 1.)

Hopper, Symon, Mitglied der Kapelle unter Karl II. von England als Assistent. Am 24. Nov. 1663 verzichtet er darauf (Hawkins 4, 371). Nach Nagel's Annalen ist er von 1661—1668 als Violinist verz., verzichtet also 1663 nicht auf den Posten. Seite 40 wird im Jahre 1625 ein Violinist Hopper ohne Vornamen verz.

Hopwood, William, Bassist a/d. Kathedrale zu Exeter, kam 25/10 1664 als Gentleman a/d.

Kgl. Kapelle in London, wurde später Kanonikus am Westminster und st. am 13/7 1683 (Rimbault 213).

Hoquet, siehe **Hocquet.**

Horatio di Caposele, siehe **Caposele.**

Horatio von Parma, wird in Maugars Bericht (M. f. M. 10, 8) von 1639 als ein vorzüglicher Harfenist in der päpstl. Kapelle geschildert, der vom Kardinal von Montalto königlich belohnt worden ist, doch zur Zeit, als ihn Maugars hörte, schon in hohem Alter stand, dessen Abnahme der Kräfte sehr bemerkbar waren. Ihn und Frescobaldi stellt er von allen römischen Künstlern obenan.

Horchius, Henricus, Dr. und Prof. der Theologie zu Herborn, geb. 1. Dez. 1652 zu Eschwege, gest. 5. Aug. 1729 zu Marburg, wo er zuletzt lebte. Er schrieb:

Sacrarum literarum in ecclesia et schola. Herboniensi 1691 Andrea. [B. B.

Gerber 2 führt „Dissertationes Theologicae tres. Herbon. 1691" an, deren erste betitelt ist „De igne sacro et de musica" ... die auch im Ugolini Tom. 32 p. 97 abgedruckt sind. Siehe auch Forkel 8, 42.

Hordisch, Lucas, ein Komponist des 16. Jhs.,

von dem sich 14 vierstim. Hymnen und Oden in Nik. Faber's Samlwk. von 1533 befinden (Eitner 1).

Horenbeeck aus Mecheln, bewarb sich 1788 um die in Mecheln durch Liekens Tode erledigte Organisten- und Glockenistenstelle, wurde aber durch Haveras bei der Probe geschlagen. (Gregoir p. 102.)

Horenbeek, David van, von Haarlem, Schreiber, Sangmeister, Vorsänger und Vorleser in der grofsen Kirche (in Haarlem) Bouwst. 1, 117, Zeitangabe fehlt.

Hormann, J... schreibt 1800 deutsche Tänze. Urteil: Leipz. Ztg. 6, 331.

Horn, ... Konzertmeister des Grafen Brühl zu Dresden. Breitkopf verz. 1761 p. 48 (hds.) 6 Sinfonien f. kl. Orchester von ihm.

Horn, Ferdinand, aus Breslau, Harfenist, lebte um 1786 zu Berlin und 1787 zu Hamburg (Gerber 1).

In der Bibl. der Kgl. Musiksamlg. zu Dresden befinden sich unter obigem Namen: 6 Sonates pour le Clavecin, op. 1. London, Welcker. qufol. 45 S. Man könnte daraus schliefsen, dass er von Hamburg nach London ging, besonders deshalb, da er die Sonaten der Königin Charlotte von England widmete.

Horn, Johann,

im Ms. 352, aus dem Anfange des 16. Jhs., eine Melodie: Nu lob wir heut allesammt. [B. Br.

Horn, Johann Kaspar I., bezeichnet sich 1680 mit dem Geburtsorte „Veldspergensis" (Feldsperg, Stadt in Oesterreich unter der Ens); er scheint später in Dresden gelebt zu haben. Gerber 2 sagt, er war Dr. der Rechte. Besser sind wir über seine Kompositionen unterrichtet, von denen folgende bekannt sind:

Parergon musicum, bestehend in Allemanden, Couranten, Balletten und Sarabanden von 5. Stim. 1. Thl. Leipzig 1664. 4°.

— 2. Thl ... bestehend in 5 grofsen Balletten, nach der lustigen Französischen Manier zu spielen, mit 5 Stim., als 2 V. 2 Viole di Braccio, und einem Violon nebst dem Bc. Lpz. 1664. 4°. [beide Teile fand ich nur in Upsala: 2 V. 2 Viole di br. Violone, Bc. qu4°. 124 Piecen. Titel nach Gerber 2.

— Der 3. u. 4. Teil lautet nach Gerber's 2 Angabe: Parergon ... bestehend in Intraden, Baletten und Sarabanden mit 5 St. 3. Theil. Lpz. 1672. — ... bestehend in grofsen Baletten mit 4 und 5 St. 4. Thl. Lpz. 1672.

— ... Oder Musicalisches Neben-Werck, Bestehend in allerhand anmuthigen Sonatinen, Allemanden, Couranten, Balletten, Sarabanden und Chiquen, mit 5 Stim. Als: 2 V. 2 Violen und einem Violon, Bey seinen Neben-Stunden auffgesetzt und auff Anhalten guter Freunde, nebenst dem Bc. in diesem Fünfften Theil zusammen getragen von J.-C. Horn, B. R. B. Lpz. 1676

verlegts G. H. Frommann, Buchhdlr. kl. qu4°. 6 Stb. 30 Nrn. [B. B: 2 V. 2 Violone, 2 Viole, 2 Corni, Fag. Bc.

— 6. Theil, bestehend in allerhand lustigen Intraden, Gagliarden, Couranten, Balletten, Sarabanden, Chiquen &c. Einer vollstimmigen Musicalischen Compagnie, zu sonderbahrer Ergetzung, mit zwey Chören, auff Violen, Cornetten, Schalmeyen, Flöten etc. nach Belieben in 5. 7. 10. 11. und 12. Stim. ... Lpz. 1676. 6 Stb. kl. qu4°. 30 Nrn. Dedic. vom Buchhändler B. Chr. Wusten. [B. Berlin.

Leo Liepm. besafs 1901 die erste Violinstimme von 6 Teilen. Der 1. und 2. Teil ist von 1670 (Leipzig ohne Verleger, ob die obige Angabe 1664 falsch ist, bedarf der Untersuchung). Der Titel des 1. Teils lautet: *Parergon musicum* oder Musicalisches Neben-Werk, bestehend in allerhand anmuthigen Allemanden, Couranten, Ballo und Sarabanden. Aus unterschiedenen Thonen dur und moll nach der jetzigen Italiänischen Manier zu spielen mit fünff Stimmen. Erster Theil 1670. 2. Parergon ... bestehend in fünff angenehmen Grofsen Balletten, welche allhier vor wenig Jahren fürgestellet worden. Nach der lustigen Frantzösischen Manier zu spielen mit fünff Stimmen. Ander Theil. 1670. 3. Parergon ... bestehend in allerhand anmuthigen Intraden, Allemanden, Couranten, Ballo, Sarabanden, Chiquen ... mit 5 Stim. Drittor Theil. 1672. 4. Parergon ... bestehend in drey angenehmen Grofsen Balletten, welche vor etlichen Jahren von einer Löblichen Pindus-Gesellschaft vorgestellet worden. Mit 4 und 5 Stim. Vierdter Theil (1672). Der Titel des 5. und 6. Teils ist wie oben mitgeteilt. Die 6 Teile enthalten 284 Tänze.

Musicalische Tugend- und Jugend Gedichte, bestehend in Arien und Canzonetten, mit 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Vocal-Stim. nebst 5 Violinen oder auch Flöten und einem Generalb. Franckfurt a/M. 1678. Dedic. den Mitgliedern des Collegii musici zu Franckf. a/M. 9 Stb. in Fol.: 3 Singst., 2 V. 2 Viole, Violone, Bc. [Upsala.

... Geistliche Harmonien uber die gewöhnlichen Evangelia so durchs gantze Jahr ... pflegen erkläret zu werden ... mit 4. Vocal-Stim. und 2. Violinen ... nebenst 2. Violen di brace. auch einer Anweisung, 4. Vocal-Stimmen in Capellâ zu vollstimmiger Music füglich heraus zu ziehen, In zwey Theilen zum Druck befördert. Der *Winter-Theil.* Dresden 1680, J. Chr. Miethe, druckts Chrst. Bergen. 9 Stb. 4°. Dedic. unterz. vom Autor in Dresden den 8. Oct. 1679. 38 Gesge. [B. Br. B. B. B. Kgsbg. B. Gr. Schwarzenberg 6 Stb. Musikfr. Wien 9 Stb. Hofb. Wien. Löbau (jetzt Dresd.). Upsala. Katharinenkirche in Danzig: C. T. B. Lpz. Glasgow. B. Wagener. br. Mus. Sorau, Kirchenbibl.

— Der Sommer-Theil ... auff die Italiänische anmuthige Manier. Gedruckt durch Melch. Bergens Wittbe u. Erben 1681. Nur Disc. so bez., die anderen Stb: Pirna 1680 druckts Joh. H. Stremel. Dedic. vom Verleger in Dresden, 1. Juli 1681. 9 Stb. 4°. 38 Gesge. [B. Br. B. P. B. Gr. B. Lpz. Upsala. Musikfr. Wien. Hofb. Wien. Glasgow (fehlt B.). B. Wagener. Nikolaikirche zu Berlin. br. Mus.

Mss. in B. B. 8950 Samlbd. Nr. 13, Cantate: A solis ortus cardine 4 voc. 4 Instr. et Org. 6 Bll. P. — 10860: Sonata per 2 Ob. e Cemb. Stb.

Mss. in B. Br. 66 deutsche geistliche Gesänge aus den Geistlichen Harmonien 1. u. 2. Teil in 6 Stb. 4°. Ms. 154 und 154a.

Siehe auch Zahn 5, 434 Nr. 165.

Horn, Johann Kaspar II., um 1734 Contrabassist an der Hofkapelle in Dresden (s. Staatsarchiv), 1764 verz. ihn Fürstenau 1, 157 mit 500 Thlr. Gehalt.

Horn, Karl Friedrich, geb. 13. April 1762 zu Nordhausen (Sachsen), gest. 5. Aug. 1830 zu Windsor (England). Schüler von Schröter in Nordhausen, ging um 1782 nach London, wurde Musikmeister der Königin Charlotte und 1823 Organist an der St. Georg-Kapelle in Windsor. Fétis verz. von ihm 6 Werke, nachweisen lassen sich nur

1. The boatman; a Glee for 3 voices. 2. Cavatina: I' ve been roaming. [Musikfr. Wien.

Mit Wesley gab er 1810 Seb. Bach's wohltemperiertes Klavier heraus.

Horn, Simon, Lautenist in Hamburg, Ratsmusikant von 1524 bis 31, dann 1533/34, † 1534 (Sittard 1, 16).

Hornburg, Johann, ein Organist zu Berlin im Dienste der

Hofkapelle, der schon um 1565 erwähnt wird. 1572 empfängt er vierteljährlich 25 Thlr., am 3. Jan. 1573 wird er zum Hoforganisten ernannt mit 100 Gld. Gehalt und 50 Thlr. Kostgeld. 1603 ist er mit Domorganist bezeichnet und 1617 Organist a/d. Dreifaltigkeitskirche mit 142 Thlr. 16 Sgr. Gehalt und einem Hofkleide (Schneider 6. 8. 20. 21. 22. 32).

Hornburgk, Karl, empfängt 1603 an Gehalt 142 Thlr. als Organist an der Hofkapelle in Berlin. 1618 erhält er 300 Thlr. (Schneider 21. 22. 28.) Er war der Nachfolger von Johann. Ob er der Sohn, Bruder, oder ein Verwandter war ist unbekannt.

In Demantius' Isagoge befindet sich eine Fuga contraria 2 voc. unter obigem Namen.

Horneck, ...

In einem Ms. zu Upsala befindet sich ein Concerto à 5: 2 V. Vcl. e Cembalo. fol.

Horner (Hörner) **Thomas,** geb. in Eger (Böhmen), war Jurist und Diplomat, lebte 1551 in Pernau, 1573 als Gesandter in Königsberg. 1561 wird er geadelt und mehrfach mit Landbesitz belehnt (M. f. M. 17, 51 nach Ungewitter). Er schrieb auch

De ratione componendi cantus... Königsberg 1546 Joh. Weinreich. kl. 8°. 25 Bll. [B. Kgsbg. in einem Samlbde.] Handelt über den Contrapunct, die Tonarten, den Rhythmus, über Gesang u. a.

Hornes, ... 17/18. Jh. Die einstige Kirchenbibl. von St. Walburge zu Audenarde besafs 1 Motett zu 4 Stim. mit 4 Instr. (Straeten 1, 221).

Hornig (Hörning), **Daniel,** dient bis 1595 als Kammermusikus in Dresden und erhält seinen Abschied (s. Staatsarchiv). 1606 findet man ihn als Instrumentist an der herz. braunschweigischen Kapelle zu Wolfenbüttel. 1614 beträgt sein Gehalt 100 Thlr. (Chrysander 1, 150. 155).

Hornigk, Ludwig von, Dr. der Philosophie, geb. in Darmstadt, studierte Jura, dann Medicin, war Dichter, Protestant, trat 1647 in Wien zur römischen Kirche über und st. 1667 zu Mainz.

In Erhardi's Harmonischem Chor- und Figuralgesangbuche von 1659 der 5stim. Gesang: Mein' Wallfahrt ich vollendet hab. Gedicht u. Tonsatz von ihm (Winterfeld 2, 593 u. Beisp. S. 191.)

Ein *Hornik* ist in John Simpson's Pocket Companion vertreten.

Hornkens (Hornekens), **Henriquez,** um 1584 Kapellan u. Sänger a/d. spanischen Hofkapelle, ist noch bis 1593 in den Listen verz. (Straeten 8, 111).

Hornstein, Pat. **Hieronymus,** geb. 12. Apr. 1721 zu Ochsenhausen, st. 21. Juli 1758 im Kloster Ottobeuren, in welches er 1740 eintrat und den Organistendienst versah.

Er schrieb ein Miserere, welches noch bis zur Auflösung des Klosters daselbst gesungen wurde (Kornmüller 1, 442).

Hornung, Andreas, von 1644 bis 1687 Organist an der Liebfrauen- und St. Theobaldi-Kirche zu Wernigerode (Viertelj. 9, 321).

Horologio, siehe **Orologio.**

Horschky (Horschitzky ist wohl derselbe), war Waldhornist, gegen 1735 in Rheinsberg beim Kronprinzen von Preufsen angestellt, erhält 1744 als kgl. Kammermusikus 150 Thlr. (Bitter 1, 26.) Ledebur kennt vier *Horzizki*, dabei ein *Joh. Ignaz*, Waldhornist, vielleicht der obige.

Horsley, William, Mus. Bacc. geb. 15. Nov. 1774 zu London, gest. 12. Juni 1858 ebd. War anfänglich Organist an der Ely-Kapelle, Holborn, um 1798 Assistent von Dr. Callcott am Asylum for female Orphans, 1800 Baccalaureus in

Oxford, 1802 erhielt er Callcott's Stelle, 1812 noch den Organistenposten a/d. Belgrave-Kapelle, Halkin Street, Grosvenor Place, 1837 am Charter House, sämtlich in London (Titel u. Grove). Er machte sich durch Herausgabe alter Werke um die Musikgeschichte nicht nur verdient, sondern war auch ein fruchtbarer Komponist, der sich namentlich durch einen besseren Geschmack von den zeitgenossischen Komponisten in England unterschied. Davey fügt dem hinzu: Leider verstand er den Stil der Werke des 16. Jhs. nicht. Von seinen Werken lassen sich auf Bibl. nachweisen:

An explanation of musical intervals, & of the major & minor scales with a series of exercises for the pfte. op. 8. Lond. 1825. fol. [Glasgow.

An Introduction to the study of practical harmony & modulation. Lond. 1847. 8°. [br. Mus. Glasgow.

— Supplement, part the first, ib. fol. [Glasgow.

A collection of Canons of various species for 2. 3. 4. & 6 voices. Op. 9. Lond., Cramer, Addison & Beale. gr. 8°. 81 S. [B. Wagener.

12 Vocal Canons of various species. Dedic. Ger. George Smart. Supplement to Op. 9. Lond., ib. [B. Wagner.

Ballad: When shall we three meet again. [Musikfr. Wien.

Duettino secondo per il Pfte. Lond. fol. — A 3. Duettino dito. [br. Mus.

— A collection of Glees, Canons, Rounds... 4 collect. Lond. (1827) qufol. [Glasgow. br. Mus.

A collection of Glees & Madrigals, ed. by C. E. Horsley. Liverpool (1873). 8°. [br. Mus. 2 Nrn. Berliner Singakademie, die überhaupt Vieles von ihm besitzt.

Six Glees, for 2 Trebles & a Bass. Op. 3. Lond. qufol. [R. C. of. Mus. br. Mus. Glasgow.

Six Hymns, the poetry from King Henry the eighth's primer, 1545. Lond. (1847). 4°. [br. Mus.

The musical treasury, comprising 172... psalm & hymn tunes. chants, responses &c. miliding 30 original chants... with the organ. Lond. 1853 fol. [br. Mus.

Retire me love, Glee im Einzeldr. [R. C. of Mus. 1151. Im br. Mus. zahlreiche Einzeldrucke von Glees, Canons, Ballads, Songs, Rounds, Duetts etc. in älteren und neueren Ausgaben.

The sailors Adieu f. 1 Stim. u. Klav. [Musikfr. Wien.

The Tempest, Recitative & Air, in score, the poetry by Dr. Drake. Mit Horsley's Portr. [Kat. Reeves 1882.

Sonata for the Pfte. Nr. 2. Lond. c. 1814. fol. — 3 Sonaten op. 10, ib. [br. Mus., auch Klavierpiecen im Einzeldruck.

An alten Werken gab er heraus 1. in der Musical Antiquarian Society: *Byrd*'s Cantiones von 1589 und dessen Messe zu 5 Stim. (London, Chappell 1842.) Das Vorwort giebt den Beweis, dass er die alten Meister nicht verstand.

2. Vocal Harmony; being a collection of Glees, Madrigals, Elegies; &c., compiled from compositions of the best authors, ancient and modern, including the prize Glees from 1763 to 1794 with a variety of new pieces, written expressly for this work by the most esteemed composers. Edited by... Part. Lond. (1832) by Collard & Collard (late Clementi, C. & C.) 9 Bde. in gr. fol. jeder gegen 100 S. (Porträt H.'s). [B. B. B. M. 4 Bde. mit je 67 Gesängen (siehe Eitner 2, 15). — Berliner Singakad., 6 Bde. — R. C. of Mus. 9 Bde. und 31 Glees im Einzeldruck (siehe den Kat. Nr. 1159).

Im Kat. Reeves von 1882 befand sich noch eine Samlg. Songs, Duets & Trios aus Händel's Werken in P. mit Pfte. 3 Bd. mit 83 Nrn. — Ferner Collection of Psalm tunes, ancient & modern, with nearly 200 characteristic Interludes. gr. 8°.

Horst, van der, um 1658 Organist an der Peterskirche in Utrecht (Tijdschrift 2, 212).

Horst, Johannes von, ein Komponist des 17. Jhs., von dem die Stadtb. in Hbg. zwei Gelegenheitsgesänge besitzt.

1. Ergetzende Zusammenstimmung dem hochzeitlichen Frewden-Tage zu... Hieron. Boyen. Hbg. 1640. 1 vol. 2. Hochzeitliche... zu Ehren J. A. Raschen. Hbg. 1640.

Horst, Thomas van der, war um 1628 Sängermeister an St. Gudule in Brüssel u. ein geschätzter Kontrapunktist (Straeten 5, 144).

Horstig, C... G..., geb. 3. Juni 1763 zu Rheinswalde bei Sorau, gest. 21. Jan. 1835 zu Bückeburg. Er war Consistorialrat, Superintendent u. Oberpfarrer an der evang. Stadtkirche zu Bückeburg, dabei ein tüchtiger Musiker, komponierte und leitete die dortigen Musikaufführungen. Seine Frau, eine Aubigny von Engelbronner, die Schwester der Schriftstellerin, war eine tüchtige Sängerin, die ihren Mann bei seinen Aufführungen wesentlich unterstützte.

In der Lpz. Ztg. befinden sich zahlreiche Artikel von ihm (siehe die Generalregister und Schilling), auch im 6. Jahrg. von Schlichtegroll's Necrologen befinden sich mehrere Biographien. An Kompositionen sind bekannt: 1. Kinderlieder. Lpz., Br. & H. [B. B.] 2. Taschen-Choralbuch. Minden 1801 Körber. 16°. [B. B. B. M. Brüssel.

Siehe Zahn 5, 468 Nr. 324. — In B. Darmst. ein *S. Horstig:* Gesänge f. gebildete Freunde der Tonkunst mit Begltg. des Pfte. s. l. Part.

Horta y Lleopart, Anastasio, ein spanischer Komponist des 18. bis 19. Jhs., starb am 12. Febr. 1843 zu Barcelona, wo er an verschiedenen Kirchen als Organist angestellt war. Man schätzte ihn auch als Lehrer und Komponist (Pougin Suppl.).

Horto, Joannes de, siehe **Orto,** Giov. Batt., 16. Jh.

Horto (Horta), **Johann de,** Tenorist an der Hofkapelle in Wien mit 10 u. 12 Gld. monatl. von 1548 bis † 23. Dez. 1569 (Köchel 1).

Im Thesaurus musicus 1564d eine 4stim. Motette (Eitner 1). Dieselbe auch in B. Br. im Ms. Tabulaturpart.

Hortulus musices ... Lips. 1517, siehe Lotther, Melch.

Horwarde, William, lebte 1477 in Lincoln und hatte an der Kathedrale die Singknaben im Gesange und Clavichordspiel zu unterrichten (Maddison).

Horwud (Harwood, Horwood), **John,** ein englischer Komponist aus dem 15. Jh., von dem sich im Codex des Eton College die Gesge. befinden: Gaude flore virginali 5 voc., Salve regina 5 voc. und Magnificat et exultavit 5 voc. Barclay Squire gab 1899 eine Beschreibung des Codex und sagt Seite 9: Horwud ist wahrscheinlich John Horwood oder Harwood, welche Namen zuerst 1487 in Allen's Skeleton Collegii Regalis Cantabrigiensis (Eton Bibl.) erwähnt werden. 1494 wurde er Mitglied des King's College und trat darauf unter dem Bischofe zu Ely, Dr. John Alcock, in den heiligen Orden ein.

Im R. C. of Mus. Nr. 1746 eine Kopie von „O clemens". Das Original liegt in der Christk. in Oxford im Ms.

Horzizki, Franziscus, geb. um 1756, gest. 25. Okt. 1805 zu Berlin, 49 Jahr alt. Er war geh. Sekretär beim Prinzen Heinrich von Preufsen zu Rheinsberg und Berlin und schrieb für das Rheinsberger Theater eine Anzahl Opern und Singspiele, die Ledebur verz. und einst von dem Musikverleger Rellstab öffentlich als Mss. angeboten wurden, daher vielleicht noch einmal im Privatbesitz zu Tage treten.

Es sind dies 1. Titus. 2. Les Peruviens. 3. Pertharide. 4. Soliman 1791. 5. Antigone. 6. Oreste. 7. Le serrurier. 8. Le maître de musique. 9. Anacreon. 10. Le jugement de Paris. 11. Olimpie. 12. Pagamin de Monegue. 13. Alexandre. 14. Alzire, fast sämtlich in 3 Akten in P. Gedruckt und erhalten sind:

Achille sur le corps de Patrocle. Cantate mise en musique et dediée à S. Maj. Fred. Guill. II. (poësie de Mlle. Aurore). (Berlin et Amst., Hummel. qufol. Er nennt sich „Secretair des commandeur de ... Prince Henry".) [B. B.

Variat. über „Gestern Abend war der Vetter Michel da" für eine Flöte. Op. 8. Berl., Schlesinger. [B. B., dieselbe besitzt noch andere Variat. von ihm.

10 Hefte Tänze, ib. [B. B.
3 Hefte Klavierpiecen und Tänze im Druck. [Berlin K. H.

Horzizki, J . . ., geb. 1757, gest. 3. Dez. 1837 im 81. Lebensjahre zu Berlin. War in der Kapelle des Prinzen Heinrich von Preufsen Kammermusikus zu Rheinsberg und Berlin. In Berlin brachte er 1807 die Schöpfung von Haydn zur Aufführung, in der auch als Solistin eine Madame Horzizki auftrat, vielleicht seine Frau (Ledebur).

Horzizki, Joh. Ignaz, siehe **Horschky.**

Hosa, Georg und **Thomas,** beide Waldhornisten aus Melnik in Böhmen, dienten beim Prinzen Karl in Brüssel. Georg starb vor 1786 u. Thomas am 16. März 1786. Letzterer hinterliefs auch Kompositionen fürs Waldhorn (Gerber 2).

Hoser, Pat. **Placidus,** geb. 1725 zu Augsburg, gest. 17. April 1768 im Kloster zum Hlg. Kreuz in Donauwörth; trat daselbst 1746 ein. Wird als ein guter Musiker gerühmt (Kornmüller 1, 233).

Hoskins, Christopher,
Ms. 574, 4 Stb. aus dem 16. Jh. im br. Mus. enthält Messen und Motetten, Samlbd.

Hofs, siehe **Haufs.**

Hossa, Franz, ein Böhme und Violinvirtuose; tritt in den Jahren 1791—94 in den Gewandhauskonzerten in Leipzig auf (Dörffel 2, 25). 1790 hielt er sich in Erlangen auf, ging dann von Leipzig nach Wien (Gerber 2).

Hofsfeld, Johann Wenzel, um 1605 Altist und Instrumentist a/d. Hofkapelle in Stuttgart. 1625 wird er in den Akten unter der englischen Musik-Compagnie aufgezählt. 1634 ist er als Cornettist und Violist gez. (Sittard 2, 34. 43. 46. 49).

Hossler, . . . um 1787 Musikdirektor in Danzig,
zeigt in den Danziger Anzeigen 6 Sonates faciles pour claveçin und 12 préludes pour l'orgues an.

Hossmann, Salomon, ein Instrumentist zu Sagan, der sich mit „Senior Musicus Instrum." bezeichnet, gab heraus:
Opusculum musicum, Mit 8. Stimmen, vnd einem General Bafs. Zu sonderbahrem Ehrengedächtnüfs des löbl. Collegij Musici Zum Sagan: Comp . . . Polnisch Lissa 1643 D. Vetter. 9 Stb. 4°. 4 lat. u. 14 deutsche Gesge. [B. Br. Ebendort im Ms. 155 eine lat. Motette zu 8 Stim. in Tabulaturpart. und 9 deutsche geistl. Lieder.
4 deutsche geistl. Gesänge mit 2 Tromp. oder mit 1 Clavir. Ms. 13 Nr. 122—125. [Pirna.

Hoste da Reggio, siehe **L'Hoste,** Spirito.

Hostié, . . . Musiker beim Herzoge von Montmorency zu Paris um 1788.
Gerber 2 verz. von ihm ein Concert f. Clarinette 1788 und 6 Duos f. 2 Clarinetten, oc. 4. Paris 1793.

Hotel, Jean, 1611 Sänger und Musicus an der Kgl. Kapelle in Brüssel (Straeten 2, 9).

Hothby (Octobi), **John,** ein englischer berühmter Theoretiker, der etwa um 1415 geboren ist. Er trat in den Karmeliterorden und bereiste Europa. Sein Ruf als ausgezeichneter Charakter und sein hervorragendes Lehrtalent bereiteten ihm überall die beste Aufnahme. Um 1440 soll er sich in Florenz niedergelassen haben; 1467 beriefen ihn die Kanoniker von St. Martin in Lucca nach ihrer Stadt. 1469 wurde sein Gehalt erhöht, um ihn an Lucca zu fesseln. Er war dort Kapellmeister, Musiklehrer und Kapellan. An der bischöflichen Schule unterrichtete er Knaben und Kleriker, aufserdem auch in der Grammatik und Arithmetik. 1486 forderte ihn der

König Heinrich VII. von England auf, in sein Vaterland zurückzukehren. Die Signoria der Stadt Lucca stellte ihm einen ausgezeichneten Geleitsbrief aus und liefs ihn nur ungern scheiden. Schon am 6. Nov. 1487 wurde dem Kapitel von St. Martin zu Lucca sein Tod angezeigt (Nagel, Geschichte der Musik in England 1, 84, weiterhin Ausführliches über seine Werke und deren Lehren. Kornmüller in Haberl's Jahrb. 1893 S. 33. Dissertation von A. W. Schmidt, Lpz. 1897 (M. f. M. 1898, 29). Viertelj. 1, 426. 510 ein unedierter Dialog).

Seine Tractate sind folgende: 1. La Caliopea legale reducta in brevita per maestro Giovanni Anglico. Lat. u. deutsch in verbesserter Lesart in der Caecilia von Hermesdorff. Trier 1874 S. 35. 2. Regulae super proportionem. 3. De cantu figurato. 4. Regulae super contrapunctum, in Coussemaker's Scriptores Bd. 3, S. 328 ff. Die obige La Caliopea befindet sich auch in Coussemaker's Histoire de l'harmonie p. 297.

Mss. besitzen die Bibl. Magliabecch. zu Florenz, Nr. 36 cl. XIX: Dialogus J. O. angl. in arte musica. — B. Bologna unter Joan. Hothobus: 1. Regule sup. proport. 2. De cantu figurato. 3. Regule sup. contrap. 4. Manus per genus diaton. 5. Regule de Monocordo manuali. Die Regule contrapuncti noch einmal in Kopie aus einem Codex des 15. Jhs. Unter Fra Giov. Octobi, Kat. 1, 90 „Lettera di . . .“ Ms. fol. Codex 23 angehängt an Ugolino's Trattato. — Im br. Mus. Add. Mss. 10336 (Nr. 213) in einem Samlbd. der 4. Tractat unter Joan. Otteby, 6. Marcii 1500 script. per me, Dnm. Joan. Tucke: Proporciones secundum J. O. — In Paris Nat. Nr. 7369, 4°. das Ms. Proportiones Musicae, 1471 kopiert.

Hotinet, siehe **Barra.**

Hotman (Hotteman, Hautmann), . . . ein Gambenspieler in Frankreich in der Mitte des 17. Jhs. (Huygens CCXXVI., der ihn auch als Komponisten bezeichnet.) Loret in seiner Muze historique bez. den Tod desselben mit dem 14. April 1663 zu Paris. Mr. Brenet in Les Concerts en France 1900 p. 59 bez. ihn als ausgezeichneten Spieler der Basse de viole, die auch kurzweg la Viole genannt wurde.

Ballard veröffentlichte nach seinem Tode „Airs à boire à 3 parties de feu M. Hautmann. Paris 1664. 4°. [Paris Nat: B.

Hotteterre, Louis, genannt *Le Romain*, der dritte Sohn des Instrumentenmachers Henri H. zu Paris, geb. zu Paris; den Beinamen Le Romain soll er nach Fétis seines zeitweisen Aufenthalts in Rom erhalten haben. Er war einer der berühmtesten Flötisten des 17/18. Jhs. und stand in der Kgl. Kapelle zu Paris als Kammermusiker. Auf dem Drucke der Principes nennt er sich „ordinaire de la musique du Roy“. Fétis verz. seine Werke mit kurzen Beurteilungen. Nachweisen lassen sich davon:

Principes de la flûte traversière, ou flûte d'Allemagne, de la flûte à bec, ou flûte douce, et du haut-bois; diviséz en différents tractez. Paris (s. a.) Ballard. 4°. 46 S. mit Tafeln. Das Werk muss vor 1707 erschienen sein, da 1708 Roger dasselbe schon nachdruckte. [Paris Nat. B. der Stadt Caen. br. Mus. B. B. B. Wagener. Musikfr. Wien.

— An Auflagen sind noch bekannt: Paris 1720. [Paris Nat.

— Nouvelle édition. Paris 1722 l'autheur. [Dresd. Mus. br. Mus.

— Nouvelle édition. Paris 1741 Ballard. 4° mit Taf. [Brüssel.

— Amsterdam, Roger. 40 S. s. a. [Musikfr. Wien. Wolfenb. Kopenhag. Bologna.

— Grond-Beginselen over de Behandeling van de Dwars-Fluit . . . Overgezet door Abraham Moubach. Amst. 1728 Le Cene. 12°. 47 S. mit Taf. [Bologna.

— Méthode pour la flûte . . . Augmenté . . . par Mr. *Bailleux*. Paris, Bailleux. fol. Enthält 60 Piecen, davon 7 von *Bailleux*, eine von *Ponteau*. Die Piecen tragen zum Teil programmartige Ueberschriften.

Méthode pour la musette, contenaux des principes, par le moyen desquels on

peut apprendre à jouer de cet instrument ... un recueil d'airs, et quelques préludes ... Oeuv. 10. Paris 1738 Chr. Ballard. 4°. [Paris Nat. Brüssel.

Pièces pour la flûte trav. et autres instrum., avec la Basse. Liv. 1. oeuv. 2. Paris 1708 Ballard. [Paris Nat. Brüssel Cons.

— 2e édit. ib. 1715. [Paris Nat. B. Wagener. B. M: Paris, l'auteur & Foucault. Rostock.

Pièces pour la flûte ... Liv. 2. oe. 5. Paris 1715 l'autheur & Foucault. [B. M. Paris Nat. B. Wagener. Rostock.

Sonates en trio pour les flûtes trav., flûtes a bec, Violons, Hautbois etc. liv. 1., augmenté de plusieurs agréments et propretés, oeuv. 3. Paris 1712. 4°. [Paris Nat. Rostock 3 Stb.

I. Suite de pièces à 2 Dessus sans Bass cont. pour les flûtes trav., flûtes à bec, Violes etc. oe. 4. Paris 1712 l'autheur. P. [B. Wagener. B. M. Paris Nat.

II. Suite de pièce à 2 Dessus ... oe. 6. Paris 1717 l'autheur. [B. Wagener. Paris Nat.

Pièce pour la Muzette qui peuvent aussi rejouer sur la flûte, sur le Hautb. etc. oeuvre posth. plus une Suite de pièces par Accords. Paris. 4°. 28 Piec. mit bez. B., 7 zu 2 Instr. u. Bc. [Rostock.

Hotteterre, Nicolas, Sohn des Instrumentenmachers Henri H. in Paris, wurde um 1668 Fagottist a/d. Kgl. Kapelle. Fétis besafs von ihm aus Perne's Bibl. ein Autograph:

„Recueil de branles, petits ballets, courantes de cour et de ville et autres hautes et basses danses pour six parties à jouer sur les dessus et basses de violons et hautbois." Der Kat. Fétis der Kgl. Bibl. zu Brüssel zeigt das Werk nicht an, da es sich wahrscheinlich wieder in einem Sammelbd. befindet und der Verfasser des Kataloges es nicht für notwendig fand, den Inhalt der Smlbde. genau anzugeben.

Mr. Brenet in Les Concerts en France 1900 p. 62 verz. einen *Pierre Hotteterre* nebst 3 Brüdern, die a/d. Kgl. Kapelle in Paris Instrumentisten waren. Siehe auch E. Thoinan, Les Hotteterre et les Chédeville, Paris 1894. 4°.

Hottinger, Johann Heinrich, Prof. der orientalischen Sprachen, geb. 10. März 1620 in Zürich, gest. 5. Juni 1667 ebd. Gab heraus:

Historia ecclesiastica novi testamenti. Hannover 1655—57. 9 Bde. 8°. Im 3. Teile p. 716: „augmentis musicae seculo 14. factis." (Becker 1, 102.)

Hottost, John, Priester von Poules, schwor am 4/12 1567 als Gentleman a/d. Kgl. Kapelle in London. 1568 war er stellvertretend in Greenwich (Rimbault).

Hotus (Hoto), siehe **Hotz.**

Hotz, Charles du, um 1576 Altist an der Kgl. niederländischen Kapelle, wo Pierre, sein Vater, Kapellmeister war (Straeten 3, 320. 321).

Hotz (Hotus, Hoto), **Pierre** (Pierkin) **du** (de), war um 1556 Sänger in der spanischen Kapelle Karl V. Im Oktober 1559 wird er in einem Dokument „Maistre de la chapelle" in der Kapelle der Herzogin von Parma, Gouvernante der Niederlande in Brüssel genannt (Straeten 7, 359. 503). 1560 erhält er eine Praebende zu Condé und 1563 die zu Lens (ib. 1, 245. 8, 32 ein Dokument wegen der Praebende zu Condé. 3, 307 ff. Dokumente). 1573 am 30. Nov., als die Kapelle unter dem Herzoge Alba stand, wurde ihm sein Gehalt für 23 Monate mit 9786 Placas ausgezahlt (ein Placas gegen 18 Pf.), aufserdem hatte er auch die Sängerknaben in Verpflegung und erhielt für jeden täglich 5 Placas sowie monatl. 3 Escudos für Kleidung (Viertelj. 9, 395). Da Jean Turnhout 1586 an seine Stelle trat, so lässt sich wohl annehmen, dass er in dem Jahre starb, oder pensioniert wurde.

Von seinen Kompositionen sind bisher nur 2 Hymnen bekannt geworden, die Scarlatti in eigener Partitur dem Herzog Alba sandte und in den Documentos escogidos del Archivo de la Casa de Alba. Los publica la Duquesa de Berwick y Alba, Condesa de Siruela. Madrid 1891 sich befinden. In der Viertelj. 9, 404 wird der

eine davon „Heroi canimus“ 6 voc. abgedruckt, der sich als ganz vorzügliches Kunstwerk zeigt. Straeten glaubt nach C. F. Becker's verstümmelten Titeln in seinen Tonwerken, dass Jac. de Kerle's Preces speciales von 1562 auch Kompositionen von du Hotz enthält. Das Druckwerk liegt in der bischöfl. Proske'schen Bibl. in Regensburg, ohne Cantus, doch habe ich aus dem Kataloge, welcher die Titel vollständig wiedergiebt, nichts von einem du Hotz bemerkt.

Houcke, Jean van, war 1610 Knabensänger an St. Martin zu Ypres, 1629 wurde er beauftragt, eine 8st. Komposition zu liefern und wird als „Phonascus“ bezeichnet. Er st. 15. April 1641 und wird Presbyter, Kapellan und Sangmeister an derselben Kirche genannt. Seine Kompositionen befanden sich einst in der dortigen Kirche (Straeten 2, 271. 273. 274. 276).

Houdemont, Arnold de, Tenorist an der Hofkapelle in Wien mit 15 Gld. monatl. Gehalt vom 1. Jan. 1603—04 (Köchel 1).

Houguenet, Magister **Louis,** 1563 Kapellan-Sänger der hohen Messe an der spanischen Hofkapelle Philipp II.; erhielt die Praebende zu Lens (Straeten 1, 245).

Houlondel, le fils, **Jean Baptiste José,** um 1709 Kammermusikus an der Hofkapelle in Dresden mit 200 Thlr. Gehalt (Fürstenau 2 b, 50).

Houpfeld, Bernh., s. **Hupfeld.**

Hourri, Guillaume, Lehrer der Sängerknaben und Direktor des Chores a/d. Kathedrale zu Evreux um 1576 (M. f. M. 22, 206).

Housart (Houssart, Houssarte, Housar), Magister **Nicaise,** seit 1561 Sänger a/d. spanischen Hofkapelle Philipp II., erhielt die Praebende zu Termonde. 1584 musste er 6 Knabensänger der Kgl. Kapelle in ihr Geburtsland (Niederlande?) begleiten, damit sie dort die Universität besuchen konnten. Er lässt sich in den Listen bis 1598 verfolgen (Straeten 1, 245. 3, 169. 8, 41. 43. 111. 116. 160. 168. 401).

Houssu, Antoine, Organist a/d. Kirche St.-Jean en Grève zu Paris um 1697. Schwiegervater von Ant. Forqueray (Brenet, Les Concerts p. 73).

Houten, van den, siehe **Hauten.**

Houterman, Marc, aus Brügge, auch Marco Fiamengo genannt, st. 5. Febr. 1577, 40 Jahre alt, zu Rom. Epitaphe im Straeten I, 147. Ein Brief von ihm an den Kurfürsten von Baiern vom 15/1 1575 aus Rom, ist unterzeichnet mit Organist an St. Pietro zu Rom, wo er seit 1561 angestellt war. 1574 wird sein Gehalt um 1 Sc. monatl. aufgebessert. (La Mara 1,26, Straeten 8, 22 im Original. Haberl, Jahrb. 1894, 90. 92.)

Houven, Karl van der, s. **Howen.**

Houvis, Frederique, um 1576 Organist an der Kgl. niederländischen Kapelle zu Brüssel (Straeten 3, 321).

Hove, van den, siehe **Couwenhove,** Jacob van.

Hove, Joachim vanden, aus Antwerpen gebürtig im letzten Viertel des 16. Jhs., lebte um 1601 in Leyden, wo er sein erstes Werk herausgab, 1616 im Haag (Titel). Er war ein Lautenist und gab folgende Werke heraus:

1. Florida, sive cantiones, è quamplurimis praestantissimorum nostri aevi Musicorum libris selectae. Ad testudinis usum accommodatae ... Ultrajecti 1601 apud Salom. de Roy & Jo. G. de Rhenen. 1 vol. fol. 219 S. arrangierte Gesänge für C. u. B. mit 1 und 2 Lauten von verschiedenen Komponisten, darauf 72 Tänze. In Bohn's Kat. sind die Autoren der Gesge. verz. [B. Br. Hofb. Wien.

2. Delitiae musicae sive cantiones et quamplurimis praest. nostri aevi Musico-

rum libris selectae. Ad testudinis usum accom. Ultrajecti 1612 ib. 1 vol. fol. 66 Bll. arrang. Gesge. u. 67 Tänze. [B. Br. B. M. B. L. Hofb. Wien.

3. Praeludia testudinis ad symphoniam duarum vocum duarumve Violarum accommodata per ... Lugduni Batav. 1616 God. Basson. 1 vol. fol. 19 Bll. mit 19 Praelud., 2 Pavanen und 1 Echo. [B. Br.

Hovemann, siehe **Havemann.**

Hoven (Hovius), **Jan van der,** hatte eine Praebende in Oirschot und starb um 1620 (Straeten 2, 6).

Hoven, Karl van der, s. **Howen.**

Howard, Dr. **Samuel,** geb. 1710 zu London, gest. 13. Juli 1782 ebd., Knabensänger an der Kgl. Kapelle unter Croft, Schüler Dr. Pepusch, wurde dann Organist an St. Bride's und an St. Clement Danes zu London. In Cambridge erwarb er sich 1769 den Titel eines Dr. der Musik. Von seinen Kompositionen sind bekannt:

An Anthems for voices & instrum. Lond. 1792. fol. (This is the day). P. [br. Mus. R. C. of Mus. P. u. Stb. im Ms.

The overture, act tunes & songs in the Entertainment call'd the Amorous Goddess. Lond. (1744). P. fol. [R. C. of Mus. br. Mus. arrang. für das Klav., germ. flute or V. Lond. fol. B. Wagener nur die Ouverture f. 2 V. u. B. Lond., J. Walsh.

The british Orpheus, a collection of favourite Songs, in Book IV. Lond. fol. [R. C. of Mus. br. Mus.

A cantata & engl. songs. Lond., Walsh. fol. [R. C. of Mus. br. Mus. Brüssel.

Songs & cantatas for the germ. flute. Lond., Harrison & Co. qu4°. [br. Mus.

The musical Companion. A collect. of 12 engl. songs. Lond., Walsh. 8°. [br. Mus.

The Vocal musical Mask, a collect. of engl. songs (mit J. F. Lampe gemeinsam). Lond. fol. [R. C. of Mus. br. Mus.

A collection of songs ... book 5. Lond. P. fol. [br. Mus.

Love in a village. Songs. Lond. [br. Mus.

The Myrtle, songs, book 3. Lond., C. & S. Thompson. fol. [br. Mus.

Im br. Mus. 49 Einzeldrucke von Songs in alten und neuen Ausg. nebst Samlwk. Ebenso die Bibl. des R. C. of Mus. in Nr. 1373. 1375. 1376. 1933.

In Bland, John, Samlwk. 4 ein Gesg., ebenso in Botarelli's Samlwk. von 1757, in Simpson's Companion f. Fl. u. B., in K. Fr. Abel's The Summer tale, in Th. Warren's 2. collection of catches, ohne Vornamen.

Howard, William, wird 1755 an der Kgl. Privatkapelle in London als Musiker angestellt (Viertelj. 8, 519).

Howchyn, Nicholas, auch Hutchins, Huchyn und Hochyns geschrieben, war von 1508—09 Kleriker am Magdalen College. Squire in seiner Beschreibung des Eton-Ms. glaubt, dass er identisch mit *Nicholas Hawkins* sei, der zu Putney geb., ein Schüler zu Eton war und 1514 Schüler des King's Kollegium wurde. Später erhielt er das Rektorat zu Haddenham und wurde dann Archidiakonus zu Ely. Er starb 1534. Im Eton Ms. ein Salve Regina 5 voc. unter dem Namen Huchyn.

Howe, John, um 1549 Organist a/d. Westminsterabtei in London (Pohl 2, 336).

Howe, Richard, schwor den 3/9 1732 als Priester in ordinar. an der Kgl. Kapelle in London (Rimb. 31). 1735 trat er auch als Musiker in die Privatkapelle des Königs.

Einen *Richard Howe* erwähnt Stephens im Artikel Ralph Banks, welcher letzterer 1790 dessen Nachfolger als Organist u. Chordirektor an der Kathedrale zu Rochester wurde. Jedenfalls ist dies ein jüngerer Howe.

Howell, John, schwor am 30/8 1691 als Gentleman extraord. a/d. Kgl. Kapelle zu London, wurde dann am 10/12 1695 als Contratenorist fest angestellt und trat oft in Konzerten auf. Er starb am 15/7 1708 (Rimbault 225).

Howen (Hoven, Houven), **Karl van der,** Salzburgischer Hoforganist, Anfang des 17. Jhs.

Bekannt durch zwei Motetten zu 8 u. 10 Stim. im Samlwk. 1615 (Eitner 1). In Woltz' Nova musices organicae tabulatura 1617 unter C. von der Höven mit einer Nr. vertreten. In B. M. Ms. 262 drei Orgelstücke: Canzone und Toccaten unter C. van der Hoven. — Ms. in Salzburg in der sogen. Wachskammer, Codex W. 6. 7, eine Missa mit Carl van der Houven gez.

Howes, Burges, Bassist zu Windsor, wurde 11/9 1672 Gentleman an der Kgl. Kapelle zu London. † 10/1 1679 (Rimbault).

Howes, William, geb. unweit Worcester's, wurde Sänger in der Kapelle zu Windsor bis zur Revolution (1642), erhielt darauf eine Stelle an der Christkirche zu Oxford und war unter Cromwell Hofmusiker. Nach der Restauration (1660) wurde er Kornettist an der Kgl. Kapelle und starb am 21/4 1676 zu Windsor (Hawkins 4, 63. Rimbault).

In Hilton's Catch that Catch can 1652 ein Catch, sowie in der Ausg. von 1667, 2. Teil. Im Nagel 1 ist er im Reg. fälschlich mit Howse verz.; 1657 unterzeichnete er mit Hingston u. A. die Eingabe um ein nationales Musikkollegium.

Howett (Huwet), **Gregor,** ein Engländer, kam nach Deutschland, wurde als Lautenist 1597 an der Hofkapelle zu Wolfenbüttel mit 150 Thlr. Gehalt und 30 Thlr. Saitengeld angestellt. (Hawkins 3, 325 nennt schon das Jahr 1584). Er diente dort bis 1614, wird jedoch in diesem Jahre von Michael Practorius als ein bereits alter unbrauchbarer Diener bezeichnet (Chrysander 1, 149. 150. 154).

Von seinen Lautenstücken findet man einige in Denss' Lautenb. von 1594 und in Rude's von 1600. In letzterem nur mit *G. H.* gez. In der Bibl. Dresd. Ms. B 1030 Bl. 44 u. 94: 2 Fantasien in Tabulatur.

Howgill, William, um 1794 Organist zu Whitehaven, später in London. Gab „Four Voluntaries" u. a. heraus (Grove). Nach Stratton schrieb er für Klav. 100 Variationen über ein „Ground". Fétis verz. noch zwei andere Werke für Orgel.

Howles und **Howlet, Robert,** ist Posaunist a/d. Kgl. Kapelle in London in den Jahren von c. 1565 bis 1570 (Nagel 1, 28. 29).

Hoyer (Hoier), **Gregor,** Sängerknabe a/d. Hofkapelle in Dresden unter Scandellus, dessen Schüler er war und sich besonders des Posaunenblasens befleifsigte, kam darauf in die Kapelle des Herzogs Joh. Albrecht von Mecklenburg und als dieselbe nach dem Tode desselben 1575 aufgelöst wurde, trat er 1576 in kurf. sächs. Dienste, erhielt aber erst 1586 eine feste Anstellung. 1606 betrug sein Gehalt 220 Gld. 1612 unterzeichnet er eine Eingabe an den Kurfürsten mit „instrumentalischer Bassist" und sagt in derselben, dass er eine 56-jährige Dienstzeit hinter sich habe und bittet um ein Gnadengeschenk. Noch 1632 ist er im Dienst (sächs. Staatsarchiv, Fürstenau 3, 173. In 1, 35 bez. er einen Tenoristen gleichen Namens in der Hofkapelle. Er wird daher sowohl als Sänger wie als Instrumentist daselbst gewirkt haben. Siehe auch 1, 48).

Hoyer, Pierre, vor 1547 Kapellmeister der grofsen Kapelle Kaiser Karl V., starb am 9. Dez. 1547 zu Augsburg (Straeten 1, 233 nach Mameranus 1550).

Hoyle, John, ein englischer Musikschriftsteller, der 1797 starb. Man kennt von ihm:

Dictionarium musica, being a complete dictionary or treasury of music. Lond. 1770 Crowder. 8°. [Glasgow. Brüssel. R. C. of Mus. br. Mus.

— a. Ausg. A complete dictionary of music. Lond. 1791. 8°. 160 S. [Glasgow.

Hoyoul (Hayaux, Hoyol, Hayeux, die Stuttgarter Akten schreiben

Huiol und Hujus), **Balduin,** nach Fétis zu Braine-le-Comte im Hennegau geb., Lassus schreibt „ist um Lüttich daheim". H. wurde Singknabe a/d. Stuttgarter Hofkapelle, 1563 mutierte er, muss demnach gegen 1548 geb. sein. Da er gute Anlagen zur Komposition zeigte, sollte er Lassus' Schüler werden, musste aber noch eine Zeitlang beim Kapellmeister Weber Unterricht nehmen, wo er in Kost als Altist stand, bis ihn Lassus nach München forderte. Letzterer erhielt für die Lehrjahre 1564/65 40 Gld. Weber besuchte an Ostern 1565 seinen Zögling in München, um sich von seinen Fortschritten zu überzeugen und um Sänger anzuwerben. Im Jahre 1565 trat H. als Komponist und Altist in die Stuttgarter Hofkapelle mit dem Anfangsgehalte von 20 Gld. ein, der 1569 auf 30 Gld. erhöht wurde. Lassus hielt viel auf H. und als 1580 Scandellus in Dresden gestorben war und sich der Kurfürst an Lassus wandte, empfahl dieser Hoyoul zum Kapellmeister und schreibt an den Kurfürsten: „Es ist auch bei dem Hertzoge zu Wirtenbergk ein Junger Mann, der ist mein Discipel gewesen, ist im stiefft Lüttich daheim, hatt des Wirtenbergischen Capellmeisters tochter zum Weibe (Daser's) und heifst mit nahmen Balduinus Hoyeux, ein zimlicher Componist; und weill er jungk ist, kan er von tag zu tag besser werden (Sandberger 3, 293). Auf seinen Kompositionen nennt er sich stets Hoyoul, nur in den Akten wechselt die Namensschreibung. Auf 1587 bez. er sich mit Musiker am Chore und Komponist des Herzogs von Württemberg. (Siehe M. f. M. 31, 6 unter Hujus nach Dr. Bossert's aktenmäfsiger Darstellung). An Werken lassen sich nachweisen:

Sacrae cantiones 5, 6, 7, 8, 9 et 10 voc. ... Noribg. 1587 Cath. Gerlachin. 10 Stb. qu4°. 20 Nrn. [Proske: A. T. B. 5a. 6a. B. B: C. A. B. 6a. B. Hbg. Wolfenb. 6 Stb. B. D: 10 Stb. B. Gr., 8 Stb., fehlen 9a. 10a vox. Dort wird der Titel wie in Kassel mit „Vinginti sacrae cantiones ... verz. B. K: 6 Stb.

Geistliche Lieder vnd Psalmen | mit dreyen stimmen also componirt, dass selbige von | dreyen Discantisten mögen gesungen werden. | Zu ehren dem Durchleuchtigen ... Herrn Ludwigen, Hertzogen | zu Würtemberg vnd Teck ... | componirt, vor jr F. G. Fürstlichen Tafel | zugebrauchen, | Durch | Balduinum Hoyoul, Fürstlichen Würtembergischen | Capellmeistern vnd Componisten. | Bez. des Stb. || Gedruckt zu Nürnberg, durch Kath. Gerlachin. M.D.LXXXIX. | kl. qu4°. 3 Stb. Dedic. gez. 1. Aug. 1589. [Darmst: 2a. 3a vox vorhanden.

3 Motetten und 1 Messe in Mss. der B. Proske (s. Kat. A IV).

Ut queant laxis in B. Br. Ms.

Quoniam ipsius est 3 v. Stb. Ms. 1274 B. Dresd.

2 Motetten f. Orgel bearbeitet in Ms. 256 u. 264 der B. M.

Hoyoul, Joh. Ludw., s. **Hoioul.**

Hradetzky, Friedrich, Waldhornist an der Hofkapelle in Wien von 1816 bis † 13. Apr. 1846, 77 Jahre alt, also 1769 geboren (Köchel 1).

Hubaczek, ... zwei Gebrüder, Waldhornisten um 1750 an der Kapelle des Prinzen von Hildburghausen in Wien (Dittersdorf, Selbstbiogr. 49).

Im Samlwk. Arien, Neue Samlg. vorzügl. und beliebter Arien, ... Wien 1800 ist ein Hubaczek und Habatzek vertreten, fraglich, ob der obige gemeint ist.

Hubans, Charles, ein französischer Opernkomponist, bekannt durch:

Un bon oncle, opéra-comique. Paris, impr. Moine. Kl.-A. 80 S. [B. M., Zeit unbekannt. Der Verleger und Drucker gehört der ersten Hälfte des 19. Jhs. an.

Hubatschek, ... ein Beamter in Hermannstadt, schrieb eine An-

zahl Singspiele, die vor 1789 zur Aufführung gelangten.

Reichard 1789, 121 ff. nennt folgende: Alle irren sich, 3 Akte. Hans bleibt Hans, 3 Akte. Der kluge Jakob. Don Quichotte von Soden.

Huber, Christian, ein Geschlecht in St. Gallen seit 1506. Christian studierte Theologie zu Zürich, wurde 1672 Rektor am Gymnasium zu St. Gallen, 1676 Pfarrer, tauschte aber schon 1677 mit der früheren Rektorstelle, wurde 1681 Bibliothekar, 1684 wieder Pfarrer, 1685 Camerarius, 1689 Dekan und st. 7. Okt. 1697 in St. Gallen (Schweizerisch. Lexicon von Leu, Zürich 1756, Bd. 10 p. 342). Er gab folgendes Liederbuch heraus:

Geistliche Seelen-Musik, das ist, Geist und trostreiche Gesäng in allerley Anligen, zu Trost und Erquickung ... aus den besten musicalischen Büchern diser Zeit, aufs einem Buch mit vier Stimmen zu singen, zusammengesetzt sambt einer kurtzen Underrichtung von der Music, und Singordnung für die christliche Gemeind und Schul der Staatt St. Gallen. St. Gallen, gedr. von J. Redinger, 1682. 440 Seit. Enthält Tonsätze von *J. M. Dilherrn* (?), *J. W. Simler*, *J. Krüger*, *C. Briegel*, *B. Musculus*, *D. Friderici* und *C. Movius*. [B. Wernig. Zahn 6, 251/52 erwähnt 9 Aufl. bis zum Jahre 1753. Die 8. Aufl. von 1737 enthält Kompositionen von Ch. Weberbeck, von seinem Sohne, von Henri Kybourg u. a. Siehe auch G. Becker 1, 96.

Huber, Eduard,

bekannt durch eine Introduction, Var. et Polonaise p. Clavecin et V. [Musikfr. Wien.

Huber, Georg.

Im Archiv zu Klosterneuburg befinden sich 4 Messen von ihm, ebenso im Stifte Göttweih mehrere Chorwerke in P. Ms.

Huber, Johann Nepomuk,

bekannt durch das vierstim. Lied „An die Hoffnung" von Jak. Glatz, für 2 T. und 2 B. (Hoffnung, immer grün.) P. Autogr. Ms. 18990. [Hofb. Wien.

Huber, Karl, Violinist um 1750 am Benediktinerchore auf der Freiung in Wien (Dittersdorf, Selbstbiogr.), wurde 1772 an der Hofkapelle angestellt und starb am 15. Jan. 1779 in Wien, 64 Jahr alt (Köchel 1).

Huber, Paneratius, Bratschist in einem Theaterorchester in Wien um 1772 und Balletmeister. Burney spricht sich lobend über seine Kompositionen aus. In Lyon soll sein op. 1, 4 Quartette erschienen sein (Gerber 1).

In der B. B., Ms. 10900 befinden sich 4 Sonaten von ihm. — Die B. der Musikfr. in Wien besitzt „Menuetto per 2 V. e B." und deutsche Redout-Tänze aus den Jahren 1763—65. — In Bibl. Paris Genev. 6 Duos pour V. et A. oeuv. 1. Paris. — Wahrscheinlich ist auch das Singspiel „Die Fischerhütte am Brienzer See" von ihm, P. Ms. in Darmst.

Huber, Thaddaeus, Violinist an der Hofkapelle in Wien mit 200 Gld. jährl. von 1789 bis † 25. Febr. 1798, 54 J. alt (Köchel 1).

Nach Träg's Kat. von 1799 schrieb er 6 Quartette f. Streichinstrum. In Musikfr. Wien 1 Sinfonie in Dd. f. Orch. Daselbst noch unter *Thad. Hueber* 1 Quartetto a 2 V. Va. e B. und Divertimenti a 2 V. e B. 6 Quartette im Ms. und 6 Divertimenti a 4 in Stb. [Berlin K. H.

Huber, Wendelin, bekannt durch den Druck:

Cantiones sacrae ... op. 1. Vienna 1650. [Paris Nat. Vergl. Hueber, Wend.

Huberinus, Kaspar, bek. durch

Vomm christlichen Ritter. Ain wunderbarlicher Kampf der hellischen Bestien, wider ainen Euangelischen Christen ... Neuburgae Danubij 1545 Kilian. 18 Bog. 4°. Dedic. unterz. zu Oringen, wo der Verfasser Prediger war. Mit 4stim. Tonsatz. [B. Wernig.

Hubers, Thomas, Bassist um 1567 a/d. Hofkapelle in Wien mit 12 Gld. monatl. (Köchel 1 p. 123).

Hubert, ... nur bekannt durch

1 Air, in Samlwk. Airs 1702. — Die Bibl. des C. P. besitzt von einem Hubert „Sonates de flûte".

Hubert, Boniface, trat am 22. Juli 1572 in die Brüsseler Hofkapelle unter Herzog Alba und

empfing am 30. Nov. 1573 den ersten Gehalt mit 4455 Placas ausgezahlt. Er nennt sich Maestre Bolifacio, unterz. sich aber mit obigem Namen. Da er an Bastian de Molin's Stelle trat, muss er Altist gewesen sein. Schon früher war er an der Kapelle unter der Gouvernante von Parma angestellt. 1576 ist er mit Maistre Boniface, haultcontre, gez. (Straeten 3, 320), darauf ging er in Dienste König Philipp II. (Viertelj. 9, 398. 401. Die letztere Bemerkung ist insoweit nicht genau, da er schon unter Alba in Diensten Philipp II. stand).

Hubert[us], Gregor,
ist in Rude's Lautenbuch von 1600 mit 2 Piecen vertreten.

Huberti und **Huberty,** ist vielleicht ein und derselbe Autor, da beiden Namen das Amt eines „ordinair de l'Academie royle de musique" hinzugefügt ist, einmal bei der Herausgabe von Sonaten des Jac. Godefr. Ferrari und das andere Mal bei der

Recueil pour le cor de chasse, cont. 100 fanfares en duo avec la gamme. Paris 2 voll. qu12°., einst im Besitze Leo Liepm.

Huberti, ... gab nach Gerber 1 zu Wien 1780

„Neue methodenmäfsige Viola d'amourstücke aus allen Tönen heraus."

Hubineau, ... bekannt durch:
Momus et Venus, cantate française. Paris, l'auteur. [Paris Nat.

Hubmeier (Hubmeyer), **Hippolite,** geb. zu Laber (Oberpfalz), gest. 9. Dez. 1637 zu Heldburg, gekrönter Poet, Rektor zu Gera, 1620 zu Koburg, 1623 Pastor in Schalkau, 1632 in Heldberg. Er verteidigte gegen Calvisius die Beibehaltung des Hexachords in der Schrift:

Disputationes quaestionum illustrium, philosophicarum, musicarum ... Jena 1609. 4°. Siehe Fétis und Gerber 2, der auf Otto Gibel hinweist, der beide Ansichten abdruckt.

Huby, Antonius, Kapellan des Chores an St. Donatien zu Brügge, wird am 27. Juli 1605 zum Succentor gewählt, verlässt aber am 31. Juli 1606 die Stelle (Straeten 1a, 31).

Hucbald (Hubald, Hugbald, Ubald und Uchbaldus), Theoretiker und Benediktiner zu St. Amand in Flandern im 10. Jh. Oudin, im 2. Bd. p. 417 u. 419 sagt: Obiit Hucbaldus anno 930, septimo Kalendus Julij etc. Durch Dr. Hans Müller's Schrift „H. echte u. unechte Schriften über Musik" (Lpz. 1884 Teubner) ist festgestellt, dass die „Musica enchiriadis" nicht von H. ist, dagegen der Tractat „Liber de musica" ihm sicher angehört. Wenn ich ersteren dennoch hier anführe, so geschieht es nur, um die Quellen desselben anzuzeigen. Bäumker in M. f. M. 17, 21 (auch 16, 130 von Bellermann) weist nach, dass das Organum in der Mus. enchiriadis nicht ein vereinzelter Versuch ist, sondern ein bereits weitverbreiteter Beginn der Mehrstimmigkeit. Siehe auch Riemann im Register seiner Geschichte der Musiktheorie. Gedruckt sind folgende Tractate im

Gerbert 1, 103. Coussemaker 2, 74, siehe auch „Traité sur Hucbald" von Coussemaker (Eitner 2 p. 114). Die Musica ench. deutsch von R. Schlecht in M. f. M. Bd. 6, 163 u. Nachträge Bd. 8, 89. Bd. 7, 45 der Tractat: Super unum concavium lignum" aus Mss. der B. M. — Viertelj. 5, 441: Die Musica enchiriadis u. ihr Zeitalter von Spitta, siehe auch im Generalregister.

Verz. der Hds.

Enchiridion in St. Einsiedeln Cod. 33 mit Notenbeisp. die gegen Gerbert's Abdruck variiren. — Stadtb. Köln, Beschrbg. von O. Paul in der Allg. mus. Ztg. Lpz. 1863 Nr. 12. — Bibl. Valenciennes, Ms. F 3. 2. aus dem 10. oder 11. Jh., enthält auch den Commentar: Scholia enchiriadis

betitelt: Incipit comment. musice artis ex opusculis Boetii etc. (Coussemaker 6, 116). — Paris Nat. Ms. latins fol. Nr. 7211 fonds Colbert, Pergam. (Lafage 2, 180 Auszüge). — Bibl. Magliabecch. zu Florenz, sig. XIX D. 19 (Lafage 2, 363 Ausz.). In einem Florentiner Codex eine Variante des Ench., betitelt: Inchiriadon Uchubaldi Francigenae. Dieselbe auch in der Bibl. zu Brügge aus dem 11. Jh. — Brit. Mus. Ms. 110, fol. 63 b. Umgedruckt von Brix, siehe M. f. M. 21, 199.

De *harmonia institutione* (de musica. Gerbert Script. 1, 103 nach Mss. der Straßburger Bürgerbibl. und Franziskaner Bibl. zu Cesena). Eine andere Hds. beschreibt Schubiger in M. f. M. 10, 24, Bibl. in St. Einsiedeln. B. M. Cod. 14649.

Kgl. B. Brüssel Mss. alter fds. 1 Traktat.

Mss. im Archiv St. Paul im Lavantthal in Kärnten, siehe M. f. M. 22, S. 23. 24. 28.

Ms. Bologna: Liber Hubaldi peritissimi musici, de armonica Institutione. fol.

Die B. M. besitzt noch folgende Tractate, die ihm zugeschrieben werden: 1. Liber Ubaldi peritissimi musici de harmonia instit. 2. Ordo tonorum. 3. Alia musica. 4. Musica enchir. 5. Commemoratio brevis de tonis et psalmis modulandis (Gerbert 1, 217. Die letztere wird sicher für unecht gehalten). Mss. Cod. 14649, 4°. 14272. fol. 14372 fol. 6409 fol. 18914 fol. (Siehe M. f. M. 6, 163 ff. Ausführliches. Ferner Haberl, Jahrb. 1886, 9 und 1892, 21.) — Carmen mirabile de laude calvorum hugbaldi monachi ad Carolum imperator. calvum. Moguntiae 1500 Friedberg. [Salzburg.]) Siehe auch Eitner 2 in M. f. M. 9.

Huchins, siehe **Hechins.**

Hucho, Johann Wilhelm, um 1733 Oboist an der Hofkapelle in Dresden mit 330 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 134).

Huchyn, Nicholas, s. **Howchyn.**

Hucke, Georg, aus Lüneburg, war Kantor der Altstadt in Königsberg i/Pr., muss um 1653 gestorben oder entlassen worden sein, da in diesem Jahre Matthaei das Amt erhält (Winterfeld 2, 151. Döring 101). Man kennt von ihm eine Anzahl Gelegenheitsgesänge, betitelt:

Hochzeit-Liedt zu Ehren Jacob Hofemeistern ... mit 8 Stim. neben dem Gb. Kgsbg. 1652 Reusner. 9 Stbll. qu4°. 1. Wol dem der ein tugendsam Weib. 2. Herr wendt deine Plage von mir. [B. Kgsbg.

Hochzeit-Lied zu Ehren Joh. Friesen ... mit 8 St. ib. 1653, 21. April. 9 Stbll. qu4°. Bleibe fromb. [B. Kgsbg.

Israel hat dennoch Gott zum Trost ... Sterb-Liedchen ... Coelestin Mislanten (Text von S. Dach) mit 5 Stim., ib. 1653, 21. Ostermontg. 5 Stbll. qu4°. Wenn Drangsal und Gefahr. [B. Br. fehlt 5 a. B. Kgsbg.

Christliches Sterb-Liedchen ... Paul von Dühren (Text von S. Dach) mit 5 Stim., ib. 1653, 10. Mai. 5 Stbll. qu4°. In dieser meiner letzten Noht. [B. Kgsbg.

Christl. Leich-Lied, dem Georg Werner, mit 8 Stim., ib. 1653, 29. Mai. 9 Stbll. qu4°. Herr wende deine Plage von mir. B. Kgsbg: Bc.

Christl. Sterb-Lied, Frau Reg. Wessel (Text von Sim. Dach) mit 5 Stim., ib. 1653, 3. Weinmonat. 5 Stbll. qu4°. Todt, du aller Sorgen Ruh. [B. Kgsbg. B. Br.

Christl. Auffmunterung ... zum Begräbnis-Liedchen ... Frawen Reg. . Loesen (Sim. Dach) mit 5 Stim., ib. 1653. 5 Stbll. qu4°. Ey, es bleibt dabey, 7 Stroph. [B. Br: A. 5 a.

Ms. B. B., W 100 Nr. 1584, Part. des obigen 4. Druckes.

Hudemann, ... Organist an der St. Nicolaikirche zu Lüneburg von 1637—1672 (Junghans 23).

Hudemann, Ludwig Friedrich, Doct. der Rechte und Advokat zu Hamburg, gab heraus:

Collegium de scientia melodica generali, habitum sub auspicio viri clarissimi Mattheson ii 1724. 4°. 69 Bog. eine deutsche Abhandlung im Ms. [B. B.] Mattheson im musikal. Patrioten S. 349 sagt über ihn, dass er nicht nur ein theoretisch gebildeter Mann sei, sondern auch in der Ausführung nicht unerfahren, indem er die Feder bisweilen zur Komposition, die Finger zum Spielen und den Hals zum Singen gebrauche. Auch als Dichter trat er auf, wovon im Mattheson eine Probe des Textes zu einer Kantate mitgeteilt ist. Im Mizler, 2. Bd. seiner Bibl., befindet sich eine Abhdlg. über die Oper gegen Gottsched gerichtet.

Hudgebut, John, gab heraus:

Thesaurus musicus, being a collection of the newest songs performed at their Maj. theatres with a thorow-bass to each

song ... 5 bookes. Lond. 1693—1696. fol. [br. Mus.

Hudl, J . . . J . . ., um 1802 Organist u. Chorregent zu Postelberg bei Eger in Böhmen, gab heraus:

Tabellarische Uebersicht der Ausweichungen aller Töne der Octave nach allen Tonarten in 1008 Beyspielen und einem Anhange, von ... Lpz. (1802) Br. & H. qufol. 53 S. [B. B. Musikfr. Wien.

Hudson, George, ein Musiker unter Cromwell, beteiligte sich während der Revolution (1649 bis 1660) an der Komposition von dramatischen Versuchen im Stile der Italiener (siehe Coleman, Ch.); nach der Restauration war er Mitglied der Kgl. Kapelle (Hawkins 4, 372). Nagel 1 verz. ihn 1661 als Mitglied und im Jahre 1668 neben Mathew Lock als Komponisten. In Playford's Musical Banquet wird er als Lehrer für „Voyce or Viol" empfohlen.

Hudson, John, wird 1735 an der Privatkapelle des Königs in London angestellt und lässt sich bis c. 1748 verfolgen (Viertelj. 8, 518. 519).

Das br. Mus. besitzt von ihm: 1. The Myrtle. A collect. of new engl. songs. London, fol. 2. Church, King & old England for ever. A song. Lond. 3. Zwölf Einzeldrucke von Songs.

Hudson, Richard oder **George?** ein Unterzeichner der Eingabe an die revolutionäre Regierung in England um ein nationales Musikkollegium im Jahre 1657. Nach der Restauration (1660) befindet er sich unter den Mitgliedern der Kgl. Kapelle und ist bis 1666 verz. (Nagel 1, 48. 51. 54. 59).

Hudson, Robert, Mus. Bacc., geb. 1731, † im Dez. 1815 zu Eton. Anfänglich Sänger am Ranelagh u. Marylebone Gardens, 1755 vertretender Organist an St. Mildred, Bread Street, 1756 Choralvikar an St. Paul und 1758 Gentleman an der Kgl. Kapelle, 1773 Almonsier und Knabenlehrer an St. Paul in London, trat 1793 zurück und wurde Musikmeister am Christus Hospital. Komponist.

Mary Hudson, seine Tochter, war von 1790 bis zu ihrem Tode am 28. März 1801 Organistin an St. Olave, Hart Street und an St. Gregory, Old Fish Street zu London. Komponistin von Hymnen. (Grove.)

An Kompositionen kennt man von *Robert:*

Sanctus comp. to Mr. King's Service. Lond. fol. [br. Mus.

A Ps. of Thanksgiving to be sung of the children of Christ's Hospital. Lond. 1787 Ch. Rivington. kl. fol. [br. Mus. und Ausg. ib. 1789.

The Myrtle, a collection of new english Songs. Book 2. and 3. Lond. (1767) Thompson. P. u. Stb. [R. C. of Mus. br. Mus.

Im br. Mus. noch 3 Songs in Einzeldrucken.

Gesänge in John Bland's Samlwk. 4.

Aufserdem kommen noch mehrere Gesänge u. a. ohne Vornamen vor, die ich besonders verz., da der Autor nicht kennbar ist:

1. Ms. in Upsala in Tabulaturpart: English Paduan, Allemand vel Courrant for Viole Treble, Violin and Theorba, V. di Gamba and Bc.

2. Gesänge in Clio & Euterpe.

3. 2 Ayrs im Samlwk. Airs 1676 b.

Nur mit Hudson gez. in der Bibl. des R. C. of Mus. in Samlbd., Londoner Einzeldr. Nr. 1251. 1332. 1378, 4 Songs.

Hübel, J . . ., gab nach Gerber 2 um 1802 ein Trio für 3 Flöten, Wien bei Eder, heraus.

Hueber, ... ein Contrabassist a/d. Hofkapelle in München, seit etwa 1777 bis 1789 mit 285 Gld. Gehalt verz. (Kreisarch.).

Hueber von Nyckerche, Thomas, Bassist a/d. Hofkapelle in Wien vom 1. Juni 1567 bis 1583 mit 12 Gld. monatl. Gehalt (Köchel 1).

Hueber, Pat. **Alexander,** geb. um 1616 zu Wessobrunn, gest.

6. Febr. 1675 im Kloster zu Andechs, in welches er 1632 eintrat. Die Bibl. des Kloster Metten in Baiern besitzt ein latein. Drama mit Musik von ihm von 1669. (Kornmüller 1 Nachtrg.)

— *Emmeramus*, war an St. Emmeram in Regensburg Chori regens und † 1684 (Mettenleiter 1, 140).

Hüber, Johann, um 1764 Bratschist an der Hofkapelle in Dresden mit 300 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 156).

Hueber, Johann Anton, Organist in München, starb am 5/6 1728 das. (Totenreg. der Frauenkirche).

Hueber, Thaddaeus, s. **Huber.**

Hueber, Wendelin, um 1650 Organist an St. Dorothea und Chordirigent bei den Mitbrüdern des Todes (confraternitatis mortuorum) in Wien. Man kennt von ihm:

Cantiones sacrae, unius, duarum, et 3 voc. c. B. ad org. ... Op. 2. Viennae 1650 David Hautt. [In B. Frkft. a/M. vorhanden 1. 2. Cantus, 16 Gesge., 3 zu 1 St. 5 zu 2 und 8 zu 3 St. mit Bc. Vergl. Huber, Wend.

Hübler, Karl Friedrich, 1786 Instrumentist am Gewandhauskonzert u. Theater in Leipzig (Dörffel 2, 37).

Hübner, Johann, geb. zu Warschau im März 1696, ging 1714 nach Wien und studierte Violine unter Rosetti, reiste mit ihm nach Russland und erhielt eine Anstellung beim Grafen von Kinsky, später wurde er Konzertmeister an der Kapelle der Kaiserin Anna (Dlabacz).

Hübner, Tobias, um 1690 (auch 1701 angezeigt) in Nimptsch Kantor u. Organist (Marpurg 2, 547).

Hübner, Wenzel, um 1590 Altist (Männer-) der Dresdner Hofkapelle mit 100 Gld. Gehalt; diente noch 1606; s. Staatsarch. und Fürstenau 1, 35. In Viertelj. 5, 279 ein Zeugnis von Rog. Michael von 1591. S. 47 in Fürstenau 1 wird ein *Wenzel Hübner* als Tenorist mit 228 Gld. 12 gr. Gehalt angezeigt, möglich dass es derselbe ist.

Hübsch, Johann Georg Gotthelf, Lehrer der Mathematik an Schulpforta um 1755, gest. um 1773, gegen 80 Jahre alt.

Er hinterliefs eine ansehnliche Reihe Mss. über Musik, die Gerber auf einer Auktion in Erfurt erwarb und sich jetzt in der Bibl. der Musikfr. in Wien befinden. Sie umfassen Aufsätze über die Komposition, über Musik-Instrumente, Kritiken u. a. Ein ausführliches Verz. giebt Gerber 2, danach Becker 1, 552. Schon Walther erwähnt ihn.

Huefnagel, Franz, Gambist a/d. Hofkapelle in Wien von 1707 bis 1714 mit 720 Gld. Gehalt, wirkte auch a/d. Domkapelle. Er muss um 1717 gestorben sein, denn Fux bittet für die vier hinterlassenen Waisen um eine Unterstützung. Fux bez. Franz als einen unvergleichlichen Gambisten (Köchel 1 u. 2, 382. Pohl 3, 47).

Huefnagel (Huffnagel) **Joseph,** Bruder des Franz, ebenfalls Gambist a/d. Hofkapelle von 1697 bis 1. Okt. 1711, wurde pensioniert und † 23. Dez. 1714, 58 Jahr alt (Köchel 1).

Huefnagel, Thomas, 1648 28/3 Praefekt der Chorknaben an der Hofkapelle in München; ist bis 1650 zu verfolgen (Kreisarch.).

Hueg (Hug, Hugg, Hugk), **Christian.** In den Akten des Kreisarchivs in München ist ein *Hug* ohne Vornamen als Bassist vom 1/7 1588 mit 150 Gld., die sich bis 210 Gld. steigerten, bis 1594 angestellt. 1595 nach Fasten wurde er entlassen. Jedenfalls ist er derselbe, der in den Rechnungen der Ksl. Hofkapelle in Wien als

Bassist unter den obigen Namen auftritt und vom 1. Febr. 1595 bis 1612 mit 15, sp. mit 20 Gld. Gehalt verz. ist (Köchel 1).

Hügelmann, Joseph.

1801 werden von ihm 14 Variazioni p. il Clavic. op. 3 angezeigt.

Hüger, ... 18. Jh.

im Ms. 10920 der B. B. „Joseph II., Charakteristik für Klavier".

Huel, ... ein Musiker unter Ludwig XVI. von Frankreich. Pougin führt von ihm 6 Sonates à V. seul av. la B. oe. 1. an.

Hüller, s. **Hiller,** Joh. Adam.

Hüllmandel (Hullmandel), **Nikolaus Joseph,** geb. um 1751 zu Strafsburg, gest. um 1823 zu London, im Alter von 72 Jahren (Fétis). Schüler von Em. Bach in Hamburg, 1771 tritt er als Klaviervirtuose in London auf (Pohl 2, 368), um 1775 ging er nach Italien und lebte in Mailand, wandte sich 1776 nach Paris und liefs sich als Lehrer und Komponist nieder. 1787 ging er abermals besuchsweise nach London, kehrte im selben Jahre wieder zurück und machte eine reiche Heirat. 1790 beim Beginn der Revolution hielt er sich nicht für sicher und siedelte nach London über. Fétis hörte ihn 1808, sowohl seine eigenen als Em. Bach's Kompositionen vortragen und fand besonders seine Vortragsart ausgezeichnet. Von seinen Kompositionen sind bekannt:

6 Sonates de Clavecin ou Fortep. av. V. ad lib. oe 1. Paris, l'auteur. 2 Stb. fol. [B. B. br. Mus.

1. Recueil de petit airs p. le clavec., oe. 2. Paris, qufol. [br. Mus.] — eine 2. Recueil oe. 5. London, ebd.

3 Sonates p. Pfte. et V. ad lib. oe. 3. [Musikfr. Wien.

3 Sonates p. le Clavec., déd. le duc de Guines. Oe. 4. Paris, chez l'auteur fol. 23 S. [B. B. br. Mus.

3 Sonates de Clav. av. V. ad lib. oe. 6. Paris. 2 Stb. [br. Mus.

3 Sonates p. le Pfte av. V. oe. 9. Dublin, C. Lunich. 2 Stb. fol. [B. B. br. Mus.

3 Sonates, id. oe. 10. ib. 2 Stb. fol. [B. B. Dresd. Musikfr. Wien. br. Mus.

Sonate id. oe. 11. ib. 2 Stb. fol. [B. B. br. Mus.

Sonata à clavecin. [Musikfr. Wien.

6 Divertimentos for the harps. Lond. fol. [br. Mus.

Principles of music, chiefly calculated for the pfte. or harps. with progressive lessons. oc. 12. Lond. qufol. [Glasgow. br. Mus.

Instructions for the pfte. London. fol. [br. Mus.

Im br. Mus. noch allerlei arrangierte Werke f. Klavier.

In der einstigen Dr. Lindner'schen Bibl. zu Berlin befand sich ein Band in fol. mit Sonaten f. Klavier u. 1 V. ad lib. oe. 1. 3. 4. 6. 8. 9. 10. 11. Alle in Paris bei Sauniér angezeigt. — Die Bibl. des Conserv. zu Paris besitzt die Werke opus 1—3. 4—8. 9—11.

Hüllmandel, Rudolph, Neffe des Nikol. Joseph, ein berühmter Hornist und Autor von Solfeggien (Gerber 1).

Hülphers, Abraham Abrahamson, um 1773 Musikdirektor zu Westras in Schweden, gab heraus:

Historisk Afhandling om Musik och Instrumenter särdeles om Orgwerks inrättningen i allmänhet, jenete kort Beskrifning öfe wer orgwerken i Swerige, af ... Westerås tryckt hos Joh. Laur. Horrn 1773. 8°. 323 S. 4 Taf. (Näheres bei Becker 1, 94) [B. B. Brüssel.

Becker 2, 23 führt noch eine 2te Aufl. an, 1799 ebd. gedruckt, 8°. 426 S. 8 Taf.

Hülshoff, siehe **Droste.**

Hültz, A... C..., ein in der 2ten Hälfte des 17. Jhs. zu Nürnberg lebender Musiker, von dem im Arnschwanger 1680 einige Lieder stehen.

Hümich, ... um 1799 Musikdirektor am Theater zu Hamburg (Reichard 1800, 276).

Hünten, Daniel, Organist an der kurfürstl. Kapelle zu Trier nach Bergmann's Abgange im Jahre 1794 (M. f. M. 24, 37).

Huerga, Cyprian de la, ein Cisterciensermönch in Spanien, starb um 1560, schrieb einen Tractat:

De ratione musicae et instrumentorum usu apud veterum Hebraeos, der vielfach angeführt wird (Forkel 8, 34) aber bisher nicht aufgefunden ist.

Hüser, P. **Bernhard,** geb. zu Rapperswyl, gest. 1691 im Kloster Muri (Schweiz). Als Komponist hinterliefs er Lieder und Instrumentalwerke. 1678 führte man ein geistliches Schauspiel auf, zu dem er die Musik geschrieben hatte (Kornmüller 1, 433).

Hüfzler, Johann, Organist zu Freiburg i/Br. um 1519. Nach dem Matrikelbuche der Universität Basel besuchte er dieselbe im Jahre 1512. Ein Brief an Amerbach in M. f. M. 8, 7.

Huet, N[icolas], ein französischer Instrumentalkomponist des 18. Jhs., von dem man kennt:

oe. 4. Duos concertans pour V. et Alto. [Paris Nat.

oe. 5. Duos concert. pour flûte et alto. ib. (das ist dasselbe Werk wie oe. 4.) [Paris Nat.

Liepmannssohn besafs einst oe. 7: 3 Sonates à V. seul av. acc. de B. Paris, Bernard. fol.

Zu den Airs von Delaunay schrieb ein Huet, „Amateur", die Violin- und Guitarrenbegltg., siehe Delaunay.

Hüttenrauch, J... P...

Gerber 2 verz. von ihm eine Nachtmusik f. 2 V. 2 Violen, Fagott u. Bc. nebst Singstim., gedruckt in Jena 1682, auf 2 Bog. in Folio.

Hütter, Johann Gottfried, geb. 14. Febr. 1742 zu Braunau bei Löwenberg i/Schles., wurde Praefekt des Kirchenchors zu Hirschberg und 1767 Kantor und Organist zu Kunzendorf bei Löwenberg, wo er durch Musikaufführung sogar gröfserer Werke das Interesse der ganzen Umgegend erweckte. Auch als Komponist trat er auf und st. daselbst um 1810 (Hoffmann).

Huetter (Hüther) **Matthias,** Bassist a/d. Privatkapelle der Kaiserin Eleonore von Oesterreich, wurde nach dem Tode derselben im Okt. 1720 a/d. Hofkapelle mit 500 Gld., die 1741 auf 600 erhöht wurden, angestellt. Er ist bis 1752 zu verfolgen (Köchel 1 u. 2. 388).

Hüttner, Johann, Buchhändler in Frankfurt a/M., gab heraus:

Wehe-Klag des alten Teutschen Michels.. mit 3 Stim. und Bc. Franckft. 1648. [B. B: T. 1 Bc.; ein Autor ist nicht genannt.

Hugard, Pierre, Lehrer des Knabenchors am Dome zu Paris um 1744. Coussemaker 6, 98 und Fétis sagen: lebte im 17. Jahrh., doch seine 2 Messen erschienen 1741 und 1744.

In der Bibl. Cambrai befinden sich 2 Drucke (19 Nr. 7 u. 8) mit 2 Missae super: Laudate pueri und Redde mihi laetitiam, beide zu 4 Stim. 1744 und 1741 in Paris gedr. bei J. B. Christoph Ballard. Chorbücher in fol. Die erstere auch in Brüssel Cons. Auf dem Titel der Messe von 1744 bezeichnet er sich mit „spex (?) puerorum chori Insignis Ecclesiae Parisiensis."

Hugenius, siehe **Huygens.**

Hugg (Hugk), siehe **Hueg,** Chrstn.

Hughe, ... Organist an der Peterskirche zu Leyden, von 1403 bis 1428 in den Akten verzeichnet (Tijdschrift 1, 198—202).

Hughe, ... von 1412—1421 Organist zu Haarlem (Bouwst. 1, 65).

Hughelyne, Carolus, Choralsänger und Alumnus an St. Donatien in Brügge, wird am 15. Okt. 1592 zum Succentor ernannt (Straeten 1a, 30).

Hughes, Francis, ein berühmter Opernsänger, schwor im Sept. 1708 als Gentleman a/d. Kgl. Kapelle in London und starb im April 1744 (Rimbault 228).

Ein *John Hughes* gab

Six Waltzes for 2 Flutes or Patent Flageolets, London by J. Fentum in fol. heraus. Ende des 18. Jhs. [br. Mus.

Hughes, William, ein Kanonikus a/d. Kathedrale zu Worcester, starb 1798 und ist bekannt durch zwei Abhandlungen:

1. The efficacy and importance of musick. A sermon ... in the cathedral-church of Worcester. 13. Sept. 1749. Lond., S. Mountfort. 8°. [Brüssel. br. Mus.

2. Remarks upon church musick. To wich are added several observations upon some of Mr. Handel's oratorio's ... 2. ed. Worcester 1763 R. Lewis. 8°. [Brüssel. br. Mus.

Hugier, siehe **Le Hugier.**

Hugl, Fr... Anton, Vice-Kapellmeister, Hof- und Domorganist zu Passau, dem Titel seines Werkes nach im 18. Jh. Man kennt von ihm:

Dreyssig Cammer- od. Galanterie-Stuck vor das Clavier. s. l. [Minoritenconvent in Wien.

Hugo, Hugon, siehe **La Chapelle.**

Hugo de Gerlandia, siehe **Garlandia.**

Hugo, Contraltist an St. Peter in Rom um 1484 (Viertelj. 3, 238).

Hugo von Reutlingen, mit Vatersnamen **Spechtzhart,** geb. um 1285 oder 86, gest. 1359 oder 60. Diese Daten sind erst neuerdings durch einen Prozess ans Licht gekommen, den die Gemeinde Unterhausen 1864 gegen Reutlingen anstrengte. Beck glaubt, dass der Kommentar zu Hugo's Tractat von seinem Neffen *Konrad Spechtshart* herrührt, der Schulmeister in Reutlingen war. Haberl dagegen will aus dem Ms. der Proske'schen Bibl. beweisen, dass die Randglossen von Hugo selbst stammen (M. f. M. 4, 161). Beck, Einleitung zur Neuausgabe des Tractats, siehe auch M. f. M. 2, 57. 110. — 5, 62. — 8, 20. Der Tractat im Druck ist betitelt:

Flores musicae. Argentinae 1488 Prys. 97 Bll. in 4°. mit gothischer Letter gesetzt ohne Autornamen. Es giebt eine ganze Reihe Ausgaben, die den gleichen Titel tragen, und doch sich von einander im Texte unterscheiden. Exemplare besitzen: B. A. 458. B. Br. B. B. in 3 Ausg. B. G. B. N. Dresd. Rostock. Stuttgart. Wolfenb. Darmst. Lübeck. Tübingen. B. M. s. a. et loco. br. Mus. B. Zw. C. P. Paris Nat. Glasgow. Paris Mazarin. Brüssel in 3 Ausg. Bologna, Kat. 1, 225 mit Inhaltsangabe. Einsiedeln. Florenz. Basel 2 Ausg. Im Ms. Proske Cod. Nr. 98 th. 4°. 15. Jh. S. 137. Stadtb. Gent.

Im Neudruck mit deutscher Uebersetzung von C. Beck, Stuttgart 1868 im litterarischen Vereine. (Siehe auch Fétis.) Er sammelte auch die Lieder u. Melodien der Geifsler im Jahre 1349 die Paul Runge 1900 herausgab (M. f. M. 32, 147).

Hugo de Sancto Victore, ein sonst unbekannter Theoretiker, citiert von Hieronymus de Moravia (Coussemaker I, 4).

Hugo, Johann Georg, nennt sich „p. t. Cantore Michaëlitano in Erffuhrt" und ist bekannt durch

Aria auff glückliche Abreise von Erffuhrt des Martin Sylvester Grabe, Licentiat zu Kgsbg. ... bei einer Abend-Music abgesungen von ... Gedr. bey Fr. Melch. Dedekind 1661. Part. 2 Bll. in fol. „Kugel rund, jede Stund" u. Ritornello a 5 voc. [B. Kgsbg.

Hugo, Richard, 1487 Organist a/d. Kathedrale zu Wells (West).

Hugolinus, Vincentius, siehe **Ugolini.**

Hugot, A..., Le jeune, geb. um 1761 zu Paris, gest. 18. Sept. 1803 ebd., 42 Jahr alt. Flötist, kam 1789 an die komische Oper, trat dann in die Militärkapelle ein, wurde Lehrer am Conservatoire und trat öfter öffentlich als Virtuose auf. Während eines Nervenfiebers stürzte er sich zum Fenster hinaus. Seine Kompositionen erschienen zum Teil erst nach sei-

nem Tode unter der Redaktion Wunderlich's, einem Lehrer am Conservatoire. Nachweisbar sind:

Concerto p. Flûte. oe. 5. Leipz., Br. & H. [B. Kgsbg.

Méthode de flûte du Conservatoire par M. M. Hugot et Wunderlich, Membres du Conserv. Paris, à l'impr. du Conserv. le 20 Germ. an 12 ... (1804). [Schwerin F.

Méthode ... revid. de A. E. Müller. Lpz. [Musikfr. Wien.

— Flötenschule. Lpz., Kühnel. [B. B. Brüssel Cons.

— Neue Aufl. Lpz., Peters. [Dresd.

— Auszug. Kleine Flötenschule. Hbg., Böhme. [B. B.

— Berlin, Schlesinger. [B. B.

Fétis führt noch allerlei Drucke an und die Lpz. Ztg. bringt mehrfach Recensionen (s. Gesamtregister).

Huguenet, Jacques, Sohn des Pierre, Schüler von J.-Noël Marchand, erhielt an der Hofkapelle zu Paris unter den sogenannten les petits Violons einen Platz. Er gab heraus:

La mort d'Orphée, Tragédie. [C. P.

Sonates pour le violon, oeuvre Ier. Paris (1713). [Paris Nat. C. P.

In den Canciones, Madrid, kommt auch ein Huguenet vor, ob sie von obigem oder Pierre sind, ist unsicher.

Huguenet, Pierre, trat 1661 als Tenor-Violist in die Privatkapelle Louis XIV. von Frankreich und lebte noch 1699 (Fétis).

Huis, siehe **Huys.**

Hujoel, Mathieu, Sänger um 1525 in Toledo in der Kapelle Karl V., 1524 in Burgos (Straeten 7, 303).

Hujus, Balduin, siehe **Hoyoul.**

Hujus, Simon, ein niederländischer Sänger, meldet sich am 1. Mai 1563 bei der herzogl. Kapelle in Stuttgart, wird aber abgewiesen. Ob er mit den Hoyoul's verwandt war, lässt sich nicht feststellen. (M. f. M. 31, 23 Nr. 168).

Hulin oder **Olin,** Menestrel beim Könige von Aragonien um 1388 (Straeten 7, 75).

Hulin, Lambert, 1641 Kapellansänger an der Kgl. Kapelle in Brüssel mit 367 Gld. Gehalt; lässt sich bis zum Jahre 1673 verfolgen (Straeten 5, 134. 146. 154).

Hullin, J... B..., gab 1799 zu Paris heraus:

Recueil de nouv. Contredanses, Valses et Béarnoises. Rec. 1—3 für Klavier (Gerber 2).

Hullmandel, siehe **Hüllmandel.**

Hulscher, ... ist in der Hofb. zu Darmstadt mit folgenden Kompositionen im Ms. vertreten:

Miserere à 4 v. con 2 V. 3 Tromb. et 4 Ripieni. Stb. — Miserere à 5 v. c. 4 V. et 5 Rip. Stb. und noch 3 Miserere zu 4 u. 5 Stim. mit Instr. wie oben; 18. Jh.

Humanus, P. C. Pseudonym für **Hartong.**

Humble, Max, ein englischer Komponist aus dem 18. Jh., von dem man kennt:

Six Trios pour 2 V. et B. Berlin et Amst., Hummel. 3 Stb. [B. Wagener.

Six Sonatas for 2 V. and Thour. B. for the harps. 1. 2. 3. 4. set (Samlg.). London by Welcker. [B. Wagener.

A favorite set of Sonatas for 2 Violins. London. [B. Lpz.

Hume, Tobias, ein englischer Officier und vortrefflicher Viola da Gambist. Nach Stephen ging er 1629 in ein Kartheuserkloster in London und st. am 16/4 1645 irrsinnig. In jüngeren Jahren gab er heraus:

The first part of Ayres, French, Pollish & others together, some in tabliture, & some in prickesong; with pavines ... for the viole de gambo alone ... Lond. 1605. fol. 116 Nrn. [br. Mus.

Captaine Hume's Poeticall Musiche, principally made for 2 Basse Violls yet so construed that is may be plaied eight severall waies, upon sundry instruments, with much facilitie. London 1607, fol. Der Königin Anna von England dedic. Enthält 4 Vocal- und 18 Instrumentalpiecen. [br. Mus. Glasgow.

Humfrey, siehe **Humphrey.**

Humilia da Meserano, **Sebastiano,** Musiker am Dome in

Mailand um 1592. Scarabelli widmet ihm und 11 anderen seine Motetten von 1592.

Humilig, ...

bekannt durch eine Sonate für Oboe u. bez. Bass. P. Ms. 10960 in B. B.

Humlik, Joseph;

im Ms. 12281 der B. B. ein Ecce sacerdos 4 voc. Er scheint schon der neueren Zeit anzugehören.

Hummel, ... der Vater von C. G. J. Hummel. Letzterer berichtet in seinem „Musicus" über denselben, dass er in Hildburghausen die Schule besuchte, dann nach Eisfeld ging und darauf in Gräfenrode beim Kantor J. P. Kellner Musik studierte, in Hildburghausen später Kammermusikus und Organist der Stadtkirche wurde und im Jahre 1789 daselbst starb, etwas über 50 Jahr alt. Von seinen zahlreichen Kompositionen, Kirchen- und Instrumentalmusik, auch einer Operette „der Dorfbarbier", wurde nichts gedruckt und habe auch keine im Ms. aufgefunden.

Hummel, C... G... J... (Fétis löst dies wohl nur nach Gutdünken in Christian Gottlob Immanuel auf, der unten angeführte Druck nennt nur obige Anfangsbuchstaben). Nach Gerber 2 war er Organist in Hildburghausen und starb um 1799. Nach seinem Tode erschien:

Der Musicus, oder von der gründlichen Erlernung der Musik. Hildburghausen 1803 Hanisch Wittwe. 164 S. [B. B. Glasgow. Brüssel fds. Fétis 5401. B. Lpz.

Im Vorwort erzählt er die Lebensgeschichte seines Vaters, siehe Hummel ohne Vornamen.

Hummel, Johann, Vater des Joh. Nepomuck, war um 1789 Musikdirektor am Schikanederschen Theater in Wien (Pohl 4, 117). Vorher diente er als Musikmeister beim Regiment Wartberg in Pressburg. Er gab seinem Sohne eine fachgemäfse Erziehung, trotzdem er mit ihm im Knabenalter als Wunderknabe in der Welt herumreiste.

Hummel, Johann Bernhard, geb. 1760 zu Berlin, Sohn des Musikverlegers J. J. Hummel, ein fertiger Klavierspieler und Komponist von geringer Bedeutung. Er lebte einige Zeit in Warschau und kehrte nach dem Tode seines Vaters 1798 nach Berlin zurück. Auf einem Drucke von 1799 nennt er sich „musikalischer Compositeur". 1806 wird er in der Lpz. Ztg. 9, 159 als ein Verstorbener bez. Ebendort 1, 631 erfährt seine Modulations-Theorie eine sehr scharfe Abweisung. Nachweisen lassen sich von seinen Arbeiten:

Modulationen durch alle Dur und Moll Töne bearbeitet ... Berlin, Selbstverl. qufol. 51 S. [B. B, B. Kgsbg. Berlin K. H.

12 deutsche Lieder mit Begltg. des Pfte. Der Königin v. Preufsen gew. Berlin, Selbstverl., gedr. bei Fr. W. Maafs. kl. 4°. 2 Bll. 28 S. [B. Wagener. B. B.

— 2. Aufl. Berlin, Maafs. [B. K.

6 deutsche Lieder mit Begltg. (f. 1 u. mehr Stim.) Berlin, Selbstverl. qufol. [B. B.

Adelstan und Röschen, Ballade von Hölty. Berl., Schlesinger. [B. B. Berlin K. H.

Die Liebe in drey Gesängen von Overbeck. Ms. 183 in B. B.

3 Lieder (1. An die Erwählte). Hbg., Böhme. [Musikfr. Wien.

In Berlin K. H. 2 Hefte zu je 12 Lieder im Ms. und 1 Heft mit 6 Liedern.

3 Sonates pour le Clavecin avec d' un V. obl. Berlin chez auteur. qufol. 2 Stb. [B. B. Berlin K. H. mit op. 12 gez.

Variations (sur un air Mazurka) p. le Pfte. Berl., Werckmeister. qu4°. 7 S. [B. Kgsbg.

2 Hefte Variationen. [Berlin K. H.

Hummel, Johann Friedrich, von 1720—26 Oboist an der Hofkapelle in Kassel, ging von da nach Ansbach, wo ihn um 1746 Gerber 1 verz. (Apell und Lynker 268).

Hummel, Johann Julius, Besitzer einer Notenstecherei nebst Musikhandel und Verlag, der anfänglich in Amsterdam sein Geschäft betrieb und dann in Berlin ein Zweiggeschäft gründete. Von 1766 fand ich einen seiner Drucke in Amsterdam gezeichnet, nach Forkel 1, 158 gründete er 1774 das Geschäft in Berlin und zeichnet von da an Berlin und Amsterdam. In Amsterdam leitete nach Gerber 2 sein Schwiegersohn *von Mettingh* das Geschäft. Er war ein fleifsiger Verleger und zahlreich sind seine Verlagsartikel, wenn auch zum Teil Nachdrucke, wie es ja leider einst gang und gebe war das Eigentum seiner Fachgenossen zu stehlen, ohne dafür bestraft werden zu können. Ich führe eine Reihe Samlwke. an, die ohne besonders genannten Herausgeber erschienen und Hummel daher als derjenige gelten muss, obgleich er von Musik nicht viel verstanden haben soll. Er starb zu Berlin den 27. Febr. 1798, 74 Jahr alt. Sein Geschäft löste sich erst 1821 auf (Ledebur). In der Bibl. der Musikfr. in Wien befinden sich eine Anzahl Verlagskataloge darunter einer: s. l. 1776. 1783. Amsterdam 1791. In B. Brüssel Nr. 5192 ein thematischer Katalog. Amsterd. s. a.

1. Chansons choisies, appropriés p. le Clavecin ou Pfte. T. 1. 31 Gesg. f. St. mit bez. B. [B. B.

2. Chansons choisies. Appropriés pour le clavecin ou Pfte. T. 2. 48 S. 25 Airs. Nur eins ist mit Gluck (Nr. 11) gez. [Schwerin F.

3. Recueil des airs français, De Diferens Operas Nouveaux. Pour le Chant Avec la Basse Continue. libro I. Chés J. J. *Hummel*, à Berlin etc. à Amsterdam. fol. 48 pp. 19 Nrn. von Monsigni, Sacchini, Gluck, Grétry, Champein, Dezades (NB Dezaides) [besafs einst Dr. Lindner in Berlin.

4. Recueil des airs français de différents operas nouveaux p. le chant av. la Bc. fol. 48 S. 22 Nrn. Einzelne mit Dalayrac u. Grétry gez. [Schwerin F.

5. Recueil des airs français de dif. opéras av. la Bc. Lib. 3. u. 5. je 48 S. [B. B.

Enth. Anfossi, Dalayrac, Grétry, Martini, Piccinni, Sacchini, St.-Amans u. Anon. 2 voll. 4°.

6. Six Simphonies à 2 V. Taille & B., 2 Hautb. ou Fl. & 2 Cors (ad lib.) comp. de diverses Auteurs, oeuvre V. 9 Stb. in hfol. [B. B. Upsala.

Enth. Klöffler, Haydn, Van Hal 2, Konrad Back, Toeschi.

7. — Oeuv. 2, 9 Stb. hochfol. [B. B.

Enth. Hartmann, Ditters 3, Toeschi, Schmitt.

8. Sei Sinfonie a 8 stromenti (2 V. Viola, Cembalo e Vcl. 2 Ob. 2 Cor.) Amstelodamo. Enth. Chalon, J. G. Graun, Richter, Spangenberg, Zebro. [B. Wagener.

9. Nieuwe Verzaamelinge van hollandsche Contradanssen, Menuetten en Pluggen; gecomponeerd in den Eersten Smaak door verscheiden Meesters. I. Deel. qufol. 15 S. 23 Nrn. [Schwerin F. Kat. 1, 84. B. Wagener.

Hummel, J. Louis, vielleicht der Sohn des Karl, der ebenfalls in London um 1800 lebte. Auch ein Musikverleger A. Hummel lebte Ende des 18. Jhs. in London. Das br. Mus. besitzt von Louis:

The art of singing exemplified. Lond. fol. — A collection (-sixth collect.) of favourite Waltzes. 6 Nrn. Lond. fol. — Aufserdem in Einzeldrucken 2 Songs und 3 Klavierpiecen.

Hummel, Johann Nepomuk. „Ich bin 1778 den 14. Nov. zu Pressburg geboren", schreibt Hummel in einem Briefe vom 22. Mai 1826, Autogr. in B. Musikfr. in Wien. „Die Entwicklung meines Talentes wurde anfangs durch meinen Vater, der ein guter Musiker war, geweckt, und von meinem 7. bis zum 9. Jahre durch Mozart's Unterricht befördert. Nun reiste mein Vater mit mir durch Deutschland, Dänemark, Holland, Schottland und England. Die Aufmun-

terung, die mir überall zu Teil wurde, verbunden mit eigenem Fleifs und Trieb zur Sache, spornten mein Talent an; — und was das Klavier betrifft, so war ich seit Mozart's Unterricht mir selbst überlassen und mein eigener Führer geworden. Meine ersten Kompositions-Versuche stammen von meinem 11. und 12. Jahre her, und obwohl sie das Gepräge des damaligen Geschmackes und meiner Kindheit an sich tragen, so verrieten sie dennoch Charakter, Ordnung und Sinn für Harmonie, ohne damals noch Unterricht in der Komposition erhalten zu haben. Als ich 15 Jahre alt war, kehrte ich 1793 nach Wien zurück, studierte den Kontrapunkt bei Albrechtsberger und genoss späterhin Salieri's Unterricht in der Gesangskomposition, in den ästhetischen Ansichten und der musikalischen Philosophie überhaupt." Hinzuzufügen wären noch einige genauere Daten. Im März 1789 trat er in Dresden auf und ging von da im Mai nach Berlin (Realztg. 1749, 156. M. f. M. 20, 142). 1791 war er in London und spielte in Privatkreisen seine soeben bei Preston erschienenen op. 1 bis 3. Am 5. Mai 1792 trat er öffentlich auf (Pohl 2, 43). 1795 kehrte der Vater mit seinem Sohne nach Wien zurück und übergab ihn zur weiteren Ausbildung den oben genannten Lehrern. Mit Beethoven trat er in ein freundschaftliches Verhältnis. 1807 muss er in den Dienst des Fürsten Esterhazy in Eisenstadt getreten sein. Am 16. Mai 1813 heiratete er Elisabeth Röckel, Sängerin und Schwester des Freundes Beethoven's (Thayer 2, 54. 3, 22. 74). Von 1811, nach Auflösung der Esterhazy'schen Kapelle, bis 1815 lebte er in Wien, 1816 machte er Kunstreisen, wurde noch in demselben Jahre württembergischer Hofkapellmeister und 1819 weimarscher, wo er am 17. Okt. 1837 starb (La Mara 2, 47 der vollständige Brief Hummel's an Sonnleithner. — Lobe über H. in Lpz. Ztg. 49, 313 ff. und in Musikal. Briefe 1852, II, 79. — Spohr über H. in seiner Selbstbiogr. 1, 206. — N. Z. f. Mus. 7, Nr. 39 — 42. 9 Nr. 41 S. 164 ff. — Berl. Ztg. 5, 108 über die Oper Mathilde. — Lpz. Ztg. zahlreiche Urteile und Berichte (s. Gesamtreg.). Wien 1 u. f. Ueber sein Spiel in Berl. Ztg. 2, 217 u. f. — Auch eine Medaille wurde ihm zu Ehren geprägt.) H. nebst Ludwig Berger († 1839) sind die letzten Vertreter der Mozart'schen Schule, in betreff ihrer Virtuosität: eine ruhige Handhaltung, verbunden mit einem edlen, gesangreichen Tone, begründet auf der Tonleiter, dies sind die charakteristischen Merkmale. Auch in der Komposition trat er in die Fufsstapfen Mozart's, sowohl in der Form als im Wesen des Passagenwerkes, das ebenfalls auf der Tonleiter beruht, nur überwuchert dasselbe in einer Weise seine Kompositionen, dass es mehr zur Hauptsache als nur zur Ausschmückung dient. Er hatte sich seine eigene Form darin gebildet, die er mit einer wahren Halsstarrigkeit festhielt, so dass man schon vorher weifs: jetzt geht das Passagenwerk los. Da seine Erfindungskraft nicht allzu bedeutend war und jeder beliebige Einfall ihm recht war, so hat er zwar recht viel, aber wenig Bedeutendes geschrieben. Das beste seiner Werke ist wohl das Septett op. 74. Seine unmittelbaren Nachfolger nahmen sich gerade seine schwachen Ma-

nieren zum Muster und steuerten in die heute noch bekannte schwächste Periode der Zeitrichtung hinein. Ich nenne nur Pleyel, Herz, Hünten, Steibelt, Vanhall. Clementi und Dussek, trotzdem sie eine gleiche Richtung wie Hummel in der Komposition verfolgten, haben doch Besseres und sogar Unvergängliches geleistet, z. B. Clementi's Gradus ad parnassum und manche Sonate, die heute noch zu Studienzwecken dient. Weber (1, 516) spricht sich über seine Technik sehr lobend aus, doch über seinen Vortrag absprechend „Die Natur des Instrumentes hat er nicht studiert, adagio spielt er fast gar nicht, treibt sich in den gewöhnlichsten Klavier-Passagen herum. Er ist ein guter schlichter Kerl, ohne Prätension und Dünkel". Als Komponist lässt er ihm mehr Anerkennung zukommen, seine Klavierkonz. wollen ihm aber nicht viel bedeuten. H.'s Kompositionen haben sich recht zahlreich erhalten, ein Beweis, wie eifrig er einst gespielt worden ist. Fast in jedem Fache der Musik hat er geschrieben. Die Opuszahlen auf seinen Druckwerken wechseln bei den verschiedenen Nachdrucken in so willkürlicher Weise, dass man sie nicht als mafsgebend betrachten kann.

1. Messe, Bd. op. 77, für 4st. Chor u. Orch. Wien, Haslinger. P. [B. B. Lpz. Thom. Amst. Musikfr. Wien. B. M. Mailand Cons. R. C. of Mus. Bologna. Darmst.

— Wien, Steiner & Co. P. [B. B. Lübeck.

— London, Novello. [B. B.

2. Messe, Esd. f. 4stim. Chor u. Orch. op. 80. P. Wien, Haslinger. P. [B. B. Lpz. Thom. Musikfr. Wien. Bologna. Darmst. Erschien auch in Paris bei Richault in Stb. Bibl. Mailand Cons.

3. Messe, Dd., f. 4stim. Chor u. Orch. op. 111. P. Wien, Haslinger. 145 S. [Lpz. Thom. Musikfr. Wien. Dresd. Mus. B. Kgsbg. B. B. R. C. of Mus. Bologna. Darmst.

Missa solennis in C. Nr. 4. P. Ms. Autogr. in Dresd. Mus. Nr. 185.

Messe in Dm. Ms. P. Stb. [Dresd. kathol. Kirche.

3 Messen im Klosterneuburg.

2 Messen f. Chor u. Orch. [Dresd. kathol. Kirche.

Einige Messen in Kremsmünster.

Messgesang: Domine Deus 4 v. Ms. [Berl. Singakad.

Graduale Nr. 1, op. 88. (Quod quod in orbe.) P. Wien, Haslinger. [B. B. R. C. of Mus. Darmst.

Offertorium (Alma virgo). op. 89. P. Wien, Steiner & Co. [B. B. R. C. of Mus. Darmst.

1 Te Deum, Graduale Nr. 1, Offertorium Nr. 1, f. Chor und Orch. P. u. Stb. Katalog verz. nicht ob Druck oder Ms. [Musikfr. Wien.

Siehe, das ist Gottes, 8st. P. [Musikfr. Wien.

Morgenopfer: In Aurorens goldener, Doppelchor u. Orch. P. [Musikfr. Wien.

Festcantate zum 16. Febr. 1829, f. Chor u. Orch. P. Ms. 10980. [B. B.

Das belebte Gemälde, Divertissement Ms. P. [Musikfr. Wien.

The Orphan's Ode to the patriots, a Cantata arranged with acc. for the Pfte. or Harp. Lond. fol. [Berlin K. H. Brüssel Cons.

Die Eselshaut oder Die blaue Insel. Singspiel. Ms. P. [Dresd. Oper.

— Auswahl der beliebtesten Musikstücke aus ... die Eselshaut ... f. Pfte. eingerichtet. Op. 60. Wien, Artaria & Co. 23 S. [B. Kgsbg.

Helene und Paris. Ballet. Kl.-A. op. 26. Wien u. Pesth, Comptoir. [B. B. Musikfr. Wien.

Die Liebesprobe. Zauberoper mit Gesang. Ms. P. [Münch. Oper.

Mathilde von Guise. Kom. Oper. Kl.-A. op. 100. Lpz. Peters. [B. B. Musikfr. Wien. Dresd. Mus. Die Part. in 3 Akten im Ms. in Dresd. Opernarchiv und B. B. Ms. 10981.

Die Rückfahrt des Kaisers. Oper, op. 69. Kl.-A. Bonn, Simrock. [B. B. Musikfr. Wien. B. M.

Sappho von Mitilene, oder die Rache der Venus, Ballet im Kl.-A. [Musikfr. Wien.

Zauberkampf, Harlekin in seiner Heimath, Pantomime. Kl.-A. [Musikfr. Wien.

Der Zauberring, oder Harlekin als Spinne,

Pantomime. Kl.-A. op. 46. Wien, Weigl. [B. B. Musikfr. Wien.

Polymelos, russische National-Lieder für 4 Solostim., Chor u. Orch. op. 82. P. Lpz. Peters. [B. B. Musifr. Wien. Darmst.

La Sentinelle, variée f. Gesang. Klav. V. Guit. Vcl. Chor ad lib. op. 71. Lpz. Peters. [Musikfr. Wien.] Wien bei Haslinger. [B. B. B. M.

Air à la Tirolienne av. Var. f. die Malibran Garcia zu London komp. op. 118. Wien, Haslinger. [Musikfr. Wien. B. M.

An die Entfernte. Romanze f. 1 Singst. mit Pfte. Berl., Schlesinger. [B. B.

Bearbeitung der schottisch. Melodien, siehe G. Thomson.

Arie u. Quart. zur Op. Jeannot u. Colin v. Isouard. Duett ebd. Ms. [Musikfr. Wien.

Le portrait d'Amour, couplets, oc. 35. Wien, Artaria. [Musikfr. Wien.

Patriotischer Chor u. Canon (1814 komp.) op. 63. [Musikfr. Wien.

Concert in G f. Pf. u. V. princip. mit Orch. op. 17. Stb. Wien, Diabelli. [Musikfr. Wien.

Concert (in Cd.) f. Pfte. u. Orch. op. 34. Wien, Haslinger, (Paris 1813) in Stb. [Brüss. Cons. B. B. im Ms. 10983.

Conc. (in G) ebenso. op. 73. Wien, Steiner & Co. Stb. [B. B. Brüss. Cons.

Gr. Concert (Amoll) p. le Pfte. av. Orch. oe. 85. Wien, Steiner & Co. [B. B. u. im Ms. 10985. B. Kgsbg. Brüssel Cons. Maild. Cons. u. 2 Conc. ohne opus in einem Pariser Drucke. Hofb. Wien Ms. 16520.

Gr. Concert p. le Pfte. av. Orch. oe. 89. Lpz., Peters. [B. B. u. im Ms. 10986. B. M. Brüss. Cons.

Les Adieux. Gr. Concert p. le Pfte. op. 110. Lpz., Probst. [B. B. B. M.

Grofses Concert in Asd. mit Quartettbegltg. op. 113. Wien, Haslinger. [B. B. u. im Ms. 10987. B. M. Brüss. Cons. In Dupont's Ecole.

Rondeau brillante p. le Pfte. av. orch. oc. 56. Wien, Artaria & Co. [B. B. B. M.

Variat. p. le pfte. av. Orch. oe. 115. Wien, Haslinger. [B. B.

1. Ouverture, arrang. pour le Pfte. op. 101. Lpz., Peters. [B. B. B. M. Mailand Cons. f. Orch. in Stb.

Ouverture zum Schauspiel Johann von Finnland, op. 42, zu 4 Hdn. Wien u. Pesth, Comptoir. [B. B. Musikfr. Wien in Stb. f. Orch. nebst 1 Ouvert. in B. Nr. 1 für grofses Orch.

Ouverture z. Ballet Sappho von Mitilene zu 4 Hd. Breslau, Förster. [B. B.

Ouverture: Pean d'âne p. 4ms. par Czerny. Wie, Diabelli & Co. [B. B.

Potpourri f. Viola u. Orch. op. 94. Lpz. Peters. [B. B. Im Autogr. Dresd. Mus. Part. u. im Druck. Musikfr. Wien.

2. Potpourri pour Viola (ou Vcl.) av. orch. oe. 95. [Musikfr. Wien.

Variations p. le Clav. av. acc. d'orch. oe. 97, in F. Lpz., Peters. Stb. [B. B. B. M.

Variat. f. Oboe u. Orch. op. 102. Leipz. Peters. [Musikfr. Wien.

Gr. Septuor f. Pft. Fl. Ob. Horn. V. Vcl. u. Contrab. op. 74. Vienne, Artaria & Co. 7 Stb. [B. B. Berlin K. H. B. M. B. Wagener: Nouv. éd. ib. Brüssel Cons: Paris, Richault, Stb. Mailand Cons: Firenze, Guidi.

Grofses Septett (militaire) f. Klav. Flöt. V. Clarin. Vcl. Tromp. u. B. op. 114. Wien, Haslinger. [B. B. Musikfr. Wien.

Grande Serenade en Potpourri pour le Pianof. Guitarre, Clarinette et Basson (ou Flute e Vcl.). op. 63. Vienne, Artaria e Co. [Dresd. Mus. B. M. B. Wagener. Musikfr. Wien, Kat. schreibt: in Cd. für Pfte. V. Guit. Clarin. Vcl. op. 62 und ein 2tes op. 63.

Grande Serenade en Potpourri pour le Pianof. Guitarre, Clarinette et Basson (ou Flute et Vcl.). op. 66. Vienne, Artaria e Co. [Dresd. Mus. B. Wagener. B. M.

Grande Quintuor p. le Pfte. V. Viola, Vcl. Contrebass. oe. 87. Vienne, Steiner. [B. B. B. Wagener: Vien., Haslinger. B. M. Maild. Cons: Firenze, Guidi.

Trois Quatuors comp. & déd. ou Prince Jos. Lobkowitz. oe. 30. Vienne, Riedl. 4 Stb. [Musikfr. Wien. B. Wagener.

Oeuvres posthumes Nr. 4. Quatuor p. le Pfte. V. A. Vcl. Lps., Br. & H. 4 Stb. [Musikfr. Wien. B. Wagener.

3 Sonates p. le Pfte. ou Clavecin av. acc. de Fl. ou V. et Vcl. oe. 2. par Jean Hummel jun. de Vienne age de 14 ans. Vienne, l'auteur. 3 Stb. [B. B. B. M. Musikfr. Wien.

— Drei Sonaten mit theilweiser Begl. von Flöte od. Violine u. Violoncell. Dedic. Charlotte of England. Op. 2. Offenbach, J. André. (Bd. G. C.) Partit. [B. Wagener. Mailand Cons. Berlin K. H.

Gr. Trio Esd. p. le Pfte. V. Vcl. oe. 12. Vienne, Riedl. 3 Stb. [B. B. B. M. Musikfr. Wien. B. Wagener: bei Haslinger. Maild. Cons. im Ms. u. Druck.

— Paris. [B. B.

— Wien, Haslinger. [B. B.

Trio p. Pfte. V. Vcl. oe. 22. Bonn, Simrock. 3 Stb. [B. B. B. M. Musikfr. Wien. B. Wagener: bei Riedl.

Trio p. Pfte. V. Vcl. oe. 35. Lpz. et

Berlin, Bureau. [B. B. B. M. Dresden: bei Simrock. B. Wagener. Musikfr. Wien.

Trio pour le Clavec. avec V. et Vcl. oe. 65. Vien., Artaria & Co. [B. M. B. Wagener. Berlin K. H.

Gr. Trio p. Pfte. V. Vcl. oe. 83 éd. nouv. Lpz., Peters. [B. B. B. M. B. Wagener. Musikfr. Wien.

Gr. Trio p. Pfte. V. Vcl. oe. 93. Berl., Christiani. [B. B. B. M. B. Wagener. Musikfr. Wien. Maild. Cons.

Trio p. Pfte. V. Vcl. oe. 96. Lpz., Peters. 3 Stb. [B. B. B. M. Dresd. B. Wagener. Musikfr. Wien.

Trio f. Pfte. V. u. Vcl. (ohne Opus, in G.) Druck. [Musikfr. Wien.

Adagio, Variationen und Rondo f. Pfte. Fl. u. Vcl. op. 78. Wien, Diabelli. 3 Stb. [B. M. B. Wagener. Musikfr. Wien.

Sonate in C. f. Pfte. V. u. Vcl. im Ms. [Mailand Cons.

Trois Sonates pour le Pfte. les deux premiers avec acc. de Violon et la troisième avec Alto. Oe. 5. Offenbach, André. 41 u. 15 pp. [B. M. Musikfr. Wien. B. Wagener.

Sonate p. le Pft. A. ou V. oe. 19. Lpz., Peters. [Amst. Maild. Cons: Vienne, Artaria. B. M.

Sonate p. le Pfte. av. Flûte, oe. 50. Vien., Artaria. [Musikfr. Wien. Erschien als op. 61 in Hbg. bei Böhme: B. B.

Sonate p. le Pfte. av. Fl. oe. 64. Bonn, Simrock. [B. B. Erschien bei Br. & H. unter op. 62. B. M.

Gr. Sonate p. le Pfte. et Vcl. oe. 104. Lpz., Probst. [B. B. Musikfr. Wien.

Gr. Sonate p. le Pfte. et V. oe. 126. Vien., Haslinger. [B. B.

Sonate (in A) f. Pfte. et V. Colog. et Bonn, Simrock. Stb. [Brüssel Cons.

1 Sonate f. Pfte. u. Mandoline. [Musikfr. Wien.

Potpourri f. Klav. u. V. op. 55. [B. M. Musikfr. Wien.

Amusement p. Pfte. et V. oe. 108. Vienne, Artaria & Co. [Musikfr. Wien, die noch ein 2tes ohne Opus besitzt. B. B. im Ms. 101.

Gr. Rondeau brill., Gm. f. Pfte. u. Fl. op. 126. [Musikfr. Wien.

Introduction et Variat. p. Pfte. et V. op. posth. Nr. 2. [Musikfr. Wien. Hofb. Wien im Autogr.

Montferme variée p. Pfte. e Vcl. ou V. Hbg. [Dresd. Vcl. fehlt.

Gr. Sonate a 4 ms. oe. 92. Vien., Cappi & Diabelli. [B. B. B. M.

Nocturne a 4 ms. pour le Pfte. oe. 99. Lpz., Peters. qufol. [B. Br. B. B. B. M.

Sonate p. le Pfte., ded. à Jos. Haydn. op. 13. Vienne, Bureau. 1803. Esd. 23 S. qufol. [B. Kgsbg. B. B. B. Wagener: Hbg., Aug. Cranz. B. M.

Gr. Sonate (Fm.). oe. 20. Hbg., Böhme. [B. B. B. Wagener: Hbg., Cranz. B. M.

— Wien, Haslinger. [B. B. Auch in Farrenc's Trésor, liv. 17.

Gr. Sonate p. le Pfte. oe. 38. (Concertmeister des Prinzen Esterhazy.) Vien., Artaria. [B. B. B. Wagener: Hbg., Böhme. B. M.

Gr. Sonate p. Pfte. oe. 81. Vien., Steiner. 37 S. [B. B. B. Wagener: Wien, Haslinger. B. M. Auch in Farrenc's Trésor liv. 15.

Gr. Sonate brillante p. le Pfte. oe. 106. Vien., Diabelli. [B. B. B. Wagener. B. M.

2 Sonaten in Dupont's École. [B. B.

Jean Hummel le jeune de Vienne, agé de 14 ans. Airs av. Var. pour le Clav. oe. 3. Vien., l'auteur. [B. B.

3 Fughe per il Cemb., ded. Albrechtsberger dal suo discepolo. oe. 7. Vien., l'autore. [B. B. B. Wagener: Vien., Artaria & Co. qufol. 9 S. B. M.

13 Var. oe. 8. Offenb., André. [B. B. B. M.

Var. oe. 9 (oder 13). Vien., l'auteur. [B. B. B. M.

Var. oe. 10 in Farrenc's Le Trésor liv. 2.

Rondeau p. le Pfte. oe. 11. Vien. et Pesth., Bureau. [B. B. B. Wagener, Rondo Esd. Berl., Paez. B. M.

Var. p. Pfte. av. Fl. oe. 14. Vienne, Artaria. [B. B. B. M.

Var. oe. 15 in Farrenc's Le Trésor liv. 2.

Fantaisie oe. 18. Vien. & Pesth. [B. B.

— Vien., Haslinger. [B. B. B. Wagener, bei Paez. Maild. Cons. B. M.

Rondeau ou Fantaisie. oe. 19. Vien., Steiner. [B. B. B. Wagener, bei Paez. Maild. Cons.

3 Thême var. oe. 34. Bonn, Simrock. [B. B. Berlin K. H.

Var. p. le Pfte. oe. 40. Vien. et Pesth. [B. B.

— Bonn, Simrock. [B. B. B. M.

Caprice, oe. 49. 2. éd. Vien., Artaria. [B. B. B. Wagener: Br. & H.

Rondoletto p. le Pfte. oe. 52. Lps., Br. & H. [B. B. B. M.

La bella capricciosa, una Polacca, oe. 55. Vien., l'auteur. [B. B. B. Wagener: Paez. Maild. Cons.

op. 56. Rondo brillant. Berl., Paez. 23 S. [B. Wagener. Berlin K. H.

Adagio mit Var. u. Rondo, op. 75. Wien, Steiner & Co. [B. B. B. M.

Adagio mit Var. u. Rondo, op. 78. Wien, Steiner & Co. [B. B.

Rondo brillante, oe. 98. Lps., Peters. [B. B. B. M. B. Wagener.

3 gr. Valses en forme de Rond. op. 103. Nr. 1. 2. Vien., Steiner & Co. Nr. 3, Hbg., Böhme. [B. Wagener. Berlin K. H. Nr. 2. 3. in Wien.

3 Amusements en forme de caprice, oe. 105. Lps., Peters. [B. B. B. Wagener.

op. 106. Rondo suisse en forme de Caprice. Paris, Schlesinger. [B. Wagener.

Bagatelles p. le Pfte. oe. 107. Lps., Br. & H. [B. B. u. bei Peters. B. Wagener.

Amusement p. Pfte. oe. 108. Vien., Weigl. [B. B.

Rondo brillante, oe. 109. Vien., Steiner. [B. B. u. bei Haslinger.

Oberons Zauberhorn. Gr. Fantaisie, oe. 116. Vien., Haslinger. [B. B.

op. 118. Air à la Tirolienne avec Variat. (Carina senti un poco) pour chant et Pfte. Vienne, Haslinger. Fol. [Rosenthal 26.

Les charmes de Londres. 3 Thême var. oe. 119. Lps., Peters. [B. B.

Fantasie f. Pfte. op. 123. Wien, Haslinger. [B. B.

Etudes p. le Pfte. oe. 125. Vien., Haslinger. [B. B.

Le retour de Londres. Rondeau brill. oe. 127. Vienne, Haslinger. [B. B.

Impromptu in Canone. Moderato. Facsimile. Wien, Haslinger. 1 Bl. [B. Wagener.

— Nr. 7. Prélude et 2 Fugues p. l'orgue. Lps., Br. & H. [B. Wagener.

— Nr. 8. Ricercare p. Pfte. ib. [B. Wagener.

Romance de Florian, mis en musique par ... in Journal de Guitarre, 2. année Nr. 3. Petersburg chez Gerstenberg. [Schwerin F. unter Hainglaise 2.

Ms. Variations sur la Marche de l'opera Cendrillon pour le Piano. qufol. [Dresd. Mus.

Var. alla Monferrina p. Pfte. e Vcl. Vienne, l'auteur. [B. B.

Var. über Der treue Tod. Berl., Schlesinger. [B. B.

In Fétis père Bibl. classique du pianist. Paris. 15 Bde. gr. 8°. [Brüssel 3019.

Neue Walzer mit Trios. Eingerichtet f. 2 V. u. B. je 2 S. Wien, Steiner. [B. Wagener.

12 deutsche Tänze f. 2 V. Viola u. B. Wien, Artaria & Co. [B. Wagener.

12 deutsche Tänze, op. 28. Wien u. Pesth. [B. B.

12 deutsche Tänze f. Orch. Stb. 16921. [Hofb. Wien.

12 Menuetten und Trios f. Pfte., im Carneval 1808 komp. Wien u. Pesth., Comptoir. [B. B.

Collection des Walzes, connues sous le titre Schlittage-Walzer. Liv. 1—6. Bonn, Simrock. [B. B.

Steyrischer Walzer. — Schweitzer Walzer. Mainz, Schott's Söhne. [B. B.

Neue Walzer. Brschwg., Magazin. [B. B.

Collection complete des oeuvres de ... p. le Pfte. Revue, corrig. et publ. J. P. Pixis. Gravée p. Richomme et Marquerie frères. Paris, M. Schlesinger. 10 voll. fol. mit 34 Hefte. [B. M.

Eine grofse Anzahl Tänze aller Art für Orch. u. Klav., auch gedruckte dabei mit Opuszahlen. [Musikfr. Wien.

Ausführliche theor. pract. Anweisung zum Pfte.-Spiel ... 1828. Wien, Haslinger. fol. 3 Theile, 444 S. mit Portr. [B. Kgsbg. B. B. B. M. Dresd. B. Wagener. R. C. of Mus. englische Ausg. Bologna in italienischer Ausgabe.

Vorspiele für das Pfte. vor dem Anfange eines Stückes aus allen 24 Dur- und Moll-Tonarten zum nützlichen Gebrauche f. Schüler, op. 67. Wien, Artaria. [Mailand Cons.

1 Brief im Autogr. in B. B. Grasn. vom 22/2 1821 nebst Portr. Im R. C. of Mus. 1 Brief an Joh. André vom 11/9 1799.

Die Musikfr. Wien, Proske-Mettenl. in Regensburg, die B. M., das br. Mus. besitzen noch zahlreiche Drucke, die ich zur Zeit nicht genau verz. habe.

Ein anderer *J. N. Hummel*, fast zur selben Zeit, nur um wenige Jahre später lebend, war Lehrer in Hildburghausen und gab 50 ein- und 2stim. Lieder verschiedener Komponisten f. die Schuljugend 1838 in Schleusingen bei Glaser heraus. [B. B.

Hummel, Karl, muss wohl in London gelebt haben, da dort erschienen:

3 favorite Trios for the Flute, V. & Tenor. London c. 1770. fol. [br. Mus.

Ein Marsch f. Militair-Musik „composed by C. Hummel and Son". Nr. 1. Lond. fol. [br. Mus.

Humphrey (Humphrys, Humfrey, Humphries), **Pelham,** geb. um 1647, gest. 14. Juli 1674 zu Windsor, 27 J. alt. Er trat 1660 als Chorknabe in die neu errichtete Kgl. Kapelle in London ein, die

unter Cap. Cooke's Leitung stand und dessen Unterricht er empfing. 1664 verliefs er den Chor und wurde von König Karl II. ins Ausland geschickt, um seine Studien zu vollenden. Er ging nach Paris, trat nach seiner Rückkehr am 24/1 1666 als Gentleman in die Kgl. Kapelle ein, muss aber gleich darauf wieder verreist sein, denn Thomas Hazard trat an seine Stelle und erst am 26/10 1667 legte er den Schwur als Gentleman ab. 1672 wurde er Lehrer des Knabenchors in Windsor und am 8. Aug. 1672 zum Komponisten ernannt (Rimbault. Grove. Davey 338. Hawkins 4, 352. 428). Man schreibt ihm die Einführung des Sologesanges in die anglikanische Kirche zu. Von seinen Kompositionen haben sich erhalten:

A collection of anthems. Lond. 1749. 8°. [Glasgow.

1 Antbem in Dr. W. Croft's Six select Anth.

15 Anthems in der Kathedrale zu Ely im Ms.

3 Anthems im Samlwk. Playford's Harmonia sacra, 1658, book 1. — 7 Anthems und Services in Boyce's Cathedr. mus. 1760. — In Clifford's Collection 1664. — In Playford's Choice ayres 1675 und in dessen Pleasant Companion 1682 mehrere Gesge.

Ms. 597 des br. Mus. 6 geistl. Gesänge und Ms. 98 Tudway 1 Evening Service und 13 Anthems (s. Kat., Angabe der Texte). 3 Anthems in P. Ms. 578. br. Mus. In Ms. 634 u. 404: Songs.

Mss. Oxford Ch. Ch. 10 Anthems, 1 single chant, 4 songs und noch ein Anthem.

Mss. in Cambridge FW. 9 Anthems: By the waters of Babylon. Hear my crying. I will always give thanks. Lift up your heads. Lord teach us to number. O be joyfoul. O give thanks. O praise the Lord. The king shall rejoice. — 2 Services: Evening in E minor. Creed in E minor (Fragm.). — 1 Song.

Mss. R. C. of Mus. Nr. 1643 ein Service. Ms. 1644: Hear, o heavens. Ms. 1650 sechs Anthems mit Orchester in P. Ms. 1651 sechs Anthems, dabei „I will alway give thanks", welches gemeinsam von Dr. Blow, H. und Dr. Turner komp. ist und sich auch in Cambridge befindet. Ms. 1897 Ode an King Charles II. Birthday, commencing: Smile, smile again, P.

How well doth this. Song, Ms. 120 Cambridge FW.

Im Samlwk. John Staff. Smith's Musica antiqua 5 Songs (Melod. mit B.) S. 170 bis 72.

Siehe auch das Druckwerk „Tempest" im br. Mus., welches einige Songs enthält.

Im Hawkins Bd. 5 p. 476 „I pass all my hours". 7 Gesge. in neuen Ausg. (Eitner 2). In Hullah's History of transitional Music 1 Anthem.

In der Bibl. des Cons. zu Brüssel befindet sich ein Orchestersatz im Ms. Stb. für 2 V. Va. Vcl. 2 Ob. 2 Tromp. und Pauken mit Pelham Humphrey gez. Es ist kaum glaublich, dass dieser Satz einem Komponisten des 17. Jhs. angehören kann, er müsste gerade von einem Späteren instrumentiert sein.

Humphries, John, ein englischer Violinist am Anfange des 18. Jhs., der herausgab:

12 Concertos in seven parts, for two Violins & Violoncelle oblige with 2 V. more a Tenor & Thorough Bass. For ripiens parts which may be had doubled at pleasure. Op. 2. Lond., Cooke. 7 Stb. in fol. [B. Hbg. B. Wagener. B. Lpz. — Andere Ausg. London, J. Johnson. 7 Stb. [B. Hbg. B. Wagener. br. Mus.

12 Concertos in seven parts ... op. 3. Engrav'd & corrected from ye Original Score. London, Benj. Cooke. 7 Stb. fol. [br. Mus. Brüssel Cons.

Six Solos for a Violin & Base with a thor. B. for the harps. Published for the author. London 1726 B. Norman. fol. 26 S. P. [B. Wagener. br. Mus.

Humphries, J... S..., ein englischer Musiker, den der Katalog des br. Mus. um 1750 ansetzt und das Druckwerk anzeigt:

XII Sonatas for two Violins with a Thor. B. for the harpsich. Op. 1. Lond., J. Walsh. fol. [auch in B. Wagener und Glasgow.

Hungar, Gottfried, geb. aus Rochlitz bei Meifsen, war Kantor zu Weifsensee am Ende des 17. Jhs. Er gab heraus:

Neue musicalische Kirchen-Lust, bestehend in unterschiedlichen Concerten mit 2. 3. 4. bifs 5. Vocal- samt behörigen Instrumental-Stimmen, Dem grofsen Gott ... Gotha 1690 gedr. bei Christph. Reyhern. 4°. 10 Stb. 8 Nrn. [B. B.

Hungarus, siehe **Thelamonius.**

Hunger ... Organist an der Frauenkirche in Dresden um 1772 (Burney 3, 24. 26).

Hunger, Gottlob Gottwalt, geb. um 1736 zu Dresden, gest. 1796 zu Leipzig. Als er in Leipzig studierte zeichnete er sich als guter Klavierspieler aus und wirkte auch im grofsen Konzert als Flötist mit. 1768 erhielt er die Advokatur und später die Stelle eines Accisinspektors zu Leipzig. Gerber 1 u. 2 verz. verschiedene gedruckte Kompositionen von ihm, bekannt ist davon nur:

Lieder für Kinder mit neuen Melodien von ... Leipz. 1772 Weidmann. qufol. 76 S. [B. Kgsbg.

Hunger, Johann Heinrich, erster Klarinettist und zweiter Hoboist am Gewandhaus-Konzert in Leipzig von 1788—1800 (Dörffel 2, 237).

Hungersberg, Felix, ein Lautenist; Albrecht Dürer fertigte ein Porträt von ihm, was in der jüngsten Zeit photographisch vervielfältigt ist. Er muss an der Grenze des 15. Jhs. oder Anfang des 16. gelebt haben.

Hunnis, William, ein englischer Dichter u. Musiker, wurde am 15. Nov. 1566 Chordirektor des Knabenchores a/d. Kgl. Kapelle in London und starb am 6. Juni 1597 (Rimbault 186. Burney 6, 6 nennt ihn Hynnes und Hunnes. Nagel 1, 24. 34 unter Hunnys nennt ihn schon in den Jahren 1553/58 als Mitglied der Kapelle; als Chordirektor war sein Titel „Master". Hawkins 4, 36).

Das br. Mus. und R. C. of Mus. besitzen geistliche Gedichte mit Melodien von ihm: Seuen Sobs of a sorrowfull soule for Sinne ... London 1583 u. 1615. 12°.

Hunnius, Christian, geb. zu Herbsleben im Gothaischen, lebte zu Cronenberg in Dänemark und gab nach Gerber 2 im Jahre 1624 zu Erfurt heraus:

Trias melodiarum sacrarum sive cant. sacr. 5, 8 et 10 voc. in 4°.

Hunt, Durant, seit April 1661 Gentleman an der Kgl. Kapelle in London, † 23/4 1671 in Salesbury (Rimbault 215 etc.). Im Ms. 1643 des R. C. of Mus. ein Gesang „Benedicite".

Hunt, Franz, um 1711 Violinist a/d. Hofkapelle in Dresden mit 400 Thlr. Gehalt, ist bis 1733 zu verfolgen (Fürstenau 1, 114).

— *Franz Nikolaus,* ebendort um 1764 Violinist mit 400 Thlr. Gehalt (ib. 155).

— *Johann Baptist,* jun. zu gleicher Zeit ebd. Violinist (ib. 156).

— *Karl,* geb. 27. Juli 1766 zu Dresden, gest. 27. Nov. 1831 ebd. Schüler seines Vaters Franz' und Seydelmann's, seit 1783 Violinist a/d. kurfürstl. Hofkapelle in Dresden, der auch als Komponist sich bekannt machte (ib. 1, 168. Gerber 2).

— *Nikolaus,* um 1783 Violinist ebd. (ib. 1, 156).

Hunt, Thomas, ein englischer Komponist des 16. Jhs., von dessen Kompositionen sich nachweisen lassen:

1. Put me not to rebuke. Anthem im Ms. Barnard, R. C. of Mus. Nr. 1642. 2. Hark did you ever hear, Madrig. im Samlwk. Morley's Triumphes of Oriana 1601. Letzteres in neuerer Ausg. (Eitner 2).

Ein *Robert Hunt* ist im Ms. des Peterhouse in Cambridge mit einem Stabat mater vertreten. Das Ms. ist etwa um 1530—1540 geschrieben.

Hupfeld, (Haffner schreibt ihn *Houpfeld*) **Bernhard,** geb. 24. Febr. 1717 zu Kassel, gest. 1794 zu

Marburg. 1729 wurde er Knabensänger an der Hofkapelle zu Kassel und Schüler Agrell's, ging 1734 nach Wien und Ungarn als Begleiter des Grafen Horn, kam 1736 zurück, um bei Agrell seine Studien zu beenden, ging 1737 in gräfl. Witgenstein-Berleburgsche Dienste, 1740 wurde er Kapellmeister beim fürstl. Waldeck'schen Regiment, machte mehrere Feldzüge mit, ging 1749 nach Italien, studierte bei Dom. Ferrari u. Tranquillini Violine, und nahm nach seiner Rückkehr an kleinen Höfen Dienste, bis er 1775 Konzertmeister und Universitätsmusikus zu Marburg wurde. Cramer 1, 759, der obige Biogr. mitteilt, führt mehrere Instrumentalwerke als Konzerte, Trios, Sinfonien u. anderes an. Forkel 4, 79 giebt den 17. Febr. 1717 als Geburtstag an. Nach Schilling das Todesjahr. Nachweisen lassen sich von seinen Kompositionen

Six Trio à 2 V. et B. oe. 2. Amst., Hummel. 3 Stb. [B. Wagener.

In Haffner's Oeuvr. mêlées 2. u. 3. Teil 2 Sonaten. Im Ms. 10995, B. B., Sonata per cembalo.

Hupping, s. **Hopfing,** Jürgen.

Hupping, David, um 1573 Zinkenbläser an der Hofkapelle in Berlin (Schneider 9).

Hurben, Petrus, Kantor a/d. Frauenkirche in München, starb am 29. Nov. 1696 (Totenreg. der Frauenkirche).

Huré, François, Insulensis (= Lille), st. den 17. Juli 1717 zu Ypres, wo er Kapellan-Diaconus und vorher Phonascus (Musikdirektor) an St. Martin war.

Der alte Katalog der Kirche Walburge in Audenarde von 1734 verz. eine Messe zu 6 Stim. mit Instrum. von ihm (Straeten 1, 220).

Hurel, ... ein französischer Komponist des 17. Jhs., gab heraus

Mélanges d'airs sérieux et à boire. Paris 1687 Ballard. [Paris Nat.

Hurka, Friedrich Franz, geb. 23. Febr. 1762 zu Merklin (Böhmen), gest. Nachts vom 9/10. Okt. 1805 zu Berlin. Knabensänger bei der Kreuzherrnkirche in Prag; als seine Stimme sich zum Tenor ausbildete, begann er als Sänger seine Laufbahn, trat 1784 in Leipzig auf der Bühne auf, 1788 in Schwedt mit einem monatl. Gehalte von 58 Thlr., wofür er auch zugleich in den Kammerkonzerten mitwirken musste, ging von da nach Dresden und 1789 als Kgl. preufsischer Sänger mit 1000 Thlr. Gehalt nach Berlin. Man schätzte ihn als einen der besten Sänger seiner Zeit; in späterer Zeit verlor seine Stimme an Kraft, so dass er nur noch als Konzertsänger auftrat. 1791 wurde er Mitglied der Singakademie und wirkte dort bis 1802. Auch als Gesanglehrer und Komponist, dessen Lieder einst fleifsig gesungen wurden, machte er sich verdient. (Gerber 1. 2. Ledebur. Todesdatum nach Lpz. Ztg. 8, 235, dort auch einige Urteile, sowie die Nachricht, dass er 1799 nach Hamburg ging.)

Seine Kompositionen haben sich zahlreich erhalten:

Ms. autogr., B. B. Grasn. Te deum, 11 Bll. — Ms. autogr., Vil trofeo, Tenorarie. P. — Ms. 112. 2 Arien mit Recit. in P.

Des Pächters Rückkehr aus Yorkshire. Arie: Ich ging in meinen Stall, fürs Fortep. von ... Hbg., Böhme. qufol. 3 S. 1795. [B. Kgsbg.

Einige Chöre im Ms. Samlwk. 398. [B. Kgsbg.

6 Canon für 3 Stim. [Musikfr. Wien.

Der Bauer an seinen Durchlauchtigen Tyrannen, Lied: Wer bist du Fürst? Wer bist du Fürst? in Musik gesetzt fürs Forte-Piano von ... Hamburg, Bey Joh.: Aug.: Böhme. querfol. 5 pp. [B. B. auch im Ms. 15630, 12. B. Kgsbg.

Die brennende Stadt. Ein Gesang für Menschenfreunde zum Besten der abgebrannten Einwohner in Zehdenik von Dr.

Th. Heinsius, in Mus. ges... Berl. 1801, Schmidt. fol. f. 1 St. m. Klav. [B. B. Dresd.

Die Farben. Sieben Lieder von Carl Müchler mit Begleitung des Piano-Forte von ... Berlin bei Concha et Comp. qufol. 14 pp. [B. B. Darmst.

Die Farben. 5 Lieder... Berlin 1795, Himburg. [B. Kgsbg.

Die Glocke von Schiller (f. 1 St. m. Klav.) Braunschwg., Magazin. [B. B. Musikfr. Wien.

— s. l. qufol. 35 S. [B. B. B. Kgsbg. Dresd. Mus.

— Hbg., Böhme. [B. B.

Das Lied vom Grabe, auch beim frohen und geselligen Becher zu singen [für Biedermänner], von Mnioch, in Musik gesetzt und dedic. pp. Freih. von Schroetter. o. O. u. Verleger. kl. qufol. 1 Bg. [Musikfr. Wien.

Lob der schwarzen Farbe. [Musikfr. Wien.

Das Mädchen an ihren Geliebten (für 1 St. m. Klav.) s. l. [B. B. Musikfr. Wien. Berlin K. H.

Romanze vom Sänger, in Musik gesetzt fürs Forte-Piano von ... chez C. G. Förster in Breslau (aufgeklebt) qufol. 1 Bg. [B. Dr. Lindner.

Die drei Rosen. Ein Gesellschaftslied von Guldberg. Berl., gedr. b. G. F. Starcke. 2 st. mit Klav. 4°. [B. Br. B. B., in 15630: Hbg. bei Meyn. fol. 3. Exemplar: s. l. 3. Aufl. in B. B. B. Lpz. 3. Aufl.

Der Sänger von Becker. [Musikfr. Wien.

Scherz und Ernst in Liedern, von ... Dresden, auf Kosten des Verfassers. qufol. 31 pp. [B. Kgsb. (soll zuerst 1787 und 1791 ein 2ter Teil erschienen sein). 2. Aufl. Dresd. 1789 in B. Lpz.

Die Schiffahrt nebst der Antwort darauf (von Overbeck) f. 2. Singst. u. Pfte. Berlin, Lischke. [B. B. Musikfr. Wien.

Die Schöpfung von Herder. [Musikfr. Wien.

Das Strickerlied von Gramberg s. l. qu4°. [Dresd. Mus. 893. Musikfr. Wien.

Todtengräber. Ballade von Hölty. Gern gewidm. Berl., R. Werckmeister. qufol. [B. Br. Musikfr. Wien. B. B.

Das Vergissmeinnicht. s. l. [B. B.

12 deutsche Lieder m. Pfte. 2. Thl. Mainz, Schott. [Dresd.

12 Lieder der Herzogin v. York gewidm. [Musikfr. Wien.

12 Lieder. Worms, Götz. [B. B.

Lieder mit Begltg. des Claviers. Lfg. 1—4. Brschwg. Magazin auf d. Höhe. [B. B. Musikfr. Wien.

15 deutsche Lieder. Berlin, Selbstverl. 28 S. [B. B. B. Kgsbg. Berlin K. H.

15 Lieder f. 1 St. mit Klav. in Karl Müchler's Gedichten, 2. Aufl. 1802. 8°. [Hofb. Wien.

6 deutsche Lieder als Neujahrs Geschenk, mit Begltg. des Fortep. Hbg., Meyn. 16 S. (1799.) [B. Kgsbg. B. Lpz. Berlin K. H.

VI Deutsche Gesänge oder sogen. Canon für 3 Stimmen. Herrn Capellm. Himmel gewidm. 4 Bll. in qu8°. o. O. u. Verl. [B. Wagener. B. B. Berlin K. H.

Die fünf letzten Lieder von Franz Friedrich Hurka, mit Begleitung des Pianoforte. Berlin, bei der Wittwe des Komponisten. qufol. 11 pp. [B. B.

Sämtliche Lieder und Gesänge, herausgegeben von Therese Hurka. 1. Heft. (Singst. m. Clavier) s. l. qufol. [B. B. Dresd. Mus. Berlin K. H.

In Werkmeister's Monats-Früchten ein Lied: Einfalt. — Du kleines blauäugiges Mädchen, Ms. 402 in B. Kgsbg. — Maurerlied im Böheim. Lieder im Vollmer. Lieder in Beczwarzowsky's 6 Gesgen. 5 Lieder in Ambrosch Freymäurer Lieder.

Musikalisches Journal, herausg. von ... Berlin, Günther, sp. bei F. W. Maafs. 1 vol. kl. fol. Jan.—Dez. [B. B.

Enthält aufser Lieder von Hurka, zahlreiche Klavierst. von W. Bach u. 1 von Righini.

Auswahl maurerischer Gesänge von verschiedenen Componisten. Sr. kgl. Hoheit pp. Herzog v. Suszex ehrf. gew. u. herausg. von Br[uder] F. F.... s. l. qu4°. 172 S. Enth. ein- u. mehrst. Lieder von Hurka, W. Bach, Brandl, G. C. Grosheim, Gürlich, Himmel, Naumann, Pleyel, Righini, Satzenhoven u. J. A. P. Schulz. [B. B.

Die Bibl. der Musikfr. besitzt im Autogr. 6 Divertimenti Nr. 4. 5 b. f. V. solo, Viola u. Vcl. in P. mit *Franz Hurka Boemo* gez. Fraglich, ob dies von obigem herrührt.

Ms. in Lübeck, Samlbd. Lieder u. Duette, dabei auch Hurka.

Im br. Museum mit 8 Druckwerken vertreten.

In Beczwarzowsky's 6 Gesänge einer von H.

In G. C. Grosheim's Melodieen eine von H.

In J. C. Ambrosch 6 Gesge. einer von H.

In Rellstab's Winterblumen 1 Lied.

Hurlacher, Sebastian, Posaunist 1545 im Dienste Wilhelm's IV., Herzog von Baiern. Anstellungs-

dekret (Sandberger 1, 31). Erhielt 80 Gld. rhein. u. 20 Gld. in Müntz jährl., aufserdem 2 Kleider und Nahrungsmittel. 1550 empfängt er an Gehalt 105 Gld. (ib. 35). 1552 fehlt er (ib. 50).

Hurlebusch, Christian Friedrich, ältester Sohn des Heinrich Lorenz, besuchte Italien, hielt sich später in Wolfenbüttel auf, ging dann nach Schweden als Kammermusikus und wurde darauf als Organist in Stockholm angestellt (Mattheson Crit. Mus. 1, 319. Walther).

Hurlebusch, Heinrich Lorenz, Vater der beiden Musiker H., geb. 8. Juli 1666 zu Hannover, wo sein Vater Ratsherr und sein Grofsvater Stadt-Physicus gewesen war. Schüler von Kniller, wurde Organist an St. Magni in Braunschweig und folgte 1694 Delphin Strunck a/d. Martins- u. Egidienkirche als Organist, erhielt auch noch später die Katherinenkirche. Er soll ein gelehrter und freundlicher Mann und vortrefflicher Orgelspieler gewesen sein (Walther. Gerber 2).

Hurlebusch, Konrad Friedrich, jüngster Sohn des Heinrich Lorenz, geb. in Braunschweig, gest. 17. Dez. 1765 zu Amsterdam. Schüler seines Vaters, ging 1715 nach Hamburg, 1716 nach Wien, 1718 nach Italien, 1721 nach München. Am 5. Febr. 1722 kündigte er in Hamburg ein Konzert an und bezeichnet sich dabei als „berühmter Virtuoso". Am 18/12 1727 und 11/2 1728 tritt er abermals daselbst als Konzertgeber auf und bezeichnet sich als Kapellmeister (Sittard 1, 69. 70). 1723 erhielt er am schwedischen Hofe den Kapellmeistertitel und wurde als Organist angestellt. 1726 war er in Bayreuth. Am 22. Febr. 1743 erhielt er den Organistenposten an der alten Kirche in Amsterdam, wo er bis zu seinem Tode verblieb.

1746 am 2. April erwirkte er sich ein Privilegium zum Druck seiner Werke in Amsterdam und zwar zu 80—100 italienischen Arien mit Instrumenten, zu 2 Opern: L'innocenza difesa und Flavio Cuniberto. 12 ital. Cantaten mit Instr. 24 dito mit Bc. 12 Concerten, 12 Sonaten, 8 Ouverturen f. Instr., 24 Fugen f. Klav. oder Orgel, 18 Sonaten f. Klavier und den Tractat: „Vaststelling en Leere dat de oneindige veranderde musicq uit drie grondbeginselen of principia afkomstig ist" (Bouwst. 2, 197). Die obigen Opern wurden 1722 u. 1727 aufgeführt, von letzterer „Flavio Cuniberto" wurden 12 Arien gedruckt. In einem alten Auktionskataloge, wo er auch *Hurlelos* genannt wird, sind obige 12 Arien in 2 Teilen im Klavierauszg. als op. 3 u. 4 angezeigt.

Marpurg 7, 468 teilt Allgemeines über sein Leben mit, welches auf einen sonderbaren Kauz schliefsen lässt. Im Mattheson 2, 16 ist die Nachricht eingerückt: H. kam neulich (1722) aus Venedig und ging wieder nach Braunschweig. Nach obiger Darstellung will das nicht gut passen. Quellen: Mattheson 1, 119. Tijdschrift 1, 46. In Scheibe's krit. Musikus 64. Stück wird er scharf mitgenommen. In der B. B. Ms. theor. 4°. Nr. 13 befindet sich ein Pasquill von 1736 auf ihn, wo er Burleschio genannt wird.

Von seinen Werken hat sich nur Weniges erhalten:

6 Arie dell' opere intitolate Flavio Cuniberto, e L'innocenza difesa. Parte 1. ed op. 3. Parte 2 ed op. 4, Amst., Arn. Olofsen. [Leyden.

Compositioni musicali per il Cembalo divise in 2 parte. Stampata spese dell' Autore in Hamburgo. qufol. I. 3 Bll. 25 S. — II. 23 S. Er nennt sich hier: Maestro di Capella di Re de Suezia. [B. B. Upsala. Leyden. Brüssel Cons. Brüssel. Amst. Schwerin F.

De 150 Psalmen Davids met derzelver Lofgezangen voor Clavier en Orgel. Amst. 1746 (Selbstverlag) P. Mol sculpsit. qu4°. 84 Bll. Melodie mit bez. Bass. [B. Wagener. Amst. Leyden. Glasgow. B. Lpz.

— 2. Ausg. Amst. 1766. [br. Mus. R. C. of Mus. Amst., der Kat. schreibt 1761 (sic?).

Concerto di ... 2 V. Va. Cemb. B. in 3 Sätzen. Ms. Stb. Am. [Schwerin F.

6 Sonate di cembalo preservate come le mie altre compositioni dalla bizzarria a dal gusto confuso d'oggidi ... Op. 5. Amst. (1746) [Leyden.

6 Sonate di Cembalo. Op. 6. Amst. [Leyden.

1 Sonate f. Klav. im Ms. Wolfenbüttel 314.

Minuet di S. A. S. di Massa e la Variationi (f. Klav.) Ms. [Darmstadt.

Fugen in der Bibl. Proske-Mettenl.

In Graefe's Samlwk. Oden von 1737 bis 1743 zahlreiche Lieder, siehe das Register in Lindner's deutschem Liede S. 24 u. 32. — In „Singende Muse" 1736, B.B. hds. angehängt einige Lieder von H. (s. M. f. M. 31).

In neuen Ausg. 6 Kompos. (Eitner 2).

Hurtado (Urtado) **Pierre,** scheint ein Spanier zu sein nach der Unterschrift seiner Eingabe von c. 1654 zu urteilen. Während 10 Jahren verwaltete er das Amt eines Knabenlehrers an der Kgl. Kapelle zu Brüssel; gegen 1654 war er Kapellmeister an St. Bavon zu Gent. In einer Eingabe (im belg. Archiv) bittet er um Verleihung der Praebende a/d. Kirche St. Pharaïlde. Sein Vater war Officier bei der Kavallerie in belg. Diensten. Straeten 1, 39. 40. 215 ff., wo auch die Eingabe abgedruckt ist und Motetten u. 1 Te Deum angezeigt werden; auch in dem Kat. der Kirche Walburge zu Audenarde wird er öfter genannt.

Hurtault (Hurtaut), **Johannes,** wird im Juni 1436 zum päpstl. Sänger gewählt und lässt sich bis 1469 verfolgen. Im Jahre 1468 wird er Magister cappellae genannt und kann man daraus schliefsen, dass er das Amt eines Kapellmeisters bekleidete. Bis dahin bekleideten nur höhere Geistliche als Ehrentitel das Amt eines Kapellmeisters und H. scheint der erste zu sein, der es als praktischer Musiker erhält (Viertelj. 1, 464 ff.)

Husar, siehe **Housart.**

Husbands, Charles, ein Contratenorist zu Windsor, wurde am 14/3 1664 zum Gentleman an der Kgl. Kapelle in London gewählt, † 26/3 1678 zu Windsor (Rimbault). In Oxford Ch. Ch. im Ms. befinden sich 2 Motetten von ihm.

Huschdal, Huschtall s. **Hasdael.**

Hus-Desforges, Pierre-Louis, geb. 14. März 1773 zu Toulon, gest. 20 Jan. 1836 zu Pont-le-Voy bei Blois. Ein Violoncellist, trat 1792 als Trompeter ins 14. Regiment de Masseurs à cheval ein, wurde verwundet und ging als Violoncellist ans grofse Theater zu Lyon. Nach Eröffnung des Conservatoire zu Paris wurde er Schüler Janson's l'aîné, nach manigfachen Lebenswechseln, teils als Orchesterspieler, teils als Dirigent an Theatern, auch als Direktor einer Musikschule in verschiedenen Städten Frankreichs, endigte er seinen Lebenslauf als Lehrer an der Musikschule zu Pont-le-Voy bei Blois. Fétis giebt Ausführliches, ebenso zählt er 11 gedruckte Kompositionen auf: Sinfonien, Quintette, Konzerte u. a., von denen sich aber scheinbar nur erhalten hat:

Messe à 3 voix et à gr. orch. Op. 68. Paris, Canaux. P. u. Stb. [Maild. Cons.

Concerto pour le Violoncelle av. acc. de gr. orch. oe. 12. Leipz. [Darmst. im Dr. u. Ms.

Huser, Bernhard, siehe **Weissenbach,** J. K.

Huser, Bernhard, P. Konventuale des Klosters Muri (Schweiz), gab 1678 eine kleine Sammlung geistliche Lieder heraus, betitelt:

Newe Lieder aufs der Tragädi intitulirt Der Unsterbliche Gott in dem sterblichen Leib eines schwachen Menschen, Und dann die sterbliche Menschheit mit der Unsterblichkeit Gottes vereint und clarificirt ... Die Melodieen aufgesetzt durch ... Baden im Ergew, Joh. Ad. Baldinger, getr. durch Joh. Oberlin (Schubiger 2, 46).

Huseus, Johannes, 1566 Tenorist an der Hofkapelle Ks. Maximilians, als er sich auf dem Reichstage zu Augsburg befand (Köchel 1, 122).

Husmanus, siehe **Haufsmann,** Valentin.

Hussey, ... bekannt durch

1 Ayr, im Samlwk. Airs 1676 b. — Im br. Mus. befinden sich unter dem Namen *Mattheus Hussey* 3 Songs in Einzeldrucken, die in London um 1725 erschienen sind. Im Ms. 1251 der Song „The happy pair im Einzeldruck.

Hussey, John, wurde am 23. Nov. 1613 Mitglied a/d. Kgl. Kapelle an Stelle des verstorbenen Alph. Lanyer. Nagel 1, 38. S. 40 wird er in dem Verz. von 1625 wieder genannt.

Hutchinson, Francis, genannt *Ireland,* lebte in London in der 2ten Hälfte des 18. Jhs. und zeichnete sich als Komponist von Glees aus.

In Bishop's collect. of Glees befindet sich eine Nr. von ihm. Auch in Warren's Collection befinden sich 11 Glees und 8 Catches. In John Bland 4 eine Nr. unter Francis Ireland. — In Longman's Collect. of Catches Nr. 25. 82. 110. 126. 187 fünf Catches, Glees u. a. Im Catch Club 3 Bd. 1, 2 einige Catches. In den Jahren 1771, 1772 und 1773 gewann er im Catch-Club Preise (Brown. Grove). In neuer Ausg. 1 Gesg. unter Ireland (Eitner 2).

Hutchinson, John, Organist a/d. Kathedrale zu Durham in der 1. Hälfte des 17. Jhs., von dem sich in einem

Samlbd. des br. Mus., Ms. 578 Anthems f. 4 Stim. befinden, auch im Ms. 98 Tudway steht das Anthem: Behold how good and joyful. In der Kathedrale zu Ely befinden sich 3 Anthems im Ms. 6 Anthems im Ms. Peterhouse in Cambridge. Es ist fraglich, ob er wie Francis auch Ireland genannt wird, doch besitzen wir eine Biographie über John Ireland von John Henderson: Letters and Poems by ... with Anecdotes of his life. London 1786. 8°. [R. C. of Mus.], doch kann ich nicht sagen, ob sie obigen Musiker betrifft.

In Clifford's Collection 1664 ist ein *Richard Hutchinson* mit 1 Anthem verzeichnet, derselbe war um 1614 Organist zu Durham, gestorb. 1646. Sein Sohn *John* wurde 1615 im Dome daselbst getauft (West). Damit kann nur der obige *John* gemeint sein, den West schon 1633 als Organisten zu York bezeichnet.

Hutin, Pierre, Kapellan und Sänger am Hofe des Dauphin Louis, Sohn Charles VI. von Frankreich, um 1415 (Thoinan 62).

Hutinet, ... kommt in einem Chorbuche, mit 1518 gez., in kl. fol., B. Bologna (Kat. 3, S. 3) mit dem Gesange vor: Peccantem me quotidie 4 voc.

Hutschenreiter, Georg Gottfried, schrieb:

Die Hydrauden als ein Meisterstück der Alten. Magdeburg 1747 Günther. 4°. [B. B. Dresden.

Hutteness, J... lebte in England am Ende des 18. Jhs. und besitzt das br. Mus. von ihm

1. Canzonetta VI. Chearfulness. Lond. fol. 2. 6 english Canzonets, with the pfte. Lond. fol.

Huttenus, Johann, wird Sänger, Jurist u. Musicus genannt und dient an der kurf. Kapelle in Bonn, erhält 1780 am 13. Sept. einen Gehalt von 150 Gld. Geht am 16. Apr. 1781 nach München zum Sänger Raff um weiter zu studieren, erhält 6 Thlr. u. seinen Gehalt bis Mai (Thayer 1, 55. 56).

Hutti, ...

Gerber 2 führt von ihm aus Traeg's Katalog von 1799 sechs Concerti a V. princip. c. accomp. im Ms. an.

Huwet (Huwer), **Gregor,**

kommt in Hagius' Samlwk. von 1616/17 mit einer Galliarde zu 4 Stim. vor. Im Text wird er Huwer und im Vorwort Huwet genannt.

Huygens (Hugenius), **Christian,** Sohn des Constantin, geb. im Haag 1629, gest. 1691 (nach der auf ihn geprägten Medaille, Bouwst. 1, 107).

In seinem Werke „Cosmotheoros (1698) befindet sich ein Kapitel über das Quintenverbot, über die temperierte Tonleiter u. a.

Aufserdem schrieb er: Novus cyclus harmonicus, siehe seine Gesamtausgaben, die in Löwen 1724 u. Amst. 1728 erschienen.

Huygens, Constantin (auch nur Constanter), Herr von Zuilichem (Zeelhem), geb. 4. Sept. 1596 im Haag, gest. 1687 ebd. Neben den wissenschaftlichen Studien betrieb er Musik mit Vorliebe und erwarb sich auf mehreren Instrumenten eine nicht gewöhnliche Technik, besonders auf der Laute. Nachdem er auf der Universität zu Leyden seine Studien vollendet hatte, besuchte er England und liefs sich als Lautenist vor dem Könige hören. Er widmete sich später der diplomatischen Carrière, besuchte als Sekretär der Gesandtschaft Venedig, 1622 wurde er zu König Jakob gesandt, 4. Dez. 1632 ernannte ihn der König von Frankreich zum Chevalier de l'ordre de St. Michel, später erhielt er weitere Ordensauszeichnungen. 1625 wurde er Sekretär des Stadthalters Friedrich Heinrich der Niederlande, dann Mitglied des Rats und behielt den Posten bis 1687. Seine Stellung erheischte viele Reisen ins Ausland und er trat dadurch mit allen bedeutenden Persönlichkeiten in persönlichen Verkehr, der sich der Nachwelt durch einen ausgebreiteten Briefwechsel erhalten hat. H. zeichnete sich aufserdem als Dichter und Musiker aus und genoss als Mensch eine ungewöhnliche Verehrung. Ueber seine ausgebreitete Thätigkeit giebt die Biographie von Jonckbloet und Land ausführlich Kunde, sowie sie 94 Briefe abdruckt und 39 Tonsätze in Partitur veröffentlicht (siehe im Quellenverzeichnis unter Huygens). Jonckbloet sagt p. XXVI, dass er an 769 Piecen für Laute, Klavier, Gambe, Guitarre komponiert habe, ohne die Psalmen und Airs. 1627 heiratete er Susanne van Baerle aus Amsterdam und zeugte 4 Söhne und 1 Tochter. (Jonckbloet und Land haben in der Biogr. H's. sich nicht bemüht das Todesdatum zu erforschen.) Straeten 2, 367 bringt sein Porträt. Biogr.: De vita propria terminorum inter liberos libri duo. Harlem 1817. 8°. Von seinen Werken gehören hierher:

Ghebruck en onghebruck van't orghel in de kercken der vereenighde Nederlanden, met eenige Zangen. Amst. 1606 Gerritz van der Heuvel. [B. B.

— Leyden 1641 Elsevier. 8°. [Brüssel.

— Amst., A. G. v. d. Heuvel 1659. kl. 8°. [Amst.

Pathodia sacra et profana occupati. Paris 1647, Rob. Ballard. 4°. 44 Bll. [Kgl. Bibl. im Haag. Paris Genev.

Abdruck in Jonckbloet und Land's Biogr. Huygens: 39 Psalmen f. Melodie u. B. CCLXXXV ff.

Huyn, Jacques, Priester und Sänger a/d. Kirche zu Beaune, auch Sekretär beim Kapitel um 1640. Er gab heraus:

Missa 6 voc. ad imitationem moduli Tota pulchra es. Paris 1648 Ballard. Chorb. in fol. (nach Fétis).

Huys (Huis), **Jan,** 1584 Sänger a/d. Hofkapelle Philipp II. in Spanien, der sich bis 1603 in den Listen verfolgen lässt. 1570 findet sich sein Name unter den Officiers (Verwaltungsbeamter) der Kapelle mit Jan Huis notiert (Straeten 8, 111. 116. 117. 168. 400. 415).

Huys (Luis), **Johann,** Bassist a/d. Hofkapelle in Wien mit 10 Gld., später mit 12 Gld. monatl. Gehalt von 1559 bis † 7. März 1567 (Köchel 1).

Huzler, Johann Sigmund, geb. 1772 zu Nürnberg, gest. 1808 zu Kassel. Ein berühmter Waldhornist, der auch in der Komposition Einiges leistete. Gerber 2 berichtet von Kantaten und einer Oper Samora.

Zuletzt stand er in Diensten der Kasseler Kapelle. Aufser obigem verzeichnet Gerber 2 noch zwei andere Waldhornisten gleichen Namens: *Johann Adam*, vielleicht der Vater des obigen und *Johann Ludwig* der Bruder des obigen. Näheres unbekannt. In der Lpz. Ztg. 10, 413 ein Urteil über Joh. Sigmund.

Hyawarth, Michael, Musiker an der Warschauer Hofkapelle um 1643. In Scacchi's Cribrum S. 221 ein Kanon.

Hyde, Frederick Augustus, ein englischer Musiker, der herausgab:

A miscellaneous collection of songs, ballads, canzonets, duets, trios, glees & elegies ... the glees ... harmonized by Mr. *Webbe*, and the italian airs adepted by Mr. *Shield*, expressly for this work. The whole carefully compiled from the most celebrated compositions of the best authors. London (c. 1796) Clementi. fol. 1. Bd. 238 S. 2. Bd. 204 S. arrang. f. 1 Singst. u. bez. B. Auch irische und schottische Lieder sind darin enthalten. [B. B. br. Mus. fehlt der 2. Bd. R. C. of Mus. kompl. Glasgow.

An Autoren werden genannt: Dr. Arne 2, Dr. Arnold 2, Mich. Arne 3, Bach (der engl.) 2, Baildon 2, Dr. Boyce 2, Dr. Bloz, Dibdin 2, Carter 2, Battishill, Dr. Cooke, Dignum, Festing, Signora Galli, Galuppi, Giardini 2, Giordani 2, Dr. Green, Galliard, Haydn 2, Handel, Harrington, Hook, Dr. Howard, Jackson 3, King, Linley 2, Mozart 2, Monsigny, O Keefe, Paxton, Paisiello, Philidor, H. Purcell 2, Pleyel, Rannie, Ranzzini, Sacchini, Travers 2, Vento, Weldon 2.

Hyde, J..., ein Trompeter-Major, gab heraus:

A new & compleat Preceptor for the Trumpet & Bugle Horn, with the Cavalry Duty... Lond. c. 1808. qu4°. [br. Mus.

Hygons, Richard, ein unbekannter Musiker aus dem Anfange des 16. Jhs., der

im Codex des Eton College mit einem Salve regina, 5 voc. vertreten ist.

Hykaert, siehe **Yeart,** Bernar.

Hylaire, siehe **Penet** und **Saint Hylaire.**

Hyllary, Thomas, ein englischer Musiker aus dem 16. Jh., der mit der Motette „Tota pulchra es" im Ms. 62 des br. Mus. (nur Media vox vorh.) vertreten ist. Er ist derselbe wie *Hillayre*, der im Pepysianischen Ms. 1760 (Magdalen-College in Cambridge) vorkommt.

Hyllverdin, ...

Im Kataloge von Traeg von 1799 werden 2 Capricci a V. solo im Ms. angezeigt.

Hymaturgus, Joannes, ein Magister und Musicus in Oschatz im Meifsenschen, dedic. dem jungen Herzoge Ludwig von Württemberg im Sept. 1571 eine Komposition und erhielt dafür 6 Gld. als Geschenk (M. f. M. 31, 20. Nr. 124).

Hymber, Werner, geb. 1734 zu Joehnitz in Böhmen, trat 1755 in den Orden der barmherzigen Brüder und legte 1756 das Gelübde ab. Er war musikalisch sehr begabt, hatte sich auf der Violine besonders eine grofse Fertigkeit erworben und war ein fleifsiger Komponist. In seinem Kloster war er Chordirektor, wurde später Prior im Kloster zu Prosnicz und 1796 in Kukus in Böhmen. Dlabacz führt von ihm Messen u. a. Kirchengesänge an, auch Sinfonien u. Konzerte, doch lässt sich davon heute nichts mehr nachweisen. Es müsste denn in den zahlreichen Archiven von Böhmen und Oesterreich, die noch ununtersucht sind, sich Manches finden.

Hymnologie habe ich unter Gesangbuch-Literatur auf bekannte bibliographische Werke hingewiesen. Mehrstimmige Bearbeitungen stehen unter dem Autor, oder unter dem Stichworte, hin und wieder auch unter dem Verleger, wenn es ein bekanntes Werk ist. Zu erwähnen wären hier:

Mehrstimmige Hymnensätze zu 4 Stim. mit u. ohne Instrum. aus alter Zeit im R. C. of Mus. Nr. 1721. 1722. 1793. — In Bologna Kat. 2, 169 im Ms. aus dem 16. Jh., Chorbuch kl. 4°.

Hymni sacri in Breviario Romano S. D. N. Urbani Papae VIII. auctoritate recogniti ... Antverpiae 1644 ex offic. Plantiniana Balth. Moreti, M. A. Maraldus. 4 Stb. in fol. [Bologna.

Hymni Ms. 16193 Chorb. von 1644, 4stim. [Hofb. Wien.

Das br. Mus. besitzt unter dem Gesamttitel „Hymns" eine reiche Samlg.

Hyphantes, pseudonym f. Georg Heinrich **Weber.**

Hyrtl, Jakob, der Vater des berühmten Anatom, geb. aus Krems, am 11. Nov. 1794 in der Bergkirche in Eisenstadt getraut, war Oboist in der fürstl. Esterhazy'schen Kapelle (Pohl 3, 203).

I.

Ibotte, ... gab um 1801 bei Böhme in Hamburg 6 Duos p. 2 Bassons heraus (Gerber 2).

Ibsen, Reinhold. um 1781 Hofkantor an der dänischen Hofkapelle (Forkel 1, 135).

Iconius, siehe **Bild.**

Idea musicae,

artificio plane novo canendi artem ita tradens, ut vel paucarum horarum spatio addiscere eam quis possit, in usum scholae Steinfurtensis comprehensa. Francof. 1601 ex typogr. Joh. Saurii, edi curavit Theoph. Caesar. 4°. [Dresden.

Ideen zu einem musikal. Verein 1819, siehe *Mutzenbecher.*

Ignanimus. P. Angelus, geb. zu Altamura (Calabrien) am Ende des 15. oder Anfange des 16. Jhs., gest. um 1543 zu Venedig, wo er als Dominikaner-Mönch und Kapellmeister lebte. Eine noch dunkele Gestalt, von der Fétis ohne Quelle berichtet und ohne nähere Bezeichnung Motetten, Messen, Psalmen, Lamentationen und Madrigale, sowie eine theoretische Abhandlung im Ms. anzeigt, die im Kloster zu Altamura sich befinden sollen.

Heborgh, Adam, Frater „anno domini 1448 tempore sui rectoriatus in Stendall", so bezeichnet in einem Ms., welches 1887 Leo Liepm. besafs, enthaltend einen „Tractatus" mit kleinen Kompositionen für ein Tasteninstrument. Dasselbe erwarb Herr Dr. Cummings in London, der es als ein Orgelbuch bezeichnet.

Ilgen, Johann, war 1707 Chordirektor am alten St. Peter in Strafsburg i/Els. (Lobstein 78.)

Illham, siehe **Isham,** John.

Iligio, siehe **Eligio.**

Illuminato da Torino, nennt sich auf dem Drucke von 1733 „Padre Fra ... Lettore, Predicatore, Minor Riformato di San Francesco nella Provincia di S. Tommaso Apostolo in Piemonte" u. 1742: „Sacerdote della più stretta Minoritica Osservanza" etc. Er ist nicht zu verwechseln mit Frater *Illuminato Aiguino,* der in Brescia geb. war. Man kennt von ihm 2 Werke über den Choral, betitelt:

Canto ecclesiastico divisio in 4 libri, continenti 24 Messe colle regole generali di tal Canto (1stim.) Venezia 1733 Ant. Bortoli. fol. 110 S. [B. B. Ferrara.

Canto ecclesiastico divisio in 3 libri. Venez. 1742 Girol. Bortoli. fol. 100 S. mit 1stim. Gesängen. [B. B. Bologna.

Ilman, Gottfried, bekannt durch das Liederbuch:

Davidischer Christsegen mit 5 Stim. Dresden 1656. [B. Lpz.

Imagius, siehe **Bild.**

Imbert, ... geb. zu Sens in der Mitte des 18. Jhs., war anfänglich als Serpentist und Choral-lehrer an der Kathedrale zu Sens angestellt und ging später nach Paris, wo er an der Kirche zu St.-Benoît Anstellung fand (Fétis). Er gab heraus:

Nouvelle méthode, au principes raisonnés de plain-chant ... Contenant aussi une méthode de serpent ... On y trouvera aussi des pièces de basses, de variations et d'accompagn. pour le dit instrument. Paris 1780 Ve. Ballard et fils. 1 vol. in 12⁰. [Brüssel.

Imbert de France, bekannt durch einen Tractat aus dem 13. Jh., Ms. in Bibl. Malatestiana zu Cesena, entdeckt 1847 durch Danjou (Fétis).

Im Archiv des Benediktinerstiftes St. Paul im Levantthal in Kärnten im Cod. ohne Signatur (s. M. f. M. 22, 23 ff.) fol. 199 und in einem 2. Samlbd. in 4⁰ von Bruchstücken, der Tractat: Regulae de mensurabili musica. Ein bedeutungsloses kurzes Excerpt aus Joh. de Muris Musica practica.

Imbert, Domenico, ein Drucker und Verleger zu Venedig um 1605, der folgendes Werk ohne Autorangabe herausgab:

Primo (à duodecimo) Fiore di Villanelle, et arie napolitane; raccolte a com. piacenza dei virtuosi giouani, per cantar in ogni stromento ... 1605. 12 Bücher in kl. 8⁰. [Kat. Cohn 1889.

Imbimbo, Emanuele, geb. gegen 1765 zu Neapel, gest. um 1839 zu Paris. Studierte Gesang unter D. Sigismondo, wurde dann Lehrer des Gesanges und liefs sich um 1808 in Paris nieder, wo er Gesang und Theorie lehrte (Fétis). Von seinen Werken sind bekannt:

1. Seguito de' partimenti, ossia esercizio armonia vocale e instrumentale sopra i bassi fugati. Paris, Carli. fol. (Titel auch französisch: Suite des partimenti ...) [Glasgow. br. Mus. B. B. B. M. R. C. of Mus.

2. Partimenti ou basses chiffrées de *Fenaroli*, divisées en 6 livres d'exemples (franz. u. ital.). Paris, Carli. Milano, Ricordi. gr. 4⁰. [siehe unter Fenaroli.

3. Observations sur l'enseignement mutuel appliqué à la musique, et sur quelques abus introduits dans cet art; précédées d'une notice sur les conservatoires de Naples. Paris 1821 Didot. 8⁰. 48 S. [Brüssel. Bologna, im Kat. 1, 227 die Jahresz. 1811 (sic?).

An Kompositionen führt Fétis 6 ital. Arien, eine dramatische Scene u. 2 geistl. Motetten in Pariser Drucken an. Nachweisen lassen sich: 1. La Lontananza, canto alla luna di Franc. Giani messo in musica c. pfte. Parigi, Sirena. 2. Christus 6 voc. c. Bc. Ms. 3. Sepulto Domine 4 voc. con Viole, Vcl. Fag. e Contrab. Ms. [Maild. Cons.

In B. B. Autogr. Grasn: „O dio al fin la vita", a voce sola c. strom.

Immler, ... Stadtkantor und Violoncellist in Koburg, lebte in der 2ten Hälfte des 18. Jhs. und war einst als fleifsiger Komponist von Kirchen- und Kammermusik bekannt (Gerber 1).

In der B. M. befinden sich von einem Chrst. Immler zwei Druckhefte, in Nürnberg bei W. Schmidt erschienen, doch deuten die Titel auf einen Musiker des 19. Jhs.

Immyns, John, ein Rechtsanwalt (attorney), war aktives Mitglied der Akademie für alte Musik in London und 1741 Gründer der Madrigal society. 1752 wurde er nach John Shore's Tode Lautenist an der Kgl. Kapelle u. † 15. April 1764 in Cold Bath Fields (London) (siehe Davey 397/99).

In der Fitzwilliam Bibl. zu Cambridge befinden sich im Ms. 112 Nr. 45 To you the fairest 2 v. Ms. 113 Nr. 7 Oh, could I flow 2 v. Beide Samlbde. und Ms. 179 sind von ihm gesammelt und selbst geschrieben. Auch im br. Mus. 175 sind die letzten 12 Duette von ihm kopiert.

Ms. 238 ebd. ist eine umfangreiche Samlg. von Motetten und Madrigalen von Komponisten des 16. und 17. Jhs. von ihm in Partitur gesetzt.

— *John,* sein Sohn, war Violon-

cellist und Organist an der Surrey Kapelle bis zu seinem Tode um 1794 (Grove).

Imola, Baldassare da, siehe **Baldassare.**

Imola, siehe **Gigli,** Giulio, aus Imola.

Imperial, Andreas, s. **Anglesio,** Andrea.

Impuccio, Lucio, bekannt durch die Madrigale: Deh s' havessi pietà und Mentre aminta bevea, 5 voci in Gio. Pietro Gallo's 1. lib. Madr. 1597 S. 26.

Incledon, Charles Benjamin, geb. um 1763 zu St. Kevern in Cornwall. † 11. Febr. 1826 zu Worcester. Chorsänger an der Kathedrale zu Exeter, ging 1779 nach Westindien, kehrte 1783 zurück, trat als Tenorist im Theater zu Southampton auf und zeichnete sich als Konzertsänger aus (Grove sehr ausführlich. Als Komponist nicht bekannt).

India, siehe **Sigismondo** d'India.

Indice dell'opere in musica sin' ora stampate in Bologna, e si fanno vendere dalli eredi di Gius. Ant. Silvani in capo al Pavaglione. Bologna 1727 Cl. M. Sassi. 1 Bog. in 4°. [Brüssel 5168. Bologna 156.

Indice de spettacoli teatrali (per il carnovale . . .). Milano, P. Agnelli 1772/73. Idem, Milano, Bianchi 1774. Idem, Mil. Agnelli 1778/79. Idem, Mil., Bianchi 1785 bis 1800. 22 vol. in 12°. [Brüssel 4588.

Indice de teatrali spettacoli di tutto l'anno 1786. 1787. 1788. 1794. Milano. [B. B: 4 Jahrg. Brüssel 4589 Jahrg. 1787 u. 88.

Indice di tutti i libri e spartiti di musica che . . . de Real Conservatorio della Pietà de Turchini. Napoli 1801. 4°. [B. B.

Indicibus, Gregor de, ein päpstl. Sänger und 1691 Kapellmeister (Haberl, Kat. 69).

Infanti, siehe **Pillart.**

Infantas. Don **Ferdinando de las,** ein spanischer Priester u. Patrizier zu Cordova in der 2ten Hälfte des 16. Jhs. Er gab aufser theologischen Schriften auch mehrere Musikwerke heraus, von denen bis jetzt folgende bekannt sind:

Non Liber a Musis . . . in Abbildung, darunter Sacrarum varii Styli Cantionum tituli Spiritus Sancti Lib. II. Cum 5 voc. Ven. 1578 Scotus. 5 Stb. in 4°. 42 Gesge. [B. A. br. Mus: T. 5 a.

— Lib. III. Cum 6 voc. ib. 1579. 6 Stb. 4°. 38 Gesge. [B. A. genauer Titel im gedr. Kat. S. 65.

Plura modulationum genera, quae vulgò contrapuncta appellantur super excelso Gregoriano Cantu. A transcript by Ephraim Kelner, amanuensis to Dr. Pepusch, of the edition of this work printed at Venice in 1579. 4°. Ms. [R. C. of Mus.

Intermedi et Concerti fatti per la Commedia rappres. in Firenze nelle nozze del Sereniss. Don Fernando Medici . . . Ven. 1591 G. Vincenti. [Hofb. Wien. B. M. in Kopie, P.

In Ms. 257, B. M., in Orgeltabulatur, eine 6stim. Hymne Nr. 53. 2 Motetten in Part. In alten Samlwk. 6 Motetten und im Neudruck 2 derselben in P. (Eitner 1. 2.)

Infantis. . . . kommt im Petrucci 1503a mit einem 4stim. Gesange vor (Eitner 1). Man glaubt, dass es der latinisierte Name des Hofkapellsängers Louis XII: Pierre l'Enfant sei.

Ingegneri (Ingignerio, Ingegnieri, Inzegneri, letzteres ist wohl nur ein Druckfehler), **Marc' Antonio.** Die Familie stammt wahrscheinlich aus Venedig und beschäftigte sich mit Orgelbau. Die Eltern des obigen aber lebten um die Mitte des 16. Jhs. in Verona. Der Vater hiefs Innocenz, die Mutter Julia, geborene Foscari. In der Domschule zu Verona lernte Antonio singen, was er in der Dedic. zu seinen Messen von 1573 besonders erwähnt. Als Lehrer in der Komposition hatte er Vinc. Ruffo. Seit 1572 zeichnet er sich bis zum letzten seiner Druckwerke als Kapellmeister a/d. Kathedrale zu Cremona. In Mantua ist er nie in Diensten des Herzogs gewesen, wie bisher fast durchweg gesagt

wurde (Haberl, Jahrb. 1898, 78 Biogr., Urteil u. Bibliogr. Viertelj. 3, 317). Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

... Liber I. Missarum cum 5 et 8 vocib. Index Missarum (4 Mess.). Ven. 1573 ap. filios Ant. Gard. 8 Stb. qu4°. 4 Mess. [Bologna.

Lib. II. Missarum ... 5 voc. Ven. 1587 Amadinus. 6 Stb. 4°. 5 Messen. [Bologna. Hofb. Wien: A. B.

Sacrarum cantionum c. 4 vocibus ... Lib. 1. Ven. 1586 Gard. 4 Stb. qu4°. 22 Gesge. [B. A. B. D. br. Mus: B.

Sacrarum cantionum 5 vocibus. Lib. 1. Ven. 1576 Gard. 5 Stb. qu4°. 28 Nrn. [B. M. br. Mus. Celle: C. B.

... Sacrae cantiones, senis vocib... Lib. 1... Ven. 1591 Gard. 6 Stb. 4°. 24 Motett., 1 zu 12 Stim. [B. A.

Responsoria hebdomadae sanctae, Benedictus & Improperia 4 vocib. et Miserere 6 vocib. nunc primum ... Ven. 1588 Amadinus. 4 Stb. in 4°. 27 Nrn. [Dr. Haberl in Regensburg. Derselbe gab 27 Resp. bei Br. & H. heraus. Dieselben wurden bis dahin Palestrina zugeschrieben und befinden sich auch im Neudruck der Gesamtausgabe unter den zweifelhaften Kompositionen.

... Liber sacrarum cantionum. Quae ad septem, 8, 9, 10, 12, 16 voces choris & coniunctis & separatis commode etiam cum varijs musicis instrumentis ... Ven. 1589 Gard. 8 Stb. 4°. 26 Nrn. [B. A. B. B: 6 Stb. B. K. Upsala fehlt A 1.

Psalmi vespertini pro totius anni ... duplici choro concinendi. Bononiensi 1719. (sic?) 4°. [br. Mus. kompl.?

Lib. 2. Hymnorum 4 voc. Ven. 1606 Amadinus. 4 Stb. 4°. [besafs einst Rosenthal in München.

... Il 1. libro de Madr. a 4 voci ... ristamp. Ven. 1578 Gard. 4 Stb. qu4°. 28 Nrn. [B. M. B. D. Venedig Marco: C. T. B. br. Mus: T.

— 1592 ib. 4 Stb. [B. A.

Il 2. lib. de' Madr. di ... a 4 v. con 2 arie di Canz. franc. per sonare ... Ven. 1579 Gard. 4 Stb. qu4°. 21 Nrn. [B. L. B. B. B. M. Bologna: C. T. Vened. Marc: A. B. br. Mus: T. Florenz. Celle: C. B.

— 1584 rist. ib. 4 Stb. [B. A. B. D.

... Il 2. libr. de Madr. a 5 voci ... Ven. 1572 figlioli di A. Gard. 5 Stb. qu4°. 29 Nrn. [Hofb. Wien fehlt C. Bologna: T. Verona S. f: T.

Il 3. lib. de Madr. a 5 v. di ..., con 2 Canzoni francese ... Ven. 1580 Gard. 5 Stb. qu4°. 21 Nrn. [B. M. B. D. Verona S. f. Bologna. Crespano: B. Modena: C. B. Celle: C. B.

Il 4 lib. de Madr. a 5 v. di ... Ven. 1584 Gard. 5 Stb. qu4°. 20 Nrn. [B. A. B. D. Bologna. Verona S. f. Modena. Rom Cecilia. br. Mus.

Il 5. lib. de Madr. a 5 v. di ... Ven. 1587 Gard. 5 Stb. qu4°. 23 Nrn. [B. A. B. D. Hofb. Wien. Verona S. f. Modena: C. B. 5a.

... Il 1. libr. de Madrigali a 6 voci ... Ven. 1586 Ang. Gard. 6 Stb. qu4°. 20 Nrn. [B. D. B. A. Verona S. f. Rom Cecil. fehlt A. Modena.

Responsoria tria 4 voc. 6 Nrn. und ein Benedictus 4 voc. im Ms. 15942 Hofb. Wien. Ebd. im 2. Buch 6 Respons. u. Populo meus 4 v. Ms. 15943. 11 Officien im Ms. 19426.

Mss. der B. Br. (Kat. der Hds. von Bohn) 3 Motetten.

Mss. 257 u. 260 in B. M. in Tabulat.

Ms. 238 in P. br. Mus: 5 Madrig.

In Galilei's Fronimo 1584 Bl. 169: Spesso in parte del ciel 4 voc. Bl. 170: Non mi tolga il ben mio 4 voc. — In alten Samlwk. 25 Gesänge (Eitner 1), aufserdem in Mosto's 1. fiore della Ghirlanda 1577: Più che mai lieto 5 v. — In Sabbio's L'amorosa Ero 1588. — In Ang. Gardano's Dialoghi 1590: Perche mi segui 8 v. — 1 Madr. 5 v. in Orf. Vecchi's Scielta 1604. — In Arascione's Nuove laudi ariose 1600 2 Gesgn. zu 4 Stim. S. 47 u. 49. — In Verovio's Canzonette spirituali a 3 voci von 1591: L'alma più che ti gusta. — In Amadino's Florindo 1593: Hor la spinge 5 v. — In Vincenti's Nuova spoglia 1593 drei Madr. 4 voc.

In neuen Ausg. 2 Motetten (Eitner 2). Siehe Responsoria 1588.

Ingegnieri, P. **Tomaso Antonio,** geb. um 1671 zu Bologna, trat 1691 in den Franziskanerorden ein, wurde Magister und Prof. der Theologie und starb am 19. Sept. 1726 ebd., 55 J. alt (Kat. Bologna 2, 245). Er gab heraus:

Psalmi vespertini pro totius anni festivitatibus, duplici choro concinendi ... Bononiae 1719 frater Peri. 10 Stb. 4°. 18 Ps. [B. Wagener. Bologna.

Ingleton, John, 1435 Chorknabe zu Lincoln, 1439 an der

Kathedrale daselbst Organist, am 13/4 1439 Chorvikar und 1444 Probstvikar (Maddison).

Inglots (Inglott), **William,** geb. 1554, wurde 1608 Organist an der Kathedrale zu Norwich, † im Dez. 1621 und ward am 31. Dez. beerdigt (Grove. Fétis. West).

In Oxford Ch. Ch. im Ms. ein Te Deum. In Cambridge FW. im Virginalbook, Ms. 168 Nr. 245 A Galliard ground, Nr. 246 The Leaues bee greene. (Erscheint 1894 in neuer Ausg.) Siehe auch *Englitt.*

Innocenzo Mantovano, wurde am 20/3 1507 zum Sänger am Dome zu Mailand gewählt (Muoni 28).

In questa tomba oscura. Arietta, ein Samlwk., siehe **Mollo.**

Insanguine, Giacomo, detto **Monopoli,** geb. zwischen 1740 und 1744 zu Monopoli (Neapel), gest. um 1795 zu Neapel. Er trat ins Conservatorium S. Onofrio in Neapel ein und wurde Schüler Cotumacci's, dessen Vertreter er später wurde; nach dem Tode desselben erhielt er 1774 die 2te Professorstelle. Seine Hauptbeschäftigung widmete er der Opernkomposition und trotzdem seine Opern nur wenig gefielen — Fétis sagt: es fehlte ihnen Erfindung und Geschmack — so brachte er es dennoch bis auf 15 Opern neben anderen geistlichen Gesängen (Florimo 2, 284 und Fétis).

An geistlichen Gesängen lassen sich nachweisen

6 Messe a 4 voci c. strum. — 3 Dixit a 4 voci e istrum. — 1 Motette. 1 Benedictus a 2 voci col Bc. — Passio pel Venerdi Santo, 4 voc. c. org. Te Deum, ebenso. Mss. [Neapel.

I voti di David per Salomone, Salmo scritto per la nascita del Principe ereditario, 1775. Ms. P. [Neapel.

Quoniam per voce sola di Sopr. c. più strum. Ms. P. [Neapel.

Salmo 71. Poesia di Sav. Mattei. 1775. Ms. P. [Neapel Turch.

3 Messen, 2 Miserere, 1 Christus u. Miserere, Salmo 71. La via della croce. Mss. P. [Mailand Cons.

1 Motette in Ms. 330 [br. Mus.

An weltlichen Gesängen, inclus. Opern:

Didone abbandonata, op. seria in 3 a. Napoli, S. Carlo, 1772. Ms. P. [Neapel. Neap. Turch.

Arianna e Teseo, op. seria. Neapel, S. Carlo 1773. Ms. P. [Neapel. Neap. Turch.

Adriano in Siria, op. ser. in 3 a., ib. 1773. [ib.

Le Astuzie per amore, op. in 3 a. Florenz 1777. Ms. P. [Neapel.

Medonte, op. ser. in 3 atti, Neap., S. Carlo 1779. Ms. P. [Neapel. Neap. Turch.

Calipso, op. ser. in 3 a. ib. 1782. Ms. P. [ib.

Lo Funnaco revotato, opera in 3 atti. Ms. 140 P. [Cambridge FW.

Einige Arien u. der 2. Akt der Oper Eumene (1. Akt. von Majo) Napoli, S. Carlo 1771. [Neapel.

Cantata a 3 voci e più strom. Napoli, S. Carlo, 1770. Ms. P. [Neapel. Neap. Turch.

Rondo „Teco resti, anima mia", per Sopr. con archi. Ms. P. [Mailand Cons.

Solfeggien u. Regole con moti di basso, partimenti e fughe. Ms. [Maild. Cons.

1 Arie f. Sopr. mit Instr. Ms. 555. P. [Dresd. Mus.

Ms. 359, br. Mus., italien. Arien u. Duette in P.

Solfeggi, Ms. 11170. [B. B.

Sonate per cembalo. Ms. [Neapel.

Florimo führt aufserdem noch 9 Opern an, die in Neapel und Florenz von 1756 (?) bis 1770 gegeben wurden, deren Part. aber verschollen sind. An Textbüchern finden sich im Opernarchiv zu Turin: Eumene 1778 und Montezuma 1780.

Institutio in musicen mensuralem, adjectis aliquot regulis ad canendi artem summe necessariis, tum trium vocum exemplis ... (am Ende) Erphurdie excussum per Jo. Knappum 1513. 4°. 22 Bl. [B. A. Nr. 450. Mainz.

Institutio ad polychordum *(Klavier)* tractandum. Ms.? [Kopenhagen.

Institutiones musicae of korte Onderwyzingen, siehe *Zumbag.*

Instruction pour comprendre en bref les precepts et fondemens de la musique. 3. éd. Paris 1666 Rob. Ballard. qu8°. 16 Bll. [Bologna Kat. 1, 227.

Instrutioni per intendere il contrapunto; et il modo ancora di saper suonar con tutte le regole nella tastatura il Bc. Ms. in 8°. 1699. [Bologna, 1 S. 281.

Instruction des *Tambours* & diverses Batteries de l'ordonnance. S. l. et a. [Kopenhag.

Intabulatura, siehe **Tabulaturen.**

Interamne, Andreas de, päpstl. Sänger (primicerius scol. cantor) um 1358 (Viertelj. 3, 208).

Introductio:

Brevis in musicam de fundamentali componendi ratione ... Ms. deutsch, 43 Bll. in 4°. [B. B.

Introduction, An, to singing ... to which is added a choice collection of songs and duets composed by several eminent masters. (By P. Prelleur.) London (1785?) S. A. & T. Thompson. [br. Mus. am Ende Mss. mit Gesängen und spanischen Tänzen von 1814.

Invaghito, siehe **Accademico** Invaghito. Auch **Pietro Benedetti** 1611 u. 1613 bez. sich so mit seinem akademischen Namen. Nach Vogel auch **Tomaso Pecci.**

Inzenga, Angelo, ein Spanier, vielleicht des 19. Jhs., von dem die Kgl. Musikalien-Samlg. in Dresden besitzt:

3 Ariette c. acc. di pfte. Madrid, B. Wirmbs. — Stabat mater à 3 voci c. acc. di V. Viole e B. P. Madrid ib.

Stabat mater a 3 voci con acc. di Violini, Viole e Bassi. P. Madrid. fol. [R. C. of Mus.

Iperen, Joseph van, ein Prediger zu Veere in Holland um 1770 (Gerber 2 lässt ihn nach Batavia gehen, wo er 1780 starb, da aber 1777 sein Werk in Amsterdam erschien und Batavia auch Holland heifst, so scheint mir die Angabe eine Verirrung zu sein). Er gab heraus:

Kerkelijke Historie van het Psalmgezang der Christenen van de dagen der Apostelen af tot op onzen tegenw. tijd toe, inzond. van onze Nederd. psalmberyminge. 2 dln. met pl. Amsterd., Wed. Loveringh & Allart. 1777. 8°. 496 u. 519 S. [Amst.

Ipp, Peter Joseph, wird am 27. Nov. 1744 Hofmusikus an der kurf. Kapelle in Bonn (Thayer 1, 27).

Ippoliti Monsignor **Giuseppe,** Bischof von Cortona, gab heraus:

Lettera pastorale ove si dimostrano i doveri e le obbligazioni che porta seco tanto la recitazione privata che il canto, e la recitazione pubblica del divino Uffizio. Am Ende: Firenze 1768 Stecchi e Pagani. 8°. 119 Bll. Dedic. an Pater Martini. [Bologna.

Ipris, Michele de, Sänger a/d. Hofkapelle in Modena 1475. (Valdrighi 12, Dok. 39.)

Ireland, Francis, s. **Hutchinson.**

Irgang oder **Irrgang, David,** geb. 4. Dez. 1707 zu Rottenburg a/d. Oder, 1742 Kantor in Kaiserswaldau, wo er am 22. April 1776 starb (Schilling).

Irmisch, ... Musikus beim Nationaltheater in Berlin. Tanzkomponist um 1799 (Leipz. Ztg. 1, 383).

Irmisch, Gottlieb Wilhelm, Mag. und Rektor a/d. Schule zu Plauen seit 1759, geb. daselbst 30. Sept. 1732. Gab heraus:

Die Tugenden unter dem Kreuze Jesu, eine Kantate von Metastasio, übersetzt zur Hassischen Komposition. Plauen 1765. 8°. (Gerber 2).

Irrig, Sebastian, ein Musiker zu Paris, der 1756 daselbst herausgab:

XII Klaviersonaten im Albertinischen Geschmacke (Gerber 1).

Irrlich, Wilhelm, um 1635 Kammermusiker in München mit 400 Gld. (Kreisarch.).

Isaac, ... I., ein Tanzmeister zu London im Anfange des 18. Jhs., von dem das br. Mus. besitzt:

The friendship, new dance for the year 1715. the tune by Mr. Paisible. s. l. fol.

The Union, a new dance, comp. by Mr. I. & with down in characters by J. Weaver. s. l. 1707. 4°.

Isaac, ... II., Organist zu Worcester, gab heraus:

The blackbirds, a Cantata. s. l., c. 1780. fol. [br. Mus.

Isaac (Isaack), **Bartholomew,** 17. Jh., bekannt durch

einen geistlichen Gesang im Ms. 597,

P. br. Mus. Ferner findet man von ihm Gesänge in der 6. Ausg. von Hilton's Catch: Young 1720, und im 2. Buch von Playford von 1686 u. 1701. Ebenso in der Ausg. von Walsh. — In Oxford Ch. Ch. im Ms. 2 Gesänge. — In Cambridge FW. Ms. 117 Nr. 198: Come unto me 4 voc. (Joel 2). — Jedenfalls ist der im Ms. 1035 der Bibl. Brüssel Cons. in einem Ms. des 17. Jhs. vorkommende P. Isaac, zusammen mit H. Purcell, J. Blow u. a. Engländern, der obige. Das vorgesetzte P. ist vielleicht ein Schreib- oder Druckfehler.

Isaac (Ysach, Yzac, Arrhigo Tedesco), **Heinrich**, ein Niederländer, aus Flandern, wie er sich selbst in seinem Testament vom 15. Aug. 1502, nebst Zusätzen vom 12/11 1512 und 4/12 1516, welche Straeten 8, 539 mitteilt, nennt. Seine Frau hiefs Bartholomea und war die Tochter des Schlächters Pietro Bello. Geburt und Todestag noch nicht bekannt. Nach 1477 war er Organist in der Kapelle der Medici zu Florenz. Am 3. April (Quasimodo) 1497 tritt er als Komponist in die Dienste des Kaisers Maximilian I. und wohnt in Innsbruck. Sein Gehalt beträgt 150 Gld. jährl. (La Mara p. 3). Aus den Jahren 1500, 1501 und 1514 teilt Sandberger 1, 20/21 kleine Aktenstücke mit, die in Innsbruck datiert sind. Am 27. Jan. 1515 entlässt ihn der Kaiser, da Isaac wieder nach Florenz zu gehen wünscht und, wie er sagt, dem Kaiser dort nützlicher sein kann (La Mara 3 u. Sandberger). Einzelne Daten lassen sich noch ohne Zusammenhang aus Akten finden. 1488 befindet er sich in Ferrara u. Florenz ohne Stellung und wird dem Herzoge Hercules von Ferrara als bedeutender und liebenswürdiger Künstler empfohlen (M. f. M. 17, 24 nach Straeten). In Florenz war er nach Straeten 6, 325 Kapellmeister a/d. Kirche S. Giovanni unter Lorenzo magnifico. 1489 im Oktober reiste er mit Empfehlungsbriefen der Medici an den Papst Innocenz VIII. nach Rom. Der Papst verleiht ihm mehrere Legate (M. f. M. 14, 139 und Dr. Emil Vogel, der Aktenstücke in Florenz fand). Dort auch noch eine Eingabe an Lorenzo maggiore, worin Isaac klagt, dass er alt und krank sei und aller Mittel entbehre. Auch an den Papst wandte er sich und erhielt von ihm einige Dukaten. Siehe auch Straten 8, 539 u. 6, 79. 81. Urteile: Ambros 3, 380. Publikation Bd. 4 p. 60. M. f. M. 25, 194 Aktenstücke in Beilage zu 1897/98 von Waldner S. 23 ff. u. 56. Viertelj. siehe Reg. Dr. Waldner hat eine Biogr. in einem Innsbrucker Vereinsblatte 1895 veröffentlicht, worin er neben den bereits bekannten Daten noch Folgendes mitteilt: A. v. Reumont im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1882 Nr. 2 fand im Florentiner Staatsarchiv die Nachricht, dass I. unter Lorenzo de'Medici (1477—1493) mehrfach mit „Maestro Isaac Organista" verz. ist. S. 49 werden Erlasse des Kaisers von Pisa aus am 13/11 1496 mitgeteilt, worin „Ysaac vnd sein Hausfraw" befohlen wird nach Wien zu gehen und dort seines Befehls zu erwarten. 1497 wird er wieder nach Innsbruck berufen (S. 50) und am 3. April zum Hofkomponisten ernannt (Dokument mitgeteilt). Sein Gehalt betrug 200 Gld. rhein. und nach seinem Tode seiner Hausfrau 50 Gld. jährl. Wie sich aus den Akten aber nachweisen lässt, hat er nie 200 Gld., sondern nur 150 erhalten. Diesem Dokument folgt die Revers-Urkunde I.'s, datiert zu Ynsprug am Montage nach dem Suntag Quasimodogeniti 1497, gez.

H. Yzaac m. p., nur die Unterschrift ist von ihm. Bis zum Jahre 1515 ist der oben genannte Gehalt in den Akten zu finden, während andere Musiker sehr oft um Zulage petitionierten. 1515 ging er nach Florenz als quasi Gesandtschaftsattaché und erhielt jährl. 150 Gld. Gehalt (Dokument S. 55).

Von seinen Kompositionen ist gedruckt:

Misse henrici Izac | Charge de deul | Misericordias domini | Quant yay au cor | La spagna | Comme femme. | Ven. 1506. 20. Oct. Petrucci. 4 Stb. qu4°. Beschreibg. in Ant. Schmid's Petrucci p. 84. [B. B. Hofb. Wien. Bologna. br. Mus.

Sein grofses Choralwerk, welches durch seinen Schüler Lud. Senfl vollendet und herausgegeben wurde, ist betitelt:

Primvs tomvs | Tenor | Coralis Constantini, vt | vulgo vocant, opus insigne & praeclarum, vereq; coelestis harmoniae, Authore nunquam satis laudato musico Henrico Isaac ... Noribergae 1550 Hieron. Formschneider. Nur der Ten. hat den Titel. 4 Stb. qu4°. 16—18 Bogen. [B.B. B. M. Upsala. B. Br: A. T. Proske. br. Mus.

Tomvs Secvndvs | Choral. Const. ... continens partem primam historiarum de sanctis, quae diebus festis ... Authore ... Maximiliani Caesaris quondam Archi musico ... ib. sumptibus Georgij Willeri Bibliopolae Augustani ... 1555. 4 Stb. qu4°. Dedic. an Jac. Fugger, gez. von Willer, 28. Oct. 1555. 25 Gesänge. [B. B: D. T. B. B. M. Upsala. Proske. br. Mus.

Tenor | Historiarum Choralis Henrici Isaac. Tertius Tomvs. De Sanctis. 4 Stb. qu4°. Sign. zählt von Q-Z und A_*-O_* 4. Letztes Bl. Errata. [B. B: D. T. B. B. M. Upsala. Proske. br. Mus.

In alten Samlwk. ist er mit 78 Gesgen. vertreten (Eitner 1).

Die in Mss. vorhandenen Gesänge teile ich nach den Bibliotheken geordnet mit.

Ms. Z 21. B. B., Chorb. des 15. Jhs., fast scheint es, als wenn es ihm einst selbst gehört hat:

fol. 8, Missa 4 voc.
„ 42 v. Salve regina 3 voc.
„ 86 v. Salve regina 3 voc.
„ 162 v. Salve reg. 4 voc.
„ 255 v. Venerantis hanc 4 voc. mit der Bemerkung „de manu sua", wie schon auf fol. 8.

Auf dem inneren Schlussdeckel aufgeklebt. In gottes namen faren wir 4 voc. (Beschrbg. u. Reg. des Ms. in M. f. M. 21, 93).

Ms. Z 26, B. B., Kleber's Orgelbuch, auf fo. 94. 130. 98, letzteres im 2. Bd. des deutschen Liedes von Eitner p. 171 abgedruckt. Fol. 146.

Z 24, B. B. Chorb. von Sophonius Paminger 1599 geschrieben, enthält 152 Nrn. aus dem Choralis Const. ... „Addita quaedam per Lud. Senfl., Leonh. Päminger."

— Ms. W 34 Nr. 324—330, moderne Part. lat. Motetten.

— Ms. T 168 Lieder in P.

Hofb. München. In Chorb. 11 Messen 1. de Apostolis, 2. de Confessoribus, 3. de Martyribus, 4. Paschalis (auch in P.), alle zu 5 Stim., 5. solemnis 6 voc., 6. 7. 8. de beata virg., 5 v. 9. de virginibus, 5. v. 10. Virgo prudentiss. 6. v. 11. sine nomine, 12. Credo in Chorb., 68 Motetten, 4 Lieder. Siehe den gedr. Kat.

Mss. B. Br. (Kat. der Hds. von Bohn) 8 Motetten.

Ms. 265 B. Dresd: 2 Mot., 1 Alleluja 4 voc.

Im Leipziger Codex beschrieben in Haberl's Jahrb. 1897, 1: Nr. 150, mit H. Y. gez.: Crucifixus 4 voc. Nr. 152, Ecce dilectus meus 4 voc. wie in Berlin Z 21, fol. 56 v. ohne Autor. Nr. 81 ohne Text, H. Y. gez.

Bibl. Augsburg: 17 Motetten, siehe Kat.

In B. Kassel (Kat. 51) Ms. 4. 24, 4 Stb. von 1550 Nr. 46: Illumina oculos. Nr. 82. In convertendo dominus, 4 voc.

Bibl. Proske. Ms. 773 Nr. 8: O praeclara, resoluta per Jo. Buchmayrum, 4 voc. Chorb. Kat. A IV: 1 Messe 4 voc. 7 Introitus, 8 Hymni, 10 Mot. — Ms. 773 Nr. 3. 4. 2 Introitus 4 voc. Sine vivamus in 5 Stb. von 1538 Abtlg. Butsch. Motetten in Ms. 855. 839. 864. 844. 840. 877. 879. 880. 883. 940. 274. — Illumina oculos meos 3 voc. 3 Stb. Abtlg. Butsch. — Cod. Perner: Ein frölich wesen. In meinem sinn. Au buor? Sufser Vater u. 4 andere Gesge.

B. Zw. Ms. 16 Discubuit Jesus, 2. p. Et accepto pane, 3 p. Fecit assuerus, 4 voc., Alt fehlt. In Ms. 12 Tonsätze ohne Text.

Hofb. Wien. 4 Stb. in kl. qu4°. 16 Jh. alte Sign. II, 61, 8 Messen zu 4 Stim. in 4 Stb. qu4°. 1. Missa solemnis. 2. super Magne Deus. 3. 2 super De martyribus. 4. M. Paschalis. 5. super de Confessoribus. 6. sup. dominicalis. 7. de beata Virgine. — Ms. I, 12 alte Sign. Chorb. des 16. Jhs. in Portugal geschrieben: Missa 4 voc., ohne Kyrie u. Gloria.

Ms. 11883, Hofb. Wien, Missa sup. Misericordias Domini cantabo in aeternum, 4 voc. ohne untergelegten Text. Chorb. des 16. Jhs.

Ms. 18810, Hofb. Wien, Liederb. in 5 Stb. um 1533 geschrieben, fol. 10, 11 u. 21a. Carmen 4 voc., ebenso fol. 27 u. 28 ohne Text. Fol. 17b. Christ ist erstanden. Fol. 20a. Fortuna, Bruder Conrat 4 voc. Fol. 26a. File vos 4 v. Fol. 29a. Guretzsch 3 voc. 13b. Hab mir lieb. Fol. 17b. La la hö hö, 4 voc. 18b. Lombre in 2 part. 4 voc. Fol. 24b. Las rauschen 4 voc. 24a. Maudit soyt 4 v. Fol. 8b. Wolauff gut gsell von hinnen 3 voc. Fol. 12a. Zart liebste frucht. 4 voc.. fol. 16a. Zwischen perg vnd tieffe tal 4 voc. Die Bll. nach der Tenorstim. bez. — 18585, neuere Part: Christ ist erstanden 4 voc. 18745, 4 Stb. des 16. Jhs. 45 liturgische Gesge. als Introitu mit ihren Abteilungen. 19183 zwei deutsche Lieder in neuer P. 19286 fünf latein. Gesge. in neuer P. 19296 ebenso. 19327 ebenso. 19328 ein Canon.

Bologna Liceo music. Kat. 2, 341, Ms. 4 Stb. 4°. 16. Jh. Nr. 2, Virgo prudentissima, Nr. 24, Quis dabit pacem populo? — Kat. 3, 196. Pergamentcod. in kl. qu8°. des 15. Jhs., die Angaben über den Inhalt sind im Kat. so flüchtig, dass sie wertlos sind.

Bibl. Brüssel, Burgunder Bibl. Nr. 6428, Missa de Assumptione B. V. M. — In fds. Fétis 1809 Nr. 1: Optime pastor 6 voc. Ms. P.

Bibl. Basel, sehr reichhaltig an Messen, Mot. u. a. Gesg. und deutschen Liedern, siehe gedr. Kat.

Im Archiv des Domes zu Mailand befinden sich 1 Messe, in einem Chorb. des 16. Jhs.

In Cap. sistina, Cod. 35: Missa. Cod. 45. 46, 24. 160, siehe gedr. Kat., thematisch, 6 Gesänge.

Bibl. Magliabecch. in Florenz Nr. 58, 11 Gesg. zu 4 St. verz. in M. f. M. 9, 33.

Archiv im St. Peter in Rom, 1 vol. in 4°. mit 107 Chans. von Verschiedenen, dabei auch einige von I.

Florenz, Bibl. Basevi, ein Codex mit Kompos. von Verschiedenen. Isaac: Fammi una grazia amor.

Paris Nat. Cod. 568.

In Oxford Ch. Ch. ein geistl. Schauspiel: St. Giovanni e Paolo. Ms.

21 Gesänge in neuen Ausgaben (Eitner 2), dazu kommen noch in Ambros' Gesch. d. Mus. Bd. 5, 305: 1. Illumina oculos meos c. 2 p. 2. Christus filius Dei 6 voc. p. 314. 3. Virgo prudentissima 4 v. p. 337. 4. Puer natus est 4 v. p. 341. 5. Puer natus est 4 v. p. 345. 6. 3 Alleluja 4 v. p. 349 u. 350. 7. 3 weltl. Lieder ohne Text zu 5, 4 u. 3 St. p. 351—359.

Die im Glarean befindlichen Gesänge sind durch die Neuausgabe des Dodecachord's (Publikat. Bd. 16) ebenfalls in Part. dort zu finden.

Choralis Constantinus, 3 Teile in Part. Denkmäler in Oesterreich 1898 ff. in 3 Bd. Ein Tonsatz daraus in M. f. M. 30, 53.

Ein sehr genaues, wenn auch nicht vollständiges Verz. seiner Gesänge giebt O. Kade in der Allg. d. Biogr., wieder abgedruckt im Waldner.

Isaac, Peter, in England geboren, war von 1673—1688 Chorvikar zu Dublin, 1688 ausgewiesen, darauf bis 1691 Organist zu Salisbury, von 1692–94 Organist zu Dublin (West).

West verz. noch einen *William Isaac*, der 1691/92 als Organist genannt wird.

Isabeau, ... 1767 Violoncellist an der Oper in Brüssel (Gregoir, Panth. 6, 131).

Isabella Bolognese, eine Lautenistin u. Komponistin nach Aaron's Lucidario 1545 Bl. 32.

Isabella di Medici, Schwester des Grofsherzogs von Toscana im 16. Jh. In Bottegari's Hds. (s. d.) befinden sich einige Kompositionen von ihr.

Isabella, Leonarda, bez. mit „Praefecta nobilissima Collegii S. Ursula Novarrae". Sie war demnach im Kloster St. Ursala zu Novarra Musikdirektorin und gab heraus:

Motetti a voce sola (col Bc.). op. 12. Milano 1686. 1 vol. 14 Gesge. Titelbl. fehlt. [Musikfr. Wien.

Isacchino ebreo, Lautenist, Sopranist und Tänzer, war um 1583 am Hofe zu Mantua angestellt (Canal 49).

Iselin, Ludwig, lebte im 16. Jh. und kopierte und sammelte eine

Anzahl Gesänge nebst Lautenstücken, die sich in der Bibl. Basels befinden (siehe den gedr. Kat.).

Isham (Illham), **John**, auch *G. Isum* gezeichnet. Mus. Baccal., war einige Jahre Substitut Dr. Croft's, erhielt am 22/1 1711 den Organistendienst an St. Anna Soho und am 3/4 1718 den an St. Andrew Holborn (London) mit einem Gehalte von 50 £ jährl. Später wurde er Organist an St. Margaret in Westminster (ib.) und starb im Juni 1726 zu London (Grove).

In Dr. Croft's Divine harmony 1712 befinden sich 2 Anthems, auch in Morley's Collection findet man einige. Hawkins 5, 104 teilt den Gesang „Bury delights, my roving", Sopr. u. B. mit.

A two-part song, set ... by Mr. Tho. Cross (der Katalog des br. Mus. setzt dazu in Klammer „or, rather G. Isum. London c. 1720"). fol. [br. Mus.] Ebendort ist ein *John Isum* zu finden, der mit folgenden Drucken vertreten ist:

A catch for 3 voic. (When Coelia was learning.) s. l. c. 1710. fol.

2 Songs im Einzeldruck.

Siehe Morley: A collect. of songs. fol. Walsh: Catch Club 1.

Isidor. Bischof von Sevilla, gest. 636, bekannt als Theoretiker und Förderer des Kirchengesanges.

Gerbert veröffentlicht in seinen Scriptores Bd. 1. 19 den Tractat: Sententiae de musica (siehe Fétis u. Haberl's Jahrb. 1886, 2). In der Bibl. zu Valencienne unter L 33 befindet sich ein Tractat im 9. oder 10. Jh. kopiert: Incipit juxta Sanctor. Isidorum ars musica ex libro aethymologiarum excerpta. Die „Ethymologiarum" erschienen in Straßburg c. 1468 u. 1493 in Venedig. — In der Bibl. Magliabecch. zu Florenz, provisor. Nr. 563 f. 3, ein Pergament-Ms., enthält auch die Abhdlg. ü. Mus. (La Fage 2, 281). In B. Bologna (Kat. 1, 227) 2 Mss. 1. Incipit Sententia. 2. Tractatus de harmonia. — Ms. 123 br. Mus: Musica est peritia modulationis, aus dem 13. Jh. (Siehe auch Viertelj. im Reg.)

Isis. Pietro, siehe **Ysis.**

Islinger, Marcell, um 1643 Domorganist in Salzburg (Peregrinus 80).

Isnardi, Paolo. aus Ferrara, diente in der 2ten Hälfte des 16. Jhs. dem Herzoge von Ferrara als Musiker und war zugleich Kapellmeister an der Kathedrale (Titel von 1573; die früheren Drucke bez. keine Stellung). Fétis und der Katalog von Ferrara bez. ihn auch als „Monaco Cassinese", doch weder auf den Titeln, noch in den Dedic. ist davon etwas bemerkt. Von seinen Werken sind bekannt:

Missae cum quinque vocibus ... Ven. 1568 Gardanus. [Ferrara.

Missae quatuor vocum per ... (6 Missae verz.). Ven. 1573 filiis Ant. Gardani. 4 Stb. qu4°. [Bologna. Ferrara.

Missarum cum 5 voc. lib. 2. Ven. 1581 Gardanus. [Florenz 5 Stb. br. Mus. kompl.

... Missarum cum 6 vocib. Lib. 1. (3 Messen.) Ven. 1590 haered. Scoti. 6 Stb. 4°. Dedic. vom Autor, Ferrara Jan. 1590. [Bologna. Modena. M. D. fehlt T.

Missa cum Motettae c. 8 vocib. Ven. 1594 haered. Scoti. 8 Stb. [B. B.

Lamentationes cum 5 vocib. Ven. 1572 Gard. [Ferrara.

Lamentationes et Benedictus, quae plena parique voce, pro libitu concini possunt, necnon Passio Palmarum, & parasceve plena voce tantum ... Ven. 1584 Scotto. 4 Stb. 4°. [Bologna.

Magnificat omnitoni cum 4, 5 et 6 voc. ... Ven. 1582 Scotus. 5 Stb. 4°. [Modena: C. T. B. 5a.

Psalmi omnes ad Vesperas per totum annum, una cum tribus Magnificat, quorum unum tum pari tum plena voce, ut libet cani potest... 4 voc. Ven. 1571 filii Ant. Gardani. 4 Stb. qu4°. [Bologna, Kat. ungenau. Ferrara.

— Ausg. 1590, ib. [Ferrara. B. D. br. Mus: T. B.

Psalmi omnes qui ad Vesperas decantantur et compositiones Falsi Bordoni vulgo appellatae ... Cum 5 vocib. Vineg. 1579 herede di G. Scotto. 5 Stb. (A. B. u. 5a 1580.) 4°. Dedic. abgedr. im Kat. 2, 245. [Bologna. Bologna Petr. B. B.

Omnes ad Vesperas Psalmi, qui Falso (ut aiunt) Bordonio concini possunt: auc-

tore ... 4 vocib. Ven. 1585 Vincentius et Amadinus. 4 Stb. 4°. [Bologna fehlt T. br. Mus: T.

... II 1. lib. de Madrigali a 5 voci ... Lib. 1. Ven. 1568 Ant. Gard. 5 Stb. qu4°. 30 Nrn. [Bologna.

II 2. lib. de Madrig. a 5 v... Ven. 1577 Aug. Gard. 5 Stb. qu4°. 21 Nrn. [Modena: ohne B. br. Mus. kompl.

II 3. lib. de Madrig. a 5 v... Vineg. 1581 haered. Scotto. 5 Stb. 4°. 22 Nrn. [Modena. Bologna fehlt C.

II 1. lib. de Madr. a 6 v... Ven. 1589 Aug. Gard. 6 Stb. qu4°. 20 Nrn. [Modena: C. T. B. Florenz B. n. kompl.

5 Gesänge in alten Samlwk. (Eitner 1), dazu kommen noch in Antonelli's I dolci frutti 1570: Non ti lagnar. E se queste contrade c. 2. p. 5 voc. — In Vincenti & Amadino's Musica de div. aut. 1584: Ecco Ninfe 8 v. — In G. Vincenti's Giardino 1591: Si mi dicesti 5 voc. — In Amadino's La Gloria 1592: La mia bella guerriera 5 voc.

Ms. 30 B. A. (Kat. S. 121) 2 Motetten 4 voc.

Ms. Modena 5 Stb. 4° befinden sich auch 4 Madrigali zu 5 Stim. darin.

Isnardi, Vincenzo. bekannt durch den Gesang: T'amo, t'amo 5 voci, in G. Vincenti's Samlwk. Giardino 1591.

Iso. Mönch in St. Gallen von 840—865, lehrte daselbst die Musik (Schubiger 1, 33).

Iso, ... ein Opernkomponist des 18. Jhs., in Paris lebend, von dem man kennt:

Zémide. Phaétuse. Paris 1759, fragments détachés du ballet les Fragments héroïques. [Paris Nat. C. P. nur Zémide. Darmst. beide Opern. Paris l'opéra nur Phaétuse, Entrée en 1 acte, représ. 20. Juli 1759. P. im Stich: Paris, l'auteur, rue St.-Honoré, chez M. Déchauvin, apothicaire, près St.-Roch. Lajarte S. 240 sagt: das 1. Entrée war Phaëtuse, das 2te Zémide (von Laurès und Iso).

Die Kgl. Hausbibl. zu Berlin besitzt: Zémide, Ballet 1759. Paris. P.

Phaétuse, Ballet. 1759. P. nebst 2 Arrangem.

Isola, Gaetano, geb. um 1761 zu Genua, machte in Palermo seine Musikstudien, schrieb Opern und Kirchenmusik und zog sich 1812 nach Genua zurück, wo er die bescheidene Stelle eines Accompagnateur am Theater bekleidete. Von seinen Opern ist nur das Textbuch im Theaterarchiv zu Turin bekannt:

La conquista del Vello d'oro 1791. Sonst findet sich in Ms. 11280 B. B. eine Messe f. 8 Stim. mit 2 V. 2 Violen, 2 Vcl. Ob., Tromp. Hörn. Bc. mit 1782 gez. P. — Ms. 180a Dresd. Mus. enthält:

2 Arie à Sopr. c. strom. P.
1 Duetto à Sopr. c. strom. P.
1 Rondo u. 1 Scena ebenso.

In Lübeck im Ms. Aria: Torne a voi. P. Stb.

Isore, siehe **Ysore,** 16. Jh.

Isorelli, Doritio, ein Komponist des 16. Jhs., der in Ancina's Tempio armonico 1599 mit den Gesängen vertreten ist:

1. Perche cosi facesti. 2. Mentre à noi vibra 3 voc. (nach Vogel 2, 483. Der Kat. von Bologna 2, 349 giebt 4 Gesge. an, S. 102, 103, 104 u. 151.

Isouard, Nicolo, auch nur unter *Nicolo*, oder *Nicolo da Malta* bekannt, geb. um 1774 oder 1775 zu Malta, von französischen Eltern, gest. 23. März 1818 zu Paris. Er erhielt seine Erziehung in Paris und widmete sich dem Marinefache. Bei Ausbruch der Revolution flüchtete er nach Malta. Hier wandte er sich erst der Musik zu und machte einige Musikstudien unter Michel Angelo Vella und Azopardi. Der Vater widersetzte sich aber diesen Studien und schickte ihn nach Palermo in ein Handlungshaus, doch auch hier suchte er unter Amendola seine Musikkenntnisse zu vermehren. Von hier ging er nach Neapel in ein Handlungshaus und hier setzte er endlich seinen Willen durch, ging nach Florenz und erhielt den Auftrag, die Oper „Avviso ai maritati" zu schreiben, die aber keinen Erfolg hatte. Textbuch im Opernarchiv zu Turin 1795. Der Autorname soll Isovar

lauten. Darauf schrieb er für Livorno die Oper „Artaserse“, die schon besser gefiel. Er erhielt hierauf die Organistenstelle an der Kapelle des hlg. Johann von Jerusalem zu Malta. Hier schrieb er eine Reihe Opern, sowohl auf französische, wie italienische Texte. Um nach Paris zu kommen, nahm er eine Sekretärstelle beim General Vaubois an und langte um 1799 daselbst an. Seine erste Oper, die er hier auf die Bühne brachte, war Le Tonnelier, die aber nicht gefiel, darauf folgte La Statue ou la femme avare, dieser folgten zahlreiche andere, die sich mehr oder weniger Beifall erwarben. I. hatte mit damals beliebten Opernkomponisten um die Gunst des Publikums zu ringen: Méhul, Boieldieu, Cherubini u. Kreutzer befanden sich auf der Höhe ihrer Leistungen und es war schwer gegen sie aufzukommen. Man sagt, dass sein früher Tod durch Ueberanstrengung und Aerger über Zurücksetzung herbeigeführt wurde. Eine Zeitlang war er mit Cherubini, Méhul, Kreutzer, Rode u. Boieldieu Inhaber des Magasin de musique zu Paris. (Fétis. Wiener Ztg. 2, 137. Lpz. Ztg. 20, 278 Nekrol., dort auch vielfache Urteile.) Wie beliebt er beim deutschen Publikum war, ersieht man am besten aus der nachfolgenden Bibliographie.

Von geistlichen Kompositionen fand ich nur ein Fragment eines Requiems in Esdur im Autogr. 4 Bll. Ms. 19268. [Hofb. Wien.

Desto mehr aber an Opern:

Aladin ou la lampe merveilleuse, op.-féerie en 3 act., musique de Nicolo-I... et Benincori (6/2 1822) Ms. P. [Paris l'opéra.

Aschenbrödel, siehe Cendrillon.

Bayard à Mézières, op.-com. en 1 acte, von *Boieldieu*, *Catel*, *Nicolo* u. *Cherubini* (Paris 12,2 1814). Paris, l'auteurs. P. fol. [B. B. Brüssel Cons: Boieldieu jeune.

Le Baiser et la Quittance, op. com. en 3 act. Ms. P. 18/6 1803 von Boieldieu, Nicolo, Kreutzer und Méhul. [Brüssel Cons.

Die beiden Ehemänner, siehe Les deux Maris.

Le billet de Loterie. op.-com. en 1 a. (14/9 1811) Paris, Nicolo (Isouard). P. [Brüssel Cons. B. B. C. P.

— Das Lotterielos. Ms. P. [Dresd. Oper. München Oper.

— Kl.-A. Peters. Schlesinger. Senff. [B. B. br. Mus. Musikfr. Wien.

Cendrillon, op. féerie en 3 acte. (Paris 22/2 1810) Paris, l'auteur. P. fol. [B. M. Brüssel Cons. B. B. br. Mus. B. Joach. Darmst. C. P.

— Kl.-A. Simrock. Breitk. & H. Senff. Chemische Druckerei. Weigl. Spehr. [B. B. Dresd. Mus. Hofb. Wien. B. M. Wolfenb. Darmst. Lübeck.

— Aschenbrödel. Ms. P. [Musikfr. Wien. Dresd. Oper. München Oper.

Eine neue Ausg. im Kl.-A. mit vollständigem Text. Lpz. bei Senff.

Cimarosa. Op.-com. en 2 act. (Paris 1808) Paris, Magasin. P. [B. B. br. Mus. C. P.

Les confidences. Op. en 2 act. Paris, Magasin. (30/3 1803) P. 237 S. [Hofb. Wien. Brüssel Cons. Musikfr. Wien.

— Paris, Imbault. P. [Hofb. Wien. br. Mus. Darmst. C. P.

Le déjeûner de garçons, op.-com. en 1 a. (24/4 1805) Paris, Cherubini ... P. [Brüssel Cons. B. B. br. Mus. Musikfr. Wien. Darmst. C. P.

— Kl.-A. [Musikfr. Wien.

Des deux Maris. Op.-com. en 1 act. (18/3 1816) Paris, Bochsa père. P. [B. B. br. Mus. Brüssel Cons.

— Die beiden Ehemänner, M. P. [B. B. Dresd. Oper.

— L'avviso ai maritati. Ms. P. [Bologna.

Flaminius a Corinthe, op. en 1 act. musique des citoyens Kreutzer et I. (27/2 1801) Ms. P. [Paris opéra.

Le Français à Venise, op.-com. en 1a. (14/6 1813) Paris, Bochsa père. P. [Brüssel Cons. br. Mus.

Die Haasen in der Haasenheide, Operette in 1 Akt. Ms. P. [München Oper.

L'impromptu de campagne, op.-com. en 1 a. (Paris 30/6 1801) Paris. Imbault. P. [Brüssel Cons. Musikfr. Wien. br. Mus. Darmst. 1802. C. P.

L'Intrigue aux fenêtres, op. en 1 act.

(24/2 1805) Paris Magasin p. Cherubini ... P. [B. M. Brüss. Cons. Musikfr. Wien. Darmst. München Oper. C. P.

— Das Singspiel an den Fenstern. Ms. P. [B. B.

Jeannot et Colin, op.-com. en 3 act. (17/10 1814) Paris, Bochsa père. P. [B. M. B. B. u. im Ms. 11300. Brüss. Cons. C. P. br. Mus. im Kl.-A.

Joconde, ou les Coureurs d'Aventures. Op.-com. en 3 act. Musique de Nicolo Dt de l'ordre de Malte. (28/2 1814) Paris, Bochsa père, P. [B. M. Brüss. Cons. br. Mus. Münch. Oper. Dresd. Op. B. B. Ms. P. 11302. Hofb. Wien. Ms. 16164. B. Kgsbg. Ms. 3 voll. C. P.

— Kl.-A. Schlesinger. Simrock. [Dresd. Mus. Dresd. Musikfr. Wien. B. Joach., ohne Druckort u. Verleg. Lübeck.

Un jour a Paris. ou la leçon singulière, op.-com. en 3 a. (24/5 1808) Paris, Cherubini. P. [Brüssel. Brüssel Cons. br. Mus. C. P.

— Ein Tag in Paris. Ms. P. [B. B. München Oper.

Léonce, ou le fils adoptif, op.-com. en 2 a. (18/11 1805) Paris, Cherubini. P. [Brüssel Cons. br. Mus. Musikfr. Wien, P. u. Kl.-A. Darmst. C. P.

Lulli et Quinault, op.-com. en 1 a. (27/2 1812) Paris, Bochsa père. P. [Brüssel Cons. br. Mus. Darmst. C. P.

Le magicien sans magie, op.-com. en 2 a. (4/11 1811) Paris, Cherubini. P. Brüssel Cons. br. Mus. Musikfr. Wien, auch deutsch. C. P.

— Die natürliche Zauberin, P. u. Kl.-A. [Darmst. P. Musikfr. Wien.

Le médecin turc, op.-bouf. en 1 a. (19/11 1803) Paris, Cherubini ... P. [Brüssel Cons. Brüssel. br. Mus. Hofb. Wien: Imbault. P. 172 S. Musikfr. Wien, P. u. Kl.-A. Darmst. P. C. P. Münchener Oper, Ms. P. deutsch.

— Der türkische Arzt, oder der Verrückte, kom. Op. in 1 Akt. Kl.-A. Braunschweig, Musik-Compt. qufol. [B. B.

— Im Kl.-A. Liège, Andrez. [Mailand Cons.

Michel-Ange, op.-com. en 1 a. (Paris 11/12 1802) Paris, Cherubini, Méhul etc. P. 189 S. [Brüssel Cons. B. M. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. B. B. Paris, Bochsa. br. Mus. Darmst. München, Oper. C. P.

— Kl.-A. Schott. Simrock. [B. M. B. B. Lübeck.

Le petit page ou la prison d'état, comédie en 1 acte, en prose, mêlée d'ariettes, de *Kreutzer* et *N. L.*, repr. à Feydeau le 14/2 1800. P. Ms. [C. P. Brüssel Cons.

Le prince de Catane, op. en 3 a. (4/3 1813) Paris. Bochsa père. P. [Brüssel Cons. Dresd. Mus. br. Mus. Darmstadt.

Les rendez-vous bourgeois, op.-com. en 1 a. (9/5 1807) Paris, Cherubini. P. [Brüssel Cons. br. Mus. B. B. in gedr. 4 Stb. ib. C. P.

La ruse inutile, ou les rivant par Convention, op.-com. en 2 a. (30/5 1805) Paris, Cherubini. P. [Brüssel Cons. br. Mus. C. P.

L'une pour l'autre ou l'enlèvement, op.-com. en 3 a. (11/5 1816) Paris, l'auteur. P. [Brüssel. Brüssel Cons. C. P.

Im Archiv der Dresdner Oper befinden sich noch die Opern in deutscher Uebersetzung, deren französ. Titel nicht kenntlich ist: 1. Das Landhaus im Walde. 2. Die Missverständnisse oder die Entführung. 3. Das Stelldichein oder Alle fürchten sich. Mss. P.

La Paix, cantate. Ms. P. u. Stb. [Paris l'opéra.

6 Canzonette f. 1 Singst. mit Pfte. Lpz., Br. & H. [B. M. Mailand Cons.

— 6 italian Canzonets with an acc. for the pfte. London. fol. [br. Mus.

In Bibl. Mailand Cons. im Katalog Noseda's unter Nicolo eingeordnet, enthält allerlei Scenen, Arien, Romanzen, Couplets aus Opern, zum Teil in Pariser Drucken im Kl.-A. und 3 Ouverturen zu Jeannot et Colin, Joconde und Le Médecin turc in Pariser Drucken und im Ms. in Stb.

Ispaneo, Petro, ist im Dez. 1532 als päpstl. Sänger verzeichnet (Viertelj. 3, 262).

Isquina, siehe **Ausquier.**

Issleiber, Sigmund Friedrich, war von 1801—1818 Organist an der Petrikirche zu Hamburg und starb 1818 (Ratsakten).

Isum, G..., siehe **Isham,** John.

Itard, J.-E.-M.-C., ein Arzt, um 1775 in der Provence geb. und gest. am 5. Juli 1838 zu Passy, schrieb nach Fétis:

Traité des maladies de l'oreille et de l'audition. Paris 1821. 2 vol. 8° mit Abbildg. Im 2. Bande befindet sich S. 78 bis 97 eine Abhandlung „sur les cornets acoustiques et autres instruments propres à aider l'audition".

Itasse, ... ein Opernsänger zu Paris von 1768—1783, worauf er

sich als Gesanglehrer niederliefs und nach Pougin herausgab:

Premier recueil d'airs et duos avec acc. de V. et Alto ou av. la guitar. et basse.

Iten, Pater **Wolfgang,** gebürtig aus dem Kanton Zug, lebte um die Mitte des 18. Jhs. als Konventuale zu Engelbert. Er schrieb c. 22 Motetten zu 1 u. 2 Singst. mit Quartettbegl., die noch zu Anfang des 19. Jhs. in den schweizerischen Frauenklöstern gesungen wurden (Schubiger 2, 49).

Itier, Leonard, Lautenist und Violinist unter Louis XIV. c. 1721 bis 1780 (La Borde 143. Pougin mit Dokumenten).

Sein Sohn *Gaston Itier* war ebenfalls Lautenist und folgte mutmafslich seinem Vater (Pougin).

Ivani, Giovanni Battista, Canonico regolare Lateranense (zu Rom), wie auf folgendem Titel zu lesen ist:

Salmi di Terza à 8 voci da cappella di ... Op. 2. Ven. 1668 Franc. Magni detto Gardano. 9 Stb. mit dem Bc. 4°. [Bologna. br. Mus. nur der 1. Chor in 4 Stb.

Ivanschiz oder **Ivancziz,** ... ein Musiker des 18. Jhs., von dem die Musikfr. in Wien besitzen:

1. Kyrie 4 voc. et instrum. P. 2. Divertimento per 2 V. e B. in Stb.

Ferner befinden sich in B. Karlsruhe Mss. 225—235: 9 Sonate a 3, per Fl. Viola et B. ô Vcl., zu je 3 bis 4 Sätzen.

In der B. M. 1 Sinfonie a 2 V. Va. et B. und 1 Divertimento a 2: V. e B., 3 Stb. im Ms.

Ivanvazquez, 1547, siehe **Valderravano.**

Iven, H..., siehe **Zachow.** Peter, Klahre Andeutung 1678.

Ive, Simon, siehe **Ives.**

Iversen & Co., ein Verleger in Lübeck in der 2ten Hälfte des 18. Jhs., gab heraus:

Neue Sammlung englischer Tänze mit abwechselndem Accomp. von Flöt. Hörn. Hob. Tromp. u. Pauck. Für das Jahr 1776. kl. qu4°. 6 Nrn. [Schwerin F.

Ivery, John, ein Musiklehrer zu Northaw in Hertford, gab heraus:

The Hertfordshire Melody, or Psalm Singer's recreation, being a valuable collection of Psalms, Hymns, Anthems ... Lond. 1773. 8°. (Brown. Fétis.)

Ives, Simon I., geb. im Juli 1600 zu Ware, gest. 1662 in London; er war Laien-Vicar a/d. Kathedrale St. Paul zu London bis zur Revolution (1649), von wo ab er seinen Lebensunterhalt als Gesanglehrer erwerben musste. Auch schrieb er die Musik zu Theaterstücken, zum Teil mit Henry Lawes zusammen (Davey 293).

„Love's affection" in Lawes Catches & Canons im Catch Club, wo sich auch noch das Duett „Shepherd well met" befindet (siehe den Kat. von Cambridge FW.).

In Hilton's Catch that Catch 1652 und folgende Ausgaben einige Catches und Rondos. In dem Samlwk. A. B. Synopsis 1680 2 dreist. Gesge. In Playford's Ayres 1669 und Music's Recreation on the Lyra-Viol 1652. In J. Staff. Smith's Mus. antiqua p. 166 die Elegy: Lament and mourn 3 voc. — In Longman's Collect. of Catch Nr. 37. 83. 189 zwei Catches u. 1 Glee. — In Playford's Musick's delight on the Cithren einige Piecen. Im Catch-Club 3 Bd. 1 u. 3 einige Nrn. — In Hawkins History 5, 104: Bury delights 2 voc. — Im Burney 3, 415: Lift up your hearts, Canon à 3. — In Ms. 232 br. Mus: Sett to the sun a diall, Song, fol. 12b. Will Cloris cast her sunbright, fol. 74b. — In den Mss. 568 u. 625, br. Mus., alte Kopien in 5 Stb., befinden sich 2 Instrumentalsätze, dabei eine Fantasie und Tänze für Violen mit Bc. (siehe auch Hawkins 4, 475 u. 5, 23). — In Oxford Ch. Ch. im Ms. 1 dreist. Gesg. und Couranten, Fantasien etc. von 3 bis 6 Stim.

Ives, Simon II., ein Sohn des Simon I., starb jung 1644. Er hatte in Cambridge studiert. In Playford's Music's Recreation 1652 eine Piece für die Lyra-Viol. (Davey.)

Ivett, William, von West Chester, schwor am 18/6 1568 als Subdekan an der Kgl. Kapelle in

London. Ein *Ivettes* ist 1591 Gentleman ebendort, ob damit ein anderer oder derselbe gemeint, ist eine offene Frage (Rimbault).

Ivo, Abt zu Clugny, Theoretiker, lebte nach Fabricius 2, 485 um 1270. Forkel 8, 495 führt einen Musiktractat von ihm an, der sich in der Klosterbibl. zu St. Gallen befinden soll.

Ivo (Yvo), ein Komponist aus der ersten Hälfte des 16. Jhs., nicht zu verwechseln mit Ivo de Vento.

Man kennt von ihm 10 Gesänge in alten Samlwk. (Eitner 1) und 2 andere befinden sich in Gombert's Musica 4 voc. lib. 1. von 1541.

Iwan, ...

in der B. Schwerin F. im Ms. ein Solo für Fl. trav. mit Bass. Stb.

J.

J. = Justinus Despont.

J. A. ist Joh. Fr. Reichardt.

J. A. A. ein Schüler Mich. Keinspeck's, welcher dessen Lilium musice plane in Strafsburg, s. a. herausgab.

J. à B. 16 Jh. = Joachim à Burck.

Jaco. F., siehe Fogliano.

J. A. D. = Giov. Andr. **Dragoni.**

Ja. (Jaco.), **Fo.**, siehe Fogliano.

J. A. H. = **Herbst,** Joh. Andr.

J. A. H. ist Hiller, gab unter diesen Buchstaben

Choral-Melodien zu H. Prof. Gellert's geistl. Oden u. L. bei Breitk. 1761 heraus.

J. A. S. (Dr. E. Vogel löst dies in Speth auf, da sich Speth aber nur Johann S. nennt, so kann sich das Monogramm nicht auf ihn beziehen.)

Die B. in Wolfenb. besitzt von ihm:

Zodiaci musici in 12 Partitas Balleticas. veluti sua signi divisi pars I. D. i., Defs in zwölff Balletischen Parthyen, als seinen zwölff Zeichen, musicalisch vorgestelten Himmel-Creyses, Erster Theil. Bestehend in sechs ... Parthyen mit 4 Geigen sambt dem Cembalo ad lib., worinnen ... Ouverturen, Arien, Menuetten, Boureen, Ballet, Chaconnen ... componiert ... durch J. A. S. Augspurg, gedr. bey Matth. Meta 1698. 4 Stb. fol.

J. B. S. = Jakob Balthasar Schütz, Stadt-Musikus in Nürnberg.

J. B. Ms. B. Upsala, Stim. in Fol. Pisces et aves, A. B. Bc.

J. C. = Joh. Crüger.

J. C. F. = Johann Christoph Faber.

J. C. H. = Joh. Christoph Haiden.

J. Cl. New ayres,

a dialogues. Lond. 1678 (viell. von Jenkins). [br. Mus.

J. C. Z. in B. Zw. 378 eine Aria zu 7 Stim.

J. D. vielleicht John Dowland (siehe Rude, Flores musicae 1600).

J. D. E. = **Dilliger,** Johann, aus Eisfeld.

J. D. M., siehe Meier, J. D.

J. E. K. = Kindermann.

J. F. D. z. F. = Johann Friedrich Doles zu Freiberg.

J. F. G. = **Gräfe,** Joh. Friedr.

J. F. P. = Joh. Friedr. Pictorius.

J. F. R. Métrophile, ist Jac. Franz Ruphy.

J. G. = Jakob Gallus, s. Handl.

J. G., in deutschen Mss. ist es Johann Gabrieli; auch Joh. Gro (Ghro) findet man so gez.

J. G. In Hilton's Catches, Ausg. von Playford 1672/73, ein Catch.

J. G. A., siehe Enoch Gläser 1653.

J. G. B., Unterricht für diejenigen, welche die Musik und das Clavier erlernen wollen ... Hbg. 1782 gedr. mit Harmsens Schriften. 4°. [B. B. Brüssel 6269.

J. G. B. P. M. = Joh. Georg Burriegel.

J. G. H.: G. W. Burmann's kleine Lieder für kleine Mädchen. Zürich 1774 Burgkli. 4°. [B. B.

J. G. K. soll G. Kühnhausen sein, siehe Enoch Gläser.

J. G. T. ist Tauscher.

J. H. = Johann (Hans) **Heugel,** 1. Hälfte des 16. Jhs., fraglich.

J. H. = Jacob Handl in deutschen Mss.

J. H. = Jobst **Heider,** 17. Jh.

J. H. B. = Joh. Heinrich Buttstett.

J. H. C. B. Im Musikal. Magazin 6 Klavier- und Gesangspiecen.

J. H. H. pastor G., siehe **Holtheuser.**

J. H. L. Ms. B. Kgsbg., ein Braut-Tantz zu ... Wenger. 1690.

J. H. O. Herrn Thomsons Lobgesang auf die 4 Jahreszeiten von H. Brockes übersetzt. In Musik gebracht zu drey Stimmen und einem oder zwey Chören. Zürich, Heidegger & Co. 1747. Typendr. fol. II u. 65 Seit. [B. Wagener.

J. H. S. = Schein.

J. J., ist Johann Jeep 1639.

J. J. C., siehe **Colevert.**

J. J. C. B. = Bode, Joh. Joach. Chr.

J. J. H. R. = Ribock.

J. J. L. V. E. siehe Löwe, J. Jac.

J. J. Q. = Joh. Joach. Quantz.

J. K., ist in Jak. Schwieger's geharnischte Venus 1660 mit einigen Liedern vertreten, sowie in dessen Liebes-Grillen von 1656 mit 22 Liedern.

J. K. K. Ms. 12151. B. B. Samlbd. Part. des 17. Jh. Nr. 7. Wir wissen aber, dass denen die Gott. Cantate à 4 voc. 3 Instr. et Cont. 5 Bll.

Nr. 8. Uns ist ein Kind geboren, 3 voc. 2 Instr. et Cont. 3 Bll.

Ms. 294 B. Wolfenb., f. 1 Singst., 2 v. u. Bc., die V. fehlen:

1. Wie der Hirsch schreyet.
2. Jesu meine Freude.
3. Herr, wenn ich nur dich habe.

J. L. = Joh. Löhner.

J. L. H. = Hans Leo Hassler.

J. M. = Joachim Meyer.

J. M. D. 1726. Unvorgreifliche Gedanken über die neulich eingerissene theatralische Kirchen-Music. 8°. 70 S. (o. O. u. Verl.) [B. Wagener. Kopenhag.

J. M. R., in Jakob Schwieger's geharnischte Venus 1660 mit einigen Liedern vertreten.

J. M. S. Erster Anfang zur Singkunst. Gotha 1699. [Hannov.

J. N. Alleluja 5 v. [Ms. B. K. Anfang 17. Jh.

J. N. V. = J. N. Vetter, wahrsch. ein Bruder des Andreas Nicolaus Vetter, wenn er es nicht selbst ist. Ms. Z 35 *B. B.* 2 Orgelsätze auf Bl. 48 u. 50.

Jo. Broc. = Brocchus, Joan.

Joh. Bach. oder **Joh. Pach.,** auch nur **J. P.** = Joh. Pachelbel, 2. Hälfte des 17. Jhs.

J. P. in Kleber's Orgeltabulatur Z 26 ist es Joh. Buchner mit 1515 gez. fol. 103: Hodie mecum. 4 voc. Vielleicht ist auch die Frottole: Poi che in tanti in Gionta's Sammlwk. 1518, Frottole lib. 3. und in Primartini's Fioretti von 1519 auch von ihm (siehe Vogel 2, 375).

J. P. im 17. Jh., ist Pachelbel.

J. P. A. H*,** siehe **Hahn.**

J. P. K. = Joh. Phil. Krieger.

J. P. O. = Jakob Paix, Organist.

J. R[obbertsens] 1627.

J. R. = Joh. Rosenmüller, 2te Hälfte des 17. Jhs.

J. R., pseud. für James Oswald.

J. R. M. Sonata a 2 V. c. Bc. 4°. Ms. B. [Upsala.

J. S. = Johann Schechinger oder Schönfelder (siehe M. f. M. 26, 1 ff.).

J. S. = Johann Stoll, geb. 1560.

J. S. In B. Br. Ms. 194, 10 Stb. fol. 17. Jh. Halleluja, lobet den Herren. — Ms. 195, 16 Stb. 4°. 17. Jh. Wie lieblich sind die Füfse, mit Instr.

J. S. C. = Johannes Stolle aus Calegiensis (Wittenberg).

In B. K. im Ms. fol. 51 q unter obigen Buchstaben ein Cantabo Dno. 8 voc.

J. S. C. = **Consser.**

J. U. C. M. D. = Johann **Ulich.**

J. V. B. Jobst vom Brant.

J. V. B. Ende des 18. Jhs. im Musikal. Magazin 2 Angloisen f. Klav. 2. Heft.

J. W. Ms. Z 18. B. B. Kopie 1 vol. in gr. fol. 10 Bll.

Der Kopist hält den Autor für Joh. Walther, was aber der Komposition selbst widerspricht, die aus einer weit späteren Zeit herrührt:

Missa 4 vocum c. Bc. et Missa 4 voc. ad Mixolydium sine Bc. Stim. gegenüber geschrieben wie im Originale. Vielleicht *Joh. Weichmann*, der in Sohr's Vorschmack 1683 mit *J. W.* bez. ist.

J. W. F. = Joh. Wolfg. Franck.

J. W. O. = Joh. Wircker aus Oschatz.

Jabary, der Kat. von Darmst. schreibt: oder Tabary? Beide Namen sind bis heute unbekannt. Die obige Bibl. besitzt von ihm ein Intermezzo im Ms: Numa Pompilio alla grotta d'Egeria. P.

Jacca, Francisco de (auch Xaca), diente 1558 in der Kgl. Kapelle in Neapel unter Herzog Alba (Viertelj. 9, 393).

Jacchini, Giuseppe, ein Violoncellist, an der Kirche S. Petronio zu Bologna im Anfange des 18. Jhs., auch Mitglied der philharmonischen Akademie; gab nach Fétis heraus

Concerti per camera a 3 e 4 stromenti. con Vcl. obl. op. 4. Bologna 1701. — Im Samlwk. 1700a s. d. (Eitner 1) befindet sich eine Sonata f. V. u. Vcl., doch ist er hier *Jachini* geschrieben.

Jaches, Jaches da Ferrara, oder Jacomo Brumel, siehe **Brumel.**

Jachet, siehe *Berchem*, *Brumel*, *Buus*, *Vaet* und *Wert.*

Jachet (Jaches, Jacquet, Giaches), **de(da)Mantua,** *Jachet Gallicus*, hiefs eigentlich *Jacques Colebaudi* oder *Collebaudi de Vitre Gallus Rhedonensis diocesis* (Vitré in der Diöcese Rennes), wie er in den Akten zu Mantua genannt wird, als ihm das Bürgerrecht am 20. April 1534 verliehen wird (M. f. M. 23, 33). Schon vor 1527 war er Sänger an der Peterskirche zu Mantua, am 29/1 1527 verlor er seine Frau, welche 30 Jahr alt war; der Wortlaut in den Akten heifst „Polonia uxor de Mes^{r}. Jachet cantor in contrata (Strafse) Griffoni, morta ex febre". Er wird 1534 in einem Briefe Gesanglehrer der „puticelli" genannt. Am 8/10 1541 verlor er einen Sohn Ludovico, nachdem er schon ein Jahr vorher einen durch den Tod verloren hatte. 1559 war er nicht mehr am Leben, denn seine Wittwe, er hatte wieder geheiratet, empfängt am 18/11 1559 eine Pension von 40 Scudi (Privatmitteilung des Herrn Dr. Haberl aus den Akten in Mantua). Er ist bis jetzt in allen Katalogen und Lexika stets mit Jachet Berchem verwechselt worden, oder eigentlich hielt man beide für eine Person. Ein sicheres Erkennungszeichen besteht darin, dass Jachet de Mantua stets nur mit dem Vornamen genannt wird, daher alle mit Jacques, Giaches, oder wie die Form sonst lautet, stets der Colebaudi aus Vitré ist, während Berchem immer mit vollem Namen oder nur Berchem oder Berghem genannt wird. P. Cinciarino führt ihn in seinem Tractate von 1555 Bl. 13 als Kapellmeister am Dome

und des Kardinals von Mantua an. Der Bl. 11 erwähnte „Messer Jaches Organista dell' Excell ... Duca di Ferrara" ist der Sohn Brumel's. Die Drucke von 1539 u. f. nennen ihn abwechselnd Kapellmeister am St. Peter in Mantua, oder Kapellmeister am Dome, oder des Cardinals u. Herzogs von Mantua (M. f. M. 21, 129 ff.). Von seinen Kompositionen lassen sich im Druck nachweisen (der wortgetreue Abdruck der Titel nebst Register in M. f. M. 21, 133 ff.):

1539a. Celeberrimi Maximeque Delectabilis musici Jachet ... Motecta 4 voc .. Lib. 1. Apud H. Scotum 1539. — Titel zum A. T. B:

Del 1. lib. de i Motetti a 4 voci ... ohne Druckfirma u. Jahr. Dedic. von Scotto. 4 Stb. qu4°. 23 (35) Mot. [B. M. B. Celle. B. Jena.

— Ausg. von 1545 nur zum Teil ein Wiederabdruck (vergl. l. c. 135):

Jachet musici suavissimi celeberrimique musices ... Motecta 4 voc ... Lib. 1. Ven. 1545 Gardane. — Titel zum T. u. B:

Excellentissimi Jachet Musices illustrissimi, quatuor vocum Motecta nuperrime, Suo nitori restituta et quam emendatissime typis iterum excusa lib. 1. Ven. 1545 Gardane. 4 Stb. qu4°. 26 (40) Mot. [B. M. B. B. B. Kgsbg. B. Celle. Paris Cons. br. Mus. Lübeck. Proske: C. Hofb. Wien. Bologna. Köln: T. B.

1539b. Jacheti musici celeberrimi atque delectabilis, chori illustr. ac Reverendiss. Cardinalis Mantuae Magistri, Motecta 5 voc. Novissime omni studio ... Lib. I. Ven. 1539 Scotus.

Der Titel zum C. A. T. B. lautet: Del primo libro de i motetti à 5 voci dello eccell. J. Maestro ... del Domo dell ... Duca di Mantova (s. a. et loco). 5 Stb. qu4°. 26 resp. 37 Mot. [Wolfenb. B. B. B. M. B. Jena. B. Celle. B. Kgsbg. 5a fehlt.

— Primo libro di Motetti di Jachet a 5 voci con la gionta di piu Motetti composti de novo per il detto autore ... corretti. (Am Ende.) Ven. 1540 Gardane. 5 Stb. qu4°. 45 Mot., teilweiser Abdruck der Mot. von 1539b (siehe M. f. M. 21, 137). [Hofb. Wien. Wolfenb. Proske. Berlin gr. Klost. B. M: A. T. Crespano. Florenz B. n: C.

— Ausgabe von 1553:

Jachet Musici ... Motecta 5 voc... Ven. 1553 Gardane. 5 Stb. qu4°. Nr. 1 bis 5, 8, 10—12, 14, 17—19, 21, 24, 25 aus 1539b. Neu sind 4 Mot. (Siehe M. f. M. 21, 137.) [br. Mus.

1554. Missa 4 voc. sup. Quam pulchra es. Paris 1554 du Chemin. Chorb. gr. fol. [Proske. hds. L 312 in B. B., auch in T 160. Die Messe steht auch in Gardane's Samlwk. Lib. 4 Missarum von 1544.

1557. Missa ad imitationem moduli: Surge Petre, Auctore Jacquet cum 6 voc. Lutetiae 1557 le Roy et Rob. Ballard. Chorb. gr. fol. 16 Bll. [Hofb. Wien. Upsala. B. M. B. Kgsbg. B. B. Cap. sistina hds. Nr. 13.

1561a. Messe del fiore a 5 voci lib. 1. Composte da Jachet da Mantoa, non piu stampate ... & poste in luce | Vado ad eum | Enceladi | Alla dolce ombra | Quarti toni sine nomine. Ven. 1561 Scotus. 5 Stb. qu4°. [B. Celle. Rom Cecilia. Bologna.

1561b. Messe del fiore a 5 voci. Lib. 2. Composte ... in luce | In die tribulationis | Chiare fresche acque | Peccata mea | Rex Babilonis | La fede non debe esser corrota. Ven. 1561 Scotus. 5 Stb. qu4°. [B. Celle. Cap. laterana in Rom. Die letztere Messe von Reinbrecht (Verden 1892 Mahnke) in P. herausgeg.

1566. Hinni vesperorum totius anni secundum Romanam curiam: diligentissime recogniti ... Cum 4 et 5 vocibus. Ven. 1566 Scotus. Herausgeg. von Foroiuliensis. Nur 1 Stb: Bassus in 4° in B. B. bekannt.

1567. Orationes complures ad officium hebdomadae Sanctae Pertinentes videlicet. Passiones cum 5 voc. Lamentationes primo. 2. 3. die cum 4. vocib. Oratio Hieremię profetę cum 5 voc. Completorium Nunc dimittis ... Et Salve regina c. 5 v. Ven. 1567 Scotus. 5 Stb. 4°. [Bologna. B. B: B.

Sämtliche Werke sind von den Verlegern oder anderen herausgegeben und keins von Jachet selbst.

Aufserdem tragen die Samlwke. 1540, 1540a, 1541a, 1543b, 1547a, 1550a, 1551 auf den Titeln seinen Namen (siehe Eitner 1). Die dort unter Berchem verz. Gesänge vermischen noch Berchem mit Jachet, da man damals die Dokumente noch nicht kannte. In M. f. M. 21, 143 sind diejenigen herausgezogen, die Jachet betreffen. (Siehe Nachtrag Bd. 5.)

1 Magnificat in Morales Magnif. von 1562. — In Valerius Dorich's Canzoni Frottole & capitoli 1531: Canamus et bibamus 4 voc. — In Moralis Magnificat. Ven. 1542 Scotto. 2 Magnific. (M. f. M.

23, 21.) — In Adr. Willaert's Hymnorum musica 1542 fo. 3 (4): Beata quoque agnima in 3 Sätzen 4—6 voc. — Ebendort fo. 19 v. Nuncius celso in 2 Sätzen 4 u. 5 voc. — In Scotto's 1. lib. de' Motetti a 5 voci 1549 drei Mot. — 1 Chans. in Granjon's Trophée liv. 2. 1559. — In Scotto's Missae s. a. siehe 1541 super: Ave prima salus; sup. In illo tempore; sup. Mon triste desplaisir 4 voc. — In Gardane's Lib. IV. Missarum 1544 eine Missa sup. Quam pulchra es 4 voc. — In desselben Excellent. autorum div. Modulat. 4/5 voc. 1549 a 1 Mot. von J.

Ms. B. Zw. 547: Missa sup. Si bona suscepimus 5 v. inkompl. — 546 sup. Deus misereatur 5 v. Stb.

Ms. 1270 Nr. 43 B. Dresd: O sacrum convivium, c. 2. p. 6 voc.

In Bibl. Proske 21 Gesge. in alten Mss., s. Kat. A IV. Im Ms. 786, 8 Stb. (T. fehlt) liest man über einem Tonsatze Jachet alias Jacotin, der Schreiber war also unsicher wer der Komponist ist.

Der gedr. Kat. der Ilds. in B. M. mischt Berchem mit Jachet de Mantua.

Von letzterem sind die Messen in Ms. 32, 1. Vado ad eum. 2. Enceladi. 3. Alla dolce ombra. Dieselben Messen auch in Ms. 853—55. Nr. 1 u. 2 auch in moderner Part. in Ms. 562. Die 3 Motetten im Ms. 92 (Fratres ego. Si bona. Locutus est) sind auch in Samlwken. gedruckt. Die übrigen im Kat. verz. Gesänge sind von Berchem.

Im Ms. Bologna, Kat. 2, 341/42: Visita quaesumus Domine. Retribuere dignare dne. 4 voc. — Kat. 3, S. 3 Codex kl. fol. von 1518 enthält von Jachet die Gesänge 1. Noe, noe, hodie salvator 4 v. 2. O vos qui transitis 4 v. 3. Veni sancte. 4. Ecclesiam tuam. 5. Sufficiebat nobis paupertas 5 v. 6. O Jesu Christe 4 v. 7. Ave mater matris Dei 5 voc. — Kat. 2, 343, Unum cole Deum 4 v. — Kat. 2, 28 eine Passio della settimana. 6 Stb. des 16. Jhs. — Kat. 2, 169 eine Lamentatio pro hebdomada sancta, inkompl.

Mss. in Capella sistina in Rom (siehe den gedr. Kat. mit den Themen S. 143): Cod. 13, Missa „Si bona suscepimus" 5 voc. mit Jachet gez. — Cod. 39, Missa „Surge Petre" 6 voc. mit Jachetto gez. — Cod. 155, Missa ohne Titel 5 voc. Jacquet gez. — Cod. 38, Aspice Domine 5 voc. In die tribulationis 5 voc. — Cod. 17, Ave regina 6 voc. — Cod. 24 Salve 6 voc. Surge Petre, c. 2. p: Si diligis me 6 voc.

Mss. in Cambridge 179 die drei Motetten Ave Maria; O Clemens und Virgo ante parum, die in Samlwk. mit Jachetus Gallicus gez. sind. Ebenso im Ms. 112 O pulcherrima.

In Mss. in Modena verz. der Katalog mehrere Motetten.

Jachetto de Lorena, um 1500 Sänger in der Hofkapelle zu Ferrara. 1 Brief im Bertolotti 10.

Jachettus Gallus, um 1536 Sopranist am S. Peter in Rom (Viertelj. 3, 277).

Jachetus (Jacchotinus), Contraltist am S. Peter in Rom von 1468 bis 71 (Viertelj. 3, 237).

Jachini, siehe **Jacchini.**

Jacket (Jakett), ein von Morley angeführter englischer Musiker, der um 1537 Organist am Magdalen College zu Oxford war (Davey 103. 107).

Jackson, Dr. **George,** lebte am Ende des 18. und Anfange des 19. Jhs. und gab heraus:

Dr. Watts's divine songs ... for 1, 2, 3 & 4 voic. op. 1. London c. 1795. 4°. [br. Mus.

Lays of the Wrekin, written & comp. by ... the symphonies &c. by *J. Clarke.* ib. 1847. fol. [br. Mus.

In Einzeldrucken ebd. 1 Anthem zu 3 Stim., 1 Ballade, 2 Duetts und 4 Songs.

Jackson, G ... K ..., ein Musiker am Ende des 18. und Anfange des 19. Jhs., von dem das br. Mus. besitzt:

The Choral Companion & elucidation of Dr. G. K. J ...'s Chants. Boston (U. S. 1817). 8°. — Treatise on practical thorough bass, op. 5. Lond. fol. — A favorite Sonata for the harpsichord, op. 4. Lond. 1795. fol.

Jackson, John, war um 1669 Musiklehrer an der Kathedrale zu Ely und ist wahrscheinlich identisch mit dem John Jackson, der 1676 zum Choralvikar und Organisten a/d. Kathedrale zu Wells ernannt wurde. Sein Name findet sich im „Chapter book" bis 1688 verzeichnet und starb Ende des Jahres 1689, was sich aus der Erb-

schaftsregulierung ergiebt (Stephen. Grove. West verz. ihn von 1674 bis 88 als Organisten zu Wells). An Kompositionen, mit obigem Namen gezeichnet, lassen sich nachweisen

1 Anthem im Archiv der Kathedr. zu Ely.

1 Anthem „The Lord said unto my Lord". Ms. 98 Tudway, br. Mus.

1 Service in Cdur in der Kathedrale zu Wells.

Ms. 1646 R. C. of Mus. die Gesänge: 1. ein Services (bez. mit Org. of Welles), 2. 4 Chants zu 4 Stim. auf „Welles Tunes". 3. die Anthems: The days of Man. O Lord, let it be thy pleasure. The Lord said unto my Lord. O how amiable. Christ, our passover. Many a time (mit 9. Sept. 1683 gez.). God standeth in the congregation. I said in the cutting. — Ms. Oxford Ch. Ch. 2 Motetten zu 3 und 4 Stim. — In der 6. Ausg. von Hilton's Catch: Young 1720 und Playford's Ausg. Nachtrag von 1682/83 u. 1701 ist J. mit einigen Gesgen. vertreten. — In Playford's Choice ayres 1679 ein Song: Phillis oh turn. In dessen Cantica sacra ein Gesg. — In Playford's The Theatre 1687, 4. Buch 1 Nr. — In Deering's Cantica sacra ein Gesang. — In Catch Club 1 ein Gesg. — In Clio and Euterpe ist ein *Yor. Jackson* mit 2 Liedern vertreten.

Jackson, Thomas, wurde 1738 oder 39 Mitglied der roy. soc. of musicians, war ferner Organist an der St. Mary Magdalen-Kirche und Direktor der Singschule zu Newark-on-Trent. Im Juni 1768 folgte ihm John Alcock. J. starb am 11. Nov. 1781. Im Jahre 1722 wird in den Listen der Hofmusiker in London ein *Thomas Jackson* als neu angestellt erwähnt. Wegen der frühen Jahreszahl ist es fraglich, ob dies der obige sein kann. (Viertelj. S, 516.) Er schrieb liturgische Gesänge, die noch heute in der anglikanischen Kirche gesungen werden (Stephens).

Twelve Psalm tunes and 18 double and single chants with a new species of chant to the Benedicite the Psalm tunes may be adapted to the old or new version and are very proper for Cathedral, Collegiate, Parochial and Country Choirs: the whole composed for 4 voices by ... London, print. & sold by Js. Straight. qufol. [Schwerin F.: der Kat. verwechselt ihn mit William aus Exeter. — br. Mus. in qu8°. ?

A favourite lesson for the harps. Lond., Longman, Lukey and Broderip. fol. [br. Mus.

Jackson, William I., Kleriker und Gentleman a/d. Kgl. Kapelle zu London, Baccalaureus zu Oxford am 1/11 1659, Magister 15/7 1662, gestorb. 27/2 1664 (Rimbault).

Jackson, William II., of London, ein „Music Master" von dem das br. Mus. besitzt:

A preliminary discourse to a scheme, demonstrating and shewing the perfection & harmony of sounds. Westminster 1726. Cluer & Campbell. 4°. [Glasgow. Brüssel.

In Stevvart's Thirty scots songs einige Gesge. In John Corri's A select collect. 1788. 4 Gesge. im 2. und 3. Bde.

In neuen Ausg. 15 Gesge. (Eitner 2).

Jackson, William III., geb. im Mai 1730 zu Exeter, gest. 12. Juli 1803 ebd., Schüler von John Sylvester, der damals Organist in Exeter war. Von 1746—48 Schüler John Travers. 1777 wurde er Baccalaureus und erhielt darauf die Posten als Organist, Subkantor und Chordirektor a/d. Kathedrale zu Exeter als Nachfolger von Rich. Langdon (Stephens). Er wird oft mit *Jackson of Exeter* bezeichnet. Von seinen Werken sind nachweisbar:

Observation on the present state of Music in London 1791. 2. ed. Lond., Harrison & Co. 8°. 33 S. [B. B. br. Mus.

Thirty Letters on various subjects. 3. ed. Lond. 1795. 8°. [Glasgow. R. C. of Mus.

An Anthem selected from the Psalms, and an Ode written by Pope, set to music ... Op. 5. Lond., the author. fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

Anthems & church services, ed. by J. Paddon. Exeter (1819). fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

Morning & evening services (in neuen

Ausgaben). London. [br. Mus. besitzt 4 Ausg.

Evening service. Cantate Domino. Te Deum in 4 neuen u. alten Ausg. [br. Mus.

Hymns in 3 parts, which are also adapted for a single voice. Op. 6. London, for the author. fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

Im Ms. 1653 die Anthems „Awake, awake, put on thy strength", 4 v. und Thro' all the changing scenes", a metrical version of the 84th Psalm. [R. C. of Mus.

The Lord of the Manor, engl. opera. Lond. 1781. [R. C. of Mus.

The Metamorphosis, a comic opera. Op. 14. (Kl.-A.) London 1783. fol. [br. Mus.

Elegies, op. 3. 1. u. 2. ed. Lond., for the author. fol. [br. Mus. R. C. of Mus. 1. Ausg. ? Einsiedeln.

12 songs . . . properly disposed for the voice, harps. Fl. or V. London, J. Longman. fol. [br. Mus.

12 Canzonets for 2 voic. op. 9. London. fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

12 Songs op. 1. op. 4. op. 7. op. 16. London. [R. C. of Mus. Op. 7, op. 16 u. 1 Bd. ohne opus im br. Mus.

A second set of 12 Canzonets, for 2 voic. op. 13. London. fol. [R. C. of Mus. br. Mus.

6 Epigrams for 2, 3 & 4 voic. op. 17. Lond. fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

12 Pastorals for 2 voic. op. 15. Lond. fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

6 Quartetts for voic. op. 11. Lond. fol. [br. Mus.

6 Madrigals for 2, 3 & 4 voic. P. Lond. fol. [R. C. of Mus.

1 Glee „In a vale clos'd with woodland", 3 voic. Ms. 1929. [R. C. of Mus.

In Nr. 1376 u. 77 zwei Einzelsongs im Druck. [R. C. of Mus.

Im br. Mus. zahlreiche Glees, Oden, Canz., Duetts und Songs in neuen engl. Sammlwken. u. alten Einzeldrucken.

6 Sonatas for the harpsichord, acc. with a Violin. Lond. fol. [R. C. of Mus.

In J. Alcock's The harmony of Jerusalem 1801 und Th. Busby's Divine harmonist befinden sich Gesänge von ihm, nur mit Jackson gez. — In Warren's Samlwk. Catches 1763: Non nobis.

1 Glee in Bishop's collect. of Glee.

Eine Verwechselung mit *William Jackson of Masham* ist in den Bibliotheks-Katalogen leicht zu befürchten, obgleich derselbe der Mitte des 19. Jhs. angehört.

Jacob oder Jacobo, genannt Pol[l]onese, siehe **Reys.**

Jacob VI. (James), König von Schottland (1566—1625) seit 1603 Jacob I., König von England.

In Watts the musical Miscellany 1731 Bd. 5 S. 140 der Gesang: The pawky auld Carle came over the Lee. Gedicht und Melodie von Jacob. Man liest dort „Words and Tune by James VI. king of Scotland".

Jacob, . . . ein französischer Violinist und Theoretiker, Schüler von Gaviniés, gest. 1772, trat 1765 ins Orchester der grofsen Oper zu Paris. Im Concert spirituel kamen einige Motetten von ihm zur Aufführung. Bekannt ist er durch das theoretische Werk:

Méthode de musique sur un nouveau plan par M. Jacob. Paris 1769 chez l'auteur. 8°. 66 S. [B. B. Musikfr. Wien. Glasgow. Brüssel.

Fétis berichtet nach einem Ms. von Boisgelou, dass der Verfasser nicht der obige Jacob, sondern Nicolas J. „de l'Académie royale de musique" sein soll. Da die Académie royale de musique aber die heutige grofse Oper ist, so wird die Angabe gegenstandlos.

Jacob de Navernia (sic), Theoretiker, wird von Robert de Handlo bei Coussemaker, Scriptores 1, 400 angeführt.

Jacob, B . . ., ein Drucker in London, gab heraus:

Chants of the Te Deum, Jubilate, Cantate Domino & Deus misereatur, as used at Surry Chapel. 12 S. [B. Wagener.

Jacob, Benjamin, geb. 1778 zu London, gest. 24. Aug. 1829 ebd. War Sängerknabe an der Portland Chapel, 1788 soll er schon Organist an der Salem Chapel, Soho Sq. geworden sein, darauf 1790 a/d. Carlisle Chapel, Kennington Lane. Die Lexika führen noch eine Reihe Kirchen an, an denen er zu gleicher Zeit als Organist angestellt war. 1790—91 war er auch „Treble singer" a/d. Westminsterabtei bei Festlichkeiten. Als Orgelspieler soll er Bedeutendes geleistet haben und gab öfter Orgelkonzerte in Lon-

don. (Brown. Grove.) Von seinen Werken sind bekannt:

National Psalmody; a collection of tunes, with appropriate symphonies, set to a course of Psalms, selected ... with orig. compos. by him & several of the most eminent professors. London (1819). 4°. [br. Mus. Das Exempl. in dem R. C. of Mus: „selected from the New Version by the Rev. J. T. Barrett, D. D ... Lond." 8°. 200 S. Part.

A collection of hymn tunes ... comp. for the use of Surry chapel by Dr. Arnold, Messrs. Breillat & Dixon (Edit. by B. J.) 2 voll. Lond. qufol. [br. Mus.

Dr. Watts' divine & moral songs set to music in a familiar style ... Lond. fol. [br. Mus.

Friendship; a serious glee for 3 voic. by ... Lond. qufol. [R. C. of Mus.

Im br. Mus. noch Einzeldruck von Canzonets, Glees und Hymnen.

Jacob, Giovanni, da Milano, kommt im Gerle 1552 mit 2 Tänzen für Laute vor.

Jacob, Günther, ein Benediktiner im Kloster St. Nikolaus zu Prag, schrieb allerlei Kirchenmusik, von der sich noch erhalten haben:

Anathema gratiarum actionis perpetuae Deo ... Psalmi vespertini pro omnibus totius anni festivitatibus, quibus annexum Te Deum laudamus a 4 vocibus, 2 V. 2 Lituis con organo. Pragae 1714 G. Labaun. 9 Stb. fol. [B. M., einst auch in Breslau.

Acratismus pro honore Dei ... Missae 5. Vivorum 4. Defunctorum 1. consistentes in vocibus 4, instrum ... Op. 2. Pragae 1725 P. Lochner. 10 Stb. fol. [B. M. Bologna.

Ms. der Musikfr. in Wien unter Günther, Jacob: Beati qui habitant in domo 4 voc. instrum. P.

Jacob, M... ist in Phalese's Samlwk. 1555 o. mit einer vierst. Chanson vertreten (Eitner 1).

Jacob, Sigismund, wird von E. Bohn in seiner Bibliogr. S. 222 angeführt, doch heifst der Autor Signor **Jacob Reys,** wie E. Vogel im Kat. Wolfenb. S. 211 nachweist. Joseph Müller im Königsberger Kat. S. 220 macht sogar Sigismund Jacobi daraus.

Jacobbius, Hieronymus, siehe **Giacobbi,** Girolamo.

Jacobelli, Giuseffo Antonio, päpstl. Sänger und 1710 Kapellm. (Haberl, Kat. 69).

Jacobelli, Johann Baptist, Hauskapellan der Königin von Polen u. Sänger in der Kapelle in Warschau unter Sigismund III. In Scacchi's Cribrum 1643 S. 205 ein kunstvoller Kanon (Mattheson 1, 71. 72).

Jacobettus, siehe **Giacobetti,** Pietro Amico.

Jacobi aus Meifsen, ein Lautenist und Komponist im Anfange des 18. Jhs. Baron 82 lobt seine Kompositionen als „etwas tiefsinnig, doch wohl ins Gehör fallend und steckt ein artiger Geist darin".

Jacobi, ... In der Bibl. in Klosterneuburg in Oesterreich befindet sich ein Offertorium im Ms. von ihm.

Jacobi, Christian Gotthilf, ein blinder Orgelspieler und Komponist, geb. 26. Jan. 1696 zu Magdeburg, erhielt 1720 den Organistenposten a/d. Petrikirche und 1726 den an der Katharinenkirche daselbst (Gerber 2).

Jacobi, Daniel, lebte am Ende des 17. Jhs. und ist bekannt durch das

Ms. 8950 in B. B., Smlbd. Part. Nr. 14; Preise Jerusalem den Herren, 6 voc. 2 V. Fag. 4 Tromboni et Bc. 6 Bll.

Jacobi, Georg, aus Mannheim, 1739 geb., gest. 7. Jan. 1805 in Strafsburg i/Els., 66 Jahr alt. War Sänger am Dome in Strafsburg, wurde am 14. Nov. 1791 Kapellmeister an der Predigerkirche, bis die Kirchen Strafsburg's am 15. Okt. 1793 geschlossen wurden. Er nahm darauf im Orchester des Theaters eine Contrabassstelle ein. Von seinen Kompositionen sollen sich

noch Motetten, Violinduetten und einige Sinfonien im Ms. in Strafsburg befinden. Das Wilhelmitaner Stift bei der Neuen Kirche zu Strafsburg besitzt von ihm 1 Motette f. Bass. Wegen seiner ungewöhnlichen Körpergröfse wurde sein Skelett im Strafsburger anatomischen Museum aufgestellt. (Lobstein 49.)

Jacobi, Johann Christian, geb. 1719 zu Tilse (pr. Litthauen), gest. 12. Juli 1784 zu Potsdam. Ein bedeutender Oboist, der 1746 an der Kapelle des Markgrafen Heinrich zu Berlin angestellt und 1768 auf Quantz' Empfehlung Direktor der Hautboistenschule in Potsdam wurde (Ledebur nach Marpurg 1, 157).

Jacobi, John Chr...., gab heraus:

Psalmodia germanica or the german Psalmody translated ... with their proper tunes and torough Bass. Lond. 1732. [besafs einst Rosenthal in Münden.

Jacobi, Konrad, geb. 1756 zu Mainz, gest. 11. Juli 1811 zu Dessau (nach Anderen am 21. Juli). Er war anfänglich als Nachfolger Neefe's bei der Grofsmann'schen Truppe Korrepetitor, erhielt dann am Nationaltheater in Mainz, später in Frankfurt a/M. Anstellung und 1802 wurde er Musikdirektor in Dessau an der Hofkapelle. Er war ein tüchtiger Violinist und schrieb Manches für sein Instrument. (Lpz. Ztg. 13, 579. Gerber. Hosaeus.) Der 1760/61 in Frankfurt a/M. konzertierende Violinist, der sich auch auf dem Hand-Bassetel hören liefs, muss ein älterer Musiker sein, denn da es bei dem obigen heifst, er ist nur wenig über 50 Jahr alt geworden, so konnte er 1760 nicht schon als Virtuose auftreten.

Jacobi, Michael, aus der Mark gebürtig, 1654 nennt ihn Rist einen jungen angehenden Musikus. Er führte in der Jugend ein sehr wechselvolles Leben. Als Reiter diente er in dem von Venedig gegen Rom geworbenen Söldnerheere, und kam damals von Frankreich her, hatte Dänemark und Schweden bereist und sich auf dem Gute des Herrn von Ahlefeldt bei Glückstadt als Sänger, Geiger, Lauten- und Flötenspieler hervorgethan. Um 1648 muss er in Kiel gelebt haben, wurde dort Kantor a/d. Stadtschule und verheiratete sich daselbst mit Katharina Holst. Rist verfasste das Hochzeitslied, was aber keine Jahreszahl trägt, dagegen verfasste Jacobi 1648 selbst ein Gedicht über Kiel. 1651 meldet Rist seine Anstellung als Stadtkantor in Lüneburg. Junghans sagt, dass er Kantor am Johanneum von 1651 bis 1663 war. (Junghans berichtet über ihn S. 6. 9. 12. 20. 23. Koch 4, 121. M. f. M. 4, 231. Winterfeld 2, 400.) Er war ein fleifsiger Liedersänger und hat besonders zahlreiche Melodien zu Rist's Gedichten geschrieben und zwar

22 Melodien zu Rist's Hausmusik (die Titel sind bei Rist zu finden, nebst den Fundorten).

22 Lieder f. 1 u. 2 Singst. mit Bg. im Friedewünschenden u. Friedejauchzenden Teutschland von Rist 1649 u. 1653. Neue Ausg. von Schletterer.

12 Lieder zu den Haustafelliedern der neuen Catechismusandachten von Rist, siehe auch Hammerschmidt. 1656 u. 1676.

70 Lieder zur Kreutz- Trost- Lob- und Dankschule von Rist 1659 u. 1675.

Auch in Jacob Schwieger's geistl. Seelenangst Hbg. 1663 befinden sich Melodien.

1 Lied in Rist's himlisch. Liedern. 1650. Nr. 7.

4 Melodien mit B. im 3. Thl. von Rist's Neue himl. Lieder 1651.

Timor Domini, optima mentis humanae cum divina harmonia variis, tum vocibus, tum instrumentis musicis, harmonice pro-

posita. Luneburg. 1663. 11 Stb. [B. Dr. Bohn in Breslau.

Im Ms. W 102 Nr. 1676, B. B. 7 geistl. Gesänge aus obigen Rist'schen Liedern.

O Domine Jesu Christe adorati 2 Stim. 2 V. Bc. Ms. Stb. [B. Kgsbg.

1 Lied in Joh. Rud. Ahle's 2. Thl. Neugepfl. Thür. Lustgarten 1658.

In neuen Ausgaben erschienen 23 Lieder (siehe Eitner 2).

Jacobi, Samuel Franz, war um 1730 Musikdirektor und Organist a/d. Schlosskirche zu Wittenberg (Gerber 2).

Jacobi, Tobias, ein Schullehrer oder wie er sich nennt, ein Ludus-Moderator und Notarius zu Seidenberg in der Oberlausitz; geb. zu Hirschberg in Schlesien. Er gab heraus:

Scala coeli musicalis et spiritualis. D. i. Geistliche musikalische Himmelsleiter von 20 Sprofsen oder Sprüchen, Altes und Neues Testaments ... mit 4. 5. 6. 7. 8. 9. u. 10 Stimmen mit Gb. auf Madrigal- und Motetten Art aufgesetzt. Zittau 1674 Hartmann. 9 Stb. 4°. 20 Gesge. [B. B. Löbau. Kamenz.

Jacobi, Thomas, dient um 1502 in der päpstl. Kapelle (Viertelj. 3, 247).

Jacobit, Joannes (Jean?). Im Ms. Z 21 der B. B., Chorbuch des 15. Jhs. fo. 67 v. ein Magnificat 8. toni 4 voc.

Jacobitus, siehe **Giacobetti,** Pietro Amico.

Jacobo, Joannes, Lautenist, siehe **Albutio.**

Jacobo de Toscana (Thoscana), ist im Sammlwk. Valerius' 1533 e fo. 8 mit dem Madrigal: Vita de la mia 4 voc. unter Jacobs de Tho. verz. (Eitner 1).

Jacobs, Diedrich, von 1631 bis 35 Kantor an St. Katharina in Braunschweig (Viertelj. 10, 160).

Jacobsen, Johann, 1722—26 Ratsmusikus in Hamburg (Sittard 1, 22).

Jacobsen, ... ein Musiker um 1781, der in Kopenhagen lebte und Tänze herausgab (Magazin). Wahrscheinlich derselbe wie der vorhergehende, oder sein Sohn.

Jacobus Antonius, Tenorist von 1484—1499 an St. Peter in Rom (Viertelj 3, 238).

Jacobus Flandrus. In den Listen der Sänger am St. Peter in Rom verzeichnet, ist ohne Zweifel **Archadelt** (s. d.).

Jacobus, Hieronymus, siehe **Giacobbi.**

Jacobus, Thomas, 1501/2 päpstl. Sänger (Viertelj. 3, 247).

Jacomelli, siehe **Giacomelli,** Geminiano.

Jacometti, ... bekannt durch eine

Arie: Se belle tanto siete. 1732, im Ms. 17546 Nr. 9. P. [Hofb. Wien. Vielleicht ist Gemin. Jacomelli gemeint, der zur selben Zeit lebte.

Jacomini, Bernardino, ein Komponist des 16. Jhs., von dem sich im

Samlwk. 1592b ein 2teiliges Madrigal befindet (Eitner 1). Die 3. Ausg. bis 1600 siehe bei Dr. E. Vogel.

Jacomo da Bologna, ein Harfenist am Hofe der Sforza's in Mailand um 1462 (Motta).

Jacopinus, Selesses, kommt mit einer Hymne im Ms. B. Modena vor.

Jacopo da Bologna, Komponist des 15. Jhs.

Lieder zu 2 u. 3 Stim. in Codex 568 Suppl. Nationalbibl. Paris und im Cod. 87 der Bibl. Laurenziana zu Florenz.

Jacopo Carlo, siehe **Carlo.**

Jacopo del Franzesino, Schüler des Francesino, Instrumentist, lebte im 17. Jh. (La Fage 2, 178).

Jacopo di Messer Latino, ein Musiker in Siena um 1573 (Nerici 387).

Jacopo gia chiamato il Pollonese, siehe **Reys,** Jacob.

Jacopo da San Secondo, wird von Aaron im Lucidario 1545 Bl. 31 v. als Lautenist bezeichnet.

Jacopone oder *Jacopo Benedetto*, geb. zu Todi im 13. Jh., gest. 25. Dez. 1306 in einem Franziskanerkloster. Er ist der Dichter und soll auch der Komponist von Hymnen und anderen Gesängen, sein, bestimmt werden ihm zugeschrieben

1. Cur mundus militat sub vana gloria. 2. Ave rex angelorum. 3. Stabat mater dolorosa. (Fétis.)

Jacotin, Jacotino, hiefs nach Burbure eigentlich *Jacob Godebrie* oder *Jacques Godebrye*, latein. *Jacobus Godefridus*, wie er in Aktenstücken genannt wird (siehe auch Fétis). Am 9. Juli 1479 erhielt er ein Benefice am Notre-Dame zu Antwerpen, wo er als Sänger angestellt war. Diese Stellung hatte er bis zu seinem Tode inne, der durch seinen Nachfolger im Benefice mit dem 24. März 1528 angezeigt wird. Diesem Jacotin steht ein zweiter Jacotin gegenüber, der in den italienischen Akten Jacotino oder Jacotinus, je nach der gebrauchten Sprache geschrieben ist. Derselbe dient seit 1473 als Sänger am herzogl. Hofe in Mailand mit monatl. 10 Dukat. Gehalt. Er war aus der Picardie gebürtig, verheiratet, hatte Söhne und lässt sich in der Kapelle bis 1494 verfolgen. Am 15. Juli 1474 wird er als „Cantore de camera" bezeichnet (nach Motta 101). Nun entsteht die Frage: von wem sind die Kompositionen, welche den Namen Jacotin ausnahmslos tragen? Sie befinden sich nur in Samlwk. aus dem Anfange des 16. Jhs., und zwar in italienischen, wie vorzugsweise Pariser Drucken. In meiner Bibliogr. S. 639 sind 47 Gesänge aller Art verz. Nur durch eine Prüfung der Gesänge selbst wäre es vielleicht möglich festzustellen, ob sie einem Autor oder zwei verschiedenen angehören. Hinzuzufügen sind noch

Ms. 67 B. B. Nr. 48 Sancta Trinitas unus Deus 8 voc. (auch gedr. im Samlwk. 1537 u. 1545, siehe Maier's Hds.-Kat.). Die beiden noch vorhandenen Chansons in B. M., Ms. 204 u. 207, stellen sich als ein und dieselben heraus und sind ebenfalls gedruckt. In Mss. der B. Leyden, 6 Chorbücher, befinden sich 2 Magnif. in E 197. 338. Auch die in Archadelt's 1. Buch Madrigale zu 3 Stim. von 1543 (1542 u. 1559) vorhandenen 4 Chansons sind ebenfalls schon in obigen Samlwken. vertreten. In M. f. M. 19, 144 sind es die Chansons unter Nr. 17, 18, 23 u. 27. In den 31 chansons bei Attaingnant 1529 in neuer Ausgabe von Expert: 1 Chanson. In Publikation Bd. 23 in P. Nr. 30, Mon triste cueur puis, 4 voc.

Jacotot, Joseph, geb. 4. März 1770 zu Dijon, Todesjahr unbekannt, diente erst bei der Artillerie und brachte es bis zum Kapitän, nahm 1793 seinen Abschied und erhielt eine Stelle in der polytechnischen Schule zu Dijon, wurde dann Professor der Mathematik am Lyceum und dann des römischen Rechts. Um 1815 ging er nach Löwen und wurde Lector der französischen Sprache an der Universität. Hier schrieb er sein Buch

Enseignement universel Musique. Louvain 1824 Michel. 12°. 295 S. [Brüssel. Glasgow. Amst.

— 2. éd. Paris, 1829. 8°. [Mailand Cons. Glasgow.

Fétis zeigt noch eine 4. Ausg. an: Paris 1839 Mansut. 8°.

Jacottin, siehe **Level,** wird aber öfterer Jacottin als Level genannt.

Jacovelli, Mercurio, aus Rieti, wo er auch um 1588 lebte und herausgab:

Il 1. lib. de Canzonette à 4 voci. Nouam ... Ven. 1588 Scotto. 4 Stb. kl. 4°. 20 Nrn., eine von *Coppola*. [Hofb. Wien: C. A. Bologna: B.

In der Dedic. sagt er, dass er vor dieser Samlg. einen Band Laudi spirituali a 4 voci herausgegeben habe.

Jacques, um 1499 Organist in der Kapelle der Herzogin von Bretagne (Thoinan 76).

Ein *Jacques*, petit vicaire, ist 1457 in den Rechnungen der Kathedrale zu Cambrai als Musiker verz. (Vierteljahrsschrift 1, 448).

Jacques de Barnonville, ist 1774 nach Jacquet de Rouen Organist bei der Comtesse Margarethe von Rohan und diente noch 1476 unter ihrem Sohne Charles d'Orléans (Prost S. 436).

Jacques de Cambrai, mutmafslich ein Komponist des 12. bis 13. Jhs. (Coussemaker 5, 191 ff.)

Jacques, Le Cousin, auch *Cousin-Jaques*, pseudonym für *Beffroy* de Reigny.

Jacques de Cysoing, vermutlich ein Komponist des 12. bis 13. Jhs. (Coussemaker 5, 191 ff.)

Jacques Pollonois, s. **Reys,** Jacob.

Jacques, Claude, aus Marseille, 1750 Violinist an der Hofkapelle in München mit 380 Gld. Gehalt (Kreisarchiv).

Jacques, Henri, scheint noch dem 18. Jh. anzugehören.

Die Musikfr. in Wien besitzen von ihm: Fantaisie. Caprice Etude. Tarantelle pour le clavecin.

Jacquet, s. **Jachet** da Mantua.

Jacquet de Rouen, um 1457 u. 58 Harfenist am Hofe des Jean d'Orléans, Graf von Angoulême Prost S. 435). Ein *Jacquet de Rouen* ist 1467—1474 Organist am Hofe der Comtesse d'Angoulême, Margarethe von Rohan (Prost S. 436). Ob derselbe oder ein anderer, bedarf der Untersuchung.

Jacquet, Joseph, gehört vielleicht noch dem 18. Jh. an. Die Bibl. des Conserv. zu Brüssel besitzt von ihm

Le devin du village, op.-com. en 1 acte. Ms. P.

Fantaisie per V. avec 2 V. A. et B. Ms. Stb.

Jacquin, Emil Gottfried Edler **von;** nach Anzeigen gab er um 1803 einige Werke heraus. Die Musikfr. in Wien besitzen von ihm:

6 Lieder (1. Ich safs im dunklen Buchenhain), 6 Notturni a 3 voci c. 3 Basset-Corni und den „Messgesang: Wir werfen uns darnieder", für Chor und Streichquartett. P.

Jacson, ... nur bekannt durch eine Lautenpiece im C. P., Ms. c. 1725 (Weckerlin's Kat. 485/86).

Jadin, Georges, Bruder des Jean, ein Fagottist an der Kgl. Kapelle zu Paris (Fétis).

Jadin, Georges, ein jüngerer Bruder von Louis und Hyacinthe, geb. 1771 zu Versailles. Bildete sich zum Sänger aus und lebte bis 1813 in Paris als Gesanglehrer. Fétis verz. von ihm mehrere Hefte Romanzen bei Pleyel und Cochet in Paris erschienen.

Jadin, Hyacinthe, Bruder des Louis, geb. 1769 zu Versailles, gest. im Okt. 1800 zu Paris (Pougin). Schüler von Hüllmandel, wurde Lehrer am Conservatoire zu Paris, doch der Tod raffte ihn nur allzufrüh hinweg. Nach Fétis war er ein brillanter Klavierspieler und zeichnete sich auch als Komponist vorteilhaft aus. Fétis verz. allerlei Kammermusik, doch nur Weniges lässt sich heute nachweisen:

Chanson pour la fête de l'Agriculture. s. l. kl. qufol. [br. Mus.

2. et 3. Concerto pour le pfte. av. orch. Paris, Erard, und Paris, au Mag. de mus. du Conservat. [Mailand Cons. nur Pfte. vorh.

3 Quatuors dédiés à Haydn, arrangés p. le Fortep. av. acc. de V. par l'auteur. Part. Paris, Magasin. [B. B.

6 Quatuors p. le 2 V. A. Vcl. oe. 1. Bruxelles. 4 Stb. [Paris Nat.

6 Quatuors p. le 2 V. A. Vcl. oe. 3. Paris. [Paris Nat.

6 Quatuors concertans p. le 2 V... Paris (1787). [Paris Nat.

1. Trio concert. p. harpe, pfte. et flûte. Paris. fol. [br. Mus.

Trois Trios p. 2 V. et Vcl. oe. 1 des Trios. Offenb, André. 3 Stb. [B. B. B. Wagener.

3 Trios p. V. A. et B. oe. 2. Paris, l'imprimerie du Conserv. 3 Stb. [B. B.

3 Sonates p. le pfte. 6. oeuvre des Sonates, oe. posth. Paris, Erard. [B. B.

12 petites leçons p. le Pfte. Paris. qu4º. [br. Mus. Dort auch noch eine Chansonette u. 1 Marsch im Einzeldr.

Jadin, Jean, starb zu Versailles um 1790. Anfänglich lebte er in Brüssel als Violinist und Pianist und war einige Zeit in der niederländischen Kapelle angestellt, später ging er nach Versailles und trat in die Kgl. Kapelle ein. In Brüssel gab er Sinfonien, Quartette und Trios heraus (Fétis). Er ist der Vater einer Musiker-Familie.

Jadin, Louis-Emanuel, Sohn des Jean, geb. 21. Sept. 1768 zu Versailles, gest. 11. April 1853 zu Paris (Pougin). Chorknabe a/d. Kgl. Kapelle, studierte Violine und Klavier und erhielt 1789 die Stelle eines Accompagneur am Theater Monsieur, trat dann als Musiker unters Militär und komponierte zahlreiche Militärmusik, sowie patriotische Gesänge auf die Revolution. 1802 wurde er Lehrer am Conservatoire. Nach der Restauration erhielt er die Gouverneurstelle über die Pagen der Kgl. Kapelle, die er bis 1830 bekleidete, worauf er sich mit Pension ins Privatleben zurückzog. Auf einem Duo nennt er sich Mitglied des Cons. „et prof. au Prytannée franç.“ Als Komponist zeichnete er sich mehr durch seine Fruchtbarkeit als den Gehalt seiner Werke aus. Fétis giebt ein langes Verz. seiner Werke, davon kommen allein auf Opern und Verwandtes 39 Nrn. Von diesen lassen sich heute noch nachweisen:

Six Motets à 2 et 3 voix av. org. Paris, Canaux. [Mailand Cons.

Le Mois de Marie, prière av. choeur à 3 v. et acc. de pfte. Paris, Petit. [Maild. Cons.

Hymne à la Republique, pour la fête du 1er Vendémiaire. s. l. qufol. [br. Mus.

Chant des gardes au baptême du nouvel Henri (V.) par F. L. Janillion (de Versailles), ancien officier ... musique de L. Jardin, gouverneur des pages de la musique, compositeur honoraire des Gardes du Roi ... Paris 1821. [C. P. siehe Weckerlin 3, 88.

Le Coin du fin. Comédie en 1 act. par Favière. Paris (1793) Cousineau. P. fol. [br. Mus. Brüssel Cons.

Le Défi, opéra en 2 act. Paris 1796. P. fol. [br. Mus. C. P. Brüssel Cons. P. im Ms.

Le grand père, ou les deux âges. Opéra-comique en 1 act. Paris. P. fol. [br. Mus. C. P.

Guerre ouverte, ou Ruse contre Ruse. Coméd. en 3 act. Paris 1788. P. fol. [br. Mus. C. P. Darmst.

L'heureux stratagème, Comédie, lyrique en 2 actes (13/9 1791) Ms. P. [Paris l'opéra.

Mahomet II. Tragédie lyrique en 3 act. (9/8 1803) Ms. P. [Paris l'opéra.

Le partie de campagne, op.-com. 1810. Ms. P. [C. P.

3 Chansonette u. eine Romance. Paris. [Maild. Cons.

8 Canzonette f. 1 Singst. mit pfte. Br. & H. [B. B.

3 Chansons im Samlwk. Chansons Nr. 10.

Couplets pour la St.-Louis, fête du Roi, 25/8 1814. Ms. P. [Paris l'opéra.

L'entrée de Charles X dans la capitale, Romance p. une voix et clav. [Musikfr. Wien.

3 Nocturnes (Le Retour etc.) p. 2 Sopr. et clav. [ib.

Im br. Mus. an Einzeldrucken vorh. 2 Barcarolles, 6 Romances, 10 Chansons, 1 Duett u. 1 Scene.

Symphonie concertante, Cd. P. Ms. [Darmst.

Duo pour 2 pfte. et orch. [Musikfr. Wien.

4 Concerte f. Clavier in C D♭ u. Dm. f. 1 u. 2 Clav., auch zu 4 Hd. u. mit Orch. in Stb. [Musikfr. Wien.

3 Sextuors p. Clar., Cors et Bassons. 6 Stb. [Musikfr. Wien.

6 Quatuors concertant pour 2 V. A. et Basse, op. 3. Paris l'auteur. 1. liv. des Quatuors. Stb. [B. Wagener.

3 gr. Quatuors p. 2 V. A. et Vcl. Paris, l'auteur et J. Frey. 4 Stb. [B. B.

3 gr. Sonates p. le pfte. av. V. et Vcl. Paris, Pleyel. [Mailand Cons. Nr. 3 vorh.

Duo pour 2 pfte. déd. Mad. Bonaparte. Vienne. Mollo. 2 Stb. [B. B.

3 Nocturnes ... pour Fortep. av. Fl. ou V. 2. liv. (von J. und Jos. Garnier). Paris. fol. [br. Mus.

Die Schlacht bei Austerlitz f. Pfte. Berlin, Rud. Werckmeister. [B. B. Pröske-M. Schwerin F. im Ms. Mailand Cons. im Ms.

2 Phantaisie p. clav. [Musikfr. Wien.

1 Noct. — 1 Rondo. — Air variée. — Var. sur Vive Henri IV avec V. oblig. [Musikfr. Wien.

Premier Fantaisie sur la romance de Joseph. Paris, Magasin. [B. B.

Fantaisie sur la Romance de Benjamin dans l'opéra de Joseph av. 7 Var. p. le pfte. Lps. et Berl., Bureau. [B. B.

Er beteiligte sich auch an dem Rapport über Grenié's orgue expressif fürs Institut. roy. de France von 1811 (siehe Catel).

Jadot, ... Altist an der Kgl. Kapelle in Brüssel von 1759 bis nach 1773. In einem Briefe vom 5. Aug. 1759 sagt er, dass er 36 Jahr alt sei (also 1723 geb.) und ein wenig Violine und Bass spiele (Straeten 5, 183).

Jäbel, Johann Christian, Schüler der Kreuzschule in Dresden, studierte in Leipzig 8 Jahre Theologie u. a. Fächer. Am 1. Aug. 1761 erwarb er sich in Wittenberg den Titel eines Magisters philosophiae und erhielt im gleichen Jahre das Kantorat an der Pfarrkirche zu Torgau nebst dem dazu gehörigen Schulunterricht. Er st. am 21. Jan. 1808 (Taubert 1, 22. 23. 33).

Jäger, Christoph, trat am 3. Mai 1665 in die herzgl. braunschweigsche Hofkapelle mit 120 Thlr. Gehalt nebst Naturalien. Die Listen führen ihn noch 1666 an (Chrysander 1, 183).

Jäger, C... T..., gab bei Rellstab in Berlin 1788 Lieder am Clavier, zum Besten der abgebrannten Cantoren zu Ruppin heraus (Gerber 2).

Rellstab in Melodie u. Harmonie 1788 teilt 1 Lied mit. Im Samlwk. Arien, Neue Samlg. vorzügl. u. beliebter Arien ... Wien 1800 ist auch ein *Jäger* ohne Vornamen vertreten.

Jäger, Johann I., ist 1666 Bassist a/d. Hofkapelle in Dresden mit 600 Thlr. Gehalt, die 1680 auf 700 stiegen. Nach einer Quittung vom 18/2 1695 betrug sein Vierteljahrsgehalt aber nur 150 Thlr., das sind jährlich 600 Thlr. (Fürstenau 1, 93. 98. — B. B. Autogr. von Grasn.)

In letzterer Bibl. befinden sich in den Autogr. Grasn. auch Studien f. Orgel.

Jäger, Johann II., geb. 31. Aug. 1748 zu Schlitz, trat in ein holländisches Regiment als Oboist und Hornist ein, bildete sich aber zum Violoncellisten aus und erreichte einen grofsen Ruf als Konzertist. Er erhielt an der Hofkapelle in Stuttgart Anstellung und zwar um die Jahre 1575 u. 1577, denn nach den Konzertprogrammen zu Frankfurt a/M. trat er in diesen Jahren unter dem Titel eines herz. württbg. Kammer-Virtuosen auf (Israel 57. 61.). Von hier ging er nach Anspach, wurde dort Musikdirektor und zog sich 1798 nach Breslau zurück, wo er Privatunterricht erteilte. (Schummels Bresl. Almanach 1800, 1. Thl. 269 u. Meusel's Miscellen Heft 23/27. Fétis mit Vorsicht zu gebrauchen, ebenso Gerber 1. 2.) Schubert sagt p. 92 über ihn „dass er der einzige sei, der die Kompositionen Duport's bewältigen kann" u. S. 162 widmet er ihm einen besonderen Abschnitt, in dem er auf seine Technik genauer eingeht. „Als Komponist ist

er zu ungebildet und muss sich seine Arbeiten erst von Andern durchsehen lassen. Sie glänzen durch eine wilde Fantasie und sind voll von Schwierigkeiten."

Jäger, Johann Zacharias Leonhard, der Sohn des Johann H., geb. zu Ansbach, bildete sich schon als Knabe als Violoncell-Virtuose aus und ging mit dem Vater auf Konzertreisen. Die Königin von Preufsen setzte ihm zur weiteren Ausbildung eine Pension von 100 Thlr. aus und der Fürst von Ansbach nahm ihn in seine Kapelle auf (Gerber 1 nach Meusel). Fétis setzt dem (nach Schilling) noch hinzu, dass er nach Breslau übersiedelte und dort neben seinem Vater als Lehrer und Virtuose wirkte. In Böhm's Katalog zu Hamburg von 1799 sind 6 Violoncell-Solos mit Bc. im Ms. angezeigt.

Jäger, Kaspar, war zufolge einer Quittung vom 30/7 im Jahre 1697 Organist an St. Dorothea in Wien (B. B. Grasnick).

Jaegere, ... ein Musiker des 17/18. Jhs.

2 Tantum zu 1 u. 4 St. mit 3 u. 4 Instr. besafs einst die Bibl. von St. Walburge zu Audenarde (Straeten 1, 224).

Jägerhuber, ... ein Oboist an der Münchener Hofkapelle, schon vor 1774 angestellt (1770 fehlt er noch in den Listen). Er erhielt öfter auf seine Eingaben Zulage zum Gehalt; der höchste Betrag waren 475 Gld. Er ist bis 1799 zu verfolgen. Ein *Franz Xaver Jägerhuber* tritt als Oboist ebd. 1778 in Pension, so dass man annehmen kann, dass der obige Jägerhuber ein Sohn von ihm ist.

Jaemaels, J... B... In einem Ms. von Libau, 1764, „Préludes et Versets", befindet sich eine Fuge von ihm, geschrieben zu Basel (Straeten 1, 84).

Jänichen, ... jedenfalls ein Musiker des 18. Jhs., wie aus dem Samlwk. hervorgeht, welches folgende Arien von ihm enthält:

1. Brich dir Palmen, Fürst der Brenner. 2. Die Hochzeit kann am besten prangen. 3. Hier siehst du Prinz zu deiner Freude, für Sopr. 2 V. Va. u. Bc. Ms. in 5 Stb. [Schwerin F. Kat. 2, 185.

Jaenisch, ... ein Komponist des 18. Jhs., der herausgab:

Eine Sonate f. d. Clavier nebst einigen kleinen Clavier- und Singstücken. Riga, Hartknoch. 16 S. [B. Wagener.

Jagemann, Christian Joseph, geb. 1735 zu Dingelstädt, gest. zu Weimar 7. Febr. 1804, war herz. Rat und Bibliothekar zu Weimar und schrieb für den Neuen deutschen Merkur 1796 Nr. 9 S. 67 bis 75 eine Biographie über den Kapellm. Sacchini (Gerber 2).

Jager, ... **de,** um 1749 Priester, Beneficiant und Musikmeister am Kapitel zu Termonde (Straeten 4, 320).

Jago, Nicolò, bekannt durch das Ms. L. 299 in B. B.: Tantum ergo, voce sola di Contralto c. VV. A. e B. 1736.

Jahn, August Wilhelm Friedrich, geb. zu Arnstadt um 1780, zeichnete sich als Klavierspieler und auf anderen Instrumenten aus. 1801 studierte er in Jena und kam nach Sondershausen, wo er sich unter Gerber einer Prüfung zum Kantorat unterwarf, der seine Geschicklichkeit sehr lobt (Gerber 2). 1804 übernahm er eine Hauslehrerstelle beim Grafen von Sievers in Liefland. Gerber kennt nur einen Druck von ihm:

Musikalischer Blumenstrauſs, best. in Märschen, Menuetten, Angloisen etc. f. d. Clavier. Arnstadt 1801. 4°.

Jahn, G... N..., ein Musiker zu Ebersdorf bei Lobenstein im Voigt-

lande, gab 1783 zu Leipzig 6 Klaviersonaten heraus (Gerber 1).

Jahn (John?), **Johann,** war im Anfange des 18. Jhs. am Weifsenfels-Querfurter Hofe Hofkantor, heiratete 1705 und wurde 1712 Stadtkantor (J. O. Opel).

Jahn, Johann Ludwig, aus Schwarzburg, Konzerttrompeter u. Komponist um 1757 am Schwarzburg-Rudolstädt. Hofe (Marpurg 3, 78).

Jahn, Johann Wolfgang, Musikmeister in Holland, liefs sich später in Langewiesen nieder. Er war der Bruder von Wilhelm Heinse's Mutter, die aus Langewiesen gebürtig war und nahm wahrscheinlich auch Teil an der musikalischen Ausbildung Heinse's (Viertelj. 3, 563).

Jahrbuch der Tonkunst in Wien und Prag. Wien 1796 (siehe Schönfeld).

Jakobi, Konrad, siehe **Jacobi.**

Jakomialtsch, Iwan, Lebenszeit fraglich.

In B. Darmstadt im Ms. P. in gr. 8° „Russische Kirchenmusik".

Jamard, ... geb. gegen 1720 in der Normandie (?), war ein berühmter Mathematiker, schrieb über die Kometen von 1531, 1607 etc. und verfasste auch ein musiktheoretisches Werk:

Recherches sur la théorie de la musique. Paris 1769 Jombert et Mérigot. Rouen chez Machuel. 8°. 296 S. [B. M. B. B. B. Hbg. Brüssel. Brüss. Cons. Glasgow. br. Mus. R. C. of Mus. B. Lpz.

Fétis giebt Auszüge aus dem Vorwort, bezeichnet aber das dort angewandte System als falsch.

Jambe de Fer, Philibert; Walther sagt, dass er zu La Fère (Dep. Aisne) geb. ist, Fétis dagegen spricht sich für Lyon aus, da er dort als Religionslehrer der reformatorischen Lehre auftrat. Wenn man dem Titel seiner Psalmen-Ausgabe von 1564 folgen soll, so besafs er in dem Jahre zu Lyon mit Pierre Cussonel und Martin la Roche eine Verlagshandlung (siehe unten den Titelwortlaut). Fétis fügt noch die Vermutung hinzu, dass er möglicherweise auch in Poitiers eine Zeitlang gelebt habe, da die Vorrede zu seiner Ausgabe der Psalmen vom 19. Juli 1549 in obiger Stadt geschrieben und unterz. sei. Er verlor sein Leben in der Bartholomäusnacht wie Goudimel, also auch an den Tagen vom 27.—28. August 1572 in Lyon (siehe Goudimel).

Die von Fétis citierte Ausg. der „Les cent Psalmes de David mis en françois par Jean Poictevin, à quatre parties. Poitiers, Nic. Peletier 1549", 8°, kenne ich nicht, ebenso wenig die Ausgaben von 1551 und die von 1558 zu Paris chez Nic. du Chemin. Die nächste: „Les vingt-deux octonnaires du psalme 119 de David, traduits par Jean Poictevin, mis en musique à 4 p. Lyon 1561 Thomas de Straton". die Fétis anzeigt, ist ebenfalls unbekannt. Erst die folgende von 1561: Cent et cinquante psaumes de David. Paris 1561 du Chemin, befindet sich der Superius u. Bassus in Jena. Die von 1564 lässt sich in drei Exemplaren nachweisen, die sich gegenseitig ergänzen:

Les cent cinquante | Pseaumes de David, | mis en rime françoise, par Clement Marot, | et Th. de Bèze. | Et mis en musique à 4 & à 5 parties, par Philibert Jambe de Fer: | auec vn Sonnet sur la deuise du Roy Charles IX. de ce Nom. | Reueus & corrigés par l'autheur mesme, pour la seconde edition: | Bez. des Stb. || A Lyon, par Philibert Jambe de Fer, & Pierre Cussonel, | & Martin la Roche, 1564. 4 Stb. kl. qu4°. [B. Hbg: Sup. T. B. Den Alt besafs einst Georg Becker in Lancy. br. Mus: A. B.

Das Druckerprivilegium trägt das Datum: 16. Jan. 1561.

In alten Samlwk. befinden sich 1 Motette u. 1 Chanson (Eitner 1) und aufserdem im Granjon's Trophée von 1559 eine Chanson.

Jamble, John, soll *Gamble* sein, in den Aires 1678a so genannt.

James VI., König von Schottland, siehe **Jacob.**

James, Jo..., wird in den Samlwken. du Chemin's 1543 k und 1549 t durch 2 vierstim. Chansons bekannt gemacht. In B. M. Ms. 205 Nr. 16 = 1543 k mit Lupus (sic?) gez.

James, John, ein Organist in London in der 1. Hälfte des 18. Jh., wurde später Organist an St. Olave in Southwark, resignierte um 1738 und ging an St. George in the East, Middlesex. † um 1745. Gab Gesangs- und Orgelpiecen heraus. (Hawkins 5, 373, der noch hinzufügt, dass er ein ausschweifendes Leben führte. Grove.) Von seinen Kompositionen ist nur bekannt:

Celinda. A 2 part song, s. l. circa 1750. kl. fol. und in M. Greene's 10 voluntarys, qufol. befindet sich eine Piece. [br. Mus.

In Pittman's Progressive Studies 1882 1 Praeludium und Fuge in Amoll.

Im Ms. 191 der B. B., ein Orgelbuch aus dem 17. Jh. (1624 kommt Bl. 63 vor) befindet sich Bl. 12 b die Ueberschrift „Mr. *James* his Galiard". Dass dies ein älterer James ist, versteht sich wohl von selbst. Dem letzteren wird auch im Ms. 167 der B. B. „Balletto e Galliarda" für Orgel angehören.

James, Walter, gab heraus:

The harmonia minstrelsy, cont. a new collect. of sacred music in 3 & 4 parts. Dedham (U. S.) 1807. qu8°. [br. Mus.

Jan, Mestre (M. Jan), siehe **Gallus,** Joannes.

Jan d'Arras, s. **Jean** d'Arras.

Von einem *Jan* aus der ersten Hälfte des 16. Jhs. besitzt die Bibl. in Modena ein Chorbuch mit Messen und Motetten, in dem sich 5 Gesge. von *Jan* befinden.

Jan L'Evangelist Arras, ein Capuciner-Prediger und Herausgeber von

La Philomèle séraphique, diuisée en 4 parties ... Sur les airs plus nouveaux choisis des principaux auteurs de ce temps. Avec le Dessus et la Basse. 2. éd. reveuë, changée, & augmentée de plusieurs airs, & Cantiques. Par ... Tournay 1640 imprim. d'Adrien Quinque. kl. 8°. 268 u. Reg., 172 S. u. Reg., 159 u. 207 S. [Hofb. Wien. br. Mus.

Jan (Janus), **Martin,** aus Merseburg geb., scheint um 1644 in Königsberg i/Pr. studiert zu haben, da er dort mehrere Gelehrte durch einen Festgesang beehrte. Im Jahre 1663 war er zu Eckersdorf bei Sagan evangel. Prediger und erwähnt in dem Drucke dieses Jahres, dass er vor 11 Jahren (1652) die Fasten-Lieder vierstim. gesetzt und im eigenen Verlage herausgegeben habe. Was die Lexika über ihn sagen ist ungenau oder unbewiesen. Bekannt sind von seinen Kompositionen:

Musicalische Jubel-Frewde, alfs von dem .. Herrn M. Val. Thilone .. Andreae Otto von Colberg (u. 10 anderen Herrn) auff der .. Universit. Königsberg der Ehren Krantz des Magisterii .. den 8. Sept. 1644 .. mit 7. 10. 15. 20. 24. u. mehr Stim. nebenst dem Bc. auff 1—6 Chore nach italiän. Invention gesetzet .. Königsberg, Paschen Mense. fol. 16 Bll. „Nun danket alle Gott." [B. Kgsbg.

Passionale melicum, d. i: auſserlesene Geist- u. trostreiche Betrachtungen des .. Leydens u. Todes .. Jesu Christi, best. in 250 .. Liedern, benebenst jhren Melodien .. Görlitz 1663 Chr. Zipper. 12°. 10 Bll. u. 914 S. 2stim. Lieder mit Bass. [B. Br. B. Wernig.

Lobstein erwähnt von einem *Jan* ein Ms. in St. Thomas zu Strafsburg: Selig sind die Todten, 4st. 3 Violen, B. u. Org. im Ms. In der *B. Br.* (Kat. der Hds.) zwei deutsche geistl. Gesge. zu 5 Stim. mit Instr. und zu 7 Stim. mit Bc. mit *Martin Jan* gez.

Jan, Martin David, ein holländischer Musiker, der das Psalmenbuch herausgab:

Psalmgezang, waarin de 150 Psalmen David's gevolgd met verscheiden Lofzangen zijn. Amst. 1600. 4°. Sie sollen nach Fétis zu 4, 5, 6, 7 u. 8 Stim. bearbeitet sein.

Jan Petit, siehe de **Latre.**

Jan, Simon, Sänger an der Kgl. Kapelle in Neapel, 25/10 1480 (Straeten 4, 30).

Janaconi, siehe **Jannaconi.**

Janellus, Giovanni Battista, päpstl. Sänger, im Jahre 1685 Kapellmeister (Haberl, Kat. 69).

Janequin (Jannequin, Jennequin), **Clement.** Ein berühmter Komponist des 16. Jhs., dessen Geburt wahrscheinlich noch ins 15. Jh. fällt. Ueber seine Lebensstellung wissen wir nichts. Seine wenigen Druckwerke, von den Verlegern herausgegeben, lassen uns völlig im Dunkeln. Wenn die Angabe auf der Ausgabe von 1559: Verger de musique, von J. selbst durchgesehen und korrigiert, auf Wahrheit beruht, so giebt dies einigen Anhalt auf seine Lebenszeit. Fétis macht viel Worte, doch das Resultat ergiebt Nichts. Da Verdelot zu seiner Komposition „La Bataille“ eine 5. Stimme hinzufügte, so lässt sich annehmen, dass Verdelot jünger als J. war. Desto reichlicher haben sich aber seine Werke erhalten, die zum gröfsten Teile aus Chansons bestehen. Nur 2 Messen sind bekannt. In meiner Bibliographie sind 215 Gesänge verzeichnet. Davon in neuen Ausgaben 4 Gesänge (Eitner 2). An Drucken sind bis jetzt bekannt:

s. a. Chansons de maistre Clement Ja | nequin nouvellemēt et correctemēt imprimeez a Paris par Pierre | Attaingnant demourāt a la rue de la harpe devāt le bout de la rue des | Mathurins pres Leglise Saint Cosme | Tenor.

Enthält: Reveilles vous, cueurs endormis (chant des oiseaux).
Escoutes tous, gentilz galloys (la guerre).
Gentilz veneurs (chasse du lièvre).
Or sus vous dormez trop (chant de l'alouette).
Las povre cueur. [Paris Nat. kompl. in 4 Stb.

Dieselben Kompositionen nebst anderen finden sich noch in folgenden Ausgaben:

Les chansōs de La guerre | La chasse | Le chāt des oyseaux | La louette | Le rossignol | (rechts zur Seite:) Cōposees par | maistre clemēt | Jennequin | (darunter:) Reimprimees par Pierre Attaignent et Hubert Jullet ... a Paris ... Mense Mayo MDXXXVII. | 4 Stb. qu4°. [B. M. Wolfenb.

La Bataglia. La Louette. Le Critz de Paris. Le Chant des Oyseaux. Les Rossignol ... Ven. 1545 Gardane. 4 Stb. qu4°. [Hofb. Wien: T.

5. livre du recueil, contenant, quatre excell. Chansons anciennes. Intitulées Le chant des oyseaux. | Le chant de l'Alouette. | Le chant du Rossignol. | La Guerre. | Plus. Deux aultres chansons nouuelles faictes sur La prinse, & reduction de Boulongne. xij & xuj. Plus La Meusniere de Vernon. XV. Le tout, en musique, à 4 p., en 4 vol. De la compos. de M. Clement Janequin, excellent Musicien, ... De l'imprim. de Nicolas du Chemin ... a Paris. 1551 ... acheué d'imprimer le 4. de Sept. 1551. 4 Stb. qu4°. [B. B: T. Paris Nat: Sup. T.

Premier livre des inventions musicales de M. Clement J... contenant la guerre, Bataille des Metz, Jalouzie. Le tout à 5 parties, nouuell. reueu, corrigé ... a Paris le 13. de Juillet 1555 ... Nic. du Chemin. 5 Stb. qu4°. [Stockholm: Super. (Fétis führt eine Ausg. von 1544 an: premier, second, troisième et quatrième livres, ohne Fundort.)

Eine letzte Ausgabe erschien 1559:

Verger de musique contenant partie des plus excellents labeurs de maître C. Jannequin, à 4. et 5. parties, nouvell. imprimé en 4 vol. reveuz et corrigez par luy mesme. I. liure Paris 1559 Adrian Le Roy et Rob. Ballard. 4 Stb. qu16°. Enth. Le chant des oiseaux. Le chant du rossignol. Le chant a l'alouette. La prinse de Boulongne. La reduction de Boulongne; (bis hierher zu 4 Stim., die folg. zu 5). La bataille (mit Verdelot's 5. Stim.) Le siège de Metz. La bataille. Le caquet des femmes. La jalousie. La chasse au cerf, 7 part. La guerre de Renty, 4 part. [Paris Nat: Tenor. br. Mus.

Vingt et quatre chansons musicales a quatre parties composées par maistre Clement Jenequin et imprimees a Paris en la rue de la harpe ... par P. Attaingnant. Mense April. m.d.33. 4 Stb. qu4°. Enth. Ayes pitie du grant mai. Au despartir. Cesta bon droit. De labouter ie uys. De son amour. Dikt es sans peur. De tes doulx veult. De vostre amour. En attendant. Elle craint cela. Frapper en la roye. Il me suffit. Je nose estre

content. La plus belle de la ville. Lermophrodite. Las que crains tu. Ma mere ma fille. Madame a soy. Mais ma mignone. Quesse damour. Si en aymant. Si dun petit de vre. bien. Suyuez tousiours. Ung vieillart amoureux. [B. Wernig. nur Superius.

Huitiesme liure contenant XIX. Chansõs novvelles a 4 p. de la facture et composition de maistre Clement Jennequin en 2 vol. imprimees p. P. Attaingnant libraires & ... 40 (1540). 2 Stb. mit je 2 Stim. qu4°. Enthält andere Chans. als in 1533 (s. Eitner 1, 1540 n). [B. M. Wolfenb. br. Mus: A & B.

Dieselbe Samlg. in anderer Ausg., der Titel mit anderen Lettern gesetzt, ohne Jahr, befindet sich in Oxford Ch. Ch. 4 Stb.

Le dixiesme livre contenant la Bataille a quatre de Clement Jannequin, avecq la cinquiesme partie de Phili. Verdelot Si placet, Et deux Chasse de Lieure a 4 p. & le chant des oyseaux a 3, nouuellement imprime en Anvers par Tylman Susato Impr. M. DXLV. au mois D'aoust. 4 Stb. qu4°. Enth. 4 Gesge.: die Bataille ist von Janequin, 2 von Gombert u. 1 Anonym. (s. Eitner 1, 1545 l). [B. B. B. M. Hofb. Wien. B. Kgsbg. inkompl. br. Mus.

Le caquet des femmes à 5 part. compos. ... nouuell. reueu, & corrigé ... Paris, Nic. du Chemin. [Stockholm: Super. enth. 1. u. 2. St.

Prouerbes de Salomon, mis en cantiques, et rime françoise selon ... nouvellement composés en musique à 4 parties par... Tenor. Paris 1558 le Roy et Ballard. 4 Stb. kl. qu4°. 22 Bll. [Paris Nat.: Ten. br. Mus: B.

1559. Verger de musique, siehe den ersten Druck letzte Ausgabe.

Im Uebrigen wird er in folgenden Samlwken. auf dem Titel als Hauptvertreter genannt:

Venticinque Canzoni francesi a quatro di clement iannequin e di altri eccell. authori ... Lib. 1. Vinegia 1538 ant. Gardane. 4 Stb. qu4°. 25 Gesge., von J. 10. [B. M.

... Secondo libro di Canzon francese a 4 voci, del divino et ... musico Cl. J. et altri autori novam. rist. Ven. 1548 Ant. Gardane. 4 Stb. qu4°. [Bologna.

Enthält aufser J.: Certon, Des Fruz, Damien Haurieq, Heurteur, Payen und Giaches de Pont.

— andere Ausgabe, ib. 1560. 4 Stb. qu4°. [Bologna: C.

Fétis führt noch eine Samlg. Cantiones von 1533 an, von denen sich aber kein Fundort nachweisen lässt. Ferner: Octante deux psaumes de David ... a 4 p. Paris 1559.

Noch sind einige bisher nicht bekannte Samlwk. nachzutragen in denen J. vertreten ist: 31 Chansons à 4 p., 1529 von Attaingnant ediert, enthält 5 Chansons. Neue Ausgabe von Expert.

Angelo Gardano's Musica de diuersi autori La Bataglia francese et Canzon ... 1577. Die Bataglia ist von Janequin, ferner La Canzon delli uccelli und Martin menoit. — In Cost. Festa's 1. lib. de Madrig. à 3 voci von 1541 befinden sich 30 Chansons. — In Andrea Gabrieli's Canzoni alla francese, lib. 6. 1605. — In Valerius Dorich's Canzoni Frottole & capitoli 1531: La Bataille (Escoutez escoutez) 4 voc. — In Straton's Samlwk. 1561: Grace te rends Seigneur 4 pt.

In einem alten Samlwk. von 1555 Missa super La Bataille 1560. 29 Bll. Chorb. in gr. fol. (M. f. M. 24, 158). — In Ronsard's Les amours 1553 ein Gesang. — In G. Ces. Barbetta's Lautenb. von 1582 3 Piecen.

In neuen Ausgaben ist noch Flaxland's Echos du temps von 1859 zu nennen [Bologna] und Publikation Bd. 23 Nr. 31. A ce iolu mois und Nr. 32: Ce tendron est si doulce 4 voc. P.

In Manuscripten.

In B. B. Ms. W 87, 1. Voulez ouyr les cris de Paris, 4 pts. 2. La bataille, 5 pts. 3. La chasse 4 pts. in Part.

In B. Br. im Ms. die Missa super L'aveugle dieu 4 voc. = 1554, 2.

B. M. Ms. 204 Nr. 48 Aller my fault, 4 p. L'airras tu cela 4 p. Je prens en gré 4 p. zweifelhaft. 255 u. 246 in Tabulat.

M. 15950 Hofb. Wien, Chorb. des 16. Jhs. Fol. 200: Missa, La bataille 4 voc.

In Cambrai Ms. Nr. 124 (57) von 1542: La Bataille (Escoutes, Escoutes).

Ueber seine Schreibweise siehe Ambros 3, 335. Die Bataille muss einst sehr beliebt gewesen sein, denn fast jeder Verleger damaliger Zeit nahm sie in eine seiner Samlwke. auf. Die von Verdelot hinzugefügte 5. Stimme giebt ihr eine grofse Beweglichkeit und ist aufserordentlich geschickt eingefügt, wenn es auch hin und wieder nicht ohne Oktaven abgeht. Der wechselnde Rhythmus und die lebendige Deklamation muss Ersatz für Motive und Modulation bieten. Die grofse Länge ist uns heute kaum erträglich.

Janes da Liegi, ein Mailänder Sänger um 1492 (Motta 101).

Janes Tedesco, siehe **Janni,** Magister.

Janet et Cotelle, Verleger zu Paris, die am Ende des 18. Jhs. bis ins 19. Jh. hinein verlegten. In der B. Glasgow's befindet sich der Druck:

La Clé du caveau à l'usage de tous le chansonnier française. 3. éd. Paris, 2 voll. qu4°.

Jani, Johann, aus Göttingen, gest. 1728 zu Aurich, besuchte in Braunschweig die Schule und studierte Theologie in Helmstaedt, betrieb fleifsig Musik und war besonders als Sänger geschätzt. Als Schüler von Theile widmete er sich auch der Komposition. Nach Vollendung seiner akademischen Studien ging er nach Hamburg und trat dort als Opernsänger auf, darauf wurde er als Kantor nach Aurich berufen und erhielt später auch noch den Hoforganistenposten. Seine Frau war eine geschickte Sängerin, die ihn bei seinen Aufführungen wesentlich unterstützte. Er schrieb viel Kirchenmusik und verfasste selbst die Texte.

Bekannt ist nur eine kleine Motette in Ms. 1100 der B. B. Samlbd. Part. Nr. 13: Sey nun wieder zufrieden. f. Sopr. 2 V. ô Ob. et Org. 4 Bll. (Walther.)

Janiewicz, Felix, s. **Yaniewicz.**

Janin, Johann, kurf. Fidler zu Berlin, wird am 11. April 1583 zu St. Nicolai begraben. (Friedländer. Schneider 19 schreibt Janni.)

Ein *Janin*, Franzose, ist in Berg und Neuber's Samlwk. von 1546 f. mit einer 2teiligen Motette zu 4 Stimmen vertreten. Dieselbe Motette im Ms. 940, 299 in B. Proske.

Janitsch (Janitzsch), **Anton,** Violinist an der Kapelle des Grafen (Fürsten?) von Öttingen zu Wallerstein, ging dann auf Reisen und um 1790 nach Hannover. 1796 war er dort am Grofmanns'schen Theater angestellt (Gerber 1. 2). Leopold Mozart erwähnt ihn, als er 1777 Salzburg besuchte (Jahn 2, 77). Am 22/9 1776 konzertierte er in Frankfurt a/M. (Israel 59). Er trat auch als Komponist auf, doch lässt sich von ihm nur nachweisen: 8 Sinfonien in Orchesterstim. Ms. in Darmstadt. Schilling giebt über ihn eine ausführlichere Biographie, wonach er 1753 in der Schweiz geb. und 1812 im März zu Steinfurt starb. Schubart urteilt S. 168 über sein Spiel.

Janitsch, Johann Gottlieb, geb. 19. Juni 1708 zu Schweidnitz, gest. 1760 oder 63 zu Berlin. Er besuchte die Universität in Frankfurt a/O., um Jura zu studieren (eingeschrieben am 12/3 1729), hatte aber bereits schon früher bei einem Aufenthalt in Breslau fleifsig Musik betrieben. 1733 nahm er eine Sekretärstelle beim Minister von Happe zu Berlin an und kam 1736 in die kronprinzl. Kapelle zu Rheinsberg. Nachdem Friedrich II. den Thron bestiegen hatte, wurde er als Kontrabassist in die Hofkapelle aufgenommen, schrieb für die Redouten die Tänze und hatte auch die Opernchöre einzustudieren. Er stiftete eine musikalische Akademie, deren Mitglieder sich alle Freitage versammelten, um zu musicieren (Marpurg 1, 152. Gerber 1. Ledebur. Bitter 1, 26 sagt: er spielte den Lauten-Violon in der Hofkapelle). Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

Dell' opera 1ma Suonata da camera I. II. à 4 stromenti, 1 Fl. trav. 1 Ob. 1 Va. et B. Berlin 1760 Winter. 8 Stb. fol. Janitsch ohne Vornamen, doch als Kgl. Kammermusikus in Berlin bez. [B. B. Brüssel Cons. Berlin Th. nur die 1. Sonate.

1 Sonate f. Orgel im Samlwk. Breitkopf 1760b und in Breitkopf 1: 2 Oden.

In Haffner's Collection recreative 1 Sonate mit J. Th. (Theophile) Janitsch gez.

In Em. Bach's 6 Sonates p. le clav. 1 Sonate.

Ms. 88 Dresd. Mus. 6 Quartetti à 2 Cembali (im Arrang.).

Ms. 196 u. 11101 B. B. je eine Sonate f. Orgel.

Ms. 11100 B. B. Concerto a Cemb. c. 2 V. Va. e B. Fd. Stb.

In der B. Schwerin F. Ms. in Stb. 1. Simphonia à 4, 2 V. Va. e Vcl. Bd. 2. Menuet alter: à 2 Clarini 2 Cor. 2 Ob. 2 V. 2 Fag. e B. Carnevale 1756.

Ms. 2037 Brüssel, fds. Fétis, ein Samlwk. Orgelstücke.

In der Bibl. Berlin Th. im Ms:

1 Concerto a Cembalo c. 2 V. Va. c. B. ô Violone. in 4 Stb. die Violonst. fehlt. Gd. — 1 Ouverture à 2 Fl. trav., 2 V. Va. e Cemb. 6 Stb. Fd. — 4 Quatro per Ob. ô Fl. trav., 2 V. e Cemb., oder Fl. trav., Ob., V. e B. je 4 Stb. — 1 Sinfonia a 2 V. Va. e B. ô Cemb. 4 Stb. — Suonata da camera à 2 Ob. Va. c. B. op. 5 und op. 6 a 2 V., 1 Ob. c. B. — 8 Suonata da camera einzeln f. V. Ob. e B., oder 2 Fl. V. c. B., oder 2 Ob. c. B. — 4 Suonata da chiesa a 2 V. c. Org. op. 2 je 3 Stb. in Cm. Esd. Gm. Bm. 5♭.

Janitzek, Johann. geb. 1768 zu Kochentin (Oberschlesien), gest. 8. April 1806 zu Breslau. Als Leibjäger des Grafen von Sobeck, hatte er Gelegenheit die Kapelle des Grafen öfter zu hören und der Graf selbst gab ihm Gelegenheit, seine Anlagen zur Musik auszubilden. 1794 befand er sich als tüchtiger Violinist und Direktor an der Spitze des Orchesters am Wäserschen Theater in Breslau, leitete auch das sogenannte Richtersche Konzert. Verband sich später mit Schnabel und führte als Leitender des Orchesters die grofsen Oratorien auf. Als Komponist scheint er nicht bekannt geworden zu sein (Hoffmann).

Janlet. ... ist bekannt durch 3 Duos f. Violine und Bratsche, op. 1, gestochen 1786 zu Amsterdam (Gerber 1).

Jannaconi (Janaconi), **Giuseppe,** geb. um 1741 zu Rom, gest. 16. März 1816 ebd. Schüler von Rinaldi und Carpini, schloss mit Pasquale Pisari enge Freundschaft, der ihn in Palestrina's Meisterwerke einweihte und seine reiche hds. Samlg. über diesen Meister vermachte. Baini, ein Schüler Jannaconi's, wurde dann der Erbe derselben und verwertete sie in seiner Palestrina-Biographie. Alfieri bezeichnet J. im Ms. 535 Bd. 8 Nr. 5 als „Maestro nella casa degli Orfani" und von 1811 ab als Kapellmeister am St. Peter zu Rom (Baini. Fétis). J.'s Kompositionen sind im sogenannten römischen Stile geschrieben, wie sich jeder durch die 6 Gesänge in neuen Ausgaben überzeugen kann (Eitner 2). Zur Zeit J.'s ist nichts von seinen Werken gedruckt worden. Die reichste Samlg. besafs einst Santini abschriftlich. Fétis giebt nach Santini's Kataloge ein Verz.; heute ist die Bibl. zerstreut. Nachweisen lassen sich:

Messa a 8 voci ... composta l'anno 1813. Part. Autogr. qufol. 8 Bll. [Bologna. Ebd. einige Motetten hds. Kat. 2, 344. Ferner Kat. 2, 442 ein Recordare mei Domine a 2 voci c. Bc. Part. von Santini's Hd.

Die Hofb. Wien besitzt im Ms. 15605 die Part. zu Ave maris stella 4 voc.

In Dresd. Mus. Ms. A 474 Seite 124 ein Confitebor angelorum, a 4 concertati. Part.

In B. Amst. eine Messe zu 16 Stim.

Mss. in B. M:

Andreas Christi 4 Bassi.

Laurentius bonum 4 Ten. P.

Dixit Dnus. 8 v. Autogr. P.

Ave maris 4 v. P.

Ms. B. B. 11130. Indicabit, 2 A. 2 B., in Part.

— T 74. 4 geistl. Gesänge zu 2, 3 u. 4 Stim. in Part.

— T 13. 19. 48. 80. 98. 154. Gesänge in Part.

— W 1. 2 Peccantem a 4 et 5 voc.

— W 68. Tu es Petrus 6 voc. in Part.

— Ms. 535. Part. von Alfieri, Bd. 6 enth. 11 Gesänge. Bd. 8 Nr. 5 ein Mi-

serere 4 voc. Bd. 11 Nr. 8 ein Offertorium.

— Autogr. Grasn: Messa breve a 4 voc. concertati c. org. in Gd. Stb. — Motetto a 4 voc. c. org. — Magnific. 8 voc.

Ms. in Mailand Cons: Calicem salutaris a 2 voci col Bc.

In B. Brüssel 1811, P. von Perne 1 Psalm.

In Schott frères à Mainz: Repertoire de musique S. 68: Et ecce terrae motus, 6 Bassi et org.

Siehe auch Gianacconi.

Jannequin, siehe **Janequin.**

Janni, Magister, ein Chitarist aus Deutschland im Dienste der Sforza's in Mailand 1463 (Motta). An anderer Stelle nennt ihn Motta *Janes* Tedesco, um 1475 Lautenist ebendort.

Jannicolus, Curtius, Bassist an der päpstl. Kapelle um 1630 (Haberl, Kat. 69).

Jannoni, Cesare, wird in der Lpz. Ztg. 10, 204 (1807) als italienischer Opernkomponist zu Rom erwähnt.

Janotty, ... gab vor 1729 einen Band Sonaten für Violine bei Boivin in Paris heraus (Gerber 2).

Janowka, Thomas Balthasar, geb. zu Kuttenberg in Böhmen im 17. Jh., war Magister der Weltweisheit und Organist zu Prag an der Marienkirche. Er gab ein Wörterbuch über Musik heraus, betitelt:

Clavis ad Thesaurum magnae artis musicae, seu elucidarium omnium fere rerum, ac verborum in Musica figurali, tam vocali, quam instrumentali obvenientium. Consistens potissimum in definitionibus et divisionibus; quibusdam recentioribus, de scala, tono cantus, et genere musicae ... Vetero Pragae 1701 G. Labaun. 8°. 324 S. [B. B. Brüssel. Glasgow. Prämonstratenserstift Strahow zu Prag.

In Viertelj. 7, 501 eine Beurteilung. Der Name ist aber dort Janowskas geschrieben.

Jansen, Louis Charles, Komponist, geb. um 1774 zu Aachen, st. im tiefsten Elend in London Ende 1840 (Leipz. Ztg. 42, 1076).

In der B. Wagener befindet sich ein Druck mit *Louis Jansen* gez: Grande Sonate p. le Pfte. op. 5. Lips. & Berlin, Bureau des arts. Vielleicht gehört sie dem obigen an.

Janson l'aîné, Jean-Baptiste-Aimé-Joseph, Violoncellist, geb. um 1742 zu Valenciennes, gest. 2. Sept. 1803 zu Paris. Schüler Berteau's, trat 1766 im Concert spirituel in Paris auf, ging dann als Begleiter des Herzogs von Braunschweig nach Italien, kehrte 1771 nach Paris zurück, gab in Deutschland Konzerte (1783 war er in Hamburg), ging von da nach Dänemark, Schweden, Polen und war erst 1789 wieder in Paris. Als 1795 das Conservatoire f. Mus. gegründet wurde, berief man ihn zum Lehrer. Fétis führt 5 Werke für Vcl. an (auch Gerber 1 u. 2 bringen seine Biographie). Nachweisen lassen sich:

Six Sonates pour le Violoncelle et Basse, oe. 4. Paris, l'auteur. P. 26 S. [B. Wagener. C. P: 12 Sonaten.

6 Trios p. les 2 V. et B. oe. 5. Paris. [Paris Nat. Musikfr. Wien.

6 Duos à V. et B. Paris. [Musikfr. Wien.

In der Kgl. Hausbibl. zu Berlin befinden sich 1. 3 Symphonies à gr. orch. Paris, Le Duc, in Stb. 2. ein Konzert f. Vcl. in D. Ms. Stb. 3. 6 Quatuors op. 7 in Stb. 4. 6 Trios op. 5. Paris, in Stb. 5. 6 Sonates p. le Vcl. oe. 2. Paris, de la Chevardière. 6. 6 Sonates à Vcl. et B. oe. 1. NB. Opus 1 u. 2 sind wahrscheinlich von seinem Bruder, s. Louis.

Im Conservatoire zu Paris, nach dem unzulänglichen mir vorliegenden Kataloge, sind von Hyacinth (?) Janson 6 Sonates de Vcl. — Sonates. — Sonates à 4 ms. im Ms. verz.

Janson, Louis-Auguste-Joseph, jüngerer Bruder des Jean, geb. 8. Juli 1749 zu Valenciennes, bildete sich ebenfalls zum Violoncellisten aus und war von 1789 bis 1815 im Orchester der grofsen

Oper in Paris angestellt. Fétis verz. von ihm Sonaten und Trios, ohne weitere Angabe.

Im br. Mus. befinden sich von ihm 6 Sonates à Vcl. et B. oc. 1. Paris. fol. 6 Sonates à Vcl. et B. oc. 2. Paris. fol.

In einem Drucke der Nationalbibl. zu Paris wird er Janson jeune genannt: 3 Trios concertans à 2 V. et B., oc. 1.

Jansonius, Jean, ein Verleger in Amsterdam um 1632, der herausgab:

Liure Septieme de Chansons vulgaires, de diuerses Autheurs à 4 parties . . . Amst. 1632. qu4°, nur Superius im br. Mus. Eine bisher unbekannte Ausgabe des 7. livre von Phalese 1560d (Eitner 1).

Janss., Jan, von Antwerpen, Sangmeister, 26 Jahr alt, lebte 1643 in Amsterdam (Tijdschrift 1, 52).

Janssen, F.... junior, war 1790 im Theaterorchester in Antwerpen angestellt (Gregoir, Panth. 6, 34).

Janssen, Jan Pieter, aus Leyden, ist am 23. März 1779 als Musicus an der Universität zu Leyden eingeschrieben (Bouwst. 3, 10).

Janssen, Paul, Zeit fraglich.

In der Kgl. Musikaliensamlg. zu Dresden befindet sich von ihm im Ms. 431 eine Messe f. 4 Singst. mit Orgelbegltg. in Part.

Janssens, François-Bernard, geb. um 1764 zu Antwerpen, gest. 16. Okt. 1833 ebd., war Sängermeister an der Kirche St. Charles zu Antwerpen (Gregoir).

Janssens, Jean Joseph, geb. um 1768 zu Antwerpen, gest. um 1832 ebd. Contrabassvirtuose, an der Oper in Antwerpen angestellt (Gregoir, Panth. 6, 49).

Janua, Joannes de, aus dem 15. Jh. ist im Ms. der B. Modena mit 1 Hymne vertreten.

Janus, Johannes, hat nach Gerber 1 des Luderi Knopii Schwanen-Gesang, nach dessen Tode mit einigen Allemanden, Couranten u. a. für 1 und 2 Stim., vermehrt zu Bremen 1667 herausgegeben.

Janus, Martin, siehe **Jan.**

Janus, Thomas, Bassist an der Hofoper in Wien mit 10 Gld. monatl. vom 1. Mai 1582 bis 30. Mai 1584 (Köchel 1).

Japart (Jappart), **Jean,** ein Niederländer des 15. Jhs., der gröfstenteils in Italien lebte und am Hofe zu Ferrara als Sänger angestellt war. Aktenmäfsiges ist bisher über ihn noch nicht aufgefunden. Obige Nachrichten ziehen sich von Lexikon zu Lexikon. Dagegen besitzen wir eine Anzahl Kompositionen von ihm, die ihn unter die ersten Künstler seiner Zeit einreihen.

14 Gesänge finden sich in Samlwk. des Petrucci von 1501—1503 (Eitner 1), ferner im Ms.

Bibl. Casanat. in Rom, Ov. 208 ein Samlwk. Chansons von Verschiedenen.

Ms. im Archiv des St. Peter in Rom, ein Samlwk., 1 vol. in 4°, mit 107 Chans. von Verschiedenen.

Ms. 1783 alte Nr. in der Hofb. Wien: Missa super Princesse et amorette.

(Siehe Fétis u. Ambros 2, 337. 3, 256.)

Jaquet, s. **Jachet de Mantua.**

Jardi, Leonard, um 1615 Sänger an der Kgl. Kapelle in Brüssel (Straeten 5, 155).

Jardin, Paul du, Presbiter und Organist, bietet sich dem Kapitel von St. Donatien zu Brügge am 12. Nov. 1630 an (Straeten 1a, 39).

Jarger, C... T..., gab 1788 in Berlin Lieder heraus (Forkel 4, 79).

Jarnowick siehe **Giornovicchi.** Pohl 2, 34 schreibt: Jarnowick ist nur eine Verstümmlung seines Namens, die sich das Publikum zu Schulden kommen liefs und gedankenlose Biographen nachschrieben. Er selbst nennt sich stets Giornovicchi.

Jarsin, Jarsius, Jarsins, siehe **Harsius.**

Jarvis, Samuel, blind geboren, Schüler von Worgans, wurde Organist im Foundling-Hospital und St. Sepulchre in London (Stephen). Er ist bekannt durch

Sonatas for the Pfte. 1790 bei Clementi in London erschienen (Gerber 2). 6 lessons for the harpsich. or Forte-P. op. 2. London, Thorowgood. qufol. 31 S. Stich. [br. Mus.

Jarzebski, Adam, diente 1643 in der polnischen Hofkapelle in Warschau und ist in Scacchi's Cribrum S. 218 mit einem Kanon vertreten.

Jaschen, Christ...

Brautlied Herrn Heinr. Meyers... (Verziere deine Zimmer du Sternenberg.) Lpz. 1659 Hahn. Part. für 1 St. Bc. u. 2 V. [B. Zw.

Jaspart, Maitre, siehe **Weerbecke.**

Jasper, C...

Die B. M. besitzt von ihm in dem Druckwerk „Flores paradisi" 2 Kompositionen und in Oswald Joos befinden sich 80 Vesperhymnen.

Gerber verz. einen *Jasper* ohne Vornamen, von dem um 1794 zu Mainz 3 Sonaten für Klavier und Violine erschienen.

Jassève, ...

nur bekannt durch eine Lautenpiece im C. P., Ms. c. 1725 (Weckerlin's Kat. 485/86).

Jast, F..., ein Operettenkomponist zu Wien um 1790,

brachte außer Ballets auch die Singspiele Der Apfeldieb und der Barbier von Benzina auf die Bühne (Gerber 2). Reichard 1788, 197 nennt ihn *Jazt* und führt obiges Singspiel der Apfeldieb 1787 in Pressburg an.

Jasus, G... N...

gab 1783 sechs Sonaten fürs Klavier bei Breitkopf in Leipzig heraus.

Jauch, P. **Gerold,** geb. 17. Sept. 1773 in Uri, gest. 22. Okt. 1824 im Kloster Muri (Schweiz), in welches er 1792 eintrat.

Er schrieb Magnificats, Messen und „Kurzgefasste Regeln der Partitur" Kornmüller 1, 435).

Jauchzendes Libanon 1659, s. **Schultz,** Christoph.

Jaumann, Johann, Vikar am Domstifte zu Augsburg, ist in der

Proske-Mettenleiterschen bischöfl. Bibl. mit dem 36. Psalm f. 1 Singst. u. Klav. u. 1 Cantate, das Namensfest f. Chor u. Orch. vertreten. Die B. M. und B. B. besitzen ebenfalls obigen „36. Psalm aufs Klavier mit Begleitung 1 Flöte (und 1 Singst.). Augsburg in Commission bei N. Doll. 2 Stb. — Im Stifte Einsiedeln: Der Glanz der Erscheinung Jesu Christi e. Epiphanie. Cantate. 2. verm. Aufl. Augsbg. 1802 J. B. Merz. 4°.

Jautzer, Georg, Oboist am fürstl. Taxischen Hofe zu Regensburg, wurde am 28/3 1772 erster Oboist an der Hofkapelle in Bamberg mit 200 Thlr. jährl. Gehalt und 4 Gld. wöchentl. Kostgeld. Er war ein ausgezeichneter Virtuose und auch Komponist. Die Lexika nennen ihn *Jaugtzer* (Marschalk 32).

Javary, Pierre, diente schon vor 1678 als Geiger an der Hofkapelle in Dresden. Er ist vielleicht der „petit Violon", der 250 Thlr. Gehalt empfing. Die Akten nennen ihn einen französischen Musikanten, der 1678 vom Kurf. ein Geschenk von 14 Thlr. erhielt (Fürstenau 2 a, 201, der aber fälschlich *Janary* liest. Siehe s. Staatsarchiv Loc. 8686 Vol. I. 123. 130).

Javelli, Francesco, ist durch ein

Gloria zu 4 Stim. mit Instr. im Ms. 186, Part. der Bibl. Dresd. Mus., bekannt.

Javurek, ... wie er sich selbst nennt: „Kapellmeister bey Sr. Durchl. Fürst Radciwill, Palatin von Willna." Ob er mit den Jawurek's verwandt ist, bleibt unsicher; keinenfalls aber kann es Joseph oder Vincenz sein, da beide obige Stellung nach den bisher bekannten Biographien nicht inne hatten.

In der B. Kgsbg. befindet sich ein Ms. „Leonore von Gottfried August Bürger in

Musik gesetzt von Javurek" ... qufol. 75 S. für 1 Stim. mit Klavierbegleitung. Dieselbe auch im Ms. 806 der Bibl. Dresden.

Jawurek (Javurek), **Joseph I.,** geb. 16. Aug. 1741 zu Beneschau in Böhmen, ging 1764 ins Benediktinerkloster St. Sazawa in Böhmen, studierte Philosophie und Theologie, wurde Chorregens und Korrepetitor in seinem Stifte. Als dasselbe aufgelöst wurde, ging er als Seelsorger nach Beneschau. Dlabacz führt ihn als Komponisten von Violinsonaten und Orgelpiecen an.

Jawurek, Joseph II., sein jüngerer Bruder, 1757 ebd. geb., zeichnete sich als Sänger aus, ging als Musikmeister nach Danzig und lebte um 1813 einige Zeit in Prag (Dlabacz).

Jawurek, Joseph III., geb. 21. Sept. 1749 zu Ledecˇ bei Kuttenberg, gest. im Mai 1805 zu Prag. Zeichnete sich als Violinist aus, war an mehreren Kirchen Prags angestellt, sowie im Opernorchester, auch bekleidete er an der Jungfrauenkirche zu St. Joseph den Musikdirektorposten. Dlabacz kannte von ihm allerlei Kompositionen für die Violine, die einst im Besitze des Herrn Gotthard Hlawa in Prag sich befanden.

Jawurek, Vincenz, geb. 7. Dez. 1730 zu Ledecˇ bei Kuttenberg, der ältere Bruder des Joseph III. Studierte Philosophie, trat 1754 ins Kloster der Dominikaner und zeichnete sich als Violinist und Dirigent der Kirchenmusik in seinem Orden aus. Nach Aufhebung der Klöster zog er sich nach St. Aegidien in Prag zurück, wo er auch sein Leben beschloss (Dlabacz).

Im Stifte Klosterneuburg findet sich 1 Graduale im Ms. mit Javurek gez., fraglich, welchem J. dasselbe angehört.

Jaxardo, siehe **Santa Cruz.**

Jay, John George Henry, Mus. Doct., geb. 27. Nov. 1770 in Essex, gest. 29. Aug. 1849 in London. Er bildete sich unter John Hindmarsh zum Violinisten aus, ging 1800 nach London und liefs sich als Lehrer nieder. 1809 erwarb er sich in Oxford den Grad eines Baccalaureus und 1811 den eines Dr. in Cambridge und wurde Ehrenmitglied der Kgl. Akademie der Musik (Stephen). Er gab Klavierkompositionen heraus. Seine älteste Tochter zeichnete sich als Harfenistin aus, die zweite als Pianistin und sein Sohn, *John*, als Violinist (Grove).

Im br. Mus. befindet sich ein Druck unter *John George Henry Jay*: A Phantasia and two Sonatas for the pfte. London c. 1800. fol.

Jazinsky, ... lebte um 1786 und schrieb Tänze. Im Ms. 11150 der B. B. befindet sich ein „Contre Dance" für Klavier.

Jazt, siehe **Jast.**

Jean (Jan, Giovanni) **d'Arras,** ein niederländischer Musiker, ging am 1. Jan. 1566 an den Hof von Parma, kam dann an die Kapelle der Statthalterin zu Brüssel und ist in den 80er Jahren Organist an der Hofkapelle Philipp II. von Spanien. Straeten 3, 169 ff. zeigt dessen Tod im Jahre 1584 an, verzeichnet aber im 8. Bde. S. 400 und 415 einen *Jan d'Arras,* ebenfalls bei der spanischen Kapelle angestellt, in den Jahren 1598 und 1608, so dass derselbe, den er auch als „mozo de capilla" anzeigt, ein anderer sein muss. Siehe auch l. c. 6, 162.

In Josquino Persoens' Madrigali a 4 voc. 1570 die Madrigale: Due rose, c. 2. p. Non vide un simil.

Jean d'Avignon (Joanne da Vignon), siehe **Giovanni** d'Avignon.

Jean de Bourgogne, ein Musiker des 12/13 Jhs., der von Hieronymus de Moravia erwähnt wird (siehe auch Fétis).

Jean (Jehan) **van Brabant,** war anfänglich Knabensänger an der Hofkapelle Philipp II. von Spanien, erhielt 1563 eine Praebende und ist 1576 als Kapellan und Sänger an der Kgl. niederländischen Kapelle verz. (Straeten 1, 247. 3, 320).

Jean, Herzog **de Braine,** 4. Sohn Robert II. Graf von Dreux und Bruder des Pierre de Dreux, Herzog der Bretagne, gest. 1239.

Die Nationalb. zu Paris besitzt in den Mss. 7222 und 66 fonds Cangé drei Chansons mit ihren Melodien.

Jean de Chartreux (Joannes Carthusinus), genannt de Mantua, geb. zu Namur im 14. Jh., ging ins Kloster.

Das br. Mus. besitzt von ihm den Tractat: „Libellus musicalis de ritu canendi vetustissimo et novo, pr. omnium quidem artium etsi varia sit introductio ducit." (Fétis giebt Näheres.) Anonym befindet sich derselbe auch im Ms. 6525 in der Bibl. zu Gent. Nach Canal pag. 4 ein Trattato di musica im Ms. 5904 des Vaticans.

Jean de Cleve, siehe **Cleve.**

Jean de Cuvelier, mutmafslich ein Komponist des 12.—13. Jhs. (Coussemaker 5, 191 ff.).

Jean le Fauconer, auch genannt Probus de Picardia, ein sonst unbekannter Musiker aus dem Ende des 12. Jhs. (Coussemaker Script. I. 344).

Jean Maria da Crema, siehe **Giovanni Maria.**

Jean de Namur, siehe **Dufon.**

Jean de Neuvellois, oder **de Neuville,** ein Troubadour des 12. Jhs., geb. auf der Burg Neuville in der Champagne.

Im Ms. 7222 zu Paris Nat. befinden sich 19 Chansons mit Melodien. In Coussemaker Script. 5, 191 wird ein *Jean de Neufville* erwähnt, der zur selben Zeit lebte, jedenfalls ist damit der obige gemeint.

Jeannon, ... geb. zu Lyon, war Mitglied der Akademie und las daselbst eine Abhandlung

„Discours sur l'harmonie". Dieselbe befindet sich im Ms. der Bibl. zu Lyon unter Nr. 965 in fol., datiert mit 1739. Er spricht darin auch über die Tonerzeugung durch Reibung an Gläsern (Fétis).

Jean Petit, um 1457 in Diensten des Herzogs von Mailand als Sänger (Straeten 6, 12). Er ist nicht mit *de Latre* zu verwechseln, der später lebte.

Jeep, Johann, nach seinem Porträt war er 1582 in Dransfeld im Hannoverschen (damals zu Braunschweig gehörig) geboren. Sein erstes Werk gab er 1609 heraus und lebte er der Dedikation zufolge damals ohne Amt in Nürnberg, erst aus dem Drucke von 1622 erfahren wir, dass er zu der Zeit Kapellmeister beim Grafen von Hohenlohe zu Weickersheim war. Nach einer Eingabe Herbst's vom 13/9 1636 war er an 23 Jahre beim Grafen (Viertelj. 7, 465). Da noch 1640 ein Hochzeitslied erschien, wo er sich auch Kapellmeister nennt, so muss er damals noch gelebt haben. (Aufser den Titeln, siehe M. f. M. 8, 31. 37. Winterfeld 2, 27.) Von seinen Werken sind bis jetzt bekannt:

Geistliche Psalmen und Kirchengesänge D. Martini Luthers und anderer frommen Christen mit 4 Stim. Nürnberg 1609 Wagenmann. 4 Stb. 4°. [B. N: T. B. Stockholm ohne B.

Schöne aufserlesene liebliche Tricinia, hiebevorn von Laurentio Medico in wellischer sprach aufsgangen, jetzo aber ... mit lustigen teutschen Texten ... Nürnberg 1610 o. Verleger. 3 Stb. qu4°. 24 Lieder. [B. L.

Studentengärtleins Erster Theil, Neuer lustiger weltlicher Liedlein, mit 3. 4. vnd 5. Stimmen, ... zum 4. mal in Druck verfertiget. Nürnberg 1614 Wagenmann. 4 Stb. 4°. Dedic. von 1613, die früheren Ausg. sind unbekannt, Fétis setzt die erste mit 1607 an. 17 Lieder. [B. Br. B. B: C.

— 5. Aufl. „weiters vermehrt“ (sic?), ib. 1618. 4 Stb. 4°. 17 Lieder. Dedic. von 1617 aus Nürnberg. [B. L. fehlt B. B. Hbg: B. B. B.

— 6. Aufl. ib. 1621. [B. B.

— 7. Aufl. ib. 1626. Dedic. von 1621. 17 Lieder. [B. G. B. Hbg.

Studentengärtleins Ander Theil (wie im 1. Thl.) Nurnberg 1614 Abr. Wagenmann. 4 Stb. 4°. 17 Lieder. Vorwort von 1613 (scheint die 1. Aufl. zu sein). [B. B.

— 2. Aufl. ib. 1619. 17 L. [B. Zw.

— 3. Aufl. ib. 1622. 17 L. [B. G. B. B. B. Hbg.

Hymnus-Hymenaeus ... Hochzeit-Gesang ... Phil. Riehels. Hanaw 1640 Auberysche Truckerey. 1 fünfst. Gesg. in fol. [Proske.

In B. Wagener im Einzeldruck „Christ, heiliger Gott, à 4. Nurnbg. 1615 Wagenmann, mit Joh. Jeppius gez.; aus einer Leichenrede.

In Erhardi's Gesgb. von 1659 einige Gesge.

Jungfrau wolt mirs verzeihen, ein Tanz zu 4 St. in E. Widmann's Music. Kurtzweil 1611 Nr. 41.

4st. Psalmen in E. Widmann's Geistl. Psalmen 1639 (1604.)

38 Gesge. in neuen Ausg. (Eitner 2).

Jefferies, Christopher, der Sohn des George, studierte in Oxford, wurde Organist u. starb 1693 (Grove. Stephen).

Jefferies (Jeffreies, Jeffries), **George** (Davey 259 nennt ihn George Jeffrey), war um 1643 Organist zu Oxford, diente darauf dem Lord Hatton of Kirby in Northamptonshiere als Verwalter bis zu seinem Tode im Sommer 1685. (Stephen. Hawkins 4, 56. 64. 331. Beide Aemter führt auch das Ms. 1746 des R. C. of Mus. an.)

In Playford's Cantica sacra 1674 die Motette: Erit gloria Domini.

Im br. Mus. Ms. 575 das Autograph einer Bassstimme. In der Ch. Ch. zu Oxford. Collection Aldrich, befinden sich hds. Kirchengesänge und auch eine Fantasie zu 3 Stim. gez. mit A. D. 1729. In der B. des R. C. of Mus. Ms. 1723: A collection of latin and english Motets & Anthems for one, two & three voices, with Bc. In Stb., die einstim. fehlen, 68 Gesge.

— Ms. 1724 gleicher Titel for four voices with Bc. Stb. im Autogr. kl. fol. 19 Gesge.

— Ms. 1746 Motetts etc. in score, qu4°.: Fourteen songs for 2 voices, composed by ... organist to Charles I. and Steward to Lord Hatton ... Transcribed from Dean Aldrich's collect. at Ch. Ch. Oxford.

— Ms. 1693. Motetts for 3 voices, in 3 Stb. (2 Singst. u. Bc. mit Rich. Deering zusammen.) In Deering's Cantica sacra mehrere Gesge.

Jefferies (Jeffrey), **Matthew,** ein englischer „Choral-Vicar“ an der Kathedrale zu Wells und 1593 Baccalaureus der Musik in Oxford, (Hawkins 3, 422, der ihn Jeffries nennt).

Im Ms. 568 des br. Mus., 5 Stb., 17. Jh., ein 6stim. Anthem. In der Bibl. des R. C. of Mus. Ms. 1642, Collect. von Barnard, 1 Anthem: My song shall be alway. Ms. 1643: 3 Anthems, 1. Evening Services. 2. Te Deum. 3. Te Deum. In der Ch. Ch. Oxford im Ms. 6 Anthems zu 5 u. 6 Stim. und 33 Motetten. In Clifford's Collection ist er auch vertreten.

Jefferies, Stephen. 1662 bis 1712. Zuerst Chorknabe zu Salisbury, dann von 1682—1710 Organist zu Gloucester. Ein excentrischer Charakter der öftere Verweise von seiner Behörde erhielt. Hawkins im Kapitel 160 ein Gesang von ihm (Grove. West).

Jeffries (Jeffrey), siehe **Jefferies.**

Jegg, J... M..., bekannt durch die Komposition:

Dem unsterblichen Erzherzog Karl, im April 1799 (für 1 Stim. u. Klav.) [Musikfr. Wien.] Gerber 2 zeigt auch 12 Variat. op. 1, Augsbg. 1799 an.

Jehan, siehe unter **Jean.**

Jehan, Maistre, bis 1391 Sängermeister an der Kathedrale in Cambrai (Vierteljahrsschrift 1, 439).

Jehan, oder **Jhan,** Metre, siehe **Gallus,** Joan. und **Liége.**

Jehan de Modene (Modane), von 1464—1474 Kaplan und Sänger a/d. Hofkapelle zu Paris (Brenet 8—11).

Jehan de Rohan, wahrscheinlich ist **Jacheto di Marville** der-

selbe, wie Motta 114 annimmt. Rohan und Marville sind allerdings beides Orte in Frankreich, jedoch in ganz verschiedenen Teilen, so dass eine Identität kaum glaublich ist. Beide Namen kommen in den Listen der Sänger am Hofe zu Ferrara 1473 und 1474 vor. Von hier gingen sie an den Hof der Sforza's, kehrten aber 1476 wieder nach Ferrara zurück. Die Verantwortung muss ich Motta 82. 86. 114 überlassen. Siehe auch Giachetto di Marville.

Jehan de Rouen, Harfenist a/d. Hofkapelle des Jean d'Orléans, Graf von Angoulême um 1457 bis c. 1467 (Prost S. 435).

Jehan François, Kapellan und Sänger am Hofe des Dauphin Louis, Sohn Charles VI. von Frankreich um 1415 (Thoinan 62).

Jehannet (Jehannot), siehe **La Tour,** Jehan.

Jehne, J... C..., nennt sich in einem Stammbuche „Hautboist de Cadet", Dresden d. 29. Juni 1741 (Viertelj. 5, 366).

Jelich, Vincenz. Gerber 2 schreibt, dass sich J. mit dem Ort „Fluminensis S. Viti" bez. St. Veit liegt im Oesterreichischen am Pflaum. Er war um 1622 Priester, Vikar, Kanonikus und Instrumental-Musiker des Erzherzogs Leopold an St. Mariae zu Elsafs-Zabern, wie man auf dem nächsten Titel liest. Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Parnassia militia, concertuum unius, duarum, trium et quatuor vocum: tam... Op. 1. Argentinae 1622 Ledertz. Dedic. in Strafsburg 1622 gez. 5 Stb.? 4°. 12 Gesge. 4 Ricercari f. 2 Cornetti u. Trombon. [B. Frkft: C. A. Bc. B. Br: C.

Arion 1us concentuum sacrorum 1. 2. 3. & 4. voc. ad org. Op. 2. Aug. Tribocor. 1628 Ledertz. [B. M: C. A. in 4°.

Arion IIus Psalmorum 4 voc. adj. Magnif., Salve reg... Op. 3. ib. 1628. [B. M: C. A.

In Samlwken. von 1627 sechs Motetten (Eitner 1).

Jelinger, Hans, Bürger zu Stuttgart und Stadtzinkenist um 1654 (Sittard 2, 296).

Jéliotte, Pierre, ein berühmter Sänger, geb. gegen 1711 zu Béarn, gest. um 1782 zu Paris. Seit etwa 1733 an der Oper in Paris angestellt, zog sich 1755 zurück, sang aber noch bis 1765 bei Hofe. Gerber 1 u. Fétis berichten über ihn als Sänger, doch zum Teil in ganz entgegengesetzter Weise. Er schrieb auch ein Ballet, welches sich im Ms. in der Nationalbibl. zu Paris erhalten hat:

Zéliska, Comédie ballet en 3 actes, 1746. Ferner soll er zahlreiche Chansons geschrieben haben.

Jella, Alfonso de, ein spanischer Augustinermönch, wird am 14/10 1585 als Discantist in die Hofkapelle in München aufgenommen mit 150 Gld. Gehalt (und den bekannten Nebeneinnahmen an Wohnung und Naturalien). 1586 wird er zum Hofkaplan ernannt. Nach 1588 verschwindet er aus den Akten (Kreisarchiv).

Jenescay (Jenesskey), ... lebte um 1562.

In der B. Proske befindet sich im Ms. 1018 nach Nr. 38 ein Kyrie fons bonitatis 4 voc.

Jenisch, J... August, wie er in der Lpz. Ztg. genannt wird. Gerber 2 dagegen schreibt J. C. F. Jenisch. Er gab 1789 in Jena eine Samlg. Klavierstücke heraus und später Variat. und eine Kantate (Lpz. Ztg. 12, 430 besprochen).

Die Bibl. Leipz. Thom. besitzt von ihm die gedruckte Part. zu Das Gebet Christi, für 4 Stim. u. Orch. (Text von Witschel). Breitkopf & Haertel in Leipz. P. qu4°. [auch in Schwerin F. mit geschrieb. Stim. u. P. Darmstadt in P. u. Kl.-A. im Druck.

Jenisch, Paul, 1605 Lautenist an der Hofkapelle in Stuttgart, erhielt an Geld 160 Gld. u. Naturalien. Ist noch 1625 im Dienst. (Sittard 2, 34. 46.)

Jenkins, Cl..., Herausgeber folgenden Sammelwerkes:

New | Ayres | and | Dialogues | composed for | Voices and Viols. | Of | two, three, and four parts: | Together with — Lessons for Viols & Violins, | By *John Bannister*, | One of the Gentleman of his Majesties private Musick: | And *Thomas Low*, | The of the Vicars Choral of Saint Pauls, London. | London: Printed by M. C. for H. Brome. 1678. Die Dedic. ist mit Cl. J. und Roger L'Estrange gez. Ein zweiter Titel lautet: New Ayres, Dialogues, and Dialogues, composed to be sung either to the Theorbo-Lute, or Bass-Viol. By sundry Authors. London 1678 imprinted by Andrew Clark, for Henry Brome ... 8°. [br. Mus.

Jenkins, George, lebte am Ende des 18. Jhs. und ist im br. Mus. mit folgenden Drucken vertreten:

1. New Scotch music, consistg. of slow airs, strathspeys, quick, reels, country dances and a Medley on a new plan, with a Bass for a Vel. or harpsich. To be had of the Author. ... Lond. c. 1780. fol. besitzt auch Dresd. Mus. 2. 18 airs for 2 V. & a B. Edinburgh c. 1795. qufol. 3. La Fantasie. A set of quadrilles ... for the Pfte. fol.

Jenkins, John, geb. um 1592 zu Maidstone in England, gest. 27. Okt. 1678 in Norfolk. Er war ein vortrefflicher Lauten- und Violaspieler und lebte teilweise als Lehrer in angesehenen Familien, zuerst bei einem Gentleman Dering, dann beim Lord Deerham of Norfolk und Hamon L'Estrange. Später bei Sir Philip Wodehouse, Bart. zu Kimberley in Norfolk, 1660 bei Lord North, doch wird er im Nagel 1, 52/54 auch als Mitglied der Kgl. Kapelle in den Jahren 1662/63 angeführt. Grove giebt ein langes Verz. seiner Werke, doch ohne Fundort und überhaupt genauere Angaben, so dass die Listo mehr als Spielerei gilt wie auf belehrenden Wert Anspruch machen kann. Davey 293 ff. Nachweisen lassen sich

Ms. 3193 B. Hbg. Samlwk. Consorts of 4 parts. Hds. von 1683; enth. 69 Instrumentalpiecen in 4 Stb., leider fehlt 1 Stb.

Mss. Oxford Ch. Ch. 21 Canzonetten. 2 Motetten, einige Allemanden und Fantasien zu 2—5 Stim.

Ms. 568, 2 Stb., br. Mus., 4 Piecen, dabei eine Fantasie. — Ms. 625, 5 Stb., Tänze für Violen mit Bc., ein Samlwk. Ms. 217 ein Air für V. u. B.

Ms. 1956 R. C. of Mus. A collection of Fancies etc. in 5 parts. (fehlt B. u. 5us), 18 von J. — Ms. 1962. The second Base part of a collection of Fancies, kl. fol. Fragment.

In Playford's Court Ayres 1655 und in Courtly Masquing Ayres, allerlei Tänze f. Viola und Bass. Samlwk. von 1662 gedr. in London, enth. auch Einiges von J.

Im Catch-Club 3, Bd. 1 eine Nr. — Im Samlwk. Airs 1678a 6 Gesänge. — In J. Staff. Smith's Mus. antiq. S. 168 eine Suite in Dsol re für 2 Viols, mit 1678 gez. Ferner ein Instrumentalsatz gez. mit Lady Kath. Audley's Balls. — In Hilton's Catch that catch von 1652 u. ff. einige Gesge. — In Playford's Musical Banquet Piecen für die Lyra-Viol und 2 Viols. Im Burney 3, 411 eine Piece: The fives Bells concert. — In Longman's Collect. of Catches Bd. 1 p. 9 A boat unto the ferry 3 voc. — In Lawes Select ayres 1669: Why sighs thou. — In Warren's Catches 1763: A boat, a boat. — In Lancelott's Standard edit. 1 Gesg. Ein Fancy in Hullah's Transitional Period of Music. [br. Mus.

Hawkins 4,61 zeigt ein Gedicht „Theophila, or Love's Sacrifice" von Edw. Benlowes, London 1651 an. Ferner 12 Sonaten für 2 Violin. u. B. Lond. 1660 u. Amst. 1664.

Ich füge diesem noch einen Titel ohne Fundort an, den ich unter meinen Papieren fand: 1664. Engels Speel-Thressoor van CC de nieuwste Allemanden, Couranten, Sarabanden, Ayres ... gesteld door elf de konstighste Violisten deser tydt in England voor Bass en Viol, en ander speel gereetschap, mede 67 spelsteuken als Allemanden ... vor 2 Violes en B ... Amst. 1664. 4°. Gesammelt u. herausgegeben von Jenkins. Die letzten 67 Nrn. sind von ihm selbst. Auch Goovaerts zeigt es Seite 406 an.

Jennequin, siehe **Janequin.**

Jenner, Charles, ein englischer Geistlicher und Artium Magister,

ist in John Bland's Samlwk. 4 mit einigen Piecen vertreten. Ebenso in Longman's Collect. of Catches mit 3 Catch: Ancient Phillis. Hail lovely shade. Thou'rt gone, 3 voic. Im Catch-Club 3 Band 2 u. 3. Ebenso im Catch-Club 1, Walsh.

Jennewitz, siehe **Yaniewicz,** Felix.

Jennier, François, aus Nivelles, war Kapellan und Sänger im Kollegium S. Nicola „in Carcere" zu Damaso, † 29. Juli 1671, 68 J. alt (Straeten 6, 488.)

Jennings, Richard, Bassist, wurde am 20/4 1636 Clerk of the Cheque a/d. Kgl. Kapelle in London (Rimbault 48).

Jennings, Thomas, schwor am 8/11 1697 als Gospeller an der Kgl. Kapelle in London und rückte 1690 in den Rang der Gentlemen ein, wo er bis 1735 zu verfolgen ist. (Rimbault. Viertelj. 8, 520. 526.)

Jensen, Wilhelm Gottlieb Martin, Organist in Königsberg i/Pr. am Ende des 18. Jhs.. bis ins 19. hinein. † 1842. Man kennt von ihm:

15 deutsche Lieder mit Klav. Kgsbg. 1801 Göbbels & Unzer. qufol. [B. Kgsbg. B. Wagener eine Ausg. ebd. von 1799, ebenso in Berlin K. H.

Morgenhymne, Chorgesang und Serenade der Fürstenbraut ... Charlotte von Pr.... im Kl.-A. 1817, 19/6, ohne Verleg. qufol. 21 S. [B. Kgsbg.

Choräle in Natorp u. Kessler's vierst. Choralb. 1829. Ergänzender Nachtrag zum Reinhard-Jensenschen Choralbuch 1838. Vierst. Choralb. von Reinhard, herausg. von J. 2. Aufl. von H. Pätzold. Kgsbg. 1858 W. Koch. [alle 3 Choralbücher in B. Kgsbg. unter den Samlwken. Siehe auch Zahn 5, 473.

Die Kgl. Hausbibl. zu Berlin besitzt unter W. G. M. Jensen: Trost am Grabe, von Claudius, f. Tenorsolo und Chor mit Begltg. von V. Va. Vcl. u. B. Königsberg 12/12 1809. P. Autogr.

— Gesänge mit Begltg. des Pfte.

— Vierstimmiges Choralbuch. Kgsbg. 1828.

— Fraglich: Hommage à la beauté par son élève, Lieder mit Guitarre. Königsberg.

Jera, Juan de, Kapellan und Sänger a/d. Hofkapelle in Spanien um 1633 (Straeten 8, 423).

Jeronimo, siehe **Geronimo** und **Hieronymus.**

Jeronymo, Fr. **Francisco de Sam,** ein Portugiese, geb. 4. März 1692 zu Evora, trat am 25. Nov. 1728 ins Kloster Belém und bekleidete dort den Kapellmeisterposten. Fétis und Vasconcellos verz. 9 geistl. Werke im Ms. ohne Fundort.

Jerrmann, Heinrich, um 1590 Instrumentist a/d. Hofkapelle in Dresden mit 46 Gld. 10 gr. 4 pf. Gehalt (Fürstenau 1, 35).

Jesperson, Niels, Superintendent in Fynus Stigt (Dänemark).

In der Bibl. zu Lund befindet sich ein „Gradual. En Almindeling Sangbog, som Hogbaarne Forste oc Stormatige Herrn ... Frederich den Andern Danmarckis ... Prentet vdi Aarchus, hos Hans Hansson S. 1637".

Jester, ... nennt Gerber 2 einen Berliner, der 1799 die Operette Der Wunderrigel auf die Bühne brachte.

Jestewitz, ... war 1796 Musikmeister a/d. Opera buffa zu Dresden (Reichard 1797, 321).

Jesus, Fr. **Antonio de,** aus Lissabon, gest. 15. April 1682 zu Coimbra als Mönch im Orden der Trinitarier und Prof. der Musik a/d. Universität.

Vasconcellos verz. von ihm 4 Messen, ein Dixit und ein Vilhancico, die sich einst im Ms. in der Kgl. Bibl. zu Lissabon befanden.

Jesus, Frei **Gabriel de,** trat am 21. April 1676 ins Kloster zu Alcobaça und zeichnete sich als Orgel- und Harfenspieler aus. Vas-

concellos zeigt von ihm 15 Motetten an.

Jetschmann, F... W..., ein Tanzkomponist um 1800, wahrscheinlich zu Berlin, da die

Kgl. Hausbibl. zu Berlin 3 Samlgen. Tänze für Klavier besitzt.

Jeune, siehe **Lejeune,** Claude.

Jewett (Jewit), **Randall** oder **Randolph,** geb. 1603, ein Schüler Orl. Gibbons, Baccalaureus der Musik zu Dublin, Organist an der Christuskirche, ging 1639 nach England zurück und erhielt den Organistenposten an der Kathedrale zu Winchester, den er bis 1675 bekleidete (Hawkins 4, 64. Grove unter Reading, der sein Nachfolger wurde). Herr Davey teilt mir nach West ergänzende Daten mit: 1643 Domorganist zu Chester, ging 1645 oder 46 nach Irland zurück; erst nach der Restauration wurde er Organist zu Winchester und starb den 4. Juli 1675.

Im br. Mus. Ms. 98 Tudway's Samlwk. Bd. 3 das Anthem: I heard a voice from heaven P. nur mit Jewett gez. — In Clifford's Collection 1 Anthem angezeigt.

Jhan, siehe **Jan, Jean,** und **Gallus,** Joannes.

Jhenichen, Joseph, von c. 1554 bis 59 Organist a/d. Kirche in Pirna (M. f. M. 28, 150).

Joachim[us] Frideric[us] Brandeburg.,

ein Komponist des 16. Jhs., der im Ms. 12 Nr. 33, 6 Stb. in 4°, mit dem Gesange „Ut Scapha non periit", 5 voc. vertreten ist. [B. Br.

Joachim Magdeburgius aus Gardeleben, siehe **Magdeburgius.**

Joachim Octavianus, Frater de Padua, von 1545—1551 Bassist am St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 277).

Joachimus, Magister, um 1604, 1610 Lautenist (citharoedus) in Leyden (Bouwst. 3, 13).

Joachimus, Josephus, bezeichnet sich mit Benedictus Münster Regentis Chori ad Hallas divites in superiori Bavaria (unter Hallas ist wohl Reichenhall gemeint). In der Bibl. Breslau befand sich zu Winterfeld's Zeit noch der Druck:

Sacrificium Vespertinum seu Vesperae longiores festivae et de beatissima V. M. nec non brevissimae per toto anno methodo nova et comico-ecclesiastica elaboratae a Cant. Alt. Ten. Bass. duobus Violinis partim unisonis, partim concertantibus c. duplici B. gen., studio ... Op. 1. Aug. Vindel. 1729 J. J. Lotter.

Joamia, Monsieur, lebte Anfang des 17. Jhs. und ist

im Ms. 191 der B. B., einem Orgelbuche, auf Bl. 2a mit einem „Ballet" vertreten.

Joan, ... schon Gerber 2 führt ihn als Komponisten des folgenden Werkes an, welches er mit 1799 ansetzt, doch weifs er nichts über seine Person zu sagen.

Die Kgl. B. B. besitzt unter Mr. Joan: Concerto per Violino principal, 2 V. 2 Ob. 2 Cors, Alto et B. oe. 4. Augsbg., Gombart & Co. 9 Stb. fol.

Joanambrosio ist **Dalza.**

Joanellus, *Petrus* und *Ruggerus,* siehe **Giovanelli.**

Joanini (Gerber 1 unter Giovanni), um 1759 Kapellmeister in Rom und berühmter Violoncellist, den Burney im 1. Bde. der Reisebücher und Grétry erwähnen. In Deutschland waren Klavierpiecen von ihm bekannt (Gerber 2).

Joannes und **Johannes** sind nicht getrennt und alphabetisch nach den Bei- oder Vornamen geordnet. Zuerst folgen die Autoren Joannes und Joannes mit einem Beinamen, darauf diejenigen mit einem zweiten Vornamen. Siehe auch unter *Giovanni.*

Joannes, Tenorist 1484 an St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 237).

Joannes (Parvus), Sopranist ebd. 1479 (ib. 238).

Joannes, Sopranist ebd. 1484 (ib. 237).

Joannes XXII, ein Papst des 14. Jhs., dessen Name Jacob Ossa war. Er wird von Fabricius 2, 334 als ein Musiktheoretiker bez.

Im Ms. 38 des br. Mus. ein Tractat mit Joannes gez.; der Kat. glaubt, dass er von obigem herrührt.

Joannes Abbate de S. Germano, Italus, trat als Altist am 6. Juli 1535 in die päpstl. Kapelle und verblieb bis 1552 (Viertelj. 3, 266).

Johann, Abt von Metz, nach Ambros 2, 101 ein Sequenzen-Komponist (Forkel, Geschichte 2, 329).

Joannes, Archicantor, d. h., Dirigent des Sängerchores der Kirche Sct. Peter und Abt des Klosters Sct. Martin in Tours hat sich nach Joh. Butzbach (M. f. M. 11, 100) um den Kirchengesang und dessen Einführung in England verdient gemacht. Er starb auf der Reise nach Rom und wurde in Tours begraben. Nach einer anderen Hds. in Darmstadt (ib. 20, 49 im Auszuge mitgeteilt) war er Archicantor und Abt im Kloster Sct. Martini in Rom um 679; wurde vom Papst Agathon nach England gesandt, um den römischen Kirchengesang einzuführen, starb auf der Rückfahrt über den Kanal und wurde in Tours beerdigt.

Johannes Ballox, Musiker des 13. Jhs. Von ihm ist in den Scriptores I 292—296 von Coussemaker eine Abbreviatio magistri Franconis, edita a Johanne dicto Balloce abgedruckt. Das ist aber nicht, wie Coussemaker Script. I pag. XVIII behauptet, ein Auszug aus einem Tractate Franco's von Paris, sondern eine Umarbeitung und Interpolierung eines ihm bereits in freier verkürzter Fassung vorgelegenen Tractates Franco's von Köln, wahrscheinlich der Ars cantus mensurabilis. *Osw. Koller.*

Joannes de Belle, aus der Diöcese Boulonnais in Frankreich. Wird von Coussemaker 3, 107 als Theoretiker angeführt.

Johannes de Bruxelles, Sänger in der Kapelle Karl V. 1509 (Straeten 7, 269).

Johannes de Burgundia, Magister, Zeitgenosse Franco's von Köln, schrieb einen „arbor", zweifelsohne eine tabellarische Uebersicht (Coussemaker Scrpt. I 136, 139). Vielleicht ist dieser Johannes identisch mit dem vom Anonymus quartus (Coussemaker Script. I 344) genannten quidam magister de Burgundia. Hieronymus de Moravia (Script. I, 117) schreibt ihm die Autorschaft der Ars cantus mensurabilis zu, was er aus seinem eigenen Munde vernommen haben will (ut ex ore ipsius audivimis), als deren Verfasser nach der gewöhnlichen Meinung Franco von Köln gilt. *Osw. Koller.*

Johannes de Cameriaco, Mönch und päpstlicher Sänger während des Schisma in Konstanz; erhält vom 7. Mai 1418 ab 9 Gld. monatl. (Viertelj. 1, 452). *Joannes* de Cambrai, alias *Cocu* lebte im 16. Jh., siehe Cocu.

Joannes Clericatus. Bologna (Kat. 1, 30) besitzt von ihm ein Ms. in fol. betitelt:

De usu musicae in ecclesia ex libro de sacrosancto Missae sacrificio. Auctore Joanne Clericato. Der obige Kat. giebt Näheres über dasselbe.

Joannes Clericus, tritt im Aug. 1450 als päpstl. Sänger ein (Viertelj. 3, 226).

Johann von Cleve, s. **Cleve.**

Joannes Coloniensis apud Saxonum ducem, bezeichnet Luscinius einen Organisten und Schüler Hoffheimer's in seiner Musurgia 1536 p. 7. Wahrscheinlich lebte er im

Anfange des 16. Jh. Ein *Frater Joannes de Colonia* ist von 1478 bis 1482 am St. Peter in Rom als Sopranist angestellt (Viertelj. 3, 237).

Joannes le Conte, Flamingus, päpstl. Sänger vom 24/12 1528 bis 1548 (Viertelj. 3, 262. 265 etc. siehe das Reg. in Haberl's Bausteinen 3).

Johannes de Erfordia, ein Komponist und Minorit um 1350 (Fabricius 2, 360, Ambros 3, 144. 146).

Jo. de Ferrara, siehe **Gallus,** Joannes.

Johannes Filius Dei, englischer Komponist aus dem Ende des 12. Jhs. (Coussemaker 1, 344. Fabricius 2, 338 schreibt: Joannes Anglicus cujus librum „de Musica arte" celebrat Anonymus Mellicensis c. 59).

Johannes Flamingus;

unter ihm wurden die 6 Chorbücher, die sich in der Bibl. Leydens befinden, in den Jahren 1565—1576 angefertigt, in die er selbst seine Kompositionen eintrug. Man hält ihn für den damaligen Kapellmeister zu Leyden. Die Chorb. enthalten von ihm 4 Messen, 1 Kyrie, 1 Gloria, 2 Magnificat, 1 Hymnus, 1 Introitus und 27 Motetten (Bouwst. 3, 37). In Mss. der Bibl. Rostock's befinden sich ebenfalls mit Joannes Flamingus gez.

1. Opusculum cantionum 1571. 6 Stb. in fol. — 2. Missa nova 1573. Discantus 2 in fol. vorhanden.

Kade schreibt in M. f. M. 33, 2/3: Joannes Flamingus wurde am Mecklenburg-Schwerin'schen Hofe angestellt und bescheinigt im Jahre 1573 über das Schulgeld für 6 Kantoreiknaben aktenmäfsig. Das würde mit dem Ms. in Rostock übereinstimmen, doch nicht mit den Angaben seiner vermeintlichen Stellung in Leyden.

Joannes de Florentia, oder Gian Toscana, Komponist des 14. Jhs.

Im Cod. 87 der Bibl. Laurenziana zu Florenz, eine Kopie davon in Paris Nat., der bekannte Codex des Antonio Squarcialupi, enthält einige Kompositionen von ihm.

Johannes Gallicus, auch **Joannes Carthusiensis,** oder **Johannes von Mantua,** Theoretiker, ist nach Coussemaker 4, XI etc. gegen 1415 in Namur geboren, lebte in Mantua, starb 1473 und liegt in Parma begraben. Derselbe war der Lehrer des Nicolaus Burtius von Parma und Schüler des Victor Feltri.

S. 298 druckt Coussemaker die Tractate: Canendi vetustiss. et novus, 3 libri — und Vera quamque facilis ad cantandum atque brevis introductio (S. 345) ab.

Joannes de S. Germano, tritt im Mai 1534 als päpstl. Sänger ein (Viertelj. 3, 263).

Johannes de Grocheo, siehe **Grocheo.**

Johannes Hollandrinus.

Die Proske'sche Bibl. besitzt ein Ms. theoret. Nr. 98 des 15. Jhs., in dem sich Seite 251 der Tractat: „Versus de cantibus" (11 Verse mit Beispielen) bis S. 257 befinden.

Joannes Inglese, 1526 Sänger am St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 263).

Joannes de Janua, ein Pater von Genua. Komponist des 14/15. Jhs.

In der Bibl. palatina zu Modena Ms. Nr. 568 ein kleiner Pergamentcodex, beschrieben von Cappelli p. 6, enthält Kompositionen von ihm (siehe M. f. M. 30, 115 (31), 116 (36).

Joannes de Lyburgia (nach Andern: Lynburgia u. Lymburgia; Ambros 3, 53 übersetzt den Namen in Johannes von Limburg). Ein Komponist aus dem Anfange des 15. Jhs.,

der im Cod. 37 des Liceo zu Bologna mit folgenden Gesängen vertreten ist: Nr. 121, Et in terra pax, 3 v. 122, Patrem omnipotentem. 128 bis, Kyrie. 159, Patrem. 161, Kyrie u. Et in terra pax. 162, Patrem, 3 voc. 164, Sanctus 4 voc. 306, O baptista mirabilis 3 voc. 307, Gaude felix padua. 312, Criste redemptor. 314, Ad cenam agni providi. 323, Virginis proles opifexque matris. 327, Magnificat anima. 329—331, drei Magnif. des 2. u. 6. Tones und das 3te ohne Bez., alle zu 3 Stim. Obiges Verz. nach Lisio's Beschreibung. Man vergleiche

damit Ambros 3, 53 und den Fach-Kat. der Wiener Ausstellung, Abtlg. des Königreiches Italien 1892 p. 28 ff. Die Hds. muss schwer zu lesen sein, sonst wäre es nicht möglich, dass die Beschreibungen so von einander abweichen können.

Johannes, Mönch von Fulda, ein Ostfranke, Musiker des 9. Jhs., lebte in Fulda (Gerbert 4, 282).

Johann der Mönch;
die Hofb. in Wien besitzt von ihm einen Papier-Codex aus dem 15. Jh. in 4°, 230 Bll., welcher Sequenzen mit Melodien enthält (siehe Schott's Cäcilia 22, 244).

Man liest dort „Dy sequenczen hat ein gelerter here her Johanns ain Munich gemacht durch begeren vnd bete des Hochwürdigen herren Pylgreym Erczbyschof vnd legat, vnd hat yeder puechstab seins nams einen vers ...“

Joannes de Muris, siehe **Muris.**

Johann dells orguens, ein Flamänder des 14. Jhs., im Dienste des Herzogs von Bourgogne; scheint ein Orgelbauer gewesen zu sein. In alter Zeit vereinigten sich Organist und Orgelbauer stets in einer Person. Noch führt Straeten unter demselben Namen im Jahre 1389 einen Orgelbauer an, der an den Hof von Aragon in Saragossa kam (Straeten 7, 47 ff. 64 ff. 72).

Johann der Organist wird in den Akten des Klosters Admont am 27. Juni 1445 genannt. Auch am 28. Juli 1377 erscheint ein Johann der Organist (Kornmüller 1.)

Johannes, Organist am Dome zu Utrecht um 1439 (Tijdschrift 2, 208).

Johannes Organista de Melrase (unbekannter Ort. Ein Melrose liegt in Schottland), studierte 1479 auf der Universität in Leipzig (Matrikelbuch).

Joanne de Oriola, diente 1472 dem Hause Neapel (Bertolotti 8).

Joannis Papae:
de arte musica liber. Ms. theor. 4°. 70. [B. B.

Joannes de S. Paulo, ist um 1419 Sänger der päpstl. Kapelle, als sich der Papst in Mantua aufhielt (Viertelj. 3, 220).

Joannes Presbyter. Lafage (2, 392) beschreibt ein Ms. aus dem 11. oder 12. Jh. im Besitze des Archivs von Monte Cassino (Nr. 318, alte Sig. 371), betitelt:
De Musica antica et moderna. Lafage giebt den Inhalt an. Es ist zum Teil ein Auszug aus den Tractaten des Guido, Hucbald u. a. Darin kommt auch ein „Vocabularium musicum“ vor, welches Lafage p. 404 abdruckt. Also ein älteres Lexikon als das von Tinctoris.

Johannes der Grofse, *Primarius* genannt, lebte nach dem Anonymus IV (Coussemaker, Script. 1, 342, der in der ersten Hälfte des 13. Jhs. seinen Tractat schrieb) nach Perotinus und Robert de Sabilon und vor Franco von Paris und Franco von Köln. Er rechnet ihn schon zu den Neueren und kann man daher seine Lebenszeit etwa um 1150 ansetzen. Nach demselben Anonymus war er ein berühmter Komponist. Nach Ansicht des Prof. Koller's ist er wahrscheinlich identisch mit dem älteren Johannes von Garlandia. Derselbe verzeichnet nach Coussem. 1, 344 und pag. XIV noch einen *Johannes Primarius*, der Nachfolger des Petrus de Cruce als Kapellmeister am Notre Dame zu Paris war und wahrscheinlich identisch mit Johannes de Garlandia ist (Privatmitteilung).

Johannes Salesberiensis, geb. zu Salisbury, ein Theoretiker, hatte in Paris studiert und lebte von 1110—1180. In seinen Schriften, 1513 in 8°. gedruckt, behandelt er in Lib. 1, Cap. 6 „de Musica et instrumentis, et modis, et fructu eorum“ (Forkel 8, 463), Hawkins 2, 36 schreibt Joh. Sarisburiensis und sagt, dass er in Salisbury geb. ist,

nach Frankreich ging und später nach England zurückkehrte. 1179 wurde er Bischof von Chartres.

Joannes de Salice.

In Ms. 42, kl. Chorbuch in 8⁰ des 16. Jhs. fol. 55 ein Tonsatz ohne Text. [B. M.

Joannes Thanet. Monac. Cisterciens., siehe **Giovanni Monaco.**

Joannes de Tibore, um 1430 Kantor an S. Francesco in Bologna (Busi 1, 192).

Joannes de Vleeminc, um 1420 Organist an der Buurkerk zu Utrecht (Tijdschrift 2, 211).

Johannes de Ypra in Flandern, ein Theoretiker, von Theodoricus de Campa als Verfasser eines Tractats angeführt. Lebte nach Fabricius 2, 373 als Benediktinerabt des Klosters Berlinian bei Artesios und starb 1387.

Joannes Alfonsi, Organist um 1478/79 an St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 237).

Joannes Aloysius de Episcopis, siehe *Aloysius*, Joannes.

Joannes Antonius, Tenorist von 1546—48 am St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 277).

Joannes, Arginus, Adorndorf.

Prima pars tabellaturae contin. Choreas et Galliard tantum. — Ms. B. Zw.

Joannes Baptist Ferrarese, um 1534 päpstl. Sänger (Viertelj. 3, 262). Vielleicht ist der folgende derselbe.

Joannes Baptist de Padua, war von 1534 ab päpstl. Sänger und st. im Jan. 1535 (Viertelj. 3, 265/66).

Joannes Baptist, Sopranist, 1545/46 an St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 277).

Von einem *Johann Baptista* besafs die Kantoreigesellschaft in Pirna im 17. Jh. eine Missa 14 vocibus.

Ritter Nr. 64 teilt einen Orgelsatz von einem Johannes Baptista mit.

Joan. Broc. siehe **Brocchus.**

Joh. Christ., siehe **Christenius.**

Johann Ernst, Prinz von Sachsen-Weimar, geb. 1696, gest. 1715, machte ernstliche Musikstudien unter Eilenstein und J. G. Walther und schrieb

19 Instrumentalsätze, von denen Telemann 6 Konzerte herausgab (Walther. Spitta 1, 408).

Joanni Fernando, cieco musico, nach Motta 45 um 1494 in einem Briefe erwähnt.

Joannes Franciscus, 1514 Sänger am St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 258). Nach Bertolotti war er aus Lodi (Laudensis) gebürtig und um 1510 Sänger zu Ferrara. Seite 22 teilt er ein Schreiben von ihm mit.

Joannes Franciscus Ferrariensis, gab heraus:

Principium et ars tocus (totius) Musice. Roma (c. 1530) Ant. Strambi. fol. [br. Mus.

Joannes Franciscus de Padua (oder Villanus, auch de Zonatis), von 1533 ab päpstl. Sänger, st. im Juli 1539 (Viertelj. 3, 262).

Joanfrancisco, Presbyter und Sänger um 1516 zu Florenz, Zeuge bei der Aufnahme des Testaments Heinr. Isaac's (Straeten 8, 539).

Johann Georg II., Kurfürst von Sachsen von 1656—1680.

Die Kgl. Musikalien-Samlg. zu Dresden besitzt in der Abtlg. D. 7. 1. Gesammelte Werke, Sachsen. Kgl. Haus, eine Komposition von ihm: Laudate dominum omnes gentes, 3 voc. cum 2 V. et Bc. P. Dieselbe auch im Ms. 8950 der B. B. in P. fol.

Joannes Guillelmus, 1481 Sänger am St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 238).

Joannes Hieronymus de S. Spiritu, 1488 Sänger am St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 236).

Joannes Jacobus, Organist am St. Peter in Rom 1444 (Viertelj. 3, 236).

Joannes Jacobus, ein Lautenist, siehe **Albutio.**

Joannes Joannis juvenis, von 1485 bis in den Nov. 1490 als päpstl. Sänger angestellt; ist dann 1491 wieder genannt (Viertelj. 3, 243).

Johann Joseph, s. **Clitonius.**

Joannes Lupus, s. **Hellinck.**

Joannes Maria Crema, siehe **Giovanni Maria.**

Joannes Maria Dominicus Alemannus, Musicus des Kardinals von Medici, späteren Papstes Leo X., wird am 8. Mai 1513 an der päpstl. Kapelle mit monatl. 23 Duk. angestellt (Viertelj. 3, 254. 256).

Joannes Phernandus, aus Brügge in Flandern, Bruder des Carl Phernandus, stand um 1494 als Musiker in Diensten des Königs von Frankreich zu Paris und schrieb Horen zu Ehren Marias u. des Kreuzes in Versen (M. f. M. 20, 52 [6]).

Joannes Sanctus Chrisostomus, ein Kirchenheiliger (27. Jan.), geb. 347 in Antiochien, gest. 407 in der Verbannung. Hymnendichter und Verfasser theologischer Schriften, auch einer

De musica ecclesiastica, excerpta ex S. Jo. Chrisostomi epistola ad Ephesios, Cap. V, homilia XIX, tom. V p. 1014. Ex annal. eccles. Baronij cum crit. Pagii, tom. I. pag. 571. Ms. des „secolo scorso" (sic?) in fol. [Bologna, Kat. 1, 160.] — In Ms. 91 latein. Hymnen, br. Mus.

Joannini, Guglielmo, 1482 Sänger an St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 238).

Joannon, ... unbekannter Autor, von dem die Bibl. zu Lyon im Ms. die Abhandlung besitzt

Discours sur l'harmonie.

Joannotus, Camillus, s. **Zanotti.**

João IV., König von Portugal, geb. 1604, seit 1640 König, gest. 6. Nov. 1656. Er hatte in der Jugend wissenschaftliche Studien gemacht und sich besonders dem Musikstudium gewidmet. Er ist auch der Gründer der einstigen bedeutenden Musikbibliothek in Lissabon, die im 18. Jh. durch das Erdbeben vernichtet wurde und nur der gedruckte Katalog Kunde von ihr giebt (Lissabon 1649 Craesbeeck. [Paris Nat.]. Auch als Komponist soll er thätig gewesen sein, sowie als Musikschriftsteller. Vasconcellos widmet ihm einen breiten Raum, auch bei Fétis findet man das Nötigste, doch nur einmal ist ein Fundort der Drucke angegeben. Er schrieb:

1. Defensa de la musica moderna contra la errada opionion del Obispo Cyrillo Franco. Al señor Juan Loreço Rabelo ... Lisboa 1649. 4°. 56 S. [Paris Nat.

— in italienischer Uebersetzung: Difesa della musica moderna contro ... Vescovo Cirillo Franco (s. nomine, s. l. et a. erschien aber zu Venedig 1666). 74 S. in 4°. [B. B. Bologna. Brüssel 4278.

2. Resquestas á las dudas que se puzieron á la missa: Panis quem ego dabo de Palestrina ... Lisboa 1654. 4°. 29 S.

Näheres in obigen Quellen.

In der B. Dresd. Ms. 1278, 14 (7) ein Crux fidelis 4 voc. unter Juan IV. — 1 Gesg. in neuer Ausg. (Eitner 2). — In George Schmitt's Anthologie. Paris, Repos, Bd. 7 ein Tonsatz.

Jobin, Bernhard, ein Lautenist und Drucker seiner Lautenbücher zu Strafsburg, wo er Bürger war. Die zwei Bücher sind betitelt:

Das erste Buch Newerlefsner fleissiger ettlicher viel schöner Lautenstück, von artlichen Fantaseyen, lieblichen teütschen, französischen vnnd italiänischen Liedern, künstlichen lateinischen Muteten, mit 4 vnd 5 stim., auch lustigen allerhand Passomezen: in die teutsche Tabulatur ... zusamen getragen, geordnet, vnd auch selber getruckt. Durch B. J., Burger zu Strafsburg 1572. fol. 6 Bll. und 88 Seit. Enth. für Laute arrang. Gesge. von verschiedenen Meistern und 3 Passemezzo mit dem Saltarello.

Das ander Buch Newerlefsner künstlicher Lautenstück, von allerhand Music artlichen Passomezo, Gailliarden, Branlen, vnd angenemen teutschen Däntzen ... wie oben 1573, 2 Bll. 63 S. in fol. [B. B. (befindet sich wegen Fischart's Gedicht in der deutschen Literatur). B. Br. Dresd. Karlsruhe. B. N. B. Wagener. Hofb.

Wien. Musikfr. Wien (beide Bücher). br. Mus. 1. Buch.

Noch kennt man von ihm das „Strafsburger Gesgb. Psalmen, geistl. Lieder und Kirchengesänge Dr. Martin Luthers“ (mit Fischart's Liedern). Strafsburg 1573. 8°. 8 u. 196 Bll. [B. Wagener.

Joch, Johann Andreas, von 1685—94 Organist an St. Niklaus in Strafsburg i/Els. (Lobstein 84).

Jocelin de Bruges, mutmafslich ein Komponist des 12.—13. Jhs. (Coussemaker 5, 191 ff.).

Jodocus Pratensis, siehe **Près.**

Jodon, ... ein französischer Komponist des 16. Jhs.,

ist im Samlwk. 1535a mit einer zweiteiligen Motette zu 4 Stim. vertreten (Eitner 1).

Joerg, N ..., bekannt durch den Druck

L'opéra comique en pièces d'harmonie pour 2 Clarin. 2 Cors, 2 Bassons. Mayence, Schott. Stb. In Schott's Kat. vor 1828 sind noch 12 Piecen für Harmoniemusik angezeigt.

Joes de Burgundia, um 1423 „Cantor“ an S. Francesco in Bologna (Busi 1, 192).

John, ... Violin-Virtuose, konzertierte in Frankfurt a/M. am 9/9. 1774 (Israel, 56).

John of Fornsete, ein englischer Benedictiner des 13. Jhs., aus Forncett in Norfolk, der im Kloster zu Reading in Berkshire lebte. Er st. am 19/1 1239 (Coussemaker 5, 72. 150).

Er wird für den Komponisten des bis jetzt ältesten Kanons „Summer is icumen in“ (Ms. br. Mus. vol. 978 fol. 10 der Collect. Harleiana) gehalten, Facsim. in Grove's Dictionary 3. Bd. p. 268a. Eine Zusammenfassung aller bisherigen Wiedergaben, Beschreibungen u. Untersuchungen in Viertelj. 2, 302. Davey 26 ff. Nagel 2, 76.

John, Jakob, schrieb:

Die Fürsten der Longobarden, Schauspiel mit Gesang in 3 Akten. Text von Al. Gleich. Part. [Musikfr. Wien.]

Das Schauspiel erschien 1808 in Wien.

Johnson, Abraham, lebte um 1800. Das br. Mus. besitzt von ihm:

A collection of new reels, with a bass for the Vcl. or harpsich. Edinburgh. fol. Aufserdem noch 3 Einzeldrucke Songs.

Johnson, Bartholomew, geb. 3. Okt. 1710, ein Violoncellist, der 1810 zu Scarborough seinen 100-jährigen Geburtstag feierlichst beging und eine Menuet seiner Komposition vortrug (Gerber 2).

Johnson, Edward, erwarb sich 1594 zu Cambridge den Grad eines Baccalaureus der Musik. Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Im Samlwk. 1607c einige Tänze f. 5 Instrumente. Im Samlwk: Triumph of Oriana 1601 das Madrigal: Come, blessed bird. Im Virginalbook (Cambridge FW. Nr. 168 Ms. 3 Sätze Nr. 355, 388 u. 390; erscheint seit 1894 im Neudruck). Im Psalmenbuch von Este 1592 drei 4stim. Psalmen (auch im Neudruck). — Im Ms. 1737 im R. C. of Mus. ein Samlwk. von Motetten, dabei 2 von J. ohne Vornamen; der Kat. schreibt sie Edward zu. Das Madrigal: Ah! silly John, 2. p. That I love, 3 voc. im Ms. 1881 in 3 Stb. — Die Neuausgaben siehe Eitner 2. — In Th. Simpson's Taffel Consort. 1621 ein 4st. Tonsatz. — In Charl. Smith's Ancient Psalmody 1843 ein Gesg.

Johnson, Henry Philip. Haffner bezeichnet ihn in den oeuvres mêlées mit Hofmusikdirektor am schwedischen Hofe und Organisten an der Kirche St. Chiara zu Stockholm um 1743. Im Jahre 1774 und 75 wurden nach Gerber 2 zwei Opern von ihm daselbst zur Aufführung gebracht: Eyle und Neptun und Amphitrite. Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

6 Fugues pour les orgues ou le Clavecin. Amst., Hummel. fol. Hier wird er mit Kapellmeister Sr. Maj. des Kgs. von Schweden bez. [B. B. Dresd. Mus. Berlin Th.

1 Sonate f. Klav. in Haffner's ouv. mêl. pars 3, Nr. 5.

Johnson, James, ein Musikverleger in Edinburgh, der etwa von 1771 bis ins 19. Jh. hinein verlegte. Er gab eine Sammlung schottische Lieder mit Pfte. in

6 Bänden heraus, die 600 Gesänge umfassen, betitelt:

The Scots musical Museum, consisting of upwards of 600 songs, with proper bass for the harpsich. Humbly dedicated to the Catch Club. Instituted at Edinburghe: June 1771. By ... Vol. I—IV. Edinbgh., by Johnson & Co. 1787—92 vol. V—VI. in 8°. [B. B. B. M. B. Kgsbg. 6 voll. von 1787—1803. 620 Seit. Glasgow. br. Mus. R. C. of Mus. B. Brüssel 3661 eine spätere Ausg. von William Stenhouse. With some additional illustrations. Edinburgh 1839 Blaakwood. 6 voll. 8°. Schwerin F. nur der 1. Bd. 100 Melodien.

Ein *John Johnson* war von 1581 bis zu seinem Tode 1595 (am 25. Jan. 1595 erhält seine Wittwe ein Landhaus und Ländereien in Pacht) Lautenist a/d. Kgl. Kapelle in London (Nagel 1, 30—34).

Von einem John Johnson besitzt die Universit. zu Cambridge Lautenstücke.

Johnson, Robert I., lebte in der Mitte des 16. Jhs. in England und befinden sich in

Wynkin's Samlwk. von 1530 ein Gesang, ferner im

Ms. 100 des br. Mus. der Song: Ty the mare, tomboy; p. 130 im Druck bei Ritson 1790 in „Antient songs". In Ms. 179 die 5stim. Motette: Aye Dei patris, und im Ms. 226, Part. von Burney, die Mot. Sabbatum Maria Magdalene 5 voc. In John Day's Morning and Evening prayer 1565 befindet sich auch ein Satz von Johnson ohne Vornamen. Davey 128 verz. ihn auch in Day's Certaine notes 1560 und noch in Mss. des br. Mus., Add. 30480—84 und 30513. Hawkins teilt letzteres im Anhange mit (Defiled is my name).

Ein *Johnson* ist auch im Klavierbuch Ms. Add. 30485 des br. Mus., 16. Jh., vertreten.

Ein *R. Johnson*, schottischer Priester, floh nach England und ist in Wood's Psalmbuch von 1566 vertreten. [br. Mus. Ms. 33933 in Stb.] Auch in Edinburgh und Dublin findet man Kompositionen (Davey).

Johnson, Robert II., Lautenist und Komponist, anfänglich im Hause des Sir Thomas Kytson of Hengrave Hall in Suffolk. Später ging er nach London und schrieb fürs Theater. 1610 kam die Tragi-Komedie „The Witch", welche Rimbault in Ancient Vocal Music of England neu herausgab. 1611 trat er in den Dienst des Prinzen Henry mit einem Jahresgehalte von 40 £. 1612 komponierte er Shakespeare's Tempest, 1617 die Gesänge zu Beaumont and Fletcher's Valentinian und The Mad Lover (br. Mus. Ms. 11608), 1621 die Musik zu Ben Jonson's Masque of the Gipsies (Ms. in der Bibl. der Musikschule zu Oxford). Im Dez. 1625 ist er zum ersten Male unter den Hofmusikern der Kgl. Kapelle als Lautenist verzeichnet. Im Juli 1626 werden ihm 60 £ als Jahresgehalt garantiert. Im Mai (?) 1628 petitioniert er um die Stelle eines Komponisten für Laute und Singstimme nach Thom. Lupo's Tode (Grove. Nagel 1 S. 40—42).

2 Motetten im Ms. 5059 und 11586 des br. Mus. — Im Virginalbook der Bibliothek Cambridge FW. Manuscr. 168 vier Piecen. — In Ms. 1882 des R. C. of Mus. 4 Stb. Piecen f. 4 Violen. — Ms. Kirche Ely: 3 Services im Ms. — Ms. Oxford Ch. Ch. 2 Motetten ohne Vornamen und 3 Airs mit vollem Namen. In Samlwk. findet man: In Hilton's Catch, Ausg. 1652 u. f. einige Catches. In John Baldwin's hds. Samlg. einige Motetten. In Jos. Gwilt's Collection 1815 einen Gesang. In Leighton's The Teares of Lamentat. 1614 einen Gesg. In J. Staff. Smith's Musica antiq. S. 53 „Deare doe not your faire". 3 Gesg. im Hawkins u. Burney (Eitner 2), aufserdem im Hawkins 2, 355 der Canon „O lux beata".

In Thom. Simpson's Taffel Consort 1621 ein 4st. Tonsatz. — In Wm. Brade's Newe auserl. liebl. Branden 1617 Nr. 25 u. 26 sechsstim. Instrumentalsätze.

Im Ms. 214 br. Mus., Virginalbook von Elisab. Roger, c. 1656 geschrieben, eine Allemande. In Ms. 232 vier Songs.

In den Lautenbüchern der Universit. zu Cambridge ist er zahlreich vertreten.

Johnson, Samuel, bekannt durch:

The songs in Hurlothrumbo .. London (1729). fol. [br. Mus.

Johnson, Thomas, ein englischer Verleger, gab heraus:

An Abridgment of the new version of the Psalms, for the use of Charlotte-Street and Bedford Chapels: with .. tunes .. by Alison, Dowland, Crofts, Cortiville, Carey, J. Clark, Dupuis, Gibbons, Howard, Handel, Kirby, Nares, Ravenscroft, W. Wheale and other .. masters. With Bases .. for the organ and harps. etc. London (1777) Th. Johnson. 8°. Vorrede vom Verleger. [br. Mus.

Johnston, Sir John, Capitain betitelt.

Das br. Mus. besitzt von ihm 1 Ballade von 1690 in kl. fol. im Druck.

Ein späterer *John Johnston* gab heraus: To David Garrick Esq. Kompositionen zu Shakespeare's Dramen von einem „old english Composer". Titelbl. fehlt. Dedic. von J. Johnston unterz. Verlag von Longman & Broderip in London. Part. in fol. 29 S. Der Komponist ist nicht genannt. Der Druck gehört dem 18. Jh. an. [B. B.

Jole, ... 17.—18. Jh.

Ein Regina coeli zu 5 St. u. 3 Instr. besafs einst die Bibl. v. St. Walburge zu Audenarde (Straeten 1, 224).

Jolivet, ... lebte in der ersten Hälfte des 18. Jhs. zu Dijon und schrieb eine Cantate auf die Geburt des Dauphin:

„Idylle héroïque" en 2 Scènes, avec prologue et epiloge, aufgeführt am 6. Mai 1730 zu Dijon. Pougin führt noch ein Divertissement von 1730 an.

Jollage, Charles-Alexandre (Fétis unter Jolage), war um 1750 Organist der Petits-Pères zu Paris und st. dort um 1778. Auf dem folgenden Drucke, den auch Fétis anführt, bez. er sich als Organist des Königs von Polen. Bekannt ist von ihm:

Livre I. de pièces de Clavecin. Paris, Veuve Boivin. 30 S. [B. Wagener.] Auch Gerber 1 sagt, dass er anfänglich beim König Stanislaus Kammermusiker war.

Joly, ... Violinist und Musikhändler zu Paris, am Orchester des Theaters Montansier gegen 1790 angestellt. † um 1819.

Fétis führt 5 gedruckte Instrumentalwerke von ihm an. Im Chevardière finden sich einige „Contredanses" von ihm.

Jomard, Edme-Francois, ein Geograph und Archeologe, Mitglied des Institut de France und Conservator der Section der Geographie und Reisebücher der Nationalbibl. zu Paris. Geb. 20. Nov. 1777 zu Versailles.

Im Fache der Musikliteratur schrieb er eine Biographie Bocquillon-Wilhelm's. Paris 1842 Perrotin. 8°. 126 S. mit Portr. u. Facs. [Brüssel. Brüssel Cons.

Jommelli, Nicola, geb. 10. Sept. 1714 zu Aversa, gest. 25. Aug. 1774 ebd. (Florimo 2, 230, der aber in den verschiedenen Reg. zu seinem Werke Neapel nennt). Um 1730 besuchte er das Conservatorio de'poveri di Gesù Cristo zu Neapel unter der Direktion Feo's, später dasjenige della Pietà unter Prota. 1737 kam seine erste Oper L'Errore amoroso im Teatro nuovo zu Neapel zur Aufführung, der 1738 u. f. zahlreiche Opern folgten (Florimo 4, siehe Reg.). 1740 wird er vom Kardinal-Herzog von York nach Rom eingeladen. 1746 ist er in Bologna und nimmt noch Unterricht beim Pat. Martini. Von da ab wanderte er von einer italienischen Stadt zur andern um den Aufträgen an Opern gerecht zu werden. Für Venedig schrieb er 1746 seine ersten Kirchenstücke, ein Laudate pueri zu 2 Chören: 4 Sopran- u. 4 Altstimmen. 1748 geht er nach Wien und schreibt den Achille in Siroe und La Didone. Er bleibt daselbst 18 Monate. 1750 ist er wieder in Rom und wird Coadjutor am St. Peter, um Bencini in seinem Kapellmeisteramte zu unterstützen. Im Verzeichnis der Mitglieder des Cäcilien-Vereins in Rom, in den er 1752 aufgenommen wurde, führt er den Titel: Maestro di capella di Pietro. In diese Zeit fallen

wieder mehrere geistliche Gesänge, wie das Veni sancte spiritus 4 voc. Victimae paschali 6 v. Decora lux u. a. Im Jahre 1753 hatte er von Fürstenhöfen den Auftrag über 10 Opern zu schreiben. In Rom lernte ihn der Herzog von Württemberg kennen und engagierte ihn für seine Hofmusik als Kapellmeister. Das Anstellungsdekret datiert vom 21. Nov. 1753 aus Brackenheim, präsentiert am 24. in Stuttgart (Sittard 3, 51). Sein Gehalt betrug anfänglich 3000 Gld., halb in Geld, halb in Naturalien, später wurde er auf 6000 Gld. ohne Naturalien erhöht, aufserdem Futter für 2 Pferde, Holz und 10 Eimer Wein, eine freie Wohnung in Stuttgart und ein Haus in Ludwigsburg. Seiner Frau wurden 750 Gld. als Pension zugesichert. Er liefs während seiner Wirksamkeit in Stuttgart keinen anderen Komponisten, selbst keine andere Oper als seine eigenen zur Aufführung gelangen (Urteil über seine Opern im Sittard 3, 66 ff.). Schon 1769 trat eine Missstimmung ein, indem ihm nicht gestattet wurde, von seinen eigenen Opern, die er für den Herzog schrieb, eine Abschrift zu nehmen (siehe das Schreiben J.'s an den Herzog, Sittard 3, 115, worin er zugleich ankündigt, dass er der Gesundheit seiner Frau halber nach seiner Geburtsstadt zu ziehen gedenkt). Schon im März 1769 befand er sich in Italien und richtete am 17/6 aus Neapel einen Brief an den Herzog, worin er seine baldige Rückkehr anzeigt, da er aber aus Stuttgart trotz mehrfacher Anerbietung seiner Person keine Antwort empfing, so kündigte er im September dem Herzoge seinen Dienst (siehe die Briefe im Sittard 3, 119 ff). Biogr. von Alfieri: Notizie biogr. Roma 1845. Von Sav. Mattei: Metastasio e Jommelli, memorie ... Colle 1785. M. f. M. 24, 11. Einige Briefe in Bologna, Kat. 1, 152. Florimo ist oben bereits erwähnt, sowie Sittard. — Seine Kompositionen haben sich recht zahlreich erhalten. Ich verzeichne sie nach den Fächern:

1. Geistliche Musik:

Betulia liberata, componimento sacra in 2 part. 1743. Ms. P. [B. Neapel. br. Mus. 465. R. C. of Mus.

L'Isacco. oratorio à 5 voci 1755. P. Ms. [B. Kgsbg. Brüssel. Neapel Turch. Hofb. Wien Ms. 17670. Musikfr. Wien, 1. Teil fehlt. B. M: Abramo e Isacco. Dresd. Mus. B. B. Ms. 11200. Ms. L 311: Oratorio „Il sacrificio di Abra. Kremsmünster: Abramo. R. C. of Mus. Schwerin F. Bologna. C. P.

La Passione di Giesu Cristo, oratorio à 4 voci scritto in Roma pel Card. de Yorck nel 1749. P. 2 voll. im Ms. [B. Kgsbg. Brüssel. Neapel Turch. Glasgow. br. Mus. Musikfr. Wien. Proske Ms. Bd. 12. Dresd. Mus. Neapel. B. B. Ms. 11201 in 3 part. R. C. of Mus. Schwerin F. Mailand Cons. Cambridge FW. Bologna. C. P. Brüssel Cons.

— im Druck: London, Bremner. P. fol. [Darmst. br. Mus. Brüssel Cons.

Missa pro defunctis, 4 voc. c. instr. Es-dur (auch Requiem betitelt). Ms. P. [B. B. Ms. 11205. 11205a mit Aenderungen von Ign. Fiorillo in Kassel. Ms. 11235h. Darmst. Dresd. Mus. 190. Stadtb. Augsburg. Amsterd. Leipz. Thom. Musikfr. Wien. Hofb. Wien in 2 Bearbtg. Ms. 15855. 18697. br. Mus. Ms. 277, in Württemberg 1756 komp. Brüssel. Schwerin F. Mailand Cons. C. P. Lübeck. Berlin Hochsch.

— Partiturausg. von Choron. Paris, Le Duc. [Darmst. Glasgow. R. C. of Mus. Brüssel Cons., auch im Ms. mit hinzugefügten Blasinstrum. von Isouard.

— Kl.-A. Leipz. u. Berlin bei Stern. [Bologna.

Missa solemne a 4 voc. c. orch. Dd. Ms. P. [B. B. 11208. Darmst. Dresd. Mus. 190 f. Leipz. Thom. Klosterneuburg. R. C. of Mus. Schwerin F: Partiturausg., Paris chez Porro. C. P.

Messenteile im Ms. P. [Neapel Turch.

Missa 4 voc. 2 V. Va. 2 Ob. 2 Cor. Vcl. et B. Dm. Ms. P. [B. B. Ms. 63.

2 Missae 4 voc. c. instrum. P. [Hofb. Wien 16698.

4 Messen von 1745. 1756. 1766. 1772. Mss. P. [Neapel, dort noch Messenteile im Ms.

Missa in Gd. à 4 voc. c. instr. Ms. P. [Dresd. Mus. 190 b.

Missa in Fd. à 4 voc. c. instr. Ms. P. [Dresd. Mus. 190 c. Mailand Cons.

3 Messen im Ms. P. [B. M.

2 Missae in F. f. Chor u. Orch. Ms. P. Stb. [Musikfr. Wien.

Einige Messen in Kremsmünster.

Messa a 4 voc. concert. 1766 in Württemberg komp. Ms. 277. [br. Mus.

Messe (Esd.) à 4 v. av. acc. de 2 V. A. et B. (Die Instr. sind von Nic. Isouard hinzugefügt) Ms. autogr. P. [Brüssel Cons.

12 Messensätze zu 4 St. u. Orch. Ms. 11210. [B. B.

Kyrie und Gloria f. das Conservat. in Venedig komp. Ms. 278. [br. Mus.

Miserere à 5 concertato. Ms. 190 h. P. [Dresd. Mus.

2 Miserere zu 4 und 8 Stim. Ms. 278. [br. Mus.

Miserere. Ms. P. [Neapel. B. B. W 1. B. B. Ms. 11235 a. P. 1752 komp.

Miserere in Gm. f. 2 Sopr. u. Orch. Ms. P. u. Stb. [Musikfr. Wien. Dresd. Mus. Brüssel. Hofb. Wien 19086. Schwerin F. Cambridge FW. Mailand Cons. Brüssel Cons. und in einer Ausg. von Guidi in Florenz 1877.

5 Miserere in Ms. 11233. 11234 bis 11239. P. dabei 1 Sequenz, 1 Hymne, 1 Offertorium und andere geistl. Gesänge zu 4 u. 5 Stim. mit und ohne Instrum. [B. B. Neapel Turch. Mss.

Das Miserere zu 2 Sopr. u. Instr. erschien in Paris bei Le Duc und in Lpz. bei Breitkopf & Härtel. [B. Kgsbg. Lpz. Thom. Darmst. Schwerin F.

Das Miserere zu 5 Stim. gab Rochlitz, Choron u. Guidi heraus. [Darmst. Brüssel. Bologna. Lpz. Thom. Glasgow. br. Mus.

4 Miserere in Dm. 2 in Gm. Am. zu 4 u. 8 Stim. davon 2 mit Orgel. Ms. P. [Mailand Cons.

Te Deum laudamus, 4 voc. c. instrum. Dd. Ms. P. [Hofb. Wien 16234. Stadtb. Augsbg. B. B. 11230. Darmst. Neapel. Proske. br. Mus. 279. Brüssel. R. C. of Mus. Schwerin F. Darmst.

Lezzioni per la settimana santa a Sopr. solo und 2 Sopr. mit Instr. Mss. P. [B. Kgsbg. B. B. Ms. 11231 u. T 117. B. M.

Confirma hoc Deus, Offertorium 5 voc. c. org. Ms. P. [Hofb. Wien 15828. 18545. 16677. 19082. Musikfr. Wien. Neapel. B. B. 86. 535 Bd. 3. Neapel Turch. Bologna. br. Mus. Klosterneuburg. Schwerin F. Mailand Cons. Cambridge FW.

— Im Neudruck. B. Kgsbg. Dresd. Mus. B. B. etc. — Im br. Mus. eine ältere Ausg: Vienna, nel contojo d'arti. fol.

Offertorio della Pentecoste a 5 voc. c. Bc. Ms. 190 h. P. [Dresd. Mus. Brüssel Cons. 19.

Care Deus si respiro, Motetto p. voce sola di Sopr. c. V. Ms. P. qufol. [Bologna.

3 Bde. Kirchenmusik im C. P.

Mss. in B. B. 535 Bd. 3: Aurea luce, Inno a 2 voci. 1750. Bd. 8: Victimae paschali, Sequentia 6 voci c. Bc. 23 Bll. — Ms. 1451 Nr. 4, Hosanna filio. Nr. 5, In monte olivete 4 voc. Ms. 86 Veni sancte 4 voc. Alleluja. Ms. 69. 168. 174: 4 Psalmen zu 4 St. u. Bc. P. Ms. 11210 Messgesänge u. Magnific. 13 Sätze zu 4 St. u. Instr. T 71, Laudate pueri à 4 Sopr. con 2 cori 1752. W 1, Beatus vir 4 voc. L 272. 273 allerlei geistl. Gesänge. Ms. 11232, Psalm 51 à 2 Sopr. c. instr. Gm. P.

Mss. in Schwerin F. Salmo 51, Pietà signore 2 v. c. strom. — De tua sede, Sopr. c. strom. — Libera me 4 v. c. strom. — Hosanna, 4 voc. Bc. — In monte oliveti 4 voc. Bc. — Cantata à 3 voci: Ove son? du mi guida? c. strom. — 1 Duett aus dem Miserere.

Mss. in B. M. 8 geistl. Gesänge mit latein. Texten zu 4, 5 und 8 Stim. mit Orgel. P.

Mss. in Musikfr. Wien: Victimae paschali, 6 voc. Regina coeli in Bd. 2 T. et B. c. orch.

Mss. Hofb. Wien: 15987, Laudate pueri 8 voci. c. strom. P.; 19438 Victimae paschali 6 voc.; 15649 Locus iste a Deo 5 voc.; 15839 Osanna filio David 4 voc. c. V.; 15840 Veni sancte spiritus 4 voc. c. org., nebst 4 anderen Gesgen. 18599 Aurea luce, Hymnus 2 voc. c. duplic. choris 1750. P. Laudate Dnum. in sanctis ejus, Bassus solus c. instrum. Ms. 17326. — De profundis pro defunctorum (!) 4 voc. c. instr. P. Ms. 19086 Nr. 3.

Ms. Bologna: Graduale con la Sequenza a 4 voc. c. org. 1750. Ms. P. qufol.

Victimae paschali 6 voc. c. B. Part. Mainz, Zulehner. fol. [Brüssel Cons.

Mss. in Neapel Turch. Salmo 71, Voti di Davide per Salomone. Poesia di Matteo 1775. 28 geistl. Tonsätze, als Graduale, Responsorien, Hymnen, Antiphonen, Offertorien u. a. zu 1, 2, 3 und mehr Stim. mit Bc., auch mit Orch. aus den Jahren 1745—1774. Ms. P.

Mss. in B. Neapel: Dixit. Laudate. Graduale, viele Motetten aus den Jahren 1746. 1750—52.

Mss. in Mailand Cons: Beatus vir 4 v. c. org. — Credo ebenso. 2 Dixit. 1 Graduale 5 voci c. org. — Libera me 4 v. c. strom. P. — Sicut erat et Amen in G.

Ms. 4 in Cambridge FW. Dixit 8 voc. c. orch. P. — Ms. in Lübeck eins zu 5 Stim. u. Orch. P. u. Stb.

Ms. 1781 R. C. of Mus. Dixit Dominus.

Ms. im br. Mus. 326 Autogr. Dixit.

Ms. 276 im br. Mus. enth. Offertorien, Responsorien, Antifonen, Graduale u. 1 Laudate pueri a 8 parti e 4 Canti di Concerto. 278 ein Credidi. 279 fünf geistl. Gsge. 280—282 Laudate. Victimae. Dixit. Graduale, Magnif., Psalmen.

Ms. Cod. 260 in Cap. sistina: Veni sancte spiritus in Cd. 3/2 von J. B. Fanzini arrangiert.

Ms. Proske: Laudate pueri a 2 cori c. strom.

Ms. Amst. Offertorio à 3 voc.

Ms. Stadtb. Augsbg. Gloria.

Ms. Leipz. Thomas: Cantata: Pietà. Cantata: Kommt her und schauet alle, Chor u. kl. Orch.

Mss. Dresd. Mus. 190c Parafrasi del Salmo Miserere 2 voc. c. strom. 190d. Magnificat 4 voc. c. strom. 190e Graduale e Sequenza per la Pentecoste a 4 voc. col B.

In neuen Ausg. siehe Eitner 2. Ein Mulieres bonae lux aeterna 4 voc. in Schlesinger's Musica sacra 2. Latrobe teilt 3 Gesänge mit, Novello vol. 3 einen Satz, in Porro's Musique sacrée eine Missa Nr. 13, in J. Oswald's Apollo's collection 2. Bd. 1 Nr., im Ms. 1854 Bibl. Brüssel ein Tonsatz.

2. *Weltliche Musik.*

Achille in Sciro. Dramma in 3 atti Vien. 1749. P. Ms. 18000. [Hofb. Wien. B. Neapel. Neapel Turch: Roma 1771. Mailand Cons. 1. u. 2. Akt. P. C. P: 1771.

Alessandro nell' India. opera di Metastasio, 1757 komp. 11/2 1760 in Stuttgart aufgef. Ms. P. [Stuttgart.

Andromaca, opera, in Walsh' Deliziae Bd. 8. 1776. fol. [br. Mus.

Arcadia conservata, Opera. Ms. P. [C. P.

Argentina. 5 Ariettes 1747. 1 vol. Ms. P. [C. P.

L'Armida abbandonata, opera in 3 atti, 1770 für S. Carlo in Neapel. Ms. P. 2 voll. [Brüssel. B. Neapel. B. M. Brüssel Cons. Dresd. Musik. in 3 voll. Neapel Turch. Mailand Cons. 3 voll. C. P. 3 voll.

Artaserse, op. in 3 atti. Roma 1749. Ms. 11245. P. [B. B. Stuttgart 1756 Autogr. im Theaterarchiv. B. Neapel. Neapel Turchini. br. Mus. Ms. 465.

Arianna e Teseo. The favour. songs in the opera call' d . . . (Musik von Galuppi, Cocchi, Jomelli u. Scarlatti) London, Walsh. P. fol. [br. Mus.

Astianatte, opera. Roma 1741. [Neapel Turch. nur die Arien. Brüssel Cons. 3. Akt in P.

Attilio Regolo. The favourite songs in the opera. London 1755 Walsh. fol. [br. Mus., nebst einer späteren Ausg., auch kompl. in P. im Ms. 550. B. Neapel: Roma 1751. Ms. P. R. C. of Mus. Neapel Turch. P. Cambridge FW. Brüssel Cons. in 3 voll.

Bajazette, op. ser. in 3 atti. Torino 1753. Ms. P. [B. Neapel. Neapel Turch.

A burletta für 4 Stim. 1742. Ms. 465. P. [br. Mus.

Cajo Mario, op. ser. in 3 atti. 1772. Ms. P. [B. Neapel. br. Mus. 465. Musikfr. Wien, gez. Roma 1746.

Catone in Utica. Dramma in 3 atti. Vien. 1749. P. Ms. 18001. [Hofb. Wien. Stuttgart 30/8 1754.

Cerere placata, festa teatrale in 2 part. 1772. [B. Neapel. B. Neapel Turch. Maild. Cons. 2 voll. C. P. Brüssel Cons.

Ciro riconosciuto. Dramma in 3 atti. P. Ms. in 3 voll. qufol. [Bologna.

La Clemenza di Tito, opera, 1752 komponiert, 1765 in Stuttgart aufgef. Ms. P. [Stuttgart.

Il Creso, opera in 3 atti. Roma, teatro Argentina 1757. P. Ms. qufol. [B. Kgsbg. br. Mus. 465. B. Neapel. Neapel Turch. Mailand Cons. 3 voll. 3 atti. Cambridge FW. Brüssel Cons.

Demetrio, op. ser. in 3 atti. Parma 1753. Ms. P. [B. Neapel. Neapel Turch.

Demofoonte, op. ser. in 3 atti. Napoli 1770. [B. Neapel. Stuttgart, Theaterarchiv. 2 autogr. Part., die ältere von 1743 und die jüngere von 1764. Neapel Turch. Maild. Cons. 3 atti, viell. Autogr. in 2 Ex. C. P. von 1743 u. 1764. Brüssel Cons. 2186.

Didone abbandonata, Dramma in 3 atti. Roma 1749. P. Ms. 18282 u. 16488. [Hofb. Wien. B. Neapel: 1746. Dresd. Mus. in 3 voll. Neapel Turch. Stuttgart 11/2 1763.

Enea nel Lazio, op. ser. in 3 atti. 1755. [B. Neapel Ms. P. C. P. 1763. Stuttgart.

Eumene, op. ser., 3 at. Napoli. 1747. [B. Neapel, Ms. P.

Euridice, Favola pastorale, ein Pasticcio. Ms. 18032 in Hofb. Wien von 1750.

Ezio, op. ser. in 3 atti, scritta di nuovo per Napoli 1748. [B. Neapel. Scritta di Bologna 1741: B. Neapel. Ms. 17997 mit 1749 gez. Hofb. Wien. 1758 in Stuttgart aufgef. mit dem Vorspiel „Die Freystatt des Amors". Autogr. im Theaterarchiv. Neapel Turch. P. und 1 Scene.

Ezio, op. ser., 3 at., scritta pel teatro dell' Ajuda pel giorno natalizio di Giuseppe I Re di Portogallo. 1771. Ms. P. [B. Neapel. Neapel Turch: Lisbona 1774. C. P.

Fetonte (Fedonte), opera in 3 atti. Oper f. Stuttgart geschrieben. Ms. P. [Musikfr. Wien. C. P. Brüssel Cons. Stuttgart.

Ifigenia in Aulide, op. ser. in 3 atti, Roma, teatro Argentino 1751. Ms. P. [B. Neapel. B. M. Neapel Turch. Mailand Cons. 2 voll. in 2 Ex. Brüssel Cons. C. P. von 1769.

2 Intermezzi von 1742. [Kremsmünster.

Ipermnestra, op. ser. in 3 atti. Spoleto 1751. Ms. P. [B. Neapel. Neapel Turch.

Matrimonio per concorso. 1744. Ms. P. [C. P.

La Merope. Dramma in 3 atti, 1749. P. Ms. 17948. [Hofb. Wien. br. Mus. Dresd. Mus. mit Venezia 26/12 1741 gez. Im Theaterarchiv in Stuttgart 2 Exempl.

Nittetis, opera di Metastasio, 1753 komp., am 11/2 1759 in Stuttgart aufgeführt. Ms. P. [Stuttgart.

Olimpiade, opera ser. in 2 atti. Stuttgart 1759. P. Ms. [Darmst. Stuttgart. B. Neapel. R C. of Mus. Neapel Turch. Paris Nat. C. P. in 3 atti. Brüssel Cons. ein gedrucktes Exemplar.

Il Paratajo, Intermezzo in 2 atti. Paris 25/9 1753. P. qu4°. Ms. [Paris l'opéra. Brüssel Cons: Il Parataglio. P.

— La Pipée, Intermède en 2 actes. Ms. P. [Mailand Cons. Der Katalog des Cons. Brüssel 2184 erklärt es als eine Parodie obigen Intermezzos.

Pelope, op. ser. in 3 atti. Württembg. 1755. Ms. P. [B. Neapel. Neapel Turch. Stuttgart.

Il rè pastore, opera di Metastasio, 1755, Ms. P. [Stuttgart.

Ricimero, op. seria. 3 atti. Roma 1740. Ms. P. [B. Neapel. Neapel Turch.

La Schiava liberata, op. semiseria. Stuttgart 1764. Ms. P. [B. Neapel. Mailand Cons. nur 1. Akt. P. C. P. in 3 atti.

Semiramide, op. ser. in 3 atti. Venedig 1742. Ms. P. [B. Neapel, im Autogr. br. Mus. Neapel Turch. in 2 Ex. C. P.

Semiramide in bernesco. In Stuttgart geschrieben, 1 Akt. [B. Neapel Turch. im Autogr. B. Neapel. Stuttgart Theaterarchiv. Autogr. 1762 umgearbeitet.

Serenata in 3 atti. Ms. P. [C. P.

Talestri, op. ser. in 3 atti. Roma 1752. Ms. P. [B. Neapel. Neapel Turch.

Temistocle, Opera in 3 atti, 1757 S. Carlo in Neapel. P. 3 voll. Ms. [Brüssel. B. Neapel. br. Mus. Schwerin F. C. P. Brüssel Cons.

Tito Manlio, op. ser. Roma 1748. Ms. P. im Autogr. in Stuttgart, Theaterarchiv.

D. Trastullo, Intermezzo a 3 voci. Ms. P. [B. Neapel. Neapel Turch: Roma 1749.

Il trionfo di Clelia, op. ser. in 3 atti. Neapel 1757. Ms. P. [B. Neapel. B. Neapel Turch: Lisbona 1775. C. P.

L'Uccellatrice (Oper?). Ms. P. [Paris Nat.

Vologeso, op. ser. in 3 atti. Stuttgart 1766. Ms. P. im Autogr. [Stuttgart Hoftheater. Brüssel Cons. Musikfr. Wien. C. P.

In Stuttgart, Hofbibl., besafs man 1783 noch die Opern: Il matrimonio per concorso. La schiava liberata. Il cacciatore deluso. Die Pastorale: Imeneo in Athene. Il pastor illustre. L'Alfilo d'amore. Endimione. L'Isola disabitata. Im Jahre 1785 eröffnete man in Stuttgart eine Subscription auf die Jommelli'schen Opern im Druck, doch brachte man es nur auf eine Oper, die Olimpiade, da die Beteiligung eine zu kleine war (Sittard 3, 160 teilt die Subscriptions-Bedingungen mit).

Ms. L 311 B. B. Cantate c. strom.

Ms. Mailand Cons: Cantata: Già la notte p. Sop. c. strom. Autogr. P.

6 Cantaten, gez. Torini 1754, vielleicht Autogr. Ms. 295. [br. Mus.

Cantata à 3 voci con cori per S. Carlo in Gennaro 1770. Ms. P. [Neapel Turch.

3 Cantaten zu 3 Stim. von 1749 u. 1750 und 1 Band mit Cantaten, mit Instr. Ms. P. [Neapel Turch.

Cantata: Fede, Speranza e Amor divino, a 3 voci c. strum. in 2 parti. Ms. P. 2 voll. qufol. [Bologna.

Cantata a 3 voci c. piu strom. in onore del Beato Gius. Calasanzio. Roma 1749. Ms. P. [B. Neapel.

La natività della vergine, cantata in 2 parti 1765. Ms. P. [B. Neapel.

La critica, Cantata. Württembg. 1766. Ms. P. [B. Neapel. Neapel Turch. als Opera eroicomica gez., nur 1 Akt vorh.

6 Cantate a voce sola, e più voci c. orch. Ms. P. [B. Neapel.

Serenata a 4 voci c. più strom. Ms. P. [B. Neapel.

Intermezzo a 4 voci Ms. 11250. P. [B. B.

Nò non turbati, o Nice, Cantata per Sopr. c. strom. Gd. Ms. 11255. P. [B. B.

La Partenza. Cantata di Jomelli e Zonca. Ms. 897. 2 Bücher. [Dresd. Mus.

Cantata „El quando sara", à Sopr. c. strom. Ms. 411a. P. [Dresd. Mus.

Cantata „Lucinda e Fileno, a 2 voci. Ms. P. [C. P.

Recueil des opéra composées par ... à la cour du Seren. Duc de Wirtemberg. P. Stoutgard 1783. qufol. Enth. L'Olimpiade. [br. Mus. B. B.

A 3d set of 15 Duets or Canzonets for 2 voices ... by ... and *Hasse* ... London, Walsh. qufol. [br. Mus.

Duetts or Canzonets for 2 voices or 2 germ. flutes & a B. Lond., Walsh. 6 Hefte à 13 S. [B. Wagener. Glasgow 2 Hefte. br. Mus. 2 Nrn.

Duetti da camera, Samlwk. im Ms. in Bologna, Kat. 3, 199. Ebend. 20 Arien mit Recit. Kat. 3, 12 u. 312.

23 Arien und 1 Duetto „La destra ti chiedo" f. Sopr. u. A. mit 2 V. Va. u. B. Ms. P. [B. M.

In B. B. Mss. 11256 und 57. L 271 bis 73. L 309. L 311. Ms. 23. 24. 115. 128. 139. 11256. 11257. allerlei Arien. Ms. 134, VII ein Terzett. Auch in T 5. 7. 21. 25. 26. 48. 49. 95. 153. 177. 221 allerlei Tonsätze.

Arien aus Artaserse u. Spirito di Contradizione. [Darmst.

In B. B. Autogr. Grasn. eine Arie aus der Oper Tito Manlio „Qual folmine", nebst seinem Portr. u. 1 Briefe.

71 Arien im Ms. P., viele mit 1746 gez. in Dresd. Mus.

1 Duetto à 2 Sopr. c. strom. Ms. 411 P. qufol. [Dresd. Mus.

In B. Karlsruhe Ms. 215—222: 8 Sopranarien mit Instr. in P.

15 Arien im Ms. P. u. Stb. [Schwerin F.

Aria: Cuncta in mundo, Basso et Orch. [Musikfr. Wien.

17 Einzelgesänge aus Opern in P. [Musikfr. Wien.

Recueil d'aries p. Sopr. av. acc. de 2 V. A. et B. Paris, Imbault. P. [Brüssel Cons.

Sei Notturni a trè voci (2 Sopr. u. B.) 1764. Ms. 4º. [Brüssel Cons.

1 Bd. Arien mit Orch. in Stb. im Ms. [Brüss. Cons.

Ms. in C. P. 7 voll. Arien u. Scenen.

Ms. 357 eine Arie. [br. Mus. auch Arien im Einzeldruck.

6 Arien aus der Oper „Argentina" 1757. Ms. P. [R. C. of Mus. Ebd. Nr. 1916: 8 Arien aus verschiedenen Opern.

156 Arien, 20 Duetti, Cavatinen, Terzetti u. Solfeggi im Ms. P. [B. Neapel.

In Mailand Cons. sehr zahlreiche Arien im Ms. P.

2 Arien in Samlbänden der B. Modena.

3. *Instrumentalwerke.*

Ms. L 271 B. B. Sinfonia 6. Juli 1754. P. für 2 Trombe, 2 Corni da caccia, 2 Ob. 2 V. Va. 1 Gravecembalo.

5 Sinfonien im Ms. P. m. Stb. [Darmst.

Sinfonien zu Opern im Ms. P. [B. Neapel.

1 Sinfonie im Bossler 13.

10 Sinfonien zu Opern, Mss. P. u. Stb. [Schwerin F.

2 Sinfonien im Ms. in Stb. f. 2 V. Va. B. mit 2 Ob. 2 Hörn. u. 2 Tromp. (die 2te nur mit 2 Hörn.) [Brüss. Cons., dort auch 9 Ouverturen f. kl. Orch. in Stb.

2 Symphonies à grand orch. et 1 Concerto im Ms. P. [C. P.

The favourite periodical Ouverture & Chaconne ... adapted for the Harps. by W. Smethergell. Lond. Longman & Broderip. fol. [B. B.

Concerto à 10, Clavicemb. princip. c. strom. Stb. Ms. [Schwerin F.

Concerto per il clavicemb. ed orch. Ms. Stb. [Musikfr. Wien.

2 Divertimenti per strom. in G u. Esd. Marche de la Garde à pied, a 4. Dd. Stb. [Schwerin F.

Quattro a 2 V. Violetta e B. Ms. P. [B. Wagener.

6 Trii in Stb. f. 2 Fl. trav. u. B. je 3 Sätze. Ms. 223—24. [Karlsruhe.

Six Sonatas for 2 germ. flutes or Violins with a Thorough Bass for the harps. or Vcl. Lond. Walsh. 3 Stb. fol. [B. Wagener. br. Mus. B. B. in Kopie L 301: 4 Sonaten. Sie bestehen durchweg aus Andante, Allo. u. Minuetto. Eine kontrapunktische Arbeit vermisst man. Dieselben 4 Sonatas auch im *Boivin.* Eine in Kopie in Musikfr. Wien.

Fuga a 5 voc. 1741. Autogr. [Bologna Ac.

Klavierpiecen im Ms. [Darmst.

1 Sonate à 3, siehe Chinzer.

Sonate f. Kl. zu 4 Hd. Ms. [Brüss. Cons.

Jonas, Justus, lebte in der ersten Hälfte des 16. Jhs. und ist in der

B. Proske, Abtlg. Butsch, 3 Stb. hoch4º im Ms. mit dem dreistim. Liede vertreten: Wo Gott der Herr nit bei uns helt. Zahn

4440 setzt für das erste Erscheinen der Melodie das Jahr 1525 an. Dieselbe Melodie im Ms. 17 (Nr. 467) B. Joach.

Jonas, Karl, um 1770 mutmafslich zu Berlin geb., erhielt durch Unterstützung der Prinzessin Amalie von Preufsen und später durch den König eine wissenschaftliche Erziehung und in der Musik Fasch zum Lehrer. Bekannt ist nur ein einziges Werk:

15 Variat. für Pfte. erschienen 1793 in Berlin, die Reichardt sehr günstig bespricht. Weiter lässt sich von ihm nichts nachweisen. (Gerber 2. Auch die alten Verlagsverz. geben nichts über ihn.)

Jonas (Jonae), **Laurentius,** bekannt durch ein schwedisches Psalmenbuch, über dessen Inhalt ich aber nichts Genaueres anzugeben vermag:

Några Psalmer andelige Vijser och Lofsånger med Noter affsatte af Hago-Rhezelio. Stockholm 1619. 8°. [Upsala.

Jonault, Petrus, alias Brule, siehe **Brulé,** Pierre.

Joncker, Anton, gebürtig aus Mastricht, war 1579 Organist am Hofe Herzogs Erich von Braunschweig (Straeten 3, 264).

Jonckers (Junckers), **Goessen** (Goesen, Gossen, Gose). Es fehlen über ihn noch jegliche archivarische Dokumente, so dass man nicht einmal feststellen kann, ob *Meistre Gosse* und *Gosse Jonckers* ein und derselbe Autor ist. Vergleichen wir aber den Namen mit Mestre Jhan und Jhan Gero, so müssen wir einsehen, dass hier wie dort damit zwei Personen gemeint sind. Siehe auch den Artikel *Gosse* und *Gossen* und die Artikel in meiner Bibliographie.

Mit *Goesen Jonckers* sind nur 3 Motetten in alten Samlwk. gez., die in die Zeit von 1538—1555 fallen (Eitner 1). In den Mss. 841. 876. 940 der Bibl. Proske 6 Motetten gez. mit Gose, Goessen, Gossen Jonckers. In B. Amsterdam im Ms. 1 Motette: Misit me pater 4 voc. und 4 andere Kompos. in Part. — Ms. 1270 Nr. 47. 54, B. Dresd., 6 Stb. von 1547/49: Beatus qui, c. 2. p. 5 voc. O vos omnes, c. 2. p. 6 voc. mit *Josse Junkers* und *Jongkers* gez.

Jones, Charles,

nur bekannt durch ein Magnificat zu 4 Stim. im Ms. in Oxford Ch. Ch. und ein Evening Service in F. im 5. Bd. der Tudway'schen Samlg., br. Mus. Ms. 98, geschrieben 1715—1720.

Jones, Edward, geb. 18. April 1752 in einem Farmhause, gen. Henblas, d. i. Old Mansion, Llanderfel, Merionethshire, gest. 18. April 1824 zu London. Er stammte aus einer herumziehenden Musikbande. 1775 kam er als Harfner nach London und trat 1783 in die Kapelle des Prinzen von Wales. Seine Verdienste bestehen in Samlg. von alten welschen Volksliedern, die er von 1784 ab in 2 Bänden herausgab. Der 3. Band war bereits vorbereitet, doch sein Tod hinderte die Vollendung. Die Titel lauten:

Musical and poetical relicks of the Welsh Bards preserved by tradition and authentic Manuscripts from very remote antiquity, with a collection of the Penillion and Englynion epigrammatic stanzas or native pastoral Sonnets of Wales, a history of the Bards from the earliest period, and an account of their music. poetry, and musical instruments. London 1784. fol. 1. Bd. [Musikfr. Wien. br. Mus.

— 2. Ausg. mit ähnlichem Titel: London 1794 Strahan. fol. „A new edition, doubly augmented . . ." [R. C. of Mus. Dresd. B. B. Glasgow. Hofb. Wien. Brüssel. br. Mus.

— Der 2te Band erschien: London 1802. fol. [R. C. of Mus.

— 3. Ausg. des 1. Bandes. London 1808 for the author. fol. 185 S. [B. M.

The Bardic Museum of primitive british literature and other admirable rarities, forming the *second volume* of the Musical, poetical, and historical relicks of the Welsh Bards and Druids . . . London 1802 Strahan. fol. [B. B. br. Mus. Glasgow. Brüssel.

Lyric Airs; consisting of specimens of Greek, Albanian, Walachian, Turkish, Arabian, Persian, Chinese, and Moorish

National Songs and Melodies: with basses for the harp or pfte. Likewise are subjoined, a few explanatory notes on the figures and movements of the modern greek dances, and a short Dissertation on the origin of the ancient greek music. Edited by ... Coloured etched frontispiece by Rowlandson. London 1804. fol. [Glasgow. R. C. of Mus. br. Mus.

The Welsh harper, being an extensive collection of Welsh music, comprising most of the contents of the three volumes published by the late Edw. Jones ... to which are prefixed observations on the character and antiquity of the Welsh music ... by John Parry. Lond. (1839) d'Almaine and Co. 1 vol. fol. mit Portr. [Brüssel.

Terpsichore's, Banquet or select beauties of various national melodies ... London, for the author. 61 S. [B. Wagener.

Musical remains; or the compos. of Handel, Bach, Abel, Giuliani ... London 1790. fol. [br. Mus.

A choice collection of italian songs. London. qufol. [br. Mus.

A choice collection of 51 Welsh airs, adapted for the harps ... Carnarvon (1863). qu4°. [br. Mus.

A book of Sonatas, Rondos, Military airs, Madrigals & Preludes for the harp or harpsich. London c. 1780. qufol. [br. Mus.

Collection of Walzes for the harps. Lond. 1806. [Brüss. Cons.

A Masque. Ms. 572. [br. Mus.

Jones, Francis, Violinist an der Kgl. Hofkapelle in London, findet sich zuerst in einer Liste von 1710 und ist bis 1717 zu verfolgen (Viertelj. 8, 515. 516).

Jones, John, geb. 1728, wurde am 24. Nov. 1749 Organist am Middle Temple zu London, am 2. Juli 1753 an Stelle Dr. Pepusch' am Charterhouse und am 25. Dez. 1755 an der Kathedrale St. Paul. Er starb im Besitze dieser drei Aemter am 17. Febr. 1796. Grove führt von ihm an:

Sixty chants single and double. Lond. 1785. Im Katalog Reeves 1882 ist angeführt: Harpsichord lessons. London 1761 for the author. qufol. 2 voll. — Eight Setts of Lessons for the harpsich. etc. Lond. 1574 (soll 1774 heifsen) printed for the Author by J. Johnson. qufol. [br. Mus.] — Einen kurzen Hymnus zu 4 Stim. veröffentlicht Pohl 2, 214 (siehe auch Stephens). — Ein *John Jones* ist Violinist an der Privatkapelle des Königs von England und in der Liste von 1710 verz. (Viertelj. 8, 515).

Jones, Luke, of Poules (St. Paul's), Kleriker, Subdekan und vom Sept. 1606 Gentleman a/d. Kgl. Kapelle zu London, † 18/7 1627 (Rimbault).

Jones, Richard, ein späterer Autor als der von den Lexika erwähnte gleichnamige Verfasser der „The most new method of singing the Psalms, London 1705" (ein Exemplar in Glasgow), von dem das br. Mus. die Drucke besitzt:

1. Chambre airs for a V. (& Thourough Bass). Lond. c. 1730. fol. 2. 6 Suites of lessons for a V. with Th. B. op. 3. London. fol. Ferner besitzt die FW.-Bibl. in Cambridge unter obigem Namen:

Suits or setts of lessons for the harpsich. or spinnet consisting of great variety of movement, as Preludes Aires Toccats All'mands Jiggs Corrents Borre's Sarabands Gavots Minuets &c. &c. London by Walsh.

Jones, Robert I., ein englischer Musiker aus der 1. Hälfte des 16. Jhs.,

der in Wynkyn's inkompletten Samlwk. von 1530 mit dem Gesge: „Who shall have my fayre ladye?" und im Ms. Peterhouse in Cambridge mit einem Magnificat, einer Messe und Motette vorkommt. Die Messe auch im br. Mus. Ms. 34191 (Davey 99, 102 ff.).

Jones, Robert II., ein Engländer des 16. bis 17. Jhs., der als Lautenist bez. wird. 1597 wurde er zu Oxford Baccalaureus und lebte in Blackfriars (Davey 220 ff.). Grove schreibt: Bei einem Theaterunternehmen um 1616 erscheint sein Name zum letzten Male. Man kennt von ihm:

The 1. set of Madrigals of 3. 4. 5. 6. 7. 8. pts. for Viols & voices, or for voices alone, or as you please. Lond. 1607. 4°. [br. Mus: C. B. B. Brüssel Hds. 3095 sechs Madrigale in alter Kopie.

Songs and Ayres set out to the lute,

the base violl, the playne way, or the base by tableture after the leero (= Lyra) fashion. Book 1. 2. London 1601. fol. [br. Mus.

Ultimum Vale, or the third book of ayres for 1, 2 and 4 voic. London (1608). fol. [R. C. of Mus. Titel fehlt.

A musical dreame, or, the 4. book of ayres ... London 1609. fol. [br. Mus. Glasgow.

The Muse's gardin for delight, or the 5. book of Ayres only for the lute, the bass violl, and the voyces. Lond. 1611. fol. [Glasgow.

1 Anthem zu 5 Stim. in B. Oxford Ch. Ch. im Ms.

In Barnard's hds. Samlwk. im R. C. of Mus. das Anthem „I will give thanks", nur mit Jones gez.

In Leighton's The teares or Lamentacions 1614 drei Gesänge. — In Clifford's collection ein Gesang. — In Morley's Triumphes of Oriana 1601: Fair Oriana, seeming to wink at folly. — In J. Staff. Smith's Musica antiqua S. 142: My love bound, Melod. mit B. und S. 204: Farewell deare love since 4 voc.

1 Gesang in neuer Ausg. (Eitner 2).

Jones, Thomas, of Gaddesdon, ein Musiker aus dem Ende des 18. Jhs., vielleicht derselbe, der 1745 in die Kgl. Privatkapelle des Königs von England aufgenommen wurde (Viertelj. 8, 519). Auf dem Titel der Country dances nennt er sich „Harpist". Er ist bekannt durch folgende Drucke, welche das br. Mus. besitzt:

Ten new country dances & 3 Cotillons for the harp, harpsich. or Pfte., with a V. Lond. 1788 Longman & Broderip. qu8°.

Ten dito. ib. 1789. qu4°.

Music purposely composed for the Harp: — An Hymn to the Deity from the much admired sacred Drama of David and Goliath, by Mrs. Hannah More. To which are added a selection of Vocal Compositions in various styles. With an accompaniment for the same Instrument. London 1800 Broderip and Williams. [Auch in Cambridge FW.

Ein *Thomas Jones* war von 1614 bis 1637 Organist zu Chester (West).

Jones, Dr. **Walter,** in Worcester geb., wo sein Vater John lebte, ging an die Christkirch in Oxford, erwarb sich am 24/10 1634 im Alter von 17 Jahren den Magistertitel, wurde um 1660 Subdekan an der Kgl. Kapelle in London und st. den 12/7 1672 (Rimbault 214 etc.).

Jones, Rev. **William,** bekannt unter dem Namen **Jones of Nayland,** geb. 30. Juli 1726 zu Lowick in Northamptonshire, gest. 6. Jan. 1800 zu Nayland. Ein Geistlicher, studierte am Charter House und an der Universität zu Oxford. 1765 wurde er Rektor zu Pluckley und 1777 zu Nayland (Stephen). Neben theologischen und philosophischen Schriften gab er auch heraus:

1. A Treatise on the art of music, in which the elements of harmony & air are practically considered & illustrated by 150 examples in notes the whole being intended as a course of lectures, preparatory to the practice of Th. B. & musical Composition. Colchester 1784 printed for the author. Keymer. fol. [R. C. of Mus. Glasgow. B. B. Brüssel. br. Mus.

2. ed. Sudbury 1827 Fulcher. fol. [ib. u. Oxford Bodl.

Eine Gesamtausg. seiner Werke in 12 Bd. erschien 1802 und in 6 Bd. 1810. Darin noch die Abhandlung Discourse on the philosophy of musical sounds. Pp. 293 bis 358. 2. Ten Church Pieces for the organ, with four Anthems in score op. 2. London (1789), printed for the author. Longman & Broderip. 31 S. [B. Wagener. Glasgow. R. C. of Mus. Oxford Bodl.

Noch wird ein Sir *William Jones* citiert, der über die Musik der Indier schrieb und welches Dalberg in deutscher Ausgabe veröffentlichte: Ueber die Musik der Indier. Erfurt 1801 (1802), Beyer & Maring. 4°. mit Liedern u. 30 Kupfertafeln. [Musikfr. Wien. Freising. B. B. B. M. Dresd. Amst. Brüssel. br. Mus.

Letzterer war am 28. Sept. 1746 zu London geb., studierte Jura, wurde 1783 Oberrichter in Calcutta und st. das. am 27. April 1794. In der Gesamtausgabe, London 1799 [Oxford Bodl. br. Mus.] befindet sich obige Abhandlung im Original im 6. Bde. S. 449. Im 1. Bde. p. 413 bis 443 steht noch die Abhandlung: On the musical modes of the Hindus, written in 1784 ... (Ein Exemplar in Glasgow. Ausg. in 13 Bden. Lond. 1807 im br. Mus.)

Jong, Cornelis de, siehe **Junge.**

Jonne, Karl August, jun., 1781 Bratschist am Gewandhaus-Orchester und Theater in Leipzig (Dörffel 2, 22. 37).

Jons, Thomas, Mus. Bac., vielleicht derselbe wie Thomas Jones (s. d.), von dem die Bibl. des R. C. of Mus. besitzt:

Cantica ecclesiastica. A collection of psalm & hymn tunes, single & double chants. & arrang. of the Sanctus & Kyrie. Harmon. for 4 voic. London. 4°. Part.

Jordain, Pierken, bekannt durch

1 niederdeutsches mehrst. Lied in Jak. Baethen's Samlwk. 1554: O troost confort.

Jordan, Fra, ein Komponist aus dem Anfange des 16. Jhs., der in

Val. Dorich's Samlwk. Canzoni Frottole ... 1531 mit dem Gesange: Su su su pastori 4 voc. vertreten ist.

Jordan (Jorden), **Hans,** war 1572 kurf. brandenburg. Hofmusikus mit 6 Thlr. vierteljährigem Gehalte, der 1585 auf 13 Thlr. erhöht wurde neben Naturalienlieferung (Schneider 6, 20).

Jordan, Joachim, nennt sich 1611 Kantor an der Schule zu Prenzlau und gekrönter Poet. Man kennt von ihm einen

Hochzeitgesang, Aus dem Hohenliede Salomonis am 5. Cap. zu sonderlichen Ehren ... dem Joach. Rebergio und seiner Braut Anna ... Reichenbach. Mit 8 stim. Stettin 1611 Andr. Kelner's Erben. Text: Mein freund. 8 Stbll. 4°. [B. Hbg.

Jordan (Jordain, Jordanus), **Petrus,** ein Komponist aus der ersten Hälfte des 16. Jhs., der in Samlwken. von 1547—1557 mit 3 Gesängen vertreten ist (Eitner 1). In Mss. Leyden, 6 Chorb., 2 Gesge. in D 52 u. E 149.

Jordanus. In der Taxischen Bibliothek (Incunab. lat. 218) befindet sich eine Abhandlg.

Jordanus In hoc opere continentur, 10 libri. Musica libris demonstrata IV. Absolutum in almo Parisiorum studio 1503.

Jordon, Jan, lebte 1608 in Leyden und wird in einem Dokument als „Muzijkspeler van London" bezeichnet (Bouwst. 1, 64).

Joris, Corneille, ein französischer Komponist aus dem 1. Drittel des 16. Jhs.,

von dem sich im Attaingnant'schen Drucke von 1535a zwei zweiteilige Motetten zu 4 Stim. befinden (Eitner 1).

Jorland, siehe **Corbie,** Joannes.

Jortin, Dr. **John,** Vikar zu Kensington, geb. 23. Okt. 1698 zu London, gest. 5. Sept. 1770, zeichnete sich als Schriftsteller aus und ist

in C. Avison's An essay ... to which is added a letter (von J. Jortin). London 1753. 8°. [br. Mus. Brüssel 3279] mit einem Briefe über alte Musik vertreten.

Joseph I. Kaiser von Deutschland, regierte von 1704—1711. Er beschäftigte sich eifrig mit Musik und komponierte auch.

Ein Regina coeli f. Sopr. solo mit 2 V. Va. Vcl. obl. u. org. Ms. P. 18647 Hofb. Wien, auch neu gedruckt in Wien bei Artaria & Co. ediert von Dr. G. Adler. Urteil in M. f. M. 24, 167. Der Katalog 1 und 2 verzeichnet ihn noch in zahlreichen Mss. Ebenso Kaiser Joseph II.

Joseph, Pater O. S. August. discalc., ein Augustiner zu Wien, wie er auf seinen Kompositionen in Göttweih genannt wird,

wo sich 5 Messen, 2 Requiem und 1 Asperges im Ms. befinden. — Die Musikfr. in Wien besitzen von einem *Joseph* (Pater Augustiner) ein Konzert f. Clavier in Cd. mit Orch. im Ms. in Stb. — Die Lexika führen einen Pater *Joseph* an, der um 1790 Mönch zu Gegenbach in Schwaben war und sich als Komponist auszeichnete.

Joseph, Georg, soll beim Fürstbischof von Breslau in Diensten gestanden haben. Er ist als Komponist von Johann Angelo Silesio's geistlichen Liedern bekannt, betitelt:

Heilige Seelen-Lust, oder geistliche Hirten-Lieder der in jhren Jesum verliebten Psyche; gesungen von ... und von

Herrn Georgio Josepho mit aufsbundig schönen Melodeyen geziert ... Breſslaw (1657) Baumanns Druckerei, druckts Gottfr. Gründer. 1 vol. in 8°. 402 S. mit 123 Liedern in 3 Büchern. Daran schlieſst sich der „Vierdter Theil der geistl. Hirten-Lieder“ ib. 123 S. 32 Lieder [B. Br. B. Hbg. Hofb. Wien. B. Gotha. Wernigerode. br. Mus.

— Ausg. ib. 1668, mit dem 5. Theil vermehrt. Im Ganzen 695 Seiten. Der 5. Thl. von 528—695 mit 50 Liedern. Summa 205 Lied. [B. Br. B. Wagener. br. Mus. Musikfr. Wien.

— Ausg. ib. 1697. 695 S. 205 Lied. für 1 Singst. und Bass. [B. Br. B. Lpz. Becker 3, 42 verz. noch eine Ausgabe in Berlin 1702. 12°.

Johann Angelus Silesius ist Joh. Scheffler, geb. 1624 zu Breslau, gest. 1677 ebd., führte den Titel eines Ksl. Hofmedikus; später ernannte ihn der Fürstbischof von Breslau zum Rat und Hofmarschall.

In Saubert's Nürnberger Gesgb. von 1676 befinden sich einige von obigen Liedern.

In B. B. Ms. W 96 Nr. 1346 befinden sich 51 Lieder aus obiger Samlg. — In der B. Liegnitz ein Alleluja und Resurrexit 4 voc. im Ms. (s. Kat.)

Joseph's Melodien verlassen den einfachen choralartigen Liedsatz und gehen in einen süfslich gehaltenen arienartigen Ton über. (Koch 4, 14 und Winterfeld 2, 506. 508. 1 Tonsatz S. 182 Musikbeilag.) Zahn teilt Melodien mit: 6, 204. 205.

Joseph, Johann, s. **Clitonius.**

Josepho, ...

in Bonagiunta's Samlwk. von 1565 befindet sich die 3stim. Canzone „Quando mio padre“ mit obigem Namen gez. Möglich dass damit Guami gemeint ist, doch wird derselbe Giuseffo da Lucca genannt.

Josephus, Benedictus. Das Musikkollegium zu Groningen besafs einst von ihm:

Musica montana a 1—4 v. c. 2, 3 vel 5 instrum. op. IV. Antv. 1677. 9 Stb.

Completoriale musicum a 2—4 v. et 2—5 instr. op. V. Antv. 1678. 9 Stb.

Missae, Litaniae et Mot. op. 1. Antv. 1666. 14 Stb.

Josephus Joachimus, Benedictus Münster, siehe **Joachimus.**

Josephus Sanctus, Benedictus a, vielleicht derselbe wie **Benedictus a San Josepho.**

In Upsala befinden sich unter obigem Namen in Mss. folgende Motetten: Sors oplata, o mors beata, 2 voc. 2 V. Bc. fol. — Ruina luciferi numquid ego lucifer. C. B. cum 3 instrum. et Org. Auch ein Druckwerk ist ebendort vorhanden: Corona stellarum XII. Serta, 1—4 vocib. et instrumentis. Antverp. 1673 Phalesius. C. A. T. B. 2 V. Fag. Bc. in 4°. [Upsala. Amst. Ten.

Josquin, Jusquin, siehe **Près.**

Josquin d'Ascanio (Dascanio), ein Komponist des 15.—16. Jhs.,

der in Petrucci's Samlwken. von 1504 und 1509 mit 2 Gesängen vertreten ist. Den letzteren druckte Rhau 1538 nochmals ab. In neuer Ausg. ein Gesang (Eitner 1. 2.). Im Ms. 940 der B. Proske 1 Tonsatz.

Josquin, Henricus, ein Musiker aus der 1. Hälfte des 16. Jhs. ist im

Ms. 1270 Nr. 4, B. Dresd., 6 Stb., geschrieben um 1547/49, mit der Motette De profundis clamavi 5 voc. vertreten.

Josquin ab Holtzen, s. **Holtzen.**

Josquino della Sala, s. **Sala.**

Josquino, Antonius, findet sich mehrfach in Aktenstücken des 16. Jhs. und ist kein anderer als *Gosswin*, der wohl damals wie Josquin mag ausgesprochen worden sein, daher obige Schreibart (siehe M. f. M. 9, 256 und 21, 16).

Josselin, N..., Musikmeister bei den Jesuiten in der Strafse St. Jacques zu Paris, komponierte um 1682 ein Te Deum zur Geburt des Herzogs von Bourgogne (Fétis nach dem Mercure galant).

Josseline (Josselme) ..., ein Chansonskomponist aus der ersten Hälfte des 16. Jhs.,

der in Attaingnant's Samlwken. von 1543 h und 1549 n mit 2 Gesgen. vertreten ist.

Jost, Ignaz, geb. zu Rosheim am 5. Mai 1751, gest. 19. Jan. 1834 zu Strafsburg i/Els., wo er seit 1777 Organist am alten St. Peter war (Lobstein 74).

Ein *Jost* ohne Vornamen lebte nach Gerber 1 und Reichard 1784, 175 u. 222 als Korrepetitor an der Gensikschen Truppe, um 1780 in Wien und brachte die beiden Singspiele „Der Aepfeldieb“ und „der Balbier von Benzing“ nebst mehreren Ballets auf die Bühne.

Jost, Johann Jacob, Schüler des Wilhelmstiftes in Strafsburg i/Els., war von 1746—48 Organist an demselben Stifte und dann Chordirektor (Lobstein 88).

Joste, ... um 1789 Bratschist an der Hofkapelle in München (Kreisarchiv).

Joubert, ... Organist a/d. Kathedrale zu Nantes (Brenet sagt zu Angers),

führte 1776 im Concert spirituel das Oratorium „La Ruine de Jerusalem, ou le triomphe du christianisme“ auf und schrieb für das Theater in Nantes die komische Oper „La force de l'habitude. Er lebte noch um 1793 zu Nantes (Gerber 1. Fétis).

Joubert de la Salette, siehe **La Salette.**

Joumeaux, ... ein Musiker des 18. Jhs., der in dem *Journal 2* mit einigen Airs franç. für 1 Stim. mit Bc. vertreten ist.

Joungh (Joung), **Guillaume.** Fétis hält ihn für einen Engländer. Er soll im Dienste des Erzherzogs Ferdinand Karl, Gouverneur der Niederlande im 17. Jh. gestanden haben. Das Musikkollegium zu Groningen besafs einst von ihm:

Sonate a 3 Viol. Insprugh 1659. 4 Stb. Fétis führt von ihm Drucke von 1653 an.

Jourdain, ... um 1712 erster Violinist an der Hofkapelle zu Berlin mit 300 Thlr. (Schneider 54).

Jourdain, Jehan, Lehrer der Chorknaben an der Kathedrale zu Évreux in Frkr. † um 1570 oder 1573 (M. f. M. 22, 189).

Jourdan, Jean-Baptiste, geb. 20. Dez. 1711 zu Marseille, gest. 7. Jan. 1793 zu Paris. Er diente einige Zeit in der Marine, wandte sich aber noch in jüngeren Jahren der Schriftstellerei zu, verfasste einige Komedien, schrieb Romane, Uebersetzungen und kritische wie historische Abhandlungen. Darunter befindet sich Einiges auf Musik bezügliche.

1. Lettre critique et historique à Mme. D ... sur la musique françoise, la musique italienne, et sur les bouffons. Paris 1753. 8°. 20 Seit. [... 2. Le correcteur des bouffons à l'écolier de Prague. Paris 1753. 3. Seconde lettre du correcteur des bouffons à l'écolier de Prague, cont. quelques observations sur l'opéra de Titon, le Jaloux corrigé, et le Devin du village. Paris 1754. Sämtlich ohne Autor. Nr. 2 in B. B. und B. Brüssel. Nr. 3 in B. Brüssel.

1. **Journal** d'Amsterdam

ou choix des Chansons françoises, dédiées ... lib. 9. Amst. chez W. C. Nolting. 15 Airs zu 1—2 Stim. mit B. und kleinen Vorspielen f. Klavier in gr. 8°. Ein Autor ist nirgends genannt. Erschien in der 2ten Hälfte des 18. Jhs. Vorhanden sind Lib. 1—4 aus Opern und Vaudevilles. Lib. 5—8, 10—12 und 13—16. [Brüssel.

2. *Journal* de la Haye ou choix d'airs français dédié aux dames. Amst., B. Hummel & fils. 8°. Lib. 1. 2. 3. jedes zu etwa 80 S. 1stim. mit Bc. Mr. *Colizzi* ist oft als Autor gen. und aufserdem J. P. Gerlin. Albanese. Grétry. Hinner. Gramagnac. Garnier. Felix. Philidor. Langlé. Fargere. Jumeaux. Loodi. Francois. Rousseau Bouillat. Trotebas. Ruloffs. Dorat. Guichard. De Villeneuve. Doisi. Luce de Grasse. Martini. De Mignaux. Audinot. Sarazin. Fodor. Le Roux. Simon. Gency. [Brüssel. Amst. liv 1—4.

3. Journal hebdomadaire, ou recueil d' Airs choisis dans les opéras comiques, mêlé de Vaudevilles, Rondeaux, Ariettes, Duos, Romances &c., avec acc. de Violon et Basse chiffrée pour le Clavecin. Paris, la Chevardière 3 Jahrgg. 1767—1768. 8°. — Leo Liepm. besafs Jahrg. 8—19: 1772 bis 82. — B. M. Tom. 8. 10. 17. 18. zu je 200 S. 8°. — br. Mus. 8 Jhrg. 1764—97.

4. Journal de musique historique, théorique et pratique, sur la musique ancienne

et moderne, les musiciens et les instrumens de tous le temps et de tous les peuples. Jan. à Juin 1770. Paris, Vallat-la-Chapelle. 8°. [Brüssel 4665.

5. Journal de musique, par une société d'amateurs. Année 1773. 1774. 1777. 3 voll. 8°. [Brüssel 4666.

6. *J...* des Luxus und der Moden, herausgeg. von Bertuch u. Kraus. Jahrg. 1—17. 1786—1802 in Weimar. Enth. eine fortlaufende Abteilg. für Musik.

7. *Journal* d'arriettes italiennes. Paris (1784). Bailleux. fol. Klav.-A. nebst Orchesterstim. [B. B. B. M.

Enth. 1—373 Nrn., von denen aber nur ein Teil vorhanden ist und zwar Anfossi, Bertoni, Cimarosa, Colla, Gatti, Gazaniga, Giordanello, Majo, Mislivecek, Mortellari, Paisiello, Piccini, Sacchini, Sarti, Tritto.

Das br. Mus. besitzt davon die Jahrgänge 1779—1782, welche 94 Nrn. enthalten. Aufser obigen Komponisten kommen noch vor F. Giardini, T. Trajetta, B. Galuppi, C. Franchi, P. Anfossi, F. G. Bertoni, P. Guglielmi, A. Buroni, J. G. Naumann, G. Masi, C. Monza, G. Astaria, J. Schuster, V. Rauzzini, G. Giordani, A. Prati.

8. *Journal* auserlesener Musik-Stücke für mittelmäfsige Clavierspieler. Heft 1 bis 3. Braunschwg. auf der Höhe. 3 vol. 4°. [B. B.

9. *Journal* de musique allemand, italien & français p. le chant avec acc. de Pfte. ou le Guit. par differents auteurs. Hbg., Günther & Böhme. [B. B. nur 1 Nr. vorhanden.

10. *J...* de musique de Deux-Ponts. Aux D.-P. à l'impr. ducale. 1773. [B. B., vorhanden *Philidor* Nr. 2 u. 8.

11. *J...* de Pleyel (Paris). [B. B., vorhanden Viotti. Dussek. Mozart, Nr. 3—5.

12. *Journal* de musique militaire ou pièces d'harmonie, compos. et arrang. par les meilleurs maîtres, p. 2 Clarinet. 2 Tromp. 2 pet. flûtes, fifres, tamb. ... chez *J. Reinh. Storck* à Strassbourg. qu4°. [Schwerin F. (P. oder Stb?) Enth. 6 Piecen von Grétry, Monsigny, Mozart u. Müller.

13. Journal des deutschen National-Gesanges. Jahrg. I. Heft 1—7. Braunschwg., Magazin. fol. (1794). [B. M.

14. Journal des Troubadours p. Pfte. ou Harpe redige par MM. Pacini, Blangini, Plantade et Lélu. Paris, Lélu. [B. M. Jahrg. 4.

Jousse, John, geb. um 1765, nach Fétis um 1760 mutmafslich zu Orleans, gest. im Jan. 1837 zu London. Er stammte aus einer edlen französischen Familie, die beim Ausbruche der Revolution nach England flüchtete. Er liefs sich in London als Musiklehrer nieder und verlegte sich besonders auf eine musikliterarische Thätigkeit, die aber, wie Fétis sagt, von wenig Wert war. Fétis verz. 7 Werke von ihm. Nachweisen lassen sich:

Guida armonia ... to which are added concise rules & directions for accomp. with propriety vocal & instrumental music. Lond. 1808. fol. [Glasgow. br. Mus.

Arcana musicae; or a variety of curious & entertaining musical problems ... Lond. 1818 Chappell & Co. gr. 8°. [Glasgow. Brüssel. br. Mus. Oxford Bodl.

Lectures on thorough bass, illustrated by a variety of examples and exercises ... London (1819) Goulding, d'Almaine & Co. fol. [Glasgow.

A compendious dictionary of Italian & other terms, used in music ... Lond. 1829 Clementi. 8°. [Glasgow. br. Mus. Oxford Bodl.

Familiar dialogues on thorough-bass & harmony. Lond., D'Almaine & Co. 12°. [Glasgow. Brüssel.

Introduction to the art of sol-fa-ing & singing. Lond., Dalmaine. fol. [Glasgow. br. Mus.

Music epitomised. 10. ed. Lond. 12°. [Glasgow. br. Mus.

Vocal primer, in which the rudiments of solfaing & singing are clearly explained, by precepts & examples. London. 12°. [br. Mus.

Er schrieb auch über Asioli, Dibdin und Hudl. [Glasgow. br. Mus.

Das br. Mus. besitzt im ganzen 19 Drucke, darunter auch Klavierpiecen und Klavierschulen. Ich hielt ihn bei meiner Anwesenheit in London für einen dem 19. Jh. angehörenden Musiker und machte mir über den Besitz im br. Mus. nur flüchtige Notizen.

Joye, Gilles, wird in Cretin's Deploration Vers 213 als ein wahrscheinlich schon verstorbener Komponist erwähnt.

In der B. Casanat. zu Rom (Ov. 208) befinden sich in einer Samlg. Chansons von Verschiedenen auch einige mit Joye

gez. Mutmafslich ist damit der obige gemeint. (M. f. M. 11, 46). Auch im Trienter Codex 90 (jetzt in Wien) 295a ein dreistim. Satz ohne Text.

Jozzi, Giuseppe, soll ein Kastrat und Sopranist gewesen sein, geb. gegen 1720 zu Rom. Er sang 1746 zu London in der Oper Gluck's La caduta de'Giganti. Burney hörte ihn dort und sagt über ihn: er ist ein guter Musiker, der aber wenig Stimme hat. Nach einem mir vorliegenden Drucke nennt er sich einen Schüler Alberti's. Nach allem was Gerber 2 über ihn erzählt, kann damit nur *Domenico Alberti* gemeint sein, der zu Rom lebte und mehrere Sonaten für Klavier im Ms. u. Druck hinterliefs, auch ein guter Klavierspieler war. Jozzi war ebenfalls ein tüchtiger Klavierspieler, entsagte der Bühne und scheint als Klavierlehrer gewirkt zu haben. Nun erzählt Gerber 2, dass er Sonaten von Alberti besafs, die Jozzi in London als eigene Kompositionen herausgab, der Betrug wurde aber entdeckt und er ging nach Amsterdam, wo er ein Heft Sonaten herausgab, die, wie Gerber glaubt, vielleicht wieder gestohlen waren. Mir liegen folgende Druckwerke vor:

1. 8 Sonates pour le Clavecin par Jozzi, Élève d'Alberti, oe. 1. Amst., Hummel. fol. [B. B. R. C. of Mus.

— VIII Sonate per Cembalo, op. 1. da ... Romano. Stampato a spese di Joh. Frid. Groneman. En te bekomen 'tAmsterdam by A. Olofsen. Dieselben 8 Sonaten wie oben nur in anderer Ordnung. [br. Mus.] Nach eigener Untersuchung unter Beihilfe des Herrn Bibliothekars Squire in London, ist der obige Verdacht vollkommen begründet, denn die 8 Sonaten, die sich Jozzi zuschreibt, sind dieselben wie die von Domenico Alberti und zwar stehen die Alberti'schen in derselben Ordnung wie die in der ersten Ausgabe bei Jozzi. Groneman, der sie nochmals als Sonaten von Jozzi herausgab, lebte ebenfalls in Amsterdam. Vergl. Alberti.

2. A collection of lessons for the harpsicord compos'd by Sig. *Jozzi, St. Martin* by Milan, *Alberti, Agrell* Never before printed. book 1. London, Walsh. qufol. [br. Mus.

Die hier mitgeteilten Sonaten von Alberti und Jozzi sind andere als die obigen.

In Venier's 24 Sonaten per Cemb. op. 2 ist auch Jozzi vertreten.

Juan IV., König von Portugal, siehe **João.**

Juan, D. N. San, lebte im 18. Jh. und befindet sich in Eslava's Samlwk. eine 8stim. Lectio (Eitner 2).

Juares, Don **Alonso,** Domkapellmeister in Cuença und Sevilla um die Mitte des 17. Jhs., wie der Katalog der Musikhds. der B. M. berichtet, wo sich in

Ms. 162 der 3stim. Villancico „En glorias de Maria" nebst der Coplas befindet. Ueber diese Gesangsform giebt der Kat. unter Nr. 133 Auskunft. In Eslava's Samlwk. 2 Gesge. (Eitner 2).

Jubenardi, Bartolomeo, um 1633 Harfenist an der Hofkapelle zu Madrid (Straeten 8, 425).

Jubilus St. Bernardi

comp. a variis auctoribus 3 et 4 voc. 22 Gesge. im Ms. P. [B. M.

Judd, Edward, ist in einem

Ms. der B. Oxford Ch. Ch. mit Fancies à 2. The Reliefe Trumpet's, Bells, Dirge, Seamen's Dance vertreten.

Judenfeind, Adam, geb. 9. März 1626 zu Borckerswalde, gest. 23. Sept. 1685 zu Waldenburg. Als früh gewordene Weise lebte er von der Barmherzigkeit der Bürger u. sah früh zu, dass er sich sein Brot selbst erwarb. Anfänglich als Schreiber in Priesnitz, 1647 als Schulmeister u. Organist daselbst, 1653 in gleicher Eigenschaft zu Saalitz und bald darauf als Organist in Waldenburg.

Judenkunig, Hans, ein Lautenist aus Gmünd in Württemberg, lebte um 1523 zu Wien, wie der Titel zu seinem Lautenbuche mitteilt. Nur ein Druckwerk ist von ihm bekannt:

1. Titelbl. Utilis et compendiaria introductio, qua ut fundamento jactoque facillime musicum exercitium, instrumentorum et lutine, et quod uulgo Geygen nominant ... Viennae Austriae. 2. Titel auf dem 5. Bl: Harmoniae super odis Horatianis secundum omnis Horatii genera, etiam doctis auribus ... harmonia fidibus esse pulsanda. 3. Titel auf dem 13. Bl. 1. 5. 2. 3. Ain schone künstliche vnderweisung in disem büechlein, leychtlich zu begreyffen den rechten grund zu lernen auff der Lautten vnd Geygen, mit vleifs gemacht dürch Hans Judenkunig ... 4. Titel auf dem 48. Bl. Item das ander puechlein zuuernemen. Darinnen du vnderricht wierdst, den gesang zu versteen was ayn jedliche noten oder pawfs bedeut, vnder aynem jedlichen zaichen, welcher nit singen kann, auch wie ein jedlicher gesang anfecht, auff der Lautten oder Geygen ... Am Ende: Vollendet vnd gedruckt zu Wienn yn Osterreich durch Hans Syngriner, im 1. 5. 2. 3. Jar. kl. 4°. 58 Bll. mit 9 Holzschnitten. Enthält aufser theoretischen Anweisungen Horazische Oden, Präambulen, Lieder, Gesänge und Tänze für Laute. [Hofb. Wien. B. M. B. Wagener. Musikfr. Wien. Brüssel.

Das Wiener Exemplar giebt durch eine handschriftl. Bemerkung auch Kunde über das Ableben J.'s. Demnach starb er am 4. März 1526 zu Wien in hohem Alter („obiit Viennae relicti uxore et filia unica superstitibus 4 Martio An. 1526 senex admodum"). Im Ambros das Lied „Ach Elslein" abgedruckt (2, 282).

Judex, Caesar, siehe *Judice.*

Judex, Johann, ein Komponist des 16. Jhs., der im

Ms. 15 Nr. 55 der B. Br. mit dem Gesange: Cantate Domino canticum novum 5 voc. in 5 Stb. vertreten ist.

Judex, Valentin, Komponist des 16. Jahrh., war Schüler des Gymnas. poet. in Regensburg (Mettenleiter 1, 218).

Ms. 101 B. B. Chorb. des 16. u. 17. Jhs. enthält die Gesge: 1. Ave Maria. 2. Regina coeli c. 2 p. 3. Alma redemptoris. 4. Cerneque puro. 5. Statuit ei Dnus. 5 voc. 6. Terribilis est locus. 7. Puer natus est. 8. Scio cui credidi. 9. Nunc scio vere. 10. Mihi autem nimis, zu 4 Stim. Nr. 1 auch in Ms. 113. — In Ms. 259 in deutscher Tabulatur 4 Gesänge. — In Proske-Mt. im Ms. ein Te Deum, 4 voc. — In B. Kgsbg. Samlwk. 77 (S. 19) 1 Motette Nr. 40. Jos. Müller glaubt, dass der Name eine Uebersetzung von Haufsmann sei und setzt obige Motette unter letzteren Namen. Siehe auch Witt's Musica sacra 1873 Nr. 7. 8. 10. Dort auch 4 Marianische Antiphonen zu 4 Stim. in Part. — In Mss. der B. Br. 2 Motetten und Missae, 1. super Rectius vives. 2. super Se notte giorno zu 6 und 5 Stim.

Judice, Cesare de, ein höherer Staatsbeamter zu Palermo, geb. 28. Jan. 1607 ebd. und gest. 13. Sept. 1680. Mongitori feiert ihn als tüchtigen Musiker, der auch herausgab:

Madrigali 2—4 voci, Messina 1628. Motetti e Madrigali, Palermo 1635. Auch soll er ein Requiem auf den Tod Philipp IV. 1666 geschrieben haben (Gerber 2). Er ist wohl derselbe der im Ms. 16698 der Hofb. in Wien unter *Caesar Judex* mit 5 Tonsätzen in neuerer Part. vertreten ist, nämlich mit: Dies irae 4 voc. Freu dich du Himmelskönigin 4 voc. Freu dich du werthe Christenheit 4 v. Surrexit Christus hodie 4 v. und Redemptor orbis natus est 4 voc.

Judoli, Joseph, wird am 9/3 1723 als Hofmusikus an der kurf. Kapelle in München mit 600 Gld. Gehalt angenommen. In der Liste von 1726 lese ich *Zudoli* statt *Judoli.*

Jünger, Die, von Emaus, Oratorium, siehe **Schuback.**

Jünger, Wolfgang, geb. in Seyda, gest. als Pfarrer zu Grofsschirma 1564; war von 1536—1540 Kantor a/d. Thomasschule in Leipzig (Stallbaum. Dörffel 1, 3).

Jürrns, J... F..., gab heraus:

Grondig onderwijs in de gregoriaansche Choorzang op Chooraal. Amst. 1789 van Tetroode. 4°. [Amst.

Jules de Riez übersetzt Fétis in **Julius Regiensis,** wie er in Salblinger's Samlwk. 1540 g heifst, wo er mit einem 4stim. Madrigal vertreten ist. Regium Julii heifst die Stadt Reggio; man kann also hier übersetzen: *Giulio* aus Reggio gebürtig (Eitner 1 unter Regiensis).

Julia, P. Fr. **Benito,** lebte im 18. Jh. und veröffentlichte Eslava einen Vespergesg. zu 4 Stim. (Eitner 2).

Juliano, ...

Imbault in Paris druckte von ihm 6 Duos für Viol. Wahrscheinlich ist damit einer der unter *Giuliani* verzeichneten Violinisten gemeint (s. d.).

Julien, siehe **Clarchies.**

Julien, F... aîné, ein Violoncellist an der italienischen Oper zu Paris, gab 1780 eine

Recueil d'ariettes choisies dans les opéras comiques arrang. pour deux Violoncelles. Paris, Sieber, heraus. [Berlin K. H.

Julien, G., siehe **Jullien,** Gille.

Julien, Pierre, geb. zu Carpentras, gab heraus:

Le vrai chemin pour apprendre à chanter toute sorte de musique. Lyon 1570. 8° (nach Gerber 2).

Julio da Modena, ein Lautenist des 16 Jhs.,

der in *Francesco da Milano's* Intabolatura von 1548 mit einigen Ricercari vertreten ist.

Julius Romanus, 1506 Sänger am St. Peter in Rom (Viertelj. 3, 251).

Jullien, Gille, war um 1696 Organist an der Kathedrale zu Chartres und gab heraus:

Premier livre d'orgue composé par ... contenant les huit tons de l'église pour les festes solemnels, avec un motet de sainte Caecille à trois voix et simphonie. Paris chez le sieur Richar et chez l'auteur à Chartres. Gravée par Henry Lesclop à Paris (Privileg von 1696). qu4°. 181 S. [C. P. siehe Weckerlin Biblioth. p. 474. In Paris Nat. soll ein Exemplar liegen, betitelt wie oben: Paris 1690 gez. mit *G. Julien*, wie ihn auch Fétis schreibt.

Jumentier, Bernard, geb. 24. März 1749 zu Lèves bei Chartres, gest. 17. Dez. 1829 zu St. Quentin. Er besuchte das Seminar um sich zum Priester vorzubereiten, liefs aber das Studium liegen und bildete sich unter dem Kapellmeister zu Chartres, Delalande, zum Musiker aus, erhielt 1776 die Stelle eines Musikdirektors an der Kirche zu Coutances und Ende des Jahres am Kapitel zu St.-Quentin die Kapellmeisterstelle, die er bis zu seinem Lebensende inne hatte. Seine Messen wurden in Versailles und in der Kathedrale zu Paris sehr geschätzt und vielfach aufgeführt, trotzdem ist nichts von ihm gedruckt, doch hat sich Manches im Ms. erhalten.

Das Conservatoire zu *Paris* besitzt 3 Bände in fol. mit religiösen Kompositionen; die Bibl. zu *Rouen*: 1 Messe des morts à 4 voix avec orch. 4 Messes à 4 v. et orch. und 3 Bde. mit Motetten. Die Stadtbibl. zu *St. Quentin* besitzt im Autograph 20 Bände. Fétis verz. 22 Werke unter denen sich obige Mss. in genauerer Angabe befinden mögen, doch sind sie nicht kenntlich gemacht. Unter Nr. 21 führt er auch die einaktige Oper „Chloris et Médor" an, die am 13/12 1793 aufgeführt wurde (wo?) und unter Nr. 22 einen kleinen Tractat über Gesang, beendigt um 1783. In fol. 27 Seit. Die Fundorte fehlen bei ihm.

Jumilhac, Dom **Pierre-Benoît de,** ein Benediktiner des Ordens von St.-Maur, geb. um 1611 im Schlosse St.-Jean-de-Ligour in Limousin, gest. den 22. März 1682 in der Abtei St.-Germain-des-Près, 61 Jahr alt. Er stammte aus edler Familie, ging 1630 ins Kloster St.-Remi zu Reims und zeichnete sich als Musiktheoretiker, besonders über den Choralgesang aus. Sein Hauptwerk ist betitelt:

La science et la pratique du plainchant, ou tout ce qui appartient à la pratique est étably par les principes de la science, et confirmé par le témoignage des anciens philosophes, des Pères de l'église, et des plus illustres musiciens; entre autres de *Guy Arétin* et de *Jean des Murs* par un religieux Bénédictin de la congregation de Saint-Maur. (ohne Autor) Paris 1673 Bilaine. 4°. [Brüssel. Paris Nat. Stadtb. zu Amiens, zu Angers, zu Rouen. Glasgow. Klosterbibl. zu Beuron.

— II. édition scrupuleusement reimprimée d'après l'édition originale ... par

MM. Théodore Nisard et Alex. le Clercq. Paris 1847 chez les éditeurs. kl. fol. 5 Bll. 356 S. mit vielen in den Text gedruckten einstim. Beispielen aus den Werken von Guido und Muris. [B. B.

Fétis giebt nur Weniges über den Inhalt an, Louis Niedermeyer benützte das Werk für seine Divers modes du chant des psaumes et des cantiques des Gloria patri, des Introït et du Te Deum ... Paris, Repos. [Brüssel.

Theodore Nisard (Normand): Biographie de Dom ... Paris chez Repos. 8°.

Junck, ... starb 1818 als Hofkomponist am dänischen Hofe (Kuhlau's Biogr. p. 47).

Junckers, Gosse, s. **Jonckers.**

Jung, Fridolin, Kleriker und Organist zu St. Einsiedeln (Schweiz) seit 1572 (Schubiger 2, 41).

Jung, G ...

Im Ms. 42 der B. M., Chorb. in 8° des 16. Jhs. fol. 213 der Tonsatz: Jesu fili patris. O Venus krafft gantzlich behafft, 4 voc.

Jung, Johann Ludwig, wurde am 21. Juli 1685 städtischer Organist zu Augsburg (M. f. M. 30, 84).

Jungbauer, P. **Coelestin Ferdinand,** geb. 6. Juli 1747 zu Grattersdorf, gest. 1818 als Pfarrer in Grofsmehring bei Ingolstadt, trat ins Kloster Niederalteich in Baiern, wurde nach der Aufhebung desselben 1803 Professor in Amberg u. sp. Pfarrer. 1783 erschien ein Heft Lieder mit Pfte. u. später viele Kirchenlieder im Stile des Kirchenchorals, auch 1 Te Deum, Stabat mater und vieles andere derartige. (Kornmüller 1, 438. Lipowsky.) Seine Kompositionen sind verz. in Felder's Gelehrtenlex. I, 372—74. Nachweisen lassen sich (sie sind durchweg gez. mit C. F. Jungbauer oder nur F. Jungbauer):

Litaney mit deutschem Texte f. Orgel und Singst. ... Nr. 1. Straubing, Ign. Heigl & Co. 6 Stb. [B. M.

— Nr. 2. ib. 5 Stb. } B. M.
— Nr. 3. ib. 5 Stb. }

Deutscher Messgesang f. 1 Singst. u. Orgel. ib. P. [B. M.

Deutsches Miserere nach Mendelssohn's Uebersetzung in 4 Singst., Orgel u. 2 Hörner ad lib. Regensbg., F. A. Niedermayr. 6 Stb. [B. M.

Deutsches Stabat mater nach Wielands Uebersetzung in 4 Singst. Orgel, Hörner u. Fag. ad lib. Regensbg., Niedermayr. 7 Stb. 2 Nrn. von *Benda.* [B. M.

Deutsche Vesper f. Orgel u. Singst. Straubing, Ign. Heigel & Co. P. [B. M.

Leichte u. vollst. deutsche Vesper für 3 Singst. Orgel u. 2 Hörner. ib. 5 Stb. [B. M.

Deutsches Te Deum f. Orgel u. Gesg. s. l. P. [B. M.

In der B. der Musikfr. in Wien befinden sich (wahrsch. auch im Druck, was der Kat. verschweigt):

6 Messen f. 1 Singst. u. Orgel in Stb.

Litania, deutsch f. 3 Singst. 2 Hörn. u. Orgel. Stb.

Miserere, deutsch f. 4 St. 2 Hörn. u. Orgel. Stb.

2 Vesper, deutsch, Nr. 2. 3. f. 3 St. 2 Hörn. u. Org. Stb.

Stabat mater, deutsch f. Chor 2 Hörn. Fag. u. Org. Stb.

Junge (Jong), **Cornelis de,** Ultrajectinus, ist am 20. März 1675 als Musicus in der Univers. zu Leyden eingezeichnet. Vielleicht ist der um 1685 zu Groningen als Organist genannte *Cornelis de Jong* derselbe (Bouwst. 3, 2).

Jungermann, Hans, Cytharist oder Lautenist in Hamburg und Ratsmusikant von 1543—45 (Sittard 1, 17).

Junghans, Johann Andreas (Forkel 3, 21 und 88 und Reichardt in seiner Selbstbiographie nennen ihn *Johann Adrian*, ein Ms. der Kgl. B. Berlin dagegen wie oben). Gerber 2 sagt, er ist um 1745 geb., das ist nach dem Berliner Ms. ein Irrtum, welches die Choralvorspiele mit 1744 zeichnet. Cramer 1, 313 und Forkel erwähnen ihn erst 1783 und bezeichnen ihn wie obiges Ms. als Organisten an der Neuen Kirche zu Arnstadt (Schwarzburg).

An Kompositionen nennen sie 3 Klavier-Sonaten mit V. u. Vcl. 1. Thl., die er gemeinsam mit *Chr. H. Hartmann* um 1783

herausgab, ebenso werden 12 Choralvorspiele auf die Orgel angezeigt. Nachweisbar sind nur einige Lieder in Chr. H. Hartmann's Wonneklang (s. Hartmann), wo er Joh. Adrian Junghanss, Organist, genannt wird und in Ms. 11320 in K. Bibl. Berl., Ein Dutzend Choralvorspiele für Orgel von 1744.

Jungius, Joachim, geb. 22. Okt. 1587 zu Lübeck, gest. 23. Sept. 1657 zu Hamburg. Studierte Philosophie und Mathematik zu Rostock und Gießen, lebte dann in Augsburg, darauf in Rostock, wo er von neuem Medicin studierte. 1618 reiste er nach Padua, kam als Arzt nach Rostock, ging dann nach Hamburg und wurde dort Rektor am Johanneum. Unter seinen Werken befindet sich auch eine

Harmonica theoretica, compendiosissima et optima sonorum proportiones demonstrans ... Hamburg 1679. 4°. [B. Hbg. Hannover.

Jungleib, Pat. **Bernard,** geb. 26. Okt. 1752 zu Forchheim, gest. 18. Okt. 1811 zu Bamberg. Legte 1771 das klösterliche Gelübde in Banz (Oberfranken) ab und wurde daselbst Chorregent (Kornmüller 1, 215).

Jungnickel, Johann, gab 1676 zu Frankfurt Fugen in Pedal und Manual durch alle Tonos zu tractiren heraus (Gerber 1).

Jungwirth, Anton, geb. 17. Jan. 1756 zu München, trat als Knabensänger ins Kloster der Benediktiner, studierte Philosophie und ging ins Augustinerkloster. Um 1796 wurde er am St. Peter zu München Chordirektor und schrieb allerlei Kirchenmusik. (Fétis.)

In B. M. besitzt man von einem *J. W. Jungerwirth* Sonaten f. Pfte. op. 1. München bei Falter, der aber jedenfalls dem 19. Jh. angehört.

Junius, Balthasar, von 1612 bis 1615 und dann wieder von 1625 bis † 1644 Organist an der Aurelienkirche zu Straßburg i/Els. Von 1618—22 Organist am alten St. Peter ebd. (Lobstein 75. 92).

Junk, ... gab 1785 zu Paris heraus:

3 Sonates pour le Clavecin av. acc. de V. ad. lib. (Gerber 2).

Junker, Karl Ludwig, geb. zu Oeringen, gest. 30. Mai 1797 zu Kirchberg im Hohenlohischen. Studierte Theologie und beschäftigte sich eifrig mit Musik, sowohl als Komponist, wie besonders als Schriftsteller, auch soll er ein tüchtiger Klavierspieler gewesen sein. Schubart S. 241 spendet ihm in jeder Hinsicht unbedingtes Lob, während er von Anderen sehr heftig angegriffen wurde (siehe die Auszüge in M. f. M. 12, 144 ff.). Seit 1777 war er Lehrer der Philosophie und schönen Wissenschaften am Philanthropin zu Heidesheim (Leiningen), wurde 1779 Hofkaplan zu Kirchberg im Hohenlohischen, 1789 Pfarrer zu Döttingen ebd. und endlich Pfarrer zu Rupertshofen bei Kirchberg. (Selbstbiogr. im Württembg. Repertorium der Litteratur 1783 Stück 3 Nr. 4 S. 442—462. Er spricht dort nur über seine verschiedenen Aufenthaltsorte und seine musikalischen Studien. Im ganzen ein wertloses Geschwätz. Ueber ihn Forkel 3, 4. Gerber 1, 2 u. obige Monatsh.) Von seinen Arbeiten besitzen wir:

Zwanzig Componisten, eine Skizze von ... Bern 1776. 8°, eine sehr schwache Leistung. [B. B. B. M. Dresd. Brüssel. Salzburg. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Tonkunst. *ψυχῆς ἰατρεῖον.* Bern 1777 bey der typogr. Gesellschaft. kl. 8°. 19 Bll. 111 S. [B. B. B. M. Dresd. Musikfr. Wien. Lübeck. B. Lpz.

Beide Drucke vereinigt in 2. Aufl. unter — Portefeuille für Musikliebhaber. Charakteristik von 20 Componisten, und Abhandlung über die Tonkunst. Leipziger Ostermesse 1792. 8°, ohne Autor. [B. M. Dresd. Brüssel. B. Hbg. Musikfr. Wien.

Betrachtungen über Mahlerey, Ton- und

Bildhauerkunst von ... Basel 1778 Serini. 8°. [Brüssel. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Einige der vornehmsten Pflichten eines Kapellmeisters oder Musikdirektors. Winterthur 1782 Steiner & Co. 8°. [B. B. B. M. Brüssel. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Musikalisches Handbuch auf das Jahr 1782 Alethinopel. kl. 8°. 32 u. 116 S., wird J. zugeschrieben, doch glaube ich, dass es eher von Reichardt herrührt, siehe Monatsh. 12, 144. [B. B. B. Hbg. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Almanach für 1783. Kosmopolis. 8°. [B. B. B. M. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Almanach für 1784, Freiburg. 8°. [B. M. B. M. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Sichtbare und unsichtbare Sonn- und Mondfinsternisse. Alethinopel. 8°. 16 S., scheint ebensowenig von Junker herzurühren, siehe M. f. M. 12, 148. [B. B. B. Lpz.?

Alle 4 Almanache erschienen anonym. Taschenbuch, siehe Almanach von 1784.

Ueber den Werth der Tonkunst von ... Bayreuth und Lpz. 1786 Lübeck's sel. Erben. 8°. VIII u. 174 S. [B. B. Dresd. Brüssel. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Schletterer besafs den Druck: Die Nacht von Zachariae als musikal. Declamation gesetzt fürs Clavier mit 1 Viol. u. B. Darmstadt beym Rath Bossler.

Im Bossler Nr. 7. 8. 9. 10 befinden sich Tonsätze von ihm.

Junta, siehe **Giunta.**

Juschino ist jedenfalls Josquin des Près, siehe **Près.**

Jusdorf, J... C..., ein Flötist zu Göttingen,

gab in Offenbach bei André von 1799 ab allerlei Flötenpiecen heraus. 1804 erschien op. 20 (Gerber 2). Fétis verz. 4 Werke, ohne Quelle. Unter *Jusdorf* besitzt die Kgl. Hausbibl. zu Berlin: Sammlung deutscher Gedichte, mit Begltg. der Guitarre und einer Flöte. Cassel, Wöhler. Zumsteg's Des Pfarrers Tochter von Taubenhayn gab er im Arrangement für Guitarre und Flöte heraus.

In Hofb. Wien, Ms. 18550: Geliebter, wo zaudert dein irrender Fufs, f. Sopr. u. Guitarre.

Jusquin, ... ein Lautenist 1574 und 1575 am baierschen Hofe angestellt mit 169 Gld. Gehalt (Kreisarchiv).

Jussow, Johann Andreas, geb. zu Göttingen, studierte um 1706 Theologie an der Universität zu Helmstädt und schrieb die Doktor-Dissertation:

De Cantoribus ecclesiae veteris et novi testamenti. Helmstädt 1708 Hammianis. 5½ Bog. in 4°. [Glasgow. Brüssel.

Just, Johann August, geb. zu Groningen gegen 1750. Fétis sagt zwar gegen 1760, da aber bereits 1773 sein opus 7 erschien (Straeten 4, 387), so ist selbst 1750 als spätester Termin anzunehmen. Er studierte bei Kirnberger und später bei Schwindel Musik und zeichnete sich auch als trefflicher Klavierspieler aus. Er liefs sich dann im Haag nieder und trat in den Dienst der Prinzessin von Oranien. Auf op. 2 bez. er sich als Maître de musique de S. A. R. Madame la princesse d'Orange et de Nassau. Burney (3, 247) lernte ihn 1772 im Haag kennen. Aufser zahlreicher Kammermusik, schrieb er auch die Singspiele: Der Kaufmann von Smyrna (In Bonn 1782 aufgeführt. Thayer 1, 73) und Günther von Schwarzburg, schon 1777 von Reichard angezeigt. Nachweisen lassen sich von seinen Kompositionen:

Das Singspiel: Der gute Fürst und der Edelknabe, in 3 Akten. Ms. P. [Musikfr. Wien, im Kat. mit Johann Andreas Just gez. Da er sich aber meistens nur J. A. Just nennt, so kann der Name *Andreas* auch ein Irrtum sein. Den Namen August habe ich aus dem Kataloge der Bibl. Dresd. Mus., wo er durchweg gebraucht wird.

Lasset uns niederfallen, Cantate f. 4 Stim. u. Instr. Ms. 18730. P. [B. B.

6 Lieder (1. Die Laute etc.) für Bass oder Alt und Guitarre, op. 3. [Musikfr. Wien.

Ouverture van de Koopman van Smyrna. Amst. Stb. [Darmstadt.

Six Overtures for 2 V. 2 Ob. or Fl. 2 Horns, Va. & fig. B. for the harps. op. 8. Lond., Longman & Broderip. Stb. in fol. [br. Mus. Berlin K. H.

6 Concerts pour les amateurs de musique sur le Clavecin av. 2 V. Taille, Basse

et 2 cors de chasse ad lib. oe. 4. Amst., Markordt. 7 Stb. fol. [B. B.

3 Concerts pour le Clav. av. l'acc. 2 V. 2 Ob. Cors de chas. ad lib. et B. oe. 10. La Haye, Hummel & fils. [Dresd. Mus.

— 3 Concerti à 2 Cembali. Ms. [Dresd. Mus.

6 Trios p. le Clav., 1 Fl. trav., V. A. Vcl. obl. oe. 13. Berlin, Hummel. [Dresd. nur Pfte. Musikfr. Wien. Schwerin F.

— London. 3 Stb. fol. [br. Mus.

6 Divertimenti per il Cemb. obl. e V., op. 1. Nella Haye à presso l'autore. [Dresd. Mus.

— 6 Divertimentos . . . oe. 1. Lond. 2 Stb. fol. [R. C. of Mus.

Six Duettino's à 2 Fl. trav. ou V. Amst., S. Markordt. qu4⁰. 2 Stb. [Amst.

6 Sonates p. le clav. av. l'acc. d' 1 V. ou Fl. trav. et Vcl. oe. 2. La Haye, Hummel & fils. [Dresd. Mus. br. Mus.

6 Sonates p. le Clav. av. l'acc. d' 1 V. ad lib. oe. 4. Amst., Hummel. [Dresd. Mus.

6 Sonatines for the harps. with an acc. for a V. op. 5. London, Longman, Luckey & Broderip. P. [br. Mus. B. Wagener.

6 Divertissemens p. le clav. av. acc. d' 1 V. obl. oe. 6. La Haye, B. Hummel et fils. [B. Wagener. Dresd. Mus.

Six Sonates p. le Clav. ou le Pfte. av. acc. d' 1 V. obl. oe. 7. Berlin, Hummel. 2 Stb. [Dresd. Mus. Amst.

— Straeten 4, 390 beschreibt eine Ausg: Amst., van Dyk.

6 Sonatines p. le Clav. av. acc. d' 1 V. à l'usage des commençans, oe. 8. La Haye, Hummel et fils. 2 Stb. [Dresd. Mus. Musikfr. Wien.

Six easy Sonatinas for the harps. or pfte. Op. 11. Lond., J. Bland. qu4⁰. [Amst.

6 Divertissements p. le Clav. ou Pfte. à 4 ms. oe. 12. Berlin, Hummel. fol. [Dresd. Mus.

— A 2. set of Divertiss. for 2 perform. Lond., J. Bland. [B. B.

6 Divertiments p. le clav. av. acc. d' 1 V. obl. oe. 14. Berlin, Hummel. 2 Stb. fol. [B. B.

6 Sonatine per il Cemb. e V. Ms. [Dresd. Mus.

6 Sonaten f. Pfte. V. u. B. [Musikfr. Wien.

Im Ms. in Stadtb. Breslau 1 Divertimento in Cd. — 6 Divertissemens. — 2 Sonaten f. Klavier u. Viol. in Stb.

Sonaten zu 4 Hden. f. Klav. Ms. 189. [B. B.

Six Sonatines p. le clav. a l'usage des commençans, oe. 3. La Haye, Hummel. [R. C. of Mus.

— Six favourites Sonatinas for the harps. comp. for the use of beginners, op. 3. Lond., Longman, qu8⁰. 25 S. [B. Wagener. br. Mus.

6 Sonatas for the harps. oe. 6. Lond. fol. [br. Mus.

Marche détachée des deux avares, variée p. le clav. La Haye, B. Hummel. fol. [Dresd. Mus. Schwerin F.

Air: „Lison dormoit dans un boccage", variée p. le clav. La Haye, B. Hummel. qu4⁰. [Dresd. Mus. Amst.

Mss. in B. B. Nr. 169 Divertimento per il Cemb. Dd. Nr. 182 in K, 4 aisées Sonatines p. le clav.

6 Divertissements f. Clav. Ms. [Brüssel Cons.

Ms. 550 br. Mus. Sonate Nr. 1. 4. 5. aus op. 2.

Ms. Lübeck in einem Samlbd. von Gesangs- und Klavierstücken.

Straeten 4, 389 teilt ein Bruchstück eines Klaviersatzes mit.

Justi, Paolo, siehe **Giusti.**

Justice, Nicolas, Tenorist um 1619 a/d. Kgl. Hofkapelle zu Paris; um 1632 war er unter den Solisten bei den Ballets (Brenet, Les concerts en France, 1900, 61).

Justin, . . . unter diesem Namen finden sich in B. Schwerin F. 6 Divertimenti per il Cemb. e V. in Stb. Ms.

Justiniane, siehe unter **Scotto,** Girol. 1570b.

Justiniano, Antonio de S. Jeronymo, geb. um 1675 zu Lissabon, studierte Musik unter Lesbio. 1697 ging er ins Benediktinerkloster von Enxabregas bei Lissabon und bekleidete daselbst die Kapellmeisterstelle. Ein jüngerer Abbe Justiniano zeichnete sich um 1822 als tüchtiger Pianist aus und lebte in Rio de Janeiro. Er komponierte auch zahlreiche Kirchengesänge (Vasconcellos u. Pougin).

Justinis, Pietro de, lebte im Anfange des 16. Jhs.

Eine Epistola im Ms. Cod. 5318 im Vatican.

Justinus à Desponsatione, B. M. V. Rev. P. Carmel. Ein Karmelitermönch in Abensberg (Oberpfalz) um 1723. Gerber 2 sagt, er war von 1711—1723 Organist in seinem Orden zu Würzburg; das Titelblatt von 1711 sagt darüber nichts aus, giebt überhaupt von seinem Namen nur die Anfangsbuchstaben: P. J. C., dagegen zeichnet er in 1703: P. Justinus à Despons. B. M. Virg. S. O. Carmel. Concion. Ordin. ac Organ. Er gab heraus:

Cembalum pro duobus, i. e. cujus varietas delectat Magistrum, ac veritas manuducit discipulum. S. l. et a. Dedic. in Leontii (Lentini in Sicilien) 1703 gez. [Hofb. Wien.

Chirologia organico-musica. Musikalische Handbeschreibung, D. i: die Regula und Exempla des Manuals, oder der Orgel Kunst; nicht weniger in Tocaten, Fugen, etc. Cantaten und andern Ariosen, Schlagstücken, welche nach der Komposition regulirt, und herausgegeben hat P. J. C. Nürnberg 1711 Lochner. fol. 88 S. [B. B. B. Wagener. C. P. enth. nur den 2. Teil, die Orgelstücke, 37 S.

R. P. Justini Carm. | Musicalische Arbeith und Kurtz-Weil. Das ist: Kurtze u. gute Regulen: Der Componier und Schlag-Kunst à 4. Leichte und schwäre Exempeln, und Fragen. Voll- u. Lehrgriffige Schlag-Stuck ... Augspurg und Dillingen, Bencard's Wittib. 1723. fol. 7 Bll. Text, 133 S. Klaviermusik, in eckigen Noten gedr. Kommen sehr lustige Sachen vor. [B. B. B. M. Einsiedeln.

Justoti, Parisius, wird von Juli 1422 bis Juni 1424 als päpstl. Sänger mit monatl. 4 Gld. Gehalt verz. (Viertelj. 1, 454).

Juvenis, s. **Joannes Joannis.**

Juxon, ... ein englischer Musiker des 17. Jhs., ist in den Mss. Peterhouse in Cambridge und in Durham mit einigen Tonsätzen zu finden (Davey 253. 308). In John Barnard's hds. Samlwk. in der Bibl. des R. C. of Mus. befindet sich das Anthem: Christ rising again, 17. Jh., auch nur mit Juxon gez.

K.

Kaa, Franz Ignaz, ein holländischer Musiker, der bis 1780 im Haag Kapellmeister war und dann nach Keulen ging, wo er noch 1792 lebte (Bouwst. 2, 30. Fétis schreibt statt Keulen Köln! Gerber 1 führt mehrere Kompositionen von ihm an). Erhalten scheint sich von seinen Werken nur zu haben:

3 Symphonies p. 2 V. A. B. 2 fl. et 2 cors. Paris, Cornouaille. Stb. [Brüss. Cons.

Kabath, Johann, geb. 1775 in Oppeln (Schlesien), gest. 12. Dez. 1828 zu Breslau, studierte zu Oppeln und Breslau, wurde Prof. in Oppeln, dann am kathol. Gymnasium zu Breslau und Regens chori des Konvikts, kam 1818 als Rektor des Gymnasiums nach Glatz und 1827 als Schulrat und Geistlicher nach Breslau. Er war ein eifriger Förderer der Musik und verfasste in Glatz sechs Schulprogramme, die über den Gesangunterricht auf gelehrten Schulen und von anderem handeln (Hoffmann).

Kaczkowski, Joseph, geb. zu Tabor in Böhmen in der 2ten Hälfte des 18. Jhs. Fétis führt ihn als Komponisten von Violinpiecen an und sagt, dass er (wahr-

scheinlich als Violinvirtuose) die Städte Deutschlands besuchte.

In der Bibl. Darmst: Duo pour le V. et Va. oe. 14. Leipsic. 2 Stb. — Premier Concerto p. le V. av. acc. de grand orch. oe. 8. Leipsic. Stb. — 2 Duos conc. p. 2 V. op. 10. Lps. — Andante varié p. le V. av. acc. d'une Viole (ad lib.), oe. 15. Lps. — 3 Duos p. 2 V. op. 16. Lps. Stb.

Kadel, vielleicht ist **Kahtel** derselbe.

Er ist nur bekannt durch ein Quattuor f. Fagot Solo mit 1 V. Va. u. B. Ms. in Stb. 3 Sätze Fd. [Schwerin F. auch S. 70 Nr. 2 in Cd unter den Anonymi. Ferner ist er mit *Kahtel* ebd. nur als Besitzer eines Fagotkonzertes angezeigt, mit Orchesterbegltg. im Ms. Stb. Er war vielleicht Mitglied der Schweriner Hofkapelle.

Kadelbach, Karl Gottlob, geb. zu Rudelstadt in Schlesien um 1761, geb. 16. Nov. 1829 zu Bolkenhain, wo er seit 1785 als Kantor wirkte.

Fétis schreibt ihm die Kantate „Lobe den Herrn" und Choralvorspiele für Orgel zu.

Kadener, Georg, von 1574 bis 1582 Organist a/d. Kirche in Pirna (M. f. M. 28, 150).

Kadner (Cadner), **Andreas,** lebte im 17. Jh. und bearbeitete eine

Messe zu 4 Stimmen von Aless. Striggio. Ms. 65 in B. Löbau (jetzt Dresd.). Die Kantoreigesellschaft in Pirna besafs einst mehr von ihm, siehe M. f. M. 28, 173 unter Cadner.

Kadner (Cadner). **Johann,** von 1582—1639 Organist an der Kirche in Pirna (M. f. M. 28, 150), ist auch als Komponist bekannt:

Im Ms. 13, 6 Stb. (2 fehlen, C 1 und T 2) der Bibl. Pirna (jetzt in B. Dresden) Nr. 39—52 vierzehn deutsche geistl. Gesänge zu 5 Stim. und

Christ unser Herr zum Jordan kam, 3 voc. Ms. 13 Nr. 129. [Pirna.

Käfer, J... C..., war um 1680 Organist zu Nürnberg und ist bekannt durch das

Ms. 198 der B. B: Siehe des Herren Auge, Kantate für 4 Singst. und Instr. in P. (Fétis macht einen J. P. Kaifer daraus.)

Kaefer (Kefer), **Johann Philipp,** um 1708 Kapellmeister zu Hildburghausen.

In der B. B. im Autogr. unter Herbst, Samlbd. Nr. 8 die Kantate: Triumph, du nun erlöste Schaar, 4st. Chor, 4 Instr. und Bc. 4 Bll. — In St. Thomas zu Strafsburg i/Els. im Ms. die Kantate: Gott verlässt die Seinen nicht, 4st. Chor, 2 V. 2 Violen, Fag. u. Org. — In B. Rostock 1. Sonata a 7. Viol. 2 Violette et Cemb. Ms. Stb. 2. Partitura zur musikalischen Bataille für 2 Ob., 2 V. Va. Vcl. Cembalo, 2 Fag. 2 Cor. 3 Trombe, Tymp. nebst 1 Chore zu 4 Stim. Ms.

Kämpfel, Melchior,

Komponist einer Messe in Kremsmünster im Ms., die vom Kopisten mit dem Datum 1708 gez. ist.

Kaempfer, Joseph, ein virtuoser Contrabassist, aus Ungarn gebürtig, der in der 2ten Hälfte des 18. Jhs. die Welt durch sein Spiel auf dem Rieseninstrumente in Staunen setzte (Gerber 1 widmet ihm eine längere Biographie).

Kärgel (Kärgl), **Hans Kaspar,** 1608 Lautenist an der Hofkapelle in Stuttgart aus Zabern im Elsass gebürtig, ein „Bapist und deroweg vermög decret nicht zu dulden" sagen die Akten (Sittard 2, 40). 1610 (p. 43) heifst es „ist gleichwol ein feiner Lauttenist, aber ein gehässiger böser Papist, der allerley Practiken anstellt".

Die Vermutung liegt nahe, ihn für den Sohn des Sixt Kargel's zu halten, der sich auch Kärgel nannte und um 1583 in Zabern im Els. wohnte.

Kaesermann, Nikolaus, lebte als Kantor an der Hauptkirche und als Musiklehrer zu Bern in der Schweiz. Sein op. 1 soll 1797 zu Augsburg (3 Sonaten f. Klav. u. V.) erschienen sein. Nachweisen lassen sich

Geistliche Oden und Lieder von C. F. Gellert. Mit ganz neuen Melodien zu drey bis vier Singstimmen, nebst einer

Clavierparthie mit dem Violinschlüssel und beygefügtem Generalbasse. In Musik gesetzt von ... Bern 1804 Walthard. 4°. 3 Bll. 212 S. 54 Lieder in P. [B. Lpz.

Kaestner, Abraham, Vater des Abraham Gotthelf, ein Dr. u. Prof. der Rechte an der Universität zu Leipzig, gab auch heraus:

De Icto musico, disserit et generosis atque nobilissimis jurium ... (Titel bei Becker 1, 130.) Lips. 1740 Trogius. 4°. 8 S. [B. Lpz. Glasgow.

Kaestner, Abraham Gotthelf, ein Mathematiker zu Göttingen, geb. 27. Sept. 1719 zu Leipzig, gest. 20. Juni 1800 zu Göttingen.

Aufser Dissertationen gab er auch in Marpurg's Historisch kritischen Beiträgen Bd. 2 p. 16 einen Auszug aus dem englischen Werke „Reflexions on the ancient and modern musick". London 1749.

Kästner, Georg Friedrich, um 1717 Bratschist an der Hofkapelle in Dresden mit 120 Thlr. Gehalt. Von 1733 ab ist er als Contrabassist mit 200 Thlr. verz. (Fürstenau 1, 123. 134).

Kaffka, Johann Christoph, Sohn des *Joseph*, geb. 1759 zu Regensburg (Mettenleiter 1, 274, der aber fälschl. Christian schreibt). Er war ebenfalls Violinist, dabei Schauspieler, Sänger und Komponist. Reichard 1777, 230 nennt ihn einen Musikdirektor an der Moserschen Truppe in Nürnberg. Forkel 3, 88 und 4, 80 bez. ihn 1779 und 1783 als Mitglied der Döbelinschen Schauspielergesellschaft zu Berlin u. Reichard 1784, 175 als Mitglied der Wäserischen Truppe in Breslau, wo er die Singspiele schrieb: Antonius und Cleopatra. Das wüthende Heer von Bretzner. So prellt man alte Füchse von Mollière. Rosamunde, Melodrama v. Bretzner. Das Fest der Brennen, Prolog mit Gesg. u. Tanz. Die Feyer der Gnade des Königs. Schon 1780 p. 134 zeigt Reichard die Singspiele an: Das Milchmädchen. Lukas und Hannchen. Die Zigeuner. Der Aepfeldieb von Bretzner und Ballette. Das Singspiel Bitten u. Erhörung, schon vor 1783 aufgeführt, erschien 1784 im Kl.-A. (siehe unten) und wird im Cramer 2, 872 besprochen. Dort wird ihm nachgewiesen, dass die Musik aus Naumann, Benda, Gluck und Schuster ist, ohne dass Kaffka dies angiebt, sondern als eigene Komposition bez. Von seinen Kompositionen (sic?) lassen sich nachweisen:

Bitten und Erhörung, ein ernsthaftes Singspiel in 1 Akte. Stettin 1784 J. S. Kaffka. P. qufol. 50 S. [Dresd. Mus. Musikfr. Wien. Proske-M. im Kl.-A. B. Kgsbg. P. br. Mus.

Das reitende Heer, oder das Mädgen im Thurme, Operette in 3 Aufz. Breslau, Jan. 1782. Ms. P. [Berlin Hochsch.

Rosamunde, ein musikalisches Drama von Bretzner, aufs Clavier mit zwo begleitenden V. eingerichtet und in Musik gesetzt ... Breslau 1784 W. G. Korn. 3 Stb. ein Melodrama. qu4°. [B. M. Dresd. Mus. B. Lpz.

Der Talismann, ein Singspiel in 2 Aufz. Ms. P. [Berlin Hochsch.

Antonius und Cleopatra. Duodrama mit Gesg. in 2 Aufzg. Ms. 11340. P. [B. B.

Musikalischer Beytrag für Liebhaber des deutschen Singspiels beym Clavier, mit Begl. von 2 V. Va. u. B. Breslau 1783 Korn. (Eine periodisch erscheinende Samlg.) [Brüssel Cons. B. B. Heft 1. 2. Dresd. Mus. im Ms. 888 Heft 1. 2.

Lieder in Joh. André's 6. Samlwk., auch unter Lieder, Berlin 1779.

Kaffka, Joseph, der Vater des Joh. Christoph u. Wilhelm, diente seit c. 1743 als Violinist a/d. Thurn- u. Taxischen Hofkapelle zu Regensburg und lebte noch 1788 (Dlabacz korrespondierte mit ihm).

Kaffka, Wilhelm, Sohn des Joseph, geb. 1752 in Regensburg, st. 1806 ebd., war seit 1772 an der dortigen Hofkapelle Konzertmeister (Mettenleiter 1, 274).

Kafka, Johann Nepomuk, ein böhmischer Komponist, gest. 17. Mai 1819 zu Neustadt in Böhmen, schrieb gegen 200 kleinere im leichten Genre gehaltene Klavierpiecen (Pougin Supplem.).

Kahl, Gotthard Wilhelm, geb. 1762 zu Konradswaldau in Schlesien und st. 1824 zu Hirschberg. Er war seit 1800 Organist an der Kreuzkirche zu Hirschberg. Als er sich 1796 in Halle bei seinem Lehrer Türk befand, gab er heraus:

6 kleine und leichte Sonaten fürs Klavier. Lpz. (Hoffmann. Gerber 2. Schilling.)

Kahle, J . . . J . . . ein Musiker aus dem Ende des 17. Jhs., von dem sich im

Ms. 8950 der B. B.. Samlbd. Part. letztes Stück. befindet: Wie der Hirsch schreyet, Canto solo, 2 V. c. Bc. 5 Bll.

Kahn, C . . ., ein Student in Jena,

gab in Leipzig im Bureau de musique im Anfange des 19. Jhs. 6 Lieder mit Begltg. der Guitarre heraus (Gerber 2).

Kahtel siehe **Kadel.**

Kainge, Jacob de le, siehe **Le Kainge.**

Kais, Mr. **de,** lebte mutmafslich im 18. Jh. und ist durch ein

Ms. in B. Rostock bekannt: Recueil de pièces, choisies Menuets et Contredance pour les Musettes et Vielles. 4°.

Kaiser, . . . um 1733 Violinist an der Hofkapelle in Dresden mit 200 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 133).

Kaiser, Georg, um 1651 Bassist an der Hofkapelle in Dresden mit 150 Gld. Gehalt. Er hatte vorher 14 Jahre im Oesterreichischen gelebt und brachte einen steten Durst nach Wein mit nach Dresden (siehe die Episode im Fürstenau 1, 82). Er war sonst ein vortrefflicher Sänger (Fürstenau 1, 69).

Kaiser, Johann, war in den 20er Jahren des 18. Jhs. Musikdirektor in Hamburg und führte dort Reinhard Keiser's „der siegende David" öffentlich auf (Viertelj. 6, 189).

Kaiser, Johann Samuel, um 1733 Contrabassist a/d. Hofkapelle in Dresden mit 200 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 134).

Kaiser, Melchior, dit **Caesar,** lebte im 17. Jh. und ist in der Nationalbibl. zu Paris mit folgenden Kompositionen vertreten:

Trisagium musicum, op. 1 . . . Würzburg 1682.

Trisagium mus. op. 2. Augsbg. 1687.

Psalmi vespertini. op. 4. Augsbg. 1690. Näheres mir nicht bekannt.

Kaiser, Michael, um 1765 Fagottist an der Hofkapelle in München mit 95 Gld., soll künftig 285 Gld. erhalten (Kreisarch.).

Kaiser, Paul, um 1666 Tenorist an der Hofkapelle in Dresden mit 100 Thlr. Gehalt. 1680 ist ebd. ein Fagottist mit 200 Thlr. Gehalt gez. und 1697 ein Bassist mit 250 Thlr., stets mit demselben Vornamen (Fürstenau 1, 93. 99. 110).

Kaiser, Philipp, bis 1565 Organist in Diensten des Kardinals von Augsburg (Canal 41).

Kaiser, Reinhard, siehe **Keiser.**

Kakerie, siehe **Baud** de la Quarrière.

Kalcher, Johann Nepomuk, seit 1801 Hoforganist in München, ein Schüler Joseph Grätz'. Gerber 2 zeigt von ihm 15 Lieder beym Klavier zu singen, 1. Thl. München 1800, an. Fétis zeigt noch 4stim. Gesänge an und nennt das Jahr 1826 als sein Todesjahr. Auch die Lpz. Ztg. 3, 812 und 8, 313 berichtet über ihn.

In der B. M. befindet sich eine Messe (in Es) für 4 Singst. u. Orchester im Ms. P.

Kaldenbach (Caldenbach), **Christoph,** geb. 11. August 1613 in Schwiebus (Schlesien), gest. 16. Juli 1698 in Tübingen, war bis 1656

Konrektor der Altstädtischen Schule in Königsberg und kam darauf (1668?) als Professor der Geschichte, Poesie und Beredsamkeit an die Universität in Tübingen. Er war auch ein geschickter Tonsetzer. Seine „Gottseligen Andachten“ sollten nach dem Vorworte mit „3st. Harmonien“ erscheinen, wegen Mangels der Notentypen in der Tübinger Druckerei aber mussten sie fortbleiben. (M. f. M. 15, 91. Winterfeld 2, 151. Siehe auch Heinr. Albert's neue Ausg. der Arien von Fischer 1883/84, Döring 103 und jedes Lexikon der deutschen Dichter). Er gab eine Untersuchung der 5st. Motette „In me transierunt“ von Lassus heraus, betitelt:

Dissertatio musica exhibens analysin harmoniae Orlandi di Lasso ... respondente Elia Walthero. Tubing. 1664. 4°. [Dresd. B. B.

An Kompositionen sind nachweisbar:

1. Der 23. Psalm in 5 Stim. Gedruckt bey Paschen Mense 1645 fol. [br. Museum.

2. Christliches Lied von geistlicher Erlauchtung vnd Leitung der Gläubigen .. aus dem 119. Psalm ... dem J. J. Schmalvogel zu Ehren ... Gedr. durch Joh. Reusnern 1646 (Königsbg.). 5 Stbll. qu4°. In einem finstern Thale. [B. Kgsbg.

3. Chr. K.'s Deutsche Sappho, oder mvsicalische Getichte So wol mit lebendiger Stimme, als unter allerhand Instrumente, auch wol von einer Person allein zugleich zu spielen vnd singen gesetzt. Kgsbg. 1651 bey Paschen Mense. 1 vol. in fol. 3 Stim. in P. 12 Bll. mit 30 Gesängen mit weltlichen Texten. Als Komponist sind genannt: Heinrich Albert, Georg Fabricius, Joh. Weichmann, Christ. Werner, Cherubini Vesichij. [B. B.

4. Christliche Sterbens-Lust, d. i. Begräbnifs-Liedchen .. des P. Michäls (Text von Dach) mit 5 Stim. gesetzt. Gedr. durch J. Reusnern 1654. 5 Stbll. qu4°. „Bis zur Grabes-Kammer.“ [B. Kgsbg.

5. Preifs der Hülffe Gottes ... aus dem 118. Ps. zu Ehren dem S. Pichlero ... mit 8 St... Kgsbg. 1654 Reusner. 8 Stbll. verstreut in 3 Samlbd. qu4°. „Der Herr ist meine Macht.“ Hier nennt er sich zum ersten Male Prorektor, geschrieben am 1. Juni 1654. [B. Kgsbg.

6. Braut-Tantz .. Herrn Chr. Hempel ... (Text von S. Dach). Kgsbg. 1654 Reusner. 5 Stbll. fol. „Der Jugend sucht einmal.“ [ib.

7. Geistliches Sühn-Opfer .. aus dem 90. Ps. mit 10 Stim. Ibid. 1654. 10 Stbll. fol. „Herr kehre dich doch wieder zu uns.“ [ib.

8. Omnia possideat .. oder die Selige Ewigheit, .. Begräbnifs-Lied (Text von S. Dach) mit 5 St. Ib. 1656. 5 Stbll. qu4°. „Seelig Ewigheit, Lohn“ .. [ib.

9. Hymnus D. O. M. lucis ... cum gratulatione ... (mit 9 Stim.) Ibid. 1656. 6 Stb. qu4°. „Judica me Deus.“ [ib.

In Mss. der B. B. W 100 Nr. 1586—87 zwei der obigen Gesge. zu 5 Stim. in P.

In B. Elbing in 354 Nr. 4 ein Brauttanz zu Ehren des Apothekers Heinr. Linck. 1654. Ebd. ein geistl. Lied zu 5 Stim.

Klag- und Trauer-Lieder, so vor und nach uber seligen Hintritt aus dieser Welt der .. Magdalenen Sibyllen ... Prinzessin zu Sachsen .. bey der Universität Tübingen den 9. Mertz 1668 .. musicirt und gesungen .. gesetzet von Chr. K... der Beredsamkeit daselbst Professorn. s. l. et edit. 2 Bll. fol. 2 Lieder, 1. Die Zeit und ihre Macht vergeht 3 voc. 2 V. Bc. 2. Also fleucht der Zeiten Drang, 5 voc. [B. Zw.

Kalkar (Kalhar, Kalkariensis), **Henricus.** Die Namensform Kalkariensis deutet darauf hin, dass sein Geburtsort Kalkar im Kreise Cleve war. Er studierte zu Paris und wurde Dr. der Theologie, dann Kanonikus zu Köln, ging in den Kartheuserorden, wurde Prior und Visitator u. starb 1448, 80 Jahr alt.

Man schreibt ihm den Tractat „Cantuagium de Musica lib. 1“ zu. (Trithemius 1, 269. Swertius Athen. belg. Gerber 2. Forkel 8, 220.)

Kalkbrenner, Christian, Vater des Klaviervirtuosen Friedrich, geb. 22. Sept. 1755 zu Kassel, gest. 10. Aug. 1806 zu Paris. Anfänglich Chorknabe, dann 2. Violinist in der Hofkapelle zu Kassel, 1770 Chorist bei der französischen Oper, Schüler von Becker und Rodewald.

1775 verlor er sein Amt und erst nachdem er sich als Komponist ausgezeichnet hatte, wurde er 1788 von der Königin von Preufsen zum Kapellmeister ihrer Privatkapelle berufen; 1792 kam er in gleicher Eigenschaft an die Kapelle des Prinzen Heinrich, 1799 verliefs er Berlin, ging nach Paris und wurde Chordirektor an der grofsen Oper (v. Ledebur. Apel). Von seinen Werken hat sich ein Teil erhalten. Ledebur verz. 3 Opern, Scenen, Lieder und Arien. Bekannt sind bis heute:

Theorie der Tonsetzkunst mit 13 Tabellen, 1. (und letzter) Theil. Berlin 1789 Hummel. 4°. 40 S. [B. B. Brüssel. Ledebur verz. den Inhalt, ebenso Becker 1.

Kurzer Abriss der Geschichte der Tonkunst, zum Vergnügen der Liebhaber der Musik. Berlin 1792 Maurer. 1 Bd. 128 S. [B. B. B. M. B. Hbg. Dresd. Proske. B. Lpz. Brüssel. Musikfr. Wien.

Histoire de la musique par ... Avec IX planches. Paris 1802 A. Koenig. 2 Bde. von 212 u. 115 S. Eine Umarbeitung des vorhergehenden Werkes. [B. B. B. M. Hannov. B. Lpz. Brüssel. Bologna. Musikfr. Wien. Amst.

La prise de Jéricho, Oratorio en 3 parties. Mus. de diff. auteurs (arrang. p. K. et Lachnith (Paris 11/4 1805). Ms. P. 3 voll. [Paris l'opéra.

Saül, Oratorio mis en action en 3 parties. Musique de différents auteurs, arrangée par le citoyens K. et Lachnith (Paris 6. April 1803). Ms. P. in 3 voll. [Paris l'opéra, siehe Kat. 2 p. 29.

Demokrit, komische Oper in 3 Act. dem Herzoge von Schwerin gew. P. 3 voll. Ms. gr. 4°. gez. 1792 in Rheinsberg. [Schwerin F.

Olympie, Opéra en 3 actes, paroles par Guillard. représ. 28. frimaire au VII (18. Dez. 1798). Ms. 3 voll. P. [Paris l'opéra.

Oenône, Op. en 2 acte ... achevée par son fils, représ. à Paris 26/5 1812. Ms. P. in 2 voll. [Paris l'opéra. Berlin K. H: Scene lyrique, Ms. P.

Romances d'Estelle mises en mus. Berlin, Hummel. fol. f. 1 St. mit Klav. [Schwerin F. Berlin K. H: Amst. 1794 Hummel.

Lieder aus der Lyrischen Blumenlese; in Musik gesetzt von C. K... Cassel 1777. 4°. [Brüssel Cons.

2 Sinfonien Nr. 1. 2. in D. u. C. f. kleines Orch. Ms. Stb. [Schwerin F.

Concert pour le clavecin, 2 V. 2 Fl. 2 Cors, 2 Basse-Violes et Basse. Dd. Ms. in 8 Stb. 1. Fl. fehlt. Besteht aus 2 Sätzen. [Wolfenb.

3 Sonates pour le Clavecin avec acc. d'un V. et Vcl. oe. 1 ... (Kapellm. I. Maj. der Kgn. von Preufsen.) Berlin, Hummel. 3 Stb. fol. [B. B.

Three Sonatas ... for the harps. or Pfte. with a V. & Vcl. ad. lib. Lond., Preston. 3 Stb. fol. [br. Mus.

3 Sonates p. le Cl. av. acc. d'un V. oe. 2. Berl., Hummel. 3 Stb. [B. B.

3 Sonates p. Pfte. et V. op. 3. Berl., Hummel. Stb. [Brüss. Cons.

3 Sonates p. le Cl. avec acc. d'un V. et Vcl. Berl., Hummel. 3 Stb. [B. B.

Ms. 1210 B. B: 3 Sonaten f. Clavier mit V. u. Bass. Cassel 1787, Fragment, nur Klavierpartie vorhanden.

In B. B., Autogr. Grasn. „In diesen hlg. Hallen", Lied mit Pfte.

Auch Mozart's Don Juan wurde am 17/9 1805 zu Paris in der grofsen Oper nach K. Arrangem. gegeben. P. im Ms. in Paris l'opéra.

Kallaus, ... Dlabacz berichtet über ihn, dass er als Knabe Altist a/d. Ignazkirche in Prag war, darauf Tenorist in Passau, später ging er nach Baiern. Huemer p. 64 sagt: um 1804 Professor der Musik in Passau, verweilte oft in Kremsmünster und war dort als Komponist beliebt.

In der B. M. befindet sich: Katholischer Kirchengesang für Erwachsene und Kinder. Straubing 1804 Schmid.

Kallenbach, Georg Ernst Gottlieb, um 1795 Organist an der hlg. Geistkirche zu Magdeburg. Forkel 4, 50 erwähnt ihn schon als Liederkomponist im Jahre 1780. Reichard 1799, 83 schreibt ihm die Singspiele zu: Das Schattenspiel an der Wand; Ehestandsscenen; andere werden durch das folgende Verz. bekannt. Nachweisen lässt sich:

Ausweichungen in alle Dur- und Molltonarten. 2. Aufl. Magdeburg, Creutz. [B. B.

Oden und Lieder zum Singen beym Klavier. Magdeburg 1796 Giesecke. qufol. [br. Mus. B. Lpz.

Hoffnung, Freundschaft u. Liebe. Lied im Ms. [Berlin K. H.

Gesänge beim Klavier, in Musik ges. ... Halle, Renger und Giesecke in Magdeburg. qufol. 16 Lied. [B. Kgsbg. Dresd.

Rundgesang zur Huldigung des Königs Friedrich Wilhelm III. (1797.) Ein Volkslied von Giesecke. s. l. qufol. „Treue, du die Auserkorne."

Judenmotette f. 5 Männerstim. Lpz. [Dresd.

Die Erscheinung, Ode von Klopstock (1777). Klopstock hatte die Ode nach einer Komposition gedichtet, welche es aber war, ist nicht nachweisbar (Koller, Klopstockstudien 1889, 34). Ms. 15630 der B. B. in P.

Vierstimmiges mit Zwischenspielen versehenes Choralbuch. 2. verm. u. verb. Aufl. Magdebg. (1819) Creutz. qu4°. 8 u. 143 S. 129 Choräle. [B. Kgsbg. br. Mus. B. B. Siehe Zahn 6, 398.

In dem Klavierauszge. der Arien u. Duetts aus den neuesten beliebtesten Opern. 1.—4. Heft. Halle bei Renger. [B. Kgsbg. Kat. S. 60] befinden sich von K. in Heft 2 u. 4 fünf Arien aus den Singspielen „der Schlaftrunk" und „Weiberlist".

In W. Schramm's Mustersamlg. für Choralspieler. Lpz. 1840 [B. Kgsbg. Kat. S. 40] geistl. Gesänge, auch ebd. S. 21 in einem Ms. Geistl. 4st. Gesge. in P. Ebd. S. 47 Samlwk. 294: 9 Melodien zum Vaterunser herausgeg. von Geissler 2. Hft. Meissen, eine Melodie von K.

Kaltenbacher, Thomas, 1572/73 kurf. brandenburg. Zinkenbläser (Schneider 9. Friedländer).

Kaltenbeck, Johann Georg, war Subrektor und Kantor in Pasewalk um 1781 (Forkel 1, 187).

Kalwût, William, scheinbar ein Komponist des 18. Jhs.,

von dem die B. Kgsbg. besitzt: Sonata da Caccia (With early horn salut the morn, Mit dem frühen Horn begrüfst den Morgen) f. Sopr. solo, 2 V. 2 Cor. Cornetto da postiglione, Violetta, Violono-Cello, composto dal ... Operist in London. Ms. qu4°. Stb.

Kambra, Karl, ein deutscher Musiker, der sich am Ende des 18. Jhs. in London niederliefs.

Im Neuen teutschen Merkur von 1796, Stück 1 Nr. 4 befindet sich ein chinesisches Lied mit Bemerkungen über chinesische Musik. Auch in London gab er Two original chinese song, published by ... in qufol. heraus [R. C. of Mus.]. Das br. Mus. besitzt von ihm: Op. 1. 3 Sonatas, for the harpsich. with the V. & Vcl. — Op. 2. 3 Sonatas, ebenso. London in fol. — Op. 8. 3 Sonatas, ebenso. — A collection of country dances & cotillons for the pfte. Lond. qu4°. — Aufserdem noch allerlei Arrangements, familiar Sonatina, Märsche, Minuets, Rondos etc. Summa 18 Londoner Drucke.

Kamienski, Mathias, Schöpfer der polnischen Oper, geb. 13. Okt. 1734 zu Oedenburg in Ungarn (nicht Edenbourg wie die französischen Lexika schreiben), gest. 25. Jan. 1821 zu Warschau. Studierte Musik in Wien, ging nach Warschau und liefs sich dort nieder. Im Jahre 1778 kam seine erste Oper „Nendza Uszczeliwiona" (Misère consolée) auf die Bühne und hatte grofsen Erfolg, dieser folgten in den nächsten Jahren viele andere (Sowinski zählt gegen 84 auf), doch scheint sich bis heute nichts erhalten zu haben, es müsste sich denn in Warschauer Bibl. noch Einiges finden, die aber bis jetzt noch eine terra incognita für uns sind (Sowinski).

Kammell (Kamel), **Anton,** geb. in Hanna in Böhmen, eine Herrschaft des Grafen von Waldstein, welcher den jungen K. in Italien bei Tartini zum Violinisten ausbilden liefs. Kam dann nach Prag und ging nach London, wo er 1769 und 1774 als Violin- und Violaspieler auftrat (Pohl 2, 370). Er scheint sich zeitlebens dort aufgehalten zu haben, denn Dlabacz berichtet noch, dass er daselbst eine reiche Dame heiratete und Kgl. Kammermusikus wurde. Im Jahre 1788 soll er nicht mehr am Leben gewesen sein. Von seinen

Kompositionen lassen sich nachweisen (auf manchen Hds. ist er Kamel geschrieben):

Op. 2a. 6 Duets for 2 V. & a B. Lond. [br. Mus.

Op. 2b. Six Duets for two Violins. Lond., Welcker. 2 Stb. fol. [B. Wagener. Paris Nat., Ausg: 6 duetti a 2 V. op. 2. Paris, Sieber. 2 Stb. br. Mus., Ausg. La Haye: 6 Sonates à 2 V. op. 2.

Op. 3a. 6 Sonates p. 2 V. et 1 B. Paris, Le Menu. 3 Stb. fol. [B. B.

Op. 3b. A 2. sett of 6 Sonatas for 2 V. & B. Lond. 3 Stb. fol. [br. Mus.

Op. 4. 6 Quartettos for 2 V. a Tenor & Vcl. obl. Lond., Welcker. 4 Stb. fol. [B. B.

Op. 5. 6 Duets for 2 V. Lond., Welcker. 2 Stb. [br. Mus. B. Wagener.

Op. 6. 6 Notturnes for 2 V. & a B. London. [br. Mus.

Op. 7a. 2. Concerto de V. con acc. de 2 V. A. B. et 2 Corni. Paris, la Chevardière. 7 Stb. fol. [B. Wagener.

Op. 7b. A 2. set of 6 Quartettos for 2 V. a Tenor & Vcl. obl. Lond. [br. Mus.

Op. 7c. 6 duetti a 2 V. Paris, Sieber. 2 Stb. [Paris Nat.

Op. 8a. 6 Quartetti par 2 V. A. et Vcl. obl. Amst. 4 Stb. [br. Mus.

Op. 8b. Six Solos for the V. with a Thorough B. Lond. [br. Mus.

Op. 9. 6 Sonatas for the pfte. with a V. & Vcl. Lond. [br. Mus.

Op. 10a. 6 Overtures for 2 V. 2 Ob. 2 Horns, a Ten. & a B. for the harps. Lond. 8 Stb. fol. [br. Mus.

Op. 10b. Sonates p. V. seul av. acc. de Basse. oe. 10. Paris, Leduc. [Paris Nat.

Op. 14a. 6 Divertissement, 3 for 2 V. a Ten. & Vcl. & 3 for a Hautb. 2 V. & Vcl. Lond. fol. [br. Mus.

Op. 14b. 6 Sonatas for 2 V. & Vcl. Lond. 3 Stb. [br. Mus.

Op. 14c. 6 Quartettos for 2 V. a T. & Vcl. obl. Lond. 4 Stb. [br. Mus.

Op. 15. 6 Duets for 2 V. Lond. 2 Stb. [br. Mus.

Op. 16. 6 Trii for 2 V. & B. Lond. [br. Mus., a. Ausg. ebd. in Amsterdam erschienen.

Op. 17. Six Divertimentos for a Violin and Tenor, or 2 Vs. London, Preston. fol. [br. Mus.

Op. 19. 6 Notturnes for 2 V. & a B. Lond. 3 Stb. fol. [br. Mus.

6 Overtures in 8 pts. for 2 V. T. Vcl. with 2 Horns & 2 Ob. composed by K., Stamitz, Vanhall, Mislevecheck, the Princess royal of Saxony, Haydn, collected by K. Lond. 8 Stb. fol. [br. Mus.

NB. die Ouverturen haben noch die kleine Sinfonieform in 3 Sätzen.

6 Duetti notturni à 2 V. Paris, Vernier. 2 Stb. [Paris Nat.

6 Duos concertans à 2 V. Paris, Durieu. 2 Stb. [Paris Nat.

6 Duos p. 2 V. Ms. Stb. [Darmst.

6 Trii di 2 V. e B. London. [br. Mus.

6 Trii, ebenso. Lond. 1766. 3 Stb. fol. [br. Mus., dort noch eine 3. Samlg. mit gleichem Titel.

Ms. 128, II. VIII. Sonate f. Clav. V. u. Vcl. Fd. [B. B. fehlen V. u. Vcl.

Ms. B. M. Quartett f. 2 V. Va. u. B. Stb.

Ms. Dresd. Mus. 6 Quartetti accomodate per 2 Cembali. qufol.

Mss. Berlin K. H: 3 Streichquartette und 1 Trio in Stb.

Ms. Brüssel Cons: Trio in C. f. 2 V. u. B. 3 Stb.

Die Bibl. der Musikfr. in Wien besitzt folgende Komposition, fraglich ob Druck oder Ms. 1. Sinfonie in Es. f. kl. Orch. Stb. 2. 6 Quartette f. 2 V. Va. u. B. 3. 5 Sonaten f. V. u. B. Stb.

In Joh. Chrstn. Bach's Trios eine Sonate f. 2 V. u. Vcl. mit Bc. von K.

Kammerlocher, siehe **Camerloher** und Cammerloher.

Kammermayr, Franz Karl, siehe **Cammermayer,** Franz und Joseph.

Kamml, Johann Benedikt, ist durch die theoretische Abhandlung:

Partitura fundamenta in usum ... Ms. in Salzburg bekannt. Näheres darüber fehlt.

Kamphuysen, D. R., siehe **Camphuysen.**

Kampius, Maroldus, nennt sich 1611 „weylandt Fürstl. sächs. gewesener Bassista vndt Vice-Capellmeister".

In der B. Kassel fol. 52 im Ms. die „Muteta 6 voc. Der Herr ist wahrhaftig erstanden."

Kannegiefser, Justus Jakob, geb. zu Hannover, gest. 15. Febr. 1805 zu Berlin. 1754 Violinist im Dienste des Prinzen von Württemberg zu Berlin; gegen 1776 war er 2ter Violinist a/d. Kgl. Kapelle. Auch als Klavierspieler und Gesanglehrer soll er sich ausge-

zeichnet haben. 1798 wurde er pensioniert.

Von seinen Kompositionen verzeichnet v. Ledebur 6 Hefte Lieder und Gesänge. Auch in Rellstab's Melodie und Harmonie befinden sich Klavierstücke und in dessen Clavier-Magazin 1. Viertelj. 2 Lieder. (Ledebur. Reichard's Gothaer Kal. 1777, 46. Marpurg 1, 505, die ihn Kannengiefser nennen.)

Kanka, Johann von, ein Dr. der Rechte, dabei ein tüchtiger Musiker, der zwar nicht 1720 geb. ist, wie Fétis schreibt, sondern am Ende des 18. Jhs. gegen 1795 lebte und in Prag wirkte, auch daselbst Mehreres von seiner Komposition herausgab. Siehe Dlabacz: was an Fétis Darstellung richtig ist, lässt sich nicht beurteilen.

Kanter, Christ . . . lebte um 1799 zu Königsberg und erschienen bei Nicolovius 12 Melodien für das Klavier (Gerber 2).

Kanzler, Josephine, Frau des Oboisten Fladt, geb. 1780 zu Toelz, kam nach München und studierte Musik bei Graetz, Danzi und Vogler.

In Paris bei Erard erschien ein Quartett f. Pfte. V. Va. und Vcl., ein anderes bei Cappi in Wien, ferner Sonaten, Variationen u. a. Auch als Klaviervirtuosin fand sie Anerkennung (Lipowsky).

Kapeller, . . . um 1799 Flötist an der Hofkapelle in München, erhält in diesem Jahre Zulage (Kreisarchiv).

Kapeller, Pat. **Hieronymus,** geb. 20. März 1723 zu Oberzell bei Passau, gest. 28. Aug. 1785. Trat 1745 ins Kloster Garsten in Ober-Oesterreich und bekleidete dort die Chorregentenstelle (Kornmüller 1, 230).

Kapler, H . . . C . . . ein Komponist des 17. Jhs.,

von dem sich in Mss. der B. Upsala in Tabulaturpartitur und Stb. befinden: Ich bin gewiss, dass weder Todt, 2 Sopr. et Bc. — Ich lobe den Krieg, B. solo, 2 V. Bc. 4º.

Kapp, J . . . Karl, Organist an der lutherischen Kirche zu Minden, geb. in Schwansee in Thüringen, besuchte 1780 die Schule in Erfurt und wurde Schüler von Weimar. Gerber 2 verz. von ihm 9 Druckwerke Kammermusik. Fétis fügt noch hinzu, dass er 1801 Organist und Kantor an der Kirche St. Simeon ebd. wurde und am 19. Febr. 1808, 36 Jahr alt starb.

In der Kgl. Musikaliensamlg. zu Dresden befindet sich eine Sonata accommodata per 2 Cembali, Ms. qufol., mit *F. Christian Kapp* gez. Die Mutmafsung liegt nahe, ob damit nicht der obige gemeint und ein oder der andere Vorname unrichtig ist.

Kappe, Anton, von Wiehn, um 1590 Instrumentist an der Hofkapelle in Dresden mit 228 Gld. 12 gr. Gehalt (Fürstenau 1, 35).

Kappeler, . . . Schüler Frescobaldi's, war um 1650 am Hofe zu Husum Hoforganist (Mattheson 1, 87. Gerber 2). Da Frescobaldi 1644 starb, so muss das Geburtsjahr K.'s in die ersten Jahrzehnte des 17. Jhs. fallen. Ein *Joh. Nepomuk Kapeller* gehört dem 19. Jh. an.

Kappen, Georg, 1665 Kapellmeister am Dome zu Wien (Pohl 3, 33).

Kapsberger, Johannes Hieronymus, geb. am Ende des 16. Jhs., hielt sich vielleicht schon 1604 zu Venedig auf. Als schlauer und gewandter Kopf verstand er es seine Werke stets von einem Anderen herausgeben zu lassen, so dass es den Anschein haben sollte, dass er als vornehmer Mann — er liefs sich stets einen „Nobile Alemanno" nennen — die Veröffentlichung seiner Werke nur auf Drängen seiner Verehrer erlaube. Ambros im 4. Bande seiner Musikgeschichte S. 126 schildert ihn in trefflicher und scharfer Weise und bezeichnet

ihn geradezu als Charletan, der es aber vortrefflich verstand Anderen Sand in die Augen zu streuen. Von 1609 ab erscheinen seine Werke in Rom, wo er sich nun ansiedelte und einen Geistesverwandten in Athanasius Kircher fand, mit dem er in fester Freundschaft stand und gemeinsam das Feld, sowohl im Theoretischen als im Praktischen nach aufsen hin bearbeiteten. Durch sein kühnes Auftreten und seine Gewandtheit im Umgange, wie in seiner Kunst, denn er komponierte auf Wunsch im Palestrina-Stile, oder im recitierenden, oder für Instrumente im Modegeschmack, gewann er überall Zutritt und verstand es sich überall hervorzudrängen und sein Licht leuchten zu lassen. Sein letztes Werk erschien nach Fétis' Verz. im Jahre 1633 zu Rom und muss man dieses Jahr als Ersatz für untrüglichere Beweise als dasjenige annehmen, in dem er seine Rolle ausgespielt hatte. Man sagt, dass er, um seine Werke in die päpstliche Kapelle einzuführen, selbst Palestrina herabsetzte und dies benutzten seine Feinde, besonders Giov. Batt. Doni, um ihn zu stürzen und der Papst scheint ihn aus Rom verbannt zu haben; er verschwand von der Bildfläche und man weifs nicht wo er sein Leben geendet hat. Eine Analyse seiner Werke findet man in obigem Artikel von Ambros. Schon Leo Allacci gab ein Verz. seiner Drucke, welches Fétis in sein Lexikon aufnahm. Nachweisen lassen sich

1604. Lib. 1. d'Intabolatura di Chitarone. Raccolto dal Sig. Giacomo Antonio Pfender. Ven. 1604. 75 Pezzi in gr. 4°. 59 S. [Hofb. Wien. Brüssel. br. Mus.

1609. Lib. 1. de Madrigali a 5 voci, col Bc. & suoi numeri. Del ... Raccolti dal Sig. Cavalier Marcantonio Stradella dell' ordine di S. Stefano. Roma 1609 Pietro Manelfi. 6 Stb. 4°. 19 Gesge. [Glasgow. Florenz B. n. fehlt C. Bologna fehlt Bc.

1610. Lib. 1. di Villanella à 1. 2. et 3 voci accommodate per qual si volgia strum. con l'intavol. del Chitarone et alfabeto per la Chitarra spagnola del ... Raccolto dal Caval. Flamminio Flamminii del ordine di S. Stefano. Roma 1610. kl. fol. 23 S. 20 Gesge. An Kapsperger selbst dediciert. [B. B. Cap. Jul. Brüssel. Bologna. br. Mus. R. C. of Mus. Florenz B. L. Brüssel Cons.

1611. Lib. 1. d'Intavolatura di Lauto. Racc. dal Sig. Filippo Nicolini. Roma 1611. 24 Nrn. gr. 4°. 32 S. [Hofb. Wien. Brüssel.

1612. Lib. 1. di Motetti passegiati à una voce, del ... Raccolto dal Sig. Francesco de Nobili. Roma 1612. 1 vol. in kl. fol. 20 Gesg. f. 1 Stim. mit Bc. [B. B. Hofb. Wien. Bologna. Cap. Jul. Brüssel. Glasgow.

1612. Lib. 1. di Arie passeggiate à una voce con l'intavolatura del chitarone del ... Racc. dal Sigr. Caue Fra Jacomo Christoforo Ab Andlaw, del ordine di S^to Gio. Battista. Roma 1612. gr. 4°. 22 Nrn. 32 S. [Hofb. Wien. br. Mus. B. B. Cap. Jul. Brüssel. Bologna. Florenz B. L.

1619. Lib. 2. di Villanella A 1. 2. & 3 voci con l'Alfabeto per la chitarra spagnola del ... Racc. Asc. Ferrari. Roma 1619 Robletti. fol. 23 S. 21 Gesg. [Cap. Jul. Brüssel. Bologna. Florenz B. L. br. Mus.

1619. Lib. 3. di Villanelle [Titel wie Lib. 1. 1610) Raccolto Fr. Porta. Roma. 1619. Dedic. an Kapsberger selbst. 1 vol. kl. fol. 20 Nrn. [Cap. Jul. Bologna. Florenz B. L. Brüssel. br. Mus.

1623. Lib. 4. di Villanelle a una e piu voci con l'Alfabeto per la chitarra spagn. Racc. dal Marcello Pannocchieschi ... Roma 1623 Soldi. kl. fol. 22 Nrn. [Cap. Jul. Bologna. Florenz B. L. Brüssel. Rom Cecilia. br. Mus. Rom Barber.

1623. Lib. 2. d'Arie à 1 e piu voci. Racc. Pietro Contarini. Roma 1623 appr. L. Ant. Soldi. kl. fol. 28 Gesge. zu 1 bis 2 Stim. mit Bc. [Cap. Jul. br. Mus. Brüssel. Bologna. Rom Cecilia. Florenz B. L.

1624. Poematia et carmina composita à Maffaeo Barberino olim S. R. E. Card. nunc autem Urbano octavo. P. O. M. musicis modis aptata à ... nobile Germano. Romae 1624. Am Ende: apud L. A. Soldum. fol. 56 S. 8 Gesänge,

dabei einer zu 6 Stim. [C. P. br. Mus. Brüssel. Bologna. Rom Cecilia.

1627. Coro musicale nelle nozze degli ... Sigr. Don Taddeo Barbarini e Donna Anna Colonna ... Roma 1627 Masotti. fol. 19 Gesänge von 1—5 Stim. [br. Mus. Florenz B. L.

Apotheosis, sive consecratio ... 1622. P. 142 Bll. Text 32 Bll. Ms. 16013. [Hofb. Wien. In Ms. 19323 eine Galliarde zu 4 Stim. und eine 4stim. Symphonia.

In Kircherus' Musurgia 1 Gesang. Beispiele und Mehreres aus der Apotheosis im Schlecht. (Eitner 2). In M. f. M. 27, 59 eine passegierte Arie aus 1612.

Karásek, ... ein böhmischer Violinvirtuose in der 2ten Hälfte des 18. Jhs., gab Konzerte, Sinfonien u. a. heraus (Dlabacz).

Karczewski, Johann Balthasar, um 1643 Musiker a/d. Kgl. Kapelle in Warschau, ist in Scacchi's Cribrum S. 220 mit einem Kanon vertreten.

Karette, Johann, um 1586 Sängerknabe a/d. Hofkapelle Philipp II. von Spanien (Straeten 8, 117).

Karg, Pater **Nonnosus,** Priester im Kloster St. Blasien um 1787, komponierte 4st. Messen (Habert 1, 50). Nach Kornmüller 1, 218: geb. 16. Jan. 1740 zu Kempten, st. 7. Jan. 1811 im Kloster St. Blasien, in welches er 1759 eintrat.

Kargel (Kärgel, Kårgel, Kargl), **Sixt,** ein Lautenist zu Strafsburg i/Els. im 16. Jh., der im Dienste des Fürstbischofs daselbst stand; später (1586) lebte er in Zabern im Elsafs (Titel). Seine ersten Ausgaben von Lautenbüchern scheinen verloren zu sein, denn der früheste Druck in dem er vertreten ist scheint ein Nachdruck zu sein. Ich verzeichne sie chronologisch:

1571. Theatrum musicum, longe amplissimum cui (demptis quae vetustata vilverant) authorum praestantiss. tum veterum, tum recentiorum carmina ... Universa propemodum nunc ... translatae in Testudinis usum, velut

Julio *Caesare* Paduano, Melchiore Nenslyder (soll *Neusidler* heifsen) Germano, & Sixto *Kargl* ac nonnullis alijs quorum industria prae caeteris hodiè celebratur ... Lovanii 1571 excudeb. P. Phalesius sibi & Joan. Bellero bibliop. Antverpiensi. fol. 124 Bll. Enth. bearbeitete Motetten berühmter Meister (Clemens n. p., Crecquillon, Lassus, Rore, Bacfare) und Instrumentalpiecen, Fantasien von Francesco da Milano u. Paulo Baroni. [B. B. B. M. Karlsruhe.

1574. Novae, elegantissimae gallicae, item et italicae, cantilenae Mutetae et Passomezo, adjuncti suis Saltarelis, mira dulcedine in Testudine canenda in Tabulaturam per translatae. Neue, schöne vnd liebliche Tabulatur auff der Lauten zu spielen, von Fantasien, französischen vnd italienischen Stukken ... durch S. Kargel Lautenmeister. Strafsbg. 1574 B. Jobin. fol. [B. M. Upsala.

1578a. Renovata Cythara hoc est novi et comodissimi excercendae Cytharae modi, constans cantionibus music. Passomez. Paduan. Galliard. Alleman. et ... Neugestalt Cytherbuch darinnen viler art Gesänge, Lieder ... (106 Nrn.) ... Strafsburg 1578 Jobin. qu4°. 4 Bll. A.-M. [B. Wagener.

1578b. Kargel und Joh. Domenicus Lais: Toppel Cythar. Nown eagne (!) artificiosa ratio ludendae Cytharae quam conpilatores duplam Cytharam vocant ... Neue künstliche Tabulatur auf der Lauten gemäfs Toppel Cythar mit 6 Cohren ... Strafsbg. 1578 Jobin. kl. qu4°. Bog. a-j. 63 Tänze. [B. Wagener.

1586. Lautenbuch, viler Newerlefsner fleissiger, schöner Lautenstück von artlichen Fantaseien ... Muteten, mit 5 u. 6 stim. ... Liedern ... Passomezen in die Teutsch Tabulatur ... auff 6 vnd 7 Chorseiten gericht ... Ib. 1586. fol. 4 Bll. 14 Bg. à 4 Bll. Dedic. in der „Statt Elsafs Zabern" gez. Titel und Inhalt in Bohn's Kat. [B. B. B. Br. Brüssel. Hofb. Wien. Donaueschingen Bibl. des Fürst Fürstenberg.

Karges, Friedrich, von 1770 bis 1813 Kantor und Lehrer am Lyceum in Frkft. a. O. (M. f. M. 16, 106). Im Matrikelbuche der Universität zu Frankfurt a/O. ist er am 28/4 1795 eingeschrieben und zwar ebenfalls mit obigen Aemtern.

Karges (Carges), **Wilhelm,** wird am 28. Juni 1646 zum Kammermusikus und Komponisten an der Hofkapelle zu Berlin ernannt. 1701 empfängt ein Wilhelm Karges 300 Thlr. Gehalt (Schneider 41. 51). 1711 ist ein Trompeter in seine Stelle gerückt, er muss also zu der Zeit gestorben sein (Schneider H. 34).

Kargl, Anton, bekannt durch 2 Trios op. 2 u. 3 für Guitarre, V. und Va. Gehört vielleicht schon dem 19. Jh. an. [Musikfr. Wien.

Karl VI., Kaiser von Deutschland, geb. 1685, regierte von 1711 bis 1740.

Man besitzt von seiner Komposition zwei Miserere zu 4 Stim. mit Instrumenten Ms: 15640 und 18946, letztes ein Autogr. der Part. [Hofb. Wien. B. M: 1 Miserere 4 voc. 2 Violette, 2 Viole, 2 Tromboni e Fag. c. Bc. P. Ms. Er hatte wohl Ursache Miserere zu schreiben, denn viel Glück war ihm politisch nicht beschert.

Der Kat. der Wiener Hofb. verz. 74 Nrn., doch nur einige Wenige enthalten Kompositionen von ihm.

Karl, Johann Kaspar von, geb. 1625 in Obersachsen, gest. 1690 in Wien. Er war Kapellmeister und später auch Organist an der Stephanskirche zu Wien. Der Kaiser adelte ihn. Er soll herausgegeben haben

1. Modulatio organica. Monach. 1668. 2. Delectus sacrarum cantionum. Noribg. 1669. 3. 6 Missae ib. 1639 (sic?). [So schreibt Pierer im 9. Bande des Konversations-Lex. 4. Aufl. S. 323. Woher die Biographie stammt, ist mir unbekannt. Ich gebe sie mit Vorbehalt.

Karl, Johann Gottlieb, geb. 14. Juli 1780 zu Greibnig, war Organist zu Döbeln und gab 1830 eine Anleitung zum Klavierspielen heraus (Osc. Paul's Lex.).

Karman, Wolfgang, diente als Musiker 1550 in der herzogl. baierischen Hofkapelle mit 40 Gld. Gehalt und jährl. ein Kleid (Sandberger 1, 33).

Karmasini, ... ein Komponist und Musikdirektor um 1789 an der Wilhelmi'schen Truppe in Baden bei Wien und im Winter in Wien (Reichard 1790, 116).

Karrer, Johann, Regens chori an der Hofkapelle und am Dome zu Salzburg im 17. Jh. (Peregrinus 80).

Kaſsanius, Carolus, um 1590 Bassist an der Hofkapelle in Dresden (Fürstenau 1, 35).

Kasska, Wilhelm, geb. gegen 1750 zu Regensburg, gest. um 1806 ebd., Schüler von Jos. Touchemoulin, wurde später Konzertmeister an der Turn- u. Taxischen Hofkapelle. Fétis berichtet, dass er einige Konzerte für Violine hinterlassen habe, die sich aber heute in Regensburg nicht mehr vorfinden. Die zahlreichen Kirchenarchive u. Bibl. an den Seminarien daselbst liegen gröfstenteils noch ungeordnet auf den Hausböden.

Kasteele, R... P... van de, Gründer einer Choralgesellschaft im Haag um 1802. Gregoir, Panth. 5, 16, teilt ein Lobgedicht auf ihn von Muller Massis mit.

Kastell, Joseph.

Die Nationalbibl. zu Paris besitzt von ihm „6 duets for two violins, op. 1".

Kattowski, ... Kammermusikus (Flötist) am Hofe zu Berlin und Schüler von Quantz, besuchte um 1750 London und gab dort Konzerte (Pohl 1, 56).

Kauer, Ferdinand, geb. 18. Jan. 1751 zu Klein-Thaya in Mähren, gest. 13. April 1831 in Wien. Studierte Medicin und ging dann zur Musik über, kam nach Wien, lebte vom Musikunterricht bis er 1795 Direktor und erster Violinist bei dem Ferdinand Marinelli'schen Theaterorchester wurde. Er war

dann mehrfach an verschiedenen Theatern Wiens als Kapellmeister und Komponist angestellt. Durch seine Operetten den Theatern reichen Gewinn zuführend, musste er selbst dem herannahenden Alter mit Sorge entgegensehen und fand schliefslich als Bratschist am Josephstädter Theater eine armselige Unterkunft. Eine Ueberschwemmung der Donau raubte ihm noch die letzte Habe und alle Kompositionen. Man rechnet ihm gegen 200 Opern und Singspiele nach und eine grofse Anzahl Kammermusik, Sinfonien etc. Ebenso grofs ist die Anzahl seiner kirchlichen Kompositionen (Allg. deutsche Biogr. Das Geburtsdatum nach Pougin). Sein Donauweibchen, welches Jahre hindurch die Theater an allen Orten füllte und selbst von den besten Schauspielern gern gegeben wurde, zeigt Kauer's Leistungen am treffendsten. Sein Genie zeigte sich wie bei Mozart durch eine leichte graziöse Musik, ohne aber dessen Tiefe zu erreichen. Bei Kauer ist es die leicht geschürzte graziöse Muse in ihrer Anmut und Naivität, ohne äufseren Schmuck, ohne mehr sein zu wollen als was sie ist. (Siehe auch Gerber 2.) Auf öffentlichen Bibl. hat sich Folgendes von ihm erhalten:

Sanctus, Benedictus et Agnus 4 voc. c. instr. Cd. P. Ms. 15853. [Hofb. Wien.

1 Motette und 1 Officium defunctorum im Ms. P. u. Stb. [Klosterneuburg.

Das Donauweibchen in 3 Akten. 1. und 2. Thl. Ms. 11410 P. in 5 voll. — 3. Thl. Die Nymphe der Donau oder das Donauweibchen. Ms. 11412, P. in 3 voll. [B. B. Münchener Oper 1.—3. Thl. von Kauer und Stuntz. Darmst.

— Ms. P. [Brüssel Cons. Dresd. Opernarch. 1. u. 2. Thl. Dresd. Mus. 1. Thl. in 2 voll. Schwerin F. 1. Thl.

— Im Kl.-A. (nur Ouvert. und die Gesänge):

Das Donauweibchen 1. Theil. Eine romantisch komische Oper von ... Braunschwg., Magazin auf der Höhe. Kl.-A. qufol. 57 S. [Dresd. Dresd. Mus. Musikfr. Wien. B. M. B. Kgsbg. Lübeck. Berlin K. H.

— Der 2. Theil, ebd. mit gleichem Titel. [dieselben Bibl.

— Ouverture und Favorit-Gesänge aus dem 2. Thl. der Oper Das D... für's Clavier. Hbg., Böhme. 4°. 18 Nrn. [B. B.

— Ouverture und Favorit Gesänge aus der Oper die Nymphe der Donau. 1. Thl. Berlin u. Amst., Hummel. fol. 20 S. [B. B. B. M.

— Ebenso der 2. Thl. [ib.

— Ebenso der 1. u. 2. Thl. Worms bei J. M. Götz. [B. M. Darmst., auch von G. Sartorius für Militärinstr. eingerichtet.

— 3. Theil in Braunschweig im Magazin. qufol. 51 S. [Dresd.

1 Arie u. 1 Chor aus dem Donauweibchen in Stb. Ms. [B. Zw.

In der Lpz. Ztg. 3, 515 ein Urteil.

Das Bergweibchen. Ms. P. [Proske-M.

Diavollete. Ms. P. [Proske-M.

Das Faustrecht 1.—3. Thl. Ms. P. [Münch. Oper.

Die Kreutzercomödie in 3 Akt. Ms. P. [Münch. Oper.

Lucinde, das Sternenmädchen in 2 Akten. Ms. P. von Kauer und Lindpaintner. [Münch. Oper.

— Ouverture und Gesänge aus der Oper „das Sternenmädchen" von Kauer. Kl.-A. Offenb., André. 34 S. [B. M. Musikfr. Wien.

— Lucinde das Sternenmädchen, eine romantische Oper .. im Kl.-A. [Musikfr. Wien.

Die Sternen-Königin. Oper in 3 Acten. Kl.-A. Oranienburg, Werekmeister. qufol. 49 S. [B. B. B. Kgsbg. Musikfr. Wien. Berlin K. H.

Die Sündfluth, oder Noah's Versöhnungsopfer. Orator. in 3 Abth. Text von Frz. Heinr. von Tibery. P. u. Textb. [Musikfr. Wien.

Die Todtenfackel, oder die Höhle der Siebenschläfer, ein Schauspiel mit Gesg. in 4 Aufzg. von Leop. Huber. Ms. P. fol. 1. Aufführg. Wien 1807. [Brüssel Cons.

La tour de la mort, in 1 Akt. Ms. P. [Brüssel Cons. (fraglich).

Das Waldweibchen, komische Oper in 3 Akten. Ms. P. [Münchener Opernarchiv.

2 Arien aus „der weibliche Soldat" im Kl.-A. [B. M.] — 1 Arie ebendaher:

Mein Weib ist wie, f. B. u. Kl. [Musikfr. Wien.

In B. Kgsbg. ein Canon aus dem Donauweibchen f. 3 Stim. Ms. — 6 Kreis-Gesänge im Autogr. in B. B. Grasn. (Kreisgesänge heifst wohl Canon). — In Grass & Barth's Samlwk. 2 Arien.

2 Concerte in Dd. u. Fd. f. Klav. u. Orch. Ms. Stb. [Musikfr. Wien.

Grand Trio a V. Va. e Vcl. Vienna, J. Eder. 3 Stb. [B. Wagener.

— Paris, Imbault. 3 Stb. [B. B.

Nelsons grofse See-Schlacht für das Fortep. mit 1 V. u. Vcl. Wien, J. Eder. 3 Stb. [B. B.

XII Fughe per il V. solo, dedic. Mayseder. Vienne, Mechetti qm. Carlo. 4 Bll. [B. Wagener.

24 piccole Cadenze per il V. Vien., Gius. Eder. 5 S. fol. [B. M.

Fantasia per Clavicembalo solo In cui sono unite diverse Idée ricavate dalle Opere: Il Re Teodoro. La Grotta di Trefonio. Le Gare generose. Der Apotheker und Doctor. Betrug durch Aberglauben. Fra due Litiganti. Il Barbiere di Siviglia. Una Cosa rara. E Giulio Sabino. Vienna, Artaria & Co. qufol. [Dresd. Mus.

Sonata militare per Clavicemb. o Fortep. 1789. [B. M. Musikfr. Wien.

2 Sonaten und 6 Capricci larbore di Diana. [Musikfr. Wien.

12 Variat. de Duetto „Nel cor più", per il Clavic. Vienne, Magasin. [B. M.

12 Menuetti e 6 Trios f. 2 V. u. B. 1791. 12 hongroises à 4 ms. 12 hongroises zur Krönung 1808. [Musikfr. Wien. Berlin K. H: 2 Samlg. Tänze.

Anweisung das Violoncell zu spielen. Wien, Artaria & Co. [B. M. Musikfr. Wien.

Kurzgefasste Klavierschule. Wien, Artaria & Co. [Musikfr. Wien.

Neu verfasste Klavierschule mit 12 Bruchstücken und Cadenzen samt Anweisung das Fortepiano gut zu stimmen. Wien, J. Eder. qufol. [Rosenthal 26.

Scuola pratica overo 40 Fantasien und 10 Fermaden für 1 V. (Vienna, Berman.) fol. [besafs einst Leo Liepm.

Kauffmann, Georg Friedrich, geb. 14. Febr. 1679 zu Ostermondra im Merseburgischen, gest. im März 1735 zu Merseburg. Schüler von Buttstett zu Erfurt und Alberti zu Merseburg, wurde nach dem Abgange des letzteren dessen Stellvertreter und Nachfolger als Hoforganist, später bez. er sich auf dem Titel seiner Seelenlust als „fürstl. Merseburg. Kapelldirektor und Hoforganist" (Gerber 2. Winterfeld 3, 488). Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Die Himmelfahrt Christi, Orator. und 4 Kantaten in P. u. Stb. Mss. 239 bis 240 a—b. [B. Lpz.

Harmonische Seelen-Lust musicalischer Gönner und Freunde. Das ist: Kurtze ... Präludia von 2. 3. und 4. Stimmen über die bekanntesten Choral-Lieder etc. ... Lpz. (Okt. 1733) Selbstverlag, in Commission bei Boetii Tochter (J. G. Krügner sculps. Lipsiae). qufol. 5 Bll. 108 S. 75 Choräle mit bez. B. und Vorspielen. Titel Kat. Kgsbg. S. 32 und Becker 4, 113. [B. Lpz. B. B. Güstrow. B. Kgsbg. B. Wagener. B. Joach. Brüssel. br. Mus. B. B. in Ms. Z 37, vollständige Kopie, ferner in Ms. 517 und 11420.

Mss. in B. B. 195 Choralvorspiele für Orgel. 181 in K. 6 Choralbearbeitungen f. Orgel. 567 ein Orgelstück in Esd.

Choralvorsp. Herr Gott dich loben wir und 2 andere im hds. Samlwk. von Fischer. [Berlin Hochsch.

Im Breitkopf 14 eine Orgelpiece.

1 Choralvorspiel, 1 Orgelstück und 1 Fuge f. Orgel (Eitner 2).

Im Mattheson 3, 31 zeigt er 1724 selbst eine „Introduzione alla musica" an, die aber unbekannt ist. Er nennt sich dort ebenfalls mit den Titeln obiger Ämter.

Kauffmann, Paul, Verleger und Musikdrucker zu Nürnberg im 16. Jh. Er war der Nachfolger der Wittwe Katharina Gerlach und muss bereits 1590 als Geschäftsführer in ihrem Geschäfte angestellt gewesen sein, denn er giebt bereits in obigem Jahre die Liedlein von Brechtel heraus und dediciert sie seinem Freunde Georg Gruber; als Verleger ist aber noch Katharina Gerlachin gez.; auch 1592 zeichnet noch dieselbe, erst 1594 bis 1615 ist Kauffmann als Besitzer des Verlagsgeschäfts genannt, während als Druckerei noch die Gerlachische Druckerei gez. ist; erst in späterer Zeit übernahm er auch die Druck-

anstalt, doch kommt es auch vor, dass er schon 1594 und 1595 allein zeichnet. An Samlwk. gab er selbständig heraus:

1597d. Fiori del Giardino di diversi ecc. autori a 4, 5, 6, 7, 8 & 9 voci. Raccolte ... Dedic. von ihm gez. 6 Stb. qu4°. 58 Gesge. Siehe Eitner 1. Vogel 2, 476. [B. D. B. Brüssel. B. K. fehlt 6a. B. Frkft: C. 5a. 6a. Darmst: A. Berlin Kircheninst: B. br. Mus: A. 5a. 6a.

Kauffmann betrachtet dies Samlwk. als eine Forts. der Lindner'schen Ausg. von 1588—1590. Ein 2ter Teil erschien 1604, s. d.

1600. Sacrarum Symphoniarum continuatio. Diversorum excell. authorum. 4. 5. 6. 7. 8. 10. & 12. vocibus... 8 Stb. 4°. 90 Gesge. Ist die Forts. von Kaspar Hasler's Samlwk. von 1598, doch ist letzterer nirgends genannt. [B. B. B. Kgsbg. B. Br. B. D. B. Hbg. B. Brieg defekt. Proske. Wolfenb. B. Elbing. B. Zw. B. L. C. P.

1600a. Magnificat octo tonorum diversorum excell. authorum, 4. 5. 6. 7. 8. & 12 voc... 8 Stb. 4°. 30 Magnif. 8 Falsi-Bordoni u. 1 Gesg. à 6 voc. [B. L. B. D. B. Hbg. B. Elbing. Proske. Marienkirche in Danzig. Musikfr. Wien. B. Kgsbg.

1604c. De' fiori del giardino di div. excell. autori, seconda parte, à 4, 5 & 6 voci ... 6 Stb. 4°. 40 Madrig. (ist der 2. Thl. zu 1597d). [B. K. ohne 6a. Proske: C. A. 5a. 6a. br. Mus: A. 5a. 6a. R. C. of Mus. ohne 6a. Berlin Kircheninst: B.

1609c. Musicalischer Zeitvertreiber, das ist Allerley seltzame lecherliche Vapores und Humores, ehrliche Collation und Schlafftrunck sbossen, Quodlibet, Judenschul ... mit 4. 5. 6. 7. und 8 stim.... 8 Stb. 4°. 42 Gesänge. Register nebst verbesserten Autoren in M. f. M. 14, 125. Abdruck von Gesängen im 2. Bde. des deutschen Liedes. Beilage zu den Monatsh. S. 244. 254. 262 zu 5 u. 6 Stim. [B. Br. B. M: C. Wolfenb: 6a.

1614a. Allerley kurtzweilige teutsche Liedlein, mit dreyen Stimmen ... nach art der Neapolitanen u. Villanellen ... 3 Stb. 4°. 86 Lieder. [B. B: C.

Siehe die nähere Inhaltsangabe bei sämtl. Drucken im Eitner 1.

Kauffmann, Johann Christ..., ein Musiker des 18. Jhs., von dem sich im

Ms. 11430 B. B. drei Kantaten befinden. 1. Lobe den Herrn, 4 voc. c. instr. et Bc. 2. Wir warten deiner Güte. 3. Meinen Jesum lass ich nicht, ebenso besetzt. Part. in fol.

Kaufmann, Johann Friedrich, seit 1754 Organist a/d. Jerusalemer- und später a/d. Petrikirche zu Berlin, starb am 22. Jan. 1798 im 69. Lebensjahre (Ledebur S. 276 Anmerkg.

Kaufmann, Johann **Karl,** geb. 3. Jan. 1766 zu Berlin, gest. 13. Sept. 1808 ebd., Sohn des Johann Friedrich, wurde 1784 als Glockenist und Organist a/d. Parochialkirche zu Berlin angestellt und zeichnete sich als vortrefflicher Orgelspieler aus, was er durch öftere öffentliche Orgelkonzerte zu beweisen suchte, worüber Gerber 2 ausführlich berichtet. (Gerber 2. Lpz. Ztg. 11, 30. Ledebur.) Von seinen Kompositionen führen obige Quellen Verschiedenes an, aufgefunden habe ich nur im

Ms. 180 in K. der B. B. Variationen f. Klav. über „Du schelmisches Auge". In Rellstab's Melodie u. Harmonie ein Klavierstück.

Kaufmann, Karl, dient als Tenorist beim Markgrafen von Brandenburg und um 1590 an der Hofkapelle in Dresden mit 150 Gld. Gehalt (Fürstenau 1, 35). Am 31/10 1592 wird sein Gehalt erhöht und 1596 empfängt er vom Kurfürsten ein Ehrengeschenk (s. Staatsarchiv. Fürstenau giebt den Gehalt mit 164 Gld. 12 gr. an, in den Akten III, 21 fol. 4b Nr. 5 Bl. 88 sind nur 150 Gld. gez. M. f. M. 24, 13).

Kaulfufs, Ad... Joseph, bekannt durch eine

Missa de Requiem f. 3 Singst. und Orgel, im Ms. P. Zeit unbekannt. [Musikfr. Wien.

Kaumeyer, Georg, geb. um 1780 zu Augsburg, gest. 1. Dez. 1858 zu Berlin, 78 J. 11 Monate

alt. Diente als Vorgeiger im Theater an der Wien, wurde 1825 an der Kgl. Kapelle zu Berlin angestellt und 1845 pensioniert (Ledebur).

Kausch, Dr. **Johann Joseph,** ein Arzt zu Militsch in Schlesien, geb. 1751 zu Löwenberg in Schl., gest. 10. März 1825 zu Liegnitz. Biogr. im Hoffmann. Zur Zeit, als er in Militsch lebte, gab er die Abhandlung heraus:

Psychologische Abhandlung über den Einfluss der Töne und insbesondere der Musik auf die Seele, nebst einem Anhange über den unmittelbaren Zweck der schönen Künste. Breslau 1782 Korn. 8°. XIV u. 200 S. [B. B. B. Joach. Dresd. B. Lpz. Basel. B. Wagener. Brüssel. Musikfr. Wien.

Kauth, Frau **Maria Magdalena,** geb. Graeff, bekannt durch

1. Das Gemälde der Natur in Form eines Monodram. Musik und Text verfertigt von ... Berlin 1789. fol. 11 S. [Schwerin F.

2. 3 Menuets p. clav. Berl., Hummel. [Brüss. Cons.

3. Dances de Muses, consistant en 3 menuets, 3 anglaises et 3 allemandes à plusieurs instruments, dédiées au duc de York et à la princesse Frédérique de Prusse ... Berlin et à Amst., Hummel. in Stb. [Rostock.

Gerber 2 berichtet über sie, dass dieselbe wahrscheinlich eine Berlinerin ist und dass Hummel (Joh. Nepomuk?) 1792 ein Konzert von ihr zu Berlin öffentlich vortrug.

Kauwenberg, Carel, scheint in der Mitte des 18. Jhs. in Haarlem gelebt zu haben, wo er einige Gesänge zu J. van Elsland's Dankbaare Naagedanken 1764 schrieb. (Siehe Elsland.)

Kauzner, Wenzel, Fagottist an der Hofkapelle in Wien von 1787 bis 1793; bezog zuletzt 500 Gld. Gehalt (Köchel 1).

Kayser, ... um 1779 Organist in Frankfurt a/M. (Israel 69). Man könnte glauben, dass damit Phil. Chrstph. gemeint sei, da derselbe aber schon seit 1775 sich in Zürich befand, so ist dies unmöglich. Die Richtigkeit der Jahreszahl 1779 muss man allerdings Israel anheimstellen.

Kayser (Kaiser), **Anton,** jr., ein Kontrabassist a/d. Hofkapelle zu München, der sich nach den Akten des Kreisarchivs von 1750 bis 1778 verfolgen lässt, mit einem Gehalte von 285 Gld. beginnend und bis 400 steigend, der aber von 1777 an wieder auf 380 Gld. fällt.

Kayser, Bernhard Christian, lebte 1747 in Köthen und ist im Ms. 11440 der B. B. mit der Komposition vertreten:

Musicalisches Blumen-Büschlein, oder neu eingerichtetes Galanterie-Wercklein, bestehend in 51 Piecen: als Reveille, Menuets, Marches, Polonoisen, Allegros etc. Dedic. gez. Cöthen 20. Juni 1747. qufol.

Kayser, Isfrid, ein Mönch aus Marchthal, im Praemonstratenser-Orden, der sich in den Drucken zeichnet mit „R. P. Isfridus Kayser imperialis celeberrimae ac exemptae canoniae Marchtallensis ordinis Praemonstratensis Canonicus et capella Magister". Er lebte in der Mitte des 18. Jhs. und war ein fleifsiger Kirchenkomponist, von dem sich nachweisen lassen:

1743. 6 Missae a 4. vocibus ordinariis C. A. T. B. 2 V. necessariis 2 Lituis vel Clarinis cum Tympanis ... c. duplici Bc. Op. 2. Aug. Vind. 1743 Matth. Rieger. [Einsiedeln in Stb. inkompl. br. Mus: C. A. T. B. Vcl. Org.

1746a. Psalmi longiores et breves in Vesperas de Dominica B. V. M. apostolis ... cum reliquis psalmis per annum occurentibus ac Antiphonis Marianis; a 4 vocibus ordin. 2 V. 2 Lituis ac Tymp. ... op. 3. Aug. Vindel. 1746 Matth. Rieger. 10 Stb. [B. M. br. Mus: Vcl. Einsiedeln.

1746b. Concors digitorum concordiae seu III Parthiae clavicimbalo accomodatae. Op. 4. Aug. Vindel. 1746 Matth. Rieger. qufol. 48 S. [B. Wagener. Eine Kopie besitzt Herr von Werra in Konstanz.

1746c. Antiphonae Marianae... Augsbg. 1746. Stb. [Einsiedeln.

1748a. Litaniae ... op. 6. Aug. Vind.

1748 Rieger. Stb. [Einsiedeln, der Kat. daselbst ist sehr dürftig und giebt kaum das Notwendigste an.

1748b. 12 Offertoria solemnia ... a 4 voc. 2 V. 2 Lituis ac Tymp. Op. 5, pars 1. Ib. 1748. 10 Stb. [B. M. War einst auch in Breslau vorhanden.

1750a. 12 Offertoria ... Pars 2da. Aug. Vindel., M. Rieger 1750. [Einsiedeln: 1 Vcl.

1750b. 12 Offertoria et 6 Tantum ergo. op. 6. Aug. Vind. 1750 Rieger. Stb. [Einsiedeln inkompl.

1754. 3 Vesperae cum consuetis Antiphonis de B. Virg. a 4 voc. et instrum. Op. 7. Ibid. 1754. 11 Stb. [B. M. fehlen V 1. Va. Org. Einsiedeln.

In Einsiedeln noch defekte Drucke: 18 Ariae, Cantae sacrae. Ariae 16. op. 10. Monach. et Aug. Vindel., Rieger.

Kayser, Johann, ein Ratsmusikus und Konzertmeister (d. h. Dirigent der Bande) in Hamburg, musste im Okt. 1728 den Dienst verlassen, „weil er eines dänischen Kapitäns Frau entführt hatte". Sittard berichtet dagegen (1, 22), dass er wohl schon 1725 den Dienst als Direktor der Ratsmusiker verlassen musste, da in diesem Jahre Christian Haase zum Direktor ernannt wurde. K. hatte sich noch besonders dadurch ausgezeichnet, dass er oratorische Aufführungen veranstaltete, worin er jedenfalls von seiner Frau, die eine tüchtige Sängerin war, unterstützt wurde. K. starb auf Petri 1729 (d. i. der 18. Jan.), nach Mattheson's hds. Zusätzen im Patrioten, Handexemplar, jetzt in B. Hbg. Mattheson hasste ihn ganz besonders, da er die Veranlassung gewesen sein soll, dass Buttstedt die bekannte Schmähschrift auf ihn verfasste.

Margarethe Susanna Kayser, die Frau des obigen, eine tüchtige Sängerin, wurde von Mattheson bewogen am 17. Sept. 1716 in der Kirche öffentlich zu singen, ein damals unerhörtes Unternehmen. Mattheson führte sie selbst auf den Kirchenchor. Zeitweise war sie auch in Kopenhagen als Sängerin angestellt. Man verwechselt sie öfter mit Reinhard Keiser's Frau. Sie sang in öffentlichen Aufführungen von 1716—1746, führte auch von 1729—1733 die Direktion der Hamburger Oper, die sehr heruntergekommen war und zwar mit soviel Geschick und Glück, dass sie dieselbe wieder lebensfähig machte. (Nach einem Artikel von Fr. Chrysander im Hbger. Correspondenten 1890 in einer Recension über Sittard's Buch über Hbg.)

Kayser, J ... H ..., ein Komponist des 17.—18. Jhs., von dem die B. B. unter den Autographen (Herbst, Samlbd., letztes Stück mit 1750 gez.) ein

„Modetto a 2 Cori" in P. besitzt: „Herr du lässest mich erfahren, con Choral Ach Gott erhör mein Seuffzen" zu 2 vierstim. Chören.

Gerber 2 verz. einen *J. H. Kayser*, der Violinist war und 1796 herausgab: 3 airs Russes, var. p. 2 V. oc. 1. liv. 1. Gotha und Petersburg bey Gerstenberg.

Kayser, Johann Samuel, 1733 Kammermusikus in Dresden, meldet sich zur Organistenstelle in Halle die aber Friedemann Bach erhielt (Bitter 2, 159).

Ein *Konrad Kayser* war von 1490 bis zu seinem Tode 1503 Posaunist a/d. Hofkapelle in Innsbruck (Waldner 10 Nr. 14).

Kayser, Michael, ein Hof- und Stiftsmusikus in München, der nach den Totenregistern der Frauenkirche am 10/4 1772 begraben wurde.

Kayser (Kaiser), Philipp **Christoph,** geb. 10. März 1755 zu Frankfurt a/M., gest. 24. Dez. 1823 zu Zürich. Komponist und Pianist von mittlerer Bedeutung. Goethe korrespondierte mit ihm wegen der Komposition seiner Singspiele, die K. auch komponierte, auch soll er

ihn pekuniär in Zeiten der Not unterstützt haben, denn K. war ein sonderbarer Kauz und stiefs damit die Eltern seiner Schüler oft genug vor den Kopf, so dass er lieber Not litt als sich fügte. Im Jahre 1787 im Nov. berief ihn Goethe nach Rom um sich über die Komposition seiner Singspiele zu besprechen, sowie die Musik zum Egmont zu schreiben. In Goethe's italienischer Reise, 2. Aufenthalt in Rom, Brief vom 3. Nov. 1787 bis ins Jahr 1788 findet man Manches über K. Auch in Schnyder von Wartensee's Lebenserinnerungen S. 117 befindet sich eine Charakteristik über denselben. Von Burkhardt erschien 1879: Goethe Ph. Chr. K. Lpz. bei Grunow (M. f. M. 13, 196). Forkel 2, 12 bespricht eine Kantate, die 1780 in Zürich erschien. Im Musikal. Handbuch auf das Jahr 1782 S. 29 findet man ebenfalls ein Urteil über ihn (das Hdb. ist wahrsch. von Reichardt, s. Junker). Schubart S. 219 erwähnt ihn in seiner bekannten phantastischen Weise. Seit 1775 lebte er in Zürich durch Musikunterricht.

Von seinen Kompositionen lässt sich nur Weniges nachweisen: Das Singspiel Scherz, List und Rache von Goethe, befindet sich in P. Ms. in der Bibl. der Allgem. Musikgesellschaft in Zürich. — Ohne Vornamen, aber sicher von ihm, ist eine Weihnachtskantate für 2 Sopr. und Streichquartett nebst Klavierauszug. Zürich 1780 Fuessli. [Musikfr. Wien. B. Hbg. B. Wernig.

Die Motette „Kündlich grofs" steht in Hiller's Vierstim. Motetten 2. Bd. S. 3 (in Eitner 2 fälschlich unter Reinhard Keiser gestellt). In Berlin Kircheninstit. im Ms. P. mit Orchester.

Vermischte Lieder mit Melodien. Winterthur 1775. [B. Lpz.

3 Lieder in der oben genannten Biogr. von Burkhardt, nebst dem Porträt.

Deux Sonates en Symphonie pour le Clavessin et deux Cors. Zuric 1784. [führt Burkhardt und Gerber 1 an.

In der B. B. Ms. 190 mit *P. L. Kayser*, wie er mehrfach genannt wird, da er sich meistens nur mit Kayser zeichnet, befindet sich eine Klavierfuge in Dm.

Kayser (Kaiser), Reinhard, siehe **Keiser.**

Keach, Rev. **Benjamin,** ein englischer Geistlicher, der den Gemeindegesang bei den Wiedertäufern wieder herstellte und herausgab:

The Breach repaired in God's worship, or, singing of Psalms, Hymns, and spiritual songs proved to be an holy ordinance of Jesus Christ. London 1691. kl. 8°. [R. C. of Mus.

Keckius, Joannes, Theoretiker des 15. Jahrh., lebte im Benedictinerkloster zu Tegernsee.

Seine *Introductorium Musicae* soll er 1442 geschrieben haben, abgedruckt im Gerber 3, 319—329. Im Liceo music. zu Bologna eine Kopie mit Joh. Kech gez. (Kat. 1, 227). Siehe auch M. f. M. 22, 25. 29.

Keeble, John, geb. um 1711 zu Chichester, gest. 24. Dez. 1786 zu London. Chorknabe unter dem Direktor Thom. Kelway, ging nach London und wurde Schüler Dr. Pepusch'. Als vorzüglicher Orgelspieler erhielt er die Anwartschaft auf Th. Roseingrave's Stelle als Organist an St. George, Hannover Square, und musste ihn seit 1737 mit halbem Gehalte vertreten bis 1750, worauf er in dessen Stelle rückte. Später wurde er noch Organist im Ranelagh Gardens (Grove). An Werken sind bekannt:

The theory of harmonics: or, an illustration of the grecian harmonica, in 2 parts. Lond. 1784 John Walter. 4° mit Musikbeisp. [R. C. of Mus. Brüssel. Glasgow.

Select pieces for the organ. Lond., Longman & Broderip. qufol. 34 S. [Cambridge FW.

Select pieces for the Organ performed at the Church of St. George Hanover Square. London printed for the Author. 4 Sets. 133 Seit. [B. Wagener.

Forty Interludes. Lond., Birchall.

Davon sind 25 von K. und 25 von *Jacob Kirkman*. [Cambridge FW.

Als Lehrer des Lord Fitzwilliam besitzt die Bibl. zu Cambridge FW. ein Buch theoretische Arbeiten, die unter seiner Aufsicht gearbeitet wurden. Ms. 93, von c. 1780.

Keene, ... ein englischer Flötist des 17. Jhs.,

der in dem Flötenbuche von Raffael Cortevil von 1686, Ms. 85 im br. Mus., mit einigen Piecen vertreten ist (siehe Cortevil).

Keenell, August, gab 1685 öffentliche Konzerte, in denen er Sonaten für 1 und 2 Bass-Viols mit Bc. aufführte (Hawkins 5, 3 Auszug aus der Londoner Gazette).

Keeper, John, siehe **Keper.**

Keerin, H... G..., schrieb eine

Passionsmusik, die Gubert im Kl.-Auszg. herausgab. Zeit mir unbekannt. [Berliner Singakad.

Keerl, J... H..., gab heraus:

Lieder und Gesänge für Freunde und Freundinnen gesellschaftlicher Unterhaltung. Mit Bemerkungen über die Melodie und deren Verfasser. Herausgegeben von ... s. l. [besafs Antiq. Rosenthal.

Kefer, Joh. Phil., siehe **Kaefer.** Ein *Jakob Kefer* aus Brixen war 1515 Organist a/d. Hofkapelle in Innsbruck (Waldner 57, 4).

Kegel, ... um 1735 Hoforganist in herzogl. Braunschweig. Diensten mit 150 Thlr. Gehalt (Chrysander 1, 285).

Kegel, Christian Heinrich, ein Nachkomme des Emanuel, war Organist in Gera im 18. Jh. und gab bei Breitkopf und Härtel in Lpz. heraus:

Orgelschule, zunächst für Organisten in kleinen Städten und auf dem Lande (Fétis). Im Kat. der Musikfr. in Wien ist eine Orgelschule, Lpz. bei Breitkopf verz. die aber die Vornamen C. Chr. tragen soll, also Karl Christian angehören muss.

Kegel, Emanuel, geb. 1655, gest. 23. Juni 1724 zu Breslau. Besuchte das Gymnasium zu Gotha, studierte in Jena, wurde Kantor zu Neustadt an der Heyde, dann Kantor zu Saalfeld, hierauf Kantor zu Gera, von wo ihn der Graf von Reufs zum Kapelldirektor berief und auch den Organistenposten an der Hauptkirche erhielt. Stölzel ist sein Schüler. Von Kompositionen weifs Walther und Gerber 2, dem obige Biogr. entnommen ist, nichts zu erwähnen.

Kegel, Heinrich Ludwig, Sohn des Emanuel, geb. 25. Okt. 1705 zu Gera, gest. gegen 1770 ebd., studierte seit 1725 auf der Universität zu Leipzig, erhielt darauf die Organistenstelle an St. Salvator zu Gera, wurde 1732 vom Grafen von Reufs, seinem Patrone, zu Stölzel nach Gotha geschickt, um seine Musikstudien zu vollenden und nahm dann seine Stellung wieder ein. Von Kompositionen ist nichts bekannt (Walther. Gerber 2. Schilling).

Kegel, Karl Christian (C. C. gez.), geb. 30. Sept. 1770 zu Frankleben bei Merseburg, gest. 28. Jan. 1843 zu Ganglofsömmern bei Weifsensee in Thüringen. Schüler von Kittel, erhielt 1807 den Kantor- und Schullehrerposten in obigem Dorfe, wo er zeitlebens aushielt. 1826 gab er in Leipzig in der Paulinerkirche ein Orgelkonzert. Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Zehn Vor- und Nachspiele für die Orgel. Lpz. Br. & Härtel. qu4°. 10 Bll. [B. Wagener.] Ferner befinden sich in der Lpz. Ztg. Jahrg. 29 Beilage III, 2 Orgelpräludien und ebenso in Körner's Neues Orgel-Journal 1 Fuge (Fétis). In der Lpz. Ztg. werden seine Kompositionen besprochen, s. 2. Generalreg.

Orgelschule von C. Chr. Kegel. Lpz., Breitkopf & H. [Musikfr. Wien.

Kegel, Urban, um 1555 Altist (Männer-) an der Hofkapelle in Dresden mit 29 Gld. Gehalt (Fürstenau 1, 25. M. f. M. 9, 237. 243).

Kehl, ...

kommt in dem hds. Lautenbuche der Stadtb. in Augsburg vor. Es ist fraglich ob damit Joh. Balth. oder ein anderer gemeint ist.

Kehl, Johann Balthasar, geb. zu Koburg im 18. Jh., war Organist zu Erlangen und dann Kantor zu Bayreuth. Um 1780 soll er erblindet sein (Gerber 1). Haffner in seinen Oeuvres mêlées, in denen sich 4 Sonaten für Klavier von ihm befinden, nennt ihn um 1760 einen „Kammermusiker des Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach". Auf seiner Sonata I. Nürnberg bei Schmid wird er genannt „Virtuoso da camera des Fr. Christian Markgrafen von Brandenburg und Organist der neuen Kirche zu Erlangen". Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

Die Pilgrimme auf Golgatha, Oratorium für Soli, Chor und kleines Orchester. Ms. P. [Lübeck. Brüssel Cons.

1. 2. 3. 4. Sammlung einiger variirender Choräle aufgesetzt von ... Brandenburgischer Cammer Musicus der neuen Kirche zu Erlangen. Nürnberg (1759) im Verlage Joh. Ulrich Haffner, Lautenisten. 4°. à 32 S. [B. B. B. Wagener. Brüssel 1. 2. 3. die 4. im Ms. br. Mus: 1. Samlg. B. Lpz. 1.—4.

Sonata I. a Cembalo concertato con Violino. Norimbg., Vedova B. Schmid. 2 Stb. qufol. [B. B. B. Wagener.

Sonata per il Cembalo. Norimbg., Winter-Schmidt. qufol. [Dresd. Mus.

4 Sonaten für Klavier im Haffner (Eitner 2).

Sonate in F. f. Klav. u. V. Ms. Stb. [Brüss. Cons.

Sonata à Cemb. c. V. Gd. Ms. Stb. hf. [Stadtb. Br.

Mss. B. B.

195. 1. Fantasie f. Clav. Bm.

2. Canonische Var. f. Orgel über: Sei Lob u. Ehr.

3. 9 var. Choräle f. Orgel.

Ms. 199 c. No. 5. Andantino c. 9 Var. pel Cemb. Ad.

Keibner, Sigmund Amadeus und **Joseph Anton,** Gebrüder, kurf. Hofmusici in München, beide am 26. Juli 1691 begraben (Totenreg.).

Keifferer (Keufferer), **Christian,** ein Praemonstratenser-Mönch aus dem Anfange des 17. Jhs., der im Kloster Augia (auf dem Titelblatt wird noch „Minoris" hinzugesetzt) Kanonikus und Organist war. Auch „Minoraugensis" heifst es. Fétis sagt, das Kloster lag in Baiern und er starb dort am 12. April 1627. Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Sertum tum hybernis, tum aestivis floribus Hymnos scilicet ... 4 et 5 voc. una cum B. M. V. cantica 8 voc. Dilingae 1613 Greg. Haenlin. 54 Nrn. [Proske. B. M: T. B. B. B: C. Befand sich auch einst ohne C. in Breslau.

Flores musici seu divinae laudis odores suavissimi. In quibus Cantiones cum Missa, senis decantandae vocib. adjuncto B. pro org. Ingolst. 1618 Gr. Haenlin. 40 Gesge. zu 6 Stim. [Proske: C. fehlt. B. B: C. B. M: T. B.

Eine dreistim. Motette mit Bc. im Samlwk. 1622 u. 1672 (Eitner 1).

In B. Br. in Mss. 4 lat. Motetten (s. Bohn's Kat.).

Keifflin, Johann Georg, vom 14/3 1693 bis 1697 Chordirektor an St. Wilhelm in Strafsburg i/Els. (Lobstein 88).

Kein, Adrianus,

kommt in Hans Newsidler's Lautenbuch von 1574 mit einer Piece vor.

Keinersdorfer, Johann Mathias, Domorganist in Linz, geb. 2. Febr. 1778 zu Kirchdorf im Traunkreise, † 23. Mai 1837 zu Linz. (Kat. der Hofb. Wien von A. Schmid.) Gab heraus:

Choral bey pfarrlichen Processionen, Extrahirt aus dem Processionale Lincensis eccles. cathedr. Linz, zu haben bei Jos. Hafner. qu4°. 13 S. [Hofb. Wien.

Das Operfest. Namensfestcantate. P. Autogr. [Musikfr. Wien, soll vom Bibliothekar Pohl makuliert sein.

Vorbereitung für Klavierspieler zum Generalbasse. Linz. fol. [Musikfr. Wien. B. B.

In B. B., Autogr. Grasn. „Uebung f. Orgel".

Keinspeck (Künspeck), **Michael,** aus Nürnberg, geb. im 15. Jh., wird bezeichnet als „Musicus Alexandrinus benemeritus". Die Bezeichnung mit Alexandrinus ist bis jetzt noch unaufgeklärt. Im Vorworte erzählt der Verfasser, dass er seine Studien in fremden Ländern gemacht, dass er harte und widrige Schicksale deswegen erduldet, dass ihn sein Lebenspfad nicht durch reizende Wiesen und üppige Thäler gleich dem Thale Tempe geführt habe. Nach mancherlei Reisebeschwerden sei er zuletzt nach dem Elsass, den Rheininseln, endlich nach Frankreich und Lothringen gekommen, wo „die unüberwindlichen Könige Kapellen eingeweiht hätten". Dahin seien auch die ausgezeichnetesten und mit den vorzüglichsten Talenten begabtesten Männer gezogen worden, unter welchen er seine Ausbildung und Vervollkommnung dieser göttlichen Kunst durch unablässige Bemühungen und Nachtstudien erhalten habe. (Siehe M. f. M. 8, 21.)

Er gab Ende des 15. Jhs. ein theoretisches Werk heraus, welches sich grofser Beliebtheit erfreute und mehrfach neu aufgelegt wurde. Dasselbe erschien unter:

Lilium musice plane Michaelis Keinspeck Musici Alexandrini. Am Ende wird der Titelwortlaut wiederholt, dann folgt hinter Alexandrini „bene meriti in inclita universitate Basiliensi per eundem resumpta." (Kann wohl nur heifsen „wurde auf der Universit. zu Basel wieder als Lehrbuch eingeführt".) „Atque per Michaelem Furter civem Basiliensem impressum Anno Nonagesimo sexto (1496). 4°. 12 Bll. 8 Kap. mit Musikbeisp. in sauberem Holzschnitt. [B. Zw. Basel. br. Mus.

— Impressum Ulme per Jo. Schaeffer. 1497. 4°. 30 S. [B. B. B. M. Hofb. Wien. Stuttgart (?).

— Impressum Auguste per Johannem Froschauer. Anno dni. M. cccc. xcviij (1498). [B. Breslau. Hofb. Wien.

— Impressum Auguste per Jo. Froschauer, 1500. 4°. [Proske. B. M. Brüssel. br. Mus. (Fälschlich im Kat. unter Reinspeck gesetzt).

— ... Michaelis Künspeck Alexandrini novis quibusdam additamentis per J. A. A. ejus discipulum pridem illustratum. Argentina Idas Martias anno hujus seculi sexto (1506) per Matth. Hupfuff. 4°. 15 Bll. [Proske. B. B. B. M. B. Wagener. Wolfenb. Köln.

Keirsemakers, A..., um 1772 Organist an der Congregation zu Antwerpen, nach einer Subscriptionsliste.

Keiser, Gottfried, Vater des Reinhard, war von 1671—1674 Organist zu Teuchern und soll nach Aussage von Fr. Nik. Braun und dem Bürgermeister Stötterogge zu Lüneburg ein tüchtiger Komponist gewesen sein. Beide waren im Anfange des 18. Jhs. im Besitze vieler Kirchenkompositionen von ihm (Viertelj. 6, 152 ff.).

Keiser (Kaiser, Kayser), **Reinhard,** italienisch: *Rinaldo Cesare.* Nach dem Kirchenbuche zu Teuchern zwischen Weifsenfels und Zeitz geb. und am 12. Jan. 1674 getauft, gest. 12. Sept. 1739 zu Hamburg. Am 13. Juli 1685 wurde er als Alumnus in die Thomasschule zu Leipzig aufgenommen und verpflichtet sieben Jahre als Alumnus zu dienen. Er stand unter Joh. Schelle's Leitung (1677—1701). Die Leipziger Universität hat er nicht besucht, wie stets angenommen wurde, denn im Matrikelbuche fehlt sein Name, dagegen findet man ihn 1692 am braunschweig. Hofe, wo bereits seine ersten Opernversuche zur Aufführung gelangten. Chrysander, bez. die Oper „Basilius" als seine erste Arbeit, die 1692 oder 1693 dort zur Aufführung gelangte, mit der sich K. 1694 auch in Hamburg einführte. In Braunschweig lernte er *Kusser (Cousser)* kennen, der auf seine Entwickelung von gröfstem Ein-

flusse war. Cousser nahm 1693 die Hamburger Oper in Pacht und K. folgte ihm bald nach. Erst als Cousser 1695 abgewirtschaftet hatte und *Schott* die Pachtung übernahm, konnte K. mit voller Freiheit über das Opern-Repertoir verfügen und es folgte Oper auf Oper (siehe Fr. Chrysander). Die Jahre 1697 bis 1702 in denen ihm *Bressand* und *Postel* die Texte lieferten und Schott die Aufführung bewirkte, bilden den Glanzpunkt seines Lebens. Der Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ernannte ihn sogar zum Titular-Kapellmeister. Als Schott und Postel kurz hintereinander starben (1702 u. 1703) übernahm K. 1703 die Pachtung in Gemeinschaft mit *Drüsicke*, doch schon nach 4 Jahren war er so verschuldet, dass er die Flucht vor seinen Gläubigern ergriff und sich in der Zeit von 1706—1709 meist in Weifsenfels aufhielt; 1709 führte er sich mit drei neuen Opern wieder in Hamburg ein, 1710 kamen vier zur Aufführung und bis 1717 noch 17 andere. Nach Mattheson's Ehrenpforte 128 gab er mit Mattheson zusammen öffentliche Konzerte auf dem Nieder-Baum-Hause. Dies sind in Hbg. überhaupt die ersten öffentlichen Konzerte. Sie fanden noch im Jahre 1718 statt. Von 1719 bis 1721 befand er sich am Stuttgarter (resp. Ludwigsburger) Hofe, vergeblich auf eine Anstellung hoffend (M. f. M. 18, 3 und Sittard 2, 96.) Von da aus wandte er sich 1722 nach Kopenhagen und lebte bei einem Grafen von Wedel, erhielt auch den Titel eines dänischen Hofkapellmeisters. Nach Mattheson 2, 119 befand sich K. am 4. Aug. 1722 wieder in Hamburg, reiste aber im Febr. 1723 wieder nach Kopenhagen. 1724 ist er wieder in Hamburg, 1725 gelangen drei Opern von ihm zur Aufführung, 1726 vier und 1728 eine. An Weihnachten des letzteren Jahres wurde er von der Stadt zum Kantor und Canonicus minus an der Domkirche zu Hamburg mit kaum 100 Mk. Gehalt ernannt. Er wendet sich nun dem geistlichen Gesange zu, doch 1737 wurde die Kirchenmusik am Dome gänzlich eingestellt. 1738 schreibt er wieder Opern. Das frühere lustige Leben stellte er nach dem Tode seiner Frau (1736) gänzlich ein und lebte ganz zurückgezogen. Chrysander spricht sich über seine Leistungen sehr eingehend aus; er sagt unter anderem: K.'s Schaffenskraft muss man mit Staunen betrachten, denn seine zahlreichen Opern (Mattheson zählt 120 Opern von ihm auf) sind nicht handwerksmäfsig hingeschlaudert, sondern alles ist aus der Fülle wahrhaft unerschöpflicher Gedanken gestaltet und durchgehends mit kompositorischer Weisheit geordnet. Und am a. O.: K. hatte eine sinnvolle Deklamation und wurde darin der Lehrmeister künftiger Zeiten. (Chrys. Allg. d. Biogr. Bd. 15 und Allgem. mus. Ztg. Lpz. 1877 Nr. 13 bis 18. 1880 Nr. 2—6. 1882, 385. Händel's Biogr. 1, 433 ff. — Viertelj. 6, 151 von F. A. Voigt, zum gröfsten Teile nach Chrys. — M. f. M. 16, 41. Mattheson, Ehrenpforte und Critica musica 1, 119. — Scheibe's kritischer Musicus 56. Stück. — Winterfeld 3, 53. 128. — Lindner, erste stehende Oper p. 177 ff. und im Anhange seiner Zur Tonkunst, S. 366.) Von K.'s Kompositionen hat sich mehr erhalten als gewöhnlich angenommen wird. Der gröfste Besitz befindet sich in der B. Berlin's und

da sich ein Verz. derselben in der Viertelj. 6, 196—203 befindet, so kann ich hier eine Wiederholung sparen, werde aber Einiges nachtragen, was zum besseren Verständnis dient und auch andere Fundorte verz., sowie Fehlendes ergänzen.

Druckwerke:

1. Auserlesene Soliloquia. Aus dem in der stillen Woche Anno 1712. und 1713. muficalisch aufgeführten Oratorio, genandt: Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus. Anitzo mit verschiedenen Sing-Stimmen ohne Inftrumente ans Licht gegeben Durch KEISER. Hamburg, Auff Unkosten des Autoris, Zu finden bey seel. Benjamin Schillers Wittwe, im Thum, Anno 1714. hoch fol. 4 Vorbll. 24 Seit. Musik. [B. B. B. Wagener. B. M. Sondershausen im Ms. Rostock im Druck. br. Mus.

Dieselbe ist von Brockes gedichtet und in dessen Wohnung aufgeführt. (Brockes Selbstbiogr.)

2. Seelige Erlösungs-Gedanken Aus dem Oratorio Der Zum Tode verurtheilte und gecreutzigte Jesus, In verschiedenen Arien, Chören, Recitativen und Duetten, Mit allen dazu gehörigen Instrumenten, Muficalisch abgefast, Und dem Magnifico, Hoch-Edlen, Vest- und Hoch-Gelahrten Herrn, Herrn Lucas von Bostel, J. U. D. Der Hamburgischen Republique p. t. praefidirenden Burgermeister etc. gehorsamst gewidmet von Reinhard Keisern, Hoch-Fürstl. Mecklenburgischen Capell-Meistern. Hamburg, Auf Unkosten des Autoris, und zu finden bey seel. Benjamin Schillers Wittwe im Thum, Anno 1715. fol. 2 Bll. 35 S. Mus. P. [B. B. B. M. Hofb. Wien. br. Mus.

3. Musicalische Land-Lust, bestehend in verschiedenen moralischen Cantaten aus der neuesten Poesie des Menantes mit 1 Singst. ohne Instrum. (mit Klavierbegltg.) Hamburg 1714 Schillers Wittwe. fol. 24 S. [B. B. B. Wagener. B. M. br. Mus.

4. Divertimenti serenissimi, delle Cantate, Duette & Arie diverfe, Senza Stromenti Oder Durchlauchtige Ergötzung, Uber verschiedene Cantaten, Duetten und Arien, Ohne Instrumenten. Von Reinhard Keisern, Hoch-Fürstl. Mecklenburgischen Capell-Meistern. Hamburg, gedruckt und zu bekommen bey Friedrich Conrad Greflingern, 1713. querfol. 4 Vorbll. 9 Nrn. [B. B. inkompl., geht nur bis Seite 40. B. G. Brüssel Cons.

5. Gemüths-Ergötzung, Bestehend In einigen Sing-Gedichten, Mit Einer Stimme und unterschiedlichen Inftrumenten. Hamburg, Gedruckt und verlegt bey Nicolaus Spieringk, 1698. Wie auch bey Zacharias im Dohm zu bekommen. querfol. 2 Vorbll. Enth. 7 Cantaten auf 95 Seit. und die Stim: Viol. 1, 20 Seit. Viol. 2, 16 Seit. [B. B. B. Wagener. Brüssel mit einer Violonen-Stimme dabei. Schwerin F., wie es scheint ohne V. 2, aber mit Violone.

Das Vorwort abgedr. in M. f. M. 16, 50.

6. Kayserliche Friedens-Post, Nebst verschiedenen moralischen Sing-Gedichten und Arien Mit allen darzugehörigen Instrumenten gesetzt, Und dem Aller-Durchlauchtigsten, ... und ... Carl dem Sechsten, Erwehlten Römischen Kayser, ... allerunterthänigst gewidmet, Von R... K... Hoch-Fürstl. M. Cap. M. Hamburg, ... Schillers Wittwe, ... 1715. hoch fol. 4 Vorbl. 40 S. Musik. P. [B. B. B. G. Musikfr. Wien. B. Wagener. Dresd. Mus.

7. Die auserlesensten Arien der Opern, Genannt: *La forza della virtu* Oder Die Macht der Tugend, wie solche auff dem Hamburgischen Schau-Platz vorgestellet, und in die Music gebracht von ... Hamburg 1701, Gedruckt bey Nicolaus Spieringk, In Verlegung Zacharias Hertel, Buchh. im Dohm. querfol. 2 Bll. 80 pp. [B. B. B. G. Strafsburg i/Els. br. Mus.

8. Componimenti musicali, oder teutsche und italiänische Arien, nebst unterschiedlichen Recitativen aus *Almira* und *Octavia*, wie solche gesetzt und auffgeführet worden durch Reinhard Keysern. Hamburg 1706 Härtel. Kl.-A. nebst 2 V. Va. u. B. 5 Stb. qufol. [B. G. B. B. inkompl. Strafsburg i/Els. Brüssel in Kopie. Upsala. Wolfenb. kompl. im Kat. S. 159, Abdruck des Vorworts. Brüssel. Cons.

9. Erlesene Sätze aus der Oper *l'Inganno fedele*, bestehend in Sing-Sachen für verschiedene Stimmen (genauer Titel im Kat. Joach. Nr. 319 nebst Beschreibung desselben). Hambg. (1714) Greflinger. fol. 60 S. mit Flöte u. B. [B. B. B. Joach. B. G. B. Wagener. Brüssel. B. M. Schwerin F. B. Lpz.

In Manuscripten:

Braut-Messe: Einer gläubigen Seelen mit Christo: Concert à Sopr. e Tenore con 2 V. del R. Cesare. Ms. P. Bd. [Schwerin F.

Als Jesus nun zu Tische safs. Cantate. Ms. P. in Sondershausen.

Betrachtung gläubiger Seelen. Ms. P. [Berliner Singak. Näheres mir unbekannt.

Die B. B. besitzt aufserdem im Ms. 3 Passionsoratorien und Auserlesene Soloquia. Ferner Ms. 11475 neun deutsche und latein. Kirchenkompositionen. Ms. 23100 Kyrie et Gloria. Ms. 12261 zwei Sanctus.

In B. B. 1 Band im Autogr. mit geistlichen und weltlichen Gesgen.

Claudius Cäsar, 1703 in Hbg. aufgef. Ms. 11485. P. Hier haben die Arien zum ersten Male italienischen Text, während das Uebrige deutschen Text hat. [B. B.

Croesus, Oper, 1710 aufgef., nur zum Teil im Autogr. 1 vol. in hochfol. [B. B. Brüssel in Kopie.

La forza della virtù, Oper 1700. [B. B. In Dresd. Mus. Ms. 946: Recit. und Arien P. fol. B. M.

Mss. in B. Upsala. *Hercule* e Hebe. Opera. Vorhanden 1 V. Taille, 2 Ob. Cemb. u. B. fol.

Janus. Oper 1698. [B. B. In Dresd. Mus: „Der zugeschlossene Tempel des Janus." Ms. 947. P. fol. B. M.

Lucretia, Oper in 3 Akten. Ms. P., zum Teil gedruckt, inkompl. [B. Hbg.

Nebucadnezar. Oper 1704. Autogr. [B. B. 5 Bll. 116 S. mit vielen nachkomponierten Piecen. Kopie in B. G. Brüssel.

Octavia, Autogr. 2 Bll. 139 S. Part., ist 1705 in Hbg. aufgef. [B. B.

Orpheus, Oper 1702 in Hbg., nicht 1709 wie S. 199 Nr. 7 in Viertelj. steht. [B. B. In Schwerin F. befinden sich 33 Stb. in fol. im Ms. mit der Aufschrift „Orfeus" ohne Autor, ebenso fand Kade ein Textbuch auf der Regierungsbibl., welches 1753 zu der dortigen Aufführung der Oper gedruckt wurde und Keiser als Komp. nennt, sowie die erste Aufführung derselben in Hamburg mit 1702 bez. (siehe den Kat. 1, 438).

Pomona, Operette f. Dänemark 1702 komp. [B. B. Ms. 945 Dresd. Mus. B. M.

Salomon, Opera (in 3 atti) Ms. P. 124 Bll. kl. fol. Autor fehlt. Text von Hunold (Menantes). O. Kade schreibt sie Keiser zu. Eine Oper Solomon wurde allerdings 1703 mit der Musik von K. aufgeführt. Otto Lindner S. 182 Nr. 106 verz. sie „Die über die Liebe triumphirende Weisheit, oder Salomon von Hunold (Menantes). Musik von Keiser". 1709 wurde sie wiederholt, wie ein Textbuch beweist. Kade glaubt Keiser's Schreibweise zu erkennen. [Schwerin F.

In B. B. befinden sich noch die Opern im Ms: Adonis 1697. Arsinoë 1710, Autogr. Circe 1734. Desiderius 1709, Autogr. Diana, oder der sich rächende Cupido 1712. La forza della virtù 1700. Jodelet 1726 (die gedruckte Part. in Publikation Jahrg. 20—22, Bd. 18). Masagniello furioso, mit eingelegten Arien von Telemann, Autogr. Nebucadnezar 1704, Autogr. Tomyris 1717. Trajanus 1717. Ulysses 1722. Serenata auf die Vermählung Herrn Otto Luis mit Mde. Bellgens, geb. Boonin 1716.

Ms. 384, Kat. 26, 2. B. Joach. Cantata: Begl' occhi risolvetevi non dite, Sopr. 2 V. e B. 8 Bll.

Ms. unter den Autogr. (Agricola) Nr. 14 mit Sigr. Cesare gez. „Benche sempre crudel, Cantata". P. [B. B.

Mss. in Rostock, Cantata: Benche sempre crudel f. Sopr. Fl. trav. u. Bc. P. qufol.

Ms. 2442 in Brüssel fds. Fétis, 1 vol. mit 4 Kantaten f. Sopr. u. Bc. mit Rinaldo Cesare gez.

Das Fest der Erndte (Singende: die Andacht, die Glückseligkeit, die Hofnung, die Dankbarkeit) mit 2 Tromp. 2 Ob. 2 Fl. 2 V. Va. u. Klav. Ms. P. fol. [Brüssel Cons. 843.

Ms. T 111 in B. B. Kopien in P. Gesänge enthaltend.

Ms. in B. Hbg. 1 vol. in fol. von 84 S. Gesangs-Kompositionen enthaltend.

Cantate f. Sopr. u. Instr. in Stb. im Ms. [Brüss. Cons.

Ms. 21, 206 B. B. Samlbd. P. Nr. 13 mit *R. C.* gez., enthält die Arie „Ihr allein soll mein Herz ergeben sein", 1 Seite. Folgen 3 Arien ohne Autor, darauf eine wieder mit R. C. gez. „Nichts kan den Verlust ersetzen", f. Sopr. u. Bc.

Ms. 2809 in Brüssel fds. Fétis eine Samlg. Arien aus Opern in P. u. 5 Stb. fol.

Allerhand auserlesene Sätze aus seinen Opern, Cantaten, Concerten etc. 54 Nrn. Ms. des 18. Jh. 17907. P. 84 Bll. kl. fol. [Hofb. Wien.

Arien, 20, 1 vol. von 17 Bll. f. Singst. m. B. in der Bibl. Schwerin F. Kat. 1, 439 hält Kade für Arien von Keiser, obgleich er unter *c* zugestehen muss, dass die Arie von K. im Berliner Autogr. eine andere ist. Die Arien unter *t*: Dein schönstes Antlitz, ist = Ms. 11496 Nr. 7 und unter *u*: Auf den Anblick meiner Schönen, ebenso Nr. 12 der B. B. sind von Keiser.

In B. B., Ms. 11483 Kopien aus der Gemüthsergötzung, ferner Ihr schönen Augen, aus den Divertimenti und die Arie: Lieben, Leiden, Bitten, Flehen. Ms. 11496, 24 Arien in Part., eine Cantate „Mi lasci dunque. Ms. 11497, 12 Arien. Ms. 11498, 17 Arien. Ms. 11499, 7 Arien. Ms. 11500,

4 italienische Cantaten, angehängt noch 1 Arie und 1 Cantata. Ms. 176 ein Duett u. 1 Kantate.

(1719?) Der zur angenehmen Mayenzeit in Ludwigs-Auen entstandene Lust-Streit. Eine Serenata (Singspiel). Textbuch in B. Stuttgart, abgedr. im Sittard 2, 111. Musik verloren.

Concerto Flauto trav. 2 V. Va. et Bc. Kayser. 5 Stb. im Ms. Dd. 3 Sätze. [Schwerin F.

Mss. in Rostock: Sonaten f. 1 Fl. 1 V. u. Cemb. 1720. Stb. — Concerto f. Fl. trav. Viol. princip., 2 V. rip. 2 Ob. Va. u. B. Stb. — Sonata f. V. Fl. trav. u. Bc. 1720. Stb. — Sonata f. 2 Fl. trav. e. Cemb. Stb.

14 Gesänge, geistl. und Arien nebst anderen in neuen Ausgaben (Eitner 2). Neuerdings ist in M. f. M. 1884 Bd. 16 Beilage erschienen: Cantate S. 29—85 1. Bei kühler Abenddämmerung. 2. Mir wird bald heifs, bald kalt, Recit. 3. Arie: Deine Grofsmut. 4. Arie: Lieben, leiden, bitten in P. — Dr. Fr. Zelle gab bei Br. & Haertel 7 Suiten aus Opern K.'s heraus (M. f. M. 22, 211).

In Mattheson's Neu-eröffnetes Orchester, Hbg. 1713 befinden sich „boygefügte Anmerkungen" von K.

Keith, William, bekannt durch

The airs as sung at the Jews Synagogue, in 3 parts, adapted for the Harps. V. German-flute and Guitar. London, Longman. [Berlin K. H.

A collection of Hymns ... Lond., Longman & Broderip. fol. [br. Mus.

Kelbl (Kölbl), **Kaspar,** ein Männeraltist an der Hofkapelle zu München von 1610—1636, wo er entlassen wird. 1635 betrug sein Gehalt 350 Gld. (Kreisarchiv).

Kelder, Johann Gotthelf, gab 1782 in Dessau Lieder heraus (Magazin).

Kelle und **Keller, Jacobus** und **Joachim,** wie sie Fürstenau 1, 25 u. M. f. M. 3, 7 von Kade angeführt werden, sind falsch gelesene Namen, der Mann heifst *Kellner*, Joachim.

Keller, Andreas, wird am 22. Febr. 1665 als Hoforganist beim Kurfürsten von der Pfalz in Heidelberg angestellt, hat aufserdem die Klavierinstrumente zu stimmen und die kurf. Kinder in der Musik zu unterrichten und empfängt dafür 100 Gld. jährl. 15 Gld. 56 Kr. Kleidergeld, anstatt des Freitisches wöchentl. 1 Gld. 45 Kr. Etwas später ist er in den Akten mit 115 Gld. 56 Kr., 91 Gld. Kostgeld, 2 Fuder Wein 80 Gld., 20 Malter Korn 40 Gld. = 326 Gld. 56 Kr. verz. (Fr. Walter 31/32).

Keller, Anton, Registrator in Salmansweiler (Titel), komponierte einen Klagegesang auf Ursula Sabina Stage in Augsburg (siehe Stein, Nannette).

Keller, August, geb. 1778, gest. 8. Jan. 1817 zu Berlin. Seit 1802 am Nationaltheater, sp. an der Kgl. Oper zu Berlin als Contrabassist angestellt (Becker 3, 6. Ledebur).

Keller, Fortunat, s. **Chelleri.**

Keller, Georg Ignaz, geb. zu Chlumetz in Böhmen, gest. 27. Mai 1771 zu Wien, 72 Jahr alt. Ursprünglich Kammerdiener des Grafen von Kinsky, bildete sich zum Violinisten aus, erhielt 1730 am Dome in Wien Anstellung und 1787 a/d. Hofkapelle als Violinist (Pohl 3, 47. 195. Köchel 1).

Keller, Gottfried (Godfrey), in Deutschland geb., ging nach London im Anfange des 18. Jhs. und nahm dort eine hervorragende Stellung ein. Von seinen Kompositionen, die Gerber 2 und Fétis anführen, ist wenig bekannt, dagegen hat sich Einiges von seinen Schulen und theoretischen Werken erhalten:

A compleat method for attaining to play a thorough bass, upon either organ, harpsicord, or theorbo-lute. By ... With variety of proper lessons and fuges, explaining the several rules through-out the whole work ... London 1707 J. Cullen.

fol. 15 S. [Brüssel. Kopenhagen. B. Wagener. B. B.

— London, Meares, s. a. (1721) fol. [B. B. Brüssel.

— Rules or a compleat method for attaining to play a thorough bass upon the harpsicord, organ or arch lute by... together with variety of proper lessons & fuges and the most genuin examples & explanations of the several rules throughout the whole work ... Lond., Walsh. fol. [Brüssel. B. B. Glasgow. Amst: Rules for playing a th. b. Lond. 1731. 8°.

Wie es scheint, ist auch der Anhang zu William Holder's „A treatise of the natural grounds, London 1731, with variety of proper lessons, fuges, and examples to explain the said rules. Also directions for tuning an harpsichord or spinnet. By the late Mr. Godefroy Keller, ... von ihm. [Brüssel. R. C. of Mus. B. Wagener.

Aus der Wendung „by the late Mr." kann man wohl den Schluss ziehen, dass K. nicht mehr am Leben war.

VI Sonates. Amsterdam. fol. in Stb. 2 V. 2 Fl. 2 Ob. Va. Tenor, Org. u. Vcl. [Upsala fehlt Fl. 1.

Im br. Mus. Ms. 85, Samlwk. von 1686 unter Cortevil, enthält von „Verschiedenen Sonatas, Duetts and Trios", nur 1. Flöte vorhanden.

In B. Wagener im Ms: Sonate p. Cembalo solo, 3 Bll.

Keller, Heinrich, Pater von Rapperswil, Subprior und Organist an der Stiftskirche in St. Gallen um 1560. Wird von Enk (s. d.) als Orgelspieler sehr geschätzt. Im Codex der Gesänge von Lupus (s. Barbarinus) sind von ihm die Bezeichnungen, wo die Orgel einsetzen kann, eingefügt worden (Schubiger 2, 41. M. f. M. 3, 14).

Keller, Heinrich Michael, geb. 10. Febr. 1638 zu Nordhausen, gest. 20. Mai 1710 zu Frankenhausen, Schüler von Bernh. Meyer zu Zerbst, wurde 1658 Kantor zu Berga und 1662 Organist zu Frankenhausen.

Gerber 1 kannte von ihm variirte Choräle für Orgel. Im Körner eine Fughetta (Eitner 2).

Keller, Joachim, ist Joachim **Kellner.**

Keller, Johann Gotthilf, fürstl. Anhalt-Dessauischer Kammer-Musikus (Titel), ist bekannt durch

Lieder einiger neuer deutscher Dichter mit Begleitung des Claviers, in Musik gesetzt von ... Dessau 1782. qufol. [Brüssel Cons.

Keller, Kilian, aus Hammelburg, gest. 10. Okt. 1674. Ein Domkleriker zu Würzburg und 20 Jahre lang daselbst Organist. 1669 scheint er pensioniert worden zu sein (M. f. M. 13, 48).

Keller, Max, geb. um 1770 zu Trostberg, gest. 16. Sept. 1855 zu Altöttingen (Osk. Paul, Lex.). Sängerknabe in der Benediktiner-Abtei Seeon, wurde dann daselbst Organist und zeitweise Schüler Michael Haydn's in Salzburg. Von Seeon kam er später nach Burghausen und dann als kurf. Kapellorganist nach Altöttingen. Er war ein beliebter Kirchenkomponist und erzog dabei viele Schüler. Schilling zählt eine lange Reihe von Kirchenkompositionen auf (im Supplement-Bde., letzter Nachtrag S. 47), nachweisen dagegen lässt sich nur Weniges:

Deutsche Messe f. die Orgel und 1 Singst. oblig., 2. Singst. u. 2 Hörn. ad lib. 3. Aufl. Salzburg (c. 1810) Duyle. fol. 6 Stb. [Salzburg.

3 lat. Messen f. Landchöre. Münch., Falter & Sohn. [B. M.

Deutsche Messen f. die Orgel u. 1 Singst. Salzburg, Fr. X. Duyle, 3. Aufl. [B. M.

3 deutsche Messen Nr. 2. 3. 4. f. S. A. 2 Hörn. u. Org. Stb. [Musikfr. Wien.

In Bened. Hacker's Samlg. deutscher Kirchengesänge befindet sich auch K. vertreten.

Das Antiq. von Leo Liepm. besafs einst von ihm VII Lytanie lauretanae Op. 1. Aug. Vind. 1805 Lotter. 11 Stb. — Deutsche figurirte Messen. Passau u. München, in Stb. — VI deutsche Messen. Salzbg., Duyle. — Deutsche Messe in F. München, Falter. fol.

Keller, Michael, aus Neifse in Schlesien (Nissena Silesia), wo er

auch um 1636 Rektor am Gymnasium war (Titel). Er gab heraus:

Monochordum. Siue Tractatus de ratione harmoniae musicae. In quo certà mensurà, numeris decisà, non solum concordantium sonorum vulgarium naturalis proportio; verum etiam omnium semitoniorum tam consuetorum ... Nissae 1636 Joan. Schubart. 4°. 4 Bog. 8 Cap. angez. in Bohn' Kat. S. 12. [B. Br. Prag.

Kellergraf, Jakob, wurde 1496 als Organist am Hofe zu Innsbruck abgefertigt (Waldner 24. 25).

Kelleri (Keller, Kellery), Fortunato, siehe **Chelleri.**

Kellner, ... um 1783 Konzertmeister an der Hofkapelle in Koburg (Cramer 1, 296).

Motette: Wache auf meine Ehre, 4stim. P. Ms. Samlbd. Nr. 12 mit Kellner in Koburg gez. [Lübeck.

Kellner, ... aus Weimar, Schüler Joh. Chrstn. Fischer's, war Mitglied der Kgl. Kapelle in London und trat 1784 als Virtuose auf der Oboe auf (Cramer 1, 1038. Pohl 2, 372).

Kellner, ... Mir liegen eine Anzahl Gesänge u. a. vor, die nur mit Kellner gez. sind und deren Autor näher zu bestimmen bis jetzt unmöglich erscheint. Ich verzeichne sie daher ohne nähere Bestimmung:

1. Der Herr ist unser heiliger Tempel. Ms. [Gotha.
2. Lasst uns mit Jesu ziehen (Dom. Esto mihi), 10 Stb. u. P. im Ms. [B. B.
3. Gesänge in L. W. Werner's Euphrosyne.
4. Rondo f. Klavier. Ms. 1086 Samlbd. Nr. 4. [Dresden.

Kellner, David, ein Hauptmann in hamburgischen Diensten und Lautenvirtuose. Fétis fand in Jonas Oedman's de Musica sacra, Lundini Gothorum 1745 einige Nachrichten über ihn, demnach war er zu der Zeit Musikdirektor an der deutschen Kirche in Stockholm und gab dort seinen Tractat in schwedischer (sic?) Sprache heraus. Derselbe fand seiner Zeit eine grofse Verbreitung und wurde mehrfach aufgelegt. Er ist betitelt:

Treulicher Unterricht im General-Bafs, worinne alle Weitläufftigkeit vermieden und dennoch gantz deutlich und umständlich allerhand sothane neuerfundene Vortheile an die Hand gegeben werden (vollständiger Titel im Kat. Bibl. Joach. 595) von D. K. Hamburg 1732 Kissner. 4°. 93 S. nebst Vorwort u. Reg. [B. Lpz. Brüssel.

— 2. Aufl. mit einer Vorrede von Telemann in Hamburg. Ib. 1737. Ebenfalls nur mit D. K. gez. 4°. [B. Lpz. Dresd. Mus. Salzburg.

— 3. Aufl. Mit einer Vorrede des Herrn Daniels Solanders .. zu Upsala. 3 Bll. 98 S. 3 Bll. Reg. Hamburg 1743 Christn. Herold. 4°. [B. Joach. B. B. Dresd. B. Wagener. Kopenhagen. Brüssel.

Hier wird erst sein voller Name genannt.

— 4. Aufl. (wie die 3.) Hbg. 1767 Herold's Wittwe. 4°. [B. B. Brüssel. Musikfr. Wien. Einsiedeln.

— 5. Aufl. (wie die 3.) Ib. 1773. 4°. [B. M. Brüssel. B. Lpz.

— 6. Aufl. Hbg. 1782. 4°. [B. B.

— Aufl. ohne Ort, Verleger und Jahr, mit 14 Melodien von Em. Bach. 4°. [B. B. (Becker 1, 419 verwechselt die Aufl. mit Joh. Christ. K.'s Grundriss).

— Eine holländische Uebersetzung von Gerh. Havingha, Amsterd. 1741 Wittvogel. [Amst.

— Eine schwedische Ueberstzg. von Jonas Londee: Trogen Undersättelse uti General-Basen, pa Swanska öfwersatt af J. L. Stockholm 1739. 4°. [besafs 1900 der Antiquar Lissa in Berlin.

Becker 1, 413 giebt noch eine 7. Ausg. von 1796 u. eine von 1797 an (die früheren Jahreszahlen dagegen sind meist fehlerhaft, obgleich er die Ausg. selbst besafs). Becker verz. ferner den Inhalt und eine scharfe Kritik Mattheson's.

XVI. Auserlesene Lauten-Stücke, bestehend in: Phanthasien, Chaconnen, Rondeau, Giga, Pastorel, Passepied, Campanella, Sarabanda, Aria und Gavotte. Hambg. 1747 Chrstn. Wilh. Brandt. qu4°. 48 S. mit 48 Piecen im Stich. [B. B. B. Wagener; auch Frz. Commer besafs ein Exempl.

Pièces p. clav. (?) Hbg. 1747 Brandt. [Brüss. Cons. (wahrscheinlich die vorhergehenden Lautenpiecen).

Kellner, Joachim, um 1548 Organist an der kurf. Kapelle in

Torgau mit 30 Gld. Gehalt. In der Liste von 1555 fehlt er, war daher pensioniert oder gestorben (Fürstenau 1, 10. 24. Monatsh. f. M. 3, 7 doch steht dort fälschlich Keller statt Kellner. Ueber die übrigen dort verz. Namen, die fast durchweg falsch gelesen sind, siehe Bd. 9, 237).

Kellner, Johann, um 1554 Organist in Cölln a/d. Spree (resp. Berlin). In der Stadtb. Hamburg befindet sich ein Brief von 1554 an den Hamburger Organisten Valentin Pralle, der im Serapeum 1859, 202 abgedruckt ist. Auch in der Ztg. f. Gesang-Vereine und Liedertafeln, Hbg. 1858 Nr. 22 mitgeteilt von J. L. de Bouck.

Kellner, Johann Andreas, Hoforganist in Gotha um 1783 (Cramer 1, 757).

Kellner, Johann Christoph, geb. 15. Aug. 1736 zu Gräfenrode in Thüringen, gest. 1803 in Kassel. Sohn des Joh. Peter, dessen und Georg Benda's Schüler; ging auf Reisen, besuchte Amsterdam und den Haag und wurde nach seiner Rückkehr in Kassel als Hoforganist, sowie an der lutherischen Kirche angestellt. Er machte sich als Theoretiker und Komponist bekannt und gab heraus:

Grundriss des Generalbasses. Eine theoretisch-praktische Anleitung für die ersten Anfänger entworfen. Erster Theil. op. 16. Cassel bei dem Verfasser (1783). qu4°. 47 S. ohne Jahr. [B. B. B. Lpz. Musikfr. Wien. br. Mus.

Modetta. Psalm 3. Ach Herr, wie sind meiner Feinde so viel. Composta del J. C. Kellner à Cassel. Ms. P. u. Stb. Esd. [Schwerin F.

Osterkantate: Er ist nicht mehr, 4 Stim. und Soli mit Orch. Ms. P. nur mit C. Kellner gez. [Brüssel Cons.

Singspiel. Die Schadenfreude, aus dem Kinderfreund von Weisse ... für das Clavier eingerichtet. Cassel (1782) fol. [br. Mus.

Eine Serenade für das Clavier allein und auch f. 2 V. 1 Fl. 2 Hörn. u. B ... op. 13. Cassel, Selbstverlag. P. fol. Textanfang: Guten Abend, tralala! [Schwerin F.

3 Concerts pour le Clavecin avec l'acc. de 2 V. et B. op. 5. Francft. s/M., Haueisen. [Dresd. Mus.

3 Concerts p. le clav. av. l'acc. de 2 V. e B. 2 Fl. et Cors de chasse. op. 8. Frcft., Haueisen. [Dresden Mus.

5 Concerti à 2 Cembali. Ms. qufol. [Dresd. Mus.

Concert (in B.) f. Clav. mit 2 V. A. u. B. op. 13. Cassel. Stb. [Brüss. Cons.

Concert in Es f. Kl. u. Orch. gedr. [Musikfr. Wien.

Drey Sonaten f. d. Clavecin oder Pfte. mit Begltg. einer V. und Violoncello. 9. Werk. Auf Kosten des Verfassers. fol. 2 Theile. [B. Wagener.

Zwei Clavier-Sonaten mit Begl. 1 V. Cd. Gd. [Schwerin F., ohne Angabe ob Druck oder Ms.

Drey Vor- oder vielmehr Nachspiele, drey Fugen, drey Choral-Vorspiele, im Trio mit dem Canto-firmo für die Orgel komponirt von ..., des 14. Werkes erster Theil. Cassel, Waysenhaus-Buchdruck. qu4°. 23 S. [Brüssel. B. Wagener.

Orgelstücke verschiedener Art. Zum Gebrauch für Organisten ... Op. 14. Cassel, Selbstverlag. fol. 2 Theile. [B. Wagener.

Ein und dreissig neue Orgelstücke nämlich: 12 kurze leichte Präludien, 14 leichte Choralvorspiele, 10 mit der vollen Orgel, 4 Triomäfsig, 1 Fantasie, 1 Fuge, 1 Orgel-Quartett für 2 Personen und Pedal, 2 Choräle, im Trio mit 2 Clav. u. Ped. 17. Werk. 1. Thl. Speier, Bossler. gr. 4°. 31 S. [B. Wagener.

— 2. Thl. Neue Orgelstücke. Darmstadt, Bossler. hochfol. 15 S. [B. B. B. Wagener.

14 Orgelstücke. op. 20. 1. Thl. Brnschwg., Magazin. [B. B.

6 Fugues très faciles pour l'orgue ou piano. Berl., Hummel. fol. [B. B.

Caffe. Eine Fugette f. das Clavier. Lpz., Breitk. 4°. [B. B.

6 Fugues p. les orgues ou le clavecin, à la Haye chez B. Hummel. fol. [Dresd. Mus.

3 Fugen f. Orgel. Cassel. [Brüss. Cons.

VIII easy Preludes for the organ or Harps. for young organists. Lond., Bland. 4°. [B. B.

op. posth. 2 Nachspiele u. 1 Fuge f. Orgel. Leipz., Breitk. [B. B. fol.

2 Fugen mit 4 Hd. f. die Orgel oder das Klavier. Lpz., Breitk. querfol. 13 S. [B. B. B. Wagener. Brüssel Cons.

Ms. 190. B. B; 6 Fugen u. 1 Präl. f. Orgel (die ersteren sind bei Hummel im Haag gedr.).

Orgelpiecen im Ms. 2037 B. Brüssel.

Siehe Bossler 6. 10. 11. 13.

Kellner, Johann II..., bekannt durch ein

„Concerto pour le Clavecin, 2 V. A. et B., 2 Cors de chasse ad lib. Amsterdam, Hummel". fol. [Dresd. Mus.

Kellner, Johann Peter, Vater des Johann Christoph, geb. 24. Sept. 1705 zu Gräfenrode in Thüringen, sein Todesjahr ist unbekannt. In Marpurg's hist. krit. Beytrg. 1, 439 befindet sich seine Selbstbiogr., wieder abgedruckt in der Allg. deutsch. Biogr. Danach war er nie Schüler Seb. Bach's gewesen, sondern hatte erst den Sohn des Kantor Nagel's, dann den Organisten Schmidt in Zella und endlich den Organisten Quehl in Suhla zu Lehrern; erhielt den 21. post Trinitatis 1725 die Kantorstelle in Frankenhain und im Jahre 1728 die an seinem Geburtsorte, wo er auch trotz mehrfacher anderweitiger Anerbietungen bis zu seinem Lebensende blieb. Ein echt deutscher biederer einfacher und bescheidener Charakter alter Zeit, wie auch die treuherzige Erzählung seiner Biographie beweist. Mit grofser Verehrung spricht er von Seb. Bach und Händel und schätzt sich glücklich die beiden Meister, deren Werke er stets mit Hochachtung studiert habe, auch persönlich kennen gelernt zu haben. Von seinen Werken lassen sich heute noch nachweisen:

Certamen musicum bestehend aus Präludien, Fugen, Allemanden, Couranten, Sarabanden, Giquen wie auch Menuetten u. d. g. Denen Clavier-Liebenden zur Zeitkurtzenden Belustigung verfertiget von... 1. Suite. Arnstadt zu finden im Beumelburgischen Buchladen. 1739. (1742. 1748) 9 S. 2. Suite 1740 (1743) 6 Bll. 3. Suite 1742 (1748), 7 Bll. 4. Suite u. 5. 1748, 8 u. 6 Bll. 6. Suite 1749, 10 S. in qufol. in Kupferstich. [B. Joach. 1748. 1743. 1748 etc. B. Hbg. 1748—49. Hofb. Wien wie B. Joach. Musikfr. Wien 1742 etc. B. Wagener 1. 2. Suite 1739. 1740. B. Lpz. 5. u. 6. Suite.

B. B. besitzt die Ausg. von 1739. 1740. 1742. 1.—3. Suite. Dann 1. Suite 1751, ist aber ein Abdruck der 2. Suite. Eine Neue Aufl. in 8 Suiten, ib. 1749—1756 qufol.

Upsala 1—6 in Ausg. 1749—1751. (?)

Manipulus musices. Oder: Eine Hand voll kurzweiliger Zeitvertreib, vors Clavier. Verfertiget von... Arnstadt 1753 ebd. qu4°. 4 Bll. 2. Stück 1753. 3. Stück 1754, 4 Bll. 4. Suite 1756. 4 Bll. [B. B. B. Joach. fehlt das 2. Stück. Dresd. Mus. nur 3. Stück. br. Mus. von 1752?

Choral, Hertzlich thut mich verlangen, oder Ach Herr mich armen Sünder, in Sopran à 2 Clavier et Pedal von... Arnstadt, Beümelburg. fol. 2 Bll. im Stich. [B. B. Brüssel.

Préludes, Fugues, Allemandes, Courantes, Sarabandes et Gigues p. clavecin. Amst. 1740. [Brüssel Cons.

3 Sonates pour clav. Arnstadt 1752. [Brüssel Cons.

Mss. in B. B., Z 37, angebunden: Choralbearbeitungen für Orgel, S. 81. — Ms. 11535 fol. Allerley Orgelstücke, das erste mit Arnstadt gez. 2 Choralvorsp. über „Herzlich thut mich verlangen" und „Was Gott thut". 3 Trios, 6 Fugen (Nr. 10 ist mit J. S. Bach von späterer Hd. gez.) 12 Variationen f. Klavier u. 2 Präludien.

Ms. 11530 B. B. 2 Cantaten 1. Du bereitest vor mir einen Tisch. 2. Meine Seele erhebet den Herrn, f. 4 Stim. u. Instr. P.

Ms. B. Joach. 320. Choral per il organo auf das Lied „Ach Herr mich armen Sünder", Canto fermo in Soprano à 2 Clavier et Pedal. fol. 2 Bll.

Ms. Dresd. Mus. Präludium et Fuga ex C. fol.

Ms. Dresd. Mus. Conzert (Fd.) per il Cembalo. 4°. Besteht aus einem Satze in dem Vogelstimmen nachgeahmt werden.

B. Wagener an Krebs, eine Fuge im Autogr.

Ms. 2013, Orgelstücke, Samlwk. [Brüssel. Ms. 2037 ebd. Orgelstücke.

Kellner, Lorenz, Kapellsänger an der Hofkapelle in Wien mit 10 Gld. monatl. von 1559—1560 (Köchel).

Kellner, Th ...
kommt in einem Samlbd. der B. Rostock mit Autoren des 16. Jhs. unter Nr. 17 mit einer 5stim. Messe vor.

Kelly (Kellie), **John.** Hawkins 4, 37. 370 zeigt ihn als Mitglied der Kgl. Kapelle in London schon 1625 mit 40 £ Gehalt an. Nagel in den Annalen S. 41 erst vom Jahre 1626—40, auch unter *Joh. Kellie*. S. 45 ist er unter *John Kelley* mit 40 £ im Jahre 1640 angezeigt. 1642 brach die Revolution aus und die Kapell-Mitglieder verloren ihre Stellung. Siehe Nagel S. 46. 47.

Kelly, Michael, geb. 1764 (1762?) zu Dublin, gest. 9. Okt. 1826 in Margate. Bildete sich zum Sänger unter Passerini, Peretti und St. Georgio aus, verliefs am 1. Mai 1779 Dublin und ging nach Neapel, wo er am 30. Mai anlangte. Hier besuchte er das Conservatorio di S. Maria di Loreto, ferner Palermo und andere Städte Italiens und wurde schliefslich am Hoftheater in Wien als Sänger angestellt. Unter anderem sang er auch in Mozart's Figaro und lernte denselben persönlich kennen. Gegen 1787 ging er nach London und trat am 20. April 1787 im Drury-lane-Theater auf; seit 1793 war er Sänger und Regisseur am Kingstheater. Aufserdem sang er oft in Konzerten: bei Händel's Commemoration, in den Provinzen, in Irland u. a. O. Er brachte von 1797 bis 1821 an 62 Theaterstücke zur Aufführung, zu denen er die Musik schrieb, aufserdem noch zahlreiche Arien mit englischem, französischem und italienischem Texte. Von 1802—1811 war er selbst Theaterunternehmer, machte aber bankerot u. eröffnete zur Tröstung sich und anderer eine Weinschenke. Seine Kenntnisse in der Komposition waren übrigens sehr bescheiden; er brachte es nur zu leichten Entwürfen und überliefs anderen die Ausführung. Thomas Moore nannte ihn mehr einen „imposer", als „composer" und als er sich eine Zeitlang mit Weinverkauf befasste, riet ihm Sheridan zu der Schilderschrift: „Composer of wines, and importer of music". Die Urteile über seine Stimme sind sehr geteilt, die einen loben sie, die anderen sprechen ihr jeden Wohllaut ab; jedenfalls war er ein wohl verwendbarer Sänger mit einer mittelmäfsig guten Tenorstimme. (Pohl 2, 66. Grove. Lpz. Allg. mus. Ztg. 1880 Nr. 12 ff. von Chrysander.)

Das Beste, was er der Nachwelt hinterlassen hat, sind seine „Reminiscences of Mich. Kelly" London 1826. 2 voll. 8°, die von Theodore Edward Hook, Sohn des James niedergeschrieben waren. Im Originaldrucke in der Bibl. des R. C. of Mus., im Auszuge deutsch von Chrysander in Allg. mus. Ztg. Lpz. 1880 Nr. 12 ff. Schon in der alten Lpz. Ztg. 34, 595 findet sich eine Besprechung derselben. Eine 2te Ausg. trägt den Titel: Reminiscences of ..., of the King's theatre and theatre royal Drury Lane, including nearly half a century; with original anecdotes of many distinguished persons ... 2. edit. London 1826 Colburn. 2 vol. 8°. mit Portr. [Brüssel.

Von seinen Kompositionen befinden sich im british Mus. (nebst wenigen anderen Bibliotheken):

Adelmorn the Outlaw, a great romantic drama, written by M. G. Lewis. Lond. (1801). fol.

The Africans. The overture, songs, duetts &c. in ... Lond. (1808). fol.

Balladen, Songs, Märsche, Duetts, Flötenpiecen, Glees in sehr zahlreichen Einzeldrucken.

Blue Beard. The grand dramatic romance of ... or female curiosity. ib. 1798. fol. [R. C. of Mus. Glasgow.

The bride of Abydos, or tragic play ... ib. 1818. fol.

The Castle Spectre, as now performing with unbounded applause at the Theatre

Royal Drury Lane. London (1798) J. Dale. qufol. [Dresd. Mus. 1067. br. Mus. R. C. of Mus.

The conquest of Taranto or St. Clara's Eve (opera). ib. 1817. fol.

6 English airs & 6 Italian duetts. ib. 1790. qu4°.

Feudal Times, a musical drama ... ib. 1799. qufol. [R. C. of Mus.

The forty Thieves, a dramatic romance, ... ib. (1806). fol. [R. C. of Mus.

A friend in need, a musical entertainment, ... ib. (1797). qufol.

The gipsy prince, a comic opera in 2 acts. (Kl.-A.) ib. (1801). fol.

The Hero of the North, a mus. drama ... (Kl.-A.) ib. (1803). fol. [R. C. of Mus.

A house to be sold. A mus. entertainment in 2 acts. ib. fol. [R. C. of Mus.

The Jew of Mogadore. The favorite songs, duetts, ... written by R. Cumberland. ib. (1808). fol.

Honest nature answers no (Blind Llewellen's strain) in the Last of the Family, the words by Cumberland. ib. (1797). fol.

Of age to morrow. The overture & music in the ... entertainment ... ib. fol. [R. C. of Mus.

One o' clock, opera. London 1807. P. fol. [R. C. of Mus. fehlt im br. Mus.

Pizarro. The music of Pizarro, a play ... (by R. B. Sheridan). ib. (1799). fol. [R. C. of Mus.

The Unknown guest. The overture, songs etc. in the comic opera ... ib. (1815). fol.

We fly by night; or, Long stories; a musical farce, written by Arth. Griffinhoof (ist G. Colman jr.). ib. (1806). fol.

The Wood Demon. The songs, choruses & music in the grand dramatic romance ... ib. (1807). fol.

The Wood Pecker, a Ballad, written by Th. Moore. London, Power. [B. B., fehlt im br. Mus.

The young hussar. The overture & music of ... or, Love & Mercy ... (Dimond). ib. fol.

Youth, Love & Folly. A comic opera in 2 acts (Dimond). ib. (1805). fol.

Paul & Virginia: a musical drama, with some old songs, in one vol. fol. [Kat. Reeves 82.

Siehe J. Spencer & Kelly: Urania or the Illumine ... (1802.) fol.

Duett f. 2 Sopr. Grazie agl' inganni tuoi. 1787. (Mozart schrieb darauf Variat.) [B. M.

Kelly (Kellie), **Thomas Alexander Erskine,** Earl of, ein schottischer Musiker, geb. 1. Sept. 1732, gest. 9. Okt. 1781 zu Brüssel. Schüler von Stamitz. Er lebte meistens auf seinem Gute Killie und übernahm dasselbe 1756 nach dem Tode seines Vaters. Er zeichnete sich als Violinist aus. Von seinen Kompositionen erwähnt Brown eine Ouverture zu The Maid of the Mill von 1761, aufserdem veröffentlichte er Menuetts und Gesänge. Brown sagt am Schlusse der Biographie: „Frothy", says Busby. Brown nennt ihn *Kellie.* Nachweisen lassen sich von obigen Kompositionen:

Minuets &c. in P. mit Portr. Edinburgh 1836 (?) und 6 Overtures in gedruckten Stb. [R. C. of Mus.] Vielleicht sind die „Airs for violin" auch von ihm, die in Oxford Ch. Ch. im Ms. sich befinden und nur mit Kelly gez. sind.

Kellyk, ... ein im 15/16. Jh. lebender englischer Komponist,

der im Codex des Eton College mit den Gesgen. vertreten ist: Gaude flore virginali, 7 voc. Magnificat et exultavit, 5 voc.

Kelner, Paul. um 1666 Instrumentist an der Hofkapelle in Stuttgart (Sittard 2, 59). Die Akten führen vielfach Klage über ihn.

Kelway, Joseph, geb. zu Chichester, Sohn des Thomas, der daselbst Organist war. Schüler seines Vaters und Geminiani's, gest. 1782 zu London. 1734 wurde er Organist an St. Michael's, Cornhill, 1736 an St. Martin's-in-the Fields vice Weldon in London u. wurde später der Lehrer der Königin Charlotte von England. Als Joh. Christian Bach nach England kam, Musikmeister bei der Königin wurde und ihr einen Band Sonaten widmete, fühlte sich K. bewogen, ein Gleiches zu thun, fiel aber kläglich damit ab. Ebenso verlor sein bisher unbestrittener Ruf als Kla-

vierspieler. (Grove, der aber das Letztere verschweigt und sich nur auf Burney beruft. Siehe Gerber 2. Stephens.)

Der Kat. des *R. C. of Mus.* verz. im Reg. ein Service von ihm, jedoch unter falscher Nr., daher nicht auffindbar. — Dagegen finden sich in *Cambridge FW.* im Ms. 106: 2 Sonaten für Klavier im Autogr., ebenso ein Allegro und Presto in Cm. und ein Movement, genannt St. Martin's Lane. Weckerlin verz. in einem Samlbde. des C. P. ein Allegro in Kopie. Ferner im Druck: Six Sonatas for the harpsich., dedicated to the Queen (also die oben von Burney erwähnten) London 1764 Welcker, und ein ihm mutmafslich zugeschriebener Gesang: Young am I and yet unskilled. — Im Ms. in B. Upsala: Magnificat. Service in B minor.

Kelway, Thomas, geb. Ende des 17. Jhs., gest. 21. Mai 1749, war seit 1720 Organist an der Kathedrale zu Chichester.

Im Ms. 1649 der Bibl. des R. C. of Mus. das Anthem: Unto Thee, o Lord, in P. Vielleicht sind die 2 Magnificat in A min. und B min., wie der Kat. sagt, zu 4 Stim., in Oxford Ch. Ch., im Ms., auch von ihm. — In Rimbault's Cathedral Music 1847 ein Anthem.

Kelz, Matthias, aus Schongau in Ober-Baiern, lebte um 1658 und 1669 in Augsburg. Der von Walther angeführte *Matthäus Kelz* muss ein anderer etwas älterer Musiker sein, er war aus Bautzen gebürtig, wurde um 1626 Kantor in Stargardt und dann in Sorau. Seine Studien hatte er in Italien gemacht. Die von Walther angeführten Werke und ebenso von Fétis ausführlicher angezeigten Werke von letzterem sind bis jetzt unbekannt. Dagegen giebt es von obigem 2 Drucke:

Primitiae musicales seu concentus novi harmonici. Italis dicti: Le Sonate. Intrade, Mascarade, Bailetti, Alemande, Gagliardi, Arie, Volte, Serenade, e Sarabande. Col doi Violini, Basso Violo e organo, overo Basso Continuo concertando exhibendi: Quos componebat Matthias Kelz Schongaviensis &c... Augustae Vindelic. 1658 typis Andr. Erfurt. Sumptibus authoris. 4 Stb. 4⁰. Dedic. an 6 baiersche Hofbeamte, gez. von Kelz in Augsburg. 27 Nrn. [Paris Nat.

Epidigma harmoniae novae variae, rarae, ac curiosae duarum fidium vulgarium seu: Exercitationum musicarum à Violino, e Viola di Gamba semi-centuria. Complectens: Concentuum cromaticorum decennalium locoseria quadrifarie harmonica. Vulgo dicta: Capriceti, Canzoneti, Arie, Volte, Balletti. Chique, Gavotte, Balli, Passomezi, Gagliarde, Courante, Sarabande, Serenade, è Sonatina, Passagio, Allemanda. Ciaccona capriciose, &c.... à Matthia Kelz Schongaviensi Parergon ... 1669 die 30. Mensis Martij Aug. Vindel. sumptibus Gottlieb Goebelij. Notis musicis Andrea Erfurt. 2 Stb. (Viol. u. Gambe) fol. 50 Stücke. [Paris Nat. *Mich. Brenet.*

Kemp, ...

In der Bibl. des R. C. of Mus. befindet sich eine Oper eines *Kemp's*, dessen Vorname unbekannt ist. Sie ist betitelt: „Apollo and Daphne. 1734."

Kemp, Andro, ein Schottländer, verzeichnet Davey S. 163 und S. 95 einen *Kemp* ohne Vornamen, einen Engländer. Von dem 2ten führt Davey im Ms. Add. 31922 des br. Mus. einen Gesang an; das Ms. gehört dem Anfange des 16. Jhs. an und von dem Ersteren befindet sich ein Te Deum im St.-Andrews Psalter von 1566. Andro Kemp soll zu Aberdeen gelebt haben.

Kemp (Kempius), **Johann I.,** seit etwa 1626 Musicus und Kantor in Jauer, wurde darauf Lehrer an St. Elisabeth in Breslau, von wo er durch die sogen. „Seligmacher" vertrieben wurde. Bohn im Ms.-Kat. sagt: seit 1626 in Breslau angestellt, jedoch nennt ihn das unten folgende fliegende Bl. noch 1627 in Jauer angestellt. Ob der Johann II. derselbe ist, lässt sich vorläufig noch nicht feststellen, daher habe ich ihn getrennt dargestellt.

Bekannt sind von ihm ein Gesg: „Siehe meine Freundin" in Ms. 157 der B. Br., 5 Stb. 2 Singst. 2 V. Bc., ein Hochzeitsgesg. für den Chordirektor Reichhart in Breslau (?). Kemp ist noch als Kantor in Jauer gez.

Das germanische Museum zu Nrnbg. besitzt in einer Sammlung fliegende Blätter ein Gedicht von ihm (ohne Musik) zu Eh-

ren des Baron von Bebran in Modlau, alt Lohm, Ossig &c., Consul des Kaisers, gedruckt „Lignici typis ducalibus“.

Kemp (Kempius), **Johann II.**, nennt sich zur Zeit (1632) Chordirektor „Palaeopolis“, d. i. die altstädtische Kirche in Königsberg i/Pr.; er ist bekannt durch den Druck:

Quinque Florium, Oder Fünff Geistliche Concertlein auff Italianische Invention entweder vor sich allein oder in ein Clavicimbal, Lauten, Teorben oder Orgel mit 3 Stimmen zu singen, Gesetzt von ... Gedruckt zu Königsberg bey Lorentz Segebaden. 1632. Stb. 4⁰. Dedic. vom Autor an die Musici. 5 geistl. deutsche Lieder. 1. Zion spricht der Herr. 5. Ich bin jung gewesen und alt worden. [B. Hbg. komplet.

Kemp (Gerber 1 nennt ihn Kempe, im vorliegenden Druck heifst er Kempius), **Johann III.**, nach Gerber 1 der Sohn eines Ratsherrn in Wohlau (Schlesien), war 1619 Kantor zu Winzig und um 1634 Hofkantor in Güstrow und Ksl. gekrönter Poet, wie es auf dem folgenden Druckwerk heifst. Man kennt von ihm:

Zwei Motetten auff den ... Todesfall der weiland Durchl. etc. Frawen Anna Maria ... Herzoginnen zu Mecklenburg ... Die Erste mit 8: Der Mensch vom Weibe geboren, die Ander mit 6: Ist nicht Ephraim mein lieber Sohn, comp. von ... Güstrow 1634 Joh. Jäger. 8 Stb. fol. [Schwerin F.

Kemp, Joseph, Mus. Doct., geb. zu Exeter um 1778. † zu London 22. Mai 1824. Chorsänger unter Will. Jackson, kam 1802 als Org. nach Bristol, 1809 nach London. 1808 Bacc. zu Cambridge, 1809 Doct. Komponist fürs Theater. 1814 lebte er in Exeter, 1818—21 in Frankreich, von wo er wieder nach Exeter zurückging (Grove). Im br. Museum befinden sich von ihm an Druckwerken:

The new system of musical education being a self-instructor & serviceable companion to music masters. Part 1. Lond. 8⁰.

Upwards of one hundred Cards, cont. more than 500 points in music, connected with the new system of musical education ... Lond. c. 1810 (fehlen Nr. 83—86).

War Anthem: A Sound of Battle is in the land. op. 5. Lond. (1803) fol.

20 Psalmodical melodies. L. (1818) 4⁰.

12 Songs. op. 1. Lond. c. 1799. fol.

6 glees. Op. 2. Lond. fol.

Vocal Magazine, consistg. of canz., madr., songs ... Bristol-Lond. (1807) fol.

Glees, Songs, Canzonette in Einzeldr.

, Sonatas or the lessons for the Pfte. including 50 distinct exercises ... Exeter. qufol.

Kempe, Imanuel Benjamin, bekannt durch die Dissertation:

Epistola ... qua de sacris musicae praefectis apud veteres Hebraeos breviter agit ... Dresdae 1737 G. Harpeter. 4⁰. 26 S. [B. B. Dresden.

Kempfer, ...

gab um 1792 zu Paris ein Klavierkonzert à 9 heraus (Gerber 2).

Kempis, Guillaume à, Priester u. Organist an der Kirche St. Michel und Gudule zu Brüssel, st. 1710 (Straeten 2, 106).

Kempis, Jean-Florent à, war nach seinen Cantiones von 1657 zur Zeit Organist an St. Maria zu Brüssel. Fétis verwechselt ihn mit Nicolas à Kempis und schreibt ihm die dort verz. Drücke von 1644 bis 1647 zu. Fraglich bleibt der Band Messen u. Motetten 1650 und die Missa pro defunctis, die einst der Kapellmeister Tichon im Ms. besessen haben soll. (Siehe Fétis Biogr. Bd. 1 unter „A'Kempis“.)

Obige Cantiones natalitae tam vocibus, quam instrumentis accomodatae ... Antv. 1657 Phalesius. Bc. von 24 Seit., besafs 1869 der Antiquar Bluff in Brüssel.

Kempis, Nicolas à, war um 1628 Organist an St. Gudule in Brüssel (Straeten 5, 144).

Das br. Mus. besitzt von ihm folgende Drucke, die Fétis fälschlich Jean-Florent à Kempis zuschreibt:

Symphoniae unius, 2, 3, 4 et 5 instrum., adjunctae quatuor 3 instrumentorum et duorum vocum. Op. 2, lib. 1. Antw. 1647. fol.

Symphoniae unius (wie oben) op. 3. ib. 1649. fol.

In der Landesbibl. zu Kassel (fol. 27, a) befindet sich sein Op. 1, betitelt:

Symphoniae unius, duorum et trium Violinorum. Antverpiae 1644 Phalesius. 4 Stb. (daher mit Bc.) in fol. Eine Opuszahl fehlt, kann aber wohl nur Opus 1 sein, da der Druck von 1647 op. 2 trägt.

Kempis, Thomas à, s. **Thomas.**

Kempius, siehe **Kemp,** Joh.

Kempter, Johannes, von 1691 bis 1701 Organist zu Alkmaar, nach Gerh. Havingha's Oorspronk 1759 S. 149—169, wo er seine eigenen Vorgänger nennt.

Kempton, Thomas, Organist an der Kathedrale zu Ely von 1729—1762, ist in der Bibl. des R. C. of Mus. mit dem Ms. 1727 vertreten.

A full Service (Te deum, Jubilate, Magnificat and Nunc dimittis) and a Verse Service (Te deum, Jubil., Cantate Dno. & Deus misereatur). P. 4°.

Im Archiv der Kathedrale zu Ely befinden sich im Ms. 5 Services und 3 Anthems.

Kendall, Edward, ein englischer Komponist der 2. Hälfte des 18. Jhs.

Das br. Mus. besitzt von ihm 6 Voluntaries for the harps. or organ. London, qufol.

Kendall, John, um 1780 Organist an der Kirche St. Marylebone in London, gab in genanntem Jahre ein Buch Orgelstücke heraus (Grove).

Kenn, P..., ein berühmter deutscher Hornist, der 1782 nach Paris ging und im Orchester der grofsen Oper angestellt wurde. 1791 trat er in die Musikkapelle der Nationalgarde, wurde Lehrer am Conservatoire, erhielt aber bei der Reorganisation den Abschied. Bis gegen 1808 behielt er seine Stelle an der grofsen Oper, zog sich aber auch dort um diese Zeit mit Pension zurück. Fétis verz. 5 Druckwerke für 2 und 3 Hörner, die in Paris erschienen.

Kennedy, John, nennt sich in folgendem Ms. „Sergente major Giovanni Kennedy".

Im Ms. 191 der B. B., einem Orgelbuche von 1624 Bl. 68 befindet sich von ihm eine „Corrante".

Kennedy, Nicholas, um 1674 oder 84 Sängerknabe an der Privatkapelle der Königin Katharina, Gemahlin Karl II. von England, in Somersethouse residierend (Hawkins 4, 426).

Kennis, Guillaume-Gommaire, geb. 9. Febr. 1719 zu Lierre, gest. 10. Mai 1789 zu Löwen (Gregoir, Galerie, teilt aus dem Kirchenbuche die Daten nebst denen seiner Geschwister mit. Er war der Jüngste der Kinder Pierre Kennis' und seiner Frau Elisab. Verlinden). Guillaume trat als Knabensänger in den Kirchenchor zu Lierre ein und spielte auch im Orchester die Violine. Am 2. März 1742 erhielt er daselbst die Kapellmeisterstelle, trotzdem er nicht Priester war. Den 28. Nov. 1749 nahm er seinen Abschied und wurde 1750 zum Kapellmeister an der Kirche St. Pierre zu Löwen gewählt, wo er bis zu seinem Tode verblieb. Er muss ein ausgezeichneter Violinist gewesen sein, denn die Kaiserin Maria Theresia verehrte ihm als Anerkennung eine Steiner'sche Violine. Burney 1, 62 spricht sich besonders lobend über seine Violinkompositionen aus. Im Archiv der Kathedrale zu Antwerpen befindet sich ein „Respensorium pro defunctis" (Gregoir, Galerie. Elewyck 29. 43. Die Stellung an St. Pierre bestätigt auch der Katalog 1760—1772 von Breitkopf). Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

6 Sinfonie à quattro. op. 3. [Paris. Nät.

6 Sonates pour le V. et Bc. oe. 3. Lou-

vain, l'auteur. 2 Stb. [Brüssel Cons. C. P. (?)

6 Sonates à 2 Violini. op. 4. [Paris Nat.

Sei Sonate a 3 per 2 V. e Vcl. op. 8. Paris. 3 Stb. [Darmst. Einsiedeln.

6 Duetti à V. et Vcl. op. 9. [Paris Nat.

6 Sonates à 2 V. op. 11. [Paris Nat.

6 Duos pour 2 V. oe. 12. Lond. fol. [br. Mus.

6 Duette für V. u. Vcl. Ms. fol. [Upsala.

In Mich. Corrette's L'art de Violon 1 Piece.

Kennis, Guillaume-Jean-Jacques, Sohn Guill.-Gommaire's, geb. 21. Mai 1768 zu Löwen, gest. 8. April 1845. Schüler seines Vaters, wurde 1803 Kapellmeister am Notre-Dame zu Antwerpen. Er arrangierte, oder wie Fétis sagt „ou plutôt dérangements" die Werke der grofsen Meister, indem er die Instrumentation änderte. Seine Samlg. Kirchenmusik wurde vom Kollegium der Kirche angekauft. (Fétis).

Kennis, J..., um 1790 im Theaterorchester in Antwerpen angestellt (Gregoir, Panth. 6, 34).

Kent, James, geb. 13. März 1700 zu Winchester, gest. 6. Mai 1776 ebd. Sängerknabe an der Kathedrale, dann unter Dr. Croft an der Kgl. Kapelle zu London, wurde 1718 Organist zu Finedon (Northamptonshire), 1731 am Trinity College zu Cambridge und 1737 an der Kathedrale zu Winchester, wo er die Tochter des Sängers Freeman, Elisabeth, heiratete. 1774 zog er sich ins Privatleben zurück. Seine reiche Samlg. italienischer Meister, die er, nebenbei bemerkt, für seine eigenen Werke plünderte, ging in den Besitz Sir F. A. G. Ouseley über (Grove. Stephen). Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Twelve Anthems. In score. Lond. 1773. fol. And a Morning and Evening Service, and eight Anthems. In score. Revised and arranged by Jos. Corfe. 2 voll. fol. London. [br. Mus. R. C. of Mus. Glasgow.

Der Antiq. Reeves besafs diese 12 Anthems in 3 Originalausgaben: 1. 12 Anthems in score. Printed for the author 1773. fol. 99 S. 2. 12 Anth. in score (with figured basses). Lond., Goulding. fol. 3. in einer Ausg. von Preston & Son. Die Ausgabe von 1773 besitzt auch Glasgow u. 1 Ausg. s. a.

Anthems im Ms: 6 in Ms. 1652 des R. C. of Mus. Ms. 163 in Cambridge FW: I will lift up mine eyes.

K.'s Anthems, with symphonies and accomp. for the organ ... by T. Graham. 2 voll. Lond. 1844. fol. [br. Mus.

— K.'s Morning and Evening Service, with 20 Anthems (K.-A. by V. Novello). 2 voll. Lond. c. 1854. 8°. [br. Mus.

14 Anthems in Einzeldrucken und im Samlwk. [br. Mus.

1 Anthem in John Clarke's Favourite Anth. P. Lond. [R. C. of Mus. 161.

12 Anthems in Sam. Arnold's Cathedr. mus. 1790.

2 Psalmen für Chor. London, Welcker. [Berlin Singakad., daselbst noch 2 Chöre.

Hear, hear my Prayer, for two voices. Lond., R. Birchall. 4 Bll. [B. Wagener.

E. Sturges gab ebenfalls Services & Anthems in P. mit Orgel heraus. [Antiq. Reeves besafs ein Exempl.

In Busby's Divine harmonist einige Gesge. von einem Kent ohne Vornamen.

In John Bishop of Cheltenh.'s Sunday Pianomusic von 1870 mehrere Piecen von K.

Im Novello 2 Gesge. (Eitner 2).

In Page's Harmonia sacra 2 Anthems.

Kent, Thomas, diente unter der englischen Königin Mary (1553 bis 58) als Gentleman (Sänger) mit 18 £, 5 sh. (Nagel 1, 24. Burney 6, 5 schreibt nur 9 £ 2 sh. 6 d., was wohl das Richtigere sein wird, da im Nagel 2 Sänger zu dem zuerst genannten Gehalte verz. sind).

Kenton, Roger, 1550 Gentleman der Kgl. Kapelle in London (Burney 6, 6.)

Keper (Keeper), **John,** von Hart Hall, Oxford, ward am 11. Febr. 1569 als Magister Artium graduiert und veröffentlichte 1574

Select Psalms in four parts. (Grove: Hawkins 3, 422 nennt ihn Keeper.) Herr

Davey bemerkt hierzu, dass es scheint, als wenn diese Samlg. dieselbe sei wie der Psalter vom Erzbischofe *Parker*, wozu *Tallis* die Musik schrieb.

Kerber, Johann Christoph, geb. 15. Mai 1658 zu Altbrandenburg, gest. im Febr. 1715 zu Berlin, wo er Stadt- und Kirchenmusikus war und in gutem Rufe stand (Gerber 2).

Kerchem, Jan van, ex pago Noortwijk, oder Nortvicensis (ist wohl Noordwyk) ist am 15. Febr. 1782, den 3. Aug. 1785 u. 3/10 1797 als Musicus und Musicae Magister an der Universität zu Leyden eingeschrieben (Bouwst. 3, 10. 12).

Ein anderer *Kerchem* aus Koukera in Holland, ist ebd. am 25/4 1792 eingeschrieben (ib. 3, 11).

Kerckoven, Abraham van den, um 1663 zweiter Organist an der Kgl. Kapelle in Brüssel (Straeten 5, 146).

— *Antoine vanden*, um 1619 Organist an St. Gudule in Brüssel (ib. 5, 156).

— *Ignace*, 1729 Altist an der Kgl. Kapelle in Brüssel, ist bis gegen 1744 zu verfolgen. In der Liste von 1745 fehlt er (Straeten 5, 153).

— *Jean Baptiste vanden*, Tenorist an der Kgl. Kapelle in Brüssel seit 1729, lässt sich bis 1749 verfolgen (Straeten 5, 153. 181).

In einem Ms. von Libau von 1764 befanden sich einige Préludes et Versetts von ihm (Straeten 1, 83).

— *Melchior vanden*, Organist an der Kgl. Kapelle in Brüssel seit 1729, lässt sich bis 1760 verfolgen (Straeten 5, 153, 184).

In einem Ms. von Libau 1764 befanden sich einige Präludien und Versetts von ihm (Straeten 1, 83).

— *Jean Philippe vander*, und sein Sohn waren um 1719 Musiker an derselben Kapelle (Dokument im Straeten 1, 83 (1).

— *Pierre van den*, wird den 22. Sept. 1674 als Sänger an der Kgl. Kapelle in Brüssel angestellt (ib. 5, 146).

Kerein, ... Zeit unbekannt.

In der Bibl. der Marienkirche zu Elbing befindet sich in Nr. 264 eine Passions-Musik à capella.

Keri (Kery), **Johann,** Bassist, wird 1636 aus dem Verbande der Hofkapelle in München entlassen. Sein Gehalt betrug 1635: 250 Gld. (Kreisarchiv).

Kerl, Christoph, ist um 1726 Organist a/d. Hofkapelle in München mit 400 Gld. Gehalt (Kreisarchiv).

Kerl (Kerll, Cherll, Kherl; er selbst unterzeichnet sich oft mit Kerll und Cherll), **Johann Kaspar.** Nach Mattheson 1, 135 (ex Ms.) war er ein Obersachse und gegen 1625 geb., richtiger 1628, und begraben am 16. Febr. 1693 in der Klostergruft des Augustinerklosters zu München, 65 Jahr alt (siehe am Schluss). In einem Ms. des Instituts für Kirchenmus. in Berlin aus dem Jahre 1676, steht hinter seinem Namen das Wort „Borro“ (?). Rudhart S. 33 fand einen Prosper Cherle aus Geimersheim bei Ingolstadt als Augustinerprovinzial und glaubt, dass obiger aus gleicher Familie sei. Die Kirchenbücher in Geimersheim reichen nur bis zum Jahre 1712 zurück. K. tritt erst in den Rahmen der Geschichte mit dem Eintritte in die baiersche Hofkapelle. Lipowsky weifs zwar scheinbar mit der Jugendgeschichte K.'s genau Bescheid, doch giebt er keine Quelle an. Er schreibt: K. kam in früher Jugend als Organist an den Hof des Erzherzogs Leopold, späteren Kaisers, der ihn auch

von Joh. Valentini in der Komposition unterrichten liefs (siehe unten). Lässt ihn aber noch 1658 in dessen Diensten stehen, als er in Frankfurt a/M. zum Kaiser gekrönt wurde. Nach den Akten des Kreisarchivs in München aber wurde er schon am 27. Febr. 1656 vom Kurfürsten von Baiern an seinen Hof gezogen und trat seine Stellung als Vice-Kapellmeister am 12. März in München an. Der Gehalt betrug monatl. 60 Reichsthlr., täglich 2 Mafs Wein, dito Bier, 2 Semmeln u. 2 Leibl (Brot). Nach des Kapellmeister Porro's Tode rückte er am 22/9 1656 in dessen Stellung und Gehalt ein (1000 Gld. u. $165^1/_2$ Gld. jährl. zum Trunk). Am 18/10 1656 wurde der Gehalt auf 1180 u. 243 Gld. erhöht. Am 20/3 1657 empfing er ein Gnadengeschenk von 300 Gld. Am 26/4 1659 werden ihm 1500 Gld. vorgestreckt, die ihm am 18/4 1661 der Kurfürst schenkt. Den 14/9 1666 erhält er noch den Titel eines Rats. 1670 wird ihm das Futter für 2 Pferde bewilligt. Schon 1668 empfing er ein Lehen von 6000 Gld. Die Akten verz. noch verschiedene Gunstbezeigungen (siehe Haberl's Jahrb. 1891 p. 71 u. 1894, 60). Trotz allen Gunstbezeigungen fühlte sich K. in seiner Stellung nicht behaglich, denn die Italiener der Kapelle suchten ihm auf jegliche Weise den Dienst zu erschweren. K. kündigte den Dienst und wurde Anfang 1674 pensioniert. Am 15/4 1674 ist *Hercules Bernabei* an seiner Stelle. Am 6/9 1674 wurden auf Anhalten des Kammermusikus Augustin Stephan's (A. Steffani) beim Hofzahlamt 150 Gld. mit Arrest belegt, der am 30/12 1678 nach Ausgleich der Schuld wieder aufgehoben wurde. Er wird dort als „gewester chrfl. Rath und Hofcapellan" bez. (die 150 Gld. wurden ihm von seiner Pension abgezogen). Noch 1684 bewilligt der Kurfürst seinem einstmaligen geehrten Kapellm. auf dessen Bitte quartaliter 300 Gld. auf ein Jahr zur Ausstattung seiner Tochter und zur Aushilfe seiner zerrütteten Vermögensverhältnisse. In den Jahren 1685—88 erhielt er nur noch jährl. 100 Gld. Pension. K. wandte sich nach Wien und erhielt vom Kaiser Leopold „als alter Diener des Erzherzoglichen Hauses" vom 1. Jan. 1675 eine Pension von 600 Gld. Durch dieses Dokument wird Lipowsky's obige Angabe zur bewiesenen Thatsache. Erst am 16/3 1677 wurde er zum Hoforganisten in Wien ernannt mit 50 Thlr. monatl. Gehalt (Köchel 2, 8). Im Köchel 1 Nr. 640 ist er erst vom 1. Okt. 1680 bis Ende 1692 als 3. Hoforganist mit 75 Gld. (monatl.?) verz. Noch sei eine Notiz aus Fürstenau 2a, 9 nachgetragen, nach der K. bei einem Besuche in Dresden im Jahre 1667 vom Kurfürsten von Sachsen dessen Porträt und nach dem s. Staatsarchiv noch 150 Thlr. als Anerkennung seiner Verdienste um die Kunst empfing. Der Grabstein in der Augustinerkirche zu München hat nach J. J. Maier's (einst Kustos a/d. B. in München) folgenden Wortlaut: „Mundi anno M. D. C. XCIII. die 13. Febr. aetatis suae 65 Praenobilis, ac strenuus Vir D. Joannes Casparus Karle, Seren. Elect. Ferdinandi Mariae ... Banariae Ducis Consiliarius et Musicae Praefectus: Musices erat iste decus, traxit velut Orpheus alter Caesareas Aquilas, Bauarosque Leones, Austria dum quoque alaudes, eiusque modos musicos Europa requirit." Es

bleibt noch die offene Frage, ob K. in Wien oder München gestorben ist. Nach Köchel's Angabe ist er nur bis Ende 1692 als Organist in Wien verz. und liefse sich annehmen, dass er darauf sich nach München in obiges Kloster zurückgezogen habe. Max Seiffert's Gesch. der Klaviermusik bespricht S. 186 Kerl's Leistungen als Klavierkomponist.

Von seinen Opern haben sich nur teilweis die Textbücher erhalten und zwar von

1657. Oronte, dramma musicale, rappr. in Monaco, Text von Alcaini.

1661. L'Erinto, Text von Bissari. Textb. in B. M.

1667. Le pretensioni de Sole, aufgef. 6. Nov. Text von Gisberti.

1668. I colori geniali torniamento di luce.

Ein Schuldrama, betitelt: Pia et fortis mulier in S. Natalia, S. Adriani Martyris ... Viennae 1677. Prolog beginnt: O sidera, me tandem audite rogantem. Hofb. Wien, Ms. alte Sign. I, 41. Beschreibg. in Schott's Cäcilia Bd. 24 S. 123.

1669. Delectus sacrarum cantionum a 2—5 voc. cum adjunctis instrum. Op. 1. Monach. 1669 Jo. Jaecklin. [B. B. 6 Stb. br. Mus: A. T. Bc.

1686. Modulatio organica sup. Magnificat 8 eccl. tonis ... Monach. 1686 Mich. Wening Calcographus. kl. qu4°. 71 S. Appendix 10 S. [Hofb. Wien. B. Proske.

1689. Hoc opus, hic labor. Missae Sex a 4. 5. 6. vocibus. cum instrumentis concertantibus, & vocibus in ripieno, adjuncto una pro defunctis cum seq: Dies irae. Consecratae Leopoldo I ... Monach. 1689 Jo. Jaecklinus. 19 Stb. (dabei 3 Viole u. Bass Viola) in 4°. [Bologna. B. M. nur 10 Stb. u. 1 Part. hds. B. B. 15 Stb.

Toccates & Suittes pour le clavessin de Messieurs Pasquini, Poglietti & Gaspard Kerle (fraglich ob damit der obige gemeint ist) Amst. chez E. Roger. 24 S. kl. fol. [B. Joach.

Mss. in *B. B.*

11560. Part. ältere Hd. Missa a 5 voci (K. u. Gloria, von einem Späteren mit Instrumenten versehen).

23440, Nr. 2. Angelorum esca 4 voc. c. 8 Instr. et Cemb. 8 Bll. moderne P.

11561, Samlbd. P. 1. Messe volante à 5, Viole ad lib. et 4 voc. dédiée Leopold I. 21 Bll. 2. Kyrie et Gl. 5 v. 2 V. Bc. 3. Gaudete pastores 4 v. 3 Violette, Bc. 4. Magnificat. 5. Magnif. 4 u. 6 v. 2 V. Bc.

Ms. o. Sign. 1 vol. in kl. qu4°. „Pro organo incognita" 17. Jhs. Mehr am Ende eine Canzone f. Orgel, die von K. sein soll.

2964. Samlbd. P. in Tabulat. Bd. 27: Laudate pueri.

167 u. 179. 2 Messen f. 4 u. 8 Stim., instrumentiert von Harrer.

Ms. Mappe 6, gez. H. K. in *Berlin Kircheninstitut*, ein Samlband., enthält allerlei Orgelsätze: Battaglia Bl. 6, Bl. 62 ohne Bezeichnung, Toccaten Bl. 10—16. 31—61. Canzonen Bl. 18—22. 66—82. Allemande Bl. 85, dazwischen steht Froberger. — Ein 2. Ms. in qufol. von 60 Bll., Hds. von 1675 enth. 8 Toccaten, 7 Canzonen, 1 Ciaconna, 1 Battaglia, 1 Aria, 2 Passacaglia, 1 Capriccio, Bl. 2—44. Aufserdem noch ein Dominus regnavit 4 voc. Ms. P. S. 70—80.

Mss. in *B. M.*:

6 Messen und 1 Requiem in P. — Missa pro defunctis 5 voc. 1669, Chorb. und zweimal in modern. P. — Benedictus im Canon. — Pia et fortis mulier in S. Natalia S. Adriani Martyris expressa. Viennae 1677. Ms. in Hofb. Wien. Kopie in B. M.

In *Kremsmünster* eine Messe im Ms.

Mss. in *Hofb. Wien*:

1 Samlg. 18580 mit 4 Werken: 1 Requiem 5 v. c. org., 2 Ricercare a 5 e 6. 1 Sonata con fuga.

Ms. 15988. Requiem 5 v. 1669. P. und 17034 eine Fuga pro organo.

Ms. in *B. Leipz:* Capriccio sopra il Cuca.

Ms. in *Bologna* (Kat. 3, 199) Samlwk. von Duetti c. Bc. Bl. 80 v. Il mio cor è un passaggiero.

Ms. im Archiv S. *Petronio* zu *Bologna* in einem Samlwk. Cantate, darin auch eine von K.

Ms. *B. Joach.* Nr. 571 (Kat. 41), 4 Fugen f. Orgel.

Sonata à 3, ex Gm. 2 V. Va. da Gamba, Bc. fol. [Ms. Upsala.

In *B. B.*, Autogr. Grasn. „Capricio Kuku (f. Klav.) Pragae Ao. 1679 die 17 Julii".

Ms. 3209 *B. Hbg.* hinter Muffat ein Orgelstück.

Sonata modo dorii f. 2 V. Va. u. B. Stb. [Musikfr. Wien.

Eine compendiose Relation von dem Contrapunct. Ms. [Musikfr. Wien.

Sonata da organi im Arresti.

Pièces de clavessin in Farrenc's Le Trésor, Bd. 8.

2 Orgelstücke in Fétis' La science de de l'organiste.

In Bernh. Schreyrer's Musica choralis 1663 S. 7 eine Approbatio. [B. A.

12 Tonsätze in neuen Ausg. (Eitner 2). Ritter Nr. 95 teilt 1 Orgelsatz mit.

Ein Porträt K.'s, Brustbild von Amling gest., in der K. K. Familien-Fideicommissbibl. in Wien.

Siehe auch Gaspard *Cherl.*

Kerle, Jacob van, ein niederländischer Meister des 16. Jhs. aus Ypern gebürtig, wie man auf den Titeln seiner Druckwerke liest. In seiner Jugendzeit scheint er in Italien gelebt zu haben, denn die Drucke von 1551—1571 erschienen in Venedig u. Rom und die Dedic. zu den Hymni ist am 25. März 1558 zu Orvieto und 1562 in Rom von ihm unterz. und bezeichnet er sich 1562 als Komponist im Dienste des Kardinals von Augsburg (Otto von Truchsess), der sich zur Zeit in Rom aufhielt. Noch im Jahre 1575 befand er sich in dessen Diensten in Augsburg. Seit 1571 zeichnet er die Dedic. in Augsburg und muss wohl schon vor dem sich in Augsburg befunden haben, denn der Druck von 1563 erschien in München bei Adam Berg, ein Beweis, dass er mit deutschen Verlagsstätten wohl vertraut war. In den Messen von 1583 bezeichnet er sich als Kapellmeister Kaiser Rudolph II. Wann er das Kanonikat zu Cambrai erhielt, ist nicht genau festgestellt, Straeten 2, 239 sagt nach 1571. Nach dem Drucke von 1585 war das Kanonikat zu Cambrai nur eine Pfründe, während er sich selbst in Prag am Hofe des Kaisers befand. Im Messendrucke von 1583 ist die Dedic. am 10. Okt. 1582 in Wien gez. Straeten's dokumentarische Nachrichten lassen sich mit obiger Darstellung schwer vereinigen, so dass man annehmen muss der dort angeführte Jacques de Kerle ist ein anderer. Er schreibt nämlich: Kerle war vom 12/2 1565—1571 an St. Martin zu Ypres Magister cantus und ein Prebyter (2, 239). Am 23/6 1575 folgt ihm Jean Michiels als Sangmeister (ib. 2, 258). Coussemaker 6, 11 schreibt: Er war in Cambrai am Dome Kanonikus und Chordirektor und ging von da an den Hof Kaiser Rudolf II. Nach seinen Drucken befand er sich 1582 an des Letzteren Hofe und bez. sich nur als „Sacellanus". (Siehe die Missae von 1583.) (Proske Musica divina 2, XXXVIII, der das biographische Material von den Titeln seiner Drucke zieht. Urteile über seine Kompositionen im Ambros 3, 320 (sp. Aufl. 327).) Von seinen Kompositionen lassen sich heute noch nachweisen:

1558. Hymni totius anni secundum ritum sanctae rom. eccl. et Magnificat cum quat. et quin. vocibus authore ... Flandro Yprensi. Nouiter in lucem editi. Romae 1558 Ant. Barre. Am Ende Romae 1560; nur T. u. B. mit Einschluss der 5a vox vorh. 4^0. Die Dedic. in Orvieto 1558 unterz. [Heilbronn. Kat. das Reg. über 23 Hymnen in mehreren Abtlg.

1561. Magnificat octo tonum cum 4 voc. J. de K. auctore ... Lib. I. Ven. 1561 Gardanus. 4 Stb. qu4^0. Dedic. undatiert. [Bologna. B. Kassel.

1562a. Sex Missae suavissimis modulationibus referte partim 4 part. 5 vocibus concinendae. Authore Jacobo de Kerle Flandro Iprensi. Illust. ac Rev. Cardinalis Augustani musicarum ... compositore celeberrimo. Lib. I. Venet. 1562 Gardanus. Chorb. gr. fol. 77 Bll. Dedic. an den Herzog Albert von Baiern, gez. von K. in Rom 24/4 1562. 6 Messen. [Bologna. B. A. br. Mus. Brüssel. Rom St. Peter. Cap. Later. Venedig Congregatio de l'Oratorio.

— Missae quatuor, 4 et 5 voc. Antv. 1582 Chr. Plantinus. gr. fol. Chorb. Ich halte diese Ausgabe für einen Nachdruck. [Hofb. Wien.

1562b. Preces speciales pro salubri generalis concilii successu, ac conclusione, populique Christiani salute, ac unione: atq; contra ecclesiae hostium furorem, ex

sacra scriptura, & ecclesiae usu a Rev. Patre Petro de Soto, ordinis praedicatorum collectae: & per ... Cardinalis Augustani compositorem .., Cum 4 vocibus. Ven. 1562 Gardanus. 4 Stb. 4°. 10 Respons. Dedic. gez. in Rom. [B. A: C. br. Mus: C. Proske fehlt C. Upsala: C. A. Hofb. Wien fehlt Ten.

1571. Selectae quaedam Cantiones sacrae modis musicis 5 et 6 vocum recens compositae per ... Noribg. 1571 Gerlatzenus. 6 Stb. qu4°. 14 Motetten in 33 Tonsätzen zu mehreren Teilen und 2 Te Deum. Dedic. von K. gez. in Augsbg. 3/1 1571. [B. Br. br. Mus. Proske. Elbing 5 Stb. B. B. Upsala: C. A. 5a 6a. B. M. Lüneburg. Stockholm: D. T. B. 6a. Hofb. Wien. Glasgow. Rostock (?).

1572. Liber Modulorum sacrorum, 5 et 6 vocibus, quibus addita est recens cantio 8 vocum, de sacro foedere contra Turcas. Authore ... Monachij excudeb. Ad. Berg. 1572. 5 Stb. qu4°. 11 Gesge. Die Dedic. von K. in Augsburg 12. Juni gez. [B. B. br. Mus: C. T. B. 5a. B. L. B. M. B. K: fehlt B.

1573a. Liber modulorum sacrorum, quaternis, quinis, et senis vocibus. Summa diligentia compositae, correctae, et nunc primum ... Monach. 1573 Ad. Berg. 5 Stb. qu4°. 16 Gesg. [Brüssel. br. Mus. C. 5us. B. B: C 5a. Hofb. Wien. Amst: B.

1573b. Liber Mottetorum, 4 et 5 voc. adjuncto in fine Te Deum laudamus 6 voc. Monach. 1573 A. Berg. 5 Stb. qu4°. 17 Gesge. [Hofb. Wien fehlt A. B. B. B. M: D. T. B. Upsala.

1574. Egregia Cantio, in gratiam et honorem generosi ac nobilis domini, Melchioris Lincken Augustani, sex vocibus, composita ... Noribergae 1574 Theod. Gerlachius. 6 Stb. qu4°. Text: Scilicet in fatum in 3 p., der 1. u. 3. Teil zu 6 Stim., der 2. zu 4 St. [B. A. 2 Exempl.

1575. Sacrae cantiones, quas vulgo Moteta vocant, 5 et 6 voc., quibus adjuncti sunt ecclesiast. Hymni de resurrect. et ascens. Domini et de B. M. V. Monach. 1575 A. Berg. 5 Stb. qu4°. 9 Gesge. [Proske. B. B. B. M. Hofb. Wien. br. Mus.

1583. Quatuor Missae suavissimis modulationibus refertae, quarum una quatuor, reliquae vero quinque vocibus concinendae: adjuncto in fine Te Deum laudamus Auctore ... S. Caes. Maj. Rudolphi II. Sacellano. Antwerp. 1583 Plantini. Chorb. in fol. 110 Bll. Enth. aufser 4 Mess. 1 Te Deum 5 voc. Dedic. in Wien den 10. Okt. 1582. [Cap. sistina. Hofb. Wien, fehlt das Titelbl. B. M. Venedig, Bibl. Libreria.

1585. Selectiorum aliquot modulorum, qui in sacris templis ... partim 4, part. 5 et 8 vocibus ... de Kerle Yprensi, Metropolitanae ecclesiae Cameracensis Canonico. Excusum Pragae 1585 typis Nigrianis. 5 Stb. qu4°. Te deum, Magnif., Asperges me und Motetten. Die Dedic. ist in Prag am 5. Idus Augusti 1585 gez. und in der Unterschrift bez. er sich als Kanonikus zu Cambrai und Sacellanus des Ks. Rudolph II. [B. Br.

1589. Missae 6, a 4. 5. et 6 vocibus. Monach. 1589. [B. M. defekt.

Mss. in B. A. 16 Gesänge, Messen, Requiem, Te Deum und Motetten 3—5 Stim. (s. Kat.)

Mss. in B. Br. 10 Gesge., 1 Messe u. Motetten (s. Hds.-Kat.)

Ms. Z 110 B. B., Part. von Peltsch, Nr. 127: Te Deum laudam. 5 voc.

Ms. B. Liegnitz: Te aeternum 5 voc. (s. Kat.)

Mss. in B. M. Nr. 36 Chorb. 1 Requiem 4 voc. Autor fragl. Nr. 25 Missa ferialis 5 v. Nr. 132 eine 6st. Mot. Nr. 256 in Tabulatur 1 fünfst. Mot.

Mss. in B. Proske. Nr. 868: 14 Hymnen zu 3—5 Stim. 1578 kopiert. 31 Motetten u. 1 Te Deum in Mss. 885. 886. 891.

Ms. 11 Nr. 12 u. 116 in B. Zw: Hodie Christus natus est 6 voc. In excelso throno vidi, c. 2. p. 6 voc.

Ms. der Hofb. Wien, alte Sign. I, 51. Chorb. von 1579. Officium nuptiale Octaviano II. Fuggero. 1 Introitus 5 voc. Deus Israel conjungat vos. (Samlbd. mit Lassus u. Schramm).

Ms. 16693 Hofb. Wien, Chorb. des 16. Jhs., Nr. 1, Vidi aquam egredientem 5 voc. ohne Autor. Fol. 38, Asperges me 5 voc.

In alten Samlwk. 3 Motetten (Eitner 1).

Im Proske 2 Gesänge in Partiturausg., ebenso im Maldeghem 4 Gesänge (Eitner 2).

Kerle, Vitus, Chordirektor zu Reisbach in Baiern; setzte ein geistl. Drama in Musik, welches 1750 bei den Jesuiten aufgeführt wurde, betitelt: Der gute Ismael (Fétis).

Kerler, Jörg, Hofmusikant beim Erzherzog Leopold von Oesterreich, Bischof zu Strafsburg und Passau von 1625—62 (Stadtarchiv in Zabern).

Kerlino, ... um 1495 in Brescia Violaspieler (Davari 16. Canal

17), kam in demselben Jahre an die Hofkapelle in Mantua (Bertolotti 17). Fétis Artikel ist nach La Borde abgefasst. Man kennt den Wert der Arbeiten La Borde's.

Kern, Pat. **Columban,** geb. 23. März 1741 zu Kötzting im baier. Wald, gest. 24. April 1796 im Kloster Benedictbeuren (Oberbaiern), legte dort 1770 das Gelübde ab, war Chorregent, Organist und Komponist (Kornmüller 1, 216).

Kern, Georg, aus Geisenhausen in Baiern, war um 1525 Gesangmeister beim Landgrafen Philipp zu Hessen. Man kennt von ihm:

Drey geystliche lieder vom wort gottes, durch ... Der Juppiter, vereudert geystlich, durch Hans Sachfsen Schuster. Anno 1525. Hoch 4⁰, 4 Bll. [B. B. in der Hymnol.] Gerber 2 macht aus Georg einen Gregor, giebt seinen Gehalt und den Bestand der damaligen Kapelle in Kassel an, die aus 4 Knaben, 1 Ten. 1 B. und 10 Instrumentisten bestanden haben soll. Die Ausgaben betrugen jährlich 291 Gld. Ranke im Abdruck des Marburger Gesangbuches 1862 p. 289 bez. ihn als Dichter von 3 Liedern und teilt sie im Wortlaute mit.

Kern, Joseph Seraphin, Kammerkomponist des Fürstbischofs von Passau, gab nach Fétis heraus:

Alauda ad sacrificium sacerdotale cantans, in selectissimis III Missis quatuor voc. 2 Violinis et Viola ad primam missam, 2 Clarinis et Tympano cum organo continuo, stylo ecclesiastico ad regulas exquisitissimas deductis, op. 2. Burghusianae 1747. fol.

Kerner, Johann, Organist in München, heiratete am 11/9 1669 (Traureg. der Frauenkirche).

Ein *Hans Kerner* ist a/d. Hofkapelle in Innsbruck oberster Kaplan und Cantor (Sänger) um 1496 (Waldner 23).

Kerner, Lorenz, ein Tonkünstler um 1690 zu Hamburg, der Mattheson's Lehrmeister im Kontrapunkt war (Gerber 1).

Kerntl, C... F..., ein Musiker, der scheinbar in London am Ende des 18. Jhs. lebte, gab heraus:

1. 6 Duetts for 2 germ. flute. Lond. c. 1780, fol.
2. 6 Duets for 2 V. ib. fol.
3. 6 Sonates à 2 V. oe. 1 Amsterd. fol. [alle im Besitze des br. Mus.

Sein op. 2 erschien schon vor 1777, Breitkopf's Verz.

Kerpen, Hugo Friedrich, Freiherr von, ein Domkapitular zu Würzburg, seit 1790 in Mainz, war ein grofser Musikliebhaber, Violoncellist und Komponist, von dem Gerber 1 u. 2 Verschiedenes anführen. Bekannt ist mir nur geworden:

Cephalus und Procris. Melodrama. Mainz 1781. Ms. P. [Darmst.

Claudine von Villa Bella. Ms. in Stb. für 1 Stim. und Orch. [Darmst.

Abschieds-Ode für 1 Singst. mit Begleitung des Pfte. s. l. fol. (Nur noch eine einzge bittere Zähre). [besafs einst Schletterer.

Grande Sonate pour le Clavecin et V. Op. 8. Heilbronn 1799. [Proske-M.

Gerber 2 führt noch die Singspiele an 1. Die Räthsel, Mainz 1791. 2. Adelheit von Ponthieu, Mainz 1798. Reichard 1780 noch: Der Schiffbruch.

Kerstein, ... wahrscheinlich der Posaunist an der komischen Oper zu Paris um 1798.

Gerber 2 führt von ihm 6 Duets for 2 Fl. oder 1 Fl. und Clarinette an.

Kersten, F..., lebte am Ende des 18. Jhs. und ist bekannt durch

Trois Sonates pour le Clavecin ou Pfte. op. 1. Offenbach, André. [Berlin K. H.

Deux Sonates p. le Clavecin ou Pfte. op. 2. Ib. [Berlin K. H.

Keruth, C... F...,

gab 1799 sechs Terzetti à 2 V. et Vcl. heraus (Gerber 2).

Kerzell (Kerzelli), **Michel,** ein Musiker der in Wien lebte und 1787 nach Moskau ging.

1780 erschienen in Wien 6 Quartette und 6 Violinduette. In Moskau schrieb er das Singspiel: Der Dorfzauberer und Hummel in Berlin gab 6 Trios für 2 V. u. B. als op. 1 heraus (Gerber 1. 2).

Kerzinger, ... zu Pressburg lebend,

schrieb 1792 das Singspiel die Illumination (Reichard 1796).

Kerzinger, Pat. **Augustin,** Stiftsgeistlicher in Mölk, von 1666 ab Kapellmeister am Dome in Wien (Pohl 3, 33).

Kessel, Johann, in der Mitte des 17. Jhs. Organist a/d. Schloss- und Johanneskirche zu Oels in Schlesien, ist bekannt durch die Drucke:

1. Christlicher und seliger Glaubens-Kampff ... Auf das ... Begrabnüfs. defs ... Christiani Scheffrichers an der Oelfs ... den 17. Sept. 1657 ... entschlaffen ... mit 6 Stimmen, 2 C. 1 A. 2 T. 1 B. componiret ... Von ... Brefslaw, druckts Gottfried Gründer, Baumannischer Factor. 6 Stbll. und Bc. in 4°. [B. Br. B. Bohn in Br.

2. Fünff Stimmige Symphonien, Sonaten, ein Canzon Nebst Allemanden, Couranten, Balletten und Sarabanden, mit drey Stimmen: Nach Arth ungemeiner Abwechselungen, auff mancherley Instrumenten, auch theils für sich allein auffm Clavier zu gebrauchen ... 1672 Bassus continuus. Gedruckt zu Oels durch Gottfr. Güntzeln und Christ. Wätzolden. 4 Stb. kl. fol. die Stb. sind benannt „Erst u. Ander Instrumentstimme. Altus et Tenor. Bassus Violon oder Fagott. Bc." [B. Bohn in Br.

Kessel, Johann Christian Bertram, geb. um 1766 zu Lengenfeld in Thüringen, wurde 1794 Substitutor des Kantorpostens in Frankenhausen und 1799 Chordirektor und Kantor an der Andreaskirche und vierter Schullehrer zu Eisleben. Er gab heraus:

Unterricht im Generalbasse zum Gebrauche für Lehrer und Lernende. Leipzig 1790 Chr. Gottl. Hertel. 8°. XVI, 110 S. 8°. [B. Lpz. br. Mus. Dresden.

— 2. Aufl. Lpz. 1791 ib. 8°. 110 Seit. [Musikfr. Wien. B. B. B. M. B. Wagener. Brüssel.] Becker 2, 106 teilt den Inhalt mit. Die Dedic. ist in Leipzig vom Autor unterz.

Kesselring, Johann Andreas, Kantor und Schuldiener in Ringleben in Thüringen um 1738 (Adlung 1, 76. Mizler, Mus. Bibl. 1, 6. Thl. p. 98. Gerber 1). Schrieb zu den Kirchenandachten von Neumeister die Vorrede und als Widerlegung gegen einen anonymen Angriff die Abhandlung:

Zwinglius redivivus, oder von dem wahren Gebrauch der Musik. Erfurt 1744. 8°. 2½ Bog. [Musikfr. Wien.] In der B. Berlin, Ms. 11561, Samlbd. P. Nr. 6 die Cantata „Herr, wenn ich nur dich habe", 4 voc. 2 Ob. 2 V. 2 Violis, Bc., kopiert 1737. 8 Bll.

Kefsler, Christoph von, geb. zu Mantua am 9. Jan. 1739, war anfänglich Hofkammerkoncipist, 1781 Hofsekretär zu Wien und dabei Musikdilettant und dramatischer Dichter. Gerber 2 citiert Fantasien für Pfte. von ihm.

Kefsler, Johann, ein Studiosus der Theologie und Kantor zu Ziegenrücken im 17. Jh. Gerber 2 zeigt von ihm an

„Musikalischer Willkommen, à Canto solo con Ritornello à 2 V. e Bc. Jena 1668. 1 Bog. in fol.

Kefsler, Johann Kaspar, aus Nieder-Ungarn, Kantor und Konrektor zu St. Georg, musste 1674 wegen Verfolgung der Evangelischen fliehen, kam nach Stuttgart und erhielt die Stelle eines „Oberrats Cancellisten". Nach Bödecker's Tode wurde er am 7/11 1683 Stiftsorganist, bittet aber schon am 6/3 1686 um seinen Abschied, da er in sein Vaterland zurückkehren wolle. Die Vermischung der Aemter in Stuttgart, dass sich z. B. der Organist dem Rektor des Pädagogiums unterzuordnen hatte, dem die Leitung der Kirchenmusik oblag, gab zu viel Streit Veranlassung und war die Ursache, dass nirgends ein Erfolg zu erzielen war (Sittard 2, 310. 311. 340 ein Bericht darüber).

Kefsler, Johann Wilhelm, Organist und Schreibmeister zu Heilbronn, wird von Gerber 2 als

Verfasser von einem theoretischen

Werke, 1787 erschienen, als Mitarbeiter an Bofsler's musik. Korrespondenz, eines Choralbuches, Stuttgart 1793 und eines Divertissemens sociaux ou 6 Angloises p. le Clav. avec leur Chorégraphie, Darmstadt 1796 bezeichnet.

Kessler, Paul, lebte in der Mitte des 17. Jhs. und ist

in Joh. Hildebrand's Geistl. Zeit-Vertreiber von 1656 Nr. 33 mit einem geistl. Liede für 1 Stim. 1 V. u. B. vertreten. [Dresden.

Kessler (Keslerus), **Wendelin,** Cantharobolensi Thyrigeta (übersetzt Gerber 2 mit Kannewurf im Schwarzburgischen Thüringen). Ist bekannt durch folgende Motettensamlg:

Selectae aliquot et omnibus fere musicalium instrumentorum generibus accommodatissimae Cantiones super Evangelia, quae diebus Dominicis et praecipuis Sanctor. Festis, ab Adventu ad Resurrectionem usq; Christi, solent tractari, in honorem Procerum Austriae illustr., usum ecclesiarum ... atq; vocibus 5 diversis jam primum in lucem editae a ... Witebergae 1582 Zach. Lehman. 5 Stb. qu4°. 33 Gesge. Dedic. in Wittenberg unterz. [B. Br. B. B: C. A. B. B. M. Lüneburg.

Kette, Albrecht, geb. 1726 im Schwarzenbergischen, gest. 1767 zu Würzburg, Schüler von Bayer und 1749 dessen Nachfolger als Organist an der Hofkapelle zu Würzburg (Gerber 1. Marschalk 27 verzeichnet ihn noch im Jahre 1778). Gerber 1. 2 verzeichnen allerlei Kirchen- und Kammermusik, von denen sich aber nichts nachweisen lässt.

Kette, Burckard, Sohn des Hoforganisten Albrecht in Würzburg, seit dem 20. April 1778 Accessist bei der fürstl. bambergischen Regierungskanzelei. Als tüchtiger Violinist erhielt er 1794 als Mitglied des Orchesters eine Zulage von 80 Gld. Er galt neben Bäuml für den besten Violinisten und vertrat oft den ersten Geiger in der Kapelle. 1797 wird er Regierungskanzellist und heiratet die Hofsängerin Thekla Josepha Hubert. Er st. am 7. Mai 1834 als Kgl. baierscher Appellationsgerichtskanzlist zu Bamberg. Von ihm ist im Archive zu Bamberg ein Offertorium von 1762 vorhanden (Marschalk 27).

Kettel, ... Konzertmeister in Detmold um 1783, von Göpferd gebildet, war zugleich Direktor des Orchesters und erwarb sich dadurch um die Musikausübung in Detmold viel Verdienste. Seine Kompositionen sind Mss. geblieben (Cramer 2, 218).

Ein Zinkenist *Georg Kettel* diente 1638 in der pfälzischen Hofkapelle in Düsseldorf (M. f. M. 28, 94).

Kettenacker, Johann Nepomuk von, lebte am Ende des 18. und Anfange des 19. Jhs. und ist als Tanzkomponist bekannt.

Die B. M. besitzt von ihm 12 Ländler und 2 englische Tänze fürs Pfte. Augsbg., Gombart.

Ketterle, Georg, Kammermusikus (Violinist) an der Hofkapelle in Wien mit 15 Gld. monatl. vom 1. Juni 1595 bis zu seinem Tode am 21. März 1602 (Köchel 1).

Keuchenthal, Johann, um 1573 Pfarrherr in der Bergstadt S. Andresberge, bekannt durch das Gesangbuch:

Kirchen Gesenge, Lateinisch und Deudsch ... Witteberg. 1573 gedr. durch Lorentz Schwenck, in Verlegung Samuel Seelfischs. fol. 591 Bll. Ich erwähne das mit einstimmigen Liedern versehene Gesangbuch nur wegen der 4stim. gesetzten Chöre zu den Passionen (fol. 186—222. Siehe Zahn 6, 57. Bohn's Kat. 193). [Exemplare in B. B. B. W. B. Lpz. B. G. B. Hbg.

Keufferer, Chrstn., s. **Keifferer.**

Keukelare, Jacques, war um 1760 Sangmeister an St. Sauveur in Brügge (Straeten 4, 304, 306).

Keun, H ..., bekannt durch die Mss. in der B. Amsterdam.

1. 2 Sonatines p. 2 V. 2 Stb. 2. 3

Duos p. le V. Vcl. et Va. Oeuv. 4⁰. 2 Stb: Va. u. Vcl.

Keutzenhoff, Johann, ein Komponist um 1557, von dem sich in den Proske'schen Mss. zu Regensburg mehrere deutsche Lieder befinden:

1. Ach Gott wem soll ich klagen 4 voc. Ms. 940, 9. 2. Frisch und frölich wölln wir leben 5 voc. Ms. 940 Nr. 71 in 5 Stb. mit 1557 gez. 3. In Ms. 940 Nr. 15 eine lat. Motette und Nr. 45 noch ein deutsches Lied (M. f. M. 26, 121).

Key, Joseph, aus Nuneaton in England, lebte am Ende des 18. und Anfang des 19. Jhs. Er wird als fleifsiger Kirchenkomponist von Brown erwähnt. Das br. Mus. besitzt von ihm:

1. 5 Anthems, 4 Collects, 20 Psalm tunes, 3 Carols, a Magnif. & Nun dimittis. Lond. c. 1790. fol.
2. Anthems. 4 books. Ib. fol.
3. Eight Anthems on various occasions ... also Te Deum, to which is now added Jubilate ... The 2. edition. Nuneaton, for the author. fol. [br. Mus.

Keyler, Christoff, wird 1632 in einem Hochzeitsgesange Heinr. Albert's Organist in Fischhausen genannt und heiratet in genanntem Jahre Anna Ulricus.

Keyrleber, Johann Georg, geb. im Württembergischen am Ende des 17. Jhs., wurde Magister Philosophiae et Artium liberalium.

Er besafs eine grofse Fertigkeit Kanons zu erfinden, z. B. einen „Aggratulatio musica-poetica in sechs lat. Distichen und einem Canone perpetuo von 16 Discanten und 16 Violinen von verschiedener Melodie, Joseph I. am 19. März 1691 gewidmet, auf den Text „Laetare Caesar, laetare Rex" ..., der bis zu 256 Singst. u. 256 Instr. vermehrt werden kann (!). Ferner einen Cirkelcanon „Ora et labora", nebst 2 anderen Canons (siehe Gerber 2, der sie genauer beschreibt).

Das br. Mus. besitzt von ihm: Dem Drey-Einigen ... Gott, obristen Capellmeistern, Rectori Englischer Music, Regens Chori der Cherubini und Seraphin ... eine künstliche Music, nehmlich in 3 Systematibus ein Canon perpetuus von 8 Stimmen ... Eine Arietta auch von 8 Stim. ... s. l. qufol.

Keyser, Paul, 1681 Fagottist an der Hofkapelle in Dresden mit 300 Thlr. Gehalt (Fürstenau 2a, 262).

Khain, Cäsparle, um 1592 Altist a/d. Hofkapelle in München mit 200 Gld. Gehalt (Kreisarch.).

Kheiner, Augustin, Altist und Musicus an der Hofkapelle in München, wird am 1/4 1607 mit 150 Gld. angenommen und ist bis 1608 in den Akten zu verfolgen (Kreisarchiv).

Kheller, Martin, Instrumentist an der Hofkapelle in Wien mit 180 Gld. jährl. um 1619 (Köchel 1).

Khemnater, Kaspar, 1558 Mitglied der Hofkapelle in München mit 105 Gld. Gehalt (Kreisarch.).

Kherl, „zu Fridtperg", sendet dem Kurfürsten von Baiern 1573 Gesänge und erhält 20 Gld. zur Verehrung (Kreisarchiv in München). Bei der damaligen Ungenauigkeit der Namenschreibung ist es immer möglich, dass damit Jacob van Kerle gemeint ist, der sich beim Kardinal von Augsburg aufhielt. Welches Friedberg das obige sein soll ist auch nicht ersichtlich.

Kherl, Michael, Sängerknabe an der Hofkapelle in München, wird am 1/7 1607 mit 52 Gld. jährl. angenommen (Kreisarchiv).

Khinheimer, Paul, Komponist aus dem Anfange des 17. Jhs., von dem sich in

Vinc. Scapitta's Vaghi fiori von 1628 unter Nr. 11 ein geistl. Gesang findet. Er wird dort bez. mit „Corn. & Camerdr. del Sereniss. Leopoldo", heifst wahrsch. Cornettist und Cammerdirektor des Erzherzogs Leopold.

Khisel, Johann Jacob (Giov. Giac.), wird von Gerber 2 mit dem Werke angeführt:

Lib. 1. de Madrigali et Motetti à 4 e 5 voci. Ven. 1591. 4 (nach Draudius).

Khlingler, Johann, Altist an der Hofkapelle in Wien mit 15 Gld. monatl. vom 1. Apr. 1613 bis zu seinem Tode am 13. Apr. 1619 (Köchel 1).

Khniel, Georg, Altist an der Hofkapelle in Wien mit 40 Gld. monatl. vom 1. Nov. 1646—1658 (Köchel 1).

Khnott, Johann, 1704 hochf. Kammerdiener u. Hoforganist in Salzburg; ein Lobgedicht von ihm in Samber's Manuductio (nach Hammerle).

Khöberl, Magister **Wolf,** Kantor an St. Stephan in Wien, 16/17. Jh. (Pohl 3, 33).

Khofler, Niclas, Kapellmeister in Grätz, sendet 1618 dem Kurfürsten von Baiern Gesänge und erhält 15 Rchsthlr. als Gegenleistung (Kreisarch. in München).

Kholb, Heinrich, Instrumentist um 1619 an der Hofkapelle in Wien mit 216 Gld. jährl. Gehalt (Köchel 1).

Kholbl (Khöbl), **Kaspar,** um 1635/36 Knaben-Praeceptor an der Hofkapelle in München. War auch Altist mit 350 Gld. Gehalt (Kreisarch.).

Khomm, Simon von, 1569/70 Mitglied der Hofkapelle in München mit 252 Gld. Gehalt (Kreisarch.).

Khommer, Kaspar, s. **Khummer.**

Khrad, Sigmund, seit etwa 1552 in der Hofkapelle in München angestellt mit 66 Gld. Gehalt, wird 1557 Knaben-Praeceptor. Er ist bis 1576 zu verfolgen. 1578 erhält seine Wittwe 15 Gld. (Kreisarch. Sandberger 1, 50).

Khräll, Christoph, Organist an der Hofkapelle in Wien mit 15 Gld. monatl. von 1546—1564 (Köchel 1).

Khremponner, Leonhard, Sängerknabe an der Hofkapelle in München, wird am 26/8 1631 entlassen, da er mutiert (Kreisarch.).

Khreuzer, Johann, Kantor an St. Stephan in Wien im 17. Jh. (Pohl 3, 33).

Khriner (Krimmer), **Augustin,** ist in den Jahren 1617 und 1628 in den Akten des Kreisarchivs zu München als kurf. Musikus mit 200 Gld. Gehalt verz. 1635 wird er als Altist bez. und beträgt sein Gehalt 242 Gld. Ende 1636 wird er entlassen. Die Akten schreiben hier Augustin Krimmer.

Khrusiger, s. **Cruciger,** Zach.

Khümer, Kaspar, s. **Khummer.**

Khuen (Kuen), **Johann,** ein geistlicher Liederkomponist, vielleicht auch Dichter derselben Lieder, der in seiner Art Aehnliches schaffte, wie der bekannte Laurentius von Schnüffis. Bäumker nennt ihn nach der Allg. d. Biogr. Kuen, geb. 1606 zu Mosbach oder Mosach in Oberbaiern. Er war Hauskaplan des Grafen von Wartemberg und Benefiziat am St. Peter in München, gest. im Nov. 1675. Bäumker druckt 12 Melodien von ihm ab (siehe Bd. 3, 353). Von seinen Drucken lassen sich nachweisen:

1640. Cor contritum et humiliatum, Engelfrewd oder Bufsseufftzer, 12 zerknirschter und gedemütigter Hertzen, auff 6 Chör angestimbt. München 1640, mit 12 Gesängen (besafs einst Rosenthal).

1647. Epithalamium Marianum. Tafel-Music, 96 geistliche Gesänge, s. l. 1647. 12°. 460 S. Text u. 65 S. mit Gesg. für Melodie u. B. [B. Wagener.

1650. Tabernacula pastorum, die geistl. Schäfferey mit vielen neuen Gesänglein. München und Straubing 1650 Wagner. 16°. 441 S. u. 12 Melod. [B. Wagener. br. Mus.

1651. Munera pastorum. Hirten-Ambt u. Anweisung der geistl. Schäfferey getreulich vorzustehn. Münch. 1651. 16°. 11 Melod. [Antiq. Rosenthal.

1655. Gaudia pastorum. Schäffer-Frewd, Triumph der geistl. Schäfferey. München 1655. 16°. 12 Mel. [Antiq. Friedländer in Berlin.

Marianum Epithalamium Tafel Musik, Ehren-Mahlzeit, Lust-Garten ... aufs 100 geistl. Gesänglein zusamb geschriben, mit ... newen Melodeyen geziert, vnd zum 5. mahl in Truck verfertiget worden. Münch. 1659 Joh. Jäcklin. kl. 8°. 469 S. Text u. 30 Bll. Melod. mit B. [Hofb. Wien.

Khürschner, Andreas, von 1693—1707 Hoforganist u. Orgellehrer am Kapellinstitute des Doms zu Salzburg (Peregrinus 168).

Khugler, Burkhard, Violinist an der Hofkapelle in Wien mit 30 Gld. monatl. vom 1. Jan. 1640. 1657 rückt er zum 1. Violinisten herauf und ist bis zum 30. März 1683 in den Rechnungen verzeichnet (Köchel 1). Nach Bucelini's Germ. ist er aus Wien gebürtig, war aber nie an der Hofkapelle Vicekapellmeister. Vielleicht dirigierte er die Kammermusik (Köchel 1, 110 u. Walther).

Khugler, Ignaz Leopold, Violinist an der Hofkapelle in Wien mit 40 Thlr. monatl. von 1674 bis 1686 (Köchel 1).

Khumerer, Hans, seit etwa 1569—1573 Bassist an der Hofkapelle in München mit 180 Gld. Gehalt (Kreisarch.).

Khummer (Khumer, Khümer, Khommer, Commer), **Kaspar,** aus Regensburg, diente unter Herzog Ulrich von Württemberg als Kapellmeister mit 100 Gld. Gehalt und wird vom Nachfolger Herzog Christoph an Fastnacht 1551 nebst anderen Kapellmitgliedern entlassen. Er findet als Bassist an der Münchener Hofkapelle Unterkunft und ist von 1557 ab in den Akten des Kreisarchivs bis zum Jahre 1579 verzeichnet, anfänglich mit 100 Gld. Gehalt, später mit 180 Gld. Am 7. März 1558 erhält er vom Kurfürsten ein Gnadengeld von 250 Gld. zu einem Hauskaufe. Da die Rechnungen der Jahre 1555/56 im Kreisarchive fehlen, so kann er schon vor 1557 Aufnahme in die Kapelle gefunden haben (Sandberger 3 und M. f. M. 31, 1. 3. Nr. 34 u. 37).

Khurz, Johann, um 1635 Harfenist an der Hofkapelle in München mit 422 Gld. (Kreisarch.).

Khym, Karl, nach Fétis war er um 1770 in Böhmen geb., bildete sich zum Oboisten und Komponisten aus und liefs sich in Wien nieder. Gerber 2 verz. allerlei Kammermusik von ihm, auch die Lpz. Ztg. bespricht von ihm Kompositionen. Nachweisen kann ich nur ein

Sextuor p. Fl. Clav. V. 2 Violen und B. op. 9. Augsbg., Gombart. [Musikfr. Wien.

Kicheler, Joh., siehe **Küchler.**

Kiçker, Christophe, ein polnischer Musiker des 16. Jhs. und einer der berühmtesten Organisten am Hofe Sigismund III. von Polen (mit jährl. 100 Gld. Gehalt und wöchentl. 2 Gld. Kostgeld). Er hatte seine Studien in Rom gemacht (Sowinski) und war Mitglied des Rorantisten-Kollegiums in Krakau (Haberl, Jahrb. 1890, 71).

Kiech[c]ler, Johann Paul, vor 1726 in München als Violinist angestellt, kommt am 8/8 1726 an die Kapelle des Kurfürsten Clemens August nach Bonn mit 350 Gld. Gehalt. 1729 erhält er 50 Gld. Zulage. Er starb 1765 daselbst. Seine Nachkommen lassen sich noch lange im Hofkalender verfolgen (Thayer 1, 23).

Kiefer, ... wird von Schubart 190 als Clavicenist am Taxischen Hofe in Regensburg erwähnt. Er nennt ihn einen ungemein gründlichen Klavierspieler, der

freilich mehr Theoretiker als Genie ist. Sein Sohn ist Klavierspieler beim „neuen Fürsten Palm“ und spielt mit vieler Präcision, doch ohne Geist. Beide sind gute Handwerksleute, beschliefst Schubart seine Charakteristik.

Kieffer, Pater **Anton,** geb. 5. Nov. 1627 zu Solothurn, gest. als Prior im Kloster Mariastein den 10. Febr. 1672. Trat 1644 ins Kloster Beinwil bei Basel und ging 1648 ins Kloster Mariastein, eine Benediktinerabtei in der Schweiz, wirkte darauf eine Zeitlang als Dekan im Kloster Pfäffers und kehrte darauf als Prior ins Kloster Mariastein zurück.

Eine Passion zu 4 Stimmen von seiner Komposition wird noch zur Zeit (1873) daselbst alljährlich aufgeführt (Schubiger 2, 49. Kornmüller 1, 421).

Kickens, J . . . B . . ., um 1760 Organist und Glockenist an der Abtei zu Tongerloo (Straeten 4, 323).

Kieling, Cyriax, geb. 5. Mai 1670 zu Bennungen, gest. um Michaele 1727 zu Stollberg, studierte auf der Universität zu Halle, wurde 1691 Organist zu Kochstädt, 1693 zu Bennungen, 1697 als Kandidat und 1701 als Kantor und Kapellmeister beim Grafen von Stollberg und der dortigen Schule berufen. Gerber 2 teilt noch ein lateinisches Gedicht mit, was in Kürze seinen Lebenslauf enthält.

Kielmannsegge, Freiherr **von,** aus Holstein (erst der Grofsvater war vom Kaiser geadelt worden), der Enkel war Stallmeister am Hofe zu Hannover vor 1710, in letzterem Jahre ging er nach London und wurde ein angesehener Hofmann; am 15. Nov. 1717 ereilte ihn der Tod in London (Chrysander, Händel 1, 311. 426. 3, 146).

In der B. Hannover befinden sich in einem hds. Samlbde. Kompositionen von ihm, betitelt: Livre pour la Flute 1709, 12 kleine Piecen. Chrys. sagt noch, dass er auch in England einige „Schnurren“ komponierte, womit er wohl Maskeraden oder Aehnliches meint. Auf englischen Bibl., soweit ich sie kenne, ist nichts von ihm vorhanden.

Kienlen, Johann Christoph, die biographischen Artikel in den Lexika sind so schwankend, dass sie wenig Anhalt gewähren. Fétis und Sowinski sagen, dass er in Polen geb. ist und nach Osk. Paul starb er in dürftigen Verhältnissen 1830 in Dessau. Die Zeitfolge seiner Anstellungen als Musikdirektor ist nach den schwankenden Angaben schwer festzustellen. 1808 soll er in Pressburg am Theater Dirigent gewesen sein, 1823 Gesanglehrer an der Kgl. Oper zu Berlin, ging dann zum Fürsten von Radziwill in Posen, dann war er in Augsburg Musikdirektor. Nach den Titeln seiner Drucke, die aber nur selten eine Jahreszahl tragen und den Berichten in der Lpz. Ztg. wäre die Reihenfolge seiner Stellungen folgende: um 1810 Kgl. baierscher Operndirektor, dann Kapellmeister zu Pressburg und Baden (12 Lieder, München), 1815 führte er in Wien eine Oper auf, 1817 lebte er in Berlin und wurde 1823 Gesanglehrer an der Kgl. Oper. 1820 wurde in Karlsruhe eine Oper aufgeführt. 1828 erschien in Posen eine Sinfonie (Radziwill?). Die Stellung in Augsburg ist nicht nachweisbar, ebenso sein Aufenthalt in Paris, der vor 1817 fallen müsste, wo 2 Sonaten von ihm erschienen, die der Baronin de Montgelas, Comtesse d'Arco, gewidmet sind.

An Opern, Singspielen und zu Schauspielen schrieb er 1. List und Rache v.

Goethe. 2. Die Kaiser-Rose 1815 in Wien. 3. Germanicus 29/12 1817 zu Berlin. 4. Claudine von Villa bella v. Goethe 30/4 1818 zu Potsdam. 5. Petrarca u. Laura 1820 in Karlsruhe. 6. D. Laura 22/11 1821 in Berlin. 7. Innocenza 30/6 1823 zu Berlin.

Von all diesen Werken kann ich nur nachweisen:

Petrarca, Oper in 3 Akt. von Eckschläger. Ms. 11590. P. [B. B.

Introduction und Romanze zur Oper von Hoffmann, für Berlin komp. Ms. 11591. P. [B. B.

Lieder in Musik gesetzt, 4 Hefte, 48 Lieder. München 1810—12 Falter. Hier nennt er sich Kgl. Baierscher Musikdirektor. fol. [B. M. B. Wagener. B. B.

12 Lieder von Goethe (Haidenröslein). München (1810) Falter. [Musikfr. Wien. B. B. br. Mus.

Lieder aus Goethes Faust. Berlin, Schlesinger. 17 S. Kapellm. des Nationaltheat. zu Pressburg. [B. Wagener. B. B.

20 Lieder, Erzherzog Rudolph gew. Wien, Mechetti. [Musikfr. Wien.

Lied aus Wielands Vogelgesang. [Musikfr. Wien.

Deux Sonates pour le Pfte. dédiée ... Montgelas ... Paris, Nadermann. fol. 46 S., mit Musikdirekt. des Kgs. von Baiern gez. [B. M. B. Wagener.

Kieser, J... J..., Gerber 2 sagt: um 1750 Organist in Erfurt oder unweit Erfurts.

Gerber kannte eine Choralbearbeitung über „Nun lobt meine Seele".

Kiesewetter, ... um 1709 Organist in Merseburg, war ein Verwandter von Quantz (Marpurg 1, 200).

Kiesewetter, Christoph Gottfried, Sohn des Joh. Friedr., geb. 24. Dez. 1777 zu Anspach, gest. 28. Sept. 1827 zu London (Vossische Ztg. 1827 vom 5. Okt.). Bildete sich zum Violinisten aus, war Kammermusikus am Bernburgischen Hofe, wechselte aber vielfach seine Stellung und befand sich oft auf Konzertreisen. Die letzte dehnte er bis London aus, doch scheint er dort nicht viel Glück gehabt zu haben, denn er starb in kümmerlichen Verhältnissen (Gerber 2. Fétis, der aber den Tod mit dem 27. Sept. angiebt). Vielleicht ist der in Eutin eine Zeitlang Angestellte der obige (M. f. M. 28, 87).

Kiesewetter, Johann Friedrich, geb. in Koburg, bildete sich unter Benda zum Violinisten aus, wurde Kammerregistrator zu Anspach und 1754 erster Violinist an der dortigen Hofkapelle. Er wurde als Violinist sehr geschätzt (Gerber 1).

Kiesewetter von Wiesenbrunn, Raphael Georg, geb. 29. Aug. 1773 zu Holleschau in Mähren, gest. 1. Jan. 1850 zu Baden bei Wien. Wurde für den Staatsdienst erzogen und trat um 1794 in die K. K. Verwaltung ein, 1803 wurde er Ksl. Hof-Kriegsrat und 1845 als Ksl. Hofrat pensioniert. Musik betrieb er nur als Dilettant, spielte die Flöte, nahm aber später bei Albrechtsberger und Hartmann theoretischen Unterricht, beteiligte sich auch als Basssänger an allen gröfseren Gesangsaufführungen. Seit etwa 1816 vertiefte er sich in das Studium der alten Meister und brachte durch zahlreiche Kopien eine wertvolle Samlg. zusammen, über die er einen Katalog anfertigte und 1847 mit einem Vorworte veröffentlichte. Leider sind seine Kopien nach seinem Tode vielfach verstreut und findet man sowohl in Wien wie in Berlin seine Hds. Auch mit der Quellenforschung der Musikgeschichte hat er sich eifrig beschäftigt und für damalige Zeit manches wertvolle Werk geschrieben, welche zwar noch vielfache Irrtümer enthalten, dennoch der Musikgeschichte förderlich waren, die zu seiner Zeit noch ein wenig bebautes Feld

bildete. Noch sei erwähnt, dass ihn der Kaiser von Oesterreich in den Adelsstand mit dem Zusatze „Edler von Wiesenbrunn“ erhob und A. W. Ambros sein Neffe war (Riemann. Mendel-Reifsmann und Musikzeitschriften).

K.'s Schriften sind so allgemein bekannt und in Privathänden wie öffentlichen Bibliotheken vorhanden, dass es genügt, dieselben nur in Kürze anzuzeigen.

Die Verdienste der Niederländer um die Tonkunst von Kiesewetter und Fétis. Amsterd. 1829 Muller. 4°.

Geschichte der europäisch-abendländischen oder unserer heutigen Musik. Lpz. 1834 Br. & H. 4° mit Musikblg.

— englisch übersetzt von Rob. Müller: History of the modern music. Lond. 1848 Newbourg. 8°.

Kandler's Leben Palestrina's nach Baini, mit einem Vorworte u. Anmkg. herausgegeben von ... Lpz. 1834 Br. & H. 8°.

Ueber die Musik der neueren Griechen, nebst Gedanken über altegyptische und altgriechische Musik. Lpz. 1838 Br. & H. 4° mit 8 Taf.

Guido von Arezzo, sein Leben und Wirken (nach Angeloni's Werk). Nebst Anhang über die Tractate des hlg. Bernhard. Lpz. 1840 ib. 4°.

Schicksale u. Beschaffenheit des weltl. Gesges. .. bis zu den Anfängen der Oper. Lpz. 1841 Br. & H. 4° mit Musikblg. (sein bestes Werk).

Die Musik der Araber, nach Originalquellen ... Lpz. 1842 Br. & H. 4°, mit 6 Abbildg. u. 24 S. Notenbeilg.

Der neuen Aristoxener zerstreute Aufsätze über das Irrige der musikal. Arithmetik u. .. Temperaturberechnungen. Gesammelt und mit einer historisch-kritischen Einleitung ... Lpz. 1846 Br. & H. 8°.

Catalog der Samlg. alter Musik des ... 1847 gedr. bei den P. P. Mechitharisten (Wien). 4°. XXVIII u. 96 S.

— In B. B. im Ms. 100 von 828 S. mit 3 Supplementen.

Galerie der alten Contrapunctisten; eine Auswahl aus ihren Werken, nach der Zeitfolge geordnet ... von der frühesten Zeit bis zum Anfange des 18. Jhs. Zugabe zum Cataloge. Wien 1847. 4°.

Ueber die Octave des Pythagoras ... Wien 1848 Mechitharisten Buchdruck. 8°.

In der Allg. Leipz. Musikztg. befinden sich 6 historische Artikel von ihm (s. das 3. Hauptreg.). Die wichtigste und bis jetzt noch einzige Arbeit ihrer Art ist die Erklärung der Tabulaturen der älteren Praktiker, Bd. 33. Bis jetzt (1894) hat das Thema nur ein Musikhistoriker der Neuzeit als Specialität bearbeitet, hält aber mit der Veröffentlichung zurück, so dass dieselbe Niemandem von Nutzen ist (Wilh. Tappert in Berlin).

Der gröfste Teil seiner Hds. soll in den Besitz der Hofb. in Wien gelangt sein, worüber der Wiener Katalog von Mantuani Auskunft giebt.

Kiesling, Balthasar, ein Komponist des 17. Jhs. von dem man kennt:

Ms. Z 40. B. B. 9 Stb. des 17. Jh.

Nr. 3. Die Erlöseten des Herren werden, 8 voc. kopiert 1678.

Nr. 5. Wer sind diese in den weifsen Kleidern 8 v.

Nr. 9: Nun Herr, wess soll ich mich trösten 8 v.

Nr. 27. Gehe hin mein Volk in deine Kammer, 8 voc. 1680 kop.

Kiefsling, Johann Franz, ein Böhme, wahrscheinlich des 18. Jhs., Organist und Komponist,

von dem sich nach Dlabacz in Raudnitz eine Litanei befinden soll. Fétis fügt obige Vornamen bei.

Kihnel, Samuel, Musikus im Dienste des Herzogs Bogislav von Stettin; am 4. Nov. 1629 im s. Staatsarchiv angezeigt.

Kilburn, James, ein um die Mitte des 18. Jhs. lebender englischer Komponist,

von dem das br. Museum 3 Songs in Londoner Einzeldrucken besitzt. Dr. Burney gab einen der Gesänge neu in London heraus „The charms which blooming“. a song ed. by ... fol.

Kiley ..., ein Komponist eines Anthems, welches 1767 bei der Jahresfeier der Charity school's in London aufgeführt wurde (Pohl 2, 212).

Kilian, Johann, ein Komponist aus dem Anfange des 16. Jhs., von dem ein deutsches 4stim. Lied im Forster 1556 bekannt ist, welches sich durch Wohlklang und geschickte Arbeit auszeichnet.

Dieses Lied „Ach lieb, ich muss dich lassen“ ist in dem M. f. M. 3 S. 181 abgedruckt. Ochsenkuhn hat es 1558 für Laute bearbeitet. Im 5. Jahrg. der M. f. M. S. 85 weist Otto Kade nach, dass der Bass obigen Liedes gleich der Isaac'schen Tenor-Melodie „Inspruck ich muss dich lassen“ ist. In letzterem Artikel der Monatsh. lies S. 86 statt Johann von Brandt „Jobst vom Brant“. Ochsenkuhn bringt in seinem Lautenbuche von 1558 noch fol. 35 die Motette „Laudate dominum omnes gentes“ 4 voc. Kiesewetter gab in Wien heraus: O Herr mein Gott, für 4 Singst. aus 1545. [B. Lpz.

Kimkovius, Mathias, lebte um 1648 und stellte Marco Scacchi gegen Syfert in Danzig ein Zeugnis aus. Siehe Scacchi.

Kimmerling, J... G...,

bekannt durch das Ms. „Mädchenfeyer und Jünglingsweihe. 1786“. [B. Lpz.

Kimmerling, Pater **Robert,** geb. 8. Dez. 1737 zu Wien, gest. 5. Dez. 1799 als Pfarrer in Oberweiden. Während seinen theologischen Studien war er um 1752 Jos. Haydn's Schüler, trat 1759 ins Benediktinerkloster Mölk und versah während 16 Jahren den Chordirektordienst.

Er hinterliefs seinem Kloster hds. eine grofse Anzahl eigener Kirchenkompositionen und galt besonders eine Messe in C für 2 Chöre den Zeitgenossen als ein Meisterstück (Kornmüller 1, 430. Lpz. Ztg. 31, 417 u. 441 seine Biogr. Pohl 3, 179).

Kind, Jakob, um 1548 Tenorist an der kurfürstlich. Kapelle in Torgau mit 24 Gld. Gehalt (Allg. mus. Ztg. Lpz. 1863 Nr. 15).

Kinde, J... M...,

Die Kantoreigesellschaft in Pirna besafs einst von ihm den 8stim. Gesang: Meister, wir haben die gantze nacht gearbeitet.

Kinderlied, Das Christlich,

D. Martini Lutheri: Erhalt vns HERR etc. Itziger zeit nutz vnd nötig zu singen. In 6 Stim. gesetzt, vnd gedruckt zu Witteberg. Anno 1565. ohne Drucker. 6 Stb. qu4°. (2 C. 1 A. 2 T. B.) Text: Herr Gott himlischer Vater von Joh. Bapt. *Serranus* Francus 5 voc. und Andrea *Schwartz* Francus, 6 voc. Das erste: Erhalt uns Herr ist anonym. [B. B. Br. B. Brieg Proske.

— In der B. Rostock eine Ausgabe von 1568, siehe Johann Walther Das christl. Kinderlied, 1561.

Kinderling, Dr. **Johann Friedrich August,** geb. 1743 zu Magdeburg, studierte Theologie, wurde 1768 Lehrer, 1770 Rektor zu Kloster Bergen, 1771 Prediger in Schwetz bei Calbe und 1774 Diakonus zu Calbe a/d. Saale (Gerber 2). Man findet unter seinen Schriften auch folgende:

Nöthige Berichtigung der kurzen wahrhaften Geschichte der älteren Kirchengesänge, besonders von Luther (s. nomine) Dessau 1782. [B. B.

Ist es recht die alten Kirchengesänge zu verändern? (s. nom.) Dessau 1782. [B. B.

Kritische Betrachtungen über die vorzüglichsten alten, neueren und verbesserten Kirchenlieder ... von Dr. J. F. Kinderling. Berlin 1813 Amelang. 8°. [Brüssel.

Kindermann, Herculan, ein unbekannter süddeutscher Kirchenkomponist, von dem sich im Klosterneuburg eine Pastoral-Messe im Ms. befindet.

Kindermann, Johann Erasmus, geb. 29. März 1616 zu Nürnberg, gest. 14. April 1655 ebd., war sowohl als Komponist, wie als Orgelspieler ein angesehener Mann, dessen früher Tod sehr betrauert wurde. Er bekleidete schon im Jahre 1630 den Organistenposten an St. Egidien. Wenn die Jahreszahl 1630 zu der musical. Friedens-Freud wirklich richtig sein sollte, so müsste man das Geburtsjahr 1616 als falsch erklären, denn dann war er erst 14 Jahre alt und soll bereits Organist an St. Egidien gewesen sein und von Dilherr ausersehen seine Gedichte in Musik zu setzen? Das Datum ist aus Doppelmayr's hist. Nachrichten p.

225 und wird schon von Walther unbeanstandet nachgeschrieben. Selbst wenn man 1606 annähme, wäre er für die angesehene Stellung noch zu jung. Von seinen Werken sind bekannt (ausführliche Titel findet man in den M. f. M. 15, 37 ff., 81 ff. und 137 ff., ferner Bd. 26 S. 156):

1630. Musicalische Friedens-Freud mit 1 u. 2. Stim. nebst 3 Violen u. Generalb. Nrnbg. (1630) Endter. 1 vol. in fol. 14 Nrn. [B. B. B. Wagener. Der Besitzer dieses Exempl. liest 1649 statt 1630.

1639. Cantiones Pathetikai, h. e. Ad memoriam Passionis Dni. nostri J. Chr. 4 v. c. Bc. Nbg., Sartorius. 5 Nrn. 4 Stb. fol. [Proske.

1640. Friedens Klag mit 3 St. neben dem Bg. Nrnbg., Sartorius. 2 Stb. 2 Lieder. [Proske.

1642a. 2. Febr. Optianischer Orpheus. D. i. Musikal. Ergetzlichkeit 1. Theil mit 1. u. 2. St. neben d. G. B. u. 3 Violn. Nrnbg., Endter. 1 vol. in fol. u. die Violinst. 13 Lieder von Opitz. [Proske.

1642b. 1. Febr. Ander Theil. ib. 1 vol. in fol. u. die Violinst. 14 Nrn. [Proske. br. Mus. Theil 1. 2. in 2 Stb.

1642c. 3. April. Dialogus Mosis Plag, sunders Klag, Christi Abtrag, auff die Passionszeit mit 1—4 u. 6 St. neben dem G. B. Nrnbg., Sartorius. 5 Nrn. [Proske: C II. Ten. u. Bc. Upsala: C 1. 2. Ten. u. B.

1642d. 26. April. Concentus Salomonis, d. i. Geistl. Concerten aufs d. Hohen Lied (nach Opitz) mit 2 St. 2 Violen u. 1 Bass Viol neben dem G. B. Nrnbg., Endter. 4 Stb. 8 Nrn. [B. B. Hofb. Wien. br. Mus.

1642e. Musikal. Friedens-Seufftzer mit 3 u. 4 St. sampt dem G. B. Nrnbg., Endter. 8 Nrn. [Proske: 2. u. 3. Stim. u. Bg. br. Mus. kompl.

1643a. 21. Jan. Musica catechetica d. i. Musikal. Katechismus mit 5 St. sampt dem G. B. Nrnbg., Endter. 12 Nrn. [Proske: Bc. br. Mus. kompl. Darmst: 2 C. 2 Ten. B. Violons, Fag. Bc.

1643b. 7. Juni. Deliciae studiosorum von allerhand Symphonien, Arien, Sonaten ... auff Blasinstrum. mit 3 u. 5 St. u. G. B. 1. Theil unbekannt. 2. Theil unbekannt. 3. Theil: Nrnbg., Endter 1643. 3 Stb. 36 Nrn. [B. N. B. B: Viol. 1.

1643c. Defs Erlösers Christi u. sündigen Menschens Gespräch von Dilherr, mit 7 St. u. G. B. Nrnbg., Endter. 8 Stb. Eine Art Cantate f. Soli, Chor u. Instr. [Proske. br. Mus.

1643d. Musical. Herzen-Trost-Blümlein mit 1 St. u. 2 Discant-Violen mit G. B. Nrnbg., Sartorius. 4 Bll. in 4°. [B. Wagener.

1643e. Intermedium musico-politicum, 3, 4 et 6 voc. variorum authorum collectum ... Noribg. 1643 typis Sartorii, sumpt. W. Endteri. 5 Stb. (C 1. 2. teilweise als Violinstim. benützt, T. B. Bc.) 4°. 4 Nrn. davon 1 von Tarquin. Merula und 1 von Melch. Franck. [br. Mus. kompl.

1645. Harmonia organica in tabulaturam germanicam comp. Praeamb. Fantasiae. Fugae ... Norimbg. sumpt. authoris. 1 vol. in kl. fol. 24 S. mit 26 Piecen [B. Wagener.

1647. Lobgesang über den ... Geburtstag unsers Herrn Jesu Christi zu 4 Stim. sampt 1 Sinfonia ... Nrnbg. 1647. 4°. [br. Mus. kompl.

(1647) Druck in B. Zw. 367, Trauer-Gesäng mit 1 u. 2 Vocal-Stim. sampt einem G. B. Nr. 3: Was ist denn unser Lebensstand, 3 Stroph. Nr. 5. In stilo recitativo: Dum tot carminibus, T. u. B.

1649. Erster Theil, Herrn Dilherrns Evangel. Schlussreimen mit 3 St. Nürnbg., Endter der Elter. (nach Winterfeld).

— 1652. ib. kl. quer 8°. 54 Nrn. [B. B: C 2 u. Bg. B. Lpz. 3 Stb.

— 1652. Ander Theil. ib. 58 Nrn. [B. B. B. Lpz. 3 Stb.

— 1652. Dritter Theil. ib. 60 Nrn. [B. B. B. Lpz. 3 Stb.

1651a. Göttliche Liebesflamme: d. i. christliche Andachten, Gebet ... durch Dilherrn. Nrnbg., Endter des ältern. 12°. [B. Lpz. Beschreibg. in Becker's Choralsamlg. p. 16. br. Mus.

— 1664. 5. Aufl. Nrnbg., Christoph Enders. 12°. [B. Bohn in Breslau. Beschrbg. M. f. M. 15, 82.

— 1667. Amsterdam, Joach. Nosche. 12°. 505 S. [Landesmuseum in Meldorf, Beschrbg. u. Mitteilung eines Liedes in M. f. M. 26, 156.

1651b. Grab-Lied über ... Tobias Peller mit 6 St. o. O. u. Verl. 4°. 2 Bll. Ich hab ein guten Kampf gekämpft. [B. Lpz.

1653. Canzoni, Sonatae, una, duabus, tribus & quatuor Violis. Pars posterior. Norimbg. 1653 Mich. Endter. [Stadtb. Nürnbg. nur Violon.

s. a. Glückwünschungs Lied (für 2 Stim: Von Gottes milder Vatters-Hand) von J. M. Dilherr. s. l. 4°. [br. Mus.

Ms. 2964. B. B. Samlbd. Part. in Orgeltabulatur, 17. Jh. Bl. 35: Te Deum laudamus, teutsch. 6 voc. 2 Viol. Violon. et B. 1649. Bl. 45 noch einmal: Herr Gott dich loben wir, mit J. E. K. gez.

Ms. 159 B. Br., 13 Stb. in fol. u. 4°, 5 Singst. 2 Cornetts, 2 Posaun., 1 Fag. 1 V. u. Bc. Ein Neujahrsgesang den Räten der Stadt Breslau gewidmet, ohne Jahr, Autograph. Text: Ich will singen von der gnade des Herrn, 12 voc.

Wachet auf ruft uns die Stimme, 4 voc. et 3 Viol. Ms. von 1686. [B. Kgsbg.

Ms. B. Upsala in Tabulaturpart: Turbabor 3 voc. c. Viol.

Im Winterfeld 2 befinden sich 3 Gesänge.

In G. Neumark's Lustwäldlein 1652 u. 1657 mehrere Lieder.

Ritter Nr. 76—78 teilt Orgelsätze mit.

Sein Porträt im Kupferstich, 8°. [K. K. Familien-Fideicommisbibl. zu Wien.

Kindersley, Robert, ein englischer Musiker des 16.—17. Jhs., der im Ms. 28 des br. Mus. mit einem mehrst. géistl. Gesange vertreten ist. Nur Cantus vorhanden. In Leighton's Teares and Lamentacions von 1614 befinden sich 2 Gesge.

Kindervater, Magister **Johann Heinrich,** geb. 4. April 1675 zu Kelbra bei Frankenhausen, gest. 2. Okt. 1726 zu Nordhausen, studierte 1696 in Jena Theologie, wurde Pastor und zuletzt Konsistorial-Assessor und Pastor an St. Blasii zu Nordhausen.

Er gab eine Beschreibung der in Nordhausen befindlichen Orgel heraus (in Gloria templi Blasiani, Nordh. 1724. 8°) und hinterliefs einen noch zu Jena verfassten Tractat „De musica Litteratis necessaria: Tractatus horis subcivis iisque Academicis conscriptus". 9 Bogen in 4° im Ms. [Musikfr. Wien, einst Gerber gehörig.] (Gerber 2).

Kindler, Tobias, seit 1573 Kantor in Zittau, kündigte 1596 (Demantius wurde sein Nachfolger), zog sich nach Marienwerder in Preufsen zurück und widmete sich ganz seinen chemischen Lieblingsstudien (Viertelj. 6, 480).

Kindscher, Ludwig (hiefs mit vollen Vornamen nach Becker 3, 117 Johann Gottfried Ludwig), geb. 14. Okt. 1764 zu Klentsch bei Dessau, gest. 20. Okt. 1840 ebd. Schüler von Rust und Philologe (oder Theologe), wurde Lehrer a/d. Hauptschule und Kantor der Hofkirche zu Dessau, auch Gesanglehrer am Seminar. Nach seiner Pensionierung erhielt sein Sohn Ludwig (Heinrich Karl) seine Aemter. Derselbe war am 16. Okt. 1800 geb. (Becker 3, 103. 117. Gerber 2). Die Werke des Vaters sind folgende:

Anweisung zu Ausweichungen in alle Dur- und Moll-Tonarten, in Behandlung der einzelnen Töne des verminderten Septimen-Accords durch Hülfe des Semitonii modi. Dessau 1812 Selbstverlg.

— Neue verbesserte Auflage 1814. qufol. 196 Seiten. [B. Lpz. B. B.

Anleitung zum Selbstunterricht im Clavier- und Orgelspielen ... Eine Vorbereitung zum Generalbass und Fortsetzung meines Semitonii modi ... Leipzig 1817 Hofmeister. 4°. 52 S. 2 Tabellen. [B. B.

— 2. vermehrte Aufl. ebd. [B. Lpz. B. B. (Elementarunterricht für Violinspieler. Chemnitz 1843 ist vom Sohne.)

Rosaliens Klagen, Cantate. Ms. P. [B. Lpz.

XXIV Lieder zum Singen beym Klavier, Dessau 1792 Selbstverlg. (Frühpsalm. Tagesgrufs etc.) [Musikfr. Wien.

12 Lieder für den Chorgesang. Lpz. [B. Lpz.

20 dreistimmige Lieder. Lpz. [B. Lpz.

Gerber 2 zeigt noch ein Liederheft von 1801 an.

In B. B., Autogr. Grasn., Choralvorspiel.

King, ...

Im br. Mus., Collect. Tudway Nr. 98 befindet sich ein Morning Service in Bflat, im 2. Bde., der einem Thomas King zugeschrieben wird, doch fügt der Kat. ein Fragezeichen hinzu und bemerkt, dass derselbe vielleicht einem der bekannten King zuzuschreiben wäre.

King, Charles, Mus. Bacc., geb. 1687 zu Bury-St.-Edmunds, Vorstadt von London, getauft am 5/6 1693, gest. 17. März 1748 zu London. Chorknabe an St. Paul in London unter Blow und Jerem.

Clark, später daselbst mit 14 £ jährl. als Sänger angestellt. Am 12/7 1707 wurde er Mus. Bacc. zu Oxford. Heiratete die Schwester Jerem. Clark's und erhielt 1707 die Stelle desselben als Almonsier und Lehrer der Chorknaben an St. Paul. 1708 bekam er noch den Organistenposten an St. Benet Fink. Am 31/10 1730 wurde er Choralvikar an St. Paul (Grove. Stephens u. Stephen). Er war ein fleifsiger Komponist, bekannt sind:

Ms. br. Mus. Samlwk. von Tudway: Ein Morgen- und Abend-Service in F., 1 Abend Service in B., 3 Anthems: 1. Hear, o Lord. 2. Hear my crying. 3. Sing unto God.

2 Songs im br. Mus. Ms. 634, 1 vol. nur mit King gez. — 1 Anthems in P. im Ms. 577 aus dem Samlwk. Th. Busby's Divine harmony c. 1730.

Te Deum and Jubilate, für Chor u. Orgel in Stb. Ms. im R. C. of Mus. 1933.

In Upsala im Ms. ein Magnificat, Service in F.

O Absalon, a Round, in Warren's Samlwk. 1763 etc.

9 Gesänge in Sam. Arnold's Cathedral Mus. — In Page's Harmonia sacra.

Unter King, ohne Vornamen befindet sich noch in Stevens, R. J. S., Sacred music 1 Gesg. — Ebenso in P. Mortier's Duos Anglois à 2 Fl. ou V. [Wolfenb.

In neuen Ausgaben von Novello sind 4 geistl. Gesge. veröffentlicht (Eitner 2).

King, J . . ., Organist of Wellington, gab heraus:

Six Songs with an acc. for the harps., or 2 V. and a Vcl. Lond. c. 1786 Longman & Broderip. fol. [br. Mus.

King, John,

ist in Warren's Samlwk. Catches von 1763 etc. mit einem Catch vertreten.

King, Matthew Peter, geb. um 1773 zu London, gest. im Jan. 1823 ebd. Schüler von Charl. Freder. Horn, lebte stets in London als Musiklehrer in Theorie und Praxis und verfasste unglaublich viel Werke in beiden Fächern bis zur Oper, von denen sich nur ein kleiner Teil heute noch nachweisen lässt (Grove und Brown geben eine kurze Liste seiner Gesänge ohne Nachweise und Brown fügt dieser noch ein Urteil über seine Gesänge hinzu, welches viele seiner Melodien als unvergleichlich an Reiz und Schönheit bezeichnet). Nachweisen lassen sich von seinen Arbeiten:

Thorough Bass, made clear to every capacity. London 1809 C. Mitchell. fol. 107 S. [B. B. br. Mus. Brüssel Ausg. von 1796.

A general treatise on music, particularly on harmony or Th. B. Lond. (1800) Goulding, Phipps & D'Almaine. fol. [br. Mus. R. C. of Mus. Brüssel. Glasgow.

— A new ed. ib. fol. [br. Mus.

The Intercession, an Oratorio; the words selected from Milton's Paradise Lost. London 1817. P. fol. [R. C. of Mus. Glasgow.

The Americans, a comic opera by S. J. Arnold (Musik von John Braham und K.) Ms. qu4°. (1811). P. [R. C. of Mus.

Ella Rosenberg, a melodrama. Lond. 1807. fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

False Alarms or My Cousin. A comic opera in 3 acts . . . ib. (1807) fol. [R. C. of Mus. br. Mus.

Matrimony, a comic opera, written by I. Kenney. ib. (1804) fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

One o'clock, opera von K. u. Kelly. Lond. 1807. P. fol. [R. C. of Mus.

O' this Love. Musical drama. London 1810. [R. C. of Mus.

Plots, or the North Tower. A melodramatic opera in 3 acts (by S. J. Arnold) ib. (1811) fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

Timour the Tartar; a romantic Melodrama. (by Lewis) ib. (1811) fol. [br. Mus. R. C. of Mus.

Turn out, a mus. farce in 2 acts. ib. fol. [br. Mus.

Up all night, or the smuggler's cave, a comic opera. ib. 1809. fol. [R. C. of Mus. br. Mus.

3 Ballads & 1 Duett. Lond. fol. [br. Mus.

The harmonist, or 8 new glees & madrig. from the classic poets . . . ib. 1814. fol. [R. C. of Mus. br. Mus. Glasgow im Ms.

Four Glees, called the Wassail, the Koocoo, the Hermitage, the Harvest Home . . . Lond. fol. [R. C. of Mus. Glasgow.

The Witches, a glee. Einzeldruck. Lond. [R. C. of Mus. Nr. 1151.

4 Glees in Will. Horsley's Vocal harmony. Lond. fol. [R. C. of Mus. Nr. 1159.

1 Glee in Bishop's collect. of Glee.

Das br. Mus. besitzt aufserdem in Einzeldrucken:

Balladen, Songs, kleine Klavierstücke, Glees, 3 u. 4st. Gesänge, Duetts, Arietten, 4händige Piecen, Ouverturen zu Opern.

3 Sonatas for the pfte. with a V. op. 2. London. fol. [br. Mus.

6 Sonatas for the pfte. op. 4. ib. (1789) fol. [br. Mus.

Cape St. Vincent a grand Sonata for the pfte. with a V. & Vcl. op. 8. Lond. 1797. fol. [br. Mus.

The coronation, a gr. Sonata sinfonia for the pfte. ib. (1820.) fol. [br. Mus.

2 Militärmusikpiecen von 1794. [br. Mus.

1 Gesang in neuer Ausgabe (Eitner 2).

In B. B., Autogr. Grasn. ein Brief an John Parry.

Sein Sohn, *C. M. King*, veröffentlichte 1826 einige Gesänge, welche beliebt wurden (Grove).

King, Robert, ein englischer Komponist, gest. gegen 1734. Erhielt 1696 den Grad eines Mus. Bacc. zu Cambridge, diente als Instrumentist in der Kgl. Kapelle seit 1694 und lässt sich verfolgen bis gegen das Jahr 1735, in welchem er in den Listen fehlt (Nagel, Annalen S. 65. Viertelj. 8, 515. 518). Die Lexika sagen, er diente unter König Wilhelm von Oranien, der Königin Maria und Anna. Hawkins 5, 6 u. 23 berichtet nach der Londoner Gazette vom 10. Jan. 1697, dass er mit Banister ein Konzert im York-buildings Saale zu London gab.

Songs for 1, 2 & 3 voices, comp. to a Th.-B. for ye organ or harps. London. 4º. [Glasgow. br. Mus.

A 2. booke of Songs together with a Pastorall Elegy on the blessed Memory ... of Queen Mary, for 1, 2, 3 & 4 voic. ... s. l. im Stich. qufol. [br. Mus.

Im br. Mus. Nr. 85 befindet sich in einem Samlbd. 1 Sonate von K., doch ist nur die 1. Flöte vorhanden. Ms. vom Jahre 1697.

In Oxford Ch. Ch. Ms. „Airs for violin almand".

Der Kat. des R. C. of Mus. zeigt Songs an, doch steht im Reg. eine falsche Nr., daher unauffindbar.

In der Harmonia sacra von Playford, Book 2, das Duett: Awake my drowsie soul. (Eitner 1).

In Playford's The Theatre 1685 vier Nrn. — In desselben The Banquet 1688, 2. book eine Nr.

Grove und Brown zeigen Theater-Musik, eine Ode auf den Cäcilientag von 1697, Ayres, Songs, Dialogues von 1684 u. a. an.

King, William, geb. 1624 zu Winchester, Sohn Georg's, der Organist an der Kathedrale zu Winchester war, gest. 17. Nov. 1680 zu Oxford. Den 18. Okt. 1648 wurde er Kleriker am Magdalen College zu Oxford, den 5. Juni 1649 erhielt er den Grad eines Bacc. Artium, 1650 wurde er Kapellan ebd. und am 25. Aug. 1654 „Probationer-fellow" am All Soul's College. Den 10. Dez. 1664 erhielt er den Organistenposten am New College als Nachfolger von Pickaver (Grove. Brown. Davey).

Er ist auch als Komponist bekannt. Grove u. Hawkins 5, 23 erwähnen Services, Anthems, Songs und Ayres.

In der Bibl. des R. C. of Mus. befinden sich im Samlbd. Ms. 1643 das Anthem: Thou art gone up und unter 1297 der Druck:

Poems of Mr. Cowley and others, composed into Songs and Ayres, with a Thorough Basse to the Theorbo, Harpsicon or Basse Violl. Oxford 1668. kl. fol. [auch in Glasgow.

In Oxford Ch. Ch. im Ms: 7 airs à 2.

Kingston, J ..., Gentleman, übersetzte 1574 Le Roy's Instruction de partir toute musique ... von 1557 ins Englische. Siehe Le Roy.

Kingston, John, siehe **Hingston.** 17. Jh.

Kinker, Johannes, geb. 1764 zu Niewer-Amstel, gest. 1845 zu Amsterdam, ein Philosoph, Sprachforscher und Dichter, schrieb eine

Biographie Haydn's, gedruckt in den Maatsch. Felix Meritis gevierd. Amst. 1810, 8º, betitelt: De nagedachtenis van Joseph II. [Amst.] (Bouwst. 1, 95. 2, 32.)

Kinlough, ... ein englischer Komponist des 16. Jhs.,

der im Ms. Add. 30485 des british Museums mit Piecen vertreten ist (Davey 187). In Stafford Smith's Musica antiqua der Gesang: A Pavion.

Kinner (Kiener), **Joseph,** seit etwa 1770 Contrabassist a/d. Hofkapelle in München mit 300 Gld. Gehalt, die seit 1777 auf 285 herabgesetzt werden, wegen schlechter Zeiten. Am 17/12 1790 wird dem Kurfürsten der Tod desselben gemeldet (Kreisarch.).

Kinner, Martin, aus Leobschütz bei Oppeln, lebte in der Mitte des 16. Jhs. und ist nur bekannt durch einen Hochzeitsgesang, betitelt:

Melodia Epithalamij quinq; vocum. In gratiam .. Wenceslai, ducis Silesiae Teschinii Majoris Glogaviae .. et Sidonia Katharina nata Duce Saxoniae ... Additae sunt duae cantilenae Mathesianae, in honorem coniugij, musicis numeris 4 vocum .. Anno 1567. 5 Stb. qu4° mit 3 Gesgen., 1 latein., 2 deutschen. Ort u. Verleg. fehlen. [B. L.

Wahrscheinlich ist der Verfasser der geistliche Liederdichter und Komponist von Choralmelodien, der im Breslauer Choralbuche (Gesangbuche) öfter vorkommt, genannt: *Kinner von Scherffenstein*, geb. zu Leobschütz gegen 1534, gest. 24/3 1597 auf einer Reise zu Baumgarten, war Prof. an der Universität zu Wittenberg und später Syndicus zu Leobschütz, darauf Sekretär zu Carnow und zog sich dann auf seine Güter zurück (Allg. d. Biogr.). Auch im Samlwk. 1550c von Berg u. Neuber in Nürnberg befindet sich die Motette „Dum nova solennem", c. 2. p., doch wäre dieselbe von Letzterem, so könnte er nicht 1534 geb. sein (Eitner 1).

Kinniger, Josef Franz, Bassist im Kremsmünster'schen Stifte, schrieb 1745 eine Abhdlg. über den Choralgesang:

Cythara David escitans, d. i. Kürtzlich noch besser gegründete Erweckung des unter der Leitter von einem vollkommenen Unterrichtung zur edlen Choral-Musik träumenden Jakob. Linz 1745. 90 pp. [Kremsmünster.

Die Schrift ist gegen J. J. Münster's Scala Jacob gerichtet.

Kirby, Anthony, siehe **Kirkby.**

Kirby[e], George. Arkwright schreibt in seinen Neuausgaben altenglischer Komponisten: geb. wahrscheinlich um 1570 zu Bury-St.-Edmunds, gest. zu Bury im Okt. 1634, heiratete 1598. Ist einer der Mitarbeiter an dem mehrstimmigen Gesangbuche, welches Thom. Este 1592 in London herausgab und von Rimbault 1844 in Partiturausgabe erschien.

Es befinden sich 10 vierst. Psalmen, eine Lamentation und „The creed" darin (siehe Eitner 2). In T. Johnson's Psalmenausgabe „An Abridgment" c. 1777 einige Nrn. 27 Madrigale zu 4—6 Stimmen im Ms. 1881 des R. C. of Mus. in Stb. kompl. — 3 Madrigale im Ms. 1940 ebd. in 4 Stb. — In Cambridge FW. Ms. 113, Hds. von Immyns. Part. Nr. 122 „Lo here my heart, für 4 Stim. aus 1597 Nr. 1. — With angel's face im Samlwk. Triumph of Oriana 1601 ediert von William Hawes im Neudruck. — In Jos. Gwilt's Collection 1815 ein Gesang von K. — 1597 gab er das 1. Buch of English Madrigals heraus. — In Oxford Ch. Ch. im Ms. 3 Madrigale. In Myriell's Collection (Mss. 29372—7) des br. Mus. 1 Anthem, und Tänze für die Viola in Ms. Add. 30826—8 ebendort. Die Madrigale gab Arkwright 1891 in seinen Old english edition neu heraus. — In Charl. Smiths Ancient Psalmody 1843 zwei Gesge.

Kirchbauer, P. Alphons, ein Benediktiner zu Neresheim in Schwaben u. Kanzler des Bischofs zu Chur. Auf dem unten folgenden Druckwerke, welches Gerber 2 mit 1731 ansetzt, bezeichnet er sich mit „Prof. Neres. ejusdem Rev. ac Cel. Principis et Episcopi Cancellarius". Der Druck ist betitelt:

Jubilus curiae caelestis in terrestri curia septem perbrexibus Missis adornatus. Augustae Vindel., Sumpt. Jo. Christn. Leopold. 7 Stb. (4 Singst. 2 V. u. Org.) enthält 7 Messen. [Stadtb. Augsbg.

Kirchbauer, D... J... G..., Kapellmeister in Amberg um 1689 (Mettenleiter 2, 97).

Kirchengesanng Teutsch vnd Lateinisch, dauon in vnser angestelter Kirchenordnung meldung geschicht ... Ist der 2. Teil von der Kirchenordnung in der Pfalz und Baierus. Am Ende: Gedr. zu Nürnberg 1557 durch Joh. vom Berg vnd Ulrich Neuber. kl. fol. 129 Bll. Nr. 1—103 einstimmig, von 104 ab zu 4 Stim. (Wackernagel S. 282. Zahn 6, 38). [Stuttgart. B. B., dort auch eine Ausg. von 1560 und 1570. Hofb. Wien.

Kirchenleutner, Peter, schon vor 1565 an der herzogl. Kapelle in Stuttgart angestellt. Wird noch 1671 Hoforganist genannt (Sittard 2, 59. 60).

Kircher, Athanasius, geb. 2. Mai 1602 zu Geisa im Eisenach'schen, gest. 28. Nov. 1680 zu Rom. In Fulda erzogen, trat er 1618 zu Paderborn in die Gesellschaft Jesu und beschäftigte sich hauptsächlich mit Mathematik, Physik, klassischen und orientalischen Sprachen. Nach Aufhebung des Paderborner Ordenshauses lebte er in den Jesuitenniederlassungen in Münster, Köln, Koblenz und Mainz, teilweise als Lehrer thätig. 1630 erhielt er die Professur zu Würzburg, 1631 floh er vor den Schweden und ging 1633 nach Avignon in Frankreich. Hier trat er mit dem Aegyptiologen *Peirescius* in Verbindung und widmete sich von nun ab fast ausschliefslich dieser Wissenschaft. 1635 ging er über Wien nach Italien (Köchel 2, 15 sagt: Kaiser Leopold I. liefs ihn nach Wien kommen, um seine Kenntnisse zu verwerten), fasste darauf in Rom festen Fufs und wurde von Pietro della Valle beauftragt, das umfangreiche koptisch-arabische Glossar herauszugeben. Der Kardinal Barberini verschaffte K. eine Anstellung am Collegium romanum und 1643 begann er auf Ksl. Kosten die Herausgabe des „Prodomus Coptus". Diesem folgten andere Schriften über Aegypten. Herr Erman weist in der Allg. deutsch. Biogr. nach, dass K. trotz aller Begabung doch ein Charletan war und sagt: Er besafs eine vielseitige Bildung und grofsen Eifer, aber nur oberflächliche Kenntnisse und keine Idee von Methode. Er war kein Forscher, dem es genügt, wenn die wenigen Sachverständigen seine Arbeiten kennen; was seine Natur brauchte, war die leere Bewunderung der sogen. weiteren Kreise und um die nicht einzubüfsen, erlaubt er sich selbst Fälschungen. Fast jedes Jahr erschien ein Werk von ihm über die verschiedensten Materien und jedes trägt den Stempel der Charlatanerie. Seine beste Hinterlassenschaft ist die Sammlung, die er für das Collegium Romanum schuf und die seinen Namen noch heute trägt (Allg. d. Biogr. Urteil über die Musurgia in Viertelj. 7, 499). Seine der Musik angehörigen Werke sind folgende (sein Geistesverwandter Joh. Hieron. Kapsberger half ihm im musikalischen Fache getreulich):

1641 ... Magnes, siue de arte magnetica, opus tripartitum ... Romae 1641 Lud. Grignani. 4°. 916 S. u. Taf., von S. 840—891 „Il magnetismus musicae". [Bologna.

— Colonia 1643 Jodoc. Kalcoven. 4°. [C. P. im Kat. p. 162 kleine Auszüge.

— ed. 3. Roma 1654 Masotti. 4°. [B. B.

1650 ... Musurgia universalis sive ars magna consoni et dissoni in x libros digesta ... Tomus I. Romae 1650 Corbelletti. — Tom. II. Romae 1650 Grignani. fol. 690 u. 462 S. mit Taf., im Becker 1 Kapitelüberschriften. [B. B. B. Br. B. G. Gotha. Darmst. Dresd. B. M. Prag. Hannov. B. N. B. L. C. P. Kopenhag. Upsala. Florenz. Bologna. B. Wernig. B. Hbg. mit Autogr. br. Mus. Paris Nat. Bibl. Besançon. B. Grenoble. B. Troyes. Lübeck. Einsiedeln. Musikfr. Wien. Neapel Turch. Salzburg. Brüssel. Wolfenb. R. C. of Mus. Amst. Glasgow.

— deutsch von Andr. Hirsch: ... Artis magnae de consono & dissono Ars minor. D. i. philosoph. Extract u. Auszug, aus defs ... Kircheri von Fulda Musurgia ... in 6 Bücher verfasset ... Schw. Hall 1662 Laidigen. J. Chr. Gräter, Buchbinder. kl. 8°. 23½ Bog. Titel im Kat. Breslau p. 13. [B. B. B. Br. Musikfr. Wien. Brüssel. Wolfenb. Dresd.

1673 ... Phonurgia nova, sive conjugium mechanico-physicum artis et naturae paranympha phonosophia concinnatum; quà universa sonorum natura, proprietas, vires effectuumque prodigiosorum causae ... Campidonae 1673 Rud. Dreherr. fol. 229 S. u. Taf. [B. B. B. Br. B. G. B. L. B. N. B. M. C. P. mit Beschreibg. im Kat. p. 164. Bologna. br. Mus. Hannover. Dresd. Prag. Kopenhag. Florenz. Bibl. Besançon. Musikfr. Wien. Salzburg. Brüssel. Glasgow. Einsiedeln.

— deutsch von Agathus Carione. Neue Hall- vnd Thon-Kunst, oder mechanische Geheim-Verbindung der Kunst u. Natur. Nördlingen 1684 Fr. Schultes. Elwangen, Arn. Heylen, Buchhdler. fol. [B. B. B. Br. B. G. Gotha. B. M. Darmst. Dresd. Kopenhag. Musikfr. Wien. Brüssel. Glasgow.

Physiologia Kircheriana experimentalis. Extr. S. Kestleri. Amst. 1680. [B. Bohn in Br. Kat. Liepmannssohn.

Indice per ordine alfabetico di tutto ciò che sulle cose musiche più rimarchevoli si legge nella Musurgia e Phonurgia del Kircher ... Ms. fol. [Bologna.

Im Cons. zu Brüssel besitzt man im Ms. in Stb. einen Choral zu 4 Stim. mit Instrum.

Kircher, Theodor. Hofmusikus im Dienste Clemens', Kurfürst von Köln, mit 150 Gld. jährl. Gehalt. Der Kurfürst ernannte ihn während seiner Verbannung am 27. April 1706 in Brüssel.

Kirchgefsner, Marianne, geb. 1770 zu Waghäusel, gest. 9. Dez. (nach der Lpz. Ztg. am 8.) 1809 zu Schaffhausen auf einer Kunstreise. Gerber 2 bez. sie als die gröfste Virtuosin auf der Harmonika und widmet ihr eine ausführliche Biogr., ebenso die Leipz. Ztg. 1809, 252 u. 497. Pohl 2, 264.

Kirchhoff, ... aus Sachsen, ein Harfenvirtuose, trat 1758 am Hofe zu Petersburg auf, ist darauf 1785 in London als Konzertist anzutreffen und beschliefst im Febr. 1799 in Kopenhagen, 77 Jahr alt, als Kgl. dänischer Kammermusikus sein Leben (Gerber 1. 2. Pohl 2, 369).

Kirchhoff, Andreas, lebte um 1664 zu Kopenhagen und ist durch mehrere Instrumentalsachen bekannt, die sich im Ms. in Upsala befinden:

1. Sonata à 6. 3 V. 2 Violette, Bc. 2. Sonata à 4 ex ♭ moll: Viol., 2 Braccie, Bc. 4°. 3. Praeludium a 4. Allem., Sarab. Cour. Chique 1664. 4°.

Kirchhoff, Baltzer, 1612 und 1618 als Kammermusiker an der Hofkapelle zu Berlin mit 164 Thlr. Gehalt verz. (Friedländer's Dokumente).

Kirchhoff, Gottfried, geb. 15. Sept. 1685 zu Mühlbeck bei Bitterfeld, gest. 21. Jan. 1746 zu Halle. Ein Schüler Zachau's in Halle. Trat 1709 als Kapellmeister in den Dienst des Herzogs von Holstein-Glücksburg, 1711 wurde er Organist a/d. Benediktkirche in Quedlinburg und am 13. Juli 1714 der Nachfolger seines Lehrers Zachau an der Liebfrauenkirche in Halle. K. war einer der hervorragendsten Orgelkomponisten des 18. Jhs. und hat Werke geschaffen, die man Seb. Bach an die Seite setzen kann (Walther, Gerber 2. Chrysander 2, 241 und Spitta in Allg. deutsch. Biogr.). An Kompositionen lassen sich nachweisen:

In B. B., Ms. Z 37, 2. Werk S. 38. 42. 45. 49. 53. 57 Choralvorspiele und im Ms. 102 in K. ein Praeludium in Gd. f. Orgel, ohne Vornamen.

In B. Joach. Nr. 531 (Kat. 323) Ms. in fol. Fantasia composée par Kirchhof (früher stand der Name Seb. Bach's darauf, ist aber gestrichen und in K. verbessert. Enth. 3 Fantasien nebst Fugen f. Klavier

(oder Orgel), doch von den ersten beiden ist nur der Bc. vorhanden, auf 1 System notiert.

In B. Kgsbg. Samlwke. 499: Choralvorspiele, fälschlich mit Gottfr. Krause im gedr. Kataloge verz. Spitta korrig. den Fehler in den Götting. gel. Anz. 1871, 4.

In Brüssel Cons: Wie ist doch unser Zeit so kurtz, Cantate f. Bass, Chor. 2 V. Va. u. Bc. Ms. Stb. — Gott fähret auf gen Himmel, Cantate f. Sopr. u. B. mit 2 V. Va. u. Bc. Ms. P.

Auch Gerber 2 erklärt, dass er von ihm selbst im Ms. Suiten und variirte Choräle besitze, doch fand ich davon nichts in der Bibl. der Musikfr. in Wien. Bei Witvogel in Amsterdam soll er herausgegeben haben: L'A. B. C musical, enthaltend Praeludien u. Fugen aus allen Tönen fürs Klavier. Preis 1 Thlr., wie Gerber 2 anzeigt.

Kirchhoff, Johann Heinrich, um 1730 Kantor an der Löbenichtschen Kirche in Königsberg i/Pr.

Von ihm besitzt die Kgl. Bibl. in Kgsbg. das Textbuch zu einer Cantate zum Jubelfeste der Augsburgischen Confession. Die Musik ist verloren (M. f. M. 1, 152). Zahn 5, 445 berichtet: geb. 1692, gest. 16. März 1753, 61 J. alt. Gab 1753 ein Choralbuch heraus. Zahn teilt 2 Melodien mit, die „unzweifelhaft" von ihm sind. Das Choralbuch trägt den Titel: Vermehrtes Choral-Buch, darinnen diejenige Melodeyen, nach welchen die Lieder in den Kgl. Preufs. Kirchen gesungen werden, mit Fleifs ... von ... Cantore a/d. Domkirche ... Anno 1753. qu-4°. 366 Choräle. Titel gedruckt, Inhalt im Autogr. [B. Kgsbg.

Kirchner, Johann Heinrich, geb. zu Buchlohe, wo sein Vater Kantor war (Fétis schreibt letzterem Sinfonien und Kirchenmusik im Ms. zu), studierte in Jena Theologie, ging als Kandidat nach Rudolstadt, wurde darauf Kantor an der Stadtkirche u. 1801 zum Diakonus ernannt. Er gab eine Samlg. Arien in Arnstadt 1800 heraus u. schrieb auch Kirchenmusik, bekannt ist aber nur sein theoretisches Werk, alles übrige was mir vorliegt ist nur mit Kirchner gez. und daher fraglich, ob es dem Vater oder Sohne angehört.

Theoretisch-praktisches Handbuch zu einem für künftige Landschullehrer nöthigen musikal. Unterricht, von ... Arnstadt u. Rudolstadt 1801 Langbein u. Klüger. 8°. [B. B. Dresd. B. M. Brüssel. Musikfr. Wien.

In der Lpz. Ztg. 3, 778 u. 4. 42 Urteile.

Kirchner, ohne Vornamen, daher fraglich ob der Vater, Kantor in Buchlohe, oder der Sohn Joh. Heinr. gemeint ist:

Ms. 11 610 in B. B., 2 Cantaten 1. Gleicherweise als wir in einem. 2. Wie sich ein Vater, für 4 Stim. mit Orch. P.

Ms. in B. Gotha. Reformations-Cantate.

Ms. 848 Brüssel Cons: Empfangt ihr Christen euren Held, Cantate für Chor, 2 Fl. 2 Ob. 2 Hör. 2 V. Va. Bc. P. fol.

Ms. B. Br. Concerto per il Clavicembalo, 2 V. 2 Ob. et B. Bd. Stb. fol.

In Bossler's Samlwk. 9 eine Piece.

Kirchperg, Johann von, wird 1631 auf Kosten des Kurf. von Sachsen in der Musik ausgebildet (s. Staatsarchiv).

Kirchrath, Reiner, betitelt sich mit „der grofsen Erz-Diakonat-Stiftskirchen St. Casii Florentii Malusii binnen Bonn Vic. ehemals gewesener erster Sänger". Er gab heraus:

Theatrum musicae choralis, d. i. kurze und gründlich gelehrte Verfassung der Aretinischen u. Gregorianischen Singkunst, zusammengetragen ... Kölln a/Rh. 1782 bey J. Godschalk Langen. 4°. 88 S. siehe Gerber 2. [B. B. B. Wagener. Musikfr. Wien. br. Mus.

Kirkby (Kirby), **Anthony,** ein Kleriker von Canterbury, schwor am 16/6 1602 als Gentleman an der Kgl. Kapelle zu London und erhielt eine Organistenstelle; 1604 ist er als Kaplan verz., 1625 als Organist; lebte noch am 20/4 1641 (Rimbault 200 etc.).

Kirkman, James (Jacob), auf op. 9 liest man hinter seinem Namen „Organist of St. Georges Hannover Square" (zu London). Seine Werke erschienen am Ende des 18. und Anfange des 19. Jhs. und sind folgende nachweisbar:

Six Lessons for the Harpsichord or Piano-Forte composed & humbly dedicated to the Right Hon.ble the Earl of Plymouth by Jac. Kirkm. op. 3. London (1783). 35 S. qufol. [B. B. br. Mus.

A favourite Chaconn by Teller printed for and sold by Will.m Napier the corner of Lancaster Court Strand. 3 S., ist dem Vorhergehenden angehängt ohne besonderen Titel (f. Klavier). [B. B.

Two Sonatas for the Harpsichord or Pfte., and One Duett for Two Performers etc. compos. by J. K. op. 5. London, printed and Sold by Preston. 13 S. Sonaten, S. 14 beginnt das 4händ. Duett bis S. 23 (gewidm. Miss Elisab. Alexander). [B. B.

A Collection of Six Voluntaries, for the Organ Harpsichord, and Pfte. (gew. Marg. Cocks). op. 9. London, Longman and Broderip. 13 S. [B. B. br. Mus.

Das br. Mus. besitzt außerdem noch 4 Drucke, bestehend in Sonaten, Prälud. u. Fug. und 4hdgen. Piecen.

Siehe Keeble, John: Forty Interludes, davon 25 von K. [Cambridge FW.

Kirmair, Friedrich Joseph. bildete sich zum Klaviervirtuosen aus und ging auf Konzertreisen; 1793 konzertierte er in Berlin; 1795 wurde er Musikmeister der preufs. Kronprinzessin, seit 1803 herzogl. Gothaischer Konzertmeister (Gerber 2). Nach Fétis starb er zu Gotha um 1814. Gerber verz. zahlreiche Kompositionen von ihm, auch in der Lpz. Ztg. wird Manches von ihm besprochen (siehe die Generalreg.). Nachweisen kann ich (die Drucke haben nie einen Vornamen):

Missa Fd. f. Chor u. Orch. Ms. P. [Lpz. Thom.

3 Sonates p. le pfte. oe. 4. Offenb., André. fol. [Dresd. Mus.

Trio (in Es.) p. Pfte. V. et Vcl. op. 6. André. Stb. [Brüss. Cons.

2 Sonates p. le Pfte. V. et B. oe. 9. 2. éd. Offenb., André. [Stadtb. Augsbg.

Sonate avec Toccato p. le Clavec. dans le stile de Clementi. Op. 17. Hamburg 1803. [Musikfr. Wien.

4 Sonatines p. le pfte... Berl., Hummel. fol. [Dresd. Mus. B. M. Ausg. Mannheim bei Götz.

Grande Sonate p. le Pfte. avec un V. et Vcl. obl., oe. 21 (Cd.). Hambg., Böhme. qufol. 3 Stb. [B. Wagener.

Sonate p. le Pfte. av. V. et Vcl. Cassel, W. Wöhler. 3 Stb. [B. M.

Sonata a 3: Fl. trav. Viol. B. in 4 Sätzen. Ms. 236 in Stb. mit Kirmayer gez. [Karlsruhe.

Sonate pour le Pfte. av. acc. d'un V. et d'une B. Ms. 1794. [Berlin K. H., dort noch 1 Sonatine, Einzelsätze und 3 Variationenwerke für Pfte. allein.

12 Pièces detachées p. le Clav. op. 20. Hamburg 1803. [Musikfr. Wien.

Air varié p. Clavecin, Nr. 1. Mannheim. Götz. fol. [B. M.

2 Airs favoris variés p. Pfte. 2. éd. Offenb., André. fol. [B. M.

6 Thêmes variés p. le Fortep. Berl., Hummel. Enth. Themen aus Mozart's Zauberflöte und dem Figaro. [Dresd. Mus. Musikfr. Wien. B. Wagener 3. Partie.

5 Variat. sur l'air „Treibt der Champagner“... p. le Clavec. Hbg., Günther und Böhme. fol. [Dresd. Mus.

3 Variat. sur l'air de l'opéra les deux Savoyards. Bonn, Simrock. [B. B.

6 Themes variées p. le Fortep. Berlin, Hummel. Amsterd... fol. 15 S. [B. Wagener.

Wahrscheinlich ist der unter *Kyrmair* verzeichnete Komponist derselbe, s. d.

Kirmayr, Wolfgang, der Vater des Friedr. Jos., der seinen Namen in Kirmair verwandelte, gest. 1795 zu München. Gerber 2 bez. ihn als Kammermusikus des Herzogs Franz Clemens von Baiern zu München. Von seinen Kompositionen besitzt die B. M. im Ms.

1. Trio a 2 Fl. e. Vcl. 3 Stb. 2. 4 Serenate f. kl. Orch. in Stb. 3. Notturno à 2 V. et B. 3 Stb.

Kirnberger, Johann Philipp, getauft am 24. April 1721 zu Saalfeld in Thüringen (Viertelj. 5, 366), gest. vom 26. zum 27. Juli 1783 zu Berlin. Mit nur geringer Schulbildung wandte er sich der Musik zu, ging zu Peter Kellner nach Gräfenroda, 1738 nach Sondershausen, wo er viel mit dem Hoforganisten H. N. Gerber verkehrte. Durch beide auf Seb. Bach hingewiesen, ging er 1739 nach Leipzig

und war bis 1741 dessen Schüler. Darauf muss er in demselben Jahre im Juni sich in Dresden aufgehalten haben (siehe sein Stammbuch in Viertelj. 5, 366, wo auch seine Aufenthaltsorte in Polen nachgewiesen werden). 10 Jahre verlebte er dann in Polen in verschiedenen Stellungen. 1751 kam er nach Dresden (?) und trat dann als Violinist in die Kgl. Kapelle zu Berlin, nach 3 Jahren (1754) in die des Prinzen Heinrich, bis ihn bald darauf die Prinzessin Amalia zu ihrem Hofmusikus ernannte. Kirnberger war als Komponist wenig bedeutend, aber als scharfsinniger und zum Grübeln geneigter Mann, suchte er aus den Werken seines verehrten Meisters (Seb. Bach) die Lehren der Komposition zu entwickeln und auf ihre Grundsätze zurückzuführen. Seinem ganzen Bildungs- und Lebensgange zufolge fehlte es ihm an der Gabe des schriftlichen Ausdrucks und wenn ihm nicht seine Freunde, wie Agricola, Sulzer oder sein Schüler Schulz zu Hilfe kamen, gelang es ihm schwer seine Ansichten klar darzustellen (Lpz. Ztg. 3, 598. Zelter's Briefwechsel 3, 17). So wie er durch Verstand, Kenntnisse und Studien grofse Tüchtigkeit zeigte, so war auch die Grundlage seines Charakters brav und achtbar; allein er wurde verbittert, weil er weder als ausübender Künstler, noch als Komponist sich auszeichnete und auch seine theoretischen Kenntnisse die Anerkennung nicht fanden, welche er für sich beanspruchen zu können glaubte. So gebrauchte er seine Einsicht als eine kritische Angriffswaffe, und weil es ihm an feiner Bildung gebrach, oft in einer Weise, die ihn nicht allein als grob, sondern auch als boshaft und hämisch erscheinen liefs (Lpz. Ztg. 2, 872. Zelter's Fasch 59). So hatte z. B. Quantz behauptet, ein echtes Duett lasse keinen Bass zu und hatte Flöten-Duetts veröffentlicht, welche dies erweisen sollten; K. hielt sich nicht allein in Gesellschaften darüber auf, sondern spielte in der Kirche, während Quantz zur Kommunion ging, dessen Duette mit hinzugefügtem Bass auf der Orgel (Lpz. Ztg. 3, 172. Marpurg krit. Briefe 1, 15. 23. 41. 175. 231). Auf dieses Attentat trat Marpurg gegen ihn auf und suchte zunächst an Kirnberger's Fugen nachzuweisen, dass er nicht der Mann sei, der so aufzutreten das Recht habe. Daraus entwickelte sich eine Fehde, die mit grofser Erbitterung über verschiedene Grundsätze der musikalischen Theorie fortgeführt wurde (Jahn 3, 360). Marpurg 1, 6. Brief vom 28/7 1759 führt ihn unter dem Namen Peter Kleinlieb an und läuft sein Raisonnement gegen ihn auf Gehässigkeit und Böswilligkeit hinaus. Er kanzelt K. wie einen Schüler ab. Am Schlusse des Artikels sagt er: „Genug von der zweistimmigen Fuge des Herrn Peter Kleinlieb! Nun kann er mit den Bässen zu den Duetten weiter fortfahren.“ Schubart sagt p. 84 über ihn „er ist zwar ein eiskalter Theoretiker, aber doch ein Schriftsteller von grofsem Gewicht. Man hat noch nichts Gründlicheres als seine Kunst des reinen Satzes. Die Fugen sind zwar schwerfällig und mühsam, aber doch mit grofser Kunst gearbeitet. Was er aber für Gesang geschrieben hat, ist unerträglich, mit todkaltem Herzen gesetzt und daher ohne alle Wirkung. Mit seinem Kritteln und

Grübeln hat er die Berliner Schule in ein übles Gerücht gebracht". Dass übrigens Kirnberger's Kompositionen so unbeliebt gewesen sein sollen, wie aus manchen Mitteilungen hervorgeht, muss bei Kenntnis der Musikbibliographie entschieden in Abrede gestellt werden, denn Kirnberger ist fast in jedem Samlwk. damaliger Zeit anzutreffen und auch die Neuzeit sucht eine Piece nach der andern hervor, die ihr wert scheint sie kennen zu lernen.

Siehe auch Allgem. mus. Ztg. Lpz. 1871 Nr. 34 ff. Briefe an Forkel. — 8 Briefe von 1774—83 in Bitter's Em. Bach 2, 314. Biogr. im Cramer 1, 946. Forkel 3, 215. Marpurg 1, 85. Burney 3, 156. Reichardt in Selbstbiogr. schildert ihn als einen leidenschaftlichen Mann, welches sich in seinem höchst bedeutenden Gesicht, in welchem Leiden und Kämpfe tiefe Spuren zurückgelassen haben, stark ausdrückte. Sein grofser kräftiger Körper war dadurch so angegriffen, dass er selten zu einer ruhigen und sicheren Haltung kam. In seinem Urteile konnte er nur vergöttern oder verteufeln. Seine Götter hörten mit Seb. Bach auf und aufser den Arbeiten dessen beider Söhne, Friedemann und Emanuel und allenfalls noch denen von Fasch. war alles Uebrige in der musikalischen Welt Schund und elendes Zeug. — Siehe auch das Stammbuch K.'s in Viertelj. 5, 365.

Verzeichnis seiner theoretischen Schriften.

1757. Der allezeit fertige Menuetten- und Polonoisenkomponist. Berlin 1757 Winter. 4°. 10 Bog. [B. B. B. M. von 1767? B. Wagener.

— L'art de composer des menuets et des polonoises sur le champ, par ... Berl. 1757 Winter. qufol. [B. B. Brüssel. Schwerin F.

1760. Construction der gleichschwebenden Temperatur, herausgeg. von ... Berl. (1760 oder 64?) Birnstiel. 1 Bog. in 4°. nebst 1 Tafel. [B. B. Brüssel. B. M. Dresd. B. Wagener. B. Lpz. Kopenhag.

1771. Die Kunst des reinen Satzes in der Musik aus sichern Grundsätzen hergeleitet und mit deutlichen Beispielen erläutert von ... Berlin bei Voss. 1. Thl. 1771. 5 Bll. 250 Seit. 2. Thl. Abthlg. 1. 2. 3. 1771. 1776. 1777. 1779. 4°. [B. B. B. Joach. Amst.

— Thl. 1. Berl. u. Königsbg. 1774 Decker und Hartung. [B. B. B. Brüssel. B. Lpz. Musikfr. Wien. Dresd. B. M. B. Wagener. B. D. Bologna. Einsiedeln.

— Thl. 1. Berl., Rottmann, s. a. [B. B. Dresd. Mus. Brüssel. Freising.

— Thl. 2. Berl. u. Kgsbg. 1776. 77. 79. Decker und Hartung. in 3 Abtlg. zu 153, 232 u. 188 Seit. [B. B. Brüssel. B. Lpz. Freising. Dresd. B. M. Lübeck. B. Wagener. B. D. Bologna. B. Joach.

— Thl. 1. 2. Wien 1793 typogr. Gesellschaft. [B. B. Musikfr. Wien in 3 Bd.

Becker 1 giebt eine Inhaltsangabe nach 1774.

1773. Die wahren Grundsätze zum Gebrauche der Harmonie, darin deutlich gezeigt wird, wie alle möglichen Accorde aus dem Dreiklang u. dem wesentlichen Septimenaccord, und deren dissonirenden Vorhälten herzuleiten und zu erklären sind. als Zusatz zu der Kunst des reinen Satzes ... Berlin und Königsbg. 1773 Decker u. Hartung. 4°. 115 S. [B. B. Dresd. B. M. B. Wagener. Brüssel. B. Lpz. Musikfr. Wien. Bologna. B. Joach. Salzburg.

— Becker 1, 405 teilt den Inhalt mit und weist Kritiken nach.

— Wien 1793 chemische Druckerei, [B. B.

1781. Grundsätze des General Basses, als erste Linien zur Composition. Berl. 1781 Hummel. 4°. 88 S. 24 Taf. in 2 Bden. [B. B. B. Joach. B. M. Dresd. Proske. B. Wagener.

— Hamburg, s. a. Böhme. 4°. [Brüssel 6468.

— Wien, s. a. chemische Druckerei. 4°. [Dresd. Musikfr. Wien.

— Rotterdam, s. a. [Amst.

1782. Anleitung zur Singecomposition mit Oden in verschiedenen Sylbenmaassen begleitet. Berl. 1772 Decker. qufol. 85 S. Enth. 53 Kompositionen von Oden. [B. B. B. Kgsbg. Dresd. Dresd. Mus. B. M. Proske. Brüssel. Musikfr. Wien. B. Joach. Lübeck.

1782. Gedanken über die verschiedenen Lehrarten in der Komposition, als Vorbereitung zur Fugenkenntniss, von ... Berl. 1782 Decker. 4°. 32 S. [Brüssel. B. Lpz. Musikfr. Wien. B. B. B. M. B. Wagener. Dresd. Dresd. Mus. B. Joach.

— Wien 1793. 4°. 32 S. [Antiq. Liepm.

Anmerkung über das Allabreve des

Herrn Kirnberger in der 3. Samlg. von Marpurg's Clavierstück. 1763 am Schluss. Siehe auch Tempelhof.

Proske in der Musica div. 2. Bd. Vorwort S. L erwähnt eines Discorso di musica von Scarlatti 1717, von dem Kirnberger eine deutsche Uebersetzung geliefert haben soll. Nähere Angaben fehlen.

Gesänge und Lieder:

Ino. Cant. f. Sopr. mit Instrum. Text von Ramler. Ms. 11625. P. Angehängt 1 Arie: Voi piangete f. Sopr. mit Instr. im Autogr. [B. B. B. Joach. im Autogr. die Cantate: Ino.

Der Fall der ersten Menschen, siehe Ino. [B. Joach. in 3 Exempl.. im Autogr. u. 2 Kopien. B. B. nur zum Teil Autogr., die andere Hds. ist von J. A. P. Schulz; auch im Ms. 5555 in Kopie.

Ach Gott vom Himmel sieh darein, 4stim. Choral, in André's Lehrb. der Tonsetzk. 1. Bd. 1832 Nr. 45.

Christus ist das Gesetz, Cantate für 4 Stim. mit Instr. Ms. 11990. P. [B. B.

1. Erbarme dich unser Gott, Ps. 50, 4 voc. c. Bc. — 2. An den Flüssen Babylon, Ps. 51, 4 voc. Mss. P. [B. Joach. B. M. B. B. nur Nr. 1 im Ms. 11620. Nr. 1 u. 2 im Ms. Schwerin F. Nr. 1 ist gedruckt in Kunst des reinen Satzes, 2. 3. S. 97. 1776.

Gott ist unsere Zuversicht, 4stim. Ms. 1278, 14 s. Nr. 7. [Dresd., in Ms. 1232 Nr. 16 noch einmal als Ps. 46 bez.

Herr, grofser Gott dich loben wir, 4stim. Choral. Ms. 24848. qu4°. [B. Kgsbg.

Dem Herrn der Welt. Motette f. Chor u. Instr. Ms. P. [Elbing Nr. 265.

Wende dich zu mir, Fuga à 4 voc. ed org. Ms. P. [Musikfr. Wien. Steht auch in Marpurg's Clavierst. 1763 Nr. 1.

1. Zion klagt mit Angst, f. 4 Stim. u. Instr. P. — 2. Stabat mater f. 4 Stim. u. Bc. P. Ms. 179. [B. B. Nr. 1 auch im Autogr.

Die Berliner Singak. besitzt in Part. den 51. u. 137. Ps. und 1 Fuge zu 4 Stim.

Ms. 1981 Brüssel, im Samlbd. von Psalmen und Gesgen. ist auch K. vertreten.

In J. Koetschau's religiöse Gesänge zu 4—6 St. 1823. einige von K. [B. Kgsbg.

In J. Chr. Kühnau's vierst. alte u. neue Choralgesge. 1786 sechs Choräle und 1 Vorspiel in Thl. 1.

Lieder mit Melodien. Berlin 1762 Wever. qu4°. 38 S. 24 Lieder. [Dresd. Mus. B. Kgsbg. B. Joach. B. Wagener. B. B. 1. Ausg. u. 2. Ausg. ib. 1774.

Oden mit Melodien. Danzig 1773 Flörcke. qufol. 31 S. 22 Oden, Psalm 137, 4st., ein Canon 4 stim. mit Bc. [B. M. B. Kgsbg. B. Joach. B. Wagener. Brüssel Cons. Hofb. Wien. B. B.

J. P. Kirnberger's Kleine Oden u. Lieder, gesammelt von einer musikal. Gesellschaft in Berlin. Berl. u. Lpz. 1789 Birnstiel. qu4°. [br. Mus.

Gesänge am Clavier. Berl. u. Lpz. 1780 Decker. qufol. 4 Bll. 52 S. u. Anhang. 26 Lieder, S. 41 ein Duett mit Chor. [B. Kgsbg. B. Joach. B. B. Stadtb. Augsbg. B. Lpz. von 1789?

Drey Gesänge in Musik gesetzt nebst einem Klavierstück von ... nebst einem Canon. s. l. 4 Seiten. [B. Joach. in 2 Ex. B. B. br. Mus.

Lied nach dem Frieden vom Herrn Claudius, in Mus. ges... Berl., Hummel. fol. 7 S. [B. Wagener. B. B. Darmst. br. Mus.

Ecco quel fiero istante, Aria p. Tenore c. istrom. P. Autogr. [B. B.

Mss. in Hofb. Wien 19059, 41: Schwach und sündlich ist der Mensch geboren 3 voc. P.

1 Ode im 3. Thl. der berlinischen Oden, siehe Breitkopf 3.

2 Lieder im Breitkopf 2.

Lieder in Lange's Odensamlg.

Gesangs- u. Klavierst. Ms. Lübeck, Samlbd. von 1776.

Mss. in B. B., 11629 in Kaps. 1 Sinfonia. Ms. 131 Bl. 18 u. 23: 1 Sinfonia, Variaz.

Ms. 19247 enth. 1 Ouverture à 3 und 6 Sonaten à 3, in P. [Hofb. Wien.

Ms. Schwerin F. Sinfonia à 6, 2 V. Va. 2 Cor. B. Stb.

Ms. in Bibl. Berlin Th: 4 Sinfonie a 2 V. Va. e B. ô Cemb. 4 Stb., oder 2 V. 2 Corni, Va. e B. 6 Stb., oder 2 V. 2 Ob. Va. c. Bc. 6 Stb.

XII Menuets p. 2 V. 2 Hautb. 2 Fl. allemande. 2 Cors de chasse et la Bc. Berlin 1762 Winter. 8 Stb. [B. B.

6 Trios, P. Autogr. fol. [B. Joach. 328.

II. Sonata a 3, cioè V. 1. overo Fl. trav. V. 2. e Bc. Berl. 1763 Birnstiel. 3 Stb. [B. B. Darmst.

3 Sonaten für 2 Violinen und Bass. Wien, A. Diabelli & Co. P. Gm. Dm. Gm. fol. 6 Bll. [Hofb. Wien. Musikfr. Wien. B. Wagener.

Ms. 5555. B. B. 4 Sonaten f. Violine, oder Flöte oder Oboe mit Bass. P.

1 Ouverture und 8 Sonaten zu 3 Stim. im. Ms. in Stb. [Berlin K. H.

Trio f. 2 V. u. B. 6 Bll. Ms. [B. Wagener.

Trio (in Es.) p. V. ou Fl. V. 2a et B. Berl. 1763 Gugl. Stb. [Brüss. Cons.

3 Duos f. 2 Fl. Ms. Stb. [Brüss. Cons.

I. Sonata per il Fl. trav. c. B. Berlin 1763 Birnstiel. [B. B.

Sonate II. pour la Fl. trav. Berl., Wever. [B. B.

Sonate p. la Fl. trav. ib. (eine andere wie vorher). [B. B. br. Mus.

Ms. 194, B. B., 1 Sonate in D. und einige Klavierpiecen. — Ms. 189, Allegro Em. — 295, Menuett u. Polonoise f. Clav.

Methode. Sonaten aus'm Ermel zu schüddeln von ... 8192: 10935; Berl. 1783 Birnstiel. fol. 7 S. [B. B. B. Joach. B. Wagener.

Allegro für das Clavier alleine, wie auch f. die V. mit dem Vcl. zu accomp. von ... componirt und vertheidigt. Berlin 1759 Winter. fol. 13 S. [B. Joach. Dresd. Mus. B. B. B. Wagener.

Allegro und Menuett in Es. u. H. Berl. 1774 Wever. [B. B. in einem Samlwke.

Vermischte Musikalien von ... Canon. Berl. 1769 Winter. qufol. 4 u. 55 S. [B. Joach. B. B. B. Wagener.

Musicalischer Circul f. das Clav., die V. oder Fl. trav. s. l. (Druck.) [B. B.

Diverses pièces pour le clavecin comp. .. Berl., Hummel. fol. 21 S. [B. Joach. 3 Ex. B. Wagener. B. B. Schwerin F. B. Lpz. im Ms.

Clavierübungen, mit der Bachischen Applicatur, in einer Folge von den leichtesten bis zu den schwersten Stücken. 1. Samlg. Berl. 1762 Birnstiel. qufol. [B. Hbg. B. Wagener. B. Lpz.

— Ausg. ib. 1766, 2 Bll. u. 16 S. [B. B. B. Joach.

— 2. Samlg. ib. 1762. 2 Bll. 16 S. [B. Hbg. B. B. B. Joach. B. Wagener.

— 3. u. 4. Samlg. ib. 1763 u. 1766, je 2 Bll. u. 16 S. [ib.

Ms. 610, XI. B. B. Musikalischer Umlauff.

Variationen f. Klav. Ms. 576 und an 395. [B. Joach. B. Zw. Ms. 54 Nr. 18, Canzonetta con Variat.

Recueil d'Airs de danse Caractéristiques, Pour Servir de modele aux jeunes Compositeurs et d'Exercice à ceux qui touchent du Clavecin, avec une Preface par J. Ph. Kirnberger. Partie I. Consistant en XXVI. Pieces. Abbildg. Chez Jean Julien Hummel à Berlin (1777) avec Privilége ... 1 vol. in quer4°. 3 Bll. (Vorrede vom Herausgeber.) Seite 3—27, 26 Stücke f. Klavier. [Berl. Kircheninst. B. Joach. B. Wagener. B. Lpz.

Der neue Menuetten- Trio- und Polonesen Compositor, welcher mittelst 1 oder 2 Würfeln, oder auch nur nach den Zahlen ... von obigen Musique-Stucken .. zu verfertigen .. gefällig ist. Ms. 19066. [Hofb. Wien.

— Ebendort Ms. 19102: Cabala per componendi minuetti, 3 Nrn. — Ms. 19106: Anweisung zum Contrapunct, fol. 47. 65. — Ms. 19246 die Klavierstim. zu einem Trio von Seb. Bach. — Ms. 19319 ein figurierter Kontrapunct.

Les Charactères de Danses. Ms. 393 u. 394 (Kat. 334). fol. 55 S. P. [B. Joach. 2 Ex. B. Wagener.

Huit Fugues pour le Clavecin ou l'orgue. Berlin, Hummel et à Amst. fol. 8 Bll. [Dresd. Mus. B. Joach. B. B. B. Wagener. Musikfr. Wien.

Clavierfuge mit dem Contrap. in der Octava. Berlin (Druck). [B. B.

In Bibl. Brüssel Nr. 2037 Drucke u. Mss. mit Orgelpiecen ist auch K. vertreten.

Mss. in B. B. 196 und 11628: Fugen u. 5 Choralvorsp. — 610, VI dito. — 199c, Nr. 6. 17: Praelud. u. Fug. — 579: Fug. Contrap. u. a. — 287, 3 stim. Fuge. — 291, Praeludium f. Klav.

Mss. in B. B., 195: Choralvorsp. — 188: Canon. 54 Choräle. — 11,320 Ein Dutzend Choralvorsp. von 1774.

2 Praeludien und 1 Minuetto Dd. f. Clav. Autogr. [B. B.

In den Autogr. Grasn: Praelud. in Es, Fugen, Allegro u. a. — 8 Fugen f. Clav. oder Orgel (bei Hummel später erschienen). — O Blandusiens Quell, Lied f. 1 Stim. mit B.

Choräle auf 2 Systemen, variirt u. 1. ein 4stim. Contrapunct in der Octave mit seinen 24 möglichen Veränderungen. 2. Vierstim. Contrap. in der Octave u. daraus entstehender Canon im Einklange. Ms. 389 (Kat. 336). [B. Joach.

Variirte Choräle auf 2 u. 3 Systemen, Ms. 396 (Kat. 337) zum Teil Autogr. fol. 22 S. [B. Joach.

Ein Convolut Choräle, canonische Evolutionen u. a. kontrap. Arbeiten, zum Teil Autogr. fol. Ms. 398 (Kat. 338). [B. Joach.

Ms. B. Wagener: Herrn Joh. Seb. Bachs kurze Vorspiele von unterschiedenen Kirchengesängen mit obl. Pedal. 45 Nrn. 42 S.

In Em. Bach's Tonstücke f. Clav. Berl. 1762.

In Em. Bach's Vielerley von 1770 sieben Stücke. — In dessen Tonstücke, Wewer 1762 ein Allegro.

Kleine Klavierstücke nebst einigen Oden, siehe Birnstiel, 2 Thl. Einiges von K.

1 Sinf. f. Kl. Breitkopf 8.

In Haslinger's Samlwken., siehe Chrst. Bach Der vollkommene Organist, Fugen, Toccaten, Sonaten und unter Em. Bach's 6 Sonaten, allerlei Piecen von K.

6 Fugen u. verschied. Klavierst. in Farrenc's Trésor 10. 12. 14. livr.

In Haffner's Collect. recreative 8 Sonaten.

In Clementi's Practical Harmony einige Klavierpiecen.

In Six Lessons bei Welcker in London ein Klavierstück.

In G. A. Lange's Oden 1758, 1 Nr.

In Marpurg's Clavierstücke 1762 1.—3. Samlg. kl. Piecen v. K. und über das Allabreve. — In desselben Raccolta einige Piecen.

In G. L. Winter's Musikal. Mancherley 1.—40. Stück, 1762/63, kleine Piecen von K.

In Rellstab's Melodie u. Harmonie 1788.

25 Gesänge und Instrumentalpiecen in neuen Ausg. (Eitner 2). Bei Rieter-Biedermann in Lpz. noch ein Allegro f. Klav.

Kirshaw, George, lebte um 1770 bis c. 1818 wahrscheinlich in London und schrieb Songs, Märsche, Sonaten u. a., von denen das br. Mus. 5 Londoner Druckwerke besitzt.

Kirstein, Christian, um 1637 bis 1654 Organist in Torgau (Taubert 1, 33).

Kirsten, Friedrich, Organist an der reformierten Kirche zu Dresden und seit 1789 an der Schlosskirche daselbst. Er war auch ein tüchtiger Klavierspieler und trat 1793 in Berlin öffentlich auf. Gerber 1. 2. führen Klavierpiecen und Lieder von ihm an.

Kirsten, Gregor,

ist im Ms. Z 63 der B. B. in einer Samlg. geistlicher Gesänge aus dem 17. Jh. als Komponist genannt, doch ist nur der Bc. vorhanden.

Kirsten, Johann Gottfried, Organist in Dresden um 1769; ist bekannt durch

25 geistliche Oden mit neuen Melodien, Drehna 1761. Ms. in qufol. [B. Wernigerode]. Vielleicht lebte er zur Zeit in Drehna. Die B. B. besitzt im Autogr. Grasn. 200 vierst. Choräle in P. von 1769 wo obiges Amt in Dresden verz. ist.

Kirsten, Michel, geb. im Okt. 1682 zu Lossen bei Brieg, gest. 28. Juni 1742 zu Breslau, Sohn eines armen Schuhmachers, der sich durch Müh und Drangsale bis zum Organisten an der Maria-Magdalenenkirche zu Breslau um 1720 emporarbeitete (Adlung 1, 339. Hoffmann. Mattheson 1 Autobiogr. Gerber 2 Abdruck davon. Marpurg 1, 362). Von seinen Kompositionen, von denen 2 Choräle genannt werden, scheint sich nichts erhalten zu haben.

Kirwitz, ... bekannt durch

Sonata a due Violini e Cembalo. Ms. 3 Stb. Dd. Lebte jedenfalls im 18. Jh. [Berlin Th.

Kirzinger, siehe **Kürzinger.**

Kisling, Georg, lebte um 1566 und ist bekannt durch die Motette:

O Lamm Gottes unschuldig, 8 stim. Ms. Stb. [B. Zw.

In den Landschreiberei Rechnungen der Hofkapelle in Stuttgart wird er *Georg Kifsling* geschrieben und trat 1565 als Sänger ein mit 30 Gld. Gehalt p. a. 1571 widmete er dem jungen Herzoge etliche Gesänge (M. f. M. 31, 8 Nr. 72).

Kist, Cornelis,

bekannt durch Piecen für 3 Violen, siehe Matthyfz, P. 1646.

Kitchener (Kitchiner), Dr. **William,** der Sohn eines Kohlenhändlers in London, betrieb die Musik nur als Dilettant, doch fanden seine Kompositionen beim Publikum grofsen Anklang. Er starb den 26. Febr. 1827, 50 J. alt (Grove). Von seinen Werken sind nachweisbar

Ivanhoe or the knight templar. A musical drama (S. Bearzley). London 1820. [br. Mus.

Love among the roses, or the Mst. Key, an operetta (Kl.-A.). Lond. 1825. fol. [br. Mus.

The loyal and national songs of England, for 1, 2, and 3 voices. Selected from orig. Ms. and early printed copies

in the library of ... Lond. 1823. P. [R. C. of Mus.

Observations on vocal music, by ... Lond. 1821 Hurst, Robinson & Co. 8°. [Brüssel. br. Mus.

Im br. Mus. eine Anzahl 1 und mehrstim. Songs in Londoner Einzeldrucken.

Kittel, Christian, starb am 18. Nov. 1705 zu Dresden. 1650 sandte ihn der Kurfürst nach Wien um bei Johann Preifs sich weiter auszubilden, 1651 ist er als Bassist und Instrumentist a/d. kurprinzl. Privatkapelle in Dresden zu finden (Fürstenau 1, 70), 1662 wird er als Kämmerer (Rechnungsführer) an der Hofkapelle angestellt und 1681 entlassen (Fürstenau 2a, 32. 260).

Kittel, Christoph, ist seit 1645 Hoforganist an der Kapelle in Dresden mit 200 Thlr. Gehalt und wurden ihm bereits 1641 6 Chorknaben zum Unterricht überwiesen (Fürstenau 1, 68).

Im Jahre 1657 gab er Heinr. Schütz' 12 geistl. Gesänge heraus, die er mit den Kapellknaben eingeübt hatte (Fürst. 2a. 35). Sein Gehalt betrug 1680 an 700 Thlr. (Fürstenau 1, 69. 94. 98. 2a, 35).

Kittel, Johann Christian, geb. 18. Febr. 1732 zu Erfurt, gest. 17/18 Mai 1809 zu Erfurt. Ein Schüler Seb. Bach's, wurde gegen 1751 Organist an der Bonifaciuskirche und Lehrer der Mädchenschule zu Langensalza und 1756 Organist an der Predigerkirche in Erfurt. Als Lehrer des Orgelspiels genoss er einen grofsen Ruf und hatte stets einen Kreis lernbegieriger Schüler um sich, die ihn als jüngsten und letzten Vertreter der Bach'schen Schule verehrten. Ueber seine Bedeutung siehe Spitta in Allg. deutsch. Biogr. Vielfache Urteile über ihn und seine Werke in der Lpz. Ztg. (siehe die Generalreg.). Bd. 4, 334 heifst es z. B. In den Jahren 1800—1801 hielt er sich in Altona auf und gab dort mehrfach Orgelkonzerte. „Er gefiel gar nicht und ist ein alter, eigener und eitler Mann, ohne Geschmack und Gewandtheit." Ein Urteil von Rinck befindet sich in der Euterpe 1833, Bd. 6, 178. 196. Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

Cantate: So will ich denn mein Jesu, f. Chor u. Instr. Ms. 11640 P. [B. B.

Baierisches Volkslied (Heil dem König) für 4 Stim. s. l. 2 Bll. [B. M.

18 Fugetten f. Orgel, ed. von H. W. Stoltze. Ms. in B. Wagener, im Autogr.

3 Praeludien in Joh. Ludw. Krebs' 9 Hefte Orgelkomp. [B. Kgsbg. unter Krebs.

2 Fantasien (Am. Cd.) f. Orgel in Ms. 24735. [B. Kgsbg. (an W. Friedem. Bach).

6 Fugetten für Clav. Ms. P. 287. [B. B.

6 Veränderungen über das deutsche geistl. Volkslied „Nicht so traurig, nicht so sehr" f. das Clavier. Petersburg 1797. 4°. [B. Lpz.

Grofse Praeludien f. d. Orgel. 2 Abthlg. Lpz., Kühnel. 17 u. 15 Seit. [B. B. Musikfr. Wien nur 1. Abtlg. Dresd. B. Wagener.

3 Praeludien per organo pleno von Kittel. Ms. 14314 fol. [B. Kgsbg.

Samlg. von Choral-Vorspielen, ausgeführten Chorälen u. anderen Stücken für die Orgel von ... Ms. 1492, qu4°, etwa 60 Piecen mit vielen Var. — Ms. 1752, Präludien von J. S. Bach und Kittel für Orgel. [Hochschule f. Musik in Berlin.

Vier Veränderungen über d. geistliche Volkslied Straf mich nicht in deinem Zorn und 3 Veränderg. über .. Wer nur den lieben Gott lässt walten .. comp. von ... Ms. 13555. [B. Kgsbg. 4 Bll.

Variationen über zwei Choräle f. Orgel. Als Anhang 1 Fuge von Händel u. 1 Menuett von Seb. Bach. Lpz., Fr. Hofmeister. 9 S. [B. B. Musikfr. Wien. B. Wagener.

24 leichte Choral-Vorspiele f. Orgel. (1813 aus dem Nachlasse Kittel's). Bonn & Cöln, Simrock. 15 S. [Musikfr. Wien. B. Wagener. B. Lpz. 24 Choralvorsp. in Offenb. bei André und die obigen.

Choral-Vorspiele in Ms. 15855 der B. Kgsbg. Ebendort Ms. 15856 Fugen.

4stimmige Choräle mit Vorspielen gesetzt von ... Altona 1803 Hammerich. fol. 8 u. 205 S. mit 155 Choräl. [B. Lpz. B. Kgsbg. B. B. B. D. Dresd. B. M

In der B. Lpz. ein hds. Choralbuch.

welches nur einen kleinen Teil von denen in 1803 enthält und dabei in verschiedener Form, im Uebrigen ist es reichhaltiger als jenes.

24 Choräle mit 8 verschiedenen Bässen über eine Melodie von ... Offenb. (1811), André. qufol. 39 S. [B. Kgsbg. B. Lpz. Musikfr. Wien. Dresden. B. Wagener. Einsiedeln.

Choralbuch von 1791, Ms. B. Lpz. 167 Choräle mit bez. B. — Auch Choräle mit Veränderungen f. Orgel im Ms.

Musikalischer Nachlass. Erfurt 1809. [Musikfr. Wien.

In B. B., Autogr. Grasn. ein Praelud. in Em. f. Orgel.

Der angehende praktische Organist, oder Anweisung zum zweckmäfsigen Gebrauch der Orgel bei Gottesverehrung in Beispielen. Von ... 1.—3. Abthlg. Erfurt, Beyer & Maring. qu4°.

1. Abtlg. erschien 1801, in 2. verm. Aufl. 1808. 32 S. Text, 58 S. Noten.

2. Abthlg. ib. 1803 mit seinem Portr. 104 S.

3. Abthlg. ib. 1808. 96 Seit.

Eine 3. Aufl., verbesserte und wohlfeile Ausg. Erfurt 1831 F. W. Otto. 1.—3. Abthlg. qufol. VIII, 91, 104 u. 96 S.

[in 1. Aufl: Musikfr. Wien B. B. B. M. Brüssel Cons.

— 2. Aufl. 1. Abthlg: Dresd. Brüssel. B. B. B. Lpz.

— 2. u. 3. Abthlg. in 1. Aufl. [Dresd. Brüssel. B. Wagener und die obigen Bibl.

— 3. Aufl. 1.—3. Abthlg: B. Kgsbg. B. B.

In André's Lehrbuch 1832 Nr. 49 der 4st. Choral: O Lamm Gottes. — In G. P. Weimar's vollständiges Choral-Melodienbuch, Erfurt 1811 befinden sich Kittel's vierst. Choräle. [B. Kgsbg]. In W. Schramm's Mustersamlg. f. Choralspieler. Lpz. 1840. [B. Kgsbg.]

Kittel, Johann Heinrich, junior, geb. 13. Okt. 1652 zu Dresden, gest. 17. Juli 1682 ebd. Seit 1666 Hoforganist in Dresden mit 200 Rchsthlr. 1680 mit 400 Rchsthlr. Am 7/9 1674 verheiratet er sich. Er hatte aufserdem die Inspektion und den Unterricht der Kapellknaben zu leiten (Fürstenau 1, 94. 98. 2a, 246. 255 und sächs. Staatsarchiv).

Kittel, Jonas, dient 1632 als Bassist a/d. sächsischen Hofkapelle und ist noch 1651 mit einem Gehalte von 150 Gld. jährl. verzeichnet (Fürstenau 1, 58. 69).

Kittel, Kaspar, besucht auf Kosten des Kurfürsten von Sachsen 1624—28 Italien behufs Ausbildung in der Musik, auch war er ein Schüler Heinr. Schütz' (M. f. M. 16, 34). 1630 lehrt er in Dresden das Tiorbenspiel, wird 1632 Instrumenteninspektor, darauf muss er Hoforganist geworden sein, denn im sächs. Staatsarchiv wird ihm unter obigem Titel 1669 ein Gnadengeschenk von 12 Thlr. überreicht (Fürstenau 1, 58. 79). Als Komponist ist er bekannt durch:

Arien und Cantaten mit 1. 2. 3. vnd 4. Stimmen, sambt beygefügtem Bc. In die Musica vbersetzt durch ... Operetta I. Dreſzden 1638 G. Bergens Wittib. 5 Stb. 4°. Das Vorwort teilt Bohn im Kat. p. 227 mit, worin obige biogr. Notizen zum Teil eine abermalige Bestätigung finden. 30 deutsche Gesge. [B. Br. B. B. br. Mus.

— Naue brachte sie in Part., Halle 1824. Ms. qufol. 150 S. [B. Kgsbg.

Klackel (nicht Klaekel, wie Fétis fälschlich schreibt), **Stephan,** genannt **Patan,** geb. um 1753 zu Beraun in Böhmen, gest. 19. März 1788 zu Kossirz in Böhmen. Ein virtuoser Violinist, der zuerst als Geiger am K. K. Theater in Wien, dann beim Fürsten von Auersperg als Kapellmeister angestellt war; hielt sich darauf in Paris eine zeitlang auf, reiste in Deutschland als Virtuose und kam dann in die Graf Thun'sche Kapelle in Böhmen, wo er am Fieber starb. Dlabacz fügt dem bei, dass er für sein Instrument ein fleifsiger Komponist war.

Klafs, ...

gab 1786 ein Bratschenkonzert und ein Violinkonzert als op. 1 u. 2 in Breslau heraus (Forkel 4, 81).

Klauser, J ...,

gab bei Eder in Wien mehrere Samlg.

Variationen f. 2 V. u. 2 V. u. B. im Jahre 1800 heraus (Gerber 2).

Klauss, Joseph, geb. 27. März 1775 zu Seitendorf b. Zittau, gest. 1. März 1834 ebd., studierte in Prag Philosophie, betrieb als Dilettant Musik, muss aber 1794 das Eisengeschäft seines Vaters übernehmen, vergisst aber dabei nicht die Musik, schriftstellert, komponiert und giebt auch Einiges heraus (Biogr. Lpz. Ztg. 37, 321).

Ebendort werden 1803 Piecen f. Horn, 1804 Polonaisen angezeigt. Im Jahrg. 1817 p. 280 bringt sie einen Canon von ihm über den Text Veni sancte spiritus. In der Berliner Singakad. befinden sich 4 geistliche Gesänge zu 6 Stim. im Stich in P. Fétis zeigt 2 Messen, 1 Requiem, 2 Magnif., 14 Psalmen u. a. an.

Klavierschule.

Kleine Kl. ein Handbuch für Anfänger und Auszug aus der gröfseren Kl. von Pleyel und Dussek. Braunschweig, auf der Höhe. 4°. [Brüssel 6278.

Kleine theoretische Kl. siehe J. H. Knecht.

Klavierstücke.

Klavierstücke von 1530, siehe Attaingnant 1530 k. u. l. Aus k ein Teil abgedruckt in Beilage: Tänze in Monatsh. f. M. 7 S. 78.

Klavierstücke, Ms. J 307 m. B. Dresden, in Dresd. Mus. Ms. 3 eine Uebertragung in unsere Notenschrift von Frz. M. Böhme: Tabulatur Buch Auff dem Instrument. Christianus Hertzogk zu Sachffen. Ein Schülerbuch in Tabulatur, auch Lautentabulatur. Arrangierte Lieder und Tänze. Beschreibg. Kat. Dresd. S. 72. Um 1590 geschrieben.

In *B. Lpz.* Klavierpiecen von Demantius u. a., Ms. von 1600. — Klavierp. von deutschen Komponisten 1680 geschrieben.

Im *br. Mus.* Mss. 26. 214. 215 unter Virginalmusik.

Will. Forster's Virginal Book. Ms. im Buckingham Palast, 238 Bll. in 8°. Es ist bez. mit dem „31. Jan. 1624. Will. Forster". Allerlei Klavierstücke (s. Grove IV, 311). Enth. 78 Nrn. von Byrd 33, Thom. Morley 2, John Ward 9, Englitt 1, Bull 3.

Benjamin Cosyn's Virginal book. Ms. im Buckingham Palast in London (Grove IV, 312). Cosyn war nach Hawkins ein ausgezeichneter Klaviersp. u. Komponist u. lebte um 1600. (Ein John Cosyn ist bei Wood als Org. in Charterhouse erwähnt.) Enth. 98 Klavierstücke von Benj. Cosyn 32, Orl. Gibbons 26, Doct. Bull 29, Tho. Tallis 2, Will. Byrd 2, Bevin 1, Strogers 1, Tho. Weelkes 1 (s. Grove mit zahlreichen Nachweisen).

Ms. 214 des br. Mus. Elizabeth Rogers, her Virginall book, Piecen für Gesang und Klavier 58 Bll. Index siehe gedr. Kat. Nr. 214. An Komponisten werden nur genannt: Balles, Beare, Brewer, Johnson, Lupus, T. Strengthfeild und Wilson.

Klavier-composition van nederlandsche meesters uit de 17 eeuw. 42 Bll. in 4°. Ms. Gehörte einst Anna Maria van Eyl. Ao. 1671. [Amst.

Queen Elizabeth's Virginal Book, richtiger FitzWilliam Virginal Book genannt, in Cambridge, Ms. von 244 Klavierpiecen englischer und einiger anderer Komponisten c. 1625. Zahlreich vertreten sind W. Byrd, Dr. Bull, G. Farnabie, J. Munday, Ferd. Richardson etc. Eine neue Ausgabe gab neuerdings Maitland und Squire bei Breitkopf & Haertel heraus.

Klavierstücke, Ms., Paris Nat., Vm. 2115, Reserve, zwischen 1650—60 geschrieben, vielleicht von Louis Couperin, enthält Froberger (2), Couperin (14 Preludes).

1774. Samlg. kleiner Clavier- und Singstücke ... cf. Hiller. [B. B.

1783. Samlg. vermischter Clavierstücke von verschiedenen Tonkünstlern. 2. Thl. Nürnberg 1783 Joh. Michael Schmidt. [B. B.

Samlg. vermischter Clavierst. auf das Jahr 1784 (Nrnbg., Schmidt. Forts.) S. 1 bis 24. [B. B.

Enth. Grétry, Ouv. du Silvain.

Rheinck, And. c. 4 Var. S. 4. — Rondo, S. 14. — Menuetto S. 18.

Paisiello aus die eingebildeten Philosophen S. 6.

Maschek. Ballo S. 9. 6 Nrn.

Kirzinger. Allegr. S. 10.

Breul, 1 Lied. S. 11. — 1 Lied S. 20.

J. A. P. Schulz, 2 L. S. 12, 13.

Rosetti, Capricio S. 16. — 1 Lied S. 21.

Neefe. Pastorale S. 18.

Schmittbauer, Inglese (Allegretto) S. 19.

Beck, March. S. 19.

Weber, Pastorella a Rondo S. 22.

Anhang 3 Tänze S. 23—24.

Zweite Samlg. neuer Klavierstücke mit Gesang für das deutsche Frauenzimmer. 1784. Dessau und Leipzig auf eigene Kosten des Herausgebers. qufol. In Kassel gedr. (ohne Namen). 40 Seit. [B. B.

Enth. G. Du Schmelz der bunten Wiesen S. 3.

Zumsteeg, Dich, wo mein Herz S. 4. 1 L. S. 10. S. 15. 22. 24.*)

G. Lieder S. 6. 8. 11. 16. 18. 20. 23. 24.

Eidenbenz. Jauchzet hoch. S. 6. S. 15. 18.

Freiesleben. Es war einmal ein Gärtner S. 8. S. 20.

Schubart: Ihr Buben, komt! S. 11.

Abeille: Wo der Bach dort S. 16.

Vermischte Klavier- und Singstücke. Halle 1788. [Stadtb. A.

Kleine Klavier- und Singstücke von verschiedenen Componisten. Berlin 1794 im Verlage der neuen Berlinischen Musikhandlung. kl. fol. 54 S. Enth. Aalström, Carl Fasch, Gluck, Grönland, G. C. Grosheim, A. Gürrlich, Halter in Kgsbg., L. Aem. Kunzen, Lalande, Neefe, Paisiello, Aug. Wilh. Pracht, J. Fr. Reichardt. Righini, F. W. Rust. Salieri, Schulz, Fr. Ludw. Seidel, Carl Spazier, D. G. Türk, Trahcier, B. A. Weber, Bernh. Wessely, C. Fr. Zelter, O. C. Zink. [einst in der B. Lindner's in Berlin.

Kleine Klavierstücke für Anfänger nebst einer Anleitung zum Klavier. Erlangen 1798. [Musikfr. Wien.

Klaviersätze, 36 kurze zweistimmige mit Tanznamen, als Menuet, Courante, Allemande etc. Ms. B 37 Nr. 13. [Dresd. Mus.

Klavier zu stimmen.

Ms. Z 56 hoch 4°, geschrieben in der Zeit von 1403 bis 1620. Gehörte einst Joh. poltz, organist vom (zu) brieg. Bl. 55 „Wie man ein Chor mas Clavicordium beginnen sol, das es die Tremulanten recht geben kan". Darauf folgt die Anweisung. [B. B.

Kleber, Leonhard, aus Göppingen in Württemberg,

Schreiber des Orgeltabulaturbuches Ms. Z 26 in B. B. mit den Jahreszahlen 1515, 1516, 1520, 1522, 1524 und dem Todesdatum „Leonhart kleber obijt 1556. d. 4. Martij". 164 Bll. in fol. 6 Vorbll. u. 2 lose Schlussbll. Die Oberstimme ist in Noten, die übrigen in Buchstaben notiert, ähnlich wie in Schlick's Orgeltabulatur (M. f. M. 1). Enthält an Präambulae 16, an deutschen Liedern (mit Textanfang) 35, an Liedern und Motetten in anderen Sprachen 54, Carmen, ohne Text 5, Lehrstück 3 v. fol. 26. Fantasy 1, Finale 2. Die 3stim. herrschen vor, dann einige zu 4 und nur 1 (fol. 75) zu 5 Stimmen. Am Ende verz. Kleber (?) seine Schüler im Orgelspiel nebst den Geldzahlungen, die er dafür erhalten hat. Auf Bl. 143, 144, 146 liest man am Ende die Unterschrift: „Org. fryburg 1521", das kann sich nur auf Kleber selbst beziehen, der in dem Jahre und vielleicht auch den folgenden in Freiburg i/Br. Organist war.

An Autoren werden genannt: *A. E.* fol. 34. 128. *A. f. w.*, darunter *M. O. N.* fol. 29. *A. L. B.* fo. 36. *A. T. D. Card. Sal.* etc. fo. 120. *X. Bot.* fo. 108. *Ant. brumel* u. *Anto. brim.* fo. 40. 53. *Hans Buchner*, abgekürzt *Jo. puehne.* fo. 53, dann *H. B.* 1520. fo. 48. 61. 64. 107. 128 (1532). 130. 136. 139. 141. 144. 151 (1520), oder *H. P.* fo. 10. 75. 116. 121. 123. *M. conradus Or. Spyrensis.* fo. 59. *D. P. T.* 109. *D. R.* 1520 fo. 110. *H. finck* 147. *F. M. L. P.* fo. 104. *Paul Hofhaimer* nur *P. H.* 1520 u. 1522 gez. fol. 69. 118. 125. 127. *H. Ifaac* fol. 94. 139. 143. 146. (Die Orgelbearbeitung des Liedes Frater Conradus fo. 143 ist abgedruckt in M. f. M. Beilage deutsches Lied 2ter Bd. p. 171.) *Josquin* 98. *J. P.* 1515, 103. *Luscinius* 1516 *M. Othmarus nachtgal* 1516 fol. 113 *M. O. N.* 134. *M. Jörg Schapf* † fo. 68 (Preambalon abgedr. im Buxheimer Orgelb. S. 100, Beilage zu M. f. M. 19. Bd.). *Ludwicus Senfli* 149. *V. S.* fo. 60. 66. 67. (NB. die Rückseite jedes Bl. bez. ich mit der Nr. des folgenden Blattes, um das r. und v. zu ersparen). 17 Praeludien und 1 Fantasie sind abgedruckt im Buxheimer Orgelbuch von Nr. 51—68 (siehe oben) und in Ritter's Gesch. des Orgelspiels befindet sich die Fantasie fo. 120, im Ritter Nr. 62, doch liest er die Ueberschrift falsch (siehe oben A. T. D. Card. Sal.), unter Nr. 60 ein Preambel und Nr. 61 Kum hayliger gaist, 3 stim. Eine Dissertation über das Ms. von Hans Löwenfeld, Berlin 1897, 8°, 81 Seiten, siehe M. f. M. 29, 145.

Kleczinsky (Kletzinsky, Kletschinsky), **Johann,** Violinist a/d. Hofkapelle in Wien vom 6. Jan. 1803 bis zu seinem Tode am 6. Aug. 1828, 72 J. alt (also 1756 geb. Köchel 1). Gyrowetz erwähnt ihn in seiner Selbstbiogr. mehrfach; um 1781 war er als Violinist bei der Gräfin Breuner angestellt und S. 19, als sich G. in Rom be-

*) S. 25 die Frühlingsfeier bis S. 40. Melodrama, gesprochen, mit Klavierbegl.

fand, bez. er ihn als Konzertmeister.

In der B. der Musikfr. in Wien befindet sich im Druck ein Trio f. V. Va. u. B. op. 1. Ferner

22 Variations p. V. et Va. oe. 3. Vienne, Magazin music. fol. [Dresd. Mus.

3 Duos p. 2 V. Vienne 1800. [B. Lpz.

Die Lexika führen noch Mehreres an, verwechseln ihn aber auch mit Ferdinand Kletzinsky (siehe diesen).

Kleeberg, Christian Gottlieb, wie er in einer Anzeige seines op. 6 genannt wird, geb. den 12. April 1766 zu Gautsch bei Leipzig, gest. 22. Juni 1811 zu Gera (Schilling schreibt den 13., nach ihm ist auch das Geburtsdatum. Gerber 2 den 22.). Er studierte in Leipzig Theologie, pflegte aber mehr die Musik als Klavier- und Violinspieler, trat einem Streichquartett bei und machte mit diesem Konzertreisen. In Weida wurde ihnen ein Genosse (Wagner) untreu, sie zerstreuten sich und K. fand 1790 in Gera als Organist eine Anstellung, wo er auf das dortige Musiktreiben den besten Einfluss ausübte. Er schrieb eine Oper, Kirchenkompositionen und Instrumentalwerke (Schilling. Gerber 2).

In der Fürstenbibl. zu Schwerin befindet sich ein Friedensmarsch mit Gesang am Pfte., gedichtet von Eisenschmidt. Gera 1801 Haller. fol. „Sei gefeiert holder Friede." In der B. Gotha sind 3 Kantaten und 1 Duett im Ms. vorhd.

Kleeberger, Johann Anton, ist um 1776 Konrektor am Gymnasium zu Friedberg und giebt dort in obigem Jahre Oden und Lieder mit Melodien heraus (Anzeige. Die Lpz. Ztg. erwähnt ihn 1, 883).

Kleesatl (Kleestattl, Klesatl), Pater **Remigius,** geb. 28. Mai 1717 zu Bemenkirchen, gest. 22. Juli 1783 im Kloster St. Blasien im Schwarzwalde, in welches er im Jahre 1738 eintrat. Er gab in Augsburg Offertorien heraus. (Kornmüller 1, 217. Habert in seiner Ztschrft. 1, 42 giebt ihm den 2. obigen Namen.)

In der B. M. ein Druck unter Klesatl: 24 Offertoria solennia ... a 4 voc. 2 V. 2 Clarin. Tymp. ac org. auctoribus ... & *Martin Gerbert.* op. 1. Aug. Vindel. 1747 Matth. Rieger. 11 Stb. fol. von jedem 12 Nrn. [auch in Einsiedeln, fehlt V. 1.

Kleh, Hans, um 1629 Instrumentist an der Hofkapelle in Dresden (s. Staatsarchiv). Unter dem Namen *Hans Klele* wird er 1612 zum Musikus und Instrumentisten ernannt (ib.).

Kleijn, Jan Carel, geb. zu Hamburg, lebte im Haag 1771—1788, wo er Organist und Glockenist an der grofsen Kirche war. Er schrieb eine Cantate zur Verherrlichung der Revolution (Bouwst. 2, 33). Die B. in Amst. besitzt von ihm

Zangwijzen tot de proeve van stichtelyke mengel-poëzy door H. v. Alphen en P. L. van de Kasteele. Gecomp. voor de zang, violino en basso cont. 2 deln. 's Gravenhage 1774 u. 75. 8°.

Princelyke Ouverture geexecuteerd by gelegenheid dat Willem V. Prince van Orange ... het oprechte Vaderlandsch Liefhebbery Toneel voor de eerste mael met derzelver Tegenwoordigheid vereerden. Gecomp. door ... Ms. 12 Stb. f. Orch.

Klein, ... Flötist am Concert spirituel zu Paris um 1750,

gab daselbst 3 Divertissements f. 2 Violinen heraus (Gerber 1).

Klein, ... war 1783 Musikdirektor am Theater in Brünn (Reichard 1784, 234).

Klein, ... ein dänischer Theoretiker, der 1791 zu Kiöbenhavn in 4° nach Gerber herausgab:

Grundregler for Theorien af Musiken i Almindelighed, og en praktist Anwendelse for Klaveret i Sordeleshed. — Eine Uebersetzung der Theorien Joh. Jos. Klein's kann es nicht sein, wie Gerber 2 als Möglichkeit angiebt, da der obige Titel doch dann auch eine Uebersetzung des Originaltitels sein müsste.

Klein, Andreas, geb. gegen 1650 zu Coelleda in Thüringen, kam 1689 in Kopenhagen beim Brande des Theaters ums Leben. Er zeichnete sich als bedeutender Orgelspieler aus (Fétis).

Klein, Christian Benjamin, geb. 14. Mai 1754 zu Steinkunzendorf bei Rudolstadt, gest. 17. Sept. 1825 zu Schmiedeberg. War 1771 Chorpräfekt in Jauer, dann 1775 zweiter Organist in Schweidnitz und kam darauf nach Schmiedeberg. 1793 besuchte er Berlin und liefs sich als Orgelspieler hören, worüber die Berliner mus. Ztg. 1793 S. 69 in grofses Rühmen ausbricht. Auch als Komponist trat er auf, doch blieben seine Werke Ms. u. scheinen verschollen zu sein (Gerber 2. Schilling).

Klein, Georg, Klarinettist an der Hofkapelle in Wien vom 15. Aug. 1796 bis zu seinem Tode am 29. Juli 1832, 79 J. alt (Köchel 1).

Klein, Heinrich, Prof. der Musik a/d. Hauptnationalschule zu Pressburg, ein Schüler Kirnberger's. Verbesserte die Tastenharmonika und war auch als Komponist im strengen Stile erfahren. Gerber 2 widmet ihm einen längeren Artikel.

In der Lpz. Ztg. 1, 676 befindet sich der Artikel über die Tastenharmonika. In Bd. 18, 829 wird dessen Tochter erwähnt. Die Allg. deutsch. Biogr. bringt seinen Lebenslauf: geb. 1756, gest. 1830.

Klein, Jakob. im Kat. Le Cene's in Amsterdam 1720 ist er mit *le Jeune* bez. u. gab daselbst unter op. 1. 2. 3. Sonaten-Samlg. f. Oboe u. Bc. und für Basse de Violon et Bc. heraus.

Ein **Jakob Klein** aus früherer Zeit, 16.—17. Jh., ist im Ms. 732 Nr. 77 der Proske'schen Bibl. mit einem 6stim. lat. Gesange zu finden.

Einen dritten **Jakob Klein** fand Dr. Nagel in den Listen der pfälzischen Hofkapelle in Düsseldorf in der 1. Hälfte des 17. Jhs. als Bassist verz. (M. f. M. 28, 105).

Klein, Johann, diente schon als Hofmusikus am kurf. Hofe in Bonn unter Clemens und wurde unterm 19. Juni 1725 vom Nachfolger wieder angestellt. (Thayer 1, 23).

Klein, Johann Joseph, geb. 24. Aug. 1739 zu Eisenberg (?), st. im Anfange des 19. Jhs. ebd. Auf dem Drucke von 1783 und 1785 nennt er sich „immatriculierter herzogl. sächs. Advokat und Organist an der Stadtkirche zu Eisenberg (demnach muss der Ort im sächs. Altenburgischen liegen). Man kennt von seiner Arbeit folgende Werke:

1783. Versuch eines Lehrbuchs der practischen Musik in systematischer Ordnung entworfen. Mit Kupfern. Gera 1783 Bekmann. kl. 8°. 264 S. [B. Lpz. Freising. Musikfr. Wien. B. B. B. M. Brüssel.

1785. Neues vollständiges Choralbuch zum Gebrauch bey dem Gottesdienste, nebst einem kurzen Vorberichte von der Choralmusik, von . . . Auf Kosten des Verf. u. in Commission der Richterschen Buchhdlg. zu Altenburg u. der Ettingerischen zu Gotha. Rudolstadt 1785, gedr. mit Bergmann. Schriften. quer 4°. 24 Bll. 175 S. 344 Choräle mit bez. B. [B. Lpz. B. B. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. Brüssel. br. Mus. Zahn teilt 35 Melod. mit (6. 301).

— Davon erschien 1802 eine neue Aufl. in Lpz. bei Grieshammer (Whistling's Handb.).

1801. Lehrbuch der theoretischen Musik in systematischer Ordnung entworfen von... Lpz. u. Gera 1801 W. Heinsius. 4°. 200 S. (Becker 1, 295 zeigt den Inhalt beider theoret. Werke an). [B. B. B. Lpz. B. M. Dresd. Proske. Musikfr. Wien. Brüssel, nebst einer Ausg. s. a. Offenb., André. 4°. Einsiedeln.

In der Lpz. Ztg. 1, 465 u. 641 befinden sich 2 Artikel von ihm 1. Vorschläge zur Verbesserung der Singschulen. 2. Vorschlge. über die Tonzeichen. (Im Generalreg. stehen sie fälschlich unter Heinrich).

Klein, Salomon, lebte in der 2. Hälfte des 16. Jhs. und ist bekannt durch einen Gesang in

Ms. 15 u. 20 der B. Br., Stb. u. Part: Pater noster qui es in coelis, 6 voc. — In B.M. Ms. 257 Tabulaturpartit. 1 Mot. — In Musikfr. Wien, Ms. 8 Stb. Nr. 101: Pater noster 6 voc.

Klein, Valentin, 1653 Hoforganist an der herzogl. Kapelle in Stuttgart, wo er noch 1665 den Posten bekleidete (Sittard 2, 50).

Kleine, Guillaume, ältester Sohn des J. W. Kleine, geb. um 1751 zu Namur, gest. 22. Dez. 1820 zu Amsterdam. Er war ein ausgezeichneter Oboebläser und an der Kgl. Kapelle im Haag angestellt, wurde von Napoleon der Garde zugeteilt und lebte später in Amsterdam (Gregoir, Galerie).

Kleinerius, ...

wird in Ms. Z 75 der B. B. in einer Dirigentenstimme des 17. Jhs. als Komponist einer Kantate genannt.

Kleinhanns, Simon, war 1784 u. 85 Musikdir. an der Berner'schen Truppe in Ober- u. Niederösterreich und wird 1786 als Korrepetitor erwähnt (Reichard 1785, 198).

Kleinheinz, Franz Xaver, geb. 3. Juli 1772 zu Mindelheim (im Algäu), st. um 1832 wahrscheinlich zu Pest, wo er zuletzt lebte. Studierte in Memmingen, trat als Sekretär in baiersche Dienste, ging dann nach Wien, nahm bei Albrechtsberger Unterricht und bildete sich zum Musiker aus, nahm beim Grafen von Brunswick in Ungarn die Musikmeisterstelle an, wurde dann Kapellmeister am Theater in Brünn und darauf (c. 1809) in Pest. Er war ein Vielschreiber in allen Fächern der Musik und die älteren Lexika loben seine Kompositionen (Schilling. Lpz. Ztg. bringt vielfache Urteile, siehe Generalreg.). Von seinen Werken lässt sich heute noch nachweisen:

Grande e solenne Messe à 4 voc. c. orch. [Musikfr. Wien.

Il Ciclope. Cantate a 2 voci del Sgr. Metastasio, für Sopr. B. u. Orch. P. [Musikfr. Wien.

Der Handschuh. — Der Kampf. — Die Erwartung von Schiller, op. 11. 13. 14, für 1 St. u. Klav. [ib.

Hectors Abschied op. 10. 3 Lieder. [ib.

Es führt des Schicksals wilder Sturm, Lied mit Guitarre, Autogr. in B. B. Grasn., nebst 1 Briefe.

Concert in Es für Klav. u. Orch. P. [Musikfr. Wien.

Trio f. Pfte. Clarinette u. Vcl. op. 13. [ib.

2 Sonaten f. Pfte. u. V. op. 8 u. 9. [ib.

Sonate (Esd. op. 7) p. Pfte. av. V. obl. Vienne, Bureau. 2 Stb. [B. M.

Sonate p. Pfte. av. acc. d'un V. Paris, chez Roy. fol. [Dresden Mus.

Fantaisie p. clav. et V. op. 19. [Musikfr. Wien.

Grande Sonate à 2 Clavec. oe. 14. Vienne, Mollo & Co. [B. B. Musikfr. Wien.

Gr. Sonate à 4 ms. oe. 12. Vienne, Bureau. [B. B. Musikfr. Wien.

4 Son. f. Pfte. op. 4—7. [Musikfr. Wien.

Gran Toccata per il pfte. Vienna, Mechetti. [B. B. Musikfr. Wien.

Fantaisie-Sonate p. le pfte. Vienne, Eder. fol. [B. M.

12 Variat. (op. 4) p. le pfte. Vienne, Eder. [B. M.

Var. Erzherzg. Rudolph gewidmet f. Pfte. und V. 1813. [Musikfr. Wien.

Die in der Bibl. der Musikfr. zu Wien befindlichen Werke sind sicherlich auch Drucke, was aber die Kataloge in ihrer lakonischen Kürze nicht angeben.

Kleinknecht, ... muss ein älterer Musiker als die weiterhin angeführten sein, der in einem Lautenbuche der Stadtbibl. in Augsburg, Ms., mit einem Lautenstücke vertreten ist.

Kleinknecht, Jakob Friedrich, 2ter Sohn des Johann (siehe Wolfgang), geb. 8. Juni 1722, gest. 14. Aug. 1794 zu Anspach. Trat 1750 als Flötist in die Bayreuther Hofkapelle, die später nach Anspach verlegt wurde, erhielt darauf den Musikdirektorposten und später den des Kapellmeisters. Von seinen Kompositionen hat sich einiges erhalten, die seinen vollen Namen tragen, anderes kommt ohne Vornamen vor und ist der Verfasser

deshalb fraglich. Ich führe letztere am Schluss an:

Concerto à 2 Fl. trav. concertantes, 2 V. 2 Hautb. 2 Bassons et 1 Vcl. obl., 2 V. rip., 2 Cors. Alto, Basse et Contreb. wahrsch. im Ms. fol. Stb. [Schwerin F.

Trio in A. für 2 Fl. u. B. Ms. Stb. [Brüssel Cons.

6 Sonates p. le Clav. Noribg., Haffner. [Brüssel Cons.

3 Sonaten f. Clav. Ms. [Brüssel Cons.

2 Sonaten in Haffner's oeuv. mêl. T. 1. 2. Haffner bez. ihn im 1. Teil noch mit Kammermusikus des Markgr. Brandenburg-Culmbach-Bayreuth.

In B. Karlsruhe, Ms. 238—242. 5 Sonate a 2 Flauti e Fondam., zu je 3 Sätzen. Stb.

Ohne Vornamen liegen mir noch vor:

Sinfonia concertata (f. Orch.) 11 Stb. Ms. — 2 Sonaten f. Klav. Flöte u. V. concert. Stb. Ms. [B. M.

In B. Karlsruhe, Ms. 237: Sonata p. Fl. trav. Ob. ô V. e Fondam., 3 Sätze (in Cm. Esd. Cm.) Stb. Da das Ms. 238 den vollen Namen trägt, so wird diese Sonate auch von obigem herrühren.

Six Sonates a V. seul et Basse. Paris, Lemarchant (1765). fol. [Kat. Liepm.

Duetto ex F. a Vcl. I. e II. Ms. Stb. [Darmst.] Vergleiche die Duette mit dem ähnlichen Titel bei Wolfgang Kl.

Kleinknecht, Johann Stephan, ein dritter Sohn des Johann, geb. 17. Sept. 1731 zu Ulm, bildete sich zum Flötisten aus und fand wie seine Brüder an der Hofkapelle in Bayreuth Anstellung und 1769 bei der Uebersiedlung der Kapelle in Anspach.

Seine Selbstbiographie findet sich im Cramer 1, 772, dann wieder abgedruckt in Meusel's Miscell. artist. Heft 12 S. 334 und im Gerber 1. Von Kompositionen könnte in der Bibl. des C. P. „Sonata à flauto travers" von ihm sein. Ein Sohn des Jak. Friedr. starb schon 1793 (Gerber 2).

Kleinknecht, Johann Wolfgang. ältester Sohn des *Johann*, der in Ulm Konzertmeister und 2. Organist am Münster war. Wolfgang wurde den 17. April 1715 zu Ulm geboren und ist am 20. Febr. 1786 zu Anspach gestorben (Forkel 4, 103). Unter der Leitung seines Vaters, der mit ihm schon als Knabe Konzertreisen unternahm, bildete er sich zum Violinisten aus und bekleidete dann nach und nach Stellungen am Hofe zu Stuttgart (1733), zu Eisenach, Bayreuth, wieder Eisenach, wieder Bayreuth, bis die Kapelle nach Anspach kam. Gerber 1 widmet ihm eine ausführlichere Biogr.

Von seinen Kompositionen liegt im Conserv. zu Brüssel im Ms. in Stb. ein Konzert in D. f. Viol. u. Orch. und das br. Mus. besitzt einen Druck: 3 Sonatas or duets for 2 Vcl. or Bassons. Lond. fol. Vielleicht sind es dieselben Duette die ich unter den Werken ohne Vornamen bei Jakob Friedrich verz. — Schubart sagt S. 161, dass K. seinen Lebenslauf selbst herausgegeben habe.

Klemm, G... L..., ein Tanzmeister, wie er sich selbst nennt, gab heraus:

6 schottische Angloisen, s. l. c. 1730. qu4°. [br. Mus., siehe unter Lessig.

Klemm, Johann, geb. um 1593 zu Oederan bei Zwickau (Oederanus Misnicensis heifst es auf seinem Druckwerke), gest. um 1657 oder 58 ebd., trat 1605 als Kapellknabe in die Hofkapelle in Dresden, studierte 1613—15 auf Kosten des Kurfürsten bei Chr. Erbach in Augsburg, wurde darauf Heinr. Schütz' Schüler und 1625 als Hoforganist angestellt. Schon 1612 bezog er als Instrumentist einen Gehalt von 150 Gld. jährl. 1651 war er 2ter Hoforganist mit 180 Gld. 1626 erhielt er vom Kurfürsten zu seiner Hochzeit einen Becher als Geschenk (s. Staatsarch.). Er verband sich mit dem Bautzener Organisten Alex. Hering und errichtete in Dresden eine Verlagsanstalt, worin er unter anderem die „Symphoniarum sacrarum von H. Schütz 1647 und die Musicalia ad chorum sacrum 1648 herausgab. Dort heifst es „gedruckt bey Gimel Bergens

und in Verlegung Joh. Klemmens u. Alex. Herings (siehe M. f. M. 18, 58. 59). Schon 1639 ist er auf dem Bc. zu H. Schütz's Anderer Theil kleiner geistl. Concerten als Verleger im Vereine mit dem Leipziger Organisten Dan. Weixer gez. In späterer Zeit führte Hering das Geschäft allein weiter. Siehe das Jahr 1664 (ib. 61). (Zum Teil nach Fürstenau 1, 48. 58. 69. 2a, 25. 154.)

An Kompositionen findet sich in B. Zw.

Partitura seu tabulatura italica exhibens, triginta sex Fugas, 2. 3. 4. voc. ad duodecim consuetos tonos musicos compositas ... Dresdae 1631 sumpt. autoris, typis Wolfg. Seyfferti. fol. 91 Seit.

Im Ms. 51 der B. Zw., 7 Stb. in 4°. Nr. 102: Lobe den Herrn meine Seele, 6 voc.

Gerber 2 verz. noch: Teutsche geistl. Madrigalien mit 4, 5 u. 6 Stim., nebst dem Bc. Freyberg 1629. 4°. 1. Thl. Selbstverlag, dem Kurf. Joh. Georg gew.

Die Pirnaer Kantoreigesellschaft besafs einst den Gesang: Wohl dem der in Gottes Furcht steht, 10 voc. (M. f. M. 28, 163).

Ein *Joh. Heinrich Klemm* diente seit 1666 in derselben Kapelle.

Klemme, Pancratius, ein religiöser Reformator im Sinne Luther's, war vorher Kantor an St. Johann in Danzig (Döring 23).

Klemp, Johann, Violinist an der Hofkapelle in Wien von 1772 bis zu seinem Tode am 7. Mai 1793, 47 J. alt (Köchel 1).

— *Leopold*, ebendort Violinist vom 13. Juli 1793 bis zu seinem Tode am 7. Apr. 1816, 66 J. alt. Wahrsch. der Bruder des vorigen, der in dessen Stelle rückte (Köchel 1).

Klemsee, siehe **Clemsee.**

Klemstein, ...

liefs um 1784 in Linz im Stich erscheinen: 12 Variaz. per il Fortep. secondo l'Aria: Schönheit gleicht ... (Gerber 1).

Kles, Franz, bezeichnet sich 1786 als Organist in Freysau (?) in Schlesien und gab heraus:

Concert pour l'Alto Viola avec orchestre (2 V. Va. B. 2 Fl. 2 Horn.) oe. 1. Breslau 1786 Korn. 8 Stb. fol. in Gd. [B. B. Brüssel Cons.

Concert p. le Violon av. orch. oe. 2. Breslau, Leuckart. 9 Stb. in fol. [B. B.

Klesatl, Remig., siehe **Kleesatl.**

Klesch, Daniel, bekannt durch den Druck

Festorum anniversariorum et primariorum nativitatis, resurrectionis, ascens. Christi ... solennitates ... Jenae 1677 typis Joh. Jac. Bauhofer. fol. 4 Bll. 5 Hymnen f. Mel. u. Bass. [Hofb. Wien.

Kletter, Christoph, von Göppingen, 1608 Lautenist an der Hofkapelle in Stuttgart, „steht auch zum Discant und ist ein guter tropff", sagen die Akten (Sittard 2, 40).

Kletzinsky (eigentlich wohl Kleczinsky), **Ferdinand de,** ist mir nur bekannt durch den Druck

Trois (6) Trios pour 2 V. Va. et Vcl.... oe. 4. Liv. I. II. (jedes zu 3 Trio) Offenb., André. 3 Stb. [B. Wagener], die von den Lexika fälschlich dem Johann zugeschrieben werden.

Kletzinsky, s. **Kleczinsky,** Joh.

Kleyn, J ... C ..., fraglich ob er auch der Komponist der folgenden Lieder ist, da er und zwei andere nur als Dichter genannt sind. Der Druck trägt den Titel:

Zang-wyzen tot de proeve van stichtelyke Mengel-Poëzy door ... H. van Alphen en P. L. van de Kasteele. Gecomponert voor de Zang. Violin en Bc. 2 Deel. 's Gravenhg. 1774/75. 8°. [br. Mus.

Kliebisch, Johann Nicolas, aus Eisenach, ist am 3. Apr. 1769 an der Universität zu Leyden als Musicus eingeschrieben (Bouwst. 3, 9).

Klier, Frater **Andreas,** geb. 1746 in Kemnat (Oberpfalz), Franziskaner und Komponist zu Amberg, lebte um 1812 zu Neukirchen (Mettenleiter 2, 161. Fétis).

Klier, Augustin, geb. 25. Okt. 1744 zu Weiden am Main, trat

1762 ins Kloster Speinshart, wurde 1763 regul. Kanonikus an St. Norbert; 1771 kehrte er in sein Kloster zurück und zeichnete sich als Sänger, Instrumentist und Komponist aus. Nach Aufhebung der Klöster lebte er in München und lässt sich bis 1812 verfolgen. Nach Fétis hinterliefs er im Ms. Messen und andere geistl. Musik.

Klier, Joseph, geb. 1760, ein Benediktiner in Weissenhohe, war Musikdirektor in seinem Kloster u. Komponist (Mettenleiter 2, 161. Fétis).

Klijn, ... wird bei der Anzeige seines Todes am 6. März 1748 ein grofser Musikant genannt (Bouwsteenen 2, 156).

Klimenstein, ... ist im Kat. von Traeg 1799 mit Variationen für Klav. im Ms. vertreten.

Klimrath, ... ein Musiker zu Paris um 1780, gab dort als op. 1 heraus: Recueil des petits airs p. le clavecin (Gerber 1).

Klimt, Ernst Gottlieb, aus der Oberlausitz gebürtig, studierte Theologie, wandte sich aber der Musik zu und wurde 1785 Organist a/d. Pfarrkirche zu Torgau, wo er bis 1836 zu verfolgen ist. Taubert 1, 23 teilt ein Schreiben J. A. Hiller's mit, worin er K. als den besten Klavier- und Orgelspieler bez. (Taubert 1, 24. 33).

Klingenberg, Friedrich Gottlieb, war um 1699 „bestalter Organist der Hauptkirchen St. Jacobi und Johannis" zu Altstettin. Er ist nur durch einen Hochzeitsgesang bekannt:

Frauen d. i. Jungfern oder Weiber Ehren-Gedächtnifs, welches bey hochzeitlicher Ehren-Begängnifs des Herrn Jacob Eichlers in Alten Stettin den 3. Aug. 1699 besingen wollen ... Daselbst gedr. bey sel. Samuel Höpffners Witwen. 2 Bll. in fol. Aria: Gewiss, ihr angenehmen Weiber, f. T. u. Bc. Ritornell f. 2 V. u. Violone. [B. Br.

Klingenbergh, Martin, aus Müncheberg, Kantor in Strausberg, 1657 zum Kantor an St. Maria zu Berlin ernannt. (Siehe den Artikel Heinzelmann im Gerber 1.)

Klingenstein, Bernhard, ein Priester und Kapellmeister an der Jungfrauenkirche zu Augsburg (aede D. Virginis Augustae). Fétis sagt, er war ein Benediktiner. In dem Rosetum Marianum von 1604 heifst es: Kapellmeister am hohen Stift in Augsburg. Im Augsburger Musterbuche wird ein Vorfahre im Jahre 1522 als Kapellmeister am Jesuitenkollegium genannt. Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

1604. Rosetum Marianum. Unser lieben Frawen Rosengertlein von drey und dreifsig lieblichen schönen Rosen oder Lobgesangen .. mit 5 Stim. compon... Dilingen 1604 Meltzer. 5 Stb. 4°. über den Text „Maria zart" von 33 verschiedenen Komponisten (siehe Eitner 1. Samlwk. 1604a). [B. M. Upsala. Proske. Brüssel. br. Mus: 5a.

1607. Liber I. S. Symphoniarum vocibus VIII. VII. VI. V. IV. III. II. I. meditatus à R^do. D.... Monachii 1607 Henricus. 6 Stb. 4°. 34 Gesge. [B. Br. B. B. fehlt A. B. M: T. Proske, Doubl. mit Abweichg. B. D.

8 Gesänge in alten Samlwk. (Eitner 1). 1 in Kargel's Lautenbuch 1586.

Ms. 23 Farrago in B. A. vor 1598 geschrieben, Chorbuch, enth. 2 Gesge. Veni sancte sp. 5 v. und Que sine virili 4 voc.

Ms. Z 39. B. B. 12 Stb. von 1628 Nr. 91: Echo quae gelidas, 8 voc. — W 34 Nr. 360: Angeli Domini 8 voc. P.

Mss. B. M. 53 u. 260: Domus orationis 4 v. In tabernaculis 4 voc. Chorb. von 1597. — Litania 8 voc. Part.

Mss. B. Br. Angeli Domini apparuerunt, 8 voc. Gloria patri qui creavit c. 2. p. 8 v. beide in Samlwk. gedruckt.

Ms. 10 Nr. 382 B. Zw. Gloria patri in 2 part. 8 voc.

Klinger, Georg Joseph, wurde am 17. Dez. 1748 Organist an St. Martin in Bamberg und erhielt am 30. Juni 1777 noch die Hof-

organistenstelle an der bischöfl. Kapelle. Er st. daselbst am 23. Sept. 1795, 70 J. alt. Selbstbiogr. im Ms. in der Kgl. Bibl. zu Bamberg (Marschalk 33).

Klinghammer, J... C..., lebte in der Mitte des 18. Jhs. und gab heraus:

Theoretisch-praktische Gedanken über die Tonkunst, nach welchen solche leichter und deutlicher könnte begriffen werden. Erstes Stück. Salzwedel 1763 Schuster. 4°. 24 S. [B. Lpz.

Klingohr, Name einer musikalischen Familie aus Böhmen. Der älteste Vertreter ist *Joseph K.* Schullehrer und Organist in Tropplowitz bei Leobschütz, geb. 1735, gest. 7. Juni 1829. Seine drei Söhne *August*, *Franz* und *Joseph Wilhelm*, besonders der letztere, der dem 19. Jh. angehört, erlangte durch Virtuosität und sein Direktionstalent einen geachteten Namen (Hoffmann ausführlich. Schilling. Fétis).

Klipfel, Karl Wilhelm, gest. 13. Sept. 1827 zu Berlin, wurde 1787 zum Kgl. Hofrat und Assistenten seines Vaters ernannt, der Direktor der Porzellanfabrik zu Berlin war. Vater und Sohn zeichneten sich als treffliche Violinisten und Bratschisten aus. Letzterer auch als Komponist. Vereint mit A. Hartung gab er „Zur Erinnerung an Charl. Wilh. Karoline Bachmann", Berl. 1818, heraus. Ferner war er ein thätiges Mitglied der Singakademie und der Liedertafel. Ledebur verz. von ihm geistl. und weltl. Gesänge im Ms. Nachweisen lassen sich davon

1. Psalm. O du im Auge 4 voc. 2. Vater aller Menschen 4 voc. P. u. St. im Ms. [Berliner Singakad.

Klipstein, Georg Gottfried, geb. 24. Sept. 1772 zu Mühlhausen in Thürg., gest. 15. Jan. 1836 zu Oels in Schlesien, wo er Kantor und Schullehrer war. Er gab heraus:

Rath- und Hülfsbuch für Organisten und solche, die es werden sollen. Enthaltend: 180 eingeführte Choralgesänge, besonders älterer Compositionen, mit 10000 Zwischenspielen . . . Breslau 1826 Jos. Max & Co. qufol. 4 Bll. 315 S. Musik. [Musikfr. Wien.

— Neue Ausg. 1834 ib. qufol. [B. B.

Klipstein, Johann, ein berühmter Lautenist des 16. Jhs., zu Prag geb. Man kennt ihn nur durch ein Lobgedicht von Steinmetz p. 65, 66 in den Sylvarum Juvenilium. Fétis teilt 14 Verse mit.

Klockenbring, Friedrich Arnold, ein geh. Kanzleisekretär zu Hannover, gab 1787 verschiedene literarische Arbeiten heraus, worin Musik auch nebenbei vertreten ist. Gerber 1. 2 singt ihm ein langes Loblied.

In der B. Brüssel befinden sich: Aufsätze verschiednen Inhalts von ... Hannover 1787 Schmidt. 2 vol. 8°, enthält unter III. u. IV. Allgemeines über Musik.

Kloeck, Pat. **Maurus,** geb. 1694 zu Schongau, gest. 1736 als Chorregent im Kloster Ottobeuren (Baiern). Trat 1714 in dasselbe ein und schrieb

40 Hymnen für C. A. 2 Ten. et Org., von denen 14 noch das Archiv besitzt, ferner 60 Hymnen a C. et Alto solo, 2 V. et Org., davon 20 im Archiv des Klosters. Aufserdem noch Litaneien u. eine figurirte Messe zu 20 Stim. (Kornmüller 1, 441).

Klöffler (Klöfler) **Johann Friedrich,** nennt sich um 1787 Musikdirektor des Grafen Bentheim-Steinfurt. Gerber 1 bez. ihn noch mit Finanzassessor. Auf seinen Drucken ist nur das erstere Amt verz. Im Gerber 2 wird gesagt, dass er 1792 oder kurz vorher zu Steinfurt starb. 1782 führte er in Berlin und 1783 in London eine Komposition für 2 Orchester, die Schlacht betitelt auf, wozu er ein erklärendes Pro-

gramm verteilte, Reichardt im Kunstmagazin 1782 p. 52 beurteilt sie und Pohl 2, 77 teilt die Londoner Aufführung mit. Man kennt von ihm:

Zergliederung eines Instrumental-Tonstückes von ... 1787. B. Ms. Nr. 1808, 4°. [B. B., ohne Jahr. Wahrscheinlich ist dies das oben erwähnte Programm.

Six Concerts, 3 à flûte trav. solo, 3 à 2 fl. trav. av. l'acc. de 2 V. Va. B. 2 Cor. 1 Fl. second. Amst., Hummel. Stb. [B. Wagener.

1 Sinfonie im Samlwk. VI Symphonies périodique compos. de div. auteurs. oe. 5. Amst. fol. Stb. 2 V. Va. B. 2 Ob. 2 Cor. Kloeffel unter Nr. 3 in Esd. [B. B. 15300. Upsala.

Simphonia l'orage et tempète. — S. bravura. — S. militare à 2 V. 2 Ob. 2 Fl. 2 Cor. Va. B. et Timp. Mss. Stb. [Schwerin F.

Nonetto a 2 V. 2 Fl. 2 Viole 2 Violone tutti obl. et Contrab. Ms. Stb. — Bataille in 2 Chören a 2 V. 2 Fl. 2 Ob. 2 Cor. 2 Tromp. Va. B. Contrab. Timp. Stb. im Ms. [Schwerin F.

Concerto a 2 Fl. concertanti, 2 V. 2 Ob. ò Fl. ad lib. 2 Cor. Va. B. et Vcl. ripieni. Stb. Ms. [Schwerin F.

3 Quartettos à 4 Fl. concertanti. Stb. im Ms. [Schwerin F.

6 Trios f. 2 Fl. u. B. Ms. Stb. [Brüss. Cons.

6 Sonates p. le Clavecin. oe. 6. Amst., Hummel. fol. [Dresd. Mus.

In J. J. Hummel's 6. Samlwk. 1 Sinfonie Nr. 25.

Cramer 1, 154 und Forkel 3, 93 erwähnen ihn auch.

Klöpping, Hermann, Sänger an der erzbischöfl. Kapelle in Halle um 1621 nach der Dedic. zu Sam. Scheidt's Paduanen.

Klop aus Gent, um 1781 Kapellmeister an der Kirche St. Pierre daselbst und Komponist eines Requiems (Gregoir, Galerie).

Klopffer, Johann Georg, aus Strafsburg, ist am 19. Febr. 1746 als Musicus an der Universität in Leyden eingeschrieben (Bouwst. 3, 7).

Klopp, ... ein Komponist, von dem Traeg in Wien 1799 sechs Streichquartette im Ms. anzeigt (Gerber 1).

Klose, F... G.... gab in den Jahren 1795 und 96 zu Petersburg und Gotha ein Konzert f. Klavier mit Orch. und 12 Variat. f. Klav. unter op. 1 u. 2 heraus (Gerber 1).

Kluge, G... H.... um 1795 Organist an der Kaufmannskirche zu Erfurt, bekannt durch Choral-Vorspiele, die im Ms. verbreitet wurden (Gerber 2).

Kluger, Johann Florian, Dlabacz nur unter Florian K., war ein Böhme und scheint in Prag gelebt zu haben, wo bei E. Schödel 1807 bis 1810 Lieder und Klavierpiecen erschienen.

Die Kgl. Musikalien-Samlg. in Dresden besitzt von ihm im Autogr. eine Messa à 4 v. c. strom. in P. Auch die Musikfr. in Wien besitzen eine Messe in Es f. Solo, Chor u. Orch. in Stb.

Klugk (Kluck, Gluck), **Johann,** ein Musiker des 17. Jhs.,

der in einem Ms. der B. B., ohne Signatur, 8 Stb. von Gräffenhain 1643, Nr. 159 mit dem 5stim. Gesange vertreten ist: Du hast mir das hertze genommen.

Klugling, Friedrich August, Organist an St. Peter und Paul zu Danzig, gab 1771 Menuetts und Polonaisen für Klavier heraus (Wöchentl. Danziger Anzeiger). Gerber 1 nennt ihn *Klügling* und einen berühmten Klavier- und Orgelspieler um 1782 ebendort.

Klyma, Pater, ein Geistlicher und Komponist, lebte um 1756 in einem Kloster bei Wien (Marpurg 3, 68).

Knabe, Martin, aus Weifsenfels, nennt sich 1635 „Musicus et poët. Studiosum". Nach der Unterschrift der Dedikation, die an H. Schütz u. Samuel Scheidt gerichtet ist, lebte er zur Zeit in Weifsenfels. Bekannt ist von ihm:

Concert von drey Stimmen, zusampt dem Bc. vber das bekandte Klaglied ..

Wenn soll doch mein Leid sich enden? Comp. .. Hall in Sachsen 1635 Melch. Oelschlegel. 4 Stb. fol. 1 Gesg. aus 7 Teilen bestehend. [B. Br.

Knafel, Joseph Leopold, lebte am Ende des 18. Jhs. und gab Variationen f. Klav. oder Harfe in Wien bei Eder heraus.

Das Conservat. zu Brüssel besitzt von ihm eine Cantate für Chor, 2 V. Va. u. B. im Ms. in Stb.

Knall, Johann, von 1765—1785 Stadtkantor in Hermannstadt (Leipz. Ztg. 16, 784).

Knapp, Johann, Verleger und Drucker von

Institutio in Musicen mensuralem, adiectis aliquot regulis ad canendi artem summe nctarijs (?), tum trium vocum exemplis, quo magis studiosi musices ... Am Ende: Finis musice mensuralis iam nouiter Erphurdie excussum per J. K. Anno salutis 1513. 4°. 22 Bll. mit Notenbeilagen. [Mainz, siehe M. f. M. 21, 28. B. A.

Knapp, William. geb. 1698 zu Poole, gest. 1768 ebd. Er lebte daselbst als Küster und ist der Schöpfer der einst in England vielfach und lange gesungenen Melodie

Wareham, Blandfort genannt, wenn dieselbe im graden Takt stand. Andere Melodien befinden sich in Parr's Church of England Psalmody. Im br. Mus. befindet sich der Druck: A set of new Psalms and Anthems in 4 parts. 6. ed. with addition by *J. Addisson,* Dr. W. Boyce etc. London 1754 R. Brown. 8°. — Ferner: New church melody of Psalms, Hymns in 4 parts ... Lond. 1754. [Kat. Liepm.] Neuerdings erwarb das br. Mus. noch: New Church Melody ... the 3. edition (und 5.). Lond. 1756 R. Baldwin und Lond. 1764 R. Baldwin and S. Crowder. Von den oben verz. A set of New Psalm-Tunes and Anthems in 4 parts besitzt sie auch die 1. Ausg: Lond. 1738 W. Hutchinson for the author, 8° und die 8. edition, Lond. 1770 by G. Bigg. 8°.

Knauff, Johann Paul, von 1616 bis 25 Organist an St. Aurelien in Strafsburg i/Els. (Lobstein 92).

Knecht, Justin Heinrich, geb. 30. Sept. 1752 zu Biberach als Sohn des Kollaborators und späteren Kantors zu Biberach (Württemberg), gest. 1. Dez. 1817 ebd. Trotz seiner in früher Jugend sich zeigenden Begabung für die Komposition, besuchte er dennoch die Universität zu Esslingen und studierte Philologie. Später nahm sich seiner der Musikdirektor Schmidt an und übergab ihm den Dienst an der Hauptorgel in Biberach. 1771 wurde er daselbst zum Musikdirektor gewählt, womit auch ein Schulamt verbunden war. Von letzterem 1792 enthoben, verwaltete er nur noch die Organisten- und Musikdirektorstelle. 1807 wurde er zum Theater-Kapellmeister und Hofkirchen-Musikdirektor in Stuttgart ernannt, doch wurde ihm die Stellung durch Intriguen so erschwert, dass er schon nach 2 Jahren das Amt niederlegte und nach Biberach zurückkehrte. In Biberach entwickelte er ein lebhaftes Musiktreiben und bildete den Mittelpunkt aller Bestrebungen die Kunst zu heben und würdige Aufführungen ins Leben zu rufen. (Gerber 1. 2. Allg. d. Biogr. Wien 2, 82. 117. Lpz. Ztg. 20, 207. — Biogr. von Dr. E. Kauffmann. Tübingen 1892 H. Laupp. 8°. 73 Seit. 22 S. Musikblg.) Sittard 2, 346 teilt ein Schreiben von K. aus dem Jahre 1793 an den Kirchenvorstand der Stiftskirche in Stuttgart mit, worin er sich zu dem vakanten Organistenposten meldet, wird aber abgewiesen, da er ein Ausländer (!) sei. K. war ein fleifsiger Arbeiter und neben zahlreichen Schülern und Amtspflichten fand er immer noch Zeit zu schriftstellerischen Arbeiten und Kompositionen, die sich auch recht zahlreich bis heute erhalten haben. Ich beginne mit den schriftstellerischen Arbeiten aller Art:

Allgemeiner musikalischer Katechismus

oder kurzer Inbegriff der allgem. Musiklehre zum Behufe der Musiklehrer u. ihrer Zöglinge. Biberach, Gebr. Knecht. 1803. 8°. 120 S. [B. Lpz. B. B. B. M. Einsiedeln.

— Knechts allg. . . . Wien 1808 typogr. Gesellschft. [B. B. Musikfr. Wien.

— 5. verb. u. verm. Ausg. Freiburg 1824 Herder. 4°. 414 S. [B. Lpz. Einsiedeln.

Soll nach Becker 1, 297 auch in 5. Aufl. in Wien bei Haslinger erschienen sein.

Bewährtes Methodenbuch beim ersten Klavierunterricht mit 50 Notentafeln, ausser anderen nöthigen Notenbeispielen alle Tonleitern und Fingersatz, verschiedene musicalische Phrasen zur Vorübung für beide Hände etc. Freiburg in der Herderschen Kunst & Buchhdlg. kl. fol. 2 Bll. 36 pp. 50 Taf. [B. B. B. Wagener. B. M. nur die 50 Taf.

Elementarwerk, 2. Ausg. siehe Gemeinnütziges Elementarwerk.

Erklärung einiger von einem der R. G. B. in Erlangen angetasteten, aber missverstandenen Grundsätze aus der Voglerschen Theorie, von . . . Nebst angehängten Anmerkg. über Hn. Löhleins Einleitung in den 2. T. seiner Clavierschule. Ulm 1785 Wagener. 4°. [Brüssel.

Gemeinnütziges Elementarwerk der Harmonie und des Generalbasses. 1. u. 2. Abthlg. Augsburg 1792 Hamm. — Stuttgart 1793 Mäntl. 4°. mit 28 Bll. Musikbeilg. [B. B. B. M. B. Hbg. Musikfr. Wien. Einsiedeln.

— 2. Ausg. Elementarwerk der Harmonie, als Einleitung in die Begleitungs- u. Tonsetzkunst, wie auch in die Tonwissenschaft. Nach drei Lehrkursen geordnet, in 2 Abthlg. u. 80 Notentafeln. München 1814 Falter & Sohn, 2 voll., der eine enthält die Notentafeln. [B. B. B. M. Brüssel. Musikfr. Wien. Einsiedeln.

Kleines alphabetisches Wörterbuch der vornehmsten und interessantesten Artikel aus der musikalischen Theorie. Verfasst von . . . Ulm 1795 Wohler. 8°. [B. B. B. Hbg. Dresden. Proske. B. Lpz. Freising. Brüssel. Musikfr. Wien.

Luthers Verdienste um Musik und Poesie. Eine Skizze von . . . Ulm 1817 Wohler. 8°. [B. B. Brüssel.

Theoretisch-praktische Generalbass-Schule, welche in 90 Notentafeln nebst allen Intervallen, alle mögliche Bewegungsarten der Töne, Uebungen aller vorkommenden Accorde, die verschiedenen Uebergänge . . durch alle Dur- u. Moll-Tonarten. Freiburg, Herder. 4°. 60 S. 92 S. Beisp. [B. Lpz. B. B. B. M.

Gesänge.

Dixit Dominus. 1800. P. im Autogr. 96 S. gr. 4°. Ms. 16471. [Hofb. Wien. Musikfr. Wien f. Chor u. Orch. P. Kopie.

Hymnus Te Deum laudamus octo vocibus humanis in duos choros nunc alternantes nunc concertantes distributis, et sedecim instrumentis musicis canendus. Modos praescripsit, versionem Germanicam addit . . . Offenbaci ad M., André. P. im Ms. u. 28 Stb. fol. [B. Kgsbg. B. B. 32 Stb. gedr. Darmst. Stb. Hofb. Wien, P. im Autogr. von 1801. Proske in Kopie. Musikfr. Wien in Stb.

Magnif. 4 voc. c. instr. 1794. P. Ms. 15972. [Hofb. Wien. Dresd. Mus. Ms. 193. P. Musikfr. Wien, in Cd. P. B. B. Grasn. das Autograph, mit der Bemerkg. „Preiskomposition".

Neue Kirchenmusik, bestehend in dem 23. Psalm mit 4 Singst., Orgel und einer willkührl. Begltg. von verschiedenen Instrumenten. Lpz. (1783), Schwickert. gr. qu4°. P. 54 S. [Darmst. Hofb. Wien. B. B. B. Wagener. B. Kgsbg. Musikfr. Wien, P. u. Stb.

Der 6te Psalm David's (nach Moses Mendelssohn) f. 4. Singst. Orgel- od. Clavierbegleit. u. Bäfsen, in einer abwechs. Begleit. v. 2 Violinen, 2 Bratschen, 2 Oboen, 2 Flöten, 3 Posaunen und 2 Hörnern. *P.* Speier, b. Rath Bofsler. [B. B. Dresd. Mus. Darmst. B. Kgsbg. im Ms.

Wechselgesang der Mirjam und Debora, aus dem 10. Gesange der Klopstockischen Messiade, Herrn Hofrath Wieland zugeeignet. Lpz. (1780), Schwickert. qufol. 17 S. [B. B. B. M. B. Wagener. Brüssel Cons. Berliner Singak. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Vollständige Sammlung theils ganz neu componirter, theils verbesserter 4stim. Choralmelodien f. d. neue Wirtembergische Landgesangbuch . . . Herausgeg. von *Christmann* u. *K*. . . Stuttgart 1799 Gebrüder Mäntl. qu4°. XX u. 318 S. mit 266 Choräle.

— Zweiter Theil: Vollst. Württembg. Choralbuch von J. H. Knecht, mit Portr. u. Biogr. des Verfassers. Ib. 1816. qu4°. XII u. 460 S. [B. Kgsbg. siehe den Kat. S. 35 Nr. 169 der Näheres über die Verfasser angiebt. B. Lpz. nur 1. Teil.

4 Choräle zu 4 St. in P. Ms. 178 in K. [B. B.

Choräle im Ms. vom Jahre 1800. 16 Bll. in fol. [B. Kgsbg.

Instrumentalwerke.

Le Portrait musical de la nature, ou grande Simphonie a 2 V., A. et B., avec 2 Fl. trav., 2 Hautb. Fag. Cors, Tromp. et Timb. ad lib. la quelle va exprimer par le moyen des sons: 1. Un belle contrée où le soleil luit, les doux zephirs voltigent, les ruisseaux traversent le vallon, les oiseaux gazouillent, un torrent tombe du haut en murmurant, le berger siffle, les moutons sautent et la bergere fait entendre sa douce voix. (In gleicher Weise werden der 2. 3. 4. u. 5. Satz in französischer Sprache beschrieben, siehe Kat. Brüssel S. 369.) Dédiée a Mr. l'abbé Vogler .. par ... Spire, chés Bosler. 15 Stb. fol. [B. B. Brüssel.

IV Sonatines pour le pfte. oe. 6. Heilbronn chez J. Amon. qufol. 27 S. [B. Wagener.

XII. Variations p. le Clavecin ou Pfte. par... Leipsic, Schwickert. qufol. 6 S. [besafs einst O. Lindner in Berlin.

Kleine theoretische Clavierschule für die ersten Anfänger, worin die Anfangsgründe sowohl der Musik überhaupt, als des Clavierspielens insbesondere ... 2 Abthlg. München 1800 u. 1802 Falter. [B. Lpz. B. B. B. M. Brüssel. Musikfr. Wien.

Kleine praktische Klavierschule, sowohl für die allerersten Anfänger, als für etwas Geübtere bestehend ... 1.—4. Heft. München, Falter. qu4°. [Brüssel.

48 Klavier Vorspiele durch alle harten und weichen Tonarten mit hin und wieder angemerkten Fingersatze für Anfänger und Geübtere. München in der Falterschen Musikhdlg. querfol. 31 pp. [B. B. B. Wagener. Brüssel. Musikfr. Wien.

Neue vollständige Samlg. aller Arten von Vor- u. Nachspielen, Fantasien, Versetten, Fugetten u. Fugen für geübtere und ungeübtere Klavier- und Orgelspieler. Speier, Bofsler. Heft 1—7. [Kloster Gries bei Bozen. B. M: Heft 3. Musikfr. Wien 1—4. Darmst. 1—7. B. B: Heft 3. 6. 7.

— 2. verbess. Aufl. Mainz, B. Schott. qufol. 6 Hefte. Das 8. Heft in München bei Falter. [B. Wagener 1—6. Dresd. Heft 8. Brüssel, ohne Heftangabe. B. B. Heft 8. Proske-M. 2 H.

Die durch ein Donnerwetter unterbrochene Hirtenwonne, eine musikal. Schilderung auf der Orgel ... Darmst: Bossler. Mit erläuterndem Text. [Kloster Gries b. Bozen in Tirol. B. B.

Caecilia, ein periodisches Werk, welches für angehende und geübtere Orgelspieler, kleinere und grössere leicht spielbarer Orgelstücke verschiedener Art enthält. Freiburg im Breisgau in der Herderschen Buchhdlg. querfol. 3 Liefg. 28 pp. 30 pp. 29 pp. [B. Kgsbg. B. Wagener. Musikfr. Wien.

Enth. 24 Intonationen, 16 Praeludien in 3 Heften.

90 kurze und leichte neue Orgelstücke ... in Manier des berühmten Herrn Abt Voglers gesetzt. Augsb. 1794 Lotter u. S. 36 S. [B. M. B. B.

Orgelstücke für Anfänger und Geübtere. 1. Heft. Lpz., Br. & H. kl. qufol. 38 S. [B. B. B. Wagener. Brüssel.

Kurze Orgelstücke (91). 18 Bll. in fol. o. O. u. Verl. [B. Wagener.

Vollständige Orgelschule für Anfänger und Geübtere herausgegeben ... 1. Abthlg. Leipzig 1795 Breitkopf & Härtel. 4°. 2 Bll. 86 pp.

II. Abthlg. Kenntniss der vornehmsten Orgelregister enth. 1796 ibid. 2 Bll. 196 pp.

III. Abthlg. eine theoretisch-practische Abhandlung über das Choralspiel etc. 1798 ibid. 2 Bll. 188 pp. [Bibl. R. Wagener. Brüssel. B. Kgsbg. B. B. Musikfr. Wien. B. M. Dresd. B. Lpz.

Ms. 15856 B. Kgsbg. Vorspiele u. Fugen verschiedener Meister, am Schluss Fugen von K.

Siehe Bossler 11. 12. 14. 15.

Siehe J. M. Weifsbeck's Antwort auf Herrn Musikd. K. Vertheidigung der Vogler'schen Tonschule. 1802.

In der Lpz. Ztg. 5 Aufsätze in Bd. 1 u. 2. Siehe Gerber 2, der manches Werk genauer beschreibt.

2 Gesänge in neuen Ausgaben (Eitner 2).

Knechtel, Johann Georg, war um 1764 Violoncellist a/d. Hofkapelle in Dresden mit 250 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 156).

Knees, siehe **Kness,** Georg.

Knefel, siehe **Knoefel.**

Kneferl, B.... Ende des 18. Jhs. Musikmeister bei einem Grafen in Polen. Gab in Leipzig bei Kühnel heraus: Dix Variat. p. Pfte. oe. 3 (Gerber 2).

Kneferle, ... um 1783 Organist zu Eichstaett in Baiern; hatte in Italien Musik studiert und sich als Komponist, Klavierspieler und auch als Fagottist ausgebildet. Ger-

ber 1 erwähnt von seiner Komposition 6 Klaviersonaten mit einer Flöte begleitet (Cramer 1, 579).

Kneller (Kniller, Knöller) **Andreas**, geb. 1649 zu Lübeck, gest. 1724 zu Hamburg, wurde nach Melchior Schildt's Tode im Jahre 1667 dessen Nachfolger als Organist a/d. Marktkirche St. Jacobi u. Georgii in Hannover und kam am 23/4 1685 als Organist an St. Petri nach Hamburg. Hier heiratete er die Tochter erster Ehe Reincken's, Margarete Maria. In Clamor Abel's 3. Thl. musik. Blumen von 1677 wird er ein „berühmter und bestallter Organist zu St. Georgi und Jacobi zu Hannover" genannt. 1717 erhielt er Hencke zur Unterstützung im Dienst und 1723 wurde er pensioniert (M. f. M. 19, 27. — Ratsakten in Hbg.). In den Mss. zu Lüneburg befindet sich von ihm ein Orgelstück, Praeambulum, siehe Junghans S. 33 Nr. 36.

Knep siehe **Knop.**

Knerler, ...
ist in Maupetit's Menuets vertreten.

Knese, ... Violoncellist 1778 an der Kapelle zu Wallerstein, besuchte in diesem Jahre Salzburg, worüber Leop. Mozart berichtet (Jahn 1, 135).

Kneselius. Johann,
ist in der Bibl. Elbing an Nr. 36, 8 Stb., Drucke aus dem Anfange des 17. Jhs. enthaltend, in angehängten Mss. mit einem Gesange vertreten.

Kness (Knees) **Georg**, Bassist an der fürstl. Musik zu (Salzburg?),
widmet am 27. April 1591 dem Domkapitel zu Salzburg „neue componirte Vespergesänge neben ainem musicalischen Magnificat" (Peregrinus 57).

Kneuttel. Samuel, um 1590 Sänger a/d. Hofkapelle in Dresden mit 150 Gld. Gehalt (s. Staatsarchiv).

Knibb, Thomas, ein englischer Musiker des 18. Jhs., gab heraus:
The psalm singers help, being a collection of tunes in 3 parts, that are now us'd in the churches and dissenting Congregations in London, with a thorough bass for the harpsich. or organ, and an introduction ... by ... New edition. London, Johnson. 8°. [Brüssel.

Knigge. Adolph Franz Friedrich, Freiherr **von**, der bekannte Schriftsteller, der seiner Zeit in hoher Achtung stand, geb. 16. Okt. 1752 auf dem Schlosse Bredenbeck, nicht weit von Hannover, gest. 6. Mai 1796 zu Bremen, wo er die Stellung eines Oberhauptmanns und erster Scholarch der Domschule bekleidete. Er war auch musikalisch gebildet. Was er in seinen Schriften darin niederlegt, giebt Gerber 2 an, doch existieren auch Kompositionen von ihm und zwar besitzt
die Kgl. Musikalien-Samlg. zu Dresden: 6 Sonates de Clavecin seul. Offenbach, André 1781. qufol. (Allg. d. Biogr. — Brümmer etc.).

Knight, ... in einem hds. Sammelwerk des br. Mus. 4 Stb. Nr. 574, Messen und Motetten des 16. Jhs. enthaltend, befinden sich 2 Gesänge von ihm. Grove unter dem Artikel Gresham erwähnt einen *Richard K.*, welcher 1638 der 4te Professor der Musik am Gresham-College in London war.
In John Day's Morning and Evening prayer 1565 ein Magnificat und Nunc dimittis mit *Knight* gez. Im Ms. Petershouse in Cambridge 1 Messe. In Sadler's part books in Oxford Bodl. 1 Motette, sämtlich nur mit Knight gez.

Kniller. siehe **Kneller.**

Knittelmair (Knidtlmayr, Knittelmaier), Pater **Lambert**, geb. 13. März 1769 zu Ronzell, gest. 22. Nov. 1845 zu München, studierte im Kloster Oberalteich in Baiern, ging darauf nach Straubing u. Salzburg, trat 1791 ins Kloster Oberalteich, wurde 1798 Prof. am Lyceum zu Freising und nach der

Aufhebung der Klöster Prof. in Straubing. 1806 wurde er Inspektor des sogen. holländischen Instituts zu München. Er war ein fleifsiger Komponist, trotzdem er, wie man sagt, nie Unterricht in der Musik genossen hat, dennoch versuchte er sich in allen Formen (Kornmüller 1, 439. Lpz. Ztg. 5, 560). Nachweisen lassen sich .

Hier liegt vor deiner Majestät zu 4 St. u. Orgel. in Stb. [Musikfr. Wien.

Sieh Vater von dem höchsten, ebenso [ib.

Deutscher Kirchengesang zur hlg. Messe. Straubing 1803 Schmid. 7 Stb. [B. M.

Gesänge mit Begltg. des Pfte. ib. 36 S., ohne Autor. [B. M.

11 Variat. p. le Pfte. Straubing, Reitmayr. 10 Bll. [B. M.

3 Marches à 4 ms. Munic, Falter et fils. 13 S. [B. M.

Allemandes à 4 ms. ib. 17 S. [B. M.

12 Allemandes tirées des idées d'Haydn, Mozart, Cramer, Clementi, Bethofen et arrang. p. le Pfte. Straubing, Max v. Schmid. fol. 16 S. [B. M.

Knirsch, Anselm, um 1757 an St. Adalbert Organist und Chordirektor in Breslau (Marpurg 3, 133).

Knoblauch, Johann Christoph, ein Fagottist, geb. 1744 zu Potsdam, diente zuerst in der Kapelle des Markgrafen von Schwedt, kam dann in die des Prinzen von Preufsen und nach dessen Regierungsantritt in die Kgl. Kapelle zu Berlin, 1806 wurde er pensioniert (Gerber 1. Ledebur).

Von einer *Agnes von Knoblauch* besitzt die Kgl. Hausbibl. zu Berlin aus dem Anfange des 19. Jhs. 6 Romanzen, Berlin, Werckmeister. 6 Gedichte von Schiller und 6 andere Gesge. im Ms.

Knobloch (Knoblauch), **Karl,** gegen 1790 Chordirektor im Cisterzienser-Kloster zu Grüssau (bei Liegnitz), dessen Mitglied er auch war und zeichnete sich als beliebter Kirchenkomponist aus (Schilling).

Knock, Nicolaas Arnold, geb. 1759 zu Leeuwarden, gest. 1794 zu Makkinga, war Organist und schrieb:

Dispositiën der merkwaardigste kerkorgelen in Friesland, Groningen en elders. Groningen 1788. kl. 4°. [Amst. Provinzial-B. zu Friesland.

Knöfel (Knefel), **Johann,** aus Lauban in Schlesien geb. Die Titel seiner Werke geben uns die erwünschten Stellungen, die er als Musiker einnahm. Im Jahre 1571 ist er beim Herzog Heinrich von Liegnitz und Brieg Kapellmeister und wohnt in Liegnitz, 1580 ist er beim Pfalzgraf Ludwig VI. bei Rhein in gleicher Stellung und wohnt in Heidelberg, ebenso 1581. 1592 ist er in Prag an „D. Henrici in Nova Praga" der Chormusiker „Organorum Magister", also an St. Heinrich Chordirektor. Knoefel ist ein sehr beachtenswerter Komponist, von dem leider erst in Commer's Bd. 19 der Musica sacra eine einzige Motette in P. veröffentlicht ist. Seine Werke sind folgende:

1571. Dulcissimae quaedam cantiones, numero XXXII. quinque, 6 et 7 vocum, ita factae, ut tum humanae voci, tum musicis instrumentis aptae esse possint, auth ... Noribg. 1571 Th. Gerlatzenus. 6 Stb. qu4°. 32 Nrn. [B. A: 6a fehlt. B. B. B. Br. 6a fehlt. B. L. B. M. Brieg. B. K. Lübeck: T. Westeras fehlt 6a. Upsala: C. A. 5a. 6a. Löbau. Rostock.

1575. Cantus choralis, Musicis numeris 5 voc. inclusus, eo ordine, quo per totum anni curriculum praecipuis diebus festis ... Noribg. 1575 Th. Gerlachius. 5 Stb. qu4°. dem Senat zu Breslau dedic. 36 lat. u. 1 deutscher Gesg. [B. B. B. Br. Heilbronn. Lüneburg. B. M. Brieg fehlt B.

1580. Cantiones piae, sex et 5 vocibus, tam voci . ., quam instrum ... Noribg. 1580 Cathar. Gerlachin & haeredum Joh. Montani. 6 Stb. qu4°. 20 Gesge. [B. L. B. M. Lüneburg. Proske. Wolfenb.

1581. Newe teutsche Liedlein mit fünff Stimmen, welche den mehrern theil den brauch diser Welt beschreiben ... s. l. 1581. 5 Stb. qu4°. 23 Lieder, Nr. 23 zu 8 Stim. [B. L. B. G. fehlt 5a. Brieg. B. M. B. B: C. A. 5a. Hofb. Wien: C. A. 5a. Brüssel.

1592. Novae Melodiae, octo, 7, 6, et 5 harmonicis vocum numeris distinctae; nec vocali solum, sed instrum ... Musici chori ad D. Henrici in Nova Praga, organorum magistro ... Pragae 1592 Nigrinus. 6 Stb. qu4°. 30 Gesge. [B. Br. Proske.

Ms. Z 110. Peltsch in B. B., Partiturbd. fol. 476: Sanctus D. Deus, 5 voc.

Mss. B. L. Erstanden ist der H. Chr. 5- und 6stim.

— Sic Deus dilexit und Surrexit Christus hodie 5 voc.

Ms. B. M. Chorb. 6 u. in moderner P: Erstanden ist der Herre Christ 6 voc. — Ms. 257 in Tabulat. 18 geistl. lat. Gesge.

B. Br. im Ms. 36 lat. Mot. u. 3 deutsche geistl. Lieder (s. Kat. von Bohn).

In Brieg Chorb. Ms. 4, 88 geistl. Gesge. — Ms. 5. 6. 18. 31. 37. 38: 11 geistl. Gesge.

In B. Nürnberg germ. Museum, aus der Egidienkirche stammend, Ms. 12378, fol. 30 Bll. von 1579, eine Missa 5 voc.

B. Proske, Kat. A IV. 16 Mot. in alten Mss.

B. Joach. 3 lat. Gesge. in Tabulaturpartitur.

In B. Gr. Ms. 49/50, 8 Stb. Nr. 153: Musica caelicolis res grata 8 voc. Nr. 162: Emmenda Dno. viam tuam, 6 voc.

B. Basel, Ms. F. IX. 43, Kat. 34 S. 88, 11: Adeo satis idoneus patientiae 6 voc.

Im Samlwk. 1611, Schadaeus, 1 Motette (Eitner 1). Ferner in G. Engelmann's Quodlibetum novum 1620 im 2. Thl. ein Satz.

Knöller, siehe **Kneller.**

Knoep, siehe **Knop.**

Knoep, Lüder, war um 1652 Organist an der Stephanskirche zu Bremen und ist bekannt durch

Erster Theil neuer Paduanen, Galliarden, Balletten, Mascaraden, Arien, Allemanden, Couranten und Sarabanden mit 3 Stimmen. Bremen 1652. [Upsala: C 1.

Ander Theil neuer Pad... Bremen 1660. [Upsala: C 1. Paris Nat. Bestand unbekannt.

Knoll, David Tobias, ein Musikdilettant, geb. 1736 zu Namslau in Schlesien, gest. 1818 in Breslau, wo er ein Kaufmanngeschäft besafs. Zeichnete sich als tüchtiger Musiker aus und hinterliefs zahlreiche Kirchen- und andere Kompositionen. Hoffmann widmet ihm einen längeren Artikel.

Knoll, Dietrich, Kanonikus und Organist von 1668—84 beim Bischof von Strafsburg in Zabern (Stadtarchiv).

Knolle, ... Stadtmusikus in Braunschweig um 1735, erhält zur Dienstleistung an der Hofkapelle jährl. 150 Thlr. (Chrysander 1, 285).

Knoop, Cornelis, Organist an St. Marien zu Utrecht, starb kurz vor 1662 (Tijdschrift 2, 217).

Knoop, Franz Dietrich, war von 1668—1679 Organist an der St. Michaeliskirche in Hamburg und starb am 4/7 1679 (Ratsakten).

Knop (Knoep, Knep, sogar mit Renoep gez.), D. **Henricus,** aus Lüttich, ist von 1473 bis 1476 als Sänger an der Hofkapelle in Mailand thätig und in den Rechnungen jedesmal in anderer Lesart verz. und zwar 1473 mit Knoep, 1474 Renoep, 1475 Knep und 1476 Knop (Motta 93).

Knorr, Bernhard, Freiherr **von,** muss an der Wende des 18. Jhs. zu Wien gelebt haben und besitzt das Archiv der Musikfr. in Wien von ihm

Fantaisies bémollisées p. la flûte. Vienne, Diabelli. — Variat. p. 2 Fl. oe. l. — Quintetto per il flauto, engl. Horn, 2 Hörn. u. Fag.

Knorr, Christian, Kantor an der Stadtschule in Meifsen, st. 1633 (M. f. M. 9, 197).

Knorr von Rosenroth, Christian, geb. 15. Juli 1636 zu Alt-Raudten in Schlesien, gest. 4. Mai 1689 zu Sulzbach. Studierte in Leipzig und Wittenberg, ging auf Reisen, wurde 1668 Geheimrat und Kanzleidirektor des Pfalzgrafen Christian August zu Sulzbach und 1677 in den Adelsstand erhoben. Er ist als geistlicher Liederdichter und als Komponist derselben bekannt und zwar durch die Lieder-Samlg:

Neuer Helicon mit seinen Neun Musen. D. i. Geistliche Sitten-Lieder, von Erkäntnüs der wahren Glückseligkeit, und der Unglückseligkeit falscher Güter; . . . (vollst. Titel bei Zahn 5, 255) Nürnbg. 1684 Felsecker. 12°. 6 S. 183 S. mit 70 Liedern und 5 Arien f. Melodie u. B., nebst einem Lustspiel ohne Musik. Es ist nicht gewiss ob alle Musik von ihm ist, die letzten 5 Arien aber sicher. [B. Wernig. Stadtb. in Nürnberg.

Koch 4, 30 kennt noch eine Ausg. von 1694. Zahn besitzt eine von 1699. Manche der Lieder sind in Gesangbücher übergegangen (Winterfeld 2, 512) z. B. in das Darmst. von 1698 mit Zuehlens Vorwort, in das Freylinghausensche von 1704. Winterfeld druckt im 2. Bde. 3 Lieder ab, Zahn giebt 18 Melodien im Abdruck.

Knott, Johann B . . .. von 1720 bis 1729 Hoforganist und Orgellehrer am Kapellinstitut des Doms zu Salzburg (Peregrinus 168).

Er gab heraus unter dem Namen Joh. Knott: Der andächtigen Seel der Braut des Herren geistl. Hofrecht mit 20 neuen Cantaten nach wälscher Art . . . in Reime gefasst von *Jac. von Prugg*. Salzbg. 1712 Joh. Jos. Mayr. [B. M: Vox cantabile.

Knüpfer, Johann. Vater des Sebastian, Kantor und Organist um 1633 in Aschen im Voigtlande (Mattheson 1, 142). Spitta in der Allgem. d. Biogr. nennt den Ort *Ascha* in Niederbaiern. *Aschen* liegt nach Ritter im Hannoverschen. Hält man an Mattheson's Bez. „im Voigtlande" fest, so kann wohl *Aschen* damit gemeint sein. Uebrigens war der Begriff Voigtland in früherer Zeit ein so weiter und so schwankender, dass es schwer ist festzustellen, wie der Ort eigentlich hiefs.

Knüpfer, Johann Magnus, Sohn des Sebastian, studierte Jura, wurde Notarius publ. Caesar., dabei ein anerkannter Poet, bekleidete Organistenposten in Jena, dann in Naumburg und erhielt endlich in der fürstl. Zeitzschen Hofkapelle einen Kammermusikusposten. Nebenbei übte er sein Notariatsgeschäft aus. Seine Lebenszeit muss ans Ende des 17. Jhs. fallen (Gerber 1).

Knüpfer (Knüpffer), **Sebastian,** geb. 6. Sept. 1633 zu Aschen im Voigtlande (nach Mattheson 1, 143. Spitta in der Allg. d. Biogr. sagt: geb. 7. Sept. 1633 zu Ascha in Niederbaiern. Worauf er diese Angaben stützt, verschweigt er. Siehe über Aschen und Ascha unter Johann K.), gest. 10. Okt. 1676 zu Leipzig (M. f. M. 11, 101. 27, 44). In Regensburg machte er seine Schulstudien unter Balth. Balduin, ging darauf nach Leipzig und ist in den Ratsakten als Bassist verz. Im Jahre 1657 erhielt er das Kantorat an der Thomasschule zu Leipzig und die städtische Musikdirektorstelle. Mit ersterem war der Schulunterricht verbunden. 1675 wurde ihm das Kantorat in Hamburg angetragen. Eine Eingabe an den Leipziger Bürgermeister bestätigt obiges Jahr 1675 (siehe La Mara 1, 117. Dörffel 1, 3. 121. Mattheson 1, 143. Winterfeld 2, 555. 3, XIII. Siehe auch das 3. Werk). K. verfasste zu Ehren des Rektors in Leipzig eine lateinische Rede, die gedruckt wurde, betitelt:

Rector Academiae Lipsiensis honori ultimo viri clarissimi ac praecellentissimi Dn . . . 4°. Am Ende: Joh. Wittigau. 4°. 8 Seit. K. bez. sich als Musikdir. u. Kantor. [B. B.

Gedruckt sind von seinen Kompositionen nur einige Leichengesänge: Letzte Ehre, so weiland dem hochwürdigen Magnifico Dr. Joh. Hülseman . . . am Tage seiner Beerdigung 16. Juni 1661 erwiesen von . . . Leipzig. kl. 4°. Angehängt an die Leichenpredigt. Text: Weichet von mir ihr boshaftigen, 6 Stim. u. Org. [Freiberg in Bd. 19 der Leichenpred.

Des Magnifici, Hoch-Ehrwürdigen . . Herrn Samuelis Langen . . Superintendentis . . bey dessen Beerdigung (so den 20. Oct. 1667 geschehen) abgesungen von Seb. Knüpffern, Asch. Varisco der Music zu Leipzig Directore, und Cantore der Schul

zu St. Thom. s. l. 8 Bll. 4°. Part. Mein Gott betrübt ist meine Seele. 6 voc. [B. Zw.

Das verstimmte Orgel-Werk des menschlichen Leben. welches bei der volkreichen Leichen-Bestattung des .. Herrn Gerhard Preufensius .. Organisten zu St. Thomas, .. den 22. Mai 1672 .. in einer Trauer-Ode dargestellet das Collegium Musicum. Lpz., gedr. bey Joh. Bauern. 2 Bll. fol. Part. Odae praecedenti 4 voc. [B. Zw.

Der Hoch-Edlen .. Frauen Johannen geb. Beckerin von Rosenfeld, des .. Herrn Chrstn. Lorentz von Adlershelm .. Ehe-Liebsten .. bey derer Leichen-Begängnüfs, am 14. May 1673 .. s. l. 7 Bll. fol. P. Erforsche mich Gott 8 voc. [B. Zw.

Mss. der *B. B.* Erforsche mich Gott f. 8 Stim. 1660. Autogr. B. A. 4. in P.

— Ms. 11780. Sammelband Kantaten in Part. 22 Nrn. auf deutsche geistl. Texte zu 3, 4, 5, 6 u. 8 St. mit Violen, Violinen, Hörner, Tromp. Fag. auch Posaunen, Cornetti u. Bc. Die 3. trägt das Datum „Knüpffer Den 15. Aprilis 1677". Am Ende „den 25. Aprilis 1677 vollendet". (Autogr.? kann sich aber auch nur auf die Kopie beziehen.)

— Ms. 167 u. 171, drei Kyrie u. Gloria zu 6 u. 7 Stim. mit Instr. in P.

Mss. B. Upsala: Quem admodum desiderat, B. solo, 2 V. Org. Stim. 4°.

— Herr Jesu Christ wahr Mensch, 5 v., 4 v. rip. 2 Viole, Fag. Bc. Stim. 4°.

— Victoria! Die Fürsten sind geschlagen à 13 vel 18. (5 v. 2 V. 2 Bracc. Fag. 3 Tromb. Org. Tabulatur-Part. Fol.

Geistl. Lieder in Vopelius' Gsgb. 1682.

Knüppel, Nikolaus, bekannt durch

Cantata Festo Visitationis Mariae di Sig. *Praetorius.* (Stb.) ... Meine Seele erhebt den Herrn a 7 1 Hautb. 1 V. 2 Ve. C. A. T. B. Bc. di Mr. *Praetorius* durch *Nicol. Knüppel* 7. Julii anno 1779. Nach dem Wortlaute des Titels scheint Praetorius der Komponist und Knüppel der Bearbeiter mit Instrumenten zu sein. [Brüssel Cons. 1974.

Knutzen (Knuzen, Knutfsen), **Johann,** lebte als Organist in der Mitte des 17. Jhs. zu Königsberg, wie man aus den Titeln seiner Drucke ersehen kann. Bekannt sind

Geistlich Sechs-stimmiges Danck-Lied aus dem 50. Cap. 24 v. des Büchleins Syrach, den Burgermeister wie .. Rahts- u. Gerichts-Verwandten der Altstadt Königsberg, verfertiget ... Gedr. durch J. Reusner. 1655. 1. Januar. Nun danket alle Gott, 6 voc. 8 Stb. in qu4°. [B. Kgsbg: A 1 fehlt.

... Braut-Tantz .. Herrn Heinr. Bartsch .. mit 5 Stim. zu singen u. spielen gesetzt von ... Kgsbg. 1657 Joh. Reusner. 2 Bll. in fol. Text „Zwey gepaarter Hertzen Trew" von Sim. Dach. Nach-Tantz 2stim. [B. Br.

Der Wiederlegte Ehe-Hasser, bei Verehlichung des Jacob Klein (9. Merz 1666). In einem Tantze vorgestellet von ... Kgsbg., Joh. Reusner. 2 Bll. in fol. 5stim. Gesg: Ehlich leben, kan nichts geben. [B. Kgsbg.

Knyff, ... Direktor des grofsen Konzerts in Antwerpen um 1789. J. Fr. Redin widmet ihm 3 Quartette op. 4 und bez. ihn als Direktor (Gregoir, Galerie).

Knyvett, Charles I., aus einer alten Norfolker Familie, war einer der bedeutendsten Sänger zur Zeit Händel's in London u. Mitglied beim Concert of Ancient Music. Am 6. Nov. 1786 wurde er zum Gentleman an der Kgl. Kapelle gewählt. 1791 richtete er mit *Samuel Harrison* ein Vokal-Konzert ein, was bis 1794 bestand. Am 25. Juli 1796 war er zum Organisten an der Kgl. Kapelle ernannt. Er st. 1822 in London. Siehe in betreff der Werke Charles II.

Knyvett Charles II., ältester Sohn des vorigen, 1773 zu London geb., gest. 2. Nov. 1852 ebd. Sängerknabe unter W. Parsons, im Orgel- und Klavierspiel Schüler Sam. Webbe's. 1792 trat ein K. als Klaviervirtuose in London auf, wahrsch. ist es der obige (Pohl 2, 368). 1802 wurde er Organist an St. George's Hanover Square (Grove). Er gab heraus:

Psalm tunes sung at St. George's Hanover Square. Lond. 1823, gr. 8°. 139 S. — Selection of Psalm tunes sung at St. George's H. Squ. with Hymns & sacred Melodies. Lond. 1825. [Beide Drucke besafs der Antiquar Reeves zu London 1883.

Folgende 2 Drucke kann ich nicht feststellen, ob sie dem Vater oder Sohne angehören. Die frühere Jahreszahl spricht für den Vater:

6 airs, harmonised for 3 & 4 voices. London (c. 1815) qufol. [br. Mus. Glasgow.

A collection of favorite catches & rounds presented by the candidates for the premiums ... in the year 1800. Lond. qufol. [ib.

Knyvett, William, der jüngste Sohn des Charles I., geb. 21. April 1779 in London, gest. 17. Nov. 1856 zu Ryde, Isle of Wight. 1788 Sängerknabe im Concert of ancient Music, trat 1797 als Gentleman in die Kgl. Kapelle, wurde an Westminster Laien-Vikar und nach dem Tode Dr. Arnold's (1802) Komponist an der Hofkapelle. Er war seiner Zeit einer der bedeutendsten Konzertsänger, auch Mitbegründer der Philharmony Society of Musician und von 1832—40 Direktor des Concert of Ancient Music in London (Grove. Stephens). Von seinen Werken sind bekannt

Selection of Psalm tunes as sung a the ... church of St. George, Hanover Square ... Lond. 1823. 4⁰. [br. Mus.

— 3. ed. ib. 1835. 8⁰. [br. Mus.

The bells of St. Michaels Tower (Merrily rang the bells) for 2 voic. and B. for Harpsic. London. [Musikfr. Wien.

Das br. Mus. besitzt noch Werke für Klavier und zahlreiche Einzeldrucke von Songs, Glees, Catches, Airs etc.

Kobelius, Johann Augustin, geb. 21. Febr. 1674 zu Wehlitz, Kr. Merseburg, gest. 17. Aug. 1731 zu Weifsenfels. Schüler der Stadtmusici Brausen und Schieferdecker, dann bei J. Ph. Krieger Komposition, begab sich auf Reisen bis nach Venedig, wurde nach der Rückkehr in Weifsenfels Kammermusikus, 1712 Stadtorganist in Sangerhausen, 1713 Kapelldirektor am hlg. Kreuz zu Querfurt und endlich 1725 Landrentmeister und Kapelldirektor zu Weifsenfels.

Er war ein fleifsiger Singspielkomponist von denen Gerber 1 von 1716—1729 20 Titel anführt: aufserdem werden Serenaten, Konzerte, Ouvertüren, Sonaten, Jahrgänge von Kirchenmusik u. a. angeführt, jedoch haben unsere öffentl. Bibl. nichts von alledem, soweit ich sie kenne (Walther. Gerber 1).

Kobrich, Johann Joseph **Anton** Bernhard (auf manchen Titeln schreibt er im Genitiv: *Kobrichs*, woraus Gerber u. Nachfolger *Kobricht* gemacht haben). Er war in der 2. Hälfte des 18. Jhs. zu Landsberg in Baiern Stadt-Pfarrer und Organist, anfänglich nur Organist, dann führt er beide Aemter an (wie sich die verbinden lassen, ist unerklärlich). Er war ein sehr fruchtbarer Komponist, doch selbst seinen wenig wählerischen Zeitgenossen war seine Musik zu oberflächlich und die Kritiken gehen ihm scharf zu Leibe (siehe Cramer 1, 1309. Forkel 1, 45. 94. Gerber 1. Marpurg 7, 173 bespricht seinen wohlgeübten Organisten mit scharfer Feder). Seine Kompositionen bestehen gröfstenteils aus Kirchenmusik für Chor u. kleines Orchester, aus Orgelpiecen und Schulwerken.

Die B. M. besitzt Messen, Litaneien, Miserere, Vespern, op. 9. 11. 12. 23. 25. 31. bei Lotter in Augsburg 1753 bis 1778 erschienen, ferner 6 leichte und angenehme Clavier-Partien 1. Thl. Nrnbg., Haffner. — Die Stadtb. Augsbg. besitzt: Rivulus septem. — Musikfr. in Wien: Geig-Fundament 1787. Klavierschule 1782. — Brüssel Cons: dieselbe Klavierschule. — B. Kgsbg. 36 kurze, angenehme und leichte Cadenzen durch alle Töne. 1768. Im br. Mus. die Kirchengesänge op. 11, 19, 23, 24, 27, 31, Drucke in Augsbg. bei Lotter 1753—1778. — In der Proskeschen Bibl. Der elavierspielende Schäfer 1768. — In B. Dresd. Praktisches Geigenfundament 1787. — In B. B: Musicalisches Vergnügen bestehend in 4 Sonaten, bei Haffner in Nrnbg. 6 leichte Clavierparthien 1.—6. Theil, ib. Wohlgeübter Organist ib. 2 Thle. — B. Lpz: Geig-Fundament 1787. 4⁰. 6 Clavier-Partien, Nrnbg. 1748. 36 kurze

Praeludia. Nürnbg. 1750. — In Darmst. 5 Sinfonien im Ms. Stb. und „Musikal. Vergnügen in IV Sonaten auf das Clavier. I. II." Ms.

Im Stifte Einsiedeln: Letaniae . . op. 24. Augsbg. 1749. Stb. inkompl. Ferner 6 Litaniae op. 9, dann op. 11. 12. 14—17. 19. 23—33. 36. Seine Klavierschule von 1782. Der klavierspielende Schäfer, 6 Parthien in 2 Thl. 1768. — In der Bibl. des R. C. of Mus: Encomia Mariano Lauretana seu 10 Lytanie a 4 voc. ordin., 2 V. et Org. obl. 2 Clarinis vel Corn. et Vcl. ad lib. Op. 24. Aug. Vind. 1762. Stb.

Die B. Wagener und die Antiquar-Kataloge von Liepm., Rosenthal u. a. zahlreiche Kirchen- und Klaviermusik.

Kobylecki, Michaelis, um 1643 Musiker a/d. Kgl. Kapelle in Warschau, ist in Scacchi's Cribrum S. 223 mit einem Kanon vertreten.

Koch, Anton Albrecht, starb kurz vor 1739 als hochfürstl. Kapellmeister in Bernstadt (Schlesien). Mattheson 1, 291. Gerber 2 dagegen sagt um 1745. Um 1710 lebte er in Breslau und machte sich durch seine Singspiele bekannt, die in Oels z. B. alljährl. an St. Martini aufgeführt wurden.

Im Conservat. zu Brüssel 849 die Kantate: Diese Zeit ist ein Spiel, f. Sopr. mit 2 V. u. Bc. Ms. vom 16.11 1730 in Stb.

Koch (Cochius), **Claudius,**

im Ms. 161 der B. Br., 6 Stb. in fol. und 6 in 4°, aus der Mitte des 17. Jhs., ein Messe zu 5 oder 10 Stim. ohne Motivbezeichnung.

Koch, Franz, seiner Zeit ein laut bewunderter Mundharmonikaspieler (auch Brummeisen und Maultrommel gen.), der als Virtuose durch die Welt zog und stets volle Säle hatte. Er war 1761 zu Mittersil im Salzburg. geb., erlernte das Buchbindergewerk, ging 1782 unter die Soldaten, dann nach Breslau ins Regiment Tauenzien; nachdem er seinen Abschied erlangte, begann er seine Laufbahn als Konzertist. In Schummels Breslauer Almanach (Br. 1800, 1. Thl. S. 322) heifst es: er war kein gelernter Musiker, sondern ein Naturgenie. (Siehe auch Lpz. Ztg. Generalreg. I.)

Koch, Heinrich Christoph, geb. den 10. Okt. 1749 zu Rudolstadt, gest. 12. März 1816 ebendort. Die Fürsten von Rudolstadt liefsen ihn als Musiker ausbilden und trat er gegen 1782 in die Hofkapelle ein, hauptsächlich für die Festlichkeiten die Kompositionen zu liefern, doch trieb ihn seine Neigung mehr zur Theorie der Tonkunst und hat er in dieser Richtung Hervorragendes geleistet (A. deutsche Biogr. Lpz. Ztg. 18, 302. 22, 133).

Versuch einer Anleitung zur Composition von . . . Lpz., Böhme. Rudolstadt, Löwe u. Schirach 1782. 1787. 1793. 3 Bde. 8°. 374. 464. 464 S. [B. B. B. Hbg. Dresd. B. M. Proske. Brüssel. Freising. Musikfr. Wien. B. Lpz. Inhaltsanzeige im Becker 1, 446. Einsiedeln. br. Mus.

Journal der Tonkunst Herausgeg. von . . . Erfurt 1795 Keyser. Nur 2 Stücke von 261 S. in 8° erschienen. [B. B. B. M. Dresd. B. Hbg. nur St. 1. Musikfr. Wien. Brüssel. B. Wagener. Freising. B. Lpz. Im Becker 1, 511 eine teilweise Inhaltsangabe. Brüssel Cons.

Musikalisches Lexikon, welches die theoretische und praktische Tonkunst, encyklopädisch bearbeitet, alle alten und neuen Kunstwörter erklärt und die alten und neuen Instrumente beschrieben enthält, von . . . Frkf. a/M. 1802 Hermann d. J. 2 Bde. 8°. 1802 S. [B. B. B. M. Brüssel. Dresd. Musikfr. Wien. B. Lpz. Einsiedeln. R. C. of Mus.

— Heidelberg 1817. [Kat. List & Franke. Becker 2, 47 zeigt dieselbe Ausg. an bei Mohr u. Winter. Wien bei Gerold. gr. 8°. XVI. 1802 S.

— Umgearbeitet von Arrey von Dommer. Heidelberg 1865 Mohr. 8°.

Kurzgefasstes Handwörterbuch der Musik für praktische Tonkünstler und für Dilettanten. Leipz. 1807 Hartknoch. 8°. VI. 396 S. u. 22 Taf. [B. M.

Handbuch bey dem Studium der Harmonie von . . . Lpz. 1811 Hartknoch. qu4°. 484 S. [B. B. Dresd. Dresd. Mus. Brüssel. br. Mus.

Versuch aus der harten und weichen Tonart vermittelst des enharmonischen Tonwechsels in die . . . der übrigen Stufen

auszuweichen. Rudolstadt 1812 Hofbuchhdlg. 4°. 64 S. [B. B. Dresd. Musikfr. Wien. B. Lpz. br. Mus.

1. Vergleichung der verschiedenen Systeme der Harmonie ... 2. Ueber die physischen u. mathematischen Gegenstände der Musik ... In der Lpz. Ztg. 18, 303 u. a. nebst Recensionen, Hauptreg. 1.

Koch, Hermann, geb. 3. Okt. 1638 zu Jever in Ostfriesland, gest. 5. Febr. 1697 zu Berlin. Studierte in Wismar, Hildesheim, Berlin und bezog darauf die Universität zu Leipzig. 1667 erhielt er das Kantorat a/d. Nikolaikirche zu Berlin, welches er an 30 Jahre verwaltete (Leichensermon in M. f. M. 7, 185). Ledebur giebt noch an, dass er zu einigen Theaterstücken die Musik schrieb.

Koch, Jeremias, geb. im Okt. 1637 zu Sondershausen (?), gest. 24. März 1693 ebd., wurde daselbst 1662 Hofkantor und dritter Schulkollege und erhielt 1682 die Aemter eines gräfl. Kapellmeisters und Subkonrektors an der Schule. Gerber 2 erwähnt einen 5 stim. Leichengesang, der zu seiner Zeit noch aufgeführt wurde; alle übrigen Musikalien verbrannten bei einem grofsen Brande, der Sondershausen fast ganz einäscherte (Gerber 2).

Koch, Johann August Christoph. um 1754 Bassist und Violinist a/d. Oper zu Berlin und Potsdam, wurde 1792 wahrsch. pensioniert (Marpurg 1, 503. Reichard 1789, 216. Ledebur). Nach Reichard 1783, 218 komponierte er das Singspiel: Der Holzhauer oder die drei Wünsche, welches in Potsdam aufgeführt wurde. Er nennt ihn „Direktor der Kgl. Intermezzen zu Potsdam".

Koch, Johann Christoph, Instrumentist in Werdau um 1703 (s. Staatsarchiv).

Koch, Johann Friedrich, um 1711 Violinist a/d. Hofkapelle zu Dresden mit 350 Thlr. Gehalt. Ist noch 1717 in den Akten verz. (Fürstenau 1, 114. 123 der ihn auch Kotte nennt).

Koch, J... H..., bekannt durch ein

Divertissement pour la Flûte et Clav. Augsburg, Gombart. [Stadtb. Augsburg. Proske-M.

Variat. f. Flöte u. Guitarre. [Proske-M. Er lebte wahrscheinlich am Ende des 18. Jhs.

Koch, Johann Sebastian, geb. 16. Juni 1689 in Ammern bei Mühlhausen in Thüring., gest. im Jan. 1757 zu Schleiz. Von 1708 bis 1710 Chorpraefekt an St. Blasius in Mühlhausen unter Seb. Bach, studierte darauf in Jena Theologie, wurde 1712 nach Schleiz an die Schule berufen und zum Kantor und Bassisten an der gräfl. Reufsischen Hofkapelle ernannt. 1719 erhielt er die Stelle eines Figuralkantors und 1728 an der Hofkapelle die Kapellmeisterstelle. Von Kompositionen ist nichts bekannt, obgleich ihm Mattheson 1, 112 einen Jahrgang. Kirchenmusik zuspricht (Walther. Gerber 2. Spitta 1, 339).

Koch, Kaspar und **Heinrich,** um 1680 Schalmeipfeiffer an der Hofkapelle in Dresden mit je 50 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 99). Ein *Koch* ohne Vornamen war ebd. um 1697 Fagottist und Violinist mit 230 Thlr. Gehalt (ib. 1, 110).

Koch, Michael, diente seit etwa 1692 an der Hofkapelle in München, denn er schreibt 1706 an den Kurfürsten, dass er seit 14 Jahren ihm diene. Sein Gehalt betrug 300 Gld.; die amtliche Stellung ist nicht ersichtlich. Während der österreichischen Besetzung Baierns (1702—13) wurde sein Gehalt auf 100 Gld. herabgesetzt. Er diente auch bei den Jesuiten (Kreisarchiv).

Koch, Silvester, ist um 1550 Musiker in der herzogl. baierschen Hofkapelle (Sandberger 1, 33).

Ein *Koch* ist in der Hofb. Darmstadts mit Variationen für die Posaune mit Begltg. von 2 V. Va. Vcl. etc. im Ms. in Stb. vertreten. Nagel in M. f. M. 32 führt 3 Koch an, die in Darmstadt dienten: 1718 einen „Capellisten" Johann Ludwig, einen Sängerknaben Ludwig Friedrich und einen Sebastian, der Trompeter war. Der obige scheint nicht in Darmstadt gedient zu haben.

Koežwara (Kotzwara), **Franz,** in Prag geboren, kam um 1790 nach Irland und wurde in Dublin am Theaterorchester Tenorspieler (Bratschist). Am 2. Sept. 1791 erhängte er sich. Er war ein wohlbegabter Künstler aber ein unerzogener und unbändiger Charakter (Grove. Dlabacz. Gerber 1. 2). Als Komponist erwähnt Dlabacz 4 Drucke die bis op. 34 reichen. Noch 1805 werden Kompositionen von ihm angezeigt. Nachweisbar sind folgende:

Bataille de Prague imitée sur le Fortep. av. V. Vcl. & Tambour. Schott in Mainz. 4 Stb. [B. B. Mailand Cons. im Ms. Die Originalausgabe trägt den Titel: Battle of Prague, ein Klavierst., welches sich im br. Mus. in 10 Ausgaben befindet.

Trois Serenades à 1 V. Altoviola, Vcl. et 2 Cors de chasse. Op. 1. Amst., Hummel. 5 Stb. [Darmst.

6 easy Duetts for a V. & a germ. Flute. Op. 8. Lond., Blundell succ. of Welcker. 2 Stb. fol. [B. Wagener.

The agreable Surprize favorite Sonata. Lond., Harrison & Co. 8°. 16 S. [B. Wagener.

Der Antiquar Reeves besafs 1882: 2 Overtures (in B. u. D.) for strings, 2 Ob. and 2 Horns. fol.

Im br. Mus. noch Sonaten f. 2 V. u. B. — Sonaten f. Klav. u. V. in Londoner Drucken.

Trois Sonates p. le Clavecin ou Pfte. av. V. obl. oe. 34. [Berlin K. H. fehlt V.

VI Songs. London 1785. [B. Lpz. br. Mus.

Kodowsky, Georg Wilhelm, geb. 16. Mai 1735 zu Berlin, gest. 1785 zu Dessau. Schüler von Quantz; von 1754—77 Flötist a/d. Kgl. Kapelle zu Berlin, ging von da nach Dessau (Marpurg 1, 77. Ledebur).

Koeber, ... am Ende des 18. Jhs. Oboenvirtuose, Schüler Le Brun's in München; befand sich meist auf Reisen und trat auch als Komponist auf. In Hamburg konzertierte er im Jahre 1800 gemeinsam mit seinem Schwager, dem Violoncellisten Winneberger (Gerber 2).

Koeber, Johann Friedrich, geb. 14. Dez. 1634 zu Gera, gest. 9. Jan. 1696 ebd. Rektor und Mag. am Gymnasium zu Gera. Er gab folgendes Programm heraus:

Dissertatiuncula de musicae quibusdam admirandis, qua comites ac dominos Ruthenos ... Gerae 1695. fol. [Dresd.

Gerber 2 berichtet, dass obige Schrift 1714 noch einmal erschien.

Koebitz, ... Kammermusikus (Flötist) an der Hofkapelle in Berlin und Schüler von Quantz; besuchte um 1750 und 1758 London und gab dort Konzerte (Pohl 1, 56. 372).

Köchenthaler, Peter, 1726 Hofmusikus, Instrumentist, in München mit 300 Gld. (Kreisarchiv).

— *Peter Joseph*, Bratschist ebd. mit 190 Gld. Gehalt, 1753/55. (ib).

Köcher, Paul, geb. 1719 zu Taufs (böhm. Domažlic), gest. 21. Febr. 1783 zu Kukus in Böhmen. Trat 1737 in den Orden der barmherzigen Brüder zu Prag, wo er auch 1738 das Gelübte ablegte. Zeichnte sich als Violinist und Violoncellist (?) aus. Bekleidete höhere Klosterämter in verschiedenen österreichischen Klöstern und hinterliefs zahlreiche Konzerte für obige Instrumente und für die Viola d'amour (Dlabacz).

Köckeritz und Kökritz siehe **Göckeritz.**

Köhler, Basilius, geb. zu Altenberg im sächs. Erzgebirge im 16. Jh., bekleidete um 1577 eine Lehrerstelle und lebte 1586 in Graupen. Von hier berief ihn der Rat von Dresden zum Kantor an die Kreuzschule und Kirche, welche Stelle er am 9. März 1586 antrat und bis 1589 verwaltete, am 29. April aber seinen Abschied nahm. Wohin er sich wandte, ist unbekannt. Eine aktenmäfsige Darstellung in Viertelj. 10, 273 von K. Held.

Köhler, Benjamin Friedrich, geb. 1. Okt. 1777 zu Steinau bei Liegnitz, wurde 1798 Organist in Guhrau, 1817 Kantor ebd. Es erschienen von ihm Lieder und Klavierpieeen (Fétis).

Köhler, Christoph Gottlob, um 1798 Organist in Scheibenberg; zeigt Klavierpieeen seiner Komposition an (Lpz. Ztg. 1, Beilg. II).

Köhler, David. war gegen 1555 Kapellmeister am Hofe zu Weimar, vordem in Altenburg und soll nach Pasqué in Zwickau gestorben sein. Pasqué ist aber kein sicherer Historiker und sind daher seine Angaben stets mit Vorbehalt aufzunehmen. Ob obiger Köhler etwa der weiterhin verz. David Köler ist, bleibt vorläufig eine offene Frage.

Koehler, Gottfried, Kantor zu Leipzig, später zu Wurzen in der Mitte des 17. Jhs. Gab die Dissertation:

Mutata musica mutari res publicas et ecclesiast. Lips. 1655, 4⁰ heraus (Fétis).

Köhler, Gottfried Heinrich, geb. 6. Juli 1765 zu Dresden, gest. 29. Jan. 1833 zu Leipzig. Erlernte die Musik beim Stadtmusikus in Bautzen. Kam darauf nach Leipzig, wurde um 1794 unter die Stadtmusici als 2. Flötist aufgenommen, dann als 2ter Geiger, später als 1. Flötist im Gewandhausorchester. 1811 wurde er Pauker und am 1. Oktober 1831 pensioniert. Doerffel 2, Anhang S. 85 verzeichnet unter den Flötisten einen Köhler, der am 6/11 1794 und am 15/12 1796 in den Gewandhauskonzerten als Solist auftrat. Wahrscheinlich ist damit der obige gemeint. Er war auch Mitglied des Theaterorchesters. Als Komponist schrieb er zahlreiche Kammermusik und reichen die Opuszahlen bis 168. Sowohl in den Drucken, wie in den Mss. ist er nur mit Heinrich Köhler gez. (Doerffel 2, 237 Nr. 38. Lpz. Ztg. zahlreiche Urteile). Ich führe seine Werke nur summarisch an:

B. B: Sonaten f. Pfte. Fl. u. V. op. 52. 101. 6 Duos f. Fl. op. 9. Sonaten f. Pfte. op. 34. 98. 124. 1 Fantasie. Grofser Walzer (letzterer auch in Dresd.).

B. Darmst., ohne Vornamen, mutmafslich von obigem: Concerto a 5: Fagotto conc. 2 V. Va. e Cemb. Ms. P. — Auch in Dresd. Ms. 1086 Nr. 3, 2 Sätze f. Klavier, ohne Vornamen.

In B. Kgsbg. 6 Walzes à 4 ms. oe. 44. Kühnel. Variat. p. Pfte. et Flûte, oe. 73. Simrock (im Kat. S. 231 mit falschem Vornamen verz.).

B. M: 6 Sonatinen f. Pfte.

Dresd. Mus: 3 Trios f. Fl. V. u. Va. op. 119.

Musikfr. Wien: Concertino. 9 Sonatinen. Fantasien. op. 75. 159. Etuden 146. Rondo 158.

Karlsruhe im Ms. ohne Vornamen: Nr. 243, Concerto per il Fl. trav. 2 V. Va. B. in 3 Sätzen. Nr. 244—247, 4 Sonaten f. 2 Fl. u. B. in Stb.

Brüssel Cons. Polonaise à 4 ms. et Fl. oe. 121.

Im br. Mus. Trios, Duette u. Klaviermusik. Summa 9 Drucke in London und Mainz verlegt.

Der in Bossler's Blumenlese Nr. 6. 7. 8. 9 vorkommende Köhler ohne Vornamen muss ein älterer sein.

Köhler, Johann, stand 1572 in herzogl. Braunschweig. Diensten zu Wolfenbüttel (Chrysander 1, 148).

Köhler, J... C... Die Stadtbibl. in Leipzig besitzt von ihm: 24 Galanterie Stücke auf die Harfe oder Clavier. Nrnbg. 1756.

Köhler, Johann Georg, 1722/23 Ratsmusikus in Hamburg (Sittard 1, 22).

Köhler, Johann Heinrich, Ratsmusikant in Hamburg um 1739 (Mattheson 1, 26), nach Sittard 1, 23 schon seit 1727.

Köhler, Johann Hermann, geb. 1686 zu Anspach, ging nach Italien und wurde Schüler Torelli's, kehrte zurück und wurde an der gräfl. Anspach. Kapelle Premier-Violinist (Mattheson 1, 52. Gerber 2).

Koehler, Johann Ludwig, Organist zu Weifsenburg, geb. in Böhmen gegen Mitte des 18. Jhs. Fétis verz. zwei Druckwerke mit so ausführlichem Titel, dass man annehmen muss, er kennt den Fundort derselben.

1. Angenehmer Zeitvertreib zwischen zweyen musikalischen Freunden, bestehend in leichten und nach dem neuesten Gusto gesetzten VI Sonaten auf die Violin mit dem Accomp. eines obl. Cembalo oder Klaviers komponirt. Augsbg. 1756. — 2. 24 leichte und angenehme Galanteriestücke auf die Harfe, welche eben sowohl auf dem Klavier können gespielt werden. Nürnbg. 1760. 1789 sollen noch zu Nürnberg Choralvorspiele erschienen sein.

Köhler, Johann Valentin, aus Heidelberg, tritt am 13/10 1758 in Frankfurt a/M. auf und empfiehlt sich als Sänger evangelischer Lieder und des sächsischen Chorals, wie als Spieler der Davidsharfe. Auch in den „Häusern ist er bereit mit seiner Kunst aufzutreten". Eine verspätete Abart eines Bänkelsängers (Israel 41. 44).

Köhler, Martin, siehe **Colerus.**

Köhler, Paul, siehe **Colerus.**

Köhne, ... zeigt 1799 Lieder von seiner Komposition an.

Kökeritz, siehe **Göckeritz,** Christoph und Johann.

Kölbel, ... (der Kat. von Darmst. schreibt: M. Kölbet), geb. in Böhmen, Waldhornist, stand zuerst in russischen Diensten (1730), dann in Wien, ging darauf mit dem holländischen Gesandten nach Konstantinopel, stets als Virtuose auftretend und kehrte 1754 wieder nach Petersburg in Ksl. Dienste zurück. Er erfand Klappen am Horn, behufs deren man alle Töne erzeugen konnte (Gerber 1. Dlabacz).

In B. Darmst. ein Trio für Clarinette, Cornu de chasse et B. Ms. 3 Stb. — Ueber die Erfindung der sogenannten Ventiltrompete siehe in M. f. M. 13, 41. 165. Ueber das Horn 21, 80.

Köler (Colerus), **David,** aus Zwickau, um 1520—30 geb., lebte 1554 in Schönfeld in Böhmen. Der um 1555 in Weimar a/d. Hofkapelle angestellte *David Köhler* kann wohl nicht der obige sein. Ueber die wenigen von ihm bekannten Kompositionen berichtet Kade über einige in umständlicher Weise in der Allg. deutsch. Biogr. Siehe auch M. f. M. 10, 37. Bekannt sind von ihm:

Zehen Psalmen Davids des Propheten, mit vier, 5 vnd 6 Stim. gesatzt, durch Dauid Köler von Zwickaw ... Leipz. 1554 Wolfg. Günther. 5 Stb. qn4° mit Luther's Epistel an Senfl verdeutscht. Die 10 Psalm. sind durchkomp. [B. Zw. Stockholm: T. B. 5a.

Ms. B. Zw. Missa super Benedicta Josquini, 7 voc.

1 Motette im Canon im Samlwk. 1567 (Eitner 1).

In Joh. Rühling's Orgelbuch 1583 eine Motette.

Ms. B. Dresd. B 1276 Nr. 23 „O du edler brun der freuden 1553", 4 voc., in neuer Ausg. in P. im Ambros 5, 363 und B 1270 Nr. 59: „Danket dem Herrn, denn", 5 voc. 1547.

B. Proske. Ms. 803 von 1573: Eyle Gott mich zu erretten, c. 2. p. 6 voc.

Köler (Köhler), **Paul,** siehe **Colerus.**

Kölin, Marx, 1607 städtischer Organist in Augsburg (M. f. M. 30, 83).

Köller, ... lebte am Ende des 18. Jhs.

In der B. Dresd. Ms. 1086 Nr. 7 eine Romanze f. Clavier.

Köller, Johann, um 1625 Kantor und Schulkollege zu Freiburg, wahrscheinlich in Schlesien. Siehe den Hochzeitsgesang von Christoph Rhoesel.

Köllner, Wilhelm Matthaeus Elias, Kantor in Idstein, Nassau Usingen. Gab heraus:

Sammlung von Liedern mit Melodien nebst... Handstücken fürs Clavier. Selbstverlg. gedr. in Lpz. bei Breitkopf 1791. II, 36 S. [B. Wagener.

Gerber führt noch eine Sinfonie à 10 von 1795 an, doch ist bei ihm der letzte Vorname falsch.

König, Anton, Freiherr **von;** seine Lebenszeit ist fraglich.

Die Bibl. der Musikfr. in Wien besitzt im Autogr. ein Quartett in Ad. für 2 V. Va. u. Vcl. in P.

König, Anton Baltzer, wird 1700 als Kammermusikus an der Hofkapelle in Berlin angestellt, nachdem er bereits 12 Jahre umsonst gedient hatte (Schneider 50). Unter Anton Balthasar König wird ein Kammermusikus a/d. Hofkapelle in Weifsenfels-Querfurt von 1711 bis 1716 verz. (J. O. Opel).

König, David, aus Amsterdam, Lebenszeit unbekannt.

In Musikfr. Wien: Der 23. Psalm f. Chor und Orch. Ms. in P. (in flämischer Sprache).

In M. f. M. 24, 13 wird aus den Akten des s. Staatsarchivs ein *David König* im Jahre 1601 als Organist in Weimar angeführt, der für eingereichte Kompositionen ein Ehrengeschenk von 12 Thlr. erhielt.

König, Franz (Franciscus Konigus), ist durch ein

Magnificat im Chorbuch Ms. fol. 13 der B. K. bekannt. Der Bd. ist arg beschädigt.

König, Johann Balthasar, geb Ende Jan. 1691 zu Waltershausen bei Gotha, gest. Ende März 1758, begraben am 2. April zu Frankfurt a/M. Trat 1703 in die Stadtkapelle in Frkft. a/M. unter Strattner, wohl als Sängerknabe, wurde dann Mitglied der Kapelle, 1711 bis 21 unter Telemann's Direktion; 1718 oder 19 wurde er aufserdem Musikdirektor an der Katharinenkirche. 1721—27 stand er unter Bodinius' Direktion, 1727 erhielt er dessen Stelle an der Stadtkapelle, behielt dabei aber die Direktion der Kirchenmusik an der Katharinen- und Barfüfserkirche. Er veranstaltete zahlreiche Gesangsaufführungen von Oratorien, Kantaten u. a., sowohl eigener als fremder Werke, erteilte auch am Gymnasium den Gesangunterricht (Siehe Israel S. 23. 24. 28. 31. 39. 40. Zahn Bd. 5 p. 444 Biogr. nach Akten des Frkft. Archivs. Winterfeld 3, 515). Am bekanntesten ist er durch die Herausgabe des umfangreichsten Choralbuches des 18. Jhs. geworden, welches 1913 Mel. mit bez. B. enthält (siehe darüber nebst dem Abdrucke zahlreicher Melodien im Zahn 5, 444 und 6, 318). Der Titel lautet:

Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines evangel. Choral-Buch, welches die Melodien ... Auf Kosten des Autoris. 1738. qu4° folgen noch S. 499 und 543 neue Titel über die Psalmen und französische Gesänge. Zahn 6, 319 bringt das Reg. [B. Lpz. B. Kgsbg. Strafsb. i/Els. Dresd. Hofb. Wien. Musikfr. Wien. B. B. br. Mus.

— Zweyte und viel vermehrte Auflage ... Capellmeister in Frkft. a/M. ohne Jahr. Auf Kosten des Autoris. Mit 10000 Liedern und 2000 Mel. sagt das Vorwort, doch versichert Zahn, dass es ein genauer Abdruck der 1. Aufl. mit allen dort vorkommenden Fehlern ist. [Bibl. Zahn.

— Eine dritte Aufl. erschien in Frkft. 1767 bey Heinr. Lud. Brönner. Scheint nur eine neue Titelausgabe zu sein, sagt

Zahn. [B. Lpz. Elbing Nr. 201. B. Zahn. Stadtb. Augsburg. Amsterd.

König, Johann Matthäus (Mathias), bez. sich auf folgenden Drucken mit Kgl. preufs. Kammer-Kanzellist zu Ellrich (Kreis Nordhausen):

1. Lieder mit Melodien. Berlin 1778 Hummel. 30 L. mit Klav. 4°. [B. B.

2. Lieder mit Melod. beym Clavier. 2. Samlg. Berlin 1781 ib. 30 L. 42 S. 4°. [Dresd. Mus. Schwerin F. (Kat. 1, 450 das Reg.)

3. 6 Sonatines pour le Clavecin. Berl. 1784 ib. qu4°. [br. Mus.

Gerber 1 zeigt noch die Operette an: Lilla oder die Gärtnerin im Kl.-A. 1783 im Druck. Noch hat er die Operette „die Execution" geschrieben und 1790 sollen vermischte Lieder des Lawätz in Altona 1790 erschienen sein.

König, Johann Ulrich, der bekannte Hamburger Operntextdichter, geb. 8. Okt. 1688 zu Esslingen in Schwaben, gest. 14. März 1744 in Dresden, studierte Theologie, dann Jura, ging um 1715 nach Hamburg, wo er mit Brockes, Richey u. a. die deutschübende Gesellschaft stiftete. 1719 lebte er in Dresden, ging 1730 wieder nach Hamburg und dann wieder zurück nach Dresden wo er geheim. Sekretär, Hofpoet, Hofrat und Ceremonienmeister wurde (Siehe Brümmer 1 S. 458).

Der Kat. der Hofb. in Wien schreibt ihm nach Fuchs folgende Komposition zu, giebt aber dem Autogr ein falsches Jahrh. an. Ich möchte an der Echtheit zweifeln, da wir keinen Beweis haben, dass sich König je als ausübender Musiker gezeigt hätte: Ms. 18384 der Hofb. Wien: Pimpinone von Pariati gedichtet, daraus der Dialog: „Ich suche zwar ein Glück, doch ehrlich zu erlangen" f. Sopr. Der alte Hds.-Katalog von A. Schmid nennt keinen Vornamen.

Königslöw, Johann Anton Burchard von, von 1788—1811 Direktor der Ratsmusik in Hamburg (Sittard 1, 22).

Königslöw, Johann Wilhelm Cornelius von, geb. 16. März 1745 zu Hamburg, gest. 14. Mai 1833 zu Lübeck. Schüler A. C. Kunzen's in Lübeck, wurde am 11. März 1773 zum Organisten an St. Marien daselbst gewählt (Gerber 2 ausführl. Stiehl, Lex. Jimmerthal, Buxtehude. Lübeck 1877).

Mss. auf der Stadtbibl. in Lübeck. Part.:

1. Des jungen Tobias Verheiratung. Oratorium in 5 Abtlg. 1781.

2. Die Zuhausekunft des jungen Tobias, Orator. 5 Abtlg. 1782.

3. Sara's Ankunft bei Tobias. Orator. 5 Abtlg. 1783.

4. Josepf, Orator. 5 Abtlg. 1784.

5. Davids Thronbesteigung, Orator. 5 Abtlg. 1785.

6. Jojada, Orator. 5 Abtlg. 1786.

7. Esther, Orator. 5 Abtlg. 1787.

8. Die Rettung des Kindes Mose, 1. bis 3. Abend. — Der geborne Weltheiland, 4.—5. Abend. Orator. 1788.

9. Die eherne Schlange, Orator. 2 Abtlg. 1789.

10. Tod, Auferstehung u. Gericht, Orator. 2 Abtlg. 1790.

11. Petrus, Orat. 2 Abtlg. 1791.

12. Paulus, 2. Theil. 1792.

13. 14. Michaelis-Musik, 1801. 1802.

15. Kirchenmusik am Neujahrstage.

16. Musik fürs Gymnasium.

17. Johannismusik. Autogr. P.

18. Ouvert. f. Orch. Klavierkonzert in F. Autogr. Part. von 1781.

19. Fugen f. Orgel in einem Samlbde.

20. Concerto per il Cembalo. 1781.

Königsperger (Königsberger), Frater **Marianus**, geb. 4. Dez. 1708 zu Roding (Regensburg), gest. 9. Okt. 1769 im Kloster Prüfening (Prüflingen, Priflingen bei Regensburg). Im Lipowsky befindet sich vom Abte Kornmann des Klosters Prüfening eine lobspendende Biographie, die ihn besonders als Komponisten preist, der seiner Zeit den richtigen Tribut zahlte. Demnach erhielt er im Benediktiner-Kloster Prüfening seine Erziehung, legte 1734 das Ordensgelübde ab und vervollkommnete sich besonders in der Musik, schrieb geistliche und weltliche Kompositionen, die sich

bald eines grofsen Rufes erfreuten, so dass sein Verleger Lotter in Augsburg erklärt haben soll, dass er durch ihn die Grundlage seines Wohlstandes gelegt habe. (Mettenleiter 1, 251. 2, 100. 226 wiederholt Lipowsky, setzt aber den Todestag auf den 10. Okt. Lipowsky schreibt: *Königsperger*, doch auf den Drucken seiner Kompositionen heifst es zuweilen Königs*berger*.) Nachweisbar sind folgende:

1741. op. 2. Philomela suaviter ... 8 Offertoria .. 4 v. 2 V. necessariis, 2 Clarinis vel Cornibus ad lib. & Bg. Ratisb. 1741 Jo. Bapt. Lang. 9 Stb. fol. [B. M. fehl. 2 Clar. br. Mus. kompl.

1743. op. 3. Threnodia Davidica et Mariana, seu Psalmus Miserere, et planctus Stabat Mater, ille sexies, iste bis in modulos musicos redacti .. a Rf. Mar. Koenigsp. Ord. S. P. Ben. Prof. Prüflingensi, concertantibus 4 Vocibus obligat. 2 Viol. necess. 2 Corn. ad lib. ac dupl. B. generali. op. 3. Aug. Vind. 1743 Sumpt. Philippi Ludovici Klaffschenckelii. [br. Mus. 10 Stb.

1743. op. 4. 6 Liturgiae canorae sive 6 Missae praemissis 10 solemn. additae 4 voc. (c. instr.) Aug. 1743 Lotter haered. 11 Stb. [B. M. fehlt 2 Clar., Timp. 2. B.

1743. op. 5. Sacrificium Vespertinum 4 v. 2 V. (2 Clar. vel Cornib. et Tymp. ad lib.) Augsb. Klaffschenckel. [Proske.

1744. op. 6. Sacrae ruris deliciae seu 6 Missae rurales et 2 Missae de Requiem a 2 v. necess. c. aliis vocib. ad lib., 2 V. 2 Corn. Org. et Vcl. ib. [Proske.

1744. op. 8. Cymbala benesonantia 17 Offertor. a 4 v. 2 V. 2 Corn. Org. et Vcl. Augsbg., Jak. Lotter. 7 Stb. in fol. [Proske.

1745. op. 9. Chordae corda trahentes seu 12 Sonatae concertantes pro Missa a Viol. principali, 2 V. A. Viola et duplici B. gen. Augsbg. L. Klaffschenckel. [Proske.

op. 10. Cymbala jubilationis seu 6 Missae solemn. cum Te Deum (volle Besetzung) ib. [Proske.

1748. op. 12. Eucharisticon, complectens 4 Offertoria de Ss. Sacramento, 8 Pange lingua, 1 Te Deum (gewöhnl. Besetzg.). Augsbg., Lotter's Erben. [Proske. Einsiedeln.

1748. Luctus Marianus, 6 Stabat mater. Aug. Vind. 7 Stb. [Einsiedeln.

1750. op. 14. Cythara Davidica qua Psalmi Vespertini I. Pro festis Dni., & Dominicâ. II. De B. V. Maria. III. De Sctis. Apostolis. Una cum IV. Antiphonis de B. V. M. Stylo breviori ... à 4 voc. concert., 2 V. necessariis, 2 Clarinis vel Cornibus & Tympanis ad lib., ac duplici Bg. Op. 14. Aug. Vind. 1750 J. J. Lotteri haered. 10 Stb. [br. Mus.

1750. op. 15. Jubilatio lyturgica ... seu 6 Missae solemniores c. Hymno Veni S. Spiritus à 4 v. 2 V. (2 Clarin. vel Cornib. et Tymp. ad lib.) c. duplici B. gen. Augsbg., Lotter's Erben. 14 Stb. [Proske. B. M. fehl. C. Tymp. Org. R. C. of Mus.: die 4 Singst. br. Mus. 11 Stb.

1751. op. 16. Cibus sapidus seu 10 Symphoniae a 2 V. 1 Viola, 2 Clarin. et Tymp. c. Org. Augsbg., Lotter's Erben. [Proske.

1752. Praeambulum cum Fuga I. (II. bis VIII.) Toni facili methodo daboratum. Aug. Vindel., Lotter. fol. Jede Fuge mit besonderem Titelbl. Die 2. 3. 4. ist von 1755. Die 5. als ed. 2da. 1752. Die 6. 7. 8. von 1756. Die 1. Fuge von 1776. [B. B. Proske-M.

Op. 17. 6 Lytaniae Lauretanae solemnes pro 4 voc. obl. 2 V. 2 Clarinis vel Corn. et Tymp. ad lib. ac dupl. basso generali. August. Vind. fol. [Proske.

1756. op. 20. Lessus Ecclesiae in 2 Missis de Requiem et 2 Libera 4 voc. 2 V. (2 Corn. ad lib.) Org. et Vcl. Augsp., Lotter's Erben. [Proske.

1756. Laudetur Jesum Christum. Offertorium. Aug. Vind. [Einsiedeln. 7 Stb.

1757. Offertorium duplicis textus. Aug. Vind. [Einsiedeln, 7 Stb.

1760. op. 21. Sacrificium matutinum seu 6 Missae solemn. 4 v. 2 V. necessar., 2 Clarin. vel Cornib. et Tymp. ad lib. c. duplo B. gen. Regensburg, Gedr. zu Ulm von Chr. Ulrich Wagner. [Proske. B. Haberl: C. T.

1760. Finger-Streit oder Clavier-Ubung durch ein Praeludium und Fugen ... Augsp. 1760. fol. [br. Mus.

1763. op. 22. Philomela Benedictina, sive X. Cantate de B. V. Maria, Communi sanctor., et pro omni temp. (Besetzg. wie op. 21). Augsp., J. J. Lotter. [Proske. br. Mus. 10 Stb.

1764. op. 23. Oliva plena et fructifera etc dicata Oliveto Eustadensi D. Walburgae. 6 Missas solemn., quarum ultima de Requiem (Besetzg. wie op. 21). Augsp., J. J. Lotter. [Proske. br. Mus.

1764. VI Missae solemnes quar. ultima de requiem a 4 vocib. obl. 2 Viol. necess. Alto Viola, 2 Clar. vel Corn. et Tymp. ad lib. ac dupl. basso gener. Aug. Vindel. 1764. Fol. 12 Stb. [Antiq. Butsch.

1767. op. 24. Psaltes Vespertina seu 2

Vesperae de Dominica c. psalmis de B. V. M. ... Accedunt 4 Antiph. Marianae (Besetzg. wie op. 21). Augsp., J. J. Lotter. [Proske.

1767. *II Vesperae* de dominica c. psalmis de B. Virgine quibus acc. IV Antiphonae Mariae a 4 vocib. obl. 2 Viol. necessar. 2 Clar. vel Corn. et Tymp. ad lib. ac dupl. basso generali. Aug. Vind. 1767. Fol. 10 voll. [Antiq. Butsch.

1769. Missa pastoritia .. 4 voc. 2 V. 2 Clarin. Tymp. et Vcl. c. Org. Aug. Vind., Lotter. [Einsiedeln. br. Mus.: A. B. 2 V. Vcl. 2 Clar.

Ms. Musikfr. Wien: Kyrie f. Chor u. Instr. P. Ms. Göttweih: 4st. Fuge mit Praeludium.

In St. Einsiedeln befinden sich die Werke in gedruckten Stb.: Missae op. 4 bis 6. 10. 11. 15. 21. 23. 25. Von Prisling ediert op. 4. 5. 15. 21. — Andere geistl. Gesänge op. 12. 17. 20. 22. 24.

Im Marpurg, krit. Briefe 3, 28 ein Verz. seiner Werke.

Könitzer, ... fürstl. Oboist in Weimar, erhält 1753 die Musikdirektorstelle am Gymnasium daselbst.

Könnerus, Martin, ein Guitarrist, der herausgab:

Selectissima elegantissimaque gallica, italica et latina in Guiterna ludenda Martinus Könnerus (in 4, 5 und 6stim. Satze, fehlen die Stb.: Bassus, 5a und 6a). [Rostock.

Könning, Joachim. aus Stettin, wird 1611 Kantor in Sonnenwalde (Kreis Luckau) und 1622 Kantor in Baruth (M. f. M. 6, 125).

Körber, Georg, Noribergensis. Er war 1597, als er Musculus 40 schöne geistl. Gesenglein herausgab, Coadjutor an der Schule Laurentius zu Nürnberg.

Gerber 2 schreibt ihm nach Draudius drei Druckwerke von 1589 und 99 zu. Nachweisbar ist davon keins. Dagegen befinden sich in dem oben citierten Werke von Musculus 13 Motetten zu 4 Stim. von ihm. In der B. Elbing sind an Nr. 36 (8 Stb.) hds. Gesge. angebunden, worunter sich auch Georg Körber befindet. In der B. Zw. befindet sich ein Ms. zu 4 Stb. mit Cantiones quaedam ad aequales quatuor vocibus Georgii Cörberi, 13 lat. Motetten (siehe Reg. im Kat. Zw.).

Körber, Ignaz, geb. um 1744 zu Mainz, herzogl. Gothaischer Waldhornist, befand sich oft auf Konzertreisen, besonders in Paris. In späteren Jahren ging er zum Fagott über. Gerber 1 erwähnt mehrere Konzerte für Horn, und berichtet, dass er 1785 in Gotha eine Musikalienhandlung errichtete.

Körber, Johann Christoph, geb. 1658 zu Eilenburg bei Meifsen, gest. 20. Febr. 1713 zu Berlin. Erlernte die Musik beim Stadtmusikus und ging dann auf Reisen. In Berlin machte er sich bei der Geistlichkeit durch seine Frömmigkeit beliebt und erhielt an St. Nikolai und St. Marien die „ordentliche Stadt- und Kirchen-Music" (d. h. er musste die Musikanten stellen, denn er stand unter Leitung des Musikdirektors u. Kantors). (Leichensermon M. f. M. 7, 186.)

Körner, Johann Wilh. Friedrich, ein Hofmünzgraveur und Flötist zu Kassel, gab nach Gerber 2 um 1798 op. 1 u. 2 in Offenbach heraus, Variat. für Flöte u. B. enthaltend.

In der B. des Conserv. zu Brüssel befinden sich im Ms. Variat. f. Fl. u. Bc. über die Arie „Nel cor più non mi sento". Stb. (dieselben, die als op. 2 in Offenbach erschienen. Gerber lässt den Vornamen Friedrich weg).

Körner, Stephan, meldet sich 1614 in herzgl. Braunschwg. Dienste zu Wolfenbüttel als Altist oder Tenorist. Ueber die Annahme fehlen die Akten, ist aber dann als Praeceptor über die Kapellknaben verz., wird 1634 Organist und am 24. Jan. 1638 Kapellmeister, wie er noch 1643 verz. ist (Chrysander 1, 155. 1, 183 ist ein Instrumentist Körner verz.). Von den Kompositionen des obigen hat sich erhalten:

Die triumphirende Liebe, umgeben mit den sieghaften Tugenden in einem Ballete

auf ... Herzog Christ. Ludwig von Braunschweig, dargestellt am 12. Okt. 1653. Lüneburg, Gebr. Stern. fol. 5 Kupfer, 19 u. 24 S. Text, 20 S. Musik. [B. Wagener.

Körzinger, Augustin, lebte um 1653 in der Benediktinerabtei zu Mölk, später war er Kapellmeister am St. Stephan in Wien und † dort 1678 (Wien 2, 249).

Körzl, ... ein süddeutscher Komponist, vielleicht am Ende des 18. Jhs. lebend, ist bekannt durch

1 Motette im Ms. [Klosterneuburg] und 2 Sinfonien f. 2 V. Va. B. 2 Ob. u. 2 Horn. Ms. in Stb. [Brüssel Cons.

Koesfelt, Coenrad Zumbag van, der Sohn des Lotharius, bez. sich mit „M. D." (Medicinae Doctor). Er ist nur bekannt durch ein theoretisches Werk, betitelt:

Institutiones musicae of korte onderwyzingen rakende de praktyk van de musyk en inzond. van den generaalen bas of bassus continuus, benev. de daer uit spruitende gronden van de compositie (ohne Autor). Leyden 1743. 8° mit Taf. [B. B. B. M. Amst.] Eine französische Uebersetzung von J. D. Plano giebt uns Kunde, dass eigentlich Lothar, der Vater, ein Ms. hinterlassen hat, was der Sohn ausarbeitete und herausgab, dasselbe ist betitelt: Manière pour apprendre facilement et en peu de tems l'acc. et la composition, proposée en 3 planches tirée d'un Ms. de *Loth. Zumbag de Koesfelt*, et des Institutions de musique, publ. par son fils à Leide 1743. [Amst.] Eine Untersuchung beider Ausgaben kann erst Klarheit verschaffen.

Koesfelt (Coesvelt), **Lotharius Zumbag van,** war von 1699 bis 1707 Organist am St. Peter zu Leyden und dankte in letzterem Jahre ab (Bouwst. 2, 168). Er tritt auch unter dem Namen *Schombag* auf und wird von Blankenburgh in seiner Elementa musica c. 1680 im Vorworte so genannt. Er bez. ihn als Organisten a/d. Kathedrale zu Leyden und als einen tüchtigen viel gesuchten Theoretiker. Es ist kein Zweifel, dass damit Koesfelt gemeint ist, der Mathematiker und Musiker war. Von seinen theoretischen Arbeiten haben wir nur indirekte Kenntnis durch das Buch seines Sohnes Coenrad, der die Mss. seines Vaters benützte. Siehe den vorhergehenden Artikel.

Kösslinger (Koslinger), **Franz,** diente um 1750 als Fagottist a/d. Hofkapelle in München mit 190 Gld. Gehalt und lässt sich bis 1755 in den Akten verfolgen. 1765 ist ein Oboist mit gleichem Namen und gleichem Gehalte verz., der vielleicht derselbe ist (Kreisarchiv).

Koller, Nikolaus, lebte im Stifte zu Hall c. 1616 als Kapellmeister und sendete dem Kurfürsten von Baiern eine Messe, 1 Magnificat und 1 Salve zu 16 Stim. seiner Komposition, wofür ihm 12 Thaler verehrt wurden (Kreisarch. in München). In der B. M. befindet sich nichts von ihm und in den 3 Staatsarchiven werden keine Musikalien aufbewahrt, doch könnten sich im Kgl. Schlosse noch alte Musikalien befinden.

Kollowsky, Jos., siehe **Kozlowsky.**

Kohaut, auch **Kohault** geschrieben. Ueber die Träger dieses Namens sind die Nachrichten sowohl sparsam als unsicher. Der älteste, der durchweg *Kohott* genannt wird, lebte als Lautenist in Breslau um 1710, war der Lehrer E. G. Baron's und aus Böhmen gebürtig, wie Walther unter Baron berichtet (S. 73).

Kohaut, Adam, war um 1719/20 an der Praemonstratenser Kirche zum hlg. Benedikt in Prag Organist und wird in den Jahrbüchern obiger Kirche (Tom. 1) als „ein trefflicher Musikus und fleifsiger Hörer der Philosophie" angeführt (Dlabacz).

Kohault oder **Kohaut, François-André,** wird von Dlabacz erwähnt.

Auch er war aus Böhmen geb. und im Anfange des 18. Jhs. Organist an der Marienkirche zu Saatz (Kr. Eger), wo er am 16. Mai 1722 eine Kantate am Tage des hlg. Nepomuk aufführte.

Kohaut (Kohault), **Joseph,** geb. um 1736 in Böhmen, gest. um 1793 zu Paris. Trat als Trompeter in ein Kavallerie-Regiment, zeichnete sich dabei als Lautenist aus, desertierte und kam nach Paris, wo er in der Kapelle des Prinzen von Conti Aufnahme fand. Er schrieb für die Comédie italienne mehrere Opern. Fétis nennt folgende: Le Serrurier 1774 (?). La Bergère des Alpes, 18/2 1765. Sophie ou le Mariage caché, 21/5 1768. La Closière. Von diesen lassen sich nachweisen:

1. Le Serrurier. Opéra comique en 1 acte. 20/12 1764. P. Paris 1765 chez l'auteur. fol. 114 S. [Darmst. nebst Stb. Paris Nat. C. P. Schwerin F: P. u. Stb. Berlin K. H.

2. Sophie ou le mariage caché. Comédie. P. Paris 1768 Le Clerc. [Paris Nat. C. P. Darmst. Berlin K. H. in Stb.

Beide Opern nennen den Komponisten Kohault.

Ferner ist noch bekannt ein

Salve regina à grand orchestre. [C. P.

2 Motetten. Ms. [C. P.

Ob die folgenden Sonaten auch von ihm sind frägt sich, da sie keinen Vornamen tragen, aber auch Pariser Drucke sind:

Sonates pour Clavecin, harpe ou luth. [Paris Nat.

Kohaut (Kohault), **Karl von,** ob er der Bruder des Joseph ist, lässt sich nicht sicher beweisen. Er war zwar einer der besten Lautenisten seiner Zeit (um 1760), betrieb aber Musik doch nur nebenbei, denn er bekleidete in Wien den Posten eines Sekretärs in der Hof- und Staatskanzlei. Grimm in seiner Corresp. litter. T. IV p. 150 Ausg. von 1829 schreibt: der Bruder Joseph K. ist mit dem Grafen von Kaunitz nach Paris gekommen und hat sich als Lautenist hören lassen. Sein Spiel lässt kalt und ist ohne Enthusiasmus (mais froidement et sans enthousiasme). Marpurg 7, 177 (von 1762) nennt ihn einen bekannten und guten Lautenisten, der aber als Komponist nicht viel taugt. Hanslick S. 131 schreibt: K. und der Violinist Starzer spielten in van Swieten's Haus oft Haydnsche Kompositionen, auch liefs er sich 1777 zu Weihnachten in der Akademie der Tonkünstler-Societät hören. Noch sei erwähnt, dass er vom Kaiser geadelt wurde, das Jahr ist nicht bekannt. Von seinen Kompositionen haben sich noch soviel erhalten, dass es möglich ist, sich ein Urteil bilden zu können:

6 Sinfonien f. 2 V. u. B. oder für 2 V. Va. u. B. in Stb. [Musikfr. Wien.

Sinfonie in Fm. für Streichinstr. Ms. 200 in B. B.

Concert für Contrabass und Orchst. in Stb. [Musikfr. Wien.

Trio f. 2 V. u. B. Stb. — 6 Sonaten f. 2 V. u. B. in P. [Musikfr. Wien.

Die Hofb. in Wien besitzt im Ms. 18040 ein Drama „Applausus Mellicensis I.", aufgef. am 12/3 1764. P. 62 Bll. qufol. Ms. 18041 Securitas Germaniae, Josepho II. 22/4 1764. Part. und den Schlusschor aus dem „Applausus securitas germaniae", P. gr. fol. 7 Bll. Ms. 19434.

In B. Brüssel fds. Fétis Ms. 2911, eine Samlg. von 3 Konzerten f. Laute, darunter auch eins von K.

Kohl, Franz, geb. 1748 zu Quatierub im Rakonitzer Kreise in Böhmen; er war zu Bilin Schulrektor und Musikdirektor der fürstl. Lobkowitz'schen Kapelle. Seine geistlichen Kompositionen waren einst sehr gesucht (Dlabacz).

Kohl, Leopold,

gab nach Anzeigen um 1802 bei Imbault in Paris „Quatuors pour le Cor, V. A. et B." heraus. Fétis giebt ihm den Vornamen *Wenceslaus*, aus Quatierub ge-

bürtig und führt op. 1—3 an, Quartette in obiger Besetzung.

Kohlmann, Donatus, aus Delitzsch, gest. Ende 1620 im 36. Lebensjahre zu Torgau. War von 1619—20 Lehrer und Kantor a/d. Pfarrkirche zu Torgau (Taubert 1, 17. 2, 16).

Kohn, August, geb. 1732 in Königsberg i/Pr., gest. gegen 1801 oder 1802 zu Berlin. 1750 kam er als Violinist an die Kapelle des Markgrafen Karl zu Berlin, wurde Schüler Schaffrath's in der Komposition und trat 1760 in die Kgl. Kapelle. 1798 wurde er pensioniert (Marpurg 1, 156. Ledebur).

Koitsch, Christian Jakob, von 1700—1705 Inspektor des Pädagogiums zu Glaucha, dann bis zu seinem 1735 erfolgten Tode Professor zu Elbing und Rektor des dortigen Gymnasiums.

Im Freylinghausen das Lied: Du bist ja Jesu meine Freude, 1 stim. mit Bc., abgedruckt im Winterfeld 3, Nr. 10.

Kolb, Johann Baptist, geb. zu Neudettelsau in Franken am 31. Aug. 1743, Schüler von Jos. Haydn, liefs sich in Fürth bei Nürnberg nieder und machte sich durch Streichquartette (Paris 1782), Klavierkonzerte, Kantaten, Lieder u. a. bekannt (Gerber 1).

Von einem *Kolb* in B. Darmst. eine Gique f. Clavier im Ms.

Kolb, Johann Friedrich, von 1760—1771 Chordirektor an St. Thomas in Strafsburg i/Els., wurde nachher Diakonus zu Barr und später Pfarrer an der Niklauskirche in Strafsburg (Lobstein 71).

Kolb, Karlmann, geb. 1703 zu Köstlarn (Niederbaiern), gest. 15. Jan. 1765 zu München. Er trat ins Benediktinerkloster der Abtei Aspach (Aschbach, Asbach) in Baiern und war dort beständiger Organist. Mit Erlaubnis seiner Oberen übernahm er die Erziehung der Kinder des Grafen von Tattenbach in München und brachte einen grofsen Teil seines Lebens im Hause obiger Familie zu (Kornmüller 1, 214 und Nachtrag. In Ritter's Gesch. des Orgelspiels S. 160 ein Urteil über ihn). Von seinen Kompositionen lassen sich nachweisen:

Certamen musicum Aonium, id est Lusus vocum inter se inocui concertantium, cont. Praeambula, Versett: atque Cadentias ab octo tonis. Pars I. Aug. Vindel. (1733) sumpt. J. C. Leopoldi. qufol. 44 S. Die Jahresz. ergiebt sich aus dem Verse. [B. B. B. M. Stadtb. Augsbg. B. Hbg. fehlt letztes Bl. B. Wagener. B. Lpz.

Im Neudruck befindet sich ein Orgelsatz im Ritter Nr. 99 und in Werra's Orgelbuch 4 Nrn.

K. verwendet ganz ungewöhnliche Schlüsselvorzeichnungen, die er aber nach der Vorrede für den Organisten zur Uebung für notwendig hält.

Kolbanus (Colbanus), **Simon,** ist im Samlwk. von Klingenberg 1604 a mit einem 5stim. Gesange: „Rosetum Marianum" vertreten (Eitner 1), in der B. Augsbg., Kat. Nr. 455, mit „Laetare regina coeli", 5 voc. und in der B. Br. Ms. 97 und 100 mit der Missa: Su su non più dormir, 6 voc. — In B. Lübeck, 4 Stb. im Ms. Nr. 27 defekt: Exurgens Maria c. 2. p. 5 voc., fehlt Ten.

Kolbe, ...

die B. B. besitzt einen französischen Druck von „4 Fughe" ohne Titelbl. in fol., dessen Druckprivileg von König Louis am 11. Mai 1736 ausgefertigt ist.

Kolbe, Cajetan, nach Gerber 2, soll aber *Kolberer* heifsen.

Kolbe, Hans, Cytharist oder Lautenist in Hamburg und Ratsmusikant von 1541—43 (Sittard 1, 17).

Kolbe, Johann Karl, wird in dem mir vorliegenden Ms. der Kgl. Bibl. zu Berlin Kantor in Potsdam genannt. Er wäre demnach derjenige Kolbe, den Ledebur mit den Vornamen *Karl Friedrich*

bez. (s. d.). Ledebur sagt über *Johann Karl*, den er einen Sohn Karl Friedrich's nennt, „er ist 1762 zu Potsdam geb. und starb 1830 zu Berlin an der Cholera. 1780 kam er als Violinist an die Kapelle des Prinzen von Preufsen und später an die Kgl. Kapelle. 1830 wurde er pensioniert". Gerber 2 führt einen *Ludwig* K. an, den Ledebur als den obigen erklärt. Bei dieser Konfusion in der Namensverwechslung, kann man sich nur an die beiden Kompositionen halten, welche sich in der *B. B.*, Ms. 11 990, befinden, die mit J. C. Kolbe gez. sind (also Johann Karl), den Verfasser als Kantor in Potsdam bez. und entschieden dem 18. Jh. angehören, also mit der von Ledebur mitgeteilten obigen Biographie nicht übereinstimmen, sondern mit derjenigen, die er unter *Karl Friedrich* giebt (s. d.). (Gerber 2 bez. ganz richtig Joh. Karl als den Potsdamer Kantor.) Diese Kompositionen sind folgende:

Danket dem Herrn, Motette f. 4 Stim. u. Instr. P. — Erweckte Herzen preist, Cantate f. 4 Stim. und Instr. P.

In der Kgl. Hausbibl. zu Berlin unter J. C. Kolbe: 6 Quatuor in 4 Stb. vielleicht Autogr.

Johann Karl K. könnte man noch das Rondeau für Klavier zuschreiben, welches sich in einer Hds. von Marpurg im Ms. 4221 S. 12 der B. B. befindet, besonders deshalb, weil ihm Gerber 2 Variationen für Klavier zuschreibt, die wegen „ihrer reinen Schreibart gerühmt" werden. In der B. Kgsbg. befinden sich 3 Polonaises pour le Pfte. Au Bureau de musique de R. Werckmeister à Orangeburg. qufol. 7 S. mit vollem Namen gez.

Kolbe, Karl Christian Wilhelm, war nach Gerber 2 um 1794 Kandidat der Kameral- und Bergwissenschaft und Mitglied der literar. Gesellschaft zu Halberstadt.

Von ihm besitzt das Conserv. zu Brüssel: Thème et Var. p. clav. 2 livres. Berlin.

Kolbe, Karl Friedrich, geb. um 1728, gest. 5. Sept. 1802 zu Potsdam im 74. Lebensjahre. Er war Chordirektor und Kantor a/d. Nikolaikirche zu Potsdam (Ledebur. Siehe Joh. Karl Kolbe und die Namenverwechselung bei Ledebur. Wie weit die biographischen Angaben Ledebur's bei beiden Autoren richtig sind, lässt sich verläufig nicht beurteilen.

Kolbenschlag, J . . . J . . ., ein Komponist um 1700, von dem Gerber 2 Kompositionen im Nachlasse des Stadtrichters Hertzog in Merseburg im Ms. fand.

Kolberer, Pater **Cajetan,** geb. 21. Juni 1658 zu Salzburg, gest. 23. April 1732 im Kloster Andechs (Baiern. Das Geburtsdatum nach einer Privatnachricht vom Pater Utto Kornmüller aus dem Kirchenbuche). Trat 1692 ins Kloster Andechs und zeichnete sich als Komponist aus (Kornmüller 1, 212. M. f. M. 3, 129). Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

Partus I. cont. 6 Dixit Dominus & 6 Magnificat a 4 voc. concert. et 5 instrum. concert. cum 4 voc. a capella. Op. 1. Augsbg. 1701 Andr. Maschenbauer. 14 Stb. fol. [B. M.

Partus II. cont. Introitus breves in 3 partes . . . Op. 2. Augsbg. 1703 ib. 5 Stb. fol. [B. M.

Partus III. cont. 51. breves Antiphonas Marian. Op. 3. Augsbg. 1709 Bencard. 4°. [B. M. Vox. 1. 3.

Partus IV. cont 30 Offertoria, op. 4. Ib. 1710. fol. Stb. [Einsiedeln.

Kornmüller führt noch an: Partus V. 30 Offert. id. 1719. Aufserdem die geistlichen Dramen: Spiele der göttlichen Vorsicht, 1714. Eremitae Walchenses 1715. — In der Proske-Metteul. Bibl. ein Vidi aquam 4 voc. c. org. (Gerber 2 zeigt ihn einmal unter Kolbe, dann unter Kolberer an).

Kolborn, Ernst, ein Pater des Dominikanerordens zu Mainz, gab

nach Gerber 1 im Jahre 1736 Klavierpiecen unter dem Titel heraus:

Musicalisches A. B. C. in jedem Buchstaben brauchbar, in drey Stücken.

Kolditz. ...

gab 1782 und 83 zu Hamburg 3 Flöten- und 2 Harfenkonzerte heraus (Gerber 1).

Kolenez. ...

liefs 1785 zu Breslau Lieder mit Melodien drucken (Gerber 1).

Koler, Egolfus. Komponist des 16. Jhs., ist im

Ms. F. VI. 26. 6. Lage: deutsche Lieder der B. Basels unter Nr. 6 mit dem 3stim. Liede vertreten: Zart frow, anschow min klag, 3 Strophen Text.

Koler, Johann. Schulmeister zu Dachau 1600, nach der Hds. von Koler's Ruefbuechl von 1601 (im Besitze der Erben des Herrn Ph. Nathusius zu Althaldensleben). Siehe den Abdruck der geistl. Lieder mit Melodien in Bäumker's K. L. II, 51.

Koler, Paul, Musicus, gab heraus:

Zwey Deutzsche gesenge Pauli K., Musici, etc. 1. Wie schon blüt uns der Maye a 5 voc. 2. Ob ich schon arm und elendt bin, 4 voc. Altus. Am Ende: Gedruckt zu Erffurdt durch Georg. Bawmann, qu4°. Nur Alt bekannt. Baumann verlegte in der 2ten Hälfte des 16. Jhs. Leider habe ich versäumt den Fundort zu notieren. In einem Aktenstücke des s. Staatsarchivs von 1594 erbittet sich Abraham Ratz vom Kurfürsten ein Druckprivilegium, um Paul Köhler's Werke herauszugeben, den er „weilandt cantoris zu Altenburgk" nennt. Jedenfalls ist damit Paulus Colerus gemeint. Von den Ausgaben Ratz' sind nur die Lieder von Jak. Regnart von 1595 bekannt, die aber von Paul Köhler (Colerus) nicht.

Kollenberg, Johann Georg, von 1650—51 Organist an St. Niklaus in Strafsburg i/Els. (Lobstein 84).

Koller, Pat. Bonifaz, geb. 25. Nov. 1752 zu Tölz, gest. 12. April 1799 im Kloster Benedictbeuren, wo er 1773 das Gelübde ablegte. Er komponierte die Musik zu mehreren geistlichen Dramen (Kornmüller 1, 216).

Kollmann, August Friedrich Christopher (nicht Charles wie die Lexika und Kataloge aufser Gerber 2 schreiben), geb. um 1756 zu Engelbostel im Hannoverschen, gest. an Ostern 1829 zu London. Gegen 1781 erhielt er den Organistenposten zu Lüne bei Lüneburg und da er Seminarbildung hatte, berief man ihn 1784 als Lehrer und Küster an die deutsche Gemeinde in London und übertrug ihm 1792 noch den Organistenposten an der deutschen Kapelle in St. James mit dem Titel „clerk", wo er bis zu seinem Tode wirkte (Fétis. Grove. Lpz. Ztg. 17, 519, auch anderwärts Urteile über ihn, siehe Generalreg.). K. hat sowohl theoretische als praktische Werke herausgegeben:

An essay on musical harmony, according to the nature of that science and the principles of the greatest musical authors. By Augustus Frederic Christopher K. Lond. 1796 Dale. fol. 146 S. u. 40 Musikbeisp. [Brüssel. br. Mus. Glasgow. B. B.

— Ausg. von 1799: An essay on practical musical composition, according ... Ib. fol. [br. Mus. Brüssel. Glasgow. B. B.

— Ausg. von 1812 mit 2. ed. gez. [R. C. of Mus. Brüssel. B. B.

A practical guide to thoroughbass. Lond. 1801 author. fol. [B. B. br. Mus. Glasgow.

— A second pract. guide ... 1807. ib. fol. [B. B. br. Mus. Glasgow.

— Practische Anleitg. z. Generalb. Engl. und deutsch. Offenb. André. fol. [B. B.

A vindication of a passage in the practical guide to Th. B. against an advertissement of Mr. M. P. King. Lond. 1802. [Glasgow.

King hatte die Theorie K.'s angegriffen, worauf er obige Erwiderung erlässt.

A new theory of musical harmony, according to a complete and natural system of that science. Lond. 1806 Bulmer. fol. 92 S. u. 56 Taf. Mus. [Musikfr. Wien. Glasgow. B. B. br. Mus.

— 2. ed. Lond. 1823, fol. [R. C. of Mus.

The quaterly musical register (published by A. F. C. Kollmann). January 1812 (London). 8⁰ mit Musikbeilag. und einem autogr. Briefe des Herausg. Mehr scheint von der Zeitschrift nicht erschienen zu sein. [Brüssel. B. B. das Register 1. 2.

Remarks on what Mr. J. B. Logier calls his new system of musical education ... Lond. 1824. 8⁰. [Glasgow.

— Kollmann, A. F. C. und C. F. Müller: Ueber Logier's Musikunterrichtssystem. München, Falter. [B. B. B. M.

op. 9. The melody of the 100 Psalm with Examples & Directions for an 100 different harmonies in 4 parts. Lond., pag. 2 ein Verz. seiner Druckwerke. fol. [B. B. Glasgow.

op. 3. An introduction to the art of preluding & extemporizing in 6 lessons for the harps. Lond., Wornum. querfol. [B. B.

An introduction to extemporary modulation in 6 general lessons for the Pfte. or harps. with directions how they may be rendered useful for the V. & Vcl. op. 11. Lond. qu4⁰. [br. Mus.

Sinfonien f. Klav. V. u. Vcl. op. 7. Lond. [br. Mus.

Concerte f. Klav. mit Orch. — Sonaten f. Kl. u. V. op. 2. — 4händige Piecen — Fugen für Orgel, Märsche u. a. im Besitze des br. Mus., welches Summa 18 Drucke 1891 besafs. Der Vorname Karl ist auch hier zu finden. Von K.'s ernsten Bestrebungen giebt auch die beabsichtigte Herausgabe von Seb. Bach's wohltemperierten Klavier Kunde, die jedoch nicht zu Stande kam, da zur selben Zeit *Simrock* in Bonn und *Kühnel* in Leipzig eine Ausgabe veranstalteten.

12 analyzed fugues, with double counterpoints in all intervals, & introductory explanations. Comp. for 2 performers on one pfte. or org. op. 10. Lond. 1822 for the author. XVI u. 48 S. fol. [Glasgow. B. B. von 1810. Musikfr. Wien.

In Musikfr. Wien befinden sich: Fuge a 4. P. — Counterpoint. P. für Streichinstrumente.

Klavierschule op. 5, 2 Ausgaben, die 2te von 1796. [br. Mus.

Kollmann, Christian, von 1789 bis 1827 Organist an der St. Katharinenkirche in Hamburg (Ratsakt.). Wahrscheinlich der Bruder des Aug. Friedr. Christoph, den Grove mit *Georg Christoph* und als Organist in Hamburg bez. Auch die Lpz. Ztg. 4, 333 erwähnt seiner und bez. die 1802 erschienenen Kompositionen als unbedeutend.

Kollmann, George Augustus, Christoph's Sohn, gest. 19. März 1845 zu London, folgte seinem Vater als Organist an der deutschen Kapelle St. James in London (Grove).

Das br. Mus. besitzt von ihm 3 grande Sonates for the Pfte. op. 1. Lond. 1808. fol. und 6 Walzer.

Kolmac, Hans, 1569/70 Sänger an der Hofkapelle in München mit 63 Gld. jährl. Gehalt (Kreisarchiv).

Koltzius, Matthaeus, ein Theoretiker, der von Printz erwähnt wird und dessen Tractat „Isagoge musicae" er sich selbst abschrieb (Mattheson 1, 273).

Kolwald, Andreas, ein Buchdrucker zu Halberstadt in der Mitte des 17. Jhs., veröffentlichte:

Gründliche Beschreibung des Kunstbaren Orgelwercks vnd Grossen Fasses Auff dem Haufz Grüningen, welche auff Befelich des ... Herrn Henrici Julii, postulirten Bischoff des Stiffts Halberstadt ... von Anno 93. bifs 98. gebawet worden. Halberstadt 1646 Andrea Kolwald. 1 Bog. in 8⁰ in 2. Aufl., siehe Mich. Praetorius Syntagma Bd. 2, 188. [B. Br.

Komareck, Joseph Anton, um 1740 Direktor der bischöfl. Hofkapelle zu Würzburg, zeichnete sich auch als Violoncellist aus.

Komenda, ...

1 Officium defunct. für Chor und Orch. Ms. [Klosterneuburg.

Kompf, Adam, 1666 Harfenist an der Hofkapelle in Berlin (Schneider 46).

Koniczek, ... ein Böhme, diente um 1722 als Violinist in der Kapelle des Fürsten Lobkowitz und war ein Schüler Franz Benda's. Burney's Tagebücher S. 96 und Dlabacz.

Konigo, Francesco.

Im Ms. fol. 13 der B. K., defekt, eine Samlg. Magnificat zu 5—7 Stim., darunter auch obiger bisher unbekannte Komponist des 16. oder 17. Jhs.

Konigus, Franc., s. **König,** Franz.

Koning, Nicolaas van, vom 10. Juni 1692 bis 5. Okt. 1723, seinem Todestage, Organist a/d. alten Kirche zu Amsterdam (Tijdschrift 1, 46).

Koninck, Servaas van (auch S. D. K.) ein holländischer Komponist des 17.—18. Jhs., soll 1720 zu Amsterdam gestorben sein. Er komponierte dramatische Musik und Lieder, bekannt sind:

Athalie Tragedie. Tirée de l'ecriture sainte. Par Mr. Racine. Avec les chocurs mis en musique par Mr. . . . Amst. 1697 Et. Roger. kl. 4°. 119 S. mit dem Text. In jedem Akte ist nur eine Scene in Musik gesetzt. Die Chöre bestehen nur aus 1 Stimme mit Begleitung von 2 Instrum. u. Bc., die Soli's haben nur einen Bc. Der Ausdruck ist ernst und würdig. Die Molltonart herrscht vor. [Ein Ex. besafs einst Ascher & Co., eine Kopie in Part. die Vereinsbibl. in Amst.

Von „Die Vrijadje van Cloris en Roosje, vertoond in Muzyk . . . Amst. 1688 Lescailje," ist nur das Textbuch bekannt. [Leyden, Maatschap. voor Letterkunde.

Hollandsche Minne-en Drink-liedern, gecomp. door . . . En van vele Fauten gecorrig. door Henrico Anders. Amst., Mortier. [Amst. Beschreibg. in Bouwst. 1, 111.

Hollantsche Schonburgh en plugge dansen vermengelt met sangh airen, seer bequem om op alle instrumenten gespeelt te kunnen werden. Opgeset door Serv. de K. 7 dln. (in 1 Bd.) Amst. by Est. en Jeanne Roger en M. Ch. Le Cene. quS°. [Amst., im Kat. unter Schonburgh. Bibl. Scheurleer.

In Airs 1697 b c. einige von K., mit SDK gez.

Ein alter Auktionskatalog verz. aufserdem: Trios p. la flute, le V. Hautb. et toutes sortes d'instrum. Op. 1. — Trios op. 3. 4. 5. — 12 Sonates à 2 Fl. 2 V., op. 7. — Motetti a 1—4 voci col Bc. — 12 Sonates a 1 Fl. V. et Bc. Gerber 2 scheint ein ähnliches Verz. zu kennen.

Im Ms. Samlwk. 1744 des R. C. of Mus: 1. Descendite de coelo. 2. O quam jucunda. 3. Stupete novum sidus. 4. Succurrite velaces. 5. Surge mentes. 1 voc. c. Instr.

In B. Wolfenb., Ms. 139, XII Sonates a Flûte solo con Bc. composé de M. D. K. 1700. 1 Sebtemb. — Ouuerture à 4: Dessus 1. Hautcontre: L'Tajle, Basson, anno 1700. 21 octob. — Ouverture ebenso, 1700 4. Dec. — Intrata a 3. Dessus, Hautc. Bassonn.

Konrad von Zabern, s. **Conrad.**

Konradi, Johann Georg, siehe **Conradi.**

Konwalynka, Paul, aus Skalitz in Böhmen, wie es auf seinem Drucke steht, und nach derselben Quelle 1671 in Diensten der Stadt Breslau stand. Gerber 2 stellt nur Mutmafsungen auf, aus denen Fétis Gewissheiten macht und die wunderlichsten Dinge mit Keckheit in die Welt setzt. Der von Gerber citierte Druck ist nicht bekannt, dagegen besitzt die Stadtb. in Breslau folgenden:

Musicalische Neu-Jahrs Beehrung, (A. 2. Cant. 4 Instr.) mit welcher Denen . . . Herren Praesidi und gesamten Eltesten, der . . Stadt Brefzlau, . . bey anfange des 1671sten Jahrs, . . entgegen gehen wollen, Dero . . unterthänigster Client . . (wie oben steht). Brieg, druckts Chr. Tschorn. 7 Stbll: 2 C. V. Cornetto, Trombone ò Va. da Gamba. Fag. u. Org. Text: O Jesu liebster Schatz.

Kool, Adrian, aus Leyden, ist am 25. Aug. 1743 als Musikus an der Universität zu Leyden eingeschrieben. Ein gleicher Name: „aus Rotterdam" ist am 23. März 1747 gez. (Bouwst. 3, 7).

Koopman, siehe **Coopman.**

Kopisi, . . . Organist in Wels, widmete 1703 u. 1705 den Aebten in Kremsmünster zwei Messen, die sich wohl noch im dortigen Archive befinden werden.

Kopp, Anton Ernst, war um 1717 Musikdirektor und deutscher Kantor in Schemnitz (in Ungarn. Titel). Mattheson führt ihn 1, 84 noch im Jahre 1733 an und giebt ein Urteil über seine Kompositio-

nen, sagt aber statt Schemnitz: Chemnitz. Nachweisen lässt sich:

Melodeyen einiger alten und neuen Lieder, so theils schon in andern Gesang-Büchern zu finden, theils aufs neue verfertiget sind von ... Ulm 1717 Bartholomaeus. 8°. [B. B. B. Kgsbg. 16268.

176 Melod. mit bez. B. Neu sind 22 Mel., die Zahn zum Teil mitteilt (5, 443 und 6, 301).

Kopp, Georg, 1661 Organist des fürstl. Hochstifts in Passau, wie er sich in Fr. Procopius' Eucharistiale 1661 nennt und 6 Gesge. für 1 St. mit Bc. hinzufügt. Selbständig gab er heraus:

Harmonia Missarum a 5 et una 6 voc. Passavii 1642 Georg Höller. [B. M: C 1. T. B.

Walther erwähnt dasselbe Werk auch. — Dlabacz sagt: in der Strahower Stiftsbibliothek befindet sich „Mariä Hülf, Lobgesang" mit Melodien. Passau 1659 Georg Höller. 8°.

In der B. Br., Ms. 163, ein Benedicite omnia opera Domini 8 voc.

Kopp, Matthaeus Adam, kenne ich durch folgenden Druck:

Promptuarium musico-sacrum cont. 2 Missas, 1 Requiem, 2 Offertor., 2 Lit., 2 Magnif., 2 Salve .. 4 voc. 2 V. et org. etc. Augustae 1736 J. J. Lotter. 11 Stb. fol. [B. M.

Fétis schreibt dasselbe Werk fälschlich Pater Andreas zu und sagt: er war ein Augustinermönch und geborener Baier des 18. Jhs. Da Fétis von der Münchener Staatsbibl. einen Katalog der Musikalien bezog, so wird man ihm nur die Anfangsbuchstaben der Vornamen mitgeteilt haben und seiner üblen Gewohnheit gemäls löste er sie, wie so oft, falsch auf.

Koppraseh, Wilhelm, lebte am Ende des 18. Jhs. zu Dessau, wie Fétis sagt, der aber abermals einen falschen Vornamen wie bei Matth. Adam Kopp gebraucht. Ob er dort wirklich Fagottist war, oder das „vermutlich" Gerber's Fétis in „thatsächlich" verwandelt, kann ich nicht feststellen. Er veröffentlichte allerdings op. 1. 2. 3. nach Gerber 2 Piecen fürs Fagott. Mir liegt dagegen ein Konzertstück für Viola vor:

Introduction con Variat. pour le Viola, av. acc. de 2 V. A. Vcl. et B. 2 Fl. 2 Clarinettes, 2 Fag. 2 Cors, 2 Clarini et Timp. Ms. Stb. fol. [Dresd. Mus.] und

Sechs Sonaten für 3 Posaunen, 2 Waldhörner und 2 Trompeten. Leipzig, Peters. Stb. [Darmst.

Gerber 2 glaubt, dass der 1802 im Intelligenzblatt der Lpz. Ztg. mit 12 Hornduetten angezeigte Kropprasch, W., derselbe sei.

Koprživa, Karl, geb. 9. Febr. 1756 zu Czitolib in Böhmen, gest. 16. Mai 1785 ebd. Einer der besten Orgelschüler Segert's, der sich auch in der kurzen Lebenszeit als Komponist von Messen, Arien, Sinfonien und Konzerten für Orgel u. a. auszeichnete (Dlabacz, der aber keine Fundquelle nennt). In neuer Ausg. eine Fuge in Asd. f. Orgel u. 3 andere Orgelstücke (Eitner 2).

Koprživa, Wenzel, Urtica genannt, unter welchem Namen er als Komponist bekannt war, Vater des Karl, geb. 8. Febr. 1708 in Brdloch in Böhmen, lebte noch 1787 zu Czitolib, wo er viele Jahre Rektor und Organist war (Dlabacz). Sein Sohn *Johann* scheint unbedeutend gewesen zu sein. Er war am selben Orte Organist (Dlabacz M. f. M. 24, 162).

Kopstein, Nikolaus, soll jedenfalls Nikolaus **Kropstein** sein.

Korb, Johann Friedrich, Organist zu Diessenhofen (im Thurgau), gab heraus:

Musicalische Gemüths-Ergötzung, bestehend in VI Clavierparthien, erster und 2. Thl. Nürnberg (1756). qufol. [br. Mus. nur 2. Thl., Gerber erwähnt beide Teile.

Korbmann, ... ist bekannt durch 6 Quintetten f. 2 V. 2 Bratsch. u. B. op. 1, 1785 zu Florenz erschienen (Gerber 1). In der Fürstenbibl. zu Schwerin befindet sich ein Druck der mit Korbmann Père et fils gez. ist, betitelt:

Douze Danses pour 2 Fl. savoir: 4 Valzes, 2 Laendlers, 2 Hopsers, 2 Lan-

gaus et 2 Anglaises. Second Cahier pour l'année 1813. Berne, chez J. J. Bourgdorffer. qufol. u. 4°. (?) Die Tänze sind nur für 2 Flöten geschrieben.

Kornacher, L..., studierte Jura, ging zur Musik über und wurde Schüler Abt Vogler's in dessen Gesellschaft er 1784 Paris besuchte und dort 9 Klaviersonaten herausgab.

Gerber 1 nennt noch 1 Klavierkonzert in Mainz erschienen. Das Einzige was sich von ihm nachweisen lässt, sind einige Piecen die in Vogler's Betrachtungen der Mannheimer Tonschule 1778—81 stehen. Gerber bez. sie als Lieder.

Kornagel, Johann Gottfried, c. 1723—35 städtischer Kunstgeiger zu Leipzig (Spitta 2, 60).

Korner, Esaias, stand 1606 in herzogl. Braunschweig. Diensten zu Wolfenbüttel mit 100 Thlr. Gehalt (Chrysander 1. 150).

Korner, Philipp, Tenorist an der Hofkapelle in Wien vom 1. Febr. 1797 bis zu seinem Tode am 23. Sept. 1831, 70 J. alt (Köchel 1).

Kornet, Andreas, siehe **Cornet.**

Kornthal. ... Violinist am Kgl. Nationaltheater zu Berlin von 1786 bis 1807,

schrieb die Musik zum Ballet: Amor als Gärtner, aufgef. am 2. Nov. 1786 ebd. (Ledebur).

Kortenberg. ... Instrumentist a/d. Hofkapelle Christian IV. von Dänemark (1596), wurde nach Nürnberg geschickt um 4 Posaunen aus Silber zum Preise von 530 Thlr. einzukaufen (Viertelj. 9, 66).

Kortkamp, Jakob, ein holsteinscher Sing- und Orgelmeister, wie ihn Rist nennt, hat zu 4 Liedern der Joh. Rist'schen Sammlung „Neuer himlischer Lieder" 1651 die Melodien mit Bass geliefert. Siehe Rist, wo er Organist an St. Gertrud genannt wird. Da sein Sohn *Johann* 1677 sein Nachfolger wurde, so kann man sicher dies als sein Todesjahr annehmen, denn die Hamburger liefsen ihre Angestellten nicht eher los bis sie der Tod hinwegführte.

Kortkamp, Johann, Sohn des Jakob, lebte 1660 in Hamburg als junger braver Organist, wie Mattheson sagt, erhielt 1677 den Organistendienst an St. Gertrud in Hamburg u. um 1697 noch den an St. Maria Magdalena. Er st. am 20. Mai 1721 (Allg. deutsche Biogr. Mattheson 1, 227. Winterfeld 2, 376).

In der B. B. Ms. 1190, ein Samlbd. Part. Nr. 9 befindet sich eine Kantate von Christoph Bernhard, der ein Kortkamp, ich vermute Johann, noch eine Alt- und Tenorstimme hinzugefügt hat. Text: Wohl dem der den Herren fürchtet.

Kose (Cuse oder Rose?), **Kaspar,** wird 1629 als Kammermusikus an der Hofkapelle in Berlin angestellt, 1641 wieder erwähnt und 1646 ein *Caspar Cuse* zum Kapellmeister an der Schlosskirche zu Königsberg i/Pr. gewählt, kehrt jedoch schon 1647 wieder nach Berlin zurück (Schneider 38. 40. 41).

Kosel (Kasel), **Andreas,** Lautenist in Hamburg, Ratsmusikant von 1535—37 (Sittard 1, 17).

Koslowsky, Jos., siehe **Kozlowski.**

Kosmayr, Nicolaus, 1753 Tenorist an der Hofkapelle in München mit 190 Gld. (Kreisarchiv).

Kospoth, Otto Karl Erdmann, Baron **von,** geb. zu Mühltroff im sächs. Erzgebirge, gest. 23. Juni 1817 zu Berlin (Becker 3, 74). Ledebur berichtet nach einer Notiz im Kat. der B. B., dass er seine letzten Lebenstage als Sonderling in religiöser Schwärmerei verlebte und bei einem Feuer auf seinem Schlosse im Magdeburgischen verbrannte. Er war preufs. Kammerherr zu Berlin und Kanonikus zu

Magdeburg (eine Sinecure mit hohem Gehalt). Lebte meist in Berlin, bereiste aber auch Italien. Seine Kompositionen genossen ihrer Zeit einen gewissen Ruf. Er schrieb die Musik zu Singspielen, von denen Ledebur sieben von 1778—1795 anführt, die in Berlin mehrfach zur Aufführung gelangten. Davon haben sich in der B. B. u. a. Bibl. erhalten:

1. Adrast und Isidore oder die Serenade, Oper in 2 Akten. P. Berlin 16/10 1779 bis 1802, 37 Mal gegeben. [Ms. 11882. B. B. Textb. in B. Kgsbg. u. eine Arie im Samlwk. 388.

2. Der kluge Jacob, komische Oper. Berlin im Dez. 1787. (4 Mal aufgef.) Ms. 11880. P., B. B.

3. Il trionfo d'Arianna, Dramma per musica. P. Friedrich August III. von Sachsen gew. Ms. 416 in 2 voll. qufol. [Dresd. Mus.

4. Ouverture und Gesänge aus der kom. Oper „der Mädchenmarkt zu Ninive". Kl.-A. Lpz. (1795). [Darmst.

Von anderen Kompositionen sind nachweisbar (Ledebur giebt ein reichhaltiges Verz.):

5. Abraham, Drama sacra, P. Ms. 196. [Dresd. Mus.

6. Miserere a 4 voc. c. instr. P. Ms. 11880. [B. B. Dresd. Mus. Ms. 195. P.

7. Lauter Wonne fühlt mein ganzes Wesen. Arie. 12 Stbll. Ms. [B. Zw.

8. Drey Lieder für's Clavier. 1. Samlg. (Der Abend etc.) Braunschweig. [Darmst. Musikfr. Wien.

9. Lieder u. Gesge. in Joh. André's 4. bis 6. Samlwk.

10. Im Samlwk. Erato, Berlin 1798 Nauck ein Gesg. mit Cospoth gez.

11. 3 Symphonies à 2 V. Taille et B. 2 Fl. 2 Cors ad lib. oe. 1. Berlin, Hummel. 9 Stb. fol. [B. B.

12. Gr. Sinfonie à 2 V. 2 Cors 2 Ob. Alto et B. op. 12. Darmstadt presso Bossler. 13 Stb. Ddur. fol. [B. M. br. Mus: op. 12 u. op. 17 eine andere Sinfonie, ebd. erschienen.

13. Gr. Sinfonie a 2 V. 2 Cors 2 Ob. A. et B. op. 25. Bronsvic, Magasin. 16 Stb. fol. (Dd.) [B. M.

14. 3 Sinfonien in D. G. A. in Stb. im Ms. und „Il pater noster" in 7 Sonate caratterist. für Orchester, Ms. in Stb. [Berlin K. H.

15. Serenata p. Pfte. av. hautb., 2 cors, basson et Vcl. op. 19. Offenb., André. Stb. [Brüss. Cons.

16. Composizioni del ... sopra il Pater noster consist. in 7 Sonate caratter. c. un Introduct. per 2 V. 2 Ob. 2 Cors, Fag. Va. e B. op. 20. Darmstadt presso Bossler. 9 Stb. fol. [B. M. Berlin K. H.

17. Concert p. le Clavec. av. l'acc. de 2 V. 2 Hautb. 2 Cors de chasse, Taille & B. Oeuv. 6. Offenb., André. In Kopie von 1792, nur Klav. vorh. [B. Kgsbg.

18. 3 Quartette f. Ob. V. Va. u. Vcl. nur Oboe vorh. [B. Zw. Musikfr. Wien, ob im Druck oder Ms., ob kompl. verschweigt der Katalog.

19. 6 Sonates a V. Va. et B. Dedic. à Fred. Guillaume roi de Prusse. Oe. 1. Offenb., André. 3 Stb. fol. [B. Wagener.

20. 6 Sonates p. le Clavec. av. l'acc. d'un V. oe. 2. ib. [Dresd. Mus.

Koss. Albrecht, 1613, 1618 als Dulcianist mit 500 Thlr. Gehalt an der Hofkapelle in Berlin angestellt (Schneider 28).

Kostere, Jacques de, um 1673 Kapellan-Sänger an der Kgl. Kapelle in Brüssel (Straeten 5, 146).

Koswick (nicht *Roswick*, wie bisher gelesen wurde. Siehe den Kat. Dresdens S. 120, sowie Kat. Zwickau S. 126. Im Supplement de Manuel du libraire T. I. p. 721 ist der Name auch Koswick gelesen), **Michael.** Die in obigen Kat. aufgestellten biographischen Notizen sind nur Mutmafsungen, die ich hier nicht zum dritten Male wiederholen will, möglich, dass er aus Cosswich stammte, doch ist es nicht erwiesen. Dass er zur Zeit der Herausgabe als Magister in Leipzig lebte, ersieht man aus dem Vorworte seiner Abhandlung und dass er in der Universität zu Wittenberg studierte, ergiebt das Matrikelbuch der Universität. Wir besitzen von ihm einen in mehrfacher Auflage erschienenen theoretischen Tractat, betitelt:

Compendiaria Musice artis aeditio, cuncta q. ad practicam attinent mira quadam brevitate complectens. (Magister . . .) Holzschnitt . . . Lipsi impressit Wolfgangus Monacensis 1514. 3 Bog. in 4°. Beschreibg. im Kat. B. Br. S. 25. [B. Dresden.

— Ausg. ib. 1516 mit gleichem Titel und anderer Seiteneinteilung. [B. Br. B. B. Bologna.

— Ausg. ib. 1518. [B. Br. B. B. B. Zw. Hofb. Wien. B. M. Brüssel. Kopenhag.

— Ausg. ib. 1520 hier steht für Magister „Frater Michael Kofswick". [B. Lpz. br. Mus.

Kotakowski, Valentin, um 1643 Musiker an der Kgl. Kapelle in Warschau, ist in Scacchi's Cribrum S. 218 mit einem Kanon vertreten.

Kothe, Kaspar. Sam. Scheidt widmet ihm u. a. 1621 seine Paduanen und nennt ihn einen „Mus. Instr." in Halle.

Kotter (Kother, Kotther), **Hans.** Nach Luscinius Angabe war er aus „Argentinus (Strafsburg) apud Bernenses Helvetiarum" (M. f. M. 11, 133) und ein Schüler Hofhaimer's. Seit 1514, vielleicht schon von 1504 ab Organist an St. Niklaus in Freiburg, nicht in Bern. Er gehörte dem dortigen Humanistenkreise an und verfolgte mit Teilnahme die reformatorischen Fortschritte Luther's, verkehrte auch brieflich mit Zwingli. Ein Brief an ihn abgedruckt S. 549 vom Jahre 1522 in der unten verz. Quelle. Die Geistlichkeit Freiburg's klagte ihn und Wannenmacher der Ketzerei an; sie wurden 1530 gefänglich eingezogen, gefoltert u. des Landes verwiesen. Die Behörde in Bern legte sich ins Mittel und errang den Gefangenen die Freiheit. Für Kotter verwendete sie sich beim Rat in Strafsburg und schrieb diesem am 21. Dez. 1530. Der Rat nahm ihn auch auf, doch zog es K. nach Bern und schon 1532 treffen wir ihn dort mit einer Empfehlung des Rates Hans Bock aus Strafsburg. Da aber die Reformierten die Orgel aus der Kirche verbannten, so brauchte man auch keinen Organisten und K. wurde Schullehrer. 1540 kaufte er ein Haus in Bern für 600 Pfund. Im Jahre 1541 erscheint er als Taufzeuge, 1544 verheiratet sich seine Witwe mit Lienh. Streler, wie Ad. Fluri glaubt annehmen zu dürfen. K. muss daher zwischen 1541 und 43 gestorben sein.

Die Universit. Basel besitzt aus den Jahren 1515—1536 eine Anzahl Briefe an Bonif. Amerbach gerichtet. Auch die bisher bekannt gewordenen Kompositionen K.'s befinden sich ebendort. Sie bestehen aus einem Salve regina 3 voc. für Orgel gesetzt, einem von ihm geschriebenen Orgelbuche von 1513 mit Tonsätzen von ihm, Isaac, Josquin, Hofhaimer u. a. (es sind arrangierte Gesangsätze), sowie aus einem 2ten Orgelbuche ohne Nennung irgend eines Autors. Siehe das Reg. des gedruckten Katalogs von Basel. (Biogr. von Ad. Fluri im 3. Bde. der Samlg. bernischer Biographien. Bern 1898?)

Kottowsky (Kotofsky), **Georg Wilhelm,** geb. 16. Mai 1735 zu Berlin, gest. Ende 1787 oder Anfang 1788 zu Dessau. Bildete sich unter Quantz zum Flötisten aus und begab sich seit 1757 auf Konzertreisen, genannt werden Rudolstadt, Schwerin. 1759 trat er in London auf (Pohl 2, 372). Seit etwa 1761 war er in Dessau als Kammermusiker angestellt u. beim Herzoge ein vielseitig beschäftigter Diener. Ob er vordem in Berlin angestellt war, lässt sich nicht nachweisen (sagt Hosäus). Seine Korrespondenz liegt mit 191 Briefen im herz. anhalt. Haus- und Staatsarchiv. Auszüge daraus nebst Biogr. im Hosäus 21 ff.

Kotzwara, siehe **Koczwara.**

Koval, Florian, Lautenist in Hamburg und Ratsmusikant von 1537—38 (Sittard 1, 17).

Kowa, Franciscus, lebte wahrscheinlich im 16. Jh. und befindet sich in der B. L. eine Fuga prima 5 voc. im Ms. (siehe Kat.).

Koželuch, C..., auch *V. C.* und *Vincenz Emanuel* ist in der Leipziger Musikzeitung im 2. Jhrg. 841, in 6. Blg. 4 und in 9. p. 67 zu finden, teils unter C., teils unter V. C. Er lebte in Prag und gab 1800 bereits op. 43 heraus, welches obige Ztg. 2, 841 kritisiert; 1803 werden Tänze angezeigt.

Die Musikfr. in Wien besitzen von *Vincenz Emanuel K.*, wahrscheinlich sind dies seine richtigen Vornamen, 7 Variations sur l'addio pour le clavecin. Dlabacz erwähnt einen Vincenz K. als Sohn des Johann Evang. Anton, den er als Pianist und Sänger bez.

Auch Wurzbach erwähnt einen *Vincenz*, Sohn des Johann Anton, der Sänger war und von 1797 bis 1803 kleine Klavierpiecen herausgab.

Koželuch (sprich Koscheluch), **Johann (Evangelist) Anton,** ein Vetter des Leopold, geb. 13. Dez. 1738 zu Welwarn in Böhmen, gest. 3. Febr. 1814 zu Prag. Zeichnete sich als vorzüglicher Sänger aus und bekleidete in schneller Folge Stellungen in Bresnitz, Prag, Rakonitz, Welwarn, Prag, Wien, wo er unter Gassmann seine Studien fortsetzte, und wieder in Prag, wo er am 13/3 1784 Kapellmeister am Dome wurde (Allg. deutsche Biogr., die aber statt *Johann: Joseph* schreibt. Wurzbach erwähnt noch, dass er von seinem Vetter als Komponist verdrängt wurde. Dlabacz schildert ihn mehr als Chordirigenten und Komponisten). Letzterer führt von ihm 2 Opern, 2 Oratorien, viele Messen u. a. im Ms. an. Nachweisen lassen sich in B. B:

Ms. 11920 Missa 4 v. c. org. Esd. P. — Ms. 11920m in K. Missa 4 voc. c. orchest. Gm. P. — Ms. 11921 Kyrie et Gloria. — 11922 zwei Motetten. — 22102 Offertorium, alle zu 4 Stim. mit Orch. in P. — Ms. 128 Sonate f. Clavi-Cembalo. Gd.

Mss. in Musikfr. Wien: Dona nobis f. Chor u. Orch. P. — 2 Arien f. Sopr. u. Instr. 1. Sacra laurus. 2. Se ardire e speranza.

Cantata per un Soprano c. Pfte. e V. obl. composta ... Op. 7. Wien, Artaria. P. u. Stb. [Lübeck.

In Hofb. Wien: Ms. 15846, Benedictus sit Deus pater, 4 voc. c. instrum. P. — Ms. 15847, Benedictus es Dne. 4 v. c. instr. — Ms. 16822 derselbe Text 4 voc. c. instr. — Ms. 17792, Alessandro nell' Indie, Drama music. in 3 atti (Metastasio). Prag 1769. P. — Ms. 18446, Tantum ergo 4 voc. P. Autogr.

Koželuch, Leopold, geb. 1748 zu Welwarn in Böhmen, gest. 7. Mai 1818 zu Wien, 70 Jahr alt, ein Vetter des Joh. Ant. Studierte Jura, wandte sich aber bald zur Musik und brachte 1771 ein Ballet auf die Prager Bühne, welches sich grofser Beliebtheit erfreute und eine lange Reihe ähnlicher Arbeiten nach sich zog. 1778 ging er nach Wien, um sich weiter auszubilden. Hier beherrschte er bald das ganze musikalische Gebiet und erzielte mit seinen Kompositionen die gröfsten Erfolge. Auch Gerber zollt ihm das gröfste Lob. Er wurde vom Kaiser am 12. Juni 1792 zum Kammerkapellmeister und Hofkomponisten ernannt, Aemter, die er bis zu seinem Lebensende bekleidete. Sein Gehalt betrug 1500 Gld. (Allg. deutsche Biogr. mit falschem Geburts- und Todesdatum, welches letzteres übrigens schwankt. Nach dem Wiener Diarium ist es der 7. Mai, so auch Köchel 1. Nach der Wiener Musikztg. 2, 168 am 6. Mai. Köchel 1, Nr. 1257 und S. 110. *Köchel* irrt, wenn er

Leopold als Musikverleger bez., Musikverleger war sein Bruder Anton. *Jahn* 3, 308 schreibt: Man schildert ihn als einen eitlen und dünkelhaften Charakter, der sich gern das Ansehen gab, als wenn er alle übersah. Auch gegen Haydn und Mozart trat er gehässig und feindselig auf. — Allerdings wurde er vom Publikum sehr verwöhnt, er galt seiner Zeit für den besten Klavierspieler und war der gesuchteste Komponist, besafs dabei ein respekteinflöfsendes Aeufsere und Wesen, was Mozart abging. Hanslick teilt S. 124 ein Urteil aus dem Jahrbuche von 1796 mit, welches seine Verdienste besonders um die Klaviertechnik sehr hervorhebt. Doch auch tadelnde Stimmen traten auf (Lpz. Ztg. 8, 527). Seine Kompositionen haben sich reichlich erhalten:

Moisè in Egitto. Oratorio in 2 p. 1787 in Wien aufgef. Ms. 11925. P. [B. B. Musikfr. Wien.

Benedictus sit Deus. 4 voc. c. instr. P. Ms. 15846. [Hofb. Wien.

Benedictus es Dne. 4 v. c. instr. P. Ms. 15847. 16821. [Hofb. Wien.

Benedictio modis musicis instructa. P. Autogr. Ms. 18446. 1 Bl. [Hofb. Wien.

Denis Klage auf den Todt Marien Theresien, in die Musik gesetzt ... Op. 4. Artaria & Co. in Wien (1781). [B. B. Musikfr. Wien. Schwerin F.

Alessandro nell'India. Op. seria in 3 atti. Prag 1769. P. Ms. 17792. [Hofb. Wien.

Musica del Ballo intitolato: La ritrovata figlia di Ottone II. Kl.-A. Vienna, nel Magazino. 55 S. [B. B. Musikfr. Wien deutsch in 4 Aufzg. Hofb. Wien: Ms. 18728 Kl.-A. Darmst. in P. u. Stb. und für Blasinstr. arrang. Dresd. Mus. lautet der Titel:

La Principessa Adelasia ossia la ritrovata Figlia di Ottone II. Imperatore dei Germani. Ballo Eroico. P. Vienna, nel Magazino di Musica dei Teatri Imp. Real. qufol.

Arlechino il fortunato giardiniere. Ballet. Ms. P. [Musikfr. Wien.

La tempestà di Telemaco. Ballet in P. [Musikfr. Wien.

6 Notturni a 4 voc. col Cemb. op. 42. [Musikfr. Wien.

Cantate auf Ks. Joseph II. Chor u. Pfte. [Musikfr. Wien.

Cantate auf Therese Paradies von Pfeffel. Mannheim, Götz. [B. M. Musikfr. Wien.

Joseph, der Menschheit Segen. Eine Cantate mit Arien und Chören ... für Klav. eingerichtet von ... s. l. [Schwerin F. B. Lpz: Kl.-A. Wien 1784.

Cantata per 1 voce sola (con 2 V. Va. B.) P. [Musikfr. Wien.

D'ignoto nume. — Non v'è nembo, coro c. orch. P. [Musikfr. Wien.

Cantata per un Sopr. con Pianof. e Viol. oblig. con Corni in E la fa, Ob. V. Va. e B. „Quanto e mai tormentosa" composta ... op. 7. Vienna, Artaria e Co. qufol. [Dresd. Mus. Darmst. Schwerin F. B. M. Musikfr. Wien. B. B. im Ms. 112.

Aria u. Recit. m. Klav. Mannheim, Götz. [B. M.

12 Ariette italiane con l'accomp. del Pfte. Vienne, Magazin. [Dresd. Musikfr. Wien.

Arie: Se mai senti. Ms. 126. [B. B.

Aria: Leider nannt ich deinen Namen. [Musikfr. Wien.

Aria e Recitativo c. acc. del Cembalo Sopr: „Chloe, siehst du nicht voll Grauen." Wien b. Artaria & Comp. Op. 8. qufol. [Schwerin F.

Lieben Brüder! tapfer, f. 1 St. u. Clav. Autogr. 16461. [Hofb. Wien.

15 Lieder beim Klavier zu singen. Wien, Artaria & Co. [Dresd.

12 Lieder mit Melodien beym Clavier. Wien beym Author. qufol. Nr. 1 An die Einsamkeit. [B. B. Musikfr. Wien. 1 Lied im Neudruck in Viertelj. 10, 102: „Sie an Ihn."

Marsch für das neue Freicorps: Fort Brüder an die Grenze, f. 2 Singst., auch f. 1 Singst. u. Kl. [Musikfr. Wien. In Hofb. Wien ein ähnliches Lied für 1 Stim. mit Klav. Lieben Brüder, tapfer, bieder. Ms. 16461. Autogr. Ms. 16600. 11: Kleine Schöne küsse mich, für Sopr. Ms. 18540, 1 Lied ins Stammbuch.

Gesänge u. Canons im Ms. Samlwk. 398 der B. Kgsbg.

Mehrere französ. Airs. [Musikfr. Wien.

In Arien und Duette 2 Nrn. [B. B.

In questa tomba von Mollo, 1 Arie und in dem Samlwk. von Kühnel. [B. Kgsbg. Samlg. 483.

A select collection of original Scottish

airs for the voice, with introductory and concluding symphonies and accomp. for the pfte., Violin and Vcl. by Pleyel, Kozeluch and Haydn, with select and charact. verses by Burns. Lond., Preston. fol. [Brüssel. Musikfr. Wien in 4 Teilen.

Select Melodies of Scotland united to the songs of Rob. Burns, All. Ramsay etc. with symphonies and a acc. for the Pfte. by Haydn, Pleyel, Kotzeluch etc. London, Jones. [Lübeck.

Bearbeitung der schottisch. u. a. Melodien, siehe G. Thomson.

Premier livre de Symphonies. Paris 1787 Boyer. [Paris Nat.] — Symphonie Nr. 2. Paris. Stb. [Darmst.] 1 Sinfonie, Vienne, auteur im br. Mus.

Sinfonie ditte l'Irresolu de 2 V. 2 Ob. et Fl., 2 Cor. 2 Violes e B. Bd. 4 Sätze. [Ms. 143 B. Wolfenb. 8 Stb.

Autogr. in B. B., Grasn: Ouverture f. 2 V. 2 Viole u. Vcl., nebst seinem Portr.

Ms. 18728 Hofb. Wien: Musica del ballo intitolato „La ritrovata figlia di Ottone II." per clavicemb. 14 Nrn.

Ouverture in D. für grofses Orchest. P. [Musikfr. Wien.

Vol. I. 2 grandes Concerts p. le Clavecin ou le Pfte. acc. de 2 V. 2 Ob. 2 Cors. Va. et B. Vienne, chez l'auteur. fol. [Dresd. Mus. B. M. B. B. vol. I. II. 9 Stb.

Zwey grofse Concerte in A. und Es. f. Klav. u. Orch. Coburg. [Musikfr. Wien.

— Gr. Concerto Nr. 1. Francf. s/M., Haueisen. 8 Stb. f. Klav. u. Orch. [Hofb. Wien. B. B. 11 Stb.

Concerto 2. (3.) p. le Clavec. av. 2 V. 2 Ob. 2 Cors, Viole et B. Mannheim, Götz. 9 Stb. [B. M. B. B: Nr. 2. br. Mus. Nr. 2 inkompl. u. bei Sieber in Paris nur Pfte.

4. Concerto p. le Clav. ou le Fortep. av. acc. de 2 V. A. B. Cors et Hautb. ad lib. Paris, Le duc. 9 Stb. [B. Wagener.

Concerto Nr. 5. 9 Stb. f. Klav. u. Orch. fol. Vienne, chez l'auteur. [Hofb. Wien. B. B: Vienne, Magasin.

Concerto ... op. 9. Vienne, Artaria. [B. B.

Concert (in Es.) f. Pfte. u. Orch. op. 45. Offenb., André. Stb. [Brüss. Cons. B. B.

Concert (in Bd.) f. Pfte. und Orch. Mannh., Götz. Stb. [Brüss. Cons.

Clavier Concert in Dd. Ms. nur Klav. vorh. [Musikfr. Wien.

Concerto f. Clav. u. Orch. Erzherzogin Leopoldine gew. [Musikfr. Wien.

Concertant f. Clav. u. Orch. [Musikfr. Wien.

3 Klavierkonzerte in Stb. Ms. [B. M. Brüssel Cons.

Rondo Concerto per il Clavic. acc. 2 V. 2 Ob. 2 Cor. Va. Contrab. e Vcl. Cd. 3 Sätze. [Ms. 140 B. Wolfenb. in 9 Stb.

Cassazion à Fl. trav., 2 Clarinetti, 2 Violetti, 2 Cor. 2 Fag. Fd. 5 Sätze. [Ms. 141 B. Wolfenb. 9 Stb.

Serenata à Fl. trav., Cor. V. Va. Fag. Esd. 4 Sätze. [Ms. 142 B. Wolfenb. 5 Stb.

3 Quatuors p. 2 V. A. et Vcl. oe. 32. Liv. 1. Vienne, Magasin. 4 Stb. [B. B. Musikfr. Wien.

— dito oe. 33, ib. [Musikfr. Wien.

3 Sonates p. le Clav. Fl. V. Vcl. oe. 34. [Musikfr. Wien.

— dito, oe. 40. [Musikfr. Wien.

3 Sonate per Clavic. acc. d'un V. e Vcl. Vienna, Artaria & Co. op. 3. 3 Stb. [B. M. Schwerin F.

4me oeuv. de Trio. 3 Son... Mannh., Götz. 3 Stb. [B. M.

3 Son. dito, oe. 5. [Musikfr. Wien.

3 Son. dito, oe. 6. Vienne, Artaria et Co. 3 Stb. [Dresd. Mus. Schwerin F. Brüss. Cons: Berl., Hummel.

3 Sonates dito oe. 9. Vien., Artaria & Co., die 3. zu 4 Hd. [B. B.

3 Sonates dito oe. 16. Mannheim, Götz. 3 Stb. [br. Mus.

3 Son. dito, oe. 18. Spire chez Bossler. qufol. [Dresd. Mus.

3 Son. dito, oe. 21. Paris. 3 Stb. im Ms. [Dresd. Mus.

3 Son. dito, oe. 28, partie 8. Vienne, chez l'auteur. 3 Stb. [B. M.

3 Son. dito, oe. 36. 3 Stb. [Musikfr. Wien. Brüss. Cons: Heilbr., Amon.

3 Son. dito, oe. 37. Offenb., André. 3 Stb. [Dresd. fehlt Vcl.

3 Sonates p. le Pfte. av. V. et B. oe. 40. Paris, Pleyel. 3 Stb. [B. B.

3 Son. dito. op. 41. Paris, Pleyel. 3 Stb. [Brüss. Cons.

3 Sonates p. le Pfte. av. V. et B. oe. 44. Paris, Pleyel. 3 Stb. [B. B. B. Wagener: Offenb., André, 6 gr. Sonates ... in 2 livr. qufol. Dresden: 2. livr.

Die Musikfr. in Wien besitzen noch Trio's in obiger Besetzung op. 30. 38. 41. 46. 48—51. — In B. B: op. 48. 50. 52.

Partie 4 cont. 3 Son. p. le Cl. V. Vcl. Vien., l'aut. 3 Stb. [B. M.

Partie XXI. contenant trois grandes Sonates pour le Pianof. avec l'accomp. 1 Viol. et Vcl. Vienne, Louis Maisch. [Dresd. Mus.

3 Sonate per Clavicembalo o Forte-

piano accompag. 1 Viol. et Vcl. Vienne, Artaria & Co. [Dresd. Mus.

Variazions pour le Claveein au Pianof. avec. accomp. 1 Viol. et Vcl. Leipzig, Lehmann. qufol. 3 Stb. [Dresd. Mus.

Sonata ebenso. 3 Stb. im Ms. [B. M.

Das Cons. zu Mailand im Ms. Sonata in Gd. per cemb. e V. — 2 Sonate p. cemb. in F. u. Gd. — Sonata p. cemb. a 4 m.

Duo f. 2 Klaviere. [R. C. of Mus.

Overture for the harps. op. 9. (Lond.), J. Bland. [br. Mus.

Partie I. cont. 3 Sonates pour le Clavec. Schott à Mainz (Vienne, Magasin). [B. B. B. Wagener: Vienne, L. Maisch.

Partie 2. 3.—13. conten. à 3 Sonates p. le Clav. Teils in Mainz, teils in Wien verlegt. [B. B: 2. 3. 6. B. Wagener: 1. 3. 6. 11. 13. partie. B. M. 3. u. 13. part. Dresden Mus: Partie 22, oeuv. 51, Wien, L. Maisch.

3 Sonate p. il Claviecemb. o Pfte. op. 1. Vienna, Artaria & Co. qufol. 37 S. [Dresd. Mus. B. M. B. B: Berlin, Hummel. Brüss. Cons: Amst., Hummel. br. Mus: Lond., Longman etc. u. bei Artaria.

3 Son. dito. op. 2. Vien., Artaria. 34 S. [B. M. Dresd. Mus. Dresd. Brüss. Cons: Amst., Hummel.

3 Son. dito. op. 8. Vien., Toricella. 51 S. (1 zu 4 Hd.) [B. M. B. B. B. Wagener. Schwerin F. br. Mus.

3 Son. dito op. 8 (andere wie die vorherg.). Berlin, Hummel. [B. B.

3 Sonates p. le clav. ou le Pfte. oe. 11. Vienne, Artaria. [Mailand Cons.

3 Son. dito. op. 13. Vien., Toricella. [B. B. Dresd. Mus. br. Mus: London.

Grand Sonata for the Harpsich. or Pfte. op. 14. Lond., J. Blond. qufol. 28 S. [B. Wagener.

3 Sonates ... oe. 15. Spire, Bossler. 47 S. [B. Wagener.

3 Son... oe. 17, s. l. 30 S. [Dresd. Mus. Musikfr. Wien.

3 Son... oe. 20, s. l. [Dresd. Mus.

In B. B. noch op. 30. In Brüss. Cons. und Berlin K. H. op. 35. Dresd. op. 38, auch B. Wagener. Musikfr. Wien op. 3. 6. 9. 13. 15. 19. 21. 22. 30. 35. Hofb. Wien 2 Sonat. im Ms. 18539 und 18540.

2 Sonates p. le clav. in Gm. u. Asd. [Ms. 144 B. Wolfenb.

4 händige Sonaten: Op. 4, im Ms. und Druck bei Artaria. [Dresd. Mus. B. B. im Druck. Schwerin F.] — Op. 10. Offenb., André. [B. Wagener. B. M. und Dresd. Mus. im Ms. Hbg., Böhme in Musikfr. Wien. Schwerin F: Hummel à Berlin.] — Op. 12. Cassel, Wöhler, op. 13. 29. Hbg., Rudolphus. [Musikfr. Wien.] In Rostock und Dresd. Mus. im Ms. In letzterer noch 4 Sonaten für 2 Klaviere im Ms.

Kleinere Klavierpiecen: op. 5 La Chasse. [Dresd. Mus.] — Op. 43, 6 leichte Stücke. [Musikfr. Wien. B. B.] — 3 Caprices op. 45. [ib.]

12 deutsche Tänze f. Orch. Stb. Ms. 16927. [Hofb. Wien.

Siehe Cibbini, La Rimembranza.

Maurerlieder im Böheim.

1 Canzonette in Antoni's Samlwk.

Siehe Bossler 11. 13.

Das br. Mus. besitzt von ihm die umfangreichste Samlg. seiner Kompositionen im Druck, doch fehlte mir damals die Zeit jede einzelne zu notieren.

Kozlowski (Koslowsky), **Joseph.** Fétis macht auf den bis dahin fehlerhaft geschriebenen Namen aufmerksam. Geb. um 1757 zu Warschau, gest. 27. Febr. 1831 zu St. Petersburg (nach Sowinski. Fétis schreibt den 17. März, ebenso Becker 3, 36. Der Zeitunterschied des russischen Kalenders beträgt 12 Tage, also ist ihm die Schuld an den verschiedenen Daten nicht zuzuschreiben). Sängerknabe an der Kathedrale St. Jean; mit 18 Jahren trat er als Musiklehrer in das Haus des Grafen Andre Oginski, ging dann unters Militär und machte den Krieg gegen die Türken mit. Der Fürst Potemkin wurde auf seine musikalischen Leistungen aufmerksam, zog ihn in seine Umgebung und übergab ihm seine Kapelle in Petersburg. Nach dem Tode desselben wurde er Generaldirektor an den Ksl. Theatern, welche Stellung er bis 1821 bekleidete und sich dann ins Privatleben zurückzog. Fétis erwähnt von seinen Kompositionen eine Oper: Fingal, ein Requiem und mehrere Polonaisen, die im Druck erschienen:

Bekannt ist im Ms. 11870 der *B. B*: „Messa da morti per l'esequie di ... re di Polonia Stanislao Augusto ... 25. Febr. 1798.“ in P. mit *Jos. Koslowsky* gez.

Dieselbe ist für Chor und Orch. und erschien in P. bei Breitk. & Haertel, mit J. Koslowsky gez. [B. Darmst. Mailand Cons. R. C. of Mus.] Auch die Polonaises tragen den Namen Koslowsky, sie erschienen bei Lischke in Berlin schon vor 1817, sowie auch obiges Requiem. Der Antiquar Reeves besafs 1882 obiges Requiem in einem Petersburger Drucke: Musique executée à la célébration des obsequies de S. M. le roi de Pologne ... à St. Petersburg, op. 14. qufol. 44 Seiten. — In B. Kgsbg. 6 Polonoises à gr. orch. oe. 4. Petersburg et Gotha, chez Gerstenberg & Dittmar. 14 Stb. — In Berlin K. H: Recueil d'airs Russes, français, italiens ... Ms. c. 1809.

Kozmanceczky (Kozmanczius), **Wenceslas,** geb. um 1608 zu Czaslau in Böhmen, studierte bei den Jesuiten in Prag Theologie und Philosophie, betrieb dabei Musik und wurde Direktor der Kirchenmusik an der Kirche St. Heinrich, von 1644—1653 am St. Stephan zu Prag.

Im Archiv des Klosters Strahow sollen sich noch Kompositionen von ihm befinden (Fétis).

Kozwara, siehe **Koczwara.**

Kraanen, siehe **Craanen.**

Krab, Jan, siehe **Crabbe.**

Kracher, Joseph Matthias, geb. 30. Jan. 1752 zu Mattighofen ob der Enns. Sängerknabe im Kloster Fürstenzell bei Passau, wo er durch Mich. Haydn einige Anleitung in der Musik erhielt. 1772 erlangte er den Organistenposten zu Seekirchen bei Salzburg. Gerber 2 führt von ihm zahlreiche Kirchenkompositionen an.

Bekannt ist mir nur eine Litania de B. M. V. a 4 voc. 2 V. 2 Fl. 2 Clarini, B. et Org. P. im Autogr. [Musikfr. Wien.

Krad, Sigmund, siehe **Khrad.**

Kradenthaler, siehe **Gradenthaler.**

Kradflachs, Johann, Organist, meldete sich 1559 bei der Hofkapelle in Stuttgart, nahm die Stelle aber nicht an, da ihm der Gehalt zu gering war (M. f. M. 31. 23 (173).

Kräuter, Philipp David, geb. 14. Aug. 1690 zu Augsburg, gest. 1741 ebd., von 1713—1741 Kantor und Praeceptor an der Schule St. Anna zu Augsburg (Ratsakten). Gerber 2 widmet ihm einen anerkennenswerten Artikel; unter anderem rühmt er ihm auch nach, dass er der Erste war, der in Augsburg 1712 ein öffentliches Konzert mit Hilfe seiner Schüler und Dilettanten errichtete und dann in seinem Amte besonders auf die Hebung der Kirchenmusik von Einfluss war. Er komponierte ganze Jahrgänge Kirchenmusik und war besonders bestrebt Telemannsche Kompositionen in Aufnahme zu bringen. Seine eigenen Kompositionen sollen nur von geringem Werte gewesen sein. Das von ihm eingerichtete öffentliche Konzert bestand bis 1779. Von seinen Werken hat sich selbst in Augsburg nichts erhalten, soweit der dortige Bestand an Musikwerken bekannt ist.

Kraf (auf seinen Drucken ist er nie Krafft geschrieben, wie ihn die Lexika bez.), **Michael,** ein geb. Franke, wie er sich selbst bez. und seit etwa 1620 bis zum letzten seiner bekannten Druckwerke von 1627 Musikdirektor und Organist im Kloster zu Weingarten in Württemberg.

1616. Musae novae 8 voc. c. duplici basso ad org. (Missae). Dilingae 1616 Greg. Haenlin. 9 Stb. 4°. [B. M. B. B.

1620a. Lib. 1. sacrorum concentuum. Duarum, trium, 4 voc. . . Rorschachij 1620 Jo. Schröterus. 5 Stb. 4° mit Bc. In der Dedic. nennt er dies sein 2tes Werk (alterum foetum typis meis luci datum). 24 Nrn. [B. Frkft. im Kat. das Reg. B. Proske: Bc.

1620b. Canticum (8) Deiparae Virginis 6 et 8 voc. c. Bc. Lib. 1. Ror-

schachij 1620 Schröter. 9 Stb. [Kremsmünster.

1620c. Augustissimae coelorum Duae Virg. Parentis canticum .. 6, 7 et 8 voc. Rorsch. 1620 typis auctoris aqud Jo. Schröter. 4°. 8 Magnif. [Proske: Bc.

1623a. Canticum Deiparae Virg. 6 et 8 voc. c. Bc. Lib. 2. ib. 1623. 9 Stb. 4°. 10 Magnif. [Kremsmünster. Proske fehlt C.

1623b. Missae senis. octonis, duodenis voc. Ravenspurg 1623 Schröter. Stb. 4°. 5 Messen. [B. B: A. 5a. Proske?

1624. Lib. 2. sacrorum concentuum. Duarum, trium, 4, 6 & 8 vocum. Authore ... Ravensp. 1624 J. Schröter. 9 Stb. mit Bc. 4°. Das Privileg. ist gez. Wien den 1. März 1620. 21 Gesge. [B. A. B. Frkft. Kat. mit Reg. B. B: A. C. 2. B2. Proske fehlt C. Stockholm.

1625 (1626). Motectae quibus Deo ter optumo (?) maxumo (?) divisque caelitibus. Senis octonisq; vocibus applausit acciunit. Weingartensis imperialis coenobii choro musico praefectus ... Pars prior. Ravenspurg. 1625 (1626) Schröter. 9 Stb. mit Bc. in 4°. 20 Gesg. [Proske. B. A. B. B: A. 5a.

— Lib. 2, ib. 1623. 22 Gesge. [Proske.

— Lib. 3, ib. 1625. 50 Gesge. [Proske.

1627a. Sacri Litaniarum 4, 5 et 6 voc. Ravensp. 1627 Schröter. [B. B: Bassus in 4°.

1627b. Camoenopaedia sacra concertus vocant 2. 3. 4. 5. 6. 8. voc. accentu Rev... Lib. 3. Typis dedit J. Schröter, Ravensp. 1627. 9 Stb. mit Bc. 4°. 20 Gesge. [B. A. Proske.

1627c. *ΑΓΑΛΛΙΑΜΑ* Vespertinum quo maximum coelitum reginam virginum ... 6—12plici Magnificat. Lib. 3. Rottwilae 1627 Jo. Max. Helmlin. 8 Magnif. [Proske.

1652. Opus XI musicum, seu Missae quatuor, cum una pro defunctis ... Innsbruck 1652. 17 Stb. 4°. [Paris Nat.

Mss. in Kremsmünster Nr. III pag. 156. 161. 168: 3 Motetten.

Ms. 109 in B. M., Chorb. von 1622 fol. 99 Psalmodia 8 tonorum 8 voc. mit M. K. gez.

Krafft und **Kraft** sind nicht getrennt geordnet, sondern alphabetisch nach den Vornamen eingestellt.

Kraft, ... war 1818 erster Violoncellist an der Kgl. Kapelle in Stuttgart. Ein Urteil über op. 4 in der Lpz. Ztg. 20, 810. Auch in Wien 5, 38. Nach der Lpz. Ztg. 4, 765 war er ein Bruder des Nikolaus und Violinist (?).

Kraft (Krafft), **Anton,** geb. 30. Dez. 1752 zu Rokitzan bei Pilsen, gest. 28. Aug. 1820 zu Wien. Ein bedeutender Violoncellist, der sich auch auf dem Baryton auszeichnete. Am 1. Jan. 1778 engagierte ihn der Fürst Esterhazy für seine Kapelle. Jos. Haydn gab ihm einige Zeit Kompositionsunterricht. Dort erlernte er auch den Baryton, auf dem der Fürst selbst spielte und komponierte für denselben. Er blieb bis zur Auflösung der Kapelle 1790 daselbst und ging dann nach Wien (Pohl 3, 252. 4, 104). Nach Thayer trat er nebst seinem Sohne Nikolaus 1796 in die Kapelle des Fürsten Lobkowitz.

Im Archive zu Eisenstadt sollen sich nach Pohl Kompositionen von ihm befinden. Nachweisen lassen sich auf der Bibl. der Musikfr. in Wien: 1. Concert pour Violoncelle. op. 4.—5 Duos pour Vcl. ou V. et Vcl. oc. 3. 5. 6. — Divertissement pour Vcl. et Bc. (einen Druckort giebt der Katalog nicht an). — In der Fürstenbibl. zu Schwerin: Drei grofse Sonaten für das Violoncell mit Begltg. eines Basses verfertiget und dem Fürsten von Lobkowitz gew. von Anton Krafft. Schüler von Haydn. Offenb., André. Op. 2. P. fol. [auch in Dresd.] In B. B. Autogr. Grasn: Duette à 2 Vcl.

Krafft, François I. und **II.** Auch bei diesem Autor ist es bei dem heutigen Stande der Quellenforschung noch nicht möglich, die beiden François genau zu trennen, die zu gleicher Zeit in Belgien lebten. Der eine zu Gent, der andere zu Brüssel. Fétis wirft sie zusammen, Straeten giebt nur flüchtige Notizen, nur Elewyck 37 geht auf den Genter Franç. etwas genauer ein. Ich versuche den Wirrwarr einigermafsen zu lösen. Nach der unten mitgeteilten Todesanzeige muss der Genter Krafft 1728 geb.

sein und da Fétis einen der beiden Krafft's als Knabensänger zu Gent bezeichnet, so könnte dies auf denselben wohl passen. Nach Elewyck soll er zuerst Kapellmeister in Brüssel gewesen sein und kam 1770 oder 71 nach Gent an die Kathedrale St.-Bavon. Fétis teilt aus dem Kirchenbuche von St.-Bavon das Datum seiner Beerdigung mit, demnach wurde er am 15. Jan. 1795 begraben und mit Phonascus a/d. Kathedrale bezeichnet, der am 13. Januar starb im Alter von 67 Jahren. Seine Frau hiefs Johanna Katharina Willems. Elewyck schreibt ihm an 60 Werke zu, die sich gröfstenteils in Privathänden befinden. — Fétis teilt ferner das Geburtsdatum 3. Oktob. 1733 zu Brüssel unter dem Vornamen *François*, 2ter Sohn des Thomas Jean und der Elisabeth van Helmont mit. Auf letzteren scheinen die Notizen zu passen, die Straeten in verschiedenen Bänden seines Werkes mitteilt: Auf einer Subscriptionsliste von 1760 nennt sich ein François K. „Maître de musique à Bruxelles". Er bekleidete demnach zu der Zeit noch keine öffentliche Stellung: erst von 1770—1783 bez. ihn Straeten als Komponisten an der Kgl. Kapelle zu Brüssel, auch soll er nach Fétis Organist am Notre-Dame Sablon gewesen sein. Sehr fraglich ist eine dokumentarische Nachricht bei Fétis, der von einem *François-Joseph K.* anführt: geb. 22. Juli 1721 zu Brüssel, der Sohn des Jean-Laurent und der Marie Aubersin. Welchem François die folgenden Kompositionen angehören, ist vorläufig nicht feststellbar:

12 Minuets auf das Clavecin mit V. Flöte, Oboe etc. Augsburg 1758 Erb. Lotters. 26 S. P. [B. M.

1 Sonata f. Clav. in Raccolta. [B. M.

13 Piecen im Echo von 1758—1760.

1862 besafs Herr van Leemputte's Motetten. Straeten teilt 5, 213 Titel von Messen u. a. geistl. Gesgen. mit, die sich in einem Verz. zu Anderlech in der Kollegialkirche von 1783 befinden. Sonst siehe Straeten 1, 88. 5. 184. 214. 6, 536.

Vom Franç. Krafft, Kapellmeister und Komponist in Brüssel, wie ihn Haffner (J. Ulr.) in seiner Raccolta 4 u. 5 bez., befinden sich 2 Klaviersonaten in denselben.

Kraft, Georg, auch **Crafft** und Craft geschrieben, lebte am Ende des 17. und Anfange des 18. Jhs. in Düsseldorf und war Mitglied der pfälzischen Hofkapelle. Der Verleger Roger verz. Kompositionen von ihm unter *Craft* und bez. ihn auch als pfälzischen Hofmusikus. Er schrieb seit etwa 1687 die Balletmusik zu den am Hofe aufgeführten Opern. Fr. Walter führt ihn S. 59—69 von 1687 bis 1705 an und nennt ihn S. 69 einen Konzertmeister. In Hofb. Wien unter Giorgio Krafft, Ms. 17903 eine Ouvertüre mit der Bezeichnung Konzertmeister und Rat am Pfälzer Hofe. — Ms. 17927/29, 30 drei Ouvertüren zu Wilderer's Opern.

Krafft, Gregor, aus Thorn, diente von 1520 ab 30 Jahre als „Geyger" an der herzogl. Kapelle in Baiern (Sandberger 1, 17. 18 die Bestallungsurkunde).

Krafft, Jean-François, Sohn des Thomas-Jean und Elisabeth van Helmont, geb. zu Brüssel, war seit dem 7. Juli 1732 an St.-Gudule in Brüssel angestellt und st. den 16. Dez. 1806 ebd. (Elewyck. Fétis).

Krafft, Jean-Laurent, der Vater des Francois-Joseph (siehe Franç. II.) war nach Straeten 2, 96 Musikdrucker und Graveur, zugleich Verleger in Brüssel; derselbe führt ihn aber in Bd. 5, 254 auch als

Komponist in den Jahren 1730 u. 1737 an und nach dem Register wäre der S. 184 verz. K. um 1770 auch der obige. Man sieht daraus wie ungenau und flüchtig Straeten arbeitet und man sich nur an die mitgeteilten Dokumente, aber sehr vorsichtig an seine Schlüsse und Verwertung des Materials halten darf. Demnach ist hier nur richtig und brauchbar, dass J. L. Krafft Graveur und Musikverleger in den ersten Jahrzehnten des 18. Jhs. war.

Kraft (Krafft), **Johann Friedrich I.** und **Jean Fréderic II.**, je nach den Ansichten der verschiedenen Verfasser seiner Biographie. Fétis sagt: geb. um 1698 zu Donauwörth (Baiern, die falsch geschriebenen Ortsnamen dürfen uns bei einem Franzosen nicht irre führen), gest. 29. Juli 1755 zu Aschaffenburg. Studierte im Kloster Benediktbeuren, wurde darauf Musikdirektor bei den Jesuiten in Augsburg und zog sich kurz vor seinem Tode zu seiner verheirateten Tochter in Aschaffenburg zurück. Man kennt von ihm 6 Missae breves 4 voc. op 1. Aug. Lotter. Soweit Fétis. Hiergegen schreibt Gregoir in der Galerie: geb. um 1721 (sic?) zu Brüssel und gest. ebd. 29. Juli 1755. Er war Kapellmeister an der Kirche Sablon zu Brüssel. Die obigen 6 Missae führt er auch an. Straeten giebt keine Aufklärung. Fétis stützt sich auf eine Privatnachricht von Jos. Stuntz in München. Gregoir verwechselt Johann Friedrich mit Francois-Joseph (siehe François I. II.) und seine Anstellung mit François II. Um die Konfusion noch zu krönen, sind obige 6 Missae gar nicht von Joh. Friedrich, sondern von *Joseph* und im Jahre 1800 erschienen.

Krafft, Joseph. Der von Fétis angezeigte François-Joseph kann er nicht sein, da 1800 erst sein op. 1 erschien. Derselbe schreibt das folgende Druckwerk Johann Friedrich zu, jedoch besafs der Antiq. Liepmannssohn einst diese Messen unter Joseph's Namen:

6 Missae breves pro 4 vocibus cum 2 Violinis et organo obl. Op. 1. Augsburg 1800 Lotter. — In der Bibl. zu Kopenhagen befindet sich ein Druck: Musicae practicae rudimenta. Hafnia 1607. 8°, den der dortige Bibliotheks-Katalog einem *Jos. Krafft* zuschreibt.

Krafft, Ludwig, ein Komponist des 15. Jhs.,

ist im Cod. 90 des Domkapitelarchivs zu Trient (jetzt in Wien) fol. 259b mit dem 3stim. Gesange „Terribilis est" vertreten.

Kraft, Nikolaus. ältester Sohn Anton's, geb. 14. Dez. 1778 zu Esterhaz, gest. 28. Aug. 1820 zu Wien. Schüler Jos. Haydn's und Mitglied der Esterhazyschen Kapelle als Violoncellist. Nach Auflösung der Kapelle lebte er seit 1791 in Wien und trat daselbst als Virtuose auf. Trotz seiner Erfolge ergriff er einen anderen Beruf (als Beamter? Thayer sagt darüber nichts Genaueres) und wirkte nur als Dilettant bei Musikaufführungen mit. Als Fürst Lobkowitz sein Orchester bildete, trat auch Nikolaus 1796 in dasselbe und widmete sich von jetzt ab ausschliefslich der Kunst als Violoncellist und Komponist. Er ging oft auf Reisen und fand nur an B. Romberg einen ebenbürtigen Nebenbuhler (Pohl 4, 104. Thayer 2, 52).

An Kompositionen fand ich in der Bibl. der Musikfr. zu Wien. 1. Concert f. Vcl. — 2. Concerte f. Vcl. op. 4 u. 5 mit Orch. — 3. Rondo à la chasse op. 2. — 4. 8 Divertissements op. 14. — 5. Scene pastorale op. 9. — 6. Bolero op. 6 sämtlich f. Vcl. mit Begleitung. — In der B. *Darmst:* Fantaisie p. Vcl. av. acc. de 2 V. A. et B. Op. 1. Offenbach, André. Stb.

— Polonaise p. le Vcl. acc. 2 V. A. B. etc. oe. 2. André. — Concerto p. le Vcl. oe. 4. Leips. Stb. — In B. B., Autogr. Grasn: Divertimento per Vcl. e harpa.

Kraft, Nikolaus Baron von, ist eine Verwechselung mit **Krufft,** siehe diesen.

Krailfsheim, siehe **Culman.**

Kral, Christoph, um 1554 zweiter Organist a/d. Hofkapelle in Wien mit 20 Gld. monatl. Gehalt (Köchel 1, 122).

Krall (Kral, wie Gerber 2 schreibt), **Wenzel,** 1. Violinist im Theaterorchester zu Prag um 1800, wird in der Lpz. Ztg. 2, 505 als fertiger und geschmackvoller Spieler gerühmt.

Im Kloster Neuburg befindet sich 1 Graduale im Ms. von ihm.

Kramann, Johann Justin, Vice-Kapellmeister bei den Barfüfsern in Frankfurt a/M., † im Nov. 1725, 27 Jahr alt.

Israel 24 führt eine Kantate seiner Komposition an „der Winter" die er am 12/2 1724 aufführte. Die zuerst angeführte Kantate „Philomusi" ist nicht von seiner Komposition.

Kramel, Friedrich, Violinist im Stifte Kremsmünster, komponierte für Kirche und Theater und hinterliefs der dortigen Bibl.

1 Messe von 1767, 2 Offertorien, 1 Vesper de Beata, 1 Totenvesper, 4 einzelne Vesperpsalmen, 5 lauret. Litaneien, 6 Alma redemt., deutsche Marienlieder, Arien, ein Oratorium „de Passione Domini", 4 Sinfonien und 1 Cassatio im Ms. (Huemer 68). Für das Theater ist das Singspiel „David" und ein Zwischenspiel „Valerl" vorhanden.

Kramer, ... I., um 1628 schon einige Jahre Bassist in der Hofkapelle in Dresden. Schütz nennt ihn den besten seiner Kapelle und einen frommen stillen Menschen (Fürstenau 1, 83). Scheidt widmet ihm u. a. 1621 seine Paduanen.

Kramer, ... II., aus Hannover, war um 1772 am Hofe zu Schwetzingen angestellt und ging in demselben Jahre als Konzertist nach London, wo er sich niederliefs und noch 1822 als angesehener Musiker wirkte (Burney 2, 68, Lpz. Ztg. 24, 405).

Ob die in der B. B., Ms. ohne Sig. vorhandenen 42 Etuden für Violoncello nur mit Kramer gez. von ihm herrühren, ist schwer nachzuweisen.

Kramer, ... III., um 1799 Flötist an der Hofkapelle in München, erhielt in dem Jahre eine Gehaltszulage. Ist auch 1803 in den Akten wieder genannt (Kreisarch.).

Kramer, David, „Luberacensis" (?) Organist, ist 1555 im Matrikelbuch der Universität zu Frankfurt a/O. wie oben steht eingeschrieben. Ein David Kramer ist im Anfange des 17. Jhs. in Hamburg Stadtmusikus, der im Vereine mit Wilhelm Brade für die englischen Komödianten Kompositionen lieferte (Internat. Musikges. 2, 96).

Kramer, Johannes, s. **Cramer.**

Kramer, Johann, war nach Sam. Scheidt's Paduanen von 1621 zur Zeit Bassist an der erzbischöfl. Kapelle zu Halle.

Kramer, Johann Christoph, lebte im Anfange des 18. Jhs. und ist bekannt durch

„Die Historie vom Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi nach Matthaeo, 1735. Ms. P. [Berlin Hochsch.

Krammer (Cramer), **Leonhart,** um 1575 und 1579 in den Akten der Hofkapelle in München als Organist verz. (Kreisarchiv).

Kramp, Johann Michael, Organist an St. Wilhelm in Strafsburg i/Els. von 1733—39, darauf Chordirektor, starb 1777 als Prediger an St. Niklaus (Lobstein 88. 89).

Krampel (Krampl), **Andreas Joseph,** Musikdirektor an der Secondaschen Truppe in Dresden und Leipzig, ist um 1790 an wandern-

den Truppen in Ungarn zu finden. Er schrieb Gesänge zu den „Zigeunern“ und „Er soll Alexander heifsen“ (Reichard 1787, 211. 1796, 148).

In der B. B., Ms. 11950 befindet sich: Die Reise im Paradis, comische Oper von Keller. Bayreuth den 12. May 1801. Part.

Kranen, Jacob van, wird 1585 in einem Hochzeitsgesange von G. Furter Hoforganist in Königsberg i/Pr. genannt und verheiratet sich mit Elisabeth Waldt.

Kranz, Johann Friedrich, geb. um 1754 zu Weimar, Tod unbekannt. Bildete sich unter dem Konzertmeister Göpfert zu Weimar zum Violinisten, erhielt 1778 eine Stelle in der Hofkapelle, wurde vom Herzoge 1781 nach Italien zur weiteren Ausbildung geschickt und muss wohl eine Zeitlang in Wien Haydn's Unterricht genossen haben, denn in einem Ms. der B. Zw. wird er Haydn's Schüler genannt. Erst im Jahre 1789 kehrte er nach Weimar zurück und wurde 2ter Konzertmeister neben Göpfert, auch erhielt er den Musikdirektorposten an der Oper und schrieb mehrere Singspiele, besonders die von Goethe, der seiner auch in den Tag- u. Jahresheften 1791 (Bd. 21 S. 12) gedenkt. Er schrieb die Musik zum Grofs Cophta und zu den Theatralischen Abentheuer von Goethe. 1803 erhielt er den Ruf als Kapellmeister am Stuttgarter Hoftheater und wird von der Leipz. Ztg. bis 1808 erwähnt (siehe das 1. u. 2. Generalreg. Gerber 1. 2. Reichard 1793, 113). Von seinen Kompositionen lässt sich nur nachweisen:

Romanze aus der Oper: Theatralische Abentheuer von Goethe. Kl.-A. Weimar, fol. [B. Wernig. B. Zw.

Krapff, ... 1748 Organist an St. Wilhelm in Strafsburg i/Els., st. daselbst 1754 (Lobstein 88).

Krapner, Johann, aus Frontenhausen, war 1546 Musiklehrer in Tübingen mit 12 Gld. Gehalt, der am Donnerstag, Sonnabend und Sonntag Musik zu lehren hatte und am Sonntage in der Kirche einen Vortrag über Musik halten musste (M. f. M. 31, 25).

Krappius, siehe **Crappius.**

Krasel, Joseph Leopold, 1803 werden von ihm Variationen für Harfe angezeigt.

Krasinski, Pseudonym für **Müller,** Ernst Ludwig, genannt Miller.

Kratochwill, Joseph, wahrscheinlich ein Böhme, Dlabacz erwähnt nur einen Joh. Adalbert, Hofmaler um 1713.

Von Joseph befindet sich in der Bibl. der Musikfr. zu Wien ein Graduale für Chor und Orch. in P.

Kraus (Krausius), ... um 1646 Organist in Sondershausen (Winterfeld 2, 562).

Im Gothaer Cantional 1. Tl. 1. Aufl. 1 mehrstim. Choral.

Ein *Andreas Kraus*, Posaunist, erbietet sich am 30. Juli 1586 in den Kirchen Frankfurt a/M. die „musicam instrumentalem“ einzurichten, was vom Rat genehmigt wird (M. f. M. 23, 185).

Kraus, Anton, geb. um 1745, Organist zu Winterberg in Böhmen und städtischer Musikdirektor.

Auf dem Raudnitzer Kirchenchore befand sich noch 1786 ein Requiem und eine Litanei von seiner Komposition (Dlabacz).

Kraus, Benedikt. geb. im Salzburgischen in der 1. Hälfte des 18. Jhs., soll zuerst am Münchener Hofe, dann um 1785 Musikdirektor in Weimar gewesen sein. Er muss die Stelle später verloren haben, denn er starb in grofser Dürftigkeit.

Fétis verz. von ihm ein Singspiel, eine Kantate „die Schöpfung“ von Hofbaum 1789 u. a. Letztere Kantate befindet sich im Ms. P. in Lübeck und ein Bruchstück in B. Gotha. Ein Concerto per il clavi-

cembalo c. 2 V. Va. e B. obl. 2 Fl. 2 Cor. Bc. im Ms. 189 der B. B. in P. — In B. B., Autogr. Grasn., eine Kantate in P. 75 Bll., ob es dieselbe wie die in Lübeck und Gotha ist, bedarf noch der Untersuchung.

Kraus, Franz Joseph, bekannt durch Mss. der Bibl. in Dresd. Mus.

1. Concerto à V. principale, à 2 V. Va. e B. qufol. 2. Concerto, ebenso. qufol. P. Gehören jedenfalls dem 18. Jh. an.

Kraus, G... B... In der Bibl. zu Dresd. Mus. befinden sich in Kopie:

6 Sonate per il Cembalo o Pfte. Leipzig. qufol. 18. Jh.

Kraus, Johann Michel. von ihm besafs einst der Antiq. Rosenthal:

Differtissement, bestehend in 6 unterschiedlichen lieblichen und lustigen Arien ... die mit einem Clavier oder Passetto accomp. werden können. Constantz 1746. qu4°. 6 Bll.

Kraus, Joseph Martin, geb. 20. Juni 1756 zu Miltenberg im einstigen Kur-Mainzischen, gest. 15. Dez. 1792 in Stockholm (Selbstbiogr. in schwedischer Sprache: Stockholm 1833. B. B.). Von 1768 bis 71 besucht er in Mannheim das Gymnasium, wo Abt Vogler und Pater Keck musikalisch auf ihn einwirkten. 1773 ging er auf die Univers. in Mainz und stud. Philosophie, 1774 nach Erfurt, wo er sich zur Jura bekannte. Die Musik war seine stete Begleiterin, ohne dass er sich entschieden zum Musiker bestimmte. Er wechselt nun oft den Wohnort und fasst schliefslich in Göttingen 1777 festen Fufs, wo er Kunstphilosophie betreibt, auch das anonyme Schriftchen herausgiebt „Etwas von und über Musik". Auf Vermittelung eines Freundes und langem Hin- und Herschreibens geht er endlich nach Stockholm, wird 1778 am Theater Orchesterdirigent und am 3. Juni 1781 Kapellmeister. Am 7. Okt. 1782 begiebt er sich auf eine mehrjährige Reise nach Wien, Italien, Paris und London, wird 1786 zurückberufen und trifft am 1. Jan. 1787 in Stockholm ein. 1788 tritt er an Stelle des pensionierten Hofkapellmeisters Uttini.

Aufser einigen dichterischen Werken schrieb er die Opern: Azire in 3 Akten, komp. in Göttingen. Proserpine in 1 Akt, 1781. Aeneas in Carthago. Solyman II. in 1 Akt 1788. Aufserdem Oratorien, Requiem, Miserere, 13 Arien, Kantaten, Lieder und Gesänge, Ouverturen, Sinfonien, Konzerte f. V., Quartette und andere Instrumentalwerke. Obige Biogr. bringt am Ende ein genaues Verz. seiner gedr. u. hds. Werke. Nennt auch eine Briefsamlg. von 50 Stück, leider alles ohne Fundort. Nachweisen kann ich

Intermèdes p. Amphitrijon, arrang. pour le Fortep. par Mr. Ahlström. Stockholm. 4°. [B. B.

Sorg Musik vid Höchst Salig Haus K. May. Kronung Gustav III. Bisattning i Riddarhohus kyrkau den 13. April 1792 (f. Pfte.). Stockholm, Kön. Not Tryckeries. 4°. [B. B. In Lübeck im Ms. mit geändertem Titel und auch als Oratorium mit deutschem Text behandelt: Die Feier des Todes Jesu mit deutschem Text. P. u. Stb.

An das Berliner Exemplar angebunden: 1. Compositionen von Kraus? 2. M. P. King: Thor. B. made clear to every capacity, London (1809). fol. Es ist nicht wahrscheinlich, dass diese Werke von obigem Kraus sind.

1 Motette zu 4 St. u. Orch. Ms. P. [Brüssel Cons.

Son pietosa ... Air à gr. orch. Stockholm. qufol. [br. Mus.

Ein Lied und eine Ode im Abdruck in der Lpz. Ztg. 1 u. 3. Beilage 18.

Ms. 18548 Hofb. Wien, ohne Vornamen zwei Lieder mit Klavierbegltg.

Symphonie. Cmoll. Stockholm, Silverstolpe. Stb. [Lübeck.

1 Sinfonie in Es für Orch. [Musikfr. Wien.

Ouverture zur Oper: Aeneas in Cartago. P. 12 Bll. qufol. Ms. 17639. [Hofb. Wien.

Sonate f. Guit. u. Klav. op. 1. — Sonate f. Flöte mit Quartett. [Musikfr. Wien.

Six Quatuors concertans à 2 V. Va. et Vcl... dédiés le roi de Suède par J. Kraus, Maitre de chap. de la sus-dite Majesté.

Op. 1. Chez Hummel à Berlin (1784). 4 Stb. [Schwerin F.

Wahrheiten die Musik betreffend, gerade herausgesagt von einem teutschen Biedermann (s. nomine). Frkft. a/M. 1779 Eichenberg's Erben. 8°. [Brüssel. B. B. Dresd. Musikfr. Wien. B. Lpz.

Man schreibt ihm auch die anonyme Schrift zu: Etwas von und über Musik für das Jahr 1777. Franckft. 1778 Eichenberg. 8°. 118 S. [Musikfr. Wien. Dresd. B. Lpz. B. B. B. M. Brüssel 7299. (Siehe auch unter „Etwas").

Obige erwähnte Selbstbiogr. ist betitelt:

Biographie af ... med bilagor af Femtio Bref ifran honom. Stockholm 1833 J. Hörberg. 8°. 158 S. u. Reg. Am Ende 50 Briefe. [B. B.

Kraus, Pater **Lambert,** geb. 17. Sept. 1728 zu Pfreund in der Oberpfalz, gest. 27. Nov. 1790 im Kloster Metten in Baiern, trat 1747 ins genannte Kloster, wurde Chorregent, dann Pfarrer, Prior und am 9. Okt. 1770 zum Abt gewählt. Aufser zahlreichen geistlichen und weltlichen Singspielen, die in die Zeit von 1762—1770 fallen, befinden sich im Archive obigen Klosters noch Messen (gedr. in Augsbg. 1760), 12 Sinfonien 1762, 8 Litaneien 1764 u. andere Werke im Ms. (Kornmüller 1, 424). Auf öffentl. Bibl. fand ich in London, br. Mus., 2 Drucke:

Passer solitarius in tecto, i. e. 8 Missae a 4 voc... 2 V. 2 Fl. 2 Clar. c. Tymp. 2 Corn. Op. 1. Typis principalis Monasterii S. Galli. 1762. fol: A. T. B. 2 V. 2 Clarinen Vcl. Org.

Alauda Mariae praeconia festive & pie cantans. Id est 8 Lytaniae .. 8 Tantum ergo, a 4 voc. (c. instrum.) op. 3. Aug. Vind. 1764. 13 Stb. fol.

Dagegen besafs Rosenthal in München aufser obigen Drucken noch folgenden:

Symphoniae XII à 2 V. Alto-Va. Vcl. obl. 2 Clarinis, 2 Corn. ac Tymp. Acced. 2 Sonatis à 2 V. A. Vcl. 2 Fl. 2 Clarinettis, 2 Corn. op. 2. Aug. Vindel. 1762. fol. (Die 2 Clarinettis werden wohl 2 Clarinis heifsen und ist ein Lesefehler).

Im St. Einsiedeln: 8 Missae op. 3. Aug. 1762 Rieger. 8 Litaniae, 8 Tantum ergo, op. 3. Ib. 1764. Stb.

Kraus, V.... war am Ende des 18. Jhs. an der Bernburger Hofkapelle angestellt und

gab 2 Hefte Sonaten f. Guitarre und Guit. u. Violine und „An die Mädchen" in Leipzig heraus (Fétis).

Krause I., ... um 1761 Organist in Zittau, ist durch das Breitkopf'sche Verz. von 1761 mit

Sinfonien, Partien, Violinquartette, Trios und Soli im Ms. bekannt. Vielleicht ist folgendes Werk auch von ihm: Concerto per Cembalo concertato, 2 V. Va. col B. Ms. 5 Stb. [Berlin Th.

Krause II., ... geb. 1758, gest. als Organist zu Gontkowitz (Schlesien, Kr. Militsch) am 3. März 1808 (Becker 3, 30).

Krause, Christian Friedrich Wilhelm, ist bekannt durch

Gesänge mit Clavier-Begleitung, Friedrich August III. von Sachsen gewidmet. Strafsburg 1783. im Stich, qu4°. [Dresd. Mus.

Krause, Christian Gottfried (auch Krause, Advokat genannt), geb. 1719 zu Winzig (Schlesien, Kr. Wohlau), gest. 21. Juli 1770 zu Berlin. Sein Vater war Stadtmusikus und lehrte ihn mehrere Instrumente spielen, besuchte das Gymnasium zu Breslau, studierte in Frankft. a/O. Jura, kam 1747 als Sekretär zum General von Rothenburg in Berlin und wurde 1753 Advokat. Er hat sich zeitlebens eifrig mit Musik beschäftigt, vielerlei geschrieben und allseitige Anerkennung gefunden (Hoffmann. Ledebur. Schubert p. 85 Urteil). Als Schriftsteller ist von ihm anzuführen:

Lettre sur la différence entre la musique italienne et francaise. Berlin 1748. 8°. Deutsch in Marpurg's krit. Beyträg. Bd. 1, 1. Marpurg's Anmerkg. S. 23.

Von der musikalischen Poesie. Berlin 1752/53 Joh. Fr. Voss. 8°. 484 S. Inhaltsang. im Becker 1, 465 u. Hoffmann; (anonym). [B. B. B. M. Musikfr. Wien. Lübeck. Brüssel.

Vermischte Gedanken von dem Verf.

der mus. Poesie. In Marpurg's krit. Beytrg. 3. Bd. S. 523.

Tod Jesu von Ramler. Ms. P. [B. M.

Hymne zu 8 Stim. mit Orchester: Herr! Unendlicher, in allen Himmeln tönt dein Lob, mit Krause gez., daher fraglich. Ms. P. fol. [Brüssel Cons. 850.

In G. Ludw. Winter's Lieder der Deutschen mit Melodien, Berlin 1767/68, war er ungenannter Haupt-Mitarbeiter.

7 Oden mit Melodien im Breitkopf 1. 2. 3.

2 Lieder in Lange's Odensamlg., nur mit Krause gez.

In den geistlichen Oden, Berlin bei Voss 1758 2 Gesge.

In Birnstiels Oden mit Melodien 1753 u. 55 fünf Oden.

In Haffner's Collection recreative 1 Sonate u. 3 Polonäsen. — In Em. Bach's 6 Sonates p. le clavesin 1 Sonate.

Nur mit Krause gez., daher sehr fraglich, sind folgende Mss. 1. Ms. 11970 B. B: Ode: Gelobet sei der Herr. Esd. 4stim. mit Orch. P. 2. 6 Sonate per il Cembalo, fol. Ms. 6. [Dresd. Mus. S. 64. 69. 72. 75. 79. 84.] Im Druck ist noch ein Concert in Johann Nikolaus Müller's Samlg. „Des musicalischen Frauenzimmers musical. Divertissement, 1. Partie" von 1736 nur mit Krause gez. zu erwähnen.

Siehe auch Otto Lindner's deutsches Lied.

Nach Ledebur schrieb er auch das Singspiel: Der lustige Schulmeister von Nicolai, 1766 von der Schuchischen Gesellschaft zu Berlin aufgef. Derselbe schreibt ihm auch Sinfonien, Konzerte und Trios zu.

Krause, Gottfried, geb. 1650 in Neubrandenburg i. Mecklbg., lebte noch 1721 zu Rostock. Studierte in Greifswald Jura, ging dann zur Musik über, begab sich auf Reisen und erhielt 1682 die Stelle eines Oberkantors a/d. Marienkirche zu Rostock. Als Komponist ist er nicht bekannt, doch wirkte er durch seine Kirchenkonzerte für die Verbreitung ernster Musik (Mattheson 1, 143. Gerber 1).

Krause, Ida, bekannt durch einige Lieder.

Acht Lieder mit Begleitung des Pfte. ... 1. Werk. Hbg., Böhme. qufol. [Brüssel Cons.

Zwei Lieder dito. Berlin, Lischke. qufol. [ib.

Deutsche Gesänge mit Pfte. op. 3. Hbg., Cranz. [Berlin K. H.

Krause, Johann, um 1623 Organist in Sondershausen, von dem sich im Samlwk. 1623a und 1637e 7 geistl. Gesänge zu 1—5 Stim. befinden (Eitner 1).

Krause, Johann Georg I., um 1680 Tenorist an der Hofkapelle in Dresden mit 200 Rthl. Gehalt, der 1697 auf 250 Thlr. erhöht wurde (Fürstenau 1, 98. 110). Er ist jedenfalls derselbe, der nach dem Tode Seb. Knüpfer's 1676 das Kantorat an der Thomasschule in Leipzig interimistisch verwaltete u. ein früherer Alumnus der Thomasschule war (M. f. M. 27 Nr. 3).

Krause, Johann Georg II., „hochfürstl. Württembg. ods. (oels.—?) bernstädtischer Hoforganist und Musicus in Grofs Weigelsdorf" (wahrsch. das im Kr. Reichenbach in Schlesien), gab am Anfange des 18. Jhs. heraus:

9 Partien auf die Viola Paradon, dedic. dem Herzg. Chrstn. Ulrich von Württembg. und Tex. (Gedruckt) Ein Exempl. in Oels in Schlesien, Ztschrft. f. Instrumentenbau von de Witt, Lpz. 1887, 8. Bd. Nr. 6/7. Auch Dr. E. Bohn in Bresl. besitzt ein Ex.

Herzog Christian Ulrich hatte das Fürstentum Oels in Schlesien erheiratet und erhielt Bernstadt zum Anteil. Er war der 3. Sohn Sylvius Nimrods von Württembg. und starb 1704. Der letzte Herzog von Braunschweig vermachte sein Besitztum Oels dem Kgl. sächsischen Hause und wie mir Herr Wilh. Tappert mitteilt, besitzt jetzt das Exemplar die Kgl. öffentliche Bibl. in Dresden. Die beiden oben bezeichneten Exemplare betreffen ein und dasselbe.

Krause, Johann Gottlieb, geb. 31. Juli 1777 zu Guben, Niederlausitz, Tod unbekannt. Als Bläser von Klarinette und Fagott seiner Zeit geschätzt (Hoffmann), gab er mehrere Hefte Duos für Flöte und Klarinette heraus, wie Fétis berichtet.

In der Bibl. des Conserv. zu Brüssel befindet sich im Ms. eine Sonate in F. für Clavier und Viol. in 2 Stb.

Krause, Johann Heinrich, um 1682 zu Kauth bei Breslau geb., starb in der Mitte des 18. Jhs. zu Breslau, wurde ein bedeutender Orgelspieler; 1700 erhielt er die Unterorganistenstelle am Dome zu Breslau und rückte 1705 zum Oberorganisten herauf (Mattheson 1, 413, verbessert in Hoffmann. Allg. mus. Ztg. Lpz. 1877 Nr. 46).

Vielleicht ist der Orgelsatz im Ms. in der Bibl. Schwerin F. unter Krause von ihm.

Krause, Karl, geb. 1751, war Kantor an der kathol. Pfarrkirche zu Hirschberg in Schlesien und starb am 26. April 1817 (Hoffmann).

Krause, Paul, Stadtmusikus in Wittenberg, quittiert am 28/9 1718 über 20 Gld. 10 gl. 6 Pf. (B. B. Autogr. Grasn.).

Krause, Peter, um 1711/12 Bratschist an der Hofkapelle in Berlin mit 100 Thlr. Gehalt (Schneider 55 u. H. 35).

Krause (Kraufs), **Richard,** um 1784 Musikdirektor a/d. Bellomoischen Truppe in Eisenach und Weimar, diente 1786 in der Friedelschen Truppe in Klagenfurt, Laibach, Kärnten und Triest.

Er schrieb mehrere Singspiele, wie Amors Zufälle, Die Ueberraschung u. a. (Reichard 1785, 196).

Gerber 1 nennt ihn *J. Kraus* und fügt bei, dass 1784 sechs Streichquartette zu Berlin von ihm erschienen; auch eine Sinfonie à 12 im Ms. erwähnt er.

Krauseneck, ... ein Musikdilettant, Landschaftsregistrator zu Bayreuth, gab eine Samlg. Lieder heraus, die er gedichtet, komponiert und selbst mit angenehmer Stimme vortrug (Gerber 1).

Kraufs, Hans Georg I., um 1634 a/d. Hofkapelle in Stuttgart Posaunist und Violist (Sittard 2, 49). Ein Tenorist gleichen Namens a/d. Hofkapelle zu Dresden quittiert am 28/4 1695 über 50 Thlr. Gehalt. [B. B., Autogr. Grasn.

Kraufs, J... G... II., wurden 1799 von Traeg in Wien 12 Variat. p. V. et A. angezeigt.

Kraufs, Melchior, um 1610 Zinkenist und „ein guter Instrumentist" an der Hofkapelle in Stuttgart (Sittard 2, 44).

Krauss, S... J..., ein Komponist aus dem Ende des 18. Jhs. ist in der

Kgl. Hausbibl. zu Berlin mit 3 Oratorien vertreten, wahrscheinlich im Autogr: 1. Die Geburt Jesu, 1799. 2. Der Tod Jesu, 1800. 3. Auferstehung und Himmelfarth, 1800. Mss. P. und Stb.

Krauter, P. **Kilian,** geb. 1708 zu Erlesried, gest. 18. Nov. 1742 im Kloster Niederalteich (Baiern), trat gegen 1729 in dasselbe und hinterliefs Kompositionen von geistlichen Gesängen (Kornmüller 1, 437).

Eine latein. Tragedie von 1734 besitzt die Bibl. des Klosters Metten in Baiern.

Krautt, Johann, lebte um 1609 und ist bekannt durch das

5stim. Lied „Was wolln wir aber heben an, Ms. 943, 37 und 999, 41. [B. Proske.

Krautz, Johann **Wilhelm,** seit 1796 Violoncellist an der Opernkapelle zu Berlin, ein Schüler Duport's und Bernh. Romberg's. Liefs sich seit 1804 öfter in Konzerten hören, wirkte auch in den Möserschen Quartett-Konzerten mit. 1846 pensioniert, 5. Sept. 1857 zu Berlin gestorben (Ledebur).

Kreber, Michel, 1555 Mitglied der Hofkapelle in Stuttgart (Sittard 2, 14).

Kreble, J.... ein englischer Theoretiker um 1784, der herausgab:

Theory of harmonics: or, illustration of the Grecian harmonica: 1st, As mentioned by Euclid, Aristoxenus, & Bacchius, senior; 2nd, on the doctrine of the ratio in which are explained the two diagrams of Gaudentius and the Pythagorean num-

bers in Nicomachus. London 1784 for the author. 4°. Titel nach dem Kat. von Reeves von 1882.

Krebner, Leopold, Contrabassist an der Hofkapelle in Wien von 1772—1791 (Köchel 1).

Krebs, Ehrenfried Christian Traugott, um 1781 Hoforganist zu Altenburg (Forkel 1, 141), gab heraus:

Sammlung einiger der vorzüglichsten Kirchengesänge mit Veränderungen (f. Orgel). Lpz. 1787 Breitkopf. fol. 23 S., mit fürstl. sächs. Hoforganist zu A. gez. [B. B. B. Wagener. B. Lpz.

In Breitkopf's Verz. von 1766 ist 1 Sinfonie in Es, à 4 V. verz., bez. mit Organist in Altenbg. In demselben Jahrg. befindet sich auch ein Konzert f. V. mit 2 V. Va. u. B. begleitet, nur mit Krebs gez. Die in 1781 verz. Kantate „Der Abend" ist wohl von einem anderen Krebs.

Krebs, Franz **Xaver,** geb. 1765 zu Eichstätt in Baiern, bildete sich zum Tenoristen aus und betrat 1787 zum ersten Male das Theater, wahrscheinlich wie der Kat. der Musikfr. in Wien berichtet als grofsherz. hessischer Schauspieler. Am 15. April 1795 wurde er am Hoftheater in Stuttgart als Sänger engagiert. Auf seinem Op. 11, Fridolin, wird er Grofsherzogl. Hofschauspieler genannt, das kann nur in Darmstadt gewesen sein, denn Württemberg war damals noch Herzogtum, aber seit 1806 ein Königreich (Gerber 2). Er war ein fleifsiger Liederkomponist, wovon folgende Liste Zeugnis ablegt:

Empfindungen beym Gewitter, für 1 Solo- u. 4 Chorstim. mit Begltg. der Guitarre. 1812. Ms. P. [Darmst.

6 Duetten für 2 Singst. und 2 Guitarren. Lpz., Peters. [Darmst.

Das Mädchen und der Jüngling. Duett f. Sopr. u. Ten. mit 2 Guit. ib. [Darmst.

Die Merkmale der Liebe oder Hänschen und Gretchen. Ductto für S. u. T. ib. [Darmst.

Berg und Thal, oder das Sehnen der Liebenden, von Castelli, für Gesg. u. Guit. Mainz, Schott. [Darmst.

Fridolin oder der Gang nach dem Eisenhammer von Schiller, f. Gesg. u. Guit. op. 11. Lpz., Peters. [Darmst. Musikfr. Wien. B. B.

Die Bürgschaft von Schiller, f. Gesg. u. Guit. Lpz., Peters. [Darmst. B. B.

Geister-Weihnacht. Eine Ballade von Wetzel, f. Gesg. u. Guit. Lpz., Peters. [Darmst.

Lieder mit Begltg. der Guit. op. 10. u. op. 13. ib. [Darmst.

Phantasie nach jeune Froissart, f. Sopr. u. Guit. Ms. [Darmst.

Walses et Polonoises p. 2 Guitarres. oe. 8. Lpz. — Sechs schottische Tänze f. 2 Guit. op. 9. Lpz. [B. Darmst.

Fétis hält wie Schilling den Franz Xaver für denselben wie Johann Baptist. Das ist ein Irrtum, denn die Drucke beider Autoren tragen gröfstenteils ihre Vornamen. Ein Irrtum muss aber jedenfalls in den Biographien vorhanden sein, da es bei beiden heifst, dass sie 1795 als Tenoristen ins Stuttgarter Hoftheater eintraten. Im Sittard ist keiner der beiden verz.

Krebs, Johann Baptist, geb. 12. April 1774 zu Villingen in Baden, gest. 2. Okt. 1851 in Stuttgart. Ein vorzüglicher Sänger (Tenorist), der von 1795—1828 am Hoftheater in Stuttgart angestellt war. Aufser einigen Arien, Duetten, Liedern u. Oratorien, verfasste er auch Operntexte, Abhandlungen, Erzählungen, Gedichte u. a. (Allg. deutsche Biogr.).

In der B. M. das Autogr. des Liedes „Still und leer" mit Guitarre.

6 Lieder mit Pfte. Lpz., Br. & H. Hier ist er ohne Vornamen gez., aber mit „Churfürstl. Würtembergischer Hofsänger". [B. B. Kann auch von Frz. Xaver sein. Ueber Fétis' und Schilling's Irrtum in betreff von Frz. Xaver und den obigen ist schon bei dem Ersteren berichtet.

Krebs, J... C..., bekannt durch:

4 Choralbearbeitungen für Orgel, Ms. 136 pag. 30—34 in B. B. und in der B. Lpz: Kyrie und Gloria-Magnificat-Oratorio funebre im Autogr. P. Ms. 244—46.

Krebs, Johann Gottfried (Forkel 4 nennt ihn fälschlich Joh. Georg), Sohn des Joh. Ludwig; er

wurde in der Mitte des 18. Jhs. Hofkantor in Altenburg (Gerber 2 bez. ihn fälschl. als Hoforganist in Altenburg, dies war aber Ehrenfried Christn. Traugott und ist deshalb seine Todesanzeige im Jahre 1803 sehr fraglich).

Gerber 1 verz. 2 Teile Lieder mit Melodien u. eine Dankfestkantate aus dem 150. Psalm. Die B. B. besitzt ein Heft obiger Liedersamlg:

Lieder mit Melodien von ... Cantor in Altenbg. Altenbg. 1777 in der Richterschen Buchhdlg. qufol. 14 L. [B. B. Dresd. Mus.

Lieder mit Melodien. 2. Thl. ib. 1782. [B. Wagener.

In Haffner's Oeuv. mêl. 1 Sonate f. Klav. Tl. XII Nr. 4; hier wird er auch als Organist in Altenbg. bez. und dies wird Gerber 2 verleitet haben, ihn ebenfalls so zu bezeichnen.

Mss. B. B.

11989. Die Auferstehung u. Himmelfarth Jesu in die Musik gesetzt 1774. P.

11990. Lobet den Herrn f. 8 St. u. Orch. Dd. P.

11991. 2 Kantaten in P.

11995. Sonate f. Klav.

Mss. in B. Kgsbg. 6 Kantaten in P. f. Chor u. kl. Orch. — 7 Kyrie in P. u. Stb. — Veni sancte spiritus 4 voc. Ms. Samlwk. 89.

In B. Lübeck, Samlbd. P. im Ms. Nr. 30 ein Chor aus der Kantate Dom. I. Adv: Eröffnet die Thore.

7 Kantaten in P. u. Stb. Ms. 234a—g. [B. Lpz.

Die Nacht, ein musikalisches Drama in die Musik gesetzt von ... Ms. P. fol. [Brüss. Cons.

Siehe Breitkopf 6.

In O. Lindner's Lied p. 117 zwei Lieder.

Krebs, Johann Ludwig, Sohn des Joh. Tobias, geb. 10. Febr. 1713 zu Buttelstädt b. Weimar, gest. 1780 in Altenburg, beerdigt am 4. Januar (Vollhardt's Cantoren in Sachsen 375). Studierte auf der Thomasschule in Leipzig 1726—1735 und wurde dadurch ein Schüler Bach's. Obgleich er sich als Gelehrter auszubilden beabsichtigte, leistete er in der Musik so Bedeutendes, dass ihn Bach noch als Student stets zur Unterstützung heranzog, sogar als Dirigent in seiner Abwesenheit wirken liefs. Nachdem er die Thomasschule absolviert hatte, besuchte er noch 2 Jahre die Universität, wurde dann 1737 in Zwickau als Organist an St. Marien angestellt, 1744 als Schlossorganist in Zeitz u. 1756 als Hoforganist in Altenburg. Bach erklärte ihn für seinen besten Schüler. Ueber seine Leistungen siehe Spitta in der Allg. deutschen Biogr., und mit Dokumenten im Bach 2, 721. Das Geburtsdatum wurde nach Gerber 1 bisher mit dem 10. Okt. angegeben. Spitta sagt aber im Bach 1, 518 nicht im Okt. sondern Febr., mutmafslich nach dem Kirchenbuche. Die verschiedenen Aemter werden auf den Titeln seiner Werke bestätigt. Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

VI Trio a Flauto traverso I, II ò Violino e Cembalo, denen Liebhabern der Instrumental Music zum angenehmen Zeitvertreib componiret. Erster Theil. ‖ Auf Kosten Joh. Ulr. Haffners Lautenist in Nürnberg. 3 Stb. [B. Zw. B. Wagener. Dresd. Mus. im Ms.

Sonate (6) da camera per il Cemb. obl. e. Fl. ov. Viol. Leips. 1762 Breitk. e figlio. 2 Stb. [B. B. Brüssel Cons.

Sonate 1. 2. wie vorher. Ib. 1760. 2 Stb. [B. B.

Erste Piece, bestehend in sechs leichten, und nach dem heutigen gusto, Wohleingerichteten Praeambulis, Denen Liebhabern ... besonders des Claviers ... Anno 1740. qufol. Dedic. in Versen an Frau Gottsched (sculps. Balth. Schmidt in Nrnbg.). 12 S. mit 6 Praeamb. [B. B.

Die Kompositionen sind ganz im homophonen Stile abgefasst, also der Bach'schen Weise entgegengesetzt. Die Oberstimme ist melodisch und ansprechend, auch hält er an den Motiven fest, doch der Mangel jeglichen Kontrapunkts drückt ihnen den Stempel des Monotonen auf. Ein 2tes Thema fehlt. Die Modulation berührt nur die Dominante.

Andere Piece, bestehend in einer ... Suite. ib. 1741. 12 Bll. [B. Wagener.

Dritte Piece, best. in einer nach fran-

zösischem Gusto eingerichteten Ouverture. Ms. 10 Bll. [B. Wagener.

4. Piece, bestehend in 6 leichten und nach dem italiänischen gusto eingerichteten Concerto. s. l. Anno 1743 (nennt sich Org. bey der Hauptkirche in Zwickau). qu4°. [B. B. B. M. B. Wagener.

Exercise sur le Clav. consist. en 6 Suites. oc. 4. Nurnbg., Haffner. Dedic. von Haffner gez. Kr. ist Org. in „Zeits". qufol. [B. B.

1. (2.) Lieferung der Clavier Ubung, bestehend in verschiedenen Vorspielen und Veränderungen einiger Kirchen-Gesänge, welche sowohl auf der Orgel als auf dem Claviere können tractirt werden, von .. Schlossorg. in Zeitz. 10. Theil. Nürnbg., B. Schmid Wittib. fol. 12 S. — 2. Lfg. von 13 bis 24, enthält Choral-Fugen. [B. B. B. Wagener in Kopie. br. Mus. 1. Lfg.

Ouvertuie u. Fuge f. Kl. im Ms. [B. M.

1 Sonate f. Klav. im Breitkopf 7.

3 Fugen in Farrenc's Trésor, 17. livr.

Gesammt-Ausgabe der Tonstücke für die Orgel, ed. von Carl Geifsler. 3. Abtlg. Magdebg., Heinrichshofen. 4° (neue Ausg.). 49 Nrn.

Préludes et fugues pour l'orgue, Trio pour 2 claviers et pédale, par ... (Erfurt, Körner). qu4°.

Praeludium mit Doppelfuge (Dm.) f. Orgel. 1. Ausg. nach dem Autogr. ed. von G. G. Scheibner. Erfurt & Lpz., Körner (neue Ausg.). qu4°.

— ein 2tes in Bd. ebd.

Orgelst. in Becker's Caecilia. Lpz.

Mss. B. Wagener: Praelud. c. Fuge G ♯. 18 Seit.

— 11 Orgelstücke. 56 Bll.

— Praelud., Fug. u. variirte Choräle. 26 S.

Mss. B. B.

12030. Der 6. Psalm f. Chor u. Orch. P.

12021. 12022. 12023. 3 Cantaten f. Chor u. Orch. P.

12020. 6 deutsche Kirchencant. P.

190. 2 Sanctus, 4 St. m. Instr. P.

172. Magnific. deutsch, Chor u. Bc. und nochmals Ms. 12000: Meine Seel erhebet den Herrn.

9200. Erforsche mich Gott, 5st. P.

11561. Cantate.

12010: 25 u. 13 Choralbearbtg. f. Orgel. 7 Trios, 1 Fantasie und 2 Fragmente.

12012. 24 schöne Choräle.

P. 247. 176 in K. P. 367. P. 275. 194. 12013 in K. Praelud. u. Fugen.

190. 12011. Orgeltrios (ohne Choral). — 5 Fantasien f. Orgel. — Suite pour le clavecin. Esd.

12015 in K. 4 Violinsoli mit Klav. P.

Im Autogr. Grasn. besitzt die B. B. noch 1. ein Lied f. 1 Stim. „Gute Nacht mein theures Leben", 2. die Choralbearbeitung „Was Gott thut", 3. einen variirten Choral und 4. ohne Vornamen „Heut triumphiret Gottes Sohn", Choralvorspiel.

B. Lpz. im Ms: 19 Orgelstücke, Fugen, Prälud., Toccata, Choräle, dabei 3 im Autogr. von 1743.

In B. Kgsbg. 9 Hefte Orgelkompositionen: Prälud., Choräle, Fug., Trios etc. Ms. in fol. Toccata f. Orgel. Ms. 4°. Tonsätze f. Orgel in Samlwk. 488 u. 515 Mss.

In neuen Ausg. zahlreiche Orgelstücke (Eitner 2 und Nachträge in M. f. M. Bd. 9).

Krebs, Johann Tobias, geb. 1690 zu Heichelheim bei Weimar, Tod unbekannt, Vater des Joh. Ludwig, wurde 1710 Kantor und Organist in Buttelstädt (Weimar), hier suchte und fand er erst Gelegenheit sich eine höhere Ausbildung in seiner Kunst zu erwerben, indem er bis zum Jahre 1717 regelmäfsig von Buttelstädt zu Fufs nach Weimar wanderte und zuerst den Unterricht Walther's, dann den von Seb. Bach genoss. 1721 erhielt er in Buttstädt (Weimar) Anstellung und lebte noch 1758 dort.

Von seinen Kompositionen besitzt nur F. A. Roitzsch in Leipzig ein Orgelbuch, in dem sich einige Stücke von ihm befinden (Spitta 1, 517. 518).

Krebs, Karl Heinrich, Hoforganist zu Eisenberg um 1781 (Forkel 1, 141).

Krebs, ohne Vornamen. Mir liegen noch eine Anzahl Kompositionen vor, die ohne Vornamen und ohne nähere Kenntnis derselben nicht einzuordnen sind, daher ich sie hier einzeln anzeige, um nicht irre zu führen.

Ms. 11561 B. B. Samlbd. P. des 17. bis 18. Jhs. letzte Nr. „Also hat Gott die Welt geliebet", 4 voc. 5 Instr. u. Bc. 10 Bll.

Ms. in Dresd. kathol. Kirche: 2 Messen.

Mss. in Musikfr. Wien: 9 Kirchenkantaten in P. u. Stb.

Ms. Nr. 271 der B. Elbing, 2 Cantaten 1. Gott du gabst zu deiner Ehre. 2. Welchem jammervolles Klagen. P.

Ms. 240 in K. p. 4 der B. B: Choralbearbeitungen f. Orgel (vielleicht von Joh. Ludwig).

Kregcj. J. . ., unbekannte Lebenszeit, vielleicht gehört er dem 19. Jh. an.

In Klosterneuburg 1 Graduale; die B. Lpz. besitzt: 3 Orgelcompositionen mit obl. Pedal. Prag, und Pastoral-Orgel-Vorspiele. Prag.

Krehl. ... um 1701 Kantor in Nimptsch (Marpurg 2, 550).

Kreibe, Benjamin Felix Friedrich, Sohn des Joh. Konrad, geb. um 1773 zu Ballenstädt, bildete sich unter Agthe und Rust, wurde dann an der Ballenstädtischen Kapelle Kammermusikus und Violinist und war ein fleifsiger Komponist (Gerber 2 unter Kreibe, Joh. Konrad).

Kreibe, Johann Konrad, geb. 1722 zu Gotha, gest. 1780 in Ballenstädt. Schüler von Georg Benda, hielt sich darauf in Dresden auf und wurde 1765 zum fürstl. Bernburgischen Kapellmeister zu Ballenstädt ernannt. Er hinterliefs verschiedene Instrumentalwerke (Gerber 2).

Kreibich, Franz, geb. zu Zwickau bei Kamnitz in Böhmen am 2. Juni 1728, gest. 3. Dez. 1797 zu Wien. Ein bedeutender Violinist, bildete sich in Dresden aus und wurde 1766 vom Kaiser zu seinem Privatmusicierer angenommen, auch 1772 als Kammermusikus an der Hofkapelle mit 400 Gld. angestellt, welche Stelle er bis zu seinem Tode bekleidete (Köchel 1, der auch den Vater gleichen Namens anführt, der von 1738—1762 Trompeter a/d. Hofkapelle war). Pohl 4, 111 berichtet, dass ihn der Kaiser gegen Dittersdorf einen Hanswurst und Gänseschnabel nannte, aber dennoch nicht entbehren konnte. Ferner sorgten beide dafür (Dittersdorf und Kreibich), dass Haydn und Mozart ihnen bei Hofe nicht den Rang streitig machten (ein Gleiches bestätigt Reichardt in seiner Selbstbiogr.). Gerber 2 führt ein Urteil über sein Spiel an.

Von ihm besitzt die Bibl. der Musikfr. in Wien eine „Sonata per V. e B." in 2 Stb.

Kreichel, Christoph, ein Komponist des 17. Jhs., von dem sich in Upsala im Ms. in Tabulaturpartitur befindet „Si bone suscepimus" 5 voc. et 5 instrum. — Die B. B. besitzt im Ms. 11561, Samlbd. P. des 17. Jhs. 1. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, 3 voc. c. 3 Instr. et Bc. Nr. 7. — 2. Kyrie et Gloria, 5 voc. c. 5 instrum. et Bc. Nr. 8.

Kreil, Joseph, Violinist an der kurfürstl. Kapelle in Mainz um 1742 (Mizler, Mus. Bibl. 2. Bd. 4. T. p. 123).

Kreiser, ... Konzertmeister in Mainz und Komponist um 1784 (nach Dulon's Selbstbiogr.).

Kreisig, s. **Kreysig,** Friedr. L.

Kreising (Kreysing), **H. . . C. . .**, Organist an der englischen Kirche in Hamburg um 1735 (Matthes. 1, 216).

Im Ms. 196 der B. B., Samlbd. in hochfol. eine Orgelfuge in A m. — Ms. P. 295 eine Suite, 1 Fantasie, 1 Sonate und 1 Concerto fürs Clavier. Ferner mit *Kreising senior* gez. Ms. P. 295 eine 4st. Clavierfuge in Gd. — Mit *J. G. Kreising* gez. Ms. 194 ein Canon und Menuet f. 3 V. 1 Fl. 1 Violone u. Cemb.

Nur mit *Kreising* gez. im Choron: Fugen zu 3 Stim. (Eitner 2).

Mit *Johann Georg Kreising* gez., der sicher ein anderer als der obige H. C., der senior ist, in der Bibl. Schwerin F:

1. 6 auserlesene deutsche Arien zu singen und auf dem Clav. zu spielen.
2. Sonata a V. solo, Cemb. e Vcl. Stb.
3. Suite p. le Clavec. 9 Sätze. Esd.
4. Partie ex Gd. p. le Clavec.
5. Concerto per il Cemb., dem Prinz von Preufsen gew. Fd. Alle im Ms. Die im Kat. beigefügte Biogr. von Kade ge-

hört dem H. C. und nicht dem letzteren an. — In Telemann's Musikmeister p. 25 u. 66 befinden sich 2 Suiten mit *Kreysing der Jüngere* gez., wahrscheinlich ist dies Johann Georg.

Kreifs, ... um 1758 Organist a/d. Hofkapelle in Darmstadt und Stallverwalter beim Prinzen Georg. Machte sich auch als Komponist bekannt (Thomas 5).

Kreith, Karl, gest. zu Wien um 1807. Ein Flötist von dem man nur eine Anzahl Flötenkompositionen kennt. In alten Verlagskatalogen sind bis 120 Werke angezeigt. In der Lpz. Ztg. befinden sich mehrfache Urteile über ihn. Gerber 2 kennt einen Marsch, den er als elendes Machwerk bez. Nachweisen lassen sich in der B. B:

Partitta Tono B. per 2 Ob., 2 Clarinetti, 2 Corni, Fag. Vienna, Eder. fol.

Duetto in F. à 2 Flauti. Vienne, G. Eder. 2 Stb. fol.

In der Stadtbibl. Breslau

6 Neue Canons f. 3 Fl. op. 69. Ms. 1 Stb. fol.

6 Variaz. per un Fl. solo, op. 53. Vienna, G. Eder. fol.

In Musikfr. Wien:

2 Sonaten f. Clarinette u. V. — Divertimenti per Fl. — 3 Duos f. 2 Clarinetten. — 24 Soli per Fl. — 7 Variationen-Werke f. Flöte. (Näheres giebt der Kat. nicht.)

In B. M. op. 79: 12 Var. p. 1 Fl. e 1 Va. Vienna, Eder. 2 Stb.

Im br. Mus. befinden sich 12 Drucke Komposit. f. Flöte.

Krelius, ... nach seinen hinterlassenen Werken zu urteilen, gehört er ins 18. Jh. Die Bibl. zu Rostock besitzt von ihm an Instrumentalwerken:

1. Trio f. Fl. trav., Gambe u. Bc. Stb. 2. Partitur eines Entwurfes eines 4stim. Instrum.-Satzes, 1 Bog. 3. 1 Sonate f. Fl. trav. V. u. B. Part. 1 Bog. 4. Konzert f. Solo Flöten trav. u. Bc. P. 3 Bog. 5. Part. eines 3stim. Instrum.-Satzes, 5 Bog. 6. P. eines 4st. Instrum.-Satzes, 1 Bog. (Anfang fehlt), alle im Ms.

Krellius, Mattheus,
ist im Chorbuche Ms. 80 der B. M., geschrieben in den Jahren 1604 u. 5, fol. 14 mit einem Magnificat sup. Exultate justi 6 voc. vertreten; wahrsch. lebte er am Ende des 16. Jhs. Ebenso befindet sich ein Rosetum Marianum 5 voc. im Samlwk. 1604a (Eitner 1).

Kremberg, Jakob, geb. in der Mitte des 17. Jhs. zu Warschau, bildete sich zum Sänger und Komponisten aus, betrieb auch die Dichtkunst, muss wohl auch Instrumentist gewesen sein, da er Kammer-Musicus und Altist genannt wird. Gerber 1. 2. giebt über ihn einige Nachrichten, die zum Teil von dem unten folgenden Druckwerke bestätigt und ergänzt werden. Demnach war er anfänglich Kammermusikus am Hofe des Administrators von Magdeburg (der in Halle residierte), trat dann in Kgl. schwedische Dienste, darauf um 1688 in kurf. sächsische. Als der Kurfürst 1689 die Krone von Polen annahm, ging er mit demselben nach Warschau (siehe das Gedicht von Metz, seinem Schwager). Darauf berichtet Gerber, dass er sich im Anfange des 18. Jhs. nach England wandte und dort festen Fufs fasste, 1706 zum Geburtstage der Königin Anna die Oper: England's Glory schrieb und 1708 thatsächlich in die Kgl. Kapelle aufgenommen wurde (Nagel 1, 67). Chrysander in Viertelj. 8, 515/16 erwähnt ihn erst 1710 als Mitglied der Kgl. Privatkapelle in London unter dem Namen Krembergh; von 1716 ab fehlt er in den Listen. Man kennt von ihm:

... Churf. Sächs. Kamer und Hoff-Musici p. | Musicalische Gemüths Ergötzung | Oder | Arien | Samt deren unterlegten hochdeutschen Gedichten | Theils Hoher Standes Personen u. Vortrefflicher Leuthe | Theils eigener Erfindung | Welche also eingerichtet | Dafs Sie entweder mit einer Stime allein zu singen, benebenst dem General Bafs | Oder aber | Zugleich und besonders | Auf der Lauthe, Angelique, Viola di Gamba, u: Chitarra | können ge-

spielet werden. Alles nach der neuesten Italiänisch- und Französischen Manier | Mit groſſer Mühe vnd Fleiſſe verfertiget | Und | Nach eines Jeden Instruments Natur und Eigenschafft | gantz bequehm in die Hand gesezzet. | Mit Römischer Kayserl. Majestät | und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen | allergnädigsten Privilegiis. | Dresden | In Verlegung des Authoris. | (1689.)

1 vol. in gr. querfol. Titel gestochen mit dem Portr. des Verfassers. Figuren und Enblemen. Rechts auf einem Claviere liest man: „Samuel Bottschild inven.“ 5 Vorbll. 2. Bl. Dedic. unterz. vom Verfasser mit Dresden am 6. Apr. 1689. 3. Bl. nochmaliger Titel in Typendruck mit gleichem Wortlaut, doch mehreremaliger anderer Zeilenabteilg., unten „druckts Christoph Mathesius, 1689“. Die übrigen Bll. enth. Gedichte an Kremberg und einen Vorbericht mit Winken über die Stimmung der Instrumente. Darauf die Lieder, notiert 1. in gewöhnlichen Noten, darunter 2. f. Laute. Angelique. Viole ... Guitarre arrangirt. Die letzteren sind gestochen, das obere Typendruck.

1. Arie: Mein erzürntes Geschicke. Melodie u. Bass. Summa 80 S. Auszüge in M. f. M. 14, 80. Der Anhang von 20 Bll. in Tabulatur für die Angelica. [Kgl. B. Berlin. Bibl. Wagener. Musikfr. Wien. br. Mus. B. Kopenhagen. Dresden. Schwerin F., mit Register im Kat.

A collection of ... Aires for two Flutes without a Bass, to which is added an Overture and Passacaille for three Flutes without a Bass, ... London, printed for J. Walsh and J. Hare. qu4°. [br. Mus., an der 1. Flöte fehlen S. 1—8.

In B. Upsala ein Ms. mit einem Concerto à 3 Violini senza Bc. fol.

Im R. C. of Mus. im Ms. 1850 ein Entertainment in P. ohne Titelbl., ein Gemisch einer Masque, Pantomime u. Farce. Sein Name wird einige Male über den Piecen genannt.

In Oxford Chr. Ch. Ms. 3 Songs zu 1 Stim. mit Begleitung.

Im Ms. des C. P. ein Lautenbuch (Kat. 485) ist er mit „von Warschau“ gez. vertreten.

Kremmler, Stephan, Lebenszeit unbekannt, mutmaſslich Ende des 18. und Anfang des 19. Jhs.

In der Kgl. Musikalien-Samlg. zu Dresden befinden sich von ihm im Ms. 197, 1. Deutscher Messgesang nebst dem Ambros. Lobgesg. à 4 voc. col Org. P. 2. Messgesg. P. 3. Deutscher Messgesg. im Kl.-A.

Kremrich, Andreas jun., Kantor zu Hainichen, bietet 1576 dem Kurf. v. Sachsen seine Dienste an (s. Staatsarchiv).

Krener, Johann, lebte bis 1630 als Sänger am Kollegium der Rorantisten in Krakau und befinden sich in den Chorbüchern der Kathedrale daselbst Kompositionen von ihm (Haberl Jahrb. 1890, 80).

Krengel, Gregor, aus Frankenstein in Schlesien (Francostenensis Silesium, Titel), lebte in der 2ten Hälfte des 16. Jhs. in Frankfurt a/d. Oder und scheint dort an einer Lateinschule angestellt gewesen zu sein, da er die Dedic. unterz. ex Musaeo meo. 1584.

Die B. Br. und B. M. besitzen ein Lautenbuch von ihm: Tabulatura nova continens selectissimas quasque cantiones ut sunt Madrigalia, Mutetae, Paduanae et Villanellae, testudinis sic aptatas ... Francof. Viad. 1584 Eichorn. 15 Bogen in fol. Tabulatur deutsch, Erklärung im Kat. Bohn's. Enthält neben arrang. Gesängen von Regnart, Gr. Lange, Orl. Lassus, H. Winstman aus Hamburg, 7 Paduanen. Gerber besafs sein Porträt, siehe die Unterschrift im Gerber 2.

Kreschmar, s. **Kretzschmar,** Georg.

Krefs, Georg Albrecht, diente 1715 als Instrumentist an der Hofkapelle in Stuttgart mit 247 Gld. (Sittard 2, 91).

Krefs, Georg Friedrich, geb. in Darmstadt, vielleicht der Sohn des Jakob, bildete sich zum Violinisten aus, trat in die Schwerinsche Kapelle und wurde 1753 zum Konzertmeister an der Akademie zu Göttingen ernannt, wo er um 1775 starb (Gerber 1 u. 2. Fétis schreibt † 1783. Cramer 1, 982). Gerber 1 druckt ein Urteil der Zeitgenossen ab, welches nicht sehr schmeichelhaft lautet. Ferner führt

er mehrere Kompositionen von ihm an. Siehe die Schlussbemerkung bei Jakob Kreſs.

Kreſs, Jakob. war nach Gerber 1 Konzertmeister am Hofe zu Hessen-Darmstadt und st. um 1736. Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

In B. Schwerin F. im Ms. 1. Sinfónia à 2 Corni: I. und II. Chor: 2 V. e Corni, Va. e Bc. Stb. 2. Ouverture a 2 V. Va. B. 2 Ob. 2 Cor. Stb. 3. Concerto à 5: V. princ. 2 V. Va. et Bc. op. 1. Incisi da me. do à Darmstadt. Stb. fol. (Stich).

In B. Rostock im Druck und Ms. 1. Sonate da Camera à V. e B. o Cemb., op. 3. Darmstadt (Druck). 2. Sei Sonate à Fl. solo e B. 1 vol. 3. 6 Sonaten à 4, f. 2 V. Va. et B. 4. 11 Sonaten à 4, f. V. oder Fl. trav., V. II. Va. B. Nr. 7—17. 5. 6 Sonate à Fl. solo e B. Part. 6. 4 und 1 Sonate f. Fl. u. B. P. 7. Solo à Fl. trav. c. Bc. P. 8. 2 Concerti a V. primo ò Fl. trav. V. II. Va. et B. Stb. 9. Menuetts f. V. u. B. Stb. 10. Trio f. Fl. trav. Va. d'amour u. Cemb. oder 1 Laute. Stb. 11. Trio f. Fl. trav. Va. da Gamba concerto et Cemb. (bez. B.) Stb., von 2 bis 11 im Ms.

Es muss übrigens bemerkt werden, dass nur bei Nr. 1 Giacomo (Jakob) gez. ist, aber dahinter noch ein F. steht. Bei den anderen Mss. 2—11 liest man nur als Vornamen *G. F.* und könnte damit weit eher Georg Friedrich gemeint sein. Obiges F. ist vielleicht nur ein willkürlicher Zusatz des Bibliothekars.

Kreſs (in Drucken stets Kressen, in Mss. *Cresse*), **Johann Albrecht,** stand in der 2ten Hälfte des 17. Jhs. in Diensten der Hofkapelle in Stuttgart, wurde 1674 Vicekapellmeister und war besonders als Komponist geschätzt. 1701 wird er als ein Verstorbener bez. (Mattheson 1, 148. Sittard 2, 62, auch Phil. Jac. Böddeker erwähnt ihn in seiner Manuductio). Von seinen Werken sind bekannt:

Der süſse Nahme Jesu oder teutscher Jubilus Bernhardi mit dreyen Stimmen gesetzt und dem ... Herz. Friedrich Carl gewidmet .. Stuttgart 1681. In Verlegung des Authoris, gedr. bey P. Trew. 5 Stb. 4º. 15 Gesge. In der Dedic. nennt er dies sein erstes Werk. [B. B: 1a—3a, 2 Bc. B. Frankft. 4 Stb. B. M.

Musicalische Seelen-Belustigung oder geistl. Concerten mit 4 Vocal-Stimmen und 6 Instrum. Stuttg. 1681 Paul Trew. 14 Nrn. [Proske: 2 V. 1 Va. u. Bc. B. B. 10 Stb. B. N. (?). Wilhelmitanerstift in Straſsburg i/Els.

Ms. 4320. B. B. Samlbd. von verschiedenen Hd. älterer Zeit: 20 Cantaten mit deutschen u. lat. Texten für 1—4 St. mit 2—5 Instr. u. Bc. in Partitur. Nr. 10 ist bez. mit Sigr. Albrecht Kreſs: In te Domine speravi, Alto solo c. 2 Cornettini et Cont.

Ms. in Upsala in Tabulaturpart. „Dulcis Jesu“ 4 voc. 6 Instr. u. Bc.

Ms. in St. Thomas zu Straſsburg: Wie der Hirsch schreyet nach fr. W. 4stim. 2 V. u. Org. 1678.

Im Phil. Jakob Bödecker ein Gesangstück.

Kreſs, Paul, 1662 Instrumentist an der Hofkapelle in Stuttgart, bittet um Urlaub, um sich in England auf der „Viol de Gamba“ vervollkommnen zu können, „welche dort im Flor“ steht, doch wird ihm das Gesuch abgeschlagen (Sittard 2, 58). 1677 wird er zweiter Kapellmeister (59). 1673 (p. 60) wird über ihn Klage geführt als eines unnützen und schabernacksüchtigen Menschen.

Kreta (Creta), **Joachim Friedrich,** Hornist, wird 1729 an die Hofkapelle in Dresden empfohlen (s. Staatsarchiv).

Kretzschmar, ... war bis 1816 Kantor a/d. Jakobskirche zu Chemnitz (Lpz. Ztg. 37, 96).

Kretzschmar (Kreschmar), **Georg,** Hoforganist und Instrumentist an der Hofkapelle in Dresden, mit 150 Gld. Gehalt, wird 1574, 1578, 1597 in den Akten des s. Staatsarchivs als Orgelbauer erwähnt. Fürstenau 1, 39 nennt ihn Georg Krezschmar 1606 einen Instrumentisten mit 150 Gld. Gehalt.

Kretzschmar (Cretzschmaier), **Johann,** Musicus an der Schule

u. Kirche zu Greslaviensium (?) um 1605. In der Musica von 1605 unterz. er die Dedic. mit Greslizii 20. Sept. Joh. Cretzschmaier. Die Abhandlung trägt den Titel:

Musica latina germanica. Musica deutsch und lateinisch ... Lips. 1605 Valentin. 8°. 3 Bog. [B. B.

Mattheson 1, 388 u. Gerber 1, Walther unter Gretschmar verz. einen *Johann Andreas Kretzschmar* als Organisten an der Kaufmannskirche in Erfurt um 1699, der ein theoretisches Werk hinterliefs.

Kretzschmer, Franz Johann Karl **Andreas** (oft nur A. Kretzschmer gez.), geb. 1. Nov. 1775 zu Stettin, gest. 5. März 1839 zu Anklam. Betrieb die Musik nur als Dilettant und bekleidete das Amt eines Kgl. preufs. Kriegsrat zu Berlin, wurde nach Magdeburg versetzt und zog sich dann nach Anklam zurück (Schilling. Ledebur. Allg. d. Biogr.). Er trat sowohl als Theoretiker wie als Komponist auf und sind davon bekannt:

Ideen zu einer Theorie der Musik. Stralsund 1833 Löffler. 4°. 87 S. nebst 20 Notenblg. in fol. [B B. Dresd. B. Lpz. Musikfr. Wien. Brüssel.

Becker 1, 395 führt mehrfache anerkennende Kritiken an. Auch in der Lpz. Ztg. 36, 165 befindet sich eine.

18 Romanzen f. 1 Singst. u. Klav. (Nr. 1, Emma u. Eginhardt). [Musikfr. Wien.

Sammlung hebraeischer Original Melodien mit untergelegten Gesängen von Lord Byron. 1. Heft. 74 S. Berlin (1822), Magazin. Part. [B. Wagener. Hofb. Wien. Musikfr. Wien.

Tanzlieder mit Begltg. des Pfte. comp. von Kretzschmar. Erstes Drei. Berlin, Bechthold & Hartje. qufol. 3 S. [B. Kgsbg.

Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen. Unter Mitwirkung des Prof. Dr. Mafsmann in München, des Herrn von Zuccalmaglio u. a. 1. Theil. Berlin 1838 Vereinsbuchhdlg. — Der 2te Thl. erschien 1840 unter Zuccalmaglio's Namen als Fortsetzung. [B. Kgsbg. B. B. Musikfr. Wien. B. M. Brüssel.

(Die Kritik bez. die Samlg. als flüchtig und ungenau).

Kreubé, Charles-Frédéric, geb. 5. Nov. 1777 zu Lunéville, gest. im Frühjahr 1846 auf seinem Landhause bei St.-Denis. Bildete sich zum Violinisten aus und wurde Musikdirektor beim Theaterorchester zu Metz, ging 1800 nach Paris, wurde Schüler Rud. Kreutzer's und trat dann ins Orchester der komischen Oper, dessen Unter-Chef er 1805 und 1816 erster Chef bis in den Nov. 1828 wurde. Zog sich mit Pension zurück und lebte in seinem Landhause bei St.-Denis. Er war auch seit 1814 Mitglied der Kgl. Kapelle bis 1830. Fétis führt zahlreiche Kompositionen von ihm an, darunter auch 16 Opern für die opéra comique zu Paris. Nachweisen lassen sich von letzteren:

Le coq du village, op.-com. en 1 a. (11/9 1822) Paris, l'auteur. P. [Brüssel Cons.

Edmond et Caroline, ou lettre et la réponse, op.-com en 1 a. (Paris 5/8 1819). Paris, Pleyel. P. [Brüssel Cons.

Les enfants de maitre Pierre, op.-com. en 3a. (Paris 6/8 1825) Paris, Pleyel. P. [Brüssel Cons.

Le forgeron de Bassora, op.-com. en 2 a. (14/10 1813) Paris, Simon Gaveaux, jeune. P. [Brüssel Cons.

La jeune tante, op.-com. en 1 a. (18/10 1820) Paris, l'auteur. P. [Brüssel Cons.

Le Mariage à l'Anglaise. Op. com. en 1 acte. Paris 1828. P. u. Stb. [Darmst.

L'officier et le paysan, op.-com. en 1 a. (30/7 1824) Paris, l'auteur. P. [Brüssel Cons.

La philosophe en voyage, op.-com. en 3 a. (16/8 1821 von Kr. u. L. Pradher). Paris, Momigny. P. [Brüssel Cons.

Une visite à Bedlam, Romanze. [Berlin K. H.

Kreuser, Peter Anton, geb. 1772 zu Lengfurt bei Homburg, ein Bruder des Johann Kreufser, Violinvirtuose, ging nach Paris und fand in der Kgl. Kapelle Anstellung, beim Ausbruch der Revolution nach London und wurde

Mitglied der Kgl. Kapelle. In Paris schrieb er mehrere Operetten (Gerber 2).

Kreufser (Kreuser), **Adam,** geb. 22. Juni 1727 zu Heidingsfeld bei Würzburg, gest. 19. April 1791 zu Amsterdam. Ein Waldhornist und Violinist, ging 1752 auf Konzertreisen und liefs sich später in Amsterdam nieder, wo er eine Konzertmeisterstelle erhielt. An Kompositionen ist nichts bekannt. Er ist der ältere Bruder Georg Anton's und dessen Erzieher (Schilling).

Kreufser, Georg Anton, Bruder des Adam, geb. 1743 zu Heidingsfeld, gest. Anfang des 19. Jhs. (die Lpz. Ztg. 13, 354 erwähnt seiner 1811 als eines Verstorbenen), wurde von seinem Bruder in Amsterdam als Musiker erzogen und zeichnete sich schon in jungen Jahren als Violinvirtuose aus, trat öfter in Konzerten auf, ging dann nach Italien und bildete sich zum Komponisten aus, kehrte 1775 zurück, wurde noch vor 1779 Konzertmeister an der Kur-Mainzischen Hofkapelle, gab am 12/11 1779 in Frankfurt a/M. ein Konzert mit eigenen Kompositionen, dem 1780 ein Passions-Oratorium folgte (sein Tod Jesu?) und wurde dann Kapellmeister am Theater in Frankfurt a/M., wie die Lpz. Ztg. 13, 354 berichtet. Obiges nach Schilling, der aber die Frankfurter Stellung nicht erwähnt. Die Konzerte in Frankfurt nach Israel 71. Erwähnt wird er auch von Cramer 1, 748 um 1783, dann 1, 1350 Besprechung seines Tod Jesu. — Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Der Tod Jesu, eine Kantate von Rammler, in Musik gesetzt von . . . Maynz, gestochen von B. Schott Hofmusikstecher. qufol. 2 Bll. 139 S. P. (Chor, Soli u. Orch.) [B. B. auch im Ms. 12075 in P. mit 1783 gez. B. M. Darmst. Musikfr. Wien. Schwerin F. im Ms. Stb. Einsiedeln. C. P. Berlin K. H.

Sei Sinfonie a 2 V. Va. B. 2 Ob. e Fl. o 2 Corni, dedic . . . Jonas Witsen . . della città d'Amsterdam dà . . . Op. 2 (Verleger unbekannt). [Im Colleg. musicum zu Utrecht.

X Simphonie périodique à 2 V. T. et B. 2 Ob. 2 Cors ou Tromp. et Timp. Berlin, Hummel. Stb. (ediert von Hummel). [Schwerin F.

6 Sinfonie (ebenso) op. 2. Amst., Hummel. Stb. [Schwerin F.

Simphonie périodique à 2 V. T. B. Fl. ou Hautb. et Corn. Nr. 5. Amst., Hummel. Stb. [Schwerin F.

Six Symphonies, op. 9. Berl., J. J. Hummel. Stb. und Symphonie périodique, op. 10 ib. Stb. [Berlin K. H.

Sinfonie p. le Clavecin av. 1 V. Amst., Hummel. 2 Stb. fol. (vielleicht dieselbe wie die in Dresd. Mus.). [B B.

Sinfonia pour le Clavecin av. l'acc. d'un V. Ms. gr. 8°. 2 Stb. [Stadtb. Br.

6 Quintetts à 1 Fl. V. T. Vcl. et Bc. op. 10. Berlin, Hummel. 5 Stb. [B. M.

6 Quatuors à Fl. V. Va. e Vcl. Paris, Sieber. 4 Stb. [B. M. Im Ms. in P: Dresd. Mus., ebendort im Arrangem. f. 2 Klav.

6 Quatuors concertans, op. 12. Hummel. Stb. [Berlin K. H.

In der Bibl. Proske-Mettenleiter fand ich noch ein Heft Lieder und den Tod Jesu in P.; da der Kat. sehr flüchtig behandelt ist, so kann das Heft Lieder auch dem Johann Kr. angehören. In Hartig's Siona 1833 ein Lied.

Kreufser, Johann, bekannt durch

VI deutsche Lieder mit Guitarre. Schott in Mainz Nr. 138. [B. B.] Wahrscheinlich ist er derselbe, den Gerber 2 unter *Joh. Matthäus Kreuser* erwähnt, geb. 13. Dez. 1763 zu Lengfurt bei Homburg, Violinist, Schüler von Schick in Mainz, wo er auch 1785 an der Hofkapelle angestellt wurde. Nach Ausbruch der französischen Revolution ging er 1793 nach Berlin und wandte sich Anfang des 19. Jhs. nach London. 1807 lebt er als Privatmann wieder in Mainz. Gerber fügt dem noch bei: Er spielte auch die Guitarre und „sang sehr angenehm dazu".

Kreutel, Samuel, um 1606 Sänger a/d. Hofkapelle in Dresden mit 150 Gld. Gehalt (Fürstenau 1, 38).

Kreutzer, Jean-Nicolas-Auguste, Bruder des Rudolph's, geb. 3. Sept. 1778 zu Versailles, gest. 31. Aug. 1832 zu Paris (nach seinem Leichensteine). Violinist, Schüler Rudolph's, dann des Conservatoire zu Paris, gewann den 1. u. 2. Preis. 1798 trat er ins Orchester des Theaters Favart, 1802 in dasjenige der grofsen Oper und wurde 1823 pensioniert. 1825 folgte er seinem Bruder als Professor der 1. Klasse am Conservatoire. Von seinen Kompositionen führt Fétis 2 Konzerte, Duos und Sonaten an.

In Darmst. unter J. Kreutzer befindet sich ein Quatuor brillant p. 2 V. A. et Vcl., Bonn, Simrock. Stb.

Kreutzer, Konradin, geb. 22. Nov. 1780 zu Mefskirch (Baden, nach dem Kirchenbuche), gest. 14. Dez. 1849 in Riga. Schüler Joh. B. Rieger's und E. Weihrauch's. Studierte anfänglich Medicin ehe er sich ganz der Musik widmete. Lebte seit 1800 in Constanz und Zürich als Klaviervirtuose u. Klarinettist, ging dann nach Wien um 1807 und genoss Albrechtsberger's Unterweisung. 1811 reiste er als Virtuose, 1812 wurde er Kapellmeister in Stuttgart, 1816 beim Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen. 1822 lebte er wieder in Wien u. wurde Kapellmeister am Kärtnerthortheater. 1827 ging er nach Paris. 1828 übernahm er wieder die letztere Stellung in Wien, 1833 am Josephstädter Theater. 1840 begleitete er seine Tochter auf Gastspielen als Sängerin durch Deutschland. Am 20. Sept. übernahm er aber in Köln die städtische Musikdirektorstelle u. leitete 1841 das 23. rheinische Musikfest. 1843 gab er die Stellung auf und lebte abwechselnd hie und dort. 1848 begleitete er seine Tochter nach Riga, wo ein Schlagfluss seinem Leben ein Ende setzte. (Wurzbach und Allgem. deutsche Biogr. Hanslick 77 sagt: K. war ein guter Klavierspieler und jederzeit bereit plötzliche Lücken in Konzerten mit seinem Spiel auszufüllen (1807). Vielfache Urteile in der Berliner Musikztg. 3 u. f., Leipz. Ztg. siehe Gesamtreg. Ein Brief in La Mara 2, 55. Seine Biogr. im Neujahrsstück der Allg. Musik-Gesellschaft in Zürich 1870. K. war einst ein sehr beliebter Komponist und besonders seine Opern wurden in der ganzen civilisierten Welt aufgeführt. Selbst heute holt man sie wieder hervor, doch scheitern alle Bemühungen an den elenden Texten. K. hat eine reiche Erfindungsgabe und sein Orchester schliefst sich dem von Mozart und sogar Beethoven's an. Erhalten haben sich von seinen Werken

Gloria aus der 1. Messe, f. Chor u. Orch. P. u. Stb. [Musikfr. Wien.

Festgesang zu ... Erzherzogin Sophie, f. Soli u. Chor. [Musikfr. Wien.

Hymne: Im Aufgang zuckt, Solo, Chor u. Orch. P. im Autogr. [Musikfr. Wien.

Fest-Hymne zur allerh. Geburtsfeyer Sr. Maj. des Ks. Ferdinand I. von Oester. Troppau. 4st. mit Pfte. qufol. [Hofb. Wien. Musikfr. Wien.

Aesop in Lidien, Oper in 3 Akten. Ms. P. [München Opernarchiv. B. M: P. 98 Bll.

Alimon und Zaide. Op. in 3 Akt. Kl.-A. Mainz, Schott. [B. B. Musikfr. Wien.

Die Alpenhütte. Ouvert. u. Gesge. Kl.-A. Stuttgart, Selbstverlag. Er ist gez. als Kgl. Württembg. Hofkapellm. [B. B.

Der Apollosaal, Operette in 1 A. Ms. P. [Musikfr. Wien.

Aurelia. Herzogin von Bulgarien, romantische Oper, 1849 aufgef. Ms. P. u. Stb. [Darmst.

Die beiden Figaro. Oper. Kl.-A. Brnschwg., Meyer jun. fol. [B. B.

Conradin von Schwaben, Oper in 3 Akt (Wien 7/5 1822). Ms. P. [Musikfr. Wien

Cordelia (oder König Lear). Oper in

1 Akt. (Wien 15/2 1823). Ms. P. [Dresden Oper.

Denise, oder das Milchmädchen, Liederspiel in 3 Akten (Wien 3/10 1829). [München Oper. B. B. im Ms.

Der Edelknabe. Oper. Kl.-A. Brnschwg., Meyer jun. fol. [B. B.

Feodora. Singspiel in 1 Akt. Ms. P. [München Opernarch.

Fridolin, oder der Gang nach dem Eisenhammer, Oper in 3 Akten (Wien 16/12 1837). Ms. P. u. Stb. [Darmst.

Die Insulanerin in 2 Akt. (Wien 11/2 1829). Ms. P. [Darmst.

Libussa, romantische Oper in 3 Akten (Wien 4/12 1822). op. 48. P. Ms. u. Kl.-A. im Druck. [Musikfr. Wien. Darmst. P. im Ms., Kl.-A. im Druck: Wien, A. Pennauer. B. B. nur Kl.-A. Dresden Oper Ms. P. Brüssel Cons. Ms. P. Dresd. Mus: Kl.-A. im Druck.

Das Nachtlager von Granada in 2 Akt. (Wien 9/3 1837—1864 76 Mal wiederholt). Ms. P. [Darmst. Dresd. Oper.

— Kl.-A. Bremen, Cranz. [B. B. Musikfr. Wien. Darmst.

— Wien, Trentsensky & Vieweg. Kl.-A. mit Kr.'s Portr. 93 S. — a. Ausg. Ib. 183 S. [B. M.

— Lieblings-Gesänge a. d. Oper ... Braunschweig, Meyer. qufol. nur: Ein Schütz bin ich. [B. Kgsbg.

Des Sängers Fluch, dramatische Scene von E. Pasqué. Autogr. in P. u. Stb. [Darmst.

Sancho, Oper, Ms. P. [Proske-M.

Der Schwur. Arie und Chor aus der Oper ... Ms. Stb. [Darmst.

Der Taucher, rom. Oper in 2 Akten (Wien 24/1 1824). Ms. P. [Darmst.

— Kl.-A. Wien, op. 50. A. Pennauer. [Musikfr. Wien. B. B.

Der Verschwender, Oper in 3 A. Ms. P. [München Opernarch.

Die zwei Worte. Operette in 1 Akt. Ms. P. [Musikfr. Wien.

Fétis führt 27 Opern an, 14 wurden in Wien aufgeführt in den Jahren 1810 bis 1838, siehe Kastner's Musikal. Chronik 1886/87 Oct.-März.

Recit. und Arie, eingelegt zur Oper Ludovic. Ms. P. [Musikfr. Wien.

Doch nein, mein Herz, Recit. u. Arie aus der Oper „Marie". Ms. P. [B. M.

Gesänge aus den Opern Sigune, Cordelia, die Alpenhütte, das Nachtlager, Marie von Herold; zur Feodora, 4 Gesge. Stuttgart. [Musikfr. Wien.

1 Arie im Archiv de musique.

Canon a 4 voc. c. strom. Ms. P. [Dresd. Mus.

12 vierstim. Gesänge für Männerstim. oder für Sopr. A. T. u. B. op. 24. Mainz, Schott's Söhne. Stb. [Dresd. Mus. Musikfr. Wien in 4 Heften. B. B. Schwerin F. R. C. of Mus.

6 Lieder f. Männerst. op. 79. Lpz., Kistner. [B. B.

6 Quartette f. Mst. 2 Hefte. op. 85. Cöln, Eck & Co. [B. B.

6 Lieder und Chöre für 4 Männerstim. mit Begltg. des Pfte. op. 88. 2. Lfg. Mainz, Schott's Söhne. [Dresd. Mus. R. C. of Mus. 2 Hefte.

6 Lieder f. Mst. op. 98. Lpz., Hofmeister. [Dresd. B. B.

Deutsches Bundeslied f. Männerst. op. 120. Berl., Schlesinger. [B. B.

Erinnerungsblüthen f. 4 Mst. fol. [Dresd. Mus.

Die Kapelle. Lied f. 4 Mst. [Dresd. Mus.

6 Gesänge f. Mst. (war in Stuttgart Kapellm.). Zürich, Fries. [B. B.

Schützenlied f. Mst. in der Wiener Zeitschrift f. Kunst und Literatur. 1824. [B. B.

Das Mühlrad f. mehrst. Gesg. Wien, Diabelli. P. [B. B.

Andenken an Matthison f. mehrere Stim. Hmbg., Cranz. [B. B.

Gesänge und Chöre für Männerstim. 17 Bll. im Autogr. Grasn. in B. B., ebd. ein Brief.

6 Gesänge dem Züricher Männersingverein gewidm. 2. Heft. [Musikfr. Wien.

In B. Dresd. in den Mss. 225 m. K. 810. 900. 914 u. 916 zahlr. Lieder und Männerquartette.

4stim. Männergesge. Neue Ausg. [B. M.

Vollständige Samlg. der vierst. Gesge. f. Mst. 135 Nrn. Schott's Söhne. P. 262 S. [B. M. Hofb. Wien. B. B.

Lieder für 1 Singst. mit Pfte.

3 Salomonische Lieder f. 1 S. u. Begltg. op. 22. Bonn, Simrock. [B. M. B. B. Musikfr. Wien.

Folko und Isula. 7 Lieder eines Troubadours von Fouqué. Op. 22. (?) Berl., Schlesinger. B. B. Musikfr. Wien.

6 Lieder von Uhland f. 1 S. u. Begltg. op. 23. Berlin, Schlesinger. [B. M. B. B. Musikfr. Wien.

3 Gedichte von Schiller, op. 32. Augsbg., Gombart. [Musikfr. Wien.

5 Frühlings-Lieder von Uhland mit Pfte. op. 33. Augsbg., Gombart & Sohn. qufol. 24 S. [B. Kgsbg. B. Br. B. M. B. B. Musikfr. Wien.

9 Wanderlieder von Uhland für eine und mehrere Singst. mit u. ohne Pfte. op. 34. 2 Hefte. Augsbg., Gombart & Co. [B. B. B. M. B. Kgsbg: Hbg., A. Cranz. Stadtb. Br: Kopie. Musikfr. Wien.

Lieder und Romanzen von Uhland, mit Begltg. 60. Werk. Lpz.. Probst. 1. 2. Folge. [B. Kgsbg. Musikfr. Wien 3 Hfte. B. B. 2 Hefte. B. M.

Frühlingslieder (Fortsetzg. zu op. 33). op. 70. Folge 3.—4. Augsbg., Gombart & Co. [B. M. B. B: Lpz., Probst. Hofb. Wien (wird Kapellm. am Hoftheater gen.).

Lieder und Romanzen von Uhland. Op. 64. 2 Hfte. Lpz., Br. & H. [B. B. Musikfr. Wien.

3 Lieder von Uhland. 5. Folge der Wanderlieder, op. 72. Wien, Diabelli & Co. [Musikfr. Wien.

12 Lieder und Romanzen, op. 75. 2 Hfte. Lpz., Probst. [B. B. Musikfr. Wien.

12 L. u. R. op. 76. 2 Hfte. Lpz., Kistner. [B. B. Musikfr. Wien.

Des Sängers Fluch, Ballade von Uhland. op. 77. Lpz., Kistner. [Musikfr. Wien.

Würde der Frauen von Schiller, op. 78. s. l. [B. B. Musikfr. Wien.

6 ländliche Lieder aus der Ferne, von Andr. Schumacher. Op. 80. 2 Hefte. Lpz., Probst. [B. B. Musikfr. Wien in 4 Heften. B. Br. Kopie. Hofb. Wien: Wien, A. Pennauer.

3 Gesänge f. 1 S. mit Pfte. op. 82. Lpz., Kistner. [B. B.

Frühlingsgrüfse. 12 Lieder von H. Stieglitz. op. 85. 3 Hefte. Berl., Wagenführer. [B. B: 2 Hefte.

Baierisches Volkslied. Augsbg., Schlosser. [B. M.

6 Balladen von Uhland. 1. Abthlg. Lpz., Crayen. [B. B.

Die blaue Farbe. Wien, Diabelli & Co. [Musikfr. Wien.

Drei heitere Lieder. Berl., Bechthold & Hartje. [B. B.

Einst. Gedicht von Müller. Brnschwg., Spehr. [B. B.

Frühlings- und Wanderlieder. Berl., Christiani. [B. B.

Gesänge aus Goethe's Faust ... f. 1 u. mehr. Singst. mit Pfte. Wien, Trentsensky et Vieweg (1836). 99 S. [Hofb. Wien. B. B.

Gesänge, Romanzen und Duetten mit Pfte. Wien, Trentsensky. 4 Hefte. [Hofb. Wien. Musikfr. Wien. Heft 1—3.

Gretchens Klage aus Goethe's Faust. Wien, Diabelli & Co. [Musikfr. Wien.

Heimweh von H. Goll, f. 1 S. u. Begltg. Ms. qu4°. [Dresd. Mus.

Der kastilische Ritter, Romanze (Kr. ist hier gez. als Fürstl. Fürstenberg. Hofkapellm.) Lpz., Peters. 5 Gesge. [B. B.

Klänge der Schwermuth. 12 Balladen von Uhland, 4 Hefte. Wien, Witzendorf. [Musikfr. Wien.

Lebewohl von ... Hannover, C. Bachmann. Lied mit Pfte. u. Guitarre, 3 S. [B. Kgsbg. Schwerin F. in Kopie.

Das Mühlrad von Uhland, mit Pfte. und Waldhorn. Wien, Diabelli & Co. [Hofb. Wien.

2 Preufsenlieder. Berl., Schlesinger. [B. B.

Rastlose Liebe für 2 Sopr. u. Begltg. Wien, Diabelli. [B. M.

Romanze. Ich wär ja fröhlich. Hbg., Cranz. [B. B.

Ros' und Liebchen. Lpz., Schuberth & Co. [B. B.

Die Sehnsucht von Schiller. Hannov., Nagel. [B. B.

— Berlin, Magazin. [B. B.

Sonnenblick von Huldr. Goll (f. 1 S. u. Begltg.). Ms. qu4°. [Dresd. Mus.

Der Traum im Wiesenthal. Wien, Artaria & Co. [B. B.

4 Waldlieder von Kilzer. Bonn, Simrock. [B. M. B. B.

Was ist des deutschen Vaterlands f. 1 Singst. mit Pfte. Cöln, Eck & Co. [B. M.

Der gute Kamerad von Uhland. — Rondo: Ich kann zwar freundlich blicken, zur Oper der Schnee. — Der Wirthin Töchterlein. — Rastlose Liebe (Duett: dem Schnee). — 6 Gedichte von Hessemer, 2 Hfte. — 6 deutsche Lieder von Reissig. — Kriegslied von Reissig. [Musikfr. Wien, im Kat. wie oben verz., fehlen in Hofmeister's Verz.

In Theomele 2. Bd. 1 Lied.

2 u. 4 Lieder. Berl., Bote & Bock. [B. B.

Instrumentalwerke:

Entre-Actes, 1. Lfg. f. Orchester. op. 110. [Musikfr. Wien.

Ms. B. B. 12,095 u. 12,101 zwei Ouvertur. zur Alpenhütte u. Feodora, Part. u. Stim.

Ouv. a. d. Melodram: Sigune f. d. Pfte. zu 4 H. einger. Op. 49. Wien, Pennauer. qufol. [B. B.

Concert f. Clav. in E♯ mit Orch. Ms. [Musikfr. Wien.

1. 2. 3. Concerto p. le Clav. av. Orch. oe. 42 (Peters); oe. 50 (Simrock); oe. 65 (Hofmeister). [Musikfr. Wien.

Grande Septuor p. Clavecin, Cor, Fag. V. Va. Vcl. et B. oe. 62. Vienne, Dia-

belli & Co. Stb. [B. B. Musikfr. Wien. Maild. Cons.

Quintetto in A. f. Pfte. Fl. und Clarinette, V. u. Vcl. Ms. [Musikfr. Wien.

Fantaisies p. Clav. Fl. V. Va. Vcl. oe. 76. Lpz., Peters. [B. B. Nr. 4. 5. Musikfr. Wien.

Divertimento p. il Clavic. con Fl. Corn. Fag. e B. ad lib. op. 37 in Gd. Augsbg., Gombart. Stb. [B. B. Musikfr. Wien.

Gr. Quatuor in Em. p. le Pfte. V. Va. Vcl. Wien, Haslinger. [Musikfr. Wien. Maild. Cons.

Quatuor p. 2 V. A. et Vcl. [Musikfr. Wien.

Fantaisie p. Clav. Clarinett. Va. Vcl. oe. 55. Vien., Pennauer. [B. B. Musikfr. Wien.

3 Trios f. 2 Klav. 1 Va. [Musikfr. Wien.

2 gr. Sonates p. Pfte. V. Vcl. oe. 23. Bonn, Simrock. [ib.

Trio in Es. p. le Pfte. Clarinet. Fag. oe. 43. Lpz., Peters. [Musikfr. Wien.

op. 31. 6 Pièces fac. p. Pfte. av. Fl. Liv. 1. Gombart & Co. [B. M.

Sonate concert. in F. p. Pfte. et Fl. oe. 35. [Musikfr. Wien.

Nocturne p. Pfte. et V. oe. 76. Peters. [Musikfr. Wien Nr. 2.

op. 76. Masurka varié p. le Pfte. Clar. ou V. obl. Peters. 3 Stb. [B. M.

Rondo brillante a 4 man. Vien., Diabelli & Co. [Musikfr. Wien. Maild. Cons. mit op. 68 gez. Wien, Pennauer.

Polonaise brill. oe. 67. Vien., Diabelli. [Wien, Musikfr.

Potpourri aus Cordelia. Hbg., Niemeyer. [ib.

3 Solos p. le Pfte. Mannh., C. F. Heckel. 7 S. [B. M.

1 Var. f. Pfte. Autogr. 1 Bl. Ms. 18385. [Hofb. Wien.

Die Musikfr. in Wien besitzen noch:

Six pièces faciles p. le Clarinet. et V. ou Pfte. et V.

Fantasie f. Klav. V. oder Clarin. op. 66. Lpz., Hofmeister. [auch in Schwerin F.

Eine Mazurka op. 75 und eine Romanze favorite f. mehrere Instr. [Musikfr. Wien.

Duetto per 2 Clarinetti.

Zu 4 Händen: 3 Märsche, 2 Sonatinen. 6 Soli f. Pfte. oe. 25. 55. 61. 2 Romanzen (op. 61 auch in B. B.) [Musikfr. Wien.

Im br. Museum zahlreiche Drucke.

Kreutzer, Rudolph, geb. 16. Nov. 1766 zu Versailles, gest. 6. Jan. 1831 zu Genf (nicht im Juni, wie Fétis schreibt, siehe Becker 3, 5). Sein Vater war Musiker der Kgl. Kapelle und unterrichtete R. schon in jungen Jahren im Violinspiel, dann ward Stamitz sein Lehrer. Mit 13 Jahren trat er schon mit einem eigenen Konzert im Concert spirituel auf. Als er 1782 Vater und Mutter verlor, erhielt er den Posten seines Vaters a/d. Kgl. Kapelle. Seine Virtuosität kam den ersten Gröfsen damaliger Zeit schon gleich, doch beschränkte er sich nicht darauf, sondern trat nun auch als Opernkomponist auf, zuerst vor dem Hofe zu Versailles, später im Theater italienne, wo er auch seit 1790 als erster Geiger angestellt war. 1791 nennt er sich auf dem Drucke der Oper Paul et Virginie: „Musicien ordinaire de la musique des Italiens". 1796 trat er eine Konzertreise nach Italien und anderen Ländern an, nachdem er an dem von der Republik errichteten Conservatoire als Lehrer angestellt war. 1798 war er in Wien (Thayer 2, 21). 1801 wurde er Soloviolinist a/d. grofsen Oper, 1816 zum zweiten und 1817 zum ersten Kapellmeister ebd. ernannt, auch erhielt er von Napoleon den Titel eines Kammervirtuosen, den Louis XVIII. bestätigte. 1810 brach er den Arm und damit musste er sein Violinspielen aufgeben (Lpz. Ztg. 12, 968). 1826 trat er in den Ruhestand. 1827 bot er der Opernverwaltung seine letzte Oper an, doch wies sie dieselbe zurück. Diese Kränkung, verbunden mit Kränklichkeit warf ihn darnieder. Er hoffte in der Schweiz Genesung, doch erreichte ihn der Tod in Genf (Fétis. Urteil in der Allg. mus. Ztg. Lpz. 1865, 683). Um 1807 verbanden sich Cherubini, Méhul, Kr., Rode, Isouard und Boieldieu und errichteten zu Paris eine Ver-

lagsanstalt unter der Firma: Magasin de musique. Kr. war ein fruchtbarer Komponist und seine Violinetuden werden noch heute geschätzt und bilden ein wertvolles Studien-Material. Nachweisen lassen sich von seinen Kompositionen:

Abel, Tragédie lirique en 3 actes (Paris 23/3 1810. 1823 in 2 Akte gezogen unter dem Titel: La mort d'Abel). Ms. P. [Paris l'opéra, beide Bearbeitg. Darmst. Kl.-A. Paris.

Les amours d'Antoine et Cléopatre, Ballet histor. en 3 actes (Paris 8/3 1808). Ms. P. [Paris l'opéra. Musikfr. Wien im Kl.-Auszg.

Aristippe, Comédie lyrique en 2 actes (Paris 24/5 1808. 138 Mal wiederh.). Ms. P. [Paris l'opéra. Darmst: Paris. P. Amst. C. P. Brüssel Cons.

Astyanax, op. en 3 actes (Paris 12/4 1801). Ms. P. 46 Mal wiederholt. [Paris l'opéra.

La baiser et la quittance ou une aventure de garnison, op.-com. en 3 act., mus. de *Méhul, Boield., Kr., Isouard* (Theater Feydeau 18/6 1803). Ms. P. [Brüssel Cons. in P. u. Stb.

Blanche de Provence (3/5 1821), siehe Henri Berton. Mischoper.

Le Carneval de Venise ou la constance a l'épreuve, Ballet-pantom. en 2 actes, musique de *Persuis* et *Kr.* (Paris 22/2 1816). Ms. P. [Paris l'opéra.

Clari ou la promesse de Mariage, Ballet-pantom. en 3 actes (19/6 1820). Ms. P. [Paris l'opéra.

Le dieux rivaux ou les fêtes de Cythère, Op.-ballet en 1 acte, mus. de *Spontini, Persuis, Berton* et *Kr.* (Paris 21/6 1816). Ms. P. [Paris l'opéra.

La fête de Mars, Divertiss.-pantom. en 1 act. (Paris 26/12 1809). Ms. P. [Paris l'opéra.

Flaminius à Corinthe, Opéra en 1 a. von *Kr.* u. *Isouard* (Paris 27/2 1801). Ms. P. [Paris l'opéra.

Le franc breton et jolie, op. en 1 acte, mus. de *Kr.* et *Solié*. Paris 1792. Ms. P. [C. P.

François I. ou la fête mystérieuse. Opéra en 2 act. Paris, Janet (14/3 1807). P. [Darmst. B. B. Amst. C. P. Brüssel Cons. im Ms. P.

Ipsiboé, Op. en 4 act. (Paris 31/3 1824. 13 Mal wiederh.). Ms. P. 4 voll. [Paris l'opéra.

Jadis et aujourd'hui, op.-com. en 1 acte, repr. Op.-com. à Paris 29/10 1808. Ms. P. [C. P. Proske-M. im Kl.-A. Brüssel Cons: Paris, Cherubini etc. P.

L'homme sans façon, op.-com. en 3 act. paroles de M. Sewrin ... Paris, Frey (7/1 1812). [Brüssel Cons.

Lodoiska. Comédie en 3 act. (p. Jaure). Paris, grav. Huguet (Paris 25/6 1791). P. [B. B. Dresd. Mus: Paris, l'auteur et Sieber. B. M. C. P. Brüssel Cons.

— Ouverture, P. u. Stb. Berlin, Hummel. [Lübeck.

La mort d'Abel, siehe Abel.

L'Oriflamme, Opéra en 1 a. Musique de *Méhul, Païr, Berton* et *Kr.* (Paris 1/2 1814). Ms. P. [Paris l'opéra. Brüssel Cons. im Druck, s. l.

Paul et Virginie. Comédie en 3 actes (15/1 1791). Paris 1791 grav. Huguet. P. [Darmst. B. B. C. P. Glasgow. Brüssel Cons.

Paul et Virginie, Ballet-pantom. en 3 a. (St.-Cloud 12/6 1806. Paris am 24/6. 108 Mal wiederholt). Ms. P. [Paris l'opéra.

Le petit page ou la prison d'état, Comédie en acte, mus. par *Kr.* et *Nic. Isouard*, repres. im Theater Feydeau am 14/2 1800. Ms. P. [C. P. Brüssel Cons.

Pharamond, Mischoper, siehe Berton.

La Princesse de Babylone, op. en 3 act. (Paris 30/5 1815). Ms. P. des 2. u. 3. Aktes in [Paris l'opéra.

La servante justifiée, ballet villageois en 1 a. (30/9 1818. 74 Mal wiederholt). Ms. P. [Paris l'opéra.

Le triomphe du mois de Mars ou le berceau d'Achille, Opéra-ballet, tableau allégorique (Paris 27/3 1811). Ms. P. [Paris l'opéra im Autogr.

François I. Romance. Paris, Cherubini ... [B. M.

Sinfonie concertante p. 2 V. et Vcl. ou Alto, av. orch. (Nr. 2 der Sinf. conc.). Offenb., André. [B. B. Musikfr. Wien. Brüssel Cons. im Ms. Stb., 1802 aufgeführt.

Sinfonie concertans p. l'arpe et V. avec orch. (von *Kr.* u. *Bochsa*). [Musikfr. Wien in Stb.

1 Sinfonie conc. in Ed. im Druck u. Ms. in Darmst.

Symphonie in F. c. 1795. Paris, Ozi. Stb. Graviert von Vanjxem. [Berlin K. H.

Die folgenden Konzerte von 1—19 befinden sich in Stb. in der B. M:

1. Conc. p. le V. av. 2 V. A. B. 2 Ob. 2 C. André. 9 Stb. Gd.
2. Conc. in Ad. id. Paris, Sieber. 9 Stb.
3. Conc. in Ed. id. André. 9 Stb. [B. B. Darmst., Ausg. Paris.
4. Conc. Cd. id. André. 9 Stb.

— (4.) Concerto (in G.) pour le V. Zuric (1806). Naigueli. Stb. [B. B. Brüssel Cons: Paris, Cochet.

5. Conc. Ad. id. Paris. 9 Stb. [B. B: André 11 Stb.

6. Conc. Gd. id. André. 10 Stb.

7. Conc. Ed. id. André. 9 Stb. [Musikfr. Wien.

8. Conc. Dm. id. André. 10 Stb. [Musikfr. Wien.

9. Conc. Em. id. André. 10 Stb. [Darmst. Ausg. Paris.

10. Conc. Dm. id. André. 11 Stb. [Musikfr. Wien.

11. Conc. Cd. id. André. 16 Stb.

12. Conc. Dd. id. André. 14 Stb.

13. Conc. Ad. id. André. 10 Stb.

14. Conc. Ed. id. André. 10 Stb. [Musikfr. Wien.

(15.) Conc. Lettre C. in Ad. Zuric, Naigueli. 11 Stb.

16. Conc. id. Em. André. 11 Stb. [B. B: Lpz., Br. & H. Musikfr. Wien.

17. Conc. Gd. André. 12 Stb. [B. B: Br. & H. 11 Stb. Amst: bei André. Musikfr. Wien.

18. Conc. Em. André, 13 Stb. [Musikfr. Wien. Darmst.

19. Conc. Dm. id. André. 14 Stb. [B. B.

Concerto p. le V. arrang. avec acc. de Pfte. Lpz., Peters. Nr. 1—6. 8—10. 12. [B. B.

Ein Conc. in D. im Alard (Eitner 2).

Liepmannssohn besafs die Konz. auch in der Ausg. des Magasin de musique, dirig. de Cherubini etc. — In der Bibl. des Conserv. zu Mailand das 2. 6. 8. 9. 11. Konz. in Pariser Ausg., deutschen Ausg. u. in Kopie.

Variations sur la Romance de Joseph p. V. av. orch. Berl., Lischke. [B. Wagener.

3 Quatuors pour le 2 V. A. Vcl. oe. 2. Offenb., André. 4 Stb. [Lübeck. B. M. Mailand Cons. in 2 Ausg.

3 Quatuors, 3. livre de Quart. Paris, Frey. Stb. [Maild. Cons. In Bibl. Musikfr. Wien 9 Quartette.

3 Trios brillants p. 2 V. e B. Lettre A. 3 dito, Lettre B. Paris, Frey. Stb. [Maild. Cons.

3 Trios brill. p. 2 V. et Vcl. Offenb., André. Stb. [Darmst.

3 Pot-Pourris p. 1 V. obligé av. acc. d'un V. et B. Offenb., André. Stb. [Maild. Cons.

Thema composé et varié p. le V. c. V. Va. et B. [Musikfr. Wien.

Gr. Sonate p. Pfte. et V. Lps. 1799. [B. Lpz.

Sonate f. Pfte. u. V. dedic. Mlle Erard. [Musikfr. Wien.

Gr. Sonate p. Pfte. et V. Berl., Lischke. [B. B. und bei Br. & H.

3 Sonates p. le Pfte. av. V. Paris, Erard. [Maild. Cons. nur 1 in Am.

3 Duos concert. p. 2 V. Paris au Magasin de musique, dirigé par Cherubini ... Lyon, Garnier. 2 Stb. [B. Wagener. Musikfr. Wien.

3 Duos p. 2 V. oe. 3. Paris, Le Duc. [Maild. Cons.

3 Sonates p. V. avec acc. de B. Op. 1. Paris, Le Duc. P. [Maild. Cons.

3 Sonates p. le V. av. B. Lips., Br. & H. P. [B. B.

3 Sonates faciles p. le V. avec le B. Lips., Kühnel. [Dresd.

6 Sonate facile p. V. c. B. Lettera A. Ms. [Maild. Cons.

3 Sonates p. le V. av. acc. de Basse. Paris. [B. Lpz.

R. *Kr.* et N. *Charl. Bochsa*: 6 Nocturnes conc. p. Harpe et V. Offenb., André. [B. B. Nr. 2—6.

40 Etuden oder Capricen f. V., redig. von F. David. Lpz., Senff. [Dresd. B. B: Nouveau ed. en 2 liv. ed. Haslinger. Musikfr. Wien in mehreren Ausg.

Liepm. besafs die erste Ausg. der 40 Etuden, dedic. M. de Bondy, Paris, Mag. de mus. dirig. Cherubini etc. — In B. Mailand Cons. Ausgaben in Paris, Frey. Vienne, Artaria, mit Pfte. — Begltg. von Karl Eichheim. Lpz., Hofmeister.

Études des diverses positions et démanchés pour le V. par ... Offenb., André. fol. 7 S. [Bologna.

Primi elementi per V. Ms. [Mailand Cons.

In B. B., Autogr. Grasn., ein Brief m. seinem Porträt.

Im br. Mus. zahlreiche Drucke.

In C. Witting's Die Kunst des Violinspiels, Wolfenb. 1 Tonsatz.

Kreyczer, Johann, Altist an der Hofkapelle in Wien mit monatl. 15 Gld. vom 1. Nov. 1611 bis zu seiner Pensionierung am 30. Apr. 1619 (Köchel 1).

Kreysche, Christian, um 1666 Bratschist und Trompeter mit 300 Rthl. Gehalt an der Hofkapelle in Dresden; ist noch 1680 verz. (Fürstenau 1, 93. 98).

Kreysig (Kreisig), **Friedrich Ludwig,**

ist durch eine Suite f. Klavier im Ms. im Conservat. zu Brüssel bekannt. Er schrieb auch 1793 eine Dissertation „Aristotelis de soni et vocis humanae natura atque ortu theoria cum recensiorum decretis comparata, Lipsiae. 8°. 26 S. [B. Lpz.] Becker 1, 219 sagt: er war Hofrat und Leibarzt zu Dresden, geb. zu Eilenburg (ib. 2, 54).

Kreysing, siehe **Kreising.**

Krez. Pat. **Michael,** gest. 4. Apr. 1719, 36 Jahr alt im Kloster Niederaltaich. Zeichnete sich als gelehrter Musiker aus (Kornmüller 1).

Kriedel, Johann Christoph, Organist zu Rumburg in Böhmen um 1706, gab heraus:

Neu-eröffnetes Blumen-Gärtlein ... oder ... 6 teutsche Concert-Arien ... à Canto solo, et 2 V. c. Organo. Budjssjn 1706. In Verlegung Johann Peter Sperling, druckts A. Richter. 4 Stb. fol: C. solo, 2 V. Organo. [br. Mus. Paris Nat.

Krieg, ... bis 1815 Kantor und Schulkollege an der Neustädter höheren Bürgerschule in Dresden (Leipz. Ztg. 37, 73).

Kriegel, Christian Friedrich Wilhelm, Kanzellist beim geh. Finanz-Kollegium zu Dresden, gab die Samlwke. heraus:

36. Lieder beym Clavier zu singen, in Musik gesetzt von ... *Naumann* (je 12), *Schuster*, *Seydelmann*, Hof-Organist *Teyber* und Musikdir. *Weinlich*. Herausgegeben von ... 1. Samlg. Dresden (1790/91) beym Herausgeber und bei Breitkopf. gr. 4°. [B. B. br. Mus. Musikfr. Wien. Dresd. Mus.

— 2. Samlg. 38 Lieder id. gr. 4°. [ib.

Apollo, eine musikalische Quartalschrift für Clavier und Gesang. Herausgegeben von C. F. W. Kriegel. 1. Jhg. 1. Heft. Dresden und Lpz. 1797. qufol. [Dresd. Mus. Kirchhoff & Wigand besafsen 1895 zwei Hefte von 1797 und 1798.

Krieger, ... von 1677—1678 Kapellmeister in Hessen (Leipz. Ztg. 32, 348).

Krieger, ...

Auf die Citter. 1777. Ms. kl. 4°. 5 Bll. mit Texten. [Stadtb. Br.

Krieger (in Hds. meist Krüger geschrieben), **Adam,** geb. 7. Jan. 1634 in Driesen (Neumark), gest. 30. Juni 1666 in Dresden. Schüler von Sam. Scheidt und Heinr. Schütz. Er war Dichter und Musiker. Nach einer Notiz in den Ratsakten von Leipzig muss er bis in den Okt. 1657 Organist an St. Nicolai in Leipzig gewesen sein, denn nach seinem Abgange wurde die Stelle neu ausgeschrieben und erhielt sie Werner Fabricius. Krieger wurde in diesem Jahre zum Hoforganisten in Dresden ernannt. Auch berichtet das sächs. Staatsarchiv, dass er Lehrer der Prinzessin des Kurfürsten „auf dem Clavichord" war, ferner, dass er sich 1657 zu der erledigten Kantorstelle a/d. Thomaskirche in Leipzig meldete, sie aber nicht erhielt. 1663 wurde er auf einige Zeit nach Bayreuth geliehen (eine damals übliche Art Künstler bei Festlichkeiten zu borgen). (Alle obigen Daten nach seinem Porträt und den Vorreden der nach seinem Tode von seinen Freunden herausgegebenen Werke. Einzelnes bringt Fürstenau 2a, 153 und die N. Z. f. M. 1849 Bd. 31 Nr. 39/40, Biogr. von C. F. Becker. Die Dokumente sind oben verz.) Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

Ad. Kriegers Arien von einer, zwey und drey Vokal-Stimmen benebenst ihren Ritornellen auff zwey Violinen und einem Violon samt dem Basso continuo zu singen und spielen ... Leipz. 1657 Mart. Majers, druckts Fr. Lanckisch Druckerey Chrstph. Cellarius. 50 Nrn. fol. [B. B: Violone.

Herrn A. Kr.'s Churf. Durchl. zu Sachsen etc. wohlbestaltgewesener Cammer- und Hoff-Musici, neue Arien, in V. Zehen eingetheilet, von einer, zwo, drey und fünf Vocal-Stimmen, benebenst ihren Ritornellen, auf zwey Violinen, zwey Violen, und einem Violon. sammt dem Bc., zu singen u. zu spielen. So nach seinem seel. Tode erst zusammen gebracht, und zum Druck befördert worden ... Dresden 1667 W. Seyffert. fol. ? Stb. [B. Lpz:

1. voce. B. B: 1. voce defekt, 2. voce, 1. 2. Viola, 1 Violone. Lüneburg?

— Herrn Ad. Kriegers ... Neue Arien in 6. Zehen eingetheilet, von Einer, Zwo, Drey und Fünf Vocal-Stimmen, benebenst ihren Rittornellen, auf Zwey Violinen, 2 Violen und einem Violon, sammt dem Bc., zu singen und zu spielen. So nach seinem seel. Tode erst zusammen gebracht und zum andernmahl zum Druck befördert worden ... Dresden 1676 M. G. Hübner, druckts Melch. Bergens Wittib. in Stb. kl. fol. 60 Nrn. [Darmst: 1. 2. vox. 2 V. 2 Viole, Violon, Bc. B. B: 1. 2. voce. 2. V. 1. 2. Viola, Violon, fehlen vox 3. 4. 5. 1. Violine, Bc. Ein 2. Expl: 1. voce, 1. V. 2 Viole, Violon. B. Lpz: 1. 2. vox 2 V. 2 Va. Violon, Bc., fehlt 3. 4. vox. Zittau: 2. vox, 2 V. 2 Violen, Violon, Bc. Beschreibung in M. f. M. 20, 140.

Die letzte Auflage wurde von David Schirmer, Bibliothekar beim Kurf. von Sachsen, herausgegeben. Sie enthält auch das Porträt K.'s mit obigen Angaben „Nat. Ao. 1634, denat ao. 1666. Poeta et Musicus, Noribg." (sic?). Die Gedichte in den Liedersamlg. sind auch von K. Dass er ein Schüler Sam. Scheidt's war, wird auch hier bestätigt. Die Instrumente treten stets erst nach dem Gesange ein und haben keine musikalische Verbindung mit der Gesangsmelodie. Die Deklamation des Textes ist meist recht gut musikalisch wiedergegeben. In der Viertelj. 7, 603, Nr. 1—4 in den Musikbeilagen sind mehrere Lieder ohne Ritornelle abgedruckt. Auch Zahn teilt eine Melodie mit, siehe Bd. 5. Die Lieder waren in Studentenkreisen beliebt, wie das Ms. germ. Octav 231 der Kgl. B. B. beweist, in der sich jene 4 Lieder befinden, die in Viertelj. abgedruckt sind.

Im Samlbd. Part. Ms. 11561 der B. B. befinden sich folgende Kantaten: Nr. 9. An den Wassern zu Babel, 3 voc. 2 V. Bc. Nr. 10. Ich preise dich, Herr, 4 voc. 5 Instr. Bc.

In Saubert's Nürnbg. Gesgb. von 1676 einige geistl. Lieder f. 1 Stim. mit Bc.

18 Arien aus 1657 in Kopie an Voigtländer's Oden ohne Ritornelle (V. 725 fol. Kgl. B. B.)

In neuen Ausg. erschienen noch 2 Lieder (Eitner 2). In M. f. M. 1897 in Nr. 3 u. f. 7 Lieder mit Ritorn. aus 1676, nebst Biogr.

Krieger, Adolf Gottlob, ein Sohn Johann's, war um 1735 Organist an der Peter-Paul-Kirche in Zittau, starb aber bald darauf (Mattheson 1, 152).

Krieger, Ferdinand, bekannt durch das Werk:

Musica Ecclesiastica Catholika. Die katholische Kirchenmusik. Eine leichte fassliche Darstellung der allgemeinen Musik-, Harmonie- und Kompositionslehre nach den Grundsätzen der Meister wahrer königlicher Tonkunst von Ferd. Krieger. Freiburg i/Breisgau 1812. 8°. [Dresd. Mus.

Krieger (Kriegher, hds. auch Krüger), **Johann,** Bruder des Joh. Philipp, geb. 1. Jan. 1652 zu Nürnberg, gest. 18. Juli 1735 in Zittau. Spitta in der A. d. Biogr. sagt am 17. Juli. Mattheson und Gerber 2 schreiben den 18., denn den 17. besorgte er noch den Gottesdienst, siehe Gerber 2. Der 17. kann nur ein Druckfehler in der A. d. Biogr. sein. Sein Vater war Bürger, Teppichmacher und Garn-Färber, seine Mutter hiefs Rosina, geb. Baumeister. 7 Jahre, von 1661 ab, lag er bei Heinr. Schwemmer und G. Kasp. Wecker in Nürnberg den Musikstudien ob. 1671 ging er noch zu seinem älteren Bruder Joh. Philipp. 1672 wurde er Hoforganist in Bayreuth; 1677 kehrte er nach Nürnberg zurück, kam dann nach Zeitz als Kapellmeister des Herzogs von Weifsenfels, 1678 nach Grätz (Greitz) zum Reichsgrafen von Reufs, darauf nach Sachsen-Eisenberg (der schnelle Wechsel entstand gröfstenteils durch Entlassung der Kapelle). 1681 im Nov. ernannte ihn der Rat von Zittau ohne Prüfung zum städtischen Musikdirektor u. Organisten an St. Petri und Pauli. Die Vokation zu letzterem Posten erfolgte erst im Jan. 1701. Am 18. Nov. 1686 heiratete er Maria Sophie Förster, Tochter des Stadtphysikus

F. in Löbau. Aus seiner Ehe gingen 5 Söhne und 4 Töchter hervor, von denen bei seinem Tode noch 4 Söhne und 2 Töchter lebten. Er starb unter obigem Datum früh um 6 Uhr an einem Schlagflusse, mit den Worten „Herr Jesu, hilf mir!“ (Vorwort zur Trost-Ode beim Begräbnis, verfasst vom Zittauer Rektor Polykarp Müller. Exemplar in Zittau). Mattheson in 2, 326 lobt K. besonders als Komponist von Doppelfugen und setzt ihn neben Händel. Händel bezeugt selbst, dass er K. viel verdanke (Chrysander, Händel 3, 211). Krieger unterscheidet sich wesentlich von seinen Zeitgenossen durch eine treffliche Erfindungsgabe, gepaart mit einem gewandten Kontrapunkt. Entgegen dem Gebrauche seiner Zeitgenossen, der noch ein Erbteil des 16. Jhs. ist, versteht er das Hauptmotiv nach allen Seiten hin auszunützen und aus ihm den Satz zu entwickeln, eine Fertigkeit, die eigentlich erst Mozart zu rechter Entwickelung brachte und durch Beethoven zur höchsten Vollendung gelangte. Die Motette oder Kantate: Dis ist der Tag, den der Herr gemacht, Ms. 12153 in B. B. ist besonders beachtenswert. Wie schwankend das biographische Material über Kr. einst war, beweisen folgende Notizen: Adam Hiller bezeichnet ihn als einen frommen Schauspieler der ehemaligen Neuberischen Truppe und teilt in seinen 25 neue Choralmelodien von 1792 unter Nr. 17 einen 4st. Choralsatz mit. — Mattheson in 3, 215. 216. 222 bezeichnet ihn als Schüler Schwemmer's in Nürnberg, der dann in Gotha Kapellmeister wurde und eine Abhandlung über die Solmisation schrieb. Von Joh. Krieger sind an Kompositionen nachweisbar:

M. G. Johann Kriegers Neue musicalische Ergetzligkeit, Das ist: Unterschiedene Erfindungen welche Herr Christian Weise, in Zittau von Geistlichen Andachten politischen Tugend-Liedern und theatralischen Sachen bishero gesetzet hat; In die Music gebracht ... Franckfurt u. Lpz. 1684 Chrstn. Weidmann, druckts Joh. Köler. fol. Hauptstim. enthält die Singstim. u. Bc. und die 6 Nebenstimmen die Instrumente. 1. Thl. geistliche Andachten. 30 Nrn. 2. Thl. allerhand politische Lehr- Scherz- Lust- und Tugend-Liedern. 34 Nrn. 3. Thl. allerhand theatralischen Stücken, welche nach und nach in Zittau praesentiret worden. 87 S. Partit. [B. B: Hauptstimme, ebenso in B. Lpz. Lüneburg kompl. Upsala kompl. B. M: Hauptstim.

Sechs musicalische Partien, bestehend in Allemanden, Courenten, Sarabanden, Doublen und Giquen, nebst eingemischten Bouréen, Minuetten und Gavotten. allen Liebhabern des Claviers, auf einem Spinet oder Clavichordio zu spielen ... Nürnberg 1697 W. M. Endter. — Folgt ein italienischer Titel „Sei Partite musicali“ ... gr. qu4°. 4 Vorbll., jede Partie mit neuem Titelbl. und neuer Seitenzählung. [B. Joach. Kat. 42 Beschreibung. B. B. B. Hbg. B. M. unter Joh. Philipp.

Anmuthige Clavier-Übung, bestehend in unterschiedlichen Ricercarien, Praeludien, Fugen, einer Ciacona und einer auf das Pedal gerichteten Toccata; Allen Liebhabern defs Claviers ... Organisten und Chori Musici Directore in Zittau. Nürnbg. 1698 W. M. Endter. gr. qu4°. 3 Vorbll. 69 S. [B. Joach. In M. f. M. 1897, 137 u. Beilage 1—60 der gröfste Teil im Neudruck.

In Manuscripten:

Ms. 12153 B. B. Samlbd. von verschiedenen älteren Händen in P.

1. Also hat gott die welt geliebet, 8 voc. 5 Instr. et Cont. 8 Bll. (3 ♯ vorgez.)

2. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, 4 voc. 5 Instr. et Cont. Einleitung: Sonata in 12 Takten. 8 Bll.

3. Dis ist der Tag, den der Herr gemacht hat, 4 voc. 7 Instr. et Cont. 12 Bll.

4. Ruhmet dem Herrn, die ihr ihn fürchtet, 4 voc. 5 Instr. et Cont. 7 Bll.

(Von hier ab nur mit Krieger gez., daher der Autor fraglich.)

5. Dank saget dem Vater, 4 voc. 2 V.

3 Viole et Cont. 8 Bll. nur mit Krieger gez. bis zu Nr. 10.

6. Der Herr ist mein Hirt, Ten. solo c. 1 instr. et Cont. 3 Bll. (scheint der melodischen Erfindung nach von Joh. Philipp zu sein).

7. Ihr Christen freuet euch, à V. Violadigamba, C. B. con org. 4 Bll.

8. Ich freue mich, dass mir gerecht ist, 5 voc. 5 instr. et Cont. 8 Bll.

9. Preise Jerusalem den Herren, 4 voc. 2 Trombetti. Tymp. 2 Cornetti. 3 Tromboni. 2 V. 2 Viole, Fag. et Cont. 12 Bll.

10. Wacht auf ihr Christen alle. 4 voc. 2 V. 2 Viole, Fag. et Cont. 10 Bll.

11. Cor meum atque omnia. 5 v. 5 instr. 6 Bll. mit Joh. Krieger gez., wie 12, 13.

12. Quis meterritat quis me, 3 v. 2 instr. Bc. 6 Bll.

13. Gloria in excelsis, 4 voc. 1 Tromba, 1 V. 2 Violette, Fag. Bc.

14. Confitebor tibi, a C. A. T. B. 2 V. 3 Violen, Fag. Bc. in 4°.

— Ms. 12150 und 12261 Samlbd. P. von älterer Hd. in B. B:

Nr. 1. Sanctus Dominus Deus, 4 voc. 5 Instr. et Cont. 8 Bll.

Nr. 2. Sanctus. 4 voc. 2 instr. et Cont. 2 Bll. und 2 andere Sanctus.

— Ms. 444, Samlbd. P. von älterer Hd. in B. B:

Nr. 9. Alla breve. Magnificat a 4 con Siufonia (3 Instr. u. Bc.). 12 Bll.

— Ms. 18885. Samlbd. P. ältere Hd. in B. B:

Nr. 6. Laudate Dominum omnes gentes, 5 voc. con fondam. 4 Bll.

— Ms. Z 35. Codex von 1692. Orgeltabulatura, Bl. 31 Choralbearbeitung über Herr Christ der einig gottes Sohn. — Bl. 64 Toccata in A.

— 7 Fughe del ... 1699 die letzte: tutti i quattro Soggetti in Ms. 6615 unter Nr. 3. Bl. 50. Dieselbe Fuge mit 4 Themen im Ms. 6715 der B. B., von Forkel's Hd. Auch in B. Joach., Kat. Nr. 37 in zwei Kopien.

— Ms. 18885 B. B., moderne Part., von Pölchau. Laudate Dominum 5st. Chor mit Bc., ist recht kontrap. fugiert gearbeitet, klingt voll und gut ohne grofse Tiefe. Auch den doppelten Contrap. verwendet er und ist bestrebt das Kirchliche festzuhalten.

— Ms. 435, G. Krieger gez., Stb. hochfol. Magnificat Fd. 4stim. Chor, 2 V. 3 Ve. Violono, Org.

Ms. *Berlin Kircheninstit.* 1 Bog. Autogr. Choralbearbeitung über „In dich hab ich gehoffet Herr". Zittau 21/1 1697.

— Fantasia. Ms. des 18. Jhs. qufol.

— XV Fugues pour l'orgue. Ms. 9 Bll. fol. neuere Hand.

Ms. 572 in *Dresd. Mus:* Magnificat à 4 voc. col Basso. P.

In B. Brieg, Ms. 11 Nr. 17: Allein Gott in der Höhe 4 voc. in Tabulaturpartitur.

In Bibl. Zittau:

Ms. B. 22. 1 vol. in 4° in halb Schweinsleder geb., mittelstarker Bd., ohne Foliirung. Enthält teilweise im Autograph eine Anzahl Kirchenmusiken von *Joh. Krieger* mit dem Titel:

Inliegende Musicalische Stücke so bey dem Ao. 1717. in Zittau glücklich celebrirten Lutherischen Jubilaeo in der Haupt-Kirche St. Johannis zum Gottesdienste gebraucht worden, überreichet hiermit E. HochEdlen und Hochweisen Rathe zu beständigen Andenken dieser von Gott verliehenen Glückseeligkeit der von Selbigem bestellte Dir. Chor. Mus. Johann Krieger.

(Vorher 8 Bll. gedrucktes Textbuch: Zittau, Druckts Michael Hartmann. Enthält die Texte „Des Jubel-Fests Den 31. Octobr. I. und 2. Nov. 1717" etc.)

1. 2. Bl. Concert. Nun Dancket alle Gott a 12. 4 voc. 8 Instrom. di Joh. Krieger. 19 Bll. Stimmen (zusammen gebunden).

2. Zion Jauchzt mit Freuden a 4. Hautbo. u. Violino, Tenore et Clavicembalo di Joh. Krieger. 10 Bll. Stimmen.

3. Gott ist unser Zuffersicht à 8. 4 voc. 4 Instro. di Joh. Krieger. 12 Bll. Stimmen.

4. „Concert a 10 (die 1 durchstrichen) 4 voc. 5 Instrom: Sulamith auf auf zun Waffen, a Cembalo di Joh. Krieger: Anno 1717. den". 15 Bll. Stimmen.

5. gedrucktes Textbuch in 4°, Text von *J. C. Wentzel*, D. Gymn. Direct., ebendort gedruckt 4 Bll. folgt der Titel der hds. Part. (von hier ab eine Kopistenhand): Erste Abwechselung der Arie Du hochst erwünschte Zeit à 2 Hautbois, 2 Violini, 2 Tromp: Tenore Solo cum Continuo (ohne Namen). 5 Bll.

6. Dritte Abwechselung à 2 Violin: Soprano Solo cum Continuo. 2 Bll.

7. Andere Abwechselung à 2 Violin: Tenore Solo. cum Continuo. 2 Bll.

8. Arie 1. Zittau, preise deinen Gott à Violino Solo, Tenore Solo, cum Continuo. 2 Bll.

9. Arie 2. Ihr Feinde weichet weg à 2 Violin: Discanto Alto Tenore Basso cum Continuo. 3 Bll. Part.

10. Arie 3. Also preisen wir die Zeiten à 2 Violin: 2 Clarini, Basso Solo cum Continuo. 3 Bll. Part.

11. Vor der Oration: Frolocket Gott in allen Landen à 2 Clarin: 2 Violin: Sopran: Alto Tenore Basso cum Continuo. 6 Bll. Part.

12. Nach der Oration: Geht also geht ihr matten Seelen a 2 Tromp: 2 Viol. Disc. A. T. B. c. Cont. 5 Bll. Part.

Folgt ein gedr. Textbuch „Etliche Arien | Welche | Bey glücklichen Schlufs | des Evangelischen | Jubilaei | In einem Dramate | Von dem höchstlöblichen Chur-Fürsten | zu Sachsen | Friedrich dem Weisen | Den 23ten Novembr. 1717. | in Zittau musiciret worden, | aufgesetzt | von *Joh. Chr. Wentzeln*, D. | Gymn. Direct. || Zittau, | Druckts Michael Hartmann. | 4 Bll. Enthält nicht das Drama selbst, sondern nur die von Krieger komponirten vor und nach den Akten gesungenen Arien.

13. Arie 1. Das Jube Fest geht nun zum Ende, à 2 Clarin: 2 V. Disc. A. T. B. c. Cont. 6 Bll. in Partit.

14. Arie 2. Zieht hin ins heilige Land à 2 Violin. Soprano Solo c. Cont. 2 Bll. Part.

15. Aria 3. Ein grofser Printz à 2 Viol. Discanto Solo c. Cont. 2 Bll. Part.

16. Aria 4. So ruhe fromme Fürsten Seele, à 2 Viol. Tenore Solo c. Cont. 2 Bll. Part.

17. Aria 5. Du schlaue Welt, à 2 Viol. vel Hautbois. Discanto, Alto c. Cont. 4 Bll. Part.

33 Stimmen in einem Umschlage ohne Bibliotheks-Nr. in gr. 4° mit dem Titel: „Der Kirchen St. Johannis wird Gegenwärtige Composition so bey der Einweihung Des Neuen Orgel-Wercks gehöret worden Zu gutem und geneigtem Andencken übergeben von Johann Kriegern Chor Mus. Dir. Zittau den 19. Aug. 1685. 2 Bl. mit dem Organum; dann folgt der Titel: Halleluja. Lobet den Herren in seinem Heiligthum à 32: 8 Voc. 4 Ripien. 2 Tromb. è Tymp. 2 Corn. 3 Trombon. 2 Flaut. 2 Violen è Fagotto. doi Organo Johann Krieger Junior (ist jedenfalls der spätere Besitzer). Aufser den oben genannten Instrumenten sind noch Stimmen vorhanden für „Harffe, Cymbeln (Bass-Schlüssel), Cymbal (2 Notensysteme, viel Pausen), Clavicembalo (bez. Bass). Die Komposition besteht aus 3 Sätzen.

Autogr. sind jedenfalls der Titel zum 1. u. 3. Die Singstim. zu Nr. 1, Nr. 3 ganz, Nr. 4 fraglich.

Preludio, Fuga, Passacaglia (f. Clavier) im Ms. [Darmst.

In Christn. Weise's Zittauisches Theatrum 1663 p. 236—247 der Gesang: Lacht uns an jhr schönen Wiesen a 10 (2 Sopr. A. 2 Biffari, 3 Posaun. Pauck. u. Bc.) mit 1. K. gez.

Im Ritter Nr. 80/81 zwei Sätze.

In M. f. M. 1898, Musikbeilage S. 29 ff. mehrere Gesangsätze in Part.

In den Bibliothekskatalogen wird mehrfach Johann mit Joh. Philipp verwechselt, so in B. M. u. a.

Krieger, Johann Gotthilf, Sohn des Joh. Philipp, geb. 13. Sept. 1687 zu Weifsenfels, studierte 1706 bis 1710 in Halle Jura und Musik bei Zachau, besuchte dann die Universität Leipzigs, ging nach Weifsenfels und wurde dort 1711 Amts- und Regierungs-Konsistorial-Advokat, dabei vernachlässigte er nicht die Musik, sondern übte sie unter Aufsicht seines Vaters fleifsig und unterstützte ihn in seinen Aemtern. 1712 entsagte er der amtlichen Stellung, wurde Hoforganist und erhielt nach dem Tode seines Vaters 1725 die Kapellmeisterstelle in Weifsenfels (Gerber 2).

Krieger (Krüger), **Johann Philipp,** älterer Bruder des Johann, geb. 26. Febr. 1649 zu Nürnberg, gest. 6. Febr. 1725 zu Weifsenfels. Schüler Joh. Drechsel's u. Gabriel Schütz', ging dann zu Joh. Schröder in Kopenhagen, dessen Vertreter er später an der deutschen Kirche am St. Peter wurde. 1670 kehrte er ins Vaterland zurück, erhielt in Bayreuth die Kammerorganistenstelle und bald darauf die Kapellmeisterstelle. 1672 ging er mit Urlaub nach Italien, wo er in Venedig bei Rosenmüller Komposition studierte. Nach Deutschland zurückgekehrt und in Wien kurze Zeit lebend, erhob ihn der Kaiser in den Adelsstand; er kehrte

nach Bayreuth zurück, nahm aber bald seinen Abschied und ging eine Zeitlang auf Reisen, bis er am 12. Dez. 1677 von Herzog August von Sachsen-Weifsenfels, dem Administrator des Erzstifts Magdeburg, zum Kammermusikus und Organisten mit 230 Thlr. Gehalt in Halle angestellt wurde. Nach einem Briefe (La Mara 1, 124) befand er sich schon am 6. Dez. in Halle. 1678 lässt er sich vor dem Kurfürsten von Sachsen hören und erhält von ihm einen kostbaren Ring (Fürstenau 2a, 9). Am 12/2 1679 mit 500 Thlr. Gehalt zum Vicekapellmeister ernannt, kam er 1680, nach dem Tode des Herzogs August in Halle mit der Kapelle nach Weifsenfels, wo der Nachfolger seine Residenz hatte. Am 18/3 1712 wurde er zum Kapellmeister in Weifsenfels ernannt (s. Staatsarchiv). Beim Herzoge Christian zu S. Gotha-Eisenberg war er aufserdem Kapellm. „von Haus aus". Ueber seine Leistungen siehe Spitta in Allg. deutsche Biogr. und die Neuausgaben (Walther. Gerber 2. Mattheson 1, 50. 3, 169. Chrysander 1, 231. 234).

Von seinen Kompositionen sind bekannt:

Psalm 31. Herr auff dich trau ich à voce sola con 2. Violini se piace. di J. P. K. Nürnbg. 1697 Joh. Jonath. Felfseckers seel. Erben. 4 Stb. fol. [B. B.

Ecce nunc benedicite Domino. Canto solo (wie oben). ib. 1697. 4 Stb. fol. [B. B.

Quam admirabilis. Tenore Solo (wie oben). ib. 1697. 4 Stb. fol. [B. B.

Ms. 12152 in B. B. Samlbd. von verschiedenen älteren Händen, Part.

1. Dialogo. Die Welt kan den Geist der Wahrheit nicht empfangen, à 3: C. A. B. et Bc. ex G ♭. 6 Bll.

2. Die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück, 4 voc. 1 Violetta, 2 Violadagamba, 1 Fag. et Cont. 4 Bll.

3. Ein feste burg ist unser Gott, 4 voc. 2 V. 3 Viole, Fag. et Cont. 16 Bll.

4. Fahr hin du schnöde Welt, T. B. 2 V. et Cont. 7 Bll.

5. Gelobet sey der Herr, 4 voc. 5 Instr. et Cont. 12 Bll.

6. Heut singt die werthe Christenheit, C. B. con 1 Tromba, 2 V. et Cont. 5 Bll.

7. Ich freue mich in dem Herrn, 5 voc. 5 instr. 4 Bll.

8. Ich verlasse mich auf Gottes güte, C. A. B. 2 V. et Cont. 4 Bll.

9. Ich bin eine Blume zu Saron, 2 C. et Cont. 4 Bll.

10. Liebster Jesu wilstu scheiden, 4 voc. 2 V. 3 Viole et Cont. 6 Bll.

11. Mein Hertz tiechtet ein feines Lied, à 18 et più: 4 voci et 6 istrom. del Coro I. — 4 voci con 6 istrom. del Coro II. ex A ♯ et Cont. 25 Bll.

12. O Jesu, du mein Leben, dir hab ich, Alto solo, 1 V. 1 Gamba et Cont. 7 Bll.

13. Singet dem Herrn ein neues Lied, 4 voc. 6 instr. et Cont. 6 Bll.

14. Sage mir Schönster wo soll ich dich finden, C. A. 2 V. et Cont. 4 Bll.

15. Trauriges Leben, betrübte Zeit, 4 voc. 5 instr. et Cont. (1 Bl. defekt.) 6 Bll.

16. Uns ist ein Kind gebohren, 3 voc. 3 instr. et Cont. 8 Bll.

17. Wenn du gessen hast und satt bist, 4 voc. 2 V. 1 Gamba et Cont. 8 Bll.

18. Was ist doch der Menschen leben, 4 voc. 2 V. Fag. et Cont. 7 Bll.

19. Wie bistu denn o Gott in Zorn auf mich entbrandt, Basso solo, 4 voc. et Cont. 6 Bll.

Ms. 12151 B. B. Samlbd. P. in fol.

1. Crudelis infermis inimicus armavit, a 5: 2 V. C. A. B. è Cont. 8 Bll.

2. Cantate Domino canticum novum, 4 voc. 1 Tromba, 2 V. 2 Viole, Fag. et Cont. 16 Bll.

3. Exulta, jubila, accurre, laetare, C. B. 2 V. et Cont. 14 Bll.

4. Laudate Dominum omnes gentes, C. T. B. 2 instr. et Cont. 8 Bll.

5. Concerto à 6: Sit laus plena ex G ♮, 4 voc. 2 V. et Org. 8 Bll. in 4°.

6. Concerto à 4: Der Herr ist mein liecht, ex C ♮, C. B. 2 V. et org. 6 Bll. in 4°.

Nr. 7, 8, 9 von anderen Autoren.

10. mit Joh. Ph. Krüger gez. Wo wiltu hin, weils abend ist, 2 Sopr. et Cont. 2 S.

11. Treufet ihr himmel, Sopr. solo, 2 Instr. et Cont. 2 S. nebst dem Choral „Ermuntre dich mein schw. G."

Ms. unter den Autogr. hochfol. gelber Pappbd. Samlbd. Cantaten in P.

Nr. 7. Ad cantus ad sonor venite, 2 C. 1 T. 3 Violinen et Bc. 4 Bll.

Nr. 9. Gott du Brunquell aller Güte, a 9 Voc: Sopr. A. T. B. 2 V. 2 Viole, Violon et con Cont. 3 Bll. P. u. 1 Stb. gr. 4°.

Ms. 12150 Samlbd. P. ältere Hd. in B. B.

Nr. 5 mit J. P. K. gez. Heilig ist der Herr, 4 voc. 2 V. Oboe, 2 Viole et Cont. 3 Bll.

Ms. 434 Stb. hochfol. Ich verlasse mich auf Gottes Güte, alte Kopie: C. A. B. 2 V. Org. (à 6).

Im Ms. 198 in moderner Part. aus Ms. 12152 Nr. 8.

In Darmst. im Ms. 1. Surgite cum gaudio à 3. 1 V. Va. da gamba, Sopr. solo e. Bc. Stb. 2. Beati omnes qui timent dominum, 4 voc. P.

Laudate pueri dominum, 5 Soli, 4 Chorstim. 2 V. 2 Violen, Fag. u. Org. Ms. in Strafsburg in St. Thomas.

Ms. 294 Nr. 13 ohne Vornamen (inkompl.) Exaltabo te Domine, Sopr. 2 V. 2 Viole. Bc. — Nr. 26 mit J. P. K. gez. Jauchzet dem Herrn, Sopr. 2 V. Bc. (Violinen u. Violen fehlen). [Wolfenb.

Mss. Upsala: 12 Motetten und Kantaten, deutsch u. lat. f. Singst. u. Instr. in Tabulaturpart. und Stb. — 10 andere ebenso. — Sonate à 4: 2 V. Va. da brazz. Fag. Bc. fol.

Auserlesne In denen dreyen Sing-Spielen *Flora*, *Cecrops* und *Procris* enthaltene Arien, Auf hohes Ansinnen in die Noten gesetzt und zum Druck gegeben von ... Fürstl. Sächs. Capellm. in Weifenfels. Nürnberg 1690 W. M. Endter. 1 vol. 128 S. mit 108 Arien mit bez. B. [B. Lpz. B. Wagener. B. M.

Johann Philipp Kriegers Fürstl. Sächs. Capellmeisters zu Weifsenfels. Auserlesener Arien Anderer Theil; Welcher gezogen aus folgenden vier Sing-Spielen als Dem wiederkehrenden Phöbus, Der gedrückt- und wieder erquickten Ehe-Liebe, Dem wahrsagenden Wunderbrunnen, und Dem grofsmüthigen Scipio. Nürnbg. 1692 Gedr. bey W. M. Endter. gr. qu4°. 133 S. 2 S. Reg. mit 83 Arien und Duetten, die Arien sind zum Teil Strophenlieder. [B. Wernig.

... lustige Feld-Music, Auf vier blasende oder andere Instrumenta gerichtet, welche zu stärckerer Besetzung mehrfach. Nemlich Premier Dessus dreyfach, Second Dessus zweyfach, Taille einfach, Basson dreyfach gedruckt sind. Zur Belustigung der Music-Liebhaber und dann auch zum Dienst derer an Höfen und im Feld sich aufhaltenden Hautboisten, heraus gegeben ... Nürnberg in Verleg. Wolfg. Mor. Endters, gedr. bey Joh. Ernst Adelbulner. qu4°. 10 Stb. in obiger Verdoppelung nebst Cembalo, bez. Bass. Dedic. in Weifsenfels 10/2 1704 gez. Von den 10 Stb. ist dasjenige mit dem Titelbl. nur für Dedic. und Fehlerverbesserung, 4 Bll. [B. B.

XII. Sonate à doi, Violino e Viola da Gamba, di ... Opera 2. Noribg. 1693 G. M. Endter. fol. 3 Stb. Dedic. 1693 in Weifsenfels gez. [B. B. br. Mus. Upsala von 1688?

Institut f. Kirchenmusik in Berlin, 2 Bog. in hochfol. Neuere Hd. Aria mit 24 Variationen.

Bibl. Hbg. ohne Vornamen, Ms. 2762: 4 Suiten in Am. Gm. Fd. Bd. (fraglich ob von J. Ph.).

B. Berlin, Ms. Z 35 Bl. 84 mit G. B. Krüger gez., eine Fuga (a d d c a). Mutmafslich ist obiger Krieger gemeint.

Chrysander 1, 231 u. 234 zeigt folgende Opern an, die in Braunschweig-Wolfenbüttel zur Aufführung gelangten: 1. Wettstreit der Treue. Schäferspiel von Bressand. 1693. 2. Hercules unter den Amazonen, Singspiel von dems. in 3 Akt. 1693. Chrys. teilt Einiges aus den Texten mit. Dieselben Opern wurden 1694 in Hamburg gegeben.

3 Arien aus Singspielen (Eitner 2). Ferner in M. f. M. 29. Bd. S. 116 und Forts. als Beilage, Schluss in Bd. 30 allerlei Gesangs- und Instrumentalkompositionen, 128 Seit.

Sein Sohn *Johann Gotthilf* wurde 1712 am Weifsenfelsischen Hofe Kammermusikus und Kammerorganist (s. Staatsarchiv).

Krieger, Leopold, kurfürstl. geh. Rat, Hofkapelldirektor und Vicedechant des Hochstifts in München, starb 9/11 1803, 77 J. alt, daselbst (Totenreg. der Frauenkirche in München).

Kriegk, J... J.... geb. 25. Juni 1750 zu Bibra in Grabfeld, gest. um 1812 zu Meiningen. Knabensänger an der Hofkapelle zu Meiningen, bildete sich zum Violoncellisten aus, trat 1769 in das Orchester des Landgrafen von Hessen-Philippsthal, mit dem er

zweimal nach Holland reiste; schliefslich trat er in Amsterdam ins Theaterorchester, reiste mit dem Marquis Taillefer nach Paris, erhielt dort von Duport noch Unterricht, trat in die Kapelle des Fürsten Laval-Montmorency, kehrte dann nach Meiningen zurück und wurde um 1795 Mitglied der Kapelle.

Fétis führt von ihm 4 Sonaten und 3 Konzerte für Violoncell an, die André unter op. 1—4 verlegte (Gerber 2). Im br. Mus: 4 Sonates pour le Vcl. av. acc. de B. oe. 1. Offenb. (1795) André. fol. [auch in Schwerin F. und in Berlin K. H.

Kriegsdorffer, Tobias, Kantor und Praeceptor an St. Anna in Augsburg von 1649—1676, in welchem Jahre er den Abschied nahm (Akten).

Kriegslieder, Neue,

mit Melodien. Lpz., Cassel und Zwazen 1769. 8°. [B. B: Lit. germ. Yb. 8951. 8°.

Kriegslied, Schlachtgesang und Siegeslied eines Preussischen Soldaten, mit seines Bruders Melodien. Gesungen im Lager bey Prag 1757. qu4°. [Brüssel Cons.

Krifft, William B... de (nach den englischen Drucken), geb. um 1765 in England, Schüler von Clementi, zeichnete sich als Pianist und Komponist aus und veröffentlichte seit 1789 mehrfach Kompositionen. Am 17/2 1791 gab er in Koblenz ein Konzert, worin er als Virtuose und Komponist auftrat (Gerber 2). Das br. Museum in London besitzt von ihm:

A collect. of Sig. Angelleni's gr. ballet dances ... arrang. for the pfte. with Var. Dublin c. 1805. fol.

Siege of Quebec, a Sonata for the harps. with a V., Vcl. & Tympano ad lib. Lond. c. 1792. fol.

A sonata for the pfte. Dublin. fol.

1 Bd. Walzer. Dublin.

Siehe Koczwara's Bataille de Prague.

Krille, Chr... Leberecht, geb. 13. Okt. 1766 zu Wehlen in Sachsen, Bruder des August, besuchte die Kreuzschule in Dresden und befand sich in den Schülerverzeichnissen unter den „Translocati" 1783. Schon als Alumnus zeichnete er sich als Komponist aus und am 17/2 1788 wurde ein Konzert, wie am 3. Weihnachtsfeiertage eine Kantate von ihm aufgeführt (Viertelj. 10, 372 u. 364).

Krille, Gottlob **August,** geb. 20. April 1779 zu Wehlen in Sachsen, gest. 24. Okt. 1813 zu Dresden. Schüler der Kreuzschule und Chorsänger unter Chr. Ehrgott Weinlig von 1792 bis 1799; bald darauf erhielt er den Musikdirektorposten und den des 3. Lehrers an der Lateinschule zu Stollberg am Harz, und 1801 vom Grafen den Kapellmeistertitel wegen seiner besonderen Leistungen. 1811 gab er die Stellung auf, um seinen alten Vater im Amte in Wehlen zu unterstützen. Mitte August 1813 wurde er zum Kantor a/d. Kreuzschule in Dresden gewählt, doch die daselbst herrschenden Epidemien rafften ihn wenige Monate darauf schon hin (Viertelj. 10, 371). Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

Oster-Cantate für 4 Singstim. mit Orch. Dresd., Hilscher. P. qufol. 42 S. [Dresd. Mus.

— Kl.-A. bei Br. & H. [Einsiedeln.

Weihnachts-Cantaten 1. Er ist geboren Jesus Christ. 2. Gott ist die Liebe. Ms. P. u. Stb. in Mittelsayda in Schlesien.

Ps. 33 „Freut euch des Herrn, ihr Gerechten". Für 4 Singst. u. Orch. Ms. [Theaterbibl. in Dessau.

XV Veränderungen fürs Clavier oder Pfte. über das Thema „Der Lenz belebet die Natur". Dresd., Hilscher. qufol. [Dresd. Mus.

Der Tonschlüssel, oder Ausweichungen von Cdur und Cmoll in die übrigen Dur- u. Moll-Töne von G. A. Krille. Lpz., Br. & Haertel. [Dresd.

Krimmer, Augustin, s. **Khriner.**

Kriner, Joseph, war 1807 gestorben. Lebte wahrscheinlich in

Wien. Traeg zeigt von ihm an: 6 Quartette, 3 Trios (Gerber 2).

Krispler, Johann, kurf. Hof-Waldhornist in München, † 16/9 1753 (Totenreg. der Frauenkirche in München).

Kriss, Philipp, war von 1753 bis 55 Bratschist (Violet Geiger) mit 237,30 Gld. an der Hofkapelle in München angestellt (Kreisarch.).

Kritische Briefe 1759—1762 siehe **Marpurg.**

Krocker(Kroker),Joh.,s.**Crocker.**

Kröger, Pancraz, siehe **Crüger.**

Kröner, siehe **Croener.**

Krözer, Johann, 1639 Violinist mit jährl. 24 Gld. Gehalt in Kremsmünster (Huemer 23).

Krohn, Heinrich, um 1683 Organist zu Marno im Ditmarschen (Winterfeld 2, 504).

Krohn, Kaspar Daniel, gest. 1801 zu Hamburg, war Substitut a/d. St. Petrikirche zu Hamburg und wurde 1774 fest angestellt, erhielt dann noch den Organistendienst an der Johanniskirche (Ratsakten). Gerber äufsert sich über ihn, dass man seinen Kompositionen anmerkt, wie wenig er ein Freund vom Kontrapunkt sei. Von denselben sind nachweisbar:

6 periodische Clavier-Sonaten für Forte Piano. Dem Andenken C. P. E. Bach's gewidmet. Hbg. u. Lpz. im Selbstverl. 1789. qufol. mit Bach's Portr. 31 S. [Dresd. Mus. B. Wagener.

Sonate p. claveçin. Petersburg, Sprewitz. [Brüssel Cons.

Ms. 3257 B. Hbg. Praeludien und canonisirende & fugirende Choraele f. die Orgel. Ao 1780 d. 1. May. 27 S. Hier bez. er sich als Organist an St. Petri u. Johannis.

Kroll, Adam, ein Komponist aus dem Ende des 18. Jhs., von dem man kennt:

6 Quartetts for a Fl. V. T. & Vcl. with 2 french horns. op. 4. London c. 1795. fol. [Darmst. br. Mus. Gerber 1 zeigt schon 1783 dieselben an, als Ms. in Hamburg bekannt.

Krombhorn (Krumbhorn), **Tobias,** Hoforganist des Herzogs George Rudolph zu Liegnitz im Anfange des 17. Jhs. Er machte grofse Reisen durch Europa und starb am 14. April 1617, 31 Jahr alt. Gerber 2 nennt ihn nach Wahrendorff Krumbhorn, auf seinen Werken stand aber Krombhorn. Leider sind dieselben bei dem freundschaftlichen (!) Besuche der Schweden in Liegnitz, wie so vieles andere, abhanden gekommen, auch bis Upsala sind sie nicht gelangt, sondern haben schon ihr Ende auf der weiten Reise gefunden.

Der alte hds. Kat. der B. L. verzeichnet von ihm 1. Newe paduanen, Corranten vnd Täntz, mit 4. stimmen. Liegniz 1612. 4 Stb. 2. Non est bonum hominem esse solum à 4. 1611. 3. Wem Gott ein tugendsam Weib, à 6. (wahrscheinlich Gelegenheitsgesänge).

Kromer, Hans Jakob, von 1655 ab Organist beim Bischofe von Strafsburg in Zabern (Stadtarchiv).

Krommer, Franz, geb. 1759 zu Kamenitz in Mähren, gest. 8. Jan. 1831 zu Wien. Schüler seines Onkels Anton Krommer, der in Turas Chordirektor war, bildete sich zum Violinisten und Komponisten aus, kam von da aus in verschiedene Stellungen bei hohen Herren, teils als Violinist, teils als Musikdirektor, zeichnete sich stets als Komponist aus und wurde endlich 1818 als Ksl. Hofkammerkapellmeister an der Hofkapelle in Wien angestellt (Dlabacz. Schilling. Köchel 1. Allgem. d. Biogr. Biogr. nebst Urteil. Sein Porträt in der Wiener Musikztg. 2, dort auch zahlreiche Urteile, sowie in der Lpz. Ztg., siehe Hauptreg. Warum der Kat. der B. M. ihn F. A. Krommer nennt ist unerfindlich; der August Kr. gehört dem

19. Jh. an). Verz. seiner nachweisbaren Kompositionen:

Missa Cd. f. Chor u. Orch. P. Ms. [Leipz. Thom.

Messa in Re minore a 4 voci c. orch. Firenze, Lorenzi e figlio. P. in fol. [Bologna.

Messa in Do magg. a 4 v. c. orch. Firenze, Ferd. Lorenzi. fol. P. [Bologna.

2 Missae in Cd. u. Dm. ebd. 1842 erschienen u. 1 Agnus Dei aus der Messe in Cd. in P. ib. [Bologna.

Symphonie (in Fd.) à gr. orch. op. 12. Offenb., André. 14 Stb. [Brüss. Cons. Musikfr. Wien. B. M. Mailand Cons.

5 Sinfonien f. Orch. in P., op. 40 u. a. [Musikfr. Wien.] — 3 dito in Fd. Dm. Cd., letztere op. 62. Ms. Stb. [Darmst. Mailand Cons. op. 40, Ms. Stb. Op. 40 in D. in Stb. in Lübeck.

Partita p. 2 Ob. 2 Clarinet. 2 Cors, 2 Fag. gr. Fag. et 1 Tromp. Vienne, Bureau. Stb. oe. 45. [B. B. Nr. 3. Musikfr. Wien.

Harmonie-Musik f. 2 Ob. 2 Clarinet. 2 Hörner, 2 Fag. u. Contrafag. op. 78, nebst anderen in ähnlicher Besetzung op. 57. 67. 69. 73. 76. 77. 83. — Auch Märsche für türkische Musik. [Musikfr. Wien. Mailand Cons: op. 57. 67. 69. 71. 77. 78. 79. 83. 2 Sestetto Ms.

Concerte für Violine mit Begltg. des Orch. in Stb.

In *B. B.* oe. 1. nur V. princip. vorh., 2. 3. 4. Conc. oe. 41—43. Vienne, Bureau.

Concerto p. Flûte, oe. 30. Gd. Ms. 145. 12 Stb. [Wolfenb.

5. Conc. op. 44. Offenb., André. 15 Stb. — Ebendort erschienen Conc. op. 61 u. 64. [B. Darmst.

7 Concertini f. Klav. Fl. 2 V. Va. 2 Hörn. Vcl. u. B. op. 18. 65. 70. 80. 81. [Musikfr. Wien.

oe. 38. Concertino p. Fl. Hautb. et V. obl. av. 2 A. 2 Cors et B. André. [B. B. Musikfr. Wien.

oe. 39, dito, ib. [B. B. Musikfr. Wien.

Conc. p. la Clarinette av. orch. oe. 36. [Musikfr. Wien. B. B. in P. Ms. 12160.

Quintette für 2 V. 2 Violen u. Vcl. Stb. In B. B: Quintett nebst Porträt, im Autogr. Grasn.

6 Q. op. 8. Livr. 1. 2. Augsbg., Gombart & Co. [B. B.

3 Q. oe. 25. bei André, Vorname fälschlich J. gedruckt. [B. B.

Gr. Q. oe. 70 ib. oe. 95 ib. — Nouveaux Q. Nr. 1. 2. Paris, Sieber. [B. B. In Darmst: 3 Q. op. 100. Simrock (auch in B. B.)

7. Q. op. 104, Wien.

Im Cons. zu Mailand op. 25. Vienne, Bureau.

In Musikfr. Wien: op. 5. 8. 88. 100. 104. 106. 107.

Quartette f. 2 V. Va. u. Vcl., Stb.

In B. B: 3 Q. oev. 7. Augsbg., Gombart u. Co.

3 Q. oe. 10 ib.

3 Q. oe. 16. Vienne, Artaria & Co.

1 Q. p. Fl. V. Va. Vcl. Berl., Lischke.

3 Q. oe. 18. Wien, Artaria.

3 Q. oe. 19. Wien, Mollo.

je 3 Q. oe. 23. 24. 26. 34. 85. 92. Simrock.

3 Q. op. 54. 1 Q. op. 56. Braunschwg., auf der Höhe.

1 Q. op. 103. Wien, Steiner & Co. Nr. 1; op. 95 f. Klav. V. Va. u. Vcl.

3 Q. oe. 48. Vienne, Bureau.

3 Q. oe. 72. Paris, Pleyel.

6 Q. Paris, Janet & Cotelle. 1. V. fehlt.

In B. M: je 3 Q. op. 5. 10. André. — op. 10 auch Gombart & Co. — op. 19. 20. 23: Fl. V. Va. Vcl. 26. 48. 53. 85. Offenb., André.

In Dresd. Mus: 1 Q. op. 17. Simrock.

In Darmst: 1 Gr. Q. oe. 89. André.

In Hofb. Wien: 1 Q. in Cd. per Fl. V. Va. Vcl. im Autogr. Stb. Ms. 16170. — Allegretto f. 2 V. A. et Vcl. Part. Autogr. 19/4 1828 2 Bll. Ms. 15967.

Brüssel Cons: 6 Q. oe. 3 u. oe. 6. Paris, Pleyel. — 1 Q. in Es. op. 69. Simrock.

Paris Nat: 2 livres de Q. en 2 parties (6 Q.). Paris, Imbault.

Musikfr. Wien: 3 Q. f. Klav. V. Va. Vcl.

2 Q. f. 2 Violen, Fag. u. Vcl. op. 46.

1 Q. f. Fl. V. Va. Vcl. op. 30.

3 Q. f. Pfte. V. Va. u. Vcl. op. 95 u. ohne op. Variaz. en Q. p. Fl. V. Va. u. B.

Q. für 2 V. Va. u. Vcl. op. 1. 3. 4. 5. 7. 10. 16. 19. 23. 24. 26. 34. 48. 50. 53. 54. 68. 70. 85. 90. 92. 103. Summa 68 Q.

B. Lübeck: Quart. op. 53. Stb. Offenb., André.

B. Wagener: op. 1. 3. 4. 5. 7. 8. 10. 11. 13. 16. 18. 19. 20. 23. 24. 25. 26. 34. 48. 50. 53. 54. 56. 66. 68. 70. 72. 80. 85. 88. 90. 92. 95. 100. 103. 106. 107 im Verlage von André, Artaria, Pleyel, Ricordi in Mailand.

Mailand Cons: je 3 Q. op. 5. 16. 18. 19. 53. 90.

Trio f. V. Va. Vcl. op. 96. Wien. 3 Stb. [Darmst. B. Wagener.

Sonate pour le Pfte. acc. de Va. et Vcl. oe. 32. André. [B. Wagener.

Trio f. Pfte. V. Vcl. op. 84. Wien, Steiner & Co. [B. Wagener. Musikfr. Wien.

Trio dito. op. 87. [Musikfr. Wien.

Trio f. V. Va. u. Vcl. op. 96. [Musikfr. Wien.

9 Trio f. 2 V. u. B. op. 6. 94 und ohne op. [Musikfr. Wien.

3 *Duos* p. 2 V. concert. André. op. 33. [B. Hbg.

3 Duos op. 51. Mainz, Zulehner. 2 Stb. [B. Hbg. B. B.

Collection de Duos concert. p. 2 V. Lpz., Peters. Liv. I—VI. 2 Stb. op. 2. 6. 22. 33. 51. 54. [B. Wagener. Paris Nat: oe. 6.

3 Duos id. oe. 110, Liv. 1—3. Vienne, Artaria & Co. 2 Stb. [B. Wagener.

3 Duos id. oe. 94. Vienne, Steiner & Co. [B. B.

15 Duos p. 2 V. oe. 22. 51. 54. und Liv. 1. Paris, Leduc, die übrigen bei André u. Paris, Imbault. [Maild. Cons.

Sonata per il V. con l'acc. di Viola. op. 42. Brunsv., Magazzino. fol. [B. B. B. Wagener: Wien, Artaria.

Sonata avec V. et Vcl. oe. 32. Vienne, Artaria. [Musikfr. Wien. Maild. Cons.

Sonate p. le V. av. B. (Cd.). Berlin et Amst., Hummel. [B. Wagener.

Six Sonatines p. le Pfte. av. V. ad lib. Liv. 1. 2. André. 2 Stb. qufol. [B. Wagener.

VIII Variations p. le V. et B., sur l'air „a Schüsserl und a Reinl", oe. 14. Wien. [Darmst: nur V. B. Wagener: André 2 Stb. Musikfr. Wien.

18 Duos f. 2 V. op. 6. 22. 35. 94. 100. [Musikfr. Wien.

3 Sonates a 4 ms. [Musikfr. Wien.

6 Marches p. le clavecin. [ib.

Im br. Mus. 23 Drucke.

Krone, ... Weimar'scher Kammermusiker um 1704 (Mattheson 1, 118).

Kroon, siehe **Maas Kroon.**

Kropáčž (Cropatius), **Georg,** ein Böhme des 16. Jhs., zieht sich seit Draudius durch alle Lexika als Komponist einer Samlg. Messen zu 5 Stim., Venedig 1578, hin, die aber bis jetzt noch nirgends aufgefunden sind.

Kropfgans, Johann Kaspar, Assessor zu Arnshaug und Ziegenrück, ein guter Musikus und Lautenist um 1668 (Walther p. 346).

— *Johann I.*, der Sohn des Joh. Kaspar, geb. 12. Sept. 1668 in Neustadt an der Orla, ein Lautenist, sonst Kaufmann in Breslau (Walther p. 346. Dlabacz).

— *Johann Gottfried*, Sohn des Vorigen, geb. 17. Dez. 1714 (zu Breslau?), ein Lautenist u. Komponist (Walther 347).

— *Johann II.*, Sohn des Johann I., geb. 14. Okt. 1708 zu Breslau, Schüler des Sylv. Weifs im Lautenspiel, stand anfänglich in Diensten des Grafen von Brühl in Dresden, ging dann nach Leipzig, wo er noch 1769 am grofsen Konzert daselbst als Lautenist wirkte (fehlt im Dörffel 2). Nach den „Biographien" S. 17 soll er auch um 1737 in Berlin sich aufgehalten haben. Gerber 1 verz. verschiedene Kompositionen von ihm. Nachweisbar unter Kropffgans, ohne Vornamen, ist in der B. Lpz. unter Rosani: 1 Concerto in 5 Sätzen f. Laute und eine Partie. Ms. fol. — In der B. Brüssel, fds. Fétis Nr. 2913 ein Samlwk. Lautenpiecen von *Kr.*, *Jos. Haydn* u. *Neruda*. fol. im Ms. — Im Breitkopf'schen Verz. 1761 sind 5 Samlgen. à 6 Sonaten f. Laute angezeigt, mit der Bez. „Kammermusikus des Grafen Brühl". Auch die Schwester desselben, *Johanna Eleonora*, zeichnete sich als vortreffliche Lautenspielerin aus (Dlabacz).

Kropprasch, W., siehe **Koppprasch.**

Kropstein, Nikolaus, ein Komponist der 1. Hälfte des 16. Jhs., bekannt durch einige geistliche Gesänge.

Im Samlwk. 1542 f. eine 5 st. Motette (Eitner 1), im Ms. B 1270, 6 Stb. in B. Dresd. Nr. 24—27 ein 4 teiliger Gesang: So wahr ich lebe, spricht der Herr, 5 stim., und Nr. 29 Ecce dominus venient 5 voc. Nr. 24 ist gez. mit 6. martii 1549, welches sich aber nur auf die Kopie beziehen wird. Hier ist er nur mit N. K. gez. — In B. Zw. Ms. 4, 111 (im Kataloge mit Kopstein gez.): Ubi est Abel 5 voc. in 4 Abtlg.

Krosch, Johann, in Simpson's Taffel Consort erster Theil 1621 drei Instrumentalpiecen.

Krotentaler, s. **Gradenthaler.**

Krottendorfer (Krotendorfer), **Joseph,** Tenorist an der Hofkapelle in Wien von 1772 bis zu

seinem Tode am 10. Apr. 1798, 57 J. alt. Bezog von 1793 ab jährl. 300 Gld. (Köchel 1). Von seinen Kompositionen sind bekannt:

2 Ecce quomodo moritur 1. für Chor u. Orgel, 2. für 4 St. P. [Musikfr. Wien. In B. B., Autogr. Grasn. mit Krotendorf gez. 4 voc. c. Bc.

Asperges me 4 voc. c. org. P. [Musikfr. Wien.

Requiem in Es. P. im Autogr. [ib.

In Klosterneuburg vorhanden: 3 Motetten, 1 Offertorium, 1 Alma, 2 Litaneien u. 1 Ave regina im Ms.

In der Bibl. des Stiftes Göttweih: 7 Messen, 14 Mot. 1 Graduale, 1 Litanei, 1 Alma redemptor, 2 Regina coeli, 1 Ave regina. Mss.

Die Hofb. in Wien im Ms. 16580 ein Asperges me 4 voc. c. org. P. im Autogr. Der Kat. nennt keinen Vornamen, fügt aber bei: von 1741—1798 K. K. Hofsänger in Wien.

Krüderer, ... von, ein Komponist in Riga um 1800 (Leipz. Ztg. 2, 394).

Krüger, siehe **Krieger** und Johann **Crüger.**

Krüger, ... um 1766 Kantor am Lyceum in Frankfurt a. O. (M. f. M. 16, 106).

Krüger, ... 1803 Organist in Frankfurt a/O., studierte an der Universität daselbst und ist im Matrikelbuche in obigem Jahre eingeschrieben.

Krüger, Bartholomaeus, im letzten Viertel des 16. Jhs. Organist zu Trebbin, Dichter und Komponist. In seinem Spiel von bäurischen Richtern und dem Landsknechte von 1580 sollen die 4 stim. Chöre nach Joh. Bolte von ihm sein, die nicht gerade sehr kunstgerecht geraten sind (Viertelj. 7, 624).

Krüger (Crüger), **Johann I.,** Vater des Kaspar, leistete 1578 Freitag an Nativ. Mar. seinen Bürgereid zu Wernigerode a/H., war 1582—88 Diakonus an Silvestri, seit 1593 Kantor und Musikus, starb 1598 und wurde am 5. Juli zu St. Silvestri begraben (Kirchenb. u. Viertelj. 6, 113).

Krüger, Johann II., Gubinensi Lusato (Guben in der Lausitz), bekannt durch einen achtstim. Hochzeitsgesang. Berlin 1612 Georg Runge. 8 Stb. in Nr. 36 der B. Elbing. Er ist vielleicht derselbe, der 1617 an der Oberpfarrkirche zu Frankfurt a/d. Oder Kantor war (Winterfeld 2, X nach einer Kirchenrechnung).

Krüger, Johann Gotthilf, wird am 18/3 1712 als Kammermusikus und Organist in Dresden angestellt (s. Staatsarchiv).

— *Johann Gottlieb*, um 1733 ebendort Bratschist mit 200 Thlr. Gehalt (Fürstenau 1, 134). Gerber 1 erwähnt einen Komponisten gleichen Namens um 1747, der wohl derselbe sein könnte und zeigt von ihm eine Abhandlung im 1. Bde. von 1747 S. 363—377 des Hamburgischen Magazin an, betitelt: Anmerkungen aus der Naturlehre, über einige zur Musik gehörige Sachen, Gerber 2 dagegen nennt einen *Johann Gottlob Kr.*, der in Halle Dr. u. Prof. der Heilkunde war, also mit obigem wohl nichts gemein hat, obgleich Gerber glaubt, dass es derselbe wie der im Gerber 1 genannte ist.

Krüger (Crüger), **Kaspar,** seit 1599 Organist in der Neustadt Quedlinburgs an St. Jakobi. Geb. 1582 zu Wernigerode a/H., Sohn des Johann I., kam 1596 in die Lehre des Organisten Paul Becker's in Wernigerode, erhielt bald darauf die Organistenstelle im Kloster Huisburg u. 1599 die obige. Starb 1647 in Quedlinburg (Viertelj. 6, 113. 114).

Krüger, Martin, Dulcianist um 1621 a/d. Hofkapelle in Berlin mit 270 Thlr. Gehalt, den er in einer Eingabe auf 300 Thlr. erhöht haben möchte (Schneider 34).

— *Mathäus*, 1621 ebendort Violinist mit 200 Thlr. Gehalt (ib. 35).

Krüger, Mag. **Samuel,** 1586/87 Kantor in Schwerin, dann Konrektor an der Fürstenschule (Chrysander 3, 37).

Krüger (Kreyer), **Zacharias,** 1605 Instrumentist (Posaunist und Violist) a/d. Hofkapelle in Stuttgart. Wird 1625 der englischen Musik-Kompagnie beigezählt und 1634 unter Zach. Kreyer (?) wieder genannt (Sittard 2, 34. 46. 49).

Krügner, Salomon, um 1669 und 1680 als kurf. Hofmusikus (Cornetist) in Dresden mit 200 Rthl. Gehalt von Mattheson 1, 153 und Fürstenau 1, 99 erwähnt.

Krufft (fälschlich auch Krafft geschrieben), **Nikolaus** Freiherr (Baron) **von,** geb. 1. Febr. 1779 zu Wien, gest. 16. April 1818 ebd., ein hochgestellter österreichischer Beamter, der als Diplomat sich das besondere Vertrauen des Kaisers erworben hatte. Musik betrieb er als gebildeter Dilettant und Komponierte Vieles, doch waren seine Kompositionen von geringer Bedeutung (Lpz. Ztg. 6, 624). Schnyder von Wartensee verkehrte 1811 viel in seinem Hause (siehe seine Biogr.). Er bez. ihn als für die Musik begeisterten Dilettanten, der gut Klavier spielte. Urteile in der Wiener Musikztg. 2, 149. 203. 3, 705 u. Lpz. Ztg. siehe Hauptreg. Von seinen Kompositionen lassen sich heute noch nachweisen:

24 Gesänge f. Männerstim. Wien, Mechetti & Co. P. [B. B. Musikfr. Wien.

Gesge. f. Mst. Wien, Compt. [B. B. Musikfr. Wien.

Hoffnung von Stiller, f. 1 Stim. mit Klav. 3. Werk. Wien, Compt. [B. B.

In Mollo's „In questa tomba" eine Arietta.

Sonate p. Pfte. av. Cor et (? ou) Vcl. obl. Lpz., Br. & Haertel. 2 Stb. [B. B.

Gr. Son. à 4ms. Hummel dedic. Vienne, Mechetti & Co. [B. B.

— Lps. et Berl., Bureau. [B. B.

24 Préludes et Fugues p. le pfte. dans les 12 tons des modes majeur et mineur. 4 livres. Vienne, Mechetti. fol. jedes Heft 6 Pr. u. Fug. [B. Kgsbg: Liv. I. B. B: Paris, Pleyel. B. Wagener: Mechetti, liv. 1—3.

3 gr. Caprices, J. B. Cramer dedic. oe. 33. Vien., Mechetti. [B. B.

Marche p. le Pfte. à 4ms. Vien., Bureau. [B. B.

4 Variationenwerke, gedr. in Wien u. Lpz. [B. B.

12 Eccossaises und 40 Ländler f. Pfte. Vienne, Artaria u. Mechetti. [B. B. B. M: 12 Eccoss.

In der Bibl. *Wagener* 4 Hefte Lieder zu je 6 Nrn., gedruckt in München, Falter, op. 24 und Wien, Mechetti. — Op. 25, 12 Lieder, Breitk. & H. — 3 Lieder bei Mechetti. Mädchenklage, Trinklied, Die Trösterin von Lafontain 4stim. mit Pfte., bei Mech. u. Artaria. — Op. 33 drei gr. Capric. f. Pfte. — Sonate f. Pfte. u. Vcl. Ad.

In der *B. M*: Gesänge f. Guitarre von Call eingericht., Simrock. — 1 Marsch, s. l. — op. 34 gr. Sonate p. le pfte. av. basson ou Vcl., Breitk. & H. — Sonate ebenso, Mechetti. — Variat. f. Pfte. mit Horn od. Vcl. Wien und Pesth, im Bureau de mus.

Sehr zahlreich ist er in der Bibl. der Musikfr. in Wien vertreten: 1. Gottes Allmacht f. Solo Chor und Clav. nebst 4 anderen ähnlichen Werken. 2. Lieder: 10 Hefte, 6 Einzellieder, alle im Druck in Wien bei Mechetti. 3. 1 Aria: Stelle de placido f. Sopr. im Ms. 4. Instrumentalwerke: 3 Quatuors, Salieri dedic. 4 Sonaten f. Klav. u. Fag., oder Klav. u. Horn, Kl. mit V., eine mit op. 34 gez. Ferner noch Sonaten f. Klav. allein, Variat., Märsche, Fantasien, Etuden etc. etc.

In der Hofb. Wien Ecossaises pour le pfte. Autogr. Ms. 18358 und 16504 ein Lied f. Sopr.

1 Canzonette in Antoni's Samlwk.

Krug, Wilhelm Traugott, geb. 22. Juni 1770 zu Radis bei Wittenberg, ein Aesthetiker und Philosoph, Prof. zu Wittenberg, Frankfurt a/O., Königsberg und zuletzt in Leipzig.

In der Lpz. Ztg. befindet sich in 1800 Nr. 4 ein Artikel über Sprache und Gesang (Fétis ausführlich).

Krumbfufs, Martin, Lautenist in Hamburger Diensten, hielt sich

1605 einige Zeit in Dessau auf (Sittard 1, 9).

Krumbholtz, Martin, aus Bensen (Schaumburg) geb., war um 1611 Organist an der Nikolaikirche in der Altstadt Prag (Titel). Man kennt von ihm folgenden Gelegenheitsgesang:

Zu Gottes Lob, vnd zu Ehren der Herren Kirchen-Räthen vnd Eltisten der evang. Gemeine deutscher Nation in der Altstadt Prag .. 27. Julii 1611 gesungen worden ... Lpz., Abr. Lamberg. 8 Stbll. 4°. Und da die Bauleute, in 2 Thl. [B. Br. B. Dresd. Hofb. Wien.

Krumbhorn, Kaspar, blind, genannt der blinde Musicus Stimmler, nach seinem Stiefvater, geb. 28. Okt. 1542 zu Liegnitz, gest. ebd. 11. Juni 1621. Er erlangte auf der Violine, Flöte und Klavier eine solche Fertigkeit, dass ihn Kurfürst August von Sachsen, als er sich vor ihm hören liefs, gern in seine Dienste genommen hätte. Er kehrte aber nach Liegnitz zurück, erhielt die Organistenstelle an St. Peter und Paul und wirkte als Lehrer und Dirigent anregend auf seine Mitmenschen. Hawkins 3, 202 teilt den Wortlaut auf seinem Grabsteine in Liegnitz mit (Gerber 2. Fürstenau 1, 31).

Krumloffski (Krumlowsky), **Johann,** ein Böhme, der zu Prag und zeitweise auch in Dresden sich aufhielt. Er war ein vorzüglicher Viola d'amour-Spieler. Ging später in städtische Dienste und starb 1768 als Stadtsyndicus zu Tabor (Dlabacz).

Die Hofb. Wien besitzt von ihm unter ersterem Namen im Ms. 19348: Parthia pour la Viola d'amour solo avec Violoncelle. 2 Stb.

Krummtinger, Theodor, aus Lübeck, stand 1648 in herzogl. Braunschweig. Diensten (Chrysander 1, 161).

Krumper, Wilhelm (auch F. G. = Frater Guilelmus), Mönch und Organist im Kl. Polling, fertigte 1628 eine Partitur von Herrer's Hortus musicalis 1606—1609 in 3 Teilen an, die sich heute in der B. M., Ms. 259, befindet. Ferner kennt man von ihm den Druck, auf dem er noch den Titel „Frater" trägt:

Cantio de rustico suum asinum pium et doctum, atque in omnibus artibus Magistrum insignem, deflente, 4 voc. Ingolstadius 1629 Haenlin. 4 Stb. [B. B. u. Darmst. nur Tenor vorh.

4 Motetten zu 2, 3, 4 Stim. u. Bc. sind in Samlwk. von 1624 u. 1627 zu finden (Eitner 1).

Krumpholtz, Wenzel, jüngerer Bruder des Johann Baptist, gest. 2. Mai 1817 (nach Pohl, dagegen nach Thayer's chronolog. Verz. der Werke Beethov. am 3. Mai). Ein Schüler Haydn's zu Esterhaz und Eisenberg, spielte im dortigen Orchester die erste Violine, trat nach Auflösung der Kapelle in diejenige des Fürsten von Kinsky. 1795 kam er nach Wien und soll 1796 an der Wiener Hofoper angestellt gewesen sein. Köchel nennt ihn nicht. Kr. war mit Beethoven eng befreundet und einer der Wenigen, die von der erhabenen Gröfse B.'s vollkommen durchdrungen waren. Beethoven selbst verehrte ihn als seinen besten Freund (Thayer 2, 48. Pohl 4, 102).

In der Bibl. der Musikfr. in Wien befinden sich von ihm 1. das Lied: Das Blümchen der Liebe. 2. Eine Viertelstunde f. die Violine. 3. Abendunterhaltung f. die V.

Krumpholz (Krumpholtz), **Johann Baptist,** ein Böhme und bedeutender Harfenist, war vom 1. Aug. 1773 bis 1776 beim Fürsten Esterhazy angestellt. 1772 trat er in Wien auf, ging später nach Leipzig und Paris und ertränkte sich aus Gram über die Untreue

seines Weibes 1790 in der Seine (Pohl 4, 101). In Israel's Chronik S. 59 liest man noch, dass er zur Zeit, als er in Esterhaz war, bei Haydn Komposition studierte. Seine Frau, eine geb. Meyer aus Metz, übertraf ihn noch als Harfenvirtuosin, ging aber in Paris mit einem jungen Manne durch, flüchtete nach London, gab 1778 ihr erstes Konzert und liefs sich dort fest nieder (siehe auch Gerber 1. 2, der eine Anzahl Kompositionen anführt).

Die Musikfr. in Wien besitzen von ihm 1. Les deux dernières Sonates de la collection de pièces de différent genre ... pour la harpe ou claveçin. oe. 14. 1787. — 2. 2 Sonates en forme de Scènes di Mezzo-Carattere p. la harpe av. le V. oe. 15. — Im br. Mus. befinden sich 12 Drucke von ihm, enthaltend Sonaten u. a. Piecen für Harfe allein und auch mit Begleitung einer Violine, darunter op. 5. 8. 12. — Im Cons. zu Mailand: 4 Sonates non difficiles pour la harpe, seule ou avec l'acc. d'un V. et Vcl. oe. 12. Nouv. éd. Paris, Viguerie. 3 Stb. — Im R. C. of Mus: 3 Son. p. la harpe av. acc. de V. ad lib. oe. 16. Paris, 2 Stb. Dito oe. 17. Paris, 2 Stb.

Kruog, R. P. **Johann Simon,** ein Canonicus regulari am Augustiner Kloster zu Freiburg um 1609. Er ist bekannt durch 6 Motetten, betitelt:

Cantiones sacrae de Deipara V. M. 3 voc. Dilingae 1609 Ad. Meltzer. [B. M: B.

Kruse, ... Opernregisseur und Komponist um 1796 bei der Gutermannschen Truppe in Pommern, trat auch als Sänger auf. Gerber führt nach Reichard 3 Singspiele von ihm an.

Kubasch, ... aus der Oberlausitz, wo er auch in dürftigen Umständen gegen 1780 sein Leben beschloss. Gerber 1. 2. führt 2 Violinkonzerte von ihm an.

Kuch, Johann Baptist, aus Hamburg, Musikus, „in der Komposition und dem Klavier wohl erfahren", wird 1714 dem Herzoge von Sachsen-Zeitz empfohlen (s. Staatsarchiv).

Kucharž, Johann Baptist, geb. 5. März 1751 zu Chotetsch, gest. 18. Febr. 1829 zu Prag. Schüler von Seeger, studierte anfänglich Philosophie und ging später erst völlig zur Musik über. Er erhielt in Prag an der St. Heinrichs-Pfarrkirche den Organistendienst und gab Gesang- und Klavierunterricht. 1790 berief man ihn an das Prämonstratenserstift in Prag und 1791 zum Kapellmeister am Opernorchester. Letztere Stellung gab er nach Gerber 2 im Jahre 1800 wieder auf. Er zeichnete sich besonders als bedeutender Orgelspieler aus (Allg. deutsche Biogr. und Dlabacz ausführliche Biogr. nebst Bibliogr.).

Er soll Opern, Ballette, Orgelpiecen und Kammermusik geschrieben haben, doch lassen sich von all diesen nur 5 Orgelpiecen im 3. Bde. von Berra's Museum f. Orgelspieler nachweisen. Ein Partita per il organo im Autogr. in B. B. Grasnick. Eine Messa per il clavicembalo in Ms. 16566 der Hofb. Wien.

Kuchler (Cuchler), **August,** wird 1612 kurf. Sänger und Musikus zu Dresden (s. Staatsarchiv).

Kuchler, Tobias, Altist an der Hofkapelle in Dresden, erhält 1609 eine Verehrung von 150 Gld. (s. Staatsarchiv).

Von einem *Kuchler* des 18. Jhs. besitzt die Kgl. Hausbibl. zu Berlin:

1. Symphonie concert. (auch als Quartett zu gebrauchen). Paris, La Chevardière. Stb.

6 Quartetti op. 4. Ib. Stb., grav. von Dézauche.

Kuckelico, Adriaan, diente um 1559 als Sänger in der Kapelle Friedrich II. in Dänemark. Straeten 6, 402 vermutet darunter Adrian Petit Coclicus. Da hierzu jeglicher Beweis fehlt, ist es mit Vorsicht aufzunehmen.

Kučžera. Dlabacz führt 5 Musiker dieses Namens an: *Georg*, *Jakob*, *Joseph* und zwei *Johann*, die aber nur ein lokales Interesse für Prag haben.

Küchelkorn, ... Organist an der Hauptkirche in Aachen um 1772 (Burney 2, 54).

Küchenthal, ...

in dem Ms. Joh. Andreas Bach's der B. Lpz. befindet sich ein Orgelstück von ihm.

Kuecher, Wolfgang, Tenorist an der Hofkapelle in München seit 1605 mit 150 Gld. Gehalt, geht Oktober 1607 ab (Kreisarchiv).

Küchler, F..., bekannt durch 6 Walzer und 2 Eccossaises fürs Pfte. Augsbg., Gombart & Co. [B. M.

Küchler (Kichler, Kicheler, Kücheler, Kuchler), **Johann,** geb. 1738 zu Quedlinburg, ein Fagottist, diente anfänglich 7 Jahre in Frankreich, dann sechs im Pfälzischen, seit 1781 aber an der kurf. Kapelle in Bonn mit 400 Gld. Gehalt. 1782/83 führte man daselbst die Oper Azalia (von anderen Azakia gen.) auf. 1791 trat er in London als Konzertist auf. In Paris erschienen vor 1777 „Quatuors p. Clarinette, V. A. et Fag. ou Vcl. oe. 1" (Breitk.'s Verz. 1777. Biographie nach Thayer 1, 73. 151. Pohl 2, 373. Forkel 3, 98 erwähnt Sinfonien und Konzerte. Thayer 1, 156 fügt noch bei „wird 1786 am 20. Jan. gnädig entlassen" nämlich aus der Bonner Hofkapelle. 2 Söhne von ihm wurden ebenfalls Virtuosen auf Blasinstrumenten).

Das Conservatoire zu Brüssel besitzt von Johann K:

Concerto p. V. av. 2 V. A. B. 2 Fl. et 2 Cors. Versailles, chez l'auteur. Stb.

In Schwerin F. im Ms. Stb. Concerto ex B. a Fag. princ. 2 V. A. 2 Clarini, 2 Corni e B. Stb.

Ein *Tobias Küchler* war um 1594 Männer-Altist a/d. Hofkapelle in Weimar (M. f. M. 29, 140).

Küfel, ... ein Komponist des 16. Jhs., von dem sich in Fischer's Orgeltabulatur (Ms. in Thorn) ein Satz befindet.

Küffner, Johann Jakob Paul, geb. 1713 zu Nürnberg, gest. 12. Juli 1786 zu Regensburg, erhielt an der Walpurgiskirche zu Nürnberg den Organistenposten und wurde 1750 Hofcembalist beim Fürsten von Thurn und Taxis zu Regensburg. Er schrieb allerlei für Klavier (Schilling. Forkel 2, 102. 3, 98. 4, 83. Mettenleiter 1, 274).

Im br. Mus. befinden sich 2 Sonates pour le Claveçin, oe. 1. Nrnbg. qufol.

Küffner, Joseph, Sohn des Wilhelm, geb. 31. März 1776 zu Würzburg, gest. 8. Sept. 1856 ebd. Studierte Jura, betrieb dabei fleifsig Musik, war ein tüchtiger Violinvirtuose und liefs sich öffentlich hören. 1797 erhielt er einen Platz interimistisch in der fürstbischöfl. Hofkapelle als Violinist, erst einige Jahre später wurde er mit 125 Gld. angestellt. Als 1802 Würzburg an Baiern fiel, wurde er Militärmusikdirektor und schrieb vieles für Harmoniemusik. Eine ausführliche und wohldokumentierte Biographie bringt Schilling im Supplementbde. S. 248—253. K. war ein Vielschreiber, teils um Geld zu verdienen, teils wohl auch aus Drang, doch sind seine Kompositionen seicht und fürs grofse Publikum berechnet. Ich ziehe in Kürze zusammen auf welchen Bibliotheken sich Werke von ihm finden:

In *B. B*: Der Cornet. Operette in 1 Aufzg. (Text von Dr. H. Fuchs). Kl.-A., s. l.

Ouverture aus dem romantischen Singspiel „Sporn u. Schläge" (L'éperon et L'echarpe), für Pfte. arrang. vom Komponisten. Schott.

Ouverture à l'Espagnole p. Pfte. Bachmann.

An die Polen, Gedicht f. 1 Singst. mit Pfte. Schott.

7 Serenaden f. Guitarre, Fl. oder V. und Bratsche. André und Schott, op. 1. 35. 37. 38. 63. 64. 215.

1 Serenade f. Clarinette, Bratsche u. Guit. op. 39. Schott.

1 Nocturne f. Guit. Fl. u. Va. Schott. op. 110.

3 Duos f. 2 Clarinetten op. 80, faisant suite aux 50 leçons méthode. oe. 80. André.

Sonate f. Guitarre u. Pfte. op. 42. Schott.

10 Pièces p. Guit. Fl. et Alto. op. 12. Schott.

6 Tänze. op. 3. André.

In *B. M.* 6 Quartetti a 2 V. Va. e B. 4 Stb. Ms. 1 Quintett für Clarinette etc. op. 33. Serenaden wie in Berlin: op. 7. 21. 24. 35. 38. 39. 45. — Guitarrepiecen op. 16. 25. 31. 80. 131. 168. Verlag von Schott oder André.

In *B. Proske-M.* Lieder, Sonaten, Konzert f. Viola u. Orch., auch im Autogr.

In *Dresd. Mus:* Konzert f. Viola op. 139. Die Oper Der Cornet. Kl.-A. 3 Potpourri f. Orch. 1. op. 57, das 2. f. Pfte. u. Fl. op. 147, das 3. f. Pfte. allein op. 121 g. Schott. Aufserdem noch einige Tänze, meist aus Opern arrangierte Musik.

In *Stadtb. Augsbg.* 1 Sérénade p. Guit. et Flûte ou V. Offenb., André.

In *Musikfr. Wien:* 4 Ouvert. f. Orch. op. 172—175. Stb. — 6 Quartette f. 2 V. Va. Vcl. op. 48. 89. 90. 178. Stb. — Polonaise op. 14 f. V. u. Orch. — Pièces d'harmonie p. Fl. 2 Clarin. 2 Cors 2 Bass. op. 138. — 3 Serenaden f. Guitarre, Fl. Klav. op. 1. 2. 5. Sonate f. Pfte. u. Guit. op. 42. Rondo chiuso op. 46. Zahlreiche Piecen f. Klav. allein. Schulen f. Klarinette, Oboe u. Fagott. 60 leçons p. 2 guitarr. op. 168.

Bibl. *Brüss. Cons:* 2 Sinfonien f. Orch. Schott. 2 Ouverturen f. Militärmusik. Mss. 3 Potpourri ebenso im Ms. u. Druck.

Bibl. Liège: 3 Sinfonien op. 75 u. 1 Ouvert. op. 142 im Ms.

In *B. Freising:* Sonate f. Guit. u. Klav. op. 42. Schott Nr. 878. 2 Stb.

Im *br. Mus*: die Operette im Kl.-A: Der Cornet und aufserdem 23 Drucke von allerlei kleinen Piecen.

In *Schwerin F:* 1 Potpourri f. Instr. Ms. 1 Le Perruquier de la Regence f. 2 Fl. (Schott's Söhne). Entr'Actes conc. p. 2 V. Fl. 2 Ob. 2 Clarin. 2 Fag. etc. (André). Kade schreibt das letztere dem Vater zu, da sich derselbe aber Wilhelm nennt, so ist dies wohl ein Irrtum.

In *Darmst.* Entr'actes concertans. Recueil I. Offenb., André. Stb. — Drey Duplir-Märsche, op. 51. Mainz, Schott. — Musique turque. André. — 3 Quartette f. 2 V. Bratsche u. Vcl. André. Stb.

7. Symphonie pour l'orch. oe. 164. Schott. Stb. [Mailand Cons.

Küffner, Wilhelm, geb. zu Kamünz bei Regensburg, Fétis sagt ein Sohn des Joh. Jakob Paul, gest. 1798 zu Würzburg, wo er fürstbischöfl. Kapellmeister war (Schilling u. Fétis).

In der B. B. Ms. 12185 ein Trio ex C. per Cembalo, V. e. B. 3 Stb.

Kühl, Lorenz, um 1770 Musikdirektor in Hamburg, führte am 22. März 1770 sein Oratorium La passione di Gesu Christo von Metastasio auf (Hiller, wöchentl. Nachrichten 4, 124).

Kühlthau, Samuel, aus Schwedt, um 1754 Fagottist a/d. Kgl. Kapelle zu Berlin, starb bald darauf (Marpurg 1, 77).

Kühn, Andreas, geb. 19. Jan. 1730 zu Winzig in Schlesien, war daselbst gegen 1780 Kantor und Schulkollege und gab Singgedichte über die Sonn- und Festtagsevangelien 1768 in Breslau heraus (Gerber 2).

Kühn, Friedrich Wilhelm, von 1788 bis 1799 Kgl. Kammermusikus und Klarinettist an der Opernkapelle zu Berlin. Er und *Kuntz* waren die ersten Klarinettisten in obiger Kapelle, da bis dahin dies Instrument nicht vertreten war (Ledebur).

Kühn, Georg, aus Braunschweig, war um 1644 Konrektor an der dortigen Schule nach folgendem Drucke:

Zwostimmiges Hochzeit-Liedlein genommen aufs den Sprüchen Salomonis ... neben dem Be. ... Halberstadt 1644 Andr. Kolwaldt. 4 Stbll. 4°. [Fundort?

Kühnau, Johann Christoph, geb. 10. Febr. 1735 zu Volkstädt b. Eisleben, gest. 13. Okt. 1805 zu Berlin. Erhielt seine musikalische Erziehung bei einem Stadtmusikanten in Aschersleben. 1753 besuchte er das Schullehrer-Seminar zu Klosterbergen, wurde 1763 Lehrer an der Realschule zu Berlin, nahm noch bei Kirnberger Kompositionsunterricht, kam 1783 in gleicher Eigenschaft an die Dreifaltigkeitsschule und wurde 1788 Kantor an derselben Kirche. Durch Aufführungen gröfserer Chorwerke wirkte er für das Berliner Musikleben anregend und segensreich (Urteil in Allg. d. Biogr. Lpz. Ztg. 8, 102. Winterfeld 3, 526. Ledebur. Gerber 2). Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

Das Weltgericht, ein Singstück, in Musik gesetzt und als Kl.-A. herausgegeb. Berlin 1784 Selbstverlag. qufol. [B. B. im Druck u. Ms. Musikfr. Wien. B. Kgsbg. Brüssel Cons. Schwerin F. eine hds. Partitur u. Stb. (4 st. Chor u. Bc.).

Chorarien zur Neujahrsfeyer. Berlin 1806 Starke. 4°. [B. B.

Der Geburtstag, Lied mit Clavier. 1798. Autogr. Ms. 18332. [Hofb. Wien.

(Ledebur giebt ein Verz. von 21 Chorwerken; nur eins davon ist noch nachweisbar:

Preufsisches Volkslied ... (Gott erhalte unsern grofsen König!) Berlin den 1. Jan. 1787. Verlag von Bernh. Georg Ludw. Winters Wittwe. 2 Bll. qufol. (auf Friedr. Wilh. II. Huldigungstage). [Dresd.

Vierstimmige alte und neue Choralgesänge mit Provinzial-Abweichungen von ... Berlin 1786 beim Autor. qu4°. Vorrede von 1784. 5 Bll. 208 S. 172 Choräle. Nachtrag S. 215–230. [B. B. (ein 2. Ex. mit hds. Eintragungen vom Autor). B. Kgsbg. Brüssel. B. Lpz.

— Zweiter Theil. ib. 1790. qu4°. 262 S. mit 236 Chorälen. Anhang bis S. 274 mit fremden Tonsätzen von David Scheidemann, Jac. Praetorius, J. Seb. Bach, Em. Bach, Burck, Joh. Walther, M. Greiter, Vulpius, Scandellus, Seleneccer u. H. Albert. Melodien sind hier neu: 13 von Em. Bach, 8 von Quantz, 6 von Kühnau, 3 von Rötscher, 2 von Rex, je eine von Schmügel, Gattermann, Harsow, Levit, Kolbe, Boltze u. Grosse (siehe Zahn 6, 366). [B. B. Brüssel. B. Kgsbg. B. Wernig. B. Wagener. B. Hbg. B. Lpz.

— 2. Aufl. herausg. von Joh. Friedr. Wilh. Kühnau. Berlin 1817 beim Autor. qu4°. 3 Bll. 200 S. 334 Choräle. [B. Wernig. B. B. B. Kgsbg. B. Hbg. B. Wagener. B. Lpz. B. M.

— 3. Aufl. ib. 1818. 336 Choräle. [B. Zahn.

— 4. Aufl. ib. 1823. [B. Kgsbg.

— 5. Aufl. Berlin 1825 Lischke. [B. Wernig. Musikfr. Wien.

— 6. u. 7. Aufl. s. a. Berlin, Paez. [B. B. B. Wagener 7. Aufl.

— 8. u. 9. Aufl. unbek.

— 10. Aufl. Alte u. neue Choralgesänge ... Zwischenspiele von *Carl Hauer*. Berlin (1885) Theod. Barth, im Zinkstich. Inhalt wie oben. [B. Zahn.] In B. B. Ms. 12221 ein Nachtrag von 86 Melodien, Berlin 1815.

Choral-Vorspiele f. die Orgel und das Clavier. Gesammelt u. herausg. von ... Berlin beim Autor. qu4°. 35 Nrn. Enth. aufser Kühnau: Em. Bach, S. M. D. Gattermann, J. S. Harsow, J. L. Hassler, Kirnberger, J. C. Oley, C. F. Schale u. Vierling. [B. B. Brüssel. B. Hbg. B. Wagener.

Autogr. B. B. Praeludia für Orgel. Berl. 1772. 121 S. u. 6 S. Orgeldisposit. 1 S. Reg.

Ms. 144 in K., B. B., Bog. VII p. 1. Choralvorspiel f. 2 Clav. u. Pedal über „Jesus meine Zuversicht".

Die Anfangslehren der Tonkunst. Bey dem ersten Unterricht, sowohl in der Vokal- als Instrumentalmusik (1767). Ms. 4°. 133. B. B.

8 Choräle in B. Kgsbg. in den Samlwk. 162 u. 186, 2 andere Choräle im Samlwk. 205.

Kühnau, Johann Friedrich Wilhelm, geb. 29. Juni 1780 zu Berlin, ältester Sohn des Johann Chrstph., gest. 1. Jan. 1848 ebd. in dürftigen Verhältnissen. Seit 1814 Organist a/d. Dreifaltigkeitskirche zu Berlin (die Organistenposten in Berlin haben selbst noch heute einen ganz erbärmlichen Gehalt). K. gab 1817 die 2te und folgenden Auflagen des Choral-

buches seines Vaters heraus und war fortwährend bemüht es zu verbessern. Das Ex. der 6. Aufl. in der B. B. war sein Handexemplar und hat durchgängig durchschossene Blätter die mit allerhand Notizen angefüllt sind (Ledebur).

Er gab auch heraus: Choral Melodieen zu sämmtlichen Liedern des Berliner Gesangbuches für evangelische Gemeinen. Berlin 1838 Wilh. Thome. 8°. V, 102 S. 228 Melodien. [Bibl. Zahn und einstige Bibl. von Frz. Commer.

Die B. B. besitzt von ihm im Ms. 144 in K. Bog. 1 p. 3 ein Präludium von 1831. Ferner ein Ms. ohne Signatur, 1 vol. in 8° in Pappbd. mit Lederrücken: Historische Notizen über Kirchen-Melodien, geistl. Liederkomponisten ... gesammelt von ... (Autogr.) Berlin 1836 (— 38). 402 Seit. mit Angabe der Themen.

Ein Lämmlein geht u. trägt die Schuld f. Orgel, Autogr. in B. B., Grasn.

Kühne, Tobias, stand 1587 in herzogl. Braunschweig. Diensten zu Wolfenbüttel (Chrysander 1, 148).

Kühnel, ... 1712 Violoncellist mit 200 Thlr. Gehalt a/d. Hofkapelle zu Berlin (Schneider 55). Derselbe zeigt im Hauptwerk S. 35 einen *Gottlieb Michael Kündel* an, der 1711 100 Thlr. Gehalt empfängt, doch ist sein Instrument nicht verz. Dagegen berichtet Baron S. 81 von einem *Johann Michael Kühnel* der Aeltere, einem Gamben- und Lautenspieler, der sich anfänglich in preufsischen Diensten, dann in weimarschen, darauf beim General Feldmarschall von Flemming und endlich in Hamburg befand. Nach allem muss dies der obige *Kühnel* sein.

In Roger's Kataloge von c. 1730 ist ein J. M. Kühnel mit Sonate pour un ou deux Basse de Viole avec Bc. verz., worunter nur Johann Michael gemeint sein kann.

In der Kgl. B. zu Brüssel, Ms. 2914 eine Samlg. Konzerte für die Laute von Verschiedenen, darunter eins mit *Kühnell* gez.

Kühnel, Ambrosius, geb. um 1770 (?), gest. 13. Aug. 1813 zu Leipzig (Becker 3, 92). Organist an der kurf. Hofkapelle zu Leipzig, wirkte auch als Violinist von 1798 bis 1800 im Gewandhauskonzert mit. Gründete am 1. Dez. 1800 mit F. A. Hoffmeister in Leipzig eine Musikverlagsanstalt unter der Firma „Bureau de musique", doch findet man auf Notendrucken auch beide Namen der Besitzer verz. 1805 trat Hoffmeister aus und ging wieder nach Wien. K. führte das Geschäft nun allein weiter; nach seinem Tode übernahm es die Wittwe, eine geb. Luschner, 1814 kaufte es Karl Friedr. Peters, 1828 Karl Gotthelf Siegmund Böhme, nach dessen Tode 1855 der Besitz der Böhmeschen Wohlthätigkeitsstiftung zufloss. 1860 erwarb es Julius Friedländer in Berlin; als sich derselbe durch Erfindung des Umdruckverfahrens ruiniert hatte, trat am 1. April 1863 Dr. Max Abraham als Teilhaber bei, der es dann bald ganz erwarb. Kühnel war der Erste, der Seb. Bach'sche Werke in gröfserer Anzahl veröffentlichte.

Kühnel, August I., geb. 3. Aug. 1645 zu Delmenhorst (Oldenburg), ein Schüler Ag. Stefani's, wurde an der Hofkapelle zu Kassel der Nachfolger Daniel Eberlin's als Kapellmeister, der etwa um 1685 abging. Apell dagegen sagt: er war von 1695—1700 Kapellmeister in Kassel.

Die B. Kassel besitzt von ihm: Sonate ô Partite ad una ô due Viole da Gamba con il Bc. D'Aug. Kühnel, Maëstro di capella nella corte dell'Altezza Sereniss. di Carlo Landgravio di Cassel nell' Anno 1698. Scheint ein Druck zu sein. Die Gamba I. u. der Bc. stehen unter Scriptores artium fol. 12 u. die Gamba II. unter Mus. fol. 44. Obige Titelangabe schlägt Spitta's 1, 508 Behauptung nieder, dass er nur Vicekapellmeister war. Dasselbe Werk

auch in B. Rostock und dort noch ein Konzert für die Laute in Tabulatur, Ms. Wahrscheinlich gehört ihm auch das Lautenstück an, welches sich im Ms. der Stadtb. zu Augsbg. befindet, nur mit Kühnel gez.

Kühnel, August II., Zeitzer Hofmusikus, geht 1665 nach Frankreich; 1670 bezeichnet ihn das s. Staatsarchiv als Hofvioldagambist in Zeitz, 1678 empfängt er vom Kurf. von Sachsen 40 Thlr.; 1680 wird er auf ein Jahr als Konzertmeister in München angestellt, 1691 dagegen in den Akten des s. Staatsarchivs als sächs. Kammermusikus bezeichnet.

Kühnel, Erasmus, um 1555 Bassist an der Hofkapelle in Dresden mit 35 Gld. Gehalt (Fürstenau 1, 25).

Kühnel, J. M. und Johann Michael, siehe **Kühnel** ohne Vornamen.

Kühnel, Michael, von 1666— † 1725 Kantor am Lyceum in Frankfurt a/O. (M. f. M. 16, 106).

Kühnel, Nicolaus, 1716 von der Universität in Frankfurt a/O. zum Ehrendoctor ernannt, war Kantor u. Schul-Kollege seit 50 Jahren (Festrede von Schoettgenius 1716).

In Gottfr. Wegener's Geistl. Oden 3. Thl. 1676 befinden sich 2 Oden für 1 Stimme u. Bc., die nach obiger Angabe sehr wohl von ihm sein können.

Kühnel, Samuel, von 1725 ab Kantor am Lyceum in Frankfurt a/O. (M. f. M. 16, 106).

Kühnhausen, J... G..., Kantor zu Zelle um 1714.

Das Ms. 9300 der B. B. enthält ein Passionsbuch, welches sich einst in seinem Besitze befand; am Ende eine Passion nach Matthaeus von ihm selbst komponiert, im Autogr.

Kümmel, Bernhard Christoph, um 1788 Kandidat der Theologie zu Mühlhausen in Thürg., später wurde er Prediger zu Besenrode im Hohensteinschen (Gerber 2. Forkel 4, 83. Cramer 2, 1183. 1304). Von seinen Kompositionen, die er als Kandidat herausgab, werden Sonaten u. Lieder angeführt. Nachweisbar ist nur:

Für Gesang und Spiel. Lieder und Klaviervariationen (über eine Romanze). Kassel (1796). [Musikfr. Wien, besafs einst Gerber.

Kümmel, Johann Valentin, geb. zu Darmstadt, gest. vor 1714, in welchem Jahre zu Hamburg eine Samlg. Suiten erschien, betitelt:

Neuer musikalischer Vorrath in Suiten für Hoboen und Hörner. Hamburg 1714 (Walther. Gerber 2).

Kümmich, Georg Heinrich, 1605 Instrumentist an der Hofkapelle in Stuttgart (Sittard 2, 33).

Kuen, Johann, siehe **Khuen.**

Kuen, Joseph, ein Komponist, der am Ende des 17. oder Anfange des 18. Jhs. gelebt haben muss, soweit es sich aus folgendem Werke bestimmen lässt:

Neun Veränderungen nach dem komischen Nachtgesang von Jakobi (Liebes Mädchen, hör mir zu, u. s. w.) für die gemeine Geige, mit Begleitung von zwo gemeinen und einer Tiefgeige ... Buchau. gedr. in der Frstl. Thurn- u. Taxisehen Buchdruckerey. fol. 4 Stbll. mit 8 Variat. [B. B. 6140 K.

Kün, Tobias (T. K). Fuhrmann 1615 druckt von ihm 2 Lautenstücke ab und Rude 1600 am Ende eins.

Künburg, Johann von, Domkantor in Salzburg, legt 1530 das Amt nieder, wird aber dennoch in den Akten bis 1562 noch zweimal verzeichnet (Hammerle).

Kündel, Gottlieb Michael, siehe **Kühnel,** ...

Kündler, Jakob, Violinist a/d. Hofkapelle in Wien mit 45 Gld. monatl. Gehalt vom 1. Apr. 1700 bis zu seinem Tode im Juni 1708 (Köchel 1).

Küner, Martin, lebte um 1615 und gab heraus:

Geistlicher Lieder 1. Thl. von ... Lobgesang mit 4 und mehr Stimmen. Strafsburg 1615 Eyering und Perfert. 4°. [br. Mus. Der Liegnitzer Katalog verz. es unter *Kuner* als verlorenes Werk.

Künspeck, siehe **Keinspeck.**

Künstlerverein, Vaterländischer. Variationen für Pianoforte über ein Thema von Diabelli. Wien, Diabelli. Enth. folgende Autoren:

Assmayer, Bocklet, Czapeck, C. Czerny, J. Czerny, Dietrichstein, Drechsler, Freystädtler, Gänsbacher, Gelineck, Halm, Hoffmann, Hozalka, Huglmann, Hummel, Hüttenbrenner, Kalkbrenner, Kanne, Kerzkowsky, Kreutzer, Lanno, Leidesdorf, Mayseder, Moscheles, Mosel, Mozart, Payer, Pixis, Plachy, Riegel, Riotte, Roter, Erzherz. Rudolph, Schenk, Schoberlechner, Schubert, Sechter, Stadler, Szalay, Tomaschek, Umlauf, D. Weber, Fr. Weber, F. Weifs, Winkhler, Wittassek, Worzischek. [B. B.

Kürschner, Reichard Andreas, um 1704 zu Salzburg hochfürstl. Kammerdiener und Hoforganist neben Samber. [Hammerle und Samber's Manuductio.

Kürtzinger, August. wird im Ms. 117 der B. Br., 1 vol. in 4° von 1674, Kapellmeister zu Wienniensis genannt. Wienniensis kann nach Grässe nur Viennensis sein, die Landschaft Viennaise in Frankreich, doch könnte vielleicht auch Wien damit gemeint sein. In obigem Ms. der Gesang „Jeder liebet sein beginnen", f. 1 Stim. u. Bc.

Kürzinger, Franz Xaver, Organist in Landsberg, ist bekannt durch 12 Ländler für Pfte. s. l. [B. M.

Kürzinger (Kürtzinger, Kirzinger), **Ignaz Franz Xaver.** Seine Werke bieten zwei Lesarten über seinen Aufenthaltsort, so dass man glauben möchte, dass es zwei K. mit gleichen Vornamen giebt. Sein Unterrichtsbuch nennt ihn 1763 „Hochfürstl. Hoch- und Teutschmeisterischer Kapellmeister zu Mergentheim in Württemberg und die Messe im Autograph unterzeichnet er am 25. März 1764 in Würzburg. Sein Sohn Paul war um 1755 zu Würzburg geboren, Ignaz muss daher dort ansäfsig gewesen sein. Wie nun die zwei Aufenthaltsorte möglich sind, lässt sich vorläufig nicht erklären, wenn es nicht etwa zwei Personen betrifft. Man kennt von Ignaz:

Getreuer Unterricht zum Singen mit Manieren und die Violin zu spielen ... Augsbg. 1763 Joh. Lotter. 4°. 71 u. 24 S., letztere enthalten eine lexikalische Abhandlg. über Theorie. [Dresd. Proske. B. Wagener. Basel. B. Lpz.

— Ed. 2. ib. 1780. 4°. [B. M. Musikfr. Wien. Brüssel. Amst.

— Ed. 3. ?

— Ed. 4. Augsburg 1803 J. J. Lotter & S. 95 S. in 4°. [Freising.

— Ed. 5. ib. 1821. 4°. 95 S. · [B. M.

Die B. M. verz. noch unter demselben Autor: Anfangsgründe der musikalischen Singkunst. 2 Tabellen. Augsbg. 1820. — In Einsiedeln befinden sich 8 Symphonien op. 1 von 1750, nur Vcl. und Org. vorhanden. — In B. B. das Autograph:

Missa 4 voc. 2 V. Alto Viola, Vcl. Fag. 2 Fl. trav. 2 Cor. 2 Ob. 2 Clarini, 2 Trombe, Timp. Fag. piccoli, Clarinetti (!) Salterio & Org. 1764 (siehe oben) fol. 139 S., darauf 1 Benedictus senza 'l Salterio. Part. — Gerber 1 führt einen Druck: Augsbg. 1758 an: David et Apollo, ... sive 8 Symphoniae, op. 1. Das muss dasselbe Werk sein, wovon sich in Einsiedeln 2 Stb. befinden. — NB. obige Messe zeigt einen so lebhaften und heiteren Charakter, dass man eher eine Oper statt eine Messe vor sich zu haben glaubt. — In B. B. Ms. theoret. fol. 22 noch 1 Symphonie im Kl.-A. mit *Fr. Kyrzinger* gez., fraglich ob von obigem. — Noch sei erwähnt, dass ich die Nachricht fand (Quelle nicht verz.), dass er ein Schüler Graun's zu Berlin gewesen sein soll und 1774 beim Fürstbischof zu Würzburg Kapellmeister wurde. Er wird aber nur Kürzinger genannt.

Kürzinger, Johann, siehe **Kyrzinger.**

Kürzinger, Paul (Ignaz), Gerber 2 sagt: der Sohn des Ignaz Franz Xaver, um 1760 (?) zu Würzburg geboren. Paul studierte Jura, gab dieselbe aber auf, ging nach München und fand Aufnahme im kurf. Orchester. 1775 brachte er

seine Oper „La Contessina“ auf die dortige Bühne. Die Jahreszahl 1775 beweist, dass Gerber's Angabe des Geburtsjahrs um 5 oder mehr Jahre zu spät angesetzt ist. P. kehrte nach Würzburg zurück, fand aber dort keine Anstellung, sondern wandte sich nach Regensburg und wurde von 1780—82 Musikdirektor der Taxischen Oper. Bei einem Besuche des Kaiser Joseph II. in Regensburg versprach derselbe ihn nach Wien kommen zu lassen. Das geschah und er erhielt die Musikdirektorstelle einer öffentl. Erziehungsanstalt in Wien im Anfange der 90er oder Ende der 80er Jahre des 18. Jhs. Gerber teilt Wiener Drucke von 1789 bis 1792 mit. 1807 lebte er noch daselbst (Gerber 2. Mettenleiter 1, 275 teilt einige Eingaben mit, die während seines Regensburger Aufenthaltes geschrieben sind). Folgende Werke sind ihm sicher zuzuschreiben:

La Contessina. Dramma giocosa. Monaco 1775. Ms. P. qufol. [Dresd. Mus.

La sconfitta di Sisara, Cantata, à Soli, Coro c. Orch. P. im Autogr. [Musikfr. Wien.

2 Duette und 1 Quartett f. Gesg. u. Instr. P. [Musikfr. Wien, mit 1791 u. 1792 gez.

Vielleicht ist das vierstim. Responsorium 5 voc. in der Lpz. Ztg. 22, 420, mit Kürtzinger gez., auch von ihm, sowie das Ballet in Marzius' Samlwk. von 1784 mit *Kirxinger* gez. Ebenso gez. besitzt die B. M. noch im Ms. „Litaniae de B. Virg. Mariae“. 16 Stb.

O salutaris hostia 4 voc. u. obiges Responsor. in Koetschau's alte Kirchenkomposit. Ms. B. Kgbg. Samlwk. 89.

In B. Dresd. Ms. 274, 3: Choräle zu 4 Stim. P.

In B. B. Autogr. Grasn: Ingrato ecco i bei frutti, Recitat. e Terzetto.

In der Fürstl. Taxischen Musikalien-Samlg. zu Regensburg befinden sich die Opern: 1. Die Bergknappen, 2. Robert und Kalliste, 3. Ulysseus, Rückkehr nach Ithaka, 4. Cora und Alonzo, ein Ballet, der 1. u. 4. Akt von K., das Uebrige von Winter. Ferner ein Prolog zum Jahre 1779, 1780, Symphonien und mehrere Studenten-Comödien.

Küster, ... Organist in Kirchberg (Sachsen), kommt 1692 nach Reichenbach (Mattheson 1, 410).

Küster, Johann, um 1670 Kantor in Neubrandenburg (Mattheson 1, 168).

Küttel, August, 1678 Konzertmeister an der herzogl. Zeitzischen Kapelle. Spielte 1678 vor dem Kurfürsten von Sachsen u. erhielt einen kostbaren Ring (Fürstenau 2 a, 9).

Küttler, Tobias, um 1606 Sänger an der Hofkapelle in Dresden mit 150 Gld. Gehalt (Fürstenau 1, 38).

Kufahl, Karl Leopold, lebte um 1780 und ist bekannt durch 3 Tänze für das Klavier. Ms. in B. Rostock.

Kufner, Pater **Liberati,** geb. um 1731 in der Oberpfalz, gest. um 1799 im Kloster Regelholzgaden, in welches er um 1750 eintrat. Er versah in seinem Orden den Organistendienst und soll sich besonders im Fantasieren ausgezeichnet haben (Fétis). Im Magazin wird von einem Kufner 1782 zu Paris 2 grofse Ouvertüren f. Klav. u. V. angezeigt.

Kugelmann, Hans, sein angeblicher Geburtsort Augsburg lässt sich nicht beweisen, 1519 stand er in Kaiserl. Diensten als Trompeter in Innsbruck unter Kaiser Maximilian I. (Waldner 64), darauf wurde er oberster Trompeter am Hofe des kunstsinnigen Herzogs Albrecht von Preufsen in Königsberg. Durch Verleumdung des Kapellmeisters Adrian Rauch wurde derselbe seines Amtes entsetzt und erhielt Kugelmann, der Verleumder,

den Posten (siehe den Brief Rauch's in M. f. M. 8, 68, sowie ebd. S. 65 u. 70). Kugelmann starb zu Königsberg 1542 (Ratsbuch). Er war ein tüchtiger Komponist und gab das geistliche Liederbuch heraus:

Concentus novi trium vocum ecclesiarum usui in Prussia precipue accomodati. Joanne Kugelmanno, Tubicinae Symphoniarum authore. News Gesang mit dreyen stimmen, den Kirchen vnd Schulen zu nutz ... Augspurg 1540 Melch. Kriefsstein. 4 Stb. kl. qu4°. Ein Sammelwerk, welches aufser K. noch Hans Heugel, Georg Planckenmüller, Val. Schnellinger und Thomas Stoltzer enthält (siehe Eitner 1, 1540f). [B. M. Hofb. Wien. Wolfenb. ohne Tenor. B. B: C. T. B.

Von K. befinden sich 31 deutsche und lat. Gesänge darin (Eitner 1). In neuer Ausg. 3 Choralgesge. zu 3 u. 5 Stim. (Eitner 2).

Kugelmann, Paul, ein Bruder des Hans, war ebenfalls Trompeter beim Herzog Albrecht in Königsberg, der ihn auch weiter ausbilden liefs.

Döring (in M. f. M. 1, 148) erwähnt eine Liedersamlg. von ihm, betitelt: Neue deutsche Liedlein, die im Druck erschienen sein sollen, aus deren Vorrede er einen Satz mitteilt; wahrscheinlich befindet sich dieselbe in der B. Königsberg.

Kugler, Jesaias, Violinist a/d. Hofkapelle in München, diente bis 1797 umsonst, erhielt am 28/1 1797 80 Gld.; am 24/10 1803 betrug sein Gehalt 303 Gld. 20 Kr. und wurden ihm noch 100 Gld. Zulage gewährt (Kreisarchiv).

Kuhl, Lorenz, lebte wahrscheinlich im 18. Jh. und ist durch die Aria:

Ah che nel dirti addio, per Sopr. con Quartetto, Ms. bekannt. [Rostock.

Kuhn, ... liefs vor 1783 sein op. 1 in Mannheim stechen, dem bis 1794 noch 7 andere Klavierwerke folgten (Cramer 1, 109. Gerber 2). Wahrscheinlich ist er derselbe wie der Folgende.

Kuhn (nicht Kühn), **Anton Leoni,** soll in Mannheim als Musiklehrer gelebt haben und gab um 1785 allerlei Kompositionen heraus. Bekannt ist ein

Trio (Dd.) f. V. Va. u. B. Ms. Stb. [Brüssel Cons.] In B. B. ein Trio concertant p. le Fortep. Flûte et Alto. Augsburg, Gombart & Co. 3 Stb. Gdur. — In der Bibl. Berlin Th. unter Kuhn: Sonata a Fl. trav., V. e B. ô Cembalo. Ms. 3 Stb.

Kuhnau, Andreas, ein Bruder des Johann, getauft am 31. Aug. 1657 zu Geising, gest. am 16. Juni 1721 zu St. Annaberg, wurde am 9. Jan. 1670 Kreuzschüler in Dresden und Ratsdiskantist, darauf Kantor zu Weesenstein (das Jahr ist nicht feststellbar, weil die Akten fehlen), seit dem 28. Juni 1693 Kantor zu Groitzsch (Sachsen), dann am 10. Mai 1700 Kantor zu St. Annaberg (Fürstenau 2a, 144 sagt noch, dass er auf Kosten der Stadt vom Organisten Alex. Hering erzogen wurde. Mattheson 1, 154. Die Daten von Herrn Rich. Münnich privatim erhalten).

Kuhnau, Gottfried, ein Bruder des Johann, geb. Anfang des Jahres 1674 zu Geisingen (im Kirchenbuche nicht verz., aber durch Meifsner's Beschreibg. der Zien-Bergstadt Altenberg und Engelschall, Beschrbg. der Exulantenstadt Johann Georgen Stadt festgestellt), wurde 1686 Kreuzschüler (nicht Alumnus) in Dresden, später Kantor zu Weida (dort durch Feuersbrunst alle Akten vernichtet), 1699 Kantor zu Johann Georgenstadt; Vater von 11 Kindern von denen ein Sohn als Alumnus auf der Leipziger Thomasschule während der Amtszeit seines Onkels starb. Gottfried starb in Johann Georgenstadt am 27. Aug. 1736, $56\frac{1}{2}$ Jahr alt (Kirchenbuch. Privatnachricht des Herrn Rich. Münnich).

Kuhnau, Johann, getauft am 6. April 1660 zu Neugeising (Kr. Dresden) nach dem Kirchenbuche, wo er aber, sowie sein Vater, der 1656 getraut ist, nicht *Kuhnau*, sondern *Kuhn* genannt wird, wie er auch im Ms. 12260 der B. B. heifst (siehe M. f. M. 21, 54); gest. 5. Juni 1722 zu Leipzig (nach Dörffel, Fritzsch Musikal. Wochenbl. 1. Jahrg. S. 462 u. 494). Schüler der Kreuzschule in Dresden um 1669, erhielt anfänglich von seinem Verwandten, dem Hofmusikus Salomon Krugner, Unterricht, dann von Joh. Heinr. Kittel, ging von da zu seinem Bruder und wurde Chorknabe an der Kreuzkirche, später Alumnus. Der Kapellmeister Albrici unterstützte ihn durch Unterricht und Umgang in seiner Familie. 1680 verliefs er Dresden der Pest halber und besuchte das Gymnasium zu Zittau (Spitta 2, 864). Dort erhielt er die vertretende Verwaltung des Kantorats. 1682 bezog er die Leipziger Universität um Jura zu studieren und wurde 1684 Organist an der Thomaskirche, vernachlässigte aber die juristischen Studien nicht und legte das Examen zum Advokaten ab. Im Jahre 1688 weist Dörffel 2, 2 nach, dass er ein Collegium musicum gründete, worin Aufführungen stattfanden und die Keime zu den späteren Konzerten gelegt wurden. Bis 1701 behielt er die Advokatur. Am 6. Mai 1701 wurde er zum Kantor a/d. Thomasschule gewählt, unter der Bedingung, dass er die Advokatur niederlege. Schon im April 1701 war er Musikdirektor an der Paulinerkirche geworden, welches ihm später der Student *Joh. Friedr. Fasch* 1710 streitig machte (siehe Kuhnau's Eingabe im Spitta 2, 861. Dort S. 853 noch eine Reihe anderer Eingaben, aus den Jahren 1704—1720). Vor 1701 beschäftigte er sich auch mit Schriftstellerei, teils in Uebersetzungen, teils in selbständigen Arbeiten, die aber ohne seinen Namen erschienen und zwar „Der musikalische Quacksalber". „Musicus magnanimus". „Musicus vexatus" und „Musicus curiosus". Sein Stil und seine Denkungsweise verraten ihn als Verfasser. Er wird auch als der Begründer der Klaviersonate angesehen, siehe Faifst's Geschichte der Klaviersonate in Cäcilia von Schott 25, 129 ff., dort werden auch C. F. Becker's Ungenauigkeiten über dasselbe Thema gerügt. Siehe auch M. f. M. 20, 163. Chrysander 2, 240 ein Schreiben K.'s von 1716 über die neue Orgel in Halle. Spitta im Bach 1, 232 ff. und in der Allg. deutsch. Biogr. Eine Grabrede von E. W. Herzog 1722, s. l. Gerber 1. In Scheibe's krit. Musicus, 2. Aufl. p. 763 ff. Ein Urteil in Max Seiffert's Gesch. der Klaviermusik, Br. & H. 1899 p. 242.

K.'s schriftstellerische Arbeiten bestehen in 1 Briefe vom 8/12 1717 im Mattheson 3, 229 über die Solmisation und über Pantaleon's (Hebenstreit) erfundenes Instrument. Ferner in

Divini numinis assistensia illustrisque Jure consultorum in florentissima Academia Lipsiensi ordinis indultu Jura circa Musicos ecclesiasticos, sub moderamine Dn. Andreae Mylii ... ad diem 21. Dec. 1688 ... Lipsiae, Chrstn. Blanckmann. 4°. 44 S. (siehe Becker 1, 129). [B. Lpz. B. B. Dresd. B. Hbg. Ms. 4° Nr. 10 in B. B.

Fundamenta compositionis J. K. 1703, 14 Kap. Autogr. 120 S. Ms. 4° 40. [B. B.

Tractatus de Tetrachordo seu musica antiqua ac hodierna ... siehe Becker 1, 554 nebst Inhaltsangabe. Ein Ms., welches einst der Syndicus Herzog in Merseburg besafs.

Musicus vexatus oder der wohlgeplagte doch nicht verzagte, sondern jederzeit lustige Musicus instrumentalis. In einer anmuthigen Geschichte vor Augen gestellt

von Cotola dem Kunst-Pfeifer-Gesellen. Freiberg 1690 bei Joh. Chrstph. Miethe. 8°. 204 S. [B. Lpz. B. B. B. Wagener. Dr. Bohn in Breslau.

— Adlung 196 verz. noch eine Aufl. von 1713 und sagt, dass die Schrift von Joh. Kuhnau sei. Forkel dagegen nennt fälschlich Kaspar Printz. Adlung stand Kuhnau näher, seine Aussage muss daher mafsgebend sein, wenn auch alle Neueren Forkel's Angabe wiederholen.

Musicus magnanimus oder Pancalus, der grofsmüthige Musicant, in einer überaus lustigen, anmuthigen und mit schönen Moralien gezierten Geschicht vorgestellet von Mimnermo, des Pancali guten Freunde. Ib. 1691. 8°. 262 S. [B. Lpz. B. B. B. Wagener. Dr. Bohn. Brüssel 7303.

Musicus curiosus oder Battalus, der vorwitzige Musicant, in einer sehr lustigen, anmuthigen, unerdichteten und mit schönen Moralien durchspickten Geschichte, vorgestellet von Mimnermo, des Battali guten Freunde. Ib. 1691. 8°. 333 S. [B. Lpz. B. B. B. Wagener. Dr. Bohn.

Der musikalische Quacksalber. Dresden 1700 Miethe u. Zimmermann. 16°. 534 S. anonym. Sämtliche pseudon. oder anonym. Schriften schrieb man bis zur 5. Aufl. Dr. Riemann's Kasp. Printz zu. Letztere Schrift erschien 1900 in neuer Auflage von *Kurt Benndorf* in A. Sauer's Deutschen Litteraturdenkmalen. Benndorf begeht in der Einleitung denselben oben gerügten Fehler. Eine Besprechung in Lessmann's Musikztg. 1900 p. 587.

Titel bei Becker 1, 502. Der Anhang S. 500 „Der wahre Virtuose und glückselige Musicus" ist auch in Andr. Werckmeister's Cribrum 1700 S. 42 abgedruckt; er besteht aus 64 Weisheitsregeln. [B. B. B. Hbg. B. M. B. Wagener. Musikfr. Wien. B. Lpz. Brüssel. Kopenhag.

An geistlichen Gesängen:

Mss. in B. B:

Unter den Autogr., von Stölzel geschrieben (kopiert), 1 vol. in hochfol. 40 Bll. 1 Magnificat f. 5 Stim. 3 Clarini, Tymp. 2 Ob. 2 V. 2 Viole e Cont. — Eine Kirchen-Cantate: Gott der Vater wohn uns bei, 4 voc. 1 Ob. od. Tromba da tirarsi, 2 V. 1 Va. e Cont.

Ms. 12260. 1 vol. in fol. Part. von älteren Händen: 1. Christ lag in Todesbanden, cum Aria à 9, 11. l. 15: 2 Cornetti ad placitum, 2 V. 2 Viole, Violone, C. A. T. B. 4. Cap. con org. ex D., kopiert von Friedrich Georg Fasch, Rect. Suhl. Ao. 1693. 6 Bll. (ist der Grofsvater des Berliner Fasch').

2. Daran erkennen wir, dass wir in Ihm verbleiben à 2 Clarini, Tymp. 2 V. 2 Ob. 2 Viole, Fag. C. C. A. T. B. con org. 14 Bll.

3. Lobet ihr Himmel den Herrn à 12: 2 Clarini, Tymp. 2 Ob. 2 V. Va. 4 voc. e. org. 18 Bll. in 4°.

4. Lobe den Herren meine Seele, 5 voc. 2 V. 2 Viole, Fag. 2 Cornetti, 3 Tromboni et Cont. 12 Bll.

5. O heilige Zeit, wo Himmel, Erd und Luft, 4 voc. 3 Instr. et Cont. 10 Bll.

6. Schmücket das Fest mit Meyen, 4 voc. 2 V. ripieni, 2 V. concert., 1 Violetta et Cont. 10 Bll.

7. Singet dem Herren ein neues lied, 4 voc. 2 Trombe, Tymp. 2 V. 2 Viole, Fag. et Cont. 8 Bll.

8. Laudate pueri, à 4: 2 V. Trombone ò Viola di Gamba òvero Violoncello, Tenore solo et Cont. ex B. 5 Bll.

9. Spirate clementes o Zephyri amici, 3 voc. 2 Instr. et Cont. 7 Bll.

Ms. 12261. Samlbd. P. in qu4°. Nr. 1, Wie schön leuchtet der Morgenstern, a 2 Corni grandi, 2 V. 2 Viole, 2 C. A. T. B. e Cont. 17. Bll.

Nr. 2. Herr, wie sind deiner Feinde so viel, à 2 Clar. 1 Tromb. 2 V. Fag. Sopr. B. e Cont. 14 Bll.

In den Autogr. Grasn: Tristis est anima mea, 5 voc.

Mss. B. Lpz. P. u. Stb. Weihnachtscantate: „Nicht nur allein am frohen Morgen" f. Chor. 2 V. Va. B. 2 Ob. 2 Hörn. Pauk. u. Bc. Ad.

— andere Cantaten: Erschrick mein Herz vor dir. — Ich hebe meine Augen auf. — Und ob die Feinde Tag u. Nacht. — Welt ade, ich bin dein müde. — 8 Cantaten in P. u. Stb. zum Teil im Autogr. Ms. 247.

Directorium sive Quasi-Partitura Passionis ex Evang. Marco di G. Kunau, descr. H. C. Burmeister Ao. 1729. Ms. fol. 19 S. [B. Kgsbg.

Das alte ist vergangen, Cantate zu 4 Stim. mit 2 Fag. 2 Tromp. Pauken, 2 V. Va. u. Bc. Ms. P. fol. [Brüss. Cons.

Instrumentalwerke:

Neuer Clavier Ubung Erster Theil. Bestehend in sieben Partien aus dem Ut, Re, Mi, oder Tertia majore eines jedweden Toni. Allen Liebhabern zu sonderbarer Annehmligkeit auffgesetzet und verleget von Johann Kuhnauen. Leipzig Anno 1695. kl. qufol. 3 Bll. 80 S. Stich. Im Vorwort sagt er, man soll nach französischer Art die Couranten, Giguen und Menueten etwas hurtig, hingegen die Sarabanden

und Arien langsam, und dann das andere mit guter Discretion zu tractiren pflegen. [B. B. B. Lpz. Hofb. Wien: Lpz. 1689 ?. B. Wagener.

— Neuer Cl.-Ubg. ander Thl. d. i. 7 Partien ... Lpz. 1695. kl. qu4°. 3 Bll. 81 S. [B. Wagener. Hofb. Wien giebt in Klammer die Jahreszahl 1726. B. B. B. Lpz. beide mit 1695 gez.

— ... neuer Clavier Uebung andrer Theil, das ist: sieben Partien aus dem Re, Mi, Fa, oder Tertia minore eines jedweden Toni, benebenst einer Sonata aus dem B. denen Liebhabern ... Lpz. in Verlegung des Autoris (1703). qu4°. [Brüssel 2943.

— 1. u. 2. Thl. Leipzig 1695. [Minoritenconvent in Wien.

... Frische Clavierfrüchte oder 7 Suonaten von guter Invention und Manier, auf dem Clav. zu spielen. Leipz. 1696. kl. qu4°. 4 Bll. 90 S. [Hofb. Wien.

— Dresden u. Lpz. 1700 Zimmermann. [Brüssel 2943.

— Dresden u. Lpz. 1710 Zimmermann. qu4°. [B. Lpz. B. B.

— Dresden und Leipzig 1719. In Verlegung Joh. Chrstph. Zimmermanns. kl. qufol. Stich. [B. Joach.

— Ib. 1740. [besafs Schletterer.

Musicalische Vorstellung Einiger Biblischer Historien, In 6. Sonaten, Auff dem Claviere zu spielen, Allen Liebhabern zum Vergnügen versuchet von ... Leipzig, Gedruckt bey Immanuel Tietzen, Anno MDCC. kl. querfol. 6 Bll. Vorw. u. 109 pp. Musik. Dedic. Heinr. Christ. Hammermüller zu Altenburg; gez. Leipz. 30. August 1700 vom Komp. Jur. Pract. und Org. zu S. Thomas. Die Sonaten sind auf erklärende Programme komponiert. [B. B. Hofb. Wien. Dresd. Mus.

Eine Ausg. mit 1701 gez. sah ich 1872 beim Antiquar Mai zu Berlin. — Neue Ausg. von Sonate 1 u. 2 von J. S. Shedlock. London 1896 Novello, Ewer & Co.

— Il Saggio fatto nella rappresentazione musicale d'alcune historia della biblia contenute in sei Suonate da suonare sù l'organo, clavicemb. ed altri stromenti somiglianti. Lipsia 1710. — Deutscher Titel auf Bl. 6: Musical. Vorstellung einiger biblischer Historien in 6 Sonaten ... Lpz. 1725 Joh. Herbord Kloss. kl. qu4°, 109 S. [Hofb. Wien. B. Wagener mit 1706 und 1710 gez.

Sonata I ex Gmoll u. Sonata IV. ex Cmoll f. Clav. im Ms. [Darmst.

Ms. B. B. P 203. 11 verschiedene Klaviercomp. von 1695 u. 1710. Kopie von Fr. Gottl. Schwenke in Hbg.

— 194. Toccata f. Clav. Ad.

7 Sonaten, Nouvel Exercises 1. 2. partie, 1 Toccata in Farrenc's Trésor 2. 10. u. 12. livr. [B. B. B. M. Brüssel.

Orgelst. in Joh. Andr. Bach's Ms. B. Lpz.

In neuen Ausg. Sonaten u. a. (Eitner 2) und im Ritter Nr. 136 ein Orgelsatz.

Museum für die Orgel 1. 2. 3. Jhg. Meifsen. [B. Lpz.

Themat. Verz. seiner Kompositionen für Klavier von 1689, 1696, 1710, 1725 von Al. Fuchs 1850. Ms. 4°. 98. [B. B.

Kuhnau, Johann Andreas, kam am 23. Okt. 1747 aus Eisleben und trat als Schüler in den Chor in Torgau, wofür er wöchentl. 6 Groschen vom Rate der Stadt erhielt. Er war ein brauchbarer Sänger und kam in den dürftigsten Verhältnissen nach Torgau (Taubert 1, 21).

Kullmann, ... lebte im 18. Jh. und befindet sich im Ms. 18830 der Hofb. Wien Nr. 12 das Lied: Das Blümchen der Freude. 7 Stroph., für Sopr. u. Klavier.

Kummel, Anton, ist bekannt durch

6 Sonates pour le Clavecin ou le Pfte. av. acc. d'un V. et Vcl. Berlin, Hummel. 3 Stb. [Dresden Mus.

Kummer, Friedrich August, 2ter Sohn des Joh. Gottfr., geb. 7. Sept. 1770 in Neustadt-Dresden, gest. 22. Juni 1849 in Dresden; kam 1789 als Oboist in die Meininger Kapelle, 1797 in die Dresdner und wurde 1831 pensioniert. Sein Gehalt betrug in Dresden 450 Thlr. (Fürstenau 1, 177, 180. In der Allg. deutsch. Biogr. wird er nur August genannt).

Als Komponist ist er bekannt durch die Operette: Der glückliche Zufall. Ms. P. u. Stb. [Dresden Oper.] Die Musikfr. in Wien und die B. B. besitzen eine Reihe Violoncellkompositionen, die aber von seinem Sohne *Friedr. Aug.* herrühren, der in Meiningen Violoncellist war und 1797 in Meiningen geboren.

Kummer, Gotthelf Heinrich, Bruder des Friedrich August, geb.

23. Jan. 1774 in Neustadt-Dresden, wurde 1792 Militär-Oboist bei der Leibgrenadir-Garde in Dresden und vom 1. Dez. 1809 bis 1842 Fagottist an der Dresdner Hofkapelle. In letzterem Jahre pensioniert (Fürstenau 1, 180). — S. 178 erwähnt Fürstenau noch einen *Karl Gottfried*, der ebenfalls Fagottist mit 350 Thlr. Gehalt war.

Von Gotth. Heinrich besitzen die Musikfr. in Wien op. 18 ein Adagio et Thême av. Var. p. Clav. — Die B. Dresden und Dresd. Mus: Variat. p. le Pfte. Meifsen, Klinkicht.

Concerto pour le Basson princip. avec orch. oe. 3. Berl., Hummel. 11 Stb. B. B.

Concerto pour le Basson princip. avec orch. oe. 6. Lpz., Br. & H. 10 Stb. [B. B.

Concerto facile pour le Basson, oe. 11. Lpz., Br. & H. [B. B.

Concerto dito, oe. 19. ib. [B. B.

Concertino p. le Basson princ. av. acc. de 2 V. A. et B. etc. oe. 27. Bonn, Simrock. Stb. nur G. Kummer gez. [Darmst.

Kummer, Hans, von Regensburg, Kapellmeister an der Stuttgarter Hofkapelle, erhielt am 2/3 1551 seinen Abschied (Dienerbuch von Emil von Georgii, Stuttgart 1877 p. 209).

Kummer, Johann Gottfried, der Vater der musikalischen Familie, geb. 5. Nov. 1730 zu Krummenheunersdorf bei Freiberg, gest. 17. März 1812 zu Dresden, wo er kurf. Jagdhautboiste war (Fürstenau, Allg. d. Biogr.).

Kummer, Karl Salomon, der älteste der 3 Brüder, geb. 16. Sept. 1766 zu Dresden, gest. 1850 ebd. 1785 trat er in die Musikkapelle der Garde ein, 1791 als Fagottist in die Hofkapelle in Dresden, ging später zum Contrabass über und wurde 1831 pensioniert (Fürstenau 1, 171). Die Allgem. deutsche Biogr. nennt ihn Gottfried Salomon und bez. ihn als Sohn des Joh. Gottfr.

Kumpf, Franz Anton, um 1732 bis 1735 alter Kapellmeister zu Öttingen (Mettenleiter 1, 251. 2, 100. 203).

Man citiert von ihm ein religiöses Drama: Aloys Gonzaga, 1727 im Jesuitenkollegium zu München aufgeführt.

Kunel, Daniel, wird 1686 vom Herzoge von Sachsen-Eisenberg an den Herzog von Zeitz als Musikus empfohlen (s. Staatsarchiv).

Kunkel, Samuel, um 1590 Altist (Männer-) an der Hofkapelle in Dresden mit 160 Gld. Gehalt (Fürstenau 1, 35).

Kuntsch (nicht Kuntzsch), **Johann Gottfried,** geb. 20. Dez. 1775 zu Wilschdorf bei Dresden, gest. 12. März 1855 zu Zwickau, Organist an der Marienkirche daselbst und erster Lehrer Rob. Schumann's (Erler, Schumann II, 175).

Kuntz, ...

in der Bibl. Schwerin F. eine Aria mit 4 Variationes und 2 Praeludien zur Rostockischen Orgel gehörig von Kuntz. Eine Orgelpiece, die ich Adolph Karl Kuntzen zuschreiben möchte. In derselben Bibl. unter *Kuntze* mit „der Kammerdiener" bez., befinden sich 3 Gesangswerke mit kleinem Orchester: der 51. Psalm trägt das Datum 3. April 1780, ferner 15 Instrumentalwerke, als Sinfonien, Konzerte f. Flöte und 11 Introduzioni für Streichinstr., auch einige mit 2 Hörnern. Jedenfalls diente derselbe am Schwerin-Mecklenburgischen Hofe und war einer der musikalisch gebildeten Kammerdiener, wie sie sich damals bei hohen Herren aufhielten.

In Darmst. eine Sinfonie Fdur im Ms. Stb. mit *Kuntz* gez.

Kuntze, ...

Die B. Elbing Nr. 270 besitzt eine Kantate von 1763 „Christ lag in Todesbanden". Ms. Part.

Kuntze, Gottfried, von Gerber 1 unter Kunzen erwähnt, auch Burney 3, 283 nennt ihn; gest. 1790 als Mitglied (Fagottist) der Hofkapelle in Schwerin. Am 30. Sept. 1771 erhält er die Erlaubnis

sich in Zittau trauen zu lassen (Kade, Katalog, Staatsarch.).

In der Bibl. Schwerin F. ein Choral: Wie soll ich dich empfangen. P. 38 Bll. für Chor und Orch.

Kuntzen (Kunzen), **Adolph Karl,** Sohn des Johann Paul, geb. 22. Sept. 1720 zu Wittenberg, gest. Anfang Juli 1781 (?) zu Lübeck. Schon in früher Jugend zeichnete er sich als Klaviervirtuose aus und machte in Begleitung seines Vaters Konzertreisen bis nach London. 1729 befand er sich in Hamburg und wurde Schüler von Lustig. Bis zum Jahre 1749 ist über sein Leben nichts bekannt; in diesem Jahre am 28. Oktob. wurde er vom Herzoge Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin als Konzertmeister berufen (Kade's Kat. 2. Bd. p. 381 teilt den Amtseid, eine Verteidigungsschrift, seinen Abschied u. 2 andere Schriftstücke mit. Im Abschiede nennt ihn der Herzog Kapellmeister, er selbst bez. sich nur mit Konzertmeister). Seines Bleibens war dort nicht lange, denn die herzogl. Beamten und der Hofstaat waren ihm feindlich gesinnt. Er bat um seinen Abschied und erhielt ihn am 26/4 1753. Einer Unterschrift zu Folge befand er sich 1750 in England, auch 1756 muss er sich in London befunden haben (siehe die 2. Forts. seiner Lieder zum unschuldigen Zeitvertreib und die 12 Sonaten opus 1). Jimmerthal in seiner Biogr. Buxtehude's p. 12 sagt, dass er in London Kapellmeister (?) war. Am 5. Juli 1757 wurde er zum Organisten und Werkmeister an St. Marien zu Lübeck als Nachfolger seines Vaters gewählt. Seit 1771 erhielt er Königslöw zur Unterstützung, da er an einer Lähmung der Hand litt (Gerber 1. Stiehl Lexikon. Haffner nennt ihn in den oeuv. mêl. fälschl. Kapellmeister in Lübeck). Von seinen Kompositionen sind nachweisbar:

Lübeck besitzt von seinen Kompositionen 1. Passionsmusiken, 2 Bde. Rostoc 1750, Jan. bis Mai 1751. Part. Pars 1—6. 2. Judith, Oratorio 1759 in 5 Abtlg. 3. Absolon, Orator. 1761 in 5 Abtlg. 4. Das kananäische Weib, Orat. in 5 Thl. 1760. 5. Goliath, Orat. in 5 Abtlg. 1762. 6. Der verlorene Sohn, Orator. 1764 in 5 Thl. 7. Naboth, Orat. in 5 Thl. 1769. 8. Jacobs Vermählung mit Lea, Orat. in 5 Thl. s. a. 9. Die Hirten auf dem Bethlemitischen Felde, Orat. in 5 Thl. 1771. Autogr. Mss. Part. u. Stb. 10. Joseph u. seine Brüder. Oratorium defekt.

Mss. 176 B. B: Lasset euch umarmen, Duett mit Bc. (auch in Lübeck). — Im Autogr. Oratorium: Israels Abgötterey in der Wüsten (Text: Der Herr ist grofs). P. 82 Bog., ferner 6 Sonatinen, 12 Bll. — Unterricht im Generalbass mit Exempeln von ... Organist an St. Marien in Lübeck 1745 (sic?) 127 S. Ms. 4°. 47 in B. B. B. Kopenhagen mit 1678 (sic?) gez. Kopie nach dem Berliner Ex. in der Marienkirche zu Lübeck.

In *B. Schwerin F.* (Kat. 1, 470 sein Namenszug, schreibt sich Kuntzen, wie auf allen seinen dortigen Hds.) 1. Oratorio. 1. Thl. von dem Leiden Jesu am Oelberge (Passion in 6 Thl.), dasselbe wie in Lübeck 1. 2. Partitur zu *die* Choräle von Kuntzen, f. Sopr. u. Orch. in 6 Thl. 3. 12 Chorals aus denen Abend-Musiken von Kuntzen, f. 3 Singstim. u. kl. Orch. 4. 16 Choräle 1. Theil f. 2 Sopr. T. u. B. mit kl. Orch. P. 5. 7 Choräle aus denen Kunzischen Abend-Musiken f. 4 Stim. u. kl. Orch. P. u. Stb. 6. Oratorio auf das Fest des 1. heyl. Weyhnachts-Tage. Kuntzen Dez. 1750. P. (Uns ist ein Kind geboren). 7. Oratorio am 2. heyl. Weyhnachts-Feste. Kuntzen Dez. 1752: (Sie verachten das Gesetz). P. 48 S. 8. Oratorio am heyl. Neü-Jahrs-Tage. Kuntzen Dec. 1752 (Du Herr du bist unser Vater) P. 60 S. 9. Oratorio am Erscheinungs oder heyl. Drey-Königs-Feste (Mache dich auf, werde Licht, ex Dis). Stb. 10. Oratorio, Part. zu des hochf. Chors Einweihung in Rostock von Ad. Carl Kuntzen. P. viell. Autogr. 11. Oratorio in festo Michaeli. Kuntzen 15. Sept. 1752 (Lobet den Herrn ihr seine Engel). P. 46 S. 12. Oratorio am 2. heyl. Pfingst-Tage nach der Predigt (Gott sey uns gnädig). Rostock

31. Mai 1751 Kuntzen. Part. (ist gleich dem 2. Theil von Nr. 10). 13. Serenata in festo natale de son Altesse le Prince Ludwig (Brüllt ihr donnernde Carthaunen). P. 64 S. 14. Serenata des Durchl. Herzogs Geburths-Music. Stb. 15. Sinfonia et Serenata in festo natale dal Sereniss. Principe Christiano Ludowico ... 1752. P. 56 Bll. wurde 20/4 1754 auch in Lübeck aufgef. 16. Serenata auf den Geburtstag Chr. Lud. Stb. 17. Serenata (Daphne) von Kuntzen. Stb. 18. Sinfonia et Serenata zum Geburtsfeste, 9. Nov. 1752 A. C. Kuntzen. P. 77 S. u. Stb. 19. Serenata zum Geburtstage. Stb. 20. Serenata zum Geburtst. der Erbprinzessin. Stb. 21. Serenata z. Geburtst. der Prinzessin Amalia. Stb. 22. Serenata z. Geburtst. der Fürstin Ulrica Sophia. P. 76 S. 23. Serenata et Sinfonia zum Andreas Ordensfeste 6. Dec. 1749. P. 24. Sinfonia à 9. P. 25.—36. Sinfonien f. Orch. in P. u. Stb. 37. 38. 2 Ouvertüren f. Orch. Stb. 39. Concerto ex D♯ p. Vcl. princ. av. 2 V. Va. Cemb. e Violone. Stb. 40. Concerto à 5. Viol. conc. e. 2 V. Va. e Cemb. Stb. 41. Intrade f. kl. Orch. 7/8 1752. P. 42. Marsch f. Militärmus. 43. Sonata 4. V. solo c. B. P. 44. Violin-Solo c. B. P. 45. 4 Arien mit Orch. Stb. u. P. 46. Te Deum laudamus, inkompl., fehlen die Gesangstim. 47. 6 Märsche f. Blasinstrum. Nr. 4—6 von Kuntzen.

Recueil factice d'Oratorios de *Jean-Paul Kuntzen* et de son fils *Adolphe-Charles* K., exécutés de 1749 à 1780, à l'église Ste-Marie de Lubeck. Lübeck, Fuchs und Green. 2 voll. in 4°. [Brüssel.

Serenata auf das Geburtsfest der Herzogin Louise Friederike von Mecklenbg. P. Ms. 183 S. u. Stb. Das Gedicht vorgebunden, im Druck: Lübeck 1754. [Rostock.

5 Arien und 1 Duett mit kleinem Orch. Mss. in Stb. [Rostock.

Lieder zum unschuldigen Zeitvertreib. Hambg. 1748. fol. 30 Lieder, Melod. mit bez. Bass. Dedic. in Hbg. im März unterz. [Brüssel Cons. Rostock.

— Erste Fortsetzung. Lübeck 1754. fol. 30 Lieder, Melod. mit bez. Bass. [Rostock. Brüssel Cons. Lübeck.] Beide Hefte zeigt Marpurg in krit. Briefe 31. Brief an und teilt das Vorwort mit.

— Zweyte Fortsetzung. London 1756 Z. C. Haberkorn. fol. 30 L., Melod. mit bez. B. Die Dedic. in London im Jenner 1756 von Kuntzen gez. [Rostock. Brüssel Cons. Lübeck.

Serenade f. Sopr. mit 2 V. A. u. B. Ms. in Stb. [Brüss. Cons.

Canons zu 3 Stim. mit deutschem und italienischem Texte. Ms. fol. [Rostock.

3 Choräle fürs Clavier gesetzt von ... Erste Samlg. Ms. qu4°. [Brüssel.

Lieder in K. Fr. Cramer's Flora, 1. Samlg. 1787.

Lieder, siehe in Lieder 1783 (mutmafslich, ohne Vornamen).

4 Sinfonien für 2 Hörn. 2 V. Va. Cembalo in F. Gd. Ad. Bd. [B. B. Lübeck in Kopie.

Sinfonie in Fd. f. 2 V. A. B. 2 Hörn. u. Pauk. im Ms. in Stb. [Brüss. Cons.

Ouvert. in C. f. Orch. Stb. (ohne Vornamen). [Musikfr. Wien.

5 Concerte f. Klav. u. Orch. Ms. P. [Brüss. Cons.

4 Divertimenti p. 2 V. Guitare et Basse. Ms. Stb. [Brüss. Cons.

12 Sonaten f. V. mit Bc. Ms. 1 vol. [Brüss. Cons.

3 Sonaten f. V. u. Clav. Ms. Stb. [Brüss. Cons.

12 Sonates pour harpe et Bc. op. 1. London, Johnson. 1 vol. [Brüssel Cons.

12 Sonatas for the harpsichord, op. 1. Dedic. to Prince of Wales. London, Johnson. qufol. [br. Mus. B. Wagener, ohne Titelbl. B. Lpz.

A collection of lessons for the harpsich. compos'd by *K., Kellery, Agrell & Hoppe.* London, Thompson. qufol. [br. Mus.

In Haffner's oeuv. mêl. 1 Sonate f. Klav. pars 7 Nr. 2.

Tema con Variaz. per pfte. sul motiv „Oh cara memoria". Napoli, Settembre e Negri. [Mailand Cons. (mit Carlo Kuntze gez.)

Variaz. per pfte. sopra „Liebe Minca, ich mufs scheiden". Napoli, Settembre e Negri. [Mailand Cons.

Valzer favorito stiriano variato per pfte. Napoli, Settembre e Negri. [Maild. Cons.

Klavierstücke und Variat. f. Klav. im Ms. [Brüss. Cons.

Kuntzen, Johann Christian, lebte in Grumbach bei Waldenburg, Kreis Zwickau.

In der B. Hbg. Ms. 3328, 6 Hefte, Orgelkompositionen über den Namen Bach „Herrn Joh. Seb. Bach's Denkmale", 6 Fugen, auf Veranlassung des Herrn Ad. Tauschers.

Kuntzen, Johann Paul, der Stammvater der Kuntzen, geb. 30. Aug. 1696 zu Leisnig (Kreis Lpz.),

wo sein Vater Tuchmacher war, gest. 20. März 1757 zu Lübeck. Mit 7 Jahren war er Chorsänger in der Kirche u. musste bald darauf den Organisten vertreten; um 1705 brachte ihn sein Vater nach Torgau, dann nach Freiberg, wo er als Konzertist wirkte; 1716 kam er auf die Universität zu Leipzig, wurde bald Mitglied an der dortigen Oper als Sänger und Instrumentist und stand in den Konzerten als erster Violinist vor, versah auch in Vertretung den Organistenposten an St. Nikolai, wurde auch öfter nach Gera, Gotha, Merseburg und Weifsenfels zu Konzerten eingeladen. 1718 erhielt er den Kapellmeisterposten in Zerbst, 1719 in Wittenberg, wo er ein öffentliches Konzert errichtete und heiratete, hielt sich eine Zeitlang in Dresden auf und wurde 1723 an die Hamburger Bühne als Komponist berufen. Aus dieser Zeit giebt ein Textbuch in der B. B. Kunde: *Cadmus* Schau-Spiel auf dem Hamburger Theater 1725 aufgeführt (Gerber 1, nach Mattheson, führt noch zwei andere Werke an). 1728 ging er mit seinem Sohne *Adolph Karl* nach Holland auf Konzertreisen, kam 1729 wieder zurück und erhielt 1732 am 26. April den Ruf als Organist an die Marienkirche zu Lübeck. Dort errichtete er das erste stehende Konzert (Mattheson 1, 158, der seine Leistungen sehr anerkennend bespricht. Gerber 1. Stiehl S. 11 giebt genauere Daten. In Mattheson's Kern melod. Wissenschaften p. 5 unterz. er sich selbst mit Kuntzen und befindet sich im Anhange „Gültige Zeugnisse" auch eins von ihm, 15 Seiten stark. Burney 3, 263).

In Hamburg wurde von ihm noch aufgeführt: 1724 die Oper: Die heldenmüthigen Schäfer Romulus und Remus nach dem italienischen Text von Gio. Porta. — Die Bibl. Dresd. Mus. besitzt von ihm 2 Concerts pour le Clavecin in Fd. Mss.

In der B. Lübeck: Hochzeitslied vom Jahre 1736, 17. Febr. „Dem fürtref. Braut-Par zu besonderen Ehren in dem mit der Frl. Braut Gegenwart und Stimme mehrmals beehrten Concert zu Lübeck musicalisch aufgeführt".

In der B. B. unter Kuntzen, Ms. 176 ein Duett: Lasst euch umarmen, f. S. u. B. mit Bc., mutmafslich von obigem.

In Schwerin F. im Autopraph (Kat. 1, 463 mit seiner Namensschrift: Giovanni Paolo Kuntzen): Serenata. Part. 123 S. f. 4 Singst., 2 Clar., Clar. princ. Tymp. 2 V. Va. Basso. Text: Komm Freude, komm zu unsern Chören. 2 3 1746.

Mss. in Stb. in Schwerin F. 1. Sinfonia in Dd. 2 Clarini princip., Timp., Viol. princip., 2 V., 1 Ob. Fag. Violone, Cemb., Vcl. (Viola fehlt). 2. Ouverture a 11: 4 Corni. 2 Ob. 2 V. Va. Fag. Bc. 8 Sätze, also eine Suite in Gd.

Die B. Brüssel besitzt den Druck: Recueil factice d'oratorios de Jean Paul Kunzen et de son fils Ad. Ch. K., exécutés de 1749 à 1780 à l'église Ste. Marie de Lubeck. Lübeck, Fuchs und Green. 2 voll. 4°.

In Brüssel Cons. 853 ff. im Ms. Autogr: Schallt wieder ihr Thäler von lieblichen Freuden, Serenade für Chor und Orchester. P. In Kopie: Hier siehst du, o Göttin und Tag der Hochzeit, Tag der Wonne, 2 Serenaden wie vorher. P. Ms. 1083 das Oratorium: Der verlorne Sohn. P. fol.

Kunz, ... Reichard 1793 p. 142 nennt ihn einen Musikdirektor am Nationaltheater in Frankft. a/M.

Kunz (Kuntz), **Thomas Anton,** geb. um 1759 zu Prag, ein guter Klavierspieler und beliebter Komponist, erfand auch ein Klavierinstrument, welches er Orchestrion nannte (Dlabacz. Fétis. Cramer 1, 454 Urteil über Kompositionen. In Breitk.'s Verz. von 1761 wird er Kuntz geschrieben, wie ihn auch Fétis einreiht).

In der Bibl. des Conservat. zu Brüssel und der Musikfr. in Wien befindet sich der „Klavierauszug von Pygmalion", ein

Singspiel in 1 Akte, in Musik gesetzt von ... Prag 1781 Edlen von Schönfeld und Joh. Balzer Kupferstecher. qu4°.

24 deutsche Lieder mit Klavierbegleitg. Lpz., Br. & Haertel. [B. B.

Kunze, Karl Heinrich, Musiklehrer und Komponist zu Heilbronn um 1800. Gerber 2 verz. von ihm allerlei Piecen für Blasinstrumente, die von 1793—1800 in Heilbronn und Offenbach erschienen. Bekannt sind von ihm in der B. M.

1. 3 Duos pour 2 Flageolets ou 2 Fl. Heilbronn, Amon. Liv. 1. 2 Stb. 2. 1 Walzer und 1 Romanze s. l.

Kunzen, Adolph Karl und Johann Paul, siehe **Kuntzen.**

Kunzen, Friedrich Ludwig Aemilius, Sohn des Adolph Karl, geb. 24. Sept. 1761 zu Lübeck, gest. 28. Jan. 1817 zu Kopenhagen. Schüler seines Vaters. Schon 1768 reiste der Vater mit ihm und seiner ebenfalls sehr begabten Schwester, der späteren Opernsängerin und Gattin des Mecklenburgischen Hofmusikus Braun in Ludwigslust, nach London und liefsen sich mit Erfolg als Klavierspieler in einem Konzerte für 2 Flügel von A. K. Kuntzen hören. Dabei wurden die wissenschaftlichen Studien nicht vernachlässigt und er besuchte 1781 die Universität zu Kiel um Jura zu studieren. Schon 1780 gab er in Lübeck eigene Klavierkonzerte und gelangten alljährlich Kompositionen von ihm zur Aufführung, 1783 trat er zu K. Fr. Cramer in Kiel in ein näheres Verhältnis und fand an ihm einen treuen Berater und Freund, der ihn den Weg der Kunst führte. 1787 verliefs er das Studium der Juristerei, wandte sich ganz der Kunst zu und erhielt durch Cramer's Vermittlung die Accompagnistenstelle an der Oper in Kopenhagen, wo auch 1789 seine Oper Holger Danske (Oberon) aufgeführt wurde (Febr.-Juni). Von hier ging er nach Berlin, trat mit Reichardt in Verbindung und gab mit ihm 1791 das Musikalische Wochenblatt und 1792 die Musikalische Monatsschrift heraus, die dann unter dem Titel Studien für Tonkünstler 1793 nochmals erschien und zahlreiche Aufsätze von ihm enthält. Ende 1792 erhielt er die Stelle eines Musikdirektors am neuen stehenden Theater zu Frankfurt a/M. mit 900 Gld. Gehalt und verheiratete sich mit der Sängerin Zucherini, folgte derselben 1793 (oder 94) nach Prag und erhielt dort beim Theater die Musikdirektorstelle. Hier liefs er sich besonders angelegen sein die Opern Mozart's in würdiger Weise zur Aufführung zu bringen. 1795 entstand seine Oper „das Fest der Winzer oder die Weinlese", mit der er viel Glück hatte. In Lübeck wurde sie 1803 bis 1817 unter dem Titel gegeben „Wer führt die Braut nach Hause". Als J. A. P. Schulz wegen Kränklichkeit sein Amt als Kapellmeister an der Oper in Kopenhagen niederlegte, empfahl er Kunzen, der es auch erhielt, 1795 antrat und bis an sein Lebensende verwaltete. Thrane sagt zwar p. 46 in der Biogr. Kuhlau's, dass er nur Singmeister war, doch blickt in derselben überall Missgunst gegen denselben durch. Eine Reihe Opern, nebst Oratorien und vielen anderen Kompositionen bezeichnen den Weg seines einstigen Ruhmes, der ihm im neuen Vaterlande reichlich zu Teil wurde und sich über ganz Europa verbreitete (Biogr. von C. Stiehl in den Lübecker Blättern. Sept. 1888. Necrol. Wien 1, 71. Lpz. Ztg. 19, 185. In letzterer Ztg. zahlreiche Urteile. In C. Thra-

ne's Biogr. Fr. Kuhlau's finden seine Kompositionen eine scharfe Beurteilung. Urteile in der Allg. d. Biogr. Bei seinem Aufenthalte in Berlin half er Kirnberger die Artikel für Sulzer's Lexikon stilisieren, eine Arbeit der Kirnberger nicht gewachsen war. Namenschrift im Facsimile in Kade's Kat. 1, 480 der B. Schwerin F.). An Kompositionen sind nachweisbar:

Das Halleluja der Schöpfung. Eine geistliche Cantate. Zürich, Naegeli. P. fol. 118 S. [Schwerin F. Berliner Singak. Musikfr. Wien. Hofb. Wien im Druck u. Ms. 18014, 87 Bll. B. B. Lübeck. P. im Ms. Kopenhagen. B. Kgsbg. Lpz. Thom. P. im Ms. B. M. im Druck. Darmstadt P. im Ms.

— Kl.-A. ib. [Schwerin F. B. B. Kremsmünster. Dresd. Mus. B. Kgsbg.

3 Cantaten im Ms. zu 4 St. u. Orch. in P. [Brüssel Cons.

Die Auferstehung, Oratorium. P. Ms. [Lübeck.

Choral: In dich hab ich gehoffet Herr, für Chor, 2 V. 2 Ob. Va. Violono, Cemb. 2 Fl. 2 Fag. Vcl. obl. Ms. P. 75 Autogr. Juni 1780 in Lübeck geschrieben. [Schwerin F.

Grabgesang des abgeschiedenen Jahrhunderts, Text von Friederike Braun (seiner Schwester). P., wird für ein Autogr. gehalten. [Lübeck. B. Kgsbg. im Samlwk. Nr. 53 Nr. 1 von Hientzsch 1822.

Hymne auf Gott, für Solo, Chor u. Orchester. Text von Schmidt-Phiseldek. P. Ms. [Lübeck.

— Hymne auf Gott, f. Chor u. Orch. Kl.-A. Zürich, Naegeli. [B. B. Kopenhag.

Trauerkantate (mit dänischem Text), f. 4 St. u. Instr. gez. Oct. 1785. P. 23 Bog. im Autogr. [B. B.

Unendlicher Geist, Hymnus, 4stim. mit Orch. P. Ms. 12340. [B. B.

Vorbereitung zum Tode, von Klopstock „Seelig sind" für 2 Sopr. u. Orch. P. Ms. 12341. [B. B.

Hymne auf die Harmonie von Gerstenberg. Zürich bei Naegeli (1795). [B. B. Musikfr. Wien. Kopenhag. Dresd.

Chöre und Gesänge zu Klopstock's Hermann und die Fürsten. Kl.-A. von C. F. Cramer. Kiel u. Altona 1790 Kaven (Polyhymnia VIII. Theil). qufol. 125 S. [B. B. Musikfr. Wien. Brüssel Cons. B. Lpz. Lübeck. Kopenhagen. B. M.

In B. Kgsbg. Samlwk. im Ms. Nr. 94. 97. mehrstim Gesänge.

„Dragedukken". Et Syngstykke i fire Akter. Kl.-Ausz. Kbhg., Sönnichsen. [Kopenhag.

„Erik Fingod". En Opera i 3 Akter af Baggesen. Kl.-Ausz. Kbhg., Sönnichsen. [Kopenhag.

1797. Fastan: Walhal. En Prolog til H. M. Kongens Födselsdag af E. Falsen. ... for Klaveret. Kbhg. u. Altona, S. Sönnichsen. [Kopenhag.

Das Fest der Winzer, oder die Weinlese. Oper in 3 Akt. Kl.-A. Copenhagen, Sönnichsen. qufol. 66 S. [B. B. Lübeck. Musikfr. Wien. In P. Ms. Münchener Oper und B. B: Ms. 12345. Ms. 1063 in P. Dresd. Mus. Kopenhag. Wolfenb. Berlin Hochsch.

(1797) „Gemmeligheden". Et counst (?) Syngestykke i en Handling. Sat i Musik og indrettet for Klaveret. Kbhg. u. Altona (S. Sönnichsen). [Kopenhag.

„Hiemkomsten". Et Syngspil i een Akt af Th. Thaarup. Kl.-Ausz. Kbhg., Sönnichsen. [Kopenhag.

Musik til Gyrithe eller Danmarks Frelse, Skuespil af L. Kruse. Forkortet Kl.-Udbog. Kbhv. (Samf. af dansk Musik 1872). Fol. [Kopenhag. Lübeck.

Holger Danske (Oberon). Eine Oper in 3 Akten von ... Kl.-A. Herausg. von C. F. Cramer. Altona u. Kiel 1789. (Polyhymnia VII. Theil.) Text von Baggesen. [Brüssel Cons.

— Copenhagen 1790 Sönnichsen. 152 S. [Lübeck. B. B. B. Lpz. Musikfr. Wien. B. Kgsbg. Kopenhagen. Dresd. Mus.

(1797) Wimsösten eller Hyem förer Bruder hiem? Et Syngstykke i 3 Akter. Kl.-Ausz. Kbhg. u. Altona, Sönnichsen. [Kopenhag.

Bardengesang von Klopstock: Hermann und die Fürsten. qufol. [B. B.

Compositionen der in dem ersten Theile der Gedichte meines Vaters enthaltenen Oden und Lieder von ... Herausg. von C. F. Cramer. Lpz. 1784 gedr. von Breitk. Vorrede: Kiel 19/6 1784. qufol. 56 S. 91 Lieder. (Hamburg bey J. Chr. Westphal & Co. und Kiel bey dem Herausg.) Trägt auch den Titel Polyhymnia IV. Thl.). [B. B. Schwerin F. Musikfr. Wien. Brüssel Cons. B. Lpz. Kopenhag.

Drikke Vise af Kapertoget: Du aeldgamle Miöd. Klav. Hbg., Rudolphus. [Kopenhg.

Gesänge am Klavier zur Bildung des Gesanges. Lpz., Breitk. 4 Hefte. qufol.

[Lübeck. Musikfr. Wien. Dresd. Kopenhag. B. M.

Leonore u. Ossians Harfe, 2 Gesge. in Mss. [Dresd.

Lieder in Musik gesetzt von ... Zürich (1794) Naegeli. 4°. [B. B. B. M. Dresden.

Musikalske Nyeaarsgave for dit smukke Kion. Kbhn., Sönnichsen. Nr. 1. 2. fol. [Kopenhagen.

Musikalst Tidsfordriv for det smukke Kion. Nr. 1. Kbhn., Sönnichsen. fol. [Kopenhag.

Polyhymnia. Et periodisk Vaerk for Sang og Klavier. 4. Heft. Kbhn., S. Sönnichsen. [Kopenhag.

Polyhymnia eller Udtog af Operaerne Kjerlighed paa Landet, Kapertoget, Stoerkodder, Gyrethe, Dauneqvinderne og flere, comp. og udsadt for Pfte. 1 Heft. Kbnhvn. C. B. Lose. [Kopenhagen.

(Polyhymnia ist ein Samlwk. in einzelnen Heften. Das 1. Heft enth. Salieri's Armide 1780. Das 2. Em. Bach, das 3. Rousseau u. a. Im 4. Thl. die schon oben genannten Compositionen der in dem ersten Theile der Gedichte meines Vaters enthaltenen Oden und Lieder. Gedruckt bey J. G. Im. Breitkopf. qufol. 56 S. mit 91 Oden, meist Arien und einigen Chorälen. Davon besitzt Zahn eine Einzelausgabe und giebt Bd. 6, 360 an, dass die Polyhymnia in Lpz. u. Dessau in der Gelehrtenbuchhdg., Hbg. bei J. Christ. Westphal & Co. erschien.)

Romanze aus den Fischern, op. 86. Berl., Rellstab. fol. [B. B.

Romance af: Hvad vil Folk sige ? Kbh., Sönnichsen. [Kopenhag.

Romance af Kapertoget: Roek Hornet mig ... Klaveer. Hbg., Rudolphus. [Kopenhag.

Sang for det danske Folk (Opmand dig, du Danske!) Kbh., Lose & Delbanco. 4°. [Kopenhag.

Viser og lyriske Sange satte i musik af ... Kibenhag. 1786 Stein. 4°. [B. B. B. Hbg. [Kopenhag.

Weisen und lyrische Gesänge (für 1 Singst.). Flensburg u. Lpz. 1788 Kortens. qufol. [B. B. Lübeck. B. Kgsbg. Kopenhag.

Zerstreute Compositionen für Gesang u. Clavier. Copenhag., Sönnichsen. qu4°. [B. B. Kopenhag. B. Wagener.

Lieder in K. F. Cramer's Flora 1. Samlg. 1787, auch in der Theomele 2 Lieder mit Kunzen gez. Ferner in Reichardt's L. geselliger Freude I. und Neue L. geselliger Freude 1. Hft.

3 Lieder in Münter's Samlg. 1773.

Auswahl der vorzügl. alt dänischen Volksmelodien, Balladen und Heldenlieder mit Pfte. Kopenhag. (1816) Wenzler. qu8°. (Dazu die Texte übersetzt von L. C. Sander in Auswahl altdänischer Heldenlieder, ib. 1816. 8°). [B. B. B. M. eine Kopie mit deutschem Text.

Studien für Tonkünstler und Musikfreunde. Eine historisch-kritische Zeitschrift mit 39 Musikstücken von verschiedenen Meistern fürs Jahr 1792 in 2 Theil. herausg. von F. Ae. Kunzen und J. F. Reichardt, Berlin 1793 neue Musikhdlg. 4°. Die einzelnen Nrn. sind „Musikalisches Wochenblatt" gezeichnet I—XXIV und beginnen mit 1. Okt. 1791. Tonsätze zwischen dem Text von Reichardt, Zelter, Spazier, Gluck etc. In jeder Nr. am Ende ein einseitig bedrucktes Tonstück, gröfstenteils ein Lied. Daran schliefst sich „Musikalische Monatsschrift" Erstes Stück Julius 1792 — Dec. 1792 6. Stück. Schluss S. 172. [B. M. B. Lpz. Musikfr. Wien. Brüssel. Die Monatsschrift besitzen B. Dresden. Musikfr. Wien.

1 Sinfonie in Gm. f. Orch. P. Autogr. [B. B.

Ouverture Nr. 1. Zürich, Nägeli. Stb. [Lübeck.

Ouverture à grand orch. Nr. 1. 2. Zuric, G. Nägeli. Stb. [Kopenhag.

Ouvertüre nach dem Thema der Ouvert. zur Zauberflöte f. 2 V. Va. 2 Fl. 2 Ob. 2 Clarinetten, 2 Fag. 4 Hörner, 2 Tromp. Pauk. Vcl. u. B. Nr. 3. Leipzig, Kühnel. [Kopenhag. Schwerin F.

Ouverture à grand Orchest. de l'opéra Erik Eie god. Lpz., Breitkopf. fol. [Kopenhag.

Serenaden f. Orch. Ms. Stb. [Brüss. Cons.

Sonata 4. pour le Clav. av. l'acc. d'un V. composée par Amil K. Ms. fol. in Bd. 3 Sätze. [B. Kgsbg., Kat. S. 224.

Canon à 4, Ms. [Lübeck.

Im Samlwk. Klavierstücke 1 eine Piece. In Rellstab's Melodie u. Harmonie 1 Klavierst.

Kuretsgky, ... um 1756 am Dome zu Olmütz Kapellmeister (Marpurg 3, 67).

Kurtz, Georg, 17. Jh.

Ms. Z 110, B. B., Peltsch, Partiturbd. Fol. 447: Gloria patri et filio 5 voc. — Fol. 520: Lobet den Herren alle heyden, 5 voc.

Kurtz, Johann I., gest. gegen 1710. Gregoir, Panth. 5 teilt ein

Lobgedicht auf ihn mit, woraus man ersieht, dass er Organist oder Kantor vor dieser Zeit war.

Kurtz, Johann II., Organist und Musikdirektor zu Calw in Württemberg um 1720. Schon 1681 gab er nach Gerber 1 heraus:

Classis prima musices oder nöthige Grundlegung zur Tractirung des Chorals. Mattheson im vollkom. Kapellm. bespricht das Werk.

Kurtzweil, Franz.

In der B. Schwerin F. ein Concerto in B. a Viola princ. 2 V. 2 Ob. 2 Cor. Va. e B. Ms. Stb. Vielleicht derselbe wie *Kurzweil* ... (s. d.).

Kurz, Joseph, „Comicus Bernardon".

Neue Arien, welche in der Operetta, in der Pantomime, und in der Comoedie gesungen werden. (Die Comödie wird betitelt: Bernardon der Einsiedler) ... Wien 1757. 8°. [Salzburg, scheint nur das Textbuch zu sein.

Kurzkampf, Jakob (Gerber 1 schreibt Kortkamp, Joh.). Organist an St. Maria Magdalenen u. Gertrudenkirche zu Hamburg, † 1732. Junghans p. 33 Anmkg. Unter Nr. 37 verz. er ein Orgelstück, vorhanden im Ms. Bibl. Lüneburg.

Kurzweil, ... (siehe auch Kurtzweil), ein Komponist in Pressburg angestellt (Pohl 4, 53). Wahrscheinlich derselbe von dem Traeg in Wien um 1799 Sinfonien, Konzerte u. a. angezeigt (siehe Gerber 2).

Kurzwelly, Christoph Friedrich August, geb. 1772 zu Kemberg, 1802 Kantor an der Johanniskirche in Chemnitz (Leipz. Ztg. 37, 96).

Kusser, Johann, der Vater des Joh. Sigism. Cousser. Nach den Akten im Kgl. Archiv zu Stuttgart war er am 11. Nov. 1626 geb., wahrscheinlich in Pressburg, wo er bis 1674 Lehrer in der Quinta der dortigen Lateinschule und Musikdirektor an der Kirche war. Diese Stelle bekleidete er 1674 seit 15 Jahren, wanderte aber aus wegen Bedrängnis der Evangelischen, ging zuerst nach Rust in Ungarn, dann nach Stuttgart. Der Geleitsbrief aus ersterer Stadt, datiert vom 28/3 1674, giebt die obigen Daten. Am 13. Juni 1674 wurde er in Stuttgart als „Direktore vnd Informatore Musices" am Pädagogium und an der Stiftskirche angestellt. Sein Gehalt war so gering, dass er 1686 um Erhöhung einkam (siehe die Aktenauszüge im Sittard 2, 309). Im Jahre 1696 starb er. Gerber 1 zeigt eine Sammlung geistlicher Gesänge von 1669 an:

Concentuum sacrorum 4 et 5 vocibus decantandorum Op. I. continens XII Psalmos et VII Magnificat.

Die B. Darmst. besitzt von ihm 28 geistliche Gesänge für Chor, Solo und Instrumente im Ms. in Stb., darunter zwei Magnificat zu 5 Stim. u. 5 Instr: Wie der Hirsch schreyet 5 voc. 4 Instr. — Warum toben die Heyden 6 Stim. u. 6 Ripienstim. mit 1674 gez., wie noch einige andere (siehe den gedr. Katalog S. 20).

Kusser, Johann Sigismund, siehe **Cousser.**

Kuttner, Christoph, um 1536 am Stuttgarter Hofe Bassist und Trabant (Dienerbuch von Georgii-Georgenau. Stuttgart 1877 p. 209).

Kuzzi, Anton Joseph, lebte 1796 zu St. Petersburg, ein Schüler Dittersdorf's. Gerber 2 führt von ihm Opern und Instrumentalwerke an.

Kyburtz, Johann Heinrich, gab 1711 den 2ten Theil von Lorenz Hochreutiner's geistliche Seelen Music in vermehrter Auflage heraus. Siehe Hochreutiner.

In der B. Lpz. auch noch der Druck: Der Singende Christ ... Samt einer erbaulichen Vorrede. Zürich 1723 deutsche Schule. 8°. 4stim. Gesge.

Kye, John, um 1550 Gentleman an der Kgl. Kapelle in London mit $11^1/_2$ £ Gehalt (Burney 6, 6).

Kynaston, Nathaniell.

Das br. Mus. besitzt von ihm aus den Jahren 1711, 1716 und 1718 drei Bände Contre-Tänze für Violine solo, gedruckt in London in qu12°.

Kyrmair, ... vielleicht derselbe wie *Kirmair, Friedrich Joseph* (s. d.).

In der B. B. befinden sich 3 Sonates p. le Pfte. avec 1 V. e B. oe. 13. Mayence, Ch. Zulehner. 3 Stb. unter obigem Namen.

Kyrzinger, Fr., siehe unter *Ignaz Kürzinger* gegen den Schluss des Artikels.

Kyrzinger (Kürzinger), **Johann,** aus Geisenfeld in Oberbaiern, war um 1624 Organist an St. Nicolaus in Passau und gab dort heraus:

Lesbii Modi. Unius, 2, 3, 4 voc. sono concinnati ... Passaviae 1624 Tob. Nenninger et Conr. Frosch. Impens. Christoph Luidl Salisburgensis. 58 Nrn. [Proske.

Im Samlwk. 1624b unter Joh. Kürzinger eine Motette (Eitner 1).

Kytsch, ... ein deutscher Musiker, der um 1720 nach London kam, als vortrefflicher Oboist sein Glück machte und viel Geld verdiente, aber leichtsinnig war und schliefslich als Bettler auf der Strafse starb (Pohl 1, 28).

Nachträge und Verbesserungen.

Bach, Oswald, Gesänge in B. Hacker's Samlg. deutscher Kirchengesänge.

Desiderio. In der B. B. L. 217 Ms. Composizioni musicali sacre e profane di D . . . e Tommaso Pecci. Nach dem Kataloge von Landsberg: gestorb. 1638, 45 Jahr alt.

Faber[us], *Jacob*[us], Stapulensis. Fétis nennt ihn *Jacques Le Febvre.* Geb. zu Etaples, Diöcese von Amiens gegen 1435, doch scheint 1455 richtiger zu sein, gest. gegen 1537 (1547 scheint zu spät zu sein. Dokumente fehlen bis jetzt). Er lebte als Gelehrter in Paris und König Franz I. übergab ihm seinen 3. Sohn, Prinz Charles, zur Erziehung. 1531 lebte er am Hofe der Königin von Navarre zu Nérac, wo er auch gestorben zu sein scheint. Seine musiktheoretische Abhandlung fand eine weite Verbreitung und vielfache Auflagen. Die erste Auflage ist betitelt:

Jacobi Fabri Stapulensis Elementa musicalia ad clarissimum virum Nicolaum de Haqueville, inquisitorium Presidentem. Am Ende: Parisius ... Joan. Higmanus et Uolfgangus Hopilius ... 1496. kl. fol. 22 Bll. in 4 Teilen. [B. B. C. P. br. Mus. Paris Mazarin. (Beschreibung in Weckerlin's Biblioth. 109.) Salzburg. Universit. Lpz. Stiftsb. St. Gallen.

— Bologna besitzt dieselbe Ausgabe, der Katalog 1, 212 giebt aber folgenden Titel: In hoc opere contenta | Aritmetica decem libris demonstr. | Musica libris ... (5 Zeilen); am Ende dieselbe Druckfirma.

— Eine Ausg. von 1514 mit letzterem Titel und der Druckfirma: Henricus Stephanus ... Parhisijs ... 1514. kl. 4°. 88 S. [B. B. C. P. Bologna. Musikfr. Wien. Brüssel. Rom Cecilia.

— 1528 nahm sie Petrus Cirvelus (s. diesen) in seinen Cursus quatuor mathematic. auf.

— 1551: Musica libris quatuor demonstrata. Parisiis 1551 Gul. Cauellat. 4°. 44 Bll. [Gotha. Dresd. C. P. br. Mus. Wolfenb. Bibl. Rouen. Bibl. Besançon. Prag. Kopenhagen. Florenz. Amst. Glasgow. B. Wagener. B. B. B. Dresd. und B. M. Ausg. mit 1552 gez. Brüssel 1552 (5316).

Ms. des 17. Jhs. 8 Bll. in fol. [Bibl. Hannover]: Jac. Stapulensis Dialogus de numeris et musica, ad B. Vencarium.

Eine Biographie von Fr. Jak. Beyschlag, Halle 1727. 8°. pag. 261. — Fabricius 1, 544.

Förster, Emmanuel Aloys, soll nach der Allgem. Lpz. Musik-Ztg. 1871 Nr. 50 in Triest und nicht in Wien gestorben sein.

Garcia, José Mauricio Nunes, geb. 22. Sept. 1767 zu Rio de Janeiro von farbigen Eltern, er selbst ein Mulatte, gest. ebd. 1830. Ein bedeutender Komponist, der sich zumeist durch Selbststudien an unseren europäischen grofsen Meistern gebildet hat und in eigenartiger Weise zum Ausdruck brachte. 1789 wurde er bischöflicher Kapellmeister und Organist a/d. alten Kathedrale zu Rio de Janeiro, der heutigen Rosenkranzkirche mit einem Jahresgehalte von 600 Milreis. Von seinen Kompositionen wird nur ein Requiem in Dmoll erwähnt, welches erst neuerdings im Druck erschienen ist. Siehe Näheres in Deutsche Kunst- und Musikztg. Wien 1900 Nr. 1—3.

Heardson, siehe *Hirdson.*

Heinlein, Paul. In Chrstph. Paul Spiefs Comödy von 1689 fünf Chöre von H.

Henmann, Richard, ein englischer Komponist, Organist zu Exeter um 1694. Wurde 1741 abgesetzt wegen unordentlichem Lebenswandel (West). In der Kirche zu Ely befindet sich das Anthem „Have mercy".

Jachet de Mantua: Il secondo libro, de le Messe a 5 voci, composte da Jachet da Mantoa. Musico Eccel: et Maestro della Capella del Domo di Mantoa ... Nouam. correte & poste in luce. Ven. 1555 Scotus. 5 Stb. qu4°. 2 Messen von J: super Rex Babil., sup. La fede unque debbe esser corrotta und 2 Messen von *Ippolito Cyera* und *Cipr. Rore*. [Bologna.

Julio Romano ist *Giulio Caccini*, von Doni so genannt.

Bd. 1, S. 18: Ouseley's Bibl. ist nicht nach Oxford gekommen, sondern nach *Tenbury* (Worcestershire).

Bd. 1, S. 71 unter *Aiolli* muss es heifsen: siehe *Layolle*.

Bd. 2, S. 7 unter Bertoldo lies Spiridion, statt Bertoldo Spiridione.

Bd. 3, S. 125, *Cusell*, Theoretiker des 14. Jhs., siehe David Theinred.

Bd. 3, S. 126 Cyera, siehe Ciera. Im Jachet, Missae 5 voc. 2. lib. 1555 Nr. 3 die Messe sopra Ego sum.

Bd. 4, S. 71 Z. 15 lies 17 Stb. statt 17. Stb.

— S. 85 lies *Friessem*, statt *Friessern*.

— S. 122 Z. 4 v. u. setze hinter daselbst ein Komma statt ein Semikolon.

— S. 368, Sp. 2, Z 5 lies Vendemmiatrice.

— S. 448. Biogr. Anecdotes 1799 lies Bulmer statt Bulwer.

Ein Register über die Nachträge folgt im letzten Bande.

Druck von Hermann Beyer & Söhne in Langensalza.

WELLESLEY COLLEGE LIBRARY
3 5002 03000 358 1